WISSENSCHAFTLICHE GRAMMATIK DER ENGLISCHEN SPRACHE

Eduard Fiedler, Karl Sachs




UNIV...
Library.
Of California.



Wissenschaftliche

GRAMMATIK

der

englischen Sprache

von

Eduard Fiedler,
weiland Oberlehrer am Gymnasium zu Zerbst

und

Dr. Carl Sachs,
Oberlehrer am Gymnasium zu Brandenburg a. H.

Erster Band.



Leipzig,

Verlag von Wilhelm Violet.

1861.

Wissenschaftliche

GRAMMATIK

der

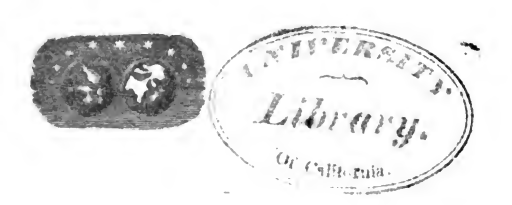
englischen Sprache

von

Eduard Fiedler,
weiland Oberlehrer am Gymnasium zu Zerbst.

Erster Band.

(Geschichte der englischen Sprache, Lautlehre, Wortbildung und Formenlehre.)



Leipzig,

Verlag von Wilhelm Violet.

1861.



Vorrede.

Ein Versuch, wie der vorliegende, eine geschichtliche Grundlage für das Studium der englischen Sprache zu liefern, bedarf kaum einer Rechtfertigung, wenn er nicht allzusehr hinter dem zurückgeblieben ist, was sein Titel versprach. Vor mehr als 20 Jahren hat Grimm den Weg zu einer solchen Bearbeitung der englischen Sprache gezeigt, ohne jedoch in England wie in Deutschland irgend einen Nachfolger zu finden, den einzigen verdienstvollen Latham ausgenommen, der in seinem Buche „*The English language. Lond.* 1841" eine Einleitung in das Gebiet der vergleichenden Sprachforschung überhaupt und in das geschichtliche Studium der englischen Sprache insbesondere gegeben hat, die, wenn sie auch des Neuen nur wenig enthält, doch das grosse Verdienst hat, mit unübertrefflicher Einfachheit und Klarheit geschrieben zu sein. Eine Unmasse von Lehrbüchern der englischen Sprache ist seitdem erschienen, aber die Wissenschaft ist durch sie alle nur wenig oder gar nicht gefördert.

Vergleichen wir was seit Diez, in einem kürzeren Zeitraume, für die französische Grammatik geleistet worden ist, wie diese eine vollkommene Umgestaltung erfahren hat, während die englische so ziemlich auf ihrem frühern Standpunkte geblieben und höchstens in andere Form gegossen ist, so mag diese Bevorzugung des Französischen vor dem Englischen auf den ersten Blick wunderbar erscheinen. Sie hat indessen ihre sehr natürlichen Gründe. Das Lateinische, als Grundlage für sämmtliche romanische Sprachen, ist wohl wenigstens der Mehrzahl der Lehrer derselben bekannt, das Angelsächsische und die verwandten ältern deutschen Sprachen, die Grundlage des Englischen, kennt nicht ein Zwanzigtheil der Lehrer der englischen Sprache. Rechnen wir hinzu, wie ungemein schwer zugänglich Quellen und Hülfsmittel zum geschichtlichen Studium der englischen Sprache sind, so erklärt sich jene Vernachlässigung des Englischen im Vergleich zum Französischen leicht.

Ich habe den Versuch gemacht, in gegenwärtigem Buche eine feste Grundlage für das geschichtliche Studium der englischen Sprache zu liefern, auf der sich mit Sicherheit weiter fortbauen liesse. Ich weiss wie mangelhaft dieser Versuch ist, denn ich weiss wie viele wichtige Quellen mir noch zu durchforschen bleiben, und wie manche Lücke in meiner geschichtlichen Kenntniss der englischen Sprache ich noch auszufüllen habe. Ich habe es dessenungeachtet nicht für rathsam gehalten, länger mit der Herausgabe dieses Versuchs zu zögern; den Anfang in einer guten Sache zu machen, ist immer auch ein Verdienst, und meine Arbeit hat ihren Zweck nicht verfehlt, wenn sie Andere in den Stand setzt, Vollkommneres und Besseres zu liefern, und wenn sie dem alten Schlendrian in der Behandlung der englischen Grammatik ein Ende machen hilft.

Ueber die Hülfsmittel zu meiner Arbeit habe ich mich theilweise schon im Buche selbst gelegentlich ausgesprochen; auch habe ich ein Verzeichniss der häufig von mir benutzten Schriften beigefügt. Der Leser wird daraus ersehen, dass meine Quellen, namentlich für die englischen Mundarten sehr reichlich, für das Altenglische dagegen spärlicher geflossen sind. Das ist freilich ein Uebelstand, insofern als das Altenglische ungleich wichtiger für meinen Zweck ist, als die Mundarten; indessen hoffe ich, dass auch in Bezug auf das Altenglische mehr die Vollständigkeit, als die Richtigkeit der Angaben vermisst werden wird.

Zerbst, den 30. Dezember 1849.

Eduard Fiedler.

Erklärung.

Leider wurde die Herausgabe des zweiten Bandes durch den Tod des Verfassers längere Zeit verschoben. — Herr Oberlehrer Dr. Carl Sachs in Brandenburg a. H. übernahm es auf Anregung des Herrn Prof. Dr. L. Herrig und Bitte des Verlegers die Fortsetzung und den Schluss des Werks zu schreiben, s. dessen Vorrede zum II. Bd. Die lange erwartete Vollendung desselben rechtfertigt wohl die nochmalige unveränderte Ausgabe des vorliegenden ersten Bandes.

Leipzig, im Januar 1861.

Der Verleger.



Verzeichniss

der in vorliegendem Buche hauptsächlich benutzten Hülfsmittel.

Audelay, Poems of John, ed. Halliwell. Lond. 1844. kl. 8. (Percy soc.)

Bosworth dictionary of the Anglosaxon language. Lond. 1838.

Chambers cyclopedia of English literature. Edinb. 1844. 2 vols. 4.

—— popular rhymes, fireside stories and amusements of Scotland. Edinb. 1842. 4.

Chaucer poetical works. Bells edition. Edinb. 1782. 14 vols. 16.

Craik, Geo. L., sketches of the history of literature and learning in England, from the Norman conquest to the present time. Lond. 1844. 45. 6 vols. kl. 8.

Diez Gramm. d. rom. Sprachen. 3 vols. 8. Bonn 1836 — 44.

Eiselein die anklingenden reimhaften und ablautartigen Formeln der hochdeutschen Sprache. Belleone 1841.

Friesisches Archiv, herausgegeben von Ehrentraut. Oldenb. 1847. 48. 2 Hefte.

Gesenius de lingua Chauceri. Bonn 1847.

Grimm deutsche Grammatik. Gött. 1819 — 40. 4 vols. 8. 1. Band 3. Aufl. 1840.

Halliwell, J. O., dictionnary of archaisms and provincialisms. Lond. 1846. 2 vols. gr. 8.

Harrison the rise progress and present structure of the English language. Lond. 1848.

Hauschild Etymolog. Wörterbuch der frz. Sprache. L. 1844. 8.

Hippisley Chapters on early English literature. L. 1837. 8.

Latham The English language. Lond. 1841. gr. 8.

Lebrocquy Analogies linguistiques. Brux. 1845. 8.

Leo Rectitudines singularum personarum nebst einer einleitenden Abhandlung über Landansiedlung, Landbau, gutsherrliche und bäuerliche Verhältnisse der Angelsachsen. Halle 1842. 8.

Lower, Mark Antony, English surnames. Essays on family nomenclature. 2 ed. Lond. 1844. 8.

Marriott, W., collection of English miracle-plays or mysteries. Basel 1838. 8.

Maundeville, Sir John, The voiage and travaibe of, Reprinted from the edition of 1725, with introduction and glossary by J. O. Halliwell. Lond. 1839. gr. 8.

Mundarten, englische [1]).

1) *Werke über alle oder mehrere Mundarten.*

Grose provincial glossary. Lond. 1811.
Holloway general dictionnary of Provincialisms Sussex 1839. gr. 8.
Halliwell, J. O., dictionnary of archaisms and provincialisms. Lond. 1846. II. gr. 8.
Brockett Glossary of North-Country words 2 ed. Newcastle 1829.

2) *Werke über einzelne Mundarten.*

Ueber die Mundart von Bedfordshire: Batchelor orthoepical analysis of the English language; to which is added a minute and copious analysis of the dialect of Bedfordshire.

Cheshire. Glossary of some words used in Cheshire by Roger Wilbraham. 2 ed. L. 1826,

Cornwallis. Specimens of Cornish provincial dialect collected and arranged by Uncle Jan Trenoodle. Lond. 1846.

Cumberland. Dialogues poems songs and ballads by various writers in the Westmoreland and Cumberland dialects now first collected with a copicus glossary. Lond. 1839.

Devonshire. A. Devonshire Dialogue in four parts: to which is added a glossary for the most part by the late Rev. John Philipps. Lond. 1839.

—— An *Exmoor scolding*, Lond. 1839.

Dorsetshire. W. Barnes, poems on rural life. With glossary. L. 1844.

Essex. Charles Clark, John Noakes and Mary Styles, a poem, with a glossary.

Herefordshire and *Gloucestershire.* Glossary of provincial words used in Herefordshire and some of the adjoining counties.

Lancashire. A. View of the Lancashire dialect. By Tim Bobbin With glossary 6 ed. Manch. 1757.

---

[1]) Ich nenne hier, wie natürlich, nicht jede kleine in irgend einer Mundart geschriebene Flugschrift, sondern nur die wichtigern Werke zur Erforschung der Mundarten.

Middlesex. Pegge anecdotes of the English language. L. 1803. 8.
Norfolk. Galfridi promptorium parvulorum. (The oldest English-Latin dictionnary Lond. 1843. 4. 1r B. (Camden Society).
—— *Forby*. The vocabulary of East Anglia. II. vols. L. 1830.
Northumberland. Newcastte-Songbook or Tyne Side Songster, being a colluction of comic and satirical songs etc. chiefly in the Newcastle dialect. Lond. 1842.
Shropshire. *C. H. Hartshorne*, Salopia antiqua. With a glossary of words used in the county of Salop. Lond. 1841. gr. 8.
Somerset. *Jennings*, Observations on some of the dialects in the West of England particularly Somersetshire; with a glossary of words now in use there and poems and other pieces exemplifying the dialect. Lond. 1825.
—— *J. O Halliwell* Collection of pieces in the dialect of Zummerzet. Loud. 1843.
Suffolk. *E. Moor*, Suffolk words and phrases, or an attempt to collect the lingual localisms of that county. Woodbridge 1823.
—— *Tusser* 500 points of husbandrie. Lond. 1573. 4.
Sussex. Cooper Glossary of Provincialisms in use in the county of Sussex. Brighton 1836.
Westmoreland s. Cumberland.
Wiltshire. *J. Y. Akerman*, a glossary of provincial words and phrases in use in Wiltshire. L. 1842.
Yorkshire. The dialect of Craven in the Westriding of the County of York with a copious glossary. By a native of Craven (Rev. W. Carr.). II. L. 1828.
—— *J. Hunter*. The Hallamshire Glossary. L. 1829.
—— *The Yorkshire* dialect, exemplified in various dialogues tales and songs; to which is added a Glossary. L. 1829.
—— Ausserdem Proben in den Mundarten von Barnsley, Sheffield, Bilsdale u. s. w.

Mundarten, schottische.

Jamieson, Etymological dictionary of the Scottish language. 2 vols. 4. Edinb. 1808.
—— Supplement to the etymologioal dictionary of the Sc. language. Edinb. 1825. 2 vols. 4.

Rask. Grammar of the Anglosaxon tongue translated by Thorpe Kopenhagen 1831.
Schmidt Gesetze der Angelsachsen. Leipzig 1832.
Thierry histoire de la conquête de l'Angleterre par les Normands. Brux. 1841. 3 vols. gr. 8.
Thommérel. Sur la fusion du Franco-Normand et de l'Anglo-Saxon. Paris 1841.
Thorpe Analecta Anglo-Saxonica. Lond. 1846. 2 Ausg.

Turner, *Sharon*, History of the Anglo-Saxons. Paris 1840. III.
Wright, *Thomas*, Essays on subjects connected with the literature popular superstitions and history of England in the middle ages. Lond. 1842. 2 vols. 8.
—— Biographia Britannica literaria or biography of literary characters of Great Britain and Ireland arranged in chronological order. Vol. 1. (Anglo-Saxon Period). Lond. 1845. Vol. 2. (Anglo-Norman Period) 1846. gr. 8.
—— Political songs of England from the reign of John to that of Edward II. edited and translated. 4. Lond. 1835. Camden society.
—— Specimens of lyric poetry composed in England in the reign of Edward the first. L. 1842. 8. Percy soc.
—— Anecdota literaria. L. 1844. 8.
—— and *Halliwell*. Reliquiae antiquae. Scraps from ancient manuscripts illustrating chiefly early English literature and the English language. L. 1845. gr. 8. 2 Bde.

Inhalt.

Einleitung.

Erster Abschnitt.

Geschichte der engl. Sprache.

Zweiter Abschnitt.

Lautlehre

1) des deutschen Bestandtheils.

Dritter Abschnitt.

Wortbildung

A. des deutschen Bestandtheils.

1. Ableitung.

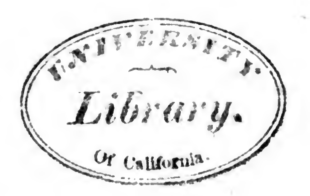
2. Die Zusammensetzung.

A. Zusammensetzungen des Hauptworts.

Anhang

zur Wortbildungs- und Formenlehre.

Die unbiegsamen Redetheile, Umstandswort, Verhältnisswort, Bindewort und Empfindungswort.



Einleitung.

§. 1.

Indo-germanische, indo-europäische Sprachen.

Die wissenschaftliche Sprachforschung beginnt mit dem genauern Studium des Sanskrit und der Vergleichung desselben mit dem Griechischen, Lateinischen und den germanischen Sprachen. *Bopp* hat das Verdienst, zuerst das enge Verwandschaftsverhältniss entdeckt zu haben, in dem diese Sprachen, denen er den Namen „indo-germanische Sprachen" gab, unter einander stehen. Späterhin erweiterten er und Andere diese Untersuchungen und Vergleichungen; die Verwandschaft der slavischen und keltischen Sprachen mit den indo-germanischen wurde überzeugend dargethan; überhaupt bleiben nur wenige europäische Sprachen, deren Verwandschaft mit dem Sanskrit nicht dargethan werden kann, daher man sich veranlusst gefunden hat, die ganze grosse Sprachfamilie neuerdings mit dem Namen „indo-europäische Sprachen" zu benennen.

Die *indo-europäische* Sprachenfamilie zerfällt in 6 Hauptstämme, 1) den *indischen,* der die ältern (Sanskrit, Pali, Prakrit, Kawi) und neuern indischen Sprachen umfasst, 2) den *iranischen* oder *persischen,* umfassend das Zend und das Altpersische und von neuern Sprachen das Neupersische und die Sprachen der Afghanen, Beludschen, Kurden, Osseten, endlich auch die armenische Sprache; 3) den *klassischen,* die griechische und lateinische Sprache mit ihren Fortsetzungen, der neugriechischen und den romanischen Sprachen (Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italisch, Rhätoromanisch und Wallachisch); 4) den *germanischen* Sprachstamm, zerfallend in drei Hauptzweige: den hochdeutschen, den niederdeutschen und den skandinavischen; 5) den *slavischen* mit dem Altpreussischen und Litthauischen und

6) den *keltischen*, jetzt nur noch in Ireland, dem schottischen Hochland, Wales und der Bretagne, in zwei Hauptzweigen, dem gaelischen oder ghadelischen und dem welschen oder kymrischen erhalten. Die Versuche, die Verwandschaft weiter auszudehnen, haben bis jetzt zu keinen befriedigenden Ergebnissen geführt.

Kennzeichen der Verwandschaft.

§. 2.

1. Uebereinstimmung eines Theils der Wurzeln, Wortstämme und Wörter in den verwandten Sprachen. Lautverschiebungsgesetz.

Die Verwandschaft aller dieser Sprachen ist nachweisbar erstens in der Uebereinstimmung eines grossen Theils des Wortschatzes derselben und zweitens in der Uebereinstimmung der Sprachformen, d. h. der Deklination und Konjugation. In beiden Fällen scheint oft auf den ersten Blick keine Verwandschaft stattzufinden, wofern man die angegebenen lebenden Sprachen mit einander vergleicht; nimmt man dieselben aber in ihrer ältesten Gestaltung, so wird die Aehnlichkeit Jedem ins Auge fallen. Die Sprachforschung war bis vor 3 Jahrzehenden ein so unfruchtbares Studium, weil man dabei auf die ältesten Gestaltungen der Sprache zurückzugehen verschmähte und sich überdiess viel zu sehr an die Aehnlichkeit des Klanges und der Schreibart hielt. Diese aber begründet nach dem von Grimm gefundenen Lautverschiebungsgesetze oft gerade die Verschiedenheit statt der Verwandschaft.

Das von Grimm entdeckte Gesetz der Lautverschiebung betrifft die germanischen Sprachen in ihrem Verhältniss zu einander und zu dem Sanskrit und den klassischen Sprachen und besteht darin, dass die stummen Konsonanten von ihrer Stufe gerückt werden und zwar so, dass das Sanskrit und die klassischen Sprachen die erste Stufe bilden, das gothische und die niederdeutschen Sprachen die zweite und das Hochdeutsche die dritte Stufe einnehmen. Da es nur 3 Stufen der stummen Konsonanten (Tenuis, Media, Aspirata) giebt, so ist eine weitere Abstufung nicht mehr möglich und die Lautverschiebung würde, weiter fortgesetzt, ihren Kreislauf von Neuem beginnen müssen. Vergleichen wir nun das Griechische, Lateinische, Gothische, Althochdeutsche, Neuhochdeutsche und Englische, so stellen sich folgende Uebergänge heraus:

Griech.	*Lat.*	*Goth.*	*Ahd.*	*Nhd.*	*Engl.*
π	p	f	v	f	f
φ	f	b	p	p	b
β	b	p	f	f	p
τ	t	þ	d	d	th
δ	d	t	z	z	t
ϑ	(f)	d	t	t	d
κ	c	h	h	h	h
γ	g	k	ch	ch	k
χ	h	g	k	g	g

Beispiele:

	Griech.	*Lat.*	*Goth.*	*Ahd.*	*Nhd.*	*Engl.*
I.	ποῦς, Gen. ποδός	pês, pêdis	fôtus	vuoz	fuss	foot.
	πατήρ	pater	fadrs	vatar	vater	father *statt* fader *ags.* fä-
	πολύ	plus	filu	vilo	viel	— der
	πόρος, Weg	—	faran	varan	fahren	fare.
	πέμπε, *Aeol.*	—	fimf	vinf	fünf	five.
	—	piscis	fisks	visc	fisch	fish.
	—	primus	fruma	—	—	*ags.* forma, *davon E.* foremost *statt* formest.
	—	pecus	faihu	vihu	vieh	—
	—	plecto	—	vlihtu	flechte	—
	ὑπέρ	super	ufar	ubar	über	over.
II.	φέρω	fero	baira	piru	—	bear.
	φηγός	fagus	—	puocha	buche	beech.
	—	frangere (fregi)	brikan	prechan	brechen	break.
	φρατήρ	frater	brôþar	pruoder	bruder	brother.
	κεφαλή	cap - ut	haubiþ	haupit	haupt	head.
	νεφέλη	nebula	nibls	nepal	nebel	—
	γράφω	—	graban	grapan	graben	—
III.	κάνναβις	cannabis	(hanap?)	hanaf	hanf	hemp.
	—	labi	hlaupan	loufan	laufen	leap.
IV.	τύ *dor.*	tu	þu	dû	du	thou.
	τείνειν	ten - do	þanjan	dênan	dehnen	—

	Griech.	Lat.	Goth.	Ahd.	Nhd.	Engl.
	τρεῖς	tres	þreis	drî	drei	three.
	—	tacere	þahan	dagan	—	—
	ταλάω	tol-ero	þulan	dolan	dul-den	thole.
	—	tectum	þak	dach	dach	thatch.
	φρατήρ	frater	brôþar	pruoder	bruder	brothe.
	μετὰ	—	miþ	mit	mit	—
	—	iterum	wiþra	widar	wider	—
V.	ὀδούς,όντος	dens, dentis	tunþus	zand	zahn	tooth.
	δαμάω	domare	tamjan	zeman	zähmen	—
	—	ducere	tiuhan	ziohan	ziehen	—
	δάκρυ	—	tagr	zahar	zähre	tear.
	ἡδύ	—	suti	suozi	süss	sweet.
	ἕδος	sedes	sitan	sizan	sitzen	sit.
	ἔδειν	edere	itan	ezan	essen	eat.
	εἴδειν	videre	witan	wizan	wissen	wit.
	ὕδωρ	—	watô	wazar	wasser	water.
	ἱδρώς	sudor	sveiti	sueiz	schweiss	sweat.
VI.	θυγάτηρ	—	dauhtar	tohtar	tochter	daughter.
	θύρα	fores	daur	tôr	thor	door.
	θήρ	fera	—	tior	thier	deer.
VII.	κάνναβις	cannabis	(hanap ?)	hanaf	hanf	hemp.
	—	cano	hana	hano	hahn	—
	—	caput	haubiþ	houbit	haupt	head.
	κύων	canis	hunþs	hund	hund	hound (*statt* hounth.)
	—	celare	hilan	heln	hehlen	—
	καρδία	cor-dis	hairtô	herza	herz	heart.
	κάλαμος	calamus	*ags.* healm	halam	halm	—
	κάρτος	—	hardus	hart	hart	hard.
	κέρας	cornu	haurn	horn	horn	horn.
	κράζειν	crocitare	hrukjan	hrûkan	—	—
	ὄκος	oculus	augô	ouga	auge	*ags.* eáge *E.* eye.
	δάκρυ	—	tagr	zahar	zähre	tear (*aus ags.* täger.)
	—	pecus	faihu	viho	vieh	—
	δέκα	decem	taihun	zehan	zehn	ten.

	Griech.	Lat.	Goth.	Ahd.	Nhd.	Engl.
VIII.	γένος	genus	kuni	chunni	—	kin.
	γόνυ	genu	—	chnio	knie	knee.
	—	gelidus	kalds	chalt	kalt	cold.
	ἐγὼ	ego	ik	ih	ich	I (*statt* ic.)
	ἀγρός	ager	akrs	achar	acker	acre.
	μέγας, -άλος	—	mikils	michil	—	muckle (*schott.*)
IX.	χήν	anser *st.* hanser	gans	kans	gans	goose.
	—	hesternus	gistra	kestar	gestern	yesterday.
	χόρτος	hortus	gards	karto	garten	yard, garden.
	—	homo	guma	komo	bräutigam	—

Es fehlt nicht an Fällen, in denen dieses Gesetz der Lautverschiebung durch Ausnahmen und Unterbrechungen gestört ist, wie ja vollständige Folgerichtigkeit nie in der Sprache durchdringt; diese heben aber das Gesetz nicht auf, und schwächen seine Wichtigkeit für die grammatische Sprachforschung nicht, der durch dasselbe erst sicherer Boden verliehen ist. Im Mittel- und Neuhochdeutschen hat dieses Gesetz bereits von seiner Strenge abgelassen.

§. 3.

2) *Die Uebereinstimmung der Biegungsformen.*

Die Uebereinstimmung der Biegungsformen ist in den neuern Sprachen, wegen der Abschwächungen, die diese erlitten haben, fast nirgends mehr nachweisbar, liegt aber in den ältern Sprachen auf der Hand. Einige Beispiele werden dies darthun.

Sanskrit.	Griech.	Lat.	Goth.	Ahd.	Nhd.	Engl.
asmi, *ich bin*	ἐμμὶ *dor. st.* ἐσμὶ	sum	im	(pim)	—	am
asi	ἐσσὶ, *dor.*	es	is	(pist)	—	art
asti	ἐστὶ	est	ist	ist	ist	is

Sanskrit.	*Griech.*	*Lat.*	*Goth.*	*Ahd.*	*Nhd.*	*Engl.*
smas	ἐσμέν	sumus	sijum	(pirumês)	—	—
stha	ἐστέ	estis	sijuþ	(pirut)	—	—
santi	ἐντί *dor. st.* ἐσεντί.	sunt.	sind.	sint.	sind.	—

Lat.	*Goth.*	*Ahd.*
leg-o	halda *ich halte*	fallu *ich falle*
leg-is	hald-is	fall-is
leg-it	hald-iþ	fall-it
leg-imus	hald-am	fall-umês
leg-itis	hald-iþ	fall-at
leg-unt.	hald-and.	fall-ant.

Lat.	*Goth.*	*Ahd.*
legi	svôr *ich schwor*	svuor *ich schwor*
legisti	svôrst	suori
legit	svôr	suor
legimus	svôrum	suorumês
legistis	svôruþ	suorut
legerunt.	svôrun.	svuorun.

Ebenso in der Deklination.

	Griech.	*Lat.*		*Goth.*	*Ahd.*
Sing.	πατήρ	pater	piscis	fisk-s	visc
	πατρός	patris	piscis	fisk-is	visces
	πατρί	patri	pisci	fiska	visca
	πατέρα	patrem	piscem	fisk	visc
Plur.	πατέρες	patres	pisces	fiskôs	viscâ
	πατέρων	patrum	piscium	fiskê	viscê
	πατράσι	patribus	piscibus	fiskam	viscum
	πατέρας.	patres.	pisces.	fiskans.	viscâ.

Die persönl. Pronomina zeigen noch grössere Aehnlichkeit.

Sanskrit.	*Griech.*	*Lat.*	*Goth.*	*Ahd.*
aham *ich*	ἐγών, ἐγώ	ego.	ik	ih
mâm *mich*	ἐμέ, μέ	me	mik	mih
tvam *du*	τύ *dor.*, τουν *böot.*	tu	þu	du
tvâm *dich.*	τέ *dor.*	te	þik.	dih u. s. w.

Germanische Sprachen.

§. 4.

1. Gothisch-niederdeutscher Zweig.

Die englische Sprache gehört den germanischen Sprachen an. Die germanischen Sprachen zerfallen, wie schon gesagt, in drei Hauptzweige, den gothisch-niederdeutschen, den hochdeutschen und den skandinavischen Zweig. Der gothisch-niederdeutsche nnd der skandinavische Zweig stehen hinsichtlich der Lautverschiebung, welche das Niederdeutsche vom Hochdeutschen trennt, auf derselben Stufe, können aber schon wegen der grossen Verschiedenheit der Biegungsformen nicht als ein Zweig betrachtet werden. Die beiden ältesten Sprachen des niederdeutschen und hochdeutschen Zweiges, das Gothische und Althochdeutsche unterscheiden sich durch eine viel folgerichtigere Lautverschiebung als die heutigen hoch- und niederdeutschen Sprachen. Wir lassen jetzt eine kurze Uebersicht der sämmtlichen deutschen abgestorbenen und lebenden Sprachen folgen:

Der gothisch-niederdeutsche Sprachzweig. Zu diesem gehört vor Allem das Gothische, die älteste deutsche Sprache, von der wir Schriftdenkmäler besitzen. Sie wird gewöhnlich als ein besonderer Zweig der germanischen Sprachen angesehen, ist aber nur eine niederdeutsche Sprache, die jedoch in einer viel ältern Gestalt auf uns gekommen ist, als irgend eine andere, daher sie für die deutsche Sprachforschung von unberechenbarer Wichtigkeit ist. Ohne das Gothische, sagt Grimm, hätte es in der deutschen Sprachforschung nur gedämmert, nie getagt. Drei andere niederdeutsche Sprachen treten uns 4 bis 5 Jahrhunderte später in Schriftdenkmälern entgegen: das Altsächsische, im weitern Sinne die Sprache der in Holstein und dem nördlichen Deutschland westlich von der Elbe bis zur Weser wohnenden Sachsen, im engern aber die eines Theiles der Sachsen, der nach dem Rheine zog und sich in der Gegend von Münster und Cleve niederliess; das Angelsächsische, die Sprache der nach England hinübergezogenen sächsischen oder niederdeutschen Stämme, und das Altfriesische, die Sprache der auf Deutschlands Nordküste westlich von der Weser und auf den Inseln an Deutschlands Nord- und Dänemarks Westküste wohnenden Friesen. Alle drei Sprachen stehen weit hinter dem Gothischen zurück, stehen sich aber unter einander

sehr nahe, doch so, dass das Ags. die Mitte zwischen dem Altsächsischen und Altfriesischen bildet, welches Letztere in einzelnen Punkten den Uebergang zu dem Altnordischen bildet. Die folgende Vergleichung wird das Verhältniss der drei Sprachen zu einander und zum Gothischen einigermassen verdeutlichen.

Deklination.

Substantiv.

	Goth.	*Alts.*	*Ags.*	*Altfries.*
Sing.	fisks	fisc	fisc	fisc
	fisk-is	fisc-as (es)	fisc-es	fisces
	fisk-a	fisc-a (e)	fisc-e	fisce
	fisk	fisc	fisc	fisc
Plur.	fisk-ôs	fiscôs	fiscas	fiscar
	fisk-ê	fiscô	fisca	fisca
	fisk-am	fiscun (on)	fiscum	fiscum
	fisk-ans.	fiscôs.	fiscas.	fiscar.
Sing.	tuggô *spr.* tungô *Zunge*	tunga	tunge	tunge
	tuggôns	tungûn	tungan	tunga
	tuggôn	tungûn	tungan	tunga
	tuggôn	tungun	tungan	tunga
Plur.	tuggôns	tungûn	tungan	tunga
	tuggônô	tungôns	tungena	tungona
	tuggôm	tungûn	tungum	tungon
	tuggôn.	tungûn	tungan.	tunga.

Adjectiv.

Gothisch.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	blinds	blinda	blindata
	blindis	blindaizôs	blindis
	blindamma	blindai	blindamma
	blindana	blinda	blindata
Plur.	blindai	blindôs	blinda
	blindaizê	blindaizô	blindaizê
	blindaim	blindaim	blindaim
	blindans.	blindôs.	blinda.

Altsächsisch.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	blind	blind	blind
	blindas (es)	blindârô	blindas (es)
	blinduma	blindârô	blinduma
	blindan (ana)	blinda	blind
Plur.	blindâ (ê)	blindâ	blinda
	blindârô (êrô)	blindârô (êrô)	blindârô (êrô)
	blindon (un)	blindon (un)	blindon (un)
	blindâ (ê).	blindâ.	blindu.

Angelsächsisch.

Sing.	blind	blind	blind
	blindes	blindre	blindes
	blindum	blindre	blindum
	blindne	blinde	blind

Plur. blinde
blindra
blindum
blinde.

Altfriesisch.

Sing.	blind	blind	blind
	blindes	blindere	blindes
	blinda (um)	blindere	blinda (um)
	blindene	blinde	blind

Plur. blinde
blindera
blindum (a)
blinde

Konjugation.

Praesens.

Goth.	*Altsächs.*	*Ags.*	*Altfr.*
fara	faru	fare	fara
faris	faris	färst	farist
fariþ	farid	färð	fareð
faram			
fariþ	farad.	farað *oder* fare.	farað.
farand			

Dazu im *Goth.* und *Altfr.* ein Dual.

Es genügt diess um das ungefähre Verhältniss dieser drei niederdeutschen Sprachen zum Gothischen und zu einander zu zeigen. Jede derselben hat ihre Fortsetzungen bis auf den heutigen Tag, wenn auch diese Fortsetzungen nicht immer Schriftsprachen sind. Das Sächsische spaltet sich in späterer Zeit in zwei Haupttheile, das Mittelniederdeutsche und das Mittelniederländische, welches Letztere, durch staatliche Absonderung zur Selbständigkeit und zur schriftmässigen Ausbildung gelangt, seit dem 13. Jahrhundert ein ziemlich reiches Schriftenthum entwickelt, das sich im Neuniederländischen fortsetzt. Das Neuniederdeutsche dagegen hat aufgehört, Schriftsprache zu sein. Ebenso hat das Friesische, seitdem die Friesen unter holländische, deutsche und dänische Herrschaft gekommen sind, seine schriftmässige Ausbildung verloren. Das Angelsächsische dagegen hat sich im Englischen weiter entwickelt, trotz seiner Mischung mit dem Französischen als vorzugsweise deutsche Sprache, aber nicht ohne namentlich in seinem Formenreichthum die grössten Verluste zu erleiden.

§. 5.

2) Hochdeutscher Zweig.

Aus einer Verschmelzung verschiedener oberdeutschen Mundarten, der allemannischen oder schwäbischen, der bairisch-östreichischen und der fränkischen (sowohl der ostfränkischen als rheinfränkischen) ging allmälig das durch Lautverschiebung von den niederdeutschen Sprachen gesonderte Althochdeutsche hervor, das seit dem 8. Jahrhundert einige schriftmässige Ausbildung genoss. Es zeichnet sich vor sämmtlichen Niederdeutschen Sprachen durch Reichthum und Reinheit der Vokale und durch Wohlklang und Kraft aus. Sein Verhältniss zum Gothischen und Angelsächsischen in Bezug auf die Biegungsformen mögen einige Beispiele verdeutlichen.

D e k l i n a t i o n.

Gothisch.

Sing.	fisks	sunus (*Sohn*)	tuggô *Zunge*
	fiskis	sunaus	tuggôns
	fiska	sunau	tuggôn
	fisk	sunu	tuggôn
Plur.	fiskôs	sunjus	tuggôns
	fiskê	sunivê	tuggônô

fiskam	sunum	tuggôm
fiskans.	sununs.	tuggôns.

	Ahd.			*Ags.*		
Sing.	visc	sunu	zunka	fisc	sunu	tunge
	visce	sunes	zunkûn	fisces	suna	tungan
	visca	sunju	zunkûn	fisce	suna	tungan
	visc	sunu	zunkûn	fisc	sunu	tungan
Plur.	viscâ	sunî	zunkûn	fiscas	suna	tungan
	viscô	sunjô	zunkônô	fisca	suna (ena)	tungena
	viscum	sunim	zunkôm	fiscum	sunum	tungum
	viscâ.	sunî.	zunkûn.	fiscas.	suna	tungan.

Konjugation.

Goth.		*Ahd.*		*Ags.*	
fara *fahre*	nasja *nähre*	varu	nerju	fare	lufige *liebe*
faris	nasjis	varis	neris	färst	lufast
fariþ	nasjiþ	varit	nerit	färð	lufað
faram	nasjara	varamês	nerjamês		
fariþ	nasjiþ	varat	nerjat	farað	lufeað
farand	nasjand	varant	nerjant		
fôr *fuhr*	nasida	vuor	nerita	fôr	lufode *liebte*
fôrt	nasidês	vuori	neritôs	fôre	lufodest
fôr	nasida	vuor	nerita	fôr	lufode
fôrum	nasidêdêdum	vuorumês	neritumês		
fôruþ	nasidêduþ	vuorut	neritut	fôron.	lufodon.
fôrun	nasidêdun.	vuorun	neritun.		

Die im Althochdeutschen meistens streng beobachtete Lautverschiebung verwischt sich im Mittelhochdeutschen und noch mehr im Neuhochdeutschen in sehr vielen Fällen, daher diese letztern Sprachen dem Niederdeutschen wieder näher getreten sind. Am folgerichtigsten hat sich die Lautverschiebung zwischen dem Hd. und den niederdeutschen Sprachen bei den Zahnlauten erhalten, wie wir in der Lautlehre näher sehen werden.

§. 6.

3) Skandinavischer Zweig.

Die skandinavische oder altnordische Sprache tritt erst spät als Schriftsprache auf (im 13. Jahrh.), ist aber dessenungeachtet für die

germanische Sprachforschung von grösster Wichtigkeit, weil ihre Gestalt grossentheils eine ursprünglichere und ältere, als die der niederdeutschen Sprachen ist. Nächst der gothischen ist sie die einzige germanische Sprache, die noch ein Passiv aus dem Stamme bildet; und eine Eigenthümlichkeit hat sie vor allen voraus, nämlich die, dass sie den Artikel an Hauptwort und Eigenschaftswort ansetzt und zu einem Worte verschmilzt, z. B. *hiarta-t* das Herz. Hinsichtlich der Lautverschiebung steht das Altnordische meist mit dem Gothischen auf einer Stufe; ihm eigenthümlich ist der ungemein häufige Uebergang von *s* zu *r*. Ich füge die Deklination und Konjugation einiger Wörter zur Vergleichung an.

Deklination.

	Goth.			*Altn.*		
Sing.	fisk-s	sunus	tuggô	fiskr	sonur	tunga
	fisk-is	sunaus	tuggôns	fisks	son	tunga
	fisk-a	sunau	tuggôn	fiski	soni	tunga
	fisk	sunu	tuggôn	fisk	sonar	tunga
Plur.	fisk-ôs	sunjus	tuggôns	fiskar	synir	tungur
	fisk-ê	sunivê	tuggônô	fiska	sonu	tungna
	fisk-am	sunum	tuggôm	fiscum	sonum	tungum
	fisk-ans.	sununs	tuggôns	fiska.	sona	tungur.

Konjugation.

Goth.		*Altn.*		
fara	nasja	fer	bind	brenni
faris	nasjis	ferr	bindr	brennir
fariþ	nasjiþ	ferr	bindr	brennir
faram	nasjam	farum	bindum	brennum
fariþ	nasjiþ	farid	bindid	brennit
farand	nasjand	fara	binda	brenna
fôr	nasida	fôr	batt	brenda
fôrt	nasidês	fôrt	batst	brendir
fôr	nasida	fôr	batt	brendi
fôrum	nasidêdum	fôrum	bundum	brendum
fôruþ	nasidêduþ	forut	bundut	brendut
fôrun	nasidêdun.	fôru	bundu.	brendu.

Am Nächsten ist dem Altnordischen die Mundart von Island geblieben; das Schwedische und noch mehr das Dänische haben dagegen bedeutende Veränderungen erfahren.

§. 7.

Mundarten.

Von heutigen germanischen Schriftsprachen haben wir also 1) Hochdeutsche: nur das Neuhochdeutsche, 2) Niederdeutsche: das Niederländische und das Englische, 3) Skandinavische: das Dänische und Schwedische. Neben diesen bestehen aber noch eine Masse von Mundarten; über das Verhältniss dieser zur Schrift- oder Gesammtsprache und über deren Werth für die Sprachforschung dürfte es nöthig sein, einige Bemerkungen zu machen.

Ein Unterschied zwischen Volkssprache und Sprache der Gebildeten findet von vorn herein nicht Statt. Die Sprache der Gebildeten kann erst entstehen, wenn das Leben aufhört die wichtigste Bildungsschule Aller zu sein und eine gelehrte Schulbildung den zwischen den höhern und niedern Ständen bestehenden Abstand vermehrt. Die Sprache der Gebildeten, bestimmt, einen weitern Gedankenkreis zu umfassen, als die Volkssprache, würde sich also von der letztern nur durch einen höhern Grad der Ausbildung unterscheiden und so ist z. B. der Unterschied zwischen der spanischen Schriftsprache und der katalonischen Mundart, aus welcher die erstere hervorgegangen ist.

Ebenso wenig findet von vorn herein ein Unterschied zwischen Mundarten und der Gesammtsprache Statt. Jede Sprache besteht anfänglich aus Mundarten, die gleichberechtigt sind, Gesammtsprachen zu werden, obwohl eine Mundart hinsichtlich des Formenreichthums und des Wohlklanges wie hinsichtlich der Mannigfaltigkeit der Bezeichnungen für gewisse Begriffe und Verhältnisse und der Leichtigkeit und Kürze des Ausdrucks bedeutende Vorzüge vor der Andern haben kann. Jede Mundart ist von vorn herein einer höhern Ausbildung fähig; welche von ihnen aber die Oberhand erlangen und sich zur Gesammtsprache erheben wird, das hängt nicht sowohl von der höhern Ausbildung als von äussern Verhältnissen ab, die freilich selbst erst wieder in der höhern Geistesthätigkeit eines Volksstammes ihren Grund haben können; dieselben Verhältnisse sind es, welche die andern Mundarten verhindern, mit der Gesammtsprache gleichen Schritt zu halten, selbst wenn sie vorher ihr überlegen gewesen sein sollten. Dies ist der Fall mit der schwäbischen und niederdeutschen Mundart gewesen; beide rangen lange um die Oberherrschaft in Deutschland; staatliche Verhältnisse gaben den Vorrang vor beiden dem Mitteldeutschen, das an schriftstellerischer

Ausbildung bisher hinter ihnen zurückstand. Je mehr die Thätigkeit der Schriftsteller sich dem Mitteldeutschen zu- und von ihnen abwandte, desto mehr stieg es und desto mehr sanken sie. Zwar auch sie haben sich seitdem fortgebildet, aber ihre Fortbildung steht mit der der Gesammtsprache in keinem Verhältnisse. Wäre es dem südlichen Deutschland in jener Zeit möglich gewesen, sich staatlich vom übrigen Deutschland zu trennen, so hätte es sich zu einer süddeutschen Schriftsprache erheben und ein selbständiges Schriftenthum ausbilden können, so gut wie das Niederländische.

Der Jahrhunderte langen Geistesarbeit der grössten Geister hat es bedurft, um die ausgebildetern unserer europäischen Gesammtsprachen, der germanischen und romanischen auf die Höhe der Ausbildung zu bringen, auf der sie jetzt stehen; dass irgend eine Mundart diesen Vorsprung einholen und die heutige Gesammtsprache überflügeln sollte, ist ohne den Hinzutritt staatlicher Verhältnisse fast unmöglich. Grosse Geister können eine Mundart zu sehr hoher Ausbildung bringen, aber grosse Geister wollen Grosses wirken und das können sie in der Gesammtsprache besser als in einer Mundart. Ist keine Gesammtsprache da, so werden sie in ihrer eigenen Mundart schreiben und diese wird durch sie so gebildet werden, dass sie, wenn günstige äussere Verhältnisse hinzutreten, auch Gesammtsprache werden kann. So hatten vor der Niedersetzung einer griechischen Gesammtsprache jede der griechischen Mundarten ihr eigenes werthvolles Schriftenthum; die attische, später als die ionische, dorische und äolische schriftstellerisch angewandt, trug den Sieg über alle davon und erst in ihr erreichte das griechische Schriftenthum seinen Höhepunkt. Attika's grosse Geister und äussere Verhältnisse vereinigten sich, um ihm den Vorrang in Griechenland zu geben und seine Mundart zur Gesammtsprache zu machen; seine grossen Geister allein würden es nicht vermocht haben.

Die Mundarten als lebendige Volkssprachen bilden sich auch fort, wie der Geist des Volkes, das sie spricht, sich fortbildet; aber sobald eine Sprache nicht schriftstellerisch angewandt wird, verliert sich im Volke allmälig das lebendige Sprachbewusstsein und bunte Mannigfaltigkeit der Lautverhältnisse und Formen pflegt einzutreten. In sofern ist es wohl erlaubt, von Verderbniss der Mundarten zu reden; nur darf man dabei nicht ausser Augen lassen, dass solche Verderbniss, so willkürlich sie auch oft erscheinen mag, nie aus willkürlicher Verdrehung des Einzelnen, sondern aus dem gesammten Volksgeiste hervorgeht und dass auch ihr Gesetze zu

Grunde liegen, freilich oft missverstandene, mit andern Gesetzen vermischte und verwechselte, oder nur halb durchgeführte; wer die kühnen und wunderlichen Sprünge in Volkserzählung und Volksdichtung beobachtet hat, wird sich nicht wundern, wenn in der Volkssprache, in welcher der Volksgeist sich unbewusst abdrückt, sich ähnliche Sprünge und Wunderlichkeiten finden, denen wir nicht immer auf den Grund zu kommen vermögen. Die Sprache bedarf, wie der menschliche Geist, der Bildung; vernachlässigt nehmen beide die wunderlichsten Formen an, zeigen sich hier und da noch gesund und einfach, bisweilen selbst anmuthig, daneben aber voller Entstellungen und Auswüchse. Die Ursache dieser Entstellungen und Auswüchse in allen Fällen nachzuweisen ist, wie gesagt, ein Ding der Unmöglichkeit und wer es unternähme, Rechenschaft von allen den mannigfaltigen und sonderbaren Erscheinungen, die die Mundarten bieten, geben zu wollen, der würde sich sehr bald genöthigt sehen, seine Aufgabe zu beschränken oder sich auf das weite Feld unbegründeter Vermuthungen zu begeben.

Bei alledem liefern die Mundarten nicht zu verachtende Beiträge für die Sprachforschung. Wie das Volk überall am Alten hängt, wie es seine Sitten und Gebräuche, seine Sagen, Mährchen und Lieder durch viele Jahrhunderte fast unverändert erhält, so pflegen sich auch in seiner Sprache manche Ueberreste aus alter Zeit zu erhalten, wie Ruinen unter neuen Gebäuden. Zum Theil sind solche Ueberreste dem Volke selbst unverständlich geworden und dann geht es ihnen, wie den fremden Wörtern, sie werden verändert und gemodelt, bis sie wieder mundgerecht und verständlich werden, mag auch der auf diese Weise hineingebrachte Sinn himmelweit von dem wahren verschieden sein. Auch die Gesammtsprachen haben oft genug solche Erscheinungen aufzuweisen, deren Ursprung aus der blossen Vergleichung alter und neuer Sprachen und selbst verwandter Sprachen nicht hinlänglich klar wird; hier treten dann oft mundartliche Formen als Mittelglieder ein und zeigen den Weg zum Verständniss. Bewahrt die mundartliche Sprache nun einerseits viele alterthümliche Formen, so geht sie auf der andern auch wieder weiter in der Umwandlung der alten Formen als die Gesammtsprache, die eben durch ihre schriftmässige Ausbildung verhindert wird, sich so schnell zu verändern als die Volkssprache. In Formen, wie *eyen, axen, crope, lepe, gnew* u. s. w., E. *eyes, ashes, crept, lept, gnawed,* haben die Mundarten die ältere Form beibehalten; in *who'd a thought, oth, aw, faw* u. s. w.

E. *who would have thought, of the* oder *on the, all, fall* hat die Schriftsprache die ältern Formen. So haben ferner eine Anzahl deutscher Mundarten den Genitiv und Dativ völlig aufgegeben, während die Schriftsprache dieselben bewahrt. Für die Formenlehre sind daher die Mundarten am Wichtigsten; auch der Lautlehre können sie, mit Vorsicht benutzt, gute Dienste leisten, so verwirrt auch ihr Lautsystem ist; für die Syntax bieten sie wie natürlich wegen der ihnen in der Regel mangelnden schriftmässigen Ausbildung die wenigsten Vortheile.

Unter allen Mundarten der englischen Sprache, die sich in 2 Haupttheile theilen, die eigentlich sächsischen und die englischen Mundarten (erstere umfassen das ganze England bis zum Humber mit Ausnahme von Ostangeln, Lincoln und Cheshire, letztere die nordenglischen und südschottischen Mundarten) ist die südschottische die bildungsfähigste und die am meisten schriftstellerisch ausgebildete. An Bildungsfähigkeit übertrifft sie die englische Schriftsprache bei Weitem, auch an Wohlklang übertrifft sie dieselbe eher, als dass sie ihr nachstände. Ihr Schriftenthum ist im Fache der lyrischen Dichtung bedeutend zu nennen; auf diesem, wenn auch nur auf diesem Felde — denn die wenigen dramatischen und epischen Erzeugnisse in neuschottischer Mundart stehen zu vereinzelt — hat sie einen glücklichen Wetteifer mit dem Englischen gezeigt. Alle übrigen Mundarten der englischen Sprache sind schriftstellerisch so gut wie gar nicht angebaut, obwohl es Gedichte und prosaische Aufsätze fast in jeder giebt; aber diese Arbeiten sind in der Regel nichts weniger als volksthümlich. Am Vortheilhaftesten zeichnen sich in dieser Hinsicht noch Anderson's Balladen in cumberländischer Mundart aus.

Erster Abschnitt.

Geschichte der englischen Sprache.

§. 8.

Die Kelten.

Die ältesten Bewohner der britischen Insel, die Britten, waren Kelten, ein zu Anfang unserer Zeitrechnung über Belgien, Gallien, Grossbritannien und Ireland, einen Theil von Spanien und von der Schweiz aus östlich über Rhätien, Illyrien und Ungarn bis nach Thrakien verbreiteter zahlreicher Volksstamm, dessen kaum noch 10 Millionen betragende Ueberreste jetzt auf Ireland, das Hochland Schottlands, Wales und die Bretagne eingeschränkt sind. Das Keltische theilte sich schon in dem alten Britannien und theilt sich noch jetzt in zwei Hauptsprachen, die kymrische oder welsche, jetzt in Wales und in der Bretagne (mit nur mundartlicher Verschiedenheit) gesprochen, ehemals über ganz England und wenn Rich. Garnett (*Transactions of the London philol. society* 1844 *nr.* 9. und *Archeological society vol.* XXX. *p.* 245 *f.*) Recht hat, auch über den südlichen Theil von Schottland verbreitet, und die gaelische oder irische (auch wohl ghadelische genannt), welche durch die Skoten aus Ireland nach Schottland verpflanzt wurde. Die schon eingeschränkten Grenzen des Keltischen werden jetzt allmälig immer enger. Cornwallis, noch um 1700 grossentheils keltisch, hatte 100 Jahr. später völlig die englische Sprache angenommen (vergl. *Lysons Magna Britannia. Cornwall.* 1814); ebenso sind Monmouth (*Coxe historical tour in Monmouthshire.* 4. *Lond.* 1801. *p.* 2 und 405), Brecknock (*Brecknock or Brecon by Theophilus Jones. Brecknock* 1805 *I. p.* 270 *f.*) und Pembrokeshire (*Chambers Edinburgh Journal* 1842. *p.* 344) ganz oder zum Theil englisch geworden; die gaelische Sprache ist fast ganz auf das innere Grampiangebirge beschränkt und selbst einzelne irische Grafschaften wie z. B. Wexford sind fast ganz englisch.

§. 9.

Die Römer.

Im Jahre 55 v. Chr. kamen die Römer unter Caesar zuerst nach Britannien, doch erst gegen 100 Jahre später dachten sie daran, dasselbe völlig zur römischen Provinz zu machen, was ihnen nach langen und verzweifelten Kämpfen mit den Britten unter Julius Agricola (80 n. Chr.) gelang. Doch fand schon Hadrian für rathsam, die Eroberungen zwischen dem *Solway* und *Clyde* und zwischen der *Tyne* und dem *Frith of Forth* wieder aufzugeben und zur Sicherung gegen die immerwährenden Anfälle der Pikten die sogenannte Piktenmauer aufzuführen. Dass diese Pikten Kelten waren, leidet keinen Zweifel, so sehr sich auch Jamieson (*dictionnary of the Scottish language* II. 4. 1808. Einleitung) bemüht hat, dieselben zu Skandinaviern zu machen. Dagegen ist es ungewiss, welchem der beiden keltischen Stämme sie zugehörten. Garnett (s. o.) rechnet sie zu den Kymren, Dieffenbach (*Celtica* II. 201 *ff.*) zu den Ghadelen oder Gaelen. Unter Antonius Pius wurde eine zweite Mauer zwischen *Clyde* und *Forth* errichtet, die unter Commodus durchbrochen, unter Severus aber wiederhergestellt und stärker befestigt wurde. Ausserdem gab es auch schon häufige Kämpfe gegen die Seeräubereien der Sachsen, welche die östlichen Küsten von Zeit zu Zeit überfielen und plünderten. Als nun 412 die Germanen ins weströmische Reich einbrachen, verliessen die römischen Legionen Britannien und überliessen es den Britten, sich gegen die Pikten und Skoten zu vertheidigen, so gut sie konnten.

§. 10.

Einwirkung der Römer auf die Britten.

Die Einwirkung der Römer auf Britannien war viel geringer, als sie auf Gallien und Spanien gewesen war; die von den Römern gegründeten oder besetzten Städte, von denen die meisten römische Namen führen z. B. *Chester* lat. *castra*, *Gloucester*: *Glevae* nach And. *Glovi castra*, *Lincoln*: *Lindi colonia* u. s. w. mögen zwar grossentheils römisch nach Bevölkerung, Sprache und Sitten gewesen sein, auf dem flachen Lande aber dauerte die keltische Sprache, obwohl mehr oder weniger mit Lateinischem vermischt, fort, und gewann sogleich wieder die Oberhand, als die Römer abgezogen waren. Auch war die Bildung der Britten aus dem Anfange des

5. Jahrhunderts sicher keine ganz unbedeutende, eben so wenig als die der irischen Kelten; das Christenthum war bei beiden bereits die herrschende Religion geworden und hatte die klassische gelehrte Bildung in seinem Gefolge mitgebracht. Nur in einer Hinsicht standen die Britten des fünften Jahrhunderts hinter denen des ersten Jahrhunderts zurück; die alte Kriegsgeübtheit und Tapferkeit derselben war im Laufe von 4 Jahrhunderten, während welcher sie des römischen Schutzes genossen hatten, eingeschlummert, daher sie den sie bedrohenden Gefahren nicht mehr gewachsen waren.

§. 11.

Die Eroberung Englands durch die Sachsen.

Um Schutz vor den Anfällen eines Feindes zu haben, der Pikten und Skoten, zweier einander feindlichen Völkerschaften, wenn auch vielleicht ursprünglich aus einem Stamme, dem ghadelischen oder gaelischen, riefen die gedrängten Britten einen andern Feind ins Land, die Sachsen. Deutsche Ansiedelungen scheint es bereits zu den Römerzeiten in Ostangeln und Northumberland gegeben zu haben; auch in der schottischen Grafschaft Angus sollen Deutsche seit uralten Zeiten ansässig gewesen sein. Die Sachsen kamen auf der Britten Einladung, schlugen die Pikten und Skoten, traten aber dann selbst als Eroberer auf und setzten sich nach langwierigen Kämpfen, während welcher immer neue Schaaren von Sachsen und andern deutschen Völkerschaften herüberkamen, zuerst in Kent und dann in dem grössten Theile des übrigen Englands, mit Ausnahme von Cornwallis, Wales und fast der ganzen westlichen Küste, fest. Die gewöhnliche Angabe hinsichtlich der Zeit der Eroberung (449) ist, wie Lappenberg dargethan hat, ohne genügende geschichtliche Begründung.

§. 12.

Die Eroberer.

Sachsen, Angeln, Jüten, Friesen.

Die Sachsenchronik giebt 3 Stämme der nach England herübergekommenen Deutschen an, die Sachsen, Angeln und Jüten; die heutigen Grafschaften *Essex*, *Sussex*, *Middlesex*, und das einstige *Westsex* (jetzt *Berkshire*, *Wiltshire*, *Somersetshire* u. s. w.

zeigen schon durch den Namen die Gegenden, in denen sich die Sachsen niederliessen; die Jüten wohnten nach der Sachsenchronik in *Kent* und auf der Insel *Wight*, die Angeln in Ostangeln (*Norfolk, Suffolk*) und weiter nördlich hinauf bis Northumberland. Auch Friesen werden bisweilen unter den Eroberern genannt und *Kent* als hauptsächlicher Ort ihrer Niederlassungen angegeben. Es entsteht nun zunächst die Frage, in welchem Verhältniss die Sprache der Angeln und Jüten zu der der Sachsen stand; die meisten wollen wenigstens die Jüten, viele auch die Angeln für Skandinavier angesehen wissen. Dass es letztere nicht waren, leidet nach den ältesten Sprachdenkmälern der Angeln z. B. dem *Durhambook* und der Interlinearglosse keinen Zweifel; sie unterscheiden sich nur mundartlich von den Sachsen. Wahrscheinlich waren indessen auch die Jüten niederdeutschen Stammes; wenigstens können wir nur durch die Annahme, dass sämmtliche Einwanderer zum niederdeutschen Volksstamme gehörten, die Thatsachen erklären, dass sich in keiner einzigen Mundart des Englischen eine wesentliche Verschiedenheit, wie z. B. eine Lautverschiebung, wie sie zwischen Ober- und Niederdeutsch besteht, vorfindet, und dass das Westsächsische so schnell die allgemeine Schriftsprache der Einwanderer werden konnte. Wären die Jüten Skandinavier gewesen, so müsste man annehmen, dass sie in sehr geringer Zahl nach England kamen und sich allmälig unter der Ueberzahl der sächsischen Bevölkerung verloren; doch auch dann müsste man wenigstens auf der Insel *Wight* noch Spuren skandinavischer Mundart erwarten, von der indessen nichts zu finden ist. Die Sprache der Friesen aber stand der Altsächsischen so nahe, dass man nicht erwarten kann, noch jetzt bedeutende mundartliche Verschiedenheiten in ihren Wohnsitzen aufzufinden, um so weniger, als sie gewiss nur in sehr geringer Zahl nach England kamen.

§. 13.

Frühere Wohnsitze der Eroberer.

Woher die Eroberer kamen, lässt sich eher mit einiger Sicherheit bestimmen; die Mehrzahl der Sachsen kam jedenfalls aus dem jetzigen Holstein; die Angeln hatten ihren Sitz im südlichen Theile von Schleswig, wo sie das Beóvulfslied bereits von den Dänen bedrängt werden lässt; die Jüten (*Geáten* d. h. Gothen) in Jütland, aber in welchem Theile, wird sich schwer bestimmen lassen. Den An-

geln und Jüten aber kam die Gelegenheit zur Auswanderung wegen des Andringens der Dänen wahrscheinlich nicht unerwünscht. Ihre Wohnsitze wurden auch nach ihrem Abzuge sogleich von den Dänen eingenommen. Die Friesen waren Besitzer der Inseln an Dänemarks Westküste und wahrscheinlich in Schleswig und Jütland Nachbaren der Angeln und Jüten. Die Friesen auf dem Festlande haben den Dänen Platz gemacht, zum Theil auch die Inselfriesen an Dänemarks Küsten, die überdiess die Fluten der Nordsee mehr und mehr eingeschränkt haben. So hat denn von den einstigen Wohnsitzen der deutschen Eroberer Englands fast nur noch Holstein allein seine ursprüngliche niederdeutsche Bevölkerung bewahrt und hier finden sich denn auch in mehrfacher Hinsicht die sichersten Beweise, dass die Eroberer Englands zum grossen Theile von hier ausgingen. Ich begnüge mich nur auf eins aufmerksam zu machen, nämlich auf die grosse Uebereinstimmung der Ortsnamen in England und Holstein, die wahrscheinlich sich noch grösser herausstellen würde, wenn mir die ältesten Verzeichnisse holsteinischer Orts- und Flussnamen zu Gebote ständen. Ich gebe hier eine Liste der hauptsächlichsten Wörter, welche zur Bildung angelsächsischer und holsteinischer Ortsnamen beigetragen haben, indem ich mich für die angelsächsischen Ortsnamen meist auf Leo (*Rectitudines singularum personarum*, Halle 1842) stütze. Für Holstein halte ich mich an die alten Homannschen Karten, in denen die Namen noch nicht verhochdeutscht sind. Es kann hier natürlich nur auf den zweiten Theil der Zusammensetzung, welcher den allgemeinen Begriff enthält, während der erste denselben näher bestimmt, Rücksicht genommen werden, obwohl auch von den zusammengesetzten Ortsnamen sich unzählige in beiden Ländern finden.

In England und nicht in Holstein und andern niederdeutschen Ländern finden sich die Ortsnamen mit TUN, DUN, DEN oder DENU und BY. Zusammensetzungen mit TUN E. *town*, dem deutschen *Zaun*, sind in England sehr häufig; die Kelten hatten bereits das Heckenwesen, wie es noch heute in England besteht; die Angelsachsen nahmen dasselbe von ihnen an und gebrauchten das Wort *tûn* anfänglich für jede Niederlassung, woraus denn später die jetzige beschränktere Bedeutung von *town* entstanden ist. DUN Hügel E. *don*, selbständig erhalten im engl. Worte *down* und DEN oder *denu* Thal E. *den* sind keltische Wörter und erst von den Kelten entlehnt. *By* endlich, E. *by* ist das dänische BYE und nur in dänischen An-

siedelungen gebräuchlich z. B. *Whitby*, dessen angels. Name *Streoneshalh* war *Thorpe Anal. anglosax. s. v. Streoneshalh.*

Neben *town* (*ton*) ist Ags. HAM Deutsch HEIM E. HAM fast am Häufigsten für englische Ortsnamen verwendet, dessen Bedeutung: Haus, Sitz, Wohnung ist. Ich kann ein niederdeutsches *hêm* in holsteinischen Orten und an der Nordseeküste bis zur Weser zwar nicht nachweisen, desto häufiger aber in den spätern Wohnsitzen der Altsachsen am Rhein, wo der Heliand entstanden ist; in Oldenburg und auf den friesisch-dänischen Inseln ist *hâm* ebenfalls häufig, hier aber friesischen nicht sächsischen Ursprungs. Nicht zu verwechseln ist *hâm* mit *ham*, welches einen umzäunten für sich abgeschlossenen Platz bedeutet und selten zu Namen verwandt wird. In Dithmarschen findet sich *Hemme* als Ortsnamen, in Deutschland *Hamm*.

BURH, *byrig*, E. *burgh*, *borough*, *burg*, z. B. *Shrewsbury* (*Scrobbesbyrig*) *Canterbury* (*Cantvarabyrig*) findet sich überall, wo der Adel zur Macht gelangt ist, daher z. B. bei den Dithmarschen gar nicht, desto häufiger bei den nach dem Rhein gewanderten Altsachsen.

BOTL deutsch *büttel*, fries. *blòd* Wohnplatz bedeutend, in England selten zu Ortsnamen verwandt, desto häufiger in Holstein und in Hannover.

ÞORP Dorf. *Thorpe* in Surrey u. m. a. Niederdeutsch *dorp*.

SELE Wohnung, selten in England, *Lemsahl* in Holstein, *Oldenzaal* Ober-Yssel, Niederlande.

CYRICE E. *church*, Schott. und Nth. of E. *kirk*, deutsch: *-kirchen* d. h. zur Kirchen und *kirch*. Niederdeutsch *kerke*.

VYRÐ, VURÐ, oberdeutsch *wörth* (Donauwörth) Niederd. *worthe* richtiger *wörde* oder *wöhrde*, künstlich erhöhtes eingefriedigtes Land. In England häufig, ebenso in Holstein und Hannover, *Wöhrden*, *Epenwöhrden*, *Cuddewöhrden*. Die neuern Karten haben in Holstein und Hannover meistens *wurth* oder *worth*, die Homannschen noch das richtige *wörde* oder *wurd*.

STEDE: *Hamstede* (*Hamstead*) u. s. w. In Holstein auf alten Karten nur *-stede*, jetzt meistens Stadt. In Hannover und Ostfriesland ebenfalls *-stede*.

VIC Stadt, Flecken E. *wich* (*Sandwich*, *Ipswich*, *Norwich* (*Norðvîc*) in Nordengland *wick* (*Alnewick*, *Berwick*, *Kerwick*). In Niederdeutschland selten, doch *Bardowieck* bei Lüneburg und Schleswick. In den Niederlanden sind Ortsnamen auf *wick* häufig.

Brycg, E. *bridge*, *Cambridge* (*Geantubrycg*) u. s. w. In Holstein *Brügge*, *Gladebrügge*, *Lohbrügge* u. s. w.

Beorh Berg, im Ags. nicht häufig: *Wicganbeorh* bei *Plymouth* u. e. a. In Deutschland überall.

Dic Deich, Damm, in England nicht häufig, in Holstein *Doverdick*, *Moordick*, *Krammersdick*.

Stan Stein, E. *stone*, Niederd. *stên*.

Ea, lat. *aqua* Wasser, Fluss, Ahd. *aha*, gewöhnlich zu Flussnamen, bisweilen auch zu Ortsnamen verwendet. *Rumeneá* (*Romney*) *Pefeneseá* (*Pevensey*) E. gew. *ey* auch *ea* (*Bolney*, *Battersea* u. s. w.) Niederdeutsch *au*; in Holstein sind alle Flüsse Auen.

Sae, E. *sea*, deutsch *See*.

Haven, namentlich in Schottland *Newhaven*, *Beckhaven* u. s. w. Niederdeutsch ebenfalls *haven*, *Cuxhaven* u. s. w.

Lacu, E. *lake* See. Im Engl. nicht selten. In Holstein *Kurslake*.

Burne Born, Bach, E. *bourne*, *Eastbourne*, *Westbourne*, *Newfishbourne* u. s. w., Holstein: *Quickborn*, *Woldenborn*.

Bec, E. *beck* Bach, nam. im nördlichen England: *Wisebec*, *Whitbeck*. In Holstein: *Mehlbeck*, *Barnbeck*, *Wandsbeck*.

Broc Bach, E. *brock*, Holstein: *brock*, *brook*: *Neuenbrock*, *Widdelbrook*.

Riðe rinnendes Gewässer, Bach. In Holstein *Mühlenrade*, *Lehmrade*, *Rade*.

Heafod Haupt, Ursprung, Quelle der Gewässer, z. B. *Svînesheáfod*, E. *Waterhead*, in Südschottl. *Spithead* u. s. w. In Holstein *Bornhövede*.

Muð Mündung, Ausfluss, E. *mouth*, Niederdeutsch *mund*, *Wiltmund* in Ostfriesland, *Dortmund* u. s. w.

Ig Insel, Wasserland, später *ey*, *Ramesîg*, *Sceapîg*, *Mereíge*, *Beardanîg*. *Norderney*, *Wangeroge*, friesisch; dänisch *oe*.

Ofer Ufer. *Hannover* (zum hohen Ufer).

Nes, näs, kleine Landzunge; *Nässe*, *Shearness*, *Dungeness*; *Blankenese* oder *Blankeness* in Holstein.

Hyrne Winkel, Ecke. Deutsch *horn*, *Lutzhorn* in Holstein.

Fleot Fliess, Kanal, *Beámfleót*, *Vippedesfleót*. In Holstein: *Beyenfleth*, *Wewelsfleth*, *Borsfleth*. In Oldenburg: *Elsfleth*.

Ford statt *Forð* Furt, *Stafford*, *Wallingford*, *Oxford*. In Holstein *Föhrde*, *Königsföhrde*. In Ostfriesland *forde*.

Mor Moor, E. *moor*, *Exmoor*. In Holstein *moor*, *Wüstemoor*.

Mére Moor, Sumpfland. *Sturmer* in Essex *Stürmere. Wymeer* Ostfriesland, *Grossenmeer* Oldenburg.

Feld E. *field* sehr häufig. Niederdeutsch *felde.*

Veald Wald, selten in England. *Bockswohld, Obernwohld* in Holstein, in Ostfriesland häufig *wolde.*

Holt, selten in England, häufig in Niederdeutschland.

Hyrst, Ahd. *hurst* Buschwald, E. *hurst,* Niederdeutsch *horst.*

Weiter wage ich nicht in die Vergleichung einzugehen, da viele holsteinische und sonstige niederdeutsche Namen in ihrer jetzigen Form keinen sichern Anhaltepunkt geben, ältere Namenregister mir aber nicht zu Gebote stehen. Als Ergebniss der obigen Vergleichung stellt sich heraus, dass die Ortsnamen in Holstein und namentlich im westlichen Theile Holsteins sowohl der Zahl als den Lautverhältnissen nach am Genauesten von allen Gegenden Deutschlands mit den englischen Ortsnamen übereinstimmen. In England sind die meisten Ortsnamen mit *town, ham, wick, chester, church, borough* (*bury*) *ford, worth, field, head* und *ey* (*eá*) gebildet; in Holstein mit *dorp, kerke, buttel, berg, förde, wörde* oder *wurth, felde, stede, au, beck, fleth,* welche sich alle in England wiederfinden. Das heutige Angeln und Schleswig überhaupt zeigt zu sehr verdänischte Namen, als dass auf sie irgend etwas zu bauen wäre.

§. 14.

Keltisches im Angelsächsischen und Englischen.

Da die Angelsachsen die Britten grossentheils aus den eroberten Landestheilen vertrieben, diejenigen Britten aber, welche unter den Angelsachsen blieben, gewiss ihrer geringern Zahl wegen bald Sprache und Sitten ihrer Herren annahmen, da ferner zwischen den Sachsen und den Britten in Wales und andern keltischen Landestheilen fast beständige Feindschaft herrschte, so ist es natürlich, dass die Zahl der ins Angelsächsische aufgenommenen keltischen Wörter nicht gross sein kann. Zwar führen einzelne Gelehrte, wie z. B. Richard Garnett in den *Transactions of the London philological society* Bd. 1. sehr lange Verzeichnisse solcher keltischen Wörter im Englischen auf. Aber ein grosser Theil dieser Wörter ist gar nicht aus dem Keltischen entlehnt, sondern dem indo-europäischen Sprachstamme gemeinsam: z. B. das Keltische *corn,* Lat.

cornu, deutsch *horn*. Ich verweise hier namentlich auf Pictets und Bopps Werke über die Verwandschaft des Keltischen mit dem Sanskrit. Andere Wörter scheinen zwar dem Keltischen entnommen zu sein, aber ihre Aufnahme fällt in eine frühere Zeit als die der Eroberung Englands durch die Sachsen, daher sie denn auch bei andern deutschen Stämmen vorkommen. Solche Wörter sind z. B. ags. *pôl*, E. *pool*, nhd. *pfuhl* (das deutsche *pf* steht nur in fremden Wörtern), ags. *dûn* Hügel (davon E. *down* hernieder, aus *of dûne*) deutsch *düne*. Eine ziemliche Anzahl keltischer Wörter endlich sind erst in neuern Zeiten in die englische Sprache und deren Mundarten aufgenommen, im Ags. aber noch nicht zu finden z. B. *chamrock* Klee, *garran* Ackerpferd, *clan*, *plaid*, *tartan*, *claymore*, *philibeg*, *usquebaugh* u. s. w. aus dem Gaelischen, *crowd* die Fiedel und *flannel* aus dem Welschen. So bleiben denn nur wenige Wörter übrig, welche das Ags. dem Keltischen abgeborgt hat, z. B. *denu* geschützte Gegend, Thal, E. *den*, *crôc* Haken, E. *crook* u. s. w. Die meisten keltischen Wörter finden sich noch in geographischen Namen, Zusammensetzungen mit *pen*, im Welschen Kopf, z. B. *Penrith*, mit *strath*, im Welschen Thal: *Strathclyde*, *Corn*, im W. Horn: *Cornwallis*, *Aber* im W., *Inver* im Gael., Zusammenfluss: *Abernethy*, *Invernethy*, mit *-don* und *-den* u. a. m. Auf eine Sammlung keltischer Ausdrücke im Englischen ist es hier nicht abgesehen; es genügt uns, dass der keltische Bestandtheil des Englischen unbedeutend ist; ein Einfluss desselben auf Lautverhältnisse oder gar auf die Formenbildung ist wenigstens im Englischen durchaus nicht vorhanden; eher dürften die Abweichungen der schottischen Lautverhältnisse von den englischen zum Theil keltischem Einflusse zuzuschreiben sein.

§. 15.

Lateinische Wörter im Angelsächsischen seit Einführung des Christenthums.

Gegen Ende des sechsten Jahrhunderts begann das Christenthum unter den Angelsachsen Wurzel zu fassen und machte im Laufe des folgenden Jahrhunderts schnelle Fortschritte. Dies führte der angelsächsischen Sprache eine Anzahl lateinischer Wörter zu, meist kirchliche Ausdrücke, die das Lateinische grossentheils selbst erst aus dem Griechischen überkommen z. B.

Ags.	cyrice	*Gr.*	χυριαχή od. χυριαχὸν	*E.*	church, *Schott.* kirk *Kirche.*
-	mässa	*Lat.*	missa	-	mass *Messe.*
-	deófol	-	diabolus	-	devil *Teufel.*
-	preóst	-	presbyter	-	priest *Priester.*
-	bisceop	-	episcopus	-	bishop *Bischof.*
-	munuc	-	monachus	-	monk *Mönch.*
-	mynster	-	monasterium	-	minster *Münster.*
-	portic	-	porticus	-	porch *Säulengang*
-	clauster	-	claustrum	-	cloister *Kloster.*
-	cleric	-	clericus	-	clerk *Geistlicher, Schreiber.*
-	praedicjan	-	praedicare	-	preach *predigen.*
-	profost	-	propositus	-	provost *Probst.*
-	älmes	*Gr.*	ἐλεημοσύνη	-	alms *Almosen.*
-	regol	*Lat.*	regula	-	rule *Regel.*
-	päll	-	pallium	-	pall *Mantel.*
-	prîm	-	prima	-	prime, service for sunrise

und dergl. mehr. Auch die Monatsnamen und eine Anzahl anderer Ausdrücke z. B.

Ags.	pund	*Lat.*	pondus	*E.*	pound *Pfund.*
-	castell	-	castellum	-	castle *Schloss.*
-	crûn	-	corona	-	crown *Krone.*
-	mynet	-	moneta	-	mint *Münze.*
-	oncer	-	anchora	-	anchor *Anker.*
-	peterselige	-	petroselinum	-	parsley *Petersilie.*
-	pipor	-	piper	-	pepper *Pfeffer.*
-	fers	-	versus	-	verse *Vers*

u. a. sind dem Lateinischen entlehnt. Zahlreich ist auch dieser Bestandtheil der englischen Sprache nicht.

§. 16.

Ausbreitung der Angelsachens. Ihre Vereinigung.

Fast zwei Jahrhunderte vergingen, ehe die Angelsachsen ihre Eroberungen einigermassen beendigt und gesichert hatten; diese erstreckten sich, wie schon oben gesagt, über ganz England (mit

Ausnahme von Wales, Cornwallis und einem grossen Theil der westlichen Küste, namentlich Cumberland) und über den östlichen Theil des südlichen Schottlands (namentlich Berwickshire, Teviotdale und die 3 Lothians, in deren mittlerem König Eadwin um 620 Edinburgh erbauete). Der westliche Theil Südschottlands blieb vor der Hand noch keltisch und von ghadelischen Stämmen besetzt. Die Eroberungen in Schottland wurden übrigens sehr erleichtert durch die beständigen Kämpfe der Pikten und Skoten, von denen die letztern, ursprünglich wie es scheint, eines Stammes mit den Pikten, nur später eingewandert, im neunten Jahrhundert die Oberhand erhalten. In derselben Zeit hatten sich auch die sämmtlichen angelsächsischen Reiche unter einem Herrscher, dem westsächsischen Egbert, vereinigt, und die westsächsische Sprache, schon vorher die überwiegende, ward nun fast die alleinige Schriftsprache der Angelsachsen, oder wie sie sich von dieser Zeit an nennen, der Angeln. Die Welschen und Gaelen haben indessen nie aufgehört, die Engländer mit dem Namen „Sachsen“ (*Sassenach*) zu bezeichnen. Der Name Angelsachsen ist erst in spätern Zeiten in Gebrauch gekommen.

§. 17.

Einfälle der Dänen. Einfluss des Dänischen auf die englische Sprache.

Um die Zeit der Vereinigung beginnen auch die Raubzüge der Dänen, oder vielmehr der Skandinavier, die in England alle mit dem erstern Namen bezeichnet wurden. Sie wurden bald so drohend, dass sie nicht nur bleibende Niederlassungen in Ostangeln und Northumberland gründen konnten, sondern auch das ganze übrige England mit Raubzügen verheerten. Alfred und seine nächsten Nachfolger schränkten sie auf die obengenannten Provinzen ein, unter den folgenden schwachen Königen aber ward die Gefahr, die von ihnen drohete, wieder grösser, bis 1013 der dänische König Sueno der Glückliche England völlig eroberte. Seine Nachkommen behaupteten sich bis 1042. Obgleich hierauf die Dänen in den Angelsachsen aufgingen, so sind sie doch nicht ohne Einfluss auf die Sprache der Letztern geblieben. Dieser Einfluss ist jedoch keineswegs bedeutend, so sehr sich auch Manche bemüht haben, ihn als bedeutend darzustellen. Die Dänen, als das ungebildetere Volk, nahmen, wie natürlich, allmälig die angelsächsische Sprache an;

selbst während der völligen Dänenherrschaft wurde kein Versuch gemacht, die angelsächsische Sprache oder das angelsächsische Recht durch dänisches zu verdrängen, vielmehr sind König Knuts Gesetze in reinem Angelsächsisch geschrieben. Die Frage aber, was das Englische dem Dänischen zu verdanken habe, ist eine sehr leichte und sehr schwierige; leicht, wenn man sich mit der Angabe begnügt, dass sicher wenig mehr als einzelne Wörter aus dem Skandinavischen aufgenommen sind, schwierig, wenn man an ein Aufsuchen dieser Wörter geht. Als eigentlich skandinavisch können wir nur diejenigen Wörter ansehen, welche in keiner der niederdeutschen Sprachen, dem Angelsächsischen, Altsächsischen, Altfriesischen, Niederländischen und den neuern niederdeutschen Mundarten sich finden. Ich begnüge mich, nur beispielsweise einige wenige Wörter namhaft zu machen, welche skandinavischen Ursprungs scheinen; solche sind: *the same,* (Ags. *ylca,* Schott. *ilk* jeder); *billow,* Altnord. *bylgja* Woge u. s. w. In Mundarten finden sich mehr, so z. B. im Schott. *aind* Geist, das dänische *aand* u. s. w.

§. 18.

Eroberung Englands durch die Normannen. Starres Festhalten der Angelsachsen an ihrer Sprache.

Der letzte König aus angelsächsischem Stamme starb 24 Jahre nach dem Aufhören der dänischen Herrschaft, ohne Erben zu hinterlassen; da fielen die Normannen, die seit dem Anfange des 10. Jahrhunderts in der Normandie ansässig waren und bereits die französische Sprache angenommen hatten, in England ein und eroberten dasselbe durch die Schlacht bei Hastings. Die französische Sprache scheint schon unter Eduard dem Bekenner am englischen Hofe und unter den Grossen ziemlich bekannt gewesen zu sein und viele Normannen lebten am Hofe und bekleideten Aemter in England, bis die Angelsachsen 1052 den König zwangen, sie zu verbannen. Ein viel ausdauernderer Widerstand war jetzt nöthig, wenn die Sprache der Angelsachsen nicht völlig untergehen sollte. — Wilhelm, der Eroberer, scheint anfangs nicht die Absicht gehabt zu haben, die angelsächsische Sprache zu unterdrücken; er soll selbst dieselbe zu lernen versucht haben, gab aber diesen Versuch, wofern es ihm je damit Ernst war, bald wieder auf, theils weil ihm in seinem Alter das Lernen beschwerlich fiel, theils auch gereizt durch

die immer wiederholten Empörungen der Angelsachsen. Die schmähliche Behandlung, die den Letztern zu Theil wurde, die Missachtung ihrer Sprache, ihrer Sitten und Gesetze, vor Allem aber ihres Eigenthums und ihres Ranges (eine Masse angelsächsischer Grossen verloren ihre Güter, die ags. Geistlichen wurden aus ihren Pfarrstellen, die Mönche aus ihren Klöstern vertrieben), diess Alles war freilich nicht geeignet, sie zufrieden zu stellen. Je grösser aber der Widerstand der Besiegten, desto grösser die Härte der Sieger. Fast drei Jahrhunderte hindurch dauerte der Kampf, anfänglich in offenem, später mehr in leidendem Widerstande sich äussernd; Wilhelm der Eroberer hatte immerwährend mit Aufständen der Unterdrückten zu thun, 1137 fand noch eine allgemeine Verschwörung derselben gegen die Normannen statt und bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts hielten sich Banden vertriebener oder geächteter Sachsen in verschiedenen Gegenden Englands, namentlich im Norden. Viel wichtiger aber war der leidende Widerstand, den die Besiegten den Siegern entgegensetzten. Die normännische Sprache war die allein herrschende am Hofe, vor Gericht, in Kirche und Schule. Ranulf Higden (um 1350) versichert im Polychronikon, dass „Kinder in der Schule gegen den Gebrauch und die Sitte aller andern Nationen gezwungen sind, ihre eigene Sprache aufzugeben und ihre Arbeiten und Aufsagungen französisch zusammenzusetzen und dass sie dazu gezwungen gewesen sind stets seit der Eroberung". Das Angelsächsische blieb folglich nur die Sprache des gemeinen Volkes; seit Anfang des 12. Jahrhunderts hörte es auf schriftstellerisch ausgebildet zu werden; aber das Volk hielt dennoch an seiner Sprache fest, die vielleicht allmälig etwas mit französischen Wörtern vermischt ward, aber der Hauptsache nach eine deutsche Sprache blieb.

§. 19.

Ursachen der endlichen Verschmelzung des Angelsächsischen und Französisch-Normännischen.

So lange die Normandie und England einem Herrscher gehorchten, so lange aus ihr und den andern englischen Besitzungen Frankreichs Schaaren von Edeln, Söldnern und Dichtern nach England strömten, konnten die Normannen ihre strenge Abgeschlossenheit gegen das Englische behaupten, konnten sie auch wohl hoffen, die französische Sprache völlig zur herrschenden in England zu

machen. Als aber die Normandie unter Philipp August französische Besitzung geworden, als die Normannen in England in den Franzosen und selbst in ihren normännischen Brüdern Feinde zu erblicken begannen, als durch den Mangel des Verkehrs mit dem Mutterlande ihre Sprache zu entarten, das reiche anglo-normännische Schriftenthum zu ersterben anfing, da mochten die normännischen Grossen es doch allmälig für gerathen finden, sich dem Volke zu nähern und dessen Sprache zu erlernen, um so mehr, da sie mit ihrer eigenen nicht viel Ehre einlegen konnten. So sagt Chaucer im Vorwort zum *Testament of Love:* Es giebt allerdings noch einige, die ihre poetischen Stoffe in Französisch behandeln, von welchem Französisch die Franzosen eine eben so gute Vorstellung haben als wir, wenn wir Franzosen Englisch sprechen hören. Lasst die Gelehrten, fügt er später hinzu, lateinisch schreiben, denn sie haben die gehörige Wissenschaft und Kenntniss in dieser Sache, und lasst die Franzosen auch in ihrem Französisch ihre gezierten Sachen schreiben, denn es ist ihrem Munde natürlich; uns aber lasst unsere Vorstellungen in solchen Wörtern darlegen, die wir von unserer Mutter Zunge lernten. So sagt er auch in der Einleitung zu den Canterbury-Erzählungen von der Priorin, dass

Französich sprach gar zierlich sie und schön
Wie man zu Stratford an dem Bowe es spricht,
Französisch aus Paris verstand sie nicht. (C. T. 124. ff.)

Wie nun die Normannen englisch zu lernen anfingen, so bequemten sich auch die Sachsen allmälig, sich mit der Sprache der vornehmen Welt bekannt zu machen oder wenigstens eine Menge französischer Ausdrücke in ihre Sprache aufzunehmen. So kam denn allmälig eine Verschmelzung beider Sprachen zu Stande, in welcher der deutsche Bestandtheil den Sieg davon trug, aber nicht ohne selbst mannigfache Veränderungen in Folge des französischen Einflusses zu erleiden.

§. 20.

Aufnahme des Englischen. Zeit der Verdrängung des Französischen.

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts begann die Volkssprache, die wir von nun an englisch nennen können, auch schriftstellerisch angewandt zu werden, in Volksliedern, namentlich Spottliedern, in Reimzeitbüchern und gereimten Romanen, die anfänglich

nur für das eigentliche sächsische Volk gedichtet wurden. Wie die englische Sprache an Verbreitung gewann und allmälig als Landessprache betrachtet zu werden anfing, ward auch ihr Schriftenthum bedeutender, bis ihm durch Chaucer gegen Ende des 14. Jahrhunderts wirklicher Werth verliehen ward. Wie rasch der Aufschwung, den die englische Sprache nahm, war, können wir aus gleichzeitigen Zeugnissen abnehmen. Higden, um 1350, klagt noch über Verachtung des Englischen; ich führe die betreffende Stelle, die ich schon in §. 18. theilweise mittheilte, hier vollständig an: „Diese Geringschätzung unserer Muttersprache hat zwei Ursachen, einmal, weil die Kinder in der Schule gegen den Gebrauch und die Sitte aller andern Völker gezwungen sind, ihre eigene Sprache aufzugeben und ihre Arbeiten und Aufsagungen französisch zusammenzusetzen und dazu sind sie gezwungen gewesen immer seit der Eroberung. Zum Zweiten lernen die Kinder der Vornehmen französisch sprechen, wenn sie noch in der Wiege liegen, und sie können es sprechen, wenn sie noch mit Kindersächelchen spielen, und gemeine Leute wollen sich den Vornehmen gleichstellen und sprechen sehr gern französisch, um von sich reden zu machen." Im J. 1362 gab König Eduard III. das Gesetz, dass die Gerichtsverhandlungen in englischer Sprache geführt werden sollen, „weil es dem Könige von Praelaten, Herzögen, Grafen, Baronen und Gemeinen oft gezeigt wird, wie grosses Unheil im Königreiche geschieht dadurch, dass die Gesetze, Gewohnheiten und Statuten dieses Königreichs nicht allgemein gehalten und beobachtet werden, darum, dass sie vor Gericht gehandhabt, eingeschärft und geurtelt werden in der französischen Sprache, welche im genannten Königreiche sehr unbekannt ist, so dass das Volk, welches vor des Königs und vor andern Gerichtshöfen klagt und beklagt wird, nicht versteht, was für sie oder gegen sie von ihren Anwälten und andern Advocaten gesagt wird" u. s. w.

Um 1385 endlich schreibt Higden's Uebersetzer und Fortsetzer Trevisa, in Bezug auf die oben angegebene Stelle: „Diese Sitte war sehr im Gebrauch vor der ersten Pest (1349) und ist seitdem einigermassen verändert. Denn John Cornwaile, ein Lehrer der Grammatik, veränderte den Lehrstoff in grammatischen Schulen und die Konstruktion vom Französischen ins Englische und Richard Pencriche lernte diese Lehrweise von ihm und Andere von Pencriche, so dass jetzt, im J. 1385, in allen Grammatikschulen Englands die Kinder das Französische aufgeben und Englisch konstruiren und

lernen und dabei Vortheil auf der einen Seite und Nachtheil auf der andern haben. Ihr Vortheil ist, dass sie ihre Grammatik in weniger Zeit lernen, als Kinder es bisher pflegten. Der Nachtheil ist, dass Kinder aus den Grammatikschulen jetzt nicht mehr Französisch verstehen, als ihre linke Ferse und das ist schlimm für sie, wenn sie über die See gehen und in fremde Länder reisen und in vielen andern Fällen. Auch die vornehmen Leute haben jetzt sehr davon abgelassen, ihren Kindern Französisch beizubringen." — Nur der Hof und das Parlament behielten die französische Sprache noch eine Zeitlang bei, das Letztere bis 1483. Eine Anzahl Formeln im Parlamente, wie *Le roi le veut, Soit fait, comme il est désiré, Le roi remercie ses loyaux sujets, accepte leur bénévolence et aussi le veut* u. a. sind sogar bis auf den heutigen Tag französisch geblieben. Vgl. G. Cohen, Grundzüge der parlamentarischen Verfassung Englands. Lpz. 1847.

§. 21.

Zeit der Verschmelzung des Angelsächsischen und des Französisch-Normännischen.

Die frühesten englischen — oder, wenn man einer von englischen Philologen eingeführten passenden Unterscheidung folgen will, halbsächsischen (*semisaxon*) Gedichte, so genannt, weil sie in Lautverhältnissen und in der Formenlehre bereits vielfach vom Ags. abweichen, aber ebenso weit noch von der Vereinfachung der Sprache, wie sie im Englischen vorliegt, entfernt sind, nämlich das *Ormulum, Nicolas von Guilford's Oul and Nightingale* und *Layamons* Bearbeitung des *Geoffrey of Monmouth*, sämmtlich zu Ende des 12. oder zu Anfang des 13. Jahrhunderts entstanden, zeigen fast noch keine Spur von der spätern Mischung der deutschen und französischen Sprache, sondern höchstens hier und da ein französisches Wort. Die poetischen Lieder aus der Zeit Eduards I., die Uebersetzungen französischer Romane aus derselben Zeit, Robert von Gloucester's englische Chronik (um 1280) und andere altenglische Gedichte dieser Periode sind ebenfalls nur in geringem Masse mit französischen Wörtern gemischt. Erst in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. beginnt die Mischung bedeutend zu werden. Bei Laurence Minot (zwischen 1330 und 1350) finden sich bereits Strophen, wie die folgende:

Now God, that is of mihtes mast
Grant him *grace* of the Holy Ghast
His *heritage* to win;
And Mary Moder, of *mercy* free
Save our king and his *meny*
Fro sorrow, shame and sin.

Im *Piers Ploughman* aber, um 1350, ist die Mischung so bedeutend, dass es Niemandem, der diess Gedicht gelesen hat, ferner einfallen kann, in den oft ausgesprochenen Tadel gegen Chaucer, dass er die englische Sprache durch Aufnahme zu vieler französischer Wörter verderbt habe, einzustimmen. Chaucer schrieb eben in der Volkssprache seiner Zeit. — Der Zeitpunkt, in welchem die eigentliche Mischung der beiden Sprachen stattfand, ist also das Ende des 13. und der Anfang des 14. Jahrhunderts; in dieselbe Zeit darf man das allmälige Aufhören des Hasses zwischen Normannen und Sachsen und die beginnende Verschmelzung beider setzen.

§. 22.

Verhältniss des Englischen zum Angelsächsischen, abgesehen von der Mischung mit französischen Wörtern.

Die nächste Frage ist nun, wie sich das neugebildete Englische, abgesehen von seiner Mischung mit dem Französischen, zum Angelsächsischen verhalte. Das Verhältniss ist, wenn nicht dasselbe, doch ein ähnliches, wie das der heutigen romanischen Sprachen zum Lateinischen; wie diese nicht aus der lateinischen Schriftsprache, sondern aus der *lingua Romana rustica* hervorgingen, so ist auch das Englische sicher nicht aus dem schriftmässigen Angelsächsischen, sondern aus der Volkssprache entstanden. Wie hätte es auch anders sein können? Zwei Jahrhunderte lang ward das Angelsächsische schriftstellerisch fast gar nicht angewandt und schon vor der Eroberung war die Gelehrsamkeit, durch welche die Angelsachsen sich früher auszeichneten, überaus in Verfall gerathen, so dass die angelsächsische Literatur aus dem 10. und 11. Jahrhundert überaus dürftig ist; nach der Eroberung ward es nicht einmal mehr in Schulen gelehrt. Als nun das Englische emporkam, da war die Kluft zwischen dem Angelsächsischen und Englischen so gross geworden, dass es Niemand oder fast Niemand mehr verstand. Wie gross der Unterschied zwischen schriftmässigem und mundart-

lichem Angelsächsisch war, davon haben wir leider nur wenig Nachrichten; die Quellen northumbrischer und anglischer Mundart, die wir noch aus den angelsächsischen Zeiten haben, helfen uns im Ganzen wenig, da wir es gerade mit den Mundarten der Westsachsen zu thun haben. Wir sind daher genöthigt aus dem Halbsächsischen und Altenglischen zurück auf die westsächsischen Mundarten zu schliessen; dass diese vom Angelsächsischen nicht bedeutend verschieden waren, ist sicher; die angelsächsische Schriftsprache war ja selbst westsächsisch; der Hauptunterschied war gewiss der, dass die Mundarten durchweg abgestumpftere und verkürztere Formen hatten als die Schriftsprache. Um nun dem Leser die Entwickelung des Englischen deutlich zu machen, wird es nöthig sein, ihm die wichtigsten Grundzüge aus der Formenlehre des Angelsächsischen, des Halbsächsischen, des Altenglischen (1250–1350) und des Mittelenglischen vorzuführen.

§. 23.

Die angelsächsische Formenlehre.

Das Ags. hat bereits, verglichen mit der ältesten niederdeutschen Sprache, dem Gothischen, und mit dem Althochdeutschen, viele sehr abgestumpfte Formen, doch sind die ursprünglichen vollern Vokale *a* und *u* noch häufig erhalten. Um dem Leser Gelegenheit zu geben, selbst zu prüfen, wie weit das Ags. in seiner uns bekannten Gestalt sich schon von der ursprünglichern Gestaltung entfernt hat, stellen wir hier die gothischen und ags. Formen, so weit sie einander entsprechen, neben einander.

I. Deklination.

A. Hauptwort.

1) Starke oder vokalische Deklination.

a. Männliche Hauptwörter.

Erste Deklination. Stämme auf *a*.

	Gothisch.			*Ags.*	
	Sing.	*Plur.*		*Sing.*	*Plur.*
N.	fisk-s *Fisch*	fisk-ôs		fisc	fiscas
G.	fiski-s	fisk-ê		fisc-es	fisc-a
D.	fiska	fisk-am	*Dat. Abl.*	fisc-e	fisc-um
A.	fisk	fisk-ans		fisc.	fisc-as.

Zweite Deklination. Stämme auf *ja*.

	Gothisch.			*Ags.*	
	Sing.	*Plur.*		*Sing.*	*Plur.*
N.	harji-s *Heer*	harj-ôs		here	heras
G.	harji-s	harjê		heres	hera
D.	harj-a	harjam	*Dat. Abl.*	here	herum
A.	hari	harjans		here	heras

Dritte Deklination. Stämme auf *u*.

N.	sunu-s *Sohn*	sunjus		sunu	suna
G.	sunu-s	sunivê		suna	suna (sunena)
D.	sunau	sunum	*Dat. Abl.*	suna	sunum
A.	sunu	sununs		sunu	suna

Vierte Deklination. Stämme auf *i*.

N.	balgs *Schlauch*	balgeis	Fehlt im	leode
G.	balgis	balgê	Ags. bis auf	leoda
D.	balga	balgim	das nur im	leodum
A.	balg	balgins	Pl. vork.	leode.
			leode	

b. Weibliche Hauptwörter.

Erste Deklination. Stämme auf *a*.

N.	giba *Gabe.*	gibôs	gifu	gifa
G.	gibôs	gibô	gife	gifa (ena)
D.	gibai	gibôm	gife	gifum
A.	giba	gibôs	gife	gifa.

Zweite Deklination. Stämme auf *i*.

N.	ansts *Gnade*	ansteis	daed	daeda
G.	anstais	anstê	daede	daeda (daedena)
D.	anstai	anstim	daede	daedum
A.	anst	anstins	daede	daeda

Dritte und vierte starke Deklination sind im Ags. erloschen.

c. *Sächliche Hauptwörter.*

Erste Deklination. Stämme auf *a*.

	Gothisch.		*Ags.*	
	Sing.	*Plur.*	*Sing.*	*Plur.*
N.	waurd *Wort*	waurda	vord	vord
G.	waurdis	waurdê	vordes	vorda
D.	waurda	waurdam	vorde	vordum
A.	waurd	waurda	vord	vord.

Zweite Deklination. Stämme auf *ja*.

N.	kuni *Geschlecht*	kunja	rîce *Reich*	rîcu
G.	kunjis	kunjê	rîces	rîca
D.	kunja	kunjam	rîce	rîcum
A.	kuni	kunja	rîce	rîcu.

Von Abweichungen von diesen vokalischen Deklinationen erwähne ich im Ags. nur folgende: Die Wörter *bôc* Buch, *brôc* Hose, *cû* Kuh, *gôs* Gans, *gât* Geiss, *lûs* Laus, *mûs* Maus, *tôð* Zahn, *fôt* Fuss, *man* Mann haben im Dat. Sing. und im Nom. Plur. den Umlaut: *bêc, brêc, cy, gês, gêt, lys, mys, têð, fêt, men. Brôðor, dôhter, môder, sveoster* haben im Dat. Sing. den Umlaut: *brêðer, dêhter, mêder, svester* im Plural nicht. — *Fäder* (Vater) ist im Sing. unverändert. Einige Neutra: *cild* Kind, *lamb* Lamm, *äg* Ei, *cealf* Kalb bilden den Plural auf *er-u, r-u, cildru* neben *cild, ügeru, lamberu* neben *lamb, cealfru.*

2) Schwache oder konsonantische Deklination.

a. *Schwaches Maskulinum. Grundform* an.

	Gothisch.		*Ags.*	
	Sing.	*Plur.*	*Sing.*	*Plur.*
N.	hana *Hahn*	hanans	hana	hanan
G.	hanins	hananê	hanan	hanena
D.	hanin	hanam	hanan	hanum
A.	hanan	hanans	hanan	hanan.

b. *Konsonant. Femininum. Grundform* ôn.

N.	tuggô *Zunge*	tuggôns	tunge	tungan
G.	tuggôns	tuggôno	tungan	tungena
D.	tuggôn	tuggôm	tungan	tungum
A.	tuggôn	tuggôns	tungan	tungan.

c. *Konsonant. Neutrum. Grundform* an.

	Gothisch.		Ags.	
	Sing.	*Plur.*	*Sing.*	*Plur.*
N.	augô *Auge*	augôna	eáge	eágan
G.	augins	auganê	eágan	eágena
D.	augin	augam (auganam)	eágan	eágum
A.	augô	augôna	eáge	eágan.

B. Eigenschaftswort.

1) Starke oder vokalische Deklination.

Gothisch.

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	*N.*	gôds *gut*	gôda	gôd, gôdata
	G.	gôdis	gôdaizôs	gôdis
	D.	gôdamma	gôdai	gôdamma
	A.	gôdana	gôda	gôd, gôdata
Plur.	*N.*	gôdai	gôdôs	gôda
	G.	gôdaizê	gôdaizô	gôdaizê
	D.	gôdaim	gôdaim	gôdaim
	A.	gôdans	gôdôs	gôda.

Angelsächsisch.

Sing.	*N.*	gôd	gôdu	gôd
	G.	gôdes	gôdre	gôdes
	D.	gôdum	gôdre	gôdum
	A.	gôdne	gôde	gôd
	A.	gôde	gôdre	gôde

Plur.	*N.*	gôde
	G.	gôdra
	D.	gôdum
	A.	gôde
	A.	gôdum.

Die übrigen vokalischen Deklinationen des Gothischen sind im Ags. erloschen. Nur einige Eigenschaftswörter, z. B. *smäl* haben im Plural Nom. und Akk. für Mask. und Fem. *smale*, fürs Neutrum *smalu*.

2) Konsonantische Deklination.

Gothisch.

Sing.	*N.*	gôda	gôdô	gôdô
	G.	gôdins	gôdôns	gôdins
	D.	gôdin	gôdôn	gôdin
	A.	gôdan	gôdôn	gôdô
Plur.	*N.*	gôdans	gôdôns	gôdôna
	G.	gôdanê	gôdônô	gôdanê
	D.	gôdam	gôdôm	gôdam
	A.	gôdans	gôdôns	gôdôna.

Angelsächsisch.

Sing.	*N.*	gôda	gôde	gôde
	G.	gôdan	gôdan	gôdan
	D.	gôdan	gôdan	gôdan
	A.	gôdan	gôdan	gôde
	A.	gôdan	gôdan	gôdan

Plur.	*N.*	gôdan
	G.	gôdena
	D.	gôdum
	A.	gôdan
	A.	gôdum.

Steigerung.

Komparativ. Gothisch mit konsonantischer Deklination *managiza, manag-izei, manag-izo.* Ags. ebenfalls konsonantisch: *gôdra, gôdre, gôdre.*

Superlativ. Gothisch *-ist* mit konson. Deklination. Ebenso im Ags. *-esta, -este, -este* oder *-oste, -oste, -oste.*

C. Fürwort.

Persönliches.

Gothisch.	Singularis.		*Angelsächsisch.*		
1. Person.	2. Person.	3. Person.	1. Person.	2. Person.	3. Person.
ik	þu	—	Ic	þû	s. pronom.
meina	þeina	seina	mîn	þîn	demonstr.

mis	þus	sis	me	þe
mik	þuk	sik	me (mec)	þe (þec)

D u a l.

Gothisch.			Angelsächsisch.		
1. Person.	2. Person.	3. Person.	1. Person.	2. Person.	3. Person.
wit	(jut)	—	vit	git	—
(ugkara)	igqara	—	uncer	incer	—
ugkis	igqis	—	unc	inc	—
ugkis	igqis	—	unc	inc	

P l u r a l i s.

veis	jus	—	ve	ge	—
unsara	izvara	—	ûser (ûre)	eóver	—
unsis, uns	izvis	—	us	eóv	—
unsis, uns	izvis.	—	us.	eóv.	—

Geschlechtliches Fürwort der 3. Person.

Gothisch.			Angelsächsisch.		
Mask.	Fem.	Neutr.	Mask.	Fem.	Neutr.
		Singularis.			
is *er*	si *sie*	ita *es*	he	heo	hit.
is	izôs	is	his	hire	his
imma	izai	imma	him	hire	him
ina	ija	ita	hine	hi	hit
		Pluralis.			
eis	(ijôs)	ija		hî	
izê	izô	(izê)		hira (heora)	
im	im	im		him (heom)	
ins.	ijôs.	ija.		hî	

Der Form nach entspricht dem Ags. geschlechtlichen Pronomen das gothische Demonstrativum *his* Dat. *himma* Akk. *hina* Neutr. *hita*.

Besitzanzeigendes Fürwort

besteht aus den Genitiven der persönl. Fürwörter und wird adjektivisch, aber nur vokalisch oder stark deklinirt.

Hinzeigende Fürwörter.

1. *sa, sô, þata.* Ags. *se, seo, þät,*
in beiden Sprachen auch als Artikel verwendet.

Gothisch.				*Angelsächsisch.*		
Mask.	**Fem.**	**Neutr.**		**Mask.**	**Fem.**	**Neutr.**
			Singularis.			
sa	sô	þata		se	seo	þät
þis	þizôs	þis		þäs	þaere	þäs
þamma	þizai	þamma		þâm	þaere	þâm
þana	þô	þata		þone	þâ	þät
			Abl.	þy	þaere	þy
			Pluralis.			
þai	þôs	þô			þâ	
þizê	þizô	þizê			þâra	
þaim	þaim	þaim			þâm	
þans	þôs	þô			þâ	

2. *þis, þeós, þis.*

Gothisch		Mask.	Fem.	Neutr.
	Singularis.			
fehlt.		þis	þeós	þis
		þises	þisse (þis-sere)	þises
		þisum	þisse (þis-sere)	þisum
		þisne	þôs	þis
	Abl.	þise	þisse	þise
	Pluralis.			
fehlt.			þâs ?	
			þisera, þissa	
			þisum	
			þâs.	

Fragendes Fürwort.

Gothisch.				*Angelsächsisch.*		
Mask.	Fem.	Neutr.		Mask.	Fem.	Neutr.
was	wô	wa		hvâ	hvâ	hvät
wis	(wizôs)	wis		hväs	hväs	hväs
wamma	(wizai)	wamma		hvam	hvam	hvam
wana	wô	wa.		hvone	hvone	hvät
			Abl.	hvî	hvî	hvî

Die übrigen Ags. Fürwörter werden in der Grammatik abgehandelt.

II. Konjugation.

1) Starkes Zeitwort.

Gothisch.		*Angelsächsisch.*
faran *fahren*		faran *fahren*
	Praes. Ind.	
fara		fare
faris	Im Goth. noch Dual, im	färst
fariþ	Ags. bereits erstorben.	färð
faram		
fariþ		farað oder fare
farand		
	Praet. Ind.	
fôr		fôr
fôrt		fôre
fôr		fôr
fôrum		
foruþ		fôron
forun		
	Praes. Konj.	
farau		
farais		fare
farai		
faraima		
faraiþ		faron
faraina		

Gothisch.	Praet. Konj.	*Angelsächsisch.*
fôrjau fôreis fôri		fôre
fôreima fôreiþ fôreina		fôron
	Imperativ.	
far		far
fariþ		farað *oder* fare
	Partic.	
Akt. farands		farende
Pass. farans		gefaren
	Gerundium.	
fehlt.		tô faranne.

2) Schwaches Zeitwort.

sôkjan *suchen*		lufigean *lieben* (*statt* lufjan)
	Praesens Ind.	
sôkja		lufige
sôkeis		lufast
sôkeiþ		lufað
sôkjam sôkeiþ sôkjand		lufiað *oder* lufige
	Praet. Ind.	
sôkida		lufode
sôkidês		lufodest
sôkida		lufode
sôkidêdum sôkidêduþ sôkidêdun		lufodon
	Praes. Konj.	
sôkjau wie Konj. Praes. starker Konj.		lufige *Plur.* lufion (lufian)
	Praet. Konj.	
sôkidêdjau u. s. w.		lufode *Plur.* lufodon.

Partic.

Akt.	sôkjands	lufigende
Pass.	sôkiþs	gelufod.

Das Nähere über die Zeitwörter s. in der Formenlehre in der Grammatik selbst.

§. 24.

Halbsächsische Formenlehre.

Als Quellen stehen mir zu Gebote die Stücke aus *Layamon* und dem *Ormulum*, die in *Thorpes Analecta Anglo-Saxonica* 2. Ausg. 1846 mitgetheilt sind und mehrere Gedichte und prosaische Aufsätze aus den *Reliquiae antiquae* von *Wright* und *Halliwell* 2 Bde. 1840—43, unter diesen namentlich *The proverbs of Alfred* aus 2 Handschriften abgedruckt (I. 170 ff.), *The Bestiary* (I. 208 ff.) und eine Predigt (I. 128 ff.), eins der wenigen prosaischen Stücke aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Das Bruchstück aus *Layamon* hat *Thorpe* ebenfalls in 2 Handschriften mitgetheilt, die bedeutend von einander abweichen; die erste ist die bessere und ältere, die zweite hat eine Masse jüngerer Formen. Im *Ormulum* haben wir bereits wieder eine jüngere Sprache; die Stücke in den *Rel. Ant.* scheinen von gleichem Alter mit diesem zu sein. Der Kürze wegen bezeichne ich in den folgenden Anführungen die beiden Handschriften des *Layamon* durch *A.* und *B.*; das *Ormulum* durch *O.* und die Stücke aus den *Reliquiae antiquae* durch *R. A.*

I. Deklination.

A. Hauptwort.

Die Unterschiede zwischen starker und schwacher, oder vokalischer und konsonantischer Deklination und zwischen der Deklination bestehen zwar fort, aber nicht mehr ungetrübt. Häufige Uebergriffe finden Statt, namentlich erhält die Pluralendung der ersten vokalischen Deklination des Mask. allmälig die Oberhand. Die Deklination ist im Allgemeinen folgende:

Starkes Maskulinum. 1. Deklination.

N. A. *King*

G. *Kinges*

D. Abl. *Kinge* (Bisweilen lautet der Dativ noch *a*, doch selten: *reda* 165. In *B.* und *O.* fällt *e* auch öfters ganz weg.

Plur. Nom. *es.* Statt *daȝes* oder *dawes* in *A. p.* 177. *daȝene* [1]).

Gen. fast immer *ene*, *cnyhtene*, *Francene*, *Scottene* u. s. w.

Dat. Abl. *en* daneben aber schon *es*: *mid pallen A. mid palles B. cnyhten A. cnihtes B.*

Akk. *es.*

Die zweite Deklination unterscheidet sich nur im Nom. und Akk. von der ersten. Die vierte ist bekanntlich schon im Ags. fast ganz untergegangen; neben *leode* findet sich auch der schwache Plural *leoden.*

Die dritte Deklination beginnt bereits in die zweite überzugehen; *sune* bleibt im Sing. unverändert, hat aber im Nom. und Akk. Plur. *sunes B*, daneben kommt auch die schwache Form vor: *sunen A.*

Starkes Femininum. Beide Deklinationen können zusammen behandelt werden.

Gen. *e.* Dat. *e* (*a leoda A.*). Akk. *e*, das öfters fehlt.

Plur. Nom. Akk. *a, e*, häufig auch *es* und schwach *en*, *dohtren A.*, *dohtres B.*, *sustren A.*, *sustres B.*, *mihtes B.*, (*mähte A.*) *nihtes* statt Ags. *niht*, *hallen A.*, *halles B.*, (Ags. *healle*).

Gen. *ene*: *sostrene*, auch bloss *en*: *wunnen bireved A.*

Dat. *en* bisweilen *es*: *dohtren B. dohtres B.*

Starkes Neutrum.

Sing. *word*, *wordes*, *worde*, *word.* **Plur.** Nom. Akk. *word* (daneben jedoch gewöhnlich *wordes* durch Uebergang in die 1 Mask. auch *worde.* Ebenso *thinges B*, *godspelles O.* Von *pund* und *lond* finden sich sogar in A. *punda*, *londa*, wo *B.* richtig *pund*, *lond* hat. Gen. Dat. **Plur.** wie beim starken Maskulinum.

Anomalien. *fäder*, Gen. *fäder und fädere*, *fäderis R. A.* 177. Dat. *fäder*, *fädere* *Bôc* Mehrheit *bokes O.*

Schwache Deklination.

Wie die Hauptwörter mit vokalischer Dekl. oft die konsonantische annahmen, so gehen auch konsonantische Hauptwörter bisweilen in die vokalische Deklination über. Dass *B. heorte* im Dat. **Sing.** hat, wo *A. herten* zeigt, mag blosser Wegfall des *n* sein

---

[1]) Das Zeichen ȝ bezeichnet im Halbsächsischen einen Mittellaut zwischen g und y (unserm j).

Doch finden sich auch im Nom. Plur. *names B,* (*nomen A.*) und im Dat. Plur. *harpes B.* (*harpen A.*)

B. Eigenschaftswort.

Im Ags. gilt als Regel, dass nach dem Artikel und dem besitzanzeigenden Fürwort und beim Vokativ die kons. Dekl. Statt findet, im Uebrigen mit wenigen Ausnahmen die vokalische. In der Handschrift *A.* des *Layamon* ist diese Regel noch meistens bewahrt, obwohl schon viele Abweichungen vorkommen. Die starken Formen stehen noch gewöhnlich richtig, nicht selten Akk. Sing.: *godne raed, hängest godna and strongna;* Abl. Sing.: *mid muchelere sibba, mid aðelere spiche, mid sothere stefvene, mid muchele fairnusse;* Gen. Plur. *alre best, alre ȝungest;* Abl. *soðere worden* u. s. w., bisweilen indessen auch, wo sie nicht hingehören; so *enne longne cnif* 181. *A.* (*B: anne longe cnif*), Dat. *to godere þire haele* 175., *to his aȝere honde A.* (*to his owe honde B.*) *the hevenliches kinges dohter R. A.* 128. u. s. w. Häufig dagegen ist schon die Abstumpfung starker und schwacher Formen z. B. *thane duk stronge* st. *strongen* 180. *â þan holde* (*olde*) *dawen A.* 154. statt *ealdum dagum* (*B. than eolde daiȝe.*), *mid raedfulle worden* (statt *raedfullum*) 157., *mid þere eldre dohtre* 166, Akk. *his alde fader* (statt *ealden*) *; þa beoð hire betere B.* 131. (*A. hire betren*) *mire godfulle dohter* u. s. w. — Im *Ormulum* ist die Entartung schon weiter gegangen *o the thridde wise* 182. *to laewed folc* 183. *þurh niðful modignesse* 184. *beforen alle þeode* (ags. *beforan ealum þeodum*) *Almahtig Godes mahte* 189. Das *Ormulum* bildet bereits den Uebergang zum Altenglischen. Sichtbar ist aus der Vergleichung der drei genannten Quellen bereits das Streben, die Praepositionen mit dem Accusativ zu verbinden.

C. Fürwort.

Persönliches und geschlechtliches Fürwort.

Singularis.

	Ic *ich*	thû, theou, thou	he	heo *A.* ȝeo B.	hit
	—	—	—	—	
	me	the	him	hire, heore	him
	me	the	hine	heo, hire *B.*	hit

Pluralis.

	we	ȝe	heo, hii, hi *A. B.* teȝ, þeȝ *O.*
Dat.	us	you	hem
Akk.	us	you	hem þeȝȝm *O.*

Im *O.* auch noch die Dualformen *wit* wir beide und *unc* uns beiden.

Besitzanzeigendes Fürwort.

Min, mi, þin, þi. (In der Deklination des Femininums Zusammenziehung *mire, þire* statt *minre, þinre*) *ure, eouwer. Uncer* Possessiv des Duals im *O.* indeklinabel: Mask. *his;* Fem. *hire, hiire, heore, his;* Neutr. Plur. *hare,* bei *O. peȝȝre.*

Hinzeigendes Fürwort.

1. Der Artikel.

Mask.	Fem.	Neutr.
	Singularis	
the	tha, the	thät (the *B. O.*)
thes, theos	there	thes. Im *O.* schon *the* als Gen.
than, thon, tham	there, the *O.*	
tham, then	thare	than
thane	tha	thät
	Pluralis.	
	tha, thai, the *B. O.*	
	there, thare (*B.*)	
	them, than, thon, then *O.*	
	tha, the *B. O.*	

Im *O.* hat *þa* schon die Bedeutung von *those* angenommen. Auch findet sich dort schon *that* mit Mask. verbunden: *That bridgume.* So auch schon bei *Layamon A. Regan that scone B. Regan the scone.*

2. *This.* Nicht alle Formen nachweislich.

	Mask.	Fem.	Neutr.	
		Singularis.		*Pluralis.*
Nom.	this	this	this	thas
Gen.	this *A.* this *B. O.*		thisse *A.* this *B.*	
Dat.	this *O.*		thisse, this *O.*	thissere [1]) thisse
Akk.	thissene	this O.	this	thas, theos

Vom fragenden Fürwort kann ich nur die Nominativformen *wha* und *what* nachweisen, die zu gleicher Zeit als Relative dienen; nach vorausgehendem *þa* folgt indessen stets *that.*

---

1) inne thissere leoden A. 178.

II. Konjugation.

Zeitwort.

Praes. Ind. Sing. Bei schwachen Zeitwörtern statt *ige: ie, lovie* (*lufige*) *makie* (*macige*) u. s. w. fast wie im Ags. In der Mehrheit noch *eð: we habbeð, uo clepiað, ure men hi tobeteth,* daneben aber auch schon die unorganische Endung *en: The Scottene king and the duk speken togaðere A. Thus heo þa ispeken and eft hit tobreken A.* Sie drang wahrscheinlich aus dem Praet. ins Praesens ein und ist in dem *Prov. of Alfred* und den halbsächsischen Predigten schon die gewöhnliche.

Im Imp. Ind. Sing. unverändert wie im Ags. Im Plural fängt dagegen bereits das *n* an wegzufallen: *seiden, hafden, axeden A. seide, hafde, axede B.*

Konj. wie im Ags., Imperativ. im Plur. *eth.*

Part. Praes. *inde, ende, weldinde.* Einmal finde ich in *A.* schon *inge: waldinge.*

Part. pass. starker Konjug. verliert bereits das *n,* behält aber das *ge* als *i* bei: *ihaten A. ihote B. ispeken A. ibiden A. ispeke, ibede B.* In der Prosa noch unabgekürzt.

Gerundium wird dem Inf. gleichgestellt. In *A.* noch *to witene,* in *B. to wite.* Auch in der halbsächsischen Predigt *R. A. p.* 129 steht noch *lustliche on to siene, to wastene, to forletene,* abgekürzt *to rihtlechen* 130. u. s. w.

Infin. verliert bereits häufig das *n: halden, speken, vinden, cumen, liȝen,* in *A.* daneben *tholie, libba, bigete,* in *B.* viel häufiger *heolde, speke, ileve, ifinde, come, liȝe* u. s. w.

Das Zeitwort TO BE.

Praes. 1. *äm E. am B.* 2. *bist, eart A. art B.* 3. *beth A. is.* Plur. 1. 2. 3. *buoð, beoð, bid, ben R. A.* 129. 3. ps. auch *sinden O.*

Praet. 1. *was* 2. *were* 3. *was, wes.* Plur. *weren, waren R. A.* 129.

Conj. Praes. Sing. *beo.*

Imperat. *beo, beoð.* Inf. *beon, ben R. A.*

§. 25.

Altenglische Formenlehre.

Unter Altenglisch verstand man früher alles Englische vor der Zeit der Elisabeth; das Altenglische aus der Mitte des 13. Jahr-

hunderts und aus der Mitte des 14. war indessen von dem Altenglischen des 16. Jahrh. so verschieden, dass es fast eine andere Sprache genannt werden konnte. Die englischen Philologen der neuesten Zeit haben daher passend 2 Abschnitte aus diesem Zeitraum gemacht, von denen der erste, das Altenglische begreifend, den Zeitraum von 1250 bis 1350 umfasst. Die Denkmäler aus dieser Zeit sind schon reichhaltiger; als das älteste Altenglische wird eine Proklamation Heinrichs III. an die *Huntingdonshirer* vom J. 1258 angesehen, die in *Latham's „English language"* abgedruckt ist; wir haben aus dieser Zeit ferner eine Anzahl metrischer Romane (namentlich *King Horn*, *Haveloc*, *Sir Gawaine* und *Sir Tristrem* sind aus dem 13. Jahrh.), die Chronik von *Robert von Gloucester*, die von *Robert Mannyny* oder *de Brunne*, eine Anzahl Volkslieder, lyrische Gedichte aus der Zeit Eduards I., *Laurence Minot's* Schlacht- und Siegeslieder aus der ersten Zeit der Regieruug Eduards u. a. m., aus dem Schlusse der Periode aber namentlich noch das wichtige Gedicht *„Vision of Piers Ploughman."* Ich habe mich für das Altenglische besonders auf 2 Quellen beschränkt, auf *„Political songs of England" from the reign of John to that of Edward* II., *edited and translated by Thomas Wright. London* 1839. 4. (*Camden Society*) und auf die von demselben *Wright* herausgegebenen *„Specimens of lyric poetry, composed in England in the reign of Edward the first." London* 1842. 8. (*Percy Society.*) Beide Bücher sind mit Genauigkeit nach den Handschriften abgedruckt und die darin enthaltenen Gedichte stammen fast alle aus dem Ende des 13. und 14. Jahrhunderts, also aus der Mitte dieser Periode; die Sprache in ihnen können wir daher für eigentlich altenglisch ansehen. Als Abkürzungen für diese Bücher habe ich *P. S.* und *Sp.* gebraucht. Als dritte Quelle sind verschiedene altenglische Gedichte und prosaische Aufsätze in den *Reliquiae antiquae* benutzt (*R. A.*).

Die Deklination der Hauptwörter vereinfacht sich immer mehr; die Zeichen mancher Kasus sind bereits ganz verschwunden oder Praepositionen ersetzen die Kasus; der Unterschied zwischen starker und schwacher Deklination und zwischen den Deklinationen der verschiedenen Geschlechter hört nach und nach auf. Als Regel gilt schon, dass Nom. und Akk. gleich sind, dass der Gen. Sing. durch *es* oder auch durch die Praep. *of* mit dem Akkusativ gegeben wird, der Dat. Sing. durch *e* oder durch die Praeposition *to* bezeichnet wird; in der Mehrheit überwiegt bereits *s* im Nom. und Akkusativ

Genitiv *ene* oder *of* mit dem Akkus., Dat. *en*, gewöhnlicher mit der Praeposition *to*. Es herrscht hier viel Ungewissheit; die Sprache hat sich noch wenig festgestellt, alte und neue Formen kommen beständig neben einander vor. Einige Beobachtungen glaube ich gemacht zu haben. Die Verhältnisswörter regieren meist noch ihre alten Fälle, wofern sie ohne Artikel stehen: *in boure, in londe, upo lofte, of honde, on folde, to grounde, to fote, to tune.* Hat dagegen das Hauptwort den Artikel, namentlich den bestimmten Artikel, so bleibt es unverändert: *in the land, in the toun* 192, *of the land* 193, *to the fox* 199. In spätern Gedichten jedoch hört dieser Unterschied mehr und mehr auf; in einem Gedicht, das ungefähr um 1308 geschrieben ist (*P. S.* 195 ff.) finden wir bereits „*of sorow and strif*" *law of lond, in lond, in see, to deth* u. s. w. Ferner glaube ich bemerkt zu haben, dass die aufgenommenen fremden Wörter in der Regel keine andere Veränderung annehmen, als das *s* in der Mehrheit; Ausnahmen kommen jedoch auch hier vor.

Eine Menge alter Formen kommen übrigens noch vor; der Genitiv Sing. hat noch oft seine alte Form, namentlich in Verbindungen, die durch ihr häufiges Vorkommen fast Zusammensetzungen gleichkommen z. B. *helle deth Sp.* 103, *rode tree* (Kreuzesbaum) 73, *our levedi even P. S.* 219 u. s. w. Doch sind solche Verbindungen nicht immer richtig: *hevenriche bliss P. S.* 248 steht statt *hevenriches*, *his horse wombe* 218 statt *horses*, *hevene blisse* 257 statt *hevenes*, *huerte love*, *huerte lyht Sp.* 57 statt *huerten*. — Der Nom. Pluralis hat noch häufig *n*: *halewen*, *P. S.* 194, *axen* (Asche) 203, *eȝen* (*eyes*) *Sp.* 39. *eren P. S.* 154, *hennen* 151, *shon* 330, *fon Sp.* 24, *siden* 98 u. s. w. Häufig auch statt der starken Form: *honden P. S.* 246 *wounden Sp.* 112, *deden* 99, *weden P. S.* 335 u. s. w. Vom Genitiv der Mehrheit gilt dasselbe, was vom Genitiv der Einheit gesagt wurde: *monne mest Sp.* 49 *berne best*, 58. *wymmene wo* 157, *wymmenne ware* 26, *gromene mawe* 238 u. s. w. Die alte Form des Dativ Pluralis kommt nur noch selten vor: *eyemen Sp.* 39, *blosmen* 43, *browen* 52, *sleeven P. S.* 156, *doggen* 239.

Das Eigenschaftswort nimmt mehr und mehr die schwache Deklination an, deren *n* wegfällt. Die Mehrheit hat regelmässig *e*, die obliquen Kasus der Einheit meistentheils; steht das Eigenschaftswort nach, so bleibt es meistens unverändert. Der Komparativ lautet noch *ore* und *ere*; das Wohllautsgesetz wegen Vermeidung zu langer Komparativformen ist noch unbekannt, auch wegen der Be-

tonung der Endsilben *ere* und *ore* weniger nothwendig; daher Formen, wie *lykerusere* (*more lecherous*) *Spec.* 68. *blisfulere* u. a. vorkommen. Vgl. *Spec.* 49. 51. 99. *Anecd. literaria ed. Wright* 1844 *p.* 12.

Fürwort.

Persönliches.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.		
			Singularis.		
			Mask.	Fem.	Neutr.
	Ich, ic, y.	thou	he	heo *sie P. S.* 155. he 154.	hit
D. A.	me	the	him	hire	*Dat.* him *Akk.* hit
			Pluralis.		
	we	ye	he *sie* heo 151. 156. hue 188. hy 198. hi 196. hii 329.		
D. A.	ous, us	ou	hem, ham, huem 192.		

Besitzanzeigendes Fürwort.

min, mi	thin, thi	his, is	hire *ihr*	his
ure *unser*	yure, 203. ure		huere 155. heore 156. hure 190. har 196.	

Hinzeigendes Fürwort.

Der Artikel ist unverändert *the.* Die Mehrheit des hinz. Fürwortes *se seo þät, thai,* Ags. *þâ* hat die Bedeutung von *diejenigen* angenommen. Das Neutrum *that* gilt bereits als selbständiges hinzeigendes Fürwort. Von *this* kommt die Form *those* fast gleichbedeutend mit *thai* diejenigen vor; daneben aber auch schon *thise, these,* ursprünglich dieselbe Form wie *those* (Ags. *þâs*), aber aus der ags. Nebenform *þaes* hervorgehend. Ihre Bedeutung ist *diese* u. s. w. Als bezügliches Fürwort gilt ebenfalls fast nur *that* für alle Geschlechter für Einheit und Mehrheit; daneben für den Nom. *whose* = *who so.*

Zeitwort.

Praes. Ind. 3. Person *ith*; Plur. in allen 3 Personen anfänglich noch vorherrschend *eth* z. B. *P. S.* 149:

Thus we *carpeth* for the king and *carieth* ful colde
And *weneth* for te kevere and ever *buth* acast.

ebendaselbst 192:

The Flemisshe men *dabbeth* o the hed bare
Hue *doddeth* of huere hevedes, fare so hit fare
Ant thereto *haveth* hue nede.

Schon unter Edward II. (1307—1327) fängt *en* an vorzuherrschen z. B.

These othere *ben* to slouwe and *cunnen* u. s. w. *P. S.* 325.
Sum *beth* in office and *gaderen* u. s. w. ib.
Thise abbotes *don* again here rihtes
Hii *riden* wid hauk and hound and *contrefeten* knihtes ib. 329.

Praet. Ind. Die zweite Person behält auch jetzt noch *e*, z. B. *for love thou hong* (statt *honge*) *on rode tre Sp.* 68. *Ihesu for love thou stehe on rode, for love thou seȝe thin heorte blode* (stiegst, sahst) 69. *thou were* u. s. w. Mehrheit abwechselnd *en* und *e*, das erstere noch überwiegend.

Das *n* starker Participia verliert sich mehr und mehr: *ifrette P.* S. 201, *misdo, ibunde, ido* ib., *iholde* 202, *igette* 203, *ystekke* ib. *todrawe* 214, *yhonge* ib. *ycore* 215, *ybe* 212 daneben *buen* ib.

Der Imperativ behält noch *eth*, doch kommen Abwerfungen schon häufig vor z. B. *P. S.* 201:

Hastiliche ye him *bind*
Al his bones ye *todraw*
Loke that ye noȝt lete.

Das *n* des Infinitivs ist in den Quellen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts nur noch selten vorhanden; früher noch häufiger *P. S.* 190:

To *jugge* the Flemisshe to *bernen* ant to *slon*.

Dass das *e* nach Abwurf des *n* noch gesprochen wurde, scheint aus der bisweilen vorkommenden Schreibung *i* hervorzugehen z. B. *robbi* (*rob*) 196.

Part. Praes. noch *inde: haltinde Spec.* 48. *wepinde* 86.

Das Zeitwort *to be*. Praes. *am, art, is, bueth* oder *beth*, daneben *ben* und auch schon *aren* und *are Spec.* 34. 45. Part. *ybe, buen*. Inf. *buen, ben, be*.

§. 26.

Mittelenglische Formenlehre.

Das Mittelenglische umfasst, wie schon gesagt, die Zeit von 1350 bis 1550; während die ersten Quellen hier und da noch in's Altenglische hinüberspielen, gehören die letzten schon theilweise dem Neuenglischen an. Ich beschränke mich auf das Mittelenglische aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh., und benutze *Chaucer* und *Mandeville*, letztern in der Ausgabe von *Halliwell*, London 1839 als Hauptquellen. Die ältern Ausgaben des *Chaucer* sind leider alle unkritisch und unzuverlässig; die neue Ausgabe von *Thomas Wright*, deren erster Band so eben erschienen ist, ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen; als Probe hat er schon 1844 in den „*Anecdota literaria*" des Vogts Erzählung mit verbessertem Texte erscheinen lassen, und diese ist hier vorzugsweise benutzt worden.

Die Vereinfachung der Formen ist schon weit vorgeschritten; Deklination ist eigentlich nur noch ausnahmsweise vorhanden. Die verschiedenen Deklinationen sind in eine, die erste starke Deklination des Mask. zusammengeschmolzen, von den übrigen nur noch einzelne Formen vorhanden. Umschreibung der Kasus durch Praepositionen wird immer häufiger.

Hauptwort.

Gen. Sing. *es*, häufiger durch *of* mit Akk. Ausnahmen noch hier und da: *by my fader kinne C. T.* 4036 *holy chirche good* 3981. *By Godde sale, at the millen dore, sunne bem* u. s. w.

Dat. Sing. meist flexionslos. Praepositionen ohne Artikel haben noch häufig das alte Dativ *e* nach sich: in *honde* u. s. w.

Nom. Plur. *es*. Die Zahl der auf *en* ausgehenden Substantive hat sehr abgenommen: *eyen, oxen, hosen, earen;* mit unorganischem *n: brothren, children, eyren* (eggs) Mand. *calveren* Mand. *p.* 105.

Die übrigen Kasuszeichen für Gen. und Dat. Plur. sind erloschen.

Eigenschaftswort.

Die Mehrheit erhält, wo möglich, *e* zur Unterscheidung von der Einheit, doch beobachten auch die besten Handschriften diese Regel nicht streng.

Fürwort.

She, gewöhnlicher *sche* geschrieben, verdrängt *heo* oder *he*, *they* das *hi* oder *hii*; *hir* Dat. Akk. 3. Ps. Fem., *hem* 3. Ps. Pl.

Akk. — Besitzanzeigendes Fürwort: *my, thy* (*mine, thine*) *his, hir; oure, your, here.* — Bezügliches Fürwort: *that* für alle Numerus und Geschlechter, daneben seltener *the whiche: men maden a yeer of ten monethes of the whiche March was the firste.* Mand. — Bezügliches und fragendes Fürwort *who* Akk. *whom.* — Hinzeigendes Fürwort *this* dieser, diess: *theise* diese, *that* dieser, jener.

Zeitwort.

Infinitiv. Nur selten noch *en,* aber stets noch *e.* Die ags. schwachen Infinitivformen auf *igean* sind alle einfaches *e* geworden *love* (*lufigean*) u. s. w.

Part. Praes. fast durchgängig *ing,* hier und da noch *and.*

Praes. 3. Ps. Sing. *th.* Mehrheit *en* allmälig auch *e.*

Praet. schwacher Verba Sing. *e,* Plur. *en: seyde, pleyde, sette, putte; seyden, pleyden, setten, putten.*

Praet. starker Verba. Im Sing. noch die kurzen Formen *bar, swor, gaf, cam, stal, spak, band* u. s. w., im Plural die langen *bare, swore, gave, came, stale, spake, bounde,* auch noch *en: dronken* u. s. w.

Part. Pass. starker Verba. Meist ohne *n, hoote, come, ybounde, igrounde;* einsilbige behalten *n: slayn, born, doon.*

TO BE sein, Praes. Plur. *ben* und *are.*

§. 27.

Vergleichung einer Anzahl Wörter in den verschiedenen Sprachstufen.

Um dem Leser auch die Veränderungen, welche mit den Wörtern überhaupt, namentlich aber mit ihren Vokalen stattgefunden haben, zu zeigen, stelle ich hier einige hundert Wörter in ihren ags., halbsächsischen, altenglischen, mittelenglischen und neuenglischen Formen zusammen. Ich habe nur diejenigen Formen aufgeführt, die ich nachweisen konnte, andere, und wenn sie noch so sicher zu vermuthen sind, lieber ausgelassen. Die obengenannten Quellen sind auch hier zu Grunde gelegt; in der Ordnung der Wörter folge ich dem von Grimm aufgestellten Vokalsystem der ags. Sprache.

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
scama	scamo, scheome	shome	shame	shame
caru	care	kare	çare	care

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
nama	nome	nome	name	name
man	mon, man	mon	man	man
manig	manye,monie	monie	meny	mony
camb	—	comb	—	comb
lamb	—	lamb	lamb	lamb
þanc	thonk	thank	thank	thank
hand	hond	hond	hond, hand	hand
land	lond	lond	lond, land	land
hafoc	havek	havek	hawk	hawk
smäl	—	smal	smal	small
bär	bär	bar	—	bare
stäf	staff *O.*	staf	staf	staff
däg	däȝ, daiȝ, daw, dai	day	day	day
bäc	bak	bak	bak	back
lät	lat	—	—	late
fäder	fader	fader	fader	father
nägel	—	nayl	nayl	nail
fäger	feiȝer, feir	feir, feyr	feyr	fair
väter	water, wattre *R.A.*II.1.	water	—	water
häbbe	habbe	habbe, have	have	have
veb	—	web	web	web
benc	bench	bench	bench	bench
sverian	swerien	swerien, swere	swere	swear
mete	mete	mete	mete	meat
cvellan	—	quelle	—	kill
secgan	sucgen, secgen	sugge, segge, sayen	sege	say
stelan	stelen	stele	stele	steal
teran	teren	tere	tere	tear
beran	beren	bere	bere	bear
feld	feld	feld	feld	field
veg	wai, way	wey, way	way	way
sprecan	speken	speke	speke	speak
brecan	breken	breke	breke	break
etan	eten	ete	ete	eat
veder	—	weder	—	weather

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
in	inn	yn	yn	inn
singan	singen	singe	singe	sing
findan	finden	fynde	fynde	find
bindan	binden	bynde	bynde	bind
cild	child	child	child	child
gif	ʒef, ʒif	ʒef, yef	if	if
gifan	ʒifen, ʒeven	geve, give	give	give
cvic	cwic	quic	quic	quick
thicce	—	thicke	thicke	thick
bicce	—	biche, bicche	—	bitch
cniht	cniht, cnit	knyht	knight	knith
riht	riht	ryht	right	right
hider, thider	hider, thider	hyder, thyder	hider, thider	hither, thither
fisc	fish	fish	fish	fish
libban	libben, libbe	lybbe, lyven	lyve, live	live
hol *hohl, Höhle*	—	hol	hool	hole
stolen	—	stolne	stole, stoln	stoln
swollen	—	swolle	—	swoln
folgjan	folghen, folwen	folewen	folewe	follow
folc	folc	folk	folk	folk
scolde	scolde, solde	shulde	shulde	should
morgen	—	morwe	morwe	morrow
sorh	sorh, sorʒ, sorewe	serewe	sorwe	sorrow
hors	hors	hors	hors	horse
ofer	—	over	over	over
thoht	thoht	thoht	thoght	thought
hlot	lot	lot	lot	lot
long	long	long	long	long
gemong	among	ymong, among	among	among
sum	—	som	some	some
sumer	—	somer	—	summer
sunu	sone, sune	sone	sone	son
þunor	—	thonner	—	thunder
sunne	—	sonne	sonne	sun
vund(vulnus)	—	wound	wound	wound

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
hund	hund	hund, hound	hound	hound
gesund	isund	—	sound	sound
ful	ful	fol, ful	ful, fulle	full
vul	—	—	—	wool
sculder	—	shulder	—	shoulder
lufu	lufe, luve	love	love	love
duru	—	—	dore	door
burh	burh	burȝ, burgh	burgh, bo-rough	burgh, bo-rough
thurh	thurh, thorh	thurh, throg thourgh	through	through
bugan	buwen	bowe	bowe	bow
fugol	—	foul	foul	fowl
vudu	—	wode, wod	wode	wood
murnian	mornien	mourne	mourne	mourn
cuman	comen	come	come	come
sulc *für* svilc	swilc *O.* swich, soch *B.*	such, sulk selk	swich	sach
svuster, sus-ter	suster	soster	suster	sister
mylen	—	mulne	melle, mylle	mill
cyrice	—	chirche, churche	chirch	church
cyning	king	kyng	king	king
syn	sin, sunne	synne, sunne	sinne, synne	sin
lyge *Lüge*	liȝe, leȝe	lye	lye	lie
lytel	lutel	lutel, litel	litel	little
brycg	—	brugge	brigge	bridge
hrycg	—	rugge	rugge	ridge
bycgan	buggen, bycge	buggen, bye, bien	bugge, by	buy
eal	al	al	al, alle	all
heal	hal	hal, halle	hal, halle	hall
feallan	fallen	falle	falle	fall
ealu	—	ale	ale	ale
hearm	harm	harm	harm	harm
earm	—	arm	arm	arm
vearm	—	warm	warm	warm

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
cealf	—	calf	calf	calf
healf	healf, half	half	half	half
beald	—	bold	bold	bold
eald	eald, old	old	old	old
fealdan	falden,folden	folde	folde	fold
beard	—	berd	berd	beard
mealt	—	—	malt	malt
heard	hard	hard	hard	hard
eahta	—	—	—	eight
feohtan	feohten	—	—	fight
geolo *Gen.* geolves	—	ȝeolu	gelwe	yellow
seolf	seolf, sulve	self	self	self
seolfor	seolver, sulver	selver, silver	silver	silver
meolc	—	mylc	milk	milk
seoloc	seolc	sylc	silk	silk
veorold	world	world	world	world
eorl	eorl	eorl, erl	erl	earl
veorc	werk	werk	—	work
deorc	—	derk	derk	dark
beorht	—	briht	bright	bright
sveord	—	swerd	swerd	sword
eorðe	eorðe	eorthe, erthe	erth	earth
heorte	heorte, herte	heorte, huerte, herte	herte	heart
heofon	heoven	heoven	—	heaven
seofon	—	seven	seven	seven
tâ	—	to	—	toe
tvâ	twa, two	tuo	two	two
vâ	wa, wo	wo	woe	woe
snâv	—	snow	—	snow
sâvan	—	sowe	—	sow
hâl	hal, hol	hol	hole	whole
âr	—	ore	—	oar
âr	—	ore	—	ore
lâr	lare	lore	lore	lore
fâm	—	fom	—	foam

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
nâviht	nowiht, nawiht, nowit naht, naut	nauht, naut	—	nought
sâvul	sawl	soul	sowl	soul
hâm	ham, hom	hom	—	home
ân	an, on	on	—	one
bân	ban, bon	bon	bon	bone
stân	stan	ston	ston	stone
hlâford	lauerd, loverd	loverd, lord	lord	lord
âgen	agen, aȝe, awe	owen	owen	own
tâcen	taken	—	—	token
blâc	—	blac	—	bleak
brâd	—	—	brode	broad
hât	—	hot	—	hot
svât	—	swot	—	sweat
clâð	clath	—	—	cloth
âð	oth (*B.*)	ath, oth	—	oath
gâst	—	gost	—	ghost
sae	sae, see	see	see	sea
stael	—	stel	stele	steel
dael	del, dael	del	—	deal
maenan	maenen, menen	mene	—	moan
aenig	—	eny	--	any
hlaefdige	levedi	levedi, ledi	—	lady
haeto	—	hete	—	heat
hvaete	—	whete	whete	wheat
haeðen	—	hethen	hethen	heathen
maest	—	mest	mest, most	most
laefan	laeven	leve	leve	leave
haer	—	her	heer, here	hair
aefen	—	even	—	even
saelig (*beatus*)	—	seli	seely	silly *albern*
slaep	—	slep	sleep, slepe	sleep
graeg	—	gray	gray, grey	grey
spraec	spech	speche	speche	speech

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
daed	ded	—	—	deed
graedig	gredi	gredi-	—	greedy
saed	—	seed	—	seed
cvên	quen, cwene	quene	quene	queen
sêfte	—	softe, soft	soft	soft
gês	—	gees	—	geese
vêrig	—	weri, wery	wery	weary
dêman	—	demen	deme	deem
cêne	kene	kene	kene	keen
grêne	grene	grene	grene	green
vêpan	—	wepe	wepe, weepe	weep
sêcan	sechen	seche, seke	seeke, seke	seek
fêdan	feode, feden	fede	feede	feed
swête	suete	suete, suote	swete	sweet
hêran	heren	heren	here, heere	hear
hvîl	whil	while, wile	whyll	while
hvît	hwit	whit	whit	white
îren	—	yrn	yren	iron
rîm *numerus*	—	rim	rime	rime
tìma	—	time	time	time
scinan	—	shine	shine	shine
hîv	heue	hue	—	hue
cnîf	cnif	knyf	knyf	knife
lîf	lif	lif, lyf	lyf	life
gelîc	lic	i-liche	—	like
rîc	rich	rich	riche	rich
rìdan	riden	ryden	ride	ride
vîs	wis	wis	—	wise
lîht *leicht*	liht	liht	light	light
svîð	swithe	swythe	—	swithe
lîð	lið	—	—	lithe
scô	scheo	sho	—	shoe
tô	to	to	to	to
flôr	—	floor	—	floor
bôg *Zweig*	—	bouh	bough	bough
genôh	inoh	inough	enow, ynow	enough
bôc	bôc(bock *B.*)	bok	book	book
brôc	—	brok	brook	brook
fôt	—	fot	foot	foot

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
blôd	blod	blod	blod, blood, blode	blood
flôd	—	flod	flood, flode	flood
gôd	god, goed	god, good	good	good
rôd	rod	rood, rod	rood	rood
brôðor	broðer *O.*	brother	brother	brother
blôsma	—	blosme	—	blossom
sôhte	—	sohte	—	sought
sona	seone, sone	sone	sone	soon
ôðer	oðer	other	other	other
cû	—	cow	cow	cow
hû	hu	hou	how	how
nû	nu, nou	nou	now	now
bûr	bur, bour	bour	bour	bower
tûn	tun	toun	toun	town
sûgu	—	—	sow	sow
hûs	hus	hous	hous, hows	house
lûs	—	lous	lous	louse
bûton	beoton, bote boute	bute, bote	but	but
mûð	—	mouth	mouth	mouth
sûð	suð	south	south	south
ûs	us	ous	us	us
mys	—	muis	—	mice
fyr	—	fur	fyr	fire
beám *Strahl*	—	beem, bem	—	beam
streám	strem	strem	streme	stream
heáfod	haefed	heved, hed	heed, hed	head
hleápan	—	lepe	lepe	leap
eáge	—	eȝe, eye	ye	eye
heáh	heáh	heh, heȝe, heye	highe, hye	high
neáh	—	neh	neih, nyghe	nigh
þeáh	thach	thah, thau	thogh	though
breád	bred	bred	brede, breed	bread
deád	ded, dead	ded	ded, dede, deed	deed
leád *Blei*	—	led	led, leed	lead
reád *roth*	read, reod	red	rede, red	red

Ags.	*Halbsächs.*	*Altengl.*	*Mittelengl.*	*Neuengl.*
neád	neod	ned	neede	need
deáð	deað, daeð	deth	deth	death
beátan	beten	bete	—	beat
eác	ac	eke	eke, eek	eke
fleón *fliehen*	fleon	fleo, fle, flen	flee	flee
freó	freo	freo, fre	fre	free
gleó *Freude*	—	gle	—	glee
treó	treo	treo	tre	tree
treóve	treowe	trewe	—	true
cneó	cneo	kne	kne	knee
feóver	feower, four	four	four	four
neóv	neow	neowe, newe	—	new
deór	deor, dur	dere	dere	dear
deófol	—	devel	devel	devil
þeóf	—	theef, thef thaef	theef	thief
hreóvan	reowen	reowe	—	rew
deóp	—	—	depe, deep	deep
leógan	—	lye	—	lye
seóc	seke	sek	syk, seke	sick
preóst	—	pruest, prest	—	priest
breóst	—	brest	brest	breast
feónd	feond	feond, fend	feend	fiend
freónd	freond, frend	frend	frend	friend

Die angeführten Beispiele geben auch Aufschluss über die Konsonantenveränderungen; *c* wird häufig zu *ch*, *cc* zu *tch*, *g* und *h* lösen sich in- und auslautend auf, *cg* (*-gg*) werden *dge*, *f* wird zu *v*, *v* löst sich in- und auslautend zum Vokale auf u. a. m.

§. 28.

Einfluss des Französischen auf das Englische. *)

Nachdem wir so die Veränderungen haben kennen lernen, welche das Ags. in seinem Uebergange zum Englischen erlitten hat,

*) Vergl Thommèrel sur la fusion de l'Anglosaxon et du Franco-Normand Paris 1841.

kommen wir zu der Frage, wie gross der Einfluss des Französischen auf diese Veränderungen war. Vergleichen wir die Veränderungen, welche mit den übrigen germanischen Sprachen, seitdem wir sie aus Schriftdenkmälern kennen, vorgegangen sind, so kann es uns nicht einfallen, die Abstumpfuug und Abschwächung der Formen für etwas n u r oder auch nur hauptsächlich aus französischem Einflusse Entsprungenes zu halten. Alle neuern Sprachen streben nach dieser Vereinfachung; die romanischen Sprachen haben die Deklination längst aufgegeben, ein grosser Theil unserer deutschen Mundarten kennt bereits keinen Genitiv und Dativ mehr und ersetzt sie durch Verhältnisswörter, welche sämmtlich den Akkusativ nach sich haben. Die holländische Schriftsprache, mit Ausnahme der Dichtung, hat die Deklination gleichfalls aufgegeben. Indessen ist keine der deutschen Schrift- und Volkssprachen so weit gegangen, als das Englische; alle haben den verschiedenen Artikel für die Hauptwörter verschiedener Geschlechter, alle den Unterschied zwischen schwacher und starker (oder konsonantischer und vokalischer) Deklination, alle die von der ersten Form der Einheit verschiedenen Mehrheitsformen im Praesens und Praeteritum, die Mehrsilbigkeit des Infinitivs, die vokalisch abgeleiteten Hauptwörter u. a. m., wenn auch nicht überall in gleichem Masse, bewahrt, was das Englische schon seit beinahe 500 Jahren völlig aufgegeben hat. Und doch zeigte das Ags. vor der Eroberung keineswegs eine grössere Neigung zur Abstumpfung und Vereinfachung der Biegungsformen, als die andern germanischen Sprachen. Dagegen ist freilich zu bemerken, dass die Vereinfachung der englischen Sprache zum grössern Theil vollendet war, als die Mischung mit französischen Wörtern erst überhand nahm. Diess rechtfertigt eines Theils unsere oben ausgesprochene Annahme, dass das Englische nicht aus dem schriftmässigen Angelsächsischen, sondern aus den angelsächsischen Mundarten, welche wahrscheinlich vor der Eroberung vielfach abgestumfte Formen, als die Schriftsprache hatten, hervorgegangen sei, berechtigt uns aber dessenungeachtet nicht, der Meinung des Dr. Price beizutreten, der in seiner Ausgabe von *Wartons history of the English poetry* I. 110 sagt: „dass diese Veränderungen eine Folge der normännischen Eroberung waren oder dadurch auch nur beschleunigt wurden, lässt sich durchaus nicht beweisen und nichts beruht so sehr auf der festen Grundlage vernunftgemässen Schlusses, als d a s s d i e s e l b e n W i r k u n g e n e i n g e t r e t e n s e i n w ü r d e n, wenn Wilhelm und sein Gefolge in ihrem Vaterlande ge-

blieben wären. Die wesentlichen Veränderungen bestehen, nach dem Urtheile Aller, in der Unterdrückung der grammatischen Schwierigkeiten, welche durch die Biegung des Nomen, durch die anscheinend willkürlichen Unterschiede im Geschlecht, durch das Verbundensein der Verhältnisswörter mit verschiedenen Kasus und dgl. m. verursacht werden. Wie weit diess als das Ergebniss eines eingeborenen Sprachgesetzes oder eines allgemeinen Gesetzes in der Organisation derer, die die Sprache sprechen, betrachtet werden kann, können wir für's Erste unentschieden lassen, aber dass es durchaus nicht von äussern Umständen, von fremdem Einflusse oder politischen Unruhen abhing, ist durch die unläugbare Thatsache festgestellt, dass jeder Zweig des niederdeutschen Stammes, aus dem das Ags. entsprang, dieselbe Vereinfachung der Grammatik zeigt. In allen diesen Sprachen ist eine beständige Neigung, sich von der Genauigkeit, die ein neues Symbol für jede kleine Verschiedenheit im Sinne wählt, zu befreien, um die Masse feiner Unterschiede zu vermindern und dem Meinungsverkehr gleichsam eine Landstrasse zu eröffnen." Der Beweis, auf den Price seine Meinung stützt, ist, wie wir gesehen haben, nicht stichhaltig, da zwar alle deutsche Sprachen, niederdeutsche so gut wie oberdeutsche und nordische, die Neigung zu immer grösserer Vereinfachung der grammatischen Formen zeigen, keine einzige aber, selbst nicht eine Volksmundart, darin bis auf den heutigen Tag auch nur entfernt so weit gegangen ist, als das Englische es schon vor 300 Jahren war.

§. 29.

Einfluss des Französischen auf Laut- und Formenlehre des Englischen.

Der Einfluss des Französischen auf die Gestaltung des Englischen wird also wohl nicht abzuweisen sein; schwer ist es aber, auch nur mit einiger Genauigkeit zu bestimmen, wie weit sich dieser Einfluss erstreckte. Am Nachweisbarsten ist er noch in der Laut- und Formenlehre und hier anzunehmen:

1) In der Einführung der allen deutschen Sprachen fremden Zischlaute *tsch* und *dsch* (*ch* und *g*). In den halbsächsischen Quellen vertritt bereits *ch* öfter das Ags. *c*, z. B. *chirche, schulde, chestre, riche, liche, Nichole, taechen* (*teach*), *ich* u. s. w., doch ist hier schwerlich an den spätern englischen Laut des *ch* zu den-

ken, vielmehr nur ein Unterschied in der Schreibart anzunehmen, wie auch im Ags. häufig *ch* für *k* geschrieben wird. Neben den obigen Formen kommen überdiess auch noch *sculde*, *lice*, *ic* u. s. w. vor. In den ältern altenglischen Quellen finden wir ebenfalls noch manche Wörter mit *ch* geschrieben, die im heutigen Englisch und in andern altenglischen Quellen *k* haben, daher sich vermuthen lässt, dass auch damals die Schreibart *ch* noch nicht immer auf die Aussprache *tsch* schliessen lasse, z. B. *worche P. S.* 149. *seche* (*seek*) 152 *thenche* 195 neben *thenke Sp.* 24. u. a., obwohl *ch* in den meisten Fällen damals gewiss schon als Zischlaut *tsch* gesprochen wurde. Der Uebergang des *h* in *ch* ist übrigens, wie in der Lautlehre gezeigt werden wird, durchaus nicht vollständig durchgedrungen; das *g* hat den Zischlaut nur in sehr wenigen Wörtern, z. B. *singe* sengen, angenommen. Statt des Ags. *cg* in *brycg*, *mycg*, *secgan* findet sich in den altenglischen und den ältern mittelenglischen Quellen stets *gg* geschrieben; erst später, im 15. Jahrh., tritt die Schreibung *dge* ein und wahrscheinlich auch der Zischlaut nicht viel früher.

Schwieriger ist die Frage, ob die Verwandlung des *sc* in *sh*, die ebenfalls nur unvollständig durchgedrungen ist, französischem Einflusse zuzuschreiben ist. Im Deutschen hat sich *sk* ohne französischen Einfluss auch in *sch* verändert, im Holländischen ist anlautend *sk* zu *sch* mit gesondert gesprochenem Kehllaut *ch* geworden, inlautend und auslautend dagegen ist das *sch* fast nur noch als *s* hörbar. Es könnte also hier eben so gut ein naturgemässer Uebergang stattgefunden haben.

2) Unverkennbar ist dagegen der französische Einfluss in dem Aufgeben des für Franzosen nicht leicht auszusprechenden Kehllautes *ch*, Ags. *h*. Das Altenglische behält meistens noch die Schreibung *h*, das Mittelenglische führt die Schreibung *gh* ein. Von dieser Zeit an scheint der Laut tonlos geworden zu sein. Das Schottische hat den Kehllaut bis auf den heutigen Tag bewahrt, wahrscheinlich, weil der französische Einfluss ein weniger allgemeiner war, vielleicht auch, weil die Nachbarschaft der Gaelen mit ihrer an Kehllauten reichen Sprache einwirkte.

3) Der Laut *ju* kommt meistens nur in französischen Wörtern (*u*), mit der Schreibung *ew* aber auch in deutschen Wörtern vor. In französischen Wörtern entspricht er französischem *u*, einem im Englischen unbekannten Laute, in deutschen Wörtern meist Ags. *eóv*, das bereits im Ags. wie *jóv* gelautet haben mag. Als das *v*

stumm wurde, lag der Uebergang in *jû* nahe und konnte wohl auch ohne französischen Einfluss Statt finden.

4) Die vokalische Auflösung oder auch der Ausfall des *l* namentlich nach *a* und vor *k* und *f* z. B. *walk*, *stalk*, *half*, *calf*, die im Englischen nur in der Aussprache, nicht in der Schrift erfolgten, sind, obwohl sie nicht nothwendig französischem Einflusse zuzuschreiben sind, doch wahrscheinlich unter demselben entstanden. Das Schottische ist in dieser Auflösung und diesem Abwurfe des *l* viel weiter gegangen: *caw* = *call*, *faw* = *fall*, *row* = *roll*, *know* ags. *cnol*, *howe* ags. *hol*, *fou* (sprich *fû*) E. *ful*, *full*, *gowd* = *gold* u. s. w.; französischer Einfluss hat indessen in Schottland, wenn er auch später eingetreten ist, doch kaum minder stark gewirkt, als in England. Von den deutschen Sprachen haben ausserdem nur noch das Mittelniederländische und Neuniederländische die Auflösung des *l* nach *a* und *o*. Beispiele s. Grimm Gr. 3. Aufl. I. 300 f. Das Niederländische aber hat ebenfalls stark den französischen Einfluss erfahren.

Die Erweichung des *g* in- und auslautend zum Vokale z. B. *day* ags. *däg*, *hail* ags. *hägel*, *fair* ags. *fäger*, *fowl* ags. *fugol*, *sow* ags. *sûgu*, *draw* ags. *dragan* u. s. w. ist nicht aus französischem Einflusse zu erklären, obwohl das lat. *g* im Franz. dieselbe Erweichung erfährt z. B. *frail* aus *fragilis*. Die Auflösung des *g* ist im Altfriesischen, Mittelhochdeutschen, Niederländischen und Dänischen gäng und gebe.

5) Das Stummwerden des auslautenden *e* und das dadurch entstehende Vorherrschen der einsilbigen Wörter im Englischen ist sicher durch Einwirkung des Französischen entstanden. In den französischen Dichtungen des 12. und 13. Jahrhunderts finden wir bereits überall stummes *e* im Gegensatze zu dem betonten. Die grosse Masse aus dem Französischen entnommener einsilbiger Wörter trug sicher dazu bei, sobald die Verschmelzung zwischen französischen und deutschen Wörtern vollendet war, auch die englischen Wörter einsilbig zu machen. Bei Chaucer ist das auslautende *e* in deutschen Wörtern bereits meistens stumm z. B.

> Ther wás here whéte and eék here málte igroúnde,
> Instéde of méle yet wól I géve hem brén *u. dgl. m.*

Das *e* der Vergangenheit schwacher Konjugation lautet bei ihm noch stets, auch sonst finden sich Beispiele, wo das *e* noch eine besondere Silbe bildet z. B.

The móre quáinte knáckes thát they máke
The móre wól I stéle whán I táke.

In der Volkssprache war dieses *e* wahrscheinlich um diese Zeit bereits tonlos geworden. In den schon erwähnten Gedichten von John Audelay, kurz nach 1400, ist es fast durchgängig stumm.

6) Das Ueberhandnehmen des *s* als Mehrheitsendung der Hauptwörter scheint ebenfalls zum Theil aus französischem Einfluss erklärlich. Das Französische hatte *s* als Mehrheit für alle Hauptwörter; im Halbsächsischen beginnen starke und schwache Deklination Uebergriffe eine in der andern Gebiet zu machen; in den ältesten altenglischen Quellen z. B. in Heinrichs III. Proklamation vom Jahre 1258 und den ältesten politischen Liedern in der erwähnten Sammlung von Wright ist die Mehrheit auf *s* noch nichts weniger als herrschend; sie wird es gegen Ende des 13. und gegen Anfang des 14. Jahrh. mehr und mehr und ist im Piers Ploughman völlig durchgedrungen bis auf wenige Ausnahmen, die zum Theil noch jetzt übrig geblieben sind. Der Beginn ihrer Herrschaft fällt also gerade in diejenige Zeit, wo die französischen Ausdrücke in Masse in die engl. Sprache eindringen.

§. 30.

Einfluss des Französischen auf die Wortstellung im Englischen.

Wichtiger als alle die genannten Veränderungen, welche das Französische im Englischen hervorgebracht hat, ist die Veränderung der Wortstellung. Um nicht weitläufig zu werden, beschränken wir uns, dieselbe an Beispielen klar zu machen.

Gif veofodþên be bôca taecinge his âgen lîf rihtlîce *fadige*.

Wenn ein Altardiener sein Leben nach der Bücher Vorschrift *einrichtet*.

If an altar-priest *conforms* his own life by the prescriptions of books.

Si un prêtre *règle* sa vie sur les préscriptions des livres.

þâ Darîus geseáh, þät he *ofervunnen beón volde*.
Als Darius sah, dass er *besiegt werden würde*.
When Darius saw, that he *would be overcome*.
Lorsque Darius vit, qu'il *serait vaincu*.

And ve *sculon* mid biternysse sôðre behreóvunge ûre môd
Und wir *sollen* unser Gemüth mit der Bitterkeit wahrer Reue
And we *shall cleanse* our mind with the bitterness of true repen-
Et nous *devons purifier* nôtre âme par l'amertume d'une vraie

geclaensian, gif we *willað* Christis lìchaman ð*iggan*.
reinigen, wenn wir Christi Leichnam *erhalten wollen*.
tance, if we *will receive* the body of Christ.
repentance, si nous *voulons recevoir* le corps de Christ.

þâ he restedagum þurh äceras *eóde*.
Als er am Sabbat durch die Felder *ging*.
As he *went* through the fields on the sabbath day.
Lorsqu'il *alla* au travers des champs un jour de fête.

þät þû þaer nâne myrðe ne *häfdest*
Dass du keine Freude davon hättest.
That thou *hadst* no pleasure thereof.
Que tu n'en *avais* aucun pleasure.

þâ saede him mon, þät Darius *häfde* eft fyrde *gegaderod*.
Da sagte man ihm, dass Darius wieder ein Heer *versammelt hätte*.
Then it was said to him, that Darius *had* again *assembled* an army.
Alors on lui dit, que Darius *avait* de nouveau *assemblé* une armée.

Man sieht, dass in allen diesen Beispielen das Ags. und Deutsche ebenso genau mit einander übereinstimmen, wie das Französische und Englische. Die Stellung des Zeitwortes im Vordersatze an's Ende, die Trennung des Hülfszeitwortes von seinem Zeitworte sind vom Englischen aufgegeben worden. Das Englische ist sogar konsequenter verfahren als das Französische selbst, indem es nicht einmal das Fürwort von der Regel ausschliesst, nach welcher auf das Subjekt das Praedicat, auf dieses das Adjektiv folgt. Um die Uebereinstimmung und die Verschiedenheit englischer und französischer Wortstellung noch deutlicher darzuthun, lasse ich hier eine Stelle aus St. Pierre's Paul et Virginie mit englischer Uebersetzung folgen:

Comme le désespoir lui ôtait la raison, pour prévenir sa perte,
As despair deprived him of his reason, Domingo and I, in

Dominque et moi lui attachâmes à la ceinture une longue corde
order to preserve him, tied a long cord round his waist, sei
dont nous saisîmes l'une des extrémités. Paul alors s'avanca vers
zing hold of one of its extremities. Paul then advanced to-
le Saint-Géran, tantôt nageant, tantôt marchant sur les récifs. Quel-
wards the Saint-Gerand, sometimes swimming, sometimes walk-
quefois il avait l'espoir de l'aborder, car la mer, dans ses mouve-
ing on the reefs. Sometimes he had hopes of getting on board,
mens irrèguliers laissait le vaisseau presque à sec de manière qu'on
for the sea by its irregular motions left the vessel almost dry,
en eût pu faire le tour à pied; mais bientôt après, revenant sur
so that one might have gone round it on foot; but shortly after,
ses pas avec une nouvelle furie elle le couvrait d'enormes voûtes
the sea returning with increased fury covered it which huge
d'eau qui soulevaient tout l'avant de sa carène et rejètaient bien
billows which lifted up the fore part of the keel, and threw
loin sur le rivage le malheureux Paul les jambes en sang, la poi-
the unhappy Paul very far upon the beach, his legs all bloody,
trine meurtrie et à demi-noyé. A peine ce jeune homme avait-il re-
his breast wounded, and himself half dead. Scarcely had this
pris l'usage de ses sens, qu'il se relevait et retournait avec une
young man regained the use of his senses, when he returned
nouvelle ardeur vers le vaisseau que la mer cependant entr'ouvrait
with redoubled ardour towards the vessel, the planks of which
par d'horribles recousses. Tout l'equipage, désespérant alors de
were started by the violent strokes of the waves. Then the
son salut, se précipitait en foule à la mer sur des vergues, des
whole crew, despairing of their preservation, threw themselves
planches, des cages à poules, des tables et des tonneaux.
in crowds into the sea, upon yardarms, planks, hencoops, ta-
bles and barrets.

In der ältesten englischen Prosa aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts ist die Konstruktion bereits vorzugsweise französisch, obwohl einzelne Abweichungen vorkommen.

---

§. 31.

Der französische Bestandtheil der englischen Sprache. Annahme deutscher Betonung.

Wir wenden uns nun zum Französischen und betrachten zunächst die Veränderungen, welche dieser Bestandtheil der englischen Sprache seit seiner Aufnahme erlitten hat. Die wichtigste Veränderung war die, dass sie die französische Betonung fast vollständig aufgeben und sich der deutschen Betonungsweise fügen mussten. Man vergl. Franz. *partie* und Engl. *párty*, *chevalerie* und *chívalry*, *ambassadeur* und *ambássador*, *gouvernement* und *góvernment*, *necessaire* und *nécessary* u. s. w. Indessen trat die deutsche Betonung nicht sogleich bei den französischen Wörtern ein und wie es scheint vergingen Jahrhunderte, ehe dieselbe in der jetzigen Ausdehnung Platz griff. Wir können hier nur nach Schreibung, Betonung und namentlich nach dem Reim der Wörter schliessen und halten uns daher vorzugsweise an dichterische Quellen. In den schon oft erwähnten Gedichtsammlungen aus der Zeit König Eduard I. finden sich die französischen Wörter fast durchgängig in völlig französischer Form z. B. *tresoun* (*treason*), *baroun*, *botoun* (*button*), *fauc oun* (*falcon*), *raunsoun* (*ransom*), *lioun* (*lion*), *tresour* (*treasure*), *myrour* (*mirror*), *somenour* (*somner* oder *summoner*), *wajour* (*wager*), *conseil* (*counsel*), *serjaunt* (*sergeant*), *bataille* (*battle*), *emeraude* (*emerald*), *leauté* (*loyalty*), *trinité*, *charité*, *contré*, *contree* (*country*), *lavendere* (*launder* Wäscherinn), *continaunce* (*countenance*) u. s. w. In der *Romance of Athelston* aus der Mitte des 14. Jahrh. (*Reliquiae antiquae* II. 85—103) haben wir die Reime *me*: *cuntré*, *the*: *dignité*, *warysoun*: *toun*, *flour*: *colour*, *vérraymént*: *comaúndement*, *here*: *messangére*, *doun*: *benysoun*, *coroun*: *orysoun*, *chere*: *awtére* (*altar*) u. s. w.; und der Versaccent trifft in den meisten Fällen ebenfalls die Endsilbe z. B.

An weten alle be comoún asént
In the playne parlement. 95;
Both his castélles and his toures u. s. w.

obgleich hier und da auch schon Abweichungen vorkommen. Z. B. bei Chaucer wird die Schwankung schon etwas grösser, ob-

wohl der französische Ton noch vorherrschend ist; wie folgende Beispiele zeigen mögen:

The emperoúres daúghter *C. T.* 4571.
Mirroúr of álle cúrtesíe 4586.
Peráventúre in thílke large book 4610.
Then saw they therein swich difficultée 4638.
Women are born to thraldom and penánce 4706.
That Romans hath vanquéshed times three.
And forth I let hire sayle in this manére
And tourne I wol ageine to my matére.
Honoúred Christ and heathen folk begiled 4969.
Falle in disese and in misaventúre 5036.

Auch herrschen bei ihm die Schreibungen *conseil, citee, povertee, realtee, vitaille* (*victuals*) *marvaille* u. s. w. noch vor. Dagegen nimmt die Schreibung *ion* statt *ioun* allgemach überhand und letzteres wird fast nur noch des Reimes wegen gebraucht; auch sind die Fälle schon nicht mehr selten, wo die erste Silbe betont wird z. B. *trésour* 4945, *cólour* 5068, *víage* 4732, *cónseil* 4746, *míracle* 5103 u. s. w. Es musste folglich zu Chaucer's Zeit ein bedeutendes Schwanken in der Betonung Statt finden, da ein und dasselbe Wort sich häufig auf verschiedene Weise betont findet; denn wäre Chaucer bloss nachlässig gewesen, so würden nicht alle seine Zeitgenossen und nächsten Nachfolger seinen Versen so grosse Lobsprüche gemacht und deren Schönheit und Wohlklang gerühmt haben. Bei Gower, dem Zeitgenossen Chaucer's herrscht dasselbe Schwanken. Die Gedichte von John Audelay aus dem Anfang des 15. Jahrh. (*ed. Halliwell* 1844 *Percy Society*) sind uns werthvoll, weil der Verf., ein wie es scheint nicht sehr gelehrter Mann, sehr häufig nach dem Tone geschrieben hat; wir finden bei ihm: *correxeon*, (*correction*), *extorcyon* (*extortion*), *ordenans, sustynans, prechur* (*preacher*), *soferain* (*soveraign*), *creuel, personache* so auch *knowlache* (*knowledge*) u. dgl. m. Wir dürfen bei ihm daher wohl aus Formen wie *counsel p. treasore p.* 45. *treusone p.* 13 (*treason*) u. a. auf die Betonung der ersten Silbe schliessen, wie wir umgekehrt aus dem seltenen Vorkommen solcher Formen und aus der noch gewöhnlichen vollern Schreibung der Endsilben abnehmen müssen, dass die französische Betonung noch keineswegs ausser Gebrauch gekommen war. In den *Mysteries* des 15. Jahrhunderts ist aus der Schreibung gar nichts zu entnehmen; denn wer kann aus Schreibungen wie *tediose, contritioun*

cruell u. s. w. auf Betonung der letzten Silbe schliessen, wenn man auch *fathere, mothere, litylle, resyne* (*risen*) u. s. w. geschrieben findet; die Orthographie ist in England in keiner Zeit so in Verfall als gerade jetzt. Der Vers allein — und auch auf diesen ist wenig zu bauen, da der Versbau nicht minder liederlich ist, als die Schreibung — lässt ein Vorherrschen des deutschen Tones erkennen z. B. *Mine énmyes to vanquése* (*Pageant of the company of shearmen and tailors in Coventry* bei *Marriott collection of English miracle plays Bas.* 1838 *p.* 70) u. s. w. In den Gedichten des Grafen von Surrey (1516—1547), fast den ersten seit Chaucer, in denen das Streben nach Regelmässigkeit und Schönheit des Versbaus sichtbar ist, herrscht deutsche Betonung in französischen Wörtern fast ebenso vor, als gegenwärtig.

Vollständig durchgeführt ist freilich die deutsche Betonung nicht; namentlich bei den Zusammensetzungen mit *con, dis, pro, ab, ex* u. s. w. findet bald Betonung der Vorsilbe, bald des Stammes Statt und viele Wörter nehmen doppelten Ton an, je nachdem sie Hauptwort oder Zeitwort sind, und diese oder jene Bedeutung haben. Das Nähere darüber wird weiter unten mitgetheilt werden.

§. 32.

Der französische Bestandtheil der englischen Sprache. Weitere Veränderungen.

Mit der Annahme des deutschen Tones, die im Volke wahrscheinlich früher als bei den Schriftstellern erfolgte, blieben die französischen Wörter in ihrer Entwickelung stehen und folgten der Hauptsache nach den deutschen Lautgesetzen. Daher die grosse Verschiedenheit in den neufranzösischen und neuenglischen Formen derselben Wörter, daher die Erscheinung, dass die englisch-französischen Wörter dem Lateinischen näher stehen, als die neufranzösischen. Ich führe hier nur die wichtigsten Veränderungen an, welche die französischen Wörter mit sich vornehmen lassen mussten, um englisches Bürgerrecht zu erlangen.

Die schon begonnene Erweichung des *l* zum Vokale hört auf; wo der Laut des *l* nicht wieder eingeführt wurde, ist wenigstens das Schriftzeichen wieder eingedrungen: *falcon* (altfranz. *faucoun*), *salmon* (*saumoun*), *balm* (*baume*), *psalm* (*psaume*) u. a.; in den

meisten Fällen jedoch klingt das *l* noch; ***scaffold*** (*échafaud*), ***vault*** (*voûte*), ***fault*** (*faute*), ***cauldron*** (*chaudron*), ***false*** (*faux*), ***loyalty*** (*loyauté* altfrz. *leauté*) u. s. w. nur in ***calm*** ist das *l* stumm, während es im französischen *calme* gehört wird. Der Uebergang von *c* zu *ch*, der, wie wir gesehen, auch in den deutschen Bestandtheil des Englischen eingedrungen ist, ohne durchzudringen, bleibt gleichfalls stehen, daher das Englische häufig *c* hat, wo im Französischen *ch* steht: ***cauldron*** (*chaudron*), ***castle*** (*château*), ***candle*** (*chandelle*), ***camp*** (*champ*), ***causeway*** (*chaussée*) u. s. w. Die Ausstossung des *s* vor *t*, *c*, *p* findet nicht Statt, daher ***state*** und ***estate*** (*état*), ***stable*** (*étable*), ***standard*** (*étendard*), ***strange*** (*étrange, extraneus*), ***study*** (*étude*), ***spice*** (*épice*), ***spouse*** (*époux*), ***scholar*** (*écolier*), ***scutcheon*** (*écusson*), ***squire*** (*écuyer*) u. s. w.

G und *ch* nehmen statt ihres französischen Lautes den italischen Laut von *g* und *c* vor hellen Vokalen an; auch *j* erhält den Laut desselben italischen *g*. *N* verliert seinen Nasenlaut: ***tone***: ***ton***; ebenso *gn*, in dem das stummgewordene *g* meist ganz schwindet: ***mountain*** (*montagne*), ***gain*** (*gagner*) ***seigniour*** gesprochen wie ***senior*** (*seigneur*), ***daign*** (*daigner*), ***reign*** (*regner*) u. s. w. Nicht minder hört der mouillirte Laut des *l* und *ll* auf: ***William*** (*Guillaume*), ***travel*** (*travailler*), ***counsel*** (*conseil*), ***July*** (*Juillet*) u. s. w. Das meistens aus deutschem *w* entstandene französische *gu* (neufrz. auch bloss *g*) geht theilweise wieder in *w* zurück: ***William***, ***warrant*** (*garantir*), ***wage*** (*gage*), ***war*** (*guerre*).

Die vokalischen Veränderungen sind nicht geringer; das französische *u* musste sich bequemen, im engl. Munde zu *ju* (*u, ew*) zu werden; auslautendes betontes *e* ward *y*: ***city*** (*cité*), ***charity*** (*charité*); altfranzösisches *orie* und *arie* (Lat. *orius*, *arius*) blieb *ory*, *ary* und ging nicht zu *oire*, *aire* über; *oi* behielt den Doppellaut aus *o* und *i*, den es wahrscheinlich noch im Altfranzösischen hatte: ***join*** (*joindre*), ***point*** (*point*), ***choice*** (*choix*) ***joy*** (*joie*) u. s. w.; ausserdem eine grosse Menge vokalischer Veränderungen und Uebergänge, die hier ausführlicher darzulegen uns zu weit führen würde.

Die Veränderung in der Betonung hatte ferner die ganz natürliche Folge, dass die Endsilbe verkürzt, die nunmehr betonte Silbe dagegen verlängert werden: ***counsel*** (*conseil*), ***mountain*** (*montagne*) u. s. w. Auch ganze Silben fielen in Folge dieser Veränderung aus: ***government*** (*gouvernement*), ***judgment*** (*jugement*), ***captain*** (*capitaine*), bei andern sind sie nur noch in der Schreibart bewahrt z. B. ***medicine***.

§. 33.

Verhältniss des französischen und deutschen Bestandtheils im Englischen.

Fragen wir nach dem Verhältniss der eingedrungenen französischen Ausdrücke zu den übrig gebliebenen deutschen — denn eine ungemein grosse Zahl deutscher Ausdrücke war in den 3 Jahrhunderten von der Eroberung bis zur Verschmelzung verloren gegangen und viele kamen noch später ausser Gebrauch — so ist es eine ebenso schwierige als undankbare Arbeit, das Zahlenverhältniss beider Bestandtheile aufsuchen zu wollen; schwierig, weil man beständig zu unterscheiden hat zwischen den unmittelbar aus dem Lateinischen entnommenen und den durch das Französische eingedrungenen Wörtern, welche Unterscheidung nicht immer leicht ist, undankbar, weil das Ergebniss in keinem Verhältniss zur aufgewandten Mühe steht. Thommerel im oben angeführten Buche giebt die Zahl der angelsächsischen Wörter im Englischen auf 12,000, die französischen auf 8500, die lateinisch-französischen auf 13,500, und die lateinischen auf 4500 an. Was er mit der Unterscheidung zwischen französischen und lateinisch-französischen Wörtern gemeint hat, ist mir nicht klar; die Zahl 8500 ist viel zu gross, wenn man darunter die nicht aus dem Lateinischen stammenden französischen Wörter verstehen will und unter *Latin-Français*, ebenso wie unter *Grèc-Français* kann unmöglich etwas Anderes verstanden werden, als die aus dem Lateinischen (oder Griechischen) stammenden französischen Ausdrücke. Andere Berechnungen geben die deutschen Bestandtheile zu fünf Achteln der ganzen Summe von Wörtern an. So viel kann man annehmen, dass die deutschen und französischen Bestandtheile sich im Ganzen in Hinsicht auf die Zahl die Wage halten, dass die unmittelbar aus dem Lateinischen, namentlich von den Gelehrten entnommenen Wörter freilich dem romanischen Bestandtheil ein Uebergewicht an Zahl geben, wofern man nur das Wörterbuch zu Rathe zieht, dass der deutsche Bestandtheil dagegen im Allgemeinen ein, wenn man will, moralisches Uebergewicht vor dem romanischen voraus hat, da er in der Dichtersprache wie in der Volkssprache bedeutend überwiegt und es wohl zur Noth möglich wäre, englisch ohne Mischung mit romanischen Wörtern zu schreiben, das Umgekehrte dagegen nicht. In der wissenschaftlichen Sprache und im Zeitungsstile unserer Zeit überwiegen dagegen die romanischen und lateinischen Wörter furchtbar; als Probe gebe ich

eine Stelle aus dem ersten besten Zeitungsblatt, das ich zur Hand habe, der *Daily news* vom 19. Januar 1847:

We find the *functions* of such an *official defined* in the *act.* He is to be a *legally qualified medical practitioner* of skill and *experience*, to *inspect* and *report periodically* on the *sanitory condition* of town or *district;* to *ascertain* the *existence* of *diseases*, more *especially epidemies increasing* the *rates* of *mortality* and to *point* out the *existence* of any *nuisances* or other *local causes*, which are likely to *originate* and *maintain* such *diseases*, and *injuriously affect* the health of the *inhabitants* of such town or *district:* to take *cognisance* of the *existence* of any *contagious disease*, and to *point* out the most *efficacious means* for the *ventilation* of *chapels*, *schools*, *registered lodging* hauses and other *public* buildings.

Ich lasse hier noch eine Anzahl Stellen aus den besten Schriftstellern der letzten 3 Jahrhunderte folgen, aus Dichtern und Prosaikern verschiedener Gattungen, damit der Leser sich von dem Verhältniss beider Bestandtheile selbst zu überzeugen Gelegenheit habe. Die Stellen sind sämmtlich aus *Chambers Cyclopedia of English literature* 2 Bde. Edinb. 1844 entnommen.

Shakespeare, Macbeth.

Go bid thy *mistress*, when my drink is ready,
She strike upon the bell. Get thee to bed.
Is this a dagger which I see before me,
The handle towards my hand? Come let me clutch thee.
I have thee not and yet I see thee still.
Art thou not, *fatal vision, sensible*
To feeling as to sight? — or art thou but
A dagger of the mind, a *false creation*
Proceeding from the heat-*oppressed* brain?
I see thee yet, in *form* as *palpable*
As this, which now I draw.
Thou marshall'st me the way that I was going;
And such an *instrument* I was to *use.*
Mine eyes are made the *fools* of other *senses*
Or else worth all the *rest.* I see thee still.
And on thy blade and *dudgeon gouts* of blood,
Which was not so before. There's no such thing.
It is the bloody business, which *informs*

Thus to mine eyes. Now o'er one half the world
Nature seems dead, and wicked dreams *abuse*
The *curtain'd* sleep: now witchcraft *celebrates*
Pale Hecate's *offerings;* and wither'd Murder,
Alarum'd by his *sentinel*, the wolf,
Whose howl's his watch, thus with his stealthy *pace,*
Moves like a ghost. Thou sound and *firm*-set earth
Hear not my steps, which way they walk, for fear
Thy very stones prate of my where a bout;
And take the *present horror* from the time,
Which now *suits* with it. Whilst I threat, he lives —
Words to the heat of deeds too cold breath gives. —
I go and it is done; the bell *invites* me:
Hear it not, Duncan, for it is a knell
That *summons* thee to heaven or to hell.

Milton, Paradise lost.

I first awak'd and found myself *repos'd*
Under a shade of *flow'rs*, much wond'ring where
And what I was, whence thither brought and how.
Not *distant* far from thence a *murm'ring sound*
Of waters *issued* from a *cave* and spread
Into a *liquid plain*, then stood *unmov'd*
Pure as the *expanse* of Heaven; I thither went
With *inexperienc'd* thought, and laid me down
On the green bank, to look into the *clear*
Smooth lake, that to me seem'd another sky.
As I bent down to look, *just opposite,*
A shape within the watry gleam *appear'd*
Bending to look on me; I started back,
It started back; but *pleas'd* I soon *returned,*
Pleas'd it *returned* as soon with answering looks
Of *sympathy* and love; there I had *fix'd*
Mine eyes till now and *pin'd* with *vain desire*
Had not a *voice* thus warn'd me; What thou seest,
What there thou seest, fair *creature*, is thyself,
With thee it came and goes; but follow me
And I will bring thee, where no shadow stays
Thy coming and thy soft *embraces:* he

Whose *image* thou art; him thou shalt *enjoy*,
Inseparably thine; to him shalt bear
Multitudes like thyself and thence be called
Mother of *human race.*

Dryden, Theodore and Honoria.

Of all the *cities* in *Romanian* lands
The *chief*, and most *renown'd* Ravenna stands,
Adorned in *ancient* times with *arms* and *arts*,
And rich *inhabitants*, with *generous* hearts.
But Theodore the *brave*, above the *rest*
With gifts of *fortune* and of *nature* bless'd,
The foremost *place* for wealth and *honour* held
And in all *feats* of *chivalry excell'd.*
This *noble* youth to madness lov'd a *dame*
Of high *degree*, Honoria was her name;
Fair as the fairest, but of haughty mind
And *fiercer* than became so soft a kind.
Proud of her birth (for *equal* had she none)
The *rest* she scorn'd, but hated him alone.
His gifts, his *constant court*ship, nothing *gain'd*,
For she, the more he lov'd, the more *disdain'd.*
He lived with all the *pomp* he could *devise*,
At tilts and *tournaments obtain'd* the *prize*,
But found no *favour* in his lady's eyes.
Relentless as a *rock*, the lofty maid
Turn'd all to *poison* that he did or said.
Nor *prayers*, nor tears, nor *offered vows*, could *move*;
The work went backward; and the more he strove
T'*advance* his *suit*, the farther from her love.

Pope, Essay on man.

Order is heaven's first law; and this *confessed*,
Some are and must be greater than the *rest*,
More rich, more wise; but who *infers* from hence
That such are happier, shocks all *common sense.*
Heaven to mankind *impartial* we *confess*,
If all are *equal* in their happiness:

But *mutual* want this happiness *increase;*
All *nature's difference* keeps all *nature's peace.*
Condition, circumstance, is not the thing:
Bliss is the same in *subject* or in king,
In who *obtain defense* or who *defend.*
In him who is, or him who finds a friend:
Heaven breathes through every *member* of the whole
One *common* blessing, as one *common* soul.
But *fortune*'s gifts, if each alike *possessed*
And each were *equal,* must not all *contest* ?
If then to all men happiness was meant
God in *externals* could not *place content.*

Thomson, Seasons.

Low walks the sun and broadens by *degrees,*
Just o'er the *verge* of day. The shifting clouds
Assembled gay, a richly *gorgeous train,*
In all their *pomp attend* his setting *throne;*
Air, earth and *ocean* smile *immense.* And now
As if his weary *chariot* sought the bowers
Of Amphitrite, and her *tending nymphs*
(So *Grecian fable* sung) he dips his *orb*;
Now half *immersed;* and now a golden *curve*
Gives one bright glance, then *total disappears.*
Confessed from yonder slow-*extinguished* clouds
All *ether* softening, *sober* evening *taxes*
Her wonted *station* in the middle *air;*
A thousand shadows at her beck. First this
She sends on earth; then that of deeper dye
Steals soft behind; and then a deeper still,
In *circle* following *circle* gathers round
To *close* the *face* of things.

Gray, elegy.

The *curfew* tolls the knell of *parting* day
The lowing herds wind slowly o'er the lea
The ploughman homeward plods his weary way
And leaves the world to darkness and to me.

Now fades the glimmering landscape on the sight
    And all the *air* a *solemn* stillness holds,
Save where the beetle wheels his droning flight
    And drowsy tinklings lull the *distant* folds.

Save that from yonder ivy-*mantled tower*
    The moping owl does to the moon *complain*
Of such as, wandering near her *secret* bower
    Molest her *ancient solitary reign.*

Beneath those rugged elms, that yew-tree's shade
    Where heaves the turf in many a mouldering heap
Each in his narrow *cell* for ever laid
    The *rude* forefathers of the *hamlet* sleep.

The breazy call of *incense* breathing morn
    The swallow twittering from the strawbuilt shed,
The *cock's* shrill *clarion* or the *echoing* horn
    No more shall rouse them from their lowly bed.

Goldsmith, deserted village.

Sweet Auburn, loveliest *village* of the *plain,*
Where health and *plenty cheered* the *labouring* swain,
Where smiling spring its earliest *visit paid,*
And *parting* summer's lingering blooms *delayed;*
Dear lovely bowers of *innocence* and *ease,*
Seats of my youth, when every *sport* could *please;*
How often have I loitered o'er thy green
Where *humble* happiness *en*deared each *scene!*
How often have I *paused* on every *charm!*
The sheltered cot, the *cultivated farm;*
The never failing brook, the busy mill,
The *decent* church, that topped the neighbouring hill,
The hawthorn bush, with seats beneath the shade
For talking *age* and whispering lovers made.
How often have I blessed the coming day
When *toil* remitting lent its *turn* to play;
And all the *village train,* from *labour* free
Led up their *sports* beneath the spreading tree.
While many a *pastime circled* in the shade

The young *contending* as the old *surveyed*
And many a *gambol* frolicked o'er the ground
And sleights of *art* and *feats* of strength went round.

Crabbe, Parish register.

Two summers since, I saw at Lammas fair
The sweetest *flower*, that ever blossomed there;
When Phoebe Dawson *gaily crossed* the green
In haste to see and happy to be seen.
Her *air*, her *manners*, all who saw, *admired*,
Courteous, though *coy* and *gentle*, though *retired*;
The *joy* of youth and health her eyes *displayed*
And *ease* of heart her every look *conveyed*;
A *native* skill her *simple robes expressed*
As with *untutored elegance* she *dressed*.
The lads around *admired* so fair a sight,
And Phoebe felt, and felt she gave *delight*.
Admirers soon of every *age* she *gained*
Her *beauty* won them and her worth *retained*;
Envy itself could no *contempt display*,
They wished her well, whom yet they wished away;
Correct in thought, she *judged* a *servant's place*
Preserved a *rustic beauty* from *disgrace*.
But yet on Sunday-eve, in freedom's *hour*
With *secret joy* she felt that *beauty's power*,
When some proud bliss upon the heart would steal,
That *poor* or rich, a beauty still must feel.

S. T. Coleridge, Ode.

Spirit, who sweepest the wild harp of time!
It is most hard, with an un*troubled* ear
Thy dark inwoven *harmonies* to hear!
Yet mine eyes *fixed* on heaven's *unchanging clime*
Long when I listened, free from *mortal* fear,
With inward stillness and *submitted* mind;
When lo! its folds far waving on the wind,
I saw the *train* of the *departing* year!
Starting from my *silent* sadness,

Then with no unholy madness
Ere yet the *entered* cloud fore*closed* my fight,
I raised the *impetuous* song and *solemnised* his flight
Hither from the *recent tomb*
From the *prison's direr* gloom
From *Distemper's* midnight *anguish;*
And thence, where *Poverty* doth *waste* and *languish*
Or where, his two bright *torches* blending,
Love *illumines* manhoods *maze*
Or where, o'er cradled *infants* bending
Hope has *fixed* her wishful gaze,
Hither in *perplexed dance*
Ye woes, ye young-eyed *Joys, advance!*

Moore, Lalla Rookh.

How happy, *exclaimed* this child of *air*
Are the holy *spirits,* who wander there
Mid *flowers* that never shall fade or fall;
Though mine are the gardens of earth and sea
And the stars themselves have *flowers* for me,
One blossom of heaven outblooms them all!
Though sunny the lake of cool Cashmere
With its *plane*-tree *isle reflected clear*
And sweetly the *founts* of that *valley* fall;
Though bright are the waters of Sing-su-hay
And the golden floods, that thitherward stray,
Yet — oh 'tis only the blest can say
How the waters of heaven outshine them all!
Go wing thy flight from star to star,
From world to *luminous* world, as far
As the *universe* spreads its *flaming* wall;
Take all the *pleasures* of all the *spheres*
And *multiply* each through endless years
One *minute* of heaven is worth them all!

Byron, The Ocean.

There is a *pleasure* in the pathless woods,
There is a *rapture* on the lonely shore,

There is *society*, where none *intrudes*,
By the deep sea and *music* in its roar;
I love not man the less, but *nature* more,
From these our *interview's*, in which I steal
From all I may be or have been before,
To mingle with the *universe* and feel
What I can ne'er *express*, yet cannot all *conceal*.
Roll on, thou deep and dark blue *Ocean*, roll!
Ten thousand fleets sweep over thee in *vain*;
Man *marks* the earth with *ruin* — his *control*
Stops with the shore; upon the watery *plain*
The wrecks are all thy deed, nor doth *remain*
A shadow of man's *ravage*, *save* his own,
When for a *moment* like a drop of rain
He sinks into thy depths with bubbling groan
Without a grave, unknelled, un*coffined* and unknown.

Lord Bacon.

As water, whether it be the dew of heaven or the springs of the earth, doth scatter and lose itself in the ground, *except* it be *collected* into some *receptacle*, where it may by *union comfort* and *sustain* itself; and for that *cause*, the *industry* of man hath *framed* and made spring-heads, *conduits*, *cisterns* und pools; which men have *accustomed* likewise to *beautify* and *adorn* with *accomplishments* of *magnificence* and *state*, as well as of *use* and *necessity*; so knowledge, whether it *descend* from *divine inspiration* or spring from *human sense*, would soon *perish* and *vanish* to *oblivion*, if it were not *preserved* in books, *traditions*, *conferences* and *places appointed*, as *universities*, *colleges* and *schools* for tho *receipt* and *comforting* the same,

Sir Walter Raleigh.

After such time as Xerxes has *transported* the *army* over the Hellespont, and landed in Thrace (leaving the *description* of his *passage* along the *coast* and how the river of Lissus was drunk dry by his *multitudes* and the lake near to Pissyrus by his cattle, with other *accidents* in his *marches* towards Greece), I will speak of the *encounters* he had, and the shameful and *incredible* over-

throws, which he *received.* At first at Thermopylae, a narrow *passage* of half an acre of ground, lying between the *mountains* which divide Thessaly from Greece, where sometime the Phocians had raised a wall with gates, which was then for the most *part ruined.* At this *entrance*, Leonidas, one of the kings of Sparta, with 300 Lacedaemonians, *assisted* with 1000 Tegeatae and Mantineans and other Peloponnesians, to the *number* of 3100 in the whole. And all the *forces defended* the *passage* two whole days against that *huge army* of the Persians. The *valour* of the Greeks *appeared* so *excellent* in this *defence*, that, in the first day's fight, Xerxes is said to have leaped three times out of his *throne*, fearing the *destruction* of his *army* by one handful of those men, whom not long before he had utterly *despised:* and when the *second* day's *attempt* upon the Greeks had *proved* vain, he was altogether *ignorant* how to *proceed* further and so might have *continued* had not a *runagate Grecian* taught him a *secret* way, by which part of his *army* might *ascend* the ledge of *mountains*, and set upon the backs of those who kept the *straits.*

Milton.

After I had, from my first years, by the *ceaseless diligence* and care of my father, whom God *recompense*, been *exercised* to the tongues, and some *sciences*, as my *age* would *suffer*, by sundry *masters* and teachers, both at home and at the *schools*, it was found that whether aught was *imposed* me by them, that had the overlooking, or betaken to of my own *choice* in English or other tongue, *prosing* or *versing*, but *chiefly* the latter, the *style*, by *certain vital signs* it had, was likely to live. But much latelier, in the *private academies* of Italy, whither I was *favoured* to *resort*, *perceiving* that some *trifles*, *which* I had in *memory*, *composed* at under twenty or thereabout (for the *manner* is, that every one must give some *proof* of his wit and reading there) met with *acceptance* above what was looked for; and other things, which I had shifted, in *scarcity* of books and *conveniences*, to patch up among them, were *received* with written *encomiums*, which the Italian is not forward to bestow on men of this side the Alps, I began thus far to *assent* both to them and *divers* of my friends here at home; and not less to an inward *prompting*, which now grew daily upon me, that by *labour* and *intent study*, *joined*

to the strong *propensity* of *nature*, I might perhaps leave something so written, to after times, as they should not willingly let it die.

Steele.

An old *acquaintance*, who met me this morning, seemed over-*joyed* to see me and told me, I looked as well as he had known me do these forty years; but, *continued* he, not *quite* the man you were when we *visited* together at Lady Brightly's. Oh! Isaac, those days are over. Do you think there are any such fine *creatures* now living as we then *conversed* with? He went on with a thousand *incoherent circumstances*, which in his *imagination*, must needs *please* me; but they had the *quite contrary effect*. The *flattery* with which he began, in telling me how well I wore, was not *disagreeable*, but his *indiscreet mention* of a set of *acquaintance* we had outlived, *re*called ten thousand things to my *memory*, which made me *reflect* upon my *present condition* with *regret*. Had he indeed been so kind as, after a long *absence*, to *felicitate* me upon an *indolent* and *easy* old *age*, and *mentioned* how much he and I had to thank for who at our time of day could walk *firm*ly, eat heartily, and *converse cheer*fully, he had kept up my *pleasure* in myself. But of all mankind there are none so shocking as these *injudicious civil people*. They *ordinarily* begin upon something, that they know must be a *satisfaction*; but then, for fear of the *imputation* of *flattery* they follow it with the last thing in the world, of which you would be *re*minded. It is this that *perplexes civil persons*: The *reason* that there is such a *general* out*cry* against *flatterers* is that there are so very few good ones.

Goldsmith.

I was ever of *opinion*, that the *honest* man, who *married* and brought up a *large family* did more *service* than he who *continued single* and only talked of *population*. From this *motive* I had scarcely taken *orders* a year, before I began to think *seriously* of *matrimony* and chose my wife as she did her wedding-gown, not for a *fine* glossy surface but for such *qualities* as would wear well. To do her *justice*, she was a good*natured notable* woman; and as for breeding, there were few *country*la-

dies, who could show more. She could read any English book without much spelling; but for pickling, *preserving* and cookery none could *excel* her. She *prided* herself much also upon being an *excellent contriver* in housekeeping, though I could never find, that we grew richer with all her *contrivances*. However we loved each other *tender*ly and our fondness *increas*ed as we grew old. There was in *fact* nothing that could make us *angry* with the world or each other. We had an *elegant* house, *situated* in a fine *country* and a good neighbourhood. The year was spent in *moral* or *rural amusements*, in *visiting* our rich neighbours and in *relieving* such as were *poor*. We had no *revolutions* to fear, nor *fatigues* to undergo; all our *adventures* were by the fireside, and all our *migrations* from the blue bed to the brown.

Robertson.

To all the *charms* of *beauty* and the utmost *elegance* of *external form*, Queen Mary *added* those *accomplishments* which *render* their *impression irresistible*. *Polite, affable, insinuating*, sprightly and *capable* of speaking and of writing with *equal ease* and *dignity*. Sudden however and *violent* in all her *attachments* be*cause* her heart was warm and *unsuspicious*. *Impatient* of *contradiction*, be*cause* she had been *accustomed* from her *infancy* to be *treated* as a queen. No *stranger* on some *occasions* to *dissimulation* which in that *perfidious court* where she *received* her *education* was reckoned among the *necessary arts* of *government*. Not *insensible* of *flattery* or *unconscious* of that *pleasure*, with which almost every woman beholds the *influence* of her own *beauty*. *Formed* with the *qualities* which we love, not with the *talents*, which we *admire*, she was an *agreeable* woman rather than an *illustrious* queen. The *vivacity* of her *spirit* not *sufficiently tempered* with sound *judgment* and the warmth of her heart, which was not at all times under the *restraint* of *discretion*, be*trayed* her both into *errors* and into *crimes*. To say that she was always *infortunate* will not *account* for that long and almost *uninterrupted succession* of *calamities* which befell her; we must likewise *add* that she was often *imprudent*.

Hume.

Since *luxury* may be *considered* either as *innocent* or *blameable*, one may be *surprised* at those *preposterous opinions* which have been *entertained concerning* it; while men of *libertine principles* bestow *praises* even on *vicious luxury* and *represent* it as highly *advantageous* to *society*; and on the other hand men of *severe morals blame* even the most *innocent luxury* and *represent* it as the *source* of all the *corruptions*, *disorders* and *factions incident* to *civil government*: We shall here *endeavour* to *correct* both these *extremes* by *proving* first, that the *ages* of *refinement* are both the happiest and most *virtuous; secondly*, that whereever *luxury ceases* to be *innocent*, it also *ceases* to be *beneficial* and when *carryed* a *degree* too far, is a *quality pernicious:* though perhaps not the most *pernicious*, to *political society*.

Irving.

The houses of the higher *class* were *generally constructed* of wood, *excepting* the gable end; which was of small black and yellow Dutch *bricks* and always *faced* on the street; as our *ancestors*, like their *descendants*, were very much given to outward show and were *noted* for putting the best leg foremost. The house was always *furnished* with *abundance* of *large* doors and small windows on every floor; the *date* of its *erection* was *curiously designated* by iron *figures* on the front; and on the top of the roof was *perched* a *fierce* little weathercock, to let the *family* into the *important secret*, which way the wind blew. These like the weathercocks on the tops of our steeples, *pointed* so many *different* ways that every man could have a wind to his mind; and you would have thought old Aeolus had set all his bags of wind adrift, *pellmell*, to *gambol* about this windy *metropolis*; the most stanch and *loyal citizens*, however, always went *according* to the weathercock on the top of the *governor's* house, which was *certainly* the most *correct*, as he had a trusty *servant employed* every morning to climb up and *point* it whichever way the wind blew.

Dickens.

There was neither knocker nor bell-handle at the open door, where Oliver and his *master* stopped, so groping his way *cautiously*

through the dark *passage* and bidding Oliver keep *close* to him and not be afraid, the undertaker *mounted* to the top of the first flight of stairs and stumbling against a door on the landing, rapped at it it with his knuckles. It was opened by a young girl of thirteen or fourteen. The undertaker at once saw enough of what the room *contained* to know it was the *apartment* to which he had been *directed*. He stepped in and Oliver followed him. There was no fire in the room; but a man was crouching *mechanically* over the *empty* stove. An old woman, too, had drawn a low stool to the cold hearth and was sitting besides him. There were some ragged children in another corner; and in a small *recess opposite* the door there lay upon the ground something *covered* with an old *blanket*. Oliver shuddered as he cast his eyes towards the *place* and crept *involuntarily closer* to his *master;* for though it was *covered* up, the boy felt that it was a *corpse*.

Thomas Brown.

The *desire* of the happiness of others, though a *desire* always *attendant* on love, does not, however, *necessarily suppose* the *previous existence* of some one of these *emotions*, which may *strictly* be *termed* love. This feeling is so far from arising *necessarily* from *regard* for the *sufferer*, that it is *impossible* for us not to feel it when the *suffering* is *extreme* and before our *very* eyes, though we may at the same time have the utmost *abhorrence* of him who is *agonizing* in our sight and whose *very* look even in his *agony* still seems to speak only that *atrocious spirit*, which could again gladly *perpetrate* the *very horrors*, for which *public indignation* as much as *public justice* had doomed it to its dreadful *fate*. It is *sufficient*, that *extreme anguish* is before us; we wish it *relief* before we have *paused* to love or without *reflecting* on our *causes* of hatred, the wish is the *direct* and *instant emotion* of our soul in these *circumstances* — an *emotion* which, in such *peculiar circumstances*, it is *impossible* for hatred to *suppress* and which love may strengthen indeed, but is not *necessary* for *producing*.

§. 34.
Verhältniss des deutschen und französischen Bestandtheils hinsichtlich der Bedeutung der Wörter.

Es bleibt uns nun zu untersuchen, in welchem Verhältniss die Wörter beider Sprachen in Bezug auf ihre Bedeutung stehen, mit andern Worten, welche Gebiete noch vorzugsweise sächsisch geblieben und welche vorzugsweise mit französischen Wörtern besetzt sind. Da die französische Sprache bei der Mischung die nachgebende war und das Englische im Grossen und Ganzen noch eine deutsche Sprache ist, so ist es natürlich, dass Fürwörter und Hülfszeitwörter rein deutsch geblieben sind; in die Zahlwörter haben sich nur zwei französische *second* und *million* eingedrängt, in die Verhältniss- und Bindewörter ebenfalls nur wenige (*during*, *because*, *except*, *save*, *saving*, *concerning* u. a.) Im Uebrigen kann man annehmen, dass die Ausdrücke für Naturgegenstände, für Land- und Hauswirthschaft, Familienverhältnisse und auch für das Seewesen fast rein sächsisch geblieben, für Hof und Staat, Titel und Würden, Künste und Wissenschaften, überhaupt aber für alles, was zum feinern Leben gehört, vorzugsweise französisch geworden sind. Dass die abgezogenen Begriffe der grossen Mehrheit nach durch französische (oder lateinische) Ausdrücke bezeichnet werden, lehrt schon ein Blick auf die mitgetheilten Stellen aus englischen Schriftstellern. Bei der folgenden Gegenüberstellung französischer und sächsischer Ausdrücke für sinnliche Gegenstände beabsichtigen wir weder systematische Ordnung noch Vollständigkeit, sondern halten uns an die wichtigsten und gebräuchlichsten Wörter.

Sächsisch.	Französisch.
Himmel, Luft, Witterung, Zeit.	
Heaven, sky, sun, moon, star, thunder, lightning, fire, weather, wind, storm, blast, cold, frost, heat, warmth, cloud, dew, hail, snow, ice, rime, rain, hoarfrost, sleet, time, tide, year, month, day, night, light, darkness, twi-	Firmament, meteor, planete, comete, air, atmosphere, season, autumn, hour, minute.

Sächsisch.	Französisch.
light, dawn, morning, evening, noon, afternoon (noon *Ags.* nôn *ursprünglich das Lat.* hora nona); winter, spring, summer, harvest (*Erntezeit*).	

Erde, Höhenverhältnisse, Gewässer.

Sächsisch.	Französisch.
World, earth, land, hill, dale, ground, bottom, height, water, sea, stream, flood, ebb, burn, well, spring, wave, waterfall.	Mountain, valley, river, rivulet, torrent, cascade.

Mineralien.

Sächsisch.	Französisch.
Mould, sand, loam, clay, stone, gold, silver, lead, copper, tin, iron.	Brass; *Namen der Edelsteine.*

Pflanzenreich.

Sächsisch.	Französisch.
Field, heath, wood, grove, tree, alder, ash, beech, birch, elm, fir, oak, lime, willow, yew, apple, pear, plum, berry, crop, corn, wheat, rye, oats, barley, buckwheat, acorn, sloe, bramble, nut, flax, grass, weed, leek, wort, moss, reed, ivy, clover, flax, bean, daisy, heartsease, foxglove, honeysuckle, bloom, blossom, root, stem, stalk, trunk, leaf, twig, sprig, rod, bow, sprout, rind, bark, halm, hay, straw, ear, cluster, seed, chaff.	Forest, poplar, pine, fruit, cherry, apricot, juice, grape, grain, onion, carrot, sparrowgrass, cabbage, pea, flower, pansy, violet, lily, tulip u. s. w. branch.

Thierreich.

Sächsisch.	Französisch.
Hare, roe, hart, deer, fox, wolf, boar, marten, cat, rat, mouse, dog, hound, bitch, ape, ass, horse, mare, nag, cow, ox, bull, calf, neat, sheep, buck, ram, swine, sow, farrow, pig, goat —	Animal, beast—squirrel (*fr.* escurieu), lion, mule.
Bird, fowl, hawk, raven, rook, crow, stork, bittern, crane, glede, swan,	Eagle, falcon, heron, ostrich, vulture, mavis, cock, pigeon.

Sächsisch.	Französisch.
owl, lapwing, lark, nightingale. throstle, swallow, dove, finch, sparrow, snipe, wren, goose, duck, hen, gander, drake.	
Fish, whale, shark, eel, herring, groundling.	Salmon, sturgeon, lamprey, trout.
Worm, adder, snake.	Serpent, lizard.
Bee, wasp, fly, midge, hornet, gnat, drone, humblebee, beetle, chafer, spider, grasshopper, louse, flea, moth, butterfly, ant.	

Theile des Menschen und der Thiere.

Man, woman, body, flesh, bone, soul, ghost, mind, blood, gore, sweat, lim, lith, head, brain, scull, eye, brow, eyebrows, ear, mouth, lip, nose, chin, cheek, forehead, tongue, tooth, neck, throat, shoulder, arm, elbow, hand, foot, fist, finger, toe, thumb, nail, wrist, ancle, hough, sole, shank, shin, leg, knee, hip, thigh, side, rib, back, womb, belly, navel, breast, bosom, barm, liver, maw, sinew, skin, hair, lock, beard, whiskers.	Corpse, spirit, perspiration, face, stature, palate, palm, stomach, vein, artery, mustaches, intestines.
Horn, neb, snout, beak, tail, mane, udder, clow, hoof, comb, fleece, wool, feather, bristle, down, wing, wilk, muscle.	

Haus und Hausgeräth.

House, yard, hall, church, room, wall, beam, floor, gable, roof, staple, door, gate, stair, threshold, window, hearth, fireside, stove, oven, stool, bench, bed, stall, bin, crib, loft, kitchen, tub, can, mug,	Palace, temple, chapel, tent, chambre, cabinet, parlour, closet, chimney, ceiling, front, battlement, pinnacle, tower, lattice, table, chair, stable, garret, cellar, furniture, utensils, goblet,

Sächsisch.	Französisch.
cup (*Ags.* cop *hat bereits die Bedeutung Trinkgefäss, Frz.* coupe *ist erst dem Deutschen entlehnt Gr. Gr.* III.), vat, ewer, kettle, trough, ton, dish, board, spoon, knife, cloth, knocker, bell, handle, watch, clock.	chalice, cauldron, fork, nap-*kin* plate, carpet, mirror, curtain.

Ackerbau.

Plough, ploughneck, ploughtail, furrow, rake, harrow, sickle, scythe, sheaf, barn, flail, waggon, wain, cart, thill, wheel, felloe, spoke, nave, yoke.	

Kleidung, Waffen.

Weed, cloth, shirt, smock, sack, sleeve, pall (*lat.* pallium s. §. 15) coat, belt, girdle, band, clasp, hose, breeches, drawers, shoe, glove, hood, hat, stockings, ring, prin, needle, weapon, sword, hilt, blade, sheath, axe, spear, dart, gavelock, shaft, arrow, bow, shield, helm, saddle, bridle, stirrup (*Stegreif*), halter.	Garment, lace, buckle, pocket, trousers, dress, costume, boot, cap, bonnet, veil, button, target, gauntlet, mail, harness.

Nahrung.

Meat (*ags.* mete; *Frz.* met *ist deutschen Ursprungs*), food, fodder, meal, dough, bread, loaf, crum, cake, milk, butter, honey, tallow, flesh (*in den andern deutschen Sprachen das geniessbare Fleisch, hier das ungeniessbare oder nicht zum Essen bestimmte*), ham, drink, wine, beer, ale, brandy.	Victuals, provender, flour, lard, grease, cheese, beef, veal, pork, mutton, roast, boiled, broiled, bacon, sausage, pie, soup.

Schiff.

Ship, keel, boat, wherry, hulk, fleet, float, raft, stern, stem, board,	Prow.

Sächsisch.	Französisch.
backbord, deck, helm, rudder, oar, sail, mast.	

Familie.

Father, mother, sister, brother, son, daughter, son u. s. w. in law, husband, wife, bride, godfather, ward, stepmother.	Family, grand-*father*, uncle, aunt, ancestor, spouse, consort, parent, tutor, pupil, cousin, relation.

Handel und Gewerbe.

Trade, business, bookseller, fish, iron, monger, dealer in-, pedlar, hosier, shoemaker, bootmaker, weaver, baker, cooper, hatter, saddler, outfitter, cooper, cartwright, fiddler, thatcher, cutler, seamstress, smith, goldsmith, fuller, tanner, sailer, miller, cook, skinner, glover, girdler, fisher, sawyer, groom, workman.	Traffick, commerce, industry, manufacturing, mechanics, merchant, principal, partner, clerk, apprentice, *hair*-dresser, potter, furnisher, draper, actor, player, laundress, chandler, mariner, barber, vintner, lorimer, mason, poulterer, painter, plumber, plasterer, carpenter, mercer, hostler, banker, servant, journeyman, labourer.

Titel und Würden.

King, queen, earl, lord, lady, knight, alderman, sheriff (shirereve *Vogt eines* shire, gerêfa *Graf*), speaker.	Title, dignity, duke, marquis, viscount, baron, baronet, count, squire, (écuyer, scutifer), mister, master, chancellor, secretary, treasurer, councellor, chamberlain, peer, ambassador, captain, major, colonel, lieutenant, general, ensign, cornet, sergeant, officer, admiral, herald, mayor, bailiff, engineer, professor u. s. w.

Hof, Staat, Verwaltung, Volk.

Kingdom.	Court, state, administration, constitution, people, suite, treaty, union, cabinet, minister, successor, heir, sovereign, renunciation, abdication, dominion, reign, government, council, royal, loyal, empire, audience, state, parlia-

Sächsisch.	Französisch.
	ment, commons, chambers, session, party, deputy, member, peace, war, inhabitant, subject, navy, army, treasure.

Farben.

White, yellow, red, black, blue, brown, gray, green.	Colours, purple, scarlet, vermilion, violet u. s. w.

Musikalische Instrumente.

Fiddle, harp (*Ags.* hearpe), drum.	Lyre, bass, flute, lute, organ, pipe u. s. w.

Künste und Wissenschaften

sind, wenn man drawing, singing *und einige wenige ausnimmt, alle Französisch.*

§. 35.

Reichthum des Englischen in Folge der Mischung.

Der deutsche Bestandtheil des Englischen würde bei allen Verlusten, welche er erfahren hat, dennoch den Bedürfnissen einer ungebildeten Landbevölkerung so ziemlich genügen können. Durch die Mischung aber mit dem Französischen und Lateinischen hat das Englische sogar einen bedeutenden Reichthum erlangt und die zahlreichen angelsächsischen Wörter, die ihm verloren gegangen sind, mehr als ersetzt. Der Reichthum dieser Sprache zeigt sich namentlich darin, dass es ihr nicht an Bezeichnungen selbst für geringe Veränderungen eines Begriffs fehlt. Völlig gleichbedeutende Wörter sind in der Sprache überhaupt selten und die synonymischen Wörterbücher würden sehr dürftig ausfallen, wenn sie sich auf diejenigen Wörter beschränken wollten, in denen irgend ein wesentlicher Unterschied in der Bedeutung nicht nachzuweisen ist. Wo daher die französische und deutsche Bezeichnung für einen und denselben Begriff zugleich im Englischen geblieben ist, stimmen beide nur selten völlig in ihrer Bedeutung überein z. B. *begin* und *commence*, *will* und *testament*. In der Regel findet ein leichter Unterschied in der Bedeutung und dem Gebrauche beider Wörter Statt; so ist z. B. *smithy* Schmiede für kleinere Schmiedearbeiten, *forge* die

grössere Schmiede, das Hammerwerk, *blessing* hauptsächlich der göttliche Segen, *benediction* der von Menschen ausgesprochene; *bough* ist nur der wirkliche Baumzweig, *branch* wird auch in bildlicher Hinsicht gebraucht als Zweig einer Familie, eines Geschäftes u. s. w, ; *meal* ist der allgemeine Ausdruck für Mehl, *flour* oder *flower* das feine Weizenmehl. Aehnlich unterscheiden sich *limb* und *member, win* und *gain, wish* und *desire, buy* und *purchase, mild* und *gentle, dread* und *terror, feeling* und *sentiment, work* und *labour, luck* und *fortune, bloom* und *flower, land* und *country* u. s. w. Andere in ihrer Bedeutung mehr übereinstimmende unterscheiden sich durch ihre Geltung in den vornehmern oder geringern Kreisen des Lebens; *sweat* und *perspiration* sind gleichbedeutend, aber das erstere gilt für gemein; so sagt man *the queen's consort* nicht *the queen's husband;* so gilt ferner *earl* nur für die englischen Grafen, *count* für die ausländischen. Öfter aber hat auch eins der beiden Wörter seine ursprüngliche Bedeutung völlig oder wenigstens zum grossen Theile verändert; so bezeichnet *ox, sheep, calf, swine* oder *pig* noch immer die Thiere selbst, die entsprechenden französischen Ausdrücke *boeuf, mouton, veau* und *porc* (*beef, mutton, veal, pork*) bezeichnen nur deren Fleisch; *love* ist wie früher Liebe, *amour* der frivolere Liebeshandel, *body* der Körper, *corpse* der Leichnam, *day* Tag, *journey* (fr. *journée*) Tagereise, *kindness* Güte, *bounty* Freigebigkeit, *wretched* der Elende, *miser* der Geizige, *work* arbeiten, *travel* reisen u. s. w. Bisweilen ändert aber auch das deutsche Wort seine Bedeutung und tritt dem französischen Worte seine bisherige Stelle ab; so hiess *harvest* ursprünglich Herbst, jetzt zum Unterschiede von *autumn* die Erntezeit; *weed* ursprünglich Gewand schlechtweg (Ahd. *wât*), jetzt zum Unterschiede von *garment* Trauergewand. Alle diese Punkte, so unterhaltend und näherer Untersuchung werth sie auch sind, können doch hier nicht näher ausgeführt werden. Ebenso führe ich nur beispielshalber noch einige wenige der zahlreichen Fälle an, wo die englische Sprache mannigfaltige, die deutsche dagegen nur eine Bezeichnung für einen Begriff hat und diess wiederum namentlich durch die Mischung mit dem Französischen, So vertritt gross alle Verschiedenheiten von *great, large, tall,* selbst *big,* klein die von *small, little, short, petty.* Das deutsche Noth wird in seinen verschiedenen Bedeutungen durch *need, necessity, distress, urgency* gegeben, Rand durch *edge, brim, brink, border,* Rede durch *speech, discourse, oration,* Reise durch *tra-*

vel, journey, voyage, Schande durch *shame, infamy, disgrace*, Ueberfluss durch *superfluity, abundance, profusion*, Ton durch *tone, tune, sound, accent*, ungeheuer *huge, vast, enormous, immense* u. dgl. m. Für die in diesen und vielen ähnlichen Wörtern liegenden Unterschiede haben wir meistens keine entsprechenden Wörter aufzuweisen und diese genauen Bezeichnungen selbst geringer Begriffsunterschiede sind kein unbedeutender Vortheil der englischen Sprache. Dass es auch mannigfache Fälle giebt, in denen umgekehrt das Deutsche wieder den Vortheil genauerer Bezeichnung der Begriffsunterschiede hat, soll damit nicht geläugnet werden; die allumfassenden Wörter *get, take* u. a. liefern dafür unter andern einen Beweis.

§. 36.

Verschmelzung beider Bestandtheile. Deutsche Wörter mit französischen, französische Wörter mit deutschen Endungen.

Wie vollkommen die Mischung und Gleichstellung der Wörter beider Sprachen im Englischen ist, erkennt man am Besten daraus, dass französische Endungen an deutsche Wörter und umgekehrt deutsche Endungen an französische Wörter gesetzt worden sind. So lange das Volk die fremden Wörter als etwas Fremdes, nicht als sein völliges Eigenthum betrachtet, wird es nicht daran denken, mit Hülfe fremder Endungen neue Wörter zu bilden und wenn diess ja geschieht — wie denn im Deutschen selbst die Endung *ei* dem Französischen entlehnt ist — so wird diess höchstens mit denjenigen Endungen fremder Sprachen der Fall sein, die durch ihre Häufigkeit besonders auffallen, oder deren Besitz einem Bedürfnisse abhilft. Hat sich das Volk dagegen an die fremden Wörter gewöhnt, sind ihm deren Bedeutungen klar, deren Ton gäng und gäbe geworden, dann löst es wohl auch unbewusst, obwohl mit richtigem Gefühl, die Endungen der fremden Wörter ab, und springt damit um, wie mit den eigenen Endungen. So ist denn auch im Englischen der Unterschied zwischen sächsischen und französischen Endungen wenigstens zum Theil geschwunden und sächsische Wörter erscheinen mit französischen, französische Wörter mit deutschen Endungen. Man gebraucht für derartige Bildungen den Namen Hybridismen; indessen verdienen die angegebenen Verbindungen diesen Namen nicht mehr, da das Volk sich eines Unterschiedes

zwischen beiden Sprachbestandtheilen nicht mehr bewusst ist. Es giebt aber noch eine andere Klasse von Hybridismen, für welche der Name noch immer passt, nämlich Bildungen wie *witticism, blockheadism, tobacconist* und ähnliche Verbindungen englischer Wörter mit griechischen Endungen; solche Wörter, die von Gelehrten gebildet werden, werden bei dem Volke nie Eingang finden können, das gegen sprachliche Mesalliancen oft eben so empfindlich ist, als es der Adel gegen Mesalliancen gewöhnlicher Art ist.

Ich gebe hier eine kleine Liste von Verbindungen sächsischer Wörter mit französischen Endungen und umgekehrt, indem ich auch die Mundarten benutze.

ANCE *hinderance, furtherance, forbearance, forbiddance.* — *Tholeance* Duldung, Altschott.

AGE *bondage, cartage, cooperage, housage, lighterage, stowage, thanage* — *kennage* Kenntniss Lothian, *lattage* Verhinderung Hereford, *thirlage* Knechtschaft, Schott.

MENT *forebodement, endearment, atonement.* — *eggement* Chauc. (incitement), *hangment* Craven, *brabblement* (Zank) York, *beakment* (ein Gemäss) Nth. of E. *rubblement* Lanc. (Pöbel), *techement* Altschottisch = instruction.

ERY ebenso wie das deutsche EREI aus französischem Einfluss zu erklären: *midwifery, housewifery, knavery, robbery* — *thrangerie* Ayrsh. Lärm.

ITY *oddity.* — *thrangity* Gedränge Fife.

EE fr. *é, ée* lat. *atus, drawee* der Bezogene.

ET Verkleinerung fr. *et, ette*, meist in Verbindung mit dem Konsonanten *l* (lat. *ellus, oiseau* statt *oisel* = *avicella*) *streamlet* Flüsschen, *sparklet.* — *smicket* Hemdchen Norf., *snecket* Schnur zum Aufziehen der Thürklinke ib.

ESS *Goddess, pedleress, huntress, songstress, seamstress.*

IER statt *er* in *spurr-ier, hos-ier, glaz-ier* ist ebenfalls französischen Ursprungs.

ABLE *eatable, breakable, burnable, readable, healable, bendable, mistakeable* u. v. a. In Mundarten ebenfalls häufig: *gettable* Aberd. *gangable* (gangbar) ib. *onkennable* unkenntlich Clydesh. *tholeable* erträglich Sch.; *tellable, unbiddable, eyeable* Midland Counties, *bedeable* kaufwürdig. Altschottisch bereits: *unclimmable, understandable, unwinnable* u. s. w.

AL *burial* Begräbniss.

OUS *burden-ous, raven-ous, right-eous; timeous* Schott. zeitig *newous* neugierig Clydesh.

ATIVE *talk-ative* gesprächig.

2. Französische Wörter mit deutschen Endungen.

NESS sehr häufig *immense-ness, fashionable-ness, factious-ness, adorableness, savageness* (Shakesp.)

DOM *dukedom.*

HOOD *falsehood, squirehood.*

SHIP *apprenticeship, majorship, colonelship, squireship* u. a.

KIN *nap-kin.*

ER bloss scheinbar statt OR (*despatcher* statt *despatchor*) oder *ary* (fr. *aire partner: partenaire*). In den Mundarten tritt es bisweilen unorganisch an: *musician-er* Norf. *poet-er* Ettrick for.

LESS, sehr häufig *useless, graceless, harmless, affrontless; recureless* Herefordsh.

FUL sehr häufig *useful, grateful, bountiful, merciful.* — *abuseful* Heref. *destructionful* Roxburgh.

SOME *quarrelsome, cumbersome, venturesome.* — *humoursome* (humorous) Nf. *laboursome* (laborious) Nth. of E. *clamoursome* (clamourous) Craven.

ISH *sootish, foolish, feverish.* — *misertish* geizig Sch.

IE *discoursie* Schott. gesprächig; *farouchie* wild ib.

LY ganz gewöhnlich, ebenso LIKE.

Ebenso werden sächsische Wörter mit französischen, französische Wörter mit sächsischen Vorsilben verbunden.

1. Sächsische Wörter mit französischen Vorsilben.

EN statt IN zur Bildung von Zeitwörtern aus Haupt- und Eigenschaftswörtern: *endear, enfever, enfire, enflesh, enhappy, enharden, enlight, ennew* u. s. w.

DIS *disbelief, disbench, disburden, diswont, disbody* u. a.

RE *rekindle, relight, resail, reseat, resow.*

2. Französische Wörter mit sächsischen Vorsilben.

BE *besot, besiege, bepowder, bepurple* u. s. w.

MIS s. Wortbildung, französische Zusammensetzung.

UNDER *undervalue, underprice, underact.*

UN für IN ist nur Verwandlung der französischen Vorsilbe in die entsprechende deutsche.

OVER *overturn, overvalue, overzealous.*

FOR *forprise, forlose, forpass.*

AFTER *afterpiece, afterpains.*
OUT *outprize, outpreach* u. a.
UP *uptrain, upbray* u. a.

§. 37.

Aeussere Geschichte der englischen Sprache bis zur Zeit der Königin Elisabeth.

Es dauerte lange, ehe die neugebildete englische Sprache die Gesammtsprache Englands wurde. Chaucers Bemühungen, durch dichterische und prosaische Werke eine solche zu Stande zu bringen, scheiterten, zum Theil wohl an den traurigen Bürgerkriegen des 15. und den Reformationskämpfen des 16. Jahrhunderts, zum Theil auch an dem Mangel tüchtiger Nachfolger, die mit Geist auf seinen Bahnen hätten fortwandeln können. Daher sind denn fast alle Erzeugnisse der mittelenglischen Literatur als mundartliche anzusehen; so sind die *Towneley mysteries* in der Mundart von *Yorkshire,* die *Chester plays* in der von *Cheshire,* die Gedichte von *Audelay* in der von *Shropshire* geschrieben; das *Promptorium parvulorum* (*cc.* 1440) ist ein Wörterbuch der Norfolkschen Mundart (*Comitatus tamen Northfolchie modum loquendi solum sum secutus, quem solum ab infantia didici et solotenus plenius perfectiusque cognovi*), Vorrede s. Ausgabe von Way 1. Bd. 1843. 4. (*Camden Society*), das *Chronicon Vilodunense c.* 1420. bietet die Mundart von *Willshire* u. s. w., ja noch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts finden sich vorherrschend mundartliche Werke, wie z. B. *Tussers points of husbandrye* zum Theil in der Mundart von *Suffolk* geschrieben sind. Unter Heinrich VIII. erst begann die Sprache allmälig eine festere Gestalt anzunehmen; die völlige Niedersetzung der Sprache fand aber erst unter Elisabeth Statt, namentlich durch die grossen Dichter *Spenser* und *Shakespeare* und durch Prosaiker wie *Asham, Sidney, Raleigh* u. s. w. Von dieser Zeit beginnt das Neuenglische. Die Veränderungen, welche mit diesem bis auf den heutigen Tag vorgegangen sind, sind nicht bedeutend, sie beschränken sich der Hauptsache nach auf die Aufnahme neuer Wörter, auf Veränderungen im Gebrauche der schon vorhandenen oder auf deren gänzliche Aussergebrauchsetzung, endlich und hauptsächlich auf Veränderung der Schreibart. Alles diess gehört nicht in eine Geschichte der Sprache, die es nur mit den allgemeinen Grund-

zügen zu thun hat, sondern theilweise in die Grammatik, theilweise in's Wörterbuch. Nur über einen Punkt haben wir hier noch zu sprechen, nämlich über die fortgesetzte Mischung des Englischen mit fremden Wörtern.

§. 38.

Aufnahme lateinischer, griechischer u. a. Fremdwörter in die englische Sprache.

Im Zeitalter der Elisabeth, als die griechische und lateinische Sprache mehr und mehr in Aufnahme kamen und die Mehrzahl aller Schriftsteller gelehrte Kenner dieser Sprache waren, drang abermals eine Unzahl fremder Wörter, vorzüglich lateinischer in die englische Sprache ein, namentlich im Bereiche der Wissenschaft. Schon Thomas Wilson, der um 1553 sein *System of Rhetoric and of Logic* schrieb, giebt folgende treffende Schilderung über die überhand nehmende Sprachmengerei:

„Among other lessons, this should first be learned, that we never affect any strange inkhorn terms, but to speak as is commonly received; neither seeking to be over fine, nor yet living over careless; using our speech as most men do and ordering our wits as the fewest have done. Some seek so far for outlandish English that they forget altogether their mother's language. And I dare swear this, if some of their mothers were alive, they were not able to tell what they say and yet these fine English clerks will say they speak in their mother tongue, if a man should charge them with counterfeiting the King's English. Some far journied gentlemen, at their return home, like as they love to go in foreign apparel, so they will ponder their talk with over-sea language. He that cometh lately out of France will talk French English, and never blush at the matter. Another chops in with English Italienated and applieth the Italian phrase to our English speaking, the which is as if an oration that professed to utter his mind in plain Latin, would needs speak poetry and farfetched colours of strange antiquity. The lawyer will store his stomach with the prating of pedlars. The auditor in making his account and reckoning, cometh in with *sise sould* et cater denere for 6 s. and 4 d. The fine courtier will talk nothing but Chaucer. The mystical wise men and poetical clerks will speak nothing but quaint proverbs and blind allegories;

delighting much in their own darkness, especially when none can tell what they do say. The unlearned or foolish fantastical, that smells but of learning (such fellows as have seen learned men in their days), will so Latin their tongues, that the simple cannot but wonder at their talk and think surely they speak by some revelation. I know them, that think rethoric to stand wholly upon dark words and he that can catch an inkhorn term by the tail, him they count to be a fine Englishman and a good rhetorician." Chambers cyclopedia I. 75.

So bemerkt Dr. Heylin um 1658, dass unter Elisabeth mehr französische und lateinische Wörter in's Englische aufgenommen seien als zu der Zeit der Eroberung [1]) — eine etwas übertriebene Angabe, die aber wenigstens beweist, wie gross die Masse der neuaufgenommenen Wörter war. Sir Thomas Browne (1605—1682), selbst einer der grössten Sprachmenger, sagt sogar, wenn das Streben nach Eleganz in der bisherigen Weise fortginge, so würde man bald Lateinisch lernen müssen, um Englisch zu verstehen [2]). Um diese Zeit drangen alle jene furchtbaren Wörter mit ihren Ableitungen, wie: *immutable*, *immutability*, *immutableness*, *incomprehensibility*, *indivisibility*, *incommensurability*, *incombustibility*, *supervacaneousness*, *supererogatory*, *dishonourableness*, *disincorporation*, *discerptibility*, *devotionalist*, *septentrionality* und zum Wenigsten Tausend, wenn nicht mehr, ähnliche in die englische Sprache ein. Nur wenige Schriftsteller aus Elisabeths Zeit enthielten sich des Gebrauches solcher scheusslichen Wörter, unter ihnen namentlich *Bacon* und *Raleigh*. Im siebzehnten Jahrhundert dauerte das Unwesen grossentheils fort; die Essayisten aber mit der allgemeinen Verständlichkeit und Zierlichkeit ihres Stiles haben

---

1) Many think that they can never speak elegantly, nor write significantly, except they do it in language of their own devising; as if they were ashamed of their mother tongue and thought it not sufficiently curious to fancies. By means whereof more French and Latin words have gained ground upon us since the middle of Queen Elizabeth's reign, than were admitted by our ancestors (whether we look upon them as the British or the Saxon race) not only since the Norman but the Roman conquest. Chambers cyclopedia I. 310.

2) If elegancy still proceedeth and English pens maintain that stream we have of late observed to flow from many, we shall, within a few years be fain to learn Latin to understand English and a work will prove of equal facility in either. Chambers.

das grosse Verdienst, die Sprache von einer grossen Anzahl dieser Ungethüme wieder gereinigt zu haben. Da Addisons Stil seitdem fast immer als Muster gegolten hat, so haben auch fast alle Schriftsteller, die nach Schönheit der Darstellung streben, sich möglichst fern von solchen ellenlangen Wörtern gehalten und dieselben der rein wissenschaftlichen Sprache und dem Zeitungsstile überlassen. Die Zahl lateinischer und neufranzösischer Wörter, welche auch in der gewähltern Schriftsprache verblieben sind, ist dessenungeachtet gross genug; da sie sich aber wiederum völlig der deutschen Betonungsweise fügen mussten, so ist ihre Aufnahme nicht für ein Unglück zu achten.

§. 39.
Spaltung eines Wortes in verschiedene.

In allen Sprachen kommt der Fall vor, dass aus einem Worte sich mehrere gebildet haben; so sind im Deutschen *mann* und *man*, *wider* und *wieder*, *das* und *dass*, *also* und *als* ursprünglich ein und dieselben Wörter. In keiner Sprache aber ist die Zahl solcher Wörter so bedeutend, als im Englischen; dazu haben hinsichtlich des deutschen Bestandtheils desselben die grossen Veränderungen, Verkürzungen und Zusammenziehungen, welcher dieser erlitten hat, mitgewirkt; z. B. die englischen Wörter *other* und *or* (ander und oder), *evil* und *ill* (ags. *ebfol*) *also* und *as* (ags. *ealsvâ*), *through* und *thorough* (ags. *þurh*) *naught* und *not* (ags. *nâviht*) *waggon* und *wain* (ags. *vägen*) u. e. a. Bei Weitem grösser aber ist die Zahl der gespaltenen fremden Wörter; hier ist die Ursach der Spaltung in der Regel die, dass ein und dasselbe Wort zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedenen Wegen eingeführt wurde; so haben wir lateinische Wörter, die in's Englische durch's Angelsächsische drangen und später noch einmal in ihrer französischen Umgestaltung, oder in ihrer eig. Gestalt aufgenommen wurden; (z. B. *mint* und *money*); oder das lateinische Wort ist in seiner eigentlichen und seiner französischen Gestalt vorhanden (z. B. *feat* und *fact*); oder beide Formen sind bereits französische (z. B. *manage, menage*) u. a. dgl. Fälle mehr. Auch deutsche Wörter sind durch Vermittelung des Französischen oft noch einmal in's Englische aufgenommen worden, und auch diese haben sich bisweilen noch in mehrere Wörter gespalten (z. B. *gage, wage*). In dem Folgenden gebe ich

ein Verzeichniss derartiger Wörter, das indessen auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht. Ich führe meistens nur diejenigen Formen auf, in denen eine Verschiedenheit der Bedeutung entstanden ist.

Adjuvate, adjute und *aid* lat. *adjuvatare, adjutare* franz. *aider.*

Ancestor Vorfahr und *antecessor* Vorgänger lat. *antecessor* fr. *ancêtre* für *ancessre.*

Balm und *balsam* Balsam lat. *balsamum* fr. *baume.*

Broach Spiess *broche* Brosche fr. *broche,* deutschen Ursprungs.

Cadence (*cadency*) Tonfall *chance* Zufall fr. *cadence, chance* lat. *cadentia.*

Caitiff Schurke *captive* Gefangene fr. *chètif, captif; captivus.*

Costume Kleidung *custom* Sitte, Zoll fr. *costume* und *coutume* mlt. *costuma* für *consuetudo.*

Corps Korps *corpse* Leichnam fr. *corps* lat. *corpus.*

Coy schüchtern *quiet* ruhig, fr. *coy, quiet* lat. *quietus.*

Coffin Sarg *coffer* Koffer fr. *coffre* lat. *cophinus.*

Debt Schuld *debit* Debet fr. *dette* und *debit* lat. *debitum.*

Employ anwenden *imply* einschliessen fr. *employer* und *plier* lat. *implicare.*

Engine Maschine *ingeny* Geist fr. *engin* (vgl. *ingenieur*) lat. *ingenium.*

Fact Thatsache *feat* Kunststück fr. *fait* lat. *factum.*

Fashion Mode *faction* Partei fr. *façon, faction* lat. *factio.*

Fantasm Einbildung *fantom* Erscheinung fr. *fantôme* lat. *phantasma.*

Fragile und *frail* gebrechlich fr. *frèle* lat. *fragilis.*

Gage Unterpfand *wage* Lohn fr. *gage* vom Goth. *vadi* Wette.

Gentle edel, gütig, *gentile* national, *genteel* vornehm fr. *gentil* lat. *gentilis.*

Guise Weise, *wise* Weise; das erstere in französierter Form.

Guard Wache *ward* Bewachung, Besatzung; *guard* ist unser deutsches *Warte* in franz. Form.

History Geschichte verkürzt *story* Erzählung *historia.*

Jealous eifersüchtig *zealous* eifrig fr. *jaloux* lat. *zelosus* von ζῆλος

Lection Leseart *lesson* Stunde fr. *leçon, lection* lat. *lectio.*

Legal gesetzlich *loyal* treu fr. *loyal* lat. legalis.

Manage Verwaltung, Reitbahn, *menage* Haushaltung fr. *manège* und *ménage* lat. gleichs. *mansionnagium.*

Master Meister, junge Herr, *mister* Herr fr. *maître, magister*.

Money Geld *mint* Münze fr. *monnaye* lat. *moneta* ags. *mynet*.

Penance Büssung *penitence* Reue altfr. *penéance* fr. *penitence* lat. *penitentia*.

Respite Frist *respect* Achtung altfr. *respit* fr. *respect, respectus*.

Servant Diener *sergeant* Sergeant fr. *servant* und *sergeant* lat. *serviens*.

Secure sicher *sure* gewiss fr. *sûr* gewiss lat. *securus*.

State Staat *estate* Gut fr. *état* lat. *status*.

Tract Abhandlung *treat* Behandlung *trait* Zug fr. *trait* lat. *tractus*.

Zweiter Abschnitt.

Lautlehre.

I. des deutschen Bestandtheils.

§. 40.

Wichtigste Abweichungen der englischen Sprache von andern germanischen Sprachen.

Obgleich alle deutschen Sprachen mit der Zeit grosse Störungen in ihrem Lautsystem erlitten haben, so ist doch diese Störung in keiner deutschen Sprache so arg gewesen als in der englischen. Dazu ist die Mischung mit dem Französischen allerdings Mitursache, aber keineswegs Hauptursache gewesen; denn die meisten Uebergänge und Verrückungen der Laute, die mit dem Englischen vorgegangen sind, finden sich entweder schon im Ags. vorbereitet, oder sie sind dem Englischen mit andern neugermanischen Sprachen gemeinschaftlich.

Was zuerst die Vokale anbetrifft, so sind die wichtigsten Unterschiede des Englischen vom Ags. und den andern alten germanischen Sprachen:

1) Das Aufhören des Gegensatzes zwischen wahrer Kürze und Länge, wie in den übrigen neuern deutschen Sprachen. Die Kürze des Vokals ist gewöhnlich bedingt durch folgende doppelte Konsonanz, die der Silbe dann eben so viel Schwere verleiht als lange Vokale mit einfachem Konsonanten haben. Man verweilt auf den Silben *arm*, *hand*, *stark* eben so lange als auf *dream*, *sweet*, *oak*. Der Vokal vor einfachem Konsonanten ist in der Regel lang geworden, vor allem dann, wenn dem Konsonanten noch ein Vokal folgte; vgl. *name*, *shame*, *whale*, *bare* mit Ags. *nama*, *scama*, *hväl*, *bär*. Eine Anzahl Wörter mit einfachem Konsonanten, namentlich ursprünglich einsilbige, sind jedoch kurz geblieben: *him*, *her*, *his*, *us*, *it*, *some*, *on*, *of*, *in*, *up*, *from*, *for*, *with*, *at*, *am*,

is, have, man, yes, than, give, live, love u. s. w. Bei manchen ist die Kürze auch unorganisch wie in *as* (*alsvâ, alsô*) *but* (*bûtan*), *not* (*nâviht*), *blood, flood, wool, said* u. s. w., wieder andere haben auslautend vereinfachten Konsonanten statt des doppelten z. B. *beg* (statt *begg*) *let, ran* von *rinnan* u. s. w.

2) Das Streben nach Einsilbigkeit in den Formen des deutschen Bestandtheils durch Stummwerdung des Endvokals. Auch dieses Streben hat sich im Deutschen kundgegeben, aber ohne in bedeutender Ausdehnung durchgedrungen zu sein. Vgl. ahd. *zala, scara, hano, herzâ, sigu, turi, huldî, sculdî, sunu* u. s. w. mit nhd. *zahl, schaar, hahn, herz, sieg, thür, huld, schuld, sohn.* Im Englischen ist dasselbe vollständig durchgedrungen, bis auf einige zweisilbige Wörter, in denen dem auslautenden Vokal *w* oder *g* vorherging, oder in denen derselbe erweichtes *v* war, das im Genitiv wieder einzutreten pflegte *fallow, gallows, mallow, yellow, sparrow* Ags. *fealu* Gen. *fealves, gealga, mealva, geolo* Gen. *geolves, spearva.* Auch angelsächsische einsilbige Wörter, die auf *g* oder *h* auslauten, mit vorhergehendem *r* oder *l* haben diese Erweiterung erfahren; so ist aus ags. *burh: borough,* aus *bearh: barrow, swallow* aus *svelgan, follow* aus *folgjan* statt *foligean, belly* Blasebalg aus *bälg, tallow* aus *tealg, sallow* aus *sealh, sorrow* aus *sorh* geworden; ursprünglich waren indessen alle diese Wörter mindestens zweisilbig, wie die ahd. Wörter *puruh, duruh, falah, soraga* u. s. w. zeigen.

3) Das beinahe vollständige Aufgeben der ags. Laute in den entsprechenden Fällen und die häufige Nichtaufgabe der alten Schreibung. Die Zahl der ags. Wörter, welche im Englischen noch denselben Vokal wie im Ags. der Aussprache nach haben, ist ungemein gering; die romanischen Sprachen verhalten sich in dieser Hinsicht ebenso zum Lateinischen, wie das Englische zum Angelsächsischen, nur dass sie in der Regel auch die Schrift dem Laute gemäss ändern. Dieses Zurückbleiben der Schrift hinter den Lauten hat zur Folge gehabt, dass fast jeder Laut durch verschiedene Schriftzeichen bezeichnet wird, und dass ein Schriftzeichen die verschiedensten Laute vertritt. Ein folgerichtiges Fortschreiten der Laute von einer Stufe zur andern hat übrigens nur in geringem Masse stattgefunden und wie wenig man aus dem ags. Vokale auf den englischen schliessen kann, sieht jeder, der die ags. Wörter *beorce, veorc, deorc, sveord, eorðe, heorte, steorra, seolf* mit den englischen *birch, work, dark, sword, earth, heart, star, self* ver-

gleicht. Mit dieser Verrückung der Laute hängt auch die Trübung der **Ablaute** (s. §. 91.) zusammen; während ags. *singan* im Praet. Einheit *sang* in der Mehrheit *sungon* und im Part. Pass. *sungen* und ebenso *bindan* in denselben Formen *band, bundon, bunden* hat, hat das Englische in Praet. und Participium von *sing : sung*, von *bind* (spr. *beind*): *bound*. Auch der **Umlaut** ist im Englischen bis auf wenige Spuren unthätig und unkenntlich geworden, nämlich die Plurale *mice, lice, feet, geese, teeth, men*. Nachwirkungen frühern Umlauts sind freilich noch in ziemlicher Anzahl vorhanden z. B. *kiss* Kuss Ags. *cyss*.

§. 41.

Gothische und ags. Vokale. Kurze Vokale.

Ehe wir die englische Lautlehre vorführen können, müssen wir einen kurzen Abriss der gothischen und ags. Lautlehre voranschicken.

Die gothische Sprache hat ursprünglich nur 3 kurze Vokale *a, i, u*, die kurzen Vokale *e* und *o* erwachsen ihr aus den Verbindungen *aí* und *aú*, wie die gothische Schrift, welche kurzes *e* und *o* nicht kennt, zeigt.

Gothisches *a* hat sich im Ags. nur vor *m* und *n* und vor einfachem Konsonanten mit folgendem dunkeln Vokal (*a, o, u*) bewahrt. Vgl. goth. *fram* von, *nam* nahm, *namô* Name, *sama* derselbe, *hana* Hahn, *managa* viel, *fana* Fahne, *handus* Hand, *standa* stehen, *naqaþs* nackt, *hlahja* lache, *fara* fahre und ags. *fram, nam, nama, same, hana, manig, fana, hand, standan, nacod, hlahhan, faran, caru* Sorge, *dagas* die Tage von *däg* Tag, *stafa* Gen. Plur. von *stäf* Stab u. s. w. Sonst verwandelt sich goth. *a* in ags. *ä*, vor *r* und *l* mit folgendem Konsonanten jedoch in die Brechung [1]) *ea*. Vgl. goth. *dags* Tag, *mag* mag, *at* zu, *þata* dass, *baþ* bat, *gras* Gras, *gaf* gab, *vas* war, *fagrs* schön, *halbs* halb, *kalbô* Kalb, *galga* Galgen, *skalks* Diener, *sparva* Sperling, *hals* Hals, *marka* Grenze, *gards* Haus, *hardus* hart,

---

[1]) Unter Brechung versteht man eine Verbindung zweier kurzer Vokale, die auch in der Verbindung noch ihre Kürze beibehalten und nicht, wie die Diphthonge Länge bilden. Ags. *ea* klang ähnlich wie *ja*.

und ags. *däg, mäg, ät, þät, bäd, gärs, gäf, väs, fäger, healf, cealf, gealga, scealc, spearva, heals, mearc, geard, heard.* — Da im Gothischen noch kein Umlaut vorhanden ist, so entspricht dem Goth. *a* auch ags *e* in den Fällen, wo dem goth. *a* ein *i* folgt z. B. goth. *lagja* legen, *nati* Netz, *vadi* Pfand (Wette), *nasja* bewahre, nähre, *vandja* wende, *þagkja* denke, ags. *lecgan, net* (statt *nete*), *ved, nerian, vendan, þencan.*

Gothisches *i* bewahrt sich im Ags. am Leichtesten vor *m* und *n*, doch auch häufig vor andern Konsonanten. Vgl. goth. *blinds* blind, *binda* binde, *vinda* winde, *vintrus* Winter, *finþa* finde, *nima* nehme, *drigka* trinke, *skip* Schiff, *liba* lebe, *sibja* Verwandschaft, *ik* ich, *mikils* gross, *bidja* bitte, *sita* sitzé, *milds* freigebig, *skildus* Schild und ags. *blind, bindan, vindan, vinter, findan, niman, drincan, scip, libban, sibbe, ic, micel, biddan, sittan, mild, scild.* Sehr häufig schwächt sich dagegen *i* im Ags. zu *e* ab. Vgl. goth. *filu* viel, *stila* stehle, *hila* hehle, *silba* selbst, *hilpa* helfen, *gild* Tribut, *brinna* brenne, *þriska* dresche, *brika* breche, *vrika* räche, *qiþa* sage, *lisa* lese und ags. *fela, stelan, helan, self, helpan, geld, bernan, þerscan, brecan, vrecan, cveðan, lesan.*

Gothisches u hat sich im Ags. am Häufigsten vor *m* und *n*, doch auch sonst häufig bewahrt. Vgl. goth. *sums* jemand, *guma* Mann (lat. *homo*), *qumans* gekommen, *numans* genommen, *dumbs* stumm, *sunus* Sohn, *sunna* Sonne, *hunds* Hund, *bundun* wir banden, *sundrê* besonders, *grundus* Grund, *vulfs* Wolf, *lubô* Liebe, *fulls* voll, *vulla* Wolle, *fugls* Vogel und ags. *sum, guma, cumen, numen, dumb, sunu, sunne, hund, bundon, sundor, grund, vulf, lufu, ful, vul, fugol.*

Gothische Brechung *aí* = *ĕ* entstehend aus *i*, vor *r* und *h*. Ihm entspricht im Ags. die Brechung *eo*. Vgl. goth. *vaír* Mann, *gaírns* gern, *vaírpa* werfe, *haírtô* Herz, *vaírþa* werde, *faíhu* Vieh, *saíhv* sah, *maíhstus* Mist, und ags. *veor, georn, veorpan, heorte, veorðan, feoh, seoh, meox.* Bisweilen steht vor *r* im Ags. auch *e*, z. B. *beran* tragen, *teran* zerreissen, *ver* Mann, goth. *baíra, taíra, vaír,* was eine Verengung des *eo* scheint; vor *h* hat sich öfter das ursprüngliche *i* bewahrt: *cniht* Knecht, Ritter, neben *cneoht, riht* recht, *viht* Jemand, goth. *raíhts, vaíhts.* Dagegen findet die Brechung *eo* auch vor andern Konsonanten Statt, wo im Goth. keine eintritt: *meoloc* Milch, *seoloc* Seide,

seolfor Silber, *heofon* Himmel, *veotan* wissen, goth. *miluks*, *silubr* u. s. w.

Gothische Brechung *aú* = ŏ, entstehend vor *r* und *h* aus *u*; das Ags. *o* entspricht ihm, steht aber in viel weiterm Umfange. Vgl. goth. *faúr* vor, *vaúrms* Wurm, *haúrn* Horn, *kaúrn* Weizen, *þaurns* Dorn, *þaúrp* Dorf, *vaúrd* Wort, *naúh* noch, *aúhsus* Ochs, *daúhter* Tochter, *baúhta* kaufte, und *þula* dulden, *gulþs* Gold, *hulþs* hold, *luftus* Luft, *ufta* oft, *huzd* Schatz, Hord, *ufar* über mit Ags. *tor*, *vorm*, *horn*, *corn*, *þorn*, *þorp*, *vord*, *noh*, *ox*, *oft*, *hord*, *ofer*. Bisweilen hat jedoch auch das Ags. *u* bewahrt, wo im Goth. die Brechung *aú* steht z. B. Ags. *murnian* trauern, *duru* Thür, *burh* Burg u. a. goth. *maúrnan*, *daúr*, *baúrgs*. — Ausserdem tritt im ags. öfters *u* für *i* ein, bei vorausgehendem *v*: *vucu* Woche, *vudu* Holz, *vuduve* Wittwe, *cuman* kommen statt *cviman*, *sulc* für *swilc* solch, *suster* für *svister* Schwester.

Ags. *o* vertritt ausser gothischem *u* und dessen Brechung *aú* auch gothisches *a* vor *m* und *n*. Die Formen *nam* und *nom*, *fram* und *from*, *hand* und *hond*, *lang* und *long* u. s. w. wechseln mit einander.

Ags. *y* ist der Umlaut von *u*, vertritt folglich gothisches *u* in dem Falle, wenn ein *i* unmittelbar an die Silbe stösst. Goth. *kuni* Geschlecht, *ubils* Übel, *bugja* kaufen, *þugkja* dünken, ags. *cyn*, *yfel*, *bycgan*, *þyncean*. Ags. *y* muss dem *i* sehr nahe geklungen haben, denn *i* steht oft für *y* und umgekehrt.

§. 42.

Goth. und ags. Vokale. Lange Vokale und Diphthonge.

Von einfachen langen Vokalen hat das Gothische nur *ê* und *ô*, das Ags. noch *â*, *î*, *û*, *ae*, *ŷ*.

Gothisches *ê* entspricht meistens ags. *ae* goth. *sêls* gut, *mêl* Schrift, *svêrs* geehrt, *mêrs* berühmt, *bêrum* wir trugen, *brêkum* wir brachen, *dêds* That, *rêda* Rath, *grêta* weine, *lêta* lasse, *blêsa* blase, *vêpna* Waffen, *svês* eigen, *nêþla* Nadel; ags: *sael*, *mael*, *svaere*, *maere*, *baeron*, *braecon*, *daed*, *raed*, *graetan*, *laetan*, *blaesan*, *vaepen*, *svaes*, *naedl*. Vor *m* und *n* steht im Ags. aber auch *ê*: *cvên* Königin, *vên* Hoffnung, goth. *qêns*, *vêns*. In einigen Fällen entspricht goth. *ê* auch ags. *ô*, z. B. *môna* Mond goth. *mêna*, *sôna* bald.

Goth. *ô* meist = ags. *ô* ahd. *uo*. Goth. *stôls* Stuhl, *fôr* fuhr, ging, *svôr* schwur, *dôms* Urtheil, *blôma* Blume, *grôf* grub, *bôka* Buch, *ganôhs* genug, *gôds* gut, *flôdus* Flut, *brôþar* Bruder, *vôhs* wuchs = ags. *stôl*, *fôr*, *svôr*, *dôm*, *blôma*, *grôf*, *bôc*, *genôh*, *gôd*, *flôd*, *brôðer*, *vôx*.

Der Umlaut von *o* ist *ê*; daher entspricht goth. *sôkja* suchen, *vôpja* weinen, *hrôpja* rufen, *bôtja* verbessern, *gamôtja* begegnen ags.: *sêcan*, *vêpan*, *hrêpan*, *bêtan*, *mêtan*. Daher auch der Umlaut von *brôðer* im Dat. Sing. und im Plur.: *brêðer*.

Das ags. *â* entspricht dem gothischen Doppellaut *ái* und ahd. *ei*: *bái* beide, *tvái* zwei, *sáia* säe, *snáivs* Schnee, *sáivala* Seele, *háils* gesund, *áir* eher, *háima* Heimath, Ort, *stáins* Stein, *hláibs* Laib, *dáigs* Teig, *táikns* Zeichen, *háita* heissen, *áiz* Erz, *máis* mehr = ags. *bâ*, *tvâ*, *sâvan*, *snâv*, *sâvul*, *hâl*, *âr*, *hâm*, *stân*, *hlâf*, *dâg*, *tâcen*, *hâtan*, *âr*, *mâr*; seltner steht ags. *ae* = goth. *ái*: *sáivs* Meer, *dáils* Theil, *sáil* Seil, *hláiv* Grab, *máists* meist, ags. *sae*, *dael*, *sael* (neben *sâl*), *hlaev*, *maest*.

Ags. *î* entspricht dem goth. Doppellaut *ei*: *svein* Schwein, *vein* Wein, *meins*, *þeins*, *skeina* scheinen, *leiks* gleich, *reiks* der erste, *beida* erwarte, *sneiþa* schneide, *hveits* weiss, *beita* beisse, *reisa* stehe auf, *veihs* Ortschaft, *leihts* leicht = ags. *svîn*, *vîn*, *mîn*, *þîn*, *scînan*, *lîc*, *rîc*, *bîdan*, *snîðan*, *hvît*, *bîtan*, *rîsan*, *vîc*, *lîht*.

Ags. *û* entspricht keinem besondern gothischen Laute, wohl aber dem ahd. und altn. *û*. Es erwächst bald aus gothischem *áu*: *sáuls* Säule, *báua* wohnen, ags. *ûl*, *bûan*, bald aus ags. *eo*=goth. *iu* *bûgan* neben *beógan*, *sûcan* krank sein von *seóc*, bald aus goth *û*: *fûl* schmutzig, *rûm* Raum, *rûn* Geheimniss, *scûr* Schauer, *brûcan* brauchen u. a., wo das Ahd. ebenfalls *û* hat. Bisweilen entsteht es auch aus Wegfall eines *n*: *cûð* bekannt, goth. *kunds*, *mûð* Mund, goth. *munþs*, *sûð* Süd, *ûs* uns u. s. w.

Ags. *ŷ* Umlaut des vorigen: *cŷ* von *cû* Kuh, *hŷd* Haut, *brŷd* Braut, *rŷman* Raum geben; bisweilen auch unmittelbare Verdichtung von *eó* und *eá* *fŷr* Feuer, *nŷvlîc* neulich, *þŷstre* düster, *lŷsan* lösen, *scŷne* schön, *nŷdan* nöthigen. Auch wechseln *ŷ* und *î* bisweilen.

Dem goth. Doppellaut *áu* entspricht der ags. Doppellaut *eá*: *dáubs* dumm, *láubs* Blatt, *háubiþ* Haupt, *hláupa* laufe, *áuka* vermehre, *áugo* Auge, *háuhs* hoch, *ráuds* roth, *dáuþs* todt, *náuþs*

Noth, *láus* los, *ausô* Ohr = Ags. *deáf* taub, *leáf*, *heáfod*, *hleápan*, *eácan*, *eáge*, *heáh*, *reád*, *deád*, *neád*, *leás*, *eáre*.

Dem goth. Doppellaut *iu* entspricht der ags. Doppellaut *eó* *kniu* Knie, *triu* Baum, *niujis* neu, *liubs* lieb, *diups* tief, *siuks* krank, *tiuha* ziehe, *biuga* biege, *liuþ* Lied, *friusa* friere, *kiusa* kiese ags. *cneó*, *treó*, *neóv*, *leóf*, *deóp*, *seóc*, *teóhan*, *beógan*, *leód*, *freósan*, *ceósan*.

§. 43.

Gothische, althochdeutsche und ags. Vokale.

Das Gothische hat also an kurzen Vokalen *a*, *i*, *u* und die Brechungen *aí* und *aú*, welche allmälig Klang und Stelle der kurzen Vokale *e*, und *o* annehmen; von langen Vokalen *ê* und *ô*, von Diphthongen *ái*, *áu*, *ei*, *iu*.

Das Ags. erhält grössern Vokalreichthum durch den Umlant: *e* von *a*, *y* von *u*, *ŷ* von *û*, *ê* von *ô*; ferner durch die Brechungen des *a* und *i* (*ea* und *eo*) und durch den fast durchgängigen Mangel eines reinen *a*, dessen Stelle ausser der Brechung *ea* auch das kurze *ä* vertreten müssen. Auch das lange *â* weicht oft dem langen *ae*. Endlich hat es auch noch ein langes *û*, dessen Dasein im Gothischen mindestens zweifelhaft ist; alle andern deutschen Sprachen haben es.

Vergleichen wir mit dem Ags. noch das Althochdeutsche, so zeigt sich auch dieses in mancher Hinsicht einfacher und ursprünglicher als das Ags., das kurze *a* erleidet keine Brechung wie im Ags., geht auch nicht in den verwandten Laut *ä* über, den das Althochdeutsche nicht kennt; Umlaut in *e* findet dagegen Statt. Das *e* ist ausserdem wie das Goth. *aí* Verdichtung einer frühern Brechung wie *o* aus *aú*. Von langen Vokalen hat das Althochdeutsche *â*, *ê*, *î*, *ô*, *û*, von Diphthongen, ausser seltener und nicht allgemein vorkommenden, *ei* = Ags. *â* und *ae*, *iu* Umlaut von *û*, *ou* mit dem Umlaut *eu* und *uo* = goth. *ô*.

Folgende Uebersicht zeigt die Hauptunterschiede im Vokalismus der drei Sprachen.

Gothisch.	Althochdeutsch.	Angelsächsisch.
a	*a* mit Umlaut *e*	*a* vor *m* und *n*, sonst *ä* u. *ea*.
i	*i* häufig auch *e*, hervorgegangen aus der Brechung des *i*.	

Gothisch.	Althochdeutsch.	Angelsächsisch.
u	*u* häufig auch *e*, hervorgegangen aus der Brechung des *u*; im Ahd. und Ags. vertritt auch *û* dessen Stelle, das im Ahd. in *iu*, im Ags. in *ŷ* umlautet, wie ags. *u* in *y*.	
aí = *ĕ*	*e*	*eo* seltener *e*.
aú = *o*	*o*	*o*.
ê	*â*	*ae* seltener *ê*.
ô	*uo*	*ô* mit Umlaut *ê*.
ái	*ei*, *ai*	*â* bisweilen *ae*.
áu	*ou* umlautend in *eu*	*eú*.
ei	*î*	*î*
iu	*iu*, *io*	*eo*.

§. 44.

Englische Vokale verglichen mit den angelsächsischen.

a, ä, å.

Wenn wir nun die englischen Vokale mit den angelsächsischen vergleichen, so kann diess auf doppelte Weise geschehen, einmal, wenn wir uns an die jetzige englische Lautbezeichnung halten und diese mit allen ihren verschiedenen Geltungen auf die ags. Laute zurückführen. Diesen Weg hat J. Grimm in der dritten Ausgabe seiner Grammatik eingeschlagen, aber wie es mir scheint im Ganzen nicht mit Glück, da er die verschiedensten Laute theils seiner Theorie zu Gefallen, theils auch wohl der Kürze halber zusammenwirft. Da nun übrigens in der englischen Schreibung keine Folgerichtigkeit beobachtet ist, und dieselbe bald nach der Abstammung, bald nach dem Klange sich richtet, bald völlig willkürlich ist und weder der Abstammung noch dem Klange entspricht; so wird man auf diesem Wege in die Nothwendigkeit versetzt, dieselben Laute bei verschiedenen Lautzeichen immer aufs Neue zu behandeln. Ich schlage daher den entgegengesetzten Weg ein, nämlich die Lautzeichen den Lauten unterzuordnen, was zugleich auch den Vortheil hat, dass dem Leser ein Überblick über den Umfang der Laute geboten wird, der bei der andern Weise ganz verloren geht. Den Umfang der Lautbezeichnungen kann man aus jeder gewöhnlichen Grammatik ersehen.

Reines kurzes *a* ist im Englischen selten erhalten und vor Allem da nicht, wo es das Ags. festhielt: vor *m* und *n*. Es findet sich am Häufigsten vor der Position (2 Konsonanten), namentlich aber vor *f*, *s* und *r* mit folgendem Konsonanten, öfters auch vor einfachen *th* und *r*. Gewöhnlich entspricht es ags. *ä*, vor *r* und *l* auch ags. *ea* und *eo*. Da eine Trennung dieses kurzen reinen *a* von dem reinen langen *a* kaum durchführbar ist und über die kürzere oder längere Aussprache dieses Vokals häufig die Mode entscheidet, so behandeln wir am Besten beide zusammen: *after* nach, *craft* Kunst, *fast* fest, *grass* Gras, *grasp* greifen, *clasp* umfassen, *path* Pfad, *father* Vater, *rather* vielmehr (ags. *äfter*, *cräft*, *fäst*, *gärs* u. s. w.); *sharp*, *harp*, *hard*, *harm*, *half*, *calf*, *calve* (ags. *scearp*, *hearpa*, *heard*, *hearm*, *healf*, *cealf*, *cealfian*); *far*, *star* (*feor*, *steorra*); *laugh* (ags. *hlahhan*); *draught* (ags. *droht*); *heart* Herz, *hearth* Herd (*heorte*, *heorð*); *ask* fordern ags. *âskjan*.

Kurzes *ä* kommt häufig vor, namentlich vor doppeltem oder auslautend vereinfachtem Konsonanten; es wird durch *a* bezeichnet und entspricht vor *m* und *n* ags. *a*, sonst meistens ags. *ä*, selten *ea*: *man*, *can*, *span*, *ran*, *many*, *lamb*, *and*, *band*, *hand*, *stand*, *thank* (ags. *man*, *can*, *span* oder *spann* u. s. w.), *bad* schlecht, *hap* Zufall, *glad* froh, *at* zu, bei, *cat*, *hat*, *sat*, *back*, *black*, *saddle*, *happy*, *saddle*, *staf* (ags. *bäd*, *häp*, *gläd*, *ät* u. s. w.); *shall*, *tallow*, *fallow* (ags. *sceal*, *tealg*, *fealu*). Langes *ae* s. *ê*.

Niederdeutsches *a*, Mittelton zwischen *a* und *o*, im Deutschen gewöhnlich durch *å* bezeichnet, ein im Engl. ziemlich häufiger Laut, der sehr verschiedenen Ursprung hat und durch mehrere Schriftzeichen bezeichnet wird. Er entspricht

1) ags. *ea*: *a*) vor *l*: *all*, *fall*, *hall*, *stall*, *also*, *talk*, *balk*, *walk*, *bald*, *halt*, *salt* ags. *eal*, *feallan*, *heal*, *steal*, *ealsvâ* u. s. w. Die Verbindungen *lm* und *lf* lassen reinen *a* Laut bestehen. Das Schottische hat auch hier durchgängig *å*, *a'*, *fa'*, *ha'*, u. s. w. *haum*, *hauf*, *cauf* (*cealf*) u. s. w. *b*) vor *r* wenn *w* oder *qu* vorhergeht und kein stummes *e* folgt *warden* (veard), *warm* (vearm), *warn* warnen, *wart* Warze; *war* Krieg ist ursprünglich deutsch, aber wohl erst aus dem französischen *guerre* wieder herübergenommen. Das *w* übt überhaupt einen trübenden Einfluss auf

den folgenden *A*-Laut, so ist aus Ags. *väter* E. *water* geworden; andere Beweise dieses Einflusses siehe unten.

2) in der Schreibung *aw* ags. *ag*, *eg*, *eah*, *av* u. a. Lauten durch Erweichung des Konsonanten, *daw* tagen ags. *dagian*, *draw* ags. *dragan*, *haw* Hag ags. *haga*, *law* Gesetz, ags. *lag*, *lage*, *maw* Magen (maga), *saw* Säge (saga), *saw* sah (seah), *awe* Furcht (ege), *daw* Dohle ahd. *tâha*, *straw* Stroh ags. *strav*, *raw* roh ags. *hreav*. Ähnlich in der Schreibung *au* und *ou* vor *ght*: *aught* etwas ags. *âviht*, *âvht*, *daughter* ags. *dohter*, *slaughter* ags. *sleahter*, *bought* kaufte ags. *bohte*, *thought* (þohte), *brought* (brohte), *sought* (sôhte).

3) Einige mit der Schreibung *oa*: *broad*, *abroad*, ags. *brâd*; *groat* Groschen, *groats* Grütze.

Den kurzen Laut dieses $\overset{o}{a}$, im Engl. gewöhnlich mit *o* bezeichnet, s. unter diesem Buchstaben

§. 45.

ĕ, ê.

Kurzer Laut ĕ hat sich am Häufigsten von allen Vokalen in seiner Stellung erhalten: *hell* Hölle, *tell* sagen, *sell* verkaufen, *den* Höhle (denu), *fen* Sumpf, *hen* Henne, *leg* Bein altn. *leggr*, *neck* Hals ags. *hnecca*, *bed* Bette, *let* hindern, *net* Netz, *set* stellen, *better* besser, *end* Ende, *send* senden, *wend* wenden, *hend* ergreifen, *edge* Schneide, Rand, *hedge* Hecke, *wedge* Wecke, *wed* heirathen, *get* erhalten, *forget* vergessen, *wether* Widder, *fell* Fell, *self* selbst, *geld* Geld, *seldom* selten, *feather* (ags. feðer), *weather* (weder), *tread* (tredan), *heavy* (hefig). Ausserdem hat es sein Gebiet vielfach erweitert, wenn auch weniger der Lautbezeichnung nach. Es entspricht

1) Ags. *ä*: *less* (läs) weniger.

2) Ags. *eo*: *earl* (eorl), *yellow* (geolo), *heaven* (heofon), *seven* seofon) *hence* (heonan), *earth* (eorðe), *earn* (earnian).

3) Ags. *y* *mirth* (myrhð), *birth* (gebyrd), *gird* gürten, *fyr* Fähre, *shirt* Schürze. — *bury* in Salisbury u. s. w. ags. *byrig*, *bury* begraben ags. *byrgian*.

4) Ags. *â* *sweat* Schweiss.

5) Ags. *eá: deaf, dead, head* (aus heáfod) *lead* Blei, *death* Tod, *bread* Brod, *red* (reád).

6) Ags. *ae: thread* Faden, *breadth* Breite, *weapon* Waffe, *dread* fürchten, *ready* bereit, *were* waren (vaeron), *let* lassen (laetan), *flesh* Fleisch (flaesc), *health* (haelð), *any* (aenig).

7) Ags. *eó: breast* Brust, *devil* (deófol), friend (freónd).

Durch Zusammenziehung und Verkürznng *again* (ongegen), *said* (saede).

Gedehnter Laut *e* sehr häufig, meistens bezeichnet durch *a* mit folgendem stummen *e*, und durch *ai*; vor *r* klingt er jedoch fast wie ein gedehntes *ae*. Es entspricht:

1) Ags. *ă*: *bake* backen, *naked* nackt, *make* machen, *nave* Nabe, *hare* Hase, *fare* fahren, *care* Sorge, ags. *bacan, nacod, macian, nafu, hara, faran, caru.*

2) Ags. ä *whale* (hväl), *raven* (hräfn), *gave* (gäf), *bare* (bär bloss), *aware* (vär) vorsichtig, *spare* (spär, sparsam). Häufiger aus *äg* und *eg*: *nail* Nagel, *day* Tag, *fair* schön, *hail* Hagel, *tail* Schwanz, Zagel, *brain* Gehirn, *fain* gern, *main* Macht, *wain* Wagen, *maid* Magd, *daisy* Gänseblümchen, ags. *nägel, däg, fäger, hägel, tägel, brägen, fägen, mägen, wägen, mäged, däges eáge; sail* Segel, *lair* Lager, *blain* Beule, *lain* gelegen, *rain* Regen, *twain* zween, *laid* legte, ags. *segel, leger, blegene, gelegen, regen, tvegen, legde; stair* Treppe ist ags. *staeger* (Steiger), *grey* grau ags. *graeg, whey* Molken (hvaeg), *wey* Gewicht (vaeg).

3) Ags. *ea: ale* Bier (ealu), *dare* darf (dear), *eight* (eahta).

4) Ags. *e: bear* tragen, *tear* zerreissen, *wear* tragen, *swear* schwören, *break* brechen, *bear* Bär, ags. *beran, teran, swerian, brecan.*

5) Ags. *a* in *hail* heil, gesund, *swain* Hirt, *raip* Massruthe; *hail* und *raip* sind ursprünglich dasselbe mit *whole* und *rope. their* ags. *þara.*

6) Aus ags. *ae: hair* Haar, *raise* erheben, *tale* Erzählung, ags. *haer, raesan, tael.*

§. 46.

ĭ, ī.

Das kurze *i*, fast ohne Ausnahme im Engl. durch *i* bezeichnet, entspricht auch in den meisten Fällen ags. *ĭ*, *dim* dunkel, *grim* grimm, *him* ihn, *limb* Glied (ags. *lim*), *begin* beginnen, *in* in,

inn (ags. in), Wohnung, *tin* Zinn, *timber* Holz, *bring* bringen, *finger* Finger, *ring* Ring (ags. hring), *spring*, *swing* schwingen, *thing* Ding, *drink* trinken, *sink*, *sing*, *stink*, *wind* Wind (dagegen *wind* winden (sprich *weind*), *flint* Kiesel, *winter*, *still* (stille), *will* Wille (willa), *till* pflügen (tilian), *rib* Rippe, *cliff* Klippe (clif), *if* wenn (gif), *give* geben (gifan), *liver* Leber (lifer), *live* leben (libban), *lip* Lippe (lippa), *gift* Gabe, *swift* schnell, *quick* schnell, *fickle* veränderlich (ficol), *bitch* Betze (bicce), *thick* dick (þicce), *hither* hieher (hider), *bitter* (biter), *smith* Schmied, *bid* bitten, *sit* sitzen, *fish* Fisch, *-ship* (ags. *-scipe*) -schaft. Auch die Endung *y* ags. *ig* lautet *ĭ*, so wie auch *honey* Honig, *barley* Gerste u. s. w.

Ziemlich häufig entsteht kurzes *i* auch aus ags. *y: king* König (cyning), *sin* Sünde (syn), *kin* Geschlecht (cyn), *bridge* Brücke, *ridge* Rücken, *midge* Mücke (ags. brycg, hrycg, mycg), *kitchen* Küche (cycene), *kiss* (cyss), *list* gelüsten (lystan), *little* lützel, wenig (lytel), *busy* geschäftig (bysig).

Bisweilen fällt die aus *i* entstandene Brechung *eo* wieder in *i* zurück: *milk* Milch, *silk* Seide, *widow* Wittwe, ags. *meoloc, seoloc, veoduve.*

Sick krank ags. *seóc*, *England* ags. *Englaland.*

Gedehntes *ī* meist durch *ee* oder *ea* bezeichnet, entspricht am häufigsten ags. *ê*, oft genug jedoch auch ags. *ae, eá, eó*, seltener andern Lauten.

1) = ags. *e*, *feel* fühlen (fêlan), *heel* Ferse, *meer* Sumpf, *deem* urtheilen, *seem* scheinen, *green* grün, *keen* scharf (kühn), *sweep* kehren, *weep* weinen, *beech* Buche (bêc), *breech* Hintere, *reek* rauchen, *bleed* Blut lassen, *breed* erziehen (brüten), *feed* nähren, *heed* beachten (hüten), *speed* sich sputen, *steed* Stute, *feet* Füsse, *greet* grüssen, *meet* begegnen, *sweet* süss, *teeth* Zähne, *geese* Gänse, niederdeutsch *goese*, *queen* Königin.

2) = ags. *ae*, nhd. *â* und *ei: eel* Aal, *seely* selig (saelig), *steel* Stahl, *sheep* Schaf, *sleep* Schlaf, *leech* Arzt (laece), *speech* Sprache (spraec), *deed* That, *greedy* (graedig) gierig, *needle* Nadel, *weed* (nhd. *wât*) Gewand, *street* Strasse, *cheese* Käse, *deal* (dael) Theil, *heal* Heil, *tear* Thräne, *year* Jahr, *clean* reinlich (klein), *mean* gemein, *lead* leiten, *wheat* Weizen. — *key* Schlüssel (ags. *caege*).

3) = ags. *eá*, nhd. *au: leek* Lauch (leác), *reek* Rauch, *cheek* Wange, *need* Noth, *ear* Ohr, *hear* hören, *beam* (Baum) Balken,

dream Traum, *gleam* Strahl, *seam* Last, *steam* Dampf, *stream* Strom, *team* Zug, Gespann (Zaum), *bean* Bohne, *lean* Lohn, *cheap* wohlfeil (kaufen), *heap* Haufe, *leap* springen (laufen *hleapan*), *leaf* Blatt (Laub), *sheaf* Garbe, *beacon* Feuerzeichen, *belief* Glaube.

4) = ags. *eh*, nhd. *î*: *bee* Biene (beó), *glee* Freude, *tree* Baum, *keel* Kiel, *wheel* Rad (hveóvol), *beer* Bier, *deer* Thier, *steer* Stier, *steer* steuern, *deep* tief, *meek* mild (altn. miukr), *meed* Lohn (Miethe), *reed* Rohr, Rind, *freeze* frieren, *lief* (leóf) lieb, *thief* Dieb, *priest* (preóst) Priester, *fiend* (feónd) Feind, *dear* theuer, *cleave* spalten.

5) Aus andern Lauten: *free* ags. *frî* frei, *three* drei (þrî), *sheer* hell, schier (ags. scîre), *peep* zirpen (pîpian), *week* Woche (vucu st. vicu), *weak* weich (vâc), *sheath* Scheide (sceáð), *either*, *neither* ags. *âhväðer*, *nâhväðer*, *âvðer*, *nâvðer*, *scire* Grafschaft divisio ags. *scire*, *thee* dich (þe statt þic), *he*, *she*, *me*, *we*.

§. 47.

$\overset{a}{o}$, ô, ō.

$\overset{a}{O}$ ist der kurze Laut von $\overset{o}{a}$, den wir zum Unterschiede davon und wegen seiner häufigen Bezeichnung durch o $\overset{a}{o}$ schreiben wollen. Er ist kein allzuhäufiger Laut, kann aber vor allen Konsonanten stehn: nur vor *r* erhält er eine etwas andere Aussprache, wird gezogener und länger und dem französischen *o* in *encore*, dem italischen in *cuore* ähnlich.

Er entspricht meistens ags. *o*: *God* Gott, *body* Körper (bodig), *lot* Loos (hlot), *shot* Geschoss, *lock* Locke, *stock* Stamm, *moth* Motte, *stop* stopfen, *drop* Tropfen, *top* Spitze, *hop* hüpfen, hopsen, *ox* Ochs, *fox* Fuchs, *box* Schachtel, *oft* oft, *loft* Boden, *moss* Moos, *hog* Schwein, *mob* Pöbel, *follow* folgen, *trough* (ags. *troh*) Trog, *cough* husten, *frost* (ags. forst), *gospel* Evangelium (godspel), *for* für, denn, *nor* noch, auch nicht, *horse* Pferd, *born* geboren, *short* kurz, *lorn* verloren, *border* Grenze. Bisweilen auch noch ags. *o* für *a*, das in den meisten Fällen im Engl. wieder *a* geworden ist: *bond* Band, *long* lang, *song* Gesang, *strong* stark, *among* unter, *throng* Gedränge, *on* an, *from* von.

Auch ags. *ô* und *â* sind bisweilen zu $\overset{a}{o}$ verkürzt: *blossom* (blôsma) Blüte, *lord* (hlâford) Herr, *not* (nâviht) nicht, *hot* (hât) heiss, *wot* weiss (vât), *one* einer (ân), *soft* aus ags. *sôfte* statt *sanfte.*

Langes reines *o*, das unter den verschiedensten Schreibungen vorkommt, entspricht in den meisten Fällen ags. *â* und *ae*, nhd. *ei*: *whole* ganz (hâl), *more* mehr (mâra), *sore* schmerzhaft (sâr), *home* Heimath, *bone* Bein (bân), *drone* Drohne, *stone* Stein, *strove* strebte, *drove* trieb, *rope* Seil (Reif), *token* Zeichen, *rode* ritt, *strode* schritt, *smote* schmiss, *wrote* schrieb, *rose* erhob sich, *both* beide, *cloth* Kleid, *loth* verhasst (leid), *ghost* Geist, *most* meist, *oar* Ruder (âr), *roar* brüllen, *foam* Schaum, *loam* Leim, *loaf* Laib, *soap* Seife, *oak* Eiche, *goad* Stachel, *toad* Kröte (tâde), *woad* Weid, *boat* Kahn, *goat* Geiss, *oat* Hafer (âte), *oath* Eid, (neben *cloth* und *loth* auch *cloath* und *loath*), *doe* Hirschkuh (dâ), *foe* Feind (fâ, fâh), *hoe* Hacke, *moe* mehr (mâ), *roe* Reh (râ), *sloe* Schlehe (slâhe), *toe* Zeh, *woe* Weh, *blow* blasen (blâvan), *crow* krähen, *know* wissen (cnâvan), *mow* mähen, *snow* schneien, *sow* säen, *throw* werfen eig. drehen (þrâvan), *slow* langsam ags. *slâv, row* Reihe (râv?), *own* eigen (âgen). Aus *ae* in *moan* trauern und *groan* greinen: *maenan, graenan.*

Ausserdem entsteht es

1) aus ags. *ŏ*: *hole* Höhle (hol), *thole* dulden (þolian), *bore* Bohrer, *fore* vor (foran), *over* über (ofer), *hope* hoffen (hopian), *ford* Furth, *forth* hervor, *comb* Kamm. Die Participia *born* getragen, *shorn* geschoren, *sworn* geschworen, *torn* zerrissen, *worn* getragen, die starken Praeterita *bore, shore, core, broke, stole* haben dagegen ihr langes *o* aus ags. *ä* gebildet: *bär, tär, bräc, stäl*; das ältere Englische hält den Laut *ae* noch fest: *bare, brake, ture*; das heutige Schottische hat wenigstens noch *brak*, dagegen aber *bure, ture* u. s. w.

2) aus ags. *ô*: *grow* wachsen (grôvan), *row* rudern (rôvan), *low* brüllen (hlôvan), *flow* fliessen (flôvan), *glow* glühen, *floor* Flur Stock ags. *flôr.*

3) aus ags. *ea*: *old* alt, *cold* kalt, *bold* kühn, *fold* Falte, *hold* halten, *told* sagte, *sold* verkaufte: ags. *eald, ceald, beald, feald, healdan, tealde, sealde*; *strew* streuen (*streavian*).

4) aus ags. *eá*: *froze* fror (freás), *chose* wählte (ceás), *shew* oder *show* zeigen *sceávian.*

5) aus verschiedenen Lauten: *sword* (sverd) (der Einfluss des *w* hat den O-Laut bewirkt), *sew* nähen (sivian, seovian), *four* vier (feóver), *soul* Seele (sâvul), *low* niedrig ags. *laege*, neuniederd. *lèg*, *door* ags. *duru*.

Kurzer Laut *ö*. Die Bezeichnung ist nicht ganz richtig, da noch ein Herüberklingen nach *o* bemerkbar ist, indessen ist der Unterschied nicht sehr bedeutend. Es ist einer der häufigsten Laute der englischen Sprache, ebenso mannigfaltig seiner Bezeichnung als seinem Ursprunge nach. Die Unbestimmtheit, die in der englischen Aussprache herrscht, haben ihm namentlich bei tonlosen Endsilben eine ausgebreitete Geltung verschafft; die deutschen Endungen *er*, *om*, *some*, *ock*, die französischen *eon*, *al*, *ar*, *ory*, *eur*, *our*, *ance*, *able* u. s. w. haben alle diese Aussprache.

Die gewöhnliche Schreibart dieses Lautes ist *u*, welchem er auch seinem Ursprunge nach am Häufigsten entspricht: *sun* Sonne (sunne), *begun* angefangen, *summer* (sumor) Sommer, *thunder* Donner (þunor), *slumber* Schlummer (slumerian), *dumb* stumm, *dull* trübe, *up* empor, *cup* Becher (cuppa), *buck* Bock (bucca), *dust* Staub, *lust* Lust. Doch ist auch die Schreibung *o* häufig: *tongue* (tunge) Zunge, *monk* (munuc) Mönch, *wonder* (vundor), *son* Sohn (sunu), *ton* Tonne (tunne), *won* gewonnen, *come* kommen (cuman), *love* lieben (lufjan), *above* über (âbe-ufan), *worm* (vurm), *dove* Taube (dufa), *borough* Burg, *thorough* durch, ags. *burh*, *þurh*. — Aus *y*, dem Umlaute des ags. *eo*, entsteht der Laut ebenfalls häufig: *bird* Vogel (*bryd* Brut), *thirst* (þyrst) Durst, *worse* (vyrsa) schlechter, *wort* Wurzel (vyrt), *church* Kirche (cyrice), *much* (mycel) viel, *burden* (byrden) Bürde, Last, *shirt* Hemde (Schürze), auch aus *i*, das dem ags. *y* sehr nahe steht: *third*, *thirty* dritte, dreissig, *first* erste, *dirt* Koth (durch Umstellung von *drîtan*), *chilp* zirpen, *run* rennen (irnan).

Ausserdem aus den mannigfachsten Lauten: *word* Wort (vord), *month* Monat (monð), *brother*, *mother* Bruder, Mutter (brôðer, môðor), *other* (ôðer), *Monday* (Mônday), *blood* Blut (blôd), *flood* (flôd) Flut, *done* gethan (gedôn) und so *dost* und *does*, *enough* genug (genôh), *none* (nân) keiner, *quoth* sprach (cväð), *but* ausse (bûtan, bûte), *us* (ûs, uns), *worth* werth (veorð), *work* Werk (veorc), *world* Welt (veorold), *young* jung (*geong*), durch Zusammenziehung *housewife* spr. *hözzif*.

§. 48.

ů, û.

Kurzes *u*; die vielfachen Beschränkungen, welche wir schon mit dem ags. *u* vorgehen sahen, lässt es nicht wunderbar erscheinen, dass das kurze reine *u* ein eben nicht häufiger Laut ist; geringer Ersatz ist ihm aus ags. *o* zugekommen.

Es entspricht ags. *u* in *full* voll, *pull* ziehen, *full* Stier, *wool* Wolle (vul), *bush* Busch, *put* setzen, *wolf* Wolf (vulf), *wood* (vudu) Holz.

Ags. *ô* in *bosom* (bôsm) Busen, *good* gut, *foot* Fuss, *hood* Hut, *stood* stand, *cook* Koch, *look* Blick, *rook* Krähe (hrôc), *hook* Haken, *book* Buch, *brook* Bach, *shook* schüttelte.

-hood in *childhood* u. s. w. = ags. *hâd; woman* ags. *vîfman, should*, *would*, ags. *sceolde, volde*, *could* ags. *conde*.

Langes *u*, meistens *oo* geschrieben, entspricht in den meisten Fällen ags. *ô: cool* kühl, *stool* Stuhl, *moor* Moor, *bloom* Blume, *doom* Urtheil, *do* thun (dôn), *roof* Dach (hrôf), *food* Nahrung (fôda), *mood* Muth, *rood* Kreuz, Ruthe, *tooth* Zahn, *goose* Gans, *soon* (sôna) bald, *moon* (môna) Mond, *sooth* (sôð für sant) wahr, *noon* (hora nona) Mittag, *shoe* (scô) Schuh, *whore* Hure (hôr), *to* zu (tô).

Aus andern Lauten *eó: choose* wählen, küren ags. *ceósan*, *lose* verlieren *leósan*, *you* euch *eóv*, *your* euer *eóver*, *true* wahr *treóve*, *truth* Wahrheit, *rue* reuen *reóvan*, *ruth* Mitleid, *crew* krähte (creóv), *grew* wuchs (greóv), *brew* brauen *breóvan*, *shrew* ags. *screáva*, *screw* Schraube, *drew* zog ags. *drôh*, *blue* blau (ags. *bleáv* oder *bleóv*? [1]) *youth* (*geóguð*); *û: room* Zimmer, Raum ags. *rûma; uncouth* (cûð); *â: two* (twâ) zwei; *u: wound* Wunde (vund), *through* durch (þurh), *ŏ: womb* (vomb); *ê: boon* Gnade, Bitte ags. *bên*.

§. 49.

Doppellaute ei, au, ju.

Ei fast immer *i* geschrieben, entspringt auch meistens aus ags. *î* und entspricht folglich auch meistens nhd. *ei*, da ags. *î* ahd. *î*

---

[1]) *blue*, *flew* flog, *blew* blies u. a. (s. *jû*) haben auch den Ton *jû*, der ihnen auch eigentlich zukommt, denn wie *ó* zu *oo* wird, so muss *eó* folgerichtig zu *jû* werden. Nach *l* und *r* wird übrigens fast nur *û* gehört: *new* und a. W. (ags. *neóv*) haben aber den Laut *jû* s. u.

entspricht und ahd. î im Nhd. zu *ei* wird: *mile* Meile (ags. mîl), *while* Weile (hvîl); *iron* Eisen (îren), *lime* Leim, *rime* Reif (hrîm), *time* Zeit (tîma), *fine* schön, *mine, thine, shine* scheinen, *swine* Schwein, *wine* Wein, *shrine* Schrein, *drive* treiben, *shrive* (schreiben) beichten *scrîfan*, *life* (lîf) Leben, *wife* Weib, *knife* Messer, *like* gleich, *bide, abide* erwarten (bîdan), *bridle* Zügel (brîdels), *idle* müssig, *ride* reiten, *side* Seite (sîde), *wide* weit, *tide* Zeit, *white* (hvît) weiss, *smite* schmeissen, *write* schreiben, *blithe* froh (bliðe), *ice* (îs Eis, *rise* sich erheben, *wise* weise, Weise (vîs, vîse), *light* leicht (lihte), *five* fünf (fîf st. fimf), *by* bei (bî), *sithe* Sense (sîðe). Öfters entsteht es auch aus ags *ŷ: bride* Braut (*brŷd), hide* Haut, *hide* verbergen, (*hŷdan* hüten), *hithe* Kai (*hŷðe*), *mice* (*mŷs*) Mäuse, *lice* Läuse, *fire* Feuer, *why* warum (*hvŷ*).

Ei aus ags. *i* ist ziemlich häufig vor den Verbindungen *nd, ld* und *ht* (ght): *child* Kind (cild), *mild* mild, *wild* wild, *bind* binden, *find* finden, *grind* mahlen, *wind* winden, *behind* hinter (hindan), *limetree* statt *lind, blind* blind, *knight* Ritter (Knecht), *right* Recht, *wight* Wicht, *might* Macht, *night* Nacht, *might* mochte (mihte), *slight* gering, schlicht, *bright* (*bryht* deutsch - brecht in Albrecht), *fight* Gefecht, *I* ich, *nine* neun ags. *nigon*, *climb* ags. *climban, ivy* Epheu *ifig*. Seltener aus ags. *y lye* Lüge (lyge), *buy* kaufen (bycgan), *kind* Art (gecynde), *mind* Gemüth (gemynde), *fright* Furcht (fryht), *wright* Zimmermann (vyrhta).

Verschiedenen Ursprungs sind: *high* ags. *heáh* hoch, *height* Höhe, *hight* genannt werden ags. *hâtan* praet. *hêht, light* Licht *leoht, thigh* Schenkel (þeóh), *fly* fliegen *fleógan, fly* Fliege (fleóge), *tithe* Zehnte (teóða), *shy* scheu, *sly* schlau, *sky* (ags. *scuva* altn. *skŷ*), *eye* Auge ags. *eáge*.

Au, bezeichnet durch *ou* oder *ow*, entspricht meistens ags *û: our* unser (ûre), *out* aus, *owl* Eule (*ûle* ahd. *iuwilâ*), *cow* Kuh (cû), *bow* beugen (bûgan), *bower* Zimmer (bûr), *brown* braun (brûn), *cloud* Wolke (ags. *clûd* Felsen, s. Grimm I. 398.), *foul* ags. *fûl* schlecht, schmutzig; *fowl* Vogel ags. *fugol* setzt ebenfalls eine Zusammenziehung in *fûl* voraus; *down* nieder (*of dûne* vom Hügel herab), *down* Daune altn. *dûn, how* wie (hû), *house* (hûs) Haus, *louse* Laus, *mouse* Maus, *loud* laut, *mouth* Mund, *south* Süd, *now* nun, *sow* Sau (sûgu), *sour* sauer (sûr), *shower* Regenschauer (scûr), *shroud* Gewand (scrûd), *town* Stadt (Zaun), *thousand* tausend. — Seltener = ags. *u: found, bound, wound,*

ground fand, band, wand, mahlte ags. Praet. Plur. *fundon, bundon, vundon, grundon, ground* Grund, *hound* Hund, *sound* gesund.

Tower Thurm ags. *tor* franz. tour, *bough* Ast ags. *boh.*

Jû in deutschen Wörtern durch *ew* und *ue* bezeichnet, nicht häufig, meist aus ags. *eóv* und *eáv* hervorgegangen. Vorhergehendes *r* und *l* dulden statt *jû* in der Regel nur *û: new* neu (neóv), *knew* wusste (cneóv), *mew* müsste (meóv), *spew* spucken (speóvan), *dew* Thau (deáv), *hew* fällen (heávan), *thew* Sitte (*theáv*). — *hue* Farbe (hiv), *mew* Möwe (mâv), *few* wenige *feava, ewe* Mutterschaf *eav, eov; lewd* ags. *laeved* gemein, eigentlich laienhaft. Bisweilen lauten auch *blue* blau (bleáv?), *blew* blies (bleóv), *flew* flog (fleáh) und einige andere *jû.*

§. 50.

Übersicht des Verhältnisses der englischen zu den angelsächsischen Lauten und der englischen Laute zu den Lautbezeichnungen.

Eine einigermassen folgerichtige Fortrückung der Laute findet nach dem Obigen nur bei den langen Vokalen Statt:

Ags.	*â*	=	Engl.	*ô*	Nhd.	*ei* aus ahd. *ei*.
-	*ae*	=	-	*î*	-	*â* - - *â*.
-	*ê*	=	-	*î*	-	*û*, *ue*.
-	*î*	=	-	*ei*	-	*ei* aus ahd. *î*.
-	*ô*	=	-	*û*	-	*û* aus ahd. *uo*.
-	*û*	=	-	*au*	-	*au* aus ahd. *û*.
-	*ŷ*	=	-	*ei*	-	*au*, *äu*.
-	*eá*	=	-	*î*	-	*au* aus ahd. *ow*.
-	*eó*	=	-	*î*	-	*î* aus ahd. *iu*, *io*.
(-	*eóv*	=	-	*jû*	-	*eu* aus ahd. *iuw*.)

Es zeigt sich hier ein Überwiegen der Laute *î* und *ei* zum Nachtheil der andern. Von den kurzen Vokalen haben sich *e* und *i* am Häufigsten an ihren Stellen erhalten; *o* und *u* sind meistens in *o* und *ö* übergegangen; das im Ags. schon selten rein gebliebene *a* findet sich auch im Englischen nur selten rein vor, und dann nicht an denselben Stellen wie im Ags. Für den ganzen Umfang

des gothischen und althochdeutschen *a* dienen im Engl. *ä* und der verlängerte Laut *ê* (mit einiger Neigung zu *ae*), seltener das breite niederdeutsche å.

Wir stellen jetzt noch das Verhältniss der englischen Laute zu den Lautzeichen in Übersicht zusammen.

a, *ä*, *å* werden durch *a* bezeichnet, letzteres jedoch bisweilen durch *au* und *aw*, wenn ein *g* oder *h* (*ch*) mit dem *a* verschmolzen ist.

e gewöhnlich *e* bisweilen *ea* geschrieben.

ê bezeichnet durch *a* mit folgendem stummen *e*, bisweilen auch durch *ai*, *ay*.

i - - *i*.

î - - *ee*, oft auch durch *ea*.

a

o - - *o*.

ô - - *o* mit folgendem stummen *e*, oder durch *oa*, *oe*, *ow*.

ö - - *u* oft auch durch *o*.

ŭ - - *u* bisweilen durch *oo*.

û - - *oo* selten durch *ew*, *ou*.

ei - - *i*.

au - - *ou*, *ow*.

ju - - *ew*, *ue*.

Konsonanten.

a. *Flüssige* (liquidae).

§. 51.

L.

Kürze des Vokals bedingt im Engl. Verdoppelung des *l* auch im Auslaut, wo sie im Ags. nicht Statt zu finden pflegt, *till* bis ags. *til*, *full* voll *ful*. Steht einfaches *l* bei kurzem Vokal, so ist die Schreibung Ursache: *wool* Wolle ags. *vul*; doppeltes *l* bei langem Vokal (*hall*, *fall* ags. *heal*, *feallan*) weist auf ursprüngliche Kürze zurück.

Das Französische und alle die deutschen Sprachen, welche französischen Einfluss in grösserm Masse erfahren haben, das Niederländische, Englische und Schottische zeigen Neigung, das *l* nach dunkeln Vokalen, namentlich nach *a* und *o* aufzulösen und mit diesem Vokal zu verschmelzen. Am Wenigsten ist diese Auflösung im Englischen durchgedrungen, das fast nur in den Verbindungen *lk, lf, lm* das *l* hat tonlos werden lassen, es aber dennoch in der Schrift beibehält: *talk* sprechen, *chalk* Kalk, *walk* gehen, *folk* Volk, *yolk* das Gelbe im Ei, *half* halb, *calf* Kalb, *psalm* Psalm ags. *sealm*, *qualm* Übelkeit (cvealm), *palm* flache Hand; ausserdem in *should* und *would; could* wird nur fälschlich mit *l* statt mit *n* geschrieben (conde), nach dem Vorgange von *should* und *would.* Verdumpfung des Vokals findet nur in der Verbindung *alk* statt, sonst nur Verlängerung. Auf der andern Seite hat das Englische selbst den Auflösungen im französischen Bestandtheil Einhalt gethan, wie wir unten sehen werden. — Das Schottische ist in der Erweichung des *l* viel weiter gegangen und folgerichtiger verfahren; es erweicht *al* und *ol* fast durchgängig, seltener *ul.* Beispiele: *fa, ba, row, know, woo, howe, fou* (sprich *fû*), *saw, caw, haud, shouther, gowd, hauf* u. s. w. E. *fall, hall, roll, wool, hole, ful, salve, calf, hold, shoulder, gold, half,* ags. *feallan, heal, rol, cnol, hol, vul, ful, sealfe, cealf, healdan, sculdor, gold, healf.* Dagegen hat das Schottische das *l* in einigen Wörtern bewahrt, wo es im Engl. geschwunden ist, nämlich in *whilk* E. *which* ags. *hvilc* statt *hvilc, ylk* jeder E. *each* ags. *ylca; such* schott. *sick* ist ags. *sulc* statt *svilc, svilc.*

Die Verbindungen *lv, lg, lh,* ursprünglich durch Ausfall eines Vokals entstanden, (vgl. ahd. *salaha* und ags. *sealh* E. *sallow* Weide, *walah* fremd, welsch zu *vealh, selah* zu *seol, seolh* E. *seal* Seehund), erweitern sich wieder zur Zweisilbigkeit: *mallow* Malve, *swallow* schwelgen, Schwalbe, *fallow* gelblich, *yellow* gelb, *tallow* Talg, *follow* folgen, *gallow* Galgen u. a. ags. *mealva, bälg, fealu* Gen. *fealves, geolo* Gen. *geolves, tealg, folgian* statt *foligean* altn. *folwen, svelgan* und *svaluve, geolga — willow* Weide ags. *vilige, billow: bilige.* Im Schottischen auch hier häufig Auflösung: *saugh* = *sallow, tauch* E. *tallow.* Schon im Ags. fällt *h* bisweilen ab: *seol* neben *seolh* Seehund E. *seal, veal* Fremde neben *vealh;* so mundartlich E. *sull* Pflug ags. *sulh.*

§. 52.

R.

Verdoppelung des *r* im Auslaute findet nur in wenigen Wörtern Statt; inlautend bei kurzem Vokale gewöhnlich.

Fast in allen Sprachen kommt Versetzung des *r* vor Griech. *χαρτος* und *κρατος*, *χαρδία* und *κραδία* lat. *cerno* und *cretum* franz. *troubler* aus *turbulare*, *tremper* aus *temperare*, *brébis* aus *vervex*, nhd. *bersten* für *bresten* u. s. w. Im Ags. ist die Versetzung dahin beschränkt, dass auf das *r* ein Selbstlaut mit *n* oder *s*, *st*, *sc*, *ss* folgen muss. Das Englische hat die meisten dieser Versetzungen wieder aufgegeben z. B. *fresh*, *grass*, *frost*, *frist*, *thrash* ags. *fersc*, *gärs*, *forst*, *first*, *þärsc*; erhalten sind *burn* brennen (ags. *bernan* statt *brennan* schott. noch *brant* brannte) *burst* bersten, schottisch noch *brust*, *horse* Pferd für *hros* Ross nhd. *ors* und *ros*. Dagegen haben sich eine Anzahl neuer Versetzungen gebildet, die sich nicht an die ags. Regel binden: *bird* Vogel aus ags. *bryd* Brut, *dirt* Koth aus ags. *drîtan*, *third* das dritte mnl. *derde* aus ags. *þridda*, *thirty* dreissig, *cart* Wagen aus *crät*. Am Merkwürdigsten ist der umgekehrte Process, den wir missverstandene Rückumsetzung nennen können. So ist aus *thirl* ags. *þyreljan* bohren E. *thrill* (nhd. *drillen*), aus *firth* Meerenge altn. *fiördr* E. *frith* geworden. Die schottische Mundart ist reich an solchen Rückumsetzungen: *truff* Rasen ags. *turf*, *wrat* Warze ags. *vart* E. *wart*, *brod* ags. *bord* nhd. Bord und Brett, *scrufe* E. *scurf* nhd. *Schurf*.

Ausgefallen ist *r* in *pin* Nadel schott. *prin* ags. *preón* altn. *prión*, *speak* und *speech* ags. *spraecan* und *spraec*, *speckle* gesprenkelt schott. *spreckle*.

Die Verbindungen *rv*, *rg*, *rh* unterliegen derselben Veränderung wie *lv*, *lg*, *lh* (s. v. §.) *sparrow* Sperling, *barrow* geschnittenes Schwein, *farrow* Ferkel, *borough* Burg, *thorough* durch, *arrow* Pfeil, *sorrow* Sorge, *borrow* borgen, *morrow* morgen, *marrow* Mark ags. *spearva*, *bearh*, *fearh*, *burh*, *þurh*, *earh*, *sorh*, *borgian*, *morgen*, *mearh* und *mearg*.

Die Verbindungen *rk* und *rch* (ags. *rc*) siehe unter *k*.

§. 53.

M.

Nie auslautend, wohl aber inlautend verdoppelt: *from*, *sum-*

mer ags. *sumor*, entspricht ags. *m* und kommt nur in Verbindung mit Lippenlauten vor.

MB in der Regel gleich ags. *mb*; doch ist auslautendes *b* in den meisten Fällen stumm geworden: *lamb* Lamm, *comb* Kamm, *womb* Wamme, Mutterleib (ags. *comb*, *vomb* schott. *came*, *wame*), *climb* klimmen. Bisweilen ist *b* fälschlich angefügt z. B. *thumb* ags. *þûma* Daum (schott. richtiger *thoum*); *limb* Glied ags. *lim*.

MP *damp* feucht, Dampf ahd. *damf*, *limp* ags. *limpan*, *empty* leer ags. *ämettig* müssig, leer, *hemp* Hanf ags. *henep* goth. *hanap* griech. χάνναβις.

MF schon im Ags. *fîf* fünf statt *fimf*.

§. 54.

N.

Auslautend nur in dem Worte *inn* Wirthshaus, ags. *in* Wohnung verdoppelt und auch da wohl nur, um es von *in* in zu unterscheiden.

Ursprüngliches *n* ist schon im Ags. sehr häufig ausgefallen, ags. *tôð* Zahn ahd. *zand* goth. *tunþus*, *sôð* wahr, *mûð* Mund statt *munð*, *ôðer* statt *anðer*, *cûð* statt *cunð*, *sîð* nachher ahd. *sint* (sintemal), *svið* geschwind, *lîðe* lind, *sôfte* sanft, *gôs* Gans, *ûs* uns u. a. E. *tooth, sooth, mouth, other, uncouth, sith* (altenglisch), *swithe*, *lithe*, *soft*, *goose*, *us*.

Seitdem hat *n* nur wenig Veränderungen erlitten. Die Verbindung *nd* hat in der Regel Verlängerung des vorhergehenden Vokals zur Folge gehabt. Das ags. *lind* Linde ist im E. *lime* geworden; dagegen ist *thunder* aus ags. *þunor* entstanden. ANT Ameise aus ags. *ämette* wie lat. *amita* zu *aunt*, *comitem* von *comes* zu *count*.

nk, *ng* u. s. w. s. unter *k*, *g* u. a.

b. Kehllaute.

§. 55.

Ags. C = engl. c, k, ch. Cv = qu.

Das ags. *c* entspricht in der Regel deutschem *k*, in- und auslautend auch deutschem *ch*. Verdoppeltes *c* war ags. nur im Inlaute geduldet, im Englischen auch im Auslaute.

Wie das lat. *c* (=*k*) sich im Französischen häufig in den Zischlaut *sch* verwandelt hat, so ist auch das ags. *c* unter französ. Einflusse häufig zum Zischlaute geworden. Doch ist der englische Zischlaut nicht der des französischen *ch*, sondern der des italischen *c* (tsch) geworden, dem französ. *ch* kommt dem Klange nach engl. *sh* = ags. *sc* gleich. Durchgedrungen ist diese Verwandlung im Engl. so wenig oder noch weniger als im Französischen.

Anlautend ist *k* in der Verbindung *kn* (ags. *cn*) stumm geworden: *knight*, *knife* ags. *cniht*, *cnîf*. Rein erhalten hat sich *k* vor *r* und *l*, wie natürlich *craft*, *clean*, vor allen Vokalen ist es bald rein erhalten, bald zu *ch* verändert: *cat*, *can*, *calf*, *keen*, *kettle*, *keel*, *kind*, *key*, *king*, *coal*, *cold*, *corn*, *cut*, *chaff*, *chalk*, *cheek*, *cheap*, *chicken* (*cicen* statt *cycen*), *child*, *choose* (ceósan), *church*, *chew* (*ceóvan* kauen).

Im In- und Auslaute ebenfalls bald *k* bald *ch*: *stark*, *dark*, *work*, *thank*, *sink*, *stink*, *chalk*, *bulk*, *folk*, *milk*, *like*, *seek* (suchen), *smoke*, *week*, *weak*, *strike*, *wake*, *sake*, *speak*, *make*, *break*, *acre*, *token*, *broken*, *naked* (nacod), *birch*, *starch*, *bench*, *drench*, *finch*, *church*, *stench*, *rich*, *beseech*, *reach*, *bleach*, *speech*, *breeches*, *much*, *teach* u. s. w. *Such*, *which* und *each* s. unter *l*.

Die schottische Mundart hat das *k* fast durchgängig reiner erhalten; *kirk* Kirche, *caff* (chaff), *cawk* (chalk), *kist* (chest), *kirn* (churn), *belk* (belch), *ilka* (each), *whilk* (which), *breeks* (breeches), *sick* (such).

Ags. doppeltes *c* (cc), auslautend *c* ist im Engl. theils *ck* geblieben, theils zu *tch* geworden: *lock* ags. *loc* Locke, *flock* Heerde, *stick* ags. *sticca* Stock, *dock* Ampfer (docce), *thick* (þicce), *pluck* pflücken (pluccian), *stitch* stechen (sticcan), *watch* wachen, Wache, *veccan*, *väcca*, *stretch* strecken (streccan), *thatch* mit Stroh decken (þeccan), *fetch* holen (feccan), *flitch* Stück, Scheibe (flicce), *bitch* Betze (bicce). Das Schottische pflegt den Vokal zu verlängern und einfaches *k* einzuführen: *streek* (stretch), *steek* (stitch), *wauk* (watch), *theek* (thatch), *waik* Wache *väcca* u. s. w.

Die Verbindung *sc* geht wie im Deutschen in *sh* (*sch*) über, aber nicht durchgängig: *short*, *shame*, *shoe*, *ship*, *shrine* u. s. w. neben *scath*, *scale*, *scab* Schurf, *scratch* kratzen, *scrape* schrapen, *scramble* greifen, klettern, *screech* kreischen, *ask* (âskjan), *screw* Schraube, *scum* Schaum, *skill* Geschick, *skin* Haut, *skirt* Rand (Schurz), *sky* Himmel.

Das Schottische schiebt bei der Verbindung *sl* zwischen beide Konsonanten noch ein *l* ein, wie das Deutsche *ch sclander: slander, sklice: slice.*

Die Verbindung *cv* ist im E. zu *qu* geworden, der Ton derselbe geblieben, *queen* ags. *cvên*, *quick* ags. *cvic*, *qualm* Uebelkeit ags. *cvealm.* Aus ags. *cvellan* ist E. *kill*, aus *cviman*, *cuman*, E. *come* geworden.

§. 56.

G = Engl. g, y. Cg = dge.

Wir müssen eigentliches und uneigentliches angels. *g* unterscheiden, weil die Schicksale beider verschieden sind.

1) Eigentliches *g*, in der Regel deutschem *g* entsprechend.

Anlautendes *g* erhält sich gewöhnlich vor allen Selbstlauten, nur selten wird es zu *y*: *yard* (*geard* Hof Goth. *gards*), *yield* nachgeben ags. *gildan* bezahlen.

Inlautendes *g* wird schon im spätern Ags. bei vorhergehendem kurzen Vokal und folgendem *en* ausgestossen, ohne dass deswegen der Vokal sich verlängerte: *ren, ven* statt *regen, vägen* (Wagen). Das Englische bildet durch Auflösung des *g* zum Vokale und durch dessen Verschmelzung mit dem vorhergehenden Vokale Doppellaute, eben so wie das Deutsche in *maid* aus *maget* mhd. *sait* aus *saget* u. s. w.; doch hat der in der Schrift bewahrte englische Doppellaut schon längst wieder die Aussprache eines einfachen Lautes angenommen; ähnlich in deutschen Mundarten *raen* statt regen, *rein.* E. *rain* Regen, *wain* Wagen, *main* (mägen), *sail* Segel, *hail* Hagel, *flail* Flegel, *fair* schön (fäger), *stair* Treppe (staeger), *lair* Lager, *maid* und *maiden* ags. *mägeð*, *mägð*, *mägeðen*, *mäðen*, *nine* (nigon), *fowl* Vogel (fugol), *youth* (geoguð), *owe* (âgan), *own* (âgen).

Ebenso auslautendes oder durch Wegfall eines Vokals auslautend gewordenes *g*: *day* Tag, *may* mag, *way* Weg, *key* (caege), *eye* (eáge) *fly* (*fleógan* fliegen), *fly* Fliege, *lye* lügen, *bow* (boga) *law* Gesetz (*lagu*), *sow* Sau (sûgu). Die Endung *ig* wird *y*, *holy* (*hâlig* heilig).

Doch hat sich auslautendes *g* nach kurzem Vokal ziemlich häufig erhalten; *twig* Zweig ags. *tvîg* (oder tvig?), *sprig* Spross,

big dick, *wig* Perrücke, *whig* Molken (daneben *whey* ags. *hvaeg*), *dig* graben, *beg* betteln, *leg* Bein altn. *leggr*, *peg* Pflock, *hag* Hexe (Hegse), *stag* Hirsch, *hog* (Haksch), *fog* Nebel, *cog* kleines Boot altn. *kuggr* schwed. *kogg*, *log* Klotz, *wag* wedeln (wakkeln), *rag* Lumpen u. s. w. Es entspricht hier zum Theil ags. doppeltem *g* (cg).

Auslautend verdoppelt erscheint engl. *g* nur in *egg* Ei ags. *äg*.

Ags. doppeltes *g* (cg), auslautend vereinfacht, ist im Englischen bisweilen als einfaches *g* erhalten z. B. *beg* ags. *becgan* oder aufgelöst: *lie* liegen *licgan*, *buy* kaufen *bycgan*, *lay* legen *lecgan*, *say* sagen *secgan*; in den Fällen dagegen, wo ags. *cg* deutschem *ck* entspricht (das selbst öfter erst aus *gg* entstanden ist wie *rücken* aus *rügge*, *brücke* aus *brügge* u. s. w. ist der Zischlaut *dg* eingetreten (dsch) *edge* (*ecg* Ecke, Schärfe), *sedge* Riedgras (secg), *bridge* (brycg), *ridge* (rycg), *midge* (mycg), *hedge* Hecke, *wedge* Wecke. Das *cg* in *ecg* ist daher gewiss schärfer gesprochen worden als das in *secgan* sagen.

Erhalten hat sich *g* stets in der Verbindung *ng*, nur in *singe* sengen hat das *g* den Zischlaut angenommen. Die Verbindungen *lg* und *rg* wechseln häufig mit *lh* und *rh* z. B. *burg* und *burh* Gen. *burge*, *sorh* Sorge und *sorgian* sorgen, *dolg* und *dolh* Wunde, *svealh* Praet. von *svelgan* u. s. w. Auch vor *t* geht *g* in *h* über: *mäg* mag, *mihte* mochte *might*, *bycgan* kaufen *bohte*. Nur sonst wird auslautendes *g* bisweilen zu *h*: *drôh* von *dragan*, *genôh* genug (Genüge), *deáh* Plur. *dugon*, *âh* Plur. *âgon*, doch wie es scheint nur nach langem Vokal. S. *h*.

2) Uneigentliches *g*.

Das uneigentliche *g* für *j* steht häufig im Anlaute, aber nur bei folgendem *e* oder *i*; daher muss den dunklern Selbstlautern ein *e* vorangeschickt werden, welches mit dem folgenden Vokale die Brechungen *ea*, *eo* bildet. Dieses *g* wird im Engl. zu *y*, also wieder zu *j*: *yoke* ags. *geoc* Joch, *year* (*gear* Jahr), *ye* ihr (ge), *yet* (gita), *yea* (*gea* ja), *yes* (*gese* ja), *yolc* (*geolca* Dotter), *young* (geong) jung, *yond* (*geond* jen-) *yellow* (*geolo* gelb), *yonder* (geonre). Abgefallen in *if* statt *gif*. — Auch inlautend ist g für *j* häufig, namentlich im Infinitiv und Praesens schwacher Zeitwörter: *lufigean* statt *lufjan*, *lufige* statt *lufje* u. s. w. Diess hat sich im Engl. völlig verloren.

Uneigentliches *g* für *v* kommt in- und auslautend vor, aber nicht häufig: *graeg* E. *gray* nhd. *grâ*, *grâwer*.

§. 57.

H = Engl. h, gh. X, der Halbvokal j.

Das ags. *h* hat verschiedene Geltung je nach seiner verschiedenen Stellung; anlautend vor Vokalen, war es der Hauchlaut *h*, vor *l, r, x, n, v* dagegen ein unserm *ch* ähnlicher Kehllaut. Derselbe Laut tritt inlautend vor *t* ein, auch wohl meistens auslautend. Denn wenn man auch annehmen kann, dass auslautendes *h* in einigen Wörtern wie *feóh* und *feó, fleáh* und *fleá, freóh* und *freó* u. a. nicht besonders stark gehört werden konnte, weil es so leicht abfällt, so ist doch *h* für *g* in *burh, sorh, svealh, deáh* sicher nicht eine Verminderung, sondern eine Verstärkung des ursprünglichen G-Lautes, so wie auch deutsche Mundarten statt des auslautenden *g: ch* hören lassen, z. B. *tach* statt *tag*.

Das ags. anlautende *h* hat seinen Ton vor Vokalen stets bewahrt, vor *l, r* und *n* dagegen aufgegeben, auch die Schrift hat es abgeworfen. Aussprache und Schrift bewahren es dagegen in der Verbindung *hv*, die engl. jedoch *wh* geschrieben wird, obwohl das *h* vor dem *w* gehört wird. Nur *who* wer bildet eine Ausnahme. Unorganisch hat sich die Schreibart *wh* statt *h* in *whole* (ags. *hâl*) *whore* (ags. *hôr*) eingedrängt; die Aussprache dagegen ist einfaches *h* geblieben. Inlautendes *h* entsteht, wie schon oben bemerkt, häufig aus *c* oder *cg*, namentlich vor *t; sohte* von *sêcan, bohte* von *bycgan, rohte* von *reccan, meahte* von *macian* u. s. w. Die Verbindung *ht* ist im Engl. stets zu *ght* geworden, wobei *gh* stumm ist und nur die Verlängerung des Vokals zur Folge hat: *sought, bought, rought, night, might, knight, right, eight* u. s. w. Das Schottische bewahrt noch heute häufig den ursprünglichen Kehllaut: *recht, mecht, necht, right, might, night.* In *laughter* Gelächter ags. *hleahtor* und *draught* ags. *droht* ist der Laut *f* eingedrungen, im Niederdeutschen steht umgekehrt *ch* häufig für *f: achter* statt *after, klachter* statt *klafter.*

Auslautendes einfaches *h* fällt, wie bemerkt, schon im ags. häufig ab: *þeóh* und *þeó* (thigh), *fleáh* und *fleá* (flea), *freóh* und *freó* (free), *neáh* und *neá* (nigh), *heáh* und *heá* (high) u. s. w. Im Englischen ist es daher theilweise auch in der Schrift verschwunden, häufiger jedoch zum tonlosen *gh* geworden. Bisweilen dauert es auch noch in der Aussprache fort, jedoch mit dem Tone *f: laugh* ags. *hleahhan, rough* ags. *rûh, enough* ags. *genôh, cough*

ags. *ceahhetan*, *tough* zach, zähe; *trough* vertritt ags. *trog*; in *hough* Kniekehle und *lough* See ist förmliches *k* hörbar. Seltener ist *w* für *h* eingetreten: *saw* ags. *seáh* sah, *flew* (fleáh), flog, *drew* ags. *drôg* (trug) zog.

X = *hs* (cs) schon im Ags. vorhanden, *ox* ags. *oxa* = *ohsa*; *next* = *neáhst* u. s. w. Ags. *âxian* statt *âscian* versetzt *acsian*.

Die Verbindungen *lh*, *rh* s. unter *h* und *r*.

Noch ist zu erwähnen der gutturale Halbvokal *j*, dem *g* verwandt. Er wird, wie wir gesehen, im Ags. durch *g* mit folgendem *e* oder *i*, im Englischen durch *y* vertreten. S. unter *g*. Die Mundarten setzen es häufig den Vokalen als Brechung derselben vor: sch. *yane* (one) nordengl. *yan*, sch. *yill* nordengl. *yal* (ale), Sc. *yince* neuengl. *yance* (once), sch. *yirth* neuengl. *yearth* (earth), sch. nordengl. *yowe* (*ewe* ags. *eov*), nordengl. *yek* (oak), sch. nordengl. *yeak*, *yack* (itch), nordengl. *yap* Affe (ape). Ähnlich ist die nordenglische inlautende Brechung von langem *ê* z. B. *njèm* (nyame) Name; die ags. Brechungen und Doppellaute *ea*, *eo*, *eá*, *eó* liessen das *e* gewiss ziemlich ebenso hören.

c. *Lippenlaute.*

§. 58.

P.

Anlautendes *p* ist im Ags. nicht häufig, am Häufigsten in ursprünglich fremden Wörtern, wo es dem deutschen *pf*, das gleichfalls fremden Ursprung verräth, entspricht: so *pool* Pfuhl (keltisch), *pan* Pfanne (mittellat. *panna* aus *patina*), *pall* Mantel lat. *pallium* mhd. *pfelle*, *palace* lat. *palatium* Pfalz, *pea* Pfau (lat. pavo), *pipe* Pfeife mhd. *pipa*, *plaster* Pflaster lat. *plastrum*, *pile* Pfeil lat. *pilum*; von *path* Pfad, *plough* Pflug, *play* ags. *plegjan* pflegen ist der Ursprung ungewiss.

In- und auslautend ist *p* häufiger, verdoppelt nur inlautend; auch hier entspricht es oft deutschem *pf*, häufig auch blossem einfachen oder doppelten *f*: *soap* Seife, *hope* hoffen, *sleep* schlafen, *deep* tief, *shape* schaffen, *rope* Strick (Reif), *leap* springen (laufen), *ape* Affe, *open* offen, *gape* gaffen, *apple* Apfel, *dapper* tapfer, *clapper* Klopfer, *slippery* schlüpferig; *help* helfen, *thorp* Dorf, *sharp* scharf, *harp* Harfe, *damp* Dampf, *sump* Sumpf, *stump* Stumpf. Eingeschoben ist es in *glimpse* statt *glimse* und

empty ags. *ämettig*. *Hemp* steht für *henep*, *Hampshire* für *Hantsshire*.

§. 59.

B.

Anlautendes *b* entspricht fast durchgängig nhd. *b*, das ahd. *p* entspricht, nur selten ist im Deutschen *p* geblieben: E. *buff* nhd. *puffen*.

Inlautend kann *b* im Ags. nur in der Verdoppelung, die aber nur selten erscheint, stehen, auslautend mit wenigen Ausnahmen nur in der Verbindung *mb*. In allen Fällen, wo es sonst stehen müsste, ist seine Stelle durch *f* vertreten worden. Dasselbe Gesetz finden wir im Altfries., Altsächs. und Altnord., nur setzt das Altsächsische das weichere *bh*, wo das Ags. *f* hat. Einige wenige Ausnahmen finden sich jedoch im Ags., wo ein einfaches *b* inlautend und auslautend steht, s. Gr. 1. 247. 2. A. Auslautendes *b* entsteht aus inlautendem *bb* durch Abwurf der Endsilbe, *sib* aus *sibbe*, *veb* Gewebe aus *vebbe*.

Das Englische gestattet *b* auslautend: *sib* Verwandte, Sippe, *neb* Nase, Schnabel, *web* Gewebe, *drib* Staubregen (vgl. mundartl. deutsch *drippen*), *fob* nhd. *foppen*, *sob* schluchzen, *bob* tanzen. Auslautend doppeltes *b* in *ebb* Ebbe (ags. *ebbe*).

Inlautend kommt *b* meines Wissens nur verdoppelt vor, und auch da fast nur in Wörtern, die dem Volksleben angehören, ebenso wie unsere deutschen Wörter *blubbern*, *schlabbern*, *krabbeln*, *zabbern*, *knabbern*, *Knubbe* u. s. w. meistens der Schriftsprache fremd sind: *bibble* aufwallen, *babble* schwatzen, *bubble* Blase, *dabble* planschen, *dibble* eintauchen, *drabble* beschmutzen, *dribble* tröpfeln, *gabble* schnattern, *gibber* kauderwelsch reden u. s. w.

Einige ags. *bb*, entsprechend deutschem einfachen *b*, alts. *bh*, werden im Engl. zu *v*: *libban*: *live*, *häbban*: *have*, *hebban*: *heave*.

§. 60.

F.

Entspricht anlautend stets ags. *f*, deutschem *f* und *v*. Im In- und Auslaute ist das ags *f*, wie schon aus vorigem §. ersichtlich, doppelten Ursprungs, indem es einmal dem goth. *b* und ahd. *p* ent-

spricht, oder uneigentliches *f* ist, und zweitens gleich ahd. *v* oder *bh* (v), also eigentliches *f*. Ein Unterschied im Klange dieser beiden *f* fand wahrscheinlich statt und das uneigentliche *f* lautete gewiss als das Weichere.

1. Uneigentliches *f*: *if* ags. *gif* ahd. *ipu* goth. *ibai* wenn; *of* ahd. *aba* goth. *abu* und *af* nhd. *ab*; *leaf* Blatt, Laub ags. *leáf* ahd. *laup* goth. *laufs* statt *laubs*; *loaf* ags. *hlâf* ahd. *hleip* goth. *hlaibs* und *hlaifs* Laib; *lief* ahd. *liop* goth. *liubs* lieb; *silver* goth. *silubr* ahd. *silubar* ags. *seolfor*; *half* goth *halbs* ahd. *halp* halb; *calf* goth. *kalbô* ahd. *chalp* Kalb; *drive* ags. *drîfan* goth. *dreiban* ahd. *trîpan*; *head* ags. *heáfod* goth. *haubiþ* ahd. *houpit, houbit*; *dove* Taube ags. *dûfa* ahd. *dûbâ* goth. *dubo*; *evil* goth. *ubils* ags. *eófol* Übel; *give* ags. *gifan* goth. *giban* ahd. *kepan*; *even* gleich, eben goth. *ibns* ahd. *epan*; *hawk* ags. *hafoc* ahd. *hapuh* Habicht; *staff* ags. *stäf* ahd. *stäp* Stab; *raven* Rabe ags. *hräfn* ahd. *hraban*; *reave* rauben ahd. *raubôn*; *believe* ags. *geleáfan*, *gelŷfan* ahd. *gelauban* u. s. w.

2. Eigentliches *f* = goth. *f* ahd. *v* (= *bh*) *reeve* ags. *gerêfa* Vogt mhd. *grave*; *wolf* ags. *vulf* mhd. *wolf* Gen. *wolves*; *hoof* Huf mhd. *huof, huoves*; *fife* goth. *fimf* mhd. *fünve* fünf; *eleven, twelve* mhd. *einleve*, *zwelve*; *chafer* Käfer mhd. *kevere*; *brief* mhd. *brief*, *brieves*; *heave* heben ahd. *hefan, hevjan*; *devil* Teufel ags. *deófol* ahd. *tiuval*. Die deutschen Mundarten haben den weichern Laut noch jetzt bewahrt; *graven, hovedienst, brieve, zwelve, elve, finve, oven, deivel, wülvisch* u. s. w.; die Schriftsprache hat dagegen *f* durchgeführt.

In ihrer Behandlung sind beide *f*, wie man sieht, einander gleich; beide bleiben am Leichtesten auslautend und werden inlautend fast immer zu *v*.

§. 61.

V, W.

Wie ags. *f* sich meist in engl. *v* verwandelt hat, so ist auch ags. *v* wieder weiter gerückt und englisches *w* geworden oder hat ganz aufgehört.

Das englische *w* = ags. *v* lautet nur noch im Anlaute und auch da nicht vor *r*, wo es nur noch in der Schrift bewahrt wird; *wring* (vringan) lautet wie *ring* (hring). Vorangehen können dem ags. *v*: *c*, *d*, *t*, þ, *h* und *s*; *cv* ist im Engl., wie wir gesehen haben, *qu*

geworden, *hv* zu *wh*, doch mit vorlautendem *h*; *thw* kommt nur noch in wenigen Wörtern vor: *thwart*, *thwack*, mundartlich noch in einigen mehr z. B. *thwaite* E. gerodetes Land vom ags. *þveotan* abschneiden; *thwittle* Messer kann eben daher kommen; das engl. *whittle* ags. *hvitel* ist vielleicht erst daraus entstanden. *Dw*, *tw*, *sw* sind noch jetzt gewöhnlich; doch ist das *v* stumm in *sword*, *two*.

Im Inlaute verschmilzt ags. *v* mit dem vorhergehenden Vokale: *soul* (sâvul), *aught* (âviht), *either* (âhväðer, âvðer), *four* (feover), *aye* (âva).

Auslautendes *v* wird in der Regel *w*, das aber keine konsonantische Geltung mehr hat. Siehe unter den Vokalen *ô*, *û*, *au*, *jû*. Bisweilen fällt es ganz ab wie schon im Ags. *treóv* und *treó* E. *tree*, *cneóv* und *cneó* E. *knee*.

Fassen wir daher die Lippenlaute noch einmal zusammen, so ist

Ags. *p* = deutschem *f*, *ff*, *pf*.
- *b* anlautend = deutschem *b*. In- und auslautend pflegt *f* einzutreten.
- *f* = deutschem *b* (uneigentliches *f*) und = deutschem *f* für *v* (bh).
- *v* = ahd. *w*.

Ferner ist geworden aus

ags. *p* und *b*	E. *p* und *b*.
- *f*	- *f*, häufiger *v*.
- *v*	- *w*.

d. Zungenlaute.

§. 62.

T.

Das ags. *t* ist mit wenigen Ausnahmen in allen seinen Stellungen geblieben; es entspricht in der Regel dem ahd. härtern oder weichern *z*, die ihrem Ursprunge nach eins, aber schon im Ags. in der Aussprache und jetzt auch in der Schrift verschieden sind. Im Ags. findet gar keine Verdoppelung des *t*, im Engl. nur inlautend Statt.

Tear Zähre, *tail* Zagel, *ten* zehn, *tame* zahm, *let* lassen, *hornet* Hornisse, *hart* Hirsch statt Hirz, *smite* schmeissen, *write* reissen, *out* aus (statt auss), *eat* essen, *forget* vergessen, *net*

Netz, *sit* sitzen, *bolt* Bolz, *malt* Malz, *wort* Wurz, *wart* Warze, *plant* Pflanze, *mint* Münze, *better* besser, *bottom* ags. *botm, little* lützel. —

Mehrere Wörter haben das *t* durch alle deutschen Sprachen hindurch unverändert bewahrt z. B. E. *true, trust,* das veraltete *trow* goth. *trauan, triggvus* ahd. *truen, triu* nhd. *trauen, treu* altfries. *triuwe, trouwa; tread* treten ags. *tredan* goth. *trudan* ahd. *tretan; trough* ags. *trog* Trog; *tallow* Talg.

Das Wort *winter* behält in allen deutschen Sprachen *t: wintrus* goth. *wintar* ahd.; ebenso die Verbindungen *ft, ht* (cht, E. ght) *st.*

§. 63.

D.

Entspricht im Anlaute fast durchgängig nhd. *t* (*th* steht nur missbräuchlich für *t*) *day* Tag, *dapper* tapfer, *dear* theuer, *deal* Theil, *door* Thür, *deaf* taub, *dead* todt für *tot, deep* tief, *devil* Teufel, *dip* tüpfen, *dove* Taube, *do* thun, *dough* Teig, *drink* trinken, *draw* (tragen), *dreary* traurig, *drift* Trift. Wo *d* nhd. *d* im Anlaute entspricht, ist eine von beiden Mundarten vom Lautverschiebungsgesetz abgewichen z. B. *dorp* neben *thorp* nhd. Dorf; nhd. *dumm* E. *dumb* ahd. *tump, tumber.*

Ebenso in- und auslautendes einfaches und geminiertes *d; mid* Mitte, *bed* Bett, *middle* Mittel, *beadle* Büttel, *tread* treten, *ladder* Leiter, *bladder* (Blatter), *fodder* (Futter), *bid* bitten, *ride* reiten, *side* Seite, *wide* weit, *hood* -heit. Doch ist das Verhältniss häufig gestört und zwar

a) durch Uebergang des engl. *d* zu *th*: *weather* Wetter ags. *veder*, *father* Vater ags. *fäder*, *mother* Mutter ags. *môdor, together* zusammen ags. *geador, hither* hieher, *thither* dorthin ags. *hider, þider.* So auch bei Ableitungen: *swarth* Schwarte ags. *sweard, garth* Hof ags. *geard.*

b) durch Uebergang des *th* zu *d;* so lässt nhd. *wild* und *gold* auf E. *wilth* und *golth* schliessen; das gothische hat noch richtig *wilþis* und *gulþs.*

c) durch Annahme des *d* statt *t* im Deutschen. Die ahd. Formen *hunt, sant, vant, plint, lant, wint, hant, prant, wunta, skilt* u. s. w. sind nhd. zu *hund, sand, rand, blind, land, wind, hand, brand, wunde, schild* geworden, also den engl. *hound*

sand, rand, blind, land, wind, hand, brand, wound, shield gleichgestellt.

d) durch Annahme des *t* im Deutschen statt *d* z. B. *werth* mhd. noch *werde adv.* E. *worth.*

§. 64.

Th.

Th ist jetzt das Zeichen für 2 verschiedene Laute, die indessen dem Ursprunge nach eben so wenig verschieden sind, als ahd. *z* und *ȝ*; das nhd. *d* entspricht sowohl dem einen wie dem andern *th.* Das Ags. hatte 2 Zeichen, þ und ð, von denen das erstere, den härtern Laut bezeichnend, nur im Anlaute stehen konnte, während das letztere im In- und Auslaute stand. Beide Zeichen entsprechen daher nicht ganz dem heutigen Gebrauche des härtern und weichern *th;* sämmtliche Fürwörter, die mit *th* beginnen, und alle davon abgeleiteten Wörter haben im Engl. den weichern Laut, während sie im Ags. mit þ bezeichnet werden; umgekehrt ist im Auslaute, wo das Ags. nur ð gebrauchte, der härtere Laut von *th* der vorwiegende geworden, ausgenommen in den Wörtern *beneath, smooth, with* und den Zeitwörtern auf *th* und *the,* welche den weichern Ton behalten. Dass übrigens nicht, wie Manche behauptet haben, ð der härtere und þ der weichere Laut gewesen sei, bedarf jetzt keines Beweises mehr.

Th entspricht, wie schon bemerkt, fast durchgängig deutschem *d: think* denken, *thank* Dank, *thirst* Durst, *thrash* dreschen, *three* drei, *though* (doch), *throw* (drehen), *thorn* Dorn, *feather* Feder, *wether* Widder, *leather* Leder, *heathen* heidnisch, *brother* Bruder, *smith* Schmied (nicht Schmidt), *cloth* Kleid, *bath* Bad, *path* Pfad, *oath* Eid, *earth* Erde, *wroth* ags. *vrâð* zornig, ags. *miðan* meiden. *Thousand* goth. *þusundi* ahd. *dûsent,* daneben auch schon *tûsent,* wo das *t* geblieben ist. *Thaw* Thau statt *daw* (ahd. *tou* ags. *deáv*).

Th für *d* und umgekehrt siehe unter *d.* Das Ableitungs-*th* hat sich öfters in *t* verwandelt: *light, height, theft, dart, market.* — Die Verbindungen *thv* (E. *thw*) *thr* s. o.

§. 65.

S. Z.

Auch *s* hat wie *th* einen doppelten Laut, den harten und weichen Zischlaut, wofür im Engl. die Bezeichnungen *c* und *z* vorhanden, wenn auch bei deutschen Wörtern wenig in Gebrauch sind. Der schärfere Laut stets im Anlaute, inlautend gewöhnlich nach Konsonanten, namentlich nach den Tenues, und auslautend, sobald das *s* wirklich das Wort schliesst. Folgendes stummes *e* hat gewöhnlich den weichen Laut zur Folge, namentlich bei Zeitwörtern. Bei vielen Wörtern ist der verschiedene Laut des *s* ein Mittel zur Unterscheidung geworden, indem der härtere Laut dem Nomen (Hauptwort und Eigenschaftswort) eigen zu sein pflegt.

Die Flexionen haben in der Regel den weichen Laut, erhalten aber den harten nach den Tenues: *locks* von *lock*. Die beiden alten umlautenden und flexionslosen Plurale *mŷs, lŷs*, E. *mice, lice* haben statt des scharfen *s* die Schreibung *c* angenommen; die Aussprache ist dieselbe geblieben. Ebenso *dice* Würfel, zum Unterschiede von *dies* Münzstempel, *pence* statt *pennies* und die pronominalen Adverbia *hence, thence, whence* statt *hennes* u. s. w., wie es noch altenglisch heisst. Für gelindes *s* tritt wie bemerkt bisweilen *z* ein, doch auch nur selten in deutschen Wörtern: *hazel* Hasel ags. *häsel, freeze* frieren ags. *freósan, teazel* Kardendistel ags. *taesel, drizzle* sprühen, *wrizzled* runzlig, *wheeze* schnaufen, *whizzle* saufen, *bezzle* zechen u. s. w.

Unrechtmässig ist *s* eingedrungen für *th* in der 3. Ps. Sing. Praes. ind. *has* statt *hath* u. s. w.

Ursprüngliches *s* ist schon in alten Zeiten häufig in *r* übergegangen. Vgl. ags. *hord* und goth. *huzd* Hort, ags. *eáre* und goth. *ausò* Ohr, ags. *eár* Ähre und goth. *ahs*. Das Englische hat das ursprüngliche *s* in *was, lose, freeze, chosen* (deutsch *war, verlieren, frieren, gekoren*) bewahrt; dagegen kommen auch *hare* Hase, *were* waren, *forlorn* verloren vor.

Eine Anzahl deutscher und englischer Wörter, die sich den Lauten und der Betonung nach vollkommen entsprechen, unterscheiden sich dadurch, dass eine der beiden Sprachen dem Worte ein *s* vorgesetzt hat. So schon in griech. Mundarten σμικρὸς statt μικρὸς, σμογερὸς statt μογερὸς, σμύρνα und μύῤῥα, σκνῖφος und κνέιφας; so das lat. *nix, nivis* und unser *Schnee* ags. *snâv*, lat. *nurus* und deutsch *Schnur*. Das Englische hat

dieses *s* in den Wörtern *short* (ags. *s-ceort* deutsch *kurz*), *sneeze* ags. *s-neosan* niesen, *squeak* quieken u. s. w.; umgekehrt ist es auch deutschen Wörtern eigen: *sch-melzen* E. *melt* ags. *miltan*, *Sch-winge* E. *wing*, *Sch-nabel* E. *neb* u. s. w. Das Nähere darüber bei der Zusammensetzung mit Partikeln.

Lautlehre

2. des französischen Bestandtheils.

§. 66.

Ihr Verhältniss zum Französischen und Lateinischen.

Wir haben bereits in der Geschichte der englischen Sprache erwähnt, wie das Altfranzösische, seitdem es in die engl. Sprache aufgenommen wurde, in seinem bisherigen Entwicklungsgange stehen geblieben ist und von nun an die Schicksale des deutschen Bestandtheils getheilt hat. Wir haben ebenfalls gesehen, dass der Hauptgrund zu dieser Gleichstellung beider Bestandtheile die Ausdehnung der deutschen Betonung auf den französischen Bestandtheil war. Die Veränderungen, welche seitdem mit den altfranzösischen Wörtern im Englischen vorgingen, sind im Vergleich zu denen, welche dieselben auf ihrem Übergange in's Neufranzösische erlitten, nur gering zu nennen, namentlich sind die Konsonanten im Englischen fast ganz auf ihrem altfranzösischen Standpunkte geblieben; die natürliche Folge davon ist, dass das Englisch-Französische dem Lateinischen näher steht als das Neufranzösische.

Die französische Lautlehre kann nur durch die Vergleichung mit dem Lateinischen belehrend werden; auf das Lateinische müssen wir folglich ebenfalls beständig zurückgehen, gleichviel, ob die lateinischen Formen, die den französischen Wörtern entsprechen, altlateinisch oder mittellateinisch oder auch gar nicht vorhanden gewesen und nur hinzuzudenken sind. Das französische *maison* ist das lateinische *mansio*; das frz. *ménage* würde lateinisch *mansionnagium*, das engl. Zeitwort *manage mansionnagiare* lauten; letztere Formen sind indessen auch im Mittellateinischen nie vorhanden gewesen. Zur Vergleichung neben den lateinischen Formen fügen wir auch die neufranzösischen Formen bei; die altfranzösischen nur,

wo letztere fehlen oder das altfranzösische Wort zur Erläuterung der jetzigen englischen Form beitragen kann.

1. Vokale.

Die meisten Veränderungen, welche die französischen Vokale im Englischen erlitten haben, sind durch die Veränderung des Tones bedingt, indem die französischen betonten Silben sehr häufig tonlos, die tonlosen betont geworden sind. Wir müssen daher zwischen betonten und unbetonten Vokalen unterscheiden. Die englischen Lautzeichen stimmen noch in den meisten Fällen mit den altfranzösischen überein; die Laute selbst aber haben sich von den altfranzösischen Lauten ebenso weit entfernt, als die englischen von den angelsächsischen. Wir halten uns auch hier an die Laute und ordnen diesen die Lautzeichen unter.

A. Betonte Vokale.

1. *Einfache Vokale.*

§. 67.

a, ä, å.

Das reine *a* ist auch in französischen Wörtern nur selten, am Häufigsten noch vor *r* (ausser wenn *w* und *qu* vorhergehen) und *s* mit folgendem Konsonanten. *Large,* largus, large; *targe* fr. targe ahd. zarga; *march* fr. marcher, mercari (als Kaufmann umherziehen); *arch* Bogen arcus afr. arche; *charge* fr. charger, carricare; *marble* afr. marbre, marmor; *chart* charte, charta; *charm* charme, carmen; *farm* Pachtung ferme (firma); *parson* parochien, parochianus; *marvel* merveille, mirabilia; *art* art, ars; *part* pars; *parlour* fr. parloir von parabolare; *master* magister afr. maistre; *repast* fr. repas, repastus; *vast* vastus; *mask* masque lat. masca Hexe. — *dance* afr. dancher, dancier (lat. densare? ahd. dansôn?); *aunt* (fr. t-ante mit vorgeschobenem *t*) amita; *chaunt* cantus; *laundress* afr. lavendère von lavare; — *calm* fr. calme it. calma.

Das kurze *ä*, der gewöhnliche Laut für kurzes lateinisches *a*, *vanish* évanouir, evanescere; *banish* fr. bannir vom deutschen bannen; *banner* afr. bannière (ebendaher); *manner* manière gl. maneries; *candle* afr. candèle nfr. chandelle, candela; *advance*

afr. avauncer, gl. abantiare von ab und ante; *plant* planter plantare; *manage* gl. mansionnagiare fr. ménage; *damn* damnare afr. dampner; *matter* matière, materies; *savage* fr. sauvage, silvaticus; *travel* von trabs Balken; *damage* fr. dommage für damnage gl. damnagium; baggage fr. bagage deutsch pack.

Das breite niederdeutsche *a* (å) wird gewöhnlich durch *au* bezeichnet und entspricht auch franz. *au*, hervorgegangen aus der Auflösung des *l* nach vorhergehendem *a*. Das Englische hat sich indessen meist mit der Verdumpfung des Vokals begnügt und das *l* in Schrift- und Aussprache beibehalten, ausgenommen in *falcon* afr. faucoun mlt. falco deutsch *Falke*; *balm* fr. baume von balsamum; *salmon* Lachs salmo fr. saumon. Dagegen fault fr. faute von falloir, fallere; *false* afr. fals und faus, nfr. faux, l. falsus; *assault* fr. assaut ad-saltus; *balsam* balsamum; *cauldron* fr. chaudron caldarius; *altar* altare; — *vault* Gewölbe afr. vaulte hat unorganischen å Laut statt *ŭ* fr. *voute* lat. voluta. Wie schon erwähnt bewirkt auch vorhergehendes *u* und *qu* den breiten *A*-Laut vor *r*: *quarter* quartier quartiarium; *war* Krieg guerre deutsch wehr.

Auch vor *n* verdumpft sich lat. *a* bisweilen zu *au*: *vaunt* fr. vanter (vanus gl. vanitare), *avaunt* hinweg avant, abante. — Die Wörter, in denen *au* lat. *au* entspricht, scheinen meistens direkt aus dem Lat. entnommen zu sein; so *cause* (die franz. Form ist chose) *author* statt auctor lat. autor; *applause* applausus.

§. 68.

ĕ, ê, (ae).

Das kurze *e* ist in der Position gewöhnlich an seiner lateinischen Stelle geblieben, sonst hat es sich meistens verlängert und ist *ĭ* geworden. — *render* fr. rendre mlt. rendere für reddere; *amend* statt emend, emendare fr. amende; *remember* afr. remembrer, rememomare; *adventure* aventure, adventura; *sense* sensus; *tremble* trembler, tremulare; *petty* petit, petitum; *certain* afr. certaigne, certaneus; *sermon* sermo; *servent* serviens; *lesson* leçon lectio u. s. w. — *penance* afr. penéance penitentia; *replenish* afr. replenir gl. pleniscere.

Measure mensura fr. mesure; *treasure* tresor statt tésor thesaurus; *pleasant* afr. plesans placens; *jealous* und *zealous* beide von zelosus (griech. ζῆλος) fr. jaloux, *realm* afr. realme nfr. royaume, regalimen. — Aus lat. *i: letter* littera; *dissemble* dissimulare; *level* libellare; aus lat. *ae: question* quaestio; *kerchief* aus couvrechief, das den Kopf deckt.

I vor *r* hat auch meistens den E-Laut angenommen: *virtue*, virtus.

Ê vor *r* etwas nach *ae* herüberklingend, in französischen Wörtern häufig durch *ai* bezeichnet, entspringt meistens aus lat. und franz. *a: face* facies, face; *grace* gratia; *space* spatium; *place* platea; *pace* passus fr. pas; *chace* afr. chacier, chasser; *race* Geschlecht, (*radix* Wurzel wie racine von radicina?), *flame* flamma; *fable* fabula; *paper* papyrus; *companion* companio Brodgenoss; *sage* fr. sage sapius; *stage* Bühne stagium von stare fr. étage; *cape* afr. chape lat. capa; *range* fr. ranger vom deutschen *rang*; *danger* danger, damniarium; *change* changer cambiare; *strange* étrange extraneus; *chaste* castus. — *claim* clamare, *complain* plaindre, plangere; *arraign* fr. arranger s. *range*; *grain* granum; *vain* vanus; *remain* remanere afr. remeiner; *gain* fr. gagner (wahrscheinlich deutschen Ursprungs); *saint* sanctus; *detail* von tailler, mlt. tallare abschneiden; *clair* clarus; *pair* par; *ray* radius; *decay* decadere; *pay* pacare payer; *gay* froh ahd. gâh; *essay* exagium Wägung; *affair* afr. affère von ad und facere; *chain* catena; *train* afr. train von trahere.

Häufig ist *ai* auch andern Ursprungs: *pain* poena, peine; *faint* schwach von fingere gl. finctare statt fictare afr. se faindre träge arbeiten; sich verstellen ist E. feign = lat. fingere fr. feindre; *paint* von pingere gl. pinctare statt pictare; *entertain*, *maintain* inter tenere, manu tenere, entretenir, maintenir; *display* fr. déployer, displicare; *despair* fr. désespoir von desperare; *obey* obeir obedire; *prayer* precaria fr. prière.

§. 53.

ĭ, ī.

Das kurze *ĭ* ist in französischen Wörtern nicht sehr häufig, wenigstens nicht in betonten Silben *image* image, imago; *city* afr. cité civitas; *pity* fr. pitié für pieté lat. pietas; *fig* Feige fr. figue

ficus; *gibbet* Galgen fr. gibet deutsch *Wippe;* *ribbon* Band fr. ruban afr. rubent lat. rubens eig. rothes Band; *vigour* vigor, vigeur; *history* historia; *lizard* fr. lézard, lacerta, *deliver* befreien deliberare; *minute* minuta sc. pars; *mirror* miroir gl. miratorium; *mitten* Fausthandschuh fr. mitaine medietana; *risk* fr. risque mlt. rescussa afr. rescousse; *river* rivière, ripuaria u. s. w. Die Silben dis und mis fr. dé und mé.

Das lange *i*, geschrieben *e*, *ee*, *ea*, *ie*, *ei*, *ey*, *eo*, ist mannigfachen Ursprungs *secret* secretum; *lamprey* lampreta; *feast* fête festum; *cease* cessare; *increase* increscere; *repeat* repetere repeter; *reveal* revelare; *complete* completare: — *reason* afr. resoun nfr. raison, ratio; *treason* fr. trahison, traditio; *season* afr. sesoun nfr. saison lat. satio Saatzeit; *grief* afr. greve lat. gravis; *grievance* nfr. grevaunce; *chief* fr. chef, caput; *achieve* achever gl. adcapitare; *agree* ad gratum, à grè nach Willen; *appear* apparere; *proceed* procedere; — *ease* fr. aise (deutschen Ursprungs); *heron* ahd. hreigiro ags. hrâgra Reiher; *veal* Kalbfleisch veau afr. véel, vitellus; *receive* recipere fr. recevoir; *displease* displicere déplaire; *esteem* aestimare; *equal* aequalis; *previous* praeviosus st. praevius; *mean* fr. moyen, medianum; *peace* pax afr. paix, pées, peis.

People fr. peuple afr. pueple, populus.

§. 70.

$\overset{a}{o}$, ô, ö.

Das kurze unreine *o*, das verkürzte niederdeutsche $\overset{a}{o}$, gewöhnlich mit hellerm Tone vor *r*, ist in betonten Silben nicht eben häufig, da lateinisches *o* im Franz. häufig zu *eu* (afr. *eu*, *ou*, *u*) und *oeu* (afr. ue) geworden ist vgl. noeud, oeuf, boeuf, seul, pleurer, voeu, heure, neveu u. s. w. mit nodus, ovum, bos bov-is, solum, plorare, votum, hora, nepos. — *coffin* Sarg cophinus; *copy* copia Vervielfältigung; *folly* folie von mlt. follus; *volume* volume, volumen; *volley* volée, volata; *homage* hommage homagium Lehnspflicht von homo; *honour* honneur, honor; *pomp* pompe, pompa; *sonnet* von sonare; *pocket* fr. poche; *forage* fourage gl. foderagium vom deutschen Futter, *horror* horror; *moral* morale, morale; *morass* fr. marais mlt. mara; *lodge* loger vom deutschen *laube;* *moderate*

moderatus, *modest* modestus; *mock* fr. se moquer; *prompt* promptus; *proper* proprius; *provender* provende providenda; *lozenger* Schmeichler afr. lozenger von laus Lob; *hostage* fr. otage lat. obses gl. obsidiaticum; *hostler* hôtelier hospitalarius.

Vor *r* mit hellerm Ton *morsel* morceau morsellus; *torch* Fackel fr. torche von torques das gedrehte Seil; *torture* tortura; *mortal* mortalis; *gorge* Kehle gurges; *form* form, *fork* furca.

ô geschrieben *o* und *ou*, selten *oa* entspricht meistens lat. *o* und *u*, französischem *o* und *ou*: *note* notare; *promote* promotare statt promovere; *odious* odiosus; *commodious* gl. commodiosus; *copious* copiosus; *broach* Bratspiess fr. broche (deutsch broc); *approach* approcher, appropiare für appropinquare; *post* positum; *host* hospes, hospitis fr. hôte; *roll* fr. rôle, rotula; *control* = contre-rôle; *glory* gloria; *story* Abkürzung von history, historia; *corpse* corpus; *force* Kraft fr. force gl. fortia; *court* fr. cour chors aus cohors, cohortis; *porc* porcus.

Aus *u*: *course* fr. course, cursus; *source* Quelle mlt. *surgicia* von surgere; *coulter* Pflugeisen fr. coûtre lat. culter; *poult* Küchlein franz. poulette von pullus, pulla.

Close lat. clausare st. claudere (vgl. fr. oser und lat. ausare statt audere; chose und cause); *forge* schmieden fr. forger, fabricare.

ŏ ein sehr häufiger Laut, der bald *o*, bald *u*, bald *ou* geschrieben wird und meistens lat. *o* und *u* entspricht.

Affront Schimpf ad frontem; *front* frons; *money* monnaie moneta; *onion* oignon, unio; *sponge* éponge spongia; *colour* color, couleur; *colonel* columnalis, der die columna führt; *stomach* stomachus; *attorney* afr. atorné mlt. atturnatus für adornatus; *pommel* Degenknopf pomellum von pomum; *govern* gubernare, gouverner; *cover* couvrir, cooperire; *covet* afr. couèter = convoiter; *covetous* afr. convoitos, covoitos gl. concupitosus; *sovereign* superaneus; *plover* Regenpfeifer fr. pluvier, pluvialis, pluviarius; *dozen* douzaine gl. duodecimana.

Comrade cameratus, camerade.

Mutton afr. motoun it. montone; *suffer* afr. soffrir, sufferre; *glutton* fr. glouton lat. glutus, gluto; *study* studium étude; *subtle* subtilis, subtile; *nuptials* nuptialia; *publish* publicare, publier; *stun* étonner extonnare; *summon* submonere vgl. fr. semondre, semonce; *humble* humilis, humble; *trumpet* fr. trompette, trompe; *sum* summa; *turn* fr. tourner afr. torner lat. tornare drechseln; *exult* exultare; *just* justus.

Country contrée, contrata it. contrada; *courage* gl. coragium von cor; *courtesie* von cohors, chors; *cousin* cosinus für consobrinus; *couple* copula; *flourish* fleurir, florescere; *journey* journée, diurnata; *nourish* nourrir, nutrire gl. nutriscere; *trouble* durch Versetzung des *r* aus turbulare; *touch* fr. toucher.

§. 71.

ŭ, û.

Das kurze reine *u* findet sich nur in wenigen französischen Wörtern und fast nur vor *l: bullet* Kugel fr. boule, von bulla; *pullet* Verkleinerung von pullus, *pulpit* pulpitre pulpitrum; *butcher* fr. boucher.

Viel häufiger ist das lange *u*, das bald *u*, bald *o*, bald *ou*, seltener *oo* und *ui* geschrieben wird. Mit der Schreibung *u* ist es uneigentliches *û*, anstatt des Doppellauts *jû*, der nach *r* und *l* sein *j* nicht hören zu lassen pflegt, nach Zischlauten dasselbe mit ihnen verschmilzt: *rude* rudis; *cruel* fr. cruel crudelis; *plume* pluma; *conclusion* conclusio; *truant* afr. truand truant Bettler Schuft mlt. trutanicus; *sure* f. sure l. securus; *assume* assumere; *June* Junius u. s. w. gehören daher eigentlich nicht hierher, sondern unter den Diphthong *jû*. Die gebildete Sprache lässt überdiess wenigstens nach *l* noch häufig *j* hören.

Move movere, mouvoir; *prove* probare prouver; *Rome* Roma; *tomb* fr. tombe, tombeau lat. tumulus mlt. tumba griech. τύμβος.

Tour Reise, *tourney* tournament von tornare; *accoutre* ausrüsten afr. accoutrer; *gourd* fr. courge afr. coorde, cucurbita.

Fruit fruit, fructus; *bruit* bruit, von bruire = rugire; *recruit* fr. recru von recrescere recroitre, *juice* Saft *jus*.

Poor zusammengez. aus afr. povre nfr. pauvre, pauper.

§. 72.

Doppellaute ei, oi, au, jû.

Ei. Wie *ei* in deutschen Wörtern meist aus ags. *î* erwächst, so in französischen häufig aus lat. *i: crime* crimen; *vice* vitium fr. vice; *advice* und *advise* fr. aviser von advisare; *prime* primus; *line* linea, ligne; *sign* signum signe; *isle* afr. isle insula; *try* afr.

trier = plaider, discuter; *trial* afr. triel Zeugenbeweis; *disguise* fr. déguiser von guise ahd. wîsa; *library* libraire, libraria; *tire* ermüden fr. tirer ziehen von ags. teran zerren; *prize* fr. prix afr. pris pretium; *delight* statt delite afr. delit statt delectus; *respite* respectus afr. respit; *deny* denier, denegare; *guile* afr. guile lat. vilis; *riot* afr. riote; *silence* silentium; *empire* fr. empire imperium; *imply* implicare.

Squire afr. escuior nfr. écuyer, scutarius = scutifer.

Oi scheint nur oder fast nur in französischen Wörtern vorzukommen; doch bleiben einige zweifelhaften Ursprungs übrig; es entspringt häufig aus lat. *o: voice* vox; *oil* oleum; *spoil* fr. dépouille, spolium; *soil* afr. soyl solum; *moil* fr. mouiller, mollire; *embroider* fr. broder statt border einfassen; *annoy* fr. ennuyer innoxiare; oder *u: join* fr. joindre jungere; *point* punctum; *destroy* détruire destruere; oft aber auch andern Lauten, namentlich *i: void* fr. vide afr. voide, vuide, viduus; *avoid* statt avoit fr. éviter, evitare; *poison* potio; *moist* feucht afr. moiste mixtus; *employ* employer, implicare; *loyal* legalis afr. loial: *royal* afr. regalis; *toile* Gewebe fr. toile, telum; *joy* afr. joie gaudium; *choice* fr. choix (deutschen Ursprungs: kiesen).

Au, geschrieben *ou*, entspringt bald aus lat. *o* bald aus *u: bounty* bonitas, bonté; *count* comte, comes; *surmount* gl. supramontare; *counsel* afr. counsail consilium; *devour* devorare afr. devourer; *encounter* incontrare afr. encountrer fr. rencontrer = reincontrare; *hour* fr. heure hora; *spouse* fr. épouse lat. spôsa statt sponsa; *fountain* fontana von fons; *mountain* montana von mons; *flower* fleur, flos; *couch* fr. couche, collocare; *devout* devotus, devot; *vouch* afr. voucher, vocare; *abound* abonder, abundare; *found* fonder fundare; *tower* tour turris; *doubt* dubitare.

Jû ein sehr häufiger Laut, der fast immer *u* geschrieben wird und französischem und lateinischem *u* entspricht. Nach *l* und *r* wird, wie oben erwähnt, bloss *û* gehört, nach Zischlauten verschmilzt das *j* mit denselben: *duke* dux, duc; *use* usus; *muse* musa; *cure* cura; *pure* purus; *fume* fumare; *mule* mulus; *mute* mutus fr. muet; *during* von durare fr. durer; *secure* gl. securare *dispute* disputare; *amuse* fr. amuser (admusare); *produce* producere; *profusion* profusio u. s. w.

Beauty fr. beauté afr. bealté bellitas; *jewels* fr. joiaux gl. gaudialia; *nephew* fr. neveu nepos; *suit* sequitare; *nuisance* nocentia.

§. 73.

Unbetonte Vokale.

Wir haben keinen Raum, um die mannigfaltigen Uebergänge, welche unbetonte Vokale erfahren, weitläufig durchgehen zu können. Nur Folgendes dürfte zu bemerken sein.

Im Anlaute und überhaupt in der ersten Silbe erhalten sie sich noch am dichtesten, überhaupt ist die Zahl der unbetonten ersten Silben, wenn man die Silben *ab, ad, con, dis, de, en* (=in), *in, mis, ob, per, pro, sub, super* (sur) u. s. w., die wenigstens zum grossen Theile unbetont geblieben sind, ausnimmt, ziemlich klein geworden.

Im Anlaute ist der Ausstoss der unbetonten Vokale häufig; schon im Lat. finden sich *vinclum, hercle, valde, saeclum* statt *vinculum, hercule, valide, saeculum.* Im Franz. und Engl. haben diese Ausstossungen sehr zugenommen *spectacle, circle, remember* (rememorare); *tremble* (trem'lare) *couple* (copula) *charge* car'care st. carricare; *trouble* turb'lare u. s. w.

Unbetonte auslautende Vokale verstummen im Engl., nachdem sie sich zu *e* verflacht haben.

Das Französische meidet mit grosser Sorgsamkeit den Hiat, d. h. den Zusammenstoss zweier Vokale und verdrängt ihn in der Regel, gleichviel, ob er schon im Lat. vorhanden war oder ob er durch Ausfall eines Konsonanten oder durch Zusammensetzung entstanden ist. Das Französische half sich in solchen Fällen entweder dadurch, dass es den ersten der beiden zusammenstossenden Vokale zum Konsonanten, nämlich *i* und *e* zu *j* (g), *u* zu *v* werden liess; so wird aus *filia* fille = filj; aus *linea* ligne; aus *montanea* montagne; aus *mirabilia* merveille; aus *januarius* janvier; gehen *b, v, d* voraus, so fallen auch diese aus: *rage* rabies; *change* cambiare; *abrèger* (abridge) abbreviare; *jour* diurnus; *orge* hordeum. Nach *p* tritt der harte Zischlaut ein: *approcher* appropiare; *rocher* rupiarius. Das Englische vereinfacht die Verbindungen *lj, nj* u. s. w. wieder zu einfachem *l* und *n* (marvel, mountain) behält aber in den Fällen, wo noch ein Konsonant ausgefallen ist den Zischlaut bei: *journey, change, sergeant, abridge, approach* u. s. w.

Nach den Sauselauten pflegt *i* ausgeworfen zu werden: *facies* face, *renuntiare* renoncer, *Martius* Mars E. face renounce, March. Bei den Endungen *orius, arius, eries, eria* u. s. w. pflegt im Französischen Versetzung der Vokale einzutreten: *contraire* con-

trarius; *histoire* histoire; *cuir* corium; *janvier* januarius; *barbier* barbarius; *premier* primarius; *volontiers* voluntarius; *matière* materies, *manière* gl. maneries. Das Englische dagegen lässt sich auf diese Versetzungen nicht ein und begnügt sich mit dem Abwurf der Endsilbe: contrary, history, voluntary, January. Bisweilen sind auch beide Endsilben abgeworfen: matter, manner, barber u. ein. a. Das Altfranzös. hat hier die Formen manière und manère neben einander.

Bei dem Hiat durch Zusammensetzung fällt der eine Vokal aus: E. doree Goldfisch = deauratus.

Bei dem Hiat durch Ausfall eines Konsonanten tritt entweder Zusammenziehung ein z. B. chaine E. chain catena, maitre E. master magister, oder es wird wieder ein Konsonant eingeschoben glaive E. glave gladius; *pouvoir* E. power.

Konsonanten.

§. 74.

Allgemeine Bemerkungen.

Wenn 2 verschiedene Konsonanten zusammentreffen, so pflegt im Französischen der 2. festzustehen, der erstere kann stehen bleibleiben oder wegfallen z. B. état; wenn auch viele Konsonanten nicht in der Schrift wegfallen, so fallen sie doch in der Aussprache weg z. B. sept.), oder in einen andern übergehen (z. B. *chèvre* capra), oder er kann seine Stelle wechseln (brebis vervex), oder endlich es kann ein dritter Konsonant dazwischen treten z. B. remembrer rememorare, assembler assimulare, assim'lare. Sobald durch Ausfall eines lat. Vokals 3 verschiedene Konsonanten zusammentreten, wird in der Regel der mittlere ausgeworfen und die beiden andern fügen sich dann den für sie bestehenden Gesetzen (*berger* vervicarius berb'carius, bercarius; *manger* manducare, mand'care, mancare). Seltener tritt Versetzung des einen derselben (troubler st. turbulare turb'lare), oder es bleiben alle drei, dies aber nur in dem Falle, wenn keine Härte dadurch entsteht (z. B. vaincre, ancre, entrer, employer).

1. *Flüssige Konsonanten.*

§. 75.

L.

Das Französische hat *l* vor Vokalen meistens erhalten, vor Konsonanten aufgelöst, das Englische ist in dieser Auflösung auf dem Standpunkte des Altfranzösischen stehn geblieben und hat eher noch einen Schritt rückwärts gethan, indem es bei vielen Wörtern, wo schon im Altfrz. des 12. und 13. Jahrh. (also zur Zeit der Aufnahme französ. Wörter ins Englische), die aufgelösste Form die herrschende war, die ältere wieder herstellte z. B. false fault u. s. w. In andern ist wenigstens das *l* in der Schrift stehen geblieben: falcon, salmon; völlig verschwunden ist es wie im Frz. in *beauty* fr. beauté bellitas; *couch* collocare, col'care; *savage* silvaticus fr. sauvage, *saviour* fr. sauveur afr. salveour, salvator u. s. w., erhalten dagegen in dissolve (dissoudre), castle (château), assault (assaut), hamlet = hamel- et hameau vom goth. hâm Wohnung, Dorf.

Das franz. mouillierte *l* wird im Engl. zu einfachem *l*: conseil: counsel; merveille: marvel.

Einige Male geht *l* in *r* über, wie umgekehrt *r* bisweilen zu *l* wird: *chapter* fr. chapitre capitulum; *slander* fr. esclandre statt escandle aus scandalum; *frock* fr., Kutte provenç, floc. lat. floccus Vliess; in der Aussprache, wenn auch nicht in der Schrift *colonel* spr. cörnel. Vgl. fr. apôtre apostolus, titre titulus. In marble fr. marbre, marmor und laurel fr. laurier, laurarius ist dagegen *r* zu *l* geworden.

Ausgefallen ist *l* in *feeble* fr. faible, flebilis.

§. 76.

R.

R erhält sich meistens; seinen Uebergang zu *l* s. unter *l* Versetzung des *r* kommt in französ. so gut wie in deutschen Wörtern vor: *trouble* turbulare; so fr. tremper aus temperare, brebis aus vervex (vgl. berger), fromage aus formagium.

Die lat. Verbindung *rc* wird in der Regel *rch*: z. B. *arch* arcus (frz. auch arc-enciel), *march* mercari u. s. w.; ist sie erst durch Ausfall eines Vokals entstanden, so wird sie zu *rg* mit Zischlaut: *charge* carricare; *clergy* clericatus; *forge* fabricare, fa'r'care. Aus

der durch Ausfall eines Vokals entstandenen Verbindung *rtc* wird *rch: perch* pertica, *porch* porticus, *scorch* écorcher, excorticare.

Die Verbindung *rt* mit folgendem *i* oder *e* wird zu *rce force* fortia; *source* sur'tia aus surgitia, surgicia. Ausnahmsweise wird Martius zu March statt Marce fr. Mars.

Die lat. Verbindung *r'ch* wird *rs:* parochianus, par'chianus parson.

§. 77.

M.

M geht häufig in *n* über, namentlich bei folgendem *t:* aunt fr. tante mit vorgeschobenem *t* lat. amita; count Graf comes, comit-is fr. comte, *account* adcomputare adcom'tare. In den jüngern Wörtern hat dieser Uebergang nicht mehr Statt gefunden, vielmehr hat sich dort zwischen *m* und *t* ein *p* eingeschoben, das freilich in den meisten Wörtern nur noch der Schrift, nicht auch der Aussprache nach besteht. — *Change* aus cambiare, camjare, changer: *plunge* fr. plonger, plumbeare; *danger* damnarium assimiliert dannarium.

In *b* geht *m* über in marble fr. marbre, marmor.

Entstehen durch Ausfall eines Vokals die Verbindungen *mr* und *ml*, so wird ein *b* eingeschoben *rememorare* remem'rare fr. remembrer; *dissemble* dissimulare, *tremble* (tremulare), *chamber* (camera), *number* (numerus), *humble* humilis.

In der Verbindung *mn* überwiegt gegen die franz. Regel das *m* und *n* wird assimilirt, während das *m* es im Frz. dem *n* wird autumn, column, solemn, condemn, hymn. Das *n* ist völlig gewichen in dame statt domina, dom'na, damage fr. dommage für damnagium; dagegen ist *m* geschwunden in colonel (columnalis) und danger (damniarium).

§. 78.

N.

N erhält sich in allen flüssigen Konsonanten in den meisten Fällen; nur vor *s* ist es öfters ausgefallen; *spouse* sponsa; *measure* mensura; *isle* insula; *cost* constare; daneben aber monster, sense u. s. w. Einige Male ist es in *r* übergegangen: *coffer* neben coffin, cophinus; *timbrel* fr. timbre Tambourin, tympanum.

Lat. *ng* wird im Engl. auslautend zu einfachem *n*, doch bleibt *g* bisweilen in der Schrift, aber voranstehend: *join* jungere; *feign* fingere; *attain* attingere; der Aussprache nach ganz gleich sind im Engl. die von lat. *gn* herrührenden, welche aber *gn* in der Schreibart behalten *daign* dignari, *sign* signum u. s. w.

Nct wird *nt*, wobei *c* zum Vokal erweicht und dem *n* vorgesetzt wird *oint* unctare; *joint* junctus, *point* punctare; *paint* gl. pinctare st. pictare.

Nr verlangt die Einschiebung von *d*: *tender*, tener; *gender* genus, generis.

Unorganisch eingeschoben ist *n* in *render* reddere und *lantern*, laterna.

2. *Lippenlaute.*

§. 79.

P.

Anlautend erhält es sich; inlautend nur selten: couple, people, stupid, poplar, proper u. s. w. Bisweilen geht es in *b* über (double duplum), viel häufiger erweicht es sich zu *v*: *cover* cooperire; *receive* recipere, recevoir; *sovereign* superaneus, *arrive* adripare; *sever* separare; *savour* sapor; *poor* zusammengez. aus povre fr. pauvre, pauper; *achieve* adcapitare, adcapiare. Bei folgendem *i* fällt *p* aus, verleiht aber dem *j* den harten Laut des *ch approach* appropiare statt appropinquare vgl. fr. sache von sapiam, ache von apium.

Auslautend ist *p* zu *f* geworden in chief, caput.

In der Verbindung *pt* fällt *p* häufig aus oder wird stumm, wenn es in der Schrift bleibt; *route* rupta via; *niece* neptia; *receipt* receptus, *caitiff* fr. chètif captivus. In neuern Wörtern ist *pt* erhalten und hat seinen gewöhnlichen Laut: apt, accept, corrupt, nuptials.

§. 80.

B.

Im Lat. standen sich *b* und *v* sehr nahe, wie aus ihrem häufigen Wechsel in Inschriften hervorgeht; man findet bendidit, vibus und bibus, bixit und umgekehrt devitum, incomparavilis u. s. w. *B* für *v* ist im Franz. selten: brèbis vervex, *courbe* curvus E. curb,

barioler anstreichen von varius; *v* für *b* dagegen ist wenigstens im Inlaute nicht selten: prove, marvel, govern, deliver u. s. w. Anlautend pflegt sich *b* zu erhalten, auch inlautend bisweilen: able, habit, library u. s. w., einige Male ist es ganz ausgefallen: *sudden* fr. soudain subitaneus, *doubt* dubitare vgl. fr. nuage (nubes nubagium), *boire* bibere, *coude* cubitus.

Folgt *b* nach *i*, so fällt *b* aus und *i* wird zum Zischlaut *g*: sage (sabius), rage (rabies), plunge u. s. w. Vgl. oben: approach unter *p*.

Eingeschoben wird es, wie bereits erwähnt, zwischen *m* und *l* oder *r* s. §. 74. 77.

§. 81.

F. Ph. V. W.

F bleibt anlautend, tritt auch öfters für griech. *ph* ein: fantasy und fancy, fantom, flegm und phlegm. Inlautend erscheint es fast nur in zusammengesetzten Wörtern; doch buffet von bibere statt buvet; coffer und coffin von cophinus u. e. a.

V. Von *b* statt *v* ist bereits unter *b* die Rede gewesen. Bisweilen geht *v* auch in *g* über, namentlich in deutschen Wörtern: *guile* List afr. guile, vilis, *guide* fr. guide vom deutschen weiden; *guise Weise*; *guard* fr. garde deutsch wart; *gage* goth. vadi Wette; *gain* Gewinn vgl. fr. *guerre* deutsch wehr; *Guillaume* Wilhelm. Das Englische hat in war, William, wage, warrant (fr. garant von wahren) die Rückumsetzung wieder vorgenommen.

Folgt auf *v* ein *e* oder *i* mit folgendem Vokal, so wird *i* Konsonant und *v* fällt aus. Vgl. *p* und *b* *cage* cavea; *deluge* deluvium; *abridge* abbreviare fr. abrèger; auch *aevum* wird zu age.

V fällt inlautend aus in viands (vivenda), fr. auch in peur (pavor) und paon (pavo).

Auslautend wird *v* überall zu *f*: beef (bov-) *brief* brevis; *grief* gravis; *relief* relevare; *safe* fr. sauf salvus vgl. fr. clef clavis nef navis.

W s. *v*.

3. *Zungenlaute.*

Die festesten aller Konsonanten sind die flüssigen; weniger fest sind schon die Lippenlaute; den meisten Veränderungen und Ausstossungen unterworfen aber sind die Zungen- und Kehllaute.

§. 82.

T, D, Th.

Anlautend steht *t* fest; im In- und Auslaute wird es bisweilen zu *d:* medal neben metal, metallum; *aid* adjutare (adjutare); *plaid* placitare; *lizard* lacerta; comrade fr. camerade, cameratus, *gourd* cucurbita; *avoid* evitare. Häufig fällt es ganz aus: *chair* cathedra; *chain* catena; *veal* vitellus; *nourish* nutrire; *penance* afr. penéance penitentia; *squire* scutarius; *emperor* afr. emperéor, imperator. Rein erhalten ist *t*, wofern es nicht durch andere Konsonanten gehalten ist, nur selten und meist verdoppelt: *matter* materia; *glutton* gluto; häufig dagegen, wenn andere Konsonanten vorhergingen, gleichviel ob diese erhalten oder weggefallen sind: *bounty* bonitas; *encounter* incontrare; *mitten* medietana; *beauty* bellitas; *treat* tractare; *feat* factum; *host* hospit—, *respite* respectus; *city* civitas; *litter* lectuaria u. s. w.

Die lat. Endsilbe *atus*, *ata*, *atum* ist im Französ. fast immer zu *é* geworden und so denn auch im Engl. häufig zu *ee* oder *y* *duchy* ducatus; *country* contrata; *journey* diurnata; *levee* levata; *committee* gl. committatus; *consignee* consignatus; *jubilee*, *donee* u. s. w. Doch sind im Frz. auch einige *at* vorhanden: état, advocat u. a., im Engl. zahlreichere advocate, state, curate (cure) u. s. w.

Die lat. Verbindung *ti* (te) wird zum Zischlaut *s* oder *ce:* *reason* ratio, *treason* traditio, *lesson* lectio; *grace* gratia; *space* spatium, *place* platea, *prize* pretium, *vice* vitium. *March* statt Marce Martius.

D bleibt in der Regel anlautend; nur *di* mit folgendem Vokal ist *j* geworden in journey, journal. In- und auslautend fällt es in der Regel weg: *cruel* crudelis; *envy* invidia; *ray* radius; *mean* medianum; *joy* gaudium; *chance* cadentia; *degree* aus de-gradus; *desire* desiderium; *obey* obedire; *treason* traditio. Geblieben ist es dagegen in *study*, *odour*, *rude*, *mode* u. s. w.

Th im Frz. nicht vorhanden; im Engl. nur missbräuchlich author statt autor.

§. 61.

S, Z.

S bleibt meistens unverändert, weil es überhaupt nicht leicht in andere Konsonanten übergeht. Auslautend ist es im Frz. mei-

stens stumm, im Engl. hat es seinen Laut beibehalten: case (cas, casus), hat auch wohl den schärfern Laut von *ce* angenommen: pace fr. pas, juice fr. jus; die lat. Formen passus und jus, jussis liefern die Rechtfertigung hierzu.

Die Verbindungen *sp*, *sc*, *st* seltener *sm* verlangen anlautend im Frz. den Vorschlag eines *e* (ausgenommen in jüngern Wörtern wie spirituel, splendeur, statue, sterile u. s. w.); das *s* bleibt dann bisweilen: *escalier* von scala, *espèce* species, *espoir* sperare, *esprit* spiritus, *estomac* stomachus, fällt aber in der Regel aus: ètat, école, épine, épée (spatha) étoile eméraud smaragdus E. emerald u. s. w. Das Engl. erhält das *s* durchgängig, setzt auch das *e* nicht immer vor: estate neben state, estrange und strange, espouse und spouse, establish (stabilire) espy spähen, espalier; escape u. s. w. Auch inlautend fällt *s* vor *p*, *c*, *t*, *m*, *n*, *l* im Frz. aus; das Englische bewahrt es dagegen fast immer; nur *isle* insula hat es in der Aussprache fallen lassen.

Die Verbindung *scl* ist im Engl. nicht gestattet; daher wird *c* ausgestossen slave fr. esclave, slander fr. esclandre scandalum.

Die Verbindung *sr* wird im Frz. nicht geduldet, sondern ein *t* dazwischen gesetzt z. B. être für estre = essere; ancêtre = antecessor E. ancestor statt ancessor.

Z vertritt öfters weicheres *s*, mit dem es gleiche Aussprache hat *prize* fr. prix afr. prés, *lozenger* Schmeichler von lausare statt laudare; *gloze* glossa.

Vereinzelt ist der Uebergang von *z* zu *j* jealous fr. jaloux zelosus von ζῆλος neben zealous.

4. *Kehllaute.*

§. 84.

C, Ch, Qu.

Es steht gegenwärtig fest, dass die Römer *c* durchgängig wie *k* sprachen; noch in griechisch geschriebenen Urkunden des 6. und 7. Jahrh. wird *c* durch *k* ausgedrückt φέκιτ fecit, κιβιτατε civitate, während Spätere τζέρτα certa u. s. w. schreiben. Im 7. Jahrh. erst scheint *c* vor den hellern Vokalen den Laut dès *z* erhalten zu haben. Später spaltete sich der Kehllaut *c* noch einmal, indem ein Theil der mit *c* geschriebenen Wörter den ursprünglichen Kehllaut beibehielt, der andere an seine Stelle den Zischlaut *sch*, im Engli-

schen *tsch*, setzte; für diesen Laut nahm man als Zeichen *ch* an, das im Lat. bisweilen für *c* gesetzt wurde.

C bleibt Kehllaut vor *o* und *u* und vor Konsonanten, bisweilen auch vor *a*. Im Anlaute geht *c* bisweilen in *g* über: *gourd* cucurbita, *goblin* cobalus gr. κόβαλος Kobold, *goblet* Becher, cupella, *grease* Fett fr. graisse von crassus, *grape* fr. grappe ags. crop. Inlautend ist dieser Uebergang häufiger: *eager* acer, *meager* macer, *dragon* draco, ja die Erweichung geht bisweilen noch weiter: *employ* implicare, *annoy* innocere, *prayer* precarius; das Französ. hat hier wenigstens noch ein konsonantisches *y* ennuyer, employer. Auch wird *c* ganz ausgestossen: *imply* implicare fr. plier; *sure* securus; *mail* macula. Auslautend ist es erhalten in *stomach*.

Vor lat. *a* geht *c* im Frz. und Engl. gewöhnlich in *ch* über: *cheer* fr. chère cara Leckerbissen, change, chamber, charm, chart, chance, chaste, chastize; doch ist im Engl. öfter *c* geblieben als im Frz.: *castle* château, *candle* chandelle, *cauldron* chaudron, *camp* champ, *caitiff* chètif. Die meisten Wörter, in denen *c* auch im Frz. erhalten ist, sind erst später aus dem Lateinischen oder aus dem Italischen entnommen und häufig finden sich die ältere und jüngere Form neben einander: cadence und chance, canal und channel, camp und champ, comrade und chamber, canorous und chant u. s. w.

In den Verbindungen *rc* (durch Ausfall eines Vokals auch *rtc*) *nc*, *tc*, *dc* geht *c* theils in *ch*, theils in *g* über: *perch* pertica; *porch* porticus; *march* mercari; *scorch* excorticare; *preach* praedicare; *impeach* impedicare; *charge* carricare; *forge* fabricare; *clergy* clericatus; *manger* Krippe von manducare; *judge* von judicare; *avenge* vindicare; *savage* silvaticus; *voyage* viaticum.

Vor den hellern Lauten *e, i, y, ae, oe* geht *c* in das linguale *c*: centre, cease, ancestor, seltener in *ch* über *cherry* cerise cerasus; *chisel* ciseau caesellum. Inlautend ist es bisweilen *s* geworden: *pleasure* placere; *leasure* loisir licere; *raisin* racemus vgl. fr. voisin vicinus.

In der Verbindung *ct* ist *c* häufig zum Vokal geworden: fr. droit (directum), trait (tractus), fait (factum) E. feat, treat; auch ist es ganz ausgefallen: fr. respect E. respite, delight st. delite. In jüngern Wörtern bleibt es: strict, fact, tract, respect.

Cs oder *x* wird bisweilen *ss*: *essay* exagium.

Qu behält im Engl. seinen ursprünglichen Laut; nur wenige Wörter haben *c* angenommen: *coy* fr. coy quietus neben quiet,

cry von quiritare. Inlautend erweicht sich aquila zu eagle fr. aigle; aequalis dagegen fr. égal bleibt im Engl. equal.

§. 85.

G. I. H.

G bleibt Kehllaut anlautend vor *o, u* und vor Konsonanten; in und auslautend wird es in der Regel zum Vokal erweicht oder fällt aus: *loyal* legalis; *royal* regalis; *join* jungere; *daign* dignari; *reign* regnum; *feign* fingere; *master* fr. maitre magister; *giant* gigas; *frail* fragilis; *entire* integer entier.

Vor *a* geht *g* anlautend in *j* über: *joy* gaudium; *javelin* ags. gâflâc.

Sonst wird *g* znm Zischlaute.

J. Bleibt anlautend, aber als Zischlaut: January; join, judge, June. Inlautend verwandelt es sich oder fällt aus: *Mayor* Major; *aid* ajutare.

H stumm in franz. Wörtern, wofern diese nicht aus dem Deutschen oder Griechischen entlehnt sind.

§. 86.

Bei allen deutschen Völkern findet sich das Streben, sich fremde Wörter auch dadurch verständlich und zum völligen Eigenthum zu machen, dass man entweder das ganze Wort oder einen Theil desselben so weit verändert, bis es den Schein eines oder mehrerer schon bekannter Wörter annimmt. So ist dem Deutschen aus Mediolanum, Milano: Mailand, aus arcubalista: Armbrust, aus blanchette Blankscheit geworden; so machte der Grieche aus einem skythischen Worte das scheinbar zusammengesetzte Wort *βούτυρον*. Ähnliche Verdrehungen sind auch im Engl. nicht selten. Das deutsche krebs (krebiz), schon einmal vorhanden in crab, ist nochmals aus dem frz. écrevisse eingedrungen und zum crawfish Kriechfisch geworden; asparagus fr. asperge ist zu sparrowgrass Sperlingsgras, chaussée zu causeway geworden. *Gooseberry* Stachelbeere eig. Gänsebeere ist höchst wahrscheinlich aus dem fr. groseille afr. grosele (schott. grosert) verdreht; *beefeater* Rindfleischesser, Name der Leibwächter ist das fr. beauffetier, der an des Königs beauffet, buffet steht; *gillyflower* Nelke aus giroflée afr. gilover, *χαρυόφυλλον* ist bisweilen noch weiter verändert in *Julyflower*. Country-dance ist

das fr. contredanse; Shotover Name eines Hügels in Oxfordshire lautete früher Château-vert. Bekannt sind auch zwei Londoner Gasthäuser Bull and Mouth und Bag of nails, von denen das erste = Boulogne Mouth Gasthof zum Bologner Hafen, das andere Bacchanals sein soll. Unter den Rheinweinen wird in alten Schauspielen häufig der backrag genannt, von Bacharach. Die alten Ausrufer pflegten ihre Zuhörer mit dem altfranz. oyez! hört aufmerksam zu machen; spätere riefen: o yes! Dass sich solche Verdrehungen in den Mundarten am Häufigsten finden ist bekannt; ich theile nur aus dem Schott. mit: *pottercarrier* etwa Büchsenführer = apothecary; jesticoat = justeaucorps.

§. 87.

Lautlehre des lateinischen Bestandtheils.

Die grosse Zahl der lateinischen oder griechisch-lateinischen Wörter, welche im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts, zum Theil auch nach dieser Zeit in die englische Sprache eingedrungen sind, haben sich der englischen Betonung und im Ganzen auch der engl. Aussprache bequemen müssen, sind aber im Uebrigen, bis auf die Veränderung einiger Endungen (tio in tion, tas in ty, abilis in able) vollkommen lateinisch geblieben; sie haben sogar zum Theil noch ihre ursprünglichen Pluralformen (phenomena, indices u. s. w.) beibehalten. Ähnliche Bewandtniss hat es mit der

§. 88.

Lautlehre des neufranzösischen Bestandtheils.

Die Schreibart ist durchweg beibehalten, der Ton nicht immer englisch geworden (nonpareil Perlschrift, amoúr, billet-doúx, rendezvoús, scrutoír, escritoír, devoír, connoisseúr, bureáu u. s. w., dagegen mémoir, boúte-feu, páramour, pácquet, púissance u. s. w.) dié Aussprache schwankt ebenfalls, ist gewöhnlich halb englisch und halb französich z. B. bureau = bjuró, rendezvous = rendivûs, billet-doux = billy dû; toupée = tupî; *boutefeu* = bûtfju; connaisseur = cônessêr; avoirdupoids = averdjupois; manoeuvre = mänjûver u. s. w.

§. 89.

Tonlehre.

Ich gebe über die englische Tonlehre nur noch einige nachträgliche Bemerkungen zu dem was ich bereits in frühern §§. gesagt habe; eine ausführliche Behandlung der englischen Tonlehre ist hier eben so wenig am Platze als eine englische Aussprachelehre; beide lassen sich zu wenig unter Gesichtspunkte bringen, als dass ihre Betrachtung lehrreich sein könnte; beide können eher gelernt als gelehrt werden. Heussi stellt in seiner Grammatik eine grosse Masse Regeln über den englischen Silbenton auf, doch entbehren dieselben, wie alles bei ihm, des geschichtlichen, und leider zum grossen Theil auch des logischen Grundes.

Alle Bestandtheile der englischen Sprache betonen in der Regel nach deutscher Weise, d. h. die eigentliche Stammsilbe.

Ausgenommen sind

1) eine grosse Anzahl erst neuerdings aus dem Französischen, auch wohl aus dem Lat. entnommener Wörter, die nach der Weise dieser Sprachen betonen, s. §. 87. 88.

2) eine ziemlich grosse Anzahl mit lat. Verhältnisswörtern zusammengesetzter lateinischer oder romanischer Wörter, bei welchen der Ton auf die Praeposition gelegt wird, weil die Zusammensetzung vom engl. Volke nicht anerkannt oder berücksichtigt ward. Die englische Sprache, die stets bemüht ist, Unterscheidungen zu schaffen, hat namentlich Hauptwörtern diesen Ton geben, um sie von gleichlautenden Zeitwörtern zu unterscheiden, welche gewöhnnach der allgemeinen Regel betont sind. Die auf solche Weise unterschiedenen Zeitwörter und Haupt- und Eigenschaftswörter sind nach einer von Walker gegebenen Liste folgende:

ábsent abwesend	*to absént* entfernen.
ábstract abgezogen, Absonderung	*to abstráct* absondern, abziehen.
áccent Ton	*to accént* betonen.
áffix Affixum	*to affíx* anheften.
áttribute Attribut	*to attríbute* zuschreiben.
cólleague Gehülfe	*to colleágue* vereinigen.
cómpact Vertrag	*to compáct* verbinden; adj. dicht, gedrängt.
cómpound Mischung	*to compoúnd* zusammensetzen.

cómpress Kompresse	*to compréss* zusammendrücken.
cóncert Einverständniss	*to concért* besprechen.
cóncrete Masse	*to concréte* zu einer Masse werden.
cónduct Betragen	*to condúct* führen.
cónfine Grenze	*to confíne* angrenzen.
cónflict Kampf	*to conflíct* kämpfen.
cónsort Gatte, Gefährte	*to consórt* begleiten, vereinigen.
cóntract Vertrag	*to contráct* zusammenziehen, Vertrag schliessen.
cóntrast Gegensatz	*to contrást* kontrastieren.
cónverse Umgang	*to convérse* umgehen.
cónvert Bekehrte	*to convért* bekehren.
désert Wüste, öde	*to desért* verlassen, desertieren.
déscant Diskant	*to descánt* trillern.
dígest Digesta	*to digést* verdauen.
éssay Versuch	*to essáy* versuchen.
éxile Verbannung	*to exíle* verbannen.
éxport Ausfuhr	*to expórt* ausführen.
éxtract Auszug	*to extráct* ausziehen.
ímport Einfuhr	*to impórt* einführen.
íncense Weihrauch	*to incénse* erzürnen.
ínsult Beleidigung	*to insúlt* beleidigen, beschimpfen.
óbject Gegenstand	*to objéct* einwenden.
pérfume Wohlgeruch	*to perfúme* räuchern.
préfix Praefix	*to prefíx* vorsetzen.
prémise Wirthschaftsgebäude	*to premíse* vorausschicken.
présage Vorbedeutung	*to preságe* prophezeien.
présent Anwesenheit Geschenk	*to presént* darbieten.
próduce Ertrag	*to prodúce* hervorbringen.
próject Plan	*to projéct* entwerfen.
prótest Protest	*to protést* protestieren.
rébel Rebell	*to rebél* rebellieren.
récord Erinnerung	*to recórd* sich erinnern.
réfuse Auswurf	*to refúse* verweigern.
súbject Unterthan	*to subjéct* unterwerfen.
súrvey Überblick	*to survéy* überschauen.
tránsfer Übertragung	*to transfér* übertragen.
tránsport Entzücken	*to transpórt* fortschaffen.

Auf dieselbe Weise unterscheiden sich auch folgende nicht mit Verhältnisswörtern zusammengesetzte Wörter:

áugment Vermehrung	*to augmént* vermehren.
férment Gährung	*to fermént* gähren.
fréquent häufig	*to frequént* besuchen.
tórment Qual	*to tormént* quälen.

Bisweilen unterscheiden sich durch verschiedenen Ton auch andere Wörter:

to cónjure bezaubern	*to conjúre* beschwören.
to íncense beräuchern	*to incénse* erzürnen.
Áugust Monat August	*augúst* erhaben.
gállant tapfer	*gallánt* Stutzer, artig.
inválid nicht gültig	*invalíd* Invalide.
mínute Minute	*minúte* kleinlich.
súpine Supinum	*supíne* sorglos.
éxile Verbannung	*exíle* klein.
désert Wildniss	*desért* Verdienst.
cómpact Vertrag	*compáct* dicht, gedrängt.

3) Die Endungen ee fr. é lat. atus (ausgenommen cómmittee und ápogee), ete (etus) ade (ata) haben stets den Ton; die Endung átor hat bei dreisilbigen Wörtern den Hauptton, bei mehrsilbigen meist den Nebenton.

Bei Zusammensetzungen hat das Hauptwort der Zusammensetzung d. h. dasjenige, welches den Begriff des andern Wortes näher bestimmt, den Ton.

Eine Anzahl Ausnahmen finden Statt in Zusammensetzungen, wo das bestimmende Wort ein Eigenschaftswort ist: nam. free, false, flat, good, great, green, hard, left, long, low u. e. a. z. B. freeminded, freespóken; freethínker, goodféllow u. s. w. Dagegen kíndhearted, fréeschool u. dgl. mehr; ferner bisweilen in solchen Zusammensetzungen, in denen das zweite Wort das erste regiert z. B. evildóer, evilspeáking, lutepláyer u. s. w.

Die zusammengesetzten Formwörter haben den Ton in der Regel auf dem letzten Worte der Zusammensetzung z. B. moreóver, withoút. Ausnahmen die Zusammensetzungen mit some — (sómewhere u. s. w.) mit — ward und wards (z. B. úpwards), und die Wörter ínto, únto, álso, whérefore, whéreat, thérefore, nówhere u. e. a.

Dritter Abschnitt.

Wortbildung

A. des deutschen Bestandtheils.

§. 90.

Die Wurzeln. Vermuthungen über deren ursprüngliche Einfachheit.

Wortbildung geschieht entweder durch innere Änderung oder durch äussern Zuwachs der Wurzel.

Jede Wurzel gründet sich auf Vereinigung von Konsonanten und Vokalen; sie kann mit einem Vokal anheben, aber nicht mit einem Vokal schliessen; wo dies der Fall ist, ist ein Konsonant abgefallen vgl. engl. J und nhd. ich, nhd. ei und engl. egg. Beginnen kann die Wurzel mit 1, 2, höchstens 3 Konsonanten (str, spr, spl u. s. w.), schliessen nur mit 1 oder 2.

Es leidet keinen Zweifel, dass viele Wurzeln früher einfacher gewesen sind als jetzt; wir werden im Verfolg sehen, wie schon der zweite Schlusskonsonant der Wurzel der Ableitung angehört, und ich weiss nicht, ob nicht in der ältesten Sprachgestaltung auch nur ein Konsonant die Wurzel begann. Es ist nicht der Zweck des gegenwärtigen Lehrbuches, sich in weitführende und ungewisse Vermuthungen einzulassen; doch kann ich nicht umhin, die ausgesprochene Vermuthung wenigstens durch ein Beispiel zu stützen. In den heutigen deutschen Sprachen und Mundarten finden sich eine ziemliche Anzahl mit gl anlautender Wörter, von denen ich hier nur diejenigen anführen will, welche in dem Englischen, Schottischen und Neuhochdeutschen vorkommen; am Reichsten an ihnen ist die schottische Mundart:

E. *glad* froh
- *glade* Lichtung
S. *glaik* Blick.
- *glaizy* glänzend.
E. *glance* Blick.
Nhd. *glanz* nitor.
E. *glare* durchdringende Blick, Schimmer.
E. *glass* nhd. *glas.*
Mhd. *glast* Glanz, davon *glesten* schw. v.
Nhd. *glatt* mhd. *glat = hell.*
- *glatze* mhd. *glaz.*
E. *glaver* schmeicheln.
- *gleam* Strahl.
S. *gledge* von der Seite sehen.
E. *glee* Freude, Spiel.
- *gleek* Musik, Spielmann.
S. *gleet* Blick.
- *gleg* schnell im Sehen.
- *gleid* glänzendes Feuer, Schielen.
Nhd. *gleissen.*
- *gleiten* E. *glide.*
E. D. *glemth* E. *glimpse.*
E. *glender* blinzeln.
S. *gley* schielen, das Schielen.
E. *glib* glatt, schlüpfrig.
- *gliff* Schimmer S. Blick, Augenblick.
S. *gliffin* Überraschung.
E. *glim* nhd. *glimmen* st. *v.*
S. *glime* schielen, anblicken.
S. *glimglam* Blindekuh.
Nhd. *glimmer* E. *glimmer* schlimmern.
E. *glimpse* Blick, Blitz.
S. *glink* von der Seite sehen.
E. D. *glinced* glatt.
S. *glint* st. *v.* blicken, glänzen.
Nhd. *glinzern.*
E. D. *glise* Überraschung.
S. *glisk* Lichtstrahl.
- *gliss* einen Blick werfen, glänzen.
E. *glisten* glänzen, funkeln.
- *glister* glänzen: Glanz.
- *glitter* Glanz.
Nhd. *glitschen.*
- *glitzern.*
E. *gloam* düster aussehen.
- *gloar* schielen, starren.
- *gloat* schielen, liebäugeln.
- *gloom* Dunkel; düster machen.
S. *glose* flammen.
- *gloss* helles, Feuer E. Glanz, Anschein.
- *glossins* flieg. Röthe im Gesicht.
Nhd. *glotzen.*
E. D. *glop* staunen.
- *gloppen* erschrecken.
- *gloum* die Stirn runzeln, zürnen.
S. *glour* starren.
E. D. *glouse* starke fliegende Hitze
E. *glout* mürrisch sehen, anglotzen.
- *glow* nhd. glühen.
- *glum* finster, mürrisch nhd. *glumig.*
S. *glump* mürrisch aussehen.
- *glumpie*, *glumpish* mürrisch.
- *glumps* übele Laune.
- *glumph* sauer sehender Mensch.
- *glundering* blendende Helle.
- *glundie* Dummkopf.
- *glunyieman* bäurisch aussehender Mann.
- *glunner* übellaunischer Sauertopf.

E. *glunsh* sauer aussehen, *glunshie* mürrisch.
- *glunshoch* Sauertopf, Topf voll Mäuse.
S. *glumth* saurer Blick.
E. *gluntie* saures Ausschn.
- *gluntoch* Narr.
- *glunter* sauer aussehender Mensch
u. s. w.

Eine Vergleichung aller dieser Wörter lehrt, dass ein Begriff, etwa der des Scheinens, Aussehens, durch alle hindurchgeht, sich durch die verschiedenen Vokale und Konsonanten verändernd. Der Ablaut zeigt sich in voller Thätigkeit; einige starke Verba sind noch erhalten, nämlich *glimmen* und *gleiten* im Nhd. und *glint* im Schottischen, mehrere andere müssen dagewesen sein, wie denn schon Grimm im goth. *gleiman, gláim, glimum, nitere* (Verlor. st. V. 495) und *gliuman, gláum, glumun, strepere* (517) vermuthet; einige würden sich aus den oben angeführten Formen vermuthen lassen. Haben wir also eine Anzahl Wurzeln *gl-t, gl-m, gl-nt, gl-s* u. s. w., deren Bedeutungen eng mit einander verbunden sind, so muss wohl eine Urwurzel vorhanden sein, von der alle diese Wurzeln erst abgeleitet sind; diese aber kann unmöglich anders zu suchen sein, als in dem *gl*, das wir uns als vollständige Wurzel *g-l* zu denken haben. Diese Wurzel ist in den deutschen Sprachen noch vielfach, sowohl einfach als abgeleitet nachzuweisen: das ehemalige starke Zeitwort *galan* singen, wovon *nachtigall* altn. *galder* Bezauberung; das ebenfalls starke mhd. *gellen*, wovon mhd. *gelm* und *galm* Lärm; im ags. *gelpan* stolz sein, wovon mhd. *gelf, gelph* anmassend, schimmernd, glänzend, ags. *gealp* Ton, *galp* Ruhm, altn. *giàlp* Geräusch, *gulpâ* schwellen; auch vermuthet Grimm ein goth. *gilan, gal, gèlun, gulans* gelb sein, wovon *gelb, galle* altn. *gulr* (gelb), *gold* goth. *gulþs* u. s. w. Auch hier scheint durch alle die angeführten Wörter eine Bedeutung hindurchzugehen, die zu der, die wir in den obigen Wörtern finden, vortrefflich zu passen scheint, nämlich die des Hellseins, ob diese Helligkeit sich nun in der Farbe (gelb, gold) oder im Tone (Nachtigall gellen u. s. w.) kundgebe. Die im Lateinischen und Griechischen mit *gl* und *g-l* beginnenden Wörter scheinen diese Ableitung ebenfalls zu bestätigen: ich erinnere nur an *gallus, gilvus, glacies, glisco* γαλα und γλαγος (das Helle, Weisse?) γελάω hell lachen = *gellen* u. s. w. Doch ist hier kein Raum für die weitere Durchführung dieser Untersuchung.

Ist meine Vermuthung richtig, so haben wir also in *gl-m, gl-t* u. s. w. schon keine einfachen Wurzeln mehr, sondern abgeleitete

die nachher den Schein einfacher Wurzeln angenommen haben; eine ziemliche Anzahl anderer Wurzeln würden sich auf gleiche Weise vereinfachen lassen und es könnte von ihnen aus ein Schluss gethan werden auf die Thätigkeit der Sprache in Bildung neuer Formen zu einer Zeit, von der uns selbst keine Denkmäler mehr übrig sind. Da derartige Untersuchungen aber nicht in diese Grammatik gehören, so fassen wir hier die Wurzeln im weitern Sinn, halten die anlautenden Konsonanten mit Grimm für das Gleichgültigere bei der Wortbildung und halten nur das fest, dass der zweite Schlusskonsonant von Anfang an nie wurzelhaft gewesen ist.

§. 91.

Wortbildung durch Laut und Ablaut.

Zeitwörter scheinen die Grundlage aller Wörter, mit Ausnahme der Fürwörter und einiger Partikeln zu sein. Diese ältesten Zeitwörter sind durchaus starke oder ablautende gewesen.

Der Ablaut, eine den deutschen Sprachen vorzugsweise eigenthümliche Erscheinung ist die innere Veränderung der Wurzel durch Veränderung des Wurzelvokals (des Lauts), mit dem zugleich eine Veränderung der Bedeutung verbunden ist.

Der Ablaut ist nicht zu verwechseln mit dem Umlaut, der nur die Trübung eines Vokals durch ein in der unmittelbar anstossenden Silbe *i*, also eine rein mechanische Veränderung ist (z. B. *hoeren* statt *hôrjan*) und auf die Bedeutung keinerlei Einfluss übt. Der Umlaut findet im Gothischen noch nicht Statt.

Der Ablaut zeigt sich zunächst und am Vollständigsten beim starken Zeitwort, wie wir im folgenden Abschnitte sehen werden; er zeigt sich ebenfalls, wenn gleich minder vollständig und zusammenhängend in den meisten übrigen Redetheilen.

Es giebt 6 Klassen ablautender Zeitwörter; die scheinbar ablautenden Zeitwörter, in denen die Veränderung des Vokals durch Reduplikation bewirkt ist, z. B. *hielt* ahd. *hialt* goth. *haíhald*, kommen hier nicht in Betracht, sie bilden neue Wörter wie natürlich nur durch den Laut: *fall*, *gang*, *hang*, *fang*, *halt*, *gewalt* u. s. w. Die wenigen Zeitwörter, in denen Reduplikation und Ablaut gemischt ist, übergehen wir hier. Die sechs Ablautsreihen sind folgende:

		Praes.	Praet. sing.	Praet. plur.	Part.
1.	ags.	*ă*	*ô*	*ô*	*ă*
2.	-	*î*	*â*	*ĭ*	*ĭ*
3.	-	*eó*	*eá*	*ŭ*	*ŏ*
4.	-	*ĭ*	*ea*, *ä*	*eá*, *ae*	*ĭ*, *ĕ*
5.	-	*ĭ*, *ĕ*	*ä*	*ae*	*ŏ*
6.	-	*ĭ*	*ă*	*u*	*u*
1.	mhd.	*ă*	*uo*	*uo*	*a*
2.	-	*î*	*ei*	*ĭ*	*ĭ*
3.	-	*iu*	*ou*	*ŭ*	*ŏ*
4.	-	Ĭ	*ă*	*â*	*ĕ*
5.	-	*ĭ*	*ă*	*â*	*o*
6.	-	*ĭ*	*ă*	*ŭ*	*ŭ*, *ŏ*

In dem Folgenden stelle ich aus dem Ags., Engl., Mittel- und Neuhochdeutschen einige Beispiele zusammen, welche die Wortbildung durch Laut und Ablaut erläutern sollen:

Erste Reihe. Laut *ă* Ablaut *ô* (mhd. *uo* nhd. *û*); ags. *vacan* wachen, *vacor* wachsam, *vôcor* Gewinn, Wucher; ags. *hladan* laden, *hläd* Last, *hläst* Ladung E. *last* Last (E. *load* steht nur für *lade*, welche Form ebenfalls vorhanden ist); ags. *grafan*, *grôf*, *gräf* E. *grave* Grab, *grôf* Grube, nhd. *Grab*, *graben*, *Grube*; ags. *scapan* schaffen, *scôp* Dichter E. *shape* Gestalt, nhd. *Schaft*; ags. *scafan* schaben *scôf* Schurf; ags. *faran* E. *fare* nhd. *fahrt*, *fuhre*; nhd. *wuchs* von *wachsen*; *schwur* von *schwören* statt *swaren*.

Zweite Reihe. Laut *î* Ablaute *â* und *ĭ* (mhd. Laut *î* Ablaute *ei* und *i* nhd. Laut *ei*, Ablaut *î* und *ĭ*), ags. *rîdan* reiten E. *ride* Spazierfahrt, *road* Landstrasse ags. *râd*, nhd. *ritt*; ags. *drîfan* treiben E. *drive* Spazierfahrt *drove* Heerde ags. *drâf* nhd. Trieb, Trift; ags. *scrîfan* beichten nhd. *schreiben*, E. *shrove* Fasten nhd. *schrift*; ags. *strike* nhd. *streichen* E. *stroke* Schlag, nhd. Streich, Strich; ags. *hlîdan* bedecken, *hlid* Deckel E. *lid*; ags. *brîdan?* breiten, *brâd* breit *bridel* Zügel; ags. *bîtan* beissen E. *bite*, *bit*, *bitter* nhd. *biss*, *bitter*; nhd. *riss* von *reissen*, *griff* von *greifen*, *schmiss* von *schmeissen*, *schritt* von *schreiten*, *stiege*, *steige* von *steigen*, E. *sty*.

Dritte Reihe. Laut *eó* Ablaute *eá*, *u* (*o*) mhd. Laut *iu* Ablaute *ou*, *u*, (*o*) nhd. Laut *î* (*ie*), Ablaut *o*. Ags. *fleógan* fliegen, *fleóge* Fliege E. *fly* nhd. *flug* Umlaut *flügel*; ags. *beógan* biegen,

ags. *beáh* Ring *boga arcus* E. *bow* nhd. Biege, Bug, Bogen; ags. *teóhan* ziehen *teám* E. *team* Zug, Gespann, *toga dux, tyht* Zug nhd. *zug, zucht;* ags. *fleótan* fliessen, *fleót* Fluss, Flotte E. *fleet,* ags. *flota* Flotte E. *float* nhd. *fliess, floss;* ags. *sceótan* schiessen, *sceát* Schooss E. *shot* Schuss nhd. *schooss, schoss, schuss;* ags. *beódan* bieten, *beód* Opfertisch, *bod* Gebot, *boda* Bote, *bydel* Büttel; ags. *hleótan* loosen, *hlot* Loos, *hluta* sortilegus; ags. *leócan, lûcan* schliessen E. *lock* Schloss; ags. *smeócan* schmauchen *smoca* Rauch E. *smoke;* ags. *spreótan* spriessen *sprota* Spross.

Vierte Reihe. Laut *ĭ* (*ĕ*) Ablaut *ä* (*ea*) und *ae* (*eá*); mhd. Laut *ĭ* Ablaute *a* und *â;* nhd. Laut *e* Ablaut *a:* ags. *gifan* geben *gift* Gabe, *geaf* Gabe, *gifu* Gunst, *gafol* Zoll nhd. *gift gabe;* ags. *sittan* sitzen, *settle* goth. *sitls, settan* setzen (goth. *satjan*), *saeta* Ansiedler, E. *seat* Sitz, *nhd.* Sitz, Sessel, Satz, setzen, Gesetz; ags. *licgan* liegen, *lecgan* legen statt *lagjan* nhd. *lage, lager* E. *layer.* Die auf *ic* auslautenden Zeitwörter dieser Reihe haben ein ursprüngliches *u,* wie die Zeitwörter der fünften Reihe, wohin sie jetzt am Besten zu rechnen sind.

Fünfte Reihe *ĭ, ă* (*ä*), *ae* (*â*), *u* (*o*); mhd. *ĭ, ă, â, ŏ* nhd. *ĕ, a, o* ags. *sprecan* sprechen nhd. *Sprache* ags. *spraec* E. *speech* nhd. *spruch;* *vrecan* rächen *vracu* Rache *vraec* Verbannung; *brecan* brechen nhd. *brache, bruch;* ahd. *stehhan* ags. *sticjan, sticel* (Stachel) *stace* Sumpf nhd. *stecken, stachel, stock;* *stelan* stehlen *stalu* Diebstahl *stulor* diebisch; *beran* tragen, *bere* Scheune, *bearm* Schooss schott. *barn* Scheune, E. *birth* Geburt (Umlaut), nhd. *bahre, geberde, geburt, bürde;* *helan* hehlen ags. *hol* E. *hollow* nhd. hohl, Höhle; *niman* nehmen *namo* Name (das Angenommene); *cvellan* tödten ags. *cvilm, cvealm* Tod.

Sechste Reihe *ĭ, ă, ŭ* (E. *ou*); *bindan* binden nhd. *binde, band, bund* E. *band;* *birnan* statt *brinnan* nhd. *brand, brunst* E. *brand;* *findan* finden nhd. *fund* E. *foundling;* *singan* singen nhd. *sang* E. *song;* *springan* springen E. *spring* nhd. *sprung;* *drincan* trinken E. *drink* nhd. *trank, trunk;* *stincan* stinken ags. *stanc, stencan, stench* nhd. *stank, stänker;* *sincan* sinken ags. *sencan* statt *sancjan* senken; *grindan* E. *ground.*

Aus obigen Beispielen erhellt zur Genüge, wie viel ablautende Wortbildungen das Englische im Vergleich mit dem Ags. eingebüsst hat. Schon in den ältesten deutschen Sprachen finden wir eine ziemlich grosse Anzahl ablautender Wortbildungen, zu denen das

ablautende Zeitwort fehlt; wenn wir bedenken, wie gering gegenwärtig die Zahl der ablautenden Zeitwörter geworden ist und wie viel noch im Gothischen, Ahd. u. a. alten Mundarten vorhandene starke Zeitwörter jetzt entweder ganz fehlen oder schwach geworden sind, so hat die Vermuthung, dass ablautenden Wortbildungen ein ablautendes Zeitwort vorangegangen sein muss, nichts Bedenkliches und ich glaube nicht, dass man berechtigt ist, den Ablaut gelten zu lassen, ohne auch ein zu Grunde liegendes starkes Zeitwort anzunehmen (Hahn, Mittelhochdeutsche Gramm. II. 9.) namentlich, wenn man die Zeitwörter für die Grundlage aller Wörter ansieht. Haben wir den Laut und einen Ablaut, oder 2 Ablaute ohne Laut, so ist die Vermuthung eines zu Grunde liegenden Zeitwortes schon kräftig; die beiden nhd. Worte *glinzern* und *glanz* lassen auf ein ahd. *glinzan* (6. Reihe), (in der schott. Mundart findet sich *glint* noch als *st. V.*), die Worte *schweiss* und *schwitzen*, ahd. *sveiz*, auf ein ahd. *suîzan* goth. *sveitan* (2. Reihe), das E. *gleam* (ags. *gleám*) und altn. *glumr* Lärm auf ein ags. *gleóman* (3. Reihe) schliessen u. s. w.; sind Laut und sämmtliche Ablaute vorhanden, so ist die Vermuthung kaum noch Vermuthung zu nennen und kommt der Gewissheit gleich.

Schwieriger ist es dagegen den Sinn des verlorenen ablautenden Zeitworts zu finden; die alten Wurzelzeitwörter hatten noch eine ziemlich unbestimmte Bedeutung, in der zugleich aktiver und passiver, transitiver und intransitiver Sinn eingeschlossen lag, der in den Wortbildungen je nach der verschiedenen Veranlassung hervortrat; so ist *grab* was gegraben wird, *sang* was gesungen wird, *band* was gebunden hat, *bund* was gebunden worden ist, *wuchs* was gewachsen ist; E. *spring* das Springende, Sprossende; nhd. *sprung* was gesprungen ist; E. *drink* was getrunken wird nhd. *trank* was getrunken worden ist u. s. w. Häufig passen nun die Bedeutungen der ablautenden Wortbildungen nicht zu einander, oder scheinen wenigstens nicht zu passen, so lange wir das Mittelglied, was die verschiedenen Bedeutungen verbindet, nicht aufgefunden haben; ferner sind wir mit den Begriffsverbindungen und Begriffsübergängen, die in der alten Sprache so häufig vorkommen, nicht hinlänglich vertraut; wie kennen wohl einige, wie die Begriffsübergänge von Ton und Farbe E. *gleam* Strahl altn. *glaums* Geräusch; *galan* tönen, *nachtigall*, und *gelb*, *gold*; *hellan* tönen und *hell conspicuus*, von Geruch und Geschmack (das mhd. *schmacken* bedeutet sowohl riechen als schmecken) von

lesen, singen und reden (nhd. *reden* E. *read* lesen) u. a. m. (Vgl. Grimm II. 86 ff.) aber viele sind uns noch unbekannt.

Schwierig ist es unter solchen Verhältnissen auch zu bestimmen, in wiefern der Ablaut die Bedeutung ändert, um so schwieriger als selten alle Ablaute eines Zeitwortes so vollständig vertreten sind, wie z. B. *binde, band, bund* oder *ziemen, zahm* (*zähmen*) *zunft* goth. *gatiman.* Grimms Ansicht (II. 80) ist, dass der Ablaut des Pf. sing. das Geschehene, den erfolgten und bleibenden Eintritt des Wurzelbegriffs anzeige, der des Pf. plur. die Bedeutung noch mehr abstumpfe, entstelle und abstrakter mache. Der Ablaut des Pf. plur. gehört seiner Meinung nach ursprünglich einer besondern Zeit an, nach deren Absterben er auf die Mehrheit des jetzigen Perfekts gefallen ist. Darin stimmt auch Wackernagel (bei Hahn, mhd. Gramm. II. p. 12) mit Grimm überein; nur will er das Pf. sing. als Aorist, das Pf. pl. als wirkliches Perfektum betrachtet wissen und der Ablaut des Aorists soll in praesentischer Bedeutung, der des Perfektums in seiner eigentlichen Bedentung stehen, das Praesens aber den Sinn der Zukunft haben. *Binde* ist ihm daher das zum Binden bestimmte, *Band* das Bindende, *Bund* das Gebundene, durch Binden entstandene. Grimm dagegen versteht unter *Binde* das Bindende, unter *Band* das was gebunden hat, unter *Bund* ebenfalls das Gebundene. Ich glaube, dass man sich für die Meinung Grimms als die einfachere und natürlichere entscheiden muss. Dass häufig Fälle vorkommen, wo sie nicht ausreicht, thut keinen Eintrag, da diese auch bei Wackernagels Ansicht nicht fehlen. Verwechselungen können hier wie in so vielen andern Fällen eingetreten, ursprünglich verschiedene Bedeutungen in eine verschmolzen sein und was dgl. Möglichkeiten mehr sind.

Über ablautende Wortbildungen wie im Deutschen *mischmasch* im E. *mixtiemaxtie* u. a. wird am Ende des Abschnitts gehandelt werden.

Äussere Wortbildung.

§. 92.

Wesen und Arten der äussern Wortbildung.

Wie die Zahl der ablautenden Zeitwörter immer geringer geworden ist und neue ableitende Zeitwörter nicht mehr gebil-

det werden können, so ist auch die ablautende Wortbildung erstorben d. h. sie ist bei Bildungen neuer Wörter nicht mehr thätig, obwohl sie noch in einer grossen Anzahl alter Bildungen fortdauert. Wollte man heutzutage nach dem Muster von *fuhre, grube, gabe, gift* die neuen Wörter *bude* von *baden*, *schude* von *schaden* und *labe, lift* von *leben* bilden, so würde Niemand den Sinn, der mit diesen Wörtern verbunden sein könnte, begreifen. Frühzeitig trat daher neben der ablautenden oder innern Wortbildung schon die äussere Wortbildung ein, die Bildung neuer Wörter durch äussern Zusatz. Dieser äussere Zusatz aber kann doppelter Art sein; es können einmal Silben oder bloss einzelne Buchstaben angefügt werden, deren Sinn an und für sich unklar ist, obwohl dadurch die Bedeutung des gemehrten Wortes weiter geführt wird (*gif-t* von *geben*), oder es können ganze Wörter aneinander gefügt werden. Im erstern Falle haben wir Ableitung, im andern Zusammensetzung.

1. Ableitung.

§. 93.

Wesen der Ableitung.

Ableitung ist die zwischen Wurzel und Flexion (Biegungsform) eingeschobene an sich selbst dunkele Mehrung des Wortes, durch welche der Begriff der Wurzel weiter geleitet und bestimmt wird. Die Zusammensetzung kann, wenn das zweite Wort in seiner Bedeutung unklar oder in seiner Form gekürzt wird, den Schein der Ableitung annehmen z. B. *orchard* ags. *ortgeard*, *daisy* ags. *däges eáge*, *window ags. vindeáge* Windauge u. s. w.

Zu unterscheiden ist die Ableitung von der Bildung, unter welcher eine vorübergehende, den Biegungen vergleichbare Änderung des Wortes, die namentlich Unterschiede der Zeit und des Grades ausdrückt, verstanden wird z. B. *et* in *lebete*, *er* in *älter*, *est* in *älteste*.

Die Ableitung kann fühlbar und unfühlbar sein, fühlbar ist sie, wenn ihr Zusammenhang mit der Wurzel noch klar ist, was natürlich nur der Fall sein kann, wenn die Wurzel nur für sich vorkommt. So sind die Ableitungen *er, el, t, icht, isch, ung*

in den Wörtern *fisch-er, ärm-el, trif-t, thör-icht, närr-isch, warn-ung* fühlbare. Ungemein gross aber ist die Zahl der unfühlbaren Ableitungen; viele, bei denen die Wurzel noch selbständig vorhanden ist, sind selbst unfühlbar geworden, weil die Bedeutung des abgeleiteten Wortes von der der Wurzel so verschieden ist, dass der Zusammenhang nicht leicht oder gar nicht mehr erkennbar ist.

Die Ableitung ist eine reinvokalische, wenn nur Vokale, eine reinkonsonantische, wenn nur Konsonanten, eine gemischte, wenn Vokale und Konsonanten hinzutreten. Die reinkonsonantische ist wahrscheinlich erst aus Wegfall des ableitenden Vokals hervorgegangen; namentlich zeigt das Althochdeutsche in unzähligen Fällen den Ableitungsvokal, wo er in den meisten andern, selbst den ältesten Mundarten fehlt z. B. *per-ac* Berg, *ar-am* Arm. Auch verwandte Sprachen liefern oft die vollere Form vgl. *cal-amus* und *halm* ahd. *hal-am.* Wenn ein Konsonant Anspruch darauf hat, für sich allein ableiten zu können, so ist es *t* in den Verbindungen *ft, st, cht,* wo keine einzige deutsche Sprache einen Zwischenvokal zeigt. Als Regel kann indessen gelten, dass die Ableitung nur vokalisch nicht konsonantisch beginnen konnte; wo wir daher einen Vokal in der Mitte zwischen Konsonanten haben, da ist entweder, wie in *lich, sam, bar* keine Ableitung, sondern Zusammensetzung, oder es hat sich wie in *niss, ling* ein Konsonant unorganisch eingedrängt, so dass die Ableitung den Schein eines selbsständigen Wortes angenommen hat, oder endlich es sind mehrere Ableitungen gehäuft, wie in *ler, ster* u. s. w.

Die Ableitung darf nur eine Silbe bilden, bildet aber in vielen Fällen keine besondere Silbe; scheinbar mehrsilbige Ableitungen beruhen auf Häufung mehrerer, bisweilen vereinigen sich sogar 4 Ableitungen, mehr nie.

Die heutigen Sprachen lassen das Wesen der Ableitungen nur höchst unvollkommen erkennen, am unvollkommensten von allen aber das Englische, welches eine Unmasse abgeleiteter Wörter als einfache erscheinen lässt z. B. *sowl, hawk, sail, fair, stair, main.* Wir werden indessen auf die ältern Mundarten nur in soweit zurückgehen, als das Verständniss der heutigen englischen Sprachformen es nöthig macht.

Reinvokalische Ableitungen.

§. 94.

Schon im Ags. haben sich diese im Vergleich mit dem Goth. ungemein vermindert; im Engl. sind sie vollständig verschwunden, was um so weniger Wunder nehmen kann, als sie selbst im Neuhochdeutschen nur noch in wenigen Wörtern z. B. *böse, müde, hirte* geblieben sind. Wo daher im Engl. scheinbar vokalische Ableitung ist wie z. B. bei Eigenschaftswörtern auf *y* nhd. *ig* ist ein Konsonant ausgefallen.

Als Ausnahme kann man anführen das *y* in der Endung *ery*, die sich einige Male an deutsche Wörter gehängt findet. Dieses *y* ist die romanische Endung *îa, îe,* die ebenfalls ins Deutsche (als *ei* in *abt-ei, amt-ei, vogt-ei*, mit dazwischen geschobenem Konsonanten in *arz-enei, fisch-erei, schwein-erei, sklav-erei, wüst-enei*) und Niederländische (*î vôgdî, woest-enî, jâg-erî, verrâd-erî*) eingedrungen ist. Ebenso ist im Englischen ein *r* eingeschoben, wahrscheinlich nach falscher Analogie von Wörtern wie *butter-y: fish-ery, shrubb-ery, rook-ery, midwife-ry, fox-ery*, ebenso bisweilen bei fremden Wörtern: *nurse-ry*; dagegen *fancy, courtesy* u. s. w.

Auch die französ. Endung *ee* = lat. *atus*, wird einige Male an deutsche Wörter als Ableitungssilbe gehängt, stets im passiven Sinn: *draw-ee* der Bezogene, *trustee* der Bevollmächtigte; bei frz. Wörtern ist die Endung sehr häufig: *committee, consignee.*

Konsonantische Ableitung.

§. 95.

Allgemeines.

Jeder Konsonant kann ableitend sein; am thätigsten sind die flüssigen Konsonanten. Als Regel muss gelten, dass ursprünglich allen Konsonanten noch ein Vokal vorausgegangen ist; eine Ausnahme kann, wie schon erwähnt, vielleicht *t* in den Verbindungen *ft, st, ht* (*cht*) gemacht haben. Diese ablautenden Vokale, an sich durchaus nicht gleichgültig, sind für die englische Grammatik bis auf wenige Ausnahmen von keiner Wichtigkeit, theils weil schon

das Ags. sie zum grossen Theil ausgeworfen oder zu *e* geschwächt hat, und weil das Engl. in Auswerfung und Abschwächung noch weiter gegangen ist, theils weil die Bedeutungsunterschiede der ursprünglich durch verschiedene Vokale geschiedenen konsonantischen Ableitungen nur selten noch nachweisbar sind. Nur in diesen wenigen Fällen wird es daher nothwendig sein auf die ursprünglichere Gestaltung der Ableitung zurückzugehen. Ebenso unnütz ist für das Englische die Trennung nach Geschlecht und Deklination der abgeleiteten Hauptwörter, da das Englische keine verschiedene Deklination mehr besitzt und die ursprünglichen Geschlechter der Wörter zum grossen Theil verändert sind.

In der Regel ist nur ein ablautender Konsonant; wir lassen die mehrkonsonantigen Ableitungen den einkonsonantigen folgen; gehäufte Ableitungen ordnen wir den letzten Konsonanten der Häufung unter.

§. 99.

L.

Hauptwörter *chur-l* (ags. *ceorl* ahd. *char-al* Kerl) *ear-l, fow-l* (*fug-ol*) *hai-l* (*hägel*), *nai-l, sai-l, tai-l* (nhd. *zagel*) *snai-l* (ags. *snägel*), *flai-l* (*fleg-el*), *haz-el, need-le, sou-l* (*sâv-ol* Seele), *teas-el, nav-el, steep-le, bead-le, gird-le, nett-le, crad-le, sadd-le* u. s. w.

Eigenschaftswörter. Nur noch wenige: *id-le, litt-le, ev-il* (*yf-el*), *fick-le* (*fic-ol*). In Mundarten noch manche: *smittle* Fife ansteckend, *forgettle* Nth. S. vergesslich; *mickle* S. gross, *brickle* und *brittle* S. Nth. E. zerbrechlich, *hettle* Cl. zornig von *hot* S. *het*; *gripple* Renfr. geizig; *spittle* Som. boshaft E. *spiteful*; ags. *smitol, forgetol* u. s. w.

Zeitwörter *ail* (ags. *egelian*) *thirl* (*þyrelian*) *birl* (*byrelian*) *handle, bridle* u. v. a. Mundartlich *arsle* (*to move backwards*) S., *kittle*, von Katzen, werfen; *chawl* Bedf. kauen u. s. w.

Gehäufte Ableitungen *-s-el*, im Deutschen häufig, im Engl. nur wenige *axle* ahd. *ahsala, ground-sel, hand-sel.*

rel. Im Engl. fast nur in Verkleinerungen *cock-erel, pick-erel;* über diese Wörter wird bei den Verkleinerungen gehandelt werden; doch finden sich auch andere Wörter mit *rel: wast-rel* Gemeindewiese, *mong-rel* gemischt, Blendling: namentlich aber mundartliche, *gang-rel* Landstreicher, *hang-rel* Haken u. a.

Wechsel der Ableitung zeigt sich in *fetter* nhd. *fessel, frecken* Nf. E. *freckle;* Mangel der Ableitung in *shank* nhd. *schenk-el, ass* nhd. *esel* (?) *cough* husten E. *kighle* nhd. *kichern, lapwing* Bedf. *lapwinkle.*

§. 97.

R.

Wir haben hier zwischen der einfachen ags. Ableitung *r* und der gehäuften *ere* zu unterscheiden.

1) Einfache Ableitung mit *r: ac-re, fing-er, thund-er, tea-r* (*täger*), *broth-er, moth-er, fath-er, laught-er, slumb-er, summ-er, stair* (*stäger*), *should-er, wat-er, weath-er, fodd-er, wint-er, add-er, bladd-er, silv-er, wond-er.*

Eigenschaftsw. nur wenige: *fai-r* (*fäger*), *oth-er, dapp-er* (tapf-er), *lith-er* verdrossen, bitter; in Mundarten *wacker Lanc.* ags. *vacor* wachsam, *sicker* S. sicher, *dacker* unbestimmt, vom Wetter; S. *hetter* eifrig S. *callar, caller* kühl S. Nth. E. u. s. w.

Zeitwörter: *murder, hinder, foster, gather, whisper, slumber* u. s. w.

2) Ags. gehäufte Ableitung *ere* (*er* und *e* ahd. *ar-î*) leitet Hauptwörter ab, die handelnde Personen bezeichnen, ursprünglich meist aus Hauptwörtern: *fish-er, fowl-er, glov-er, hatt-er, slumber-er, stammer-er;* neuerdings auch häufig aus Zeitwörtern: *deer, found-er, mak-er* u. s. w.

Die gehäufte Verbindung *ster* bezeichnete im Ags. und bezeichnet noch im Neuniederländischen weibliche handelnde Personen: so war *bäcestre* die Bäckerinn, *sangestre* die Sängerinn. Im Engl. sind sie alle mit Ausnahme von *spinster* eig. Spinnerinn, dann Jungfer männlich geworden. Chaucer hat noch *tapster* Wirthinn, Maundeville *tombester* Tänzerinn. Um daher das weibliche Geschlecht zu bezeichnen, hat man sich im Engl. veranlasst gefunden, an *songster* und *seamster* noch die frz. Endung *ess* anzusetzen: *songstress, seamstress.* Übrigens kommen im Engl. nur noch wenige vor: *webster, baxter* und einige andere. Desto mehr in Mundarten, nam. im Schott. *brewster* Brauer, *bandster* Binder, *bangster* Lärmmacher, *dyester* Färber, *kem-ester* Wollkämmer, *cog-ster* Flachsbrecher, *dem-ster* und *doom-ster* Richter, *landmet-ster* Feldmesser, *woo-ster* Freier, *thack-ster* Strohdecker, *maw-ster* Mäher, *broud-ster* Sticker, auch *winnowster* die Kornfege, weiblich nur *sewster*

Näherinn, *bang-ster* lüderliches Weib und *bakester Derbysh* Bäckerinn.

Die Mundarten bedienen sich der Ableitung *er* sehr häufig; sie setzen sie auch ohne Weiteres an Hauptwörter, ohne besondere Veränderung des Sinnes: *heather* S. Nth. E. = E. *heath*, *teamer* Cr. = *team*, *hunk-er* Nth. E. = E. *haunch*, *dridd-er* S. = *dread*, *flucker* Nth. E. ags. *flôc*; *chopper* Stück Speck Hants.; *blank-er* Funke Som., *gromer* Knabe = *groom*; *fresher* Nf. kleiner Frosch, *balk-er* grosser Balken, *nap* und *napper* Kopf Hants. Ebenso bei Eigenschaftswörtern: *callar* kühl (*cool*), *hetter* heftig (*het* S. = E. *hot*) und Zeitwörtern: *climmer* Som. (*climb*), *nicker* wiehern S. (*nigh*), *storker* Cr. steif machen (*starch*), *spelder* buchstabieren Nf. (*spell*) *snifter* und *snift* S. schnuffeln, *hulder* verhehlen.

Auch fremde Wörter, die bereits handelnde Personen bezeichnen, müssen sich in den Mundarten bisweilen die Ansetzung von *er* gefallen lassen: *poeter* S. = *poet*, *musicianer* Nf. *masonter* Maurer mit eingeschobenem *t* Warwicksh.

Das nhd. unorganische *ner* für *er* finde ich nur im Schott. *outner* der Fremde, das mundartliche *milner* = E. *miller* geht auf ags. *myln* Mühle zurück.

Mehrere E. *er* sind aus Frz. *ier* lat. *arius* entstanden: *gardener* (*jardinier*), *mariner*, *barber* u. s. w.; so auch *matter* aus *matière*, *manner* aus *manière*.

Bisweilen findet sich in den Mundarten Verstärkung des *r* durch *d* oder *t* z. B. *millart* Ab. Müller; *speedart* Roxb. spider, *misert* Geizige = *miser*, *pedder* und *pethirt* Teviotd = *pedlar*. Andere haben wirklich die Ableitung *rd* s. d.

In einigen mundartlichen Wörtern findet sich auch die gehäufte Ableitung *inger*: *neckinger* Nth. E. Halstuch, *pottinger* Ab. Art Topf, *pollinger* = *pollard tree*; *muckinger* S. Schnupftuch (von *muck* Mist, Koth oder verderbt aus *mouchoir?*).

§. 98.

M.

Viele *m* haben sich schon frühzeitig so eng an die Wurzeln geschlossen, dass sie mit ihnen wieder ablautende Wurzeln gebildet haben. Versteckte Ableitungen mit *m*, d. h. solche, wo ein Konsonant vor dem *m* ausgefallen ist, sind häufig z. B. *teám* von *teóhan* ziehen.

Hauptwörter: *arm*, *beam* (goth. *bag·ms*), *wor·m*, *hal·m*, *home* (von *hîvan*, verwandt mit *hei·rath*) *bar·m*, *strea·m*, *drea·m*, *glea·m*, *sea·m*; als besondere Silbe erhalten in *blossom*, *besom*, *fathom*, *bottom* ags. *blôsma*, *besma*, *bôsum* (*bôsm*), *fäðm*, *botm*. In Nhd. ist *n* für *m* eingetreten *besen*, *busen*, *faden*, *boden*, aber noch *odem*.

Eigenschaftswörter *ar·m*, *war·m*.

§. 99.

N.

Hauptwörter *brai·n* (*breg·en*), *heav·en*, *fer·n*, *thor·n*, *rai·n*, *mor·n* (*morgen*), *raven* (nhd. *rabe* statt *raben* wie E. *game* statt *gamen*), *wain* neben *wagg·on*, *thane* (Deg-èn), *blai·n* (*blägen*), *steven*, *dross* statt *dros·n*, *cor·n*, *yar·n*, *hor·n*, *mai·n* (*mägen*), *token*, *weap·on* (*vaep·en*) *ir·on* (*îr·en*), *beac·on* (*beác·en*), *maid·en*, *burden* (*byrð·en* u. s. w. Mundartlich: *quern* Handmühle (*cveorn*) Exm. *bysenful*, *bys·enless* S. (*bysen* ags. Beispiel); *barn* S. Kind, *sharn* S. Kuhmist (*scearn*), altengl. *welk·in* Wolken ags. *volc·en*.

Aus Assimilation des *n* ist hervorgegangen *star* ags. *steorra* für *steorna* Schott. noch *stern*.

Eigenschaftswörter, nur wenige: *ow·n* (*âg·en*) *drunken*, *ev·en*, *heath·en*, *op·en*, *fai·n* (*fäg·en*), *ster·n*; mundartlich *dear·n* ags. *dyrne* heimlich.

Zeitwörter: *becken* (*beác·njan*), *mourn*, *weaken*, *quicken*, *hard·en*, *strenghth·en*, *lenghth·en*, *redd·en* u. s. w.

Nur Ableitung für Eigenschaftswörter ist goth. *ein* ahd. mhd. *în* ags. engl. nhd. *en*; sie leitet stets von Hauptwörtern ab und bezeichnet etwas aus den Hauptwörtern Gemachtes oder Bestehendes. E. nur wenige: *ash·en*, *beech·en*, *braz·en*, *flax·en*, *gold·en*, *glaz·en*, *milk·en*, *lead·en*, *silk·en*, *wood·en*, *wooll·en*. In Mundarten häufig: *stonen* Som. *aspen* (espen) ib. *thorn·en*, *elm·en*, *birch·en* ib. *eller·n* E. A. *holm·en* Som. *hornen* Nf. *thread·en* von Draht Nf. *timmer·n* hölzern, *tree·n* hölzern Suff. u. s. w.

Wie im Deutschen statt *steinen*, *blei·en* u. s. w. *steinern*, *blei·ern* eingedrungen ist, so auch im Schott. *stan·ern* u. e. a. Auch sonst findet sich in Mundarten bisweilen *rn* unorganisch: *with·ern* eigensinnig Cr., *slatt·ern* Schwätzer Loth. Anders sind

anzusehen die Eigenschaftswörter *western*, *eastern*, *northern*, *southern*, die vom Umstandswort auf *r* gebildet sind.

Wechsel mit anderen Ableitungen *freckens* Nf. E. *freckles* Flecken, ags. *fäm-ne* in Helgoland *fam-el.* — Vgl. ferner Sch. *earn* und nhd. *aar*: Nth. E. *dockens* und E. *docks.*

§. 100.

P. B. F. V.

Die sämmtlichen Lippenlaute bieten nur wenige Ableitungen, haben auch frühzeitig die Ableitungskraft verloren.

P ist als ableitend anzunehmen in den Verbindungen *lp*, *rp*, *mp* (*np*) und *sp* z. B. *hel-p*, *shar-p*, *dam-p* eig. *han-p* ahd. *hanap* cannabis, *as-p*. *B* im Ags. meist *f* geworden, ebenfalls nur in wenigen Wörtern *silver* ags. *seol-for* goth. *sil-ubr*; *hal-f*, *sel-f* *lamb*, *dum-b*.

F = ahd. *v* nur in *fi-fe* goth. *fim-f*, *πέμπε*, *wol-f*, (lat. *lu-pus*, slav. *vulk* gr. *λύκος*).

V = ahd. *w*, in der neuern Sprache fast nirgends mehr erkenntlich, aber aus der ältern Sprache deutlich. Die vokalische Auflösung des *v* macht frühzeitig Schwierigkeiten.

Hauptwörter: *shadow* (ags. *sceado* gen. *sceaduves*), *meadow*, *sparrow* (ags. *spearva*), *mallow* (*meal-ve*), *swall-ow* (*sval-eve*), *sin-ew* (*sin-eve*), *widow* (*viduve*), *pill-ow*; *ale* statt *allow* ags. *ealu* gen. *ealeves*; *meal* Mehl ags. *melo* gen. *meleves*.

Eigenschaftswörter: *yell-ow*, *narr-ow*, *fall-ow* (nhd. *fal-b*), *call-ow*.

Viele andere englische *ow* entspringen aus ags. *g* oder *h*: s. d.

§. 101.

T.

Zu unterscheiden ist *t* in den Verbindungen *ft*, *st*, *ht* (E. *ght*) von allen übrigen Verbindungen. In diesen Verbindungen bleibt es nicht nur in allen deutschen Sprachen unverändert (d. h. es tritt keine Lautverschiebung ein), sondern es duldet auch in keiner einen Vokal vor sich.

1) *ft*, *st*, *ht*.

Hauptwörter: *crof-t*, *wef-t* (in Somerset: *wev-et*), *shaf-t*, *craf-t*, *gif-t*, *luf-t*, *shrif-t*, *haf-t*, *dus-t*, *fros-t*, *ghos-t*, *gues-t*,

gris-t, *mas-t*, *mis-t*, *thirs-t*, *breas-t*, *fris-t*, *las-t*, *res-t*, *wris-t*, *knigh-t*, *speigh-t* (Spech-t), *figh-t*, *righ-t*, *wrigh-t*, *migh-t*, *sigh-t*, *sligh-t*, *laugh-ter*, *draugh-t*, *bough-t* u. s. w.

Eigenschaftswörter: *swif-t*, *sof-t* (ahd. *samf-ti*), *bas-t*, *brigh-t*, *righ-t*, *sligh-t*.

Zeitwörter: *sif-t*, *lif-t*, *thrus-t*, *las-t* u. s. w.

Dass FT aus *p-t*, *b-t*, *ft*, ST aus *d-t*, *t-t*, *st*, HT aus *k-t*, *g-t*, *h-t* entspringen können, erhellt aus den obigen und andern Beispielen: *shaft* von ags. *scapan*, *gift* von *gifan* nhd. *geben*, *last* von *hladan*, *frost* von *freósan*, *reht* von *reccan*, *might* von *magan*, *laughter* von *laugh* ags. *hlahhan*.

2) *t* = ahd. *z*.

Hauptwörter: *bel-t*, *bol-t*, *din-t*, *flin-t*, *guil-t* (ags. *gylt*), *star-t* (Stern), *far-t*, *wort* (Wurz), *sal-t*, *mal-t*, *hil-t*; *hunt-er* ags. *hunta*, *har-t*, *hear-t*, *horn-et*, *gan-et* Rothgans, *ben-t* Büchse, *emm-et* (ags. *ämetta* Ameise u. s. w.). Die mundartlichen *dringet* Gedränge, *dimm-et* Dämmerung, *len-t* Darlehn ags. *laen*, alle 3 aus Som. haben *t* statt *th*, welches fast allen aus Zeitwörtern gebildeten Ableitungen mit Zungenlauten zukommt, mit Ausnahme der obigen Verbindungen vgl. *steal-th*, *grow-th*, *spil-th* (in Suff. Überfluss) u. s. w.

Eigenschaftswörter: *hal-t*, *shor-t*, *stun-t*, *tart*, *swar-t*.

Zeitwörter: *mel-t* schmelzen, *stint* aufhören, *hunt* jagen S. *glint* glänzen,

§. 102.

D.

Goth. ags. *d* soll ahd. *t* entsprechen, goth. ags. þ dem ahd. *d*. Diese Regel reicht bei den Ableitungen nicht aus, denn gerade hier haben die meisten Schwankungen und Übergänge stattgefunden. Indessen hat Grimm gefunden, dass *d* nicht in þ, þ wohl aber in *d* überzugehen pflegt. Einzelne Ausnahmen im Englischen, wie die in §. 63. vermerkten, beweisen wenigstens nichts gegen das frühere Bestehen dieser Regel. Die Übergänge der þ zu *d* müssen übrigens schon sehr früh stattgefunden haben, da schon das Goth. in vielen Fällen dieses *d* und das Ahd. *t* statt *d* zeigt. In Betreff des Nähern muss ich auf Grimm Gr. II. 224 ff. verweisen.

Hauptwörter: *beard*, *brand*, *field*, *yard*, *ground*, *hoard*, *rand*, *sand*, *band*, *lan-d*, *board*, *child*, *swor-d*, *shiel-d*, *shep-herd*, *wind*, *fold*, *word*.

Eigenschaftswörter: *old, cold, hard, blind.*
Zeitwörter: *hold, yield, grind, wind, gird* u. s. w.

§. 103.

Th, þ.

Hauptwörter: *mouth* nhd. *mund, death* (nhd. *tod*), *tooth* ahd. *zand, ear-th, bir-th, hea-th, heal-th, streng-th, tru-th* (ags. *treóvð*), *mirth, leng-th, weal-th, bread-th, mon-th, you-th* (*geógnð*), *warm-th.* — *mai-d* goth. *magaþs, needle* goth. *nê-þ-la, see-d* goth. *sêþs, blood* (altn. *blôð*), *flood* (altn. *flôð*), *gold* (goth. *gulþs*), *burben* (ags. *byrðen*), *bride* (altn. *brûðr*), *dee-d* (altn. *dèð*), *nee-d* (altn. *nauð*), *tide* (altn. *tîð*), *hea-d* (ags. *heáf-od* goth. *haubiþ*), *heigh-t* statt *heighth* goth. *haúhiþa; thef-t* (ags. *þeóf-ð*), *dar-t* ags. *daròð*) *mark-et* statt *mark-eth.*

Eigenschaftswörter: *swithe, worth, sooth, uncou-th, lithe, both; bold* kühn goth. *balþs, naked* goth. *naquaþs, dead* goth. *dauþs,* — *fold* (goth. *falþs*), *wild* statt *wilth.*

Zeitwörter: *find* goth. *finþan, send* statt *senth.*

Merkwürdig sind einige schottische Hauptwörter: *poortith* Armuth, *bountith* Güte, *meltith* Mahl; die beiden ersten französisch mit deutscher Ableitung, das dritte deutsch: *bountith* = *bonté* + *th, poortith* = *poverté* + *th, meltith* = *mel* + *th* mit dazwischen geschobenem *t.*

Vgl. S. *breid* ags. *braedo* E. *breadth,* Sch. *broe* Brühe E. *broth, blow* Wst. of E. und *blooth* Devonsh. Blüte, *grow* Ab. und *growth* E. Wuchs, Suff. *grof-t* statt *grof-th* von *grôvan.*

§. 104.

S.

Meist ohne Vokal, doch E. *eaves* ags. *efese,* also keine Mehrheit.

Hauptwörter: *goo-se, flax, lax, fox, arse, halse, wax, horse, ox, fax-ed* behaart ags. *feax, feah-s; ear* Ähre ags. *ear* für *eah-s.*

Zeitwörter: *bless* (*bletsian, blessian*) *cleanse, curse.*

Vgl. E. *hag* und ags. *hägesse* nhd. *hexe.*

§. 105.

K.

1) In der Verbindung *sk* ist es im E. und Nhd. meist zu *sh, sch* geworden.

Hauptwörter: *fish, dish, ash, flesh, marsh, dash; husk* Hülse, *tusk.*

Eig. *nesh* zart goth. *hnasqvus, rash, fresh.*

Zeitwörter: *wish, thrash, ask.*

2) Goth. ags *k* = ahd. *ch.* Im E. häufig *ch*: *drench, finch, winch, wrench, bench, wench, birch, starch; stork, work, lark* (sch. *laverock* ags. *lâverc*), *silk, milk, welk, folk, thank, hawk, mattock, havock.*

Eigenschaftsw.: *star-k, dark;* S. *mir-k* dunkel; Chesh. *dun-ch* taub.

Zeitwörter: *sin-k, drin-k, blin-k, stin-k, shrin-k, thin-k, win-k, than-k, dren-ch, sten-ch, wrench, bel-ch* (*bealcjan* rülpsen), *mar-k, wor-k.*

§. 106.

G. = ahd. K. H.

Die Ableitungsvokale sind schon im Ags. fast immer geschwunden, bis auf die Ableitung *ig*, bei Eigenschaftswörtern, die im Engl. zu *y* (Schott. *ie*) wird. Sonst erweitert sich im Engl. das *g* häufig zur besondern Silbe.

Hauptw. *rin-g, san-g, tongue, honey, borough, sorrow, gall-ows, borrower; king* aus *cyning* zusammengezogen und *penny* statt *penning* gehören zu der *ng* Ableitung.

Eigenschaftsw.: *youn-g, lon-g, stron-g, any, many, bloody, bus-y, greedy, holy, mighty, steady, speedy, weary, worthy, sorry* (*sârig*), *ready, crafty, dreary* u. s. w. Sch. *foresicht-ie, forethoughtie, end-ie* selbstsüchtig, *edgie* = *clever, flocht-ie* flüchtig, selbst mit frz. Wörtern: *discoursie* gesprächig. Vgl. gr. *ικος* lat. *icus.*

Zeitwörter: *sin-g, brin-g, hang, wring, spring, swing, follow, swall-ow, bell-ow.*

H nur wenige: *farrow, sallow, barrow, seal* Seehund S. noch *sealgh.*

Die in den westschottischen und mittelschottischen Mundarten häufige Endung *och*, nam. bei Eigenschaftswörtern scheint gael.

Ursprungs, die gaelische Ableitung *ach.* Wir können hier nicht näher darauf eingehen.

§. 107.

SS.

Die Ableitung *ss,* anlautend mit einem Vokale, findet sich noch in einigen goth. und ahd. Wörtern; auch dort hat sich indessen schon meistens ein unorganisches *n* eingedrängt, was der Ableitung den Schein der Wurzel giebt. Dieses *n-ss* gilt in allen neuern Sprachen und dient zur Bildung abstrakter Hauptwörter.

E. *business, greatness, kindness, likeness, wilderness, witness, righteousness, soundness, happiness, thoughtfulness, lonesomeness;* in Mundarten sogar *drou-th-ie-sum-lie-ness* Trinklust Cl. Merkwürdig sind die in engl. Mundarten vorkommenden *milkness* Milchwirthschaft und *seedness* Säezeit.

Der Form nach ist zu vergleichen das gr. *ασσα, ισσα θάλασσα, βασίλισσα, μέλισσα,* womit aber meist nur persönliche Hauptwörter gebildet werden; das lat. *issa: mantissa, vibrissa,* das frz. *esse* in *justesse, tristesse* it. *ezza* würde auch der Bedeutung nach passen, hat aber keine Verwandschaft mit der deutschen Ableitung, da es aus dem lat. *itia* entstanden ist.

Die Ableitung *-ness* bildet keine Zeitwörter; einzige Ausnahme das E. *witness* zeugen.

§. 108.

Lf. Ld. Rn. Rd.

LF ist ursprünglich Zusammensetzung mit *wolf;* doch war das *w* schon in den frühesten Zeiten abgefallen und eben so wenig dachte man noch an den Begriff *wolf.* Die Ableitung *olf* findet sich nur noch in Eigennamen: *Bardolph, Randolph, Marcolph. Adolphus* stets mit unorganischem *ph.*

LD ist ursprünglich wohl ebenfalls Zusammensetzung mit *wold, wald,* später reine Ableitung; E. noch *threshold* Schwelle ags. *þersc-old, thersc-vold,* weil vor der Hausthür die Tenne war; *world* ags. *veor-old* von *veor* Mann und in Namen *Arn-old, Reyn-old.*

RN. Nur noch in *quart-ern* Viertel ags. *cveartern, acorn* ags. *äcern* Eichel, und dem mundartlichen *undern* Nachmittag ags. *und-ern* goth. *undaurnimats,* prandium.

RD. Ursprünglich Zusammensetzung mit *hard* nhd. *hart.*

In Namen *Richard*, *Reynard*, *Bernard*, *Leonard*; nicht zu verwechseln mit *-ert* in *Lambert, Albert* = ahd. *preht,* nhd. *brecht*. In andern Wörtern *drunk-ard* Trunkenbold, *nigg-ard* Geizhals, *stink-ard* Stänker, *bast-ard* Bastard, *bragg-ard*, *dull-ard* (Shak. Lear II. 1) *dizzard* bei Chapman; in Mundarten *buzz-ard* Cr. Memme, *goth-ard* Narr Nth. E., *mugg-ard* Brummbär, *duff-ard* ags. Dummkopf.

Mittelbar durchs Frz. sind ebenfalls einige Ableitungen mit *ard* eingedrungen, denn die Ableitung *ard* ist von den romanischen Sprachen dem Deutschen entlehnt, wie *ei* im Deutschen dem Franz. Z. B. *coward* von *cauda* von Thieren, die aus Furcht den Schwanz hängen lassen.

§. 109.

Nd. Ng.

Nd in *errand* (ags. *aer-end*), *thous-end*, *you-th* (statt *geógu*ð statt *geógun*ð.) Vielleicht auch in *Wayl-and* ags. *Vèland*.

NG *ing*, *ling*. Früh schon trat vor *ing* noch ein *l*, wahrscheinlich aus falscher Analogie, weil *ing* häufig an die Ableitung *l* gefügt wurde. Erhalten ist einfaches *ing* noch in *king* zusammengezogen aus *cyning*, *herring* (ags. *hering*), *farth-ing*, *shilling*. Nachher ist *ling* gewöhnlich geworden: *darling* (*deor-ling*), *duckling*, *foundling*, *goosling*, *firstling*, *hireling*, *kitling*, *nestling*, *worldling*, *yeanling*, *yearling*, *youngling*; Sch. *gorbling* junger Vogel, *beastlings* ags. *bŷstinga* erste Milch, nachdem die Kuh gekalbt hat; *mashlin* gemischtes Korn.

In Eigenschaftswörtern und Umstandswörtern ist *-ling* im E. bis auf *darkling* im Finstern, völlig erstorben. Das Schott. hat noch mehrere Eigenschaftswörter: *halflin* halbwüchsig, *hamelin* häuslich, und eine grosse Zahl von Umstandswörtern auf *lins* statt *lings*: *arselins*, *backlins*, *brawlins* (brav), *doonlins* (sehr), *darklins*, *gatelins* gerade, *hidlins* heimlich, *fiercelins* heftig, *headlins* kopfüber, *redlins* bereit, *newlins* neulings, *stownlins* verstohlen, *norlins* nördlich, *pathlins*, *truelins*, *scantlins* kaum, *maistlins* meistens, *langlins* entlang praep. u. a. m.; ohne *l* *uppins* aufwärts, *downins* niederwärts. In andern Mundarten *sidelings* Cr. *murkins* Grose *murklins* Nth. E. verstohlen, *straddlins* Nf. (*stridelingis* Altsch.) in *Suffolk* gar *sooins*, in dieser Weise, von *so* und *thussins* von *thus*.

Die Feminina auf *ing nhd. ung* haben kein *l* angenommen: *meeting, blessing, cleansing* u. s. w. E. *hiding* Sch. *hidlings* Versteck.

§. 110.

St. Sk. Ht.

ST. Noch in *harv-est, earn-est,* deutsch *angst, herbst, ernst, dienst,* und in der gehäuften Ableitung *ster, s. r.* Vgl. latein. *agrestis, venustus, magister.*

SK. Substant. nur wenige: *edish* ags. *ed-isc, rubbish.*

Desto mehr Eigenschaftsw. *childish, english, heathenish, jewish, knavish,* auch mit franz. Wörtern *foolish.*

Vgl. die romanischen *esco* (it.) *esque* fr. *Tedesco, Romanesco;* lat. fast nur bei Zeitwörtern *viresco, pallesco.* Daher denn auch die Endung *ish* bei vielen romanischen Zeitwörtern des Englischen.

HT. Alle ags. *ht* z. B. *stâniht, þorniht* u. s. w. sind *y* geworden: *stony, thorny.*

Von den französischen Ableitungssilben bei deutschen Wörtern ist bereits oben in der Geschichte der engl. Sprache die Rede gewesen.

§. 111.

Verkleinerung.

Zu den Ableitungen gehören auch die Verkleinerungsendungen, deren Geltung im Engl. bis auf wenige Überreste gänzlich aufgehört hat, im Schott. aber noch in grosser Ausdehnung fortbesteht.

Die gewöhnlichen Ableitungskonsonanten zu Verkleinerungen sind in den deutschen Sprachen *l* und *k*, an welche beide noch ein *n* zu treten pflegt (*lein, chen*). Dazu kommt noch die rein vokalische Ableitung *i*. Von allen diesen Ableitungen finden sich Spuren im Englischen.

1) Die Verkleinerung mit *l*. Ich glaube nicht, dass man mit Latham berechtigt ist, in den Wörtern *stream-l-et, spark-l-et,* in denen deutsche Stämme mit französ. Verkleinerungsendungen verschmolzen sind, das *l* für die deutsche Verkleinerung zu nehmen, an welche dann noch eine zweite frz. Verkleinerung gehängt sei. Vielmehr haben wir hier doppelte frz. Verkleinerung wie in *oiselet, oeillet* ital. *manteletto.* Am Deutlichsten wird dies durch das ursprünglich deutsche aber erst aus dem Frz. herübergenommene Wort *hamlet* fr. *hameau* = *hamel* afr. *hamelet.*

Auch die Endung *erel, rel,* welche Latham ebenfalls für deutsch nimmt, dürfte in den meisten englischen Wörtern, in denen sie vorkommt, für franz. zu halten sein: *mackarel* fr. *macquereau, cockerel* Hähnchen, *pickerel* voo *pike* junger Hecht, *dotterel* fabelhafter dummer Vogel s. *Nares glossary s. v. bannerel* u. s. w. Vgl. fr. *banquereau* kleine Bank u. s. w., ital. *acquerella, coserella.* — Eine andere Frage ist, ob auch alle die zahlreichen mundartlichen, namentlich schottischen *-erel* bei deutschen Wörtern für fremde Endung zu nehmen sind z. B. *gang-rel* Landstreicher, *wast-rel* Auswurf, *bag-rel* Kind, *beath-erel=beadle, bang-rel* Keiferinn, *hamrel* Stolperer, *hang-rel* Haken, *peak-rel* Bewohner der Peaks von Derbyshire, *suck-rel* Sf. säugendes Füllen, *gamph-rel* Roxb. Narr, *guttrel* junges fettes Schwein, E. *mongrel* u. s. w., wie man sieht, fast alle in bösem Sinne gebraucht. Hier haben wir wahrscheinlich wirkliche deutsche Ableitung auf *l,* das *r* ward nach der Analogie von *stammer-el, hammer-el* auch bei den Wörtern gebraucht, wo es nicht hingehörte.

2) Verkleinerungen mit *k*.

a. Die Verkleinerung *oc* ags. *uc;* im Engl. nur noch Wenige: *bullock* junge Stier, *hillock* kleiner Hügel, häufiger in Eigennamen: *Pollock* (Paul), *Mattock* (Matthaeus), *Baldock* (Baldwin), namentlich aber mit unorganisch dazwischen geschobenem *c* z. B. *Wilcock* (William), *Phyllicock* (auch *Philcox*) Philipp u. s. w. Vgl. über dieses Dazwischenschieben eines Konsonanten die Ableitungen *ss, ng.*) In Schottland ist *ock* noch als verkleinernde Endung thätig: *wifock, lassock, bittock* Bischen, *whilock* kleines Weilchen, *crummock* Kuh mit krummen Hörnern, namentlich aber bei Namen: *Davock, Jamock, Bessock* (Elizabeth), *Jeanock* (Johanna).

b. Die Silbe *kin* deutsch *chen* findet sich noch im E. in *mannikin* Männchen, *lakin* statt *ladykin* (in der Redensart *by our Lakin* d.h. bei der Jungfrau María), *ladkin* Bürschchen, *lambkin* Lämmchen, *kilderkin* Fässchen, *pipkin* Töpfchen, *thumbikin* Däumchen, altengl. noch öfter. In engl. Namen findet sich *-kin* sehr häufig: *Tonkin* (Anthony), *Jenkins* (John), *Jerkin* (Jeremy), *Perkin* (Peter), *Hodgkin* (Roger), *Simpkin Simkin* (Simon), *Tompkins* (Thomas), *Dickin Dickens* (Richard), *Wilkins* (William), *Malkin* (Mary) u. a. Im Schottischen erinnere ich mich nicht Verkleinerungen mit *kin* gefunden zu haben.

3) IE (*y*). Im Englischen nur noch wenige Spuren: *county*

Gräfchen bei Shak. Romeo III. 5. und öfter, vielleicht *baby*, in engl. Mundarten *bab*, und die Namen *Betty*, *Betsy* (Elizabeth in Nf. auch Lizzie), *Billy* (William), in der Mundart von Nordengland in weiterer Bedeutung = Bruder, als Liebkosungswort, *Barney* von *Barhard*, *Molly* (Mary), *Fanny* (Frances) u. e. a. Im Schott. ist die Ableitungssilbe *ie* noch in voller Thätigkeit: *lassie*, *wifie*, *laddie*, *daddie* (Väterchen), *titty* (Schwesterchen), *sternie*, *pursie*, *boatie*, *beastie*, *breastie*, *housie* u. s. w. Von Namen: *Willie*, *Davie*, *Peggy* (Margaret), *Tibbie* (Isabella), *Annie*, *Nancie* u. s. w.

4) Die schott. Mundart verbindet auch die beiden Ableitungen *ock* und *ie* zu *ukie*, um das ganz Winzige und Herzige, auch wohl Verächtliche zu bezeichnen. In dem kleinen Gedichte von Geddes „*The wee wifukie*" bei Whitelaw Sc. Songs p. 76 finden sich folgende: *wifukie*, *drappukie* Tröpflein (*drap* E. *drop*), *Bessukie*, (Elizabeth) *housukie*, *Doussiekie* (Hundename); aus *Burns* und den übrigen neuern schott. Schriftstellern würden sich noch eine gute Anzahl zusammenstellen lassen.

Vgl. übrigens über die Verkleinerung der engl. Eigennamen namentlich *Lower*, *essay on English surnames*. London 1844.

Ausser den obengenannten Verkleinerungen hat im Engl. auch das ursprünglich patromymische, d. h. die Abstammung anzeigende *ing* (*ling*) verkleinernde Geltung angenommen s. oben.

§. 112.

Verminderte Thätigkeit der Ableitungen. Ersatzmittel.

Schon aus obiger Übersicht der Ableitungen ist es klar geworden, wie viel dieselben von ihrer einstigen Wirksamkeit eingebüsst haben; bei weitem der grösste Theil ist bei Bildung neuer Wörter nicht mehr thätig; die einzigen, welche mehr oder weniger noch ihre Ableitungskraft bewahrt haben, sind:

1) zur Bildung von Hauptwörtern

ER um handelnde Personen zu bezeichnen,

NISS meist unserm *-heit* oder *-keit* entsprechend, seltener unserm *-niss*.

ING entsprechend dem nhd. *ung*.

2) zur Bildung von Eigenschaftswörtern:

IG (E. *y*) vollkommen wie unser deutsches *ig* gebraucht, daneben aber auch noch deutsches *icht* vertretend.

ISH, die Ähnlichkeit mit etwas bezeichnend, seltener als im Deutschen in übelm Sinne gebraucht.

3) zur Bildung von Zeitwörtern:

EN ausdrückend das Machen oder Werden zu dem, was die Eigenschafts- oder Hauptwörter, an die sie tritt, ausdrücken.

Das Nhd. hat noch mehr thätige Ableitungen; für Hauptwörter noch *icht, in, ling*, für Eigenschaftswörter *icht* und *ern* (*en*), für Zeitwörter *ern*. Die im Englischen noch gangbaren Ableitungen hat es sämmtlich bis auf die Ableitung *n* für Zeitwörter.

Den aus dem verminderten Gebrauche der Ableitungen entstehenden Mangel ersetzt das Englische auf mehrfache Weise:

1) Indem es fast aus jedem Hauptwort und Eigenschaftswort ohne Veränderung der Form ein Zeitwort bilden kann, so aus *book* Buch *to book* ins Buch eintragen, *witness* Zeuge: *to witness* bezeugen, aus *favour* Gunst: *to favour* begünstigen, *slave* Sklave: *to slave* zum Sklaven machen und sich als Sklave plagen, *sister* Schwester: *to sister* verschwistern, *side* Seite: *to side* sich auf die Seite lehnen, *shrub* Strauchwerk: *to shrub* Strauchwerk abschneiden u. s. w. aus Eigenschaftswörtern: *free* frei *to free* befreien, *clean* rein *to clean* reinigen, *foul* schlecht *to foul* verunreinigen, *half* halb *to half* halbiren, *even* gleich *to even* gleich machen. Selbst aus Partikeln werden öfters Zeitwörter gebildet: *to over* passieren (Dickens), *to forward* befördern, *to out* austreiben, vertreiben, *to in* einführen u. s. w.

2) Indem es umgekehrt aus vielen Zeitwörtern ohne Veränderung der Form Hauptwörter bildet: *to turn* wenden *turn* Wendung, *draw* ziehen, Zug, Loos; *sculp* schnitzen, Kupferstich, *search* suchen, Nachforschung u. s. w.

3) durch den häufigen Gebrauch der Partizipialendung *ed* zu Eigenschaftswörtern, auch wo keine Zeitwörter vorhanden sind, und wirkliche Participia gar nicht gebildet werden können z. B. *mooned* mondähnlich, *moneyed* geldbesitzend, *landed* landbesitzend u. s. w.

4) durch Verbindung französischer Ableitungen mit deutschen Wörtern und endlich

5) durch Zusammensetzungen.

2. Die Zusammensetzung.

§. 113.

Berührung der Zusammensetzungen mit den Ableitungen; eigentliche und uneigentliche Zusammensetzung.

Zusammensetzung ist, wie schon oben bemerkt, das Aneinanderfügen zweier oder auch mehrerer Wörter. Das zweite Wort der Zusammensetzung ist in den meisten Fällen die Hauptsache; das erste dient nur dasselbe näher zu bestimmen; bei der Ableitung war umgekehrt der erste Theil des Wortes der hauptsächlichste und daher der betonte, während der zweite Theil nur zur Bestimmung dient.

Zusammensetzungen können, wie wir bereits gesehen haben, den Schein abgeleiteter Wörter annehmen, wie es mit den unter den Ableitungen angeführten Wörtern *wolf* und *hard*, (*lf* und *rd*) geschehen ist, die mit der vollständigen Form auch ihre Bedeutung aufgegeben haben, wofern nicht vielmehr die Form erst in Folge des Verschwindens der Bedeutung verkürzt wurde. Durch Zusammenziehung können zusammengesetzte Wörter sogar einsilbig werden z. B. *lord* aus ags. *hlâf-ord* Brodherr, Sch. *daurg*, *daurk* = *day-work*. Indessen findet solche Zusammenziehung nur selten Statt, am häufigsten noch in Mundarten. Ebenso ist auch kein Wort der Zusammensetzung in der Regel tonlos; eine Ausnahme machen die geläufigen Zusammensetzungen z. B. mit *ly* (nhd. *lich*), *some* (nhd. sam), *ship* (nhd. *schaft*) u. s. w., welche nicht nur häufig den Ton, sondern auch ihre ursprüngliche Bedeutung aufgeben und völlig den allgemeinern Sinn einer blossen Ableitung annehmen.

Die Zusammensetzung ist entweder eigentliche oder uneigentliche. Die eigentliche Zusammensetzung verbindet zwei Wörter auf die Weise, dass das erste ohne allen Zusatz vor das andere tritt. Das Goth. und Ahd. zeigen noch in vielen Fällen einen Bindungsvokal, namentlich *a*, der ursprünglich wohl allgemein den eigentlichen Zusammensetzungen zukam. Auch das Griech. und Lat. zeigen Bindevokale, das erstere gewöhnlich *o*, das letztere *i*. In den neuern Sprachen sind nur noch wenige Wörter mit Bindevokal vorhanden, im Nhd. jedoch noch bedeutend mehr als im Englischen z. B. *badegast*, *tagereise*, *tagefahrt*, *reisekleid*. *schweinefleisch* u. s. w., als *i* noch in *nachtigall*, *bräutigam*. Im Engl. kenne

ich nur *nightingale*, in welchem das *i* durch unorganisches Einschieben von *n* erhalten ist; die Wörter *handicraft* Handwerk, *handiwork* Handarbeit, *handygripe* Griff mit der Hand, altengl. auch *handycuffs* und *handiblows* Schläge und *handycap* ein Spiel sind Zusammensetzungen mit dem Eigenschaftswort und haben daher keinen Bindevokal; ebenso in den Mundarten *fierytangs* der Hummer, *fernyhirst* S. der Farnkrauthügel u. s. w. Indessen finden sich doch in den Mundarten einzelne Wörter mit wirklichem Bindevokal z. B. S. *feltyflier* Shropsh. *fieldifare*, bei Chaucer *feldefare* E. *fieldfare* der Krammetsvogel, Ab. *landimer* Landgrenze E. *landsmark*, *messigate* Orkn. Weg zur Kirche (zur Messe), wohl auch in *wantytump* Ameisenhügel Gloucestersh., *okragarth* Stoppelfeld Shetl. u. e. a.

Die uneigentliche Zusammensetzung fügt das erste Wort in seiner Biegungsform an das zweite z. B. *queen'shead*. Zum Theil haben wir hier auch noch nicht einmal uneigentliche Zusammensetzungen, sondern eben nur Genitive, die vor ein Hauptwort gestellt werden und eben so gut auch durch *of* aufgelöst und nachgestellt werden können. In allen den Fällen, wo zwei Wörter durch häufigen Gebrauch so weit zusammenwachsen, dass jedes Wort gleichsam seinen eigentlichen Sinn aufgiebt und beide zusammen einen neuen bestimmten Sinn annehmen, namentlich aber bei Namen von Pflanzen findet indessen wirkliche uneigentliche Zusammensetzung Statt z. B. *coltsfoot* Huflattich, *queen'sgillyflower* Nachtviole u. s. w. Indessen können Zusammensetzungen, deren erstes Wort kein genitivisches *s* hat, auch uneigentliche sein; denn in der alten Sprache nahm, wie schon in der Geschichte der engl. Sprache gezeigt worden ist, nur ein kleiner Theil der Genitive ein *s* an, die frühern Genitivendungen aber sind abgefallen und die uneigentliche Zusammensetzung hat daher den Schein der eigentlichen angenommen; so sind z. B. *crowfoot* Ranunkel, *crowtoe* Hyacinthe uneig. Zusammensetzungen. Die neuern uneigentlichen Zusammensetzungen tragen indessen fast durchgängig *s*, das durch Apostroph von dem ersten Worte getrennt zu werden pflegt, ein in allen den Fällen, wo beide Wörter wirklich eiuen neuen Begriff gebildet haben, sehr unnöthiger Zusatz.

Als Hauptunterscheidungszeichen zwischen eig. und uneig. Zusammensetzung muss daher gelten, ob das erste Wort der Zusammensetzung für sich konstruirbar ist, oder nicht; dies ist z. B. in *earring* nicht möglich, denn *ohrring* ist

nicht = *ohres-ring*, sondern = *ring am ohre*; wohl aber ist *crow-foot* = der Krähe Fuss, also uneigentliche Zusammensetzung.

In der folgenden Darstellung begnügen wir uns hauptsächlich auf die eigentlichen Zusammensetzungen Rücksicht zu nehmen.

A. Zusammensetzungen des Hauptworts.

§. 114.

I. Hauptwort mit Hauptwort.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen lässt sich auf 3 Verhältnisse zurückführen: 1) auf ein praepositionelles, d. h. es ist zu dem ersten Wort ein Verhältnisswort hinzuzudenken, 2) ein appositionelles, d. h. zwei Begriffe werden zusammengestellt und durch ausgelassene Konjunktionen in Verbindung gebracht (Vergleichung), auch zeigt der eine Begriff wohl nur die Art des andern an, 3) ein kasuelles, d. h. die Zusammensetzung lässt sich durch Kasus auflösen. Namentlich bei dieser dritten Gattung berühren sich eigentliche und uneigentliche Zusammensetzung.

Wenn wir uns die Zusammensetznngen auf diese Weise auflösen, so meinen wir nicht, dass sie gleichbedeutend mit der gefundenen Umschreibung oder daraus entstanden seien. Der Hauptunterschied zwischen den Umschreibungen und den Zusammensetzungen ist der, dass erstere es gewöhnlich mit dem einmaligen Zustande zu thun haben, letztere dagegen den bleibenden ausdrücken; der Stein in der Mühle ist etwas ganz anderes als der Mühlstein. Ferner werden wir finden dass ein zusammengesetztes Wort häufig mehr als eine Deutung zulässt: *regenwurm* kann ein Wurm sein, der während des Regens, und einer, der nach dem Regen erscheint; der Sinn der Zusammensetzung ist nie so bestimmt, wie der der Umschreibung durch Verhältnisswörter.

1. Praepositionelle Zusammensetzungen.

a) das ruhige Raumverhältniss, die Verhältnisswörter *an, in, auf, zu*; *landlord* Herr im Lande (nhd. uneig. Landesherr), *bedfellow*, *churchbench* (Bank in der Kirche), *churchyard* (Hof an der Kirche), *heartgrief*, *toothache*, *sandwalk* (Weg im Sande), *seafish*, *earring*, *armpit*, *mountainoak* (Eiche auf dem Berge), *mountainash*, *doorhandle* (an), *millstone*, *grasshopper*, *grave-*

stone (auf), *woodcock*, *woodpigeon*, *ropedancer* (Tänzer auf dem Seile), *rosechaffer*, *landservice*, *landtrade.*

b) das ruhige Verhältniss: *morningstar* (St. am M.), *nightingale* (der bei der Nacht singende Vogel), *nightraven*, *eveningrest*, *daywork.*

c) Bewegung nach einem Orte hin: *seafarer*, *homethrust* Gnadenstoss, etwa Heimleuchtung, *fieldfare* der ins Feld fahrende, fliegende Vogel.

d) Bewegung von einem Orte her: *ab*, *aus*, *von*.

1) räumlich: *sideglance* Blick von der Seite, *moonstone* Stein aus dem Monde, *mountainstream*, *seabreezc*, *veineblode* Ch. Blut aus den Adern.

2) stofflich: *steelpen* Feder aus Stahl, *goldwatch*, *featherbed*, *stonewall*, *stonework*, *silvercoin*, *silverplate*, *silkhat*, *beaverhat* u. s. w.

e) Zweck, Nutzen, *zu*, *für*: *Penknife*, *saltvat*, *flowerbag*, *mealtub*, *milkpan*, *milktub*, *milkpot*, *alevat*, *beefknife*, *beeffork*, *bellmetal*, *birdcage*, *bookshop*, *warehouse*, *handkerchief*, *footstool*, *bedcurtain*, *headdress*, *bedroom*, *eyeglass*, *watergang*, *watergate*, *orchard* ags. *ort-geard* Krautgarten.

f) Bewegung *durch*, *hedgecreeper*, *landlouper*.

g) Mittel *durch*, *mit*: *Footstep* die mit dem Fuss gemachte Stapfe, *handgearing* das Steuern mit der Hand, *stockjobber* Aktienwucherer, *handstroke* Streich mit der Hand, *stonethrow*, *grassplot* der mit Grass bewachsene Fleck, *furboots* mit Pelz gefüttert, *limetwig* mit Leim bestrichen, *eyeservant*, *eyewitness*, *cheesemonger*, *ironmonger* u. s. w.

h) Bewegung über: *clodhopper* mundartlich der über die Erdschollen springt = Oekonom.

2. Appositionelle Zusammensetzungen.

a) Vergleichung *goldfinch* Fink so gelb wie Gold, *goldfish*, *silverweed*, *mousebat*, *leafgold* (so dünn wie ein Blatt), *blockhead* (so dumm wie ein Block), mundartlich *cobweb-morning* Nebelmorgen, aussehend wie ein Spinnegewebe.

b) das erste Wort giebt die Art, das zweite das Geschlecht, die Gattung an: *appletree*, *reedgrass*, *colewort*, *brambleberry*, *roebuck*, *roecalf*, *henbird*. Bisweilen ist wenig Unterschied zwischen beiden Wörtern, so im Nhd. *Diebstahl* S. *middingdung*, *muckmidden* Misthaufen.

c) das zweite Wort enthält die allgemeinen Begriffe, Zustand, Art; hieher die Zusammensetzungen mit *dom*, *hood*, *kind*, *ship*.

DOM ags. *dôm* nhd. *thum* meist an persönliche Hauptwörter gesetzt, bedeutet dann Stand, Würde: *kingdom* eig. Königswürde dann Königreich, *dukedom, earldom, martyrdom, wisdom.*

HOOD bisweilen fälschlich *head* ags. *hâd* nhd. *heit* (*keit*), ursprünglich wohl Person, dann Stand und Gewohnheit anzeigend: *womanhood, maidenhood* und *maidenhead, godhead, knighthood, childhood.*

SHIP auch SCAPE und SKIP Art und Weise ahd. *scaf* nhd. *schaft, friendship, lordship, fellowship, ladyship, landscape* und *landskip.*

KIND Art Gattung: *mankind, womankind.*

d) Bisweilen stehen die Begriffe beider Wörter nicht in dem Verhältniss des Besondern zum Allgemeinen, sondern bestimmen sich gegenseitig; so *Prince-regent* der Prinz, der zugleich Regent ist, *Lordchancellor, lard-worm, weathercock, childbed;* so auch die engl. Namen für Vögel: *Jackdaw* eig. *Hans Dohle, Magpie* Margarethe Elster, *Tomtit* eig. Thomas Meise u. s. w.

e) Bei einigen ist das Ergänzen ganzer Redensarten nothwendig; ich erwähne nur die beiden sch. Wörter *dirtfear* metus tantus ut excrementa emittere cogaris, *dirthaste,*

3. Kasusverhältnisse.

a) Genitiv. Die grosse Mehrzahl der genitivischen Zusammensetzungen sind uneigentliche, doch finden sich auch eine ziemliche Anzahl eigentlicher, die namentlich angewandt werden, um den Begriff zu verallgemeinern: *needleear, winterday, summertime, bridegroom* (statt *bridegoom* von *brŷdgôma* der Mann der Braut), *bridemaid, ascensionday, gossammer* statt *goosesummer* in Cr. noch *sumemrgoose* nhd. Alte-Weiber-Sommer; in andern Mundarten auch *sundewwebs* genannt.

b) Akkusativ. Das erste Wort wird vom zweiten regiert; *winedrinker, landholder, hairdresser, bootmaker, pathfinder* u. s. w. In Mundarten gleichfalls viele: *eeldrowner* Dummkopf (der Aale zu ersäufen versucht), *firekindling* und *househeating* Gastmahl, *marketbeter* Ch. Pflastertreter.

§. 115.

II. Substantiv mit Eigenschaftswort.

1) Praepositionelle Zus.; nicht häufig.

a) Ruhe an, in, zu, auf *headstrong* (stark im K.) *armstrong* (nur noch im Namen) *heartdeep, heartsick, threadbare* fadenscheinig.

b) Bewegung woher, von, aus: *lovesick* aus Liebe krank oder an der Liebe krank.

c) Zweck zu, für: *eyebright* zum Hauptw. geworden.

2. Appositionelle.

a) Vergleichung, sehr häufig: *coalblack, bloodred, bloodhot, cocksure* (zuversichtlich wie ein Hahn), *dogcheap, dogsick, dogtired, dogweary, milkwhite. snowwhite, paperwhite, stoneblind, stonedead, stonestill, dirtcheap, stockstill, sunbright, sandblind, highgravel-blind* Shak. merch. *of* Ven. II. 2., *honeysweet, breasthigh* bis an die Brust, *kneedeep, foolhappy* Spenser, *armgrete* Chaucer C. T. 2147 so dick wie ein Arm; *nutbrown, olaycauld* S. *maidpale* bleichsüchtig, blass wie ein Mädchen.

b) Eine Anzahl Zus. von Hauptwörtern mit Eig. sind nur noch durch bedeutende Ellipsen zu erklären: so ist *mothernaked* nackt wie ein Kind, das eben aus dem Mutterleibe kommt, ebenso das altengl. *bellynaked* Ch. C. T. 9200, *firenew* Shak., mundartlich *brannew* wie etwas eben aus dem Feuer Gekommenes; das sch. *burdalane* allein wie ein Vogel im Ei. Wie ist *moonblind* mondsüchtig zu erklären?

3. Kasuelle.

a) Genitiv: *noteworthy, lifeweary, praiseworthy, japeworthy* lächerlich bei Ch. u. e. wenige andere. Indessen gehören hierher auch die Zusammensetzungen mit *full* und *less* (goth. *láus* ahd. nhd. *lôs* ags. *leás*, nicht zu verwechseln mit *less* weniger), da *ful* und *less* noch im Ags. häufig mit dem Genitiv verbunden werden. Beispiele dieser Zusammensetzungen sind zu häufig, als dass es nöthig wäre, deren beizubringen; indessen mag aus den Mundarten bemerkt werden, dass diese *ful* sich nicht bloss an Hauptwörter, sondern auch an Eigenschafts- und Zeitwörter hängen, was in der ältern Sprache mit vollem Rechte nicht gestattet war; daher z. B. *kindiful* E. A. = *kindly, weariful* müde Nf., *easiful* Shrop. ruhig, *urgeful* lästig Nf. u. a. Auch haben die Mundarten öfters bei frz. Wörtern die Endungen *ive* oder *ous* mit *ful* vertauscht z. B. *abuseful* Heref. = *abusive*, *destructionful* Rox. = *destructive, puzzumful* Cr. = *poisonous, envyful* S. = *envious* u. s. w.

b) Dativ. Unter den dativischen Zusammensetzungen sind die mit *ly*, *like* und *some* die gewöhnlichsten.

Ly und *like* sind ursprünglich ein und dasselbe, das ags. *lîc*. In *ly* ist aber die Bedeutung der Ähnlichkeit verdunkelt, auch dient es jetzt vorzugsweise zur Bildung von Umstandswörtern, die durch

dessen Ansatz ohne Weiteres aus Eigenschaftswörtern gebildet werden; doch giebt es noch viele Eigenschaftswörter mit *ly: timely, stately, soldierly, quarterly, princely, heavenly, ghostly, fleshly, manly, womanly, maidenly, masterly* u. s. w. Wo aber irgend die Bedeutung der Ähnlichkoit hervorgehoben werden soll steht *like: soldierlike, ghostlike, deathlike* u. s. w. Auf gleiche Weise unterscheiden sich im Deutschen *lich* und *gleich;* nur sind sämmtliche *-lich* im Deutschen auch Eigenschaftswörter.

Some das ags. *sum* nhd. *sam* bedeutet ursprünglich auch die Aehnlichkeit, doch ist auch diese Bedeutung verdunkelt: *handsome, gleesome* u. e. a. Überhaupt sind mit *some* zusammenges. Hauptwörter im E. nicht eben häufig; die Mundarten, vor Allem die schottische, lieben sie viel mehr; ich erwähne nur *clogsome* Nf. schwer (wie ein Klotz), *hurrysome* Warw. eilig, *wunsome* lebhaft Nth E., *toothsome* schmackhaft Nf., *viewsome* gut aussehend Nth. E., *humoursome* Nth. launig, *quarrelsome* Dors. streitsüchtig, *delightsome* Dors. = *delightful*, *heedsome* ib. achtsam, *laboursome* Nth. arbeitsam, *heartsome* S. herzlich, *fearsome* = *fearful*, *leesome* S. lügenhaft, *playsome* = *playful*, *lovesome* = *lovely*, *woesome* = *woeful*, *bouksum* = *bulky*, *rulesum* = *worthless*, *angersum* ärgerlich u. v. a. Das Schottische hat auch noch ein anderes ziemlich häufig zu Zusammensetzungen angewendetes Eigenschaftswort, nämlich:

RIFE in *toothrife* geniessbar auch *teethrife, wastrife* verschwenderisch, *waukrife* wachsam, *playrife* spielerig, *salerife* verkäuflich, *cauldrife* frostig u. e. a.; die Bedeutung dieses *rife* ist offenbar der von *some* ziemlich ähnlich: *toothsome, playsome, wasterful* wechseln in den schott. Mundarten mit *toothrife* u. s. w. Das Wort selbst wage ich nicht zu deuten; ist *rife* durch Vokalwechsel aus dem ags. *rôf* berühmt, das zu Zusammensetzungen sehr häufig gebraucht wird, entstanden, so dass *playrife* wäre durch Spielen ausgezeichnet, *waukrife* durch Wachen ausgezeichnet? Später konnte dann *rife* weiter ausgedehnt und auch da angewendet werden, wo der Sinn berühmt unstatthaft ist. Mit dem deutsshen *reif*, das in Zusammensetzungen wie *todreif* ebenfalls vorkommt, hat es wohl keine Verbindung, da dieses E. *ripe* lautet.

Merkwürdig sind noch einige schottische Zusammensetzungen mit Komparativen, nämlich: *fatherwaur*, *fatherbetter* schlechter, besser als der Vater; ähnliche Zusammensetzungen kenne ich nir-

gends; auch das altschottische Eigenschaftswort *brudermaist* ganz brüderlich, ist merkwürdig.

§. 116.

III. Hauptw. mit Zeitwort.

Zusammensetzung mit wirklichem Zeitwort ist unerlaubt. Wo sie wirklich stattzufinden scheint, ist ein zusammengesetztes Substantiv vorausgegangen, von dem das Zeitwort abgeleitet ist; so ags. *godspellian* E. *to gospel* aus ags. *godspel* E. *gospel.* Völlig unklar ist die Zusammensetzung geworden in *endeavour* ags. *endebyrdian* anordnen. Einige wenige Zusammensetzungen von Hptw. mit Zeitw. hat sich indessen das Engl. erlaubt, nämlich: *to crossexamine, to crossquestion, to crossbite* übers Kreuz tragen, Kreuzfragen thun u. s. w. Neuere von zus. Hauptwörtern abgeleitete Zeitwörter kenne ich nicht. — Kaum mehr als Zusammensetzung eines Hauptw. mit Zeitwörtern ist zu betrachten die Silbe *mis-*, ursprünglich Hauptwort ahd. *missa*; es hat völlig seine substantivische Bedeutung aufgegeben.

Desto häufiger ist die Zusammensetzung mit dem Partizipium, sowohl dem aktiven als passiven: *seafaring, heartrending, heartbreaking, hearteasing, painstaking, oakcleaving* Sh. *thoughtexecuting* u. s. w., *earthborn, carborne* bei Ossian, *foolbegg'd* Shak. (närrisch), *shardborne* Sh., *cubdrawn* Sh., *hearthardened, heartwounded, foolborn, flybitten, booklearned, homespun, homebred* u. s. w. Ausserdem ist es dem Engländer gestattet, fast von jedem Hauptworte Participia auf *ed* zu bilden, ohne dass ein Zeitwort vorhergegangen zu sein braucht; in der Zusammensetzung finden sich solche falsche Participia viel häufiger als für sich allein, s. §. 112. *henhearted, crooklegged, crookbacked, crossgrained, crossarmed, bunchbacked, hairbrained, cockbrained, clodpated* u. s. w. Eine Fundgrube für alle partizipialen Zusammensetzungen sind die Dramen von Shakespeare und seinen Zeitgenossen z. B. King Lear II. 2: *a lilyliver'd, action-taking knave, a whoreson glassgazing superserviceable finical rogue, one-trunk-inheriting slave.* In Mundarten sind sie ebenfalls häufig anzutreffen.

Zusammensetzung von Hauptwörtern mit substantivischem Infinitiv giebt es streng genommen im Englischen nicht; indessen können im Engl. von jedem Zeitworte Hauptwörter durch die Endung *ing* gebildet werdan, welche völlig die Geltung unserer substanti-

rischen Infinitive haben und mit diesen findet vielfach Zusammensetzung Statt: *heartburning*, *housebreaking* u. s. w.

B. Zusammensetzungen des Eigenschaftsworts.

Hier finden nur die appositionellen Verhältnisse Anwendung.

§. 117.

I. mit Hauptwörtern,

Ziemlich zahlreich: *oldage*, *oldmilk* abgerahmte Milch, *oldnick* Teufel, *boldface* Unverschämtheit, *bluebottle, blueboy* Waisenknabe, *bluedevils* Trübsinn, *redcoat* Soldat, *redbreast* Rothkehlchen, *whitethorn, whiteherring, hothouse, hotspur, heavyhours, hardihood, hardware, longshanks, grandfather, greenpeak, freedom, halfpenny, freeman, hardship, greywheat* u. s. w.

II. mit Eigenschaftswörtern.

Manche mit LY: *goodly, silly* (*seld-lîc* eig. wunderbar). *tartly, highly, gravely, deadly, sickly* u. s. w. (die meisten LY sind auch hier Umstandswörter), und SOME: *fulsome, darksome* u. e. a., in Mundarten viel mehr: *heavisome* York, *blissom* statt *blithesome* ib. *langsome* ib. *lonesome* Shrop., *rouchsome* (= *somewhat rough*) S., *drysome* S. *warmsome* S. u. s. w. Auch einige Zus. mit *less* zeigen die Mundarten z. B. *gueedless* gl. gutlos, = schlecht, *illless* gut.

Sonst sind Zusammens. mit Eig. nicht eben häufig: *allmighty, bitterbad, manyfold, redhot, selfwise, selfsame, selfactive, freshnew* u. e. a.

III. mit Zeitwörtern.

Sind in der ags. Sprache ebenfalls unstatthaft, mit Ausnahme von Zusammensetzungen mit *ful, efen* (*even*), *same* und *self,* von denen im heutigen Englisch bloss noch *fulfill* im Gebrauch ist. Doch finden sich in der neuenglischen Sprache einige Zusammensetzungen von Eigenschaftswörtern mit Vb.: *newmould, newdress, newfangle*; doch dürften davon wenig mehr als Infinitiv und Particip vorkommen.

Eigenschaftswort mit Part. praes. *deepmusing*, *swiftmantling* u. s. w., meist keine eig. Zusammensetzungen, da die Adv. *deep, swift* auch getrennt stehen können.

Eigenschaftswort mit Part. pass.: *deaddrunk*, *deadstruck*, *newfashioned*, *highbred*, *highlived*, *lowlived*, *fairspoken* u. s. w.

§. 118.

C. Zusammensetzungen des Zeitwortes.

Hier findet nur eig. Zusammensetzung Statt; das Zeitwort regiert das Hauptwort oder Eigenschaftswort. Natürlich kann nur mit der Praesens-, nicht mit der Perfektsform komponiert werden.

1) Zeitwort mit Hauptwort: die auf ähnliche Weise wie die deutschen Wörter *schaltjahr*, *giesskanne*, *schreibtafel* u. s. w. gebildeten Wörter sind im Engl. nicht sehr häufig: *pisspot*, *gocart*, *springtide*, *springgun*, *springbox*, *drawbridge*, *drawbar*, *drawwell*, *scratchbrush*, *turnbench*, *turnbroach*, *turnspit* u. a., meist hat sich substantivisches *ing* eingedrängt: *writing-desk*, *reading-room*, *eating-house* und unzählige andere; hier ist also substantivische Zusammensetzung.

2) Zeitwort mit Eigenschaftswort; ich kenne nur *forgetful*. In *love-ly*, *love-some* scheint *love* Hauptwort zu sein. In Mundarten finden sich: *waste-rife*, *do-some* gesund S. *dowless* ungesund, *feelless* gefühllos u. a. m.

Zusammensetzungen des Mittelworts der Gegenwart mit Hauptwörtern kommen nicht vor. Von Eigenschaftswörtern verbindet sich nur *ly* damit: *wittingly*, *forgettingly*, *knowingly*, sämmtlich Adv. Ebenso sind die Verbindungen von *ly* mit dem Part. pass., die nur selten vorkommen z. B. *learnedly* sämmtlich Adverbien.

§. 119.

Zusammensetzung der Partikeln. Allgemeines.

Die Zusammensetzung mit Partikeln bietet mancherlei Schwierigkeiten dar. Sie ist nicht überall mehr erkenntlich, namentlich wo der Vokal einer Partikel abgefallen und der Konsonant sich eng an die Wurzel geschlossen hat. Das wichtigste Beispiel der Art ist das bei Wörtern eines und desselben Stammes in verschiedenen und in denselben Sprachen bald vorhandene, bald fehlende *s*, das bereits in der Lautlehre des deutschen Bestandtheils berührt wurde. Ich gebe hier aus alten und neuen Sprachen ein Verzeichniss solcher *s*, das auf einige Vollständigkeit indessen nur für das Englische und dessen Mundarten Anspruch macht.

Gr. *σμικρός* und *μικρός*, *σμογερός* und *μογερός*, *σμύρνα* und *μύῤῥα*, *σκνέφας* und *κνέφας*.
lat. *nix* gr. *νίψ*, goth. *snáivs* E. *snow* nhd. *schnee*.
gr. *μυρίζειν* ags. *smyrjan* E. *smear* schmieren.
lat. *nurus* ahd. *snuor* nhd. *schnur*.
lat. *spina* E. *pin* Welsh: *pin* und *ys-pin* Dorn.
nhd. *kurz* ahd. *scurz* und *churz* ags. *sceort* E. *short*.
- *niesen, niessen* ags. *sneósan* E. *sneeze* Shropsh. *neze*.
- *klatschen* E. *clatter* in Suss. *sclat*.
- *kratzen, Krätze* Shropsh. *scrat*.
- *quatschen* E. *squat* Gloucester *quat*.
- *quieken* E. *squeak*.
- *trampeln* und *strampeln* E. *tramp* Nth. E. stramp.
- *klemmen = heimlich stehlen*, Heref. *sklem*.
- *latschen* S. *to sloatch*.
E. *wing* nhd. *sch-winge*.
- *neb* nhd. *sch-nab-el* altn. *nef* S. *snab* Vorsprung eines Berges.
- *melt* ags. *miltan* daneben *smylte* nhd. *schmelzen*.
- *cringe* Shropsh. *scringe* krümmen.
- *clasp* S. *sclasp*.
- *quench* Suff. *squench*.
- *noose* Suff. *sneaze* Schlinge.
- *crunch* Bedf. *scrunch* zerknirschen.
- *crab* Nth. E. *scrab* Krabbe.
- *crawl* Heref. *scrawl*.
- *marrow* nhd. *mark* S. *smergh*.
- *squeech* Heref. *queek* drücken, pressen; nhd. *aus-quetschen*.
Shrop. *crumple* S. *scrumple* nhd. *schrumpeln*.
E. *meager* mager Nf. *smeager*.

In diesem *s* haben wir höchst wahrscheinlich eine uralte Partikel, wahrscheinlich das lat. *ex* in *ex-iguus*, das mhd. *ur* in *ur-klein = sehr klein* goth. *us*; auch das kymrische *ys*, das sich sehr häufig mit Haupt- und Eigenschaftswörtern verbindet, scheint dasselbe zu sein: *mal* leicht *ysmal* (E. *small* nhd. *smal* slav. *mal*), *pin* Nadel *ys-pin* Dorn lat. *spina*, *noden* Faden *ys-noden* Netz (S. *snood?*), *cre* Geschrei *ys-cre*, *pig* Spitze *ys-pig* u. s. w. Vgl. *Garnett transactions of the London philological society L.* 1844. 1 *B.*

Wir können hier auf weitere Untersuchungen, ob sich vielleicht auch andere anlautende Konsonanten als ursprüngliche Partikeln er-

weisen, nicht eingehen und beschränken uns daher für das Folgende auf die wirklich nachweisbaren Partikeln.

Die Partikeln sind theils trennbare, theils untrennbare; ersteres wenn sie auch ausser der Zusammensetzung noch selbständig bestehen können, letzteres wenn sie nur in der Zusammensetzung vorkommen. Die letztern sind Veränderungen am meisten ausgesetzt, können auch eher untergehen als die andern.

§. 120.

1. Partikel mit Nomen (Hauptw. und Eigenschaftsw.)

E. AFTER ags. *äfter* ahd. *aftar* goth. *aftra* nach, tr. P.; *aftergrass, aftergrowth, afternoon, afterwards.*

Ags. AND goth. *anda, and* ahd. nhd. *ant* E. nur noch in *answer* (*and-svare*) Antwort. Bedeutung: *gegen* gr. *αντὶ*.

E. BE und BY jetzt völlig geschieden, einst dasselbe, goth. *bi*, ahd. *pi* und *pî* ags. *be* und *big, bŷ* nhd. *be, bei.* BE untr. P. gilt für die allgemeinere unbestimmte Bedeutung, während in dem trennbaren BY noch die Bedeutung *juxta* herrscht. Mit dem Nomen ist *be* nicht häufig im E. verbunden: *behalf, behest, behoof, belief,* häufiger noch mit dem Zeitwort, obwohl die Zusammens. mit *be* überhaupt sehr abgenommen haben. Mit *by: bywork, bypath, byroad, byway* u. a. m.

E. FOR ags. *for* goth. *faúr* nhd. *ver:* meist dem letztern entsprechend, verband sich im Ags. auch mit Hauptwort und Eigenschaftswort, jetzt aber nur noch mit dem Zeitwort. Im Schottischen noch *forgettle* vergesslich ags. *for-gitol.*

E. FORE ags. *fore* goth. *faúra* nhd. *vor*: *forefather, foretooth, foresight* u. a.

E. FORTH ags. *forð*, trennb. P., im E. nur noch *forthcoming, forthissuing*; altengl. *forthright* gerader Weg, *forthword* ein Handel, Sch. *forthgeng* Hochzeitsschmauss.

Ags. GE goth. *ga* ahd. *ka* alts. *gi*, im Altengl. zu *y* geschwächt, im E. bis auf wenige Fälle ganz untergegangen. Es entspricht dem lat. *co* und dient hauptsächlich zur Bezeichnung des Gesellschafts- und des Sammelbegriffes; so wird aus ags. *sacu* Sache *ge-saca* Widersacher, *bûr* Wohnung, *gebûr* Bauer, aus *bed: gebedda* = *bedfellow* Gatte; aus *tymber* Bauholz, *ge-tymbre* Gebäude u. s. w.; bisweilen werden auch geringere Veränderungen der Bedeutung dadurch angezeigt: *ge-byrd* Geburt (von *beran*), *ge-siht* Gesicht von

sebn. Diese Einwirkung des *g* auf die Bedeutung bleibt meistens im Englischen auch nach dem Abfall des *ge: withersake* ist Widersacher ags. *viðer-ge-saca, byrð, sight* entsprechen ags. *gebyrd, gesiht* mhd. *geburt, gesicht,* wofür *burt, sicht* nicht gesagt werden kann. Im heutigen Englisch ist *ge* nur noch vorhanden in *a-like* gleich, *akin* verwandt, *along, among, enough.* Dass dieses *a* in *a-like* u. s. w. andern Ursprungs ist, als das in *arise, awake* werden wir weiter unten sehen.

E. HITHER ags. *hider.* Nur *hitherward.*

E. IN. Die ältesten ags. Denkmäler gebrauchen noch *in,* die spätern häufig *on* dafür; im E. ist *in* noch erhalten in *inland, inroad, income, instep, inward.* Im S. *incast* Zugabe, *indraught* das Einziehen der Luft, *infare* Gastmahl beim Empfang der jungen Frau, *ingäin* Eintritt u. s. w. Die Bedeutung ist bald IN, bald HINEIN.

E. ON ags. *on* goth. ahd. *ana* nhd. *an,* trennbare Part., im Ags. häufig *in* vertretend, im E. nur noch in *onset, onslaught, onstand* (Einstandsgeld statt *instand*), *onstead* einzelner Pachthof, *onward.* Mehr in Mundarten: *oncome* Beginn, Schneesturm; *onfall* Schneefall, *ongäins* = *ongoings* Verfahren u. a.

E. OFF ags. *of, äf* ahd. *ap, ab,* nur noch in wenigen Wörtern: *offal* = *off-fall* Abfall, *offspring, offset, offshoot, offward, offscum* eig. Abschaum, dann Eigenschaftswort in der Bedeutung ganz schlecht; *offscouring* Auswurf. Die Bedeutung ist bald die Entfernung, bald das Widrige.

E. OVER ags. *ofer* nhd. *über: over-bold, over-busy, overgrowth, overfall, oversight, overthrow, overflow, overweight, overleather* Oberleder.

E. OUT ags. *ût* nhd. *aus: outlaw, outset, outwall, outroad, outlook, outlet, outleap, outhouse.*

Ags. UTAN nhd. *aussen.* Statt ags. *ûtanveard* E. *outward.*

E. THOROUGH ags. *þurh* goth. *þairh* nhd. *durch: thoroughfare, thoroughstitch.*

E. UN, häufiger mit Eigenschaftswörtern als mit Hauptwörtern. Mit letztern nur *undress, unhap, unbelief, unrest;* mit Eigenschaftsw.: *unfair, unfit, uncouth, uneasy, unhandy, unhandsome, unhealthy, unheedful, unworthy* u. s. w. Mit Partiz. *unbound, unheard, undone* u. s. w.

E. UNDER nhd. *unter: undersong, undergrowth, underground, underjaw, undermeat, underwork, underofficer.*

E. UP ags. *up* nhd. *auf: upshot, upstart, upright, upland, uptrain, upsitting, upwaken.*

E. TO ags. *tô* nhd. *zu,* E. nur noch in *toward, untoward* S. *togaun* eig. Zugang dann Prügelei, *todraw* ein angehängtes Gebäude, *toname* Zuname, *to-luck* Zugabe.

E. WELL ags. *vel* nhd. *wohl: Welcome, welfare, wellwisher,* S. *wellwillie.*

E. WITHER ags. *viðer* nhd. *wider, withersake, witherband.*

Alle diese Partikeln verbanden sich früher einer weit grössern Anzahl von Haupt- und Eigenschaftswörtern; die Fähigkeit, noch jetzt neue Zusammensetzungen zu bilden, haben sie fast alle verloren, *over, un* und allenfalls noch *fore* machen allein davon eine Ausnahme. Eine Masse anderer sind völlig erstorben: *ät, fela* (viel), *frae, fram, gegen* oder *gean* und das zusammengesetzte *ongean* E. *again, hin, hinder* (hinter) *ed* mhd. *ite* (z. B. *iteniuwe* ganz neu), *mid* (mit), *nither* (nieder), *sam, sundor, umbe* (nhd. *um*)[1], *or* nhd. *ûr, with.*

§. 121.

2. Partikel mit Zeitwort.

a) Untrennbare Partikeln.

BE bildet häufig transitive Zeitwörter: *beget, begird, bereave, beseech, begin, bespeak, beweep* u. s. w., mit romanischen Wörtern: *beguile, besot, bepiss, besiege.* Die Zeitwörter *bemad, behoney, beleaguer* scheinen von den Haupt- und Eigenschaftswörtern *mad, leaguer, honey* abgeleitet, wie im Deutschen viele Transitive mit *be: berücksichtigen, bevorworten* und unzählige andere im gewöhnlichen Leben, wo man sich selbst vor Reden wie: *ich will dich schon bedummkopfen, d. h. ich will dich den Dummkopf, den du mich geheissen hast, schon büssen lassen,* nicht scheut. — Auch Intransitive sind indessen mit *be* gebildet z. B. *become, bedare, behoove, behave.* In privativer Bedeutung steht *behead* enthaupten, vgl. nhd. *benehmen.*

Ags. ON keineswegs dasselbe, wie das *on,* das wir oben in den Zusammensetzungen der Partikeln mit dem Nomen hatten, sondern das nhd. *ent.* Im Engl. hat Uebergang dieses *on* zu *un* stattgefunden, und dadurch Vermischung mit dieser Partikel: *unburden* entbürden, *unloose, ungear, unbind* u. a. m. S. noch *ondo.*

Ags. *â* nhd. *er* ahd. *ar* goth. *us*. Nur noch in *arise, awake, arouse, abide, abare, abet, alege* oder *alegge* ags. *âlecgan* niederwerfen. Im Altengl. noch: *aslake, akele, aquell, afele* u. a. m. Die Bedeutung scheint namentlich *auf, herauf* zu sein, dann die des Werdens.

E. Ags. *for* = nhd. *ver: forbid, forget, forgive, forlet, forsake, forlorn* Part. vom ehemaligen *forleósan, forspeak, forthink, forwaste.*

Das ags. *tô* = nhd. *zer*; im Mittelengl. noch viele. Bei Chaucer die Inf. und Part.: *tôbreke, tobreste, todashed, torent, toshare, toshent, tohewen, tofored, toswinke, zerbrechen, zerbersten, zerschlagen, zerreissen, zertheilen, zu Schanden machen, zerhauen, zerarbeiten.*

b) Trennbare Partikeln,

FORE *forego, foretell* u. s. w.

IN *indrench, infold, inhold, inhive, inlay, inlist, inseem, inship, instep* u. s. w., z. Theil in frz. *en* übergegangen *enlist, enliven, enflesh, enfire* u. s. w.

OVER *overawe, overbear, overbend, overblow, overdo* und e. a.; auch mit frz. Wörtern.

UNDER *understand, undergo, undertake* u. e. a.; auch mit frz. Wörtern.

UP *uprow, uphold, upset, upbraid, uplift.*

OUT *outdo, outleap, outdrink, outlive, outprize, outmarch* u. s. w.

TO nhd. *zu*, nur im S. einige Male, meist mit Hauptw.

WITH *withdraw, withhold, withstand, withsay.*

Die meisten frühern ags. Zusammensetzungen mit trennbaren Partikeln sind jetzt aufgelöst; *to stand against* ags. *ongeanstandan, to cleave to, to get off, to come in, to read through, to sing on, to come over, to rise up* u. s. w.

Die schottische Mundart hat noch die Partikel *wan*, die der Bedeutung nach dem E. *un* fast ganz gleichkommt: *wancanny* unglücklich, *wanchance* dass., *wanearthlie, wanfortune, wangrace* (Gottlosigkeit), *wanhope* falsche Hoffnung, *wanliesum* unliebenswürdig, *wanreck* Verderben, *wanrest* Unruhe, *wanshaiken* missgestaltet, *wansonsy* nichtsnutzig, *wanthrift* Ausschweifung, *wanworth* unwürdig, *wanease* beunruhigen u. e. a. Bei Chaucer findet sich *wanhope, wantrust* Misstrauen, im Promptuarium *parvulorum:*

wanbelevar perfidus, *wanbelevynge* perfidia, *wanhopyn* diffido, *wansyn* evaneo, evanesco. Dieses *wan* ist das goth. Eigenschaftswort *wans* ahd. *wana* leer, und gehört zu den wenigen Eigenschaftswörtern, welche sich mit Zeitwörtern verbinden konnten. Das altengl. *to wane* abnehmen scheint damit zusammenzuhängen.

§. 122.

Decomposita. Zusammensetzung der Zahlwörter.

Zusammensetzung dreier Wörter kommt im E. obwohl nicht zu häufig vor, wenn man die zahlreichen *ly* und *ship* (*workmanly, workmanship*), die fast die Geltung einer Ableitung angenommen haben, nicht dazu rechnet: *mid-summer-night; goose-berry-wine; rasp-berry-pie, childbed-woman, good-friday, strait-waistcoat, mountain-daisy* (*däges eáge* Tagesauge also uneigentlich), *window-glass* (*window* ags. *vind-eage* Windöffnung), *stirrup-glass* (*stirrup* ags. *stig-râp* Stegreif) u. s. w. In Mundarten viele: *cobweb-morning, ladygarten-berries* Brombeeren, *backdoor-trot* Durchfall, *hummelcorn-man* Lump, Roxb. u. s. w.

Mit Partikeln: *unbegot, unbelieve, unbecome, untoward* u. e. a.

Zusammensetzungen von mehr als drei Wörtern dürften im Engl. nicht leicht vorkommen. Zusammensetzungen der Zahlen untereinander werden wir weiter unten betrachten; hier haben wir es nur mit den Zusammensetzungen derselben mit andern Wörtern zu thun. Sie verbinden sich namentlich gern mit *fold: twofold, threefold, hundredfold, manyfold* u. s. w.; mit *score: threescore, fourscore;* sonst kommen vor *foursquare, threeinch, hundredweight* u. e. a. Im Schott. häufig mit *-some*: *twosome* je zwei *threesome* u. s. w.

§. 123.

Komposition ganzer Redensarten.

Natürlich keine eigentliche Zusammensetzung, sondern Verbindung mehrerer für sich konstruirbarer Wörter, die dann fest aneinander wachsen. Hierher gehört gewissermassen schon die Eigenthümlichkeit der englischen Sprache, dass sie beim angelsächsischen Genitiv das *s* desselben nicht an das eigentliche Wort das im Genitiv stehen müsste, sondern an die Nebenbestimmung setzt: *The*

king of Prussia's ministers, John the farmer's wife; diese Konstruktion ist eben nur dadurch möglich, dass *The king of Prussia* und *John the farmer* zu einem Begriffe verwachsen.

Die übrigen hieher gehörigen Verbindungen lassen sich unter 4 Klassen bringen.

1) Das Zeitwort steht im Indikativ Praes. Derartige sind selten z. B. *love-lies-ableeding* Tausendschönchen.*

2) Das Zeitwort fehlt; solche sind schon häufiger: *Love-in-idleness* Stiefmütterchen, *love-in-a-mist* Passionsblume, *Son-afore-the-father* Clydesh. Huflattich; *Jack-i-the-bush S.* Nabelkraut; *John-behind-the-gardengate Suff.* Stiefmütterchen; *toad-i'-the-hole* eine Art Pastete; *Jock-wi'-the-mony-feet S.* auch *Jenny wi'-the-mony-feet* der Tausendfuss.

3) Die häufigsten sind die, wo das Zeitwort im Imperativ steht; schon in Namen finden sich viele derartige: *Shake-speare, Dolittle, Callaway, Drinkwater, Standfast*; auch sonst kommen viele vor, schon bei Chaucer: *letgame* Spielverderber, *tredefoule* Hahn, bei *Herrick drawgloves* ein Spiel; ein Gespenst in der *Arcadia* heisst *Fearbabes* u. s. w. Noch jetzt gebräuchlich sind: *Go-between* Unterhändler, *godown* Schluck, *leapfrog* ein Spiel, *daredevil* Wagehals, *spitfire* Hitzkopf, *spendall* Verschwender, *runaway* Flüchtling, *scrape-penny* Geizhals, *farewell* Lebewohl u. e. a. Noch zahlreicher sind die imperativischen Zusammensetzungen in den Mundarten, namentlich im Schott., das überreich an ihnen ist: *Leap-up-and-kiss-me* Suss. (Stiefmütterchen), *kiss-me-at-the-garden-gate* Nf. (dasselbe), *comeback* aguinea-fowl *Nf.*, *washdish* und *dishwasher* ein Vogel *Dors.*, *forderimhither* (eig. hol' ihn heran) Flitterstaat eines Mädchens S., *govei'th'wind* Faulpelz, *blawmylug*, *blawi'mylug* Schmeichelei, *pike-a-plea-body* Processsüchtiger, *gang-thereout* Vagabund, *flayatait* gemeiner Mensch, *gauntatthedoor* Faulpelz, *thoroughgonimble* Durchfall, *speak-a-word-room* Sprachzimmer, *sitfast, sitsicker* Ranunkel u. a.; viele Spiele z. B. *hunt the slipper, followmyleader, kick the bucket* u. s. w.

4) Optative Sätze, namentlich Eigennamen: *Godlovemilady, Godmefesh, Goodbehere* u. a ähnl. Vgl. *Lower on English surnames.*

§. 124.

Spielereien in der Wortbildung.

Zur Wortbildung der deutschen Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter habe ich nur noch eins hinzuzufügen: die spielende

Wortbildung, die bald mit Hülfe des Ablauts, bald mit der des Reimes geschieht.

a) Ablautende Bildungen.

Wir haben in der gewöhnlichen volksthümlichen Rede eine Menge von Hauptwörtern und Empfindungslauten, welche durch Verdoppelung oder Verdreifachung des Stammes gebildet werden, wobei jedoch der Vokal sich ändert und zwar in voller Regelmässigkeit nach der sechsten Ablautsreihe, so dass bei Verdoppelung die Vokale ĭ, ă, bei Verdreifachung die Vokale ĭ, ă, ŭ vorkommen. Vgl. im Deutschen: *Wirrwarr*, *Fickfackerei*, *Wischiwaschi*, *Piffpaffpuff*. Bisweilen kann auch wohl ein anderer Stamm eintreten, aber der Vokal muss wenigstens ablauten: *stripstrapstrull*. Mehr deutsche Beispiele bei Grimm I. 3. Aufl. S. 561. Im Englischen zeigt sich dasselbe Gesetz bei derartigen Wortbildungen; nur hat der Ablaut hier, wie in der Konjugation selbst, mannigfache Abänderungen erfahren, so dass an eine Regelmässigkeit, wie wir sie noch im Deutschen finden, nicht wohl zu denken ist: *bibblebabble Shak.* Geschwätz, *skimblescamble* flüchtig, unstät, *ib.*, *flimflam* Lumperei (Beaumont und Fletcher), *gibblegabble* (Schnickschnack), *zigzag*, *mishmash* u. a. m. Besonders zahlreich sind solche Bildungen in der Volkssprache: ich führe nur aus schott. Mundarten an: *clickclack* schwatzen, *clishclash* Geschwätz, *dibble-dabble* Aufruhr, *dilly-dally* spassen, auch faules Frauenzimmer, *ding-dang* schnell, *figgle-faggle* Betrug, auch schlechtes Betragen, *friggle-fraggle* Spielsachen, *firry-farry* Wirrwarr, *glimglam* Blindekuh, *giff-gaff* Schenkerei, *histhast* Verwirrung, *imaky-amaky* Ameise, *mixty-maxty* Mischmasch, *nicknack* Spielerei, *niffnaff* Tändeleien, *plishplash* plautz! *riff-raff* Gesindel, *wishy-washy*, *clitterclatter* Geschwätz. — Häufig sind jedoch Störungen eingetreten, bald im *i*: *fykefacks* Fickfackerei, bald im *a*: *bimbom* Glockenklang, *ding-dong* (Dickens) u. s. w. Der Ablaut allein ohne Wiederholung des Stamms: *clishma-claver* Geschwätz, *tilly-vally Shak.*, *dirdam* Lärm, *gilly-gawpie* Narr, *dilly-daw* tändeln S. u. s. w. Völlige Störung des Ablautes in: *cramboclink*, *fagmafuff* u. a. m. Dass auch dieser Wortbildung ein sehr hohes Alter zukömmt, leidet keinen Zweifel.

b) Reimende Wortbildungen.

Jünger dürfte die Wortbildung durch Reim sein; der Reim hat sich erst ziemlich spät an die Stelle des Anklangs oder der Alliteration in den deutschen Sprachen eingefunden. Die reimende Wort-

bildung stellt zwei Wörter zusammen, in denen in der Regel nur der Anlaut verschieden ist; im Deutschen *hokuspokus*, *holterpolter hoxel-boxel*, *larifari* u. s. w. E. *hurliburli*, *tagrag* Lumpenvolk, *kicksywicksy* (Weib), sämmtlich bei *Shak.*, *hubblebubble* Verwirrung, *hoday-doday* Einfaltspinsel, *hodgepodge* Gemenge, *habnab* aufs Gerathewohl, *highty-tighty* über Hals über Kopf, *Hoganmogan* Spottname der Holländer aus: die Hochmögenden, *higgledy-piggledy* unordentlich, *pellmell* durcheinander u. s. w. In Mundarten sind auch diese Bildungen sehr häufig S. *scaff-raff* Gesindel, *tirly-wirly* Kreisel, *nipperty-tipperty* unsinnig, *hirdy-girdy* verwirrt, *droghling-coghling* keuchend u. s. w.

§. 125.

Anklingende und reimhafte Formeln.

Es wird am Besten sein, hier gleich die anklingenden und reimhaften Formeln der Sprache mitzuerwähnen, obwohl dieselben streng genommen zur Wortbildung nicht gehören; sie sind sprachlich oft nicht unwichtig, weil sich in ihnen viele alterthümliche Wörter erhalten haben, die ausser solchen Verbindungen nicht mehr vorkommen. Die anklingenden Formeln sind die ältern, wie der Anklang in den deutschen Sprachen älter ist als der Reim.

a) Anklingende Formeln. Im Deutschen sehr zahlreich: Herz und Hand, Haus und Hof, Mann und Maus, Geld und Gut u. s. w. vgl. Eiselein die anklingenden, reimhaften und ablautartigen Formeln der hochdeutschen Sprache, Bellevue 1841. Angelsächsische aus Schmidts Gesetzen der Angelsachsen L. 1832: *lîf and land* (130) *landes and lîfes* (139) *mycel and maere* (140), *gebûgan and gebêtan*, *rŷperas and reáferas*, *gevita* *oððe* *gevyrhta* (142) *svâ ver svâ vund* (52) *ne friðian ne feormian villes ne gevealdes* (63), *tô friðe and tô freóndscipe* (64) *vordes* oððe *veorces* ib. u. a. m. Bei *Chaucer: plat and plain*, *ne lefe ne lothe* u. e. a. *sighing and sobbing they wepe and they wayle*, Gammer Gurton's Needle; *to seek flesh or fish* ib. *to waste and wear* Mirror for magistr. 1559 *wear and waste ib. sob and sigh* ib. Neuenglisch: *house and home*, *flesh and fell*, *with heart and hand*, *from head to heels*; *to hack and hew*; *to push and pull* (Dickens), *frank and free*, *hums and haws*, *to have and to hold* (im Heirathsformular), *goods and gear* (gerichtliche Redensart).

b) Reimhafte Formeln, ebenfalls häufig: ags. *griðian and friðian* Schmidt 139 *daedbana oððe raedbana* 141 u. a. m. E. *sadness and gladness*, *tear and wear* (Kaufmannssprache), *scot and lot* (*to pay* — bei Heller und Pfennig bezahlen), *dead or bledde* Chaucer, *to and fro*, *neither here nor there*, *howling and scowling* Gammer Gurton's Needle 1575, *with whewling and pewling* u. s. w. Namentlich finden sich unzählige in den Mundarten *clear and sheer*, *cliver and shiver*, *hidder and shidder* (= *he and she*) Som, *droghling-coghling* Sc., *stoup an roup* durchaus, *stink an link* mit aller Gewalt, *tapweel-rapweel* getroffen oder gefehlt Gall., *haivers an shaivers* Halbpart, Loth. *neither hishie nor wishie* mäuschenstill Cl. u. e. a. Dazu eine Masse gereimter Sprichwörter, für die wir hier keinen Raum haben.

Die Wortbildung der übrigen Redetheile wird zum grossen Theile erst deutlich, wenn wir zuvor die Formenlehre der drei abgehandelten Redetheile und des Fürworts kennen gelernt haben: wir geben dieselbe daher als Anhang zur Formenlehre und gehen sogleich über zu der

Wortbildung
B. des französischen Bestandtheils.

§. 126.

Auch hier haben wir es fast nur mit den obigen drei Redetheilen zu thun; denn nur höchst wenige Wörter aus andern Redetheilen sind französischen Ursprungs.

Wir haben hier drei Fälle zu bemerken; 1) das lateinische Wort ist geblieben und hat sich nur in seinen Lauten nach den Gesetzen der französ. und englischen Lautlehre verwandelt. 2) das lateinische oder auch aus andern Sprachen stammende Wort ist durch Ableitungen fortgebildet. 3) Die Zusammensetzung.

I. Das lateinische Wort ist in das Französische übergegangen.

Die Veränderungen in den Lauten haben wir bereits in der Lautlehre gesehen. Nur das Eine ist zu bemerken, dass in den Fällen, wo der Nominativ die Stammform versteckt hat, das französische Wort nicht nach dem Nominativ, sondern nach den obliquen

Fällen gebildet zu werden pflegt. So wird aus *comes, comit-is* E. *count* fr. *comte; margo, margin-is* E. *margin;* aus *frons, front-is* E. *front; vox, vocis* E. *voice; hospes, hospit-is* E. *host;* *cohors, cohort-is, chort-is* E. *court; fornax fornac-is* fr. *fournaise* E. *furnace; pulvis, pulver-is* fr. *poudre* E. *powder; flos, flor-is* E. *flower* fr. *fleur; mos, mor-is* fr. *moeurs; actio, action-is* E. *action* u. s. w. Ebenso bei Eigenschaftswörtern auf *ns: elegant,* (*elegans, ant-is*), *frequent, constant.*

§. 127.

II. Ableitung.

Die romanischen Sprachen sind an Ableitungen viel reicher als die lat. Sprache; das Aufhören einer grossen Anzahl einfacher Wörter machte die Bildung neuer Ableitungen nothwendig; gerade weil die Zahl der Wurzeln so gering war, musste die der Ableitungen desto grösser sein. Manche lateinische Ableitungsformeln erstarrten und wurden zu neuen Bildungen unfähig z. B. *-bra late-bra, -elis fid-elis, monium testi-monium* u. s. w. Bei den meisten aber blieb ihre Bedeutung fühlbar und sie selbst folglich lebendig.

§. 128.

A. Ableitungen der Haupt- und Eigenschaftswörter.

Eine Menge Hauptwörter sind aus abgeleiteten Eigenschaftswörtern (auch aus einfachen bisweilen wie fr. *aube* (*alba*), *soir* (*serus*) u. s. w. entstanden, daher wir beide zusammennehmen. Die Verkleinerungsendungen sondern wir ab.

ABLE lat. *abilis* ursprünglich Zusammensetzung, später im verdunkelten Sinne Ableitung namentlich mit dem Begriffe der Fähigkeit: *passable* gangbar, *respectable* achtbar u. e. a. Das lat. *ibilis* hat sich weniger zur thätigen Ableitung abgelöst und bildet weniger Eigenschaftswörter: *irascible, irreversible, invincible* u. s. w.

E. ACE fr. *ace, asse* lat. *aceus* (*acea*); ursprüngliche Ableitung der Eigenschaftswörter: E. *terrace* fr. *terrasse* lat. gl. *terracea, populace* (fr. *populace* lat. gl. *populacea*), *grimace* (deutsch *grimm*), *pinnace* (von *pinna*). — *Menace* ist das lat. *minaciae, palace* fr. *palais* lat. *palatium, furnace* fr. *fournaise* lat. *fornax.* Bisweilen ist im Engl. für *ace: acy* eingetreten: *populacy, minacy, legacy, legitimacy.*

E. ACLE lat. *aculum recept-acle, spect-acle.*

E. AGE ursprünglich die lat. adjektivische Ableitung *aticus: savage* fr. *sauvage, silvaticus; voyage, viaticum;* im Mittellateinischen tritt die Form *agium* auf: *outrage* (*ultragium*) *advantage* (*ab-ant-agium*) *assemblage* (*assimil-agium*) *for-age* (*foder-agium* vom deutschen *futter*) *pass-age, postage, storage* u. v. a.

E. AIN 1) = fr. *ain* (*en*) lat. *anus* ursprüngl. adj. Ableitung, an Subst., Adj. und selbst Adverbia gefügt vgl. fr. *prochain* von *prope* = *propianus.* Hauptwörter: *captain* (*capitanus*) *fountain* (*fontana*) *villain* (fr. *vilain villanus*) *chaplain* (*capellanus*) *sovereign* (gl. *superanus*) fr. *souverain.* Neuere haben *ian: physician;* Eigenschaftswörter: *Prussian, Italian* u. s. w.; *foreign* (*foranus* statt *foraneus*).

2) = *aneus* fr. *agne: mountain* fr. *montagne* lat. gl. *montanea; campaign* fr. *campagne* lat. gl. *campanea.*

E. AL fr. *al,* lat. *alis.* Adjektivische Ableitung; doch viele Substantiva, namentlich im Englischen: *journal* (*diurnale*), *material, acquittal, arrival, denial, refusal, tribunal* u. a. m. Eigenschaftswörter: *pastoral, pectoral, electoral* u. s. w.

Lat. ARIUS. 1) fr. *aire,* E. *ary;* neuere Bildungen: *functionary, statuary, visionary, stipendiary* u. s. w.

2) fr. *ier* fem. *ière* E. meist einfaches *er* (*ar, or* vgl. ob. §. 97. *barber* (*barbier barbarius*); *bachellor* (*bachelier* mlt. *baccalarius*) *river* (*rivière ripuaria*) *prayer* (*prière precaria*), *poplar* (*peuplier, popularia*), *danger* (*damniarium*). Andern Ursprungs ist *er* in *manner, matter: manière, matière* lat. *maneries, materia.*

3) fr. *ier* E. *ier, eer;* aus dem Neufranzösischen entnommen: *chevalier* (*caballarius*), *carrier, barrier, volunteer* (*volontaire*) *mountaineer.*

E. ANCE, ANCY, ENCE, ENCY fr. *ance* Lat. von Part. praes. gebildet: *ignorantia, eloquentia, obedientia.* Im Engl. *disturbance, entrance, continuance, allowance, acquaintaince, constancy, aberrancy;* viele *ance* statt *ence: appendance, conveyance* (gl. *convehentia*), *pursuance* (gl. *persequentia*) u. s. w.; *ence: eloquence, affluence, opulence, providence; fluency, latency, opulency, lasciviency.* Beide Formen auf *ance* und *ancy, ence* und *ency* sind selten bei einem Worte gebräuchlich.

Lat. *atus, ata* fr. *é, ée* E. *ee* bisweilen *y.* Mit *ee* werden im Engl. eine Menge handelnder Personennamen gebildet: *consignee* (*consignatus*), *draw-ee* der Bezogene, *feoff-ee, less-ee, debauchee, committee, jubilee, duchy* (*ducatus*) u. s. w. Vom Fem.

ata: levee (levata), journey (diurnata), country (contrata); E. *ate* nur in neuerdings aus dem Lat. genommenen Wörtern wie *advocate, state, curate* fr. *curé.*

Lat. ATOR fr. *eur* E. *or, our, eer engineer* fr. *ingenieur* lat. gl. *ingeniator; saviour* fr. *sauveur* lat. *salvator; consignor* lat. *consignator; emperor.* In neuherübergenommenen *ator:* z. B. *spectator.*

E. EE s. lat. *atus, ata.*

E. EER s. lat. *arius, ator.*

Lat. IO fr. E. *ion: nation, motion, expedition, dungeon (dominio* fr. *donjon), pigeon* fr. *pigeon* lat. *pipio; fashion* fr. *façon factio; lesson lectio, reason* fr. *raison ratio.* Keine neuen Bildungen.

IGE lat. *igium: vestige, prestige;* keine neuen Bildungen.

E. ICE seltener ESS lat. *itia* fr. *esse* seltener *ice: justice, notice, riches* statt *richess, largess, franchise.* Im Engl. weniger neue Bildungen als im Französ. *noblesse, vieillesse, altesse, jeunesse, tendresse* u. s. w. Die deutsche Ableitung *ness* lag zu nahe, als dass sie nicht oft dafür hätte eintreten müssen: *tenderness, largeness* u. s. w.

Andere E. *ice* stammen vom lat. *itium, icium* oder auch von Eigenschaftswörtern auf *itius* ab: *lattice* gl. *latticius, service (servitium), prejudice (praejudicium); apprentice* gl. *adprehenditius;* noch andere entstehen aus dem lat. *ex, icis* z. B. *pumice* lat. *pumex.*

Lat. INUS, *ina* adjektivische Ableitung, mit der aber viele Hauptwörter gebildet sind; schon im lat. *libertinus, medicina, disciplina* u. s. w. E. *libertine, medicine, discipline, palatine, marine.* Viele Eigenschaftswörter.

E. ISE statt *ice* aus lat. *itium, merchandise mercanticium; exercise.*

E. ITE entspricht 1) dem lat. Partizipium *itus; exquisĭte, perquisĭte, unĭt, expedíte, finíte, políte.*

2) dem griech. -ιτα -ιτης *parasite, hypocrite, favourite, granite, Jesuit, Jacobite.*

E. *ism, ist,* gr. -ισμος, ιστης, *criticism, Atticism, loyalist, royalist, Jansenist, papist, chartist;* neuerdings sind sogar Bildungen wie *witticism, blockheadism, tobacconist* u. a. dergl. versucht worden. Die Bedeutung von *ism* ist das Suchen nach etwas, das Anhängen, *ist* bezeichnet die suchenden, anhängenden Personen.

E. IVE lat. *ivus, ivum.* Viele Haupt- und Eigenschaftswörter: *prerogative, alternative, motive, bailiff* und *baily* fr. *baillif* und *bailly, caitif; inquisitive, attentive, pensive, native, restiff, captive* u. s. w.

E. OUR, OR, lat. *or, honour, colour, tailor, splendour; grandour* und einige andere.

Lat. -NS (*ans, ens*) als Partizipium erstorben, als Eigenschaftswort fortdauernd, häufig auch zu Hauptwörtern geworden: *servant, sergeant, warrant* (fr. *garant*), *merchant, brigand, truant, elegant, frequent, latent, distant* u. s. w.

Lat. MENTUM E. *ment* Handlung und Zustand ausdrückend = deutsches *-ung; judgment, parliament, banishment, elopement, commencement, achievement* u. e. a.

E. ORY lat. *orius, oria, orium: memory* (*memoria*), *history; repository* (*repositorium*), *significatory* Bezeichnung, *abditory* Versteck; *suasory* (*suasorius*) *rotatory* sich im Kreise drehend u. s. w. Viele lat. ATORIUM sind im Frz. zu *oir* geworden, im E. zu *or* oder *er, miroir* E. *mirror* lat. gl. *miratorium, mangeoire* gl. *manducatorium* E. *manger* vgl. fr. *tiroir, pissoir, lavoir* (E. *laver*) Waschbecken u. a. m.; *orius* und *torius* zeigen gewöhnlich die Örter an, an denen etwas geschieht.

Lat. OSUS fr. EUX E. OUS zeigt die Fülle an; sehr viele neue Bildungen: *rebellious, commodious, erroneous, ridiculous, serious incredulous, industrious, instantaneous, simultaneous, previous, courageous, amourous, joyous* u. s. w. wie man sieht viele, bei denen der Begriff der Fülle nicht anwendbar ist (*previous, instantaneous* u. s. w.) und welche blosse Erweiterung einfacherer Formen (*praeviosus* statt *praevius, instantaneosus* statt *instantaneus*) ohne Veränderung der Bedeutung sind.

E. TY fr. *té* lat *tas: quantity, genuity, sanctity, poverty, propriety, property* (beide Wörter ursprünglich dasselbe), *levity, liberality, mayoralty, paternity, maternity,*

E. URE lat. *ura* fr. *ure: nature, exposure, gesture, measure* (*mensura*), *figure, furniture, picture, verdure, allure* u. v. a.; andern Ursprungs sind: *treasure* fr. *trésor* für *tésor* (*thesaurus*) und die beiden aus Infinitiven erwachsenen *leasure* (fr. *loisir* lat. *licere*) und *pleasure* (fr. *plaisir* lat. *placere*).

E. Y lat. *ia* fr. *ie*, auch wohl abgefallen. Im Lat. war das *i* unbetont *angustia, gratia* E. *anguish* (fr. *angoisse*) *grace*; in den neuen romanischen Bildungen erhielt es den Ton und ward da-

her häufig noch durch *er* verstärkt: *clergy*, *courtesy*, *jealousy*, *soldiery*, *artillery*, *chivalry*, *bigotry*, *peasantry*, *pleasantry*, *debauchery*, *menagery*, *bravery*; mit deutschen Wörtern: *fishery* u. a. s. oben. Mehrere geographische Namen haben das *i* abgeworfen: *Spain*, *France*, *Greece*, andere es beibehalten *Italy*, *Germany*; neuere haben *ia Austria*, *Prussia*, *Russia*.

§. 129.

B. Verkleinerungen

giebt es im Frz. nur wenige, wenigstens nur wenig fühlbare; schon im Lat. hat manche ihre Diminutivkraft verloren; so ist *oculus* völlig gleich dem deutschen *auge*; in den romanischen Sprachen ist dies viel häufiger der Fall: *soleil*, *sommeil* (*somniculus*), *oreille* (*auricula*), *abeille* (*apicula*), *chevreuil* (*capriolus*) u. a. haben die verkleinernde Bedeutung völlig aufgegeben. Ich führe die franz. Verkleinerungsableitungen einzeln auf:

1) lat. *olus filleul* (*filiolus*) Pathe, *feuille* (*foliolum* it. *fogliuola*), *linceul* (*linteolum*) Betttuch, *chevreuil*, *rossignol* (*lusciniola*, mit Übergang des *l* in *r*). Ein englisches Beispiel dieser Ableitung ist mir nicht bekannt.

2) lat. *culus* (*paterculus*, *muliercula*, *lecticula*, *homunculus* u. s. w. Frz. *soleil*, *sommeil*, *oreille*, *abeille*, *bouteille* (*boticula* vom deutschen *bütte*, *bott-ich* · E. *bottle*), *corbeille* (*corbiculus* E. *corbeil* [spr. *corbil*]) Schanzkorb, u. s. w. Nicht zu verwechseln damit sind die von Pluralformen auf *lia* (von *ilis*) abstammenden fr. *eille*, *aille* E. *el*, *le*, *ail*; *merveille* (E. *marvel*, *mirabilia*), *bataille* (E. *battle* gl. *batalia*, *batualia* von *batuere* schlagen), *entraille* E. *entrail* lat. *entralia* u. s. w.

3) lat. *ellus* fr. *eau* altfr. *el* fr. *agneau* (*agnellus*), *couteau* (*cultellus*), *rameau*, *cerveau*, *marteau*, häufig auch *ulus* verdrängend *anneau*, *flambeau*, *passereau*, meist mit ungefühlter Verkleinerung, die aber fühlbar wird, wenn eine neue Verkleinerung hinzutritt s. u. E. *prunel*, *pommel*, *castle*, *to martel* hämmern (das Subst. *martel* fehlt) und mit Verstärkung durch *r pickerel*, *cockerel*. S. o. die deutschen Verkleinerungen.

4) Wie *ellus* lat. *ulus*, so verdrängt *cellus* das lat. *culus*. Fr. *monseau* (*monticellus*), *vaisseau* (*vasculum vascellum*), *pinceau* (*pennicillum*), *oiseau* (*avicella*), *faisceau* (*fascicellus*).

5) ital. *etto* fr. E. *et*, unlateinisch, im E. noch häufig: *pocket, pullet, packet, owlet, puppet, martinet, locket, islet, crownet, eaglet, varlet* (fr. *valet* altfr. *varlet* statt *vaslet* von *vassallus*) u. e. a. Die Diminutivbedeutung ist wie man sieht sehr häufig geschwunden. Auch Eigenschaftswörter verkleinern mit *et*: fr. *jeunet, seulet* u. s. w. E. noch *russet* braunroth.

6) *ot* fr. *ot* ital. *otto*, gleichfalls unlateinisch, eigentlich wohl wie im Ital. Vergrösserungsableitung, doch auch in verkleinernder Bedeutung vorkommend z. B. *Charlot, Charlotte* E. *Charlot*. Auch im E. *ballot, chariot* ist wohl Verkleinerung; in *billot* Scheit fr. *bille* und *billot* ist keine Verkleinerung; Vergrösserurg in *carlot* Flegel.

7) Selbst das lat. vergrössernde *o Naso, Pedo, capito* griech. *ων*: *πλάτων, κεφάλων*, das in allen übrigen romanischen Sprachen vergrössert und auch im Frz. in *glouton* Vielfrass E. *glutton* dieselbe Kraft hat, verkleinert in der Regel: *aiglon, chatton, Marion* E. *Marion*.

8) Gehäufte Verkleinerungen sind im Französischen:

el-et = lat. *ulus, ellus* + *et* fr. *oeillet, oiselet* altfr. *hamelet* E. *mantelet* it. *mantelletto*; mit deutschen Wörtern: *streamlet, sparklet,*

ill-on taurillon (*taurus* = *tauriculo*) *bouvillon* (*boeuf*), *oisillon*; *chevillon* (*clavicula* + *o*.

Als Vergrösserungsableitungen können im Frz. angesehen werden nur und nicht durchgängig

1) ASSE, ACE lat. *aceus* s. oben fr. *bestiasse* dummes Thier, *mollasse* weichlich, *populace* E. *populace*; doch ist dies nur auf wenige Wörter anwendbar und die Vergrösserung mehr etwas Zufälliges von den Wörtern, an die die Ableitung sich fügt, Abhängiges.

2) Die deutsche Ableitung *ard*, die auch im Deutschen meist eine übele Nebenbedeutung hat: E. *coward* fr. *fuyard, criard, bavard, grognard* u. s. w.

3) *o* in *glutton* E. *glutton*.

§. 130.

C. Ableitungen zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechtes. Ersatzmittel für das Aufgeben weiblicher Ableitungen.

Das Frz. verwendet hierzu:

1) das weibliche *a*, das es ohne Weiteres an Wörter der dritten Deklination, namentlich an solche, deren Stamm auf *e* ausgeht,

fügt: *lion*, *lionne*, *chien*, *chienne*. Im Englischen hat dieser Unterschied aufgehört.

2) das lat. *ix* fr. *ice*: *impératrice*, *nourrice* (*nutrix*) E. *nurse*. Im Engl. sonst nur einige neuere *ix*: *directrix*, *executrix* u. s. w., die wenig im Gebrauch sind.

3) *issa* fr. *esse*: *duchesse*, *comtesse*, *déesse*. Im Engl. viele: *abbess*, *actress*, *baroness*, *canoness*, *chantress*, *heiress*, *countess*, *duchess*, *emperess*, *enchantress*, *goddess*, *hostess*, *jewess*, *launderess*, *marchioness*, *mistress*, *negress*, *peeress*, *princess*, *prioress*, *shepherdess*, *semstress*, *songstress*, *viscountess*, von Thieren *lioness*, *eagless*, *tigress* u. e. a.

4) *osa* fr. *euse*: *trompeuse*, *menteuse* u. s. w., nicht im Engl.

5) Diminutivformen auf *ette*, *otte*, namentlich in Namen: *Jeanette*, *Henriette*, *Charlotte* u. s. w. E. *Charlot*, *Harriet*, *Jennet*.

Das Englische verwendet noch die deutsche Endung *ine* in *Margravine*, *Palsgravine*, *Landgravine*. — *Heroine* ist das griech. ἡρωίνη, eig. Fem. vom Eigenschaftsworte.

Im Vergleich mit dem Frz. werden im Englischen nur von wenigen Wörtern Feminina durch Ableitungen gebildet. Den dadurch entstehenden Mangel an Femininen ersetzt das Englische entweder gar nicht (*my cousin* ist sowohl mein Vetter als meine Muhme) oder durch Zusammensetzung mit *man*, *male*, *dog*, *buck*, *cock*, *he* fürs männliche und mit *woman*, *maid*, *female*, *bitch*, *doe*, *hen*, *she* fürs weibliche Geschlecht. Das Nähere siehe im Anhang zu diesem Abschnitt.

§. 131.

D. Ableitungen der Zeitwörter.

Einfache lat. Zeitwörter sind nicht eben häufig erhalten: *move*, *sue* (*sequi*) *form*, *damn*; viel häufiger haben sich Zusammensetzungen mit Partikeln bewahrt: *retain* (*retinere*), *reveal* (*revelare*), *refer*, *appear* (*apparere*), *receive* (*recipere*), *explain* (*explanare*), *prevail* (*praevalere*), *convey* (*convehere*), *compound* (*componere*). Die Verlängerung des Vokals erklärt sich durch den Abwurf der Infinitivendung und die auf demselben ruhende Betonung.

Eine Menge Zeitwörter bilden sich ohne Weiteres aus Haupt- und Eigenschaftswörtern; und zwar sowohl aus einfachem als ab-

geleitetem Nomen: aus *pain* Mühe (*poena*) *to pain* peinigen, sich anstrengen, *secret* Geheimniss *to secret* verbergen; *place* (*platea*) *to place*, *piece* Stück *to piece* flicken; *minister* Diener *to minister* dienen; *motion* Bewegung *to motion*; *question* Frage *to question* fragen; *notice* (*notitia*) *to notice* bemerken; *commission* Auftrag *to commission* auftragen u. s. w. s. u.

Eine nicht minder grosse Anzahl bildet sich aus den Partizipien der lat. Zeitwörter: *close* (*clausus*), *suit* (*sequitare*), *relapse*, *distribute*, *conduct*, *promote*, *collect*, *press*, *affect*, *deposit* (daneben die verkürzten Formen *expose*, *dispose* statt: *exposit*, *disposit*), *adjuvate* und *aid* u. v. a.

Dass abgeleitete Hauptwörter häufig zu Zeitwörtern werden, haben wir bereits gesehen; bisweilen werden aber auch von den Partizipien solcher Zeitwörter noch neue Zeitwörter gebildet z. B. *commissionate* (gl. *commissionatare*), *affectionate*, *compassionate*, *conditionate* u. e. a. Solche Wörter sind übrigens schon von Seiten des Klanges zu missbilligen, auch werden sie von guten Schriftstellern selten angewendet.

Wir können daher die romanischen Zeitwörter des Englischen in Bezug auf ihre Form in 4 Reihen theilen:

Erste Reihe die, welche die Form einfacher lateinischer Zeitwörter bewahrt haben.

Zweite Reihe vom Partizipium einfacher Zeitwörter abgeleitete, wie *note*, *press*, *promote* u. s. w. Auf gleicher Stufe stehen die aus einfachen Hauptwörtern entspringenden Zeitwörter.

Dritte Reihe umfasst die von abgeleiteten Hauptwörtern gebildeten Zeitwörter; die Ableitungen auf *ity*, *ery* (*eria*), *ment*, *tude* (*tudo*) sowie die ursprünglich adjektivischen Ableitungen auf *al*, *an*, *ary*, *ory*, *ive* können keine Zeitwörter bilden. Von allen übrigen substantivischen Ableitungen bilden sich Zeitwörter: *notice*, *question*, *commission*, *prejudice*, *reverence*, *countenance* (*continentia*), *picture*, *measure*, *menace*, *memory*, *medicine*, *manage* (gl. *mansionagiare*), *merchandise* (gl. *mercantitiare*), *license* (*licentiare*), *principle* (*principulum*) *exercise* u. s. w.

Vierte Reihe umfasst die wenigen von den lat. Partizipien der von abgeleiteten Hauptwörtern gebildeten Zeitwörter entspringenden neuen Zeitwörter.

Besondere Ableitungen für Zeitwörter giebt es nur wenige:

1) *icare* theils die Äusserung der Thätigkeit des Stammes ausdrückend, theils frequentativ: *albicare* weiss sein, *mordicare* oft

beissen, E. *fash* fr. *fâcher fastidicare*, sonst sind die meisten nur in abgeleiteten Formen erhalten: *mordicate* gl. *mordicatare, cavalcade* gl. *caballicata* u. s. w.

2) *ulare* diminutiv oder frequentativ fr. *brûler* (*brustolare* statt *perustulare*) *mêler* (gl. *mistulare, mixtulare*) *troubler* (*turbulare*) E. *trouble, tremble* (*tremulare*).

3) *izare* gr. *ίζειν*, bald Thätigkeit im Sinne des Stammwortes ausdrückend *moralize, temporize, agonize*, bald Wirkung des Stammbegriffs nach aussen: *tyrannize, memorize, prophetize*, bald auch die Übertragung des Stammbegriffs auf andere: *latinize, pulverize* u. s. w.

4) *iscere* E. *ish finish* (*finiscere*) u. v. a.

§. 132.

III. Zusammensetzung.

Der Unterschied zwischen eigentlicher und uneigentlicher Zusammensetzung gilt für das Lat. nicht minder als für die deutschen Sprachen. *Funambulus* Seiltänzer, *pacificus, montivagus* sind eigentliche Zusammensetzungen, erstere ohne, letztere mit Bindevokal; *legislator, benedicere, respublica, manumittere* sind uneigentliche Zusammensetzungen. Das bestimmende Wort ist auch im Lat. in der Regel das erste.

Im Romanischen ist nur die Zusammensetzung mit Partikeln von bedeutendem Umfange. Nomina und Verba werden zu eigentlichen Zusammensetzungen nur selten verwendet. Uneigentliche Zusammensetzungen nehmen den Schein der eigentlichen öfters an, vgl. fr. *printemps* = *primum tempus*. Auf neue erst in England gebildete Zusammensetzungen französischer Wörter, z. B. *mountain-crystal, manualsign* u. a. nehmen wir hier keine Rücksicht; sie folgen ganz den Bestimmungen über deutsche Zusammensetzung. Mehrere der ältern französ. sind fast bis zur Unkenntlichkeit verwachsen.

1) Hauptwort. Hptw. mit Hptw. genitivisch: *ventiduct, aqueduct*; appositionell: *ostrich* fr. *autriche* lat. *avis struthio*. Hptw. mit Eigenschaftsw. *filemot* fr. *feuille morte* braungelbe Farbe, Farbe der erstorbenen Blätter, *feverfew febrifuga* Fieberkraut, viele auf *fic* (*prolific, florific*), *fer* (*lucifer*), *ferous* (*fructiferous, glandiferous*) u. a. m. Hptw. mit Zeitw.: *maintain* (*manu tenere*) fr. *maintenir*, *crucify* fr. *crucifier*, *cruci*

figere und viele auf *fy* (*facere, ficare*), *mortify, beautify, indemnify, glorify, versify, fructify.* Hptw. mit Part. praes.: *lieutenant;* mit Part. pass.: *bankrupt.*

2) Eigenschaftswort. Eigenschaftsw. mit Hptw.: *verjuice, viridum jus* fr. *verjus* Traubenessig, *grisamber, grandam; verdict* vom Zeitworte abgeleitet. Eig. mit Eig.: viele mit *fic vivific, magnific, grandific.* Eig. mit Zeitw.: viele mit *fy dignify, frenchify, magnify, vivify, falsify, varify* u. s. w.

3) Zeitw. mit Hptw.: *safeguard* (*garde qui sauve*), mit Eig. *vouchsafe* altengl. *to vouchen safe;* mit Zeitw. wohl keine.

4) Zusammensetzung mit Partikeln.

Erloschene Partikeln wie lat. *ex, extra, prae, ante, cum, sub, trans* sind zu Zusammensetzungen fortwährend tauglich, neugeschaffene Partikeln wie *avec, dans* können keine Zusammensetzungen bilden. Häufig spaltet sich eine Partikel in mehrere Formen, die bisweilen auch bei denselben Wörtern vorkommen z. B. *employ* und *imply* lat. *implicare.* Viele Partikeln sind so mit der Wurzel verschmolzen, dass sie als einfach erscheinen. Häufung der Partikeln findet sich oft. Bisweilen verschmelzen auch Präpositionen mit ihrem Hauptworte zu Zusammensetzungen z. B. fr. *outremer, affaire, surtout, sansculotte;* präpositionelle Geltung hat auch *vice* angenommen in *viceroy* = *pro rege, viscount* u. s. w. Wir können in der folgenden Übersicht der zu Zusammensetzungen verwandten Partikeln nur auf neue Bildungen Rücksicht nehmen.

AB *abate* fr. *abattre* (*ab-batuere*), fr. *aveugle* (*aboculus*).

AD *achieve* (*adcapitare*), *affront, arrive, agree* (*ad gratum*), *account* (*ad computare*), *accustom* (*ad-customare*), *accourage* u. v. a.

ANTE *antechambre, anteroom, antetemple, antedate, anteact.*

CON COM, *companion, comfort, contour, commence* (*cum-initiare*), *complot, commere, compeer* (*compère*) u. a. m. *count* (*computare*), *cover* (*co-operire*), *couch* (*collocare, culcare*), *cousin.*

CONTRA *comptroll* und *controll* (*contra-rotula*), *counterchange, countercharge, countermand, counterplot, countrydanse* st. *counterdanse.*

DE Beraubung oder Entfernung *defile, decapitate, decoy.*

DIS bald *dis* bald *de;* nur die Vergleichung mit andern Sprachen lehrt öfters in welchen Fällen *de* = *dis*, und in welchen es = *de* ist: *disgrace, disguise, disaster, distaste* u. s. w. *despair,*

derange, deraign, Vgl. fr. *déloyal*, *désagréer* und E. *disloyal, disagree.*

EX *exchange, efforce, astonish* (gl. *extonescere* vgl. *attonare*).

IN fr. *en, em*, E. *en*, *em*, *in: engage*, *enforce*, *enrich, ensafe, engross, enguard, engender, empeople, empair, emperil, empower, empoverish* u. s. w.; *inchamber, ingenerate, insphere, inspissate, instate* u. s. w. Beide Formen finden sich auch bei denselben Wörtern; doch herrschen gewöhnlich die *e*Formen vor: *enchant, endamage, encumber, endure, enforce, enrage, engrave* u. s. w.: doch ist das *i* in *impair, imbody, imbibe* gewöhnlicher.

INDE fr. ebenfalls *en, entrain* (*inde trahere*) fr. *entrainer, enfuir, emmener, emporter, enlever.*

INTER fr. *entre* E. *enter* und *inter, enterprize, enterparlance, interview, intercourse, interchange, interscribe* u. s. w.

OB *obserate.*

PER fr. *par, per*, E. *par, per: parboil,* (*parbreak*), *persist, perfume, peruse.*

PRO fr. *pour* E. *pur: pursue, purchase* (eig. nachjagen), *purpose, purprize;* daneben *pro: propose.*

RE sehr viele Verbindungen *regard, return* u. s. w.

Subtus It. *sotto* afr. *sos* nfr. *sous* tritt im Frz. meistens an die Stelle von *sub*: *soustraire*, *soulever, soumettre.* Im Englischen keine neue Bildungen.

SUPER bezeichnend ein Übermaass oder hohen Grad. Frz. E. *sur: surmane, surprize, surfeit, surface, surmise, surpass.*

TRANS *traffic* fr. *trafic* (*trans-facere*), *travesty, trespass* (*trans-passare*). Manche Nominaladverbien haben ebenfalls die Geltung von Partikeln erlangt: *male maltalent, malady* (*male aptus*), *malapert, maugre* (*malgrè*, *male gratus*); *minus* nicht recht, nicht gehörig, Span. *Port. menos* Frz. *mes* Ital. *mis,* stimmt dem Laut wie dem Begriffe nach mit dem deutschen *miss* überein, *misguide, misapprehend, misattend* und viele andere. In vielen Fällen ist jedoch wirkliche Zusammensetzung franz. Wörter mit dem deutschen *mis* anzunehmen z. B. *misreceive, misrepresent* u. a. m.

Zusammensetzung ganzer Redensarten.

Fast nur imperativische, die auch im deutschen Bestandtheile die häufigsten sind. Im Franz. ist ihre Zahl sehr gross, im Engl. finden sich nur noch wenige: *gardmanger* Speisekammer *wardrobe* fr. *garde-robe; kerchief* altfr. *couvrechief* eig. Kopftuch (*pocket-*

handkerchief ist daher eig. Taschen - Hand - Kopftuch), *curfew* Abendglocke *couvrefeu*, die die Leute ermahnte das Feuer auszulöschen; *pass-velours* Tausendschönchen; *pass-par-tout* Hauptschlüssel, *pastime* fr. *passe-temps* u. a.

Über die aus dem Romanischen entnommenen Umstands-, Verhältniss- und Bindewörter wird am Schlusse des nächsten Abschnittes die Rede sein.

Die Wortbildung der neuerdings aus dem Lateinischen und Französ. aufgenommenen Wörter gehört nicht in die englische, sondern in die lateinische und französische Grammatik.

Anhang zur Wortbildung.

§. 133.

Das Geschlecht und dessen Bezeichnung.

Das Geschlecht ist im Englischen für die Formenlehre (wenn wir einige Pronominalformen abnehmen) von gar keiner Wichtigkeit mehr, daher wir Alles was das Geschlecht der Hauptwörter betrifft, soweit es überhaupt in die Grammatik und nicht in das Wörterbuch gehört, hier am Schlusse der Wortbildungslehre zusammenfassen, obwohl Einzelnes daraus bereits an verschiedenen Orten erwähnt ist (vgl. §. 97. 129).

Das Geschlecht ist strenggenommen nur zweifach, männlich und weiblich; die Sprachen haben aber zum grössern Theile noch ein drittes, das sächliche, Neutrum, hinzugefügt, das die Geschlechtslosigkeit oder wohl richtiger die Nichtentwickelung des Geschlechtes bezeichnet. Gemeinsames Geschlecht findet Statt, wenn ein Wort ohne Veränderung der Form sowohl männlich als weiblich gebraucht werden kann.

Zu unterscheiden ist zwischen natürlichem und grammatischem Geschlecht. Das natürliche gründet sich auf Beobachtung der wirklichen Geschlechtsverschiedenheit bei Menschen und Thieren und bezeichnet dieselbe entweder durch besondere Wörter oder durch Veränderung und Erweiterung des Wortes. Das grammatische Geschlecht dagegen überträgt die natürlichen Geschlechter auf Hauptwörter aller Arten.

1. *Natürliches Geschlecht.*

a) Das Geschlecht wird durch besondere Wörter bezeichnet; das Neutrum pflegt hierbei das Junge, Unentwickelte, dessen Geschlecht noch nicht in Betracht kommt, zu bezeichnen. Viele der ursprünglichen Wörter fehlen und sind durch Ableitungen oder Zusammensetzungen oder durch französ. Ausdrücke, zum Theil auch wohl gar nicht ersetzt worden. Auf gleiche Weise sind auch im Deutschen viele selbständige Wörter durch zusammengesetzte oder abgeleitete ersetzt worden, wie z. B. *Zacke* oder *Hinde* durch *Hirschkuh.*

M. *man* (ursprünglich wohl mehr Mensch als Mann, mehr ἄνϑρωπος als ἀνήρ, — welches letztere durch *guma* = lat. *homo,* erhalten im Nhd. *bräutigam,* und verdreht im E. *bridegroom* erhalten ist; daher die ags. Zusammensetzung *vifman* E. *woman* = Weibmensch), f. *wife* n. *child;* m. *father* f. *mother;* m. *son* f. *daughter;* m. *brother* f. *sister;* m. *uncle* (fr.) daneben das veraltete doch mundartlich noch geltende *eam,* f. *aunt* (fr.); m. *boy* f. *girl;* m. *king* f. *queen* (ursprünglich nur Frau = griech. γυνή); m. *ram, wether,* f. *ewe;* m. *bull, bullock, ox* f. *cow* n. *calf* (ags. Neutrum, von Dichtern auch wohl als masc. gebraucht); m. *dog* f. *bitch* n. *whelp,* u. a. m.

b) Das weibliche Geschlecht wird vom männlichen durch Veränderungen und Erweiterungen gebildet. Veränderungen können entweder ablautend sein (z. B. *hahn* und *huhn*), oder auch bloss in der Veränderung der Deklinationsformen bestehen (wie z. B. *henne* und *hahn*). Beide finden auf das Englische keine Anwendung mehr. Die Erweiterungen sind entweder Ableitungen oder Zusammensetzungen. Von den erstern haben wir die fast ganz untergegangene Ableitung weiblicher Hauptwörter auf *-ster,* noch erhalten in *spinster* §. 97. und die romanischen *ess, ix* u. s. w. §. 129. kennen gelernt. Es bleibt ausser ihnen nur noch zu erwähnen das im Deutschen so gewöhnliche *in,* ags. *en,* das sich nur noch in wenigen englischen Wörtern: *vixen* Fächsinn aus *fox, carline* aus *carle* erhalten hat. Die schon oben erwähnten *-ine* in *landgravine, palsgravine* sind neudeutsch und kaum erst eingebürgert.

In einigen wenigen Wörtern ist das männliche Geschlecht aus dem weiblichen abgeleitet *widow-er* aus *widow;* *gander* Gänserich

aus *goose*; so auch *drake*, merkwürdige Verkürzung aus *andrake* ahd. *anetrehho* nhd. *enterich*.

c) Die verschiedenen Geschlechter werden durch Zusammensetzung bezeichnet:

1. Das bestimmende Wort wird angehängt: *roebuck, roedoe, woodcock, peacock, peahen, sparrowhen; servantman, servantmaid, washerwoman, dustman, dustwoman* u. v. a. Zusammensetzungen mit *man* und *woman*.

2. Häufiger wird im E. das bestimmende Wort vorgesetzt, und zwar wird bei Menschen *man* und das Eigenschaftswort *male* fürs männliche, *maid, woman* und das Eig. *female* fürs weibliche Geschlecht angewendet: *manservant, maidservant; manchild, womanchild, womandwarf; maleservant, femaleservant; malechild, femalechild, femaledescendants* u. s. w. Alle diese Bildungen sind unbeholfen und undichterisch, dürften auch wohl von Dichtern fast nie gebraucht werden.

Bei Thieren stehen *buck, dog, cock* (*boar*) fürs männliche, *doe, bitch, hen* fürs weibliche Geschlecht; *buck* und *doe* beim Ziegen- und Hasengeschlecht: *buckgoat, buckrabbit, buckhare, doerabbit, doehare; dog* und *bitch* beim Hundegeschlecht: *dogfox, bitchfox; cock* und *hen* beim Geflügel: *cocksparrow, hensparrow; boar* bei *boarcat*.

Bei Menschen und Thieren werden ausserdem die Fürwörter *he* und *she* zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts verwandt, *heneighbour, hefriend, hegoat, hecat, sheneighbour, shefriend, shegoat, shecat* u. s. w., alles Verbindungen, die noch undichterischer sind als die vorigen, und auch nur im höchsten Nothfalle angewendet werden dürfen.

Eben diese Unbeholfenheit in Bezeichnung des natürlichen Geschlechts ist auch Ursache, dass es im Engl. eine grosse Zahl Hauptwörter von gemeinsamem Geschlecht giebt, die bald männlich bald weiblich gebraucht werden können: *dancer* Tänzer und Tänzerin, *rival, servant, parent, relation, friend, cousin, Christian* u. v. a.

2. *Das grammatische Geschlecht.*

Von allen deutschen Sprachen ist die engl. Schriftsprache am Weitesten von dem ursprünglichen Gebrauche abgewichen; mit dem Aufgeben der geschlechtlichen Deklinationsformen hat es auch das

ursprüngliche grammatische Geschlecht aufgegeben und Alles was nicht durch sein natürliches Geschlecht männlich oder weiblich ist, dem sächlichen Geschlechte zugetheilt. Die englische Volkssprache verfährt hierin anders; dem gemeinen Mann in England ist fast alles was ihn umgiebt *he* oder *she*. Auch ein neues freilich nur für die vertrauten Gegenstände angewendetes Ersatzmittel für den durch das Aufhören der geschlechtlichen Deklination entstandenen Mangel äusserlicher Geschlechtsbezeichnung hat sich im Volke gefunden; nämlich die Bezeichnung von Thieren und Gegenständen durch menschliche Vornamen. Das natürliche Geschlecht bezeichnet nur eine derartige Zusammensetzung: *tomcat* Kater. Sehr reich an solchen Zusammensetzungen sind übrigens namentlich die Mundarten; aus der engl. Schriftsprache sind schon bekannt als Benennungen von Vögeln *Jackdaw* (eig. Hans Dohle), *Robin Redbreast* Rothkehlchen, *Tomtit* Meise, *Magpie* (eig. *Margarethe Elster*), *Madgehowlet* (*Madge* ebenfalls = *Margaret*), *Jennywren* Zaunkönig u. e. a. In den Mundarten viele andere: *Jacksnipe* Schnepfe, *Jacknicker* Goldfink (*Chesh.*) *Gillhooter* (*Gill* = *Juliane, Gillian*) *Jenny crudle* Zaunkönig (*Hants*), *Nanpie* oder *Nantipie* Elster (*Nan, Nanty* = *Ann*). Ebenso obwohl seltner bei andern Thieren *John dory* ein Fisch; die langbeinige Spinne heisst in *Lothian Jennyspinner* oder *spinning Maggie*, in *Lanarks: Jennynettles*, in *Roxburgh* und *Angus* ist sie männl. Geschlechts und heisst im erstern *langleggittaylor*, im letztern *fiddler*; in *Suffolk* heisst sie *Harry* (oder *Father*) *long legs*. Der Tausendfuss heisst in Schottland bald *Jock wi'the mony feet*, bald *Jenny wi'the mony feet*, bald *Maggie Monyfeet* u. s. w.

Auch an leblose Gegenstände finden sich Vornamen gefügt; *Jackboot* der Kourierstiefel, *Jackchain* Hemmkette; die meisten derartigen bezeichnen indessen Personen wie unser Hanswurst; so heisst der Matrose *Jacktar* Hanstheer, der Hanswurst *Jackpudding*, der Däumling *Tom thumb* u. s. w.

Die obige Regel, dass Alles was nicht seinem natürlichen Geschlechte nach entschieden männlich oder weiblich ist, dem sächlichen Geschlechte zugezählt wird, ist auch den Dichtern unbequem, die sich des lebendigen *he* und *she* wie natürlich lieber bedienen als des todten *it*. Daher haben auch bei ihnen eine Menge sinnlicher und unsinnlicher Begriffe bald das männliche bald das weibliche Geschlecht erhalten; das Kräftige, Selbstthätige erhält in der Regel das männliche, das Schwache, Leidende, Empfangende das

weibliche Geschlecht; so sind männlich von Thieren *whale*, *shark*, *vulture*, *lion*, *wolf*, *horse* u. s. w. weiblich die meisten Singvögel. Indessen lässt sich eine feste Regel durchaus nicht aufstellen, um so mehr als auch die klassische Mythologie und die französ. Sprache grossen Einfluss geübt haben, durch welchen z. B. *Sun*, das in allen deutschen Sprachen weiblich ist, männlich, *moon* dagegen, das überall männlich ist, weiblich geworden ist; ebenso ist die personifizirte Liebe E. *love* männlich nach dem lat. *Amor*. Namentlich bei den Abstrakten herrscht hinsichtlich des geschlechtlichen Gebrauchs viel Willkür: *age*, *heaven*, *death* u. a. finden sich bald männlich bald weiblich gebraucht. Unter diesen Verhältnissen kann auf eine genauere Untersuchung über das Geschlecht der Hauptwörter hier nicht eingegangen werden, namentlich da auf das Geschlecht der Hauptwörter in den Volksmundarten von den Bearbeitern und Sammlern derselben zu wenig geachtet worden ist; denn der Volksgebrauch nähert sich wahrscheinlich noch am meisten dem angelsächsischen, obwohl auch bei ihm Abweichungen nicht fehlen; so hat der Seemann und nach ihm Jedermann dem Schiffe das weibliche Geschlecht zugetheilt, obwohl es im Ags. sächlich ist.

Vierter Abschnitt.

Formenlehre.

§. 134.

Inhalt und Eintheilung der Formenlehre.

Die Formenlehre betrachtet die Veränderungen, welche das Wort durch die Begriffsbeziehungen erfährt. Diese Veränderungen fallen unter den Begriff der Biegung oder Deklination, sobald sie am Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort oder Zahlwort vorgehen; unter den der Abwandlung oder Konjugation, sobald sie mit dem Zeitworte vorgenommen werden; das Eigenschaftswort erfährt ausserdem noch die Veränderung der Steigerung.

A. Deklination.

§ 135.

Allgemeines

Was wir bereits in der Geschichte der englischen Sprache von gothischer, angelsächsischer und altenglischer Deklination mitgetheilt haben, wird genügen, um über die Einbusse, welche das Englische in Bezug auf die Deklination erlitten hat, zu unterrichten. Das Eigenschaftswort hat die Deklination ganz, das Hauptwort beinahe aufgegeben; nur das Fürwort bewahrt noch eine grössere Vollständigkeit der Deklinationsformen, obwohl auch dieses sehr verloren hat. Die Unbequemlichkeit welche die Aussprache wenig unterschiedener und ihrem Begriffe nach nicht mehr deutlich gefühlter Endungen für das Volk hat, ist die Veranlassung gewesen, warum man Hülfswörter vorgezogen hat, die denselben Begriff, nur deutlicher enthalten; unsere neuern Sprachen streben alle mehr

oder weniger sich der Formen zu entledigen; mehrere neuhochdeutsche Mundarten kennen bereits keinen Genitiv und Dativ mehr. Dass übrigens das Englische zu so frühem Aufgeben der Deklination nicht ohne Einfluss des Französischen gekommen ist, davon ist ebenfalls bereits oben die Rede gewesen.

1. Deklination des Hauptwortes.

§. 136.

Der angelsächsische Genitiv.

Die einzigen Spuren, die das Englische noch von der Deklination des Hauptwortes hat, sind der sogenannte angelsächsische Genitiv und die Mehrheitsbildung.

Der angelsächsiche Genitiv ist ein an das Hauptwort gefügtes genitivisches *s*, das ursprünglich bloss den Hauptwörtern der beiden ersten starken Deklinationen männl. und weibl. Geschlechtes zukommt, jetzt aber an jedes Hauptwort gefügt werden kann, wofern das Wort nach den Wohllautsgesetzen eine Anfügung desselben zulässt. Wenn sich nämlich das Wort auf *s*, *ss*, *x* endet, pflegt namentlich in der dichterischen Schreibweise und bei Namen kein *s* angefügt zu werden; der Genitiv wird dann bloss durch angefügten Apostroph bezeichnet: *The Tigris' shore*, *Eblis' self*, *Ormus' bowers*, *his mistress' eyebrows* (*Shak.*), auch *for justice' sake* bei demselben, dagegen aber auch *St. Jacques's pilgrim*, *All's well that ends well IV.* 4. In Prosa wird in der Regel *s* angefügt, ausser bei Namen; um nach Zischlauten hörbar zu werden, wird das *s* zur besondern Silbe, *the fox's tail* = *the foxes tail*, wie auch geschrieben werden könnte, wenn die englischen Grammatiker nicht eine pedantische Unterscheidung vom *s* der Mehrheit hätten haben wollen. Aus eben diesem Grunde darf der Apostroph beim ags. Genitiv nie fehlen.

Steht ein Wort in der Mehrheit auf *s*, so kann der ags. Genitiv nur durch den Apostroph bezeichnet werden. Die Aussprache bietet ebenfalls keine Verschiedenheit zwischen Einheit und Mehrheit; der Grammatiker verlangt jedoch die Unterscheidung wenigstens fürs Auge: *the soldier's return*, *the soldiers' return*.

Zu grosse Härte oder Gezwungenheit und Geziertheit des Ausdruckes darf überhaupt durch den ags. Genitiv nicht entstehen; wo diese eintreten würden, muss die gewöhnliche Umschreibung des

Genitivs durch das Verhältnisswort stattfinden. Aus Wohllautsgründen dürfen auch nicht zwei ags. Genitive auf einander folgen.

§. 137.

Mehrheit.

Die Mehrheit der starken Maskulina erster und zweiter Deklination wurde im Ags. durch *s* gebildet; jetzt haben bis auf wenige Ausnahmen alle Hauptwörter dieses Zeichen der Mehrheit angenommen.

Dieses *s* hat einen doppelten Laut; es lautet wie englisches scharfes *s* nach harten Konsonanten *p, t, ck, k,* z. B. *pits, traps, stacks,* wie englisches *z*, also weich nach den weichen und flüssigen Konsonanten und nach Vokalen: *stags, trees, days, lads, hills, hens, fathers* = *stagz, treez* u. s. w. Der scharfe Laut des *s* scheint indessen früher der allgemeine gewesen zu sein, wie schon daraus hervorgeht, dass mehrere Wörter, deren Mehrheit jetzt das weiche *s* haben müsste, statt dessen *c* angenommen haben, z. B. *dice* Würfel statt *dies*, das in der Bedeutung Münzstempel noch erhalten ist; *pence* zusammengezogen aus *pennies.* In ähnlicher Weise sind viele engl. *ce* aus *s* hervorgegangen: *lice, mice* aus ags. *lŷs, mŷs* vgl. E. *louse, mouse; hence, thence, whence, once, since* u. s. w. s. u.

Das antretende Plural *s* mehrt das Wort nach Zischlauten um eine Silbe: *church churches, horse horses, age ages.*

Bei einer ziemlichen Anzahl von Wörtern treten bei der Pluralisirung noch andere Veränderungen ein, theils wirkliche Lautveränderungen, theils nur Veränderungen in der Schrift. Zu den erstern gehört:

Die Zerwandlung des *f* in *v* in *life lives, loaf loaves, staff staves, thief thieves, wife wives, calf calves, half halves* u. a. m. Dagegen bleibt *f* unverändert in *hoof* Huf: *hoofs, roof* Dach, *muff* Muff, *brief, dwarf,* ferner in *chief, relief, grief* und überhaupt in allen romanischen Wöitern mit alleiniger Ausnahme von *beef beeves* fr. *boeuf* lat. *bos bovis.* Den Grund dieser Erscheinung lehrt schon die Vergleichung obiger Wörter; die erstern haben sämmtlich im Nhd. *b*, die letztern *f* an der Stelle des engl. *f.* Wo im Goth. und Nhd. auslautend *b* steht, im Ahd. *p*, so dass ags. *f* für *v* steht, hat sich der auslautend eingedrungene Laut

inlautend nicht erhalten; wo dagegen *f* der eigentl. ags. Laut ist und unser nhd. *f* für ahd. *v* steht, da hat sich *f* in der Regel erhalten (nur *wolf, knife, turf* (*turves,* doch auch *turfs*) und *shelf* (pl. *shelfs* und *shelves*) machen Ausnahme). Auf gleiche Weise haben die Volksmundarten inlautend *v* erhalten, während das Nhd. das auslautende *f* für *v* auch inlautend bestehen lässt. Die Mundarten sagen noch richtig: *hove, graven, wülve, brieve* (*hofe, grafen, wölfe, briefe*), aber nie *dorve* statt *dorfe.* Einige Verwechselungen haben wie schon bemerkt im E. stattgefunden; so hat auch *elf* in der Mehrheit bisweilen *elfs;* das Deutsche *elbe* (nhd. *elf* ist erst dem Engl. entnommen) zeigt indessen, dass die gebräuchlichere Mehrheit *elves* die richtigere ist. Dass französische Wörter die Form, in der sie aufgenommen sind, beibehalten, erklärt sich von selbst; *beef* macht hier wie erwähnt die einzige Ausnahme, vielleicht weil das lat. *v* aus *bovis* noch gefühlt wurde.

Blosse Veränderung in der Schrift ist die Verwandlung des inlautenden selbständigen *y* (also nicht der Diphthonge *ay* u. s. w.) in *ie* z. B. *fly flies, destiny destinies* und die Einschiebung des *e* in einigen auf *o* ausgehenden Wörtern: *hero heroes, echo echoes.* Das *e* hat hier keinen andern Zweck als den, die Länge des Vokals zu bezeichnen, auch fehlt es bei vielen oder steht und fehlt je nach dem Gebrauche der Schriftsteller z. B. *volcanos* und *volcanoes.*

§. 138.

Ueberreste alter Mehrheitsbildung.

Einige Mehrheitsformen verrathen noch die Verschiedenheit der Deklinationen im Ags. Vier Wörter bilden noch die Mehrheit auf *en* nach Weise der ags. schwachen Deklination: *oxen* von *ox, hosen* (neben *hose*), *children* und *brethren;* von den beiden letzten Formen wird weiter unten die Rede sein. In Mundarten finden sich noch viele, so in Südengland: *pleazen* (*places*), *slone* (*sloes*), *ashen, cheesen* Käse, *peazen* (E. *peas* fr. *pois*), *housen, sousen* (Ohren), in *Chesh. shoon, flen* in *Shropsh.* (*fleas*), in Schottland *een* (*eyes*) u. s. w. Zum grossen Theil sind diese Mehrheitsformen auf *en* freilich nicht minder unorganisch, als viele englische auf *s.*

Einige ags. Wörter bildeten, wie wir §. 23. gesehen haben, den Plural durch Umlaut; davon sind noch erhalten *louse lice, mouse mice,* (über das *c* bei diesen Wörtern s. den vorigen §.),

foot feet, *tooth teeth*, *goose geese*, *man men*, und das zusammengesetzte *woman* (s. §. 133. 1. a.) *women*. Im Schott. noch *kye* von *cow*, ags. *cŷ* von *cû*.

Einige Wörter haben gehäufte Mehrheitsformen, nämlich:

CHILD, CHILDREN ags. *cild* pl. *cildru*, woran noch die schwache Mehrheitsform *en* gehängt ist; in der schott. und andern Mundarten noch *childer*. Bei *Maundeville* finden sich auch noch die Formen *ayren* (*eggs* ags. *äg*, *ägrü*) und *calveren* ags. *cealfru* und in *Halliwells* Wörterbuche ist auch *lamberen* angegeben.

BROTHER, BRETHREN ebenfalls doppelter Plural, der umlautende und das schwache *n*; ebenso das veraltete *kine* (ags. *cŷ* von *cû*.)

chicken ist nicht wie einige angeben, veralteter Plural von *chick* sondern Ableitung, *chickens* daher einfache nicht gehäufte Pluralform.

Blos scheinbare Mehrheit ist vorhanden in *alms* ags. *älmesse* gr. ἐλεημοσύνη, *riches* fr. *richesse* und *eaves* ags. *efese*.

Viele ags. Wörter sächlichen Geschlechts haben keine Unterscheidung zwischen Nom. und Acc. sing und plur. z. B. *vord* Wort und Worte, *sceáp* Schaf und Schafe, *deór* u. s. w. Daher lautet die Mehrheit von *sheep*, *deer*, *swine* noch jetzt wie die Einheit; ebenso bei mehrern andern in Mundarten z. B. *beast* Nf. Auch *pound* gehört hierher, das aber auch die Mehrheit *pounds* hat.

§. 139.

Plural bei Fremdwörtern.

Unter Fremdwörtern können hier natürlich nur diejenigen verstanden werden, welche in neuern Zeiten unverändert aus fremden Sprachen aufgenommen worden sind und nicht wie der altfranzös. Bestandtheil das engl. Bürgerrecht erlangt haben. Diese Fremdwörter behalten, weil sie eben grossentheils nur gelehrte Wörter sind, mit denen das Volk nichts zu thun hat, in der Regel ihren ursprünglichen Plural bei: *errata* Druckfehler, *data* von *datum*, *radii* Halbmesser. *desiderata* das Vermisste, *fungi* Schwämme, *cherubim*, *seraphim*, *dogmata*, *appendices*, *hypotheses*, *phenomena*, *beaux* Stutzer u. s. w. Doch kommt von vielen auch die gewöhnliche englische Pluralform vor: *desideratums*, *criteriums*, *memorandums*, *dogmas*, *appendixes*, *seraphs*, *cherubs* u. s. w. Bei einigen Wörtern führt die verschiedene Pluralform auch verschie-

dene Bedeutung mit sich: *index, indices* Zeichen, *indexes* Bücherverzeichnisse; *genius genii* Schutzgeister, *geniusses* Genies.

Von den nur im Sing. oder nur im Plur. gebräuchlichen Wörtern wird in der Wortfügung gehandelt werden.

§. 140.

2. Deklination des Eigenschaftswortes

hat völlig aufgehört; kein Geschlecht, keine Zahl, kein Kasus hat mehr eine Einwirkung auf das Eigenschaftswort, das in allen Verhältnissen unveränderlich bleibt. Einzige Ausnahme machen einige als Hauptwörter gebrauchte Eigenschaftswörter.

Eigenschaftswörter pflegen im Engl. nur selten als Hauptwörter gebraucht zu werden; am Leichtesten bilden sich noch Abstrakta aus Eigenschaftswörtern z. B. *the good* das Gute, *the sublime* das Erhabene, *the beautiful* das Schöne, *the sentimental* u. s. w., aber einer Mehrheit sind diese Wörter an und für sich nicht fähig; sie können auch sonst nicht dem Hauptwort gleich gestellt, also nicht in den ags. Genitiv gestellt werden.

Als Hauptwörter treten die Eigenschaftswörter nur selten auf; unsern: der Gute, die Gute, ein Schwacher, Arme entsprechen im Engl. *the good man, the good woman, a weak person, poor people,* oder das Hauptw. wird durch das adjektivische Fürwort *one,* das dann als völliges Hauptwort gilt, vertreten *the little one,* gen. *the little one's,* pl. *the little ones.* Doch stehen manche Eigenschaftswörter auch allein als Hauptwörter, bezeichnen aber dann nur die Mehrheit und erlangen auch keine substantivische Flexion z. B. *the rich, the poor, the young, the learned* (die Gelehrten) *the great* u. e. a.

Einige Eigenschaftswörter werden jedoch völlig wie Hauptwörter gebraucht, nämlich *black* der Schwarze gen. *black's* pl. *blacks* gen. *blacks'*, *white* der Weisse, *native* der Eingeborne, *natural* Narr; *superior, inferior, junior* und *equal,* so wie das nur in der Mehrheit gebräuchliche *betters* sind Hauptwörter nur wenn sie mit den besitzanzeigenden Fürwörtern verbunden sind. Wörter wie *savage, sage, saint* u. s. w. sind bereits aus dem Französ. als Hauptwörter überliefert worden. Andere werden nur in der Mehrheit als Hauptwörter gebraucht: *ancients, moderns, nobles,*

incurables Unverbesserliche; andere haben nur in besonderer Bedeutung die Mehrheit auf *s: greens* Gemüse, *sweets* Konfekt, *valuables* Kostbarkeiten, *moveables* die bewegliche Habe, *eatables, drinkables* Speisen, Getränke, *bitters* ein Bitterer (Branntwein), *particulars* Besonderheiten.

3. Deklination des Fürwortes.

§. 141.

Allgemeines.

Die Deklination der Fürwörter ist im E. im Vergleich zu der Deklination der Hauptwörter noch sehr vollständig zu nennen; vergleichen wir sie aber mit der ags. Deklination derselben, so hat das Fürwort von seinem frühern Formenreichthum nicht weniger eingebüsst, als das Hauptwort. Der im Ags. bei den persönl. Fürwörtern noch vorhandene Dual ist völlig verloren gegangen und von 4 oder 5 Kasus, die die ags. Fürwörter hatten, sind meistens nur 2, in Ausnahmsfällen 3 übriggeblieben. Viele noch bestehende Formen haben ihre Stelle gewechselt oder sind zu Adverbien geworden.

Die Fürwörter zerfallen in zwei Hauptklassen, die hauptwörtlichen und die eigenschaftswörtlichen; die erstern bezeichnen das Sein selbst, die letztern Attribute eines Seins. Die letztern haben daher ursprünglich auch die Deklination der Eigenschaftswörter, die sie denn auch ebenso eingebüsst haben, wie die übrigen Eigenschaftswörter. Die grössere Formenmannigfaltigkeit beschränkt sich daher auf die hauptwörtlichen Fürwörter, d. h. auf die persönlichen Fürwörter und das Fragewort *who;* das hinzeigende Fürwort *this* behält allein von den adjektivischen Fürwörtern noch einige Verschiedenheit der Formen, zum grossen Theil freilich nur dadurch, dass diese Formen in die persönl. Fürwörter übergehen.

§. 142.

Persönliche Fürwörter.

Die eigentlichen persönlichen Fürwörter sind nur die der ersten und zweiten, der redenden und der angeredeten Person. Die der dritten Person gehören schon zu den hinzeigenden Fürwörtern und

nur diese kennen einen Unterschied des Geschlechts, der bei den wirklich persönlichen Fürwörtern nicht nöthig ist. Unsere deutsche Sprache und die lateinische kennen auch ein wirkl. persönliches Fürwort der dritten Person, im Nhd. *sich*, im Lat. *sui, sibi, se*. Die entsprechenden Formen sind im Englischen sämmtlich verloren gegangen.

Die persönlichen Fürwörter haben der Form nach 3 Kasus bewahrt; der Genitiv indessen ist als solcher erstorben und nur noch als besitzanzeigendes Fürwort bewahrt. Der ags. Dativ und Akkusativ sind in eine Form zusammengefallen, die wir daher am besten die Objektform oder den Objektiv nennen.

Erste Person, Einheit. Nom. *I* ags. *ic* nhd. *ich* griech. ἐγὼ, ἐγῶν lat. *ego* sanscrit *aham*.

Objektiv *me*, entweder der ags. Dativ *me* oder der ags. Akkus. *mec*, *meh*, der aber schon im Ags. zu *me* abgestumpft worden ist; griech. ἐμέ lat. *me* sanscr. *mâm*. Dieser zweite Nominalstamm der ersten Person Einheit ist, wie wir beim Zeitworte sehen werden, zur Bildung der Personalendung der ersten Person Einheit verwandt worden.

Erste Person Mehrheit Nom. *we* ags. *ve* goth. *veis* nhd. *wir*. Die Verwandtschaft mit sanscrit *vagam* griech. ἡμεῖς und lat. *nos* ist wahrscheinlich, kann aber hier nicht dargethan werden.

Objektiv *us* ags. *us* statt *uns*.

Zweite Person Einheit Nom. *thu* ags. *þû* sanscr. *tuam* griech. συ, dorisch τύ, τύνη lat. *tu* nhd. *du*.

Objektiv *thee* der ags. Dativ *þe* oder Akkusativ, der ursprünglich *þec*, später *þe* lautet, goth. *þuk* ahd. *dih*.

Zweite Person Mehrheit Nom. und Objektiv gegenwärtig you. Im Ags. und zum grossen Theil in der heutigen engl. Volkssprache sind Nominativ und Objektiv noch geschieden. Der Nom. heisst im Ags. *ge*, der Dat. und Akk. *eov*; zu der erstern Form vergleiche man das goth. *jus*, ahd. *ir*, zu der letztern goth. *izvis* ahd. *iwih* mhd. *iuch*. Das Volk lässt daher richtig noch den Nominativ (ausser wo er betont ist) wie *ge* tönen, während *you* dem Akkusativ zukommt.

Dritte Person oder persönl. geschlechtiges Fürwort.

Einheit, männl. Geschlecht Nom. *he* Objektiv *him*. Ags. Nom. *he* Dativ *him* Akk. *hine*, goth. *is* (vgl. ags. *ve* und goth. *veis* ahd. *wir* ags. *ge* goth. *jus* ahd. *ir*) Dat. *ima*, Akk. *ina*, ahd. *ir*, *er*, Dat. *imu*, Akk. *inan*, *in*; nhd. *er*, *ihm*, *ihn*. Die engl. Formen

he und *him* stimmen daher vollkommen zu dem nhd. *er* und *ihm*. Das *h* ist nicht etwa Verstärkung des Umlauts, sondern im Goth. und Ahd. weggefallen, was aus zahlreichen abgeleiteten Formen z. B. *heute* = *hiutagu, ho-die* u. a. hervorgeht.

Weiblich: Nom. *she* Objektiv *her*. Im Ags. *heó*, Dat. *hire*, Akk. *hi*; goth. Nom. *si*, Dat. *izai*, Akk. *ija*; ahd. Nom. *siu*, Dat. *iru*, Akk. *sia*. HER stimmt also mit den ags., goth. und ahd. Formen überein; SHE dagegen ist das Femininum des hinzeigenden Fürwortes *se seo þät*, goth. *sa sô þata*, ist also verschieden vom goth. *si*, identisch dagegen mit *siu*.

Sächlich. Nom. Akk. *it* ags. *hit* goth. *ita*, ahd. *iz* lat. *id*. Die frühere Dativform *him* ist dem Maskulinum allein verblieben.

Mehrheit für alle Geschlechter gleich, im Goth. und Ahd. aber noch dreigeschlechtig. Nom. *they*, Objektiv *them*. Ags. *hi*, Dativ *heom* (*him*), goth. *eis* (st. *heis*), Fem. *ijôs*, Neutr. *ija*, Dat. für alle Geschlechter *im*. Die englischen Formen sind wiederum dem hinzeigenden Fürwort *se seo þät* entlehnt; *they* ist das ags. *þâ*, *them* der ags. Dativ *þâm*.

§. 143.

Besitzanzeigendes Fürwort. Pronomen possessivum.

Die Genitive der persönlichen Fürwörter sind als solche nicht mehr vorhanden, dauern aber als besitzanzeigende Fürwörter fort. Ursprünglich, wie natürlich, ohne Deklination haben sie doch schon im Ags. Deklination angenommen, mit Ausnahme der Genitive des geschlechtlichen Fürworts, welche unverändert bleiben. Ihre Deklination war die der Eigenschaftswörter und hat ebenso wie diese aufgehört. Dagegen haben die besitzanzeigenden Fürwörter jetzt fast alle eine doppelte Form erhalten, von denen die eine gebraucht wird, wenn das besitzanzeigende Fürwort vor seinem Hauptworte, also konjunktiv, die andere, wenn es getrennt, also absolut steht.

Erste Person. *my* und *mine*; *my* konjunktiv, *mine* absolut. Die ächte Form ist *mine*, ags. *mîn* goth. *meina*; *my* ist die verkürzte Form, die im gewöhnlichen Leben noch zu *mў* verkürzt wird. Ebenso *thy* und *thine*.

Dritte Person Einheit männl. Geschl., nur eine Form *his*, der ags. Genitiv von *he*; weib. *her*, der ags. Gen. *hire* und als absolute Form *hers*, ein zweiter Genitiv an die Genitivform gehängt; säch-

lich *its.* Im Ags. war die Genitivform des Neutrums *it: his*, gleichlautend mit der des Maskulinums. Als diese Form dem Maskul. allein zugeeignet wurde, ward die Bildung eines neuen Genitivs *its* nothwendig.

Mehrheit *our* (ags. *ûre* und *user* statt *unser*), *your* (*eover*) und *their* (nicht das ags. *heora* sondern das ags. *þâra* Genitiv des hinzeigenden Fürwortes *se seo þät*) als konjunktive Formen; als absolute die zweiten Formen *ours*, *yours*, *theirs.*

§. 144.

Verstärktes persönliches Fürwort. Reflexiv.

Die Formen *myself, thyself, himself, herself, itself, ourselves, yourselves, themselves,* mich selbst, dich selbst, ihn selbst oder sich selbst, sie selbst, sich selbst u. s. w., und bei vorhergehendem *J, thou, he* u. s. w., ich selbst, du selbst, er selbst, gehören zu den schwierigsten Formen der engl. Sprache. Selbst *J. Grimm* hat darüber vollständig seine Meinung geändert (vgl. III. 5. u. IV. 360.) und die englischen Grammatiker sind seit 100 Jahren im beständigen Streite darüber.

Im Ags. wurde zur Verstärkung des persönlichen Fürworts das Eigenschaftswort *self* verwandt, das in demselben Falle und Geschlecht mit dem Fürworte zu stehen pflegt. *Jc self* ich selbst, *þurh me selfne* durch mich selbst, *fram me selfum* von mir selbst, *we selfe* wir selbst, *hira seolfra* ihrer selbst, *mîn selfes bearn* das Kind meiner selbst, *his selfes bearn* u. s. w. Doch führte *Grimm* IV. 360. einige Fälle an, wo sich der Genitiv in den Possessiv verwandelt: *mînre selfre* statt *mîn selfre.* Noch merkwürdiger sind die von *Rask Gramm. p.* 54. angeführten ags. Beispiele. *Jc com mesylf to eov* ich kam selbst zu euch; *aer þû þeself hit me gerehtest* ehe du es mir selber erklärtest und *þâ circlîcan þeavas himself þaer getaehte* die kirchlichen Gebräuche lehrte er selber da. Ich glaube nicht, dass viel Gewicht auf diese Beispiele zu legen ist, die dem ags. Gebrauche zu sehr entgegenstehen, als dass nicht an ihrer Richtigkeit zu zweifeln wäre. Wir lassen sie daher vorläufig unberücksichtigt. Aus allen ags. Beispielen aber geht soviel hervor, dass im Ags. an eine substantivische Geltung des *self* nicht zu denken ist.

Im Altenglischen sind die heutigen Formen bereits vorhanden,

auch *self* ist bereits indeklinabel geworden, und wenn sich bald *self*, bald *selve*, bald *selven* findet, so werden alle diese Formen ohne einen Unterschied in der Bedeutung gebraucht und es wird ebensogut *J myselven, he himselven* als *ye yourselven* gesagt. Es sind also nur noch Überreste der alten Deklination, die aber bereits völlig bedeutungslos geworden sind.

Grimm's spätere Meinung ist nun die, dass, wie *my, thy* aus *mine, thine* verkürzt sind, so auch *myself, thyself* aus *mineself, thineself* ags. *mînselfes, þînselfes* entstanden seien, die ursprünglich nur zu Hauptwörtern gesetzt werden konnten (z. B. *mîn selfes bearn, mei ipsius filius*), später aber unabhängiger verbunden wurden, so dass *I myself* also eigentlich sein würde *ego mei ipsius;* ebenso wären das *our* und *your* in *ourselves* und *yourselves* zu erklären, bei denen das *s* schon wegen des altengl. *myselven, yourselven* nicht als Mehrheit angesehen werden könnte. *Itself* sieht er als die ursprüngliche einfache Verstärkung des *it* durch *self* an, doch könnte es ebensogut der Genitiv für *its-self* sein; *herself, himself* und *themselves* sind ihm Dative, die bei der eintretenden Vermengung der Kasus und namentlich bei dem völligen Aufgeben des Genitivs als Kasus an die Stelle der unklar gewordenen Genitivformen getreten seien. Die Gleichheit des ags. Genitivs und Dativs *hire* (*hire selfre*) lässt übrigens auch zu, dass *herself* für den Genitiv erklärt wird. Die einzigen Fälle, bei denen also der Dativ durchaus anzunehmen wäre, wären *himself* und *themselves.* Wären die von *Rask* angeführten Beispiele richtig, so würden wir schon sehr frühe Beispiele für den Gebrauch des Dativs haben; doch stört vor Allem die unveränderte Form des *self.*

Können wir die Formen *myself, ourselves* u. s. w. auch nicht wie, es viele Grammatiker thun, aus dem substantivischen Gebrauche des *self* erklären, so ist doch auf der andern Seite nicht zu läugnen, dass *self* bald dem Sprachgefühl des Volkes als Hauptwort und *my, thy* u. s. w. als besitzanzeigende Fürwörter erschienen. Schon aus *Chaucer C. T.* 5757. „*this is to sayn myself hath been the whippe* scheint dies hervorzugehen. Das scheinbare *s* der Mehrheit scheint auch erst das bei *Chaucer* gewöhnliche *n* verdrängt zu haben, als man sich *selven* als Mehrheit eines Hauptwortes anzusehen gewöhnte; wie das *n* überall bei Hauptwörtern dem *s* Platz machte, musste es natürlich auch hier demselben weichen. Dass neuere Schriftsteller *self* ebenfalls als Hauptwort auffassen

können einige Belege wie die folgenden hinlänglich beweisen: *Too strong for Alla's self to burst* Moore, poet. works *L.* 1842. *IV.* 312. *Wonder not if for a moment pride and fame — and Iran's self are all forgot* ib. 339. Dazu kommen Redensarten wie *my own self, your own dear self.* Endlich haben auch viele englische Mundarten, namentlich die nördlichen sich die lästigen Formen *himself* und *themselves* vom Halse geschafft und gebrauchen dafür *hissel* und *theirselves.* Wohl vergleichbar ist demnach das von *Grimm III.* 5. verglichene ahd. *mîn lîp, dîn lîp* E. *my body, thy body* u. s. w. Dieselben verstärkten Fürwörter dienen auch um das Reflexiv zu bezeichnen: *I found myself.* Wo die Beziehung der Wechselseitigkeit auszudrücken ist, gebraucht das englische *one another,* ähnlich unserm *einander,* oder *each other.*

§. 145.

Hinzeigendes Fürwort.

Grimm hat die Bemerkung gemacht, dass schon der Anlaut ganzen Reihen von Fürwörtern gemeinschaftlich ist und dass den hinzeigenden Fürwörtern im Griech. und Lat. *t* (τό, τοῦτο, τόσος, τοῖος, τότε, τῶς, lat. *talis, tantus, tot, tam*) den fragenden Fürwörtern *k* gebühre (ionisch κότερος, κόσος, κοῖος, κότε, κῶς, κοῦ, wo die gewöhnliche Sprache π hat; lat. *quis, qualis, quantus, quot, quam, quomode, quorsum*). In den deutschen Sprachen verschiebt sich nun dieses *t* zu ahd. nhd. *d* (*der, dieser, da, dann*) im Goth. und Ags. zu þ (E. *the, that, this, there, thither, thence, then, thus*), wie sich lat. *qu* zu goth. ahd. *hv, hu* verschiebt, das im Nhd. zu reinem *w* wird (*wer, welcher, wo, warum, wie, wann, weder*), im Engl. aber seinen Laut *hw* meistens beibehält, obgleich es *wh* geschrieben wird (*what, which, why, where, whither, whence, when, whether*).

Zu den hinzeigenden Fürwörtern gehört zunächst seinem Ursprunge nach der Artikel *the,* der aus dem im Ags. schon als Artikel, häufiger aber als Relativum gebrauchten hinzeigenden Fürworte þ*e* entspringt und den deklinabeln ags. Artikel *se seo* þ*ät* verdrängt.

Das hinzeigende Eürwort *se seo* þ*ät* besteht wie der Augenschein lehrt aus zwei verschiedenen Stämmen, dem Stamme *s* (goth. *sa sô* þ*ata*) und dem Stamme *th.* Von letzterm sind im Ags. alle

Formen mit Ausnahme des Nom. Sing. Mask. und Fem. gebildet. Ausser der Neutralform *that,* die aber für alle Geschlechter und als bezügliches Fürwort auch für Einheit und Mehrheit dient, sind im E. noch die Formen *she, they, them* und *their* von diesem Fürwort erhalten, aber alle ins persönliche geschlechtige Fürwort übergegangen, dessen Natur, wie bereits erwähnt, ebenfalls hinzeigend ist.

Wie sich das deutsche hinzeigende Fürwort *dies* (*dieser, diese, dieses*) zu *der, die, das* verhält, so verhält sich das ags. þ*es,* þ*eós,* þ*is* zu dem ags. þ*ät.* Auch hier ist die Neutralform *this* von der ganzen Einheit allein übrig geblieben und vertritt alle Geschlechter. Die Pluralform þ*âs* aber hat sich in zwei Formen gespalten, *these* und *those,* deren Bedeutungen jetzt freilich weit auseinander gegangen sind. Die Bedeutung von *those* hat sich von der des ags. þ*âs* ebensoweit entfernt, als die des E. *that* von der des ags. þ*ät.* Bemerkenswerth ist übrigens, dass die Mundarten meistentheils *those* gar nicht kennen und durch *them* ersetzen; das Altenglische bedient sich ebenfalls dafür des Plurals von *se seo* þ*ät,* nämlich *thai, they.* Das Weitere über die Bedeutungen von *this* und *that,* von *these* und *those* siehe in der Wortfügung.

Dem deutschen *jener* griech. ἐκεῖνος entsprechen im E. noch das unveränderliche *yon,* und das verstärkte ebenfalls unveränderliche *yonder,* die beide fast nur bei Dichtern vorkommen. Dem erstern entspricht das goth. *jains,* dem letztern das goth. Umstandswort *jaindrê* dorthin.

Such nhd. *solch* ags. *svilc* statt *svilic* goth. *sva-leiks* ahd. *sôlîh,* ursprünglich in Wechselbeziehung zu *which,* goth. *hvêleiks,* nhd. *welch* stehend, wie lat. *talis* zu *qualis,* griech. τοῖος zu ποῖος. Der Wohlklang ist wahrscheinlich Ursache, dass die heutige engl. Sprache die Wechselbeziehung dieser beiden Wörter nicht mehr gestattet, sondern *as* nach *such* folgen lässt.

Das Ags. und Altenglische haben eine mit *such* gleichbedeutende Partikel þ*ŷlic* altengl. *thilke,* goth. þ*ê-leiks,* altn. þ*vîlîkr.* Eben diese Übereinstimmung in der Bedeutung musste daher *thilke* als überflüssig erscheinen lassen. In einzelnen Mundarten dauert es noch fort als *thick* z. B. in *Somerset.*

Zu den hinzeigenden Fürwörtern gehört auch noch das verstärkte oder ausschliessende hinzeig. Fürwort *the same,* das im Ags. nicht, wohl aber im Goth. und Altn. vorhanden ist, welchem letztern es entnommen zu sein scheint. Das Ags. gebraucht dafür *se ylca,*

das im Schottischen, aber fast nur in der Redensart *o' that ilk* (z. B. *Drummond o' that ilk* für *Drummond of Drummond*) erhalten ist. In *that* haben wir hier auch noch einen Überrest des ächten Neutrums *that*.

§. 146.

Fragendes Fürwort.

Über den den fragenden Fürwörtern zukommenden Anlaut ist schon in §. 145. gesprochen. Wir stellen die fragenden Fürwörter den bezüglichen voran, weil die bezüglichen fast alle den fragenden entlehnt sind.

1) Das wichtigste ags. fragende Fürwort ist *hvâ* neutr. *hvät* (goth. *hvas* neutr. *hva* ahd. *huer* nhd. *wer*), dessen Deklination folgende ist:

	Masc.		Neutr.
Nom.	*hva*		*hvät*
Gen.		- *hväs*	
Dat.		*hvâm*	
Acc.	*hvone*		*hvät*
Abl.		*hvî*	

Im Englischen:

		Masc.		Neutr.
Nom.	Masc.	*who*		*what*
	Gen.		*whose*	
	Objektiv	*whom*		*what*
	Ablativ	noch als Adverbium *why* vorhanden.		

2) E. *whether*, welcher von beiden? ags. *hväðer* goth. *hvaþar* nhd. *weder* nur noch als Bindewort, als welches *whether* ebenfalls gilt; früher ward *hväðer* deklinirt wie Eigenschaftswörter, jetzt ist es unveränderlich.

3) E. *which* welches, jetzt auf das Neutrum beschränkt, früher adjektivisches Fürwort mit adjektivischer Deklination. S. oben bei *such*.

§. 147.

Bezügliche Fürwörter.

Zu den bezüglichen Fürwörtern werden fragende und hinzeigende Fürwörter verwandt. Von den erstern *who* und *which*, von den letztern *that*. Ausserdem werden neue bezügliche Fürwörter

durch Zusammensetzung gebildet: *whoever, whatever, whichever* wer immer u. s. w., und *whosoever, whatsoever, whichsoever* wer auch immer u. s. w. Die letztern bedürfen hinsichtlich des *so* einer Erklärung. Der Gothe hat zwei sich entsprechende Partikeln *sva*, so, *sic*, ὅυτω und *svê* wie ὥς *ut*, die auch beide oft zusammengestellt werden *svasvê sicut*. Im Ags. haben beide Wörter nur eine Form und *svâsvâ* ist = *sicut*. Getrennt nehmen diese Partikeln Eigenschaftswörter und Fürwörter in die Mitte, z. B. *svâ fela svâ* so viele wie, wie viele, *svâ hvâ svâ* wer immer, *svâ hvät svâ* was immer, *svâ hväs svâ* wessen immer, *svâ hvilc svâ* u. s. w. Dieses erste *svâ* = E. *so* ist nun weggefallen, das zweite geblieben, daher Altengl. *whoso*, *whose* = wer immer und die angeführten neuenglischen Zusammensetzungen.

Über die Vertretung des bezüglichen Fürworts durch *as* (= *ealsvâ* ganz wie E. *also* und *as* nhd. *also* und *als*) und durch Pronominaladverbien (*wherein*, *herein*, *therein*, *whereof*, *wherefore* u. s. w.) wird theils bei den Bindewörtern und Adverbien, theils in der Wortfügung gehandelt werden.

§. 148.

Unbestimmte Fürwörter.

Einige derselben, wie *whoever*, *whatever* u. s. w. haben wir bereits oben behandelt. Die übrigen sind:

ONE Einer, Jemand, man, ursprünglich Zahlwort, ags. *ân* nhd. *ein*, nicht mit *Latham* für das französ. *on* = *homo* zu erklären. Es ersetzt das ags. *man* = *homo*, das im Altengl. noch verkürzt als *me* fortdauert. Gleichfalls aus dem Zahlwort ist der unbestimmte Artikel *a* (vor Vokalen und stummen *h an*; doch duldet der Laut *jû* auch einfaches *a* vor sich) hervorgegangen. Derselbe Fall findet in allen deutschen und romanischen Sprachen Statt; doch kennt die älteste Form der deutschen Sprache, das Gothische den unbestimmten Artikel noch nicht.

Auch OTHER ursprünglich die zweite Ordnungszahl = der *zweite* hat substantivisch gebraucht die Bedeutung eines unbestimmten Fürwortes angenommen, wie das griech. ἕτερος lat. *alter*.

SOME irgend ein, einige ags *sam*. Das gothische *sams* entspricht dem griech. unbestimmten Fürworte τις. Verbunden mit

der Einheit hat *some* die Bedeutung *irgend ein*, mit der Mehrheit die von *einige*. Zusammengesetzt *somewhat*.

ANY irgend ein, ags. *aenig* ahd. *einer* nicht zu verwechseln mit *einec* einzig, das im Mhd. bereits erstorben ist.

AUGHT etwas ags. *â-viht* ahd. *èo-wiht* mhd. *icht*. Das goth. *váihts* bedeutet noch Ding, *viht* würde also dem lat. *rem* fr. *rien* entsprechen. Das ags. *â* ist goth. *áiv* irgend, ahd. *èo* nhd. *je*.

EITHER einer von beiden, als Konjunktion *either - or* entweder — oder. Die eigentliche Bedeutung ist beide, jeder von beiden: ags. *aeg-hväðer* ahd. *èogahveder* mhd. *iegeweder, jeweder* nhd. *jeder*, das völlig den Sinn von *quisque* angenommen hat.

EACH jeder, altengl. *eche*, *ich*, ags. *aelc* ahd. *èoga-lîch* mhd. *jege-lich* nhd. *jeglich*. Im Schottischen hat sich *ilka* bewahrt.

EVERY jeder, altengl. *everich*, *evereche*, *everilkone*, folglich Zusammensetzung von *ever* und *each*. Der Begriff des *ever* liegt bereits im *each*, nur verdunkelt.

MANY viele (ags. *manig* goth. *manags* ahd. *manak* nhd. *manch*), verbunden mit der Einheit bei dazwischen gesetztem unbestimmten Artikel: *many a man*, manch ein Mann, mancher Mann, oder mit der Mehrheit *many men*. Wenn *many* daher in den meisten Grammatiken als Mehrheit des unbestimmten Zahlwortes *much* angegeben wird, so ist dies der Abstammung nach völlig, dem Sinne nach wenigstens zum Theil unrichtig.

Mehrere der eben angeführten unbestimmten Fürwörter werden durch Vorsetzung einer verneinenden Partikel, des ags. *ne* goth. *ni* verneint, vgl. nhd.: *jemand* und *niemand*, *immer* und *nimmer* u. s. w. So wird aus E. *one* Einer: *none* Keiner ags. *nân*, aus *either*: *neither* Keiner von beiden, aus *aught* etwas, *naught* Nichts; noch weiter verkürzt wird *naught* zu der blossen Verneinung *not*.

Wie das Ags. *âviht* E. *aught* aus der Zusammensetzung einer pronominalen Partikel mit einem Hauptwort entstanden ist, so noch manche neuenglische unbestimmte Fürwörter: *anybody*, *anything*, *nobody*, *nothing*, *somebody*, *something*, *everybody*, *everything*.

Wie viele Umstands- und Bindewörter noch den Fürwörtern ihren Ursprung verdanken, werden wir unter diesen Redetheilen sehen.

§. 149.

4. Deklination der Zahlwörter.

Die Zahlwörter haben ursprünglich zum grossen Theile ebenfalls Deklination, sie aber wie die Eigenschaftswörter im Englischen völlig verloren. Die ersten Grundzahlen haben in allen ältern indogermanischen Sprachen noch Verschiedenheit des Geschlechts neben der Deklination, die folgenden nur noch Deklination oder bereits auch diese nicht mehr. Im Ags. haben die Zahlen 1 bis 3 noch geschlechtliche Deklination, die von 4 bis 7, ferner 10, 12, die Zusammensetzungen mit *tig* und die Wörter *hundred* und *þûsend* nur ungeschlechtige Deklination, alle übrigen entbehren der Deklination. Die Ordnungszahlen hatten die Deklination von Eigenschaftswörtern.

Haben wir so mit der Deklination des Zahlwortes in der englischen Formenlehre nichts zu thun, so ist doch hier der Ort einiges über ihre Bildung zu sagen, die wir bei der Wortbildung übergangen haben. Auf weitläufige Untersuchungen können wir uns hier natürlich nicht einlassen und verweisen daher auf *Grimm II.* 945 *ff. III.* 634 *ff. Bopp* §. 308 — 325. und *Pott's quinare* und *vigesimale Zählmethode*, *Halle* 1847.

1. *One* ags. *ân* nhd. *ein* lat. *unus*. 2. *two* ags. *tvâ* lat. *duo* nhd. *zwei*. 3. *three* ags. *þreó* lat. *tres* griech. τρεῖς nhd. *drei*. 4. *four* ags. *feover*, durch Ausfall des *d* aus goth. *fidvor* lat. *quatuor* sanscr. *c'atvâras*. 5. *fife* goth. *fimf* lat. *quinque* griech. πέμπε sanscr. *panc'a*. 6. *six* ags. *six* goth. *saihs* lat. *sex* griech. ἕξ. 7. *seven* ags. *seofon* goth. *sibun* lat. *septem* griech. ἕπτα sanscr. *saptan*. 8. *eight* ags. *eahta* goth. *ahtau* lat. *octo* griech. ὄκτω. 9. *none* ags. *nigon* goth. *niun* lat. *novem* sanscr. *navan*. 10. *ten* goth. *taihun* lat. *decem* griech. δέκα sanscr. *dasan*.

11. *eleven* goth. *ainlif* ags. *endlufon* und 12 goth. *tvalif* sind mit *lif* zusammengesetzt, das wahrscheinlich mit goth. *leiban* griech. λείπειν zusammenhängt und bedeuten folglich: *eins, zwei, darüber*.

13 — 19 sind mit goth. *taihan* ags. *tyne* E. *ten* zusammengesetzt; 20 u. s. w. mit *tig* griech. δέκας, *hund* ist das lat. *centum*, erweitert *hundred*.

Über die Bildung der Ordnungszahlen siehe das Kapitel der Steigerung.

Zahladverbien haben wir im Englischen nur *once, twice, thrice,* Formen die im Ags. nicht vorhanden sind, welches dafür *aene, tviva, þriva* gebraucht. Ihre Erklärung s. unten bei den Adverbien.

B. Steigerung.

§. 150.

Allgemeines.

Wir wenden uns jetzt sogleich zur Steigerung, um die mit dem Nomen vorgehenden Veränderungen zu beendigen. Die Steigerung steht nicht auf einer Stufe mit der Deklination, sie ist eine vorübergehende Wortbildung wie die Mittelwörter und nimmt in ihrem Charakter als Wortbildung auch noch die Deklination an, die sie freilich im Englischen wieder verloren hat. In einzelnen Fällen sind solche vorübergehenden Wortbildungen erstarrt und haben den Schein einfacher Eigenschaftswörter oder Adverbien angenommen.

Die deutschen Sprachen haben für die Steigerung ursprünglich zwei gänzlich verschiedene Formen; die eine ist noch fühlbar und lebendig, die andere veraltet und ungefühlt, nur noch in einzelnen Überresten erhalten. Dieselbe Zweiheit der Formen finden wir auch im Sanskrit, im Zend, im Griech. und Lateinischen. Wir haben im Sanskrit für den Komparativ die Endungen *-tara* und *-îyas,* im Zend *-tara* und *-is,* im Griech. *-τερος* und *-ων*, im Lat. *-ter* (*alter, uter, neuter*) und *-ius* (woraus *-ior*); für den Superlativ im Sanskrit *-tama* und *-ishta*,, ebenso im Zend, im Griech. *-τατος* (für *ταμτος?*) und *-ιστος*, im Lat. *-timus* (*-imus*) und das veraltete *-stus* (*vetustus, robustus*). Trotz mancher Abweichungen, auf deren Erklärung wir hier nicht eingehen können, lassen sich doch aus dieser Vergleichung als Komparativkonsonanten *r* (oder *tr*) und *s,* als Superlativkonsonanten *m* (oder *tm*) und *st* erkennen. Dieselben doppelten Formen finden sich nun auch im Deutschen; die zweite ist die gewöhnlichere geworden, nur hat sich das s des Komparativs durchweg in *r* verwandelt; nur das Gothische hält noch die Mittelstufe zwischen *s* und *r* im *z* fest. Die erste Steigerungs-

form ist die veraltete; das ihr ursprüngliche *t* derselben ist in den meisten Fällen weggefallen.

Heut zu Tage sind der Steigerung nur noch die Eigenschaftswörter und zum Theil auch die Adverbien fähig, aber nur die adjektivischen; beide werden wir zusammen behandeln, da die Steigerung beider jetzt bis auf wenige Ausnahmen zusammenfällt. Wir werden nachher sehen, dass früher auch Fürwörter, Zahlwörter und Verhältnisswörter Steigerung erfahren haben.

1. Steigerung der lebendigen Form.

§. 151.

Regelmässige Steigerung. Umlaut.

Der Komparativ wird durch *er* (ags. *re* ahd. *iro* goth. *iza*) der Superlativ durch *est* (goth. *ists*) gebildet. Der auslautende Wurzelkonsonant nach kurzem Vokal wird bei der Steigerung verdoppelt, *big bigger, hot hotter, thin thinner* u. s. w., eine rein orthographische Veränderung.

Im Ags. war bisweilen noch Umlaut mit der Steigerung verbunden; das Englische liefert davon noch einen Überrest in den Formen *elder* und *eldest* (die Komparativform *elder* wird auch als Hauptwort gebraucht mit dem Mehrheits-*s*), neben denen jedoch auch die nicht umlautenden Formen *older* und *oldest* vorhanden sind. Die doppelte Form hat Spaltung der Bedeutung hervorgerufen; die umlautenden Formen bezeichnen nicht das wirkliche hohe Alter, sondern nur die Verschiedenheit des Alters zwischen mehreren Personen oder Dingen derselben Art, z. B. *the eldest of the sisters, my eldest brother, Pliny the elder* u. s. w., während *older* und *oldest* den Begriff des wirklichen hohen Alters enthalten. Ganz genau ist übrigens dieser Unterschied nicht beobachtet. Bei *Chaucer* findet sich auch noch *lenger* = *longer* ags. *lengre.*

Die Adverbien werden jetzt gerade wie die gleichlautenden Eigenschaftswörter gesteigert; nur wenige Adverbien, denen kein gleichlautendes Eigenschaftswort zur Seite steht, haben Steigerung; nämlich die Wörter *soon* und *often.* Beispiele der ursprünglich andern Form der Adverbialsteigerungen werden die folgenden Paragraphen liefern.

§. 152.

Steigerung durch verschiedene Wortstämme bei demselben Begriff.

Merkwürdig ist die Übereinstimmung in den meisten Sprachen des indogermanischen Sprachstammes, dass eine Anzahl der geläufigsten Adjektivbegriffe die Steigerung von anderm Stamme, als der Positiv ist, bilden. Namentlich sind es die Begriffe *gut, schlecht, klein, gross, viel, wenig,* in denen fast alle Sprachen wenigstens in ihrer ältern Gestaltung übereinstimmen, denn die neuern Sprachen streben überall danach, dergleichen Unregelmässigkeiten zu verbannen. Einige Beispiele werden dies noch näher zeigen. Begriff g u t griech. ἀγαθός, ἀμείνων, ἄριστος auch βελτίων, βέλτιστος, κρείσσων, κράτιστος und λώων, λῷστος; lat. *bonus, melior, optimus;* Begriff s c h l e c h t, gr. κάκος, κακίων, κάκιστος regelmässig, daneben aber χείρων, χείριστος, ἥσσων, ἥκιστος lat. *malus pejor pessimus;* Begriff g r o s s μέγας μείζων μέγιστος, lat. *magnus major maximus;* Begriff k l e i n μίκρος ἐλάσσων ἐλάχιστος daneben μείων und μεῖστος lat. *parvus minor minimus* u. s. w. Vgl. *Grimm Gr. III.* 600—620. 657 *f.* Ausser diesen Begriffen, in deren Steigerung fast alle Sprachen übereinstimmen, hat fast jede Sprache noch einzelne Begriffe, in deren Steigerung sie mehr oder weniger allein diese Unregelmässigkeit beobachtet. Möglich wird diese Steigerung dadurch, dass für so geläufige Begriffe wie die genannten der ältern Sprache mehrere und mehr Wörter als der heutigen zu Gebote standen, von denen eins zum Positiv, ein oder mehrere andere zum Komparativ und Superlativ verwandt wurden. Der Grund dieser Steigerung dürfte aber darin liegen, dass man die schon im Positiv häufig gebrauchten Wörter im Komparativ und Superlativ vermied, um der Einförmigkeit, die dadurch herbeigeführt worden wäre, zu entgehen. Die neuere Sprache macht sich aus solcher Einförmigkeit nichts mehr.

Im Englischen haben wir von solchen aus mehrern Stämmen gemischten Steigerungen nur noch vier:

good	*better*	*best*	gut
bad	*worse*	*worst*	schlecht
much	*more*	*most*	viel
little	*less*	*least*	wenig,

deren Formen etwas näher zu betrachten sind.

1. *good better best. better* goth. *batiza* ahd. *peziro* ags. *beter.* Im Altenglischen ist noch die Adverbialform des Komparativs *bet* goth. *bats* (mit komparativem *s*) nhd. veraltet *bass* vorhanden. Der Stamm ist *bat.* Das Neuenglische gebraucht, wie das Nhd., die adjektivische Komparativform auch für das Adverbium. — Superlativ *best* goth. *batists* ags. *betest*, *betst.*

2. *bad worse worst.* Goth. *vairsiza vairsists* ahd. *wirsiro wirsist* mhd. *wirser wirsest* ags. *vyrsa vyrst.* Der Komparativ des Adverbiums lautet im Goth. *vairs* ahd. *wirs* (nhd. noch *unwirsch*) ags. *vyrs* altengl. *verr* statt *vers.* Der Augenschein lehrt, dass das E. *worse* ags. *vyrsa* zu *vairsiza* im Verhältniss eines Positivs zum Komparativ steht; das ags. *vyrsa* ist indessen ebenfalls Komparativ, so gut wie die oben angeführten Adverbien *vairs, vyrs* u. s. w. Das Goth. und Ahd. haben daher doppelte Komparative, aber beide derselben Form, denen die von Schriftstellern des 15. und 16. Jahrh., namentlich von *Shakespeare* gern gebrauchten Formen *worser* und *worsest* entsprechen. Heutige Mundarten wie z. B. Ostangeln bieten noch dieselben Formen. Im Altenglischen finden wir auch die Formen *werre* und *worre*, und im Schottischen und im Norden von England *waur* und *war* gemeinschaftlich für Adjektiv und Adv. gebraucht, Formen, die wahrscheinlich ursprünglich Adverbialformen und wie das altnord. *verr* aus Assimilation des *s* zu *r* zu erklären sind.

3. *much more most.* Schon der Positiv *much* altengl. *moche, muche* ist wahrscheinlich Adverbialform, nicht Adjektivform. Diese lautet ags. *mycel* goth. *mikils,* ahd. *mihhil* mhd. *michel* altengl. *mickle* schott. noch *muckle* und bedeutet eigentlich g r o s s, ein Begriff, der auch im Nhd. *mehr* und *meist* zu *v i e l* umgeschlagen ist. Der Zusammenhang dieses Wortes mit dem griech. *μέγας* lat. *mag-nus* ist nach den Gesetzen der Lautverschiebung nicht zu bezweifeln. Der Komparativ lautet goth. *maiza*, dem ahd. *mêro* ags. *mâra* E. *more* entsprechen. Vergleicht man damit lat. *magis* gr. *μείζων,* so ist es wahrscheinlich, dass wir in der gothischen Form eine Auflösung des ursprünglichen noch nicht von der Lautverschiebung berührten *g* haben. Goth. *mikils* und *maiza* E. *much* und *more* wären demnach zwar von einem Stamm; aber *maiza* und *more* dessenungeachtet nicht die wahren Komparative zu *mikils* und *much*, sondern zu den ursprünglichen Formen *mag* oder *meg.* Die Superlativform *most* ist goth. *maists* ahd. *meist* ags. *maest* und entspricht dem griech. *μέγιστος* lat. *magist-er.*

Das altenglische *mo* schott. *mae* sind Adverbialformen: ags. *mâ* goth. *mais* lat. *magis*.

4. *little less least*. Der Positiv *little* klein ist das goth. *lutils* ags. *lytel* ahd. *luzil* alts. *luttil;* das altengl. *lile* und das mundartliche *leet* (West E.) scheint ursprüngliche Adverbialform zu sein wie altn. *lìt* für *lìtit* und dänisch *lidt* für *liden*. — Komparativ *less* ags. *lässa* goth. *lasivôza* vom Eigenschaftswort *lasivs* schwach. Superlativ *least* ags. *läst* goth. *lasivôsts* altfries. *lèrest*. Das Adverbium des Komparativs ist Ags. *läs* E. *less*. Die Mundarten bilden zum Theil die regelmässigen Formen *littler* und *littlest* von *little* (z. B. Aberdeen), oder sie bilden auch von dem Komparativ *less* neue Komparativ- und Superlativformen *lesser* und *lessest* (auch *leasest* East Anglia). Der Komparativ *lesser* ist auch in die Schriftsprache aufgenommen, ich finde ihn schon bei *Fuller* (um 1650).

In Mundarten mögen sich noch einige Spuren der mehrstämmigen Steigerung finden, wie z. B. das Komparativadverbium *helder* (*Halifax*) im Sinne unseres *lieber*. Auch das Altn. hat keinen Positiv zu seinem *heldr* und *helst* als *giornan* ags. *georne* nhd. *gern*. Vollkommen entsprechend scheint das deutsche mundartliche *halter*.

§. 153.

Verdoppelung der gewöhnlichen Steigerungsformen.

Einzelne Belege dazu haben wir bereits kennen lernen in den Formen *lesser, worser, worsest*. Dieselbe Verdoppelung haben wir in den Formen *nearer* und *nearest* nhd. *näher* und *nächst*. Der ags. Positiv ist *neah* goth. *nêhva*, E. noch *nigh*, der Komparativ *nearre*, der als neuer Positiv betrachtet wird, der Superlativ *nyhst*, *nehst*, woher E. *next*. Die doppelten Superlativformen haben wiederum eine Spaltung der ursprünglichen Bedeutungen des *nah* veranlasst; *nearest* ist der Nächste im Raume, *next* der Nächste der Folge nach.

Auch im Nhd. fehlt es nicht an Beispielen dieser Verdoppelung; ich erinnere nur an *mehrere* und *mehrst*, *ersterer*, *letzterer*.

§. 154.

Die Formen far, farther, further, farthest, furthest, furthermost, first.

Die Grammatiker pflegen anzugeben, dass von *far* doppelte Steigerungsformen *farther* und *further*, *farthest* und *furthest*

vorhanden sind. Dies ist der Bedeutung nach jetzt allerdings richtig, dem Ursprunge nach haben die *U*formen keine Verwandschaft mit den *A*formen.

Zu *far* (ags. *feor*, wie *far*, nur Adverbium) gehören die Adverbialformen *farther* und *farthest*, die nur selten in adjektivischem Sinne gebraucht werden. Diese Formen sind selbst unregelmässig; sie lauten im Ags. *firra* und *firrest* (auch *fyrra* geschrieben). Nicht zu verwechseln damit sind andere ags. Formen *fyrra* und *fyrst* in der Bedeutung *eher*, *ehst*, *prior*, *primus*, die von *fore* goth. *faura* abgeleitet sind. Von demselben *fore*, das dem griech. *προ* entspricht, kommen auch die ags. Formen *furðra* (*fyrðra*) und *fyrðst*, deren ð dem griech. *τ* in *πρότερος*, zu dem überhaupt *furðra* vollkommen stimmt, entsprechen dürfte. *Further* gehört also eigentlich nicht der neuen, sondern der alten Steigerung an; doch zeigt die Form *furthest*, dass man das *r* des Komparativs als *r* der gewöhnlichen Steigerung anzusehen anfing. Ausser diesen doppelten Formen von *fore* haben wir aber auch noch dritte Steigerungsformen, nämlich den Superlativ auf *m* ags. *forma*, von welchem dann das Engl. einen neuen Komparativ *former* (bei *Chaucer* noch *forme: oure forme father Chauc. Mel.* 148.) und einen neuen Superlativ *foremost*, den wir weiter unten erklären werden, gebildet hat. Bei diesem Reichthum von Formen für den Begriff *früher*, *eher*, *erst*, *zuvörderst* mussten wohl einige überflüssig erscheinen, daher denn *further* und *furthest* und das mit *further* zusammengesetzte *most* in die Bedeutung *weiter*, *weitest* übergehen konnten. Woher aber das *th* bei *farther*, *farthest?* Ich glaube, dass es nach Analogie der Formen *further* und *furthest* eingeführt worden ist, also erst, nachdem diese bereits die Bedeutung von *weit* angenommen hatten. Ein Unterschied in der Bedeutung findet jedoch zwischen den Formen *farther* und *further* statt, freilich nur ein willkürlicher: *farther* ist *weiter* in räumlichem, *further* in logischem Sinne.

Steigerung der veralteten und gemischten Form.

§. 155.

Vorbemerkungen.

Zur Steigerung von ächten Eigenschaftswörtern finden sich die Steigerungskonsonanten der alten Form in den deutschen Sprachen

nicht mehr verwandt; dagegen lehren uns die urverwandten Sprachen, dass wir Überreste der alten Steigerung noch in den meisten eigenschaftswörtlichen Fürwörtern, in vielen Ortsadverbien und Verhältnisswörtern haben; auch die Ordnungszahlen stellen sich der Sprachvergleichung als Steigerungsformen dar. Zur Erläuterung einiger englischen Formen sehen wir uns genöthigt etwas näher auf die Sache einzugehen, als es sonst der Fall sein würde.

§. 156.

Spuren alter Steigerung in den eigenschaftswörtlichen Fürwörtern, in den Ortsadverben und Verhältnisswörtern.

1. Fürwörter. Von diesen fallen hieher die besitzanzeigenden Fürwörter *our*, *your* und das Fragewort *whether*, welcher von beiden? Die griechischen Formen ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος, νωΐτερος, σφωΐτερος, die lat. *nos-ter*, *vos-ter* und die Übereinstimmung dieser und der deutschen Sprachen darin, dass nur vom Dual und Plural, nie vom Singular abgeleitete Possessiva die Steigerungsform haben, scheinen für die Entstehung der Possessiva aus Steigerung zu sprechen. Zu *whether* vergl. man Sanscrit *kataras* welcher von beiden, *ìkataras* einer von beiden, griech. ἑκάτερος jeder von beiden, πότερος ion. κότερος welcher von beiden und lat. *uter* (für *cuter*) und das was §. 145. über den Anlaut der fragenden Fürwörter gesagt ist. Wichtiger sind für uns

2. die Steigerungen der Ortsadverbien und Verhältnisswörter. Griech. finden wir von πρό πρότερος und πρῶτος (aus πρότατος), von ὑπὲρ ὑπέρτερος ὑπέρτατος, von ἐν ἔντερον, von ἄνω ἀνώτερος ἀνώτατος, von ἐξ ἔσχατος, von ἔσω und ἔξω ἐσώτερος und ἐξώτερος gebildet; Formen wie ὕπατος lassen vermuthen, dass wir auch in ὑπέρ bereits einen Komparativ haben. Im Lat. haben wir *prior*, *primus* aus *pro*, *inter* (*interus*) aus *in*, *exterus* aus *ex*, *subter* aus *sub*, *praeter* aus *prae*, *circiter* aus *circa*, *obiter* aus *ob*, *posterus* aus *post*, ferner die Superlative *intimus*, *infimus*, *ultimus*, die doppelten Komparativformen *exterior*, *interior*, *inferior*, *posterior*, *superior*, *anterior*, und die an Komparativformen gehängten Superlativformen *extremus*, *postremus*, *supremus*. Hält man dazu die ahd. Formen *innaro*, *innarôro*,

innarôst, *ûzaro*, *uzarôro*, *uzarôst*, *nidaro*, *nidarôro*, *nidarôst* u. s. w. und die nhd. *der innere*, *innerste*, *äussere*, *äusserste*, *obere*, *oberste*, *vordere*, *vorderste*, aus *in*, *aus*, *nid* (noch in der Schweiz *nid dem Wald*), *ob*, *vor*, so kann die Steigerung der Ortsadverbien und örtlichen Präpositionen keinem Zweifel unterworfen sein. Wir werden also die englischen Eigenschaftswörter und Adverbien *inner* der innere, *outer*, *under*, *hinder*, *nether*, *over*, *after*, *upper*, ohne Weiteres als Komparative anzuerkennen haben und uns daher auch die adjektivische Geltung von Verhältnisswörtern, wie *under*, *after*, leicht erklären können.

Das Ags. hat auch von diesen und andern Wörtern den Superlativ der *m*Steigerung, der aber meistentheils schon wieder positive Bedeutung gewonnen hat: *ufema*, *äftema*, *forma* (s. §. 153.) *hindema*, *innema*, *ûtema*, *niðema*, *lätema*, *sîðema*, *medema*. Hatten diese Superlative einmal positive Bedeutung gewonnen, so konnten auch neue Superlative der gewöhnlichen Form daran gehängt werden, und so finden wir denn im Ags. *formest* der Erste, *ûtemest* der Äusserste, *lätemest* der Letzte, *yfemest* der Oberste, *innemest* der Innerste, *niðemest* der Niedrigste, *äftemest* der Hinterste, *midemest* der Mittelste, endlich auch *sûðemest*, *vestemest*, *eástemest*, *norðemest*, südlichst, westlichst, östlichst, nördlichst.

Das Engl. hat in diesen Fällen das ags. *e* zu *o* verwandelt und ihnen so den Schein einer Zusammensetzung mit *most* gegeben: *inmost*, *upmost*, *outmost*, *utmost* (beide aus *ûtemest*, *outmost* das Äusserste in räumlichem, *utmost* in geistigem Sinne), *hindmost*, *midmost*, *foremost*, *southmost* und *topmost* das Oberste. Die schottischen Mundarten liefern noch einige ältere Formen *nethmist* oder *nedmist* zu unterst, *henmest Ab.* = *hindmost* und *hewmist Angus* dasselbe. Aber neben diesen Formen finden sich eine ziemliche Anzahl Anderer, die eine solche Erklärung nicht zulassen, nämlich die E. Superlative: *hindermost* Hinterste, *furthermost* weitest, *hithermost* Nächste, *innermost* Innerste, *middlemost* Mittelste, *outermost*, *uttermost* Äusserste, *undermost* Unterste, *uppermost* Oberste, in Mundarten noch *boonermost* zuoberst (*boon* aus *boven*, *beufan* E. *above*) *S. endermost Middlesex* zuunterst (Substantiv *end* wie *topmost?*), *downermost Peeblessh.* zuunterst, *benmost* bei *Ferguson* innerst u. s. w., im Altschottischen sogar *brudermaist* brüderlichst. Alle diese sind unmöglich für Superlative der verbundenen alten und neuen Steigerung zu halten, sondern für wirkliche Zusammensetzungen mit *most*. Dies bestätigen auch eine

Anzahl mundartlicher Komparativformen wie *lowermer, nighermer* (beide zuunterst) und *uppermer* zuoberst in *Bedfordshire, bettermer* besser *V. D., ennermair* zuunterst in *Lanarkshire*, die altnordischen Zusammensetzungen mit *meir*: *naermeir* näher, *fiaermeir* weiter, *framermeir* weiter, *síðarmeir* später, die altschwedischen *mer: optaremer* öfter, *niðarmer* weiter unten, *öfvermer* später u. a. m.; endlich auch schon mittelenglische Formen wie *backirmore* weiter rückwärts bei *Chaucer belle Dame sans Mercy* 85. Dies hat denn auch *Rask* bewogen, nicht nur diese letztern, sondern auch jene ersten Formen für Zusammensetzungen mit *most* zu erklären, worin wir ihm nicht beistimmen können. Das Ags. *-emest* wurde bald unklar und wurde so allmälig zu *most* verwandelt; nachdem aber einmal scheinbare Zusammensetzungen mit *most* vorhanden waren, wurden bald wirkliche Zusammensetzungen damit gebildet. Die Formen in *more, mer* und *mair* sind vielleicht erst nach Analogie der Formen in *most* gebildet; unwahrscheinlich ist es mir, dass sie aus altnordischem Einflusse hervorgegangen sein sollten.

§. 157.

Spuren alter Steigerung in den Ordnungszahlen.

Allen Ordnungszahlen, mit Ausnahme der zweiten, die in allen indogermanischen Sprachen ursprünglich durch den Komparativ gebildet wird (sanscr. *anjataras* von *anjas alius* griech. ἕτερος und δεύτερος *alter ander* E. *other* aus *anðer*), kommt der Superlativ zu. So im Griech. σ τ ο ς: εἰκοστός, τριακοστός, τεσσαρακοστός, ἑκατοστός, τ ο ς: πρῶτος, τρίτος, τέταρτος, πέμπτος, ἕκτος, ἔννατος, δέκατος, der *m*Superlativ in ἕβδομος. Im Lat. *t u s: quartus, quintus, sextus, i m u s: septimus, decimus, vicesimus, trigesimus, centesimus, millesimus*; nhd. *t e: zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebente, achte, neunte, zehnte, s t e: zwanzigste, dreissigste* u. s. w. Vergleichen wir noch die goth. Formen *fidvorþa, ahtuda, sibunda, niunda, taihunda* (7, 9. 10.) und das englische *th: seventh, ninth, tenth* u. s. w., so sehen wir auch, dass das englische *th* dem gothischen *th* und *d*, lat. griech. *t* entspricht. Dieses für die Zahlen unter 20 im Griech., Lat. und Deutschen meist gebrauchte *t* E. *th* erklärt *Grimm* für aus *tm*, dem Sanscrit-Superlativ *tama* entsprungen, wovon das lat.

septimus und das griech. *ἕβδομος* für *ἕπτομος* noch Überreste seien. Die Sanskritformen *prâthamas* (erste *πρῶτος primus*), *saptamas* (VII.), *aschthamas* (VIII.), *pandschamas* (V.), *navamas* (IX.), *dasâmas* (X.), geben dieser Meinung hinreichenden Grund. Für die Zahlen von 20 an gebrauchen fast alle deutschen Sprachen den neuen Superlativ *st*, das Lat. seinen gewöhnlichen Superlativ *imus*, das Ags. und E. behalten das für die niedern Zahlen beliebte *th* auch für die höhern bei. Auf eine nähere Erklärung der einzelnen Ordnungszahlen einzugehen ist hier nicht der Ort; ich verweise daher auf *Grimm's* treffliche Darstellung *III.* 634 *ff.*

§. 158.

Umschreibende Steigerung durch more und most.

Das Englische kann die gewöhnliche regelmässige Steigerung durch *er* und *est* (s. §. 150.) nicht in dem Maasse wie das Nhd. anwenden, das nicht nur von allen wirklichen Eigenschaftswörtern, sondern auch von den Mittelwörtern der Gegenwart und Vergangenheit die gesteigerten Formen auf *er* und *est* bildet, so übelklingend Formen wie *ermunternder*, *einnehmendst* u. s. w. auch sein mögen. Die englische Sprache muss daher, wie manche andere deutsche Sprachen, in vielen Fällen Umschreibungen anwenden, und sie bedient sich zu diesem Zwecke der Wörter *more* und *most*, die sie den Eigenschaftswörtern vorsetzt.

Der Wohllaut hat im Ganzen genommen bei dem Engländer zu entscheiden, welche Steigerung, die ableitende oder die umschreibende anzuwenden ist; da nun aber das Wohllautsgefühl nicht bei Allen dasselbe ist, so lassen sich natürlich auch keine festen Regeln über die Anwendung beider Steigerungen geben und dasselbe Wort kann bisweilen auf die eine und die andere Art gesteigert werden. Folgendes kann jedoch mit Sicherheit hingestellt werden.

1) Die einsilbigen Eig. erhalten die ableitende Steigerung.

2) Die drei und mehrsilbigen, so wie sämmtliche Mittelwörter der Gegenwart und Vergangenheit nehmen die umschreibende Steigerung an.

3) Von zweisilbigen steigern die mit *ful*, *less*, *some* zusammengesetzten Eigenschaftswörter und die romanischen Wörter auf *ent*, *ous*, *ain*, *al*, *ive* in umschreibender Weise,

wogegen 4) die auf *y* ausgehenden zweisilbigen und die roma-

nischen, die auf der zweiten Silbe betont sind, gewöhnlich die ableitende Steigerung haben. Doch findet hier bei den besten Schriftstellern bedeutendes Schwanken Statt.

Die besten Schriftsteller von *Chaucer* bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts kennen diese Regeln noch nicht, oder erlauben sich wenigstens zahlreiche Abweichungen von denselben. So finde ich, um nur einige Beispiele anzuführen, bei *Chaucer: wofuller C. T.* 1342, *royaller* 4822 *fittingest, gentillest* u. s. w., bei *J. Webster honourablest*, bei *Dekker civilest*, bei *Howell* (1596 — 1666) *naturalest, lastingst* (*the richest, the best bodied, the most firm, the lastingst wine*), *admired'st*, bei *Milton hopefullest*. Noch im vorigen Jahrhundert fehlt es nicht an mannigfachen Abweichungen von den oben angeführten Regeln, wie *cruelest* und *cunninger* im *Vicar of Wakefield*.

Viel weiter jedoch als je ein englischer Schriftsteller gegangen ist, gehen die englischen Mundarten. Sie erlauben sich fast von jedem Eigenschaftsworte und auch von Mittelwörtern den Komparativ und Superlativ nach unserer deutschen Weise zu bilden. Ergötzliche Belege davon giebt uns namentlich *Dickens*, wo er Leute aus dem Volke redend einführt, z. B. *The mildest, amiablest, forgivingest-spirited, longest-sufferingest female, Master Humphr. Clock III.* 73. Aber sie begnügen sich auch damit nicht und häufen die Steigerungen bei einem und demselben Worte; ein *most impudentest, most agreeablest, most particularest, more worser* u. s. w. sind in *London*, in *Eastanglia* und *Shropshire* namentlich sehr häufig. Darin aber sind ebenfalls schon die alten Schriftsteller Vorgänger: *Nor that I am m o r e b e t t e r than Prospero, Shak. Temp. I.* 2. *These kind of knaves I know which in this plainness harbour more craft and m o r e c o r r u p t e r ends. Lear II.* 2. *M o r e h a p p i e r, m o r e s h a r p e r; Be much m o r e c r u e l l e r than I be to you, Beaumont and Fletcher. M o r e s t r i c t e r bounds, Ben Jonson; There is nothing m o r e s w i f t e r than time nothing m o r e s w e t e r, Euphues. With the most boldest and best hearts of Rome Sh. Caes. III.* 1. *For the m o s t w o r t h i e s t fit Sh. Cymbeline I.* 7. *Forasmuch as she saw the cardinal m o r e r e a d i e r to depart than the remnant; for not only the high dignity of the civil magistrate but the most basest handicraft are holy, when they are directed to the honour of God. Ben Jonson* sagt in seiner Grammatik darüber: *Furthermore these adverbs m o r e and m o s t are added to the*

comparative and superlative degrees themselves, which should be before the positive. This is a certain kind of English Atticism or eloquent phrase of speech, imitating the manner of the most ancientest and finest Grecians who for more emphasis and vehemencies sake used so to speak. Cf. Nares Glossary s. v. v. Comparative and Superlative.

C. Konjugation.

§. 159.

Verhältniss der deutschen zu den klassischen Sprachen hinsichtlich des Formenreichthums.

Das Zeitwort ist der Ausdruck einer Thätigkeit, die entweder bei dem Subjekte bleiben oder auf andere Gegenstände übergehen kann; daher die Eintheilung in intransitive oder nicht übergehende und in transitive oder übergehende Zeitwörter. Zu den erstern gehören die zurückbeziehenden Zeitwörter (Reflexiva), in denen die vom Subjekte ausgegangene Thätigkeit wieder auf dasselbe zurückgeht, und die eine Wechselbeziehung ausdrückenden (Reciproka), in denen die von zwei oder mehrern Subjekten ausgehende Thätigkeit auf einander gerichtet wird, endlich auch die passiven oder leidenden Zeitwörter, in welchen das Subjekt die Thätigkeit von aussen her aufnimmt.

Die griechische Sprache drückt diese verschiedenen Arten von Zeitwörtern meistens noch durch besondere Formen aus. Das Aktivum steht für Transitiva, häufig auch für Intransitiva, das Medium für Intransitiva, Reflexiva und Reciproka, das Passivum, dessen Formen zum Theil mit denen des Mediums zusammenfallen, für die Passiva. Im Lateinischen ist Medium und Passivum schon vollständig eins; die deutschen Sprachen haben nur noch eine Form, das Aktivum; nur das Gothische hat noch ein vom Stamme gebildetes Passivum. Den Mangel der äussern Formbildung müssen daher bald Hülfszeitwörter (*ich werde geliebt, I am loved*) bald Fürwörter (*Ich freue mich, I rejoice myself, wir lieben einander, we love each other* oder *one another*) ersetzen.

Dieselbe Armuth der deutschen Sprachen in Vergleich zu den klassischen zeigt sich bei der Bildung der Zeiten. Das Griechische bildet von dem Stamme Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquam-

perfekt und Aorist und Futurum und mehrere dieser Zeiten noch dazu in doppelten Formen. Dieselben Zeiten mit Ausnahme des Aorists bildet das Lateinische; das Deutsche hat nur Präsens und Perfektum (jetzt Imperfektum). Der Mangel der Zeiten muss wieder durch Hülfszeitwörter ersetzt werden.

Nicht minder stehen die deutschen Sprachen hinter den klassischen in der Bezeichnung der Modusverhältnisse zurück. Die griechische Sprache unterscheidet Konjunktiv und Optativ, das aus der Gegenwart und das aus der Vergangenheit Vorgestellte. Die lateinische Sprache hat den Optativ in der Form des Konjunktivs mit einbegriffen, die deutschen haben die Optativform festgehalten und dieselbe mit für den Konjunktiv gebraucht. Auch der Gebrauch dieser noch unterschiedenen Form hat namentlich im Engl. sehr abgenommen und Hülfszeitwörter müssen auch hier die Stelle der mangelnden oder nicht mehr unterschiedenen Modusbildung ersetzen. Der Imperativ, Infinitiv und Mittelwörter sind durchgängig auf wenigere Formen beschränkt.

Dasselbe Verhältniss zeigt sich auch bei den Personalformen, obgleich die Verarmung hier, wie wir unten sehen werden, noch nicht so in den ältesten als in den spätern Gestaltungen deutscher Sprache hervortritt. Die ältesten deutschen Sprachen haben noch den Dual und gesonderte Endungen für alle Personen; in den spätern fällt der Dual weg und eine Personalendung fängt an für mehrere Personen zu gelten. Der beständige Hinzutritt des persönlichen Fürworts ersetzt den Mangel der besondern Personalendungen.

Dass die deutschen Sprachen somit in Bezug auf Formenreichthum ungemein gegen die klassischen Sprachen, namentlich aber gegen das Griechische zurückstehen, ist nicht zu läugnen. An Schönheit der Form und an Schwungkraft können sie sich daher mit diesem nicht vergleichen, hinsichtlich der Klarheit und Durchsichtigkeit der Rede haben sie dagegen nur gewonnen. Doch gehört dies in den Bereich der Wortfügung.

§. 160.

Vergleichung der deutschen mit den klassischen Konjugationsweisen. Starke und schwache Konjugation.

Alle drei Sprachen stimmen in der Unterscheidung zwischen starker und schwacher Konjugation überein; die starke Konjuga-

tion fügt die Flexionsendungen unmittelbar an den Stamm ἔτυψα = ἔτυπ-σα, *scripsi* = *scrib-si* goth. *haldis* du hältst; die schwache bedarf erst noch eines Ableitungsvokals, an welchen die Flexionen treten: τιμάω, φιλ-έ-ω, *am-a-vi*, *del-e-vi*, *aud-i-vi* goth. *nas-j-a* ich nähre *nas-j-is*, *nas-j-iþ*, *nas-i-dêdum* wir nährten. Im Griechischen sind folglich schwach die zusammengezogenen Zeitwörter, die gewöhnliche Konjugation ist die starke. Im Lateinischen sind stark die Zeitwörter der dritten Konjugation, schwach die der 3 übrigen. In den neuern deutschen Sprachen ist dieses Unterscheidungszeichen bis auf wenige Spuren verwischt, doch besitzen dieselben andere Unterscheidungen von viel grösserer Bedeutung und Nachhaltigkeit, von denen sogleich die Rede sein wird.

Die griechische Sprache bildet das Perfekt durch Reduplikation, d. h. durch Wiederholung des Stammanlautes; ausserdem setzt es die Endung κα an den Stamm: τέτυφα = τετυπ-κα. Der griechische Aorist hat keine Reduplikation, sondern nur Augment und fügt σα an den Stamm (ἔτυψα). Ausserdem hat das Griechische zwei Formen für Perfekt und Aorist, die den reinen Stamm bewahren, ohne die Tempusendungen anzunehmen (τέτυπα, ἔτυπον). Bei diesen letztern findet sich noch am häufigsten eine Verwandlung des Vokals, die wir Ablaut benennen wollen, z. B. δέρκομαι, δέδορκα, δέρω δέδορα, πέρδω πέπορδα, σπείρω ἔσπορα, (γένω) γέγονα, κτείνω ἔκτονα, τέμνω ἔταμον, τρέπω ἔτραπον, δέρω ἐδάρην, δέρκομαι ἔδρακον u. s. w. Für den Verlust des Tempuscharakters scheint die Sprache hier im Ablaut Ersatz zu schaffen, gesucht zu haben; doch ist dies Prinzip des Ablautes im Griech. nicht durchgedrungen.

Im Lateinischen ist der Aorist aufgegeben, aber nicht die Aoristform. Die Perfektform sowohl wie die Aoristform sind geblieben, aber nicht bei denselben Zeitwörtern, mit Ausnahme weniger Fälle, wie *peperci* und *parsi*, wo beide Formen geblieben sind, aber ohne Unterschied in der Bedeutung. War einmal der Unterschied in der Bedeutung geschwunden, so musste auch eine Form als überflüssig erscheinen und das Aufgeben derselben lag nahe. Die Reduplikation ist noch in einigen Wörtern erhalten: *fefelli*, *pepigi*, *tutudi*, *pepuli*, *cecidi*, *cecini* u. s. w., häufig ist Zusammenziehung eingetreten: *cêpi* für *cecipi*, *vêni* aus *vĕvĕni*, *fôdi* aus *fŏfŏdi*, *lègi* aus *lĕlĕgi*, *fèci* aus *fĕfăci*, oder die Reduplikation ist auch völlig weggefallen: *fĭdi* statt *fĕfĭdi*, *scĭdi*, *stiti*

(vgl. *sisto*). Ursprünglich scheint sich die Reduplikation im Lateinischen auch nicht auf starke Zeitwörter beschränkt zu haben.

Auch in den deutschen Sprachen dauert die Reduplikation noch fort, aber nur in der gothischen Sprache noch in voller Form *halda haihald* halten, in allen übrigen zusammengezogen: ahd. *hialt* nhd. *hielt* ags. *heóld* E. *held*. War die Zahl der reduplizierten Wörter schon im Lateinischen gering, so ist sie es im Gothischen noch mehr; dafür tritt aber das Prinzip des Ablautes, das wir schon im Griechischen in einzelnen Beispielen fanden, in vollkommen ausgebildeter Weise auf, indem es zugleich der Sprache eine ungewöhnliche Leichtigkeit der Wortbildung verschafft. Im Anfang mag Reduplikation und Ablaut neben einander bestanden haben; sie bestehen noch neben einander in einigen wenigen gothischen Wörtern, z. B. goth. *grêta* weine *gaigrôt;* seitdem der Ablaut genügende Unterscheidungen für die starken Zeitwörter geschaffen hatte, war die Reduplikation nicht mehr nöthig und so verschwand sie denn bald aus der Sprache, nur noch wenige Spuren ihres Daseins zurücklassend. Die deutschen ablautenden Perfekte stimmen mit den griech. ablautenden Pf. II. und Aor. II. auch darin überein, dass sie des Tempuscharakters ermangeln.

Es ist die Behauptung aufgestellt worden, z. B. von Latham E. L. 275, dass die deutschen Sprachen ursprünglich auch Perfekt und Aorist gehabt hätten, und dass die reduplicierenden Formen ursprüngliche Perfekte, die ablautenden ursprüngliche Aoristformen gewesen seien. Dem widerspricht schon, dass wir bei einigen Zeitwörtern Reduplikation und Ablaut vereinigt finden, und dass sich umgekehrt kein einziges Beispiel nachweisen lässt, wo von einem Zeitwort beide Perfektsformen, die reduplicierende und die ablautende, gesondert beständen. Reduplikation und Ablaut sind daher für verschiedene Konjugationsformen zu halten, von denen die letztere die erstere verdrängt hat, wie sie selbst wieder von der schwachen Konjugation grossen Abbruch erleidet.

§. 161.

Starke und schwache Konjugation. Unterschiede und Bedeutung derselben.

Da die ursprünglich reduplicierenden Zeitwörter zum Theil ebenfalls schon ablauten, sämmtlich aber, auch wenn sie das nicht

thun, den Schein der ablautenden angenommen haben, so können wir sie gegenwärtig den ablautenden Zeitwörtern gleichstellen und daher die sämmtlichen Zeitwörter der deutschen Sprachen in 2 Klassen, die starken und die schwachen, oder die ablautenden und nicht ablautenden theilen. Die ablautenden bilden Perfekt und Partiz. Passivi durch Verwandlung des Wurzelvokals, die schwachen durch Einschaltung eines *d* (oder *t*) zwischen Stamm und Personalendung, welches *d* oder *t*, wie wir unten sehen werden, Überrest des Wortes *thun* ahd. *tuon* ist. Die Grammatiker der neuern Sprachen nennen die ablautenden meistens noch immer die unregelmässigen, im Gegensatz zu den schwachen Zeitwörtern, die sie die regelmässigen nennen. Diese Benennung kann höchstens das für sich haben, dass die Zahl der ablautenden Verba in Vergleich zu den nicht ablautenden sehr gering ist und dass die neuern Sprachen sämmtlich vielfach den Ablaut getrübt haben, so dass allerdings hier und da Unregelmässigkeit entstanden ist, namentlich im Englischen. Aber ihre Zahl war früher viel bedeutender als jetzt, wo sich ihre Zahl noch fortwährend verringert und weit entfernt, ursprünglich unregelmässig zu sein, sind sie vielmehr die kräftigsten und vollendetsten Zeitwörter unserer Sprache.

Die ablautenden Zeitwörter sind meistens Intransitive und Wurzelwörter; abgeleitete finden sich verhältnissmässig nur wenige unter ihnen; die schwachen Zeitwörter dagegen sind meistens Transitive und durchaus nur abgeleitete, obwohl sie in den neuern Sprachen oft den Schein der wurzelhaften annehmen. Ein starkes Zeitwort kann schwach werden, ein schwaches Zeitwort nimmermehr stark. Fremde vom Auslande her aufgenommene Zeitwörter können nur die schwache Konjugation erhalten. Die Zahl der ablautenden Zeitwörter kann sich daher nur vermindern, nie steigern.

§. 162.

Englische starke und schwache Konjugation. Vergleichung derselben mit der gothischen und angelsächsischen.

In der heutigen engl. Sprache unterscheidet sich die starke und schwache Konjugation nur noch durch die Bildung des Perfekts und des Mittelworts der Vergangenheit. Alle übrigen Formen, alle Personalendungen sind in beiden Konjugationen vollständig diesel-

ben. Wir glauben daher am Besten zu thun, zuerst das Gemeinsame zu behandeln, ehe wir auf die Verschiedenheiten eingehen.

In wiefern diese Gleichheit der Formen schon früher vorhanden war und in wiefern nicht zeigen wir am Besten durch Vergleichung eines starken und schwachen gothischen, angelsächsischen und englischen Zeitworts.

1. *Starkes Zeitwort.*

		Goth.	Ags.	Engl.
	Inf..	*haldan*	*healdan*	*hold*
		Praes. ind.		
1.	Sing.	*hald-a*	*heald-e*	*hold.*
2.	-	*hald-is*	*heald-st*	*hold-est.*
3.	-	*hald-iþ*	*healt* st. *heald-ð*	*hold-s.*
1.	Plur.	*hald-am*		
2.	-	*hald-iþ*	*heald-að*	*hold.*
3.	-	*hald-and*		
		Praes. conj.		
1.	Sing.	*hald-au*		
2.	-	*hald-ais*	*heald-e*	
3.	-	*hald-ai*		*hold.*
1.	Plur.	*hald-aima*		
2.	-	*hald-aiþ*	*heald-on*	
3.	-	*hald-aina*		
		Praet. ind.		
1.	Sing.	*haihald*	*heóld*	*held.*
2.	-	*haihal-st*	*heóld-e*	*held-est.*
3.	-	*haihald*	*heóld*	*held.*
1.	Plur.	*haihald-um*		
2.	-	*haihald-uþ*	*heóld-on*	*held.*
3.	-	*haihald-un*		
		Praet. conj.		
1.	Sing.	*haihald-jau*		
2.	-	*haihald-ès*	*heóld-e*	
3.	-	*haihald-i*		*held.*
1.	Plur.	*haihald-eima*		
2.	-	*haihald-eiþ*	*heóld-on*	
3.	-	*haihald-eina*		

Imperativ.

	Sing.	*hald*	*heald*	*hold.*
1.	Plur.	*haldam*	—	—
2.	-	*haldiþ*	*healdað* u. *healde*	*hold.*
Part.	act.	*hald-ands*	*heald-ende*	*hold-ing.*
-	pass.	*hald-ans*	*heald-en*	*hold-en, held.*

2. *Schwaches Zeitwort.*

Inf.	*lagjan* legen	*lecgan*	*lay.*

Praes. ind.

1.	Sing.	*lag-ja*	*lecg-e*	*lay.*
2.	-	*lag-jis*	*leg-st*	*lay-st.*
3.	-	*lag-jiþ*	*leg-ð*	*lay-s.*
1.	Plur.	*lag-jam*		
2.	-	*lag-jiþ*	*lecg-að*	*lay.*
3.	-	*lag-jand*		

Praes. conj.

1.	Sing.	*lag-jau*		
2.	-	*lag-jais*	*lecge*	
3.	-	*lag-jai*		
1.	Plur.	*lag-jaima*		*lay.*
2.	-	*lag-jaiþ*	*lecg-on*	
3.	-	*lag-jaina*		

Praet. ind.

1.	Sing.	*lag-ida*	*led-e*	*laid.*
2.	-	*lag-idês*	*led-est*	*laid-st.*
3.	-	*lag-ida*	*lede*	*laid.*
1.	Plur.	*lag-idêdum*		
2.	-	*lag-idêduþ*	*led-on*	*laid.*
3.	-	*lag-idêdun.*		

Praet. conj.

1.	Sing.	*lag-idêdjau* wie *haihaldjau;*	*lede ledon;*	*laid*
Part.	act.	*lag-jands*	*leg-ende*	*laying.*
-	pass.	*lag-iþs*	*geled*	*laid.*

Wir sehen aus dieser Vergleichung, dass das Ags. schon die Verschiedenheiten die im Goth. noch zwischen der starken und schwachen Konjugation bestehen, schon sehr verwischt hat; doch ist

der Singular Praeteriti der starken Konjugation von dem der schwachen noch durchaus geschieden. Das Englische hat diese Unterschiede völlig aufgegeben. Über die ursprünglich mehrfachen schwachen Konjugationen s. u.

§. 163.

Personalendungen.

Aus dem heutigen Engl. oder auch aus dem Nhd. die ursprünglichen Personalendungen zu erkennen, ist unmöglich; die ältern deutschen Sprachen und die Sprachvergleichung allein können nur die ursprünglichen Personenzeichen nachweisen.

Erste Person Einheit. Zeichen *m*. Der Pronominalstamm *m* in ἔμε, *me, mich*. Sanskrit *dadâmi* griech. δίδωμι litthauisch *dǔmi, slav. damy* ich gebe; im Lat. ist *m* noch in *sum, inquam* und in den ersten Personen der meisten Zeiten und Modi: *legam, legebam, legerem, legeram, legissem, legerim* erhalten. Im Goth. noch in *im* ich bin, im Ahd. in *pim* und in zweiter und dritter schwacher Konjugation (*salpôm* ich salbe, *hapêm* ich habe), im Engl. noch in *am*. Sonst ist es überall abgefallen τέτυφα steht für τέτυφαμ, ἔτυψα für ἔτυψαμ, wie noch das Pass. ἐτυψάμην beweist, *amo* für *amami* u. s. w.

Zweite Person Einheit. Zeichen *s*. Sanskrit *dadasi* griech. δίδως lat. *das*, slavisch *dasi*, goth. *haldis*, ahd. *is*, seit dem neunten Jahrhundert *ist*, nhd. *st*, ags. und E. ebenfalls *st*. Im Altschott. noch *s*:

So standis thou here in this warldes rage
And wantis that should guide all thy viage.
King's Quhair p. 29.

Das Perfektum hat dieses *t* ursprünglich allein, griech. οἶσθα, ᾔδεισθα, ἦσθα, ᾔεισθα und ἔφησθα, lat. *legi-sti*, goth. *haihal-st*; im Ahd. und noch im Nhd. fehlt dieses *t*. Das Zeichen *s* führt auf den Pronominalstamm Sanskrit *dvam*, der vielfache Veränderungen erlitten hat, indem *d* bald weggefallen, bald in *s* übergegangen ist.

Dritte Person Einheit. Zeichen *t*, oder in den deutschen Sprachen zum Theil verwandte Laute. Sanskrit *dadati*, griech. δίδωτι im Dorischen, sonst δίδωσι, lat. *dat*, *legit*, goth. *haldiþ*, ahd. *skeidit*, ags. *lufath*, Altengl. *loveth*, daraus E. *loves*. In Mundarten herrscht theilweise noch *th* vor.

Erste Person Mehrheit. Zeichen *m+s.* Sanskrit *dadmas,* griech. *δίδομες*, später *δίδομεν*, lat. *damus*, ahd. *skeidamês* wir scheiden, *skiadumês* wir schieden, später abgeschwächt, goth. bereits ohne *s haldam.* Im Ags. ist die erste Person verloren gegangen und wird durch die zweite vertreten. Über das altengl. *we you they loven* und das engl. verkürzte *love* s. u.

Zweite Person Mehrheit, ursprünglich *tas,* so noch im Lat. *tis leg-itis*, im Griech. *τε* (ursprünglich wohl auch *τες*) *δίδοτε*, goth. *iþ haldiþ*, ahd. *at skeidat*, ags. *að lufiað loveth.*

Dritte Person Mehrheit. Zeichen *nt* (goth. *nd*). Sanskrit *dadanti, Zend dadenti*, griech. *δίδοντι*, später *διδοῦσι*, lat. *dant*, goth. *haldand*, ahd. *skeidant.* Im ags. Praesens verloren bis auf die Form *synd* und durch die erste Person Mehrheit ersetzt. Im Perfektum und im Conjunctiv ist *d* abgefallen und nur *n* geblieben: *heóldon*, *healdon*, goth. *un*, Conj. *eina.*

Der Dual ist bereits im Ags. erstorben, daher wir auf die Dualendungen hier nicht einzugehen brauchen.

Das Ags. ist, wie aus dieser Übersicht der ursprünglichen Formen hervorgeht, bereits sehr entartet; die drei Personen der Mehrheit haben nur noch eine Form, für den Ind. Praes. gilt die zweite Person, für den Ind. Perf. und für die Conjunctive die dritte Person, deren *d* weggefallen ist. Das Altenglische hat diese verkürzte dritte Person auch für die ganze Mehrheit des Indik. Praesentis eingeführt: *we loven, you loven, they loven*, wie ich glaube, nach Analogie der Perfektsformen, nicht in Erinnerung an den ursprünglichen Charakter der dritten Person der Mehrheit. Das Neuenglische hat die Flexionen des Plurals abgeworfen, nur die Mundarten haben bisweilen noch *n* für alle drei Personen bewahrt, wie *been = are* und *done* in *Cheshire*, wo überhaupt fast alle Zeitwörter noch den Plural mit *en* bilden, *han = have* in Nth. E. u. s. w. Übergriffen einer Person in das Gebiet der andern, wie wir sie hier finden, begegnen wir auch in andern deutschen Sprachen, z. B. im Schwedischen, wo die dritte Person der Einheit auch für die erste und zweite eingetreten ist; englische Mundarten gebrauchen die dritte Person der Einheit auch für die erste und die zweite der Einheit und Mehrheit, und *Chaucer* beweist, dass dieser Gebrauch schon alt ist, wenn er in des Vogts Erzählung den *Yorkshirer* sprechen lässt: *I is as ill a meller as is you* u. s. w.

Der Indikativ des Perfekts ermangelt in allen deutschen Sprachen in der ersten und dritten Person der Einheit aller Flexion; die

zweite Person des Perfekts starker Verba hat im Ahd., Mhd., Ags. blossen Vocal, im Goth. *t* (*st* nur scheinbar, indem die auslautenden Zungenlaute vor *t* in *s* übergehen: *haihalst* = *haihaldt*), im Nhd. und Englischen ist wie im Lateinischen *st* auch ins Perfekt eingedrungen. Der dritten Person der Mehrheit fehlt schon im Goth. das *d* das im Praesens erhalten ist: *haldand, haihaldun*.

Der Conjunctiv, ursprünglich durch verschiedene Vokale vom Indikativ geschieden, hat im Englischen alle und jede Flexion eingebüsst, mit der einzigen Ausnahme des Conjunctivs der Vergangenheit vom Zeitworte *to be*, s. u.

Der Imperativ der zweiten Person Einheit ist im Griech., Lat. und in den deutschen Sprachen überall durch den Mangel des Personalkonsonanten von der entsprechenden Person des Indikativs Praesens geschieden; die zweite Person der Mehrheit entspricht dagegen überall der zweiten Person der Mehrheit Praes. Ind. Die erste Person der Mehrheit ist schon im Ags. erstorben.

§. 164.

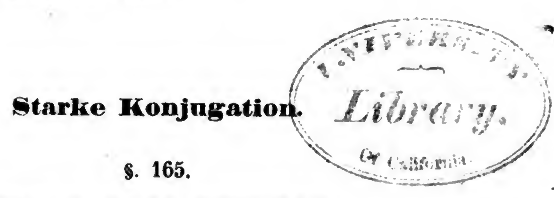
Infinitiv, Mittelwort der Gegenwart.

Im Ags. endete der Infinitiv auf *an*, welches in starken Zeitwörtern unmittelbar an den Stamm (*heald-an*), in schwachen dagegen an den Ableitungsvocal trat (*lufian* auch *luf-igean*). Häufig war jedoch schon der Ableitungsvokal geschwunden und dafür Umlaut eingetreten; z. B. *sècan* goth. *sôk-jan*. Die schwachen Verba auf *ian, igean* behielten noch am längsten ihre gesonderte Form im Altenglischen *ien, ie, lovien, lovie*. Jetzt hat der Infinitiv aller Zeitwörter jede Flexion eingebüsst.

Das Mittelwort der Gegenwart wird im heutigen Englisch durch *ing* gebildet, wofür in keiner der ältern Sprachen ein Vorgang ist. Das Goth. bildet es durch *and-s* (*haband-s* Gen. *haband-ins* Dat. *haband-in* u. s. w.), das Ahd. durch *-nt-êr* (*hap-ênt-êr, sal-pônt-êr*, das Ags. durch *ende*. Vergleiche das Griech. ἔχοντ-ος lat. *habent-is*. Die alte Ags. Endung ist noch in einzelnen vom Mittelwort abgeleiteten Hauptwörtern, z. B. *friend, fiend* ags. *freónd, feónd* erhalten, sonst ist überall *ing* eingedrungen. Den Übergang zu *ing* bildet die altenglische Form *inde* (s. u. A. *Heinrich's III.* Aufruf an die Bewohner von *Huntingdonshire a.* 1258, bei *Latham p.* 65.). Ähnlicher Übergang des *nd* zu *ng* findet sich

auch in deutschen Mundarten häufig, wie *fingen*, *wengen*, *gefungen* statt *finden*, *wenden*, *gefunden*. Im Altschottischen findet sich stets noch *and*, im Altenglischen herrscht *end* noch vor, im Mittelenglischen überwiegt bereits *ing*. Jetzt finden sich nur in den Mundarten noch einige wenige Eigenschaftswörter dieser alten Endung vor, z. B. Schott. *farant*, namentlich in Zusammensetzungen wie *auld-farant*, in *Shropshire* das Adverbium *farantly*, Sch. *indurand* u. e. a.

Nachdem wir so die beiden Konjugationen gemeinsamen Formen behandelt haben, kommen wir auf die verschiedenen, das Perfektum und das Partizipium Passivi.



Starke Konjugation.

§. 165.

Gothische starke Konjugation.

Aus dem heutigen Englischen und Nhd., und selbst aus dem Ags. können wir den ursprünglichen Stand des Ablauts nicht mehr mit Sicherheit erkennen, weil überall Trübungen desselben eingetreten sind. Wir müssen daher auf das Gothische zurückgehen, in welchem sich Reduplikation und Ablaut noch in ihrer Reinheit zeigen.

Die gothischen starken Zeitwörter vertheilen sich nach *Grimm* unter 12 Konjugationen, von denen die 4 ersten nur reduplizierend, die 5te und 6te reduplizierend und ablautend zugleich ist, die 7te bis 12te nur ablautend sind. Der Ablaut ist bald einfach, d. h. das Praesens und das Mittelwort der Vergangenheit halten den Laut fest, das Praet. Sing. und Plur. den Ablaut (7te Konj.); bald zweifach (hier sind zwei Fälle möglich: 1) der Laut ist im Praesens und Mittelwort der Vergangenheit, der erste Ablaut im Praet. Sing., der zweite im Praet. Plur. (10te Konj.); 2) der Laut ist im Praes., der erste Ablaut im Praet. Sing., der zweite im Praet. Plur. und im Part. (8te, 9te und 12te Konj.)); bald dreifach, so dass jede der 4 Formen einen andern Vokal hat; dies findet nur in der 11ten Konjugation Statt. Wir geben jetzt eine Übersicht der gothischen Konjugationen.

Praesens.		Praet. Sing.	Praet. Plur.	Part. Pass.

Erste Konjugation (reduplizierend), Wurzelvokal *a*.

halda	halte	*haihald*	*haihaldum*	*haldans*.
valda	walte, befehle	*vaivald*	*vaivaldum*	*valdans*.
faha	fahe, fange	*faifah*	*faifahum*	*fahans*.

Ebenso *staldan* besitzen, *alþan* alt werden, *hahan* hangen, *falþan* falten, *saltan* salzen.

Zweite Konjugation (reduplizierend), Wurzelvokal *ai*.

haita	heisse	*haihait*	*haihaitum*	*haitans*.
skaida	scheide	*skaiskaid*	*skaiskaidum*	*skaidans*.

Ebenso *aikan* sagen, *laikan* springen, *þlaihan* liebkosen, *maitan* schneiden, *fraisan* versuchen.

Dritte Konjugation (reduplizierend), Wurzelvokal *au*.

hlaupa	laufe	*hlaihlaup*	*hlaihlaupum*	*hlaupans*.
stauta	stosse	*staistaut*	*staistautum*	*stautans*.

Ebenso *aukan* vermehren (*augere*), Praet. *aiauk*.

Vierte Konjugation (reduplizierend), Wurzelvokal *è*.

slèpa	schlafe	*saislèp*	*saislèpum*	*slèpans*.

Alle diese 4 Konjugationen sind nur eine, die reinreduplizierende.

Fünfte Konjugation (gemischte), Wurzel *ai*, Praet. Sing. u. Pl. *ô*.

saia	sähe	*saisô*	*saisôum*	*saians*.
vaia	wehe	*vaivô*	*vaivôum*	*vaians*.

Ebenso *laian* spotten.

Sechste Konjugation (gemischte), Wurzelvokal *è*, Praet. *ô*.

grèta	weine	*gaigrôt*	*gaigrôtum*	*grètans*.
tèka	anrühren	*taitôk*	*taitôkum*	*tèkans*.

Ebenso *flèkan* weinen, *svèran* nachstellen, *rèdan* bedenken, *lètan* lassen, *blèsan* blasen.

Rein ablautende Konjugationen.

7. Wurzelvokal *a*, Praet. Sing. Plur. *ô* Part. *a*.

fara	fahre	*fôr*	*fôrum*	*farans*.
svara	schwöre	*svôr*	*svôrum*	*svarans*.

Ebenso *slahan* schlagen, *þvahan* waschen, *alan* aufwachsen, *malan* mahlen, *agan* sich fürchten, *dragan* ziehen, *sakan* streiten,

vakan wachen, *graban* graben, *daban* passen, *draban* hauen, *skaban* scheeren, *hlaþan* laden, *standan* stehen, Praet. *stôþ*, und die im Praesens schwachen Zeitwörter *hlahjan* lachen, *skapjan* schaffen, *hafjan* heben, *skaþjan* schaden, *fraþjan* verstehen, *raþjan* zählen, *vahsjan* wachsen.

8. Praes. *ei*, Praet. Sing. *ai*, Plur. *ĭ*, Part. *ĭ*.

skeina	scheine	*skain*	*skinum*	*skinans.*
greipa	greife	*graip*	*gripum*	*gripans.*

Ebenso *steigan* steigen, *deigan* formen, *veigan* kämpfen, *þeihan* gedeihen, *þreihan* drängen, *geteihan* melden, *beidan* warten, *leiþan* gehen, *sneiþan* schneiden, *beitan* beissen, *skreitan* reissen, *smeitan* schmieren, *veisan* sehen, *urreisan* aufstehen, *leisan* lernen, *dreiban* treiben, *sveiban* aufhören, *veipan* bekränzen, *hneivan* sich neigen, *speivan* speien, *leivan* leihen, *keian* keimen.

9. Praes. *iu*, Praet. Sing. *au*, Plur. *u*, Part. *u*.

giuta	giesse	*gaut*	*gutum*	*gutans.*
biuda	biete	*baud*	*budum*	*budans.*

Ebenso *driusan* fallen, *kiusan* wählen, *fraliusan* verlieren, *biugan* beugen, *driugan* Kriegsdienst thun, *liugan* lügen, *siukan* siechen, *þliuhan* fliehen, *tiuhan* ziehen, *liudan* wachsen, *usþriutan* verdriessen, *niutan* geniessen, *skiuban* schieben, *dishniupan* zerbrechen, *sliupan* schlüpfen, *hiufan* klagen, *kriustan* knirschen, *lukan* statt *liukan* schliessen.

10. Praes. *i*, Praet. Sing. *a*, Plur. *ê*, Part. *i*.

giba	gebe	*gab*	*gêbum*	*gibans.*
ita	esse	*at*	*êtum*	*itans.*

Ebenso *ligan* liegen, *vigan* bewegen, *vidan* binden, *qiþan* sagen, *niþan* helfen, *bigitan* finden, *mitan* messen, *sitan* sitzen, *lisan* sammeln, lesen, *ganisan* genesen, *visan* bleiben, *divan* absterben, *snivan* eilen, *saivan* sehen, vielleicht auch *stikan* stecken, *vrikan* verfolgen, *rikan* sammeln.

Anm. Goth *ê* steht weil *â* im Goth. fehlt.

11. Praes. *i*, Praet. Sing. *a*, Plur. *ê*, Part. *u*.

stila	stehlen	*stal*	*stêlum*	*stulans.*
nima	nehmen	*nam*	*nêmum*	*numans.*

Ebenso *qiman* kommen, *gatiman* sich ziemen, *brikan* brechen, vielleicht auch die schon unter 10. angeführten *vrikan*, *stikan* und

rikan. Vor *r* wird dem *i* und *u* ein *a* vorgeschoben; so *bairan bar bêrum baurans* tragen, *gatairan* zerstören.

12. Praes. *i*, Praet. Sing. *a*, Plur. *u*, Praet *u*.

hilpa	helfe	*halp*	*hulpum*	*hulpuns*.
binda	binde	*band*	*bundum*	*bundans*.

Ebenso: *brinnan* brennen, *duginnan* beginnen, *aflinnan* aufhören, *spinnan* spinnen, *vinnan* leiden, *svimman* schwimmen, *slindan* schlingen, *vindan* winden, *hinþan* fangen, *finþan* erfahren, *þinsan* ziehen, *stiggan* stechen, *bliggvan* schlagen, *siggvan* singen, *sigqan* sinken, *stigqan* stossen, *drigkan* trinken, *trimpan* treten, *gildan* gelten, *sviltan* sterben, *filhan* verbergen, *þriskan* dreschen, *trisgan* pfropfen.

Mit Vortritt des *a* vor *i* und *u* bei folgendem *r*: *bairgan* bergen, *gairdan* gürten, *vairþan* werden, *þairsan* dorren, *svairban* wischen, *vairban* wandeln, *vairpan* werfen.

§. 166.

Angelsächsische starke Konjugation.

Bereits mannigfache Störungen. Die Reduplikation ist zusammengezogen und dadurch einige Unklarheit entstanden.

Erste (reduplizierende) Konjugation.

Praes. *ă* (*ea*) Praet. Sing. Plur. *eó* verengt *ê* Part. *a*, *ea*.

feallan	fallen	*feóll*	*feóllon*	*feallen*.
healdan	halten	*heóld*	*heóldon*	*healden*.

Ebenso *gangan* gehen, *veallan* wallen, *vealdan* walten, *vealcan* walken.

fôn	fangen	*fêng*	*fêngon*	*fangen*,

so auch *hôn* hangen und *spannan* spannen.

Zweite (reduplizierende) Konjugation.

Praes. *â* Praet. Sing. Plur. *eó* Part. *â*.

svâpan	kehren	*sveóp*	*sveópon*	*svâpen*.
hâtan	heissen	*hêht* u. *hêt*	*hêton*	*hâten*.

scâdan gewöhnlicher *sceádan* s. 3. *lâcan* gewöhnlicher *laecan* s. 4.

Hierhergekommen ist die ganze fünfte Konjugation:

snâvan	schneien	*sneóv*	*sneóvon*	*snâven*.
blâvan	blasen	*bleóv*	*bleóvon*	*blâven*.

Ferner *sâvan* säen, *cnâvan* kennen, *crâvan* krähen und *þrâvan* drehen.

Dritte (reduplizierende) Konjugation.

Praes. *eá* (ahd. *ou* nhd. *au*) auch *ô* umlautend *ê* (ahd. *uo* nhd. *û*) Praet. Sing. Plur. *eó*, Part. wie Praes.

hleápan	laufen	*hleóp*	*hleópon*	*hleápen.*
heávan	hauen	*heóv*	*heóvon*	*heáven.*

Ebenso *beátan* schlagen (ahd. *bôzan* nhd. noch mundartl. *bôssen*), *eácan* vermehren, *eádan* geboren werden, *gesceátan* zufallen, *sceádan* scheiden s. 2.

grôvan wachsen *greóv greóvon grôven* (ahd. *gruoên* altn. *grôa*).

Ebenso *rôvan* rudern, *spôvan* Glück haben, *blôtan* opfern (nhd. entblössen), *hlôvan* brüllen, E. *low.*

hrêpan rufen *hreóp hreópon hrêpen* (ahd. *ruofan*)

Ebenso *vêpan* weinen.

Vierte (reduplizierende) Konjugation.

Praes. *ae* Perf. *ê* Part. *ae.*

slaepan schlafen *slêp slêpon slaepen.*

ondraedan fürchten *ondrêd ondrêdon ondraeden* nhd. *entrâten.*

Aus 6. sind übergegangen: *laetan* lassen, *graetan* weinen, *taecan* E. *teach* lehren. Aus 2. *laecan* spielen, mhd. *leichen.*

Fünfte Konjugation zu 2 übergetreten.

Sechste Konjugation zu 4 übergetreten.

Rein ablautende Konjugationen.

7. Praes. *a* (*ea*) Praet. Sing. Plur. *ô* Part. *ă*, *ŏ*, *eă.*

faran	fahren	*fôr*	*fôron*	*faren.*
scapan	schaffen	*scôp*	*scôpon*	*gesceapen.*
(*sverigean*)	schwören	*svôr*	*svôron*	*gesvoren.*
hebban	heben	*hôf*	*hôfon*	*hafen.*
standan	stehen	*stôd*	*stôdon*	*standen.*

Ebenso *grafan* graben, *scafan* schaben, *bacan* backen, *sacan, forsacan* verlassen, *scacan* schütteln, *vacan* wachen, *dragan* ziehen E. d*raw*, *sleahan* und *sleán* (*slôh, slôgon, slegen*) schlagen; *gnagan* nagen, *þveahan* waschen, *leahan* tadeln, *hleahhan* lachen, *veaxan* wachsen, *galan* gellen, singen.

8. Praes. *î* Praet. Sing. *â* Praet. Plur. *ĭ* Part. *ĭ*.

scînan scheinen *scân* *scinon* *scinen*.
drîfan treiben *drâf* *drifon* *drifen*.

Ebenso *rîdan* reiten, *bîdan* warten E. *bide*, *gnîdan* reiben, *glîdan* gleiten, *cîdan* E. *chide* schelten, *scrîðan* schreiten, *mîðan* meiden, *vrîðan* binden E. *writhe*, *lîðan* mhd. *lîden* gehen, *bîtan* beissen, *flîtan* (fleissen) wetteifern, *vrîtan* (reissen) streiten, schreiben, *hnîtan* mit den Hörnern stossen, *slîtan* (schleissen) verwunden, *gevîtan* gehen, *vlîtan* ansehen (*andvlît* Antlitz), *scîtan* scheissen, *smîtan* schmeissen, *rîsan* aufstehen, *grîpan* greifen, *toslîpan* sich auflösen, *belîfan* bleiben, *slîfan* spalten, *scrîfan* (schreiben) die Beichte empfangen, *onsvîfan* getragen werden, *spîvan* speien, *blîcan* (bleichen) glänzen, *svîcan* täuschen, *hnîgan* neigen, *stîgan* steigen, *sîgan* fallen (ahd. *sîkan* alts. *sîgan*), *mîgan* lat. *mejere*, *mingere*; *lîhan* leihen, *hrînan* berühren, *dvînan* umkommen.

vrîgan bedecken, auch *vrîhan* und *vreón* hat im Praet. Sing. *vrâh* und *vreáh*, im Plur. *vrigon* und *vrugon*, im Part. *vrigen* und *vrogen*.

9. Praes. *eó* Praet. Sing. *eá* Plur. *ŭ* Part. *ŏ*.

creópan kriechen *creáp* *crupon* *cropen*.
sceótan schiessen *sceát* *skuton* *scoten*.
fleógan fliegen *fleáh* *flugon* *flogen*.

Ebenso *geótan* giessen, *leótan* neigen, *neótan* geniessen, *hleótan* losen, *breótan* brechen, *fleótan* fliessen, *þeótan* mhd. *diessen* = *rauschen*; *beódan* bieten, *seóðan* sieden, *ceósan* kiesen (*choose*), *freósan* frieren, *hreósan* fallen, *forleósan* verlieren, *lûcan* statt *leócan* schliessen, *brûcan* brauchen, *reócan* rauchen, *smeócan* schmauchen, *beógan* biegen, *leógan* lügen, *sûcan* statt *sûgan* saugen, *dreógan* handeln, thun, *teóhan* ziehen, *fleóhan* fliehen, *sceófan* schieben, *deófan* E. *dive*, *heófan* weinen, *deófan* spalten, *reófan* brechen E. *rive*, *ceóvan* kauen, *hreóvan* reuen, *breóvan* brauen.

ceósan, *freósan*, *forleósan* nehmen im Praet. Plur. und im Part. *r* statt *s* an, *curon*, *coren*, *fruron*, *froren*, *forluron*, *forloren*.

Ausserdem sind einige aus der achten Konjugation übergetreten, nämlich *vreón* (*vreáh vrugon vrogen*, daneben aber auch noch *vrâh vrigon vrigen*) *tîhan* und *teón* zeihen (*teáh tugon*,

þeón gedeihen (Praet. *þâh* nach 8, Plur. *þugon*), *sìhan* und *seón* (*seáh sugon sogen*).

10. Praes. *ĭ*, *ĕ* Praet. Sing. *ä* (*ea*) Plur. *ae*, *eá* Part. *ĕ* (*ĭ*).

gifan	geben	*geaf*	*geáfon*	*gifen.*
gitan	gessen	*geat*	*geáton*	*geten.*
etan	essen	*ät*	*aeton*	*eten.*
sittan	sitzen	*sät*	*saeton*	*sitten.*

Ebenso *biddan* bitten, *metan* messen, *tredan* treten, *cnedan* kneten, *bredan* und *bregdan* bedecken E. *braid, cveðan* sagen, *fretan* fressen, *lesan* sammeln, *genesan* genesen, *vesan* (wesen) sein, *licgan* liegen, *þicgan* empfangen, *drepan* treffen, *vefan* weben, *svefan* schlafen (schweben).

seón	sehen	*seah*	*saegon*	*sigen.*

Ebenso *feón* sich freuen.

11. Praes. *ĭ*, *ĕ* Praet. Sing. *ä* (*o*) Plur. *ae*, *â* Part. *ŏ*, *ŭ*.

stelan	stehlen	*stäl*	*staelon*	*stolen.*
beran	tragen (gebären)	*bär*	*baeron*	*boren.*

Ebenso *brecan* brechen, *sprecan* sprechen (E. *speak*), *vrecan* rächen, *teran* zerren (E. *tear*), *helan* hehlen, *âcvelan* tödten (E. *kill*), *sceran* scheren.

niman nehmen	*nom*	*nâmon*	*numen.*
cuman st. *cviman* kommen	*cvom*	*cvâmon*	*cumen.*

12. Praes. *ĭ*, *ĕ* Part. *ă*, *ea* Plur. *ŭ* Part. *ŭ*, *ŏ*.

1.	*svimman*	schwimmen	*svamm*	*svummon*	*svummen.*
	findan	finden	*fand*	*fundon*	*funden.*
2.	*svellan*	schwellen	*sveall*	*svullon*	*svollen.*
	meltan	schmelzen	*mealt*	*multon*	*molten.*

Wie 1: *limpan* geschehen, *rimpan* rümpfen (mhd. noch *rimphen* st. *V.*), *climban* klimmen, *birnan* brennen (statt *brinnan*), *irnan* rinnen (statt *rinnan*), *beginnan* beginnen, *linnan, belinnan* aufhören, *spinnan* spinnen, *frinan* statt *frignan* fragen, *vinnan* gewinnen, *stintan* abstumpfen, *bindan* binden, *vindan* winden, *svindan* schwinden, *grindan* mahlen (E. *grind*), *drincan* trinken, *sincan* sinken, *stincan* stinken, *âcvincan* umkommen, *scrincan* E. *shrink, svincan* arbeiten, *þringan* dringen, *bringan* (Pr. *brang* und *brohte* Pl. *brungon* und *brohton*), *springan* springen, *svingan* schwingen, *cringan* sich niederlegen, *stingan* stechen, *vringan* ringen (E. *wring*), *þingan* dingen.

Wie 2: *helpan* helfen, *delfan* graben, *beteldan* bezelten, bedecken, *sveltan* sterben, *gelpan* sich rühmen, *geldan* vergelten (E. *yield*), *melcan* melken, *belgan* zürnen, *svelgan* E. *swallow* schwelgen.

Vor *r* tritt auch im Praesens noch weitere Trübung des ursprünglichen *e* ein:

meornan oder *murnan* trauern *mearn* *murnon* *mornen.*

Ebenso *veorðan* werden, *speornan* spornen, *veorpan* werfen, *hveorfan* werben, *deorfan* darben (bedürfen), *steorfan* sterben (*starve*), *ceorfan* kerben, *sveorcan* verfinstern, *beorgan* bergen, *feohtan* fechten.

berstan bersten und *þerscan* dreschen haben im Praet. *bärst* und *þärsc.*

Bei Vergleichung der ags. starken Verba mit den gothischen darf man nicht vergessen, wie viel das Ags. bereits an Reinheit und Klarheit seiner Vokallaute verloren hat. Das gothische reine *a* ist fast gar nicht mehr vorhanden; es neigt sich bald zu *o* (namentlich vor *m* und *n*) bald zu *ea*, *ä* und selbst zu *e*. Wie *ea* aus *a*, so erwächst *eo* aus *ĭ*, wie das goth. *ai.*

§. 167.

Altenglisches starkes Zeitwort.

Wir fassen hier „Altenglisch" in einem weitern Sinne, als wir es in der Geschichte der Sprache gethan haben und begreifen darunter auch das älteste Mittelenglische. Da der Formenwechsel in dieser Zeit schnell vor sich geht, so beschränken wir uns indessen auf die Quellen des 14. Jahrhunderts. In den ältern Ausgaben herrscht namentlich in Bezug auf die starken Zeitwörter eine grosse Verwirrung, welche theils aus Unkenntniss der altenglischen Grammatik theils aus der Sucht die Schreibart zu modernisiren hervorgegangen ist. Nur die neuern Drucke und namentlich die von *Wright* können über das altengl. starke Zeitwort Aufklärung geben. Eine vollständige Aufführung aller altengl. starken Zeitwörter beabsichtigen wir nicht.

1. *Falle* fallen *fel* Pl. *felle* Part. *fallen*, *falle.*
   holde halten *held* - *helden helde* - *holden*, *holde.*
   honge (*hange*) hangen Pr. *hong Sp.* 68. *heng* Pl. *henge* Part. *heng.*
   walke gehen Praet. Sing. *welk Ch.*

2. *Hete, hate* heissen (*Ch. Rose* 38. *C. T.* 2400), bald auch *hight*, die alte Perfektsform in Praesensbedeutung.
Pr. S. *hight* Pl. *highten, highte* Part. *hoten, hoote,* auch *hight.*
knowe kennen, Praes. *knew* Pl. *knewe* Part. *knowen.*
Ebenso *sowe* säen, *throwe* werfen, *growe* wachsen (aus 3.).
3. *Wepe* weinen Pr. S. *weop Sp.* 70. *weep, wep* Pl. *weepe* P. *bewopen*
bete schlagen Part. *ibeten, ibete.*
lepe springen Praet. *leep* Part. *lepen.*
Aus 4 sind hieher übergegangen:
slepe schlafen Praet. *slep* Pl. *slepe.*
rede rathen *red.*
lete lassen (*forlete*) Praet. *leet.*
drede fürchten Pr. *dred, drad* Pl. *dradden* Part. *dradde* [schwach].
Die schwachen Formen *lepte, slepte, wepte, dredde* fangen bereits an die starken Formen zu verdrängen; der Grund liegt darin, dass die ags. Vocale *ae* und *ê*, *eá* und *eó* sämmtlich zu *ê* werden und daher eine neue Unterscheidung nothwendig wird.
4 zu 3 übergegangen.
5 und 6 fehlen schon im Ags.

7. *Fare* fahren	Pr. S. *for*	Pl. *foren, fore*	Part. *ifare.*
take nehmen	*tok, took*	*token, toke*	*itaken.*
(*swere*) schwören	*swor, swoor*	*sworen, swore*	*isworn, iswore.*
shape gestalten	*shope, shoop*	*shopen, shope*	*shapen, ishape.*
waxe wachsen	*wax, wex*	*waxe*	*waxen, woxen.*
drawe ziehen	*drowȝ*	*drowe*	*drawen, idrawe.*
sleen schlagen	*slowȝ*	*slowe*	*slawe, slain.*

heve heben Praet. Sing. *haf, stande* (*stonde*) Praet. Sing. *stood; laughe* lachen, *lough, loh; gnawe* nagen, *gnow; quake* zittern, *quoke.* — Partiz.: *ibake* gebacken, *igrave* gegraben, *forsake, forsaken* verlassen, *hoven* gehoben, *ishave* geschabt, *forwake Sp.* 28. überwacht *laughen Ch.* 3853.

8. *bide, abide* warten	Pr. S. *bod, abod*	Pl. *abode*	Part. *abidden.*
ride reiten	- *rod*	- *rode*	- *ridden.*
rise aufstehen	- *roos, ros*	- *rose*	- *risen.*
smite schmeissen	- *smot*	- *smote*	- *smiten.*

Ebenso *write* schreiben, *bite* beissen, *rife* spalten Praet. *rof, rofe, strife* Praet. *strof, glide* Praes. *glode, strike* Praet. *strook, agrise* schaudern *agros, agrose* (*Ch.*), *shine* Praes. *shon, stegh* und *stehe* Praet. vom ags. *stîgan* steigen. Abgekürzte Participialformen selten z. B. *dryve* = *driven.*

9. *crepe* kriechen Pr. S. *creep*, *crope* Pl. *crope* Part. *crope* (auch schon schwach).

shove schieben - *shove* - *shove* - *shoven, shove.*
lese verlieren - — - — - *lorn.*
chese wählen - *ches*, *chees* - *chose* - *chosen.*

forbede verbieten Part. *forboden*; *repe* reifen, ernten Part. *ropen.*

10. *ȝete* E. *get* Pr. S. *ȝat* Pl. *ȝate* Part. *ȝeten*, *ȝetten*, *ȝete.*

ȝeve geben - *ȝav* - *ȝave* - *ȝeven.*
ete essen - *at?* - *eten* - *ete.*
bidde bitten - *bad* - *bade* - *bidden*, *bidde.*
sitte sitzen - *sat* - *sate* - *sitten.*
ligge, lie liegen - *lay* - *layen* - *lien.*
sen, seen sehen *say, sawȝ, saugh*; *sawe* - *sein.*

quethe sprechen Pr. *quoth*, *quod*; *frete* fressen Part. *frette.*

11. *stele* stehlen Pr. S. *stal* Pl. *stale* Part. *stolen*, *stole.*

bere tragen - *bar* - *bare, bore* - *born* geboren, *ibore* getragen.
breke brechen - *brak* - *broke* - *broken*, *broke.*
come kommen - *cam* - *came* - *come.*
speke sprechen - *spak* - *spake* - *spoke.*
nime nehmen - *nam* - *name, nome* - *nomen.*

Aus 10. *trede* treten - *trad* - *trade* - *troden.*

Von *wreke* finde ich bei *Ch.* Part. *iwrake* st. *iwroken*; von *steppe* schreiten *stopen*, von *steke* stecken *stoken*. s. *Athelstan* in den *Rel. Ant. II.* 95.

12. *drinke* trinken Pr. S. *dronk, drank* Pl. *dronken, e* Part. *dronken, e.*

renne laufen, rinnen - *ran* - *runne, ronne* - *ironne.*
ginne beginne - *gan* - *gunne, gonnen* - *gonnen.*
winne - *wan* - *wonnen* - *wonnen.*

Das *o* herrscht im Praet. vor in *rong*, *sprong*, *stong*, *bond*, *fond* u. s. w., und überhaupt in allen, wo auf *n* noch ein Konsonant folgt; doch kommen auch die Formen mit *a* vor: *band, fand, thrang* (von *thringe* dringen), *drank*; vor einfachem *n* erhält sich *a*: *span, wan, gan*. In der Mehrheit bei denen, deren Stamm auf *nd* endet, schon *ou*: *founde*, *bounde*; sonst bald *o* bald *u*: *runne* und *ronne*, *gunne* und *gonne*, *sponne*, *rungen*, *clomben*. Im Part. haben die auf *nd* gleichfalls *ou*: *founde, bounde, igrounde*, die übrigen bald *o* bald *u*: *istonge, iclunge, isprunge, forsongen*, *forshronke*, *swonken*, *sonken*, *iswongen* u. s. w.

breste	bersten	Pr. *brast*	Pl. *broste*	Part. *brosten.*
melte	schmelzen	- *malt*	- *molte*	- *molten.*
helpe	helfen	- *halp*	- *holpe*	- *iholpe.*

Ebenso *yelde*, *yeld*, Pt. *yolden; delve dolven* und *starve* sterben *starf*, *storven*, *istorven; kerve* schneiden *carf corve icorven.*

Einige Erläuterungen zu dieser Uebersicht scheinen nothwendig. Infinitiv Partizipium und Mehrheit des Praet. pflegen ihr *n* zu verlieren, wenigstens fehlt es eben so oft als es steht und selbst diejenigen Participia, die heute noch das *n* bewahrt haben, finden sich bei *Chaucer* grossentheils auch ohne *n*. Das *n* war auch wegen des häufig vortretenden *i* oder *y* (ags. *ge*) weniger zur Unterscheidung nothwendig; in *ido* und *igo* erkannte Jedermann Partizipialformen; als dieses wegfiel, wurde auch das *n* wieder in allen den Formen eingeführt, wo es noch nicht völlig veraltet war. Ist das *n* weggefallen, so müssen Infinitiv, Partizipium und Plural des Perfekts sich stets auf *e* endigen. Dieses *e* fehlt in der Einheit des Perfekts fast durchgängig, nimmt aber allmälig auch da überhand, bis zuletzt aller Unterschied zwischen Einheit und Mehrheit des Perfekts schwindet. In der 8. Konjugation scheint der Unterschied im Altengl. schon völlig geschwunden, und das *o* der Einheit völlig in die Mehrheit eingedrungen zu sein; der dort gemachte Unterschied zwischen *wrot, bot, roos* Sing. und *wrote, bote, rose* Plur. mochte zu Anfang des 14. Jahrhunderts noch einigermassen hörbar sein; bei *Chaucer* schwindet er bereits; vom 15. Jahrhundert an hat daher auch der Unterschied in der Schrift aufgehört und *wrote, rose* dienen auch für die Einheit.

In der 12. Konjugation ist auch bereits eine Annäherung zwischen Sing. und Plur. des Perfekts eingetreten, aber eine zufällige. Dass ags. *a* vor *m* und *n* in *o* überzugehen pflegt, ist schon in der Lautlehre gesagt, ebenso dass sich das reine *u* zu *o* trübt. Durch diese Trübung der Laute *a* und *u* sind sich Sing. und Plur. Perf. bereits so nahe gerückt, dass sie ebenfalls nur noch durch das auslautende *e* des Plurals geschieden sind.

Die Zahl der starken Zeitwörter hat sich gegen das Ags. bereits sehr verringert und namentlich dadurch, dass verschiedenartige Laute in einen übergehen, so *a* und *u* in *ŏ*; *ae, è, eá, eó* in *î*.

§. 168.

Neuenglisches starkes Zeitwort.

Im Neuenglischen hat der Unterschied in der Form zwischen dem Praet. Sing. und Plur. vollständig aufgehört; die gebliebene für beide Zahlen geltende Form ist bald die Einheits-, bald die Mehrheitsform. Noch grösser ist die Verwirrung im Partizipium geworden, das bald die vollständige Form auf *n*, bald die verkürzte hat, häufig auch durch die Perfektsform vertreten worden ist. Namentlich strebten die Schriftsteller des 17. und 18. Jahrhunderts nach einer völligen Gleichstellung des Praeteritums und des Partizipiums; glücklicherweise sind sie in ihrem Streben nicht durchgedrungen und die neuern Schriftsteller bemühen sich fast alle, die noch vorhandenen schönern Formen auf *en* zu bewahren und der englischen Sprache nicht noch eine Anzahl einsilbiger Formen mehr aufzuladen, an denen sie schon so reich ist.

Um den Ursprung der heutigen Formen anschaulich zu machen, ist es am Besten, dieselben gleich in der folgenden Übersicht danach zu sondern. Die mit einem Sternchen versehenen sind veraltet oder nicht zu empfehlen; das s bedeutet, dass auch die schwache Form in Gebrauch ist.

Praes.	Praeteritum.		Partizipium.		
	S. F.	Pl. F.	A. F.	V. F.	P. F. *)
1. Nur noch Wenige:					
fall fallen	*fell*	—	*fallen*	—	—
fold falten	—	—	*folden*	—	—
hold halten	*held*	—	**holden*	—	*held*.

Von *behold* dagegen ist auch *beholden* neben *beheld* in Gebrauch nur in verschiedener Bedeutung: *beholden* meist Eigenschaftswort = verpflichtet, *beheld* gesehen. *Hang* hangen ist ganz abgewichen und hat im Praet. und Part. *hung* neben den schwachen Formen; fast scheint es, als wäre hier die Vergangenheitsform aus dem Partizipium (ags. *hangen* altengl. *honge* E. *hung*) entlehnt.

2. Die gothische zweite und fünfte wie im Ags.

hight heissen	*hight*	—	—	—	*hight*.

Die Perfektsform ist hier auch in das Praesens eingedrungen; sämmtliche Formen werden nur noch selten gebraucht.

*) S. F. = Singularform. Pl. F. = Pluralform. A. F. = Alte Form. V. F. = Verkürzte Form. P. F. = Praeteritalform.

Praes.		Praeteritum. S. F.	Pl. F.	Partizipium. A. F.	V. F.	P. F.
sow	säen	—	—	*sown* s.	—	—
mow	mähen	—	—	*mown* s.	—	
crow	krähen	*crew* s.	—	*crown* s.	—	—
blow	blasen	*blew*	—	*blown*	—	—
know	kennen	*knew*	—	*known*	—	—
throw	werfen	*threw*	—	*thrown*	—	—
Aus 3:						
grow	wachsen	*grew*	—	*grown*	—	—
Aus 9:						
fly	fliegen	*flew*	—	*flown*	—	—

Ferner gehören hieher das Part. *strown* (auch *strewn* geschrieben aber *strôn* gesprochen) von *strow* streuen und *shown* (auch *shewn*, gespr. *shôn*) von *show* oder *shew* zeigen. Die Ags. Zeitwörter *streávian* und *sceávian* sind beide schwach. Die Formen *snew* und *snown* von *snow* schneien ags. *snâvan* sind veraltet, wie das Deutsche: *geschnieen*.

3. *beat*		*beat*	—	*beaten*	—	—

Von *hew* hauen das Part. *hewn* neben der schwachen Form.

4 fehlt; denn das Zeitwort: *let* Praet. Part. *let* ist jetzt für schwach zu nehmen wie *set*, *put* u. s. w.

5, 6 fehlen schon im Ags.

7. *stand*	stehen	*stood*	—	—	—	*stood.*
shave	schaben	—	—	*shaven* s.	—	—
shape	gestalten	—	—	*shapen* (nam. im Adj. *misshapen*) s.		
grave, *engrave*		—	—	*graven, engraven* s.	—	
lade	laden	—	—	*laden* s.	—	—
forsake	verlassen	*forsook*	—	*forsaken*	—	* *forsook.*
shake	schütteln	*shook*	—	*shaken*	—	* *shook.*
take	nehmen	*took*	—	*taken*	—	* *took.*
awake	erwachen	*awoke*	—	—	—	—
bake	backen	—	—	*baken* s.	—	—
* *wax*	wachsen, werden	—	—	* *waxen; upwaxen* Adj.	—	
slay	erschlagen	*slew*	—	*slain*	—	—
draw	ziehen	*drew*	—	*drawn*	—	—

Mehrere ursprünglich hieher gehörige wie *swear* und *heave* ziehen wir jetzt besser zur neunten Konj.

8. *abide*	warten	*abode*	—	* *abidden*	—	*abode.*
bite	beissen	—	*bit*	*bitten*	* *bit*	—

chide	schelten	—	*chid*	*chidden*	**chid*	—
drive	treiben	*drove*	—	*driven*	—	—
ride	reiten	*rode*	—	*ridden*	—	*rode.*
rise	aufstehen	*rose*	—	*risen*	—	*arose.*
shine	scheinen	*shone*	—	—	—	*shone*
shrive	beichten	*shrove*	—	*shriven*	—	—
shite	—	—	*shit*	*shitten*	—	—
slide	gleiten	—	*slid*	*slidden*	**slid*	—
stride	schreiten	*strode*	**strid*	*stridden*	—	—
strive	sich bemühen	*strove*	—	*striven*	—	—
strike	schlagen	*struck* st. *stroke*	—	*stricken*	—	*struck.*
smite	schmeissen	*smote*	—	*smitten*	**smit*	—
thrive	gedeihen	*throve* s.	—	*thriven*	—	—
write	schreiben	*wrote*	—	*written*	—	**wrote.*
writhe	drehen	—	—	*writhen*	—	—

Ferner ist aus 9 herübergekommen:

rive	spalten	*rove*	—	*riven*	—	—
Aus 12: *climb*	klimmen	*clomb*	—	—	—	—

slītan schleissen, schlitzen, ist zu *slit* geworden und hat die verkürzte schwache Konjugation. Die Partizipialformen *abode, rode, arose, wrote* u. e. a. werden namentlich von den Schriftstellern des 17. und vom Anfang des 18. Jahrhunderts, wie *Milton*, *Prior*, *Gay*, *Addison*, *Swift*, *Dryden* u. a. häufig gebraucht, sind aber jetzt den andern Formen gewichen.

9. *freeze*	frieren	*froze*	—	*frozen*	**frore* (*Milton*)	—
choose	wählen	*chose*	—	*chosen*	—	—
cleave	spalten	*clove* s.	—	*cloven* s.	—	—
lose	verlieren	—	—	nur noch *forlorn*	—	—
Aus 10 übergegangen:						
speak	sprechen	—	*spoke*	*spoken*	**spoke*	—
break	brechen	—	*broke*	*broken*	**broke*	—
weave	weben	—	*wove* s.	*woven* s.	**wove*	—
—	—	*quoth* sprach	—	—	—	—
Aus 11: *steal*	stehlen	—	*stole*	*stolen*	**stole*	—
bear	tragen	—	*bore*	{ *born* geboren / { *borne* getragen	**bore*	— / —
tear	zerreissen	—	*tore*	*torn*	—	—
wear	tragen	—	*wore*	*worn*	—	—
shear	scheren	—	*shore*	*shorn*	—	—

Aus 7:	*heave*	heben	—	*hove*	*hoven*	—	—
	swear	schwören	*swore*	—	*sworn*	**swore*	—
Einige mit verkürztem *o*; aus 9:							
	shoot	schiessen	*shot*	—	**shotten*	*shot*	—
	seethe	sieden	**sod* s.	—	*sodden*	**sod*	—
Aus 10:	*get*	bekommen	*got* (*gat*)	—	**gotten*[1])	*got*	—
	tread	treten	*trod*	—	*trodden*	*trod*	—
10.	*give*	geben	—	*gave*	*given*	—	—
	sit	sitzen	*sat*	*sate*	**sitten*	—	*sat.*
	bid	bitten	—	*bade*	*bidden*	*bid*	—
	eat	essen	—	*ate*	*eaten*	—	—
	lie	liegen	*lay*	—	*lain*	—	—
	see	sehen	*saw*	—	*seen*	—	—

Ferner gehört hieher *was* war vom ags. *vesan*; das Partizipium *fretten* ist erhalten im Eig. *pockfretten*; *sitten* findet sich bei *Hobbes*, *Raleigh* und *Middleton*.

11. Nur noch:

	come	kommen	—	*came*	—	*come*	—
12.	*begin*	beginnen	*began*	—	—	*begun*	—
	drink	trinken	*drank*	**drunk*	*drunken* (Adj.)	*drunk*	—
	spin	spinnen	*span*	*spun*		*spun*	—
	run	laufen	*ran*	—	—	*run*	—
	swim	schwimmen	*swam*	*swum*	—	*swum*	—
	sink	sinken	*sank*	*sunk*	—	*sunk*	—
	stink	stinken	—	*stunk*	—	*stunk*	—
	shrink	schrumpfen	*shrank*	*shrunk*	—	*shrunk*	—
	slink	schleichen	**slank*	*slunk*	—	*slunk*	—
	sling	schleudern	**slang*	*slung*	—	*slung*	—
	sing	singen	*sang*	*sung*	—	*sung*	—
	spring	springen	*sprang*	*sprung*	—	*sprung*	—
	swing	schwingen	*swang*	*swung*	—	*swung*	—
	sting	stechen	—	*stung*	—	*stung*	—
	cling	ankleben	**clang*	*clung*	—	*clung*	—
	ring	läuten	*rang*	*rung*	—	*rung*	—
	fling	werfen	—	*flung*	—	*flung*	—
	string	spannen	—	*strung*	—	*strung*	—
	wring	ringen	—	*wrung*	—	*wrung*	—
	dig	graben	—	*dug*	—	*dug*	—

---

[1]) *gotten* ist gewöhnlich in *begotten*, *forgotten*.

stick	stecken	—	*stuck*	—	*stuck*	—
burst	brechen	—	*burst*	*bursten*	*burst*	—
bind	binden	—	*bound*	*bounden* (Adj.)	*bound*	—
find	finden	—	*found*	—	*found*	—
grind	mahlen	—	*ground*	—	*ground*	—
wind	winden	—	*wound*	—	*wound*	—
help	helfen	—	*holpe*	*holpen*	—	—
melt	schmelzen	—	—	*molten* (Adj.)	—	—
swell	schwellen	—	—	*swollen*	—	—
fight	fechten	—	*fought*	*foughten*	*fought*	—
				(*Shak. Milton.*)		

Ich habe mich im obigen Verzeichnisse auf die gebräuchlichsten Formen beschränkt; die andern werden unten im alphabetischen Verzeichnisse der starken Verba aufgeführt werden.

§. 169.

Mundartliche Formen.

Die Mundarten sind im Ganzen genommen weder reicher noch ärmer an starken Zeitwörtern als die englische Sprache; denn wenn sie auch eine ziemliche Anzahl starker Zeitwörter haben, die im Engl. entweder ganz fehlen oder schwach geworden sind, so hat das Englische doch auch wieder viele Zeitwörter stark erhalten, die die Mundarten schwach bilden, z. B. *gid* gab, *zid, seed* sah, *hirnd* lief, *growd* wuchs, *knowed* kannte u. s. w. Hinsichtlich der Ablaute sind die Mundarten zwar in einzelnen Fällen dem Ags. treuer geblieben; indessen findet der umgekehrte Fall nicht minder oft Statt. Das Schottische hat wie gewöhnlich auch hier den Vorzug vor den englischen Mundarten, von denen die nordenglischen mit den schottischen noch meist übereinstimmen; die südlichen, westlichen und östlichen Mundarten sind viel weiter entartet und ihre Entartung theilt die englische Schriftsprache zum grossen Theil.

1. *fell* Praet. und Pt. in *Middlesex; huild* Praet. Ettr. *for.*

2. Aus der gothischen fünften:

	sow	säen	*sew*	*sown*	*East Anglia.*	
	snow	schneien	*snew*	*snown*	- -	Nth. E.
	mow	mähen	*mew*	*mown*	- -	
Aus 3:	*hoe*	hauen	*hew*	*hewn*	*East Anglia.*	
	row	rudern	*rew*	*rown*	- -	

Aus 9: *brew* brauen *brew Sf.*
chew kauen *chew* Sc.

Ferner von folgenden im Ags. schwachen Zeitwörtern.
show zeigen *shew Essex* ags. *sceávian.*
sew nähen *sew* *sown* ags. *sivian, seovian.*
thaw thauen *thew Sf.* ags. (*deávian*).

In *Suff.* findet sich auch von *owe* schulden Pr. *ewe;* über welche Form §. 171. das Weitere beigebracht werden wird.

3. Pr. { *leap* Praet. *loup* u. *lop* Part. *loppen Chesh.*
- { *loup* Nth. E. - *lap* - *loppen, luppen Nth. E.*
- *sheeod* scheiden - *shad Lanc.*
- *weep* weinen - *wep Bedf.*

Ebenso *keep* halten - *kep* -
sleep (ags. 4.) schlafen *slep* -
sweeat schwitzen - *swat Chesh.*
greit Sc. weinen - *grat* Sc. *Nth. E. grgtten* Sc.
let lassen - *leit, luit* Sc. *loot* Nth. Sc. Part. *latten, letten* Ch. *looten, lutten* Sc.

4. S. 3.

7. Die Praeteritalformen *shook, took*, gelten in *Bedf.* und *Middlesex* auch für das Partiz.

bake backen Sc. *buik.*
fare fahren - — *forn, forfairn Nth.* Sc.
gnaw nagen *gnew Nth.* Sc. *Sf.* —
wash waschen *weesh* Sc.
laugh (spr. *läch*) lachen *leuch* (spr. *ljuch*) *leuchin Nth.* Sc.
shape gestalten *shoope* Sc.
stand stehen *stuid* Sc. *stuid* Sc.

Ferner gehören hieher die im Engl. schwachen Verba:
fetch ags. *feccan* ebenfalls schwach, Praet. *fotch Bedf.* *fuish* Sc. Part. *fashen, feshen* auch *fuishen* Sc.
cast werfen *cuist* Sc. *kest Nth.* Sc.; *casten* und *cuisten* Sc. *cassen Nth. E.*

Pegge in seinem Buche über die Londoner Mundart giebt an, dass die Zeitwörter *wave* wogen, *stave* schlagen, den Boden ausschlagen in der Seesprache das Pf. *wove, stove* bilden.

8. Die Mundarten von *Nf.* und *Bedf.* haben von vielen Zeitwörtern die verkürzte Mehrheitsform der Vergangenheit gebildet, wo sie das Engl. nicht gestattet und wenden sie zugleich für das Part. an: *writ* schrieb und geschrieben, *smit, rid, riz* (von *rise*),

riv von *rive.* Die Mundart von London gebraucht dagegen die Einheitsformen des Perfekts *rose*, *wrote* u. s. w. für das Partiz., stimmt also mit dem Gebrauche der Schriftsteller des 17. Jahrhunderts überein. Sonst sind zu bemerken:

flite Nth. E. streiten *flaat* Chesh. *flate* Nth. S.; *flitten* S.
drite S. *alvum exonerare*, *drat* S. altsch. *drate*; *dirten* st. *dritten.* vgl. *Gr. st. V.* 151.
slite S. verwunden *slate* S. *slotten* Chesh. (nach 11.)
slive spalten — *sloven* Chesh.
thrive gedeihen *throove* S. —
shite — — - *beshote* Lanc.

9. *freeze* frieren *frez* Bdf. *avraur* Som.; *froor* Bdf.
creep kriechen *crop* Bdf. *crope* Lanc. Ch. *craup* Som.; *croppen* S. Cr. Ch. *crope* Bdf.
squeeze drücken *squoze* Heref. *squozzen* Cr.
thrippe Ch. (E. *threap*) *thrope* Ch. *throppen* Ch.
reap ernten *rope* Midl. Count.

Aus 10. *knead* kneten *knodden* Chesh.

10. *give*, S. *gie* häufig schw., doch *gav*, *gov* Nf.; *gin*, *gan*, *gon* Nf. Sf. (Diese Formen werden auch häufig verwechselt, das Praet. für das Part. und umgekehrt gebraucht.)
bid bitten *bod* Nf. *bid ib.* *budden* S. *bid* Nf.
sit sitzen *sot* Nf.
see sehen *see* Bedf. E. A. Part. ebenso.
tread treten *trade* S.
get bekommen *gat* S. *gheeten* Ch.
break brechen *brak* S.
speak sprechen *spak* Nth. E. *spake* Essex; *spocken* Ch.

11. *come* *cam* S. *cumd* S.

12. Im Perf. hat das Schottische meist die AForm bewahrt: *fand*, *band*, *stang*, *wrang*, *flang* u. a. m.; *span* und *wan* werden auch für das Partizipium gebraucht.
thring S. sich stürzen, drängen *thrang* S.
ming [1]) kneten *mung* Nf. Sf. *mung ib.*
skim Sahne abschöpfen *skam* Lanc.
ping stossen *pung* Exm.
ding schlagen *dang* S. *dung* S.

---

[1]) Vergl. *among* S. *umang*, E. *mingle*, *mungcorn* und *mangcorn*, Deutsch mundartlich *mang* = *unter* und *mungs* = *gemenge*.

grin [1])	weinen greinen	*gran* Lanc.
glint [2])	glänzen	*glant* S.
burn	brennen (st. *brin*)	*bran* Ch.
big	bauen	*bug* Minst. of Sc. B. III. 284.; *buggen* Clyd. s. Ed. Mag. Sept. 1818. p. 155.
pick	auflesen	*puck* Heref.
burst	bersten	*brast* u. *barst* Cumb. *barsten borsten* Ch.; *borst* Ch. *brussen, brossen* Nth. E.
sterve Ch.	(E. *starve*)	— *storven* Ch.
bring	bringen	*brang* S. *brong* Cumb.; *brung* Nf.
clim	klimmen	*clam* u. *clum* S. *clomb* Sf.; *clum* S. *clomb* Sf.

§. 170.

Wir geben nun eine alphabetische Übersicht der im heutigen Englisch und in den Mundarten vorkommenden starken Zeitwörter. Wo mehrere Formen als neuenglische angegeben sind, und kein * die eine Form als veraltet anzeigt, ist der heute gewöhnlichern Form ein D., M. oder I. beigefügt, zum Zeichen dass sich die Form bei Dickens, Marryat oder Irving findet, die zu diesem Zwecke fleissig durchlesen worden sind. Ein + giebt an, dass ein Wort oder eine Form mundartlich ist. Zur Erleichterung des fernern Nachforschens ist der ags. Infinitiv und die Zahl der ags. und engl. Konjugation beigefügt.

---

[1]) Vergl. Deutsch *grinsen* und mundartlich *gransen*, *grunsen* auhc *grunzen*.

[2]) Vgl. Gr. *Gr. II.* 59.

Praes.		Konj. (engl.)	Ags. Inf.	Konj. (Ags.)	Praeteritum.	Partizipium.
abide	bleiben	8.	*âbîdan*	8.	*abode*	**abidden* *abode.*
arise	sich erheben	8.	*ârîsan*	8.	*arose*	*arisen* **arose* Dryden, Swift.
awake	erwachen	7.	*âvacan*	7.	*awoke* D. schw.	schw.
bake	backen	7.	*bacan*	7.	+*buik* Sch.	*baken* schw.
bear	gebären, tragen	9.	*beran*	11.	*bore*+*bare* und *buir* Sch.	*born* geboren *bore* Milton. *borne* getragen.
beat	schlagen	3.	*beátan*	3.	*beat*+*bett* Sch.	*beaten.*
begin	beginnen	12.	*onginnan*	12.	*began* **begun* Add. Pope.	*begun* **began* Dryden.
behold	sehen	1.	*healdan*	1.	*beheld*	*beholden* (adj.) *beheld.*
beget	erzeugen	10.	*begettan*	10.	*begot*	*begotten* *begot.*
bid	bitten	10.	*biddan*	10.	*bad* J. *bade* D. +bid Nf.	*bidden* D. *bid* +*budden* S. +*boden* Ch.
+*bide*	warten	8.	*bîdan*	8.	+*bade* S.	—
+*big*	bauen	12.	—	—	+*bug* S.	+*buggen* S.
bind	binden	12.	*bindan*	12.	*bound* **band* *Fairfax.* S.	*bounden* (adj.) *bound.*
bite	beissen	8.	*bîtan*	8.	*bit*	*bitten* **bit.*
blow	blasen	2.	*blâvan*	2. (5.)	*blew*	*blown.*
+*bode*	verkündigen	9.	*beódan*	9.	schw.	+*bodden* S.
break	brechen	9.	*brecan*	10.	*broke*+*brak*	*broken* *broke* Add. Scott. D.
+*brew*	brauen	2.	*breóvan*	9.	+*brew* Sf.	—
+*bring*	bringen	12.	*bringan*	12.	+*brang* S.	+*brung* Nf.
+*burn*	brennen	12.	*birnan*	12.	+*bran* Chesh.	—

burst	bersten	12.	*berstan*	12.	*burst.* +*brast, barst* Cumb. +*borst* Ch.	*burst borsten, barsten* Ch. *brossen* Nth. *bursen* Sch.
buy s. schw. Vb.						
+*cast*	werfen	7.	—	—	+*cuist* S. +*kest* Nth. S.	+*casten cuisten* Sch.
catch s. schw. Vb.						
+*chew*	kauen	2.	*ceóvan*	9.	+*chew* S.	— —
chide	schelten	8.	*cîdan*	8.	*chid*	*chidden chid.*
choose	wählen	9.	*ceósan*	9.	*chose*	*chosen* **chose* Milton.
cleave	spalten	9.	*cleófan*	9.	*clove* schw.	*cloven* schw.
climb	klimmen	8.	*climban*	12.	*clomb* schw. +*clam, clum* S.	schw. +*clomb* Sf. **clomben.*
cling	kleben	12.	—	—	*clung* **clang*	*clung.*
clothe s. schw. Vb.						
come	kommen	11.	*cuman*	11.	*came* +*cam* S. +*come* Sf.	*come* +*cumd* S.
+*creep*	kriechen	9.	*creópan*	9.	+*crope* Lanc. Ch. +*craup, creep* Som.	+*cruppen* S. *croppen* Cr. Chesh.
crow	krähen	2.	*crâvan*	2. (5.)	*crew.* schw.	**crown* schw.
dare s. unregelmäss. Zeitw.						
dig	graben	12.	—	—	*dug*	*dug.*
+*ding*	schlagen	12.	—	—	+*dang* S.	+*dung* S.
draw	ziehen	7.	*dragan*	7.	*drew*	*drawn.*
dread	fürchten	4.	*ondraedan*	4.	**drad*	—
drink	trinken	12.	*drinkan*	12.	*drank*	*drunken* adj. *drunk* **drank* Add.
drive	treiben	8.	*drîfan*	8.	*drove* +*driv, druv* Nf.	*driven* **drove* Milton +*driv* Bdf.

Praes.		Konj. (engl.)	Ags. Inf.	Konj. (Ags.)	Praeteritum.	Partizipium.
+*drite* S.	*exonerare alvum*	8.	*drîtan*	—	+*drat* S.	+*bedirten* S.
eat	essen	10.	*etan*	10.	*ate* D. *eat*	*eaten*, **ate* Burnes *trav.*
fall	fallen	1.	*feallen*	1.	*fell*	*fallen*; **befell* Gay +*fell* Lond.
+*fare*	fahren	7.	*faran*	7.	—	+*forn*, *fairn* (*forfairn*) S.
+*fetch*	holen	7.	*feccan* schw.		+*fotch* Bdf. +*fuish* S. +*faught* Som.	+*fuishen*, *fashen*, *fushen* S.
fight	fechten	12.	*feohtan*	12.	*fought*	**foughten* Shak. Milt. *fought.*
find	finden	12.	*findan*	12.	*found* +**fand* S. Nth. E.	*found.*
fling	werfen	12.	—	—	*flung* *+*flang* S.	*flung.*
+*flite* Cr.	zanken	8.	*flîtan*	8.	+*falat* Ch. *flait* S.	+*flitten* S.
fly	fliegen	2.	*fleógan*	9.	*flew*	*flown.*
fold	falten	1.	*fealdan*	1.	—	*folden.*
forsake	verlassen	7.	*forsacan*	7.	*forsook*	*forsaken* **forsook* L. Montagno
freeze	frieren	9.	*freósan*	9.	*froze* +*frez* Bedf. *avraur* Som.	*frozen* **froze* Milt. +*froor* Bdf.
freight s. schw. unregem. Vb.						
get	bekommen	10.	*getan*	10.	*got* * +*gat* S.	*gotten* (nam. in *for-be-gotten*) *got.*
give	geben	10.	*gifan*	10.	*gave* +*gav*, *gon* Nf.	*given* +*gin*, *gon* Nf. Suff.
+*glint* S.	glänzen	12.	—	—	+*glant* S.	—
+*gnaw*	nagen	7.	*gnagan*	7.	+*gnew* S. Sf.	—
grave	graben	7.	*grafan*	7.	—	**graven engraven* Goldsm.
+*greit*	weinen	3.	*graetan*	4.	+*grat* S.	+*grutten*, *begrutten* S.

+*grin*	weinen	12.	—		+*gran* Lanc.	—
grind	mahlen	12.	*grindan*	12.	*ground*	*ground.*
grow	wachsen	2.	*grôvan*	2. (3.)	*grew*	*grown.*
hang	hangen, hängen	1.	*hôn*	1.	*hung* D. schw.	*hung* schw.
heave	heben, aufschwellen	9.	*hebban*	7.	*hove* schw.	**hoven*, *hove* M. schw.
help	helfen	12.	*hilpan*	12.	**holp*' +*hope* West. E. schw.	**holpen*, **holpe* schw.
{ +*hoe* Nf.	hauen	2.	*heávan*	3.	+*hew* East Anglia	+*hown* Nf.
{ *hew*	hauen	3.	*heávan*	3.	schw.	**hewn* s.
hide	verbergen	8.	—	—	*hid*	*hidden* D., *hid.*
* *hight*	Pf. st. Praes.	2.	*hâtan*	2.	**hight*	**hight hote.*
hold	halten	1.	*healdan*	1.	*held* +*hild* Sf. *huild* Ettr. for	*holden* (adj.) *held.*
+*keep*	halten	3.	—	—	+*kep.* Bedf	—
know	kennen	2.	*cnâvan*	2. (5.)	*knew*	*known.*
+*knead*	kneten	9.	*cnedan*	10.	—	+*knodden* Chesh.
lade	laden	7.	*hladan*	7.	—	*laden* M. J. schw.
+*lauch* S.	lachen	7.	*hlahhan*	7.	+*leuch* Nth. S. +*lough* Lond.	+*leuchin* Nth. S.!
+ { *leap*	springen E.	3.	*hleápan*	3.	+*loup lop* Chesh.	+*loppen* Ch.
+ { *loup*	- Nth. E.	3.	—	—	+*lap* Nth. E.	+*luppen* Nth. E.
let lassen s. schw. Vb.						
+*let*	lassen	3.	*laetan*	4. (6.)	+*leit* S. *loot*, *luit* Nth. S.	+*letten* Nth. E. *lutten* S.
lie	liegen	10.	*licgan*	10.	*lay*	*lain.*
lose	verlieren	9.	schwaches Vb. früher *leósan* 9. davon nur noch: *forlorn* adj.			

Praes.	Konj.	(engl.)	Ags. Inf.	Konj. (Ags.)	Praeteritum.	Partizipium.
melt	schmelzen	12.	*meltan*	12.	**molt* schwach	**molten* (adj.) schw.
+*ming*	kneten	12.	—	—	+*mung* East Anglia	+*mung* E. A.
mow	mähen	2.	*mâvan*	2. (5.)	+*mew* E. A.	*mown* schw.
* *nim*	nehmen	11.	*niman*	11.	**nome*	**nome.*
owe	schuldig sein	2.	—	—	*ewe* s. unregelm. *st.* Vb.	
+*pick*	auflesen	12.	—	—	+*puck* Hereford	—
+*ping*	stossen	12.	—	—	+*pung* Exm.	—
—	—	—	*cveðan*	10.	*quoth*	
+*reap*	ernten	9.	—	—	+*rope* Midl. Count.	—
+*reap*	ernten	3.	—	—	+*rep* Essex.	—
ride	reiten	8.	*rîdan*	8.	*rode* *+*rod* Sf. +*rid* Nf. Bedf.	*ridden* +*rid* Nf. Bedf. **rode* Milt.
ring	läuten	12.	*ringan*	12.	*rang* D. *rung.*	*rung.*
rise	aufstehen	8.	*rîsan*	8.	*rose* +*riz* Nf. Bedf.	*risen*, * *rose* Milt. Swift +*riz* Nf.
rive	spalten	8.	*reófan*	9.	*rove* +*rave* S. *riv* Nf. Bdf.	*riven* +*riv* Nf. Bedf.
rot	faulen				—	*rotten* (adj.)
+*row*	rudern	2.	*rôvan*	3.	+*rew* Nf.	+*rown* Nf.
run	laufen	12.	*irnan*	12.	*ran*	*run*, **ran* Pope.
see	sehen	10.	*seon*	10.	*saw* +*see*, *zee* u. schw. Wst. u. Sth. of E.	Part. *seen.*
seethe	sieden	9.	*seóðan*	9.	*sod* schw.	*sodden.*
shake	schütteln	7.	*scacan*	7.	*shook*	*shaken*, **shook* Atterbury Bolingb.
shape	gestalteu	7.	*scapan*	7.	**shope* schw.	*shapen* schw. (*misshapen* adj.) +*shoope* S.

shave	barbieren	7.	*scafan* 7.	—	*shaven* schw.
shear	scheren	9.	*sceran* 11.	*+*shore* Sf. *shoor* Bedf.	*shorn* +*shoorn* Bdf.
+*sheeod* Lanc.	scheiden	3.	*sceádan* 3.	+*shad* Lanc.	—
shine	scheinen	8.	*scînan* 8.	*shone*	*shone.*
shite	alvum exonerare	8.	*scîtan* 8.	*shit*	*shitten.*
shoot	schiessen	9.	*sceótan* 9.	*shot*	**shotten*, *shot.*
show (*shew*)	zeigen	2.	— —	+*shew* Essex	*shown.*
shrink	schrumpfen	12.	*scrincan* 12.	*shrank* J. *shrunk*	*shrunk*, *shrunken* adj.
shrive	beichten	8.	*scrîfan* 8.	*shrove*	*shriven.*
sing	singen	12.	*singan* 12.	*sang* D. *sung*	*sung.*
sink	sinken	12.	*sincan* 12.	*sank* D. M. *sunk* M.	*sunk*, *sunken* adj.
sit	sitzen	10.	*sittan* 10.	*sat* D. *sate* Wordsw.	**sitten* Hobbes Raleigh *sat* D. *sate.*
+*skim*	abrahmen Lanc.	12.	— —	+*skam* Lanc.	—
slay	erschlagen	7.	*sleahan* 7.	*slew*	*slain.*
+*sleep*	schlafen	3.	*slaepan* 4.	+*slep* Bedf.	—
slide	gleiten	8.	*slîdan* 8.	*slid*	*slidden*, *slid.*
sling	schlingen	12.	*slingan* 12.	*slung* *+*slang* S.	*slung.*
slink	schleichen	12.	*slincan* 12.	*slunk* *+*slank* S.	*slunk.*
+*slite*	verwunden S.	8.	*slîtan* 8.	+*slate* S.	+*slotten* Chesh.
slive	spalten	8.	*slîfan* 8.	—	+*sloven* Chesh.
smite	schmeissen	8.	*smîtan* 8.	*smote* +*smit* Nf. Bdf.	*smitten* Wordsw. **smit*, **smote* Byr.
+*snow*	schneien	2.	*snâvan* 2. (5.)	+*snew* Nf.	+*snown* Nf.
sow	säen	2.	*sâvan* 2. (5.)	+*sew* Nf.	*sown* D. schw.

Praes.	Konj. (engl.)		Ags. Inf.	Konj. (Ags.)	Praeteritum.	Partizipium.
+*sow*	nähen		—	—	+*sew* Nf.	+*sown* Nf.
speak	sprechen	9.	*sprecan*	10.	*spoke* *+*spake* Essex +*spak* S.	*spoken*, *spoke* Sterne Scott.
spin	spinnen	12.	*spinnan*	12.	*span spun*	*spun*.
spit	speien	10.	—	—	*spat spit*	*spitten*, *spit* schw.
spring	springen	12.	*springan*	12.	*sprang* M. J. *sprung* M. D.	*sprung*, **sprang* Atterburg.
+*squeeze*	pressen	9.	—	—	+*squoze* Heref,	+*squozzen* Cr.
stand	stehen	7.	*standan*	7.	*stood*	*stood*.
stave	schlagen	7.	—	—	*stove* Seemannssprache schw.	*stove* schw.
steal	stehlen	9.	*stelan*	10.	*stole*	*stolen*, **stole* Milt.
stick	stecken	12.	—	—	*stuck*	*stuck*.
sting	stechen	12.	*stingan*	12.	*stung*	*stung*.
stink	stinken	12.	*stincan*	12.	*stunk* **stank*	*stunk*.
strow	streuen	2.	Ags. schwach.		—	*strown* (*strewn*) M. D.
stride	schreiten	8.	*scrîdan*	8.	*strode* D. +*strade* S. +*strid* Nf. Bdf.	*stridden* +*strid* Nf. Bedf.
strike	schlagen	8.	*strîcan*		*struck*, **stroke*	*stricken* Wordsw., *struck* D.
string	zusammenziehen	12.	*stringan*	12.	*strung*	*strung*.
strive	streben	8.	*strîfan*	8.	*strove*	*striven*.
swear	schwören	9.	(*sverigean*)	7.	*swore*	*sworn* **swore*.
+*sweeat*	schwitzen Ch.	3.	—	—	*swat* Chesh.	**sweaten* Shak.
swell	schwellen	12.	*svelan*	12.	**swoll* schw.	*swoln*, *swollen* schw.

swim	schwimmen	12.	*svimman*	12.	*swam* M. *swum*	*swum*, **swam* Shak.
swing	schwingen	12.	*svingan*	12.	*swung* D. M. **swang*	*swung*.
take	nehmen	7.	—	—	*took*	*taken*, **took* Swift Milton.
tear	zerreissen	9.	*teran*	11.	*tore*	*torn*.
thrippe	gedeihen Chesh.	9.	E. *threap*		+*thrope* Chesh.	+*throppen* Chesh.
thrive	gedeihen	8.	*þrîfan*		*throve* schw.	*thriven*.
throw	werfen	2.	*þrâvan*	2. (5.)	*threw*	*thrown*.
tread	treten	9.	*tredan*	10.	*trad* +*trade* S.	*trodden* M. D.
wake	wachen	7.	*vecan*	7.	*woke* D.	—
+*wash*	waschen	7.	—	—	+*weesh* S.	*+*washen* schw.
wax	wachsen	7.	*veaxan*	7.	—	*waxen* (*upwaxen*).
wear	tragen	9.	—	—	*wore*	*worn*, **wore*.
+*wave*	wogen	7.	—	—	*wove* Seemannssprache	—
weave	weben	9.	*vefan*	10.	*wove* schw.	*woven* schw. * *wove* Dryden.
+*weep*	weinen	3.	*vêpan*	3.	+*wep* Bedf.	**bewopen*.
win	gewinnen	12.	*vinnan*	12.	*won* *+*wan* S.	*won*, * *wan*.
wind	winden	12.	*vindan*	12.	*wound*	*wound*.
wreak	rächen	9.	*vrecan*	11.	**wroke* schw.	**wroken* schw.
wreathe	winden	7. (?)	—	—	—	**wreathen* schw.
wring	entwinden	12.	*vringan*	12.	*wrung* D. *+*wrang* S.	*wrung*.
write	schreiben	8.	*vrîtan*	8.	*wrote* +*writ* Bedf. Nf.	*written* +*writ* Nf. Bdf. **wrote* Add.
writhe	drehen	8.	*vrîðan*	8.	—	*writhen* schw.

§. 171.

Unregelmässiges starkes Zeitwort. Praesentia in Perfektsform.

Im Griechischen (*ὄιδα*, *ᾔδειν*, *ἔοικα*, *ἐῴκειν*), Lateinischen (*memini*, *odi*, *coepi*, *novi*), und in allen deutschen Sprachen giebt es eine Anzahl Zeitwörter, deren gegenwärtige Zeiten bereits starke Perfekta eines meist verloren gegangenen Zeitwortes sind. Sobald diese Perfekta Praesensbedeutung annahmen, war auch die Bildung neuer schwacher Perfekta nothwendig. Im Englischen sind es folgende:

1. *I can* ich kann Pf. *I could.*

Goth. *kann* 2. Ps. *kant*, Pl. *kunnum* (12. Konjug.), schwache Vergangenheit *kunþa* Inf. *kunnan.* Ags. *can* 2. Ps. *canst* Pl. *cunnon* Praet. *cuðe* Inf. *cunnan.* Der Infinitiv ist wie bei den meisten der folgenden Zeitwörter im Englischen verloren. In das Praeteritum *could* hat sich, nach der Analogie von *would* und *should*, ein unorganisches *l* in die Schrift eingedrängt, das jedoch nie gesprochen wurde.

2. *I shall* ich soll, werde, Praet. *I should*

Goth. *skal* 2. Ps. *skalt* Pl. *sculum* (12. Konjug.) schw. Vergangenheit *skalda* Inf. *sculan.* Ags. *sceal* 2 Ps. *scealt* Pl. *sculon* schw. Vergangenheit *scealde* E. *should*, Inf. fehlt.

3. *I will* ich will Praet. *I would.*

Goth. nur im Konjunktiv mit Indikativbedeutung *viljau*, *vileis*, *vili*, Praet. *vidda*, Inf. *viljan* wollen. Ags. ebenfalls Konjunktiv *ville* aber 2. Ps. *vilt* Praet. *volde.* Engl. Inf. fehlt.

4. Praes. fehlt, schwaches Praet. *I must* mit Praesensbedeutung.

Goth. *môt* 2. Ps. *môst* (statt *môt-t*) Pl. *môtum* (7. Konjug.) schwaches Praet. *môsta* Inf. *môtan.* — Ags. *môt* 2. Ps. *môst*, Pl. *môton* Praet. *môste.* — Altenglisch *mote*, im Engl. verloren, aber noch in Mundarten, namentlich in den nordengl. und schott. erhalten. Das zweite Praet. *must* hat ebenfalls wieder Praesensbedeutung angenommen.

5. *I may* ich mag Praet. *I might.*

Goth. *mag* kann, 2. Pl. *maht*, Pl. *mêgum* (10. Konjug.), schwaches Praet. *mahta*, Inf. *magan.* — Ags. *mäg*, 2. Ps. *miht*, Pl. *mâgon*, Praet. *mihte* oder *meahte.* Engl. Inf. fehlt.

6. (*I dare* ich darf) *I durst.*

Goth. *dars* ich wage (mit Stamm *s*), Pl. *daursum* (12. Konj.), schw. Praet. *daursta*, Inf. *daursan*. (Vgl. Griech. θάρσεῖν und θαῤῥεῖν. *Gabelentz* und *Löbe*, Goth. *Gramm p.* 104. *Glossarium p.* 43.) Ags. *dear* 2. Pers. *dearst* Pl. *durron* Praet. *dorste*. In *durst* ist also *s* Stamm, in *must* dagegen aus *t* entstanden. Altenglisch *dar, thar,* „*Jet thar you not accomplish thilke ordinance Chauc. Melib.* 145. Schon früh hat übrigens das Praesens seine Perfektsform verloren und Praesensform angenommen: *Fyth of other ne darth he fleo Spec. p.* 23.

7. Veraltet *I wot* ich weiss *I wist* ich wusste.

Goth. *vait* 2. Ps. *vaist* (st. *vait-t*) Pl. *vitum* (8. Konjug.) schw. Praet. *vissa* Inf. *vitan*. Ags. *vât* 2. Ps. *vâst* Pl. *viton* schw. Praet. *visse* und *viste*. Im Englischen noch die Formen *to wit*, das Praet. *wot* früher die längere Form *wote, wist* als schw. Praet., das Ags. *viste*, daneben *wiss*, die ags. zweite Form *visse*. Alle diese Formen sind veraltet.

8. — — *I aught* (*ought*).

Goth. *aih* 2. Ps. *aiht* schw. Praet. *aihta* Inf. *aigan* haben, besitzen.

Ags. *âh* habe Pl. *âgon* schw. Praet. *âhte* Inf. *âgan*. Im Engl. Inf. *owe*, aber in der Bedeutung schuldig sein, davon die doppelten Praet. *owed* und *ought*. Die Bedeutung schuldig sein dringt bereits im Altengl. ein. *All England ahte for to knowe Pol. Songs. p.* 246. Daneben besteht auch noch ein neues Zeitwort *own* etwa *âgenian* mit dem Praet. *owned*. Merkwürdig ist die starke Praeteritalform *ewe* in *Suffolk*.

Aus dem Altengl. und den Mundarten kommt noch hinzu:

9. *maun, mun* schott. und nordenglisch für *must*, altengl. *moun* (*cf. Chauc. Melib.* 148. *moun men rede*), wahrscheinlich das altnordische *mun*, das ursprünglich dasselbe mit dem ags. *geman memini* ist, daneben aber auch die Bedeutung des Beabsichtigens, Wollens und Sollens angenommen hat.

§. 172.

Unregelmässiges starkes Zeitwort. Das mehrstämmige Zeitwort to be.

Eins der schwierigsten Zeitwörter in allen indoeurop. Sprachen ist das Verbum Substantivum *sein*, das in allen aus mehreren Stämmen gebildet ist. Diese Stämme sind:

1) Sanskrit *as* in *asmi*, *assi*, *asti*, Pl. *smas*, *sta*, *stanti*, griech. *ἐσμι*, *ἐσσι*, *ἐστι*, *ἐσμεν*, *ἐστε*, *ἐντι*, lat. *sum*, *es*, *est*, *sumus*, *estis*, *sunt*, griech. *ἔσομαι*, *ero*. Goth. *im*. *is*, *ist*, *sijum*, *sijuþ*, *sind* nhd. *ist*, *sind*, *sein*.

2) Sanskrit *hu* sein, vorhanden sein, griech. *φύω*, lat. *fui*, *fore*, *futurus*, ahd. *pim*, *pirumês*, nhd. *bin*, *bist*.

3) Goth. *visan*, Sanskrit *was* wohnen, lat. *Vesta* Hausgöttinn, *verna* der im Hause Geborene.

Aus diesen 3 Stämmen nehmen das ags. und englische Zeitwort *sein* ihre Formen. Im Ags. lautet es:

Praes. Ind.			Praes. Conj.
Sing. 1. *eom*	Pl. 1.	*synd*, später auch *aron*.	Sing. 1. 2. 3. *sŷ*.
- 2. *eart*	- 2.		Pl. 1. 2. 3. *sŷn*.
- 3. *is*	- 3.		

Imperf. Ind.		Imperf. Conj.
Sing. 1. *väs*	Pl. 1. 2. 3. *vaeron*	Sing. 1. 2. 3. *vaere*.
- 2. *vaere*		Pl. 1. 2. 3. *vaeron*.
- 3. *väs*.		

Imperativ: 2. Sing. *ves* Pl. *vesað*.
Infinitiv: *vesan* Part. Pass. *gevesen*.

Hier finden wir nur den ersten und dritten Stamm vertreten, im Praesens den ersten, in allen übrigen Formen den dritten Stamm. Das Ags. hat aber noch andere Praesensformen vom zweiten Stamme, nämlich:

Praes. Ind. Sing. 1. *beó* 2. *byst* 3. *byð* Pl. 1. 2. 3. *beóð* u. *beó*.
- Conj. - 1. 2. 3. *beó* - 1. 2. 3. *beóð* u. *beó*.
Imperativ Sing. *beó* Pl. *beóð*, *beó*.
Infinitiv *beón*.

Aus Mischung aller dieser Formen erklärt sich das heutige Zeitwort *to be*, in dem das Praesens Ind. vom ersten Stamme, der Konj. des Praesens, Infinitiv und beide Mittelwörter vom zweiten und die Vergangenheitsformen vom dritten Stamme gebildet sind.

Praes. Ind. 1. *am* 2. *art* 3. *is* Pl. *are*.
- Conj. Sing. *be* Pl. *be*.
Praet. Ind. 1. *was* 2. *wast* 3. *was* Pl. *were*.
- Conj. 1. *were* 2. *wert* 3. *were* - *were*.
Imperativ *be*, Part. Act. *being*, Part. Pass. *been*, Inf. *be*.

Die altsächsischen, alt- und mittelenglischen Formen sind im §. 24—26 bereits behandelt worden; eine Zusammenstellung der wichtigsten mundartlichen Formen mag hier noch folgen.

Praes. Ind.

I be Som.				*I is*	verschiedene, namentlich nordengl. Mundarten.
Thee bist	-	Shrops.		*Thou is*	
He is	-	*He be* Nf.		*He is*	
We be	-	*We'm* Som.	*we* *been* Chesh.	*We is*	
You be	-	*You'm* -	*you* *been* Shropsh.	*You is*	
They be	-	*They'm* -	*they* *been*	*They is*	

Praes. Conj.

I war	Som. Wiltsh.	
Thee wart	Som. Wiltsh.	
He war	Som. Wiltsh.	
We / *You* / *They* *war*	Som. Wiltsh.	*We* / *You* *was* verschiedene Mundarten.

§. 173.

Unregelmässiges starkes Zeitwort. *To do* thun, *to go* gehen.

Das Zeitwort *do* gehört auch zu den schwierigsten der Sprache. In der Gegenwart: *do, dost, does* Pl. *do*, im Praet. *did*, im Part. *done*. Ags. *dô*, *dôst*, *dôð* Pl. *dôð* Praet. *dyde* Pl. *dyden* Part. *gedôn*. Ahd. *tuon* Praet. *têta* Pl. *têtumes* Part. *kitanèr* mhd. *tuon*, *tete*, *tâten*, *getan*. In allen diesen Sprachen hat das Praet. schwache, das Partizipium starke Form. Im Goth. ist *dôn* als selbständiges Verbum nicht mehr vorhanden, dient aber zur Bildung des Praeteritums, wie wir unten sehen werden: *lagidèdum*, *lagidèduþ* u. s. w.; die Frage, ob das Wort ursprünglich stark oder schwach ist, ist daher nicht mehr mit Sicherheit zu entscheiden.

To go gehen. Goth. *gaggan* (spr. *gangan*) Part. *gaggans*. Das Praet. von einem verlorenen Stamme *iddja*. Ags. *gangan* und *gân*, starkes Praet. *geóng* nach der 1. Konjugation, nur selten gebraucht, an dessen Stelle *eóde* Pl. *eódon* von ebenfalls verlorenem Stamme (lat. *ire*). Part. *gangen* und *gân*. Engl. *to go*, im Schott. noch die vollere Form *gang*. Das ags. *eode* kommt noch in verschiedenen Mundarten als *yode* vor; dafür steht *went*, schwaches Praet. vom veralteten engl. Zeitwort *wend* sich wenden, gehen, von dem *Chauc.* auch noch das Partizipium *went* = *gone* gebraucht:

It befell that he is went. Part. *gone* = ags. *gân.* Das Zeitwort *to go* ist also ein mangelhaftes, kein unregelmässiges.

Schwaches Zeitwort.

§. 174.

Regelmässiges und zusammengezogenes schwaches Zeitwort.

Im Ags. wird die Vergangenheit von den schwachen Zeitwör- auf *ian* durch Ansetzung von *ode* oder *ede* an den Stamm, von den übrigen schwachen Zeitwörtern durch Ansetzung von *de* gebildet. Das Partizipium nimmt bei den erstern *od*, bei den letztern *ed* an. In diesem *d* haben wir, wie *Grimm* nach den goth. schwachen Vergangenheitsformen vermuthet, einen Überrest des Zeitwortes *dôn* E. *do* ahd. *tuon.* Die Vergangenheit wäre also in den deutschen Sprachen auf ähnliche Weise gebildet, wie in den romanischen Sprachen die Zukunft, in welcher *habere* enthalten ist.

Schon im Ags. findet indessen häufige Zusammenziehung der schwachen Konjugationsformen Statt und zwar gelten darüber folgende Bestimmungen:

Tritt *d* an die Konsonanten *t, p, h* an, so verwandelt es sich in *t: grêtan* grüssen, *grètte, gegrèt, dyppan, dypte, dypt. Tt, dd* und *t* und *d* mit vorhergehenden Konsonanten nehmen keinen Zuwachs weiter an: *settan sette, plihtan plihte, âhreddan âhredde, sendan sende.*

Tritt *d* (*l*) an Doppelkonsonanten an, so fällt einer weg: *dyppan dypte, spillan spilde.*

C, cc, bisweilen auch *cg*, verwandeln sich in *h* und das antretende *d* demgemäss in *t: reccan: rehte, bycgan: bohte.* Indessen bleibt *g* mitunter unverändert und ist nur dem Ausfall unterworfen: *lecgan legde, lede* und *geled, secgan* sagen, *sägde, säde* und *gesäd.*

Im Englischen gilt als Regel, dass jedes Zeitwort im Praet. und Part. *ed* an den Stamm hängt, den auslautenden Stammkonsonanten aber bei vorhergehendem kurzen Stammvokale verdoppelt: *beg begged, stab stabbed, shun shunned* u. s. w. Eine Anzahl Wörter indessen haben noch die kontrahirten Formen bewahrt, aber bei diesen kürzern Formen, wenn der Stamm konsonantisch aus-

lautete und kurzen Vokal hatte, ohne Rücksicht auf die Natur der auslautenden Konsonanten stets *t* eingeführt:

bend	Pr.	Pt.	*bent*	*put*	Pr.	Pt.	*put.*
build	-	-	*built*	*rend*	-	-	*rent.*
cast	-	-	*cast*	*send*	-	-	*sent.*
curse	-	-	*curst*	*set*	-	-	*set.*
cost	-	-	*cost*	*shend*	-	-	*shent.*
cut	-	-	*cut*	*shut*	-	-	*shut.*
geld	-	-	*gelt*	*slit*	-	-	*slit.*
gild	-	-	*gilt*	*smell*	-	-	*smelt.*
gird	-	-	*girt*	*spill*	-	-	*spilt.*
hit	-	-	*hit*	*split*	-	-	*split.*
hurt	-	-	*hurt*	*strip*	-	-	*stript.*
knit	-	-	*knit*	*thrust*	-	-	*thrust.*
lend	-	-	*lent*	*toss*	-	-	*tost.*
let	-	-	*let*	*wet*	-	-	*wet.*
lift	-	-	*lift.*	*whip*	-	-	*whipt.*

Ferner mehrere adjektivische Partizipia wie *blest* (von *bless*), *crost* (von *cross*) u. s. w. Die auf einfaches *d* mit kurzem Vokal haben dagegen *d* bewahrt: *shed, spread, shred,* Pr. *shed, spread, shred.*

Eine Anzahl schwacher Zeitwörter verkürzen bei der Zusammenziehung auch noch den Vokal:

bleed	Pr.	Pt.	*bled*	*feel*	Pr.	Pt.	*felt*	*leap*	Pr.	Pt.	*lept.*
breed	-	-	*bred*	*flee*	-	-	*fled*	*light*	-	-	*lit.*
bereave	-	-	*bereft*	*hear*	-	-	*heard*	*lose*	-	-	*lost.*
cleave	-	-	*cleft*	*keep*	-	-	*kept*	*meet*	-	-	*met.*
creep	-	-	*crept*	*kneel*	-	-	*knelt*	*mean*	-	-	*meant.*
deal	-	-	*dealt*	*lead*	-	-	*lead*	*read*	-	-	*read.*
dream	-	-	*dreamt*	*lean*	-	-	*leant*	*speed*	-	-	*sped.*
feed	-	-	*fed*	*leave*	-	-	*left*	*sleep*	-	-	*slept.*
				weep	-	-	*wept.*				

§. 175.

Wirkliches oder scheinbar unregelmässiges schwaches Zeitwort.

Hieher gehören zuerst die, welche ausser der schwachen Endung auch noch einen Wechsel des Vokals haben: *sell sold, tell*

told, im Ags. *sellan sealde, tellan tealde.* Vergleichbar ist das deutsche *sandte, wandte*, von *senden, wenden.*

Ferner diejenigen Zeitwörter, mit denen eine dreifache Veränderung vorgeht, nämlich 1) Veränderung des Vokals, 2) Veränderung des Stammschlusskonsonanten und 3) Ansetzung der schwachen Endung. Dahin gehören im Englischen:

bring	Pr. Pt.	*brought*	*catch*	Pr. Pt.	*caught*
think	- -	*thought*	*work*	- -	*wrought*
buy	- -	*bought*	*teach*	- -	*taught*
seek	- -	*sought*	*reech*	- -	*raught,*

das mit *seek* zusammengesetzte *beseech : besought* und einige veraltete wie *straught* von *stretch*, und mundartliche wie *fetch* : *faught.* Fast alle diese haben dieselben Veränderungen bereits im Ags.:

bringan	Pr.	*brohte*	*vyrcan*	Pr.	*vrohte* od. *veorhte.*
þencan	-	*thohte*	*rêcan*	-	*rôhte.*
sêcan	-	*sôhte*	*þeccan* decken	-	*teahte* u. s. w.

Die Konsonantenveränderung erklärt sich leicht; *g, c, gg* (*cg*), *cc* verwandeln sich vor *t* durchgängig in *h; d* aber musste in *t* übergehen, weil weder *cd* noch *hd* aussprechbar waren. Die Vokalveränderung ist bei den meisten Zeitwörtern ebenfalls leicht, aber nicht immer auf dieselbe Weise zu erklären. In *sêcan* suchen goth. *sôkjan*, in *vyrcan* arbeiten goth. *vaurkjan, vaurhta*, in *bycgan* goth. *bugjan* Pr. *bauhta* und in *rêcan* ist es das Praesens das umgelautet hat, das Praeteritum hat den Stammvokal behauptet; *taecan* und *taehte* sind vollkommen regelmässig; durch Erweichung des *c* und die Nichtaussprache des *ch* hat das engl. *taught* den Schein der Unregelmässigkeit angenommun; derselbe Fall ist es mit den Wörtern auf *eccan, eahte* z. B. *feccan* E. *fetch* in Mundarten noch *faught.*

Wirklich unregelmässig sind aber *bring : brought, think : thought.* Hier haben wir schon im Goth. wirklichen Ablaut verbunden mit schwacher Konjugation: *briggan brahta þincan þahta.* Auch haben wir *bring* noch als starkes Zeitwort kennen lernen, und unsere deutschen Wörter *denken, Gedanke, dünken* weisen ebenfalls auf ein Zeitwort der 12. Konjugation hin.

Unter den veralteten englischen Formen ist merkwürdig *distraught,* das gewöhnlich als Partizipium zu *distract* angegeben wird. Dem Sinne nach ist es das allerdings, der Form nach ist das engl. Zeitwort *distract* später als dieses *distraught,*

was das franz. *distrait* und das lat. *distractus* ist, und welches fälschlich die Schreibart *gh* und den Laut *au* angenommen hat, wie ich glaube, nach falscher Analogie zu *raught* und *straught*. Ähnliche falsche Schreibungen sind uns schon öfter vorgekommen z. B. *could*.

Das veraltete *clad* zu *clothe* kleiden ist nicht ablautend, sondern zusammengezogen, und der Vokalwechsel durch die Verkürzung herbeigeführt.

Durchaus nicht unregelmässig, sondern nur zusammengezogen ist das Zeitwort *to have* haben 2. Ps. *hast* (ags. *häfst*) 3. Ps. *has*, *hath* (*häfð*) Impf. *had* (ags. *häfde*) Part. *had* ags. *häfd*.

§. 176.

Die Hülfszeitwörter.

Die Formen der Hülfszeitwörter *have*, *be*, *shall*, *will*, *do* sind schon oben abgehandelt. Ihr Gebrauch gehört strenggenommen der Syntax an; da diese Wörter indessen ihre ursprüngliche Bedeutung als Hülfszeitwörter völlig aufgegeben haben und eben nur die mangelnden Formen vertreten, so können die Hauptsachen über ihren Gebrauch hier gleich vorweg genommen werden.

Das Gothische kennt noch keine Umschreibung aktiver Zeiten, das Ahd. hat für die Vergangenheit schon die Hülfszeitwörter *haben* und *sein* (*hapan* und *wesan*), von denen das erste für transitive, das letztere für intransitive Begriffe dient. Für die Umschreibung der Zukunft verwendet das Gothische bisweilen *haben* und *sollen*; *sollen* und *wollen* werden im Ahd. und Nhd. dafür gebraucht; im Nhd. haben beide andere Bedeutung angenommen, *sollen* die von *oportet*, *wollen* die von *velle*. *Werden* für die Zukunft ist erst im Nhd. erlaubt.

Das Ags. umschreibt die Vergangenheit durch *häbbe*, *häfde* (*have*, *had*), die Zukunft wird in der Regel durch das Praesens ausgedrückt, sollen durch *wille* und *sceal* umschrieben, die im Ags. meist noch die Bedeutung des deutschen *sollen* und *wollen* haben.

Die Gegenwart des Passivs wird im Gothischen bereits ausser der besondern Form durch *visan* und *vairdan* umschrieben: *numans im*, *numans vas*. Das Ahd. gebraucht ebenfalls *wesan* und *werdan*, doch *wesan* für das Praesens und Perfektum, *werdan* nur für das Perf. Pass. Im Mhd. überwiegt *werden*; *werde* und *ward*

gelten für Praes. und Inf., *bin* für das Pf. *Ich bin — worden* ist erst im Nhd. in Gebrauch gekommen und nichts weniger als wohlklingend.

Das Ags. gebraucht für die Gegenwart *eom* und *veorðe*, für die Vergangenheit ganz wie das Nhd. *eom-vorden;* daneben gilt *väs* und *vearð* für das Impf. und *väs-vorden* für das Plusquampf. Die Zukunft wird mit *beó* oder *sceal beón* gegeben.

Das Englische hat *veorðan* ganz aufgegeben und dasselbe durch *to be* ersetzt. Die Verbindung des Mittelwortes *been* mit *have* scheint vom französischen Einflusse herzurühren.

Das Englische bildet also an zusammengesetzten Zeiten:

1) im Aktiv: a) Perfektum mit *have* oder *am*.
b) Plusquamperfekt mit *had* oder *was*.
c) Futurum mit *shall* und *will*.
d) Futurum exaktum mit *shall have* und *will have* (*shall be*, *will be*).

2) im Passiv: a) Praesens mit *am*.
b) Imperfekt mit *was*.
c) Perfekt mit *have been*.
d) Plusquamperfekt mit *had been*.
e) Futurum mit *shall* und *will be*.
f) Futurum exaktum mit *shall* und *will have been*.

Daneben hat aber das Englische noch eine gute Anzahl Umschreibungen, durch welche es in den Stand gesetzt wird, Unterschiede im Gebrauche der Zeiten auszudrücken, die wir im Deutschen nicht so leicht ausdrücken können. Solche Umschreibungen sind:

1) Die zur Bezeichnung des Nachdrucks, bei den vom Stamme gebildeten Zeiten anwendbar: *I do love* ich liebe, *I did love* ich liebte. *I did love* und *I loved* sind, wie wir oben gesehen, ursprünglich gleichbedeutend, da das *d* in *loved* eine Verkürzung des Zeitwortes *do* ist. Auch heutige deutsche Mundarten benutzen das *thun* als besonderes Wort um des Nachdrucks willen. Bei Verneinung und Frage muss übrigens *do* im Engl. stets angewandt werden; die Wortfügung hat zu zeigen, wann dieser Gebrauch aufgekommen ist.

2) Die dauernde Handlung. Umschreibung durch ein Mittelwort der Gegenwart mit dem Zeitworte *to be*, anwendbar in allen Zeiten des Aktivs. *I am loving*, *I was loving*, *I have been loving*, *I had been loving*, *I shall be loving*, *I shall have been*

loving. Schon im Ags. findet diese Umschreibung Statt, s. *Rask ags. Gramm. ed. Thorpe p.* 95.

3) Die Umschreibung der Zukunft zur Bezeichuung des im Begriff Seins *I am going to* — ich werde — ich bin im Begriffe zu. Schon im Ags. *ic gâ raedan I am going to read*, fr. *je vais lire*.

4) Die Umschreibung mit *to come*, aber nicht wie im Deutschen mit dem Part. Passivi, sondern Aktivi *He comes staggering by, He came running in* u. s. w. Frz. *Il vint poignant*.

Man kann die Zahl dieser umschreibenden Konjugationsformen noch vermehren, wenn man Umschreibungen, wie *I am beginning to* — *I have done writing* u. e. a. hinzurechnen will, wie öfter geschehen ist. Diese Formen haben indessen ihre ursprüngliche Bedeutung zu sehr beibehalten, als dass man sie irgendwie als gleichbedeutend mit den gewöhnlichen Zeitformen oder als Zeitformen angenommenen Umschreibungen betrachten könnte. In *I do write, I am writing* und *I am going to write* haben wir Redensarten, die in Folge ihres häufigen Gebrauchs nur durch feine Unterschiede von den Formen *I write* und *I shall write* unterschieden sind; in andern wird eben, weil sie seltener gebraucht werden, ihre ursprüngliche Bedeutung zu sehr gefühlt, so dass die Formenlehre wenigstens ihrer billig entrathen kann.

Anhang
zur Wortbildungs- und Formenlehre.

Die unbiegsamen Redetheile, Umstandswort, Verhältnisswort, Bindewort und Empfindungswort.

Wir haben schon §. 125. den Grund erwähnt, warum wir diese Redetheile erst am Schlusse der Formenlehre und nicht bereits bei der Wortbildung behandeln kounten; es ist der, dass bei einer grossen Menge von Wörtern aus diesen Redetheilen von eigentlicher Wortbildung nicht die Rede ist, sondern dass sie ihren Ursprung der Verhärtung und Erstarrung von Biegungen verdanken. Die Formenlehre musste daher vorangeschickt werden.

I. Das Umstandswort.

§. 177.

Begriff, Eintheilung und Entstehung der Adverbien.

Adverbien sind, wie schon der Name andeutet, Wörter, die in einem Beziehungsverhältnisse zum Zeitworte oder Praedikate stehen, indem dadurch bald der Ort, wo die Handlung vorgeht, bald die Zeit in welcher sie vorgeht, bald die Art uud Weise wie sie geschieht, angezeigt werden. Die Adverbia zerfallen daher in 3 Hauptklassen, Ortsadverbia, Zeitadverbia und Adverbia der Art und Weise; diesen 3 Klassen ordnen sich jedoch nicht alle Adverbien unten, man hat sich daher genöthigt gesehen, noch einige andere Klassen zu bilden, nämlich Adv. des Grades oder der Kraft, wie *sehr*, *kaum* u. s. w., Adverbien des Modus: *ja*, *nicht*, *nein*,

gewiss, *vielleicht*, *nämlich* u. s. w., und Zahladverbien, wie *dreimal*, *oft*, *wiederum usw.* Ihre Eintheilung in adverbiale Begriffs- und Formwörter ist uns hier gleichgültig.

Ihrer Entstehung nach sind die Adverbien sehr mannigfaltig; der grösste Theil und namentlich die meisten Adv. der Weise sind aus Eigenschaftswörtern gebildet; Zeit- und Ortsadverbia meist aus Substantiven und Fürwörtern; die Zahladverbien meist aus den Zahlwörtern; einige wenige Adv. verdanken ihren Ursprung auch dem Zeitworte.

§. 178.

1. *Adjektivische Adverbien.*

Adverbien können von Eigenschaftswörtern auf dreierlei Weise gebildet werden, durch Kasus, durch Ableitung und durch Zusammensetzung.

Das Ags. bildet die meisten adjektivischen Adverbia durch Kasus, nämlich es gebraucht den Akkusativ des Neutrums als Adverbien: *bitre* von *biter*, *fägere* von *fäger*, *arlîce* von *arlîc* früh u. s. w. Da sich im Englischen diese Unterscheidung zwischen dem Eig. und seinem neutralen Akkusativ verloren hat, so ward es nothwendig, ein anderes Unterscheidungsmittel zwischen Eigenschaftswort und Umstandswort zu suchen und dies bot sich in de Silbe *ly* = *like* nhd. *lich* dar, welche, ursprünglich zur Bildung zusammengesetzter Eigenschaftswörter und Adv. verwandt, dem Adv. fast allein verblieb, indem nur noch wenige damit gebildete Eigenschaftswörter bestehen. Dieses *ly* kann nun fast an jedes Eigenschaftswort gesetzt werden, indessen kommen noch viele Fälle vor, wo neben der längern Form auf *ly* auch noch die kürzere dem Eigenschaftswort gleiche Form in Gebrauch ist; einige wenige wie *ill* schlecht und *still* in der Bedeutung *noch* verschmähen sogar die *-ly*Form völlig. Sonst hat sich die kürzere Form meist nur in gewissen Verbindungen erhalten. Ich theile aus *Fölsing* und *Heussi* die wichtigsten derartigen Redensarten mit.

Cheap, *dear* wohlfeil, theuer *To sell*, *buy cheap*, *dear*, *close To write close*. *To play fair* ehrliches Spiel spielen, *to copy fair* ins Reine schreiben; *to go, ride, speak* u. s. w. *fast; he fell flat to the ground; Full well* sehr wohl; *to labour hard* angestrengt arbeiten; *the ladies strove hard*

(*Vic. of W.*). *The wind blows hard; to play high; my heart beats high* (*höchlich = highly, hoch = high*); *to come late; to wait long; to speak loud; to speak low; to sink low; to speak plain* offen sprechen; *pretty good, pretty well* u. s. w.; *to run quick, to speak quick, he dropped right on his head* gerade; *to arrive safe; to stop short; to strike short; to fall short; to walk slow; to sleep sound; the door is wide open.*

Akkusativische Adverbia sind ausser den Genannten auch: *little, enough*, die veralteten *ere, sith*, und die Zusammensetzungen mit *ward: forward, backward.*

Genitivische Adverbia von Eigenschaftswörtern giebt es nur noch wenige: *else* (ags. *elles* = lat. *alias*), *eftsoons* sogleich, und die Zusammensetzungen mit *wards: afterwards, backwards, homewards, upwards.*

Aus der Verbindung von Adj. mit einem Verhältnisswort entstehen eine Menge adverbialer Redensarten: *at first, at last, at least* u. a. bisweilen verwachsen: *forsooth, withall* u. a., verkürzt *anew, afresh* u. a.

Das Gothische kannte Adv. mit der vokalischen Ableitung *a*, das im Ags. meistens schon abgefallen ist. Solche ursprünglich vokalisch abgeleitete adj. Adverbien sind im Engl. noch *wel* (goth. *vaila*), *nigh* (goth. *nêhva*), *far* (goth. *faira*), *oft* (goth. *ufta*), *soon* (goth. *sôna*), *again* (ags. *gêna*), *yet* (ags. *geta* nhd. *jetzo*), *after* (goth. *aftra*).

Eine ziemliche Anzahl Adverbien bildete das Ags. auf *inga, linga, unga*; das Engl. hat davon nur noch eins übrig, *darkling*; die Schottische Mundart dagegen eine ganze Reihe von Eigenschafts- und Hauptwörtern abgeleiteter, aber sämmtlich auf *lins* altschott. *lingis*, wie nhd. *lings*. Dieses *s* scheint ein nach Analogie von *wards ways* u. s. w. gebildeter Genitiv.

§. 179.

2. *Substantivische Adverbien.*

Schon ein blosser Kasus des Substantivs kann zum Adv. erstarren, häufig sind indessen noch Eigenschaftswörter oder Fürwörter damit verknüpft.

Genitivische Adv. im E. noch *needs* (ags. *neädes*), *straightways*, *whiles* (daneben *whilst* aus *whiles* verderbt). In den Mundarten noch viele: *Sch. landgates*, nach dem Innern des Landes zu, *haufgates* halbwegs, *nextways*, *landways* zu Laude, *endways* zu Ende, *geeways* schräg, *halfroads* halbwegs u. s. w.

Dat. Sing. E. noch *ever* und *never* ags. *aefre*, *naefre* Dat. von einem verlorenen Subst. *aefer*, das Zeitalter bedeutete.

Dat. Plur. *whilom* ags. *hvìlum*.

Akk. Sing. *aye* immer ags. *âva*, *â*, wohl ursprünglich wie das goth. *aiv* Akk. von *aivs* Zeit (gr. αιών, ἀεὶ, lat. *aevum*, nhd. *ew-ig*); *awhile*, *somewhile*, *nowise*, *otherwise*, *no doubt*, *faith*, *home* u. e. a. Schott. *naegait*, *onygate* (irgendwo), *the day*, *the morrow* u. a.

Akk. Plur. *always*, *sometimes*, *bothways* (*Sir Th. More*).

Sehr häufig Substantiv mit Praeposition. Die Praeposition *on* ist im Engl. gewöhnlich zu *a* geworden: *aright* (*on rihte*), *away* (*on veg*), *among* (*on gemang*), *again* (*on gegen*), *aback* (*on bäc*), *abed*, *aboard*, *abreast*, *agate*, *aground*, *afire*, *afield*, *afloat*, *alength* u. v. a.; *in indeed*, *infact*; *to today*, *to night*, *to morrow*; *at atlength*; *up upstairs*; *of ofcourse* u. v. a. adverbielle Redensarten. Schott. *benorth*, *besouth*.

§. 180.

3. *Pronominale Adverbien.*

Wir haben bei den Fürwörtern gesehen, dass das persönliche Fürwort der dritten Person ein Demonstrativum mit dem Anlaute *h* ist; ein zweiter Demonstrativumlaut ist *th*, entsprechend dem deutschen *d*. Das *h* weist auf das Nahe, Gegenwärtige, das *th* auf das Entferntere hin. Der Anlaut des fragenden Fürwortes ist E. *wh* ags. *hv* nhd. *w*. Aus diesen 3 Stämmen mit den Anlauten *h*, *th*, *wh* hat das Englische drei Reihen Lokaladverbien gebildet:
here hier *there* da (ahd. *dâr*) *where* wo (ahd. *wâr* = *wohin*).
hither hieher *thither* dorthin *whither* wohin.
hence von hier (*hinnen*) *thence* von dort (*dannen*) *whence* von wo (*wannen* gew. *from whence*) mit doppelter Bezeichnung der Richtung. Zu vergleichen ist hier namentl. das Griechische: πόθι (ποῦ), πόσε (ποῖ), πόθεν; τόθι, τοι, τόθεν; ὅθι (ὅυ), οἷ, ὅθεν. Ausserdem entspringen dem *th*Stamme: *then* und *than* ur-

sprünglich dasselbe Wort, das Ags. *thonne*, und aus dem Akk. Mask. des Fürworts þät hervorgegangen. Ferner *the* vor Komparativen in der Bedeutung *je-desto*, ursprünglich der Instrumentalis von *þät*, ags. *þè* oder *þŷ*, vollkommen gleichstehend dem lat. *eo*, ahd. *diû mêr* auch *des diû mêr*, nhd. *desto mehr*; ferner *thus* auf solche Weise, so. Von *Grimm* wird auch das Adverbium und Bindewort *though* = nhd. *doch* auf diesen Stamm zurückgeleitet.

Aus dem *wh*Stamm entspringen noch: *when* wie *then* ursprünglich Akk. Mask. von *who*; *why* Instrumentalis ags. *hvy*, *hvì* warum *quare*; und *how* ags. *hvû*, *hû* aus goth. *hvaiva*, ahd. *huuièo*, *huio*, nhd. *wie*, eine Zusammensetzung mit dem Instrumentalis: *hvaiva* = *hvì aiva* ags. *hvì-âva*.

Zu bemerken ist noch über die Formen *hither*, *thither*, *whither*, dass das *th* unorganisch ist und statt ags. *d* eingedrungen ist, und über bie Formen *hence*, *thence*, *whence*, dass sie ags. *heonan*, *þonan*, *hvonan* lauten. Ich habe bei der Mehrheitsbildung vermuthet, dass diese Formen vielleicht nach Analogie der Mehrheitsbildungen auf *n* dem *s* gewichen sind. S. §. 137.

Aus dem Pronominalstamme *sa* (im Goth. *sa*, *sô*, *þata* ags. *se seo þät* ist entsprungen das Adverbium *so*, goth. *sva* und *svè* ags. *svâ*, aus dem Fürwort *jains* goth., ags. *yon* das Adverbium *yond*; auch *yonder* ist ursprünglich Adverbium, entsprechend dem goth. *jaindrè* dorthin.

Durch Zusammensetzung mit Fürwörtern (*any*, *every*), Verhältnisswörtern und andern Adverbien werden aus den zuerst angeführten pronom. Adv. eine Menge neuer Adverbia gebildet, von denen jedoch die mit Praepos. zusammengesetzten meist nur wenig in Gebrauch sind: *hereafter*, *hereabout*, *herewith*, *hereto*, *heretofore* vormals, *hereunto*, *therefore*, *therein*, *thereabout*, *thereat*, *thereon*, *wherefore*, *whereabout*, *whereat*, *whereby*, *whereof*, *whereon*, *wherethrough*, *whereto*, *whereupon*, *wherewith*, *wherewithal*, *whereever*, *wheresoever*, *anywhere*, *everywhere*, *nowhere*, *elsewhere*, *elsewhither*, *henceforth*, *henceforward*, *thenceforth*, *thencefrom*, *whencesoever*, *whithersoever*, *anyhow* u. s. w. Die Wörter *whereat*. *whereby*, *whereof*, *whereon* u. s. w. zeigen ihren fürwörtlichen Ursprung auch noch darin, dass sie das Fürwort mit dem Verhältnissworte vertreten; *whereto* = *to which* u. s. w. In neuern Zeiten sind sie indessen sehr ausser Gebrauch gekommen.

§. 181.

Zahladverbien, Verbaladverbien, Lokaladverbien.

Von Zahladverbien gehören hieher nur die wirklich von Zahlen abgeleiteten *once, twice, thrice* ags. *ânes* und *aene, tviva* und *tuva, þriva. Once* aus *ânes* erklärt sich leicht, so leicht als die Formen *mice, dice, lice, ice* (ags. *îs*), *whence* u. s. w. (s. 179), in denen allen *c* das schwache *s* vertritt. *Twice* und *thrice* dagegen weisen auf ein im Ags. nicht vorhandenes dem Mittelniederdeutschen und andern ältern deutschen Mundarten noch eigenes *s* hin, das im Nhd. als *r* verblieben ist (*zweier, dreier*), mnd. *twies, dries.* Da diese Formen sich im Ags. nicht finden, so müssen sie wenigstens in ags. Mundarten vorhanden gewesen sein.

Verbaladverbien giebt es im Engl., wenn man weitläufigere adverbielle Redensarten abrechnet, nur wenige; sie erwachsen sämmtlich aus erstarrten Verbalflexionen: *maybe* vielleicht, in oberdeutschen Mundarten noch *maleicht; to wit* nämlich; *howbeit* doch, jedoch; in Mundarten *mayhappen* auch bloss *happen* (*Cr.*) = *maybe* : *fora'be* dessenungeachtet, S. u. a. Auch ganze Sätze werden adverbiell, z. B. das in London so häufige *there's a dear* = *prithy* ja?

Wir haben ausserdem noch einige örtliche Adverbien, die von Praepositionalstämmen gebildet sind. Hierbei ist zu bemerken, dass bei vielen Praepositional- und Adverbialform, die anfänglich gesondert waren, zusammengefallen sind: das ags. *ûtan* und *innan* sind zu *out* und *in* verkürzt, und folglich den Praepositionen in der Form gleich geblieben; andere sind ursprünglich Praepositionen und in dieser Form auch als Adverbien gebraucht worden. Verschiedenheit der Form findet noch Statt in *forth, fore* (ags. *forð* und *foran*, nhd. *fort* und *vorn*) Praep. *for, aft* in der Seesprache: hinten im Schiffe. Praep. *after. Before* (ags. *beforan*), *since* (ags. *siððan* von *sîð* seit), *behind* (*behindan*), *beyond* (*begeonden*) u. v. a. sind Praeposisionen und Adverbien zugleich.

§. 182.

Die Adverbien now, yore, ago, too, perhaps, anon, und die Bejahungs- und Verneinungspartikeln yes, yea, no.

Es bleiben nur noch einige zum Theil sehr schwierige Adv. von mannigfachem bisweilen dunkelm Ursprunge übrig.

Now ein Adv. dunkeln Ursprungs ags. ahd. *nù* nhd. *nun*, offenbar mit gr. *νῦν* lat. *nunc* verwandt. *Yore* zusammengesetztes Adv. ags. *geo aer* ahd. *ju èr*, entsprechend dem lat. *jam pridem*; *Ago* ist ursprünglich Partizipium des Zeitwortes *go* das im Altengl. in der Form *ago* und *igo* = *gone* öfter vorkommt. *Three days ago* ist also eigentlich Partizipialkonstruktion wie lat. *diebus tribus praeterlapsis*. *Too* zu, allzu ist ganz dasselbe Wort mit der Praeposition *to*, das zur Unterscheidung verschiedene Schreibart angenommen hat. *Perhaps* vielleicht ist ein Zwitterwort; der erste Theil romanisch wie in *perchance, percase*, der zweite Theil das sächsische Hauptwort *hap*, das noch im Altengl. im Sinne von *chance* vorkommt. Vergl. *Spec. p.* 28: *A hendy hap I have ihent*. Schwierig ist *anon* sogleich, altengl. *anonan*, *anone Pol. S. p.* 195, wo es im alten Msc. durch *at one time* erklärt wird, auch *a none*. Ich vermuthe in diesem Adv. eine Verdoppelung des Engl. *on* ahd. *ana*; *anàn, anana* finden sich auch im Ahd. als Verhältnisswort. Ein Ags. *onon* ist nicht nachweisbar.

Für die bejahende Antwort giebt es im Englischen zwei Partikeln, *yea* (veraltet) und *yes*, ags. *gea* und *gese*, von diesen ist *gea* das einfache, *gese* das zusammengesetzte Wort; *se* ist die Verkürzung von *sî* = lat. *sit* sei, *yes* also = lat. *imo, sit*.

Für die verneinende Antwort dient E. *no*, ags. *nâ*, goth. *nè*, in nhd. Mundarten ebenfalls *nè*. Das hochdeutsche *nein* ist Zusammensetzung aus *ni ein* und entspricht ungefähr dem E. *none*. Über *not* ist bereits bei den unbestimmten Fürwörtern die Rede gewesen.

II. Das Verhältnisswort.

§. 183.

Einfache Verhältnisswörter.

Die Verhältnisswörter beziehen sich ursprünglich alle auf ein Raumverhältniss; auf die Zeit- und Grundverhältnisse sind sie erst übertragen worden. Ihrer Natur nach berühren sich die Verhältnisswörter nahe mit den örtlichen Umstandswörtern, mit denen sie, wie wir gesehen haben, häufig in eine Form zusammengefallen sind.

Die ältesten Verhältnisswörter gehören, wie die Fürwörter, zu den dunkelsten Wörtern hinsichtlich ihrer Entstehung; spätere entstehen auch aus Haupt- und Eigenschaftswörtern. Hinsichtlich der Form unterscheiden wir einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Verhältnisswörter.

Einfache Verhältnisswörter sind im E.:
in ags. goth. nhd. lat. in gr. *ἐν*, — *on* ags., *on* ahd., goth. *ana*, nhd. *an*, griech. *ἀνά*, — *of*, ags. *of*, goth. *af*, ahd. *aba, apa*, nhd. *ab*, lat. *a, ab*, griech. *ἀπό*, sanskr. *upa*, — *at*, ags. *ät*, goth. *at*, ahd. *az*, lat. *ad*, — *by* ursprünglich dasselbe mit der untrennbaren Partikel *be*, ags. *be*, *bi*, *big*, *bì*, ahd. *pi*, *bi*, *bì*, goth. *bi*, sanskr. *abhi*, *ἐπὶ*. — *to*, ags. *tô*, ahd. *zi*, *za*, *zuo*, goth. nicht *tu*, sondern *du*; wahrscheinlich verwandt mit *at*, lat. *ad*, so dass goth. *du* für *adu* stände.

For entspricht nhd. *für* und *vor*, ags. *for* und *fore*, ahd. *furi* und *fora*, goth. *faur* und *faura*. Aus demselben Stamme ist *from* ags., schott. *fram*, goth. *fram*; das ags. *frae*, goth. *fra*, altn. *frà* ist noch im Schott. *frae* erhalten. Vergl. zu diesen allen griech. *παρά*, *περί*, *πρό*, *πρός*, *προτί*, *πέρα*; lat. *prae*, *pro*, *per*, sanskr. *pari*, *parâ*, *pra*, *prati*.

Till ags. altn. *til*, fehlt im Goth. und Ahd., hängt aber mit dem goth. Adj. *gatils*, ags. *til* gut zusammen. — *With* ags. *við*, alts. *wid*, im Goth. und Ahd. mangelnd, aber Stamm zum goth. *viþra*, nhd. *wider*.

Ganz ausser Gebrauch gekommen sind die ags. Praepositionen *mid*, goth. *miþ*, ahd. *mit*, griech. *μετά*, (es findet sich noch um 1350 in der in Kenter Mundart geschriebenen *Ayenbyte of Inwyt*); — *ere* ags. *aer* vor, ehe, noch bei *Chaucer: ere that day*; — *nigh* ags. *néah*, goth. *nêhva*, ahd. *nâh*, nhd. *nach*, noch bei *Maundev.*; — *sithe* ags. *sið*, ahd. *sîd*, nhd. *seit*.

§. 184.

Abgeleitete und zusammengesetzte Verhältnisswörter.

a) Abgeleitete.

after. Das goth. *aftra* ist Adv., ahd. *aftar*, ags. *äfter* Verhältnisswort. Stamm ist das goth. *af* ahd. *apa*. — *over* goth. *ufar*, ahd. *upar*, nhd. *über*, altfries. *ovir*. Stamm goth. *uf*. ahd.

oba, nhd. *ob*. Vergl. griech. ὑπέρ von ὑπ, lat. *super* von *sub*; — *under* ahd. *untar*, nhd. *unter*; Stamm das nur im Goth. erhaltene *und* (*ad usque*); — *through* ags. *þurh*, goth. *þairh*, ahd. *durch*, nhd. *durch*. — *since* ags. *siððan*, altn. *sîðan*, altengl. *sithence*, ursprünglich Adverbialform.

Veraltet ist *wither* ags. *viðer* vom Stamme *við* nhd. *wider*.

b) *Zusammengesetzte.*

upon ags. *uppon*, ahd. *ûfún*, st. *ûfana*, das Adv. *up* und die Praepos. *on*. — *out of* unverbunden, altnord. *ûtaf* verbunden, Adv. *out* und Praepos. *of*. — *before* ags. *beforan* sowohl Praep. als Adverbium ahd. *pivuri bifora*; — *about* ags. *bûtan* auch *bûte*, ahd. *buzân* für *bi ûzan* (*aussen*); das E. *about* = *onbûtan*, also dreifache Zusammensetzung. Ebenso *above*, ags. *beufan*, *bufan mnl.* nnl. *boven* wahrscheinlich aus *onbeufan*. — *Behind* ags. *behindan*; — *beyond* ags. *begeondan*; — *into* ags. *intô* hinein; — *within* ags. *viðinnan* innerhalb; — *without* ags. *viðûtan* ausser, ohne; — *beneath* ags. *beneoðan* unter, altfr. *binetha* mnl. *beneden*.

In Mundarten noch mehrere, z. B. *onon* S. = *on*, *upon*, ahd. *anân* für *anana* und altfries. *annâ*; *inthrow* und *outthrow* aus *in* und *through*, *out* und *through*, in der Bedeutung von durch, ganz durch, engl. umgekehrt *throughout*, *oerby* S. = *over*. Das altengl. *unto* bis, noch jetzt von Dichtern bisweilen gebraucht, findet sich auch im Schott. noch als *onto*; auch das ags. *tôforan* ist im Altengl. *tofore* noch Praepos., im Engl. nur noch in *heretofore* als Adv.

§. 185.

Praepositionen von Haupt- und Eigenschaftswörtern.

Unter den oben angeführten sind zwar Manche schon muthmasslich auf ein Haupt- oder Eigenschaftswort zurückzuführen; wir behandeln daher hier diejenigen, die sich mit Sicherheit als Nominalpraepositionen ergeben.

a) *Substantivische.*

E. *against*, ags. *tô gegnes*, *ongegen*, altfr. *tôjenst*, ahd. *kagan*, *inkagan*, *zegagene*. Das einfache *gegen* ist im E. verloren, in der Mundart von *Aberdeen* aber noch als *gin* oder *gen*

erhalten. Das Kasus *s* in *tô gegnes* auch auf *on gegen* übergetragen, hat sich im E. wie in vielen Fällen durch *t* verstarkt.

E. *among*, *amongst*, altengl. *amongs*, ags. *on gemong*, *ongemang*, in nhd. Mundarten noch *mang* in derselben Bedeutung wie das engl. *among*. Das starke Zeitwort *ming* in engl. Mundarten haben wir oben kennen lernen; *gemang* ist Gemisch, Gemenge.

E. *down* Adv. und Praepos. ags. *of dûne* vom Hügel herab. S. Gesch. der engl. Sprache §. 14.

E. *beside*, *besides* ausser Praep. und Adv. Nhd. *von Seiten*.

E. *across* = *oncross*; *despite* trotz, frz. *dépit*.

Hierher gehören auch die praepositionellen Redensarten *because of* wegen, fr. *à cause de*, *by dint of*, wie nhd. *kraft* nnl. *uit kracht*. fr. *en vertu de*-; *by means of*- (fr. *au moyen de*-), *by reason of* (fr. *à raison de*-), *by virtue of*; *for the sake of*; *in behalf of* zu Gunsten, wegen; *in consequence of* zufolge; *in front of* vor, *in spite of* trotz; *in stead of* an Statt; *on account of* wegen u. e. a.

b) *Adjektivische*.

between, *betwixt* zwischen ags. *betveonum* und *betveoh*, *betveohs*, *betuyx* und *betvuxt*, altengl. *betwixen*, schott. *atweesh*, nhd. *zwischen*, ahd. *in zuiskên inter binos*. Das *s* im Ags. *betveohs* scheint genitivisch, die jetzige engl. Form ist wie so häufig Verstärkung davon. Ähnliche Verstärkung ist auch in nhd. Mundarten sehr häufig, z. B. *aberst* statt *aber*.

amid und *amidst* mitten, in mhd. *enmitten*, ags. *tômiddes*, altengl. *in mydds of that churche Mandev*.

toward und *towards*, ags. *tôveard* und *tôveardes* nach — hin, *versus*.

below ursprünglich Adverb., im Ags. noch nicht vorhanden; *athwart* schräg, quer über (*thwart*), *aslant* schief, quer über (*slant*), *askaunt* dass. (*squint*), sämmtlich ursprüngl. Adv. — *Save* ist das frz. Eigenschaftswort *sauf*, lat. *salvus* (*sauf le roi* hervorgegangen aus *salvo rego*).

Zu den adjektivischen Verhältnisswörtern zählen wir auch die aus Mittelwörtern der Gegenwart und Vergangenheit entstandenen: *during* nach dem franz. *durant*, *pendant* gebildet, wie nhd. *während*, das im Mhd. noch nicht vorhanden ist; *during the war*

steht also dem lat. *bello tenente* gleich; ebenso *notwithstanding* (n. *the war bello non obstante*). Auf dieselbe Weise sind die Mittelwörter der Vergangenheit *except* ausgenommen, *past* vergangen, zu Verhältnisswörtern geworden. Die Mittelwörter der Gegenwart *concerning*, *touching*, *respecting* sind wie die deutschen *betreffend*, *anlangend* u. a. noch wirkliche Partizipia und daher keine ächten Verhältnisswörter.

III. Das Bindewort.

§. 186.

Eintheilung und Ursprung der Bindewörter.

Die Bindewörter verbinden Sätze mit einander, die entweder in einem logischen Verhältnisse stehen oder nicht. Stehen Sätze in einem logischen Verhältniss, so ist dies Verhältniss entweder das des Gegensatzes oder das des Grundes. Das Verhältniss des Gegensatzes kann entweder verneinend (aufhebend) sein (*sondern*, *sonst*, *entweder* — *oder*, *ob* — *oder*, E. *but*, *else*, *either* — *or*, *wether* — *or*) oder es kann beschränkend und adversativ sein (*aber*, *allein*, *nur*, *hingegen*, *indessen*, *dennoch*, *doch*, *dessenungeachtet*, *nichtsdestoweniger*, E. *but* aber, *however*, *only*, *yet*, *though*, *notwithstanding*, *nevertheless*). Das Verhältniss des Grundes mit dem die Wirkung, Folge eng verbunden ist, bezeichnen Konjunktionen wie: *dass*, *damit*, *daher*, *deshalb*, *darum*, *desshalb*, *mithin*, *also*, *folglich*, *so*, *denn*, *weil*, *da*, E. *because*, *therefore*, *so*, *as* (*da*), *for*, *when*, *that*, *lest*, das des möglichen Grundes, der Bedingung: wenn E. *if*, *but* wenn nicht, *unless*.

Stehen Sätze nicht in einem logischen Verhältnisse, so werden sie nur äusserlich nebeneinandergestellt und treten in ein kopulatives Verhältniss (*und*, *auch*, *zudem*, *ausserdem*, *überdies*, *nicht nur* — *sondern auch*, *sowohl* — *als*, *weder* — *noch*, *da*, *denn*, *darauf*, *unterdessen*, *nachher*, *seitdem*, *ebenso*, *erstens*, *zweitens*, *drittens*, *erstlich*, *ferner*, *endlich*, *erst*, *zuerst*, *nachher*, *zuletzt*, *theils* — *theils*, *während*, *bis*, E. *and*, *besides*, *also* (*eke*), *not only* — *but*, *as* — *as*, *as well as*, *neither* — *nor*, *then*, *firstly*, *secondly*, *further*, *at last*, *before*, *as* wie, *while*, *since*, *after*, *till* u. e. a.

Die Bindewörter sind theils eigentliche Bindewörter (d. h. solche, die in ihrer ältesten Gestaltung bereits Bindewörter sind und deren Ursprung von Begriffswörtern ungewiss ist), theils ursprünglich Verhältnisswörter, Umstandswörter oder auch erstarrte Formen von Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwörtern. Insofern auch Partizipia und ganze Formeln (z. B. *albeit*) zu Bindewörtern geworden sind, haben auch die Zeitwörter, also fast alle Redetheile zur Bildung von Bindewörtern beigetragen. Die meisten uneigentlichen Bindewörter haben bereits als Fürwörter, Umstandswörter oder Verhältnisswörter eine Erklärung wenigstens ihrer Form gefunden; auf die Entwickelung der Bedeutungen aber werden wir erst im 2ten Bande eingehen können. Wir beschränken uns also für jetzt darauf, die Abstammung der übrigen Bindewörter nachzuweisen.

§. 187.

Konjunktionen des Gegensatzes.

Eine der umfassendsten Konjunktionen im Engl. ist *but*, das *aber*, *sondern*, *nur*, *wenn nicht*, *wofern nicht*, *ausser*, *dass* u. s. w. bedeutet und den Grammatikern hinsichtlich der Entwickelung seiner Bedeutungen viel Noth gemacht hat. Das ags. *bûtan* später *bûte*, ahd. *bûzan*, altsächs. *biútan* ist sowohl Praeposition als Konjunktion, beides in der Bedeutung *ausser*, welches als Grundbedeutung allen andern Bedeutungen des *but* zu Grunde liegt. Das ags. *bûtan* ist übrigens in seinem Gebrauche noch sehr beschränkt; es steht noch nicht oder doch nur höchst selten für *aber* und *sondern*.

Though obgleich, obschon, doch ags. *þeáh* altengl. *þauh R. A.* 1. 65. nhd. *doch*, ist, wie bereits oben erwähnt, wahrscheinlich pronominalen Ursprungs. Das Mhd. hat ebenfalls die Bedeutung *obgleich*, s. *Beneke mhd. Wörterbuch s. v.*, doch ist hier schon die Bedeutung dennoch, *yet*, *however* die überwiegende, die auch im Engl. noch häufig genug zu finden ist.

Else, *yet* haben bei den Adverbien ihre Erklärung gefunden. *however* eig. wie auch immer, wie dem auch immer sei. Ueber *how* s. §. 179. *Not-withstanding non obstante* und *never-theless nihil eo minus* nichts desto weniger, bedürfen keiner weitern Erklärung.

Either-or. Ags. *oððe-oððe, either* ags. *aeghväðer,* kontrahiert *aegðer* (s. unbestimmtes Fürwort) tritt erst im Altengl. ein; *or*, zusammengezogen aus *other*, wie noch um 1250 statt *or* vorkommt, ebenfalls. Vgl. *R. A.* 1. 66.

Whether-or. Ags. *hväðer-þe,* z. B. *stande on þaere yldesta manne dôme hväðer he lîf âge þe nâge* es hänge vom Urtheil der Aeltesten ab, ob er das Leben behalte oder nicht, S. unbestimmtes Fürwort.

§. 188.

Konjunktionen des Grundes.

As da, zusammengezogen aus *also*, ags. *eal-sva* eig. vergleichend ganz so wie, welche Bedeutung im Engl. ebenfalls noch vorhanden ist, im 12. Jahrhundert zu *als,* später zu *as* verkürzt, vertritt als Konjunktion des Grundes ags. *þonne.* Ueber das einfache *so* ags. *sva* vgl. §. 179.

Because weil statt *by cause* natürlich erst altenglisch, verdrängt ags. *forþam þe, forþi þe.*

When, als, wenn (s. §. 179.), verdrängt ags. *þonne* und *þaða.*

For denn, ursprünglich Praeposition. Im Ags. steht *forþâm,* seltener *forþâm þät,* daneben auch *soðlîce* wahrlich für denn; im Altengl. meistens *for that* aber auch das blosse *for.* Vgl. *R. A.* 1. 65.

That dass, damit.

Lest damit nicht, zusammengesetzt aus dem ags. *läs þe,* vollständig *þe läs þe, þy läs þe,* welche gleich dem lat. *quominus* die Bedeutung damit nicht haben. Um 1250 findet sich bereits *leste R. A.* 1. 69. Vgl. übrigens §. 152. 4.

If ags. *gif* ahd. *ibu* wenn. *as if* als ob verdrängt ags. *svylce.*

But wenn nicht s. oben.

unless wofern nicht, ags. noch nicht vorhanden, wo *bûtan* seine Stelle vertritt, scheint überhaupt erst sehr spät in Gebrauch gekommen zu sein.

Verschiedene altenglische Konjunktionen sind gegenwärtig ziemlich veraltet, wie *albe, albeit, howbeit,* verstärkt *al be it that, albeit so that* sämmtlich für obgleich, *whereas* sintemal; andere wie *and* in der Bedeutung *if* finden sich noch in Mundarten.

Mundartlich ist auch das Bindewort *been*, Som. *bin*, auch wohl *being* = *because*, aufzulösen durch: *the case being*, *that*, da es der Fall ist, dass, woraus sich leicht die Bedeutung weil entwickelt.

§. 189.

Konjunktionen der Beiordnung.

And eine Konjunktion die durch alle Vokale in den deutschen Sprachen spielt: ahd. *anti*, *enti*, *inti*, *unta*, altsächs. *endi*, altfries. *ande*, ags. *and*.

Eke ags. *eác* nhd. *auch*, jetzt veraltet; seine Stelle wird durch *Also* vertreten, über dessen Bedeutung und Abstammung schon §. 187. die Rede gewesen ist.

Für das lat. *cum-tum* sowohl als auch gilt im Ags. *ge-ge*, häufig auch *aegder ge-ge*; das Englische hat dafür *as well-as* angenommen.

Nicht allein — sondern auch wurde ags. ziemlich breit durch *na läs þät án*, *þät — ac eác* von wörtlich: nicht weniger das Eine, dass — sondern auch, gegeben, kürzer im Engl. durch *not only — but also*.

Auch das Engl. *neither-nor* weder — noch besteht im Ags. noch nicht, das für *neither* einfaches *ne* zu setzen und darauf *ne eác* folgen zu lassen pflegt, z. B. *forþan þe he dyslìce ongean God ne spräc, ne eác Godes herunge ne forsuvade* Thorpe anal. p. 39. Auch für *nor* im Sinne von auch nicht steht im Ags. *ne eác*.

Besides ausserdem ags. *besìdan*, die eigentlich englische Form ist daher *beside*, wie auch früher stets geschrieben wurde; sehr spät erst ist das *s* angehängt worden.

Ere ehe ags. *aer*, *aer þam þe*, altengl. *ere that*.

Before gleichfalls ehe, bevor, eig. Praeposition, altengl. *biforn that*.

After nachdem, gleichfalls Praeposition, ags. *äfter þam þe*

While während, eig. Substantiv. ags. *þa hvìle þe*. Vgl. über *while*, *whiles* und *whilst* oben §. 179.

Since seitdem ags. *siððan* altengl. *sithen*, auch bloss *sith* und später *sithenst*, woraus *since* zusammengezogen ist.

Til, bis, im Ags. nur Praeposition. Als Konjunktion steht dort *oððät*. Altengl. *till that*.

Die übrigen Konjunktionen wie *firstly*, *secondly*, *further*, *meanwhile* u. a. sind sämmtlich keiner Erklärung bedürftig.

IV. Interjektionen.

§. 190.

1. *Die Empfindungslaute.*

Die Interjektionen sind kein eigentlicher Redetheil, da sie entweder aus blossen thierischen Lauten zur Aeusserung unserer Empfindungen und Wünsche bestehen, oder aus andern Redetheilen hervorgegangen sind und nur die Geltung eines solchen Lautes angenommeu haben. Aber auch diese blossen Laute verdienen schon Beachtung, da auch in diesem anscheinend der Willkür völlig überlassenen Gebiete die verwandten Sprachen in ziemlich hohem Masse mit einander übereinstimmen, wie *Grimm Gr. III.* 288. *ff.* zur Genüge dargethan hat. Indem wir darauf wegen des Zusammenhanges der Interjektionen in den verschiedenen Sprachen verweisen, begnügen wir uns, hier das Nothwendigste zur Kenntniss der engl. Interjektionen zusammenzustellen.

1. *Interjektionen des Anrufs und Ausrufs*,

meist kein bestimmtes Gefühl bezeichnend. Hierher gehört zuvörderst das einfache *o!* das in der engl. und schott. Volksballade überaus häufig erscheint und sehr oft keine andere Bedeutung zu haben scheint, als dass es die Rede lebendiger macht. Nehmen wir z. B. die schott. Ballade *Fause Foodrage* aus *Scott's Border-Minstrelsy*, so finden wir hier allein wenigstens 6 Fälle, in denen das *o* recht gut unübersetzt bleiben kann, z. B. *O some said yea and some said nay, Their words did not agree; O four and twenty silver keys Hang hie upon a pin; O four and twenty valiant knights Were set the queen to guard; O she has birled these merry young men With the ale but and the wine* etc. Auch nachgesetzt wird *o* bekanntlich in der schott. Volksballade bisweilen, wie in der bekannten Ballade *Edward*, *Edward* und in verschiedenen Volksliedern? ähnliches Nachsetzen des *o* findet nach

Grimm auch in süddeutschen Volksmunderten Statt. Im Ags. fehlt *o* und *lâ* vertritt seine Stelle, das oft einen eben so schwachen und schwer zu übersetzenden Ausruf bildet, als das volksthümliche eng. und schott. *o*.

Das aus dem ags. *lâ* hervorgegangene *lo* hat dagegen im Engl. eine viel verstärktere aber auch beschränktere Bedeutung angenommen; es bedeutet fast nur siehe! seht!

Eine ziemliche Anzahl anderer Anrufe, meist unserm he! heda! entsprechend, kommen im Engl. vor: *ho* he! halt! *holla* wohl aus *ho! la!* zusammengesetzt; *hem!* he, *yoho! there! Dickens Christm. Car. p.* 28., *hoy! hey* und *how* (vgl. die schott. Ballade *Fair Annie of Lochroyan: Hey Annie and how Annie!*) Auch die Stillschweigen gebietenden Interjektionen *hist*, *tut! tut!* gelten bisweilen als leise Anrufe.

2. *Interjektionen des Schmerzes.*

Im Ags. *vâlâ*, Zusammensetzung aus *vâ* E. *woe* und *lâ*, verstärkt *vâ-lâ-vâ*, Altengl. *wailaway*, *waileway R. A. II.* 190. 192., bei *Chaucer welaway C. T.* 940. 4790.; daraus ist wohl das Shakespearesche und mundartliche *welladay* = Ach! entstanden. — Das einfache *woe*, schott. *wae* wird gewöhnlich als Substantiv behandelt (was es auch wohl ursprünglich ist), so in den Verbindungen *woe to me, woe to you, woe is me*, *woe betide you* altengl. *wae worth ye* (vom ags. *veorðan* werden) u. s. w.

ah! nh. *ach!* wie dieses auch Ausdruck der Verwunderung.

alas franz. *hélas*, auch einfach *las*, vom lat. *lassus*.

alack ach! oweh! verstärkt *alackaday*, in *Som. lockodaisy* in *Suff. alawk* u. s. w.; über den Ursprung vermag ich nichts anzugeben.

Im Schott. ist *waly* eine gebräuchliche Interjektion des Schmerzes, wie im bekannten Liede *O waly waly up the bank* s. *Whitelaw p.* 521. In dieser Interjektion hat sich noch das Ags. *vâ lâ* erhalten; in *Ayrshire* heisst auch die Wehklage noch *wallywae*.

Körperlichen Schmerz drückt namentlich *ugh* aus.

3. *Interjektionen der Freude.*

Das Ags. *vel lâ* oder *vel lâ vel* ist schon im Altengl. erstorben. Eine Masse anderer Interjektionen vertreten seine Stelle, na-

mentlich *hey!* wohl unser *hei!* *heyday* etwa unser *heisa!* *heighho* Juchhe! *huzzah* und *hurrah!* *hilliho!* *Dickens Chr. Carol.* 28. u. s. w.

Das Lachen wird durch *hahaha!* *hehehe!* wie im Deutschen durch haha! und hihi! ausgedrückt.

4. *Interjektionen der Verwunderung.*

Von eigentlichen Interjektionen werden *oho!* *aha!* und *ha!* in diesem Sinne am Häufigsten gebraucht; daneben drückt man aber die Verwunderung noch durch eine Anzahl Redensarten aus, die Form und Geltung der Interjektionen angenommen haben, und im gewöhnlichen Leben fast beständig vorkommen. Solche uneigentliche Interjektionen sind: *Gracious goodness, o my gracious, o my goodness, good gracious. goodness me, good gracious me, dear me* u. s. w., bisweilen noch als *good gracious heaven* vorkommend. Man vergleiche unser deutsches „ach du meine Güte“.

Die Vorschrift der Bibel, den Namen Gottes nicht im Munde zu führen, hat in allen neuern Sprachen zu einer Menge von Interjektionen geführt, in denen an die Stelle der Namen Gottes, Jesus u. s. w. bedeutungslose aber im Klange ähnliche Laute gesetzt werden, nebenbei wohl auch durch Beifügung anderer Wörter dem Ganzen ein komischer Anstrich verliehen wird. So haben wir Potztausend, mundartlich auch Kotztausend, Herr Je und Herjemine und viele andere. Wir werden eine grosse Anzahl ähnlicher Ausdrücke unter den Interjektionen der Betheuerung kennen lernen und begnügen uns hier mit der Anführung von *Lor!* und *Lud!* zweier sehr gebräuchlichen Interjektionen der Verwunderung, hervorgegangen aus *Lord!*

5. *Interjektionen des Unwillens und der Verachtung.*

fie nhd. *pfui* fr. *fi*, griech. φεῦ durch alle deutschen Sprachen gehend. Denselben Ursprung hat wohl das veraltete *fough* (vgl. mhd. *pfuch*), und nach *Grimm* auch *fudge:* was ich dahingestellt lasse. Geringern Grad der Verachtung drücken *pah!* oder *bah!* und *pshaw!* unser *ba!* aus, wofür seltener *pooh! pooh!* oder *phoo! phoo!* sich findet.

6. *Interjektionen des Zweifels.*

Hum! unser hm! auch *ahem!* und *humph!*

7. *Stillschweigen gebietende Interjektionen.*

hush! hist! whisht! tush! auch *tut! tut!* (*Shak.*) nhd. *husch! st!*

8. *Interjektionen der Betheuerung*

meistens wie schon erwähnt Verstümmelungen von *God, Lord, Lady* (Jungfrau Maria) *Mary* u. s. w.

Ganz gewöhnlich ist die Veränderung von *God's* in *Odds*: *oddslife* = *God's life*, *odds blood*, *oddsheart*, *oddsbobs*, *odds pittikins*, *odsniggers*, *oddsblood and hounds* u. a. m., meist komische Schwüre, wie unser Potz Fischchen, Potz Wetter.

Weiter wird das *God's* noch verkürzt zu blossem *s* oder *z*: *sblood* (daneben auch *sbud*) = *God's blood*, *'sdeath* = *God's death*, *zounds* = *God's wounds*, neben letzterm auch *Zoons!* und bloss *oons'*

Ferner findet sich *God* auch in andern Interjektionen wieder: *Gad! Egad* auch *Ecod* = *by God*, wahrhaftig, *gadso!* Auch *adad!* wahrhaftig! ist vielleicht nur aus *God God* entstanden. Das mundartliche *begorz* Som. *bygorsh, bygosh Dorset.* ist wohl ebenfalls = *by God's.*

Lor! Lud! aus *Lord,* sind schon oben erwähnt.

Marry wahrhaftig, ist wohl ursprünglich Schwur *by Mary* bei der heiligen Jungfrau, wie *by'rlakin*! *Shak.* = *ladykin* und mundartlich *beleakins.*

Auch aus *in faith,* altengl. häufig *ifaith,* neuengl. auch bloss *faith* ist die mundarliche Verstümmelung *ifakins* gebildet.

Die gemeinen Schwüre *Jinkers, by Jinkers, by Jingo, by the Living Jingo* u. s. w. scheinen dem Namen *Jesus* ihren Ursprung zu verdanken, was sich freilich nicht beweisen lässt.

Das altengl. *perdy*, *pardy* ist aus dem franz. *par dieu* entstanden.

In den Mundarten finden sich ähnliche Betheuerungen wie die obigen unzählige.

§. 191.

2. Die übrigen Inserjektionen.

Es giebt noch eine ziemliche Zahl Interjektionen, die man unter den Begriff „Empfindungslaute" schwerlich bringen kann, wie

die grosse Klasse der ton- und schallnachahmenden und viele andere bei verschiedenen Veranlassungen entstehende Interjektionen. Wir stellen hier einiges gelegentlich gesammelte zusammen, ohne auch nur im Entferntesten Anspruch auf Vollständigkeit zu machen.

Zunächst die ton- und schallnachahmenden Interjektionen, deren Zahl Legion ist. Die Thiere haben ihre Stimme, die man fast in allen Sprachen in bestimmten Lauten wiedergegeben hat, wobei natürlich im Ganzen viel Uebereinstimmung herrschen muss, da die nachgeahmten Laute überall dieselben sind, Abweichungen jedoch nicht fehlen, da die Auffassung der Laute eben so wie die Organe die sie wieeergeben sollen, mannigfachen Verschiedenheiten unterworfen sind. Solche Unterschiede sind aber meist von keiner grossen Bedeutung, wie z. B., wenn die Katze im Deutschen *miau! miau!* im Schottischen *yeowe! yeowe!* ausruft und nur da von sprachlichem Interesse, wo das verschiedene Organ die verschiedene Auffassung bedingt hat. Auf eine Sammlung solcher Nachahmungen der Thierlaute können wir hier nicht eingehen; wir begnügen uns hier auf die Sammlungen englischer und schottischer Volksreime von *Halliwell* und *Chambers* zu verweisen, die besonders reichhaltig in dieser Beziehung sind, wie foigendes Beispiel zeigen mag:

My pig squeakie squeakie
My cat cheetie cheetie
my dog bouffie bouffie
my sheep maie maie
my duck wheetie wheetie
my hen chuckie chuckie
my cock lilicock lilicock coo!

Chambers p. 48.

Dass *squeakie* u. s. w. hier Substantiva mit Verkleinerungsendung sind und dass die eigentlichen Laute bloss *squeak* u. s. w. sind, bedarf wohl kaum gesagt zu werden.

Ziemlich gross ist auch die Zahl der Interjektionen die den Schall nachahmen, der bei dem Fallen, Zerbrechen, Zusammenstossen u. s. w. gewisser Gegenstände entsteht; so *ding! dong!* für den Glockenschlag, und für das Zusammenschlagen mehrerer Glocken *clash! clang! hammer! ding! dong! bell! Dickens Christm. Carol.*; *flac! flac!* für Peitschenknall, *tik! tak! hic! hac! tiket! taket! tik! tak!* für die Hammerschläge des Schmie-

des *Rel. Ant. I.* 240., *huf! puf! haf! paf!* für die Blasebälge, ebendaselbst u. s. w.

Rufe zum Locken der Thiere beim Füttern und zum Lenken und Antreiben der Thiere giebt es ebenfalls in Menge. Wie natürlich sind hier namentlich die mundartlichen Wörterbücher zu Rathe zu ziehen, die aber auf derlei Interjektionen häufig keine Rücksicht genommen haben. Da eine Sammlung daher doch nur Stückwerk bleiben würde (so finde ich z. B. in einem mundartlichen Wörterbuche *camether* als Ruf für Pferde, wenn sie links gehen sollen, aber keinen Ruf für die Richtung rechts), so lasse ich mich auch hier auf eine solche nicht ein.

Ausserdem giebt es noch eine ziemliche Anzahl Interjektionen, die bei besondern Veranlassungen gebraucht werden, z. B. beim Kinderwiegen *by! by! lullay R. A. II.* 30. *I.* 275. *hush and baloo Chambers p.* 44. *baloo loo, He ba baliloo! ba lulalow ib.* u. s. w. *upaday!* eine Interjektion, namentlich gebraucht, wenn man Kindern über Gossen und Pfützen weghilft und dergl. mehr.

Endlich gehören auch noch die längern namentlich in Liedern als Refrains gebrauchten Ausrufungen, wie *Fallala, fallal didaldidee, gee hup and gee wo, tol lol de rol* u. v. a. zu den Interjektionen.

Gedruckt bei Rud. Behm in Zerbst.

Druckfehler.

Seite 5 Zeile 20 von oben lies g e r m a n i s c h e statt grammatische.
„ „ 48 „ 15 von unten „ a u s d e m E n d e d e s 13. u n d A n - f a n g d e s 14. J a h r h u n d e r t s.
„ 129 „ 13 von oben „ zweimal n o r d e n g l i s c h statt neu- englisch.

Ausserdem sind dreimal falsche Paragraphennummern gesetzt worden, so Seite 139 §. 53. statt §. 69., Seite 150 §. 61. statt §. 33. und Seite 169 §. 99. statt §. 96.



Wissenschaftliche

GRAMMATIK

der

englischen Sprache

von

Eduard Fiedler,
weiland Oberlehrer am Gymnasium zu Zerbst

und

Dr. Carl Sachs,
Oberlehrer am Gymnasium zu Brandenburg a. H.

Zweiter Band.



Leipzig,

Verlag von Wilhelm Violet.

1861.

Wissenschaftliche

GRAMMATIK

der

englischen Sprache

von

Dr. Carl Sachs,
Oberlehrer am Gymnasium zu Brandenburg a. H.

Zweiter Band.

(Syntax und Verslehre.)



Leipzig,
Verlag von Wilhelm Violet.
1861.

DEM VERFASSER

DER BRIEFE UEBER ENGLISCHE ERZIEHUNG,

HERRN

DR. WIESE,

GEHEIMEN OBERREGIERUNGSRATH, RITTER ETC.

WIDMET

DIESEN BEITRAG ZUR GENAUERN ERFORSCHUNG
DER ENGLISCHEN GRAMMATIK

HOCHACHTUNGSVOLL

DER VERFASSER.



Vorrede.

Nicht ohne Bedenken folgte ich der Aufforderung meines Verlegers, die Bearbeitung des zweiten Bandes von Fiedler's Grammatik zu übernehmen; denn, wenn es schon an sich schwierig ist, ein so allseitig anerkanntes Werk fortzusetzen, ohne zu sehr hinter seinem Werthe zurückzustehen, so ist dies um so mehr der Fall auf einem Gebiete, das bisher noch so wenig in gründlicherer Weise bearbeitet worden, ja das von den Engländern selbst sehr vernachlässigt ist. Denn wenn auch Monboddo (I. 339) mit Recht von der Syntax sagt, sie sei „*the last, but the first and principal part, being that for which every other part of the art is intended*" — so erklärte doch schon Wallis p. 66 die englische Grammatik für die leichteste von allen, die er kenne, die in den wenigsten Regeln abgemacht werden könne, und Lowth ‚*A short introduction to English grammar*' Lond. 1767 fasst das Urtheil der englischen Grammatiker in den folgenden Worten zusammen: „*The construction is so easy and obvious, that our grammarians have thought it hardly worth while to give us anything like a regular and systematical syntax. The English Grammar that has been last presented to the public, and by the person best qualified to have given us a perfect one* (scil. Dr. Johnson), *comprises the whole Syntax in ten lines: for this reason „because our language has so little inflexion, that its construction neither requires nor admits many rules.*" (cf. Blair ch. IX. 199). Eine vollständig befriedigende Behandlung dieses Gebietes finden wir auch nicht in Latham's sonst so verdienstlichem Werke.

Hierzu kam, dass meine Zeit durch Berufsgeschäfte sehr in Anspruch genommen, dass das Werk noch nicht vollständig beendet war, als ich, der gerechten Forderung meines Verlegers nachgebend, der das Publikum nicht noch länger auf den schon

lange verheissenen zweiten Band wollte warten lassen, den Druck beginnen liess, so dass manche Unebenheiten, die sich darin vorfinden, diesem Umstande zuzuschreiben sind. Da ich diesen Band nicht übermässig ausdehnen und ursprünglich nicht die Bogenzahl des ersten Bandes überschreiten zu dürfen glaubte, so konnte manches nur angedeutet werden, das ich gern mehr begründet und ausgeführt hätte; auch die zerstreuten Bemerkungen über die Wortfolge würden sonst von Anfang an ihren richtigen Platz in dem Kapitel gefunden haben, das ich erst später noch zusetzen konnte, als die Liberalität des Verlegers mir noch einige Bogen mehr verstattete.

Wenn ich auch im Ganzen mich durch den von Fiedler eingeschlagenen Gang gebunden glaubte, so hatte ich doch in dem leider nicht fortgesetzten 4. Theile der Grimm'schen Grammatik ein Vorbild, dem ich vielfach gern gefolgt bin, und ich kann nicht umhin, an dieser Stelle dem treuen Führer, wie einzelnen anderen Gelehrten, deren Forschungen mir von grossem Nutzen gewesen sind, als Ettmüller, Mätzner, Schmitz, Becker, Sander etc. meinen Dank auszusprechen. Es ist mein stetes Bestreben gewesen, wo irgend möglich meine Quellen genau anzugeben; um aber dadurch nicht den Raum übermässig zu beschränken, habe ich für die Namen der meisten genannten Autoren bestimmte Abkürzungen eintreten lassen, welche sich aus der beifolgenden Liste ergeben, in der ich (mit Hinweisung auf mehrere schon von Fiedler erwähnte Werke) zugleich eine Nachweisung der von mir für diesen Zweck unternommenen Studien geben wollte.

War es mir auch bei meinem Aufenthalte in England vergönnt, manches auf dem Continente schwerer zu erlangende Buch oder Mscpt. einzusehen, so kann ich doch nicht verkennen, wie lückenhaft auch meine Forschungen noch geblieben sind, und nehme schliesslich noch die Nachsicht der Leser für eine Anzahl von Druckfehlern in Anspruch, die trotz mehrfacher Correcturen stehen geblieben sind und die ich an den betreffenden Stellen zu verbessern bitte.

Brandenburg a. H., im December 1860.

Dr. Sachs.



Verzeichniss der Abkürzungen und Ausgaben.

NB. Werke ohne Angabe der Ausgabe sind Tauchnitz edd.

A.

K. Alys. Kyng Alysaunder, s. Weber Metrical Romances III. Edinb. 1810.
Andr. The History of the adventures of Jos. Andrews by H. Fielding Lond. 1775.
Apartments, by W. Brough. Leipzig 1854.
AE. altenglisch.
ags. angelsächsisch.
Ba. Bacon, Locke Select Works ed. 12. London 1841.
Beo. Beowulf ed. Kemble Lond. 1835.
B. Fl. The Works of Beaumont and Fletcher ed Darley. 2. gr. 8. Lond. 1839.
B. J. Ben Jonson, Works bei W. Gifford. gr. 8. Lond. 1853.
Bl. Blair Lectures on Rhetoric. 3. 8. Basil. 1788.
B. Lu. The Bowton Luminary. Bolton, Zeitung im Lancash. Dialect.
Bout. Screadunga ed. Bouterwek. Elberfeld 1858.
Br. Goold Brown The grammar of English Grammars. New-York 1851.
— Historical Sketches of Statesmen by H. Brougham. 3. 8. Lond. 1855.
T. Br. Tom Brown's School-Days.
B. St. Beecher Stowe.
Bu. Bulwer. — *L. D.* Last Days of Pompeji. — *N. &M.* Night and Morning. — *My N.* My novel. — *Pelh.* Pelham. — *W. w. h.* What will he do with it?
Bun. Bunyan The Pilgrim's Progress. 16. Lond. 1852.
Bur. Burn's Poetical Works. — *L.* Letters 2. 16. Lond. 1819.
But. Butler cf. Hud.
By. The complete works of Lord Byron. 4. 8. Paris 1832. — *D. J.* Don Juan. — *Ch. H.* Child Harold. — *Maz.* Mazeppa.
C. F. Carlyle Frederick the Great. — *Fr. R.* id. French Revolution.
Ca. Caedmon ed. Thorpe. Lond. 1832.
Ch. The Poetical works of G. Chaucer, s. Theil I. VII. — *Tr.* Troilus; — *Leg.* Legend of women; — *R.* Rose.
Chap. Chapman in Greene's Poems.
Che. Letters written by the late Earl of Chesterfield. 4. 8. Lond. 1774.
Clinker. Smollet, Humphrey Clinker.
Co. Cooper England Paris 1837. 8. id. The Water witch 3. 8. Dresd. 1830. —
Col. A glossarial index to the printed E. literature of the 13th. century by H. Coleridge. Lond. 1859.
Col. Picc. Coleridge Schiller's tragedies (Cooke's Standard library); Poems.
Crus. Defoe, Robinson Crusoe.
Cw. Poems by W. Cowper. 16. Lond. 1848.
D. Dickens. — *H. Wo.* Household Words. — *Christm.* Christmas Number 1853. — *Bleak H.* Bleak House. — *Nick.* Nickleby. — *Pickw.* Pickwicks. — *Sketch.* Sketches. — *Amer. N.* American Notes. Christmas Carol.
Disob. Ch. Enterlude of the Disobedient Childe. Programm, Danzig 1847.

Do. Dodsley a select collection of old plays. Lond. 1780. — *Wakef.* George the Pinner of Wakefield. — *H. Whore*, Honest Whore. — *Ieron.* Ieronimo. — *Span. trag.* Spanish tragedy. — *Inf. Mar.* Inforced Marriage.
Drayton Polyolbion. 4. Lond. 1618.
Dr. The Poetical Works of J. Dryden. 2 voll. Lond. 1848; — *Aen.* Virgil's Aeneis. London 1811. — The critical and miscellaneous prose works of Dryden ed. Malone, Lond. 1800.
E. Ettmüller Engla and Seaxna Scôpas. Leipzig 1850. — *Lex.* id. Lexicon Anglosaxonicum id. 1851.
Ellis Specimens of Early English Romances 3. 8. Lond. 1811.
Emerson English Traits. 8. Lond. 1856.
Euph. Euphues and his England. Lond. 1610.
F. Fielding, a Journey from this world. Gotha 1807.
Ford, dramatic works of . . ed. Gifford. 2. 8. Lond. 1827.
Fr. The works of Benj. Franklin. Nurnberg. 16.
Fu. Fuller Church History of Britain ed. Nichols 3. 8. Lond. 1842.
G. Gower Confessio amantis ed Caxton. fol. 1493.
Ga. Gay Fables. 16. Nurnberg.
Gi. Gibbon, History of the Decline and Fall of the Roman Empire. 12. 8. Basel 1787.
Go. Goldsmith. — *Nat. Hist.* Natural History.
Gr. Greene and Marlowe, poems ed. Bell. Lond. 1856. 8. — Dramatical works of R. Greene ed. Dyce. 2. 8. Lond. 1831.
Grand. The history of Sir Grandison by S. Richardson. 7. 8. Lond. 1770.
Gri. Grimm Deutsche Grammatik.
— Tales from the Eastern Land by A. Grimm 12. Lond. 1852.
The Guardian. 2. 8. Lond 1756.
Harris, philological inquiries. Lond. 1781; Hermes. Lond. 1771.
Hemans, A. Songs of the Affections. Edinb. 1854.
Ho. Hooker, Eight Books of the Laws of Ecclesiastical Polity. Lond. 1632.
J. Horne Tooke Ἔπεα πτερόεντα ed. Taylor. 2. 8. Lond. 1829.
Hogg, The Queen's Wake. 16. Lond. 1841.
Hu. Hume and Smollet History of England ed. Hughes. Lond. 1834.
Hud. Hudibras.
Poetical remains of James the first. 8. Edinb. 1783.
J. Johnson; Rasselas. Lond. 1807. — *L.* id. Lives of the English Poets.
Ir. W. Irving. — *Knick.* Knickerboker's History of New-York. Lond. Bohn's Standard Library.
Ju. The letters of Junius. 16. Nurnberg.
L. Lagamon's Brut ed. Madden. 3. 8. Lond. 1847.
La. Latham. 2. 8. Lond. 1855.
Lamb's Tales from Shakespeare. 16. Lond. 1839.
Lewes Life of Goethe.
Le. Lever *O. D.* O'Donoghue. — *R. C.* Roland Cashel.
Lilip. Swift, Gulliver's travels to Liliput.
Lo. Works of John Locke. 10. 8. Lond. 1812.
Longfellow's Poetical works Halifax 1852.
Lydg. Lydgate.
Ma. Marlowe, The works of, ed. Dyce. 3. 8. Lond. 1850.
Mac. Macaulay History of England. — *Ess.* id. Essays; — *biogr. ess.* biographical essays.
Macn. Tales by Rob. Macnish. 2. 8. Lond. 1844.
Mand. Mandeville s. I. VIII.
Mar. Marryat. — *P. S.* Peter Simple. — *J. Faith.* Jacob Faithful. — Violet, — Mission.
Massinger and Ford ed. Coleridge. Lond. 1839.
Moore's Poetical works.
Mi. The works of J. Milton. 2. 4. Lond. 1753. — *P. L.* Paradise Lost. — *P. R.* Paradise Regained. — *S. Ag.* Samson Agonistes.
Mir. Pl. Miracle Plays, s. I. VIII.
A Mirror for Magistrates. 4. Lond. 1610.

Montag. Letters of Lady Montague. 8. Leipzig 1849.
N. North Plutarch's Lives, s. Delius Shakspeare.
Otw. Plays written by Th. Otway. 2. 8. Lond. 1733. — *S. F.* Soldier's Fortune.
Or. Orosius ed. 8. Lond. 1773.
Os. Ossian.
P. Percy, Reliques of Ancient English Poetry. Lond. 1839.
Perkins Christian Religion. Lond. 1688.
Pickle. Smollet, Peregrine Pickle. Lond. 1781.
Po. The poetical works of A. Pope. 16. Lond. 1836.
The select works of E. A. Poe. 2. 8. Leipzig 1856.
Presc. History of the Reign of Philip ihe Second by Prescott. 3. 8. Leipzig 1857.
Ps. Psalm; — *Prov.* Proverbs.
Q. D., q. Dur. Scott, Quentin Durward.
Poems by Allan Ramsay. 2. Lond. 1751.
R. The works of Sir W. Raleigh 8. 8. Oxf. 1829.
Ritson ancient english metrical romanceës 2. 8. Lond. 1802.
R. o. G. Rob. of Glocester. Oxford 1724.
Rob. The History of America hy W. Robertson. 2. 8. Berwick 1811.
R. R. The adventures of Roderick Random by Smollet. 8. Lond. 1783.
S. Spenser, The Faerie Queene. 8. Lond. 1856.
Sam Slick in England. 2. 8. Paris 1845.
Sackv. Sackville s. Warton.
Sc. Scott's Novels ed. Tauchnitz, und Waverley Novels. Edinb. 1842.
sc. schottisch.
Select pieces of early popular poetry 2. 8. Lond. 1817.
Sh. Shakespeare. *C. o. E.* Comedy of Errors. — *as you l.* As you like. — *Taming,* Taming of a shrew. — *Ind.* Induction. — *Temp* Tempest. — *M. W.* Merry wives. — *M. N. Dr.* Midsummernight's Dream. — *A. & Cl.* Antony and Cleopatra. — *Tw. N.* Twelfth Night. — *M. f. M.* Measure for Measure. — *M. ado* Much ado about nothing. — *L. L.* Love's Labour's Lost. — *Merch.* Merchant of Venice. — *All's w.* All's well that ends well. — *W. T.* Winter's Tale. — *Troil.* Troilus and Cressida. — *Cymb.* Cymbeline. *Oth.* Othello.
Shel. The poetical works of Shelley. 16. Lond. 1845.
Sher. Sheridan.
Shep. Ainsworth J. Sheppard.
Si. The countesse of Pembrokes Arcadia. 4. Lond. 1605.
The works of Rob. Southey. 12. Zwickau 1820.
Spec. The Spectator. 8. 8. Lond. 1718.
S. Journey. A Sentimental Journey. 2. 8. Leipzig 1771.
Sw. The works of J. Swift ed Hawkesworth. 12. 8. Lond. 1760 und Tub.
Tale of a Tub, in the works of Swift. Schneeberg 1830.
Tat. The Lucubrations of Isaac Bickerstaff (Tatler). 4. 8. Lond. 1711.
Tay. J. Taylor Holy Dying.
Te. Poems of A. Tennyson.
Temple, s. pag. 151
Th. Thackeray. — *V. Fair,* Vanity Fair. — *T.* S. Titmarsh. — *Pend.* Pendennis. Newcomes.
Tho. The Poetical Works of J. Thomson. 2. 16. Edinburgh 1777.
The works of Dr. J. Tillotson 12. 8. London 1743.
Torrent of Portugal ed. Halliwell. 8. Lond. 1842.
Tredd. Tom Treddlehoyle's Trip ta Lunnan. Leeds 1855.
Tr. W. I. Trollope West-Indies.
V. o. W. Vicar of Wakefield s. Goldsmith.
W. The Poetical works of W. Wordsworth. 8. Lond. 1858.
Wa. The History of English Poetry by Th. Warton ed. Price. 3. 8 Lond. 1840.
Joh. Wallis Grammatica linguae anglicanae. 8. Lond. 1688.
War. Warren. — *N. & Th.* Now and Then. — *D.* Diary of a Physician.

Wi. The holy bible in the earliest E. versions of Wycliffe and Followers ed. Madden. 4. 4. Oxf. 1850.

B.

Hülfsquellen für englische Metrik.

Despauter latin Grammar 3. Theil versification (Cöln 1522).
W. Webbe a discourse of E. poetrie. Lond. 1586. 4. s. Johnson L. I. 253.
Gascoigne, Certaine notes of instruction concerning the making of verse or rime in English, in Works. Lond. 1587, s. Br 819.
Puttenham The arte of english poesie. Lond. 1589. 8. s. J. L. 1. 253.
Sidney defence of poesie. Lond. 1595.
Meres observations on the art of E. poesie. Lond. 1602.
Dryden Essay on dramatic poetry (cf. L. I. 253) und Vorreden zu Dramen.
Rymer remarks on the tragedies of the last age (cf. J. L. 1. 294. 355).
{*Roscommon* art of poetry (J. 1. 143).
Sheffield essay on poetry (id. 401).
Granville essay on unnatural flights in poetry (id. 2. 67).
Bishe art of poetry. Lond. 1718.
Dr. *Johnson* in seiner Grammar.
Monboddo origin and progress of language. 2. 8. Edinb. 1774. I. 314, II. 2. ch. 4.
Dr. *Burney* tentamen de metris (Edinb. Review XVIII. 185).
Pitt, Vida (cf. 2. 303).
Young on lyric poetry (vor seinem Gedichte Ocean).
Beattie Theory of Language. Lond. 1783.
Campbell philosophy of Rhetoric. Lond. 1776 cf. Blair III. 212.
Edw. *Guest* a history of english rhythmus. Lond. 1838. 2. 8.
Poe, A. Notes upon E. verse (Pioneer Boston 1843. I. 102. s. Br. 800).
Humphrey E. prosody. Lond. 1847.
Everett System of E. versification. York 1848. s. Br. 819.
Sidney Walker Shakespeare's Versification. Lond. 1854.
Crowe on E. versification (Moore III. 11. s. Edinb. Review 1855. Oct. 513.

Inhalt.

Seite

I. Verbum im einfachen Satze.

II. Nomen im einfachen Satze.

III. Zusammengesetzter Satz.



Der denkende Mensch redet in Sätzen.

Diese sind a) einfach b) zusammengesetzt. Die Syntax hat sich also mit der Lehre vom einfachen und vom zusammengesetzten Satze *(simple, compound sentence)* zu beschäftigen. In letzterem ergibt die logische Beiordnung beigeordnete *(coordinate)*, die Unterordnung untergeordnete Sätze *(subordinate)*, von denen der eine Hauptsatz *(principal)*, der andre Nebensatz *(accessory)* oder der Stellung nach Vordersatz *(preceding)* und Nachsatz *(subsequent s.)* genannt wird.

Einfach heisst der Satz, wenn er nur einen *casus rectus* als Subject, und eine Aussage in sich fasst (Gri. IV. 1). Unter den Stoffwörtern ist das wichtigste das Verbum; die Syntax hat also die Verbalverhältnisse vor den Nominalverhältnissen abzuhandeln (id. 2).

Nach dem im 1. Theile erläuterten Entwicklungsgange der englischen Sprache erklären sich die Erscheinungen der englischen Syntax aus dem angelsächsischen resp. den stammverwandten germanischen Dialecten und aus dem in seiner älteren, normannischen Periode nach England verpflanzten Französischen; doch ist die englische Sprache auch den alten Sprachen, besonders dem seit *Wallis'* und *Lily's* Grammatiken bedeutend studirten Latein, vielfach zu Dank verpflichtet; *Campbells* Urtheil *(The philosophy of Rhetoric, London* 1776. I. 502*) the English has little or no affinity in structure either to the Latin or to the Greek*, ist sehr zu beschränken.

I. Verbum im einfachen Satze.

1. Genus.

A. *Activum.*

Die innere Thätigkeit, welche das Verb ausdrückt, bleibt entweder bei dem thätigen Wesen stehn *(intransitive)* oder sie richtet sich auf einen Gegenstand *(transitive)*: dieses lässt, wenn der *casus*

obliquus zum *rectus* wird, eine Umwandlung in das *Passivum* zu. Das englische Passiv hat nur eine zusammengesetzte Form; aber auch beim Activ ist neben der einfachen Ausdrucksweise für bestimmte Beziehungen des Begriffs eine umschriebene gebräuchlich:

1) mit dem *verbum substantivum* (cf. Gram. I. 292), um das Anhalten der Handlung zu bezeichnen; (daher Br. 360: *those verbs, which in their simple Form, imply continuance, do not admit the compound form*). *him Cirus väs after fyligende (Or.); brucende väs = edebat (Marcus* 1. 6*). feor gifoerde and faerende väs (id.* XII. 1*). an erelle that wase wonande (Torrent* 14*). my lord, be going (Edward* 2*); He shall die. Shall, was too slowly said, he's dying; that is yet too slow, he's dead (B. J. Catiline* 3. 3*). one of my companions being going by sea to London (Cr.* 5*);* erweitert: *where the great question of religious liberty against the spanish inquisition was being settled (Longfellow); his quarters are being got ready (Th.); sc.: he's gushlin' his beill, he's making for redin'.* Hierbei tritt ein Wechsel der Bedeutung ein, indem das active Particip vielfältig passiven Sinn annimmt oder vielmehr die Bedeutung des Verbs in abstractem Sinne angibt: *these measures were taking (Ivanhoe), the horses are harnessing (J. Eyre).*

2) Nahe liegt die Anwendung von *werden* im *ags.* für den Beginn der Handlung: *ic veordhe geomriende* „ich fange an zu klagen" *cf. E. Lexicon* 106. Das Verb existirt noch im *AE. good men to worthe (P. P.)* und im *sc. the day worthit schort (Wa.* 2. 114*)* und findet sich auch noch mit dem *particip praeteriti cuman: veordhedh cumen* [*cf. he wende anone to worthe out of his mynde (Ch. Complaint of Mars* 94*)* und im *Kent*-Dialect *an.* 1340: *worthe thi wil ase in heuene and ine erthe* im Vaterunser].

3) Endlich wird kommen mit dem Infinitiv oder Particip gebraucht, um die Vergangenheit zu umschreiben [verschieden von der die Zukunft bezeichnenden französischen Verbindung von *aller* und *venir* mit dem Infinitiv, die sich auch schon im *ags.* vorfindet, s. Gram. 1. 293 cf. Dr: *I was going to have named the Fox;* und von der noch nüancirten Construction *men come at last to calculate* (Q. Dur. 6. u. 35), *how came you to have committed such an offence* (id. 105), *the union between husband and wife came early to be considered not only as a solemn, but as a permanent contract* (Rob.)] z. B. *com gongan (Beo.) = il vint chevauchant*; *hider*

he com faren (L.); ther com go a lite childe (Wa. I. 14). he cam smittin (sc.); A.E. nur noch mit dem part. praes. cf. I. 293.

Das Verb. substant. mit dem Infinitiv drückt ein Sollen aus: *he sohte hvat be þisum þingum to d o n n e vaere* (Beda) cf. La. II. 400. [statt dieses mit futurischer Bedeutung stehenden Infinitivs nach *to* wie Matth. III. 37. *the wrath to come* stand auch *wrath to comynge* cf. Matth. XI. 3 und Horne Tooke II. 504. Br. 328.]: *gesette to gehealdenne* (Genes. 3. 24), *it is to dispise* (Ch.), *false fame is not to drede (id.); Gower sauing for his good and grave moralities had nothing in him highly to be commendid (Pu.); thus much is to be said (Si.); the Lord's name is to be praised* (Ps. 113, 3); *we are not to be surprised* (V. o. W. 15), *nor is it to be forgotten* (Sc.), *there was to be a sale (D.); who was soon to have been married (Chesterfield).* So heisst *I am to write* ich soll schreiben, wofür auch *that way my soul will h a v e to go (Te.), I am very sorry to have it to tell (Le.)* gesetzt werden kann; *I am going to write* nach Analogie des französischen *je vais écrire* ich bin im Begriff zu schreiben: *the appearance of going to be hanged presently (D.); when thou goest to return into Egypt* (Exod. 4. 21), sogar *he is going to be gone* 3 *years (B. St.).* [In der Mitte zwischen beiden steht: *upon that which he is likely to do* (Q. Dur. 6).] Hierfür findet sich auch Infinitiv ohne *to: the body is gone be worm'd (Honest Whore), let her sheep go renne* (Ch. V, 181); oder part. praet. *to gang gizzen, he's gaen aw gleyd (sc.);* neben andern Umschreibungen als *body and soule were at departing (Ch); in act to throw (Te.).*

Zur Verstärkung des Verbi dient das vom Engländer bei der Frage nach dem Befinden *how do you do?* angewandte Verb, von dem C. Fred. II. 132 sagt: *the all of things is an infinite conjugation of the verb to do.* In der verneinenden und fragenden Form (La. 2. 433) ist dieser Zusatz jetzt Regel, ausser wenn das Verb schon durch ein Hülfswort bestimmt ist. Im *ags.* kommt es noch gar nicht vor (Gri. IV. 94), auch bei Ch. Legend 152 nur ähnlich *I doe no care;* 14742 *why do ye clepe?* 14744 *is ther no morsel bred that ye do kepe? cf. Tyrwhitt Essay note* 37; bei S. schon neben der einfachen Form: *that loves not me, then doe it not prolong* (4. 12. 9); und sonst öfter nebeneinander, auch in der Frage zuweilen (V. 1. 19); im Euphres nicht bei der Frage: *why extoll you so much my birth?*, in der Bibel Ps. 21: *why do the heathen rage?* (Ps. 43. 2); bei Gr. im Verse oft beim bejahenden

Verb, aber auch schon *no wind doth waste their power (Works 42)*, bei Chap. 199 *though her knowledge did not teach her so;* bei Sh. noch seltner z. B. John V. 7: *I do not ask you much* neben *I know not what may fall, I like it not* (J. Cæsar). *Wallis* p. 106 sagt: *Do et did indicant emphatice tempus praesens et praeteritum imperfectum;* aber bei der Verneinung nur, *not* stehe nach dem Verb, während er hier nichts vom Zusatze von *do* erwähnt, der nach Br. 372 in Frage und Verneinung *the only proper mode of expression in the familiar style, but in the solemn or the poetic style, though either may be used, the simple form is more dignified and perhaps more graceful.* Doch kommen auch viele Fälle vor, wo *do* ausgelassen wird z. B. *what say you to a natural basin of pure water?* (H. Clinker); *think you that we are ignorant whose prisoners we are?* (Ivanhoe); *if the taking to another's principles . . made not him a philosopher* (Locke); *it lasted not long . . . he did not burst out in fury* (Dana).

Falsch ist dieser Zusatz beim Hülfsverb z. B. *they don't ought to be separated* (S. Slick), selten Constructionen wie: *these do all have a kind of filial retrospect to Plato* (Emerson). cf. La. II. 404.

Beim bejahenden Verb steht *do,* um die Handlung nachdrücklicher hervorzuheben: *that seynt Berin dude to Cristendome in Engelonde furst brynge* (Wa. I. 15), *he rode upon a cherub and did fly, yea, he did fly upon the wings of the wind* (Ps. XVIII. 10); *out on thee, rude man! thou dost shame thy mother* (K. John I. 1), *we princes do use to prefer many* (B. St.). *wait til my return if I do return* (Th.); *try, said he, do try it; I write down these opinions not because I believe that this or any other thing was so, because I thought so, but only because I did think so* (D.). Aber die zu häufige Anwendung dieser Umschreibung hat schon J. in Cowley's Leben (I. 44) getadelt: *the words do and did, which so much degrade in present estimation the line that admits them, were in the time of Cowley little censured or avoided;* auch bei S. entstellt dieses Verb überaus häufig den Vers: s. Br. 340. Unrichtig ist auch der volksmässige Ausdruck bei Le. *(O'Donoghue 193): that's the very thing I do be telling him;* denn Br. 345 sagt: *in the imperative mood, be and have admit the emphatic word do before them,* schliesst aber mit Recht weitere Ausdehnung dieses Gebrauches aus: cf. id. 344 und J's. Grammatik. Im niederländischen kommt es vor, im altdeutschen gar nicht, mittelhochdeutsch selten und auch neu-

hochdeutsch mehr in der Volkssprache (Gri. IV. 94); zuweilen mit Verstärkung des Begriffs z. B. in dem von La. citirten (II. 329) „die Augen thäten ihm winken“ von Goethe. Statt seiner findet sich A. E. ebenso *to make: men make draw the branch thereof* (Mandeville).

In doe me not dye (S. II. 5. 12) hat *doe* die Bedeutung von *faire;* wie schon bei Ch. 14738 *they for hunger wolden do him dien* (cf. S. 2. 5. 26 *full many doughtie knightes he in his dayes had doen to death); to do him laugh* (S. 2. 6. 7), *from ther richesse dothe hem fle* (Ch. Rose 5474 etc.); *do me not to deye:* sc. (K. James).

Vom obigen verschieden sind die folgenden Fälle eigenthümlichen Gebrauches von *do: there are two insults that the less fortunate in life never do, or never can forgive* (Lc.); *it does not do with old ones* (id.); *it made mee shudder agean, this did* (Treddlehoyle).

B. *Passivum.*

Von der allein noch im Gothischen vorkommenden einfachen Passiv-Form *) sind sämmtliche andre Idiome abgegangen, aber auch die im *ags.* noch gebrauchten Hülfsverben *veordhan* und *vesan* (cf. Gram. I. 292) hat das Englische eingebüsst, obwohl es das erste noch als auxiliar in älterer Zeit behielt z. B. *worth ysene* = *he will be seen* (Horn 686), *that sobre shall I never worthe* G. 5. 128 cf. Ch. Troilus III. 165. II. 344. 7. Douglas VIII. 244. 250.

Ein Analogon des jetzt allein gebräuchlichen *to be* bildet *to become* mit dem Particip, um den Anfang der passiven Handlung zu bezeichnen z. B. *I became acquainted with him; from Asia all the other portions of the globe became peopled;* womit nicht zu verwechseln ist der schon im *ags.* vorkommende Gebrauch: *on Ayze þat land he fleonde becom (Or.)* cf. *from being reserved . . he is become obliging* (H. Clinker); *they are all together become filthy* (Ps. XIV. 3).

Statt dessen findet sich auch das *simplex to come* z. B. *so came I a widow* (Sh.), *she has had the good fortune to come acquainted with a pious christian* (H. Clinker), das sich am einfach-

---

*) *gélade maersung his* (Matth. 4. 24) für *ejus fama diffunditur* scheint der letzte Rest im *ags.*; *hwaet iow is gisene* ist sonst das *ags.* für *quid vobis videtur?*

sten erklärt aus Constructionen wie *what has come of Major Dobbin* (Th.) und *when he came to know the real facts* (Lewes cf. sc.) *I'll cum gude for him.*

Ferner gehören hierher auxiliäre Constructionen der folgenden Verba: *to wax: Dawith waxe strongere and strongere* (Wi.); *he wexed wroth* (S. 5. 2. 12); *this lady wexe afraied* (Ch. 4983). *Alein wex werie in the morwening* (Ch. 4232). *the people waxed very mighty* (Exod. 1. 20).

to grow: we grew the fable of the city (Te.), *the common mouth grew oratory (id.), to grow pale, mad, old* (Otway 2. 71).

to run distracted, mad (D. Sketch. 177); *wild, cold* (Otway); *to go this dog went mad* (V. o. W).

to fall acquainted (schon Wa. 3. 181), *to fall sick (tomber malade); themselves at discord fell* (S.). *we fell accorded* (Ch. 6394).

I hold it cowardice to rest mistrustful (Henry VI.[3] IV. 2), *she rested not so satisfide* (S. IV. 12. 25), *to rest contented* (Ir.) etc.

he gets more used to my voice (Lewes) etc.

Im Neger-Englisch gibt es gar kein Passiv, sondern entweder dient das Activ ohne Weiteres statt seiner, oder es wird umschrieben durch die für *man* gebräuchlichen Constructionen.

C. *Reflexiv.*

Das im *Ags.* und E. nicht vorhandne Medium (s. pag. 16) wird ersetzt durch das Reflexiv d. h. die active, sich durch ein Pronom im Dativ oder Accusativ auf sich zurückbeziehende Handlung. Der Accusativ ist im *Ags.* seltner z. B. Gri. IV. 38: bei *restan* und *vendan;* öfter der Dativ, bei *gevitan, hveorfan, ondraedan, tredan, vesan, vitan* — so auch *he him hamveard ferde (Or).*

Im älteren E. waren die Reflex. häufiger als jetzt, wo viele Verba entweder ganz diese Form abgelegt haben (im Neger-Englisch aber darf *srefs* = *self* beim Pronom. nie fehlen) oder doch daneben eine Form ohne Pronom zulassen.

soche as them absente fro Lovis Courte (Ch.).

nor could the youth abstain but he must wear the ring (Ma.).

abuse: you abuse yourself (B. J. 249).

accommodate als *intr.* nach Webster veraltet; bei B. J. E. M. i. H. und Henry IV.[2] 3. 2. transitiv: geziert.

accompany: B. Fl. II. 435 *if it shall please your grace to accompany yourself with him.*

Madame, I can me well accorde (G.)
Ma. Dido 416*: as parting friends accustom.*
acquaint thyself with God (Cowper).
I have not yet acquitted myself of it (Q. Dur. 138).
address: a Frenchman can address himself to a variety of services (Q. Dur. 28).
allie Ch. 12550 und 12552 mit und ohne pron.
amuse tr. u. refl.
ye women shal appareile you (Ch. 5925).
without scrupling to appropriate a much greater share (Sc.).
approve: who always approved himself your true friend (Lilip. 95).
þis folc hem armede anon (R. o. Gl.) *where they armed against him* (Q. Dur.).
assure: In myselfe I me assured (Ch. Dr. 143) — *assure thee* (Oth. 3. 3) B. J. 114. *thou hast no business, I assure me. He her well assured that . .* (S. 4. 12. 23).
avail und *prevail (Ma., Sh.; Dr.)* nicht zu verwechseln mit *a-vail,* besser *avale* s. Wa. 3. 31; aber Ps. 9. 19 *let not men prevail. his shield that nought him now availed* (S.) *it doith nothing availl* (Ch. M. T.) und *himself it availeth not a mite* (Ch. R.) *neither tears for this or that availed* (Gr.). *too late to avail myself of the information* (Q. Dur. 102).
Ch. 10768: *ye yourself upon yourself awreke* cf. Gorboduc 4. 1. *wrooke on thee,* so auch S: *wreake* refl.; *ags. vrek me vit minne vitervinnan:* Luc. 18. 13. *gif hine hva avrecan ville* (L. Ädelst. 20). *hu hes hit gevrecan mihte (Or.) = he wolde awreke be* (Wa. I. 51).
bear: the Scottismen sa will thaim bar (Barbour.). *Chaucer hath so well him borne* (Lydgate).
bebeorgan: bebeorh þe þone bealonið (Beo. 3513).
behave: he did behave his anger (Timon 3. 5). Si. Arc. *he behaveth himself like a poet* (cf. Ps. 35. 14). *the queen behaves her like a courtezan* (Dumb. Knight) in neuerer Zeit mehr ohne pron. (Webster), bei Swift refl.
misbehave: D. Sketches 22. *he had grossly misbehaved himself.*
to bend one's self (will, mind) upon . . .
bepiss: Ford. opp. 518.
I determine to bestow some time in learning languages (Ford Loves Sacrif. I. 1). *tell me how you would bestow yourself* (John 3. 1).
betake: he betok him Sir Henri is sone to be is companion

(R. o. G.) Ch. 8037 und 3748 nicht direct reflexiv; Sw. refl.; *God I beteach me till. sc. God betook to hem the comandement's* (Wi.); *none other way will I this day betake.* (S.).

bethink: (*sc. to tak ones sell*). *tharuore mon thu the bithench* (Wa. I. 22) J. Cæsar IV. 3: *I shall otherwise bethink me* (cf. Parad. Lost II. 73). C.: *that herb-merchant has bethought him of the grand Berline. they bithoughten on hise wordis* (Wi.).

betray, seltner *discover one's self* z. B. *the light of hidden fire itself discovers* (Ma.); *love that is conceal'd betrays poor lovers* (M.) *the metal, which .. every where betrayed itselfe* (S. 4. 11. 45. cf. Lear 3. 6).

boast: the wicked boasteth of his heart's desire (Ps. X. 3) und 49. 6 *they boast themselves in the multitude of their riches; boasting his parentage* (Marl.); *to boast an act* (Andromacha 76). — *The inhabitants boast themselves the sole descendants* (Bu.). Mi. Comus ebenso, jetzt ohne pron. dafür Ch. 5985 *avante,* Douglas *awant;* sonst noch *brag.*

Hamlet 1. 2: *my thoughts .. bow them to your gracious leave* cf. *ags. he nider abeah* (Joh. 20. 5). *on of us two most bowen* (Ch. 6022). *she bowed her to the people* (Henry VIII. 4. 1, Otway Titus 32, Bu. Rienzi 120).

brighten mit und ohne pron.

my master may busy himself about projection (B. I. 249). *busying themselves in things totally incomprehensible* (Ir.).

the neighbours would collect around him (Ir.).

commit: the poor committeth himself unto thee Ps. X. 14; ähnlich *ags. to him ic me gebidde. commit not with man's sworn spouse* (Lear 3. 4).

comfort thyself. What comfort is in me? (Te.).

complain: ohne pron. Ch. Rose 5014; S.: *they thus to themselves complained* (Ma.). Richard II. 1. 2 *where then, alas, may I complain myself* (*cf. se plaindre*) *I will complain me* und daneben *I'll complain unto the king* (Edmonton).

who had comported themselves with singular wisdom (Ir.)

conceal one's self.

concern one's self about (*Sc. to sounye*).

ill to worse concerts (Chap. 222).

conduct: you must conduct yourself in a different manner (Q. Dur.)

I shall barely confine myself to that .. (Ir., Oth. IV. 1).

cover: who coverest thyself with light (Ps. 104).

declare refl. (D. Sketch. 20).

Kind Jupiter has low declined himself (Ma. 255), *it began to decline to softness* (Taylor, cf. *to hald aff o'one's sell* sc.).

defend refl.

him ne deinede noȝt to ligge in þe castel (R. o. G.).

he deliteth him in the keeping of his tresour (Ch. V. 190, Rose 5034) *because he delighted in me* (Ps. 18. 19) und 37. 4 *delight thyself also in the Lord.*

deliver und *one's self.*

demean (sc. *I wadna below mysell sae far.* Fife.). — *thus demeaning thyself towards us* (Q. Dur.; Mi.). *I have not seen him to demean him so (Span. tragedy).*

he that despeireth him Ch. V. 178 und trans. 179.

despoile Ch. 8250: *women should despoilen hire right there.*

however we may determine on the authenticity (d'Israeli).

he him dights to play (S. 2. 8. 6)

disperse: Rich. II. 2. 4 *we will disperse ourselves.*

doubt mit und ohne refl. Timon I. 2: *I doubt me* cf. Si. Arcad. 11; Ant. & Cleop. 3. 4. *I doubt me much that thou art some knave* (Ir.)

dread: drede the nat for I am here (Ch. Lucrece 63). *I drede me sore I am betrayd* (Coventry M. Pl. 42).

dress, z. B. *to dress for dinner* und mit pron. (dafür auch sc. *prik, preek, put on, red up one's self; Guy him clad (Sir Guy).*

encave yourself (Oth. IV. 1).

Ant. & Cleop. IV. 12 *there is left us ourselves to end ourselves.*

though he seldom engages in any friendly office (Jr.).

I enlarged myself much on these . . particulars (Lilip.)

I entremet not of that fare Ch. R. 6501. *if he would him entermette* id. 2966.

every one erects himself into a judge (Blair).

exalt: let not the rebellious exalt themselves (Ps. 66. 7) und *exalt the Lord our God:* 91. 9. [*ofergeaforjan* (Ps. 36. 37) *ags.*]

excell bei Dr. refl.

the active spirit of commerce exerted itself (Rob.)

he expressed himself happy (Q. Dur.).

extend: which extends itself eastward (Lilip. 222).

we that are consuls, only fail ourselves (B. J. Catil. 4. 2).

the lady fathers herself (Much ado I. 1).

fear: I feare mee (Euph. 19, Arcadia 11) G. Gurton I. S. II. 12. 40

aber *oh, fear me not* (B. Ir.) d. h. fürchte mich nicht oder für mich; so *I do fear thee* d. h. für dich (M. f. M. 3. 1) oft bei Sh.; noch bei Sc.; *and Moses feared* (Exod. 2. 14). *I fear me the mistake hath cost him dear* (Bu. Rienzi 11).

feel mit und ohne refl.

we shul feine us. (*Ch.* 4771).

to fix his residence (Bu.). *he fixed on Sir Henry Wotton (d'Israeli):* über dieses Wort als trans. Americanismus s. Dickens Notes p. 175.

flatter: he flattereth himself in his own eyes (Ps. 36. 2)

to flech one's self sc. = catch' fleas.

to forsee one's self sc. sein Interesse aus dem Auge lassen.

frende the with sapience (Ch.).

fret: (Ps. 37. 1) *fret not thyself because of evildoers.*

gather: they gathered themselves together (Ps. 35. 15 und 47. 9) *the princes of the people are gathered together;* Q. Dur.: *trowsers which gathered beneath the knee.*

I me to him gebidde (Beda 1. 7) = *I adore him.*

get ye gone (cf. kit ye sc.) *get you to your nunnery (Ford Witch* cf. E. 455).

give: I give myself unto prayer (Ps. 109. 4.)

P. 210: *goe thee downe into yonder towne. he goth him home* (Ch. 12141).

gratulate: your authors may gratulate themselves (Sc.).

hark thee (Otway).

haste: Guy hastes hym to ride (Sir Guy); O Lord, haste thee to help me (Ps. 22, 19), aber id. 16. 4 *their sorrows shall be multiplied that hasten after another god;* (48. 5) *they were troubled and hasted away;* Q. Dur.: *a man who was hastening to his assistance.*

help: Ottocar could not help himself (C.).

hide: Moses hid in the sand (Exod. 2. 12; *why hidest thou thyself in time of trouble* (Ps. 10. 1); *scot. darn* nicht refl.

then each to rest him hies (S. 2. 2); *he hied him to the flocks* (Gr.)

he croucheth and humbleth himself (Ps. X. 10); *they who humble themselves shall be exalted* (Q. Dur. 133).

I have not hurt myself, but I rather think that you have hurt me (D.).

if ye incline (e und *sc.)* refl. Otway Titus 27.

Charles indulged himself with the artists (d'Israeli. Jr. Sketch. 282).

ingratiate: in order to ingratiate with you, von Brown getadelt; dafür sc.: *to mak in wi' one, to mak thiek with . .*
he had initiated himself in arms (Bu.).
the Ottomites . . . have there injointed them with an after fleet (Oth. 1. 3).
insinuate: to see so great a Lord basily insinuate (T. Andr. 4. 2). *wilt thou insinuate what I am?* (Q. Dur. 254) bei Dr. *insinuate into;*
another insinuates that his comet shall turn tail upon our world (Ir.).
no sooner did this ungracious thought intrude itself (Q. Dur. 276) und ohne pron.
join: Exod. 1. 10: *they join unto our enemies* und Ps. 83. 8: *Assur is joined with them:* sonst mit refl.
joy: the king shall joy in thy strength (Pr. 21. 1). *the Sonday a day hit is that angels joyen* (Wa. I. 19); refl. *Spectator.* sonst *to enjoy* trans.
he snuffed up volatile salts to keep him from fainting (H. Klinker).
lay: I laid me down and slept (Ps. 3. 5). *he has laid himself by wi' o'er muckle wark (sc.).*
on a launde lenede I me (P. P).
magnify (Ps. 35. 26) *that magnify themselves against me.*
I marvel to hear you speak thus (Q. Dur.) cf. *they had mervelle of hys dede* (Wa. 1. 197) und imperson.
do ye dare to mate yourselves with the wild boar? (Q. Dur.)
to mean one's self (sc.).
to misken one's self (sc.).
dinna mismake yoursell for me (Ettr. Forest).
ye needna mismuive yoursell (Clydes).
he should meddle in the broil (Jr.).
mix ohne pron. wie auch *mingle.*
mount: mount thee upon his horse (Rich. II. 5. 3).
nestle refl. bei Ba., sonst *one's self.*
nourish refl. bei Ba.
ych obligi me to þe (R. o. Gl.).
to obtrude one's self und ohne refl.
to overeat one's self (sc.).
I wiss I may be able to own mysell in the business (sc.).
patient yourself, Madam (T. Andr. 1. 2).
peine Ch. 4740: *she peineth hire to make good countenance;* S 4. 11. 25 *which pained themselves her footing to direct;* sc.

ohne refl. und *he pyned himself* frz. *se peiner*; *pyned under Ponce Pilat* (A. E. bei Wa. I. 166).

peril: it was better . . . than to peril themselves in defence of their own substance (Q. Dur.).

fearful to perk him by the eagles side (Gr. 36).

Henry VIII. 3. 2: *I persuade me, from her will fall some blessing.*

Ivanh. 24: *which Cedric piqued himself upon maintaining.*

to plain me to the God (Edward 2). I coulde plain (Ch. 5969 und R. 5045) und *I wol me plain* (Ch. R. 6407).

Voltaire plumes himself not a little upon the superior bienseance of the French theatre (Blair.) dagegen: *must Pompey as his last foe plume on me? (Ma.* 246*).*

he has possessed himself of the town (Q. Dur. 67, Bu.)

to prap one's self up (sc.).

prepare: the whole party retreated to prepare for their banquett (Sc.).

he cared not to present himself before them (Sc.). in case any favorable opportunity should present (Ir.)

this poor wretch should pride him in his woe (Shel.), refl. V. o. W. Richardson; *New-Yorkers priding themselves upon being genuine Knickerbockers (Ir.).*

that to thine honour I maie me provide (Ch.).

prove: prove thou thee honest (B. J. Catil.) (D. Twist 4*); it may prove his own torment (Swift).*

to rakle one's self (sc.).

recollect: the Spaniards recollected themselves (Sm.) und ohne pron.

recover: Isabelle recovering herself said . . . (Q. Dur.)*; the Briton prince recovering his stolne sword (S.).*

ere he could himself recure again (S. 5. 1).

I could not refrain from, und mit pron.

to refund one's self (Swift).

rejoice Ch. V. 156: *the devil euer rejoyseth him of mannes harme.* Ps. 2. 11 *rejoice with trembling:* so stets in der Bibel, wenn nicht trans.: z. B. *the statues of Lord are right rejoicing the heart* Ps. 19. 8 — eigenthümlich *never mother rejoiced deliverance more* (Cymb. 5. 5).

remember (ags. nur von anderem Stamme: *myndig väs petrus wordes* und *gemynjan reminisci* und *gemyndan* trans. E. 219). *can they not remember hem und remember on me* (Ch. 5. 179). *God remembered his covenant with Abraham* (Exod. 2. 24). B.

J.: *I now remember me, Sir, of a sad fate* (cf. Span. tragedy), so oft bei B. Fl.

rendezvous refl. bei Tillotson I. 31.

repent: of her estate she her repented (Ch. R. 7404) und mit refl.: *at what time soeuer a sinner repenteth him of his sinnes* (Euph. 76); bei B. J. ohne und mit pron. (Catiline); bei Wi. refl.: *Ant. & Cl.* III. 3: *I repent me much* (cf. Par. Lost XII. 474). *ye'll repent ye* (A. Ramsay), bei Marryat: *I repent me* und *I repent of* (J Faithful 351. 358).

Coriolan 1. 9: *ere we do repose us;* Henry VI.[2] 2. 1 *we will repose us here.*

resolve yourselves apart (Macb. 3.1) ohne pr. und (id.) *we are resolved.*

rest: ags. Exod. 31. 17: *he him reste; our Lord rested him* (Mandev.) so bei Byron, Macaulay; *the rod of the wicked shall not rest upon the lot of the righteous* (Ps. 125); *rest you merry* (Q. Dur. 49), *rest awhile* (Lear 3. 6), *rest thee tranquil* (Shel).

Coriolan 1. 3: *give me leave to retire myself* cf. Rich. 2. 4. 1, Tempest 5: *thence retire me to my Milan.*

ride Ch. 1693 *he rode himself away* (Mirror f. M. 294).

I romed me about (P. P.)

to what license dares thy unbridled boldness run itself? (B. J. Catiline 4. 2); *to run mad* (Oth. 3. 3).

to rynd one's self (sc.).

save: 'tis time thou save thyself (A. Cato).

seme Si. refl.; *worthy thou of her doest rightly seeme* (S. 5. 1. 28).

sette (sette de wind Marcus 6. 51. ags.) = cessare. setteth him doun (Ch.), the kings of the earth set themselves (Ps. 2. 2).

settle: a dove settles on her finger (B. St.) sonst ansiedeln.

shame: ne doþ heo me schame ynoȝ (R. o Gl.) *will you shame yourself* (Ram. Alley), *I shame me of the part I played* (Sc. Lady 384), *ags. sceamjan* ohne casus, und impers. mit dat. und gen. (E. 672) *well mote I shame to tell* (S.) dafür scot. *to beast; for the humour of love he shameth* (Gr.) und *I shame to let slip* . . id.; *ye have shamed the counsel of the poor* (Ps. XIV. 6). *never shame his Highness for that* (Q. Dur.) *whith which even Lewis shamed to pollute the interior.* id.

to shank one's self awa. (sc).

mariners shipwreck themselves (Ma. 251).

show: with the merciful thou wilt shew thyself merciful (Ps. 18. 25) *(to mustur sc.).*

shrive Ch. V. 213 *scarely may he shrive him.*
they shrowd themselves from causeless feare (S.).
he had shut himself up in a cave (Q. Dur.).
sit: bei Ch. impersonal; *Ho.: he sitteth him down; he sits him down (Go. Traveller); they sat them down (D.),* mit *themselves (Jr.).*
slay: mony was þe gode body þat hymself slon þat day (R. o. Gl.).
sport Gr.: to sport himself (159), *I have sported me . .*
spread: the news spread fast, und refl.
stand: stand thee close (M. A. a. N. III. 3).
he had stationed himself in the auberge below (Q. Dur.).
I stept me back (All Fools).
the lion lay and stretch'd him in the lawns (Gr.).
he stripped him to the ivory skin (Ma.).
submit: I me submit unto your grace (Ch.), the strangers shall submit themselves unto me (Ps. 18. 44), *he resolved to submit to the ridicule* (Q. Dur. 70).
supply: did supply thee at the gardenhouse (M. f. M. 5. 1), *any one else who pleased might supply themselves (War.).*
to him I will surrender myself (Q. Dur.).
I wadna sussie mysell = I would not put myself to the trouble = se soucier (sc.).
a better never did sustain itself (Oth. 5. 2).
think: and hym thynke (Audlay); *does it not, think thee, stand me now upon* (Hamlet V. 2); *he thinks himsell nae sheep-shank = he is conceited (sc.).*
Mars took him to his lance (Gr.) cf. *betake.*
trouble a give one's self trouble, sc. *fash one's thumbe.*
turn: turn thee unto me (Ps. 25. 16), doch 18. 35 *neither did I turn again.;* 80. 3 *turn us again.;* 85. 3 *thou hast turned thyself from the fierceness; he can turne cat in the paune* (Damon. cf. Gentlem. Magaz. 1754); *England began to turn France (Fu.), I'll teach thee to turn thyself to any thing (Ma.), they will turn their own farmers (Sw.).*
my muse herself now tyred has (S. 4. 11. 53), jetzt gewöhnlich pass. gebraucht.
he unlades himself of that false wealth (Chap.).
value: I valued myself upon being a strict monogamist (V. o. W.) cf. Q. Dur. 28.
vindan ags. refl. (E. 121).

I warrant me (War. N. a Th. 30). Jr.; (Oth. 3. 3) *I warrant it grieves my husband = I give the warrant.* id.

wash: Exod. 2. 5 *and the daughter of Pharaoh came down to wash herself;* John IX. 7 *go wash in the pool of Siloam.*

wed: yef I schal wedden that faire may (Otuel), Ch. 8027 *to wedden me,* 5856 intr., 5831 trans.; *he wold be wedded* 8060. *wed with me* und *wed thyself to me* (Gr.; Bu. Rienzi 103); *veddjan ags. spondere* und *dare in matrimonium* (E. 87).

wend Ch. R. 1553: *unto the welle than went I me* (cf. Torrent 115); Ps. 68. 7: *when thou wentest forth before thy people: with him to wende aboute (R. o. Gl.), ags. vendan vertere,* auch refl. mit pron. und *ire* (E. 122).

withdraw (Oth. 4. 1).

wonder: monige giwundrade weran (Marcus 6. 1) (Ch. 8209). *hym ne schulde not wondry . . (R. o. Gl.), ags. ongan io vundrigan* (Boeth. 40. 1) und mit gen. (E. 124); *such as the world would wonder to behold (Ma.); I wonder whence he has caught the gift* (Q. Dur. 154).

wratch sc. = fatigue one's self.

to wreth one's self sc. = to be wroth.

Die reflexive Beziehung wurde in der ältern Zeit nur durch das einfache Pronomen ausgedrückt: so im *Ags.* für alle drei Personen, obwohl *self, sylf* existirte, aber declinirt und mit dem davor stehenden pronom. personale den Casus wechselnd (s. Hickes p. 26. Tyrwhitt Essay n. 30). Seit Chaucer kam die Sitte auf, nur *my, thy, him, hire, our, your, hem vor self* zu setzen, das aber bei ihm noch ohne Rücksicht auf den Numerus mit *selven* wechselt (s. Gram. I. 228 etc.). Für das jetzige Englisch gilt wohl, freilich mit nicht blos auf poetischen Ausdruck oder Imperativ, wie Latham behauptet, beschränkten Ausnahmen, Lathams Regel: II. 342: *whenever we use a verb reflectively we use the word self in combination with the personal pronoun.* Dass aber in *I fear me* (noch bei *Campbell Lives of the Chancellors) fear* intrans. oder neutral sei, wie Latham behauptet, ist ebenso unrichtig wie die Auffassung des *mount ye* als equivocal reflective, da es sein könne *be mounted* oder *mount yourselves:* es ist wie das bei La. II. 343 citirte sc. *Busk ye, busk ye, my bonny, bonny bride* reflexiv.

Eine sicher franz. Einflusse zuzuschreibende Construction des Reflex. findet sich bei Ch. 12597 *those riotoures . . were set hem*

in a taverne for to drinke = *s'étaient mis (Henry* VI.[3] IV. 3*): the king by this is set him down to sleep;* doch ist dieser Gebrauch sehr vereinzelt; vielleicht gehört hierher auch: *thou art defam'd thyselfe, and so is hee* (*Wa.* 3. 236).

Die reflexive Beziehung wird vielfach nicht durch das einfache Pronom., sondern durch ausgeführtere substantivische Constructionen bezeichnet z. B. *to wash one's face; I will wash mine hands in innocence* (Ps. 26. 6) *cf. I humbled my soul with fasting* (id. 35. 13) *to comb one's hair, to laugh in one's sleeve, (sc.) to put hand in* (oder *till*) *one's self* = sich tödten; *I saw her burst her belly with laughing* (*Ford Pity she's a whore* 1. 4), *to lint one's hough (sc.), to play one's paw, to pickle in one's ain pock neuk, to pouss one's fortune (sc.); charm your tongue Oth.* 5. 2 = *be silent* (*S.* 5. 9).

Auch tritt die passive Form für die reflexive ein z. B. *to be mistaken, to be abashed, afraid* (Ch. 13330. B. Fl. I. 242); *my uncle insisted upon his being seated (H. Clinker), to be amazed* (B. Fl. I. 548), *ashamed* (id. 1. 191), *astonished, determined, deceived* (id. 1. 130), *displeased, disposed, excused, what nedeth man to be despeired* (Ch. 5. 179); *we be purposed you to sayne* (Ch. Dr. 242); *if a man in o point be agreved* (Ch. 4179) *if thou art so purposed (Bu.), we are agreed (Ja.); he is pleased* (B. Fl. I. 128); *I will be sworn* (T. Jones III. 280. Sh.), *the enemies were possessed of the hills; to no man deigned hire for to be bonde* (Ch. 14271), *of a mirthe I am bethought* (Ch. 769), *ye be nought annoied* (id. 7430). Dies findet sich auch ähnlich statt des intr. z. B. S.: *thou shalt be dead* = *die. be not acknown on't* (Oth. 3. 3), *grieved, rejoiced, resolved (V. o. W.), let the fowl be multiplied* neben *multiply* (Mi. P. L. VII. 398), *travell'd he should be* (B. Fl. I. 544) etc.; wo endlich noch statt des particip. ein adjectiv. eintreten kann, das den Begriff des Verbs wiedergibt als *I am glad* = *I rejoice; to be amiss (Macb.* 2. 3*);* so gilt *ashamed* selbst jetzt, da kein Verb *ashame* mehr vorkommt, als adjectiv (Br. 370); daneben *rest assur'd on it* (B. Fl. I. 111), *stand amaz'd* (id. 552).

Hierher gehören die jetzt fälschlich zusammengeschriebenen *be gone,* (Oth. 3. 3), und *beware,* bei Blair Rhetor. als ein Wort; etc. aber *I was ware of the quene* (*Ch. Dr.* 293) *to ben ware fro falsenesse (Ch. Leg.* 473*), beth ware* (Ch. 14146 etc.), *er we wer war (P. P.); of whom be thou ware also* (*II. Tim.* 4. 15). *was took ere she was ware (Mi. Comus)* und *Acts XIII.* 6: *they were aware*

of it; they were ware that all the decks were dense (Te.) beweisen die Abstammung, die dann falsch durch Umwandlung des Ausdrucks in trans. verwischt wurde (Pope richtig *be ware of man,* wie B. J. Catiline 5. 6 *of whom you rather should be ware).* Ch. 14651 *to beware* cf. *now ware you* (id. 13629), *Dr.: beware the public laughter;* so auch *Macb. IV.* 1. *beware Macduff; we must beware an ambush* (Bu. Rienzi 10) verändern zu einem trans. Verb, was Mi. *we should be wary what persecution we raise* mit geringem Wechsel auf die ältere Form zurückführte.

D. *Medialintransitive.*

Eine grosse Anzahl von Verben (starker und schwacher Conjugation) gehören zu den von Gri. IV. 50 Medialintransitive genannten d. h. sie sind den Umständen nach bald transitiv bald intransitiv; eine andre Classe aber, die wir Medialtransitive nennen möchten, sind ebensowohl transitiv als reflexiv, ohne jedoch gewöhnlich das Reflex. durch ein Pronom. anzudeuten; dies sind folgende:

to abdicate.

to abscond und *absent* tr. (Sh. Haml. V. 2).

to accumulate. (T. Brown 148. Sh.)

address (cf. *s'adresser à*)*: I am ignorant whom I may have the honour to address* (Q. Dur. 48)*;* dafür: *to what partis I shal me dresse* (Ch. Magdal. 401).

advance (*s'avancer* und *avancer*) *in price* und *the price; it is not honest, it may not avance* (Ch. v. 246); *shall not advance thee better* (B. J. 249); *Hercules that did advance to vanquish all the world* (S. 4. 11. 16); *I thus have avauncid thee* (Ch. R.) *say weill himself will sometime avance* (sc.)*; the step with which he advanced* (Sc.); *they refuse to advance a step* (Bu.).

adventure upon the deep waters (Jr. Sh.).

agreeing well, but not agreed (Gr. Sh.).

or to ally themselves with de la Mark (Q. Dur. 481) (Ch. 12552 und 12550).

alter for the worse; alter ones mind; my appearance by a fine suit of clothes (V. o W.)*; the ship has one point reached, then alters all* (Chap. 222) B. J. Cat. 5. 6: *poor petty states may*

alter upon humour; the scene could not have altered so entirely (Ir.).

his noyc to ***amend*** *(P. P.) Ch.* 3068 *yet they mow hir lustes not amend* und 3076 *ther wol I firste amenden and begin; it's never too late to mend* (Lear 2. 4); *mend when thou canst that state which hardly any change can mend* (Ju.)

a stranger ***applied*** *for lodgings* (Ir.); *whoever doth to temperaunce apply his steadfast life* (S. 4. 5); *this description applies only to some tribes* (Rob.); *the bold orator applied the satire* (Gi.).

appropriate refl. (Q. Dur. 153).

all persons should ***assemble*** *without arms* (Gi.); *they assembled themselves in great numbers* (Sc. B. St.); *quhen thir two bataillis wer assemblyt* und *thai saw the erb assembill with his cumpany* (Barbour).

I began to ***associate*** *with none but disappointed authors* (V.o.W.). *I associate him with his brother.*

thus ***'tired*** *(*sc. *attire) was this lordly swain* (Gr. 105.); *'tis for myself that I would attire* (Bu.).

he ***augmented*** *his fortune* und *his ambition augmented with his fortune* (cf. E.).

bathe *(se baigner), badjan* tr. und refl.; *he bathes him in the flame* (Gr.) und *when they bathe* (id.) und *bathing their golden hair* (id.). *a cold sweat ... bathes me* (Massinger Emperor 5. 3); so *to imbathe* (Comus).

bear*,* ags. *beran: my Lord what'ts'hums sister, you must now bear yourself statelich* (B. J. Alchemist 2. 1); *a man should bere him with his wif* (Ch. Parsons tale); *this gentleman you must bear withal* (B. J. Alchemist 2. 1); *such rebukes we must bear with willing shoulders id.; it must not bear my daughter* (Timon 1. 1).

that ***bends*** *not as I tread* (Comus); *the continent appeared to bend towards the east* (Rob.).

Ch. 6426 *I wol* ***beshrewe*** *thy face,* 6427 *I beshrewe me.* Sh.

sorrows tone still ***blends*** *with victory* (Hemans).

they ***collect*** *in various points* (Ir.).

he shall not have long to ***commune*** *with such companionship* (Le.); *for their communing* (Hemans): so *communiquer* frz.

I should ***conduct*** *my readers into the city* (Ir.); ohne accus. und pron. amerikanisch statt des refl.

the necessity of ***conforming*** *to a new code* (Le.), auch mit refl.

witches *contract* *themselves to Incubus* (Reginald Scot), sonst ohne refl.

couch we a while (Hamlet 5. 1).

in coupling with a man (Chap. 214. Sh.).

for what do ye crowd so? (Bu. Sh.)

he declared his will und *for the commonwealth . .*

to determine (Ford.) Sh. trans. und refl.

the members of the society must disperse . . . . Rob. (und *to disperse a crowd*).

until it dissolves into itself (Ir.), *their alliance dissolved itself* (Q. Dur.)

they gan his wounds to dress (S.), *they dress like counts* (Q. Dur.)

even he drops down (Timon 1. 1).

having once more embarked for this country (*Ir.*) . . [*the troops . . one's fortune in an undertaking*].

having engaged early in trade (Rob.), *the chief object that engaged me in this controversy* (Ju.).

to enlarge on a subject (und *a room*).

herein the nobless of this knight exceedes (S.).

to expatiate refl., bei Dr. trans.

the huge mass of chaos took a sudden occassion to explode . . and in that act exploded the sun (Ir.).

he might perhaps feel mortified (Q. Dur.) und *in feeling myself equal to offering a stranger a sort of hospitality . id.*

I never felt in better spirits (Le.).

the best sometimes forget und *you were thus forgot* (Oth. 2. 3).

they cannot form into large communities (Rob.) und *forming themselves into 2 lines* (id.), *the rainbow forms* (Te.).

her words did gather thunder as they ran (Te.), *the future from the causes which arise in each event I gather* (Shel.); *the smith seemed to gather himself up* (Bu.); *the gathering confusion* [Bu]. cf. C.

the bird of Juno glories in his plumes (Gr.).

at this tale I saw no man him greve (Ch. 3857), *how they grieved the springs decaying* (Gr. B. Fl. I. 550) und *thus he grieved* (id.), *she gan thereat to fret and greatly grieve* (S. 4. 12. 26), *I grieveme much for the accident* (Bu. Rienzi).

haste I all about (Mi.) *und hasten the welcome end of all my pains* (id. S. A.). *Captain Hardy hastened upon the deck* (Southey).

I will herberowe me (Ch. R. 6148), jetzt *to harbour.*
imagining that Ganymede had left the heavens (Ma.).
intimacy improves with time (Ir.), *the scholar who improves his time* (Sanborn Grammar) — *to improve himself in the study of languages* (Ir.): *the art was not improved* (Rob.), *such a scene of debauchery as Satan would scarcely have improved* (Q. Dur.).
it will require the hand of authority to interpose (Rob.). *the unconquered powers interpose between a king and virtue* (Shel.)
do you presume to intrude yourself (Ir.) und ohne refl. *whereunto foul things sometimes intrude not* (Oth. 3. 3) cf. C.
join with me (Timon 1. 1) . . . *the army . . . different pieces . . .*
to lay up refl. (*War., Now and Then* 8).
thou mightest match with the haughtiest names (Bu.).
for the ton storie the tothir medlyth withal (Sangreal). *at markets and miracles we medeley us never* (P. P.). *ah am not wun a them at meddals me head e family mattars* (Treddlehoyle).
you'll meet the captain's worship (B. J.), *the church meets at* 12 *o' clock* (sc. *to take in*); *soul with soul in kissing meeteth* (Gr.).
you mistake (V. o. W. Comus), *Tristan but pretends to mistake* (Q. Dur. 109); *whiles cause not well conceived ye mistake* (S. 2. 2); *I could not be mistaken* (Marr.).
two clear tapers mix in one their light und *moisture and heat must mix* (Chap., Comus); *there mixed with these feuds a spirit of rude chivalry* (Q. Dur. Bu.); *yearning to mix himself with life* (Te., B. Fl. 1. 121).
a leader offers to conduct the expedition (Rob.).
what petty fellow this is that opposes (B. J. Catil.).
I never in conversation overbear (Gay.).
I pledge myself to success (Bu.); sonst meist ohne pron.
to prepare for the party . . a work . . .
whithir purpose ye to wend (Ch. Court of L.)
he is come up to learn to quarrel (B. J.)
him to recover from the peine (Ch. Dr. 680); *Quentin recovered from his first surprise* (Q. Dur.). *Hymen soon recovering all he lost* (Chap.).
to redouble, frz. *redoubler* (Racine Iphigén. 2. 1).
until they should reform (Ir.).
fro her presence I wol myselfe refraine (Ch. Magdal.); *I ne*

mought refrain from tears (Sackville), *I cannot refrain from inserting it* (Ir.).

the rage of conquerors rekindles with new fury (Rob.).

I cannot rely upon him . . (D. Sh.)

when they blamed him, have I not resented (Bu.).

I resolved once for all (Rambler); *resolving to revenge his blood* (S. Gr.). *questions to resolve* (Ir.).

like him that retires into a battle to meditate (Taylor) . . *a bill* . . *to retreat.*

wheter the sun revolved round it (Ir.).

to rhyme. (Sh.)

the spaniel rolls upon the softest ground (Gay).

he requested Crevecoeur to separate from him (Q. Dur.); *being separated and removed* (Ma.).

his sun had set (d'Israeli), *the current of my being sets to thee* (Te.)

I will strain a little (Timon 1. 1), sonst auch mit refl.

when he, who loves her, subdues himself (Bu.).

the nobles supported themselves (Bu.) sonst auch ohne pron.

I'll unbolt to you (Timon 1. 1).

the faculties of his unterstanding unfold (Rob., Co. W. witch. I. 4).

to venture.

now vex ladies (B. Fl. 1. 552).

to warm.

his fury will waste itself (Q. Dur.); *till all to cinders waste* (Sackville), *it may waste its force* (Rob.).

withdraw (Ch., auch mit Refl. XI. 7), bei Si. 504 noch *withdraw himself*; so S. 2. 6. 37 und noch Q. Dur. 98. *thou mayst withdraw* (Q. Dur. 71), *his first care was to withdraw him from the daily society of the Kennyfecks* (Le.), *neither beauty nor the chase withdrew him from the attendance* . . . Q. Dur. 37 und *to withdraw the attention from the music* id.; *to withdraw the curtain* (Ir.).

yield: (he) rather guilty chose himself to yield (S. 5. 1. 24) und id. 3. 27: *(he) did yield she should remaine.*

Manche sonst nur trans. Verba können durch Fortlassen des Objects intr. angewandt werden, z. B. *Spectators remark, judges decide, parties watch* (Blair Rhet. 271); *the grand elementary principles of pleasure, by which he knows, and feels, and lives, and moves* (Wordsworth pref. XXIII.), *as travellers inform* (S.).

Andere Verba werden durch Danebensetzung des pronomen *it* als Object zu transitiven gemacht, obwohl sie sonst nicht transitiv sind: so besonders bei Sh. ganz gewöhnlich:

I see them lording it (Henry VI. 2, Gr.); *I'll prince it out* (Gr.; Cymb. 3. 3 Bu. Rienzi 25).
he that knows to court it (Andron. 2. 1).
shall we see him clown it B. Jons. (E. M. out of. h. H.).
I'll queen it no inch farther (W. Tale 4. 3), *he dukes it well* (M. f. M.). *currantin it . .* (Devonsh. Archiv X. 316).
did this companion revel and feast it (C. o. Errors. Henry VI. 3), cf. *before we revel it* (Gr.).
that smooth'st it so with king and commonweal (Henry VI. 2, 2. 1).
she sweeps it through the court (id. 1. 3).
I come to wive it (Taming 1. 2).
my true lip hath virgin'd it (Cor. 5. 3).
how the slave doth latin it (B. J. Silent woman 2. 4).
I'll devil-porter it no longer (Macb. 2. 3).
so Mi.: *Allegro come and trip it as you go.*
the man who so long battled it with the first Pitt (Co.).
now did they career it gaily (Ir. Knick. 197).
if you mouth it (Hamlet 3. 2) cf. *mouthing out his hollow oes* (Te.) cf. *how she mouths = (kisses) behind my back* (id.), *roaming it* (*var. wronging it*) *thus* (Hamlet 1. 3). *i'll able it = undertake* (Widows tears 164) ist das Pron. wohl echtes Object.

Hiermit hängt die der englischen Sprache sehr geläufige Fähigkeit Verba zu bilden, zusammen, als: *that may pleasure Diogenes = please* (Ant. 2. 2, Span. tragedy, und noch bei Th.); *James wars hard upon the borders* (*P. of Wakefield*); *to fool him asleep* (Malcontent. Twelfth N.), *to table at an ordinary* (Inf. Marriage), *to holla* (Lear), *we'll surety him* (Cor. 3. 1, All's well 5. 3), *I am too high-born to be propertied* (John 5. 2, Timon 1. 1), *he is unqualitied* (Ant. 3. 9), *he has widow'd and unchilded many a one* (Cor. extr.), *widow'd of the power* (Te.) [Ant. 1. 2 *widow them all* alle als Wittwe überleben]; *fortune him accordingly* (Ant. 1. 2); *you should safe my going* (Ant. 1. 3; 4. 6), *I will description the matter* (M. Wives 1. 2), *the hearths that spaniel'd me at heels* (Ant. 4. 10), *death and confusion dog at thee the heels* (Rich. III. 4. 1), *to martyr trans.* (Span. Tragedy), ebenso *spirit* (Dumb. Knight), *if it has ruffian'd so* (Oth. 2. 1), *I shall*

short my word (Cymb. 1. 7), *cowards father cowards, and base things sire base* (Cymb. 4. 2), *being so father'd and so husbanded* (Alls well 5. 1) (Caesar 2. 1 cf. M. Ado 1. 1; Macb. 4. 2), *he childed as I father'd* (Lear 3. 6), *we cave here* (Cymb. 4. 2), *we house in the rock* (3. 3), *as to prenominate in nice conjecture* (Tro. 4. 5), *it doth physic love* (Cymb. 3. 2, W. T. 1. 1), *the forge that stithied Mars his helm* (Tro. 4. 5), *to voice him consul* (Cor. 2. 3), *Caesar the good Brutus ghosted* (Ant. 2. 6, Burton), *the disguise hath antick'd us all* (Ant. 2. 7), *wouldst thou be window'd* (Ant. 4. 12), *he words me* (id. 5. 2), *some squeaking Cleopatra boy my greatness* (id.), *you shall nose him* (Ham. 4. 3), *they do so all-to-be-madam me* (B. J. Barth. fair 5. 3), *to captive his country* (B. J. Sejan. 1. 1), *I petition you* (B. J. Silent woman 2. 4), *this day shall gentle his condition* (Henry V. 4. 3), *we are now to examination these men* (M. Ado 3. 5), *they comdempnacyon* (Mir. Plays 238), *to patronage his theft* (Henry VI. [1]. 3. 1, 3. 4), *I'll wise your worship* (B. Fl. I. 352), *to weather the storm* (T. Jones), *brandied* (Pickw. 1. 71), *he hath out-villained villany* (All's well 4. 3), *Italy hath out-craftied him* (Cymb. 3. 4), *that's curdied* (Cor. 5. 3), *muddied in fortune's moat* (All's well 5. 2), *every men of them bloodied* (North Plutarch). Diese Particip-Bildung zeigt sich oft z. B. noch in *deep-udder'd kine* bei Te.; *evil-starid* (id.), *is your general wiv'd* (Oth. 2. 1, 3. 4), cf. *the slave will run a-wiving* (B. J. Alchemist 5. 2), *to have him see me woman'd* (Oth. 3. 4), *I must be circumstanc'd* (Oth. 3. 4), *you do see me weapon'd* (Oth. 5. 2), *my affairs are servanted to others* (Cor. 5. 2), *he godded me* (Cor. 5. 3) — *being strumpeted by thy contagion* (Sh. C. o. E. 2. 2), *that has so cowarded your blood* (Henry V. 2. 2), *mustachioed* (Carl.), *I coated and cravated and essenced and oiled* (Pelham 134), *tomahawked* (Bleak. H. 2. 268), *of all the noses his bests them by chalks* (J. Faithful 117), *to new-skylight* (Pick. 1. 169), *If you want to out with something* (Bleak. H.).

it out-herods Herod (Haml. 3. 2, cf. Ant. 3. 3, Ivanhoe 69, C. Fr. 3. 7), *Noah's deluge out-delug'd* (C.). *Morgan out-bonner'd even Bonner himself* (Fu. Ch. H. 8. 21) (cf. *syllaturire* und *μὴ ἀποκαισαρωθῇς* Antonin. 6. 30); *to out sabre* (Jr. Sketch. 284) ist verschieden davon, da *out* als Verb gebraucht ist.

none of your mistering (D.), *all his he-ing and I-ing* (Pick. 2. 348), *there was no missing of the girl* (Bleak. H 2. 61). *don't*

m i s s i s me (Nickl.). *O but, my Lord. But me a nose of wax* (Inf. Marriage), *I will s t a r - c h a m b e r you all* (Ram. Alley 515), *she Phebe's me* (As you 1. 4. 3), *I'll fer him* (Henry V. 4. 4), *I would not have been so fidiused* (Cor. 2. 1), *a pox bots ye* (Hon. Whore 2. 479), *Dog, I will G o l d e n - B u l l you* (C.), *neither do men now m o n s i e u r and s i r one another; she captain'd and Buttler'd him* (Waverley), *Sirring and Madaming* (Southey), *don't Milly me* (Th.), *de-Isaacised Sir Isaac* (What will he do 2. 5).

Verba mit dem Accusativ aus der Stammsilbe sind ganz gewöhnlich, besonders mit einer adjectivischen Bestimmung:
thou dys't the death (D. Knight. Cymb. etc. Ivanhoe 373).
no joy enjoys my heart (Edmonton).
he talked his talk (Th.)
my guardian laughed the pleasantest laugh (D.).
while I breathe the breath of life (D.).
coughing his cough of deference (D.).
I have said my say (Th.).
they smile ghostly smiles (Th.).
sleeping the sleep of death (Warr.), *such a sleep they sleep* (Te).
he yawned a wide long yawn (C.).
we will kiss sweet kisses (Te.).
not though I live 3 lives of mortal men (Te.).
flies an eagle flight (Timon 1. 1).

---

grace me no grace (Rich. II., Romeo 3. 4, Waverley 432).
plot me no plots (B. Fl. Knight of the P. 2. 2).
fine me no fines (Hon. Whore).
discover no discoveries (Eastward Hoe).
sir me no sirs (D. Knight).
hear me no hearings (Inforced Marriage).
word me no words (id.).
Pancridge me no Pancridge (B. J. Tale of a Tub 2. 1).
thank me no thankings nor proud me no prouds (Rom. 3. 5).
clerk me no clerks (Ivanh. 195).
dear me no dears (Browne).
but me no buts (Lewes 1. 322).

E. *Medialintransitive,*

die bald trans. bald intr. sind, gibt es im Englischen eine sehr grosse Menge, von denen die gebräuchlichsten hier Platz finden mögen:

their veneration for ancient maxims had greatly abated (Rob.), Ch. Pars. tale tr.: *her bounty she abated (S.); to abate the hights of pride (Taylor).*

*love that profit doth abide (Ch. Rose), man being in honour abides not (*Ps. 49. 12*); sothfast friends in every fortune wollen abide (Ch. Rose* 5576*); let no man abide this dead* (Caesar 3. 1); so *abide a loss; by, in a thing; that stroke thou dearly shalt aby (S.* cf. *Ch. Rose* 5891*). I abode to knowin what this peple ment (Ch.).*

acan ags.: agere, agitari.

accept mit Acc. und *of.*

accord: that their lyfe and preachynge maye godly accord (Disob. child), intr. *Sh.: it accordith nat to my matere (*Ch. Dido 32*); her sorrows and her tears did well accord (Gr.), after discorde they accorded (Ch. Rose)* und *withoutin her we ben accorded.*

account Acc. und *for, of.*

adjoin (Haml. 3. 3; A. & Cl. IV. 10).

*a course which may advantage him (*R. Allay 413*).*

our number may affright intr. *(*Mi. Comus*).*

aforjan valere, validum reddere ags.

we alighted Worcester (D. American. N.), sonst praepos.

answer a bill; it answers no purpose — he'll answer for it.

*approach to the person of the beauty (*Q. Dur. 193. Macb. 2. 3*); approaching the young soldier (id.).*

ere we could arrive the point (Caesar 1. 2, Coriol. 2. 3, Henry VI.[3] V. 3), bei S.: *arrive nigh unto . .*

*wasting woes that never shall aslake (*Sackville*),* cf. *slake.*

that gallant spirit has aspir'd the clouds (Romeo 3. 1).

he and Aufidius can no more atone (Coriol. 4. 6), *to atone for his shameful aspersions by asking pardon (Jr.).*

the same obligation which attaches to me (Q. Dur. 427).

though I could attain to that (Mi.) (Otw. Titus 3. 1).

ätȳvan monstrare, apparere ags.

aucht und *echt sc.* trans. und intrans.: *to owe* und *to be indebted to*..
this augurs well (Ir.).
avale cf. *avail* (M. F. M. 3. 1).
I will back thee (Romeo 1. 1) cf. Henry IV.[1] 2. 4, auch intr.
balance an account, the ledger (Henry VI.[2] 5. 1) und intr.
bate tr. *(Revengers tragedy* 340, *Sh.).*
bay the moon (J. Caes. 4. 3*).*
bear: they haste not who bear such charge and coste (Disob. child).
he beat himself against his bars (Bu.); he bêt hine silfne (Past. 64)*; the glide whereof gainst weeping flints did beat (Gr.); his heart beat high (Q. Dur.); the drum beating (Ir.).*
when he intendeth to become the field (John 5. 1) cf. 2. 1*; he became it so well (J. Andr.* 285*).*
beggar (T. Jones 2. 228 All's w. 2. 1*)* tr.
to see him behave it (B. J. 356).
he was not to benefit by its provisions (Le. Mi.).
he there dismounting bent; a lowly knee to earth he bent (Te.).
to blakken in the face (Havelock 2165).
blood from his wounds did bleede (S.); myne hert I fele now bledith inwardly (Ch.).
Glory never blows cold Pity's fires (Chap. 224, Macb. 1. 3).
blush tr. bei Sh., Henry VI. 3. 2, B. Fl. 1. 585.
once in a passion he soon boiled over (Ir.).
mortal eyes do see them bolster (Oth. 3. 3).
bowe thine eris to my complaint (Ch.); they bowed their heads (Exod. 4, Timon 1. 1) und *bow* allein (Ch. IV. 173).
the crowd breaking in all directions (Bu.); otherwise our conference breaking off (Q. Dur. 456); *direful thunders break* (Macb. 1. 2).
where they most breed and haunt (Macb. 1. 6); *of which there gan to bredin soche a fire* (Ch. Dido 233).
the happy stars seem to brighten (Te.).
burn (beornan, brennan) (Ch. 5956. 7., B. Fl. 1. 577); *burnt I doe burne (S.); I wend have brent (Ywain). he burns for deeds of glorious chivalry (Ir.).*
cabin in a cave (T. Andr. 4. 2); *I am cabin'd* (Macb. 3. 4).
to cease his sufrage (S.) und *make him cease for ought id.; my legges from goynge neuer ceased (Disobedient child); the discords... it for the time would cease* (Chap. 198). tr. oft bei

Caxton; *we through our gile doin him ceise* (Ch. R. 7165, Henry VI.[1]. I. 1) so *surcease* tr. *(S.)*.
one party cedes half of its claims (Ir.)
the mone chaungith sone (Ch. R. 7121); *you will chaunge to another thought anon* (B. J. Catil. 3. 5); *he doth rejoice every minute to chaunge in choice (Gr.); suddenly her former colour changed (Ma.); he has since changed (Q. Dur.)* und *he changed his ruffian purpose (Sc.); we'll change all metals (B. J.)*.
to chide with Hero (Chap. 200).
chill.
though long they choke (Shel. Sh.).
the weather gan to cleare (S.); I clear'd to him that Sisyphus was damn'd (B. J. 248).
cleofan, cleave: why wilt thou cleve or fallin all atwo? (Ch. Leg. of Tisbe 53*); two twins cleaving together (Mi.); if you shall cleave to my consent* (Macb. 2. 1).
close: till that for drede his eyen close (Ch. R. 5393)*; each vision that closed each well-spent day (Shel.); we closed business*; *the wound closes* (D. Sketch. 122).
as he observed the Cardinal colours somewhat (Q. Dur. 165); *of soche a colour... was Abstinence coloured* (Ch. R. 7403, M. F. M. II. 1).
that in domestic good combines (Mi. S. A.); *the region seemed to combine all that is delightful (Le.)*.
commencing in a truth (Macb. 1. 3).
makes me with thy strength to communicate (Sh. C. o. E. 2. 2) cf. *D.*
Art stryving to compaire with Nature (S. 2. 5. 29, B. Fl. I. 111 cf. F.).
this concludes (John 1. 1*)*.
let's not consort with them (Macb. 2. 3); Teras would consort soft virgins in their loves (Chap. 206) cf. 207; *being consorted with Manild (S.)*.
conspire (Hyde, Sh.).
it made my eyes in very tears consume (Sackv.); my sheep consume and faint (Gr. 39); *what man does good, but he consumes thereby* (Chap. 220) Ps. 37. 20 etc.; *the bush was not consumed (Exod.)*; so *Jr.*; *Gray*.
many whigs were contained in their places (Swift).
he continued most patient (Gr. R.); their houses shall continue

for ever (Ps. 49. 11); *we shall continue our graces towards him* (Macb. 1. 6, Lilip. 326). *the ladies continued their journey (Q. Dur.).*
the mean and miserable huts *contrasted* *with those ancient fanes.. seem like a tune...* (Shell.).
cares to comfort doe convart, Reim statt *convert* (Turberville 1567 bei Wa. 3. 35), so auch bei Parker: *my soule and hart he did convart* (Wa. 3. 163) cf. *subvart* (id. 3. 303); *Courtesy itself must convert to disdain (M. Ado* 1. 1*).*
before this purpose *cool* (Macb. 4. 1); *cooling and condensing in process of time (Ir.).*
he yesterday *coped* *Hector* (Troil. 17); *too limited to cope with the large army (Q. D.).*
being suffered to *corrupt* (intr.) *on its surface* (Rob. 1. 244).
they do not *crack* *each other (Ir.).*
what ever *creeps* *the ground* (Mi. P. L. VII. 475, B. Fl. 1. 577).
who swelling sayles in Caspian sea doth *crosse* *(S.)*
crumble (John 5. 7).
all the things would *curl* *round my silver feet (Te.).*
coaches wor *cuttin* *away* (Treddlehoyle).
to *dare* *the vile contagion* (J. Caes. 2. 1); *he will answer the letter's master, how he dares, being dared* (Rom. 2 4. cf. Henry VI.[2] 3. 2.
the days *darken* *round me (Te., Sh.).*
dart (D. Sketch. 138, Sh.).
the waves are *dashing* *through the rent planks (Bu.); to sully and dash out the dissembling colours of a lustful beauty (Tay.); he dashed them away (Bu.).*
deal: in dealing yonder runagate (Q. Dur. 456); *a fiction dealing in such subjects (Bu.).*
decide.
Phoebus gan *decline* *his weary wagon (S.); a shadow that declineth* (Ps. 102); *decline the opportunity (Q. Dur.).*
its colour *deepens* *gradually as we advance (Rob.).*
but now *delay* *not (Te.).*
depart *this life (Holinshed), the country (R.); depart from me, ye bloody men* (Ps. 139); *John hath willingly departed with a part* (John 2. 2); *her gyftes to departe (Lydgate).*
the seawant *depreciates* *from time to time (Ir.).*
the ancestors of whom they are *descended* *(Rob., Henry VI.[3]).*
an air conscious of *deserving* *(Sc.).*

desire tr. (J. Caesar 1, M. F. M. I. 4).
whose goodness he despaired quight (S.); despair thy charm (Macb. 5. 7).
determine intr. (All fools 197. Ford); *he had once almost determined to claim the acquaintance (Sc.).*
devolve upon tr. und intr.
would not diaper her meads with fair (Gr.).
dilate tr. Sh. und S.
ye shall not diminish ought thereof (Exod. V. 8 und 11), dafür *minish* (id. V. 19).
to get pilgrims and dine them (C. IV. 269).
and thou shalt discontinue from thine heritage (Jerem. 17. 4*).*
to dispense with her cold vow (Chap. 205); *with which others may dispense (Q. Dur., Le.).*
dissemble her disguised kind (S. 3. 2).
Job. 30. 22: *dissolve* (cf. *D.) my substance; the heart of man dissolved away in tenderness (Jr.); water dissolves salt,* statt *resolve (Sh. M. W.* I. 1*).*
their claws distil with blood (Gay.).
the time in which they divided and spread over the face of the globe (Rob.), let all this wicked crew depart, divided themselves from good men (B. J. Catil.)
if you palter or double in your answers (Q. D. 443, Henry IV.[2] 3. 2).
I doubt it not (Sh. M. Ado 1. 1*), do not doubt that (Oth.* 3. 3*)* zweifeln und argwöhnen; *Ch. R.* 1089 *of venims durst him nothing doubt.*
sith I begon draw to court (Ch.); he drew unto him nere (S.); wars rage draws near (Ma); draw nigh unto my soul (Ps. 69, 18; S. 2. 12. 4); *Francis drew a little back (Te.); the entertainment drew to a close (Le.).*
thus shal menkinde drenche and lese hir lif (Ch. 3521).
we'll drink a lady (Nickleby); unto B. Fl. 1. 575.
drive (schon drifan E. 577), *he mighty doth drive the hollow vessel (S.), he dryves into the hethene hoost* (Richard I.), *the hounds should drive upon thy limbs* (T. Andr. 2. 3), *he drove me in his cabriolet (Q. Dur.), the rocks driving through the air (Ir., Otw. Carl. IV.* 1*).*
who dwell this wild (Mi. P. R. I).

drop the curtain, und intr.
shall bear me out again or with me ***drown*** (Otw. Carl. 3. 1).
the drops ***dry*** *up. (S.).* und trans. Mi. P. L. VIII. 256.
her silver tears did ***ebb*** *and flow delight* (Gr. 14).
the tavern ***echoes*** *with the wranglings of the mob (Jr.), what but youth can echo back the soul of youth (Bu.).*
starry eyes, whereat my sight did ***eclipse*** (Gr. 60), *no blemish did eclipse the beauteous sky* (id. 61. so Shel. Mab.; Jr.).
the time that hath all in welde to ***elden*** *folke had made her elde* (Ch. R. 395).
with deth I fere woll ***ende*** *my hevinesse (Ch.).*
his mercy ***endureth*** *for ever* (Ps. 136), *her beauty should* ***dure*** (Ch. Dr. 159), *stubbornly to endure the attacks of their enemies* (Q. Dur. so Taylor. Chap. Jr.).
his desires ***enlarge*** *not beyond his present fortune* (Taylor), *how from that dungeon he might her enlarge* (S. IV. 12).
enlisting *as trumpeter* (Jr.), *he enlisted a considerable force* (Bu.)
enquire tr. (B. J. 359).
the princesses ***entered*** *the apartment* (Q. Dur.); *which, like sweet music, entered Hero's ears* (Ma.); *as she entered* (Q. Dur.).
certain fiery particles ***exhale*** *constantly from the earth* (Jr.).
that mercy which fierce fire and iron ***extends*** (John IV. 1), d. h. welche sich erstreckt auf...; dagegen *their researches did not extend beyond the provinces* (Rob. Jr., Otw. Tit. I. 2, Ch. 14887).
fail *not our feast* (Macb. 3. 1), *failing the nobles* (Bu. Rienzi 48).
faint (Ch. 5341, Henry VIII. 2. 3 tr.; sonst intr.
fall: *sum gifeol ymb ða strete* (Marc. 4. 4), *a little ere the mightiest Julius fell* (Hamlet), *come, let's fall to* (T. Andr. 3. 2), *here did she fall a tear* (Oth. IV. 1., J. Caes. 4. 2., Troil. 1. 3).
fare *thee well* (Macb. 4. 2, By.), *fare now well* (Ch. Legend. 551), *he him hamweard ferde (Or.), a Burdeaux-voyage for to fare* (Ch.).
fear (so egjan ags. *timere, terrere) to fearen lubes withal (S.), their soul-fearing clamours* (Jr. John 2. 2), *fear my heart with fierce thoughts* (Span. tragedy 161), *upright and unfear'd* (B. J. Catiline, T. Jones 2. 301, M. F. M. II. 1).
for ***feasting*** *Jupiter in stranger's stead* (Gr., Sh.).
love doth ***feed*** *on beauty's fare* (Gr.); *seeing the shepherds feed their flocks* (Ma. Gay); *feeding upon men's flesh* (Jr.); *they feed on the mechanics labour* (Shel., Mi. P. L. 8. 256).
fight: *sent to fight the Austrians* (C., T. Jones 2. 66).

the gentleman who figured in the circles (Jr., Sh.).
fledge (Henry IV.[2] 1. 2 tr., Merch. 3. 1 intr.).
flee (fleohan) (Ch. 6102).
we may float the ship into harbour (Le.).
where the Norweyan banners flout the sky (Macb. 1. 2).
air, water, earth was swum, was flown, was walk'd (Mi. P. L. VII. 504, B. Fl. 576).
fly (fleogan) she could them nimbly move and after fly apace (S.; so auch Chap. 222), *we'll e'en to't like French falconers, fly at any thing we see*, tr. (Hamlet 2. 2), *I did but fly the falcon* (Q. Dur.), dafür *to let fly* (S.).
her loveliness froze my swift speech (Te.).
fry (Sh.).
gaze (Mi. P. L. 8. 258).
gladden (Ch. 11280. Sh.).
I glanced my look to shun so bright a lamp (Gr.).
the cousins gloomed mere disappointment (Tred. C. I. 181).
glow (Ch. 2134. Sh.).
grow (grovan i.) it can only grow rye (C.), *where we please to have it grow (All's well 2. 3), anon harvest grew on* (Gr.).
let them grudge (Ps. 59, Ch. 6025), *if that prelat's grutche it* (Ch. 5988).
guard (Sh.).
hail (Macb. I. 5).
hang: right over him she hong (S.), *how wretched is that poor man, that hangs on princes' favours* (Henry VIII.[3] 2).
head (M. F. M. 2. 1).
heat: to heat his frosty bosom hid in snow (Chap. 220).
heave: Marr. P. S. 347: *I would heave-to* (Ctw. Carl. 3, Dr. Aen. I. 210)
hold: not able so much as their heades to holde up (Disob. child). if your pleasure hold to play with Laertes (Hamlet 2. 2), *does the rumour hold for true* (Timon 5. 1) cf. Rob. 1. 297).
hēarken (Tempest 1. 2. B. Fl. 2. 490, L. L. L. I. 1).
hoop: hveorfan, verty, vertere (E. 512, Sh. W. T. IV. 3).
ill usage may hurry them into excuses (Jr.), *for having hurried them out the world* (Jr.) so *haste.*
ilan: fervere, festinare cf. E. Lex. 65).
whereby my name impayrin might (Ch. Dr. 565), *he impaired his own fortune* (Jr. 1).
incline: the hert encline would to requestis (Ch. Dr. 884), *(thou)*

loyall truth to treason doest incline (S.), *oft inclining down with kisses* (S.). *soft himself inclining on his knee* (S.). *to which his heart inclined him* (Q. Dur.).

she strong thing doth increase (S.); *my painis encresin without measure* (Ch. Magdal.). *and daily he his wrongs encreaseth more* (id.); *if riches increase* (Ps. 62); *the increasing power of the duke* (Q. Dur.); *the Lord shall increase you more and more* (Ps. 115. Sc.); *whose bounty bounty's glory much increased* (Gr.; Chap. 198).

indulge tr. (Aram 42).

the bloody business which informs thus to mine eyes (Macb. 2. 1).

inherit (Rich. 2. I. 1).

I will insult on him (T. Andr. 3. 2 cf. Henry VI.[1]. 1. 4)

issue: she forth issewed with a goodly traine (S.); *which issues from a small spring* (Ma. 242); *Rienzi issued from the church* (Gi. Shel.).

with sighs they jar their watches on (Rich. II. 5. 5); Kid span. tragedy: *the minutes jarring...* cf. Winters tale.

joy: let her joy her raven-coloured love (T. Andr. 2. 3), *off she joyd his love* (S. 3. 1).

jump: what leapyng, what jumpyng about (Disob. child Rich. III. 3. 1)

keel abkühlen, erkalten (Gower. Sh. L. L. 5. 2), umwerfen (Sh.).

why do you keep alone (Macb. 3. 2); *could not so much courage keep warm till daylight?* (Le.); *so keep where you are* (Tc.).

kindle (Otw, C. 1. 1).

labouring to approve his quarrel good (Ma. 244, Sh.).

juste cause I have alas to lament (Disobed. child).

langjan ays crescere und = *to long for* tr. (Caedmon 32. 1), *langað þe avuht?*

laugh tr.; ags. *inhlogun hine* (Marc. 5. 40) cf. A. & Cl. 2. 6.

he launches upon a whelming tide (Jr.); *thus decorated did the galley launch forth* (id.).

lay und *lie* bei Sh., Jr. Knick. 111. Le. I. 220 *he laid down on the sofa* und oft vom Volke verwechselt, so ags. *liggan jacere* und *tendere* E. Lex. 160. Aehnlich wird besonders in Amerika *sit* und *set* verwechselt.

maeg se blinda þone plindan laedan (Lucas 6. 39, Sh.). *our path must lead to this* (Hemans).

against the rugged bark leans her unpillow'd head (Comus, Ch. 613. 7226).

þu learest us (Joh. 9. 34) tr.; *leornjan discere* (Ch. Melib., Ps. 156. 33).
Sylla teaching thee, at last learn wretch, to leave thy monarchy (Ma. 246), aber *both do learn me how to respect you* (Oth, 1. 3 cf. Ram. Alley 412): so deutsch populär und im Götz. *that lerid the language of Sessoun* (Wa. 1. 65 = *learned* intr.).
the chain that lengthens as it goes (Shel., Sh.).
hoping griefe may lessen being told (S. 4. 12. 6); *covetousness lessens the use to all purposes* (Taylor).
to level (Sh.).
to lift a brae=to ascend a brow (sc.), *the burial will lift at twall o'clock* (sc.).
leohtan, onliohtan intr. und mit Dativ (E. Lex. 178).
on Otuels heued he lighte (Otuel), *this villein did me light upon* (S.).
bees have lighted there again (Ma.); *although it lighted him* (Chap. 221). *torches weren light* (S.), *yon sun, lights it the great alone?* (Shel.).
that thought with her to linke in marriage (S.).
listen great things (J. Caesar 4. 1, Haml. 1. 3, Macb. 2. 2); *lithe and listen to me* (P. 71).
are we telling truth? are we living truth? (Bu.).
when it locked, none might thorough pass, and when it opened, no man might it close (S. 2. 9. 23).
to lodge (Ch. 15104. Sh. Money etc.).
my house looks you (DumbKnight 425); so bei Ch. 12512 tr.; *look fleas* (Ram. Alley 478); *he could look scruples* (Mackenzie). *look up dear* (Macb. 1. 5); *look on it again I dare not* (Macb. 2 2).
to loosen (Lear 5. 1).
to lose (Ch. 8947. 10943. Sh. B.J. 757).
whose dark brow lower'd over the silver sea (Shel.).
he lurch'd all swords of the garland (Coriol. 2. 2, B. J.), intr. (M. Wives 2. 2).
lyngers forth my time (Gorboduc); *linger* (Sh.).
lyteljan ags. *diminuere* und *diminui* (E. Lex. 194).
Horatio to malign tr. (Sp. tragedy 162) Coriol. I. 1; so *malice* (R.).
manage intr. (Dr.)
to march a bloody host (John 3. 1), *he was marched off to the forest* (Q. Dur.).
she'll never marry under a Knight (B. J. 251); *married unto* of bei R. und sonst (Ch. 14277).
master (S. B. J. Sh. intr. und tr.).

an eagle **matcheth** *with a crow* (Gr.); *it was such as to match with that of the most courtly nobles* (Q. Dur.).

as thy plans **mature** (Bu.).

strictly **meditate** *the thankless muse* (Lycidas).

his herte is hard that woll not **meke** (Ch. R. 3541), *he mekid him unto mesure* (id. 3584).

nor would I you should **melt** *away yourself* (B. J. 4), *when mountains melt on them* (Oth. 2. 1) cf. Ps. 68. *the opinion that fire cannot melt out of me* (M. Ado 1. 1), *we were obliged to melt down the silver vessels* (Q. Dur.; S. 2. 5. 8).

mend cf. *amend:* Henry IV.[1]. 5. 2, Caesar 1. 1, Q. Dur. 412.

mengan miscere und *misceri* (E. Lex. 217): sc. *the corn is beginning to meng,* und auch tr.

merge.

merit.

miceljan augere, augeri (E. Lex. 212).

mince.

mind.

(Macb. 3. 4): *ourself will* **mingle** *with society* (Mi. S. A. Shel.), *the warlike and the peaceful princes mingle their dust* (Taylor).

mortify.

mount.

as if they **mourned** *to be by influence of earth out-burned* (Chap. 223), *the day lost I mourned* (Gr. S.); *thee all their echoes mourn* (Lycidas).

all this world with them amisse doe **move** (S. V. 1). *nor will not move from any heat* (Gr. Mi. P. R. III., Jr. Sc.).

they **multiply** *faster in America* (Rob., Ch. 5610, Macb. I. 2).

muzzle (Sh. Winters Tale).

near (Aram 290. By: D. Juan 3. 28).

nedan ags.: *compellere*, jetzt *need* meist intr.

the rules of pronunciation and orthography in French are so different from those which **obtain** *in English* (Campbell 1. 42); *a tradition obtains among the inhabitants* (Rob. B. St.).

obtrude.

occupy, till I come (Lucas 19. 13) Geschäfte treiben.

In court such freedom must **offend** (Gay) und *these murmurs which offend the skies* (id.).

a Jack-guardant cannot **office** *me from my son* (Coriol. 5. 2).

open: the sun first opens a little eye of heaven (Taylor), *as they*

(the arms) opened wide (Macb.; Sp. 2. 6. 31), *and your throat opens* (B. Jons.), *our tale opens on a gorgeous night* (Le.).
oppose.
let not this wasp outlive us both (T. Andr. 2. 3) und intr.
he sleeps safe when princes seats do overthrow (Gr.), *as he rose he overthrew* (Ch. Dr. 665).
owe (Grandison 2. 97) Oth. 3. 3, cf. *ought.*
pack hence (Gr. Sh. nnd tr., A. & Cl. 4. 12).
paragon (Sh.).
whom the worlds large spaces can not parallel (Troil. 2. 2), Macb. 2. 3 *my young remembrance cannot parallel a fellow to it.*
parch (Sh.).
they must soon part company (Sc.); *in short time these* 2 *parted* (Gr.). *to part her bowels for his family* (Gr.); *its rays of rapid light parted around the chariots swifter course* (Shel.), *from the blasphemers house a curse shall not depart* (Gr. Timon 1.1), *the silver clouds disparted* (Shel.).
partake: my friend I did partake of all my love (J. Caes. 2. 1), *thy bosom shall partake the secrets of my heart,* so S. 2. 6. 21).
yf I may passin me hereby (Ch. R. 6300), *it did pass all over* (Gr.); *can grave and formal pass for wise?* (Gay) *he passed to the chains* (Bu); *to pass a bill; thus passed the night* (Q. Dur.).
thurgh whiche the childe is perished (Ch. V. 165); *the refined arts may decline or perish* (Rob.).
Neptune with a calm did please his slaves (Gr.).
I am about to plunge into a labyrinth (Jr.).
ponder tr. und mit *on* . . (Lear 3. 4).
pop the question etc., und intr. (Sh. Ch. R. 1019).
where folly now possesses (Cymbel. 1. 6).
pour: the crowd would have poured themselves hither (Bu.).
practise (B. J. 369.)
the people pressed round the learned man (Bu. Otw. Titus 20).
to see in youth how I too far presumed (Gr. Gay).
prevent me the pleasure (Pelham 98).
this processe the better I myghte procede (Sangreal).
profit (B. J. 750, C. Fred. I. 285, M. Wives 4. 1), so *benefit* tr. (Mi).
eyes projecting like those of a lobster (Jr.).
he pushed on rudely (Bu.).
quake (cveocan E. Lex. 401); *gladly quaked* (Coriol. 1. 9); cf.

(Heywood, *Silver age*) *we'll quake them; for ire he quoke* (Ch. 1578).
the sparks soon quench. S. intr.; *in fire she will not quench* Cymbel. 1. 6).
young hot colts, being raged, do rage the more (Richard II. 2. 1).
bright eyes rain influence (Mi. Allegro).
how range we through this sphere (Chap.); *to range at random* (Gr.); Henry VIII. 2. 3: *to range with humble livers in content.*
the monarch ranks with the fool (Q. Dur.).
I cannot reach the price of it . : . the country reaches to . . .
reconcile mit und ohne refl.; und *death reconciles all things.*
there is no time for a man to recover his hair (Sh. C. o. E. 2. 2) und intr.
it reflects honour on him; Dr.: *the faults of wives reflect on their husbands.*
God will relent and quit thee all his debts (Mi. S. A.).
his manacles remark him (Mi. S. A.).
remove the means (Macb. 4. 3, Chap.); *they removed far from those mild regions* (Taylor. Rob. Bu.).
what mortal hevines about his herte renewith (Ch.); *that batteil gan renew* (S.); *the days renew* (Gr. Otw. Titus 21).
if thou wilt renounce thy miscreaunce (S.); *renounce the world* (Q. Dur.).
In place that I repairin to (Ch. R. 6985), *a young man that here repaired* (id. 7524), *the Italian merchants repaired to Alexandria* (Rob.) — *she did repair her thoughts* (Chap. 200. S. II. 6. 36).
who reposed great confidence in her (Q. Dur.); *on which reposed the effigy of the king* (Lingard).
whether it resemble unto us the same state (Hooker).
rest (tr. Dr. A. I. 236. Sh. C. o. E. 4. 2).
shamefastnesse returnith them again (Ch.), *being returned to his mothers bowre* (S. IV. 12), *to return thee home to thy country* (Mi. S. A.), *England returns* 469 *members (Chambers)* — *they return at evening* (Ps. 59; VI. 4; Jerem. 15. 9).
the members might reunite (Q. Dur.).
wherewith, alas, reviveth in my breast the sweete accord (Surrey). *having revived the commerce with India* (Rob.).
the statue of Mars began his hauberk ring (Ch. 2433); *now ringen trompes loud* (Ch. 2602); *the skyis rang for schoutyng of the larkis* (Dunbar; so noch Te.), *the bells were rung* (Rob.)
the flower ripens and fades (Te. Sh.).

my heart asondir wil ***rive*** (Ch.).

may thy billow ***roll*** *ashore the beryl* (Mi. Comus), *the waste of years that is to roll between* (Jr. Shel. Bu. Rienzi 114).

there men maie ***renne*** *in openly* (Ch. R. 7007, B. Fl. I. 106); *she herselfe had ronne into that hazardize* (S.); *this tongue that runs so roundly in thy head, should* ***run*** *thy head from thy unreverend shoulders* (Rich. II. 2. 1 cf. p. 6 *the streams run gladness* (Montgommery Satan I.), *to run one's rig upon any person* (sc.).

to ***sail*** *this schip of mine* (sc. P. 20); *she sails the aerial space* (Pope, Te.).

thou ***scornest*** *now to lend thy fading joys* (Gr.).

seeming *him was his wife* (Gr. 83).

the baths ***seeth*** *with secret fire* (S.).

where they are now ***settled*** (Rob.); *one kind apter to stay and settle us* (Hooker); *the Jews are supposed to have settled in this eastern world* (Rob.); *it will not settle for an hour or two* (Q. Dur).

serve. (Ch. 8845 tr. 8516)

shake *(scacan* E. Lex 669): *no blustering wind did shake the shady trees* (Gr.). *the earth shook and trembled* (Ps. 18. 7), so sc. *to bever*; *he did fiercely shake* (S. 2. 3. 35), so auch Chap.: *he shook with desire.*

every one shall ***share*** *in the gains* (Macb. 4. 1).

leave the characters to ***shift*** *for themselves* (Ju.).

neither did any stars ***shoot*** (Jr.).

fortune ***show'd*** *like a rebels whore* (Macb. 1. 2); *so as she shows, she seems the budding rose* (Gr., B. J.); *every star that heaven doth shew* (Mi.); *show us to be watchers* (Macb. 2. 2).

I have been ***shriven*** *this day of my curat* (Ch. 7677) und id. intr.; *I'll shrive you of a thousand idle pranks* (Sh. C. o. E. 2. 2. Merchant 1. 2).

that voice that ***shrunk*** *thy streams* (Mi. Lyc.)

soon as he enter'd was, the door did ***shut*** (S.).

sing intr. vom Zischen eines Speeres (Pope. Te.). cf. Sh. M. W. 3. 2.

he suffred no delight to ***sink*** *into his sence* (S.); *that sunk so low that sacred head of thine* (Lycidas); *to sink a ship . . .*

he would not ***sit*** *his mule* (Henry VIII. 4. 2), *I had not sit the space to drink two pots of ale* (G. Gurton 4. 1), *it sits her well* (Ch.).

the beasts wish'd to s k i m *beneath the main (Gay); skim her breast* (id., Dr. A. I. 223).

time s l a c k s *not his posting course* (Gr.; so auch S.; Ch. 8678 *rancour for to slake; whiche shal nevir slake* (Ch. oft).

he suffered Irene to s l i d e *from his left arm (Bu.), he slid the money into his bosom (Bu.).*

to s l i p intr. und *a piece of money into the hands . . .*

to s l o u c h *the hat over one's face* und intr.

your fat dishes s m o k e *hot upon your table* (Wa. 2. 430), *I'll smoke your skin-coat* (John 2. 1).

s o u n d (Ch. 13973. Sh.).

s p a n g *o'er = overleap (Ramsay).*

s p e e d (ags. *spedan) I shal it spedin* (Ch. R. 6986); *let the Gods so speed me* (J. Caesar 1. 2), *there come but few that spedin here so sone (Ch.); well have we speeded* (Mi. P. R. 3).

to s p i l l e n *labour for to kepen wives* (Ch. 17102), *that thou wolt soffren innocence to spill* (id. 5235).

s p l i t (Sh. neben *splint*).

the blush s p r e a d *over his face (Le.), commerce continued to spread (Rob.); general confusion spread itself through the hall (Q. Dur.); a cedar spread his dark-green layers of shade (Te.); spread for dinner* (Sh. C. o. E. 2. 2).

the flowers did freshly s p r i n g *(S.), a rose newly springing from the clofts of its hord (Taylor); he that doth the tender braunches sprynge (Lydgate); their indulgence must not spring in me a fond opinion* (B. J.), *they may chance to spring up armed men (Mi.), to spring a pheasant (Spectator).*

valour and fortune s q u a r e *not always with fidelity (Q. Dur.).*

the door s t a g g e r e d *open,* und tr.

er any worde oute from the mouth a s t e r t e (Ch. C. o. L. 1309); *institutions which start from their station (Rob.)* und tr.

thou s t a r v s' t *for food (Gr.),* bei Ch. zusammen mit *die* z. B. *ellis I shal* s t e r v e *here (Ch.)* = sterben. *the whole race of lawyers starved to death (Ir.), they would starve all the inhabitants (Ir.).*

he bade him s t a y *(S.); pray thee, stay (B. J.); we had better stay where we are (Cowper), he stayed with us (Jr.), whom he requir'd his forward hast to stay (S.), stay the meat* (Oth. IV. 2), *supper (V. o. W.), for nothing would she longer there be stayd* (S. III. 1, B. J. 369).

s t e a l *(stelan* und *bestelan hine): whan he fro Dido stale* (Ch

Dido 410), *I'll steal away* (All's well 2. 1); *his companion's hand stole to his swordhilt* (Sc.); *that theft which steals itself* (Macb. 2. 3); *he cast to steal her thence away* (S. 4. 12); *I will steal you in unto the party* (B. J. Alchemist 2. 1).

to stick bills und *he sticks to the point.*

he can at pleasures stint their melody (T. Andr. IV. 4); *streaming tears that never stint (Gr.); pretty fool, it stinted* (Rom. 1. 3).

stir (steoran mit Dat. und Acc.; *styrjan* (E. Lex. 739), *without whom he seldom stirred* (Q. Dur.); *unable once to stir or move* (S. 4. 12. 20); *to move and stir our affections* (Hooker).

he that will stop the brook (Gr.); *the boats were stopped. so I suppose I must stop* (Lc.).

stour sc. = move tr. und intr.

streaming the ensign of the christian cross (Rich. II. 4. 1), *the beams that Phoebus on her beauty streams* (Gr.).

unto heven it stretcheth (Ch.), *the provinces which stretch along the Mediterranean Sea* (Rob. Te. Shel.), *to that limit it is stretched* (Bu.).

then no planets strike (Haml. 1. 1), *the clock strikes; it struck up a playin'* (Treddlehoyle), *strike her young bones with lameness* (Lear 2. 4).

when the life with food is not sufficed (Gr.).

which now suits with it (Macb. 2. 1); *such legislation was not suited to the busy William* (Ir.).

money can thy wants at will supply (S.).

lest I surcease to honour mine own truth (Coriol. III. 2).

surviving still the imperishable change (Shel.).

the truth, thou art unsure to swear, swears only not to be forsworn (John 3. 1).

they sweat denouncements' gainst profane affairs (Chap. 199).

enforced the flood to swell (Ma. 242); *the child swells with the unnatural pride of crime* (Shel.); *to swell in welth* (Surrey) und *whose brestes envy with hate had swolne* (id.); *covetousness swells the principal to no purpose* (Taylor); [*dinna let the candle sweal = melt* sc.; *ye're swelling all the candle* (Yorkshire) = schwälen?].

Pandolfo swept slowly through the crowd (Bu.): *he swapt adoun to ground* (Ch. 8975), *his body to the grounde ful ofte he swapte* (Ch. Troil. IV. 244).

swim silver Tiber thrice (B. J. Poet. 5. 1), *swimming various rivers* (Jr.), *the house will be swum away in deluges* (S.).

Haman swung on his gibbet (Jr.); *he swung the hammer in the airs* (Bu.).

I cannot taint with fear (Macb. 5. 3); *the purity thereof did taint her brow* (Gr.).

to tarnish the fame . . und intr.

you will tarry breakfast (Q. Dur. 310. Ch. 14279).

taste tr. und *the valiant never taste of death but once* (J. Caes.) auch ganz neutral.

where we should tear (B. St.) intr.

tell erzählen, zählen, so *her unnourishing dowry must be told out of her beauty* (All fools) — *every shot told* . . .

techan ags. = *ducere, abire* (E. Lex. 531).

even then, his solicitude does not terminate (Rob. Jr. 159).

light thickens (Macb. 3. 2); *this may help to thicken other proofs* (Oth. 3. 3, Otw. Carl. 39).

tire some one with . . . und intr. (Otw. Carl. 47).

that any poet should transcend Caesar's chair (B. J. Poet.).

it is not truth but opinion that can travel the world without a passport (R.).

we can not tread them (Q. Dur. 25).

ye moten trill a pin stant in his ere (Ch. 10630); *with many a tere trilling on our cheke* (id. 7446).

if they trowid be (Ch. R. 6046); *ȝyf ȝe wille not trow me* (Wa. I. 88); *I trow he can hampir the* (Ch. R. 6429).

I trust, I may not trust thee (John 3. 1).

if the sword turns preacher (Taylor); *we must turn out* (Le.); *to turn one of the most amiable men into a stupid being* (Ju.); *turn thee, surpassing spirit* (Shel.); *turn your eyes to the middle* (Bu.).

which are supposed to unite at the centre (Ir.); *which united the rival houses* (Bu.).

tell me that and unyoke (Haml. 5. 1).

Hero vailed to the ground (Ma. 160); *then like a melancholy malcontent he vails her tail* (Venus & Adonis).

love varies wonderfully in the shapes it takes (Bu.).

I was like to vex. sc. = *to be sorry, to be vexed.*

voiden hire as sone as ever he might (Ch. 8786) = *remove* cf.

8682; *voidid werin thei that voidin ought* (Ch. Troil. II. 912) = *depart.*

waden (Ch. 9558).

to wake and wage a danger profitless (Oth. 1. 3); *to wage against the enmity of the air* (Lear 2. 4).

Edward wailed but a rupture (Q. Dur. 132 cf. A. Cato).

wait on the Lord (Bible); *waiting up, disdainful of sleep, or waiting down, covetous of dozes* (Neal); *whom waitest thou* (Te.).

the commonwealth has eyes that wake as sharply (B. J. Macb. I. 7).

him that walk'd the waves (Lycid.); she walked me on very fast (D. Bleak H.); no such man walked the earth now (B. St.).

they watch and duty ward (S.); to ward the bitter stownd (id.).

warish (Ch. Melib. 134. 234. 12840).

since it would waste (Chap. 200); *their forefathers did not waste the strength of the kingdom (Rob.).*

that thei ne wedde not (Ch. All's well 2. 1).

weep und ags. *wepan* tr. und intr. (E. Lex. 131); *to weep at joy* (Sh. M. Ado 1. 1).

his denials would weigh little against the testimony (Ir.).

those bones that whiten all the land (Gay).

I will have a recheat winded in my forehead (M. Ado 1. 1) und sich winden.

withdraw s. C.

armed to withstand the foe (Gr.).

though I him wrie a night = cover (Ch. 7409); *this Phebus gan awayward for to wrien* (id. 17211) = *turn.*

he wrings at some distress (Cymb. 3. 6; M. Ado 5. 1).

he yernes me to wife alwayse (Ywain, Sh. M. W. 3. 5).

the harmony and happiness of man yield to the wealths of nations (Shel.); to yield his elevated soul to tyranny (id.); *to yield nothing to the crown (Q. Dur.);* so schon Gr. 33 tr., 34 intr.

E.[2] *Causativa.*

Die causative Bedeutung haftet zwar schon an einigen Verben neben der trans. oder selbst neben der intrans. z. B. *I swore thee* (J. Caesar V. 3). *East stood him up on the floor* (Brown 197); *pittie has lewdly lost full many a noble cittie* (Mirror of M. 36); aber vielfach wird sie durch besondere Verba bezeichnet.

do: Ch. C. o. L. 1365 *ye be the god that donne us brenne thus hote* cf. 1127 und 12107*; do her die* (S. 1. 8. 45); *the Soudan hath do make a wall (*Mandev.*).*

make: thy bewreying of thy conseil to a persone wol make thy condition to stonden in the better plight (Ch. Melib.); *she made him to be layd* (S. 2. 11. 49)*; the Egyptians made the children of Israel to serve* (Exod. 1. 13); *you do not make appear . .* (Mi.), *it makes one's heart smile (*Bu.*); I was made believe* (Montague); eigenthümlich: *the fear made me that I never slept* (R. Crus. 68).

cause: that they would cause to be removed all concubines (XV. saec. bei Marriott XVII.); *cause his face to shine upon us* (Ps. 67. 1)*; ne ever thing could cause us disagree* (S. 2.4. 19); *that letter I caus'd you write* (Henry VIII.); sehr oft bei R.; *enough so to cause Ada to say* (Bleak. H.); *the king having caused himself to be guided* (Sc. Tales I. 91).

have: what would I have you do? (B. J.); *what would you have me to do* (Sh.); *I'll have them fly to India for gold* (Ma.); *first has him laid upon his belly* (Hudibr. II. 1. 244); *it may be of consequence to have it determined* (Ju.); *to have chang'd her course* (Thoms. I.); *Gerard had the guilty parties put under arrest* (Macn. 453).

see: I'll see it done (Macb. 1. 2); *some see his bed made* (B. Fl. I. 472 cf. 239).

Philemon her wrought to chaunge her weede (S. II. 4. 29).

I'll bring you acquainted with gentlemen (B. J., Grandison, T. Andr. 15)*; they can not be brought to thrive* (Rob.).

they procured Dryden to be waylaid (J.)*; Wotton procured Clayne to reside in England* (d'Israeli).

having ordered the hostess to provide proper refreshments (V. o. W. 22)*; he ordered Gray to lead the way* (Mac.).

get him to say his prayers (Sh.)*; he gets that worthy to pay* (Brown 135).

since I am put to know (Sh. M. f. M. I. 1).

as East had led him to expect (Brown 158).

cf. Layamon 49 *sette to fleonde; to strike dumb; to drive mad* (Q. Dur. 266) neben *it would run you mad* (B. Fl. I. 475); *he would have been driven wild* (Brown 134); *send the fat chaplain packing* (Ir.). *we'll care to get that done* (B. J. 499).

Während jene Verba dem französischen *faire* entsprechen, so

die folgenden dem Verb *laisser:*
let her live or die (S. 1. 8. 45, Ch. Tr. III. 740); *you will be ready to ask leave to let you love her (Grandison);* [doch auch statt *faire* (Ch. 14165. 2978), sc. *let one to wit*]; *permission to let him transport them* (V. o. W. 20).
a fact which the divines did not suffer to sink into oblivion (Mac.); he did not suffer me to remain long in this delusion (F.).
I shall not allow business to absorb me (Mar.); 2 *minutes were allowed to elapse* (Macn.).
shall we thus permit a blasting breath to fall on him (Sh.).
I'll leave you to fix your own time (Sher.).

Das Unterlassen einer Handlung bezeichnen besonders:
let thy japes be (Ch. 5824); *he lefte not . . . to have ful knowing* (Ch. 14313, B. J. 365); so jetzt noch — *I spare not to taken* (Ch. 7017); *Mrs. Spriggins failed to be an object of sympathy* (D. Sketch. 24, B. J. 350); *to cease* (Jr. Sketch. 154), *to discontinue. I would not lose to do it* (B. J. 359).

F. *Neutralpassiva,*

welche neben dem trans. zugleich einen passiven Sinn zulassen:
hatan ags.: *Meroe hatte an igland þaet is þaera Silhearwena eard* (Bouterweck Screadunga 27. 36. E. Lex. 475); *ich hatte Mauris* (S. 57); *as he het hymself* (R. o. G.); *the grete poete that highte Dante* (Ch. 14771); noch bei S. und Sh., Hudibr. 2. 3. 106; aber auch *sum haeden casere vas gehâten Dioclicianus* (ags. sermo), *hisname was hoten Sir Adrian* (Wa. 1. 202); *whose name wasGlauce hight* (S. III. 3. 30, IV. 11. 6). [NB. heissen, activ ist *behight* (Wi. Gorboduc 1. 2. S. IV. 11. 6, s. Gri. IV. 53. Wa. II. 85].
He custometh to fight (S. V. 2).
the freshe lustie metirs I wont to make (Ch.); as wonts the Tartar (S. 2. 11, Thoms III. 444); jetzt *to be wont* wie Ch. 6455.

Wie beginnen, enden, sehen etc. medial-passivisch gebraucht wurden (Gri. IV. 55), so:
through her maie this work amende (Ch. R. 5879).
sonnes of men amaz'd their sternesse to behold (S.).
the argument applies well to . . .

the attribute of superior wealth attached to the insular character (Q. Dur.), sonst trans. schon bei Chap.

the drum beats.

they say his heart is breaking (Te.).

in no wise maye they not compare with this one (Ch. Magd.), *ne under sunne lives ought that to her linage may compaire* (S.); doch id. 2. 9. 48 *not he might be compared; halls that would well compare with this* (Co.).

the meat cuts easily.

we count not much in fighting (Q. Dur.).

will they divide to night? (D.) vom Parlament.

the wine drinks well.

the cakes at tea eat short and crisp (V. o. W. 16).

my wife is fair, feeds well (Oth. 3. 3).

blind men say, black feels rough (Dr.), *the sacred steel felt cold in her torn entrails* (Shel.); *which did nat feel varry cumfatubble* (Treddlehoyle).

heard the heavens fill with shouting (Te. Coler. Picc. 1. 4).

where forms and falls the avalanche (By.).

some law that holds in love (Te.).

a chamber which would not have let for half the money (R. Random 225).

a truth looks freshes in the fashion of the day (Te.) cf. in Sachsen: es sieht roth, statt: es sieht roth aus.

will this world never mend (B. Fl.).

he has miscarried.

if I mistake not.

the lesser stars at noon-day mustered (Ma. M. f. M. 2. 4); dagegen *Caesar musters men* (id.).

the occasion offered.

his eyes turned to the door each time it opened (Le.).

she did prepare way to her love (S.); *they should prepare for their journey* (Q. Dur.).

your knowledge of my intents will read as the earnest of affection (Ford); *while this ballad was reading* (V. o. W.).

the books continue selling; it sold for 5 times the original price (Mac. V. o. W. 2).

as shewed well by Judas (Ch. V. 178); *most beautiful their colours show* (Chap. 226); *the fire in the flint shows not till it be struck* (Timon I. 1).

yet this smells well (B. J.).
how does the word spell?
he'll only spoil (Brown 195).
the cake tastes very sweet.
thou wilt tire reading lessons (Q. Dur. 422).
the quiz took (Le.)
that's the only thing that will wash (Brown 195).
the world wears as it grows (Timon I. 1); *she that would wear and waste continually in pain* (Sackv.); *thus wore out night* (Mi. P. Reg. II.); Euphues. Le. — *that hamemade claith wears weel* (sc.).

Besonders findet sich diese Bedeutung in der Construction des partic. praes., in dem die Handlung des Verbi oft ohne Rücksicht auf das Genus substantivirt wird z. B. *Macbeth is ripe for shaking* (M. IV. 3): cf. zu einer vorhabenden Reise (Lewes, Goethe 1. 189; Viehoff, Schiller 2. 167. Gri. IV. 64). Aehnlich ist der Wechsel in *his wine and beer to strangers were not spare* mit pass. Sinn (Gr. 133), wie auch Sh. öfter in participialen Worten derartigen Wechsel hat, als *what ignorant sin have I committed* (Oth. 4. 2) cf. Br. 360 und 394.

a storm was brewing (Jr.).
the ship is building.
schemes carrying on by the Tories (Jr.).
the event which was then deciding (Dr.).
while such things are doing (Q. Dur., B. Fl. I. 119); *every thing there seemed done and never doing* (B. St.) doch Macb. 1. 4 extr.
his wounds were dressing (S. 2. 11. 49); *several dinners were always dressing* (Mac.).
he took it for granted I was drowning (H. Clinker 203).
this pitifull matter was entring into (Si. Arcadia 470).
the fleet was equipping (Rob.).
the brass is forging.
those works are long forming which must always last (Dr. Chetwood); *this spirit was gradually forming* (Rob.).
a tempest is gathering (Ir.); *the abbey was hanging* (Mac. VIII. 4); *the horses are harnessing* (J. Eyre 2. 100).
preparations were making for a death (Ivanhoe 462); *the money is made or making* (Bleak. H.).

Hierfür findet sich auch *seven wynter hyt was in makynge* (Emare), welche Construction zusammengehört mit den sehr häu-

figen von *a* vor dem part. praes. [gleich der alten Form der Präposition *in:* Wa. 1. 176 *to morow ye shall yn huntyng fare;* id. 179 *shall ye ryde on haukyng,* 185 *opene the yates in hyenge;* B. J. Catil. *let not mischief cease, but while it is in punishing increase.*] — so Macn.: *no sooner was the wig a-missing;* Q. Dur. 393 *the deed is a-doing;* B. J. *ambition is a-swelling;* Sw.: *the poor man was a-flaying;* auch vor dem part. pass.: *her wit is al ago* (Ch. 5591), *gon a caterwawed* (Ch. 5936], *when I was a-hungered* (Q. Dur. 425).

gentlemen who are now matriculating (Brown I.).

Macduff is missing (Macb. 5. 7), *not a drum was missing* (Mi. P. R. II.).

worth naming son of God by voice from heaven (Mi. P. R. IV.).

his want of attention was owing to avarice (Q. Dur. 43, Dr.).

the money was paying down (Ainsworth).

the horses are putting to (Go. She stoops IV.)

with ringing hands they sat and sighed (Gr. 127).

Plutarchs lives are reprinting (Murray).

different offices are frequently saying (Co.).

ale which was just sewing out (Ivanhoe 419).

the seeds of it were sowing some time before (Bolingbroke).

these measures were taking (Ivanhoe 196).

'tis fear of your undoing (B. Fl. 1. 404).

coaches are constantly upsetting (Le.).

that prescience which never is wanting in great afflictions (Le.).

Hierher gehört auch *beholding,* wenn nicht B. J. Catil.: *Sempronia, you are beholden to my woman* als ursprüngliche Construction anzunehmen cf. Gri. IV. 70. — *to whom am I beholding for these limbs* (Sh. John 1. 1), wo die meisten Herausgeber *beholden* lesen, s. Henry VIII. 4. 1, T. Andr. 1. 2, B. Fl. I. 546, Gr. 26, Hudibr. 2. 2. 774; bei Ch. Ariadne 69 *thou art depe yholde to whom that saved the fro caris colde.*

Um diese Construction zu vermeiden, haben einzelne Grammatiker vorgeschlagen *the ship is being built (the preparations were being made for starting.* D.*)* anzuwenden, doch wird diese Form mit Recht von der Mehrzahl verworfen, s. Br. 362. 366. Ein Analogon dafür fand man übrigens schon bei Sh. Rich. 3. 4 *of joy being altogether wanting .. of grief being altogether had.* Einen anderen Ausweg versucht C. Fred. 1. 138: *German towns, getting*

built; id. 139 *they are all got tamed* cf. Q. Dur. 281 *the castle was in the act of being taken.*

Die schon bei Ch. *(Lament of Magd.: translate, disconfite, desolate),* besonders aber bei Sh. und Zeitgenossen vorkommenden Part. pass., die dem direct aus dem latein. Particip abgeleiteten Infinitiv gleichlauten (Sh. z. B. *ornate, promote, separate, insinuate* etc.; noch *inebriate with rage* Shel.) mussten hier erwähnt werden wie auch Formen als *sugar that is trie* Ch. 13785, *washe* 12287, *annunciat, consecrat* id. 14021, 14173.

Die von Gri. IV. 56 besprochene Erscheinung, dass auch der Infinitiv für das Genus indifferent auftritt, zeigt sich wie in den germanischen Dialecten auch im E.; so der Infinitiv mit *to: laeddon þone halgan to beheafdigenne (*ags. *sermon); is eall gastlice to understandenne* (id.), *hir friendis said, it were to done* (Ch. 7776, Rob. of Brunne); *there was nothing to blame* (Ch. Dr. 808, S.); *the thing's to do* (Sh.); *when deed of danger was to do* (Sc.); *were I to get again* (John 1. 1); *the successive shrieks were long to note* (C.); *how easy my misfortune is to hit* (Mi. Co.); *strong above compare* (id. S. A.); *the gods are hard to reconcile* (Te.); *he was worthy to dowt* (Ywain); *her bedde she feltin presse* (Ch.); *wher likely was to treten of folie* (Ch. 11998). Doch auch eben so oft passiv: *to be brent men to the fire him ladde* (Ch. 14648); *whether it to be doin were* (id. R. 7362); *there wanted nought but few rites to be donne* (S.); *eternal tempest never to be calm'd* (Mi. S. A.); *a bowl of punch to be drank at Ashley's* (H. Clinker); *such service was not to be had* (Q. Dur.), *there's one and four pence to be paid* (Lc.).

Eine umgekehrte Vertauschung des Activs mit dem Passiv würde Sh. Oth. I. 3 sein: *if virtue no delighted beauty lack,* wenn nach den alten Commentaren *delighted* für *delighting* stünde; doch ist es wahrscheinlich aus dem Substantiv *delight* statt *delightful* gebildet wie *short-lived winters day* (Quarrel, Q. Dur. 9); *Methusalem though longest liv'd* (S.) und die unzähligen wie partic. pass. von Substantiven gebildeten Formen, von denen wir nur einige anführen wollen: *she is nobly-friended* (B. Fl. 1. 553), *grave-carried* (id. 545), *nobly-fashion'd* (585), *low-fashioned* (II. 28), *dimey'd* (I. 607), *open-eyed* (id. 631), *quick-ey'd* (II. 65), *foul-mouth'd* (II. 26), *sweet-faced* (id. 63) etc. Auch in Mi. P. L. VI. 737: *arm'd with thy might, rid Heav'n of these rebell'd* ist der pass.

Sinn fast ganz verschwunden; es steht wie *an excellent spoken boy* (All fools 160 cf. Lear IV. 6, Rich. III. 1. 3), *that plain-spoken gentlewoman* (B. Fl. I. 544) auf der Stufe der pag. 16 besprochenen deponentialen Formen (s. Imperativ).

Wie „ich höre erzählen" cf. Gri. IV. 61 findet sich: *ne hyrde ic ceol gegyrvan* (Beo. 75), *ve seegan hyrdon* (id. 544), *she had herd say* (Ch. 8154, 12770, 7257), *she can not endure to hear tell of a husband* (Sh.); *hear I the creaking gate unclose?* (Bu. Schiller); aber auch *to let a public audience hear it said* (Chap. 214); *I dare not hear him wronged thus* (B. Fl. 1. 106).

Bei *see* stehn nur intr. im Activ, sonst part. pass. gewöhnlicher: *I'll see thee hang first* (B. Fl. 1. 491), *I saw his head slip from the body* (Macn. 230), *my mother went to see an atheist burned* (Shel. Mab.).

giheht hine cega, praecepit illum vocari (Marcus X. 49), cf. Gri. IV. 62. so *let* mit Activ, aber auch bei S. *their tribute he refus'd to let be payd.*
thou wolt soffren innocence to spill (Ch. 5235).
which nedeth not rehersen (Ch. 6878).
he aint find nowhar (Neger-E.) statt *to be found* oder *to find.*

Hear und *see* sind selbst indifferent für das Genus s. *she was wel more blisful for to see* (Ch.), *he was to loke on* (Wa. 1. 181), *it was pity for to here* (Ch. 2347); doch auch *no trees are to be seen* (Poe), *this was the only object to be observed* (Macn.).

G. *Reciproca.*

Das Verhältniss der Reciprocität wird im Deutschen oft ganz wie das refl. ausgedrückt, wie bei Schiller „Wenn sich die Fürsten befehden, müssen die Diener sich morden und tödten — nicht so im E., wo meist die comparativischen Formen *other, either, together* etc. in Anwendung kommen. S. hat auch die sonst zum Reflexiv angewandte Form (II. 4. 18): *ourselves in league of vowed love we knitt* neben *each strove to please and others pleasures to full fill* (id. 19), cf. Macb. 3. 4 *we'll hear ourselves again.*
Ags. *ascadun betwihe heom* (Marcus 1. 27), *gidohtan him bitwion* (id. 8. 16); [analog bei Ba. *between them two* und *bet-*

wixt them both they have me doen to die (S.)]; *saegdun bitwih him solfum* (id. 14. 4).

synfulle aetgaedre gereston (id. 2. 15); ohne Bezeichnung z. B. *todaeldun giwedo his* (id. 15. 24).

eyþer to oþer bytwene hem ȝiftes ȝeue (R. o. G.); *aither hated uther ful sor* (Ywain); *heore either of othures men al to grounde slouh* (Wa. 1. 16).

everich of hem wold eten other (Ch. P. T.); *every man sayd to other* (Wa. I. 198).

how shuld they love togeder (Ch. P. T.).

if a man be wroth with another (id.).

many a pace arme undir other he welke (Ch. Dr. 829).

for eche of hem made other for to winne (Ch. Prol. 429). *they each at other tyrannously flew* (S.), *each thing so did other grace* (Gr.). *seeing we be repugnant each to the other* (Euphues). *they'll be betrothed each to other* (Gr.). *both to each other quickly were affied* (Ma. 171). *we mutually will give away each other* (Massinger). *when twey men han everich wounded other* (Ch.). *each soul another sweetly greeting* (Gr. 107); [cf. T. Andr. I. 2 ohne Zusatz, wie auch (id. 2. 1)], *to one the wother they tippd the sign* (Devonsh.). *one shall other slay* (S.) *at lenght, one cheering other, call for wine* (Chap.). *so striving each th'other to undermine* (S.). *he only recommended this and not the washing of one another's feet* (Barclay Wa. 3. 143). *they were far removed from one another* (Rob.). *we cou'd hardly keep them frae colleyin' ane anither* (Roxb.); so *to cut the gamping on one another* (sc.).

auch *allanys* und *idder* dienen (sc.) zur Bezeichnung des Recipr., ferner *we luvit ilk ither weel* bei Motherwell.

communicating with each other by secret doors (Q. Dur.), so *consume each other* (Chap.), *counteract* (Q. Dur.), *enjoy* (Ma.) *understand* e. o., *dispute with each other* oder *one another; two constant lovers, being joined in one, yielding to one another, yield to none* (Chap.). *two brokers who deem'd each other oracles of law* (Pope).

to gang tegither sc. = *to be married. to run together* (B. J. 251). *to stall together* (Chap.). *to strive together* (Exod. 2. 13). *how shuld they love togeder in the peines of helle whan they hated each other in the prosperitee of this life?* (Ch.).

Jetzt folgt man gewöhnlich der Regel, bei 2 Personen *each other* zu setzen, bei mehreren *one another*. Negerenglisch: *trawan naki trawan* Einer schlug den Andern (oder *da wan — da trawan,* und *makandra* für einander).

Das oft angewandte *together* kann auch ausfallen z. B. *nor time nor place did then adhere* (Macb. 1. 7), während in Twelfth N. 3. 4 *every thing adheres together* steht; so *meet in the hall together* (Macb. 2. 3, Hooker) und ohne *t.;* dafür auch *with mekyl myrth thai samen met* (Ywain).

---

2. Modus *(mood).*

A.

Englische Grammatiker nehmen 5 Modi an, von denen aber der Potential kein wirklicher Modus ist, und auch der Subjunctive hat im E. so bedeutend an Terrain verloren, dass sich Allen Gram. 61 über ihn in folgenden Worten vernehmen lässt: *we have, in English, no genuine subjunctive mood, except the preterimperfect, if I were, if thou wert* etc. *of the Verb to be.* cf. Gram. I. 256, Br. 323. Im 16. und 17. Jahrhundert war, wohl durch Einfluss des Lateinischen die Anwendung des Conj. häufiger als Ende des 17. und im 18.; Lowth ging in seiner Grammatik (XVIII. 5) zurück und suchte den nach Webster antiquirten Sprachgebrauch von Elisabeths Zeit wieder einzuführen; doch schwanken die neueren Schriftsteller sehr bedeutend bei Anwendung dieses Modus, und in der Conversation, besonders in Amerika, ist er fast ganz verschwunden. Beattie Theory of language, Lond. 1788 p. 269 behauptet: *many people now speak and write English, without ever using a Subjunctive (except would, could and some other auxiliaries) or knowing that there is such a thing in the language;* doch sagt Br. 358 *to neglect the subjunctive mood, or to confound it with the indicative, is to augment several of the worst faults of the language.* Einzelheiten seines noch vorkommenden Gebrauches gehören in den 2. Theil vom zusammengesetzten Satze.

B.

Auch ein eigentlicher Optativ, wie ihn Gri. noch IV. 75 für das Deutsche nachweist, findet sich nicht mehr im E., das beim

Aufgeben der Flexion gezwungen wurde, sich durch Hülfsverba zu ergänzen. (Gram. I. 248).

C.

Eine besondere Form hat auch der Imperativ im E. nicht mehr; die im Ags. noch mögliche Unterscheidung der Person durch die Verbalform selbst fällt jetzt dem zugesetzten Pronomen anheim: Die 2. pers. pl. lautet a.e. noch *goth to Westmynstere* (Wa. I. 88), *lustneth now* (id. 202), Ch. 837 *now draweth cutte or that ye forther twinne* (cf. Essay. Tyrwhitt n. 32) flectirt gleich dem Indicativ z. B. *alle that wolleth of wisdom lere* (id.); diese Endung dient freilich a.e. noch oft für alle Personen z. B. *there beth* 4 *willis* (Wa. I. 9), woher noch jetzt populär das *s* als Flexion für jede Person.

1. Pers. sing.: *cursed be I that did so* (Sh.). *die I a villain than* (Troil. 4. 4). *as have I blisse* (Ch. 13281).
2. *welcome be thou* (R. of Brunne). *o Mary, at thy window be* (Burns). *proofe be thou, prince* (S.). *be thou he* (John 4. 2). *ellis God thou me confounde* (Ch. R.). *thee cum' out o' the gutter* (Berks).
3. *afonge hem who so afonge* (Wa. I. 15). *blessed be he that blesseth thee* (Genes. 27. 29). *be as be may* (Ch.). *fall he that must, beneath his rival's arms* (Pope.) *people will come late, do what one may* (Le.). *be he who he will* (Richardson). *all helpe he othir with his teching* (Ch. R.).

1. plural: *to our highe goddes thanke we* (Ch. 14203). *gadere we us togedere* (Wa. 1. 53 aus an. 1301). *go we to the king* (Hamlet 2. 1). *proceed we now to enquire the cause* (Ir. Knick. 183).

cf. über diese im E. ganz häufige Form, die wir trotz Dr. Krüger (Archiv XVII. 446) hierher ziehen, den XVI. Band des Archivs p. 367, wo *go we* ausser in der obigen Stelle noch in 5 Stellen aus Sh. nachgewiesen ist, neben 14 andern Verben im Imper. mit *we* bei Sh., und *turn we to survey* bei Go. Traveller p. 169.

2. plur.: *do you withdraw yourself* (Othello). *keep you the street* (Ma.), *tak ye ne care* (Ramsay). *you tell the truth* (Brown 61). *do you deny it if you dare* (Mi.). *let that rest and hear you* (Q. Dur.).
3. plur.: *do what they could, the bear came off* (Hudibr. III. 136).

Fraglich ist nach diesen Fällen, ob in Hamlet 4. 4 *my thoughts be bloody, or be nothing worth* der Imper. 2. oder 3. person. und

demnach *thoughts* Nominat. oder Vocat. ist; Br. entscheidet sich 474 für den Vocativ. In *He us gelaede to his lifigendan fader . . . si him vuldor and lof. God us sende taling ynough* (Ch. 13363) tritt wie oft (Gri. IV. 83 etc.) die Vertauschung des Imp. mit dem Conjunctiv ein.

Have me excused (Ch. 13996), *let us have done with aphorisms* (Le.), *get done with your work* (Macn.) cf. *hold me excused* (Ch. VI. 134) sind perfectische; *be not abused* (B. Fl. 1. 107); *be counsell'd* (id. 555): *be not so cursed* (Sh.); *be gon* (Ch. 6188); *be not so grieved* (B. Fl. II. 294); *be ruled* (id. 272); *be seated; be warned* (B. Fl. 2. 278) deponentiale Imperative cf. pag. 16.

Die im Deutschen sehr gewöhnliche Umschreibung des Imperativ 1. pers. pl. durch lassen (Gri. IV. 88) findet sich nicht im Ags., wohl aber öfter bei Ch.: *let us levin these prechours* (R. 5772); *let us go forth* (6602), *let us ride* (857) und ohne pronom.: *let see wher thou canst tellen ought* (13861. 833. 893); *let us deal wisely with them* (Exod. 1. 10, cf. Gen. 1. 26). *let us enter into it with candour* (Ju). *let us never grudge thereat* (More). *let us be gone* (B. Fl. 2, 388). *come let us our right begin* (Mi. Co.).

Aber auch die anderen Personen nehmen dieses Hülfsverb an: *let him say by me what so him lyst* (Ch. 6872). *let me tellen all my tale* (id. 13894). *let him go honge himself a devil way* (id. 7824). *let him be hang'd* (John 4. 2). *oh let me have no subject enemies* (id.). *let it not be said* (oft Sh). *ne let no clerk have cause* (Ch. 9061), wofür auch *ne suffreth not that . . .* (9073 cf. S. 2. 6. 99). *let that passen* (Ch. 11929), *let them pas* (S. 2. 11). *let all passe out of mind* (Ch. 10264). *let me not let pass occasion* (Par. Lost IX.). *let every felaw telle his tale* (Ch. 892). *let those deny who will* (Byron). *let their crimes have been what they may* (D. Twist 174). *let whose head so ever be giddy, it is not this brave woman's* (C. Fred. 2. 314).

Eine andre Umschreibung des Imperativ ist die schon bei Gri. IV. 90 besprochene, nur im Ags. wie im Altsächsischen *wita* sich findende mit *uton, vutun, scimus,* das mit dem veralteten Verb *wit* zusammenhängt, cf. D.—Bouterweck übersetzt es mit *utinam* (Screadunga 19. 7 Lexic.): *uton wyrcan mannan.*

Nur bei Ch. ist mir vorgekommen *gar us have mete and drinke* = *make* (4130); bei ihm ist auch ganz gewöhnlich *go,* zur Verstärkung: 6235 *go roule aboute* cf. 13319. 14200. S. III. 6. 24.

Oft wird der Imperativ im E. auch durch *sollen* umschrieben (Gri. IV. 85): ags. *ge sculon herigean* (Ps. 112. 1), *we sculon biddan þone fader* (Boeth. 33. 3); Ch.: *now shalt thou understonden; ye shul understonden* (14280): cf. „*soll ich auch ein Glas haben?*“ So dient hier das auch für das Futur verwandte Verb, den Befehl auszudrücken, und während franz. die Gebote im Futur gegeben werden, steht dafür *scal* ags. und *shall* bei Bejahung und Verneinung.

Im ältern E. wird auch *would* angewandt; Sangreal: *a pater noster ȝe wolden for me preye* als höfliche Aufforderung; *nyle ghe deme that I came to undo the lawe* (Wi. Matth. 5. 17), was jetzt *think not* heisst. cf. H. Coleridge Glossary 97.

Nicht nachzuweisen ist im E. wegen der mangelnden Flexion die Anwendung des Infinitivs statt des Imperat. bei einfacher Negation, oder gar bejahend, wie Gri. IV. 86 sie selbst für das Deutsche gezeigt (s. Archiv XVI. 86) und die altfranz. ganz gewöhnlich war; in *never mind* könnte *mind* Inf. sein, doch führt schon ags.: *ne forsvere þu* (Matth. V. 13) auf den Imper.

Absolute Construction des partic. passiv. statt des Imperativs, wie aufgeschaut etc., wie sie für das Deutsche im Archiv XVI. 85 nachgewiesen ist, findet sich nur bei einigen militairischen Commandos z. B. *heels closed, breast advanced;* Col. übersetzt (Piccol. II. 14) [IV. 7]: Unterschrieben mit *come, thy signature;* Bu. (Schiller Eleus. Fest) etwas ähnlicher der Particip-Construction *azure cyanes inwoven be.*

D.

Der **Infinitiv** kommt äusserlich unabhängig vor 1) in adverbialen eingeschobenen Satzbeziehungen: *to conclude* (Macb. 1. 2), *to begin,* so *to speak, to wit, to say* (Haml. 3. 1), *to return, to confess the truth, is as moch to mene* (P. P.).

2) als Ausruf s. Gri. IV. 90: *and I to be a corporal of his field and wear his colours like a trumbler's hoop. What! I! I love! I sue! I seek a wife* (Sh. L.L. 3); *Lewis marry Blanch? o boy, then where art thou? . . Thou wear a lion's hide* (John 3. 1); [*to die — to sleep, perchance to dream* (Hamlet 3, 1)]; *thou kiss my lady* (B. Fl. 1. 110); *'tis as easy, as I to live without her* (B. Fl.); *he save the state* (B. J. Catil.); *o, to forget* (Young); *he to sit down in that chair* (Th. Pendennis); *he prophesy* (Q. Dur.

426. 201); *to herd with narrow foreheads* (Te.); *you to be upbraiding any one* (T. Brown 224).

Hierfür findet sich auch elliptisch das Particip z. B. *I married to a sullen set of sentences?* (B. Fl. 1. 545).

3) als Infinitivus historicus: *anone the gates to undoo* (Wa. 1. 185); *and forth he walke apace about* (Ch. Dr. 945); *he gat her hennes on his necke, and to go* (Heywood).

Judges IX. 53: *a certain woman cast a piece of a millstone upon Abimelech's head, and all to break his skull,* wird von Br. gedeutet: *and so as completely to break;* der Oxforder Text hat *all to brake,* die amerikan. 8⁰-Ausgabe der Bibel-Gesellschaft liest *all-to brake = completely brake* Imperfect. So Ch. Tisbe 115 *with her bloody mouthe it al to rente;* die Verbindung von Verbal-Formen mit *al to* ist im AE. sehr häufig, besonders aber mit dem Partic.; am seltensten wie hier mit dem Verb. finitum: *he slow and all to-rente the leon* (Ch. 14031. 14267); *he all to frapped* (Wa. I. 161); *foundations all to shakes* (Phaier's Eneid); *it his linnes to-tare* (Ch. 14529. cf. X. 106. 12408 8448). Beispiele vom Infinitiv: *thei al the worlde scholde al to shake* (Wa. II. 41); *I pray to god his necke mote to-breke* (Ch. 3916), *tho that they shulde ther hertis al to tere* (Ch. Flour and Leaf 488); vom Particip: *all to shake* (Ch. Lucrece 86), Dido 39. 257. Wa. I. 186 *to drawe,* 268 *al-to breast;* 1. 75; *al to torn is myn araie* (G.); *to torne was al her wede* (Lydgate) cf. Wa. 3. 332, II. 499. Ch. Rose 6129 cf. 6131; *were all to ruffled* (Mi. Comus).

Der Infinitiv tritt oft statt des Adjectivs ein, z. B. *a precious never to-be-enough valued parchment* (Color. Piccol. 2. 12). Sh. Troil. 1. 3 *such to-be-pitied seeming . .* etc.

Wie beim Dativ sind auch beim Infinitiv 2 Formen vorhanden, ohne und mit *to,* für welches noch andre Präpositionen eintreten (denn der lächerliche Streit, ob *to* Präposit. sei oder nicht, cf. Br. 587, braucht hier nicht weiter ausgeführt zu werden).

I. Ueberwiegend ohne *to* steht der Infinitiv bei den folgenden Verben:

vesan (Gri. IV. 7): ags. *väs vunian* (Beo. 6161), ohne Analogie im E.

I would have you go before me (John 1. 1), *I shall not have this man die* (War.); aber auch *I would have you to know* (H.Clink.).

may: *ne miht þu me fylgjan* (Joh. XIII. 36); doch *mihte to haele* (Beda. 3. 11), *that we may not eschewe* (Ch. 3045), *she should*

not con ne mow attaine (Ch. Dr. 150), *thilke good werkes moun never quicken agen* (Ch. P. T.), *as ever mote I drinke win or ale* (Ch. 834), *for she was faire, as faire mote ever bee* (S. 2. 9), *methinks you mought employ your talons better* (H. Clinker 88). Aber auch *whether feith shall mowe to save him* (Wi.); *my woful child what flight maist thou to take?* (Higgins Lady Sabrine 4). *That they mote him yeven ther owne children* (Ch. Ariadne 40) = mussten; so auch S. III. 3. 62 und öfter; *his will mote neede be done* (Ch. C. o. L. 273).

shall: *þu scealt sveltan* (Gen. 2. 17); *I shall begin this game* (Ch. 855); hier bleibt öfter der Infinitiv eines Verbs der Bewegung ganz fort: *first tell me whither I shal* (Ch. Troil. 2. 46); so schon ags. und bei L. 1. 72 *for heo to feht seulden;* Sangreal: *thou into othir partyes schalt wel son.* Ferumbras: *that he shulde withe herte and thought to love and serve.*

must: *a sonday next I muste needes pay an hundred franks* (Ch. 13110); *with hem hens moste I gon* (Sangreal); *I must not omit my own particular adventure* (A.); *if it's improbable, you must, and if it is impossible, you shall* (By. D. Juan XVI. 6); *since I must out with it* (Macn.) ähnlich wie bei *shall. must* ist auch imperfectisch, z. B. *Luther must have been more than a man, if he had never felt any sentiment of this kind* (Rob.); *if he had understood nothing, he must have had no understanding* (T. Jones), auch bei Sh., s. Archiv XVII. 289. Mac. I. 43.

ought (ags. *ahte*, wovon *þe kent ohte louge* L. 170) gehört wie *own* zum Verb *to owe.* (Wa. 1. 21) *man og to luuen that rimes ren; cristene men ogen ben so fagen* Wa. id. altschottisch oder nordenglisch. — Ch. R. 6469 *that oughtin wroth be; for him we ahte oure honden wrynge* und *al Englond ahte for to knowe* (Wa. 1. 92, 14 Lied auf Edward I.) s. Ch. R. 5307. Wa. 1. 127: *wel auht we love Christendom.* S. 2. 8 *to use that sword so well as he it ought,* B. J. Tub. 4. 1: *which ought be punished;* Mi.: *there ought no regard be sooner had than to God's glory;* Dr. *an author is not to write all he can, but only all he ought;* J. Caesar 1. 1 *you ought not walk,* 2. 1: *I ought to know of. Hym oweth to knowe* (Hampole. Wa. 2. 38); *well ought us then honourin these bokis* (Ch. Worthies 27); *I ne owe not to be conseilled by thee* (Ch. Melib.) und *the leche his pacientes sickness oweth for to seche* (Remedy). I. Timoth. 3. 15 *how thou oughtest to behave thyself;* jetzt stets mit *to* und nach Brightland

Grammar (XVIII. saec.): *ought now changes its ending no more than must.* Platt-E: *they hadn't ought to shirk the consequences* (T. Brown 73). Imperfectisch s. Schmitz Gram. 337.

need: it needeth thee nought teche (Ch. 3599), *what needes me fetch from Faëry forreine ensamples* (S. 3. 1); *a man need go no further* (Si.); *it needes me not to layne* (P.); *I hope I need not to advise you further* (Sh.); *which I need not have done neither* (B. Fl. 1. 546); *thou need na start awa sae hasty* (Bur.); *as great a sinner as need be* (Th. Penden.); *this need not occasion wonder* (War.); *we need no biographer to tell us* (Lewes); *a workman that needeth not to be ashamed* (2. Timoth. 2. 15); *why needs he to go at all* (Col. Picc. 2. 6). Das Stammwort findet sich in Ch. 4523 *that veray nede unwrapveth al thy wound hid;* mit *have* als Substant.: *the lost pilots have needs of mariners* (B. J. 752); *we habbeth to help neode* (Wa. I. 74), *beauty had need the guard* (Mi. Comus); *some objects had need be turned on every side* (Locke); *they had need be strong reasons* (Le. R. C. I. 25); *as my nede is for to atcheve* (Ch. R. 5886); es wurde zum Adverb (cf. *nought at nede* Richard I., K. John 3. 1) *a man moste nedes love maugre his hed* (Ch. 1171), Dr. 247; C. Fred.: *Bankruptcy needs must come;* so *nedeli at the I mot witte* (Wa. I. 63). Selten ist der Infinitiv: *thou shalt reign and Rome or Caesar not need fear* (Mi. P. R. 3), *think not thou to find me slack . . or to need thy politic maxims* (id.), *I should not need* (J. Caesar 2. 1), falsch P. 168 *thou needest must die.* Br. 345 . . und 600 . . gibt sehr viele Beispiele um zu zeigen, dass sowohl der reine als der präposit. Infinitiv, und so gut die flexionslose als die flectirte Form bei demselben Schriftsteller vorkommt; das Urtheil der Grammatiker ist verschieden, doch neigt sich die Mehrzahl zu *he needs not proceed (though contrary to what is perhaps the best usage).* Als auxiliar is es wohl besser ohne *s,* aber im prägnanten Sinne wie *will, can* zu flectiren.

dare: ne dear ic ham faran (Gen. 44. 34), *dearst bidan* (Beo. 1049), stets ags. ohne *to. a man that suche wordes durst me sayne* (Sir Guy); *who dares not stir by day, must walk by night* (John 1. 1), *thah hue ne dorste at borde mid him speke* (Wa. 1. 39); *will dare to soil her purity* (Mi. Comus), *will dare set foot* (Mi. P. R. IV.); *I dare say I owe as much as goodnatured people will let me owe* (D.); *I durst to wager she is honest*

(Oth. IV. 2); *I dare to tell you* (Bu.). In der Bedeutung herausfordern (Caesar 2. 1) trans. mit *to* (Br. 599). *Gulpan ne thorfte* (Lied auf Aethelstan), ist gleich goth. *tharf galeitan* ἔχω ἀνάγκην ἐξελθεῖν (Luc. 14. 18) cf. *non kunnes asayling ne may him derven for nothing* (Wa. 1. 75) s. Col. Gloss.

Villan und *vilnjan, I will* und *to will. Ic ville, beo geclaensed* (Matth. 8. 3), *vilst þu þät fyr cume of heofone* (Luc. 9. 54), *aelc mod vilnad sodes godes to begetanne* (Boeth. 24. 2, Luc. 23. 8); *men wilnethe more yhere* (Wa. 1. 127 saec. XIV.). *how longe time wol ye reken* (Ch. 13146), *wolle* so in Torrent, *a thinge I wulle yow telle (Robert of Sicily), I will be with thee* (Gen. 26. 2 cf. Ch. R. 6903); *that thei n'ill with her fingers touchen* (Ch. R. 6907). *Except he would his life to loose* (Higgins Albonact 6); *willing to destroy sin* (an. 1417. Marriot M. Pl. XVII). *Right as our Lord hath wold . .* (Ch. Melib. 133, Compl. of Venus 11); *but they ne should not willen so* (Ch. R. 6923), *wisdome willeth me to pause* (Euph. 30); *him when I willed to appear* (Alex. and Campaspe 1. 3); *we will send to will him come* (Gr. 160); *if God had so willed it* (Th. Newcomes). *Sir Paul will'd me give you caution* (B. J. 367), *you are will'd by him this evening to depart Rome* (Catiline); *and willen that folke hem loute and grete* (Ch. R. 6920); *he cannot will that we should pervert or conceal truth* (War.); *talent of willing what all the world wills* (C. Fred. 3. 291); *in evil the best condition, is not to will, the second not to can* (Ba.); *to will is present with me* (Romans 7. 18). Auch hier bleibt der Infinitiv oft aus; schon L. 1. 65 *þer þe king walde ford; thennes wolde it not* (Ch. 4930), *hyt shuld to a wand agayn* (M. Pl. 101); *now we'll together* (Macb. 4. 3); *I'll boldly out* (Otw. Carlos 30).

cunnan: *cunnon secgan* (Beow. 100); *cûdhe recean* (B. 180). *now wotte I nat ne can nat se* (Ch. R. 7154); *I shall not conne answere* (Ch. IV. 190). *ne who them made kanne nomane telle* (Wa. I. 186). *she cowde wete for no case* (id. 198). *she should not con ne mow attaine* (Ch. Dr. 150). doch *he said he could not to forsake my love* (Higgins Queen Elstride 20) in prägnanter Bedeutung = *novi. that the Latin no Frankys conn* (Wa. I. 61); *him that con not iknowen French* (id. 74, Ch. R. 7089).

to c a n (Ba. 138); *men will obey a man that kens and cans and name him reverently their kenning or king* (C. Fred. 2. 154) cf. *I as an unkonneng man* (Sangreal); *as the knight gan ken* (Wa. I. 66).

u t e n *we heom to liðe* (L. 2. 442) = *wish to fare* (cf. Imperativ); *uton faran* (Genes. 33. 12). *that manyone wate not what it is* (Tristrem). *any other that I wot* (Romance XIV. saec., Wa. I. 100). *to wete what the strokes myght be* (Wa. I. 181, S. II. 2. 7. 38). *to wite of you counsayle* (id. 190). *if she might know in ony wyse to wete whereof he were come* (id. 198). *weteth welle* (Wa. 1. 88). *Ichot* = *Ic wot* (Wa. I. 26). *it ne has not be wist ne know* (Ch. Dr. 162). *never mane wyst him aferd* (Wa. I. 184). *he ne west* (id. 184). *ywysse* (Wa. I. 88), *iwis* (I. 16, II. 84). *that alle thing on eorthe sixt and wost* (1. 74).

wot not u n t o w h o m t o *plaine* (Ch. Dr. 770).

what t o d o *ne what to sayne wist I not* (id. 880).

I have k n o w n *her continue* (Macb. 5. 1); *I have known Lords abbreviate almost the half of their words* (Cobbett, getadelt von Br. 596); *who well know's* t o *still the wild winds* (Mi. Comus); *he knew himself to sing* (Lycidas); *that scarce themselves know* h o w *to hold* (id. cf. Gri. IV. 107).

Das ahd. d u g a n, *tugan* kommt ausser im a.e. *doughty* = tüchtig, nicht mehr im E. vor.

m a n: *sva sva hig silfe vyrde munon* (Leg. Lond. 8), hierzu gehört *mean (mind)* ohne Infinitiv. *in gode faith I men't but well* (Ch. Dr. 647); *thou hast ment with thi man amongis us ferre* (Wa. 2. 104) oder mit *to: they meant to bathe in reèking wounds* (Macb. I. 2); *I mean still to surprise you* (Q. Dur. 261).

when I w e n d *thus all have sene* (Ch. Dr. 167); *wening to spede* (id. 373). Wa. 1. 20: *alle men wente he had been slayne; then beene ye sixe to blame to weene your wrong by force to justify* (S. 3. 1. 25).

h a v e (cf. Gri. IV. 93): *to have a man's mind move in charity* (Ba); *I would have you go before me* (K. John 1. 1); *I shall not have this man die* (War. N. a. Th. 260) aber *I would have you* t o *know* (H. Clinker); *what wilt thou have me to do?* (Acts IX. 6).

do s. §. 1 = *faire.*

let (s. Imperativ): *King Richard let him make an axe* (Wa. 1. 159) = *faire;* so Gower *he lette two cofres make; he let her wit* (Ch. Dr. 785); *they were let go in peace* (Acts 25. 33), doch I *am let to know it is* (Haml.). *this mighty lord let not to passe the shuttyng* (Ch. Dr. 752), *this was soon let fall* (Fu.); in der Bedeutung *cease, hinder* mit *to* Ch. R. 6029 *ne let therefore to drinke clarrie; he would not let to counsel the king* (Ba.), *what should let the commonwealth to take due vengeance?* hindern (B. J.); doch auch S. 3. 1. 290 *did let her goodly visage to appere* (liess) und Thack. V. F. *we shall be let to go home quickly* neben *some are to be let go* (C. Fred. 3. 22), *if we let goe you* (Ch. Dr. 252); *she lets thee to wit, that she has thee forgot* (Bur.); *I let you to know* (Q. D. 447), *it lettes it not fall, it lettes it not to rest* (S. 3. 5. 2). Aehnlich *leave these relicks .. to decke his herce* (S. 2. 8. 16).

make: Ch. R. 5342 *the shadow makith her bemes merke,* id. 7363 *to makin 'hem be knowin there* [so *clear enough to make me be understood,* Locke, was Br. 596 verwirft; es solle heissen *to be understood* oder blos *understood*]. Ch. R. *maketh 'hem to lose ther conisaunce* und oft. Marc. VII. 37 *he maketh both the deaf to hear and the dumb to speak; the ryver made to renne of the stone* (Lydgate); *age will make all to stoop* (Fu.); Waller 56: *and makes all ills that vex us here to cease;* aber selbst *it was made stand upon the feet* (Daniel VII. 4); *I was made believe* (Montague). *It is this that makes the observance of the dramatic unities to be of consequence* (Blair Rhet.); *man was made to mourn* (Bur.); *she maketh through her adversite men ful and clerly for to se* (Ch. R. 5550). So auch *this amorous queen chargith her meine the nettis dresse* (Ch. Dido 267).

cause. her compleint should aftir cause her be corseint (Ch. Dr. 942); *he causde me resigne my kingly state* (Mirror 295); *she caused them be led in courteous wize* (S. 3. 1. 42) cf. S. 2. 4. 19 *ne ever thing could cause us disagree.* Nach Churchill ist diese Construction ein Scottism s. Br. 601; doch braucht Scott es mit *to,* z. B. Ivanhoe 306; *they would cause to be removed all public concubines* (Verordnung von 1417. Marriot XVII.; *cause light to spring* (Mi. S. A.); *cause his face to shine upon us* (Ps. 67); *he has caused himself to be provided with a key* (D.).

cuman ongunnon (Beow. 486); *ongan fremman* (Ca. 3. 3, Marc. X. 28), *gon leren* (Horn 247), bei Ch. ohne *to,* mit *to* und mit

for to, dicht zusammen Tro. 1186. 1189 1198.; *her men aborde gunne to stonde* (Richard I.) und *into that schyp they gunne gone* (id.); *trumpes begonne for to blowe* (id.), S. 2. 8. 17: *th'other brother gan his helme unlace* und id. 37 *lowd he gan to weepe. my sister con this knight entrete* (Ch. Dr. 419) ist eine gewöhnliche Form für *gan;* so sc. *Wallace can him arey* (Wa. 2. 114). *gret werre tho bigan to wrake* (Wa. I. 191. Horn 121), *I woll begin to expoune ..* (Ch. R. 7176); so jetzt stets.

go: sittan eodon (Beow. 981), *go buie a coursir* (Ch. R. 5906), *go we dine* (Ch. 13153), *I will go arm me* (Q. D. 481); *the quene to mete everichone they went* (Ch. Dr. 275); *gone to be married, gone to swear a peace* (K. John 3. 1), so jetzt *I am going to ... awaie thei gonne it for to bere* (Ch. R. 7148); so oft in der Bibel (Acts 24. 11).

I felt something sting me. I felt it to be my duty; nach Br. stets *to* bei geistiger Affection; doch *he felte his herte to dance* (Ch. 8. 179), S. 3. 2. 42 *(the breast) she felt to pant and quake;* Mi. S. A. *so much I feel my genial spirits droop.*

happed that he saw a maiden (Ch. 6467), *in his way it happed him to ride* (id. 6571), *you may hap see him a great one* (B. J. 357), *yo may happen hev heard* (Lancashire).

they forth yfere did ryde (S. 3. 1. 12), *is ridden to the feldes him to play* (Ch. 1505), (dafür *on huntyng ben they ridden* id. 1683), *he radde hym for to wende* (Wa. 2. 307).

sêcean cuomon (Beo. 534), *ladies comen ride* (G.) und *thus comen thei rident forthe; com tôverpan* (Matth. 5. 17) [das alte Wort noch in *the world to queme* (Ch. R. 7274)]; *they be come him here to seche* (Ch. Dr. 733); *however you come to know it* (Macb. 4. 1); *the son of man is come to seek and to save that which was lost* (Lucas 19. 10); *come from the country to be judg'd by you* (K. John 1. 1); *ladies be comin for to make gode chere* (Ch. Dr. 582); *he was com for to hunt* (Wa. 1. 18).

othur childre ronne to playe (Wa. I. 16); *run to meet what he would most avoid* (Comus).

they hied so, they would not abide, the bridiling ther horse to ride (Ch. Dr. 271), *that lady so hyid me to comfort* (id. 399).

send: ic eom asend with the sprecan (Luc. I. 19), schon bei Wi.: *y am sent to thee to speke; twa sende he furth to luk quhat it mycht be* (Wa. II. 115).

help: to help you find them (Mi. Com.), *let us help you put the things away* (T. Brown 181).

I'll force him chatter (Marston).

grant: wylt thou graunt, with spere and scheeld, deraye the ryght in the feeld (Wa. I. 164), sc. *thou art grantyt ... till help pepill* (Wa. 2. 118); ohne Infin. *I grant him bloody* (Macb. IV. 3), *granting it was a weakness* (Mi. S. A.).

we shall find the practice perfectly accord with the theory (Knight), *they will find their pupils improve* (Russel Gram.), falsch nach Br. 597; doch *wher findest thou a swinkir of labour have me to be his confessoure?* (Ch. R. 6860); *as I shall find the time to friend* (Macb. 4. 3).

see: gesavon bêran (Beo. 2040); *I saw a smith stand with his hammer* (K. John 4. 2); *when thei sene povir folk forfare* (Ch. R. 5781) cf. causativa. *Hector shall neither hear thee sigh, nor see thee weep* (Pope); *she saw him to proceede* (S. 5. 2) neben blossem Infin. *she maie se the castill and the towre to shake* (Ch. R. 5984); *wille ye se the proude squeer shalle serve my lady* (Wa. I. 198); auch mit dem particip.: *he saw the ravens food to Elijah bringing* (M. P. R. II) und mit *how* ...

so: *for to behold them daunce and sing* (Ch. Dr. 91); *there might you beheld one joy crown another* (Sh.) cf. Lucas 10. 18).

so: *I sat viewing the silver stream glide silently* (Walton).

she did them spy come tripping (Milton); *he copied two men come tumbling over the wall* (Bun. 53).

I here it no man so say (Wa. I. 97); *in such a country there before had I not ben ne herdin tell* (Ch. Dr. 137); *men shall here him crie and rove* (Ch. R. 7056). *I heard a merry ploughman sae sweetly to sing* (Bur.), *hear me with patience but to speak a word* (R. & Juliet 3. 5). Im passiv. folgt bei *see* und *hear to* (Br. 598) z. B. *he and his murdrous rout are heard to howl* (Comus), doch auch *there is seen fair Ilium fall in burning red gledes down* (Sackville).

list: me list not play (Ch. 3865, G.), *to her cry they list not lenden eare* (S. 3. 1. 23), *till you list lie with him* (B. Fl. 2. 20), aber *that wight that list to have knowing* (Ch. R. 6142).

him luste to ride so (Ch. 102), cf. *shepherds knew how to love, and not to lust* (B. J. 493).

so *it quicke brennith for to get* (Ch. R. 5703), *longs to enter in* (Rich. II. 1. 3).

fear: fearing not be harm'd (S. 2. 6), *he feared to say she is my wife* (Gen. 26. 7), *fearing dying* (Rich. II. 3. 2), so *ondred to faranne* (Matth. 2. 22).

fully divers wonning that I kepe not rehersid be (Ch. R, 6086).

he bad Hengest giuen him þat maide-child (L.) cf. *bidan* E. 304 *I bidde the teche hem* (Ch. R. 6078. 6662, aber 6665 *he bade the apostils for to wurch* cf. 3412 und 6670 *he n'olde iwis have bid hem begging;* G.: *bad hir women to withdrawe; that bad him come in haste* (S. 2. 8. 4); *he bade me call thee thane of Cawdor* (Macb. 1. 3) und so jetzt selbst beim Pass.: *this second message to thee I am bid say* (Mi. S. A. und P. R. I). *this knight was bode appere* (Ch. 6612); *I bad men shouldin me my couche make* (Ch. Good women 205).

Das zum goth. *hait* (heissen) gehörige Verb kommt nur mit *to* vor: Ch. R. 6302 *I wol hetin you alway to helpe your frendis; yhoten to renne his wai* (Wa. I. 23).

of the fruit God forbode us for to eten (Ch. P. F.), *your beards forbid me to interpret* (Macb. 1. 3).

I command you be silent (Q. Dur. 432); *what plesith you commaund or say* (Ch. Dr. 211), *may it please your highness sit* (Macb. 3. 4) und dahinter gleich mit *to; the teacher will please observe* (Russel), doch tadelt Br. 596 die Construction ohne *to.*

Das für *please* gebräuchliche *queme* (veraltet) kommt nur mit dem Casus vor: *meruelik the king sche quemid* (Wa. I. 66).

I pray ye rise (Ch. Dr. 579), *pray him with us dine* (Ch. 8. 184), *is gone to pray the king . . to wake Northumberland* (Macb. 3. 6), *prayde hem for to dwelle* (Wa. I. 157), *I wolde prayen you for to lene me . .* (Ch. 13200), mit dem Imperativ Wa. I. 196 *and prayd hym go in to the halle, and say thy lady gent and fre . . .*

I crave to have them read (B. J. Catil. 5. 6).

I fell, besought returne, and not to visit hell (Sackville).

Bei *ask* steht *to: they asked the king to give hir Kent* (Wa. I. 66) und *for to: he asked that paen for to wed* (id.); ebenso *desire: desiring thee to lay aside the sword* (John I. 1) und *entreat: entreat the north to make his bleak winds kiss my lips* (K. John 5. 7. M. f. M. 2. 4. Oth. 3. 3), *when we can entreat an hour to serve* (Macb. II. 1); B. J. Catil. 5. 3 aber ohne *to* mit Acc. und Inf.

he oft would beg me sing (Comus).

learn, teach: *to lerne to dye* (Occleve), *teach me slack no pace for fear of malice* (B. J. Catil. 3. 5), *I'll teach thee to turn* (Ma. Faust), *teach light to counterfeit a gloom* (Pens.); *teaching stern murder how to butcher thee* (Rich. 2 1. 2), *she can teach ye how to climb* (Comus); *has taught them for to wright* (Wa. 3. 227).

therefore I red you three go hence (G. Gurton IV. 2). Dieses seltene Wort steht als Subst. bei Ch. 1218 *remedie ne rede;* für Rede bei Scott Marmion VI.

how or where here fits not let (S. 2. 2).

usith it aie besily to hauntin othir mennis table (Ch. R. 6603); *do use t'allow or than the bears are wont to use* (Hudibr. 1. 3. 977. S. I. 4. 24); *how she used to blush* (Th.).

of which I wont was han counsel (Occleve); *thou wert aie woned eche lovir reprehende* (Ch. Troil. 1. 511, sonst meist mit *to; to liven in delight was evir his wone* (Ch. 337), *she wonts to dwell* (S. 2. 3).

a too sudden elevation had that effect on him which it is wont to have on weak minds (Prescott).

for men behovith in some gise ben sometime out of God's servise (Ch. R. 6608); *that him byhoved pass by* (Ywain); doch *nedys me behovythe ther to bee* (Torrent 937).

that he permitted not the winds of heaven visit her face (Hamlet) und *permitting himself to be dazzled* (Q. D.).

your betters have endur'd me say my mind (Taming 4. 3).

and suffred rash Pyrochles waste his ydle might (S. 2. 8), *that suffers not mine eye to harbour sleep* (Mi. S. A.).

me chaunced of a knight encountred bee (S. 1. 2); *when any favour'd of high Jove chances to pass* (Mi. Comus), meist so mit *to,* sonst *how chance she is not in your company* (id.).

Auch im Engl. wird wie im Goth. das Verb substant. mit dem Adjectiv und dem blossen Infinitiv verbunden; so

Ch. R. 6319 *him is right gode beware of me; you had as good, Sir, not have been so peremptory* (B. Fl.).

you do not fair to put these things upon me (B. J. 493).

so auch *I had better: betere is on elmesse biuore thanne ben after seuene* (Wa. I. 7); *better were to dy* (S. 3. 1. 25), Gen. 29. 19 mit *that; it were better recovering the goods and to save your estimation* (B. J. 342); *were it not better done ... to sport ...* (Lycidas).

whether hadst thou rather be a Faulconbridge (K. John I. 1); *as if he had rather not mention them at all* (Th.), doch *he used the pretence .. rather than he would blame the real cause of it* (D.) und *me rather had my heart might feel your love* (Rich. 2. 3. 3), sc.: *rather nor for to sit upon the sessioun* (Wa. II. 485).*)

I had as lief be none as one (Rich. II. 5. 2, Henry IV.[1] 4. 2, Caesar), ags. *me is leofre* (Gen. 29. 19).

it were me lever he were (Ch. 10995); *me lever were with point of foemans speare be dead* (S. 3. 2), *I hadde lever dien on a knife* (Ch. 10037); *hir hadde lever a knif thurghout hire brest than ben a woman wikke* (Ch. 5447. R. 5395), *farre lever had I dye* (Sir Cauline), aber *I had lever to have that knyght* (Torrent 1479).

I had a deal sooner see them doing that than that they should have no fight (T. Brown 298).

eðor is camele ðerh ðyrel ego nedles-ðerhfara ðonne ðe welge ðe wlonca ingonge in rice godes (Marc. X. 25).

where ye were liker to catch such a blow (G. Gurton 5. 2), so jetzt bei *likely* Infinitiv mit *to.*

to know my deed, 't were best not know myself (Macb. 2. 2), *best draw and stand upon our guard* (Comus), *but had we best retire?* (Mi. S. A.), *what best to say canst say, to do canst do* (Mi. P. R. III.), *you were best to knock* (B. Jons. Cat. 3. 5).

II. *Präpositionaler Infinitiv.*

Wir haben schon neben dem einfachen Inf. die Präposition *to* oder besonders in älterer Zeit *for to* gesehen, entsprechend dem franz. *de, à, pour:* im Ags. regierte die Präposition den Dativ, die Construction war ein Gerundium. Schott. dafür öfter *till,* z. B. Douglas *the warlde till illum yne*; negerenglisch *vo.* Dieser Ge-

*) *What aileth you so rathe for to arise?* (Ch. 13029), *too rathe cut off:* (S. 3. 3. 28), *rathe and late* (Davison p. 177), *bring the rathe primrose* (Mi. Lyc.), *to Troy tursit raith* (Douglas VII. 219), *is rathest thrown under foote* (Gower 1. 7), sind Formen vom Stamme dieses Wortes, das in Sh. L. L. IV. 2 noch selbst in *ratherest* comparirt ist.

brauch des Infin. findet sich gewöhnlich nach Substantiven (cf. Gri. IV. 110. Br. 593, bei dem aber an dieser Stelle manche Fehler: *which was more wondir to devise* (Ch. Dr. 127). *hope to joy is little less in joy than hope enjoy'd* (Rich. II. 2. 3). *mael is me to feran* (Beo. 6. 29). *sorh is me to secganne* (Beo. 940). *to lang is to recenne* (Beo. 4181). *näs thät ydhe ceap to gegangenne* (id. 4826). *ofost is selest to gecydhanne* (Beo. 511). *it is a sport to a fool to do mischief* (Prov. X. 23) und so gewöhnlich jetzt *to* nach Adjectiven, auch nach adjectiven Pronominen z. B. Marc. X. 40 *ne is min to sellanne iow.*

Jetzt auch bei der Mehrzahl der Verba (La. II. 386): so nach dem verb. substantiv, und nach *have:*

to whom the execution was to have been committed (Q. Dur. 401). *wisdom is to be desired more than gold* (Q. Dur.), *whom hast thou then or what t'accuse* (Mi. P. L. IV. 67); *what has this to mean?* (Lc.); *nor had what to reply* (Mi. P. R.); s. oben, wo überhaupt mehrere Fälle schon mitbesprochen sind.

Aehnlich wie *to* bei *to be* scheint Macb. 1. 2 *so should he look that seems to speak things strange,* wenn Malone's Erklärung *about to speak* richtig ist, die plausibler erscheint als Delius' Deutung.

it does not become me to forget it (Q. D.). *no such idell games it ne cometh the to worche* (Wa. 1. 14). *and not desirith more to have* (Ch. R. 5672). *do: ic do eov to vitanne my lord dos the to undyrstande* (Wa. I. 165) wenig verschieden von dem *do me drenche* (Ch. 11075), gleich *faites me noyer,* das auch ags. sich findet s. Hickes, Gr. A. S. 77; *we do you to wit* (2. Cor. 8), *do me that to knowe* (P. P.). *ye doubt me to displese* (Ch. Dr. 221). *to be nedy he dredeth sore* (Ch. R. 5707). *to swinke and travaile he not fainith* (Ch. R. 5688). *it falls me here to write of chastity* (S. 3. 1), *it falleth noȝt to the . . to pleye* (Wa. 1. 14). *he n'olde never fine to reden* (Ch. 6370. 6718). Ch. Dr. 815: *it was nothing fitting to void Pity. thou forgette her in thy songe to sette* (Ch. Leg. 540). *than thought I to frayne the first* (P. P. Crede). *I give you to know. let not thee grieve dismounted to have beene* (S. 3. 1. 7). *there I hope best to hulstrid be* (Ch. R. 6149). *whoso joyes such kind of life to hold* (Wyat). *I well have kend to be contrary to the worth* (S. II. 8). *I will labour to make thee full of growing* (Macb. 1. 1). *laugh to scorn the power of men* (Macb. 4. 1).

leave to be mad (B. J. Catil. 3. 5.). *only I have left to say* (Macb. 1. 4). *who so loves to here tales* (Wa. I. 127). *Tim prevailed upon a friend of mine to come* (H. Clinker 144). *I repent nat to geve you lyfe* (Ch.). *Venice and Genoa rose from inconsiderable towns to be populous cities* (Rob.). *seeking the weake oppressed to relieve* (S. 3. 1). *he showeth to don a thing openly* (Ch.).

stand: miððy ye bioðun stondende to gibiððanne (Marc. XI. 25). *as I stode her to behold* (Chr. Dr. 379), auch mit *for*: *stood up for to read* (Luc. 4. 16); *myself stending now to be consul* (B. J. Catil.). *zealous advocates stand forth to support the respective claims*(Rob.).

stint betime to spill thyselfe with playnt (Sackville.).

suffer him to find his quiet grave in peace (B. Fl. 2. 393).

tell no man to unarm himself (Q. D. 482).

I did very much wonder not to have heard of any express relating (Sw. Lil. 101), von Sheridan getadelt, es solle *at* mit Particip sein.

Oft bleibt der Infin. fort und nur *to* wird gesetzt, z. B. *they might have aided us; they ought to,* und *we have tried to like it, but it's hard to* aus Zeitungen bei Br. 596; *he cannot see the kitchen as he used to* (D. Sketches 154) cf. p. 79.

Das im Nordischen gebrauchte *at* findet sich auch A.-E.: *that ye wald grante to me that grace at wend with me to my purchace* (Ywain. Wa. 3. 120, im XV. saec. in Nord-England verfasst); noch jetzt in Westmoreland (s. Fowler Gram. p. 46) wie im Northumbrian-Dialect s. Wa. I. 110.

for to (here modern usage rejects the former preposition: the idiom is left to the uneducated. Br. 593) war ganz gewöhnlich im A.-E. cf. über diese Construction besonders Momsen, Romeo 163, der nachweist, dass *for to* in keinem der ächten Jugendwerke Sh's., dagegen oft in den unächten sich findet, in Royster Doyster 4 Mal, in Gorboduc gar nicht, sehr oft bei Gr. Schottisch steht dafür auch *for till help him thai held thair way* (Barbour), da *till* für *to* ganz gewöhnlich; aber auch *he wyst no waill ther langar for to bide* (Wa. 2. 116) und *he saw na waill no langar thar to byd* (id. 117). Ch. R. 5598 *sette his besinesse for to encrese and nat to lesse.* Ch. R. 5640 *if him luste not for to spare*, so bei *vouchsauf* (Ch. 814), *avail* (3042), *stint* (R. 6852), *shape* (Ch 6136), *make* (id. 6430). Ch. R. 6845

I walkin soulis for to cure. I wald noght spare for to speke (Minot); *a woman using for to chide* (Ch. 6359). *on bokis for to rede I me delite* (Ch. X. 28). *he brast out for to wepe* (Ch. Dido 110). *he chese him for to wende* (Ch. 6497). Wa. I. 127 *men lykyn jestis for to here.* id. 157 *they graunted with all skylle for to telle al at her wylle. forbid the sea for to obey the moon* (Sh. W. T. I. 1). *vor to* (Somerset), so Negerenglisch *hab for to keep mighty light eye pon him.*

So auch nach Substant.: *neede is* (Ch. R. 5886), Wa. I. 61: *it is wisdom for to wytten the state of the land he was in perill for to sterve* (Ch. Dido 354), und beim Adjectiv: *unsemli for to se* (Wa. I. 192), Yorksh. *thought it best for te be gone.*

Die ursprüngliche Bedeutung „damit" ist hier meist verwischt; für diese steht jetzt: *in order to gratify them, invention must be always on the stretch* (Rob.); aber ganz verschieden davon ist die absolute Construction für „als dass" ... *fortune has declared herself on his side too plainly, for me to struggle farther..* (Q. D. 496). cf. Presc. I. 164.

Auch andere Präpositionen kommen E., doch seltner (s. Br. 591) mit dem Inf. statt des Particip vor. *what can she do besides sing? what has she done except rock herself? intemperance characterizes our discussions, that is calculated to embitter instead of conciliate. there is no difference between give and take. I was about to write* (Revelat. 10. 4). so ist nach Adam's Gramm. *amatum iri = to be about to be loved; what are they about to do with the poor old bishop* (Q. D.). *he had nothing to doon safe shake a lite his eris* (Ch. VI. 147). *never thou deservedest wherefore to die* (Ch. 12150).

Gewöhnlicher sind

how: S. 3. 2: *she wist not how t'amend* — so bei *know,* bei welchem sogar *how that* mit Indic. vorkommt (Romans VII. 1); cf. *seing how she a princes is* (Ch. Dr. 510); Ch. Dr. 278 *imagining how to purchase grace* — so bei *understand* (Q. D. 416. B. Fl. 2. 400); Romans VII. 18 *how to perform that which is good I find not; who showed him how to cut asparagus* (J. Life of Swift); Mi. S. A.: *sought by all means how to endear thee* (id.); *thou in old age carest how to nurse thy son* (so bei Holinshed); *instructed you how to expect a crown* (Otway), *taught you how to lead armies* (id.); aber auch *teach me what*

to do (B. Fl. 2. 391); *conjecte how to doen him fall* (Ch. R. 6931); *t'was how to raise thee I was meditating* (B. J. Catil.).

Auch beim Substantiv z. B. Mi. Comus: *extreme shift how to regain my company; in rewle how to susteyne his honoure* (Ocleve); *some cautions from his wife how to behave him* (B. J. Catil.).

as: *when her list . . as to carol and daunce* (G.); Ch. 13172 *I thee beseke as to be every wight buxom and meke, and for to kepe our good be curious . . .* besonders nach einem Adject. mit *so* folgt *as to*: Q. Dur. 264: *the Liegeois are not so idly curious as to practise such a custom*; *wert thou so void of fear or shame as offer them to me* (Mi. P. R. IV.); *can they so far disgrace their calling as to make a vile traffic* (V. o. W.); *he had penetrated as far into India as to confirm his opinion of its importance* (Rob.); oder nach *such* und einem Substantiv z. B. *I was no such fool as to cast pearls before swine* (Q. D. 421), doch auch *none is so wight wapins to welde* (Ywain).

I cannot fear the war but to succeed well (B. J. Catil. 4. 6), *this cannot choose but strike confusion among the Burgundians* (Q. D. 462), *this cannot but be denied* (Blair. H. Clinker 22).

Zwei präposit. Infinitive neben einander sind ganz gewöhnlich: Wa. I. 93 *to latte the wille of Kyng Edward to wende to the holy londe* — John I. 1 *yet to avoid deceit I mean to learn;* Mi. Comus *compell'd me to awake the courteous Echo to give me answer;* Jerem. 41. 17 *to go to enter into Egypt;* Sh.: *for what had he to do to chide at me?*

sonst auch zwei Infinitive, von denen nur einer *to* hat, z. B. *I dare engage to make it out* (Swift) und populär: *be suar an go* (Lancash.).

Bei zwei in gleicher Weise abhängigen Infinitiven steht, wenn der erste *to* hat, dieses in der Regel auch beim zweiten, z. B. *they gan their shivering speares to shake and deadly points at either's breast to bend* (S. 4. 2. 14); *taking no precautions to avoid the one, or to secure the other* (Rob.), sogar Ch. R. 7519 *for it is better still to be than for to spekin harme parde.*

Doch Ch. 6801: *chese now . . to han me foul . . and be to you a true humble wif.* Br. 596 tadelt dies, doch findet es sich sehr

oft: Ch. R. *I am full redy him to accuse and him punish* 9447; *as good is blind to deceived be as be deceived whan a man may see* (Ch. 9983), S. 2. 6. 17 *what boots it all to have and nothing use?* Sent. Journey 1, 50: *I beg the world not to smile but pity me. more fit to do another such offence than die for this* (M. f. M. 2. 3), *there was nothing for him, but either to be trampled to death, or surrender at discretion* (Macn. 159). cf. Q. D. 144, H. Clinker, 354, Vanity Fair 3. 162, Matth. 8. 21. [cf. Br. 602].

Ist der 1. Infinit. ohne *to*, so kann auch der 2. so bleiben, z. B. Ch. 6805 *wol ye han me yonge and faire and take your aventure;* oft jedoch tritt beim 2. *to* ein, um die Abhängigkeit deutlicher anzuzeigen; so John 4. 2: *didst let thy heart consent and consequently thy rude hand to act;* id. 5. 2 *where these 2 christian armies might combine . . . and not to spend it so unneighbourly.*

III. *Accusativus cum Infinitivo.*
s. Gri, IV. 113.

Br. 475 hat manche irrige Ansicht darüber; wenn auch diese den classischen Sprachen nachgebildete Form nicht mehr jetzt so häufig ist als im 16. Jahrh., so ist es doch entschieden falsch, sie verwerfen oder so auffassen zu wollen, als es bei Br. geschieht. Die meisten Fälle, von denen einzelne sehr nahe an den blossen Infinitiv heranreichen (cf. Gri. IV. 122), lassen sich auf *verba sentiendi* und *declarandi* zurückführen und sind etwa folgende:

which to have merited I cannot but acknowledge (Mi. S. A.) Spec. 95.
a tailor which he affirmed the Irishman to be (H. Clinker).
allow a stranger to leave your town (Q. Dur.), ags. *alyfe me to farenne* (Math. 8. 21), aber J. Andr. 87 *his face and person were such as the generality allowed handsome* ohne Inf.
that announced him to be opinionative (Q. D.).
approving the use of vocal music to remain (Hooker).
she beheld her husband break his neck (R.), *she beheld them mount and go off* (Q. D.).
I beseche hym make you all merry (Morus),
she bad her charett to be brought (S. 3. 4. 31).
ould I but bring you to believe it (Q. D. 481).

challenge: others challenge him to be a traitor (R.).

may chaunce thee lie withered and olde (Wyatt), *it chanced this proud Sarazin to meet me wandring* (S. I. 1. 25 und 35): *me chanced of a knight encountred bee.*

I will and charge thee to tell (Ch. R. 6122).

I chese you to be mine (Ch. Leg. 146).

I do command thee be my slave (B. Fl. 1. 404), *whether he would command him to write of Godfrey's expedition* (Mi.).

bitter constraint compels me to disturb your season (Lycidas).

what he conceived to be his advantage (Nickleby), *the offence which he conceived Durward to have taken* (Q. D.).

I concluded him to be dead (Pickw. I. 83), wofür auch ohne Infin. *conclude me dead* (Q. D. 475), *whom he concluded to be a burgher* (Q. D.).

for not to grow of nought he it conjectured (S. 2. 4. 39).

crouned one to be King (P. P.).

he delivered Jesus to be crucified (Marc. XV. 15).

I deme anon this cherl his servant have (Ch. 12133), *I deme ther be some dowghtty man* (Torrent 573), *that which you deem it proper to conceal* (Q. D.).

I design this to acquaint you (Fr.).

I desired him to explain the meaning (H. Clinker), aber auch *I desire it may be remembered* (Ju.).

that makes them doubt their wits be not their owne (S. I. 1. 10).

this communication encouraged several persons to advance (Rob.). so bei *incite.*

how can you endure a slave to triumph (4 Prentices).

this to be true, I do engage my life (Sh. A. y. l. V. 4).

to enjoin Kayuk Khan to embrace the Christian faith (Rob. 1. 30).

which we should expect them to have felt (Rob.).

now does he feel his title hang loose about him (Macb. 5. 2), *I feel thy words to comfort me* (Ma. Faust; Mi. P. L. IX. 912), *I felt this to be very true* (D.).

the thinges that do attaine the happy life be these I finde (Surrey. Wa. 3. 36), *if I find the matter grow more serious* (H. Clinker 55), *they found all that extensive tract to be sandy* (Rob.).

forcede him to serue wel God (Wa. 1. 16), *the spirit of amber cannot force me answer* (B. Fl. 1. 542).

thei gessiden hem to be a spirit (Wiclif).

I would not have thee see it (Euphues pref.), *we had the stranger visit us* (V. o. W. 2), *in which of the avenues would you have me take that exercise?* (H. Clinker).

hear Gri. IV. 120: *ne hyrde ic cymlicor ceol gegyrvan* (Beo. 75. und öfter), (isolirt steht *as ye han herd me sayd* Ch. 11851); *if that ye my sonne have heard to lurke emongst your nimphes* (S. 3. 6. 23); *whom you have often heard me mention* (H. Clinker). Auf der bei Sh. häufigen Verwechslung des *who* mit *whom* beruht *who since I heard to be discomfited* (Henry VI. [2]) cf. D. Bleak. H. 1. 57 *who I suppose to have been the cook.*

this right they hold to be perfect (Rob.).

imagine it to lie that way thou goest (Rich. 2. 1. 3).

indulge me for a moment skip to some little eminence (Jr.).

inforce me in the deepest dungeon dwell (Malcont. 92).

which nature never intended him to wear (Ju.).

David judged them both to be things most necessary (Hooker).

for him to be yet weake and wearie well she knew (S. 1. 9. 20), *who ever knew the heavens menace so* (Caesar 1. 3), *which a man of experience knows to be ordinary* (H. Clinker), *I never knew thee to lie* (War.) Spect. 98. 117. *tha ic aldor gefraegn fyrd gebeodan* (C. 118. 9). Dieses und andere Beispiele von *gefraegn (fando accepi)* entsprechen etwa diesem Verb., sie sind neben *hyrde* die einzigen ags. mit acc. c. infin. (s. Gri. IV. 120.

your passions make your colour to encrease (Edward 2), *this usage makes my misery encrease* (id.), *he makes the Arabians to be thieves* (R.).

I observed Mr. S. give a short audience (H. Clinker), *I am ashamed to observe you hesitate* (Q. D. Spect. 190).

his presence occasioned a sort of council of war to be held (Q. D. 480).

affecting what he opined to be cool indifference (Le.).

the incident we all owned to be remarkable (H. Clinker).

he is to perceive it decrease visibly (F. Journey 16).

questions which good-breeding permits strangers to put (Q. D. 16).

where him to sleepe she gently would perswade (S. 3. 1. 35).

none other payne pray I for them to be (Wyat.).

and preyd him sit adoun (Ch. VI. 184).

which the wisdom of ancienty had pronounced to be unfit for the habitation of men (Rob.).

you firmly prove honour to sour above the pitch of love (Jeromino 1. 97).

I read thee sone retyre (S. 3. 4. 14).

whom our reader may remember to have refused giving an account (F. Journey 26).

I repeat it to be matter of profound astonishment (Pickw. 1).

I see his heart to swell (Gorboduc), *he sees not himselfe to dance the same measure* (Si.), *to see him his nobility so fowle deface* (S. 2. 12. 79), *nor grudge you to see the blind beggars daughter a lady to be* (Percy 130), *seeing my tenants thrive* (H. Clinker).

I scorn by me the meanest creature die (Gr.).

I spied a knight lie dead (Gr.; B. Fl. 2. 388), *they spyde the knight to slake his pace* (S. 2. 12. 63), doch auch *I spied her robes by Heresy was torn* (Gr. 134).

he espied two men come tumbling over the wall (Bun. 53).

a Kyngis sonne . . to ben my sewaunt god shild it (Ch.).

suffereth the unwyse wyth you for to lyve (P. P.), *she suffered herself to be passively led* (Q. D.).

without suffering his expense to exceed the limits of his income (H. Clinker).

they supposed the earth to be divided into 5 *regions* (Rob.), aber *whom they supposed is drowned* (Tempest), *when he supposed that he had left powerless* (R.).

teach: he was bi tauht, Adam ure fader to ben his (Wa. I. 75), *it taught me wel, all earthy things be borne to dye the death* (Sackville), wenn nicht *be* Indic. ist, cf. *find*.

I take him to be valiant (Sh. M. A. 2. 3), *I should take him to be proud* (H. Clinker).

they think themselves go back (Ba. 131), *I think this Talbot be a friend of hell* (Henry VI.[1]), *a place which he thought me likely to fill* (Rambler), *I do not think my sister so to seek* (Mi. Comus).

he understood the cause of all her pain to come of him (S. 4. 12), *they understand justice itself to have failed* (R.).

which urge the patient hand of industry to persevere in its efforts (Rob.).

watching the great war-theatre uncurtain itself (C. Fred.), *I watched the little circles die* (Te.).

her mistress would not her break that sleep (By. D. J. 2. 146).
I would wish thee reconcile the Lords (Edward 2. 1), *I would the people to know* (D. Pickw.).
yield his sence to be too blunt and bace (S. 2. 4).

In Gascoigne's Uebersetzung der Phoenissen folgt ungeschickt Acc. c. Inf. auf den blossen Infinitiv: *I will not live in company and you alone wander in wilderness.*

Bei Ch. Melib. 160 hängt der Acc. c. Inf., was selten ist, von einem Adjectiv ab: *it had ben necessarie mo counsellours to performe your emprise.* Id. p. 175 *it is a woodnesse a man to strive with a stronger.* Id. 504 *no wonder is a lewed man to rust* zeigen diese Construction nach einem Substantiv, die auch bei *to be* allein: Rich. II. 2. 3 *to find out right with wrong it may not be,* sich findet, und statt *in order that* .. z. B. *lightly lene me such a stroke my hond to be dede* (VI. 143).

IV. *Nominativus cum Infinitivo*

findet sich 1) in Verbindung mit *be, become, waxe,* z. B. *government began to be established* (Rob.); *accustomed to be absolute masters* (id.); selbst *swiche it is a miller to be fals* (Ch. 4316); *nothing is so muchel ageins nature as a man to encrese his owen profite to harme of another man* (id. Melib. VI. 171; v. 581).

2) bei „scheinen“ und ähnlichen: *well a Lorde him semid for to be* (Ch. Dido 151 cf. 11458); *many of their discoveries seem to have been scarcely known* (Rob.); *they appear to have been ignorant of the most important facts* (id.); *a Kingis sonne to be in soche prison .. thought them gret pite* (Ch. Ariadne 90); ähnlich Q. D. 279 *the intruder, announced by his peculiar dialect to be the Bohemian.*

3) als Umdrehung des Acc. c. Infin. bei den diesen regierenden Verben in passiver Form z. B. *Miss Wilmot was allowed by all to be completely pretty* (V. o. W.); *those regions which are known to yield their inhabitants the necessaries of life* (Rob.); *I was recommended to be surgeon* (Gulliver 1.); *Eudoxus of Cyzicus is said to have held the same course* (Rob.); *a vast portion of the habitable earth was pronounced to be unfit for*

sustaining the human species (id.); *they were supposed to be the mansion of perpetual sterility* (id.); *the Swiss are understood to have declined* (C. Fred.). So sagt Sh. sogar C. o. E. I. 1: *a havier task could not have been impos'd than I to speak my griefs . . .*

E. *Particip.* s. I. 256.

Das Part. praesentis, dessen besondere Form auf *ande*, *ende* sich bis zum XIV., in Nord-England sogar bis zum XVI. saec. hielt (H. Tooke I. XIX.), während das Verbalsubstantiv wie im Deutschen *ung* nur auf *ing* gebildet wurde, ist jetzt von diesem in der Form nicht mehr zu unterscheiden, und auch ihre Anwendung fällt vielfach zusammen. Bei Ch. und S. ist noch der Infin. häufiger als das Gerundivum, das sich als Particip, d. h. Mittelwort, zwischen Verb und Substantiv bethätigt durch seine Fähigkeit 1) den Artikel vor sich anzunehmen: *questions the not answering of which might prove delusive* (War.); *if I leave the giving her* (Spec.); *at the taking Syracuse* (J. Andr. 172). 2) Das pron. possess. vor sich zu dulden: *I mentioned my having spent an evening* (H. Clinker); *his abandoning Great Britain might perhaps prove fatal* (id.); *with a view to countenance her own accepting* (id.); *the apothecary forbade her moving* (Th.); *something extraordinary will attend his declaring himself my sister's admirer* (H. Clinker 156); *all owing to his serving and saving me* (Grandison I. 287); selbst mit Adj. *there is so little doing* (T. Jones). 3) einen Plural zu bilden: *bothe warre and pece in govirninges* (Ch. B. 7269); *in counsellinges* (id.); *the faithful havings* (B. J. 295); *they are not wishings* (B. J. 303). Aber es bleibt so weit Verb, dass es einen Accusativ regieren kann: *pass your time better than in insinuating the delight* (Spec. 263); *the charge of maintaining me* (Gulliver 1); wofür freilich auch ebenso oft vorkommt: *wery for berynge of the cross* (Mand.); *which he has made use of in the interspersing of all graces of poetry* (Spec. 315); *they have failed in laying of their plots* (Dr.); *using, dicing, dauncing, deflowring of virgins, abusing wives* (Euph. 61); *light in forsaking of you, lewde in loving mee* (id. 34); wonach also die von einigen Grammatikern aufgestellte, den Accusativ verwerfende Regel zu be-

richtigen ist, wie auch andrerseits Br. Regel 396: *a participle immediately preceeded by a preposition . . retains its government of the objective case.*

Das Gerundivum kommt vor als Subject z. B. *there is no attempting them* (B. J. 741); *there is no mistaking his procedures* (C. Fred. II. 233).

Ferner als Object: 1) direct vom Verb abhängig, wo es sich vielfach mit dem reinen Particip berührt. Die gewöhnlichsten Fälle sind: nach *avoid* [s. Br. 608], *abhor; I should not advise you waiting* (Le.); *afford; it will bear being brought into comparison* (Bl.); *both of them burst out laughing* (Th.); *cease, commence, continue; which, however, I declined administering* (H. Clinker); *defer; some men deliteth beholding men to fight* (Barclay: Wa. 2. 429); *which we would no longer delay interrupting* (H. Clinker); *design, deserve, detest, dread; it endangers setting fire to the sails* (Southey); *endure; I saw thirty people engaged reading* (Macn.); *I must entreat being informed of the name* (V. o. W.); *escape; Tom was excused fagging* (T. Brown 123); *the ministers would not fail answering the letter* (C.), bei Ch.: *nat faile for to takin my bataile; fear, find, finish; a man shulde flee striving* (Ch.); *forbear; hate; help,* auch *I cannot help their coming to my eyes* (D.); *intend,* aber S.: *he did intend a brasen wall to compyle; leave; mean, mind, neglect, occasion, omit, to prevent his losing you for ever* (V. o. W.); *prefer, propose, purpose; he did not in the least question succeeding with his daughter* (T. Jones 3. 255), *refuse, regret, repent, resist, risk, see, stop; using jesting without meane* (Euph.).

2) abhängig vom Verb durch Präpositionen: a) *of* bei den den Genitiv regierenden, z. B. *dream, fail, think*; Ch.: *restreine you of vengeance taking;* Chambers selbst: *which its own soil and climate do not permit of being grown.* b) *to: I would call you to the embrasing of a cloud* (B. J. Catil.); *Richard confessed to feeling a desire to drive back* (D.); *I wol entend to winning* (Ch. 7060); *fall; let's get to singing* (T. Brown 107); *he gave himself almost to nothing but practising of these things* (Euph.); *object; take; a person who is used to making sacrifices* (Th.); *you will yield to timing a poor gentleman's distresses* (B. J. 358); c) *about: why we should hesitate about admitting* (Rob.) etc. d) *at:* bei *aim, assist, feel, grumble, wonder,* und ähnlichen Verben der Affecte. e) *by: he contented himself by looking forward*

(Mac. 8. 29), *we live by finding fools out* (B. J. 356). f) *for: her grief seemed formed for continuing* (V. o. W.); *reproach; thank.* g) *from: desist, deter, discourage* (Spec.), *hinder* (Spec. 261), *incapacitate* (d'Israeli), *prevent* (auch ohne *from* mit *his:* Mac. 8. 20), *prohibit, refrain, restrain, save, shrink, take up* (Spec. 264). h) *in* (cf. p. 45): *agree* (Mac. 8. 3); *how ye shuln behave you in gadering of youre richesses* (Ch.); *concur, cooperate, delay* (Le.); *employ* (B. J. 497. Spec. 262); *fail; every man shulde glade the company in shorting of the way* (Ch. VI. 129); *glory* (Ju.); *help* (B. J.); *luxuriate* (T. Brown 3); *pass; succeed.* i) *into: it schulde be into witnessing agens hem* (Wi.), *provoke* (Mac. 8. 13), *seduce* etc. k) *on: congratulate, determine, resolve.* l) *towards: contribute, step* (Rob.). m) *upon: fortune seems bent upon favouring us* (Poe.); *insist; he piques himself upon living in the country* (H. Clinker). n) *with: accuse, amuse, astonish, charge, humble, satisfy . . .*

3) abhängig vom Substantiv unvermittelt: *it's no use crying* (J. Faithful); *it's of no use writing* (D.); *Arthur took a long time thawing* (T. Brown 194); *whose services you think it worth my while obtaining* (Le.) etc.

4) durch Präpositionen vermittelt: *for want of reflecting* (Spec. 260); *there could be little doubt of the tree's having reached its maturity*) War.), *it was his way of exhibiting kindness* (Th.); *in preference to standing* (D.), *he had no more objection to drinking the water* (H. Clinker); *a bill for continuing* (Mac. 8. 4); *an act for preventing abuses in printing* (Mac. 8. 4); *to do me a vilanie in taking vengeance* (Ch.); *knowledge in the doing it* (R.); *who find some enjoyment in being dreaded* (H. Clinker 70); *a late oversight in giving what I had* (V. o. W.). [Dies ist der Form nach = *en donnant,* doch nicht in der Anwendung; es hat nichts zu thun mit dem bei Ch. und im A.-E. ganz gewöhnlichen *y* vor dem Partic. pass. (s. Ch. Glossary, H. Coleridge sub voce *y*), das übrigens auch vor dem Infinitiv vorkommt, s. Rose 6431. 6440. 6590, wie vor dem Praes. Indicat. (Rose 7120) und noch in Mi. Gedicht on Shakspere: *under a star ypointing pyramid*].

5) ebenso bei Adjectiven allein: *I was very near being qualify'd* (Spec. 332); *we thought it better spooning before the sea* (Sw.), *it's worth having* (Mac. 8. 6. D), *busy* mit und

ohne *m*. (Die von Gri. IV. 129 angenommene Construction: *daz ist alsô guot vermiten* findet sich E. nicht.).

6) mit Präpositionen: *light in forsaking of you, lewde in loving of mee* (Euph.); *he is so long in mounting to that point* (B. J. Catil.); *far from being able* (V. o. W.), *instrumental in* (V. o. W.), besonders nach Verbal-Adjectiven: *ashamed of* . ., *astonished, displeased at, capable of* (Tatler 121).

Aber 7) hängt es auch von Präpositionen allein ab, besonders nach temporalen als *since, before, after;* auch *as for* . . und berührt sich hier wieder ganz besonders mit der Particip-Construction.

Das Particip. praesentis steht bei *to be* und *to come* (s. Gri. IV. 125; pag. 2. etc.); bei *to go* und *to go on* (schon Ch.); bei *to keep, remain* und ähnlichen: *he kept fumbling* (Q. D.), *she sate wepyng* (Ch.), *here wil I stande a waiting* (id.), *are you tired waiting?* (Le.). Wie ein Nom. c. Inf. findet sich auch Nom. c. Partic., z. B. *it was of no use a little man pulling the door inward* (D. Pickw. 1. 248). Diesem analog ist die bei einzelnen Verben ganz gewöhnliche Construction des Accusat. c. Participio: *brasen caudrons thou shalt rombling heare* (S.); *perceiving others behind them filing off* (Spec. 332); *he saw the demons floating* cf. *hear* pag. 48); *he marked the tobacco clouds encircling the stranger* (Macn.) — auch mit part. pass. *I saw them marched out* (Spec. 266), *what you can say this way, I must credit but spoken to beget yourself sport* (B. Fl. 1. 554); *he supposes me travell'd to Poland* (M. f. M. I. 4). *she had known even stranger things brought to bear* (V. o. W. 5).

Die Participia können adjectivisch als Vertreter eines Relativsatzes gebraucht werden und nach Art des latein. ablativus absolutus, weshalb man diese Construction auch *the case absolute* genannt hat. Hier ist entweder ein Substantiv beim Particip als: *a hasty breakfast taken . . . he directed his steps* (D. Nickl. 2. 309); *can the body subsist, the soul departed?* (B. Fl. I. 128); *down came my wife and daughters, their hair plaistered up* (V. o. W.) cf Schiller's Künstler: Der Anmuth Gürtel umgewunden, wird sie zum Kind; (Chamisso's Landtag), „gehört des Volkes Klage" selbst *all these papers arranged, old Sedley covered them* (Th. Vanity Fair 3. 147); oder es steht ein pronom. an seiner Stelle: *he having declared . . . Jones returned* (T. Jones 3. 309. cf. 2. 263); *they dead, death has so many doors* (B. Fl. 1. 112); *we having feed*

them they bowed (F. Journey 19); der Accusativ bei dem vielfach die classischen Sprachen als Vorbild benutzenden Milton: *Dagon has presumed , me overthrown, to enter lists with God* (S. A. p. 101); (so auch populär bei Tredd. *me sayin so, of course thear wor lots a foak clutherd raund;* bei Mi. P. R. IV. 174 *I endure the time, till which expired, thou hast permission on me*; *that done, she came* (D. Bleak H. I. 83); *that failing, he had resumed his needle* (Lewes I. 94) etc. Schlecht, obwohl oft gebraucht, wird diese Construction, wenn das Substantiv fehlt und doch verschiedene Personen gemeint sind, als *awaking, the allusion was dispelled* (Franklin); *dying intestate, Juan was sole heir* (By. D. J. 1. 37); *erected in Moorfields . . . it is said that Louis the Fourteenth was incensed* (Ainsworth Sheppard 285); *inquiring for Mrs. Sheppard, a matron offered to conduct him* (id. 287). Einige neuere Schriftsteller gehen hier sogar so weit, solche Satzverhältnisse wie ganze Sätze zwischen 2 Puncte einzuschliessen, z. B. *Only those accustomed to the higher flavour being able to detect the difference.* (Le. R. Cashel 1. 67 cf. 92) so Bu. C. oft. Weniger schlecht ist die Einschiebung des Partic. ohne Substantiv wie *which, begging their pardon,* (wofür Waverley 272 *craving your pardon*), *is the very picture of simplicity.* (H. Clinker 161).

F. *Verbal-Ellipsen* (s. Gri. IV. 131).

1) *to be* fehlt besonders in sprüchwörtlichen Redensarten und im Ausrufe: *where no enjoyment there no excellence* (Bu. What will . . I. 66); *nor this the worst* (Go. Traveller 349); *yet who more courtly?* (Euph. 5); *how chance that you were at Cob's* (B. J. 26); *coming, Sir* (J. Andr. 58); *we may find something in his conduct, while there* (Presc. I. 158); *the more to blame you* (B. J. 224); *no matter how deep the depression* (Le. O'Don. 125); *the ladies well? far otherwise the ladies* . . (id.); *true, at the moment the thought threw a damp over my joy* (Mar. P. S. 373); *lucky if temporary harm were all the ill* (C. Fred. 2. 72); *mortal to cut it off* (Sh. Coriol. 3. 1). *Dead she, and can do nothing* (C. Fred. 3. 82 cf. III. 139). *Did they not sometimes cry, all hail to me?* (Macb. I. M. f. M. 2. 3); wo *to the man who had the te-*

merity (Macn.) cf. Ezekiel 30. 2, wo *worth* statt des ausgelassenen *be* steht (Bur. 67); *peace your tattlings* (Sh. M. W. 4. 1), wenn nicht *peace* hier Verb; *bäd hine blidhne* (Beo. 1227) sc. *vesan,* nur noch ags.; dagegen *that act over* (sc. *being*) ganz gewöhnlich. 2) Andre Verba finita: *God ye good even* (B. Fl, 1. 603); *God deven* (G. Gurton 4. 2); *plague, pox on him; good luck to you* . . .; *Why, do tell. Now I never* (B. St.); *he has been play'd upon by the fire-engine until quite sober* (D. American. 22.). 3) Der Infinitiv fehlt: ags. nach *sceal, vile, mäg* neben dem damit construirten Adjectiv: *urum sceal sveord and helm gemaene* (Beo. 5315); er fehlt vor einem abhängigen Verb der Bewegung (cf. pag. 55): *ic him äfter sceal* (Beo. 5628); *my husband used thither daily* (B. J. 26); bei L. sogar *þe King to þan castle (*sc. *marched).* Er bleibt fort, wenn er sich aus dem vorigen Verb von selbst ergibt: *I said what I could for the better parts of the book* (Emerson); *as Aeneas did from the flames the old Anchises bear, so from the waves of Tiber did I the tired Caesar* (Caes. 1. 2). Schlecht ist hier der schon p. 66 erwähnte Gebrauch von: *we live just as we want to* (B. St.). Aehnlich ist es mit dem Particip, welche Construction Br. 584 tadelt: *I think myself highly obliged to make his fortune, as he has (*sc. *made) mine* (Spec. 474); *who hath made man's mouth? have not I the Lord* (Exod. 4. 11); *if she makes as good a wife as she has a daughter* (Go. 393); sogar umgedreht: *every attempt to remove them, has, and likely will prove, unsuccessful* (Gay); *listening to the rain, which as it had during the whole of the day, still came down* (War. Diary 2. 40). Populär steht das Particip allein statt des Inf. oder Verb. finit., z. B. *Policeman seen to smile to potboy* (D.), *thou mightst with one breath spoken 'em both dead* (Gamester 41); *ater we done work* (Wight Dialect).

---

3. Tempus *(tense).*

I. Present dient zur Angabe der gegenwärtigen Handlung, für Sitten, Gebräuche, für allgemein anerkannte Sätze, deren Giltigkeit nicht an eine Zeit gebunden ist. Falsch sind daher: Locke: *if I should ask, whether ice and water were two distinct species of things;* Sw.: *two young gentlemen who have made a discovery that there was no God.* Das Präs. historicum, im Ags.,

auch bei Ch. noch seltner, ist jetzt ganz gewöhnlich, besonders in erregter Erzählung. Dabei berühren sich oft Pr. und Imperfect, z. B. Po.: *Ulysses wakes, not knowing where he was; I that al these pleasaunt sightis se, thought suddainly* (Ch.). Das ganz gewöhnliche *I se nevir a thing so wel ydone* (Ch. Flower 60), *that evir yet in al my life I se* (id. 86); *I never see such a fellow* (D. Pickw.) zeigt die Anwendung des Präs. für eine vergangene Handlung im gewöhnlichen Leben; Joh. VIII. 38 *before Abraham was, I am* ist aber ein übertragener Gräcismus, dem freilich *long ere I make the, I the predestynate* (Mir. Plays) analog ist. Statt des Futurs steht das Präs. sehr gewöhnlich mit einer Zeitbestimmung neben sich, doch weniger oft als im Deutschen.

II. Imperfect dient für eine in Beziehung auf eine andre Handlung gesetzte vergangene Handlung; um Dauer und Wiederholung in der Vergangenheit anzudeuten; besonders in der Erzählung für eine vollständig abgeschlossene Handlung: so bei *yesterday, last night* etc., wo deutsch das Perfect steht.

Es tritt ganz gewöhnlich statt des Conditionel ein (Br. 389); *pleas'd you to do it, were equal poise of sin and charity* (Sh. M. f. M. 2. 4); *did I tell this, who would believe me* (id.); *we three were in wise cases else* (B. Fl. 2. 388), cf. 2. 392; *all, alas! had been in vain . . if Trulla had not been quick* (Hud. 3. 97); *I had been discarded, had she not observed* (Spec. 392); *had I but fought as wont, one thrust had laid de Wilton in the dust* (Sc.).

Statt des Pluperfect steht es ganz gewöhnlich, besonders nach *after*.

III. Perfect. Seine Anwendung, ähnlich dem französischen Indefini zeigen die Beispiele: *I have seen him this week* neben *I saw him last week; I have told you already* neben *I told you before*. Für die Erzählung diente schon ags. das Imperfect: *þa väs þaere ylcan nihte þara halgan Eastrena* . . . Das Perfect steht statt des deutschen Präsens vor einer Handlung, die aus der Vergangenheit in die Gegenwart hineinreicht: *that han been trewe freres fifty yeres* (Ch. 7442), *full seven years have I been the mistress of Bleak-House* (D.); *he has long been a friend to our family* (V. o. W.); *we had been now 4 days within their boundary, and yet never met one of the tribe* (Le.); (dagegen Spec. 45: *a woman that is since dead*). So auch das Pluperfect: *I heard he had been dead near 3 months* (Sent. Journey); *his father had been dead about a year* (T. Brown 200).

Bei der Zusammensetzung dienen die Hülfsverben *to be* und *to have*, das letztere überwiegend, schon im Ags. (Gri. IV. 152); das erste, meist nur bei Verben der Bewegung, hat Gri. IV. 155 mit Recht auf romanischen Einfluss zurückgeführt (so auch Br. 370, der diese Verbindung mit wenigen Ausnahmen für den jetzigen Sprachgebrauch tadelt. Die gewöhnlichsten Fälle von *be* (cf. Gri. IV. 160), die, zum Theil veraltet, neben sich *to have* haben, sobald die Handlung in ihrem Verlaufe, nicht der in Folge derselben eingetretene Zustand bezeichnet wird, sind:

men are far advanced in improvement (Rob. 1. 2).
my father is not alter'd (Col. Piccol. 1. 8. B. J. 346).
the number was now amounted (Swift).
your favour is well appear'd by your tongue (Coriol. 4. 3).
the noble Brutus is ascended (Caesar 3. 2. cf. John 20. 17).
the quene without was arivid (Ch. Dr. 269 cf. Otw. Atheist 18. Rob. I. 15). *mi love is now awake* (S. Epithalam).
the scene was now become in the utmost degree animated (Q. D. 486) cf. Jr. Sketch. 124. Swift 174. Blair, Murray, getadelt von Br. — *what has become of national liberty* (Hume); *he was born that which we have but become* (Col. Piccol. 2. 7).
what late misfortune is befallen King Edward (Henry VI.[3]).
on odious mischiefe this day betid is to min ordre (Ch. 7773).
the day is now bowed down (Wi.).
her dotage is now broke forth into a madness (B. J. 744).
all these reasons are now ceased (Butler; B. Fl. 128. Tillotson Serm. 2. 52).
how every thing is chanc'd (Caesar 5. 4).
chaungid is the mone (Ch. Q. D. 314), *times are changed* (Lc.).
by what ladder he is clombin so (Ch. R. 6936. cf. 14712. 4432).
to England ben they come (Ch. 5550. Wa. I. 195. B. Fl. 2. 391); Mi. S. A. *how well are come upon him his deserts?* Ch. R. 7610: *how he hath both comin and gone;* Col. Piccol. 1. 1 *ye have come too late, but ye are come.*
as thou right now were crope out of the ground (Ch. 11918).
if anything be crept into these poems (Dr.).
men are decay'd and studies (B. J. 742).
I am declin'd into the vale of years (Lear 3. 3).
of kings blood is she descended (Ch. 14258).
the authority was visibly diminish'd (Mac. 8. 16).
till the crowd is entirely dispers'd (Bu.).

can't you be done with it (Macn. 329), *I am done with the story* (id. 330).
these suns then are eclipsed for us (Col. Piccol. 1).
she was encresed in swich excellence (Ch. 8284. Spec. 260).
thus ended is this mighty erl of Pise (Ch. 14766).
by the windows they ben enterd (Ch. Melib.); *he is enter'd his radiant roof* (Cymbel. 5. 4, B. Fl. 1. 115. Bible. A. Freeholder 31).
whan he escaped was (Ch. 14653, 5571 mit Object, S. 5. 2. 25, Ps. 124. 7, B. Fl. 2. 396).
the next century was half expired (Bu. Hud. 3. 2. 1631), *the date is expir'd* (Mar.).
all thy companions are faded and gone (Moore).
home unto hire husband is she fare (Ch. 11850), 8772; Wa. I. 193).
for though that seat of earthly bliss be fail'd (Mi. P. R. IV. Ch. VI. 167: *if it wer so fall I had a child* (Cleop. 10. Mi. S. A.); *to what art thou fallen* (Bu.); bei Hogg Queens Wake 30 dicht zusammen *Matilda is fallen* und *has ..; ye han fallen in freeltee* (Ch. 12012). *in whom the gladde fortune is befall* (Ch.); *what course has befallen us* (Bu.).
all Christen folk ben fled (Ch. 4961. Hud. 3. 200); *thought my voice be fled* (Hemans); mit *have* (Hud. 3. 575).
though Roman faith be flown (Southey. B. Fl. 2. 290. By. I. 247).
the mone was into Cancer gliden (Ch. 9761).
carmen are got into the yellow starch (B. J. 344. Wa. III. 190): *he was got beyond the reach of his faculties* (Butler); *he was by this time got in* (V. o. W.).
Griseldis to fetchen water at a well is went (Ch. 8152); *all is gone — when he was gone* (V. o. W.); *hou hit is y went* (Kent. Dial. 1340). *I have seen and gone through many londs* (Mandev.)
I am grown lustier (B. Fl. 2. 391, I. 628. Q. D. 315, Otw. Atheist 19, Carlos 23 *be*, Carlos 22 *have. it forgrowin was* (Ch.).
I was happid thus (Ch. Flower 16), *when it is happen'd* (B. J. Catiline).
now is he improved (B. Fl. 1. 541. Rob. I. 2).
Cleomenes and Dion are both landed (Sh. W. T. 2. 3).
folk that livit are (Barbour).
the pore men ben lopen to Londen (Wa. 2. 64).
whan they be mette cf. Ch. 5535. S. III. 1. 6, Mi. Comus: *this night are met many a friend;* Q. D. 476, Bu. Rienzi 112.
to turnin folke that ben miswent (Ch. R. 7187).

Charlatans can do no good until they're ***mounted*** *in a crowd* Hud. 3. 2. 971).
pleasures which he is ***past*** (Guardian, Ch. VI. 156. Wa. 3. 43).
with cold and fever am almost ***perished*** (B. Fl. 2. 290).
her husband is recover'd (B. Fl. 1. 484).
repair'd *is this Achates again* (Ch. Dido 213).
I was no sooner ***retired*** (Tatl. 157. Mi. S. A.
when Melibeus ***returned*** *was* (Ch., M. Ado I. 1, Mi. P. R. 2. 140); *then my son Max too has return'd* (Col. Piccol. I. 2).
the prince is ***ridden*** (Gr.), *Brutus and Cassius are rid like madmen through the gates* (J. Caesar 3. 3).
when he was ***risen*** *from death* (Ch.); *he is not here, but he is risan* (Wi. cf. Ps. 27. 12); *the demand for cords and the price were much risen* (Tatl. 116). *long or the bright sonne* ***uprisin*** *was* (Ch.).
Jason is ***romid*** *forthe to the cite* (Ch. Medea 222).
no likerous lust was in hire herte gronne (Ch. 8090. S. 5. 1. Caesar 5. 3. Otw. Carlos 25. Tatl. 146).
whan that he is ***set*** (Ch. 12760. 5538. Wa. I. 196. Mi. Allegro. B. Fl. 1. 589).
I think she be ***sunk*** (B. Fl. 1. 637), Mi. Lycidas: *sunk though he be beneath the watery floor.*
Miss Clary was ***shot*** *up into a woman* (Guard. 85).
til I be ***sped*** *by thine election* (Ch.), Mi. Lyc.: *they are sped.*
the grass was newly sprong (Ch. VI. 206. Dido 131).
Malcolm and Donalbain are ***stol'n*** *away and fled* (Macb. 2. 4).
I am in blood ***stept*** *in so far* (Macb. 3. 5).
four of the afternoon is ***struck*** (C.).
grease that's ***sweaten*** *from the murderer's gibbet* (Macb. 4. 1).
till we are ***travell'd*** (B. Fl. 1. 542), wenn dies nicht deponential.
it was but just ***turned*** *of twelve* (H. Clinker); *a Franchman's turn'd a different man* (Yorkshire).
whither are they ***vanish'd*** (Macb. 1. 3; B. Fl. I. 589); *all trace of whom has long since vanished* (T. Brown 119) By. I. 233. cf. *twentie timis iswounid hath she* (Ch.).
voidid *werin thei that voidin ought* (Ch. Troil.).
his felaw was ***ywalked*** *into toun* (Ch. 7630).
they all are ***wandred*** *much* (S. 5. 1).
when she ***woxen*** *is a wif* (Ch. 12005. Wa. 3. 116).
thre yere wer ***ywerid*** (Ch. VI. 163).

6*

how scornfully he is withdrawn (Otw. Carl. 2. 1. By. D. J. 5. 102). *as he were wode* (Ch. R. 6266. cf. 15935).

Der Infinitiv perfecti hat im E. eine weitere Anwendung als im Deutschen, die zwar zum Theil von manchen Grammatikern, besonders Murray, getadelt wird, aber ganz gewöhnlich vorkommt (s. Gri. IV. 172. Archiv XIV. 429. XV. 182. XVII. 428).

1) nothwendig ist sie statt des von einem der defectiven Hülfsverben abhängigen Inf. praes., da diese kein Perfect. haben: *I could have directed some things better* (V. o. W. 19), *adequate to what we might have expected* (Rob. I. 26), *she must have certainly perished* (V. o. W. 3). Falsch steht dafür beim Volke *I had not ought to treat a lady that way* (Slick.).

2) folgt er nach *I would* und *I was to* ...: *I would have asked who wanted me* (C. Bell.), *lest she say again I would have killd you* (B. Fl. 2. 396), *full excused ye wolde haven me* (Wa. 1. 150), *I had rather have tarried* (B. J. 356), *him had ben better to have goon more asware* (Ch. VI. 144), *if I had heard that I was to have met Henry* (Fullerton); *this is very near the time I was to have gone* (Sher. School. 4. 1, Spec.) cf. *he was in haste to be gone* (V. o. W. 18); *equal to what his was to have been* (T. Jones), *she eyes thee fix'd, about to have spoke* (Mi. S. A); *a semely man our hoste was for to han ben a marshal* (Ch. 753).

3) nach Verben der Absicht, des Hoffens, der Erwartung im Praeteritum: *me she meant unto her prison to have brought* (S. 3. 7. 51); *they supposed that they should have received more* (Matth. 20. 10); *where we hoped to have seen the great man* (A.), neben *in hopes that he might have caught her* (F. Spec. 449); *I thought to have met Antiochus* (Otw. Titus 1. 2); *here thought they to have done some wanton charm* (Sh.); *I thought to have given over my prosecution* (Tatl. 118); *the form of paying is proposed to be gone through* (D. Sketch. 57), daneben *thy purpose was to have slaughter'd this whole order* (B. J.), *it was his purpose to have rendered the experiment as complete as possible* (Ivanhoe); *I intended to have kept my word* (Le.). Besonders auch von einer Handlung, deren Eintreten im Moment, in den uns die Erzählung versetzt, bevorstand, aber nicht Statt gefunden hat: *at the point to have given his account* (R.); *big enough t'have sent him to another world* (Hudib. I. 3. 495); *like to have fallen into a gutter* (Spec. 317); *the encouragement could not fail to have infused more ele-*

gant tastes (d'Israeli); aber auch *where they meant to take some refreshment* (Mac. 827. L. L. 5. 2).

4) pleonastisch nach einem Perf. oder Pluperfect mit oft ganz unnützer Häufung: *I had thought you had had more judgment to have made election* (B. J. 3); *I have had the happiness to ha' been in your company* (Gamester 35); *I would not ha' believed it unless I had ha' happened to ha' been here* (Pickw. I. 381).

III. *Futurum.*

cf. *Shall and will,* by Edm. Head. London 1856, 35 Regeln; Archiv XVII. 228 von Haupt; La. 2. 405 fgd.

Seine Umschreibung durch *have* und *be* s. pag. 3.

Die von Gri. IV. 182 aufgestellte, aber in der Note für das E. zurückgenommene Regel „wollen sagt vorzüglich der 1. Person zu, sollen der 2., werden der 3." passt für den englischen Sprachgebrauch gar nicht.

Südenglisch, aber nicht schottisch gilt nach La. *shall* in der 1., *will* in 2. und 3. Person: *shall simply states that a thing which has not yet happened, will happen hereafter (foretelling future* nach Walker); *the forces that are to bring it about being indefinite will states not only that a thing which has not yet happened will happen hereafter, but also implies a certain amount of definitude in respect to the forces which will effect it. Shall is predictive, will is promissive in the first person only; whereas, in the second and third, will is predictive, and shall promissive* cf. Wallis 101: *In primis personis shall simpliciter praedicentis est, will quasi promittentis aut minantis; in secundis et tertiis p., shall promittentis est aut minantis, will simpliciter praedicentis.* Hare (bei La.) erklärt: *when speaking in the first person, we speak submissively; when speaking to or of another, we speak courteously;* der alte Gebrauch von *shall* in allen Personen, wie der schottische von *will* in der 1., verrathen weniger Höflichkeit. Etwas modifizirt ist dies in de Morgan's Ansicht (id. 411); Phil. Chasles (Journal des Débats 14. Febr. 1860: *la personalité, l'individualité anglaise dominent et éclatent dans cet emploi double du futur. L'anglais ne considère l'avenir que de son propre intérêt, du fond de sa personnalité, non dans l'abstrait (?)*

In Fragen dient *shall* auch hier für 2. und 3. Person sowie in relativen, condition. und solchen Nebensätzen, deren Subject dasselbe ist wie das des Hauptsatzes: *when Fingal shall have wasted the field* (Os. 239), *if he shall but enter into the sepulchre of Kings* (Taylor). *those who shall read this treatise, will wish to know more of him.* cf. I. Corinth 15. 24. Ags. wird das Futur noch durch das Praes. oder durch den Infinitiv mit dem Auxiliar ausgedrückt; *sceal,* meist *debet,* hat mitunter einen futurischen Sinn, wie es im ältern E., in der Bibel (La. 2. 411), und noch öfter bei Sh. in allen Personen vorkommt (s. Craik the English of Sh. London 1857 p. 137. 161. 209, Mommsen Romeo v. 1381): *y schal departe spuylis: my soule schal be fillid* (Wi.), *thou shalt not sene one dispitous* (Ch. R. 6165), *malison that Crist shal yeve at the day of dome to hem that shal be dampned* (Ch. Melib.); *I sal love the lauerd* (Wa. 1. 237 in der alten Uebersetzung Ps. 18; jetzt *I will* . . *of which louds I shall speak more plainly* (Mand.); *I shall never more meyntein ne techen ne defend errours what penance ye woll enjoyne me* (Eid an. 1396 bei Turner).

shall im Gebot: *þu scealt sveltan* (Genes. 2. 17, franz. futur.) *now shul ye understond* (Ch.) in allen Personen. *thou shalt, was from old the condition of man's being* (C. Fred. 2. 135): in prophetischen Ausdrücken: *Macbeth shall never vanquished be;* doch steht hier in den messianischen Weissagungen nach hebräischer Weise das Perfect (Jesaias 53. 4 etc.) *Will:* ags. noch *biddan ville* (Beo. 849) ohne futur. Sinn; *I shall in this instance be more complaisant and will descend to examine objections* (Tooke 1. 217); *therefore unto me it will not seem estrange* (R.); *I say, must not, shall not, I will prevent it* (D. Nickl. 1. 161); *I am, I will, I shall be happy* (Bu. Aram 328); *she won't be hard on such a mite of a thing, will she?* (Lamplighter); *shall I send one and we'll dance* (B. Fl. 2. 392); *one drop of blood will save me* (Ma. Faust); Ps. 1. 13 *will I eat the flesh of bulls?* in der Frage, die einer negativen Phrase gleichkommt.

Der Schotte drückt sich anders aus als der Engländer, weil er (La. 414) *subordinates the circumstances to himself, the Englishman subordinates himself to the circumstances that determine his actions.* Auch die Irländer brauchen *shall* gewöhnlich statt *will,* cf. Schmitz Gram. 151, der eine Stelle aus Mac. citirt, über diese Verwechslung.

Verschieden ist auch der e. und sc. Sprachgebrauch bei der Anwendung des Futurs zur Bezeichnung einer Vermuthung, die e. meist durch ein eigenes Verb bezeichnet wird, sc. aber z. B. *ye'll no be o'this country, freend?* (Sc. Mannering I.).

will dient noch oft zur Bezeichnung einer sich wiederholenden Handlung, indifferent gegen die Zeit: *for men will tremble and turn paler with too much or too little valour* (Hud. 3. 1. 1065), *e'en with fools whole nights he will sit* (Gay), wofür sonst *to use* gebraucht wird.

Das Second-Future unterliegt demselben Wandel wie das erste; statt seiner steht im abhängigen Satze oft das Perfect: *my lips shall utter praise, when thou hast taught me thy statutes* (Ps. 119. 171).

IV. *Conditional,*

von einigen englischen Grammatikern subjunctive oder conditional mood genannt (Br. 326), richtet sich ganz nach dem Futur mit *should* und *would* als auxiliar (s. Gri. IV. 184). Wallis 102: *would voluntatem innuit, should simpliciter futuritionem.*

I should have hoped that even my name might have carried some authority with it (Ju.); *we hopeden that he schulde haue agen boughte Israel* (Wi.); *I could do a cross point, should shame all your gallants* (B. Fl. 2. 390); *whom should I next see enter the room but Miss Wilmot* (V. o. W.) fast analog *would* in der 2. unten besprochenen Bedeutung. (*þät he silf sceolde þa svaeran* [ags. serm.] noch rein befehlend). *What would not such a population give for a Friedrich Wilhelm? Would give, I have written; but alas, it ought to have been schould give* (C. Fred. 5. 282); *thus sung or would or could or should have sung the modern Greek* (By. D.J. 3. 87); *thoughts of what might, could, would and should be* (J. Eyre): *þa gebeotôde Cirus þät he his þegen on hire sva gevrecan volde* (Or.); *I would be loath to pay him* (Henry IV.[1]); *he wolde haue don his men to deth, but thei said . .* (Mandev.); *I would they would also tell us what these ideas are* (Locke); *if we look into the English comedies, we would think* (Spec. 446); *had ye believed Moses, ye would have believed me* (John 5. 46). Seine Vertretung durch das Imperf. s. oben.

Would kommt nicht conditional vor als selbstständiges Verb 1) für ich wünschte: *Israel would none of me* (Ps. 81. 11); *ne wold God never . .* (Ch. 11068); *I would it were bed-time, Hall and all well* (Henry IV.[1]. 5. 1); *I would you would Sir. I would to God, I could* (B. Fl. I. 635); *would I were in my grave* (H. Clinker); 2) für das deutsche *wol,* eine wiederholte Handlung anzugeben: *the poor woman would sometimes tell 'Squire* (V. o. W.); *she would order Jones to be converted, as she would order goody Hickes to take a powder* (Th. V. Fair 2. 107); *the landlord at times would stroke his sleek paunch* (Macn. 59).

Die Consecutio temporum *(succession of tenses)* folgt den Regeln der lateinischen Grammatik. Vielfach folgt auf die Verba sentiendi und declarandi im Nebensatze der Indicativ *(he asked me who I was);* nach Wünschen, Hoffen, Wollen ein Imperfect im conditionalen Sinne (s. oben) cf. *yet would I-and would I might* (Te.); *I wish I might go with you.* Sogar die directe Frage wird zuweilen beeinflusst durch die Regel, dass auf Praesens Pr. folgt, auf Impf. Impf. z. B. *He could not help asking, was it far to the end of their journey?* (Waverley I.cf. Bu. L. D. 93); doch ist dies nicht so Regel, wie bei der indirecten Frage, in welcher auf Imperf. Imperf. oder bei einer zukünftigen Handlung *should* folgt.

---

4. Numerus.

Das Englische hat nur noch Singular und Plural; die letzten Spuren des Dual im Ags. *wit* und *git* sind hier verschwunden.

1) Ein Substantiv im S. erfordert auch das Verb im S., wenn es nicht, wie die Collectiva den Begriff der Mehrheit in sich schliesst. Diese haben vielfach, sobald die bezeichneten Wesen mehr als Einzelwesen dargestellt werden sollen, (Br. 560: *when conveying the idea of plurality.* s. La. 2. 330) den Plural; noch nicht ags., wo C. 218. 25 *thät verod gefôr,* Beo. 1841 *medustîg gemät mägdha hôse* den Singular haben, aber schon bei L. und später oft z. B. *there are abundance* (Sw. Tub.); *the audience were too much interested* (Ivanhoe); *assembly* so (H. Clinker);

which the committee recommend the senate to adopt (Lewes); *the court were seated for judgment* (Ivanh.); *the attending crowd are mute* (Southey); *his family at home were not much happier* (Th. V. Fair; Pelham 45, V. o. W.); *the garrison only bestow a few bolts on it* (Ivanh.); *the government are in possession* (Le. O. D.); *where are the guard?* (B. Fl. 2. 398); *yon host come learn'd in academic rules* (Rowe Lucan); *the house of Lords were so much influenced* (Hume); *the whole household are assembled* (D. Bleak H.; Co.); *the jury are quite at home* (D.); *not the monstrous maze the laity are apt to think it* (D. Bleak H.); so *clergy* (H. Clinker); *the multitude in all countries, are patient* (Ju.); *the English nation declare they are grossly injur'd* (id.); *on me to cast those eyes where shine nobility* (Si.); *the greater part have busts* (Jr. Sketch. 155), *the party retire* (D. Bleak H.); *the people are a many headed beast* (Pope Epist. I. 120, M. f. M. I. 1, Mac. Essays I. 312, Bu.); *she has a people who love the sea* (London News); *which might be communicated to the public, greatly to their improvement* (D.); *so did all the remnaunt that wer of that aray* (Ch. VI. 130, II Kings 19. 4); *as will the rest, or willeth Winchester* (Henry VI.[1]), *the weaker sex themselves* (Hume); *the historical society have it in mind* (Jr.); *all this species have fins* (Go. Nat. Hist.); *his staff go different ways* (C. Fred.); *there in the forum swarm a numerous train* (Pope Iliad); *the obedient throng resort* (Southey); *all his tribe are blind* (Bu.); *the vulgar have to lose their judgments* (B. J. 746) etc.

So bei *none: of whom none that I know of were Independents* (Mi.); sogar *I do no not believe that there is one who have not been vaccinated* (Mar. Violet 14); aber *was none of you my sorow slakyd* (Mi. P. L. 191); *no one mean there was to get his lost home* (Chap.). *neither of these two tenses are confined to this signification* (J.) *every man are our own* (Crusoe 217, Sent. Journey 1. 77, T. Jones 1. 40); *he ȝef ham large ȝyftys, euere as hii werthe were* (R. o. G.); *every body are very kind to her* (By. Letters); *every body that waits on her pays that homage at their entrance* (Montague); *they live in fredome everich in his kind* (Sc. songs). *and tell what each of them by th'other lose* (Coriol. 3. 2, Pope Sat. 2. 75); *each in their turn like Banquo's monarch stalk* (By.). Br. 556 verwirft dies.

Mit dem Sing. wird mehr der Begriff der Einheit festgehalten,

doch ist die Sonderung oft sehr schwer (Br. 563): *the crowd vomited itself forth* (Bu. Last D. 402); *an it be true that some fowk says* (Ramsay 1. 78), *how is your folk* (sc.); *their united force compels the champion to pause* (Ivanh.), *regard which the people has for its instructors* (Th. Genes. XI. 6, Mac. Ess. I. 313); *the public s.* (Mac. id. 311. 331); *plenty of dust comes in* (Bleak II.); *remnant s.* (Jsaias 37. 4) — *the cavalry was drawn from Phrygia* (Gib.). Auf unklarer Sonderung dieser Verhältnisse beruht auch wohl: *mony was þe gode body þat hymself slon þat day* (R. o. G.); *mony was þe faire Ledy þat ycome was þerto* (id.); *many is the brave heart now doing its work* (T. Brown 185).

Es findet sich sogar: *the soldiery, officers on one side, private men on the other, takes part* (C. Fred. 2. 105); so bei Ländernamen statt der Bewohner: *Judah was carried away* (II. Kings 25. 21).

Dient ein einzelnes Subject als Bezeichnung für die ganze Gattung, so kann sich ein Plur. darauf beziehen, z. B. *if a lion once takes a fancy to man's flesh ... they become doubly dangerous* (Mar., cf. Violet 288 etc.); *they are a fish that don't keep* (Punch 24. Apr. 52).

2) Ein Singular mit *with, of* und abhängigem Plural, hat das Verb im Plural: *not alone the death of Fulvia, with more urgent touches, do strongly speak to us* (Sh. Ant. & Cl. 1. 3); *the posture of your blows are yet unknown* (Caesar 5. 1); *the outside of her garments were of lawn* (Ma. 156); *who with his brethren and sons were twelve* (I. Chron. 25. 9); *the burden of my sins lie heavy on my soul* (Jew of Malta); *variety of ideas are imprinted on the minds of children* (Locke); so *a sort of* (Sh. Spec.); *the number of oysters increase* (Go. Nat. Hist.); *a long course of time, with a variety of accidents, . . are requisite to produce those revolutions* (Hume); *which now the loving haste of these our friends have prevented* (Rich. 3. 3. 5); *the heavy breed of carriage-horses were heard* (Le.) — so auch *nothing less than murders, rapines and conflagrations employ their thoughts* (Duncan Cicero).

Für den jetzigen Sprachgebrauch gilt aber der lateinische (*dux cum aliquot principibus capiuntur* [Livius]) nach Br. 552 nicht mehr; obwohl er 555 viele Beispiele aus neuerer Zeit nach jener Shaksp. Art citirt, gilt doch jetzt der Sing. als richtiger: *the ship, with all her furniture, was destroyed* (Murray); *the power*

of relishing natural enjoyments is soon gone (Fuller); *the minuteness of his descriptions often diminishes their effect* (Mac. Ess. I. 342); so auch *Mrs. Rawdon's dashing little carriage and ponies was whirling down the street* (Van. Fair.) und *carriage and four* gewöhnlich mit Sing. (cf. auch Br. 569. Gri. IV. 196).

Haben Subject und Prädicat verschiedenen Numerus, so geht das Subject vor: *the most hateful sight was the lice* (Lilip. 147. 194), *the first sight I met with was two men drowned* (Crusoe 159); *which was the cloaks* (Andrews 49); *a state of illness is the very dregs of life* (Crusoe 260); *whose only wealth is their flocks and herds* (Rasselas); *whose reign is the tainted sepulcres* (Shel.); *is not the King's name fourty thousand names?* (Rich. 2. III. 2); *the lowest we can fall to is our graves* (B. Fl. I. 398); *the consequence was many disputes* (Jr.); *that which grieved me, was the gentlewoman's shoes* (B. J. 369). Falsch sind daher Verbindungen wie: *the wordes of a flatterer is a snare* (Ch.); *merit and good works is the end of man's notion* (Ba.); *divers philosophers hold that the lips is parcel of the mind* (Sh.); *here two tall ships becomes the victor's prey* (Rowe Lucan); *perhaps their loves, or else their sheep, was all that did their silly thoughts so busy keep* (Mi., Br. 556); andrerseits: *the scripture are the oracles of God himself* (Hooker), *his pavilion were dark waters* (Ps. XVIII. 11).

4) Bilden mehrere Dinge das Subject, so steht gewöhnlich der Plural (Br. 564): *the spaciousness and gloom of this edifice produce a profound awe* (Jr.); *esteem and love were never to be sold* (Pope); *the strength and vigour of savages are . . impaired by what they suffer . . .* (Rob. I. 285); *in the plays of Beaumont and Fletcher much fancy and invention appear* (Blair); *the diction and versification of English poetry were correct* (Mac. Ess. 2. 329). Falsch sind so: *the flax and the barley was smitten* (Exod. 9. 31); *hill and dale doth boast thy blessing* (Mi.); doch wird bisweilen, besonders bei ähnlichen Begriffen, die Einheit mehr hervorgehoben und der Sing. gesetzt: *doctrine and discourse maketh nature less importune* (Ba.); *the hue and cry of the country pursues him* (Ju.); *flesh and blood hath not revealed it unto thee* (Matth. 16. 17); *whose joy current and compulsive course ne'er feels retiring ebb, but keeps due on* (Sh.); besonders in sprüchwörtlichen Redensarten als *little and often fills the purse; fair and softly goes far; poor and content is rich* (Othello).

5) Werden die 2 Nominative durch *and* etc. emphatisch ge-

trennt, so steht der Singular oft: *ay, and no too, was no good divinity* (Sh.); *ambition, and not the safety of the state, was concerned* (Go.); *love, and love only, is the loan for love* (Young); *my poverty, but not my will, consents* (Sh.); *where danger or dishonour lurks* (Mi. P. L. IX. 267); so bei *neither nor; as well as* ... Manche Schriftsteller aber, classischen Beispielen folgend *(tunc nec mens mihi nec color certa sede manent* Hor.*)* brauchen lieber den Plural; Dr.: *neither Virgil nor Homer were deficient in any of the former beauties;* Pope: *no monstrous height, or breadth or length appear;* Ford 2. 456 *master is a title, my father nor his before him, were acquainted with;* Rob. I. 1 *neither history nor tradition furnish such information;* id. I. 294 *the powers of his nature as well as the necessity of his condition urge him to fulfil his destiny.* Diese, zwar von Br. getadelte Construction ist wohl so häufig als die andre.

6) Steht nach griechischer Weise das Prädicat voran, oder steht es zwischen den beiden Subjecten, so ist der Singular erforderlich: *now abideth faith, hope, charity* ... (I. Corinth. XIII. 13); *thine is the kingdom, the power and the glory; here comes those I have done good to* (Sh. Shrew.); *neither is money the sinews of war* (Ba.); *but is there no hopes for such a man?* (Bu.); *in the chirche was wont to be chanons* (Mandev.); *is weskets to be generally wore this summer?* (popul. Punch). *To Donauworth from Anspach is some* 70 *or* 80 *miles* (C. Fred.); *disdain forbids me and my dread of shame* (Mi.).

7) So kann das vorangestellte Prädicat auch bei einem nachfolgenden plural. Subject sing. bleiben, besonders bei *there is: þer wes mony cniht god* (L.); *there was in that tyme many gode holy men* (Mandev.); *there's two or three of us* (Caesar), *there's toys abroad* (John 1. 1); *there's no great odds betwixt us* (Bleak H.); *there's others can eke out* (B. Fl. 2. 390); *there was so many witnesses* (Spec.); *there was not above three men* (Crusoe), *there was on every face such symptoms of content* (Sent. Journey 28); *there is among those two fellows* (Ivanhoe); *wherein is contained speciall principles* (Gr.). *He told me it was men of desperate fortunes* (Crusoe 2); *it was they who picked their way through a peat-boy* (C.); *is not thy reason all these powers in one?* (Pope. Man.); *it was her fingers* (V. o. W.); *here is two well favoured slaves* (Grim the Collier 213); *here is three poor men come* (Pin-

ner of W.); *sure 'twas multitudes that made thee stoop to death* (I. Jeronimo); *who is my mother, or my brethren* (Marc. 3. 33).

8) In der Volkssprache wird die 3. pers. sing. mit jeder Person sing. oder plur. verbunden, was seinen Ursprung in der ags. Form des Plural auf *að* hat: so schon in William of Wykeham's Motto: *manners makyth man;* Stapleton Beda: *after long advisement, they taketh upon them to try the matter;* Kentish Dial. an. 1340: *use and we uorleteth oure yelderes; mon* und *me* mit 3. sing. (L.): *gentil mennes children beth ytauȝt for to speke Frenshe* (Trevisa); *wormes woweth under cloude, wymmen waxeth wounder proude* (Wa. 1. 30); *chyldren whych now despyseth my godlye instruccyons* (Mir. Plays 247). Altenglisch hatte der plur. freilich die Endung *en* (s. Gram. I. 255); aber auch Ch. R. 5406: *sithe we arne to Fortune comen and hath our sermon of her nomen;* S. Slick: *thou's but a lazy loord and rekes much of thy swinke.* Burns, der sich selbst rühmt, durch manchen Schlag seines Lehrers ein *excellent scholar* geworden zu sein, hat oft die 3. pers. statt der 2., auch wo der Wohllaut nicht durch die 2. härtere Form gestört würde; Bur. to Ramsay: *thou paints auld nature to the nines.* Es ist ein schottischer Gebrauch, der sich schon bei Barbour findet: *through lawty lives men righteously;* so in den schott. *acts of parliament,* und sc. stets bis XVII. extr.; so auch nordbritisch: *ah's cum* (Lancash.); *thinks I to myself* (schon bei Mariott); *says I, they was pets, was them rocks* (Slick.). [Eine umgekehrte Verwechslung ist in *arn't that being a very dutiful son* (J. Faithful 71); *enter Lady Macbeth* (Macb. I.); *Enter Mrs. Twitschel* (B. St.), nach der herkömmlichen Bühnenweisung für mehrere; *he don't* statt *he does not* neben *we doesn't. pop.*].

9) Nicht auf einer solchen Verwechslung, sondern auf dem Streben, die durch einen Plural bezeichneten einzelnen Erscheinungen als solche hervorzuheben, beruht der Gebrauch wie: *extremities was the trier of spirits* (Sh. Coriol. 4. 1); *which very manners urges* (Lear 5. 3); *wars hath not wasted it* (Rich. 2. 2. 1). In anderen Fällen dient der Sing., das durch den Plural bezeichnete grade als eins zusammenzufassen z. B. *every 20 paces gives you the prospect of some villa* (Montague); *when lodismen and maryners in al thing redy was* (Ch. VI. 180); *by all the powers that's given thee o'er my soul* (Otw.); *two thirds of the faith in the world is built on no better foundation* (B. St.); *two thirds of his income goes to increase the capital* (Co. Water Witch 1. 19);

every 4 years adds another day (Smith Grammar); *when the 20 L. was gone* (War. D. 2. 92); *when the lessons was ended* (Rasselas); *the wars was o'er* (P. 48); *as seer as eggs is eggs* (Yorkshire); *three drops preserves from wrinkles* (B. J. 364); *two and two is four* (Pope, von Webster citirt, falsch nach Br. 566). Auf dieser Construction beruht es wohl, dass mehrere später zu besprechende plur. Substantive jetzt ganz zu Sing. geworden sind.

10) Ein plur. Subject, vom Verb durch einen Sing. getrennt, hat bei Sh. mitunter das Verb im Sing. Romeo 2. 4: *both our remedies within thy help and holy physic lies;* Macb. 2. 1: *words to the heat of deeds too cold breath gives* (freilich schon Ch. VI. 176 *my wordis doith the so sore smert*).

11) Bei 2 Subjecten von verschiedenem Numerus folgt der Regel nach Plural: *a peccant passage or two were gone to the press* (Bur. Letters XII.) s. 4) und 6); doch kann das Verb zu einem der Subjecte herantreten und wird dann dadurch bestimmt: *Lebanon is not sufficient to burn, nor the beasts thereof sufficient for a burnt-offering* (Jesaia 40, 16); seltner *the trees with leaves, the earth with flowers is dressed* (Gr.).

12) Im Ags. brauchte man bei der Anrede nur den sing.: *ves thû hal* (Beo. 808); aber auch jetzt wendet man bei Anrede eines Einzelnen oft, freilich incorrect (Br. 553) *you* mit dem Sing. an: *before you left Sicily, you was reconciled to Verres* (Duncan Cicero); *knowing that you was my old masters good friend* (Spec. 517), Bleak H. I. 183, Pelham 385, T. Jones oft; *was you never at Canterbury* (Grandison); *when ye was in the tavern* (Scotch. songs 46, Po. to Swift 56).

Dagegen steht stets der Plural des Verbs bei *we* im Plur. *majestatis**), der auch von Schriftstellern ganz gewöhnlich, wenn sie von sich reden, angewandt wird, z. B. *nu ville ve eor geopenjan* (ags. sermon); *we have, for some time past, observed with great regret* (Mac. Ess. I. 215, Gri. IV. 299) und im Affect, zutraulich, von Einem selbst in gewöhnlicher Rede: *bring us another pint* (Mar. P. S. 9); *who had us pressed* (J. Faithful 361); *lend us a hand* (D. Twist), *give us your fist, old boy* (Pelham).

13) Titel einzelner Dinge im Plur. haben das Verb im Sing.:

---

*) So weit wie das Deutsche „der Herr Graf haben befohlen, geht das E. nicht, es heisst stets: *how great a hazard does your Lordship run* (Otw.) etc.; aber *it, is to Us his liege lord* . . Q. D. 436.

the Birds of Aristophanes' was performed (Lewes Goethe I.); *the Sols Arms melts into the shadowy night* (Bleak. H.); *the Tuileries was like no garden of the Earth* (C. Fred.). J. aber sagt: *my Lives are reprinting,* weil es sich hier um mehrere einzelne handelt (s. Br. 547. 565).

14) Constructionen wie *tu es deliciae meae; vulnera totus erat* sind auch im E. ganz gewöhnlich: *I am all the daughters of my fathers house* (Sh. Twelfth N.); *why, thou art all these* (B. J.); *he is all head and shoulders; thou art the ruins of the noblest men* (Caesar 3. 1), *I was eyes to the blind, and feet was I to the lame* (Job. 29. 15); *I was soon too many for him* (D. Twist, Pickw. 2. 76); *if we should find him too many for us* (R. Random); besonders insofern man 2 aufeinander bezogene Personen bezeichnet, tritt das Prädicat oft neben dem sing. Subject in den Plural: *I'll be friends with you* (Span. tragedy, Lear I. 1, Caesar 3. 1, T. Brown 78); *be enemies with me* (Henry V. 2. 1); *I went partners with him* (D. Twist); *I am your betters* (Andr. 110); auch *your ardour . . . is still the Antipodes to my indifference* (Pelham 360).

---

5. Person.

Um sie zu bezeichnen, muss, je mehr die Personalendungen beim Verb sich abschleifen, das Pronomen zugesetzt werden, und im jetzigen E. kann dieses daher fast nicht mehr fehlen ausser beim Imperativ. Hier fehlte es auch im Ags., doch finden sich auch dort schon Beispiele seines Gebrauches, s. Gri. IV. 204: *forgif* (Matth. 6. 12), *gang* (5. 24); *cum thû* (Matth. 5. 24), *thu gong* (Beo. 5483); so im optativischen *gedôn* (C. 26. 10), wo altsächsisch das Pronom. steht: cf. Imperativ.

Im Indicativ fehlt das Pronomen oft im kaufmännischen wie im nachlässigen Conversationsstyl in allen Personen (s. Br. 558); wenn, wie selten, *myself etc.* allein als Subject steht, z. B. *as myself hath often proved* (Roger Williams); *hoping to see thee as hopelesse, as myselfe is haplesse* (Euph. 32); *myself hath often heard them say* (T. Andr. 4. 4); *thyself shall see thee act* (Sh. Merch. 4. 1); *as hymself says* (C. Fred. 2. 121); *himself deals his blows* (Dr. Virgil 2). Diese Construction, wo *self* substantivisch

steht, wird von Br. 553 getadelt. Das Pron. fehlt fast nie in der I. Person: Ch. 812 *this thing was granted, and our othes swore . . and praiden him . . . The forlorne maiden whom your eies have seene . . . am th'onely daughter of a king and queene* (S. I. 7. 43); *this is my son beloved, in him am pleased* (Mi. P. R. I) sind vereinzelte poetische Licenzen; sonst beim Wunsch: *wolde I slain were* (Occleve), Edward 2. 355 neben *I would* (Rich. 2. 4. 1 etc.), *give you good night* (Haml. I. 1); *thank you for the little Hams* (Spec. 264); *no, thank you; beg your pardon;* ganz gewöhnlich im Neger-Englisch s. Uncle Tom 2. 261; aber bei 2 Verben muss hier das zweite stets ein Pron. haben. Oefter fehlt es bei der II. Person, die ja deutlicher kenntlich: *Hast any philosophy in thee . . . wast ever in court?* (As you l. 3. 2); *hast no music* (B. Fl. 2. 390); *hast seen the prince* (Otw. Carlos); *it is well for thee, that art one; if hadst been a man . . .* (T. Jones I. 243); *art mad?* (Dana); *o time, why doest not pause* (By.).

Sonst kann es noch bei einem zweiten mit einem vorhergehenden eng verbundenen Verb fehlen, wenn keine Verwechslung möglich; manche der folgenden Beispiele sind aber mit Recht als zweideutig getadelt: ags. *alêdon tha leofne theoden* (Beo. 67); *gentil men they were of great estat, and nothing but for love was this debat; and sawe hir blody woundes* (Ch. 1755; der überhaupt im Auslassen des pron. freier ist s. 5042, *wo they*, 5054, 6123, wo *he* fehlt etc.); *or doen they onely sleepe and shall again reverse* (S. 3. 4. 1). *for what he has, he gives; what thinks, he shows* (Troil. 4. 5); *as you are old and reverend, should be wise* (Lear. I. 4); *for Cloten, there wants no diligence in seeking him, and will, no doubt, be found* (Cymb. 4. 3); *he will lose his head, ere give consent* (Rich. III. 3. 4), wenn nicht *give* Infinitiv; *are all things ready for the royal time?* (folio: *is*). *They are* (fol. *it is*), *and wants but nomination* (Rich. III. 3. 4); *we are determined, die before yield* (B. Fl. I. 110); *we should be wary what persecution we raise . . . how spill that seasoned life* (Mi.); *sometime I was Ninus, but now am nothing but clay* (Taylor); *how it came thither I knew not nor could in the least imagine* (R. Crus.), *I was at too great a distance . . . so could only satisfy my curiosity* (F. Journey 21); *how they perform the law's decrees and how by travel understand the language* (Ga. 13). *to forget it quite is not yet possible nor would be profitable* (C. Fred. 1. 15);

Umgekehrt steht das Pronom. person. pleonastisch beim sub-

stantiv. Subject oft: *God he knows* (Henry VI.[2] 1. 4); *your husband he is gone* (Rich. II. 2. 2, T. Andr. 3. 1, Lear 2. 1, Twelfth N. I. 2, Cymb. 1. 1, Rich. III. 3. 1, As you 1. 4. 1, All's well 3. 7); *the nobles they are fled, the nobles they are cold* (Richard II. 2. 2); *my secretary, I think, he has sufficiently instructed me* (Malcontent); *at last about his neck this nymph she leapt* (Gr. 133), *Henry, thurg Godes fultome King .. send I greting* (an. 1258 bei La. I. 314, Ps. 100. 1), W. North Plutarch: *what Roman is he alive that will suffer. now Brutus, when he was out of his house, he did so frame his countenance;* so oft bei Holinshed, Mi. Defence 527, J. Andr. 93: *who as he hoped .. he resolved;* Bur. 297: *and Donald he was mine;* Ch. VI. 157: *Berynus at hazard many a nyght he wakid; Homber yt is þe þridde* (R. o. G.); *all the lond it smertith* (Occleve) Sc. Grandfather I. 19, Hogg Queens W. 43, D. Bleak H. 4. 84; *then Aurora that is so bright, to woful hearts she casts great light* (Sc. Songs. 17). *this boisterous behaviour as it meant no harm, so happily it effected none* (T. Jones 1. 183). Auch als Object findet sich z. B. *and therfore pray I God both day and night an irous man God send him litel might* (Ch. 7595); *your paines I nat dyspraise it* (Dodsley I. 58). Weiter entwickelt wurde aus jener Construction die alte Form der Balladen: *the Perse owt of Northombarlande and a vowe to God made he* (Chevychase).

Pleonastisch steht das Pronomen auch des Nachdrucks wegen oft wie Edward 2. 342: *I am none of these common pedants, I;* Span. tragedy 147 (184) *I doubt not I;* Malcontent 31: *I am ashamed to speak it; he cannot flatter, he* (Lear 2. 2); s. Henry IV.[2] 2. 4; cf. R. R. 14: *you ruffian you;* Te: *we have had enough of action and of motion we.*

Für das deutsche man hat die engl. Sprache verschiedene Ausdrucksweisen:

1. *man:* ags. *bëád man landfyrde ût* (Chron. Sax.); *man knew not* (Wi.); *man little knows what calamities are beyond his patience to bear* (V. o. W.); Spec. 195; dafür *a man need go no further* (Si.); *a man may read a sermon, the best and most passionate that man ever preached* (Taylor. T. Jones 2. 138) — *ne þaer monn aenigne snicendne vyrm gesihd* (Beda. Chron. Sax. 1137). — *Waelsce men me heom hated* (L. 1. 90); *me knoweþ hem in eche lond bi syzte, whene me hem seþ* (R. o. G. 8 und oft)

as with a bole hyde me myȝth sprede (Wa. I. 89, id. I. 16, II. 12). — *whan men wenin best to have acheved* (Ch. oft); *'tis such a jest that men should look behind 'em* (B. Fl. II. 399); *men became tired of an insipid conformity to a standard . .* (Mac. Ess. I. 329) Spec. 195.

2. *thâ nu veras Eufraten vide nemnadh* (Ca. 15. 16).

3. *guma* (E. Lex. 428).

4. *so pepill him highte* (Ch. VI. 152); *never tell me what people say* (J. Andr. 291), entstanden aus Constructionen wie *the peple preseth thiderward ful sone* (Ch. 2532); *what maner kyng the pepil shal make* (Wi.); *pupil was reulid* (id.); *a people there are, no doubt, a certain large number of supernumeraries* (D. Bleak H.); *he knew his secrets and other people's* (Th. Pend.).

5. *folk: he was warnyd how the folk hadden idrawe* (Wa. I. 160); *secular folke ben more appert* (Ch. R. 4153); *some folks rail against other folks, because other folks have what some folks would be glad of* (J. Andr. 291) cf. *all the world knows the world of trouble the world is eternally occassioning* (Ir. Knick. 175).

6. *one* s. I. 233. *One must hide nothing when one is asking advice* (Spec. 196); *one should do . .* (Si. oft); *one would have thought from her story* (Pend.); *one is bound to speak the truth as far as one knows it* (Van. Fair und oft bei Th.); *Germany was rocking down towards one saw not what* (C. Fred.); *one can only fix a stray one here and there* (Th. Snobs 239). *The despair of being able to preserve one's character untainted* (H. Clinker 116); *lying upon one's back is not a favorable position for dignity* (Brown); *though one's servants do not deny one, one may expect . .* (J. Andr. 99); *one's good thoughts grow up in these sweet words* (Pend. 3. 278). *Would it not make one weep* (Oth. 4. 2); *the lad's face gave one pain to look at* (Th.); *you would persuade one out of one's senses* (J. Andr. 314); *it may remind one quite as much of those bloody festivities* (Presc. I. 204). *To sit in one's own house alone and watching all the men around your rival* (Van. Fair); *you give one no time to decide upon his game* (Le.); *no one in the world has the main chance more in her head than myself* (Spec. 196); *as one makes his bed, so he must lie in it.* pop. ähnlich: *if a body can do a bit of a good turn to a nabor* (Treddleh.).

Während der Regel nach *one* nur angewandt wird, wo der Sprechende sich mit einschliessen kann, dient 7. *they* gerade für

den entgegengesetzten Fall, z. B. *they ne'er should look upon his like again* (Jr.); doch *everybody has things at times which they would like to säy to some one person alone* (B. St.).

8. *we may see in this instance the strength of female modesty* (Spec. 231); *we entertain grave doubts if we that is the world at large, have any right to form our judgments of people from any other evidence than what is before the public* (Le.); familiär: *you must know, clean as our kitchen is, we are genteel* (B. St.). Wie *one* auch accusativ. für eine Person in dieser Beziehung gebraucht wurde, so nach Art des schon im §. 4 vom Numerus besprochenen Plurals *we,* doch mit verallgemeinerndem Sinne: *shall's go drink* (B. Fl. II. 365); *shall's go to supper* (Malcontent 52) Timon 4. 3, Cymb. 4. 2, Gr. und oft sonst, aus *us* entstanden und nach der später zu besprechenden Verwechslung von Nomin. und Accus. gebildet.

9. *at last you descry some dark objects* (Le.); *here you have the advantage of solitude without its disadvantage* (T. Jones 2: 138), *when one has a story to tell, one is always puzzled which end of it to begin at. You have a whole corps of people to intoduce that you know and your reader doesn't* (B. St.). Dafür auch *but if thou mightist parfite pece atteine* (Ch.).

10. Das Passiv ist ganz gewöhnlich in diesem Sinne, während das französisch so gebräuchliche Reflexiv hier nie angewandt werden kann: *þam gemettum väs beboden . . . is þät sägd þät hi comon fram Armoricano* (Beda); *ere thus was sinn'd and judg'd on earth* (Mi. P. L. X. 230); *forthwith on all sides to his aid was run by angels* (id. VI. 335); *was cried to ship go every wight, then was but hie that hie him might* (Ch. Dreame 1551). *I have been told, it has been said; neither the time nor place of his birth are known with certainty* (Rob.); *sometimes a little pond of rain water is met with* (Le.); auch das Activ im passiven Sinne wie *ful often it is al newe to begin* (Ch.).

Die Neger brauchen *wan soema, trawan-trawan* und *wi* oder *joe,* oder sie beziehen sich auf eine bestimmte Person mit dem pron. person.

It als grammatisches Subject bezogen auf vorher nicht bestimmt angegebene Personen ist schon ags. ganz gewöhnlich neben dem Personal-Pronomen: *ic hit eom, eom ic hit, thu hit eart;* seltner wird es ausgelassen: *ic eom* (Marc. XIV. 62) wie es bei den

unten besprochenen analogen Constructionen: *us is eac to smeagenne* (ags. sermo); *is þät, land, þe angulus is nemned* auch oft wegfällt. A. E. noch: *I am he that made the erth* (bei Turner); *Pees to you, I am* (Wi. Lucas 24. 36); *manye do recken that I Johan Baptyst am he* (Mir. Plays 255); dann *it am I, quod she* (Ch. 13144); *was it I whom you asked* (Bu. Aram); *oh, it's thou, sayd he* (P. 42); *altho' it be I* (id.); *and he it was that might rightly say* (Sh. L. L. 4. 2), *is not it he?* (Smollet, Voltaire 18. 152), *it is I* (R. R.), *it is I am in fault, it is* (Th. Pend. 3. 399), *this, it is I, but is that thou* (C. Fred. 2. 332); *it is you are thrashed and not us* (Van. Fair 3. 100), so pop. *by heavens 'tis them* (Pick.), *it's me ....* Ch. 4237 eigen: *I is thin owen clerk* (4237). Auch neben einem nachfolgenden substantiv. Subject: *it is an ancient mariner* (Col.), *it was a shrewid company* (Ch. VI. 139), *it's a good child* (Go. 274); *is it he? no! it is a dead man! it is the priest Calenus* (Bu. L. D. 398), *dost thou hear it is mine ancient* (Henry IV.[2] 2. 4).

Hier steht es oft pleonastisch z. B. *it is incredible the number of learned authors I have consulted* (Jr.); *it is amazing the belief they have in one another* (T. Brown 3). Bei einem Plural wurde es ags. noch nicht gesetzt, John. 21. 25 lautet ohne *hit: odhre manega thing sint,* aber (R. o. G.): *boþe it were quoynte men and of noble fame* und selbst *it was her fingers which gave the pickles their peculiar green* (V. o. W. 16), *is it only the Plebejans who will rise?* (Bu. Rienzi); *it was they who filled the wine* (Bu. L. D. 266); *it's only women who get together* (Van. Fair 1. 232), *it is only the gross spirits that run this course* (L. Rookh), *'tis only the blest can say how the waters of heaven outshine them all* (id.).

It dient als Subject für Impersonalia: *hit oft gelimped, hit is avriten,* und diese Construction wird in relativ. Nebensätzen viel angewandt wie *there is no country in Europe which it is so easy to overrun as Spain* (Mac.), besonders auch zur Umschreibung wie *c'est que: why is it that ye have left the man?* (Exod. 2. 20); *by them it is I meane* (P. 40), *it is not for us to go so fine* (id. 51); *at the back o' Mirry land toun it's thair we twa sall meet* (Altschott.); *by it, I say, it is that we live* (R., der diese Umschreibung sehr liebt), *hence it is that they are aiming their weapons* (Ju.), *that this was it which had damped the glory of Italian wits* (Mi.), *it is precisely over this part of it that a veil of mys-*

tery hangs (Presc.), *which it is you only who have raised in his mind* (War. N. & Th. 223), *there it was that I found Galileo* (Mi.), *it is where* .. (C. Fred. 2. 23) etc. .. neben *this is how they reward me* (C. Fr. 4. 94).

Die im Französichen verpönte Anwendung des Pron., auf das sich eine abhängige Infinitivconstruction bezieht, ist e. ganz gewöhnlich: *lest ye it take in ill to refuse your curtesy* (Ch. VI. 124), *and I it hold vertuouse .. to have very knowlech of things* (id. 131). Das im Deutschen zum 2. Mal gebrauchte Pron. „regnet es? Es thut's", wird E. gar nicht oder durch *so* ausgedrückt: *my lady is unkyinde perde. Alack, why is she so?* (P. 49), auch: *He said he would knock his guest's head off and prepared to do so* (Th. Pend. 3. 437).

Für *it* tritt auch indifferent gegen das genus *that* ein, das ags. auch noch bei masc. oder femin. Subject neutral bleibt (Gri. IV. 276): *that's a good soul* (D. Bleak H.) neben *it is a good girl* (T. Jones 2. 258) als Aufforderung, *that's a good girl* (Go. 26), *that's a good one* (Van. Fair 1. 300), *that's my good son* (Sh. R. & J. 2. 3); *that must be you* (Henry IV.² 2. 4); *that's the kind of men Mr. Tulkinghorn is* (D. Bleak H. 3. 268); so *that's why they have given me a christening* (Bleak H. I. 73); *that's what you may tell her* (Van. Fair 2. 144); *so that's lady Dedlock, is it?* (Bleak H. I. 124). Aber auf einen schon bestimmt angedeuteten Gegenstand bezüglich muss *that* in das Pronomen masc. oder femin. und unter Umständen in den Plural verwandelt werden; also *he is a good fellow*, es ist ein guter Bursche; *she is my sister; is this he? ay, this is he* (B. J. 55); *these are trifles*; *these be good humours* (Henry V. 3. 2); *they are excellent things* (Bu. L. D. 260); *they are the latter only which will put you in possession of it* (T. Jones 1. 211); *such the refined enchantress that must be this hero's vanquisher — and thou art she* (L. Rookh); *there are errors in these works; but they are errors which a writer, situated like Machiavelli, could scarcely avoid* (Mac. Ess. I. 102). Oft geht aber das bestimmte Pron. wieder in das Neutrum über: *what's he there? who? this in the starched beard? it's the dull stiff knight* (B. J. 55).

Endlich kann für *it* und *that* auch *there* eintreten: Ch. 10620 *sin the gret assege of Troy was theras men wondred on an hors also, ne was ther swiché a wondring as was tho. there was a man in the land of Uz, whose name was Job* (Job. I. 1); *there*

was to be a sale (D.); *there's a good mother, boy, that blots thy father* (John 2. 1); *there's a merry heart* (Henry IV.[2] 5. 3); *objectors of course there were* (Lewes I. 197); *also there bin another pious reason* (By. D. J. XIII. 26); *let there be light, and there was light* (Genes. I. 3). Dies entspricht besonders dem franz. *il y a;* und mit *no: there was no help for it* (D.) *ther n'is no more to sain* (Ch. 10628); *there is no struggling with necessity; there is no saying what consequences may follow* (Mac. Ess. I. 326 cf. pag. 75). Es steht auch für *that* in Redensarten wie *there's a good man do* (Nickl. 2. 65), wofür selbst allein: *A good wench* (Oth. 3. 3). Schlecht wenn auch oft gebraucht ist *there is* mit logischem Subject im Plural, z. B. *there was all things necessarie* (Euph. 2); *there's some men constanter in love than we* (Ramsay 2. 226); *there's livers out of Britain* (Cymb. 3. 4); *there's expenses for thee* (Twelfth N. 3. 1. Macb. 2. 3); auch *there comes no swaggerers here* (Henry IV.[2] 2. 4); besser *a people there are, no doubt, a certain large number* (Bleak H. I. 226).

There kann auch neben einem zweiten *there* stehn: *for therin is ther no disport ne game* (Ch. 14797); *there is some invention there* (Bu. L. D. 21); *what thanks, if there is light there* (Th. Pend. 3. 96); *where there is a will, there is a way* (Bu. What will.. 2. 68). *There passed here an accident* (Hume I. 63); *here's a knocking indeed* (Macb. 2. 3); endlich kann es ganz ausfallen: *was never widow had so dear a loss* (Rich. III. 2. 2); *never was waves nor wind more violent* (Pericles 4. 1).

Thou ist ags. noch ganz gewöhnlich zur Anrede (Gri. IV. 300 etc.): *hvät venst þu . . ic vat þät þu geherdest oft reccan* (Boeth.); ohne Unterschied neben *you* bei Ch., Wi., meist in der Bibel; dann verdrängte *you* es immer mehr in der Anrede, wozu wohl die schlechtklingende Form des Imperfect 2. p. viel beitrug; doch wird es XVI. XVII. saec. noch viel in der Vorrede an den Leser gebraucht [*in current use until, perhaps, near the commencement of the* 17. *century, though it was getting to be regarded as somewhat disrespectful:* Fowler Gram. §. 220]. John Despauter (latin gram. an. 1517) tadelt die voscitatores; doch ist jetzt im gewöhnlichen Leben *thou* fast verdrängt. Es dient noch in der Anrede an Gott [obwohl B. J. 784 sagt: *the second person plural is for reverence' sake to one singular thing,* so wird doch Sw.: *Preserve, almighty providence, just what you gave me, competence* getâdelt; B. Fl. 2. 400 beginnt ein Gebet: *thou angry power . .* und geht in der 7. Zeile in *you*

über]; so im Gebetbuche; in der Sprache des Affects: Hamlet 1. 2, wo die Königin ihn *thou* anredet, er sie mit *you;* By. D. J. 16. 13 *oh thou, of amatory egotism the tuism — dost thou dare to threaten me* (Pelham 235); daher vielfach in der Poesie und bei den Quäkern: Br. 305, 330. s. Spec. 276, Guard. 116. Briefe von solchen; Mac. I. 161 *George Fox had raised a tempest of derision by proclaiming that it was a violation of Christian sincerity to designate a simple person by a plural pronoun.* Characteristisch sind auch folgende Stellen: *At Walter Raleigh's trial, Coke, when argument and evidence failed him, insulted the defendant by applying to him the term thou. All that Lord Cobham did, he cried, was at thy instigation, thou viper! for I thou thee, thou traitor! — Miller of Mansfield (Dodsley Old plays) pri'thee don't thee and thou me; I believe I am as good a man as yourself.* — Belch in Twelfth N. räth Sir Andrew (III. 2): *if thou thou'st him some thrice, it shall not be amiss.* — Bei C. Fred. 3. 127: *not calling the Petitioner ‚Thou' as kind paternity might have dictated, infinitely less by the polite title ‚They' — naming all subjects ‚He' in the style of a gentleman to his valet,* heisst es von der deutschen Weise. Sehr oft gehen die 2 Formen in einander über: *fayr wif, go wher thee leste; take your disport* (Ch. 5900); *I thank you of your gentilnes, that thu han shewed onto me* (Mir. Plays. 217); *saye thou saw me not with yee* (Battle of Otterbourne); *what seyst zou me?* (Wa. I. 20); *pass ye away, thou inhabitant of Saphir* (Micah. I. 11); *syr, welcome ye be and alle that comyn be with the* (Ipomydon); *you are a slave . . poisoning where thou dost suck* (Inf. Mar. 54); *your long coat, priest, protects you; thou should'st feel my sword else* (Henry 8. 3. 2); *give me your hand, art thou learned?* (Sh. As you l. 5. 1); Galat. 6. 1; J. Faithful 354. Sher. 382; Q. D. 260. 396; Sent. Journey 2. 3; Go. 294: aus *thou* im höchsten Affect zu *you;* J. Lives I. 143.

You (ags. *ye*), daher die Nebenform *ye* für Nomin. und Vocativ, besonders bei älteren Dichtern emphatisch: S. VI. 8. 1 *Ye gentle ladies . . be well aware how ye the same doe use;* Honest Whore: *y'are wrong;* id. 2. 482 *ye rogue you; d'ye forsooth* (B. Fl. 2. 365); *do you use to compare ways and manners, ye coxcomb* (Mi. Defence); *ye are witnesses* (1. Thessal. 2. 10); *welcome ye be* (Wa. 1. 197). Für den Accusativ dient nach Gil. Logon. 44 nur *you,* aber Br. 306: *ye* (acc.) *disallowed in the solemn style, nowhere approved by our grammarians, nevertheless common when*

no emphasis falls upon the word; so *I shall now leave ye* (Malcont: 43); *now I come t'ye* (B. Fl. 2. 365); *thank ye heartily; now ye err, I must tell ye so* (id.); *when all these delights will vanish and deliver ye* (Mi. P. L. IV. 367. II. 734, X. 820), Sh. Dr. oft; *have at ye, Doctor* (War. Diary I. 56); *get ye gone* neben *get you gone* (Lear 1. 4). Seit dem XVI. saec. überwiegt *you* in allen Formen (Mommsen Romeo 24) und kommt fast nur noch in feierlicher Rede vor z. B. *ye Gods, what do not Attorneys know* (Van. Fair).

Diesem Wechsel analog ist der zwischen Nom. und Accus. bei den andern Personen (cf. Relativ; Archiv XVII. 293). Sterne VI. 157: *what can be the reason, that all the little children of great Britain and Ireland universally say me for I?* Th. Pend. 3. 85: *Ma and me just went to walk in the Temple gardens;* aber auch sonst sehr oft misbräuchlich.

I. Accus. statt Nomin. 1) *it is not me you are in love with* (Spec. 290); *impossible, it can't be me* (Swift); *the more miserable wretch is me* (T. Jones 3. 137); *so happy as me* (Bur. 297. A. & Cl. 2. 3); *Scotland and me's in great affliction* (Bur. 69. Sc. Songs 52); *for which you and me between us paid the purchase money* (Th. Newcomes 1. 57. 65); *me and George was at schooll* (Van. F. 1. 298); *now* m e *would bring in some dainty new thing* (B. J. 631).

2) *may thy wife and thee live long together* (Malcont. 42. All fools 137. D. Knight 451); *'tis better thee without than he within* (Macb. 3. 4, Lear 1. 4, Timon 4. 3), *dost pretend that thee hast never got a bastard* (T. Jones 1. 154, III. 175); *I am tall and as well built as thee* (Ramsay); *the nations not so blest as thee* (Tho. Rule Brittan.); *if this should be thee?* (Twelfth N. 2. 5); ungewöhnliche Attraction: *it is precisely such simple birds as thee that they pounce upon* (Ir.); *it is thee I fear* (Henry VI.[2] 4. 1).

3) *damn'd be* h i m *that first cries, hold, enough* (Macb. 5. 7); *the lady byheld Ipomydone,* h y m *semyd wele a gentilmane* (Wa. I. 197); *if ever I saw a man in love, that man is him* (Pend. 3. 87); schwerlich durch Attraction entstanden: *it was not him he sought* (Le. O'D. 190); *it could not have been him that I insulted* (Mar. P. S. 15), eher *when him we serve's away* (Sh. A. & Cl. 3. 1, Coriol. 5. 5, Henry VI.[1] 4. 7): *he was the son of the Rev. Dr. West, perhaps him, who published Pindar* (J.); *what* h e r *is this* (Sh. All's well 2. 1); *you're her* (D. Pick. 2. 383), *I don't*

know how his mother — her who wrote comes to be Rebecca (Th Newc. 1. 246).

4) *us* s. oben pag. 99.

5) *here be them have been amongst soldiers* (B. J. 26. T. Andr. 5. 2); *that's them* (Le. O'D. 86): irisch und englisch populär; *them's as rich as Crœsis* (id. 8); *them as play* (Mar. J. F. 83); *if them were we* (id. P. S. 115).

II. Nom. statt Accus. 1) *he spied Madge and I sit together* (P. of Wakefield 22), *Brainworm has been with my cousin and I* (B. J. 27); *between you and I* (Moore Fudge I. 76, B. Fl. 2. 354, Merchant 3. 2); *this life has joys for you and I* (Bur. 7); *let you and I cry quits* (T. Brown 3): Go. 329.

2) *I have not one friend in the court but thou* (B. Fl. 2. 401).

3) *he whom I hear thy trumpets charge, I hold no Roman* (Ma. 247) s. Mommsen Romeo 25 über diese bei Ma., Sh., auch S. gewöhnliche Construction; *hinting to them a story of a fine woman in love with him, and he with her* (Grandison 2. 250, R. Crusoe 183); *I have seen my fathers house on fire, and he and my brothers lying dead* (Q. D. 229); *I know it to be he* (D. Amer. 16): *let he and I say good night together* (D. Nick. 1. 417); *knowest thou he whom thou addressest?* (Bu. Rienzi 37); *she never sees he* (Mar. J. F. 101); *for well I ween unwelcome he whose glance is fix'd on those that flee* (By. Giaour, wenn dies nicht Ellipse ist). *and founde two othir ladies sit and she within a pavid parlour* (Ch. 8. 135); *you have seen Cassio and she together* (Oth. 4. 2, As you l. 3. 2, W. T. 4. 3); *even she I mean* (Two. Gentl. 2); *for she* (Rich. III. 4. 4); *she'd make two of she* (Go. 356); *as the men liked she* (Mar. J. F. 99); *to exhibit him in this light before Kate's eyes, she whose high sense of honor never brooked the slightest act* ... (Le. O'D. 351).

4) *did you never see the picture of we three* (Twelfth N. 2. 3); *to poor we* (Coriol. 5. 3); *he has more ministers than we* (Cymb. 5. 3).

Im letzten Falle erfordert der Sinn nothwendig *us;* und sonst steht nach *than* der Accus. selbst oft statt des Nom.: *who know's whether this man is not less culpable than me* (Rambler); *he must be a wiser man than me* (H. Clinker 146); Otw., By. D. J. II. 136, Smollet Voltaire 9. 141; *than whom no mortal so magnificent* (Sh. L. L. 3); ebenso falsch nach *but*: *there are none but us two here* (Bun. 10); *nobody arrived on shore but him* (By. D. J.

2. 106); *whence all but him had fled* (Hemans). Andrerseits ist falsch: *that I kiss ought but he* (Cymbel. 2. 3, Span. trag. 197); *earth hath swallowed all my hopes but she* (Sh. R. & J. 1. 2), *I have not one friend in the court but thou* (B. Fl. 2. 401); *yet shal ye find no other wight save she* (G. Gurton 5. 2). Die folgenden Fälle aber, obwohl sie von einzelnen Grammatikern angegriffen werden (Br. 568), sind ohne Tadel: *there is none other but he* (Mark. XII. 32, John 3. 13, Po. Odyss. 21. 272); *not that any man hath seen the father, save he which is of God* (John VI. 46, Matth. 19. 11); *few can, save he and I* (By. Werner). Hier ist *save* wie *but* Conjunction und das Pron. nicht abhängig; *save* wird aber auch als Präposit. gebraucht: *and all desisted save him alone* (Wordsworth), und nach dieser Analogie sollten: *which no man knoweth saving he that received it* (Revel. 2. 17) und *without he being there too* (Mar. J. F. 140) den Nom. ändern.

Der Neger braucht *joe* nur in vertraulicher Rede und im Gebet, sonst setzt er in der Anrede stets den Namen des Angeredeten z. B. *mi papa sa tjari mi na doro?*

Der Relativsatz hat in der Regel die Person des Hauptsatzes ohne Zusatz des Pronomens *our father which art in heaven* (Bates: *who is in heaven*); *for me that am in arrears* (Mont. 67); *myself that am Morgan call'd* (Cymb. 3. 3); *I am no orator .. but a blunt man that love my friend* (Caesar 3. 2, Timon I. 1); *thou art he makest me sigh* (B. J. 53); *I hope you will attribute that to me who have detained her* (D. Bleak H.); *it is I who make warriors immortal* (Bu. L. D. 264); *what art thou that into this dismal place .. thus boldly stepst?* (B. Fl. 2. 403), *one that wouldest be a bawd* (Lear 2. 2) Anrede; aber hier tritt statt oder neben der 2. P. die 3. vielfach ein, theils wegen des Wohllauts oder auch nach der schon oben besprochenen Neigung des gewöhnlichen E. zur 3. P. s. Br. 332 etc.: *o mother myn that cleaped were Argyue* (Ch.), *thou who didst call the furies from the abyss and round Orestes bade them howl* (By. Harold 4. 132 cf. 83); *thou didst bend and called it God* (Shel.); *thou made it no conscience to destroy a prince* (John IV. 2); *Lord, when had thou, that alle has, hunger or thriste, sen thou God is? when was thou nakyd? when was we led the helples pas?* (Mir. Pl. 191); *you are one that lives not by your wits* (B. J. 35).

Wechsel der Person ist besonders bei Sh. häufig: Coriol. I. 6. *the Roman gods lead their successes .. that both our powers may give you thankful sacrifice;* Amos VI. 3. 4 *ye that put far away*

the evil day . . . and stretch themselves upon their coaches; Henry VI.[3] 4. 6 *you are the first that rears your hand;* Henry V. 3. 1 *there is none of you so mean and base that hath not noble lustre in your eyes*; cf. id. *when the blast of war blows in our ears, then imitate the action of the tiger.*

Die 2. Person dient oft apostrophirend die Lebhaftigkeit zu erhöhen, besonders in der Poesie: *farewel frendshipe* (Ch. Melib.); *if thou be poure farewel thy reverence* (Ch. 4536); *now fair Custance, almighty God thee gide* (Ch. 4665); *Troy that art now nought but an idle name* .. (S. 3. 9. 33) . . . sogar *oh thou myself! abroad our counsels roam* (Young, Love of Fame 2. 271); *Ain't you shamed ob yourself, nigger* sagt bei Poe ein Neger zu sich selbst; *thus am I doubly arm'd . . . but thou shalt flourish in immortal youth* (Cato 5. 1), doch ist die erste Person zur Selbstanrede gewöhnlicher (Archiv XIV. 411). Sonst hat *you* eine allgemeinere Anwendung, nicht blos auf eine Person bezüglich: *what advantages it gives one over simple honest men to assume a character that is not your own* (Lewes I. 339); *thence comes your proverb* (B. J. 378); *your Petrarch is more passionate* (id. 189 cf. 707. 322. 350); *your drums are the blusterers in conversation* (Tatler 153): *Your worm is your only emperor* (Haml. 4. 3): *he would lie you often three hours* (B. J. 189). [*Here you are, Sir* (Pick. 1. 7) ist wohl Ellipse statt *served* und nicht statt *here I am*].

Kommen mehrere Personen zusammen, so gilt Br. Regel: *a modest speaker usually gives to others the precedence and mentions himself last*: *thee and I are to part* (Spec.); *my aunt and I following him, we drove home* (H. Clinker 152); *your meyne and ye and I, to my house shall we go* (Ch. VI. 195). *but he nor I feel more* (Young 3. 35); *Christ that dyed for yow and me* (P. 8.) [Beattie 151: *you and I*, nicht wie im Latein *ego et tu*]. Aber es wird oft dagegen gefehlt, besonders in *speaking of himself and his dependants, in acknowledging a fault*: *I shall be destroyed, I and my house* (Genes. 34. 30); *and we dreamed a dream in one night, I and he* (id. 41. 11); *then I and you and all of us fell down* (Caesar); *am I or he your duke* (B. Fl. 2. 398); *Trusty did not do it; I and Robert did it* (Edgeworth). Das Prädicat richtet sich in der Person nach dem zunächststehenden Subjecte: *I or thou art to blame*; *thou or I am in fault*; *thou and thy house shall rue it* (Henry VI.[3]); *both death and I am found eternal*

(Mi. P. L. X. 66). Fasst man die Subjecte zusammen, so kann auch der Plural stehn, doch ist bei dem Mangel der Flexion oft die Unterscheidung schwer möglich.

Impersonalia.

Harris, Hermes 175 sagt zwar in einer von Br. 385 beifällig citirten Stelle: *the doctrine of impersonal verbs has been justly rejected by the best grammarians, both ancient and modern*; doch können uns seine angeführten Gründe nicht hindern, nach Gri. IV. 227, der auch hier entschieden richtiger zu Werke gegangen, die *impersonal verbs*, von denen freilich manche jetzt obsolet geworden sind und deren Anwendung an Terrain verloren hat, in einem besondern Capitel zu besprechen. Sie werden I. gebraucht zur Bezeichnung der Natureereignisse, 1) Tageszeiten: *hit dagadh, it dawns*; *er that it daw* (Ch. 4247), *ere it were daye* (Ch. X. 31); *it ginne in the east to dawe* (Lydgate) [aber Ch. X. 29 *there dawith me no daie* cf. 5935; *downe from hevyn adawith al our sorowe* (Wa. 2. 275); *I shall ne'er dawn day more* sagt Urania (B. Fl. 2. 402)]; *gewurðe leoht; let there be light and there was light*, jetzt meist umschrieben, mit *get* etc. cf. Mi. P. L. V. 1. Ir. Knick. 50. — *hit aefnadh, it draweth to night* (Lydgate, Wi. Luk.), *it neghet nere the nyght* (Ywain); [dafür auch *the night gan darke the day* (Sackville), *the sunne drawith weste* (Ch. X. 47. 29), *darkness now rose* (Mi. P. R. IV.)]. *Hit wes an anne haelze daeie* (L.), *it strikes a quarter past five* (D. Bleak H. 3. 295), *it was passed almost midnight hour* (Lydg. D. Bleak H. I. 109) neben *the clock had gone eleven* (Aram 36, Southey 78).

2) Jahreszeiten: Die dem ags. analogen Verba, von *summer* und *winter* abgeleitet (s. E. Lex. 125. 650, deutsch *ez sumeret* . .) kommen e. nur noch in anderem Sinne vor: Isaiah 18. 6: *the fowls shall summer upon them, and all the beasts of the earth shall winter upon them*; statt ihrer Umschreibungen: *it is may* (Ch. R.); *whan come was the moneth of maie* (Gower); *twyes is somer in the londe and never more wynter ne chalen* (Wa. II. 15); *sumer is icumen in* (Wa. I. 30), *lenten is come* (id. 29), *while summer days do last* (Pericl. 4. 2).

3) Wetter: *sva sva hit rine and snive and styrme* (Beda. Sm. 516. 17); *hit snivdh; it snows; it snewed in his hous of mete and drinke* (Ch. 347), *it freezes, it thaws. hit rinđe* (Genes. 7. 12); *hit rinde svefl and fyr* (Luk. 17. 29); *it cannot rain but it pours* (Sw. V.); *hit hagolađ* (Or. 3. 5); *hit thunradh; it thunders and lightens* (B. J.); daneben *thar come stormes of hayl and rayn* (Ywain); *thar wex wind and thonor, rayn and hayle* (Ywain); *the thoner fast gan crack* (id.) und wie *Jupiter tonat* bei Parker Psalms: *the Lorde thundred* s. Ps. 29. 3 *the God of Glory thundereth* (cf. Genes. 19. 24: *the Lord rained upon Sodom*, Ps. XI. 6: *he rinde ofer synfullan, Ζεῦς ὕει.*) — *so blew it with slete and rayne* (Ywain), *it blew a storm* (Crusoe 154); *bleovun vindas* (Matth. 7. 25), *þa väs micel yst vindes gevorden* (id. 4. 37); *then it lulled again and after a time grew louder* (Le.). *And it bubbles and seethes and it hisses and roars* (Bu. Schiller); Sh. W. T. 3. 3 *how it chafes, how it rages, how it takes up the shore.*

II. Begriffe für Empfindungen äusserer Einflüsse, meist e. nicht Imp., obwohl in den deutschen Dialecten, auch ags. 1) *me thyrst; sva hvam sva þyrste cume to me.* ags.; *so thursted him* (Ch. 14045); aber *þu þe þyrstende vaere* (Or.); *my busie ghost that thurstith alwaie newe* (Ch. Leg.); *who thirsted for his vengeance* (Le.); cf. die schwierigen Formen: *bothe afyngred and afurst* (P. P.) nebst Wartons Note II. 79. 2) *me hyngradh him hungrede* (Havelok 654); aber *blessid be thei that hungren and thirsten* (Wi. Matth. 5); *they are never curst but when they are hungry* (Sh. W. T. 3. 3); *now I feel I hunger* (Mi. P. R.). 3) *it freezes, hit fremađ*; aber *I burne and frese* (Wyat), *the Constable gan about his herte cold* (Ch. 5299). 4) *I am sleepy* mich schläfert etc. 5) *what thing might him aile* (Ch. 3424); *what eyled deth* (Occleve: fraglich); aber *what she did aile* (S. 3. 2. 27); *what ail you?* (B. J.), *what ailest thou man?* (Sh. W. T. 3. 3. All's well 2. 4). *he shall . . smertin that that he hath doe* (Ch. R. 7060); *my eyes ached all the next day* (Bu) nicht imp.

III. Ereigniss: *it may be thou art entered* (Taylor): *be as may be* (All fools 163): *can it be that . .* (Troit. 2. 2); *yt chaunsed that there cam a certayne preste* (Tyndale s. p. 70, Sh. M. f. M. I. 3); *it was not so with the master of Stair* (Mac. 8. 42); *it so chanced that I took a prize* (Le.); *so it came to pass* (Bible. Jr.); *herto it comes* (Gorboduc); *how comes it then that thou art call'd a king?* (Sh.); *therefore comes it we are wise*

(Te.). *it crept out that a lot of the fags were in league* (T. Brown 149). *so fil it ..* (Ch. X. 48); *now it fell out; if so fallin that I be oftin with hem* (Ch. R. 6306); *the like falleth out* (Hooker); *fair fall the bones that took the pains for me* (John I. 1) — *ther fell a wondyr cas* (Wa. 2. 306). *til on a time bifel there such a caas* (Ch. X. 48); *not one nor other hath him befalne* (S. 2. 8. 24); *mischief that befalls us* (Ju.); aber *er that daies eighte were passed .. befill that January hath caught so gret a will* (Ch. 10007. R. o. G. 556); *fair befall you* (Rich. 3.3.5. M. f. M. I. 1). *He was wroth that hit so ferde* (Wa. 2. 306); *it fareth with men's opinions ..* (Hooker. T. Jones); aber *how fares thy faire doughter* (Ch. 4021); *how fares my brother* (Henry VI.³ 2. 1). *upon the way him fortuned to meete ..* (S. 2. 1. 5); *but if it fortune that any man fall to disputation* (Ship of fools); *how fortunes that he came not?* (Edward 2. Sh.); bei Ch. 419. 2379 trans. *it goeth by destinye to hange or wed* (Wa. 3. 129); *how goes the world* (Coriol. I. 10. Caesar 5. 5. Sent. Journey 2. 105); *comment ça va?; hoo gangs things* (Yorksh.); *consequently here goes* (D. Sketches 141). *if that thee hap to come into our shire* (Ch. 6983. Leg. 78), neben *if thou have happ tresore to win* (Wa. 3. 92); *it happened ..* (Sh.). *As much as in them lieth* (Hooker); *if it lang had last* (Wa. 3. 107). *so shope it that him fill that day a tene in love ..* (Ch. 8. 134). *it stant not so with we* (Ch. 13044); *it stode so that ylke time no wight counsailid him* (id., S.): *to be king stands not within the prospect of belief* (Macb. 1. 3); *alas! and stands it so!* (Col. Piccol. 1. 5). *hvät him tide* (E. Lex. 535); *this longe night ther tides me no reste* (Ch. 4173, Tro. I. 908. R. o. G. 418). *betide what so betide* (Ch. 13803); meist mit sachlichem Subject: *what great misfortune hath betidd this knight?* (S. 2. 8. 24. Wa. 2. 41), selbst *howsoever they betyde* (Wa. 3. 92); bei By. noch rein impers. mit *whatever*.

Ekel, Unwille: *me apryt* (Älf. gr. 33), *ne sceal þäs apreotan þegn modigne* (Cod. Exon.); *us vlatad* (Numer. 21. 5) und *me egleð=taedet* (E. Lex. 4); *it spited fair Venus heart to see ..* (Ma. 202); sonst meist persönlich: *to be lothe* (Ch. 3393), *to loathe* (Sh.).

Kitzel: *it tikeleth me about myn herte rote* (Ch. 6053), *it doth myn herte bote* (Ch. 6054); *so priketh it in my side* (Ch. 7176); persönlich (Sh. R. & J. 1. 4).

Freude: *it joys me* (Nashe. Gr. B. Fl. 2. 32); *it were my joy* (Ch.) aber *joye ye and be ye glade* (Wi. Matth. 5); *whoso joyes such kind of life to hold* (Wyat. Sh.); *which more glads me* (B. J. Catil.); *it amused Pandolfo to see* (Bu.); *nothing delights me more*; aber *Junius delights to mangle carcases* (Letters).

Aerger: *lest hire gremede* (Wa. I. 28) neben *before ich habbe grome* (L. I. 159); *it irketh straght* (Wyat.); *it irks his heart he cannot be reveng'd* (Henry VI.[1] 1. 4); *not greveth me at al though that my doughter be slain* (Ch. 8524); *God wote ful oft it greved hath my mynde* (Wyat. Ma.); *grieves me for the death of Claudio* (Sh. M. f. M. 2. 1). — *if it mote thee so aggrate* (S. 2. 12. 85).

Reue: *it repenteth me* (Mir. Plays 230, Gr.); Ch. XII. 55: *to love him best shal me nevir repent* und id. 56 *to love him best shal I never repent*; *let it repent thee* (Ps. 90. 15. Genes. 6. 6) neben *if that thou repent thee* (Ch. R. 7582), *I do repent me* (Sh.) und jetzt persönlich ohne refl. *full sore it rewyth me* (P. Wa. I. 31). *me ne reckith of no vice* (Ch. R. 7239 cf. 5635; bei Sh. öfter pers.; *of light or loneliness it recks me not* (Mi. Comus).

Schaam: *monigne mon sceamadh; to asken helpe thee shameth* (Ch. 4521); *if it do not shame me* (B. Fl. 1. 545). *I shame to confess* (Le), *I am ashamed; neither do I think it shame to covenant whit my reader* (Mi.) sind neuere Phrasen für das obsolete imp.

Furcht: *the less me dreadeth thee* (P.) neben *of cursing ought eche gilty man him drede* (Ch. 662); *me was affraied to sene* (Ch. C. o. L. 1321); *it agasteth me* (Ch. Dido 248); *it feares me muckil* (Hogg 40), *one thinge yet me ferith* (Ch.).

Erbarmen: *even to think thereof it inly pities me* (S. 4. 11. 1), sonst pers.

Lust: *hit licôde Herode* (Matth. 14. 6); *whan it likid her to gon to reste* (Ch. Troil.; Womanhater 1. 3, Sh.; auch mit sächlichem Subject *such an answer as may like me* (Euph. Mi.); *the offer likes not* (Henry V. 3. Ivanhoe 163); *it likes me worse and worse* (Mad world); *when her like she may it rede* (Ch.), *it has liked him to sende* (More). *it dislikes me* (Oth. 2. 3); *what the misliketh* (Ch. X. 74). *me longeth her sore to see* (P.). *to the copie if him talent toke* (Ch. R. 7114) nach dem franz.: *il me prend talent* .. *as wold to God* (Ch. VI. 125) neben *God wolde*.

it yearns me not if men my garments wear (Henry V. 4. 3); *it would yearn your heart to see it* (Sh. M. W. 3. 5); bei Ch. pers. *him luste to ride so* (Ch. 102); *he doth what hym lust* (Mir. Plays 229) [Rich. 3. 5. 3 *where his eye lusted to make a prey;* Wyat: *when lust doth most thee please;* Ch. VI. 132 *as their lustis lay*]; *þät hine þa nanes thinges ne lyste* (Boeth. 35. 6); *swiche charge he gave as hem list on hem lay* Ch. 8069); *to slepin well her leste* (Ch. Troil. 13214). *Whatever you pleases* (Mir. Plays); *sith it thee pleseth* (Ch.); *every thing that them might plese* (Ch. XI. 10); jetzt mehr pers. *the first Lord may be as thoughtless as he pleases* (Ir.); *to be pleased.*

Genügen, müssen: *hit ne mäg to nahte* (Matth. 5. 13) = *valet. nedeth no mo to speke of it* (Ch. 7679); *it needes me not to layne* (P.); *it is nede that alle thingis ben fulfilled* (Wi.); *if there be need on't* (Derbyshire). *two eyes him needeth* (S. 3. 9. 31); *aerist girises to bodanne godspell* (Mark XIII. 10); *to youthe me owith to be obsequious* (Ch. Remedy 17), *wel ought us werke* (Ch. 15182. 12446. VI. 114); *it ne oȝte noȝt be thy dede* (Wa. I. 14). *let it suffice* (Gulliver),

Geziemen und ähnl.: *gidafenadh = decet. unto swiche a worthy man accordeth nought . .* (Ch. 243); *how ill agrees it with your gravity* (Sh. 60. E. 2. 2); *it apperteineth not to a wise man to maken swiche a sorwe* (Ch.; B. J.) cf. *though it to me pertene* (K. James. Quair 3. 34). *would it apply well to the vehemency of your affection* (Sh. M. W. 2. 2). *becomes it thee to taunt his valiant age?* (Henry VI.[1]); *it would have become us to have deliver'd Dumanoir* (Southey). *that him byhoved pass by* (Ywain, Wi., Gorboduc 1. 2, Mir. Plays 175); *behoves it us to labour for the realm?* (Henry VI.[2] 1. 1); *it behooved us to make exertion* (Poe.); aber *a servant of God behoveth not to chide* (Ch. V. 171). *hvat belimped to þe, hvylcere maegde ic si?* (ags. Sermon): so *limpan, alimpan, mislimpan* imp.; *hit gelamp þät hine maette* (Genes. 37. 5); *þa ilomp hit in ane time* (L. I. 164 s. Gri. IV. 236). *it belongs . . to me langis the cure* (K. James Quair 3. 33) und id. 38 *unto me belangith . . . ivery thing 'at belangs to an husbandman* (Yorksh.). *it does not beseeme a proud harper* (P.); *to rebuke age besemeth the not* (Ch. S. Epithal.); dafür auch nach dem ags. *thearfian* bei Ch. 4318. 5918. 6947: *him thar not winnen wel that evil doth*; sc. *me tharth. birde* (Havelock 2760) = *it behoved. which chargeth not to say* (Ch. Troil. 3.

1582); *it charges me in manners the rather to express myself* (Sh. Twelfth N. 2. 1). *no suche idell games it ne comes the to worche* (Wa. I. 14); *as it cometh to her liking* (Ch. R. 6346). *it comported with his character* (Jr.). *me it most concerns* (Mi. P. R.); *in every matir whiche that him concerneth* (Ch. Sh.). *does it to Cloe's charms conduce* (Ga.); *it conduces much to our content* (Taylor. B. J. 742), sonst *the reasons do more conduce to the hot passion* (Sh. Troil. 2. 2). *him deinith not to wreke him on a flie* (Ch. X. 41, 14140, 14276). *it falleth noȝt to thee with ȝonge children to pleye* (Wa. I. 14). *it fits that youth should be riched with such flowers* (Gr., Sh. Much. A. I. 3); Mi. S. A.: *it fits not; humble and meek befitteth men of years* (id.); *it shall befit you* (B. Fl. I. 129). *it followeth not that they should lede a wickid life* (Ch. R. 6230); *does it follow that they did so by my direction?* (Q. D.). *it goes against his nature* (Col. Piccol. 1. 4). *it lies not in man's will what he shall say* (Mi.); *as far as in me lies* (Le.). *it matters not* (B. J. Catil.); *whether by myself or another it mattered not* (Le. Bu. V. o. W. 26); *it did not matter a straw* (T. Brown 46.). *it relates to Rome* (Bu.). *me riseð* (Proverb. 19), *ariseð* = *decet* ags. *evil it sit to assay a wif* (Ch. 8336, 10189, 13093); *it syt a kynge wel to be chast* (Gower. Conf. 168). *as fer as souneth into honestee* (Ch. 13973. 10831). *it suits me; the action which suited each* (Q. D.)

Helfen, Frommen etc.: *to set upon them what advantaged best* (Mi. S. A.). *ful short it shull availe* (Ch. VI. 157); *it little 'vails sage reason to reply* (Gr.); daneben *of what avail is it now?* (Le. cf. pag. 7). *it may not avance* (Ch. 246). *it alters nothing* (Le.). *þam yfelan men ne becymð to nanum gode* (ags. sermo). *him booteth not resist* (S. I. 3. 20; 2. 3. 3), *it boots not ask* (Span. trag.); *ne suffisant to bote hir necessitee* (Ch.); *what booteth pleasures* (Gr. 132); *it will boote you little to know* (Euph. 34); *what boots it with incessant care to tend the shepherds trade* (Mi. Lycidas); sonst *no boot by tears is had* (Gr. 137); *o Troy, there is no boot but bale* (Sackville); auch persönlich *if love had booted care or cost* (Surrey). *it comforts me in this one thought to dwell* (Te. Sh.). *what halt it to telle longe?* (Wa. I. 53); *what halt it long tale* (R. o. G.). *it helpith no more aftir hym to call* (Ch. XII. 60); *this helps thee not* (B. Fl.

639). *it holds true* (Le). *it mistreth not to tell* (S. 3. 7. 51). *these for whom it maketh that there were no God* (Ba.); verschieden *my body to clothe it makith no force* (Ch. XII. 69). *it profits not me to have any man fence* (B. J. 742); *it little profits* (Te.). *it would serve me nothing* (Q. D.) cf. *que sert de se flatter?* (Racine); *will it serve for any model to built mischief on?* (Sh. Much. A. 1. 3); aber *time serves not now* (Mi.). *it skilleth not whether I be kin to any man living* (Henry VI.[2], Gamester 36, A. & Cl. 5. 4, Lily, B. Fl. I. 114); *what skilleth?* (Gr. C. Fred. 1. 240). *it nothing steads us to chide him* (Sh. All's well 3. 7). *in what I thought would have succeeded best* (Mi. S. A.) neben *this bussiness has succeeded well* (B. J.). *that won't take with me* und *that won't do. to gode mote it yturne* (Ch. 8. 135).

Angehn, Betreffen, Kümmern. *my lifelong will it anger me to think* (Col. Piccol. 1. 2). *it concerns, the first be a perfect business* (B. J. 358); *it concerns me* (Sh. M. f. M. I. 1). *it dulleth me to rime* (Ch. 16561. 16640). *it faints me to think what follows* (Henry 8. 2. 3), sonst *to swinke and travail he not faineth* (Ch. R. 5685). *it imported me to know* (Grandison, Sh., By.). *it lies with those . . to show . .* (T. Brown XVI.). *for it paineth me* (Bu. Schiller). *it tortures me to think on them* (B. J. 362). *if that it touch hir limmes* (Ch. 14100); *as far as toucheth my particular* (Sh. Troil. 2. 2).

Kosten: *it costs me dear. it stands me much upon* (Rich. 3. 4. 2, Hud. 2. 1. 705).

Mangeln: *nothing lackid that to him long shold* (Ch.); *thee lacketh non array* (Ch. 13177) cf. 7721. *what lets but one may enter* (Gentleman's M. Sh. C. o. E. 2. 1). *it required but a glance to discover* (D.) *it seemeth that you sufficeth to han ben conseilled* (Ch. Sh.). *it only wants an hour of dinner time.*

Scheinen, Dünken, Ahnen etc. *me thincdth; manegum thûhte; me thuncheth* (Wa. I. 92); *him ythoughte* (Wa. I. 117); *methinketh* (2. Samuel 18. 27, Mi. P. R. 2. 264, Euph., T. Jones, A., Steele); *wheras us thinketh best* (Ch. 12735), *us thought* (Ch. 787). Br. tadelt 384 diese Construction fälschlich, aber unrichtig sind: *methink I heare* (Gascoigne, sc.), *methoughts* (Spec. oft, Tatler 161). *so hit semyth by hym* (P. P.); *well semid it they had grete fere* (Ch. XI. 40); *me seemes of double wrong ye plaine* (S. 4. 12. 30. Si.); *us, meseems, one cry only befits* (Carlyle). *how looks it at your table?* (Col. Picc. 2. 10). *it shews not*

well (B. J. 370). *it remembreth me upon my youth* (Ch. 6051). *hit hym forþouȝte sore ynow* (R. o. G.); *that forthynketh me* (P. 45). *it rins I' my head* (sc.) unbestimmte Ahnung.

Träumen: *me dremed all this night* (Ch. 13717). *svefn þe me mette* (Gen. 37. 6), *hvät hine gemette* (Caedmon); *me met how I laie ...* Ch. X. 35; 14900; P. P; *me mett that he was armid wele* (Davie); aber Ch. 14658 *a sweven upon a night he mette.*

Wundern: *me merveyleth, wyff, your face I can not se* (Mir. Plays 42) aber *every one marvelled ...* (Bu.).

Zweifel: *tvŷnode him* (Luk. 9. 7), *nanne man ne tveod* (Boeth. XVI. 6, XXXV. 2); *me doutith of the treuthe* (Wi.).

Impersonale Formen entstehen auch vielfach durch Zusammenstellung des Verb. substantiv. mit einem die besprochenen Begriffe bezeichnenden Nomen

1) mit einem Substantiv: *what advantage is it to be a man?* (Mi.); *there is no boot but bale* (Sackville); *to you it is no curtesie to speke* (Ch. 12673); *gret dole it is to sene* (Ch.); *that it no dred is that he is gentil* (Ch. 6751. 11916); *but natheles passe over is no force* (Ch. 12237); *great harm was it that on his shinne a mormal hadde he* (Ch. 387. 7597). *þat joye yt is to sen* (R. o. G.); *it was to wives lecherie and shame* (Ch. 14299). *it is not my manir to use soche langage* (Ch.); *the manner is that every one must give some proof of his wit* (Mi.); *were it virtue's only meed to dwell in a celestial palace* (Shel.); *what's the matter?* (Macb. 2. 3); *it is no mervaille* (Ch.); *nyd (nead) is þät* ags. (E. Lex. 245); *when it is most nede; you were nede to resten* (Ch. 13039); *is it swiche peril with him for to mete* (Ch. 12627); *'tis pity you should miss the arrears* (Hud. 3. 2. 1037); *in wicked haste is no profite* (Ch.); *tell he must his tale as was reson* (Ch. 849); *ther was much reason in this* (Mac. 8. 120); *that were routhe* Ch. 11833); *tare al her haire that ruth was to beholde* (Sackville, cf. Wa. 3. 69); *me is sâr* (Caed.), wovon noch (id.) *sarost* gebildet, obwohl *sâr* substant. ist. *thus to departin is to me no shame* (Ch.). *skathe is that fair welcoming... shal in prison be* (Ch. R. 7570. 448) cf. S. 3. 1. 37. *they gone to bed, as it was skill and right* (Ch. 5128. VI. 158). *time was*

when world and time were young (Wa. 3. 420. Bu.). *me is feos vana* ags. = *deest. to ask age counsail herein were but wast* (Ch.). *it is no wisdom to debate with fruitless choler* (B. Fl. 1. 398). *sin that it is your will* (Ch. 4702). *wo were us on live* (Ch. 8015. 5237. Cymb. 5. 5) neben *wo are we* (Sh. A. & Cl. 4. 12) *it ne is no grete wonder* (Ch. cf. ahd.: *mih ist wuntar*) (Cymb. 4. 2, Lear 4. 7) cf. R. o. G. I. 12 *hym ne schulde not wondry,* ähnlich *if it be in his charge* (Ch. 735), *to breke her spousail to her is of no weight* (Ch.); *it is of no use* etc.

2) mit Adjectiven: *it was not advisable to make examples* (Mac. 8. 42); *as is behoveful* (Ch.); *it is easy to guess* (Mac. 8. 137); *it is fit the billows to restrain* (Dr. Aen.); *him is right gode beware of me* (Ch. R. 6319); *bet is to dien than have indigence* (Ch. 4534. C. o. L. 392); *you is better to hide your counseill* (Ch.); *better thou wert dead before me* (Te. Mac. 8. 128) neben *a man were better dwell in desert* (Ch.). *it would be best to strike the blow* (Mac. 8. 118); *it is grisly for to have hem swere* (Ch. 12407); *happier had it been for me* (Bu.); *it were importable* (Ch. 9020. id.); *that it were impossible me to write* (Ch. 11853. Sh. M. Ado. I. 3); *it is impossible to read them . .* (Mac. 8. 138); *at it possible is any friend to be* (Ch. 12962. 5451. Mac. 8. 114); *if it be you so leefe to finden deth* (Ch. 12694); *or be him leef or be him loth* (Gower. Ch. 9835); *leofre me is þät he me to deade gesylle þonne unädelra man* (Beda), *draf wer hem lever* (P. P.); *us lefir were with Venus bedin stil* (Ch.). *'tis like they have, sir* (B. Fl. 1. 543). *so loth him was his wif shuld broke hire trouthe* (Ch. 11823) neben *I'd be loth to wrong ye* (Hud. 3. 2. 1189), *what anima is lef or loth, he ledith hire at his wille* (P. P.). *when meeter were that ye should now awake* (S. Epithal.); *'tis meet so, daughter* (Sh. M. f. M. 2. 3); *it is not meet, Sir King, to leave thee thus* (Te.); *ther is no more to tell* (Ch.); *it is not much to the honour of that age* (Mac. 8. 134); *what is more* (Jr.); *it is needful that you frame the season* (Sh. Much. A. I. 3); *it was proper to make an example* (Mac. 8. 138); *it is remarkable that . .* (Mac. 8. 81); *it is not requisite for me to enlarge* (Spec. 28); *unto our art it is not pertinent* (Ch.); *soð þing is and geviss* (ags. sermo), *if peradventure this be true* (Sh. Much. A. I. 2); *how sweet it were to seem falling asleep* (Te.); *vile it were for some three suns to store and hoard myself* (Te.) etc. etc.

Auch mit Adverbien findet sich z. B, *it is ynough* (Ch. 11923); *well is me I have thy grace* (Wa. 2. 308), *is it well to wish thee happy?* (Te.); *were it well to obey then?* (id.); *well for us it is so* (Col. Picc. 1. 4, Mac. 8. 89), *it's weel (ill, gude)* sc. *it is passed prime* (Ch. 7058), *it will be all over with me soon* (Southey); *nor was it unoften that the presence of a noble sufficed* (Bu.) etc.

Statt des Verbs *to be* findet sich selten *wo worthe the faire gemme that is vertulesse* (Ch. Troil. 2. 344) s. Gri. IV. 239 und pag. 79.

Andre Bildungen mit Hülfe von Verben, wie sie Grimm (id. 246) für das Deutsche nachweist, entsprechen dem englischen Sprachgeiste weniger; doch findet sich noch: *me rather had, my heart might feel your love* (Rich. II. 3. 3), *hir hadde lever a knif than ben a woman wikke* (Ch. 5447. 8320) neben den gewöhnlicheren persönlichen Constructionen als *I hadde lever than a barell of ale that goode lefe my wif had herde this tale* (Ch. 13899. 13952. 12782. 11904. S. I. 9. 32), *you had best stand* (B. Fl. I. 396); *Augustus had like to have been slain* (Hud. 2. 3. 703). *Hine fyrvit bräc* (Beo. 463) steht ganz vereinzelt.

Statt der im E. weit ausgedehnteren persönlichen passiven Construction: *I was told* ... findet sich auch die unpersönliche: *whose sister, it was pretended, he had used ill* (V. o. W. 20) etc. und nicht blos so eingeschoben, sondern selbst *what has been warn'd us* (Mi. P. L. IX. 253) etc.; besonders aber neben Nomin. c. Infinitivo Satzverbindungen wie *It was not denied that Parkyns had planned an assassination* (Mac. 8. 142). *it was known that the guards had been doubled* (id. 128). *at one time it was thought that an attack might be successful* . . (id. 117). *it was said, that he hurried away* . . . (id. 76), die besonders im jetzigen Englisch vielfach angewandt werden.

II. Nomen im einfachen Satze.

1. Wechsel von Adjectiv und Substantiv.

Substantiv und Adjectiv gehn, ihrer nahen Verwandschaft wegen, leicht in einander über, und so braucht auch die e. Sprache Substantiva statt der Adjectiva.

shrugst thou, malice (Sh. Temp. 1. 2), *thou unconfinable baseness* (M. W. 2. 2), *farewell, fair cruelty* (Twelfth N. 1. 5), *thou pure impiety and impious purity* (M. Ado 4. 1); *bring in the admiration* (All's well 2. 1), *and you enchantment* (W. T. 4. 3); *o fair affliction, peace* (John 3. 4); *thou vanity* (B. Fl. 1. 172); *my witty mischief* (B. J. 201).

there's fool about thee (Otw. Lear); *all as conscience and tender herte* (Ch. 150); *my readers, all impatience to enter* (Jr. Poe), *he is one silence* (B. J. Devil 2. 1), *her husband will be absence* (Sh. M. W. 2. 2), *he is a very strange presence* (B. J. 15); *you are a falsehood* (D. Twist 214); *his sentence is all soth* (Ch. 13874. 12104); *the ladies are all anxiety* (Pickw.); *anatomy as he was* (Macn. 321); *he's a very jealousy man* (Sh. M. W. 2. 2); *chief the plumy race* .. (Tho. 4. 137); *drink all the water that salt is in the sea* (Ch. VI. 196. Henry VI.[2] 3. 2.); *being but mirth* (B. J. 359); *is your pearl orient* (Ch. VI. 270. B. J. 179); *the wind was south* (Ga. 3); *Reynard grew huff* (Ga. 68); *Kissing's plenty enow* (Devonsh.); *he is melancholy* (Lily. B. J.); *how melancholies I am* (Sh. M. W. 3. 1) cf. *the tragic melancholy night* (Henry VI.[2] 4. 1); *some deintee thing* (Ch. 13641) neben *of all deintees* (id. 348. 4559); *how much is he worth? your mistress is a fruit that's worth stealing* (B. J. 351, subst. worth B. Fl. 1. 645); *certain so wroth was she* (Ch. 453).

a vengeance squibber (B. Fl. I. 545), *a great many cruel blakguard things* (T. Brown 61), *or some kin affray* (Ch. 5557), *which operated with such wizard power upon me* (Macn. 185), *green-sickness girls* (Otw.); *a very non-sense man* (J. Andr.); *a wonder mace in hand he hade* (Ywain), *was not this a wonder thing* (Mir. Plays 138); *chance companions* (Po.); *in the flux condition of human affairs* (Bolingbroke); *a murrain take thy who-*

reson throat (Ga. 37. Henry IV.² 2. 4); *if there be not done abomination knavery* (B. Fl. 2. 76); so pop. *damnation; but not so citizen a wanton* (Cymb. 4. 2). So werden Subst. ohne Composita zu bilden vielfach statt des Genitivs wie Adjectiva vor ein anderes Subst. gesetzt z. B. *judging by mere world consideration* (D. Twist); *to still their eyas thoughts with industry* (Ma.); *with net-work wollen veils* (id.); *he has no leisure time* (Col. Picc. 2. 5); *the baby sleep is pillow'd* (Shel. Qu. Mab. 2.); *convulsion fits* (Mi.); *tapestry halls* (id. Comus); *your autumn sweets* (B. Fl. I. 109); *that goose look, whey face* (Macb. 5. 3), *like a Tragedy queen* (Th.), *a tragedy speech* (Go.); *it mas a moonlight night* (D.). Besonders geschieht dies bei Eigennamen: *a Bedlam beggar* (Lear), *as if the Carthage Hannibal were near* (Ma. 245); *Dido Carthage queen* (Ch.), *when Cressy battle was struck* (Henry V. 2. 4), *Paris balls* (id.); *in military Garden Paris* (Hud. 2. 172); *cargoes of Lyons silk and Valenciennes lace* . . (Mac. 8. 113). Die adjectivische Natur des so angewandten Wortes zeigt: *all our days can not be halcyon ones* (Grandison), *for fear you should spoil that sunday one* (sc. *suit* id. cf. Van. Fair I. 119), *a gospel, far other than the Jean-Jacques one* (C. Fred. 2. 52), *brought in the stake i. e. a beef one* (Moore Fudge 2. 170), *you are a rum one* (Macn.), *our Paris ones for ever* (C. Fred. I. 331); doch bleibt *one* auch fort: *the difference between a Spanish rapier and your pure Pisa* (B. Fl. I. 113), *he converted it into a most beautiful pale Burgundy* (Tatl. 131); *a Tabagie room in the Berlin Schloss, another in the Potsdam* (C. Fred. 3. 46). In *the wordes must ben cosin to the deede* ist das adjectivisch gebrauchte Wort unflectirt (Ch. 744).

Eigenthümlich ist *such a dog of an existence has she had* (C. Fred. 4. 92); *Jury must have been in a devil of a snooze* (Macn. 330) etc. statt der Adj.

Subst. werden so auch comparirt: *ther was no roumer herberwe* (Ch. 4143); *thou dunnest of all duns* (By. D. J.); *the dandiest* (id.): *by his sweetness he won a more regard* (B. J. Catil. 4. 2); *my more dishonour* (Coriol. 3. 2), *the more beast* (Timon 3. 3), *turn'd to more spleen than your father's* (All fools 2. 1); *you are more master of your fortune* (B. Fl. I. 116); *and each pearl more orient than that the brave Aegyptian queen caroused* (B. J. 191); *the ass more captain than the lion* (Timon 3. 5); *more Jew than Rabbi Achitophel* (Hud. 3. 2. 425); *fish were more*

plenty that day (Poe.), *of which this was choice, and that more choice* (Q. D. 273). — *yet was he to me the moste shrew* (Ch. 6087); *that is my most care* (id. VI. 134); *who should be most fool* (B. Fl. I. 604); *most friend, most man, your counsels are commands* (B. J. 367); *prove most glory* (Comus). Sehr gebräuchlich ist auch: *forth we riden a litel more than pas* (Ch. 827); *he more than Ulysses* (B. Fl. 1. 119); *her more than mother* (Th.); *his more than doubts* (Le.); *his worse than raven-notes* (Macn.); *never in more, either of grace or power* (B. J. 161).

Von den Stoffnamen bildete man früher noch mehr Adjective, während jetzt gewöhnlich dafür wie für einzelne Zeit- und Raumbestimmungen Subst. eintreten, so Revelat. 9. 20: *goldun, silveren, brasonen, stonen, treenen* im alten Text, jetzt *of gold ... rosen chariottes* (Ch.); *treen chalices* (More), *strawen bed* (S. 5. 5. 50), *in monekene wede* (R. o. G.), *an heren clout* (Ch. 12670), *silken tassel* (Jr.), *our golden burthens* (Poe.), *a cedarn cabinet* (Te. I. 8) neben *gold and silver coin; the silver Thames* (Tho. 2. 1415), *lodg'd in Magnano's brass habergeon* (Hud. 3. 537). *By nighter tale* (Ch. 97), *nighter tyme* (Lydgate); *south wind, southern superstitions* (Poe), *northern wind* (B. Fl. I. 609), *in mid sky* (Mi. P. R. VI.), *in mid ocean* (Dr. Aen.), *thought it be a two-foot trout* (Hud. 2. 3. 12).

Adjective statt des Substantivs. cf. I. §. 140.

1) als Abstracta: *I dy nere for dry* (Mir. Plays 186), *he ete hey as a best in wete and drie* (Ch. 14223), *subjected like other men to wet and cold* (Col. Picc. 1. 12), *we wol reuled ben in highe and lowe* (Ch. 819. 5413), *a Cameleon was scarce distinguish'd from the green* (Ga.), *the baudrick was of grene* (Ch. 116), *what she was she wolde no man seye for foule ne faire* (Ch. 4945), *my false overweighs your true* (Sh. M. f. M. 2. 4); *true and faithful's sure to lose* (Hud. 3. 2. 1301), *the principle of good* (D. Twist), *soon after dark they arrived* (Poe), *ere its bark puts off into the unknown dark* (L. Rookh), *the delight of heroes of old* (Ossian), *shall my name inherit that eternal stain of barbarous?* (B. Fl. I. 608), *known to the public at his time* (Mac. 8. 11), *knowest well myn innocent* (Ch. VI. 206), *thou hast too litel and he hath all* (Ch. 4529), *the greatest change from rich to naked* (Taylor), *thy greatest help is quiet* (Henry VI.[2] 2. 4), *all Brittaine I did to quiet bringe* (P. 205), *there the present being makes itself felt, the personal* (Persönlichkeit) *must com-*

mand (Col. Piccol. 1. 4) und so viel mit dem Artikel. Unter den aus den classischen Sprachen überkommenen Eigenthümlichkeiten in Miltons Styl führt Spec. 285 besonders an: *the turning the adjective into a substantive* z. B. *unborn over the vast abrupt.* cf. P. L. 4. 73.

2) persönlich zur Bezeichnung von Einzelwesen viel seltner als im Deutschen: *myn owen sweete* (Ch. 10013), *fair thee well, most foul, most fair* (Sh. Much. A. 4. 1), *my lefe* (Ch. 10265) neben *my lefe brother etc.; but hark ungrateful* (B. Fl. I. 130. 404), *proud, art thou met* (Mi. P. L. VI.), *thou mighty in the war* (Ossian), *ye drive me back, my beautiful* (Hemans Affect. 50). *She him forsoke and toke another newe* (Ch. 14036), *he seyde the old* (sc. *cloth*) *were ylore* (Ch. VI. 168); *which was the moste free, as thinketh you?* (Ch. 11926), *the devil was wont to carry away the evil* (B, J. 371), *to the pure all things are pure* (Mi.), *that every like is not the same* (Caesar 2. 2), *his mistress is a lovely fair, and mine a lovely brown* (Spec. 286), *she is the falsest that evir yet I knewe* (Ch. VI. 140), *I brake the jaw of the wicked and plucked the spoil out of his teeth* (Job. 29. 17), *all for nought, quod this blynd* (Ch. VI. 198), *blynd man* (id. 199); *the bold and coward, the wise and fool, the artist and unread, the herd and soft seem all affin'd* (Troil. 1. 3).

Besser bleiben in diesem Falle die Adjective als solche kenntlich durch ein danebengesetztes Substantiv z. B. *I never yield to mortal man* (Ossian), *there remains for a subject man nothing* (C. Fred. 3. 40), *never saw I the righteous man forsaken; olde folke and yonge* (Ch.), *so vertuous a liver ne saw I never* (Ch. 5444), *dull thing* (Bu. L. D. 203); besonders aber durch *one: the same sun-beam shines upon the guilty and the guiltless one* (L. Rookh 87), *thou Holy one, call thy child away* (Col. Piccol. 2. 6). *if he could not get a good dinner, he sat down to a bad one* (Th. Pend. 3. 21), *a sedan-chair, borne by one short fat chairman and one long thin one* (D. Pick. 2. 116), *scarcely more than a nominal one* (sc. *dinner*) *would have been theirs* (War.), *is his case a rare one* (Van. F. 1. 201). *They are fair ones* (B. Fl. I. 542), *the modern fair ones' jest* (Go. 29), *where are my little ones* (V. o W.), *the young ones* neben *the young* (Go. Natur. Hist.), *behold three shining ones came to him* (Bun. 51), *petty rogues submit to fate, that great ones may enjoy their state* (Ga.).

Nicht nöthig ist dieser Zusatz bei Participien: *looking over the last packet of letters sent to me, I found the following* (Spec.);

awake my fairest, my espous'd (Mi. P. L.), *engaged, betrothed; my Beloved spake .:. rise up, my Love, my Fair one* (Soalomons Song 2. 10), *that I may see the god of thy chosen* (Ps. 106. 5), aber auch *the sight of her family was an edifying one* (Van. F. 2. 198), *the knowing one is the silliest fellow under the sun* (V. o. W. 26), *in the society of his faithful friends the beleaguered one passed a comfortable night* (Th. Pend. 3. 283). Ebenso bleiben Zahlen und pronominale Worte meist ohne *one*, z. B. *ire is a sinne on of the grete seven* (Ch. 7587), *the jury may in the sworn twelve have a thief* (Sh. M. f. M. 2. 1), *bring me in the names of some six or seven* (id.), *we must ech man tel another* (Ch. VI. 129), *go with al such* (Ch. VI. 124), neben *such oon as she is* (id. 140).

one bleibt mitunter fort bei dem zweiten Adjectiv, das einem mit einem Subst. vorangehenden Adj. nachfolgt: *for he be lewed man or elles lered* (Ch. 12217. 12955); *a worthe man and a rich* (Ch. VI. 153), *a goodly portly man and a corpulent* (Henry IV.[1] 2. 4), *you have here a goodly dwelling and a rich* (Henry IV.[2] 5. 3), *what a coy smile was there and a disdainful* (B. Fl. I. 403), *the temporal concerns of our family were chiefly committed to my wife's management; as to the spiritual, I took them* .. V. o. W. 2), *they were just as much edified by the old names as by the new* (Campbell 1. 428), *whether certain passions are guided by the evil spirit or the good* (Tab. 2. 62), *his mental development was equally tardy with his bodily* (Presc. 1. 164), *it were a craven thing, and a base* (Bu. L. D. 394), *a green tint results, the regulus of cobalt gives a red* (Poe), *to you the gift is of little value — and to me, what I part with is of much less* (Ivanhoe 479), *besides this lean one, there is a fat* (C. Fred. 2. 280). *Your means abroad, you have me, rich* (Cymb. 3. 4); ... *what rate soever clothes be at, and thinks himself still new in other men's old* (B. J. 346), *are you not enough the talk of feasts, but you'll still make argument for fresh?* (id. 347) bezogen auf ein zum Substantiv zuzudenkendes Adjectiv.

Schlecht ist hier der Ausweg wie *this may be true of written, but of spoken eloquence it is a defective definition* (Brougham Sketch. I. 240). Das richtigste ist: *she had a weak head and a vain one* (Nickl. 2. 84).

one kann auch vortreten: *he behaved like one frantic* (T. Jon.

3. 287), *they play'd me then a bitter prank . . . at lenght I play'd them one as frank* (By. Mazep. 413).

One ersetzt so auch allein ein Subst. z. B. *a falser steward than he was one* (P. 102); *such a companion as I could desire; and therefore I seldom fail to make one* (Spec. 232); *you seem to be a gentleman and as I have been one myself . .* (V. o. W. 25); es kann sogar Adj. und Subst. vertreten z. B. *he had an obvious motive for wishing that there might be a barren queen; and he was therefore suspected of having purposely recommended one* (Mac. I. 191); *give me good fortune . . foresee me one* (Sh.).

Allein können die Adject. pluralisch, aber ohne das nur Substantiven zustehende *s* gebraucht werden, wenn sie nicht ein Einzelwesen, sondern die ganze Gattung bezeichnen sollen: *as these old wise knowen* (Ch. VI. 129), *both younge and old commanded he to loute* (Ch. 14167); *ill can he rule the great that cannot reach the small* (S. V. 1. 40); *the general quit their own part* (Sh. M. f. M. 2. 4, Haml. 2. 2, Troil. I. 3); *the heathen did sew them in the skins of bears* (Hud. 1. 795); *for saints in peace degenerate and dwindle down to reprobate* (id. 3. 2. 644); *the great are deceived* (T. Jones 1. 141); *the monuments of the great and the heroic* (Ir.); *among the blind he that has one eye, is a prince* (Temple 3. 416); *they are neither wanted by the Poor, regretted by the Rich, nor celebrated by the Learned* (Spec. 317); *there is no hospital, large enough to contain the poor of this society* (H. Clinker); *crowded with the great, the rich* (id.); *the loss of fortune only serves to increase the pride of the worthy* (V. o. W.); *the nakedness of the indigent world might be clothed from the trimmings of the vain* (id.); *go to the feeble in arms* (Ossian); *since the lovely are sleeping* (Moore); *the good are eager for it, but the naughty tremble* (Th.); *the accustomed seat of the deceased* (Ir.). *A tigress robbed of young* (By. D. J. V. 132); *lost in the crowd of gentle and simple* (War.) stehen, ohne Artikel, vereinzelt da.

Das Adjectiv wird mitunter statt eines Subst. neben einem andern Subst. gebraucht, doch ist diese Construction, die besonders Sh. eigen zu sein scheint, selten, z. B. *a partial slander* für *slander about my partiality* (Rich. II- 1. 3); *steril curse* (Caes. 1. 2), *naked frailties* (Macb. 2. 3), *my royal hope* (id. 1. 3), *the insane root* (id.), *Tarquin's ravishing strides* (id. 2. 1); *absent time* (Rich. II. 2. 3) etc.

Mehrere Adjective werden ganz als Hauptwörter gebraucht 1) im Sing. und Plural, der letztere mit *s*: *art almost an alien to the hearts of all the court* (Henry IV.[1] 3. 2), *words which must be considered as born aliens* (Mac. Ess. I. 300). *who had never studied the ancients* (Ir. Sw. Battle), wo auch p. 165 etc. *ancient* s. subst. *a black of middle age followed* (Co. W. W. I. 4), *some of the drivers are blacks, some whites* (D. Americ. 157), aber *to wear black* (Mac. 8. 2), *you stand before me like my blacks* (B. Fl. I. 476). *there was a taint of disaffection among the Blues* (Mac. 8. 117) neben *Blue regiment* (id. 6. 11), *the yellows, blues, the purple violets, shall hang upon thy grave* (Sh. Pericl. 4. 1). *brave* (Mar. Violet 49). *brute* (Guard. 123). *brief* (Sh. A. & Cl. 5. 2 etc). *to insult the Olives and the Brunetts* (Guardian 109). *showbills appear best in full capitals* (Br. 153), *compound words have but one capital* (id.). *he has brought many captives to Rome* (Caesar 3. 2). *cleric before and lay behind* (Hud. I. 3. 1226). *Finchley common* (Mac. 8. 33), *the Commons laid before William* (Mac. 8. 10, Caesar 3. 2), *Doctor's Commons* (By. D. J. 9. 53), *yemen on foot and communes many on* (Ch. 2511). *Wharton's confederates* (Mac. 8. 17) so auch *conservative. the young smug boy will give thee a sweet cordial* (B. Fl. I. 577, Ch. 445. Sh.). *to the ports the discontents repair* (Sh. A. & Cl. 1. 4, Henry IV.[1] 5. 1). *I have known lawyers, divines, yea great ones, of this heresy* (B. J. 754. Sw. Battle 130). *it is offen administer'd by chambermaids, valets or any the most ignorant domestik* (Guard. 11), *the looks of the domestics ever transmit their master's benevolence* (V. o. W. Spec.). *always resolute in most extremes* (Henry IV.[1] 4. 1. T. Brown 142). *if I do give him a familiar* (B. J. 242. Sh.). *I brought up the rear of these worthy favourites* (Guard. 106), *the lawless acts of the western fanatics* (Mac. 6. 77). *the shrill imprecation of females* (Macn. Guard. 152). *fluid* (Franklin 160). *fugitive* (Mar. Violet 82). *Kind gentles, for I hope, there's never a Jew among you* (I. Jeron. 113, Sh. M. o. W. 2. 6, Euph. 65) auch als Wortspiel: Adlig, Heide; und *unto my gentils ye be nothing so* (Ch. 8356). *Stepney-Green; the Bowling Green* (Tatler 203), *we tread in warlike march these greens* (John 2. 1), *the beds of greens mentioned afterwards* (Guard. 173 = *green herbs*; id. für Bäume etc.) *repenting hire she hethen was so long* (Ch. 4798) neben dem Adj. (Ch. 4969. Hud. 3. 1190. C. Fred. I. 133.). *the simple*

idiot could not learn it (B. J. 248, Sh.), *the idiot boy* (W.). *you are an impertinent* (Spec.), pl. (Montag.). *well, replied the gay incurable* (T. Jones 2). *initial* s. u. pl. cf. La. I. 109. *you chiden here this holy innocent* (Ch. 7565. B. Fl. 2. 293), *to cacchen innocentes* (Melib.). *italic* (Br. 134. 152). *liquid* (Chemie, Grammatik. Br. 142). *lunatic* (Sh. M. W. 4. 1 cf. 3. 5). *in the Park the malecontents wore their biggest looks* (Mac. 6. 146,). *the female silkworms ride the males* (Hud. 3. 1. 750). *by the malignants of the opposite factions* (Sw. Tub. 52, Hud. I. 2). *the rest of the human species come under the appellative of mechanics* (Guard. 130). *modern* (Temple. Sw. Battle 164). *mutes are generally used for that* (By. D. J. 5. 89. Tatler 193) auch in Gram. (Br. 142). *he will prefer all countries before his native* (B. J. 33, Mac. Ess. I. 39), *the natives of wine countries are generally sober* (Spec. 555). *natural* = *fool. that a monster should be such a natural* (Sh. Temp. 3. 2). *the wealthy, the noble* (Spec. 457) pl.; s. Rich. 2. 5. 5), *there are certain nobles of the senate* (Timon 1. 2, Mac. 8. 2), *than in the tour the noble yforged newe* (Ch. 3256) Geldmünzen. *one who keeps a public ordinary* (T. Jones I. 1, Th. Pend. 3. 254) cf. *the musicians are in ordinary, yet no ordinary musicians* (Mad. World 331). *two parallels* u. s. (Spec.). *to draw upon themselves the ridicule of the world in this particular* (Spec. 150), pl. B. Fl. 2. 373. *the elector of Brandenburg was a very good patient* (Tatler 240), id. Spec. 195 pl.. Hamlet 4. 5, Troil. 1. 3. nur adj. *faith, her privates we* (Haml. 2. 2). *I had a hundred and fifty prodigals* (Henry IV.[1]). *the Prude, the Coquet* (Tatl. 126. Spec.), *a proud at both ends* (B. Fl. I. 557), *a prude* (Guard. 174), *ye prudes in virtue* (Tho. 2. Guard. 140). *her hair not only red, but the most disagreeable of reds* (Grandison, Hud. I. 3. 303). *relatives and friends* (Ir. Sketch. 130). *they being reprobates* (B. Fl. I. 546, M. f. M. 4. 3). *many a resolute will on a sudden find in his breast a heart* (Col. Piccol. 1. 3), *he hath shark'd up a list of landless resolutes* (Haml. I. 1). *solid*; *a true account of such vegetables* (Tatl. 119). *rash, inconsiderate, fiery voluntaries* (John 2. 1). *faithless as their vain votaries* (By. Mazep. 6). *white* cf. *black. tell yowe the yolke and put the white away* (Ch. VI. 149), *whites of eggs* (B. J. 364), *blushing into the whites of his eyes* (D. Pick. 2. 70), *in whose comparison all whites are ink* (Troil. I. 1). *this is worst of all*

worst *worsts* (B. J. 236); *that worthy* (Sh. L. L. V. 2 etc.), *the* 7 *worthies* (Henry IV.[2] 2. 4).

2) aus dem Französischen überliefert: *beau* (Guard. 10. 62 etc.); *the seven sages* (Ch. VI. 152, Spec. 195, Tatler 181); *saint* (Sh. M. f. M. 2.2, Hud. 2. 351, Mac. 8. 31); *savage* (Crusoe, J. Eyre 2. 268).

3) substantivisch mit dem Pron. possess.: *I have not seen his better* (Bl. Fl. I. 470); Sh. Troil. 5. 2 und noch 4 Mal bei Sh.; aber auch *if our betters play at that game* (Timon I. 2; P. 176. Spec. 202. J. Andr. 69); *which seemed to have been his contemporary* (Spec. 150). *thine elder* (By. Sh.), [*elders* (R. o. G. 11. Ch. 8032. 12298 cf. *eldrynges* (Alysaunder 4948. Hud. 3. 1192); *he is more than an elder* (B. J. 309. 252) zeigen dies Wort subst. ohne Pron., das auch Sh. M. W. 4. 4 im Positiv *eld*, Ch. VI. 179 im Superlativ *eldest* so gebraucht wird]. *a monarch was never yet subdued but by his equal* (Col. Picc. 1. 12. T. Brown 49), aber auch *this and my food are equals* (Timon 1. 2. Sw. Battle 168. Ga. XIX). *much my inferior in strength* (T. Jones 2); *one says honest to one's inferiors* (Sher. Rivals). *his junior she by 30 years* (By. Mazep. 168). *in al this world ne had ther ben thy pere* (Ch. 14060. Sh.) und allein. *exampled by the first pace that is sick of his superior* (Troil. 1. 3).

4) nur im Plural substant.: *there were as many ugly women as agreeables* (Spec. 511). *contraries are not mix'd* (B. J. 741). *as in derision of his delicates* (B. Fl. I. 389). *not to confine itself to the usual objects of eatables and drinkables* (Spec. 326); *all externals whatsoever* (T. Brown 46). *I bestow my wordly goods . .* (Tatler 216). *I writ down these minutes* (Spec. 454) . . *every day lessened the burden of my moveables* (V. o. W.). *swiche maner necessaries* (Ch. 5131. Mac. 8. 10). *had got the odds above a thousand* (Hud. 2. 2. 570, S. 3. 1. 24, Spec. 261). *if that there ben no resonables* (Ch. R. 6762). *in all this case and in semblables* (Ch. R. 6762). *the lawful sweets I shall this night partake of* (B. Fl. I. 577); *the sweets of liberty* (F. Journey 2, Guardian 138); *fruits of numberless sweets* (Spec. 195) und statt *sweetmeats. one of those unfortunates* (T. Brown 210). *all the plate and valuables* (D. Sketch. 28). *these, methinks, appear like large wilds* (Spec. 554, Sh. M. V. 2. 7).

5) nur im Sing. subst.: *the main* = *ocean* neben *the main one* (sc. *motive*), (B. Fl. 2. 23), *the main land* (Col.).

Die Völkernamen haben I. nur eine Form für das Subst. und Adjectiv: a) der Plural subst. bekommt ein *s: Prussian, Austrian* (C. Fred.); *German* (Mac. 4. 123, VI. 120), *Saxon* (Mont. 29. Mac. VI. 51. VII. 177); *so they be Greeks* (B. Fl. I. 438, Troil. I. 2); *the Grecians before Homer* (B. J. 776) neben *Greeks* und *Greek* pl. (Emerson Guard. *Greeks*, s. Hud. 3. 2. 473); *Greekish blood* (S. III. 4. 2, Troil. 1. 3); *our Grecian dames* (B. Fl. I. 438), neben *Greek* (Troil.); *fiercer dudgeons than ever the Grecians did and Trojans* (Hud. 3. 3. 444 cf. id. 3. 2. 473). *it would be hard to arrive at the second rank among the Latins* (Mi. B. J. 762); *like that the Romans call'd ovation* (Hud. 2. 2. 732 s. S. I. 5: 49); [*the Romish Kaisership of Germany* (C. Fred. I. 116)]; *where the happy Grisons dwell* (Tho. 4. 416); *even Muscovites have mow'd their chins* (Ga. 30); Sh. L. L. 5. 2: *Muscovites or Russians* (cf. Hud. I. 2. 266); *every Russ credential* (By. D. J. XI. 35). *English sees were bestowed on Normans* (Mac. 1. 12). *the Norman gentlemen were orators* (id.). — *such are the most striking particulars in the manners of the Mexicans* (Rob. 2. 137); so *Peruvians* (id. 22). *received from the Hebrews, had in estimation with the Greeks* (B. J. 762, Sh. M. V. I. 3); *were she an Ethiope* (Sh. Much A. 5. 4, Mids. 3. 2); *the Shoshone is the parent tribe of the Comanches* (Mar. Violet 18), pl. *Shoshones* (65). *Jewes, Chananees, Assiryenes, Perses, Medoynes, Macedoynes, Grekes, Romaynes, Cristenemen, Sarrazines* (Mandev.); *Indigenes* (id.) s. Rob. II. 246: *the Jews, the Canaanites, the Phoenicians, the Carthaginians, the Greeks, the Scythians . . . the Norwegians . . . . Are we conquer'd Gauls* (B. Fl. I. 441, Mac. 6. 42); *Saracens* und *Saracen* (V. o. W. p. 29). *are you a Roman? yes, noble lady, and a Mantuan* (B. Fl. I. 444).

Hierher gehören meist auch die Namen für politische Parteien und religiöse Secten: *to keep down the Jacobites of the Highlands and the Covenanters of the Lowlands* (Mac. VI. 78) cf. *a Jacobite literature* (Mac. VI. 42); *the Cromwellian* (Mac. VII. 176); *Girondins* (C. French R. II. 262); *the Protestant magistrates* (Mac. VI. 29); *towns in which almost every householder was an English Protestant* (pl. id.) *were the shops of several Hugenots* (Mac. VI. 30), *judges* (id. 130), *Papist* (id. 143) und *Popish* (id. adj.); *Presbyterians* (cf. VI. 76), *Independents, Baptists and Quakers* (Mac. V. 127), *he heard Puritans* (VI. 137. 248). *the Nazarite* (Sh. M. V. I. 3); *be no more christians* (B. Fl. I. 598).

the Calvinistic doctrine (Mac. VI. 85) neben *the Calvinists* (IV. 248). *Waldensian shepherds* (Mac. VI. 125) neben *Vaudois* (La.). *Mahometans* (Mac. V. 127, Cornwell Geography 168). *Ottomites* (Oth. 1. 3), *the general ennemy Ottoman* (id. Cornwell 167). *Mussulman princes* (Mac. VI. 243), so *Pythagorcan* (Guard. 155), *Infidel* (Sh.)

b) der Plural ist, da das Wort adjectiv. bleibt, unverändert: *when the Portuguese suffered under the retreat of the French* (By., B. Fl. II. 160. Mar. P. S. 266); aber *the nation we Portugals most hate* (B. Fl. I. 114), *the Portingals* (I. Jeron. 96) cf. *it is France's own hand and seal* (Ivanhoe 133). *The Chinese* (Temple 3. 442. Mont. Rob.); aber *Chineses* (Mi. P. L. 3. 438. Hud. 3. 1. 707. Temple 3. 441, Br. 260); *in the company of a noble Genoeze* (Mont.), pl. (Presc. I. 177) unverändert neben *Venetian*; *the Swiss* (Hud. 3. 3. 458. Ga. 95).

II. Adjectiv und Substantiv sind verschieden. a) das Adj. kann im Plural als Collectiv gebraucht werden, bezeichnet aber mit *men* zusammen gewöhnlich nur einzelne Individuen: *if the toil of the Palatinate was not to furnish supply to the French, it might be so wasted that it would at least furnish no supplies to the Germans* (Mac. IV. 123), *French refugees* (Mac. VI. 16), *the adventurous Frenchman* (Mac. VI. 50), *except Frenchmen and British Jacobites* (id. 31) — *to end in a great Gallican schism* (Mac. 7. 72); *the Welsh, the Swedes, the Spaniards . . are said to have sent colonies . .* (Rob. I. 247, La. I. 31); aber *the Welshmen* bei Sh. gewöhnlich collectiv (Henry V. 4. 7); dazu fem.: *upon whose dead corps there was much misuse by those Welshwomen done* (Henry IV.[1] I. 1). *some six or seven dozen of Scots* (Henry IV.[1] 2. 4. Holinshed, IV.[1] 1. 3 Wortspiel); *there is a saying among the Scotch* (Spec. 463); *those Scotchmen who were Episcopalians* (Mac. VI. 87); *scarce will a Scotsman yet regard what David saw* (Hogg 67); *to whatever land the Scotchman might wander* (Mac. 8. 240); *according to the scottish form* (Mac. VI. 79. 71); *the scotch guards* (id. 85. 10, VII. 11). *the Southrons still the fight maintain* (Hogg 159, adj. 160). *a power of English shall we levy* (Henry IV.[1] 2. 1. B. Fl. I. 232); *do you take me for an Englishman?* (Mac. I. 16). *there was an Englishman; there were those English, that were men indeed . .* (B. Fl. I. 118), *an English one* (Sterne). *the Englishry of Ireland impatient to trample down the Irish* (Mac. VI. 11), *the Island . . was the Irishman's home* (Mac. VI. 51). *the English and Dutch having*

acquired such command . . (Rob. 2. 246, Mac. 3. 20); *I embarked to teach the Dutch* (gleich dahinter *the Dutchmen*) *English* (V. o. W. XX.); *the Dutch courtiers* (Mac. VI. 56) und *drawing after her the other Batavian commonwealths* (Mac. 7. 72).

b) das Adj. kann nicht substantivisch gebraucht werden: *The appellation of Irish was then given exclusively to the Celts and to those families which, though not of Celtic origin, had in the course of ages degenerated into Celtic manners* (Mac. 361); *the Latin appears never to have superseded the old Gaelic speech* (Mac. 1. 4, VI. 69. La. I. 320); *he has done no Briton harm* (Cymb. 5. 5, B. Fl. 2. 48); *liberty is the Briton's boast* (V. o. W. Tho.); aber *the afflicted Bretons send remonstrance* (C. French R. I. 133); *a Roman and a British ensign wave friendly together* (Cymb. 5. 5); *British factories were established in spanish settlements* (Rob. II. 247); *mine Italian brain 'gan in your duller Britain operate* (Cymb. 5. 5); *the Britannic majesty* (C. Fred. 2. 321). *a sprinkling of swedish Goths* (C. Fred. 1. 91); *Roman policy and Gothic ignorance, Grecian ingenuity and Syrian asceticism* (Mac. I. 6). *all the chiefs who founded Teutonic dynasties* (Mac. I. 4, VI. 121) und *Teuton. the Vandal powers* (Gi. IV. 13), meist *Vandalic* adj.; *a brother Vandal* (Spec. Po.); *these immigrating Sclaves were of the kind called Vandals* (C. Fred. 1. 81). *the Frankish or Salic line* (C. Fred. I. 103). *their many kings led them . . Tartar and Frank* (Shel.). *as the Fleming sayth* (Ch. 4355); *this Flemish drunkard* (Sh. M. W. 2. 1). *all shall be German-Brandenburgish* (C. Fred. I. 112); *a Brandenburg regiment* (Mac. VI. 11) und *Brandenburghers; the Spaniards met with no opposition* (Rob. II. 23); *the Latin is at this day the basis of the French, Spanish and Portuguese languages* (Mac. I. 4); *there was little to gratify the pride of the Spaniard (collect.) in the position which he occupied . . . . The Spaniards understood this . .* (Presc. I. 2); *they charge, three ranks at once, like Swedes* (Hud. 2. 2. 614. Col. Piccol. 2. 13); *Swedish King was Karl Gustav* (C. Fred. 2. 65). *where the Norweyan banners flout the sky* (Macb. I. 2); *the English, the French, the Swedes, the Dutch, the Danes, the Spaniards and the Norwegians, all had colonies* (Co. W. W. IX.). *the same atrocities were suffered by the Saxon at the hand of the Dane* (Mac. I. 10); *the Danes learned the religion of the Saxons* (id.); *Danish mercenaries* (Mac. VI. 11). *the Alsatians and Savoyards were furious* (Mac. 8. 234). *he was a Czech* (C. Fred. 1. 94); *a bo-*

hemian shepherd (id. 95). *Wends* (C. Fr. 1. 81), *a very wendish country* (id. 84). *my mother was a Poloneze* (Mont.), *across the Polish frontier* (C. Fred. 1. 135), *no Piast or native Pole could be eligible* (C. Fred. 1. 27), *not to speak of Polacks* (id. 81. Haml. 2. 2). *converted Lieflanders* (C. Fred. 1. 134), *Livonian Sword-Brothers* (id. 139). *Bieren, a born Courlander* (C. Fred. IV. 198) und *Courlandish; Icelander* (Rob., Cornwell 270) und *Icelandic* neben *Iceland dog* (Henry V. 2. 1). *hie thee, gentle Jew* (Sh. M. V. I. 3), *my Jewish gaberdine* (id.). *what course the emperor takes against the encroaching Turk* (B. Fl. I. 158), *they were stronger than Turk and Saracen* (C. Fred. 1. 129), *the Turkish preparation makes for Rhodes* (Oth. 1. 3). *to the grasps of a lascivious Moor* (Oth. I. 1) und *Moorish. I could easily observe the smooth shining Italian leaves; the nimble French aspen, the Greek and Latin evergreens, the Spanish myrtle, the English oak, the Scotch thistle, the Irish shambrogue, the prickly German and Dutch holly, the Polish and Russian nettle* .... (Spec. 455).

Das Feminin wird entweder durch die Endung bezeichnet: *Jewess* neben *Jew* (Sh. M. V. 2. 6), *Negress* neben *Moor* (M. V. 3. 5) oder man setzt *woman, she* zum Adj.; allein darf dieses für das Feminin nur stehen, wenn der Zusammenhang das Geschlecht deutlich zeigt: *he married a Greek, she is an Italian.*

Neutral werden die Adjective gebraucht zur Bezeichnung der Sprache: *I suppose you understand English; I resolved to live by teaching Greek* (V. o. W.).

---

2. Nominal-Ellipsen.

1. Gottes Name ist vielfach, um ihn nicht zu entweihen, ausgelassen oder wenigstens durch Umänderung unkenntlich gemacht, so entstanden fluchende Ausrufe wie: *Odd's bobs* (B. Fl. I. 544. R. R. 29), *Odd's bods* (R. R. 208), *od's bud* (T. Jones 3. 191), *odso* (J. Andr. 183. Go.), *odd's me* (B. Fl. I. 548), *od's hearlings* (Sh. M. W. 3. 4), *od's lifelings* (Sh. Tw. N.), *od's niggers* (R. R. 211), *odrabbit* (T. Jones 3. 161), *odd's ooks* (T. Jones), *odzookers* (id.), *od-rat-it* (id.), *odsouls* (B. J. 475). *Ad's my life* (Grandison).

ochree (R. R. 120), *ochone* (J. Shepherd) irisch. *Udslife* (H. Whore 281), *Udsfoot* (B. Fl. 2. 284) neben *Christes foot* (Ch. 3780), *ud's precious* (B. Fl. 2. 285). *Ifogs* (J. Andr. 48), *ifacks* (id. 156), *ifackins* (T. Jones 212) s. bes. Tatler 137. *Gadzooks* (Nickleby 1. 324). *'sfoot* (All fools 152). *foot.* (B. Fl. 2. 284); *'slight* (B. J. 345), *'sdeath, 'slid* (id.). *Jarni bleu which is perhaps some flash-note version of Chair-de-Dieu, like Parbleu, 'Zounds and the rest of them* (C. Fred. 3. 34), *Zoons* (All fools 153), *Zoodikers* (T. Jones). *Ecod* (Go. She stoops). *By Gys, master 'cham not sick* (G. Gurton 4. 1. Hamlet 4. 5). *by Gog's bones, Gog's bread, Gog's blessed body* (G. Gurton 5. 2), *swear by Gogs nowns* (B. J. 344). *for cockes bones* (Ch. 16958. Hamlet 4. 5), *by cockis herte and blode* (Ch., P. P., Wa. 2. 500); *by Coxe bones* (Disobed. Child, Ch. 16958) cf. *by Goddes bones* (Ch. 13908); *cocks bodikins* (B. J. 475). Freilich wurde oft auch hier Gottes Name ausgesprochen z. B. *Gods my life* (H. Whore 274), *God's my pittikins* (id. 282), *God's bread* (Romeo 3. 5). *by God's lid* (Troil. 1. 2) etc.

by'r lakin (Sh. Temp. 3. 3) statt *by our lady* (Inf. Marr. 64); *Marry come up* (J. Andr. etc.). *send you a happy match* (B. Fl. I. 588), *send her good fortune* (id. 554), *save her great ladyship* (id.), *save your honour* (Sh. M. f. M. 2. 2) neben *heaven keep your honour* (id. 2. 4). *Give thee joy* (B. J. 381), *dig you den* (Sh. L. L. IV. 1), *bless us* (Ga. V. o. W.); *now bless me, what a mad man is this* (B. Fl. I. 510), *bless your hearts* (T. Brown 37), *with damn me, renounce me* (B. J. 371), *beshrew thy very heart* (John 5. 5), *beshrew me* . . . Hierbei tritt auch Ellipse des Objects ein: *choaken* (Devonsh.) statt *may God choke him.*

2. Euphemistisch lässt man auch andre Worte vielfach weg, die für unpassend gelten: so *what the — is it to you* (T. Brown 162), *d—n your eyes* (Mar. P. S. 94), Tatler 137. cf. besonders Spec. 567; *and be d—d to your little sneaking soul* (F. Journey 1); *with your privilege at your a—* (id. 18, Bur. letter 25); *he'll give you both the — thrashing you ever had* (T. Brown 197) etc.

3. Die Begriffe Haus etc. fehlen oft neben dem abhängigen Genitiv, noch nicht ags.: *þa comon þa aerendracan to Albanes huse;* aber *here we are at our host's* (Bu. L. D. 258), *I will attend you to my lord's* (F. Journey 17); *Jack Triplet came into my Lady Airy's* (Spec. 348); *formerly it was held at Grandpapa's* (D. Sketch.); *he called at Meredith's the tailor* (Mar. P. S.); *Martin's pound found its way to Howlett's the birdfancier's* (T.

Brown 213); *which very much resembled an apothecary's* (F. Journey 20); so *To the Duke . . . come, to the Duke's* (Col. Piccol. 1. 5). *Although the palace was at no great distance from St. Gudule's* (sc. *church*) (Presc. I. 163).

Wahrscheinlich sind viele der Worte wie *Williams* etc. patronymische Formen, entstanden aus *William's son* etc. nach Art der von Gri. IV. 718 für das Deutsche nachgewiesenen.

4. Das Substantiv wird neben seinem Adjectiv fortgelassen: *whan man so drinketh of the white and rede* (sc. *wine*) (Ch. 12460), *the gray I had bought* (Ir.); *what a fool I was to give him a black* (sc. *name*) (T. Brown 175); *the deep* (Presc. I. 177); *the main* (Poe) für *sea; the Mediterranean* (Mac. 8. 78); *the Baltic, the Pacific etc.; at the left and right hand* (Bu. L. D. 20); *took a pot of Mother Cob's mild* (sc. *ale*) (Spec. 317); *now draweth cutte* (sc. *straw*) (Ch. 837. 12727. 12736 s. Gri. IV. 263); *breke his neck a two* (Ch. 12870); *cleft in twain,* ags. Matth. 27. 51 noch *on tvegen daelas; every thing that goes upon all four* (Levit. XI. 21) neben *he was creeping along on all fours* (T. Brown 173); *our club consisted of fifteen* (Tatler 132); *others continue good till thirty* (id. 192); *threescore and ten I can remember well* (Macb. 2. 4. Henry IV.[1] 2. 4). *Jussuf hesitated about accepting the proffered half* (Eastern Tales); *the other half was lost* (V. o. W.); *no wight can well rede it at the full* (Ch. 4623. B. Fl. I. 117. Hud. 2. 3. 262); *to breathe one's last; till he should die his last* (S. I. 9. 54) *he has his last* (B. Fl. I. 460) neben *who would fight to the last gasp* (Brown 122); *we are going our latest journey* (B. Fl. I. 129); *stay but a little* (B. Fl. I. 125); *stung to the quick* (Sh.); *fair befall you* (B. Fl. I. 122); *play fast and loose with faith* (John 3. 1); *tellen plat and plain* (Ch. 5306); *ere I'll take you for better or worse* (Hud. 2. 1. 752); *he managed to hold his own* (T. Brown 50); *through thick and thin she follow'd him* (Hud. 2. 370, S. 3. 4. 46, Mac. 159, T. Brown 128). *Proud woman do thy worst* (B. Fl. I. 123); *your worships understanding may meet me at the nearest* (id. 469); *to the highest* (B. J. 378); *To speak in Miltonic* (Spec. 396) etc.

3. Genus cf. I. 214 fgd.

Ben Jonson (778) unterscheidet 6 Geschlechter, nämlich ausser den 3 auch von Br. 244 statuirten noch *epicene, doubtful* und *common,* von denen andre Grammatiker das erste auch *androgynal* genannt haben. Am besten scheiden wir persönliches und unpersönliches Geschlecht, von denen das erste sich in 2 theilt, in manchen Worten aber nicht geschieden ist. In einzelnen wird mitunter das Geschlecht nicht bestimmt hervorgehoben, und sie sind dann Neutra. Die gebräuchlichsten, von denen manche im jetzigen E. nur noch m. oder f. sind, mögen die folgenden sein:

bawd m. Ch. 6936, B. Fl. I. 123, Hud. 3. 1. 992, M. f. M. 2, 1, (adj. Ch. R. 5677); f. (Hud. 3. 2. 873); Ga. 33: *bawd, hussy, drunkard, slut and whore:* so jetzt.

another nonne that was hir chappelleine (Ch. 164).

cherub f. (V. o. W. 17 von Olivia. Otw. Atheist I. 1), Sh. Temp. 1. 2 cf. Oth. 4. 2; m. (Mi. P. L. I. 129 etc.).

child (cf. παῖς, παιδίον, enfant): *if I had a child, how shuld he lyve* (Ch. VI. 167); *he that considers the state of a child . . will have little reason to think him stored with plenty of ideas* (Locke 79, B. Fl. 1. 588). *a child taking up her elders* (J. Eyre 1. 2). *a maiden child* (Ch. 13025), *a knave child* (id. 5135); unbestimmt *it* (Ch. 14750. 5258. 8429); *but kist hir sone and after gan it blesse* (id. 8555). Andre entschieden masc. Bedeutung hat es in *Child Topas* neben *Sir Topas, Hornechild* (Ch. 13826), *Child Harold;* von einem alten Manne heisst es (Macn. 327) *poor child,* so von erwachsner Frau *child* bei Otway cf. *he was not the boy to refuse such a challenge* (Macn.). [*Boy* ist oft n. bei T. Jones; *the young smug boy* (B. Fl. I. 577), *old boy, post-boy* von Erwachsenen, *boys* (J. Andr. 117) von Pferden — so folgt auf *if she have a daughter bore, that it ne should be forlore* (G. lib. 4 bei B. J. 784); *in what a figure the little fool* (f.) *has pull'd itself together* (B. Fl. I. 488 cf. 549); *a daughter and a goodly babe . . I'll show't the king* (Sh. W. T. II. 2); f. (Nursery Rhymes 20)].

consort: f. Hud. 3. 1. 845, Mac. IV. 117, Presc. I. 142; m. z. B. Titel des *Prince Albert;* so *companion* m. B. Fl. I. 457. Tatler 159, f. Sh.; *fellow* Ch. 8158. B. Fl. I. 257, B. J. 368, Macn.

434 f., B. Fl. I. 107, II. 283. Macn. 436 m.; *partner* f. (B. Fl. I. 399); m. (id. 457. M. f. M. 2. 3. Tatler 120.

the cook declared she had filled a dozen jugs (T. Brown 118); Tatler 134 *the cook-maid;* m. (B. I. 345. 499).

coxcomb f. B. Fl I. 605, m. id. 542 und sonst.

croney witches (Hud. 3. 1180); m. (id. 3. 2. 1269, III. 3. 159); T. Brown 100 *the boys voted East's new crony a brick.*

where is your darling Rutland? (Henry VI.[3] 1. 4. etc.), V. o. W. 22; T. Brown 62 m.; *where is my darling Olivia* (V. o. W.); ebenso *dereling* m. (Ch. 3791. S. I. 6. 28. B J. 371) und f.

devil f. (B. Fl. I. 123. 587).

he beheld the old dwarf, shaking her crutch at him (Eastern Tales); m. (S. I. 7. 19).

elf m. (Ch. Court o. L. 1270, S. I. 7. 7. Hud. 3. 1. 371. 1160. B. J. 348); f. Ch. 13718, Sh. Mac. Ess. I. 309).

favourite m. (Sh.); *first of the prophet's favourites* f. (L. Rookh).

faire Clarissa to a lovely fere was linked and by him had many pledges dere (S. I. 18. 4), so ags. *þäs vifes ver* (Exod. 21. 22). Ch. VI. 126. Lily: *pheer; Orpheus and Eurydice his fere* (Ch. Troil. IV. 791; VI. 137) f.

friend m.; Bu. L. D. 261 f.

a gamester f. B. Fl. I. 158, m. id. 545. B. J. 368. T. Brown 31.

genius m.; Go. Traveller 317: *my genius spreads her wing.*

giant m.; Shel. Revolt V. f.

girl m. und f. s. Ch. 666 Tyrwhitt's note.

godsib (Ch. P. 251, B. J. 183) m. (cf. Ch IV. 168); *gossip* f. Sh. Merch. 3. 1. B. J. 349. Hud. 2. 1. 77. Spec. 46; *commune* (Hud. p. 323). So ist *compere* m. Ch. 672; *comm.* id. VI. 126; *gefädere* ags. ist f. (L. cant. eccles. 7).

he was a gentil harlot: (Ch. 649. 7336. Mir. Plays 30; Ch. R. 6068 *King af harlots* für *roi des ribaulx* s. Sh. W. T. 2. 3. H. Tooke II. 150; f. Ch. 4266. Hon. Whore 2. 445 mit fingirter Ableitung.

heir m. cf. Henry IV.[1] 2. 4; *she being co-heir* (B. Fl. I. 388).

housekeeper m., besonders aber f.: *a certain familiar domestic, called a house-keeper* (Otw. Atheist I.).

his imps, to be your matchmakers and pimps (Hud. 3. 1. 419. Ch. 13961, S. I. 1. 26); f. (S. III. 5. 53).

I must now play the knave with him f. (B. Fl. I. 257).

a lemman had this noble champion that highte Dejanire (Ch. 14125; S. I. 7. 14; L. *leofmonne* und *lefman* f.); *Jesu my lefman* (Wa. I. 24. Ch. 4238. 5337, Havelock 1322; *leofmon* m. (Owl and Nightingale 1428).

come hither love to me f. (Ch. 674), *then turn to me, my own love* m. (L. Rookh); com. Ir. Sketch. 126; so *lover* f. (S. 1. 2. 42. B. Fl. I. 117); m. (B. Fl. I. 119).

I wot wel that the apostle was a maid (Ch. 5661) cf. *I swear he has his maidenhead* (B. Fl. I. 485, Spec. 154); f. Ch. 7879. 12040. Ebenso *he said he believ'd I was still a virgin* (Spec. 154. B. J. 246); f. (B. J. 186).

to wedden me if that my make die. m. (Ch. 5667), f. id. 9175. 9696.

alas I smote the messangere f. (Ch. VI. 172), m. id. 174 etc.

Macbeth like valour's minion carv'd out his passage (Macb. 1. 2, Col. Picc. I. 2); *Mars's hot minion Venus* (Sh. Temp. IV. 1) B. Fl. I. 480, *mignon* f.; Macb. 2. 4 von Pferden.

or an avoutrer or a paramour (Ch. 6954. S. 3. 1. 34. Henry VI.[3] 3. 2. By. D. J. VI. 113); f. B. Fl. I. 264. Ch. 6036. Henry VI.[1] 5. 2. By. D. J. VI. 17. Das Wort, welches Ch. 4370 auch n. vorkommt, ist entstanden aus *par amour I loved hire* (Ch. 1157).

nature great parent (Tho. IV. 106) f. (Mac. Ess. I. 309); *parent of song Homer* (Tho. IV. 534); com. Jr. Sketch. 132, so *parents* (Macn. 431) Eltern; für ein altes Thier: Spec. 120.

she was his preserver (B. Fl. I. 126).

pupil m. (Tatler 156), f. (Sh.).

whoring, ye base rascal (B. Fl. 2. 191) f.; sonst m. (B. J. 185) etc.

he writes to his daughter, the regent (Pres. 1. 154); *prince regent* etc.

servant m. (Ch. 7388); f. id. 12133 neben *maidin-servauntes; serving man* B. Fl. 2. 287. Hud. 2. 3. 351.

Vulcan was a shrewe in all his youthe (G. Confess. 96. Ch. 5937. 52753. G. Gurton 5. 2. T. Morus s. Tooke II. 213, B. J. 53; dafür R. o. G. *shreward* m.; *she is a shrew at all* (Ch. 9098. Sh. Spec. 482).

sinner f. (Otw. Atheist I. V. o. W. XVII.), sonst m. cf. *an ancient sin-weaver* (B. Fl. I. 556); *sin-sollicitor* (id. 583) f.

is mine own *slave* *my bane* (B. Fl. I. 122 f.).

Phillis was carried to the habitation of her *spouse* m. Spec. 80. Ch. 15612; f. Spec. 230. Guard. 125. Ossian 230.

I am a woeful *suitor* *to your honour* (Sh. f. M. 2. 2) f.

to take a town-bull for her *sweet* (Hud. 2. 1. 394. S. 3. 4. 39. B. Fl. I. 157); so *swetyng* (Ch. VI. 134); *sweet-heart* f. (Hud. 2. 1. 398. B. Fl. I. 104. Mac. 429); m. (Ir. Sketch. 126), com. (B. Fl. I. 637). So *my dear* m. und f.

my servant which that is my *thral* *by right* f. (Ch. 12117); m. (S. I. 5. 51).

you did indeed dissemble, you *urchin* *you*: f. (Go. 285), sonst m.; cf. Sh. M. W. 2. 4.

valentine m. (B. Fl. I. 196. Tatler 137), f. (Tatler 141).

the perfidious *villain* (V. o. W. XVII) m.; f. B. Fl. I. 399: *a young plump villain, that when she sees this gold . . .*

wight ags. *viht, creatura*: *and says, farewel, Malkin, my swete wight* (Ch. 4234), S. 3. 5. 5; id. 3. 9. 21 *a woman-wight; she coude wrastlen with any young man, were he never so wight* (Ch. 14273. Euph. 42. Hud. I. 1. 15); com. S. I. 2. 4, Ch. 12026, von einem Drachen *foule wight:* Torrent 1516): daher *aviht (aught), naviht (naught).*

witch m. (Sh. Cymb. I. 7. A. & Cl. 1. 2, B. Fl. II. 362; Hud. 3. 1. 246; 282 *I found the infernal cunningman and the underwitch his Caliban* s. 299. 392; f. S. I. 2. 38. Macb.; in Rogers' Writings p. 154 heisst es sogar, weil ganz unbestimmt*: I don't know what a witch is, or what* *it* *was then.*

the *wreche* *was resonable* (Ch. 14521, Hud. 2. 3. 323. V. o. W. 51. Pickw. I. 9); f. (Ch. 7191); neutral (Ch. 14219).

So findet sich scherzend *I trowe he were a gelding or a mare* (Ch. 693 s. Hud. 2. 2. 705. 698); *the old women, male and female* (T. Brown 23); *the proud virago minx, that was both Madam and a Don* (Hud. 2. 2. 654); *cotquean* ein weibischer Mann (Spec. 482).

Die Pronom. sind meist unbestimmt in der Form; daher *each was looking at the matter with his or her peculiar eyes* (Th. Pend. 3. 127).

Thiere gelten als unpersönlich (*irrational creatures whose sex is unknown, or unnecessary to be regarded, are spoken of as neuter*: Br. 245), wenn sie nicht 1) durch die Wortform selbst schon bestimmt das männliche oder weibliche Thier bezeichnen oder

2) als zum Menschen in näherer Beziehung stehend personifizirt werden, wobei dann die grösseren Thiere meist m., die kleineren f. sind; doch kann leicht bei dem im älteren E. fehlenden Pron. *its* manches Wort, das n. war, fälschlich als m. angesehen werden. Mitunter ist ein und dasselbe Wort bald m., bald n., je nachdem die eine oder andere Beziehung mehr urgirt wird; zu den 2 aus Crusoe und Mar. von Schmitz 126 citirten Beispielen für *parrot* und *lion* fügen wir noch: Mar. Violet 60 für *horse*, und id. 374 und 381 für den Alligator, wo sogar in demselben Satze das Geschlecht wechselt: *the chief means of its attack or defence is its large tail, so well contrived by nature to supply his wants or guard him from danger* ... Umgekehrt id. 184 *I perceived that my foot was on the body of a large rattlesnake with his head just forcing itself from under my heel ... The reptile worked itself free* .. und id. *Sunset was the time when I brushed him (the horse). The intelligent brute knew that I suffred and in its own way showed me that it participated in my affliction.*

Mascul.: *out of the ground up rose the wild beast where he wons* (Mi. P. L. VII. 457. Genes. I. 24. Revel. XIII. 1); *many a werst, panting as if his heart would burst, the weary brute still stagger'd on* (By. Mazep. 665); so besonders die grossen wilden Thiere: *Behemoth biggest born of earth upheaved his vastness* (Mi. P. L. VII. 471. Job. 40. 15. Tho. 2. 710); *Leviathan* (Mi. P. L. VII. 412. Job 41. 1); *your elephant devours so much bread .. his keeper were better cram* 15 *tailors* . (B. Fl. 2. 373. Tho. 2. 721, Macn. 157; n. id. 155); *only the fierce hyaena stalks and his carnage plies* (L. Rookh); *a proud jackal oppress'd the wood to cram his own insatiate jaws* (Ga. 2. 9); *lion* (Ch. 7239. Mi. P. L. VII. 464. Ga.); *tiger* (Tho. 2. 916, Macn. 158, By. L. D. 262); *altho' the bear gain much, b'ing bound in honour to make good his ground* (Hud. I. 700); so *Bruin* (Mar. Violet 287), *Isgrim* (B. Fl. I. 220); aber f. Prov. 17. 12, Sh. Dr.; *crafty Reynard* (B. Fl. I. 220), *fox* n. (Bu. L. D. 218); *the surly wolf .. the hind had seen him first* (Dr. Hind.); *son of the desert, even the camel feels, shot thro' his wither'd heart, the fiery blast* (Tho. 2. 966. Levit. XI. 4), f. bei Gi. IX. 199 wie *dromedary* (Jerem. 2. 23). *The boar spite of his foamy tushes* (B. Fl. I. 220. Dr. Ga. I. 5); *is the deer come? he lies within* (B. J. 495); *the swift stag bore up his branching head* (Mi. P. L. VII. 469. B. Fl. I. 220. Tho. 4. 427); *elk* m. (Tho. 4. 818); *hare* m. (B. Fl. I. 220.

Levit. XI. 6), f. Spec. 116, wo er *Puss* heisst (Ga. I. 50); *coney* m. (Levit. XI. 5; *the grey rabbit contributes his share* (Nurs. Rh. 17), *the squirrel from the boughs leaps to get him nuts* (B. Fl. I. 280, Mar. Violet 383; id. 384 n.); *dormouse* (D. Italy 86); *if a rat had got into it, he might have run away with it* (Pelham 263); *the buffoon ape .. had his own to choose* (Dr.), so *monkey* (Ga. I. 14), doch heisst er auch *Puss*. Hausthiere: *through all his lusty veins the bull the raging passion feels* (Tho. I. 791); Levit. VIII. 15 *bullock* n.; *ox* (Sh. Midsum. 2. 2, B. Fl. 2. 373. Tho. 4. 240); *calf* (Ga. 1. 50); *swine* (Levit. XI. 7); *hog* (Ga. I. 48); *gote* (S. I. 4. 24, Ga. I. 22); *kid* (Deuteron. 14. 21, Mi. Dr. T. Brown 43); *poor donkey, I'll give him a handful of grass* (Nurs. Rh. 75). *Caesar's horse who upon his feet had corns* (Hud. I. 1. 433, Tho. 1. 507. D. Bleak H. 4. 127); selbst *my mistress* (sc. *horse*) *wears his own hair* (Henry V. 3. 7); doch auch n. (M. f. M. 1. 3, H. Clinker 208); natürlich ist *stallion* m. (Mar. Violet 24), *mare* f. (Bur. Letters 25); aber selbst *steed* ist m. Ch. 13705; S. I. 9. 21. Hud. I. 427, Tho. I. 808, Ga. I. 43 [n. Lewes I. 66); so auch *colt* m. bei Gay id. *Fling a dog or a pig into the water and he is safe* (Macn.); so *spaniel* (Tho. 3. 363, Ga. 1. 2), *mastiff* (Ga. 1. 9), *yap* (id. 2. 6), *warrock* (Ch. VI. 146).

Feminin. *every sheep to her mate* (Proverb.); m. (Ga. I. 50), n. (Exod. 221). *herd: in her ray and brightness the herd hath more annoyance by the brize than by the tiger* (Troil. 1. 3). *Montaigne playing with his cat, complains she thought him but an ass* (Hud. I. 1. 38), Nurs. Rh. 21 *pussy cat* f.; aber Dr. Po. 3. 87. By. m.; so *Puss in boots* m. Cowper 448 und Anspielung mit Namen wie Sh. Rom. 2. 4, 3. 1 *Tybert, Tybalt* (B. J. 679); Macn. 160 *like a cat when it is about to spring upon its prey*; so *lynx* auch (Tatler 116). Wie *cat* auch *panther* f. (Dr. Hind, Mar. Violet 85); *jaguar* (id. 285), aber *puma, red panther* m. (id. 368). *mouse* f., auch für Mädchen; m. Po. 6. 21 etc. Femin. wie *mare* ist natürlich *hind* (Dr.); doch findet sich selbst *lioness* n. (Mar.).

Auch bei den Vögeln sind die grösseren meist m. *Bird* schwankt: *every bird of wing after his kind* (Mi. P. L. VII. 394 etc.); Euph. 66 f. und *brid* sc. (K. James Quair 4. 12); *every foule comith to chese her make* (Ch. Assemblee 310, Henry VI.³ 2. 1). *Eagle* m. bei Ch. S. Th. 2. 608. Ga.; f. nur Job

39. 27 u. Ch. H. o. F. 2.25 m. f. n., *hawk* (Go. Natural H., Levit. XI. 16, S. I. 11. 19) m.; aber Job. 39. 26 f. *goshauke, sperhauke* m. bei Ch., doch S. 3. 7. 39 f. *vulture* (Ga. 2. 2), *faucon* (doch auch f. Ch. 10727), *tercelet* (Ch. 10820); *phenix* (Ch. Plough. m. 3285. Mi. P. L. 5. 272); f. B. J. 191. Sh. *griffon* m. (Ch. id. 3293), *pellican* id. 3218; *kite* (Levit. XI. 14). [Hud. 2. 3. 440]; *owl* (Tho. 4. 143: *the wailing owl plies his sad song* (Ga. I. 41. Nurs. Rh. 62, aber f. B. J. 494). *raven* m. (Ga. I. 37), *rook* (Tho. I.), *daw* (Ga. II. 2). *seagull* (Spec. 343); *wild-goose* (B. Fl.) m.; aber *the heron* f. (Levit. XI. 19; n. Pelham 265); *partridge* (S. 3. 8. 33, Ga. I. 30); *ostrich* (Job 39. 14), *plover* (Tho. I.), *crow* (m. bei Moore); *crane* (Mi. P. L. VII. 430; doch m. Ch. Assemb. 344. B. J. 346). *popingay* m. (Ch. 13299), so *parrot; peacock* (Ch. Ass. 356. Mi. P. L. VII. 445. Tho. I. 780; f. B. Fl. I. 557). *cuckow* (Ch. Ass. 603. m.; Ch. XI. 164 f.); natürlich n. vom Kuckuk an der Uhr (Macn. 63). *stork* f. (Ps. 104. 17). *swan* m. (Ch. Ass. 342); f. (Mi. P. L. VII. 440, Ga. 2. 14). n. (Tho. I.). *goose* f. (Ch. Ass. 569. Hud. 3. 1. 672), m. (Pope). *duck* f. (Go. Nat. Hist. Tho. I.), m. (T. Brown 231); *hen* f. (Tho.); *chick* (Ga. I. 20), *pheasant* (Ga. I. 15), *turkey* (id. I. 28). *nightingale*, Kinderlied m. (Ch. VI. 148. Ga. 2. 2), aber f. (Mi. P. L. VII. 436, Surrey, Spec. 395); so *Philomela* f. (Tho. I.); *the lark the messenger of morn . . he sings* (Tho. I., Nurs. Rh. 63); *the redbreast*, Robin. (Tatler 134), *leaves his mates* (Tho. 4. 246); *the throstelcock made eke his lay* (Ch. 13697); *the swallow sweeps the slimy pool to build his house* (Tho. I. Ch. Ass. 353); *goldfinch* f. (id.); *the sparrow builds her clever nest* (Nurs. Rh. 26. Dr.), aber *Venus son* (Ch. Ass. 351) cf. seinen Namen *Philip* (John I. 1); *dove* f. (Ch. Ass. 341), doch *Tom dove* (Sh.), *stock dove* m. (Tho. 2. 615) und *pigeon* m. (Levit. 1. 14. Sh.) wie *turtel* (Ch. Ass. 355), Surrey aber *the turtle to her mate hath told her tale; swallow* (Ch. 353) m.; *lapwing* f. (Sh. C. o. E. 4. 2) Bei Go. Natur. H. sind die Thiere neutra ausser *cock, hawk, woodgrouse; duck, hen;* ebenso die Fische (ausser *cuttle-fish*). Von diesen finden sich m. z. B. *trout* (Th. 2. 386. Nurs. Rh. 67), *stickleback* (T. Brown 23). *horn-fish* (Mar. Violet 380), *garfish* (id. 381), *dolphin* (Moore).

Niedere Thiere. *the snake around his enemy's neck lock'd* (Shel.), f. (B. Fl. I. 274), n. Henry VI.[2] 3. 1); *serpent* m. (Ch. 7584. Tho. 2. 898), n. (Exod. 4. 3. 4); so *the worm of*

Nilus (A. & Cl. 5. 2) m. und n. *the adder all her slough away she flynges* (Surrey); *dragon* f. (B. Fl. 2. 206), aber *the boa will not swallow his rabbit* (T. Brown 28). *toad* m. (P. Sh.), ebenso *frog*, doch auch f.; *grasshopper* m. (Levit. XI. 22. By.), *locust* (id.); *tortoise* (Levit. XI. 29. D. Italy 86); *a snail carries his house on his head* (Sh. As you l. 4. 1; Nurs. Rh. 58. Ga. I. 24); *the villain spider .. in eager watch he sits* (Tho. 2. 269. Tatler 191. Ga. 2. 14); f. (Proverb. 30. 28). *earthworm* m. (Ga. 2. 16); *the glow-worm lights his gem* (Tho. 2. 1682); *the female silk-worms ride the males* (Hud. 3. 1. 750). *flea* m. (Sh.); *the fly .. you have pinched him so hard* (Nurs. Rh. 64. Ga. I. 8), auch f.; *as doth the beetle on the dung she breeds in* (B. J. 10), aber m. (Levit. XI. 22); *the female bee that feeds her husband drone* (Mi. P. L. VII. 490); aber *he deemed them a rose* (Drummond. Spec. Nurs. Rh. 26. Ga. 2. 10); *the parsimonious emmet join'd in her popular tribes ..* (Mi. P. L. VII. 485. Nurs. Rh. 26. Prov. 6. 6); so *pismire* f. (Guard. 153), aber m. (Ga. 2. 4); *wasp* m. (Sh. Shrew 2. 1, Ga. 1. 8); *butterfly* m. (T. Brown 57. Ga. 1. 24).

Dinge sind neutra *(the names of things without life, used litterally, are always of the neuter gender*: Br. 246); aber manche sind aus bestimmten im Volksglauben beruhenden oder rein sprachlichen Gründen meist persönlich; so Ch. VI. 147 *the son merely upward gan he pike* und so *sun (sol)* meist m. (Ossian 265 etc.); aber wie schon ags. neben *sunna* m. ein f. *sunne* (deutsch die Göttin Sonne) bestand, so sagt Mi. P. L. VII. 248 *yet the sun was not. she in a cloudy tabernacle sojourn'd the while* und öfter bei ihm neben dem m. diese f. Anwendung, die eigenthümlich damit verbunden bei Sh. Henry IV. 1. 2 vorkommt: *the blessed sun himself a fair hot wench.* Auch neutral findet sich *sun,* doch sehr selten: *the sun reached its highest position* (Mar. Violet 33. Collier's Antonius 238). Auch *eastern flame* (By. Mazep. 648), *light* (Sh.) sind öfter wie *sun* m.; dagegen *moon luna* f., obwohl ags. *mona* m. (Mi. P. L. VII. Ossian 232, Bleak H. 3. 244); doch *the moon which was at her full* (Pelham 19); aber *behold even to the moon and it shines not* (Job. 25. 5, Isaiah 60. 20, Mar. Violet 22, Ains. Sheppard 52). *no other planet hath so many dignities either by himself* .. B. Fl. I. 534, wo auch die einzelnen Planeten vorkommen und natürlich *Mars lord, he* heisst, *Venus lady, she* ..; Ir. Knick. 5: *the untoward planet (earth) pertinaciously continued*

her course und so *over all the face of* e a r t h *main ocean flowed, not idle but with warm prolific humour softening all* h e r *globe* (Mi. P. L. VII. 280. Quarles delight in God); *shake off the loosen'd* g l o b e *from her long hinge* (B. J. 166), aber *earth with its mantle of refreshing 'green* (Ir. Sketch. 165). *canst thou guide* A r c t u r u s *with his sons?* (Job. 38. 32). *what bright* s t a r, *taking Beauty's form upon her* (B. Fl. I. 537), n. Presc. 1. 166 etc. *We hear him in the wind-heaved* o c e a n ' s *roar, hurling her billowy crags upon the shore* (Montgomery); so *sea* gewöhnlich f., auch sc., aber *where the sea casts up his slimy ooze* (B. J. 499), *Ocean trembles for his green domain* (Tho. 2. 859), n. (Queen Mab. 1.). H e a v e n *drives his clouds together* (Col. Piccol. 2. 7), Sh. M. f. M. 1. 2: n. W i n d e, wie latein. m., so *Boreas* (P. Troil. 1. 3); *tyrant* H e a t *his burning influence darts on man* (Tho. 2. 210); *this here is the blawing stwun his self* (Berks); *the* t h u n d e r *holds his black tremendous throne* (Tho. 2. 798); *not even an ignis fatuus rose to make him merry* (By. Mazep. 620); S. VII. 44 N i g h t *had covered her uncomely face . . but* D a y *did beare upon his scepters hight the goodly sun.* cf. Rambler I. 30. Mr. Sunday. Ch. 9672 *night with his mantel; the* m o r n i n g *opes her golden gates* (Henry VI.² 2. 1), Tho. 2. 47, S. 1. 2. 7. nach ῥοδοδάκτυλος ἠὼς — aber *'tis come, the glorious morn* (Tho. 4. 1042); *while* e v e n i n g *draws her crimson curtains round* (Tho. 1. 978); doch *now the eventide his brode black wings has dispred* (S. VI. 8. 44). S p r i n g f. (Tho. I. 1165), doch m. (S. VII. 28. Spec. 425); W i n t e r, A u t u m n, S u m m e r m. (Th. I. S. VII), f. (A.), n. (Spec. 393. J. Eyre I. 102) wo *spring* f. neben dem neutr. *winter* in einem Satze. M o n a t e m. (S. VII. 32); alle ausser *May*, der S. VII. 34, Ch. 9567. 9648, Scotch Songs 18 f. ist, aber Spec. 425, Ch. 92 auch m.; *March has its hares, and May must have its heroine* (By. D. J. I. 102).

W i s s e n s c h a f t e n, K ü n s t e sind oft, selbst in Prosa f.; B u c h s t a b e n sind n. (B. J. 767), doch *K* m. (id. 773), *Q* (773), *H* (774) fem. Z e i t u n g e n n. z. B. *we might refer the Constitutionnel to the work . . . about matters of which it is ignorant* (Times April 58); doch auch m. mit Bezug auf den Namen. P f l a n z e n viel m.: *herb* (Gen. 1. 12), so *rose* Sh. Sonnet 99, *violet* (Cymb. 4. 2), *Zephyrs blowing below the violet, not wagging his sweet head; mandrake* m. (P.); *bid amaranthus all his beauty shed* (Mi. Lyc.); doch *the flowers are fine ladies* (Sh.); *a plant while it is*

grene (Ch. VI. 162). Bäume m. (Ch. Ass. 174. Judges IX. 8. Ps. I. 3. Euph. 79); so *apple-tree* (Song of Solomon 2. 3), *cedar* (Ezek. 17. 4), *pine* (Cymb. 4. 2. Troil. 1. 3). Daniel 4. 14 *tree* . . *his fruit* und *it;* Matth. 12. 33; *Jove's own tree* m. (Dr. Georgics 2. 401), so bei Ch. Sh. Bur. Sc. öfter m.; aber f. *fig-tree* (Solomons Song 2. 13. Revel. 6. 13. Mi. P. L. IX. 1100), *fruit-tree yielding fruit after her kind* (Mi. P. L. VII. 309, wofür Gen. I. 11 *his* steht); Dr. Aen. III. 45 f. mit Bezug auf Dryaden; *vine* (Revel. 14. 18, Ps. 80. 8. 13). n. (Dr. Georg. 2. 362, 411); auch *figtree* (Mark. XI. 14) und Pelham 265 stets *it* neben *you might have imagined it a daughter of the Titan race.* Steine n. (Tho. 2. 147) aber *he is no great stone* (B. J. 359); so auch *coal, fire, water* m. (Sh. Dr. By.) — *The desert joys wildly, thro' all his melancholy bounds* (Tho. 1. 165), *the rock is removed out of his place* (Job. 14. 18); *Snowden's peak yields his wintry load* (Tho. 2. 1165), *the having your hill always in view if you choose to turn towards him* (T. Brown 8. Mi.); *as burning Aetna from his boyling stew doth belch out flames* (S. I. 11. 44); doch f. (Dr. Aen. 3. 748) und so *Jura, Jungfrau* f. (By. Sword and Gown p. 2), *Sinai* (Spec.) neben dem gewöhnlichen n. Flüsse: grössere m. *Nile* (Tho. 2. 820, Q. Mab. 2, Rasselas 16, S. I. 1. 21), *Niger* (Tho. 2. 822), *Oronoque* (834), *Oby* (IV. 937). *Thames* (S. IV. 11. 8, Tho. 3. 122. Dr. Annus mirabilis) f. (Wa. 3. 49); *Rhine* (Tho. 3. 847) und eine Menge Flüsse m. (S. IV. 11. 20 etc.); doch *Euphrates* f. (Dr. Georg. I. 685), bei By. m.; so *Styx the grandame of the Gods* (S. IV. 11. 8), *Tiber* (J. Caesar), *Greta* (Sc. Rockeby 2. 5), *Deva* (Mi. Lyc. 55), *Allia* (Dr. Aen. VII. 993), *Medway* (S. 4. 11. 8) und andere kleine englische Flüsse (id. 24. 47); in Prosa sind sie meist neutra (s. Presc. I. 96, Mac. Ess. I. 343, Mar. Violet 380). *The state of hell must care whom it employs* (B. J. 343), aber *the commonwealth hath eyes that wake as sharply over her life* . . (B. J. 290) neben n. (Rob. I. 7). *Venice that wily republic* . . *in her dealings with the Ottomans* (Presc. 2. 168) so B. St.: *the greatest republic in the world does sustain under her flag the worst system of despotism;* doch *separate states, each under the rule of its respective prince* (id. 1. 173); *country: stand by her in the day of her peril* (Le. O. D. 422), *the worthiest sir that ever country call'd his* (Sh.); n. bei Presc. 1. 176, Mac. 215. I. 303 etc.: so *the little island of Malta with its iron defences* (Presc. 2. 168) cf. Archiv XIV. 403. *More than* 300 *years*

ago, England was not the powerful nation she now is (Mar. Bleak H. 1. 274. Mac. 3. 19. Ess. 1. 214); John 5. 2 *your dear mother England;* aber id. *thou from loving England art so far that thou hast underwrought his lawful King;* so *Scotland* f. (H. Clinker 306), *Thule* (Tho. 2. 1168), *Turkey* (Presc. 2. 167), *France* (Macn. 430. Sh.), *Flanders* (B Fl. 1. 208), *Austria, Bavaria* (Col. Picc. I.), *Spain* (Presc. I. 1) etc. *Greece* n. (Rob. 1. 11. Shel.); so *Bohemia* (Col. Picc. 1. 2), *Hindostan* (Mac. Ess. 1. 216) und viele andre gewöhnlich; die Namen der Länder aber, für den Fürsten gebraucht, sind natürlich m.: *Sicilia means to pay Bohemia the visitation which he justly owes him* (Sh. W. T. 1. 1) s. John 2. 2; 3. 4). Auch die Städte sind vielfach f.: *a city destined to reign the mistress of the East* (Gi. 3. 2); *Venice, Florence* (Mac. Ess. I. 97), *London . . the distant peal of her steeples* (Sc.; n. Presc. 1. 176); *Antwerp* (id. 1. 178), *Vienna* (Te. I. 121); *as much as the great Athens herself* (Grote) N. R. Roy 2. 61 Sc. Roderik 46. Henry V. 3. 3 *Harfleur; Marseille* (C. Fr. Revol. 3. 208), *Paris* (id. 211) f.; *when Rome was politically dominant, she was in arts and letters the humble pupil of Greece* (Mac. B. Fl. I. 401. Bu. Schiller); By. *Rome lady of the old world* neben *earth's lord;* aber m. Ch. VI. 150 und n. Ch. VI. 151. Tatler 130. Co. W. W. 3; so *Troy* m. (Sh. Troil. 1. 3 neben id. *Troy in our weakness lives, not in her strength*) und *Ilium . . stoops to his base* (Haml. 2. 2), wo *his* statt *its.* Dr.: *a rising town shall take his name of thee;* Tho. I. 79 *Windsor* m. neben f.; ohne persönliche Beziehung n.: so *Jerusalem* (Ch. 14515. Mandev.); *to this disposition the city of New-York is indebted for its prosperity* (Co. W. W. 1).

Instrumente sind n. (Tatler 153. 157. Cymb. 4. 2); doch treten besonders bei im täglichen Verkehr gebrauchten Geräthen Personificationen ein; so *we unbend the bowe that we may the better bend him* (Euph. 45); *he is lost. Who's lost? the key, replied the widow* (J. Sheppard 312); *shove the portmanteau up a-top — I'll fasten him* (T. Brown 64); *down with him* beim *football* (id. 89). *his brandish'd sword did blind men with his beams* (Henry VI.[1] 1. 1) s. Hud. I. 1. 375 *this sword a dagger had t'his page* (aber id. 361 und Jeremiah 47. 7. n. sogar in personificirender Apostrophe), *shovel, harrow, prong* m. beim Bauern in Hampshire; *plough, scythe* sind ihm f.; so *she* i. e. *the watch, which he took for a living animal, died . .* (sc. Waverley 309) *here she goes* von *clock americ.* (Mar. Violet 242); *a pin . . could*

she partial fortune blame? (Ga. 1. 16)*; there she is .. the great engine* (Th. Pend. 2. 149), *rifle* f. (S. Slick), *doll* f. (Bleak H. 1. 32). cf. *how roasts mine egg? he heats apace* (B. Fl. 2. 180), *the don gout* (id. I. 588)*; that white hair* (bei Sh.) *is my father,* und sonst m.; *gun* sc. f. (R. Roy XIV.).

like as a ship that through the ocean wide directs her course (S. VI. 12. 1, Sh. L. L. V. 2); *a pretty creature was she* (J. Andr. 170); selbst *the large India-man was our great attraction, because she had come into the downs* (Bleak H. 3. 232); *several squadrons are battering a French man of war, in order to make her deliver up a long-boat* (Tatler 129); doch auch *the Frenchman hauled down his white pennant,* und, obwohl selten (Br.) n. (Go. Rome 160) cf. Mar. Ready 2. 20: *why when you speak of a ship or boat, do you always call it she?* So *the scarfed bark puts from her native bay* (Sh. Merch. 2. 6, C. o. E. 4. 1); *barge* (Mar. J. Faithf. 45); *schooner* (Mar. Violet 38); doch auch *boat* n. (Mar. Violet 29), *canoe* n. (id. 99)*; galley* n. (Presc. 1. 163) wie ags. *on þät scip* (Joh. 6. 21).

In gleicher Weise endlich: *the Tally-ho (coach) was so punctual that all the road set their clocks by her* (T. Brown 60); *off she goes, if coaches be feminine* (D. Nick. 54)*;* daneben *a cab is a thing of yesterday and he never was any thing better* (D. Sketch. 82).

Auch auf die zwar mit mancher Willkühr ausgeführte Personification bei abstracten Begriffen bezieht sich Harris' Regel im Hermes p. 44: *masculine conspicuous for the attributes of imparting or communicating, or which were by nature active, strong and efficacious — feminine conspicuous for the attributes either of receiving, of containing or producing and bringing forth; or which had more of the passive in their nature than of the active; or which were peculiarly beautiful or amiable* cf. Mac. Ess. I. 285: *Mr. Robert Montgomery belongs to that school of poets who hold that nothing more is necessary to a personification in poetry than to begin a word with a capital letter.* Wir wollen noch einige Abstracta hersetzen, bei denen sich der Gebrauch mehr oder weniger festgesetzt hat: *Vigilant over all that he has made, kind Providence attends with gracious aid* (Cowper 7)*;* so *the supreme Being masculine in all languages* (Harris Hermes 54); *it pleased Heaven who works . . .* (Q. D. 39) neben m. auch f. bei Dr. s. Mac. Ess. IV. 181; aber *Deity* n. *Reason* m. (T. Jones)*; Truth man*

(P. Sh.) und f. (Th. Pend. 3. 308); *Fame was a liar* (B. Fl. I. 335) und f. (Ir. Knick. 191); *whom God has sent to break the wizard Falsehood's rod* (L. Rookh); *error* f. (Cowper), *ignorance father* (P. Sh.); *princely wisdom dejects his watchful eye* (Tho. 2. 1065); so *knowledge* m. bei Cowper, falsch nach Br. 217; doch *the spouseless virgin knowledge* (By. D. J. VI. 63). *Happiness takes his leave* (Sh. M. Ado I. 1), aber *Fortune* f. (Ch. VI. 157, 205. Th. Pend. 2. 140. S. I. 7. 25. K. James Quair 3. 20); ungewöhnlich Ch. VI. 173 *though Fortune be my foo, yit is thy might above to turn hym to and fro etc. Misfortune* f. (D. Sketch. 5). so *court occasion that she may be ready* (B. Fl. I. 234). *Time* m. (Sh. C. o. E. 4. 2, By. Harold 3. 8, B. Fl. I. 117. Ir. Sketch. 162, L. Rookh). *Age* f. (B. J. 761). *gude hope and I departit are, and he hath me led redy wayis* (K. James Quair 4. 1), *Idlenesse, the nourse of sin . . upon a slouthful asse he chose to ryde* (S. I. 4. 18); *Dame Pleasure* (id. 1. 1. 47); *thrilling Sorrowe hath throwne his utmost dart* (id. 1. 7. 26). *Lady Disease* (F. Journey 14), so die andern Krankheiten f.; aber Ga. I. 47 *Gout, consumption, plague* m.; so *wo* (Ch. 4841). *reviving sickness lifts her languid head* (Tho. 2. 1087); *black Despair extends her raven-wing* (Tho. 2. 1087); *poverty* f. (B. J. 753); *iniquity* m. (B. J. 344); *sated Hunger bids his brother Thirst produce the mighty bowl* (Tho. 3. 512). *Life having maystered her senceless foe* (S. II. 8. 53), m. (S. 7. 46. Sh. Caes. 5. 3); so *deth* m. (Ch. 12634, John 2. 2, Ir. Sketch. 162), f. (Gray, Eton College, Sheffield); *destruction* m. (B. Fl. 2. 60); *lethargy* (Oth. IV. 1); *murder* f. (Mac. Ess. I. 285), *vengeance* f. (Ivanh. 258). *Virtue sole survives, immortal friend of man* (Th. 4. 1040); *contentment feels an inward bliss spring o'er his mind* (id. I. 892); *temperance was a delicate wench* (Sh. Temp. 2. 1): *Justice while she winks at crimes* (Hud. 2. 1177), *quiet* (Tho. 3. 968), *order* (Mar. J. F. 22); *peace* (Henry V. 5. 2), *Dame Pece, Dame Pacience* (Ch. Ass. of foules), *benevolence* (id. 4. 355) cf. *perhaps his exalted appreciation of the merits of the old girl causes him usually to make the noun-substantive Goodness of the feminine gender* (Bleak H. 2. 301); *where Friendship full exerts her softest power* (Tho. 1. 1117). *Vice in his high career would stand appall'd* (Tho. 4. 352); *vanity is a confounded donkey very apt to put his head between his legs* (Mar. P. S. 269), *ambition* (By. Mazep. 21), *impatience hath his privilege* (John

4. 3); *Gluttony* (S. 1. 4. 21), *Lechery* (id. 24, Macb. 2. 3), *avarice, envy* und andre Laster id. m.; aber *Vice* f. (H. Clinker 338, Ga. I. 42); *the great princess Pride* (S. 1. 5. 53), *lady Vanity* (B. J. 344), *Calumny* (id. 743); *hence labour draws his tools* (Tho. 2. 136); *industry . . pensive winter cheer'd by him* (id. 2. 143); *even drudgery himself looks gay* (id. 2. 1458); *great actions are not always true sons of great and mighty resolutions* (Hud. I. 1. 885). *Love is a burglaress . . that with his prey steals out* (Hud. 2. 1. 419); *love may chance to raise his black or azure banner* (L. Rookh), aber f. (Henry VI.[3] 3. 2, C. o. E. 3. 2), und oft n. (Tho. I. B. Fl. 1. 107). *Fear the demon pale his sanguine shrine forsook* (Shel.); *the nurse of vengeance* (id. Revolt IX.); *this fashion .. how giddily he turns about all the hot bloods* (Sh. Much. A. 3. 3); *fancy* f. (Tho. I. 1097), *law* f. (Hooker 1. 16), *reform* (Th. Snobs 193), *distinction* f. (Troil. I. 3). *Nature* f. (Ch. 11966. Tho. I. Ir. 166. Knick. 76. K. James Quair 2. 1), m. (Ch. VI. 148. 11954), *art stepdame* (B. J. 244); *poetry* (Tho. 2. 1752) *eloquence* (B. J. 745), *picture* (id. 754), *History* (Mac. Fred. 6); *Grammar* (La. 2. 411); *cant* (D. Amer. 64). *Mind* f. (H. Clinker 220), *soul* (Spec. 512) cf. *my brain I'll prove the female to my soul, my soul the father* (Sh.). *Dame Religion* (Hud., Mac. 3. 21); *placed on the roll of her saints by the Roman Catholic church* (Presc. I. 150, Mac. 3. 62) neben n. (Presc. id. 37. Mahon I.). *thy Freedom nursed her sacred energies* (L. Rookh, Tho.); *Liberty* f. (Mac. Ess. I. 40). *our money's become the miss of all your lives* (Hud. 3. 1. 969, B. J. 349). — *The stupid entity which we call I, will force himself back* (T. Brown 115). Nicht als Personification, sondern neutral sind zu betrachten *thing* (Gen. VI. 20. Eccles. 3. 11), *eye* (Proverbs. 30. 17), die mitunter fälschlich als m. bezeichnet werden.

Zur Ergänzung von Gram. I. 216, 2: *I gat me men singers and women singers* (Eccles. 2. 8); *men midwives* (Macn. 112. B. J. 376. Tatler 226) neben *midwife* m. allein (B. J. 380. Rich. II. 2. 2); *man-huckster* (B. Fl. I. 131); *a knave child* (Ch. 8320). Torrent 2054). *male incense burn* (Herrick), *male green-sickness* (Henry IV.[2] 4. 3), *male vices* (Tatl. 128), *male widowhood* (Spec. 520), *male jilts* (Spec. 288), *male Abigails* (id. 45); *his masculine odours* (B. J. 163). *Never better chere had I of frend woman* (Ch. VI. 187); *her economy in a virgin condition* (Tatler 139); *female* s. Hud. 2. 2. 679. Tatler 115. 177. By. D. J. XII. 61. T.

Brown 35. — *He* und besonders *she* dienen oft zur Bezeichnung des Geschlechts, sogar allein substantivisch z. B. *the hee and shee together* (Mir. Plays 7); *to any he* (Sh. Rom. 5. 1. B. Fl. I. 554), *the proudest he* (Henry 8, cf. 5. 3); *the cruelst she alive* (Sh. Tw. N. I. 5. Otw. Ath.), *the she who can give this caution* (Grandison); *every she* (J. Andr. 96); *to load my she with cracks* (Sh. W. T. 4. 3); *the shes of Italy* (Cymb. I. 4) [im Wallis-Dialect dient *she* und *her* für alle Geschlechter (Archiv XVII. 422), so A.E. *hir* für *their* etc.]. *That writest us . . of hire Philologie and him Mercurie* (Ch. 9607); *Captain he-Otter, your she-Otter is coming, your wife* (B. J. 225); *he lions are hirsute, the shes are smooth* (Ba.); *milking of he-goats* (B. J. 369. 750), *she's an unco he wife* (sc.) auch *I want a widwife. I'll be the he one* (I. Jeronim. 71). *She-bear* (Sh. Merch. 2. 1), *she-wolf* (Bu. L. D. 91), Bleak H. I. 222), *she-ferret* (B. Fl. I. 603), *she-ape* (id. 2. 289) und auch *she-slanderer* (Spec. 390), *a she-chimney-sweep* (Van. Fair 1. 270), *she-cannibals* (B. Fl. 1. 546), *she-saints* (id. 597), *she fool* (id. 603), *she Mercury* (Sh. M. W. 2. 2), *she sages* (By. D. J. XII. 30); *she devil* (B. J. 351. Hud. 3. 3. 132) neben *he devil* (Ma. Faust), *she-men* (By. D. J. XIV. 31), *she Machiavils* (Spec. 561), *my she-disciples* (id. 435), *she neighbour* (B. J. 305), *she-friend* (id. 212), *she-justice* (id. 310), ja sogar *on their she-parades* (By. D. J. VI. 30) und *the real sufferings of their she-condition* (id. XIV. 24); *to trust thyself into these she-occasions* (B. Fl. I. 485).

Zu erwähnen ist hier die in Poesie wie Prosa ganz gewöhnliche Umschreibung von Personen durch ein characteristisches Merkmal, welches das Geschlecht bezeichnet, durch den Namen eines Körpertheils oder ein anderes allgemeiner andeutendes Concretum:

wele was the c r e t u r e that born was of his modir (Ch. VI. 261); *thou cruel creature* (Henry V. 2. 2); f. *excellent creature* (Col. Picc. 2. 5); *bold young b r o o d* (D.) von Kindern; *the road the human b e i n g travels* (Col. Picc. 1. 4. Ir.); *those queer m o r t a l s* (T. Brown 40); *who was a very thin p i e c e of immaterial substance* (F. Journey 5); *they zimd zich wholezome v l e s h* (Devonsh.) cf. *you are the wife to so much blasted flesh as scarce hath soul* (B. J. 348); *to cry him up for a fine p e r s o n* (Otw. Ath. 22. B. J. 160. Spec. 512); *I deposited my precious person in the diligence* (Macn.); f. (B. J. 375). *hear the t h i n g speak* (B. Fl. I. 558. 571, B. J. 343, Haml. 1. 2, Macb. 1. 3) m; *an ignorant thing* (B. Fl. I. 605. B J. 363); *Jerusalem was a stately*

thing (B. J. 334). *my joly body shall a tale telle* (Ch. 12925. VI. 141 cf. Gri. IV. 296); *the patientest body* (B. J. 18. Mir. Pl. 184, B. Fl. I. 468); *a body would think* (B. J. 84. Sh. As you l. 4. 3); *my companion or any other body* (R. R. 50); *I have lately married a very pretty body* (Guard. 113); *you would not be in such a passion with a body* = *me* (Brit. Theatre 864b). *a fat figure who was received with complacence* (F. Journey 30 cf. *ainsi périt cette femme, figure melancholique. Thierry*). *If to preserve this vessel for my lord* (Oth. 4. 2. As you l. 2. 4. Henry IV.² 2. 4. Hud. 3. 1. 494. I. Thessal. 4. 4); *this fair shape* (Shel. Revolt I.) = *woman;* id. V. *a female shape* s. B. J. 375 *if he should come to me in a brave young shape; fair feature* Anrede (B. J. 84). *Fair soul* (B. Fl. I. 266, T. Brown 21); *some weary soul that hates his bed* (B. Fl. 2. 290. I. 637); *they were thirsty souls* (T. Brown 164); *no soul on earth must know it* (Col. Picc. 2. 3. Macn. 63, 332) cf. *I come to visit the afflicted spirits* (Sh. M. f. M. 2. 3); *here's a brave heart* (B. Fl. I. 254); *the poor little heart* (T. Jones 2. 258); *my dear bosom,* Anrede (I. Jeronimo 67) *believe not that the dribbling dart of love can pierce a complete bosom* (Sh. M. f. M. 1. 4); *he's a worthy limb* (I. Jeronimo 66); *my better half — her worse half* (Bu. L. D. 89); *I unworthy sone of Eve* (Ch. 15330), *the tallest sonnes of mortal seed* (S. 1. 7. 8), *the sons of Adam* (Spec. 583), *the sons of men* (id. 120) — *her majesty's lieges* (T. Brown 16. Mac.) oder . . *subjects* (V. o. W. Spec. 251). *they are the parties* (B. J. 372) m. u. f.; *the party commends him to you* (D. Knight 424. Ch. VI. 203. B. Fl. I. 615. Spec. 261); *I became acquainted with the party from whose notes I have compiled this volume* (Mar. Violet V). *Thou foolish animal* (B. J. 377); *your groom is a cunninger animal* (V. o. W. XIX. Tatler 134); *let Thalestris change herself into a motly party-coloured animal* (id. 151). *As mad a worm as ever* (B. Fl. I. 468); *the queerest fish in Rugby* (T. Brown 92), *a dry old file* (id. 73). *holdfast is the only dog* (Henry VI.² 3), *a little pale urchin* (Mac. Ess. IV. 172. G. Manner. 2. 43); *respective deer, o my life's happiness* (I. Jeron. 69) wie *chick* liebkosend für Frauen s. B. Fl. I. 577. *Your mistress is a fruit that's worth the stealing* (B.J. 351); auch Namen von Instrumenten für Frauen: *a widow, an old ribibe* (Ch. 6959. B. J. 343), *an old rebekke* (Ch. 7155). *I must comfort the weaker vessel, as doublet and hose ought to show*

itself courageous to ***petticoat*** (Sh. As you I. 2. 4) cf. *nor can there on the face of ground an individual* ***beard*** *be found* (Hud. 2. 3. 230. Spec. 331) wie altfranzösisch *barbe* gewöhnlich s. Reiffenberg Mouskes 4998 note; cf. Ch. VI. 260. v. 2923. *you must along with me* ***fair*** (B. Fl. I. 115. Hud. 2. 1. 329. Tho. 1. 970) allein für Frau, wie es neben f. subst. ganz gewöhnlich (Ch. 14406. 4489), doch auch bei masc. (id. 7949 etc. s. Archiv XIV. 408) — so *the grecian* ***belles*** *are of quite another character* (Montag. 109). ***sex*** allgemein für die Frauen in franz. Weise (Hud. 2. 1. 380, 3. 1. 822, Ir. Sketch. 133), wofür auch *so is all her sect* (Henry IV.² 2. 4. Ma. Jew.); doch auch *sex* m. (Sh. M. f. M. 2. 4. Hud. 3. 1. 766).

Aber auch **Abstracta** treten sehr oft statt der geschlechtlich bestimmten Concreta ein: *a well spiced capon or any other savory* ***abomination*** (Presc. I. 156); *amour = lover* (K. Alysaunder 951 etc.); *my old* ***acquaintance*** *scarce know me* (Spec. 556. B. J. 357, Sh. M. W. 1. 2); *bring in the* ***admiration*** (Sh. All's well 2. 1); *the next* ***arrival*** (Le.) für Angekommene; *the* ***auguries*** *say, they know not* (Sh. A. & Cl. 410); *she was an arch* ***baggage*** (Tatler 121. Sh. Shrew 1. 1); *of his retenue the* ***bachelerie*** (Ch. 8146); *down came my* ***bardship*** (Bur. Lett. 25); *it was pleasant to see a* ***beauty*** (Tatler 120. B. Fl. I. 543. Tho. 2. 1666); ***bedlam****, have done* (John 2. 1), *she'll be a stinking* ***chase*** (B. J. 500); *I will be his* ***conduct*** (Rich. 2. 4. 1, Romeo 5. 3. Henry VI.² 2. 4); *I prey you hertly to be my* ***counsail*** (Ch. VI. 135. B. J. 366). doch ist oft *consilium* und *concilium* verwechselt s. Oth. 3. 3; *the new counsels of England* (Mahon I. 54); *a ring the* ***county*** *wears* (Sh. All's well 3. 7. Tw. N. 1. 5. Much. A. 4. 1. Q. D. 78); *who by race a* ***faerie*** *was* (S. 3. 6. 4. Sh. M. W. 1. 4 cf. Ch. 13731 *the contree of Faerie* u. B. J. 500 *white faies*); *my* ***felauship*** *and I by one assent into this mase we went* (Ch. X. 168); *here I have no* ***frendship*** (Ch. VI. 210); *he that makes his* ***generation*** *messes to gorge his appetite* (Lear I. 1); *what doth* ***gravity*** *out of his bed to night* (Henry IV.¹ 2. 4); *post-oak and white oak are the prevailing* ***growth*** (Mar. Violet 343); *he sups to-night with a* ***harlotry*** (Otw. IV. 2. Henry IV.¹ 3. 1, Romeo 4. 2); *be my* ***help*** (Ch. VI. 199. Ps.); *this was a false cherl and a false* ***justice*** (Ch. 12223), auch f. (id. 6610); ebenso ***judgment*** *hath repented over his doom* (Sh. M. f. M. 2. 2); *I had rather be a tick*

in a sheep, than such a valiant ignorance (Troil. 3. 3. Oth. 3. 3); *shrug'st thou malice* (Sh. Temp. 1. 2); *he sent his message, commanding him* .. (Ch. 8614); *mone=companion* (Horn 540); *she's a wondrous fat marriage* (Sh. C. o. E. 3. 2); *he sent forth great largess to your offices* (Macb. 2. 1); *as prison he nom him* (R. o. G. 550); *this ancient morsel, this Sir Prudence* (Sh. Temp. 2. 2); *God is my salvation* (Jsaiah 12. 2); *the great seal; thee serveth ay thin owen thral Cecile* (Ch. 15664 Havelock 1097); *a tall youth* (Mac. 8. 113. B. Fl. 2. 26. Tho. 1. 980); *careful wedlock* für *wife* (B. J. 347. Roaring Girl 52. By. D. J. XI. 89); *like a purblind zeal* (B. J. 341).

Die von Gri. IV. 278 etc. für das ags. nachgewiesenen Fälle, wo neutrum statt der andern Geschlechter eintritt, sind englisch bei Abschwächung der Flexion schwerer nachzuweisen; doch findet sich wie *sorgedon bâtvâ Adam and Eve* (Ch. 47. 23) auch *the herb will make or man or woman madly dote upon the next live creature that it sees* (Sh. Midsum. 2. 2) cf. *if cow or calf or shepe or oxe swell .. wash his tongue* (Ch. 12290) welches letztere Beispiel, wenn *his* nicht neutr. ist, doch den sonst gewöhnlichen Vorrang des m. vor dem f. zeigt, wie er z. B. im T. Jones vorkommt: *Fortune or the gentleman lately mentioned above stood his friend.*

---

4. Numerus.

Sh. M. W. 4. 1. *how many numbers is in nouns?* Two.

1. Gewöhnlich nur im Singular gebräuchlich sind Eigennamen. Diese kommen im Plural nur vor **I)** wenn sie mehreren beigelegt werden: *whence hapless monsieur much complains at Paris of wrongs from Duchesses and Lady Maries* (Po. Dunc. 2. 135); *the miss Flamboroughs, the two Miss Wrinkles* (V. o. W. By. D. J. XII. 85. D. Sketch. 13); *the Master Crumleses* (Nickl. I. 304); 50 *Lord Milverstokes* (War. Now. 106) neben *Lords Milverstoke* (id. 150) cf. *two eminent brother physicians* (War. D. I. 99); *Sir Generals* (Col. Picc. 2. 11); doch *Lords Justices* (Mahon I. 99); aber *the Misses Brown and Co.* (D. Sketch. 38); *the two sisters Flamborough* (V. o. W.). *Miss* bleibt gewöhnlich unverändert (Br. 236) *to distinguish unmarried from married ladies;* doch *three*

misses Potter (Pickw. I. 21, T. Jones I. 145); dagegen bleibt bei den im Plural stehenden Namen verwandtschaftlicher Beziehungen das nom. propr. im Singular. *The Stuarts — the throne of the Caesars* (Presc. 1. 170); *the Godwins they call the place* (Sh. Merch. 3. 1) neben *Goodwin sands* (John 5. 4. Mac. 6. 115).

II) wenn sie als Appellativa gebraucht werden (Br. *to denote character*): *fathers that like so many Alexanders have fought* (Henry V. 3. 1); *I love to see your Abrahams, your Isaacs and your Jacobs* (Spec. 331); *which violently displeasing the Phrynes of those times* (Guard. 85); *they had their Dunstans and their de Montforts . . they seem to have borne some resemblance to the Brissotines of the French Revolution* (Mac. Ess. I. 52 cf. 70. Po. Ilias 2. 150. D. Christm. 11. C. Fred. 2. 46). Falsch ist diese Anwendung in Fällen wie *Homer and Virgil in their inimitable Iliads and Aeneids* (Temple works, London 1770. III. 410) Während aber *the Raphaels of our age* ganz gewöhnlich zur Bezeichnung von Künstlern, ist die dem Deutschen analoge Form „ein Raphael" statt eines Gemäldes von Raphael seltner; so Spec. 407: *in Raphael's picture;* Mac. Ess. I. 395 *they walked amidst the friezes of Phidias and the paintings of Zeuxis;* Macn. 440: *any theory to account for the number of Rubenses found in every collection,* neben *the infant Jesus by Rubens.*

2. Jn den Plural treten Namen von Dingen, die auf Einzelwesen bezüglich nur in der Einheit ausgesagt werden könnten, sobald sie auf mehrere Wesen bezogen sind: *our ages* (Sh. W. T. 3. 3), *thousand Florentines shall pay their dearest bloods* (B. Fl. 2. 189); *there is more difference between your bloods* (Sh. Merch. 3. 1, B. Fl. 2. 486. T. Jones 58); *they have nothing in their breasts that they need a cypher for* (B. J. 751); *they have discharged their consciences* (id. 212); *have good courages* (B. Fl. 2. 308); *let Aristotle and others have their dues* (id. 759); cf. *do your musts* (B. J. 309); *the best pilots have needs of mariners* (id. 752); *meet and kiss your fills* (All fools 136); *if you and I put our heads together* (Sh.); aber *the Romeyns stode still as who had shor their hede* (Ch. VI. 251), *there is no faithfulness in their mouth* (Ps. V. 9); *you have put them both in their proper lights* (Spec. 461); *they were as miserable in their deaths as they were famous in their lives* (Tatler 130. Henry VI.[2] 3. 1, F. Journey II. P. 54. B. J. 494); *women weep for their lost maidenheads* (B. Fl. 2. 705); *some people ought to have good*

memories (T. Jones 2); *a starv'd mutton's carcase would better fit their palates* (B. J. 491); *hold your peaces* (Sh. W. T. 2. 1); *Romans awake your senses* (Caesar 3. 2); *the greatest enemies to discipline are labours and sleeps* (Euph. 59. B. J. 380); *to draw my slumbers upon me* (Tatler 138); *Mrs. Dinmont was used to her husband's broken heads* (Guy Mannering II. 42) bezüglich auf eine Person, doch zu verschiedener Zeit; *your strenghts must be our guard* (B. J. 166. 763); *how odd soever men's wisdoms are* (B. J. 745. Henry V. 5. 2). Hiernach auch *whisper him in your behalfs* (Sh. W. T. 4. 3); *for your sakes* (Sh. L. L. 5. 2. Shrew 5. 2), *in their steads* ...

3. Auch Abstracta haben so öfter als im Deutschen einen Plural: *the furies, by their angers* .. (B. Fl. 2. 15); *to seal our happiness with their consents* (Sh. 2 Gentl. 1. 3); *your fears be not formed greater than they should* (B. J. 289, Spec. 261); *four pages of loves and fears* (Van. Fair 1. 164); *there stands she that has vindicated your fames* (B. J. 237); *whole families have inherited legendary hatreds* (Bleak H. I. 6, Spec. 263); *your healths, gentlemen* (D. Pick. 2. 399, J. Andr. 269); *breaking often into violent laughters* (B. Fl. 2. 206); *lust is committed in kings' palaces, and yet their majesties not violated* (B. J. 500); *the noises were renewed* (D. Sketch. 43); *must I hold a candle to my shames* (Sh. Merch. 2. 6); *to give rules for proper silences* (Tatler 133) etc.

4. Stoffnamen bleiben meist im Sing. ausser 1) wenn sie als aus mehreren einzelnen Theilen bestehend oder in grossen Mengen vorhanden bezeichnet werden sollen: *the men would carry coals* (Henry V. 3. 2) neben *excellent coal is found* (H. Clinker 268); *you have drunk two much canaries* (Henry IV.[2] 2. 4); *oaths are straws* (Henry V. 2. 3); *the waters* (Presc. I. 174) *covered their enemies* (Ps. 106. 12); *as full of sorrows as the see of sands* (Sh. 2 Gentl. 4. 3); *Godwin sands* (Mac. 6. 115); *as full the dews on quenchless sands* (By. D. J. 9. 59); *Alexander did in his ales and angers kill his friend* (Henry V. 4. 7). 2) wenn sie verschiedene Arten bezeichnen: *a great magazine of wines* (Tatler 131); *silks of various shades* (Spec. 552); *cambrics, muslins, linens* (id. 288. Sh. C. o. E. 4. 3. Mac. Ess. 1. 72); *burning with salts and peppers* (Tatler 148). 3) wenn sie aus dem Stoffe gemachte Gegenstände bedeuten: *I will help you off with your irons*

(Bun. 52); *in summer suit and silks of holiday* (Te. I. 1); *two more hot waters, two more goes of gin* (Th. T. 14).

5. Bei Gewichten, Maassen, Zeit- und Werthbestimmungen ist der Plural richtiger und in gebildeter Sprache vorgezogen: so *I have got ten pounds* (Tatler 124. V. o. W. 20. Spec. 305); *a place under erthe 42 degrees of depresse* (Mandev.); *as men gon upward 18 greces* (id.); *if he had been two inches taller* (D. Christm. 27); *the lenght was an hundred cubits* (I. Kings 7. 2). Aber besonders in der Sprache des gewöhnlichen Lebens findet sich vielfach eine der deutschen analoge Construction, die sich auch in die Schriftsprache eingeschlichen hat: *two million five hundred thousand pounds* (Mac. 8. 154); *give me five mark* (Ch. VI. 207); *a hundred crown* (P. 56), *a ten pound note* (Spec. 96), *never mind the loss of two bob* (D. Sketch. 109), *eighteen penny* (J. Andr. 24. Th. Pend. 3. 254) neben der doppelten Pluralbildung *seven groats in mill-sixpences* (Sh. M. W. I. 1. B. Fl. 2. 487. D. Nick. 1. 238). *It was fourtene foot long* (Wa. 1. 159. Mandev. B. Fl. 2. 390. Ma. Faust 16. Tatler stets). *thyrty fadom he sanke adowne* (Wa. I. 172. Sh. As you l. 4. 1. All's well 4. 1. Mi.); *surrounded by some 50 or 60 fathoms of iron cable* (D. Christ. 15, so auch bei Sh.). *Ebron is at seven myle* (Mandev. Henry IV.² 5. 4. O. Twist 335); *I wish you was a thousand mile away* (B. House 2. 221. G. Manner. I. 4); *who weighs 5 stone* (Van. Fair 2. 276); so 2 *last; the elephant was every day allowed 12 cast of bread* (B. J. 748); *three hogsheads of October, four ton of Port* (Spec. 569), aber *this whale with so many tuns of oil* (Sh. M. W. 2. 1); *vessels of about 300 tons burthen* (Go. Nat. Hist.) [*hogshead* meist pl., s. Archiv XIV. 420. Guard. 131 *two hogsheads of bitters, at the rate of 60 L. an hogshead*]; 3 *ream, quire; we were persuaded to buy the two gross between us* (V. o. W. XII.); *four score and eleven pamphlets* (Tub. 52. Macb. 2. 4. G. Manner. I. 38); *nine score* (M. f. M. 4. 3); *twenty dozen of twelvepenny ribband* (B. Fl. 2, 495. Pick. 1. 95), *to receive a couple of dozen* (T. Brown XII.); *two brace of pistols* (G. Manner. Gulliver. Timon I. 2); *some three or four couple are sitting on the grass* (D. Sketch. 110); 4 *clean pair of socks* (B. Fl. 2. 365); *two pair of stairs* (R. R. 65. H. Clinker 240), *three pair of legs* (Go. Nat. Hist.). Diese 3 Worte werden oft verwechselt: *a brace of Cyprus gallants* (Sh.); *a couple of women, a pair of sheets* (Spec. 90), *a couple of shoes* (Nurs. Rhymes 17). 1882 *head*

of wild swine (C. Fred. 3. 134); *five hundred yoke of oxen* (Job. 1. 3); *tyll he was of the age of* 18 *yere* (Ch. VI. 157), *he owes me for his lodging two year and a quarter* (B. J. 370); *this seven year* (Sh. Much Ado 3. 3. Madworld 328); *this seven years* (B. Fl. 2. 74. Cymb. 3. 3. Dr). *fyveteene wyntir* (Ch. VI. 154); *thou art* 20 *winters* (id. 169). *this twelvemonth* (B. Fl. 2. 74), *he was* 33 *yer and* 3 *monethes of elde* (Mandev.). *fourten niȝt* (R. o. G.), *wythyn thys fowretenyght* (Erle of Tholous 57); *sevennight, s'ennight* (All fools 2. 1. As you l. 3. 2). Vereinzelt stehn *six noise of trumpets* (B. J. 167); *from* 30 *to* 40 *counsel have been known to appear* (B. House IX.), *hysterics of four young lady power* (Pickw. I. 237); *in twenty manere could he trip* (Ch. 3328). Schwankend sind die folgenden Bildungen: *they do not scruple to go to buy pennyworths* (Montag. 69); aber Spec.: *above two pennyworth; 2 or 3 spoonfuls of broth* (Montag.); *manny full-pots* (Spec. 168), 3 *handfuls* (B. J. 82, Franklin 165), *by thimblefuls* (Th. Snobs 214), aber *four weeks ful* (Ch. VI. 161), *better is an handfull with quietness, than both the hands full with travail* (Eccles. 4. 6); *thritti schipful of men* (R. o. G.) ohne Flexion. Wright tadelt die erste Form mit *s* zum Schluss, doch Br. 237 billigt sie *(both authority and analogy favour the former mode).*

6. Mehrere Worte haben keinen Plural, wenn sie in collectivischem Sinne gebraucht werden: *let people serve thee and nations bow down to thee* (Genes. 27. 29) cf. pag. 89: der seltene pl. *peoples* steht Revel. X. 11. By. D. J. IX. 28: *I like to look at the Peoples on their galadays* (Th. Snobs 223); Lewes I. 216 *the peoples themselves* im Gegensatz zu *the chiefs. He laid his hands upon a few sick folk* (Mark. VI. 5). *You cannot think more contemptuously of these gentry than they were thought of by the true prophets* (Watson Apology 93). *fowl that may fly above the earth* (Genes. 1. 20), *fowl, feather, fish or fin* (B. J. 492), *rustling like a flock of sea-fowl* (Ossian 229); aber *I will consume the fowls of the heaven, and the fishes of the sea* (Zephaniah 1. 3. Ps. 104. 12. Ch. 10961. Levit. XI. 20) — so *poultry s.* wie *pullaile* (Ch. R 7046); Franklin 172 *poultry never know when they have drank enough. grouse* pluralisch bei Sw. R. Roy I. 94 *God made cattle after their kind* (Genes. I. 25. Ch. 542. P. T. 2796); *their herds, their cattle* (B. J. 492); pl. (Mar. Violet 6); *chattel* kommt gewöhnlich mit pl. *s* vor (R. o. G. 471. Henry V. 2. 3. Spec. 561). *herds of neat* (Sandys etc.); *the head of a wolf will scare away ver-*

min (Bu. Mahon I. 52); *where live nibbling sheep* (Sh. Temp. IV. 1; 2 Gentl. 1. 1. B. J. 493); aber L. L. 2, *two hot sheeps* als Wortspiel mit *ships. these murder'd deer* (Macb. 4. 3. Lear 3. 4. Ossian 234). Mar. Violet 9); *they had haunted the deer, the bear, the elk, the buffalo and the wild horse* (Ir.); *a thousand horse and none to ride* (By. Mazep.); *most of the small rivers are full of beaver* (Ir.) cf. Rob. I. 253; aber auch *millions of elks and buffaloes* (Mar. Violet 12). *an herd of many swine* (Matth. 8. 30. Mirror of Mag. 324. Mar. Violet 10). *Fish (taken in a bulk* besser *s:* Br. 242*)*; doch schwankt der Gebrauch sehr: *they were not able to draw it for the multitude of fishes* (John 21. 6) und *there shall be a very great multitude of fish* (Ezekiel 47. 9; C. o. E. 2. 1; Go. Nat. Hist.); *the sea affords plenty of good fish* (H. Clinker 240. Ch. 9292). D. Christm. 39 u. Bleak H. 2. 89 *two stuffed and dried fish in glass cases* haben den s. sogar ganz ohne collectiven Sinn, während in dieser Anwendung auch pl. steht (Go. Nat. Hist., S. 3. 4. 33). Auch bei den Namen einzelner Arten von Fischen schwankt der Gebrauch: *they play the pikes in the pond* (B. J. 752); *trouts, gilses, salmon* (Rob Roy. I. 78) cf. Tatler 147. Henry V. 4. 7 *there is salmons in both. are there trout in your lake?* (Bu. What will 1. 163); *turbot are caught off the coast of Yorkshire* (Go. Nat. Hist.); *in the fish-ponds are kept tame carp* (Montag. 49); *you may buy land as cheap as stinking mackerel* (Henry IV[1]. 2. 4); *quantities of delicious fish, salmon, pike, trout, perch, flounders, eels and powans* (H. Clinker 273. cf. B. J. 751. 246. Mar. Violet 366). *the fry betake themselves to the neighbouring pools* (Quarterly Review). *as to the fruit now in season* (H. Clinker 246), *it's no for want of gude vivers— the best of fish, flesh, and fowl hae we, by sybos, ingans, turneeps, and other garden fruit* (Rob Roy I. 78), *if then the tree may be known by the fruit* (Henry IV.[1] 2. 4; Ps. 104. 13); doch *this wood was full of pleasant fruits* (By. D. J. VI. 75. D. Christm. 40) und bildlich (Bu. L. D. 49). — Auch die Namen der Bäume schwanken: *alders, thickets of poplar and birch* und *hills waving with natural forests of birch and oak* (R. Roy 3. 4). — *Crulle was his here* (Ch. 3314, Ir. 164. Ossian 231); *my hair, like bristles, raise their forked ends* (B. Fl. 2. 538); *this must be made of his delicate hair* (Nurs. Rh. 17); s. von mehreren gebraucht; aber oft auch pl.: *that have preserved thy hairs to this white dye* (B. J. 159. Ch. 14181. Bu.

L. D. 200. Spec. 331. Th. Pend. 3. 336. Sc. Last M. 2. 30. Presc. 1. 164. By. Prisoner). *Let us make brick, and burn them throughly* (Gen. XI. 3. Isaiah 65. 3), aber *the bricks are fallen down* (Isaiah IX. 10), wozu Br. 242 bemerkt: *there is some difference of meaning between the mere name of the sort and the distinct modification in regard to number;* so auch *Apollo was god of verse as well as physick* (Tatler 240. Spec. 620); J. Lives I. 143 *blank verse, left merely to its numbers* ... neben id. *his political verses are sprightly; common rhymers pour forth verses* (B. J. 762 cf. Tatler 163. Mac. VIII. 159. Ess. I. 29). Besonders gehören hierher mehrere auf Krieg und Seewesen bezügliche Substantiva: *the steering out of our sail* (B. J. 756), *they did not muster more than* 17 *sail of the line* (Mar. P. S. 266, Presc. 2. 171, Bleak H. 3. 232); aber *his masts, with sails are like groves in clouds* (Os. 232. Presc. 1. 133). *The Spanish horse rode round the solid masses* (Presc. 1. 111. Mac. VIII. 59); *a thousand horse* sogar von Steppenpferden (By. Mazep. 678 cf. Ch. 5867); zwischen beiden steht *the trampling of horse was heard* (Waverley 254). 50 *thousand, consisting of light-horse, heavy armed foot* (Sw. Battle 133, Gulliver 68), *have the leading of this foot and horse* (Sh. cf. Presc. I. 111. Mac.). So auch *artillery* s. (John 2. 2, Presc. I. 111), bei Ch. *artelries. I will gather head* (Edward 2. 348) Mannschaften. *let France and England mount their battering cannon* (John 2. 2), in John 2. 1 liest *Steevens canons,* andre s. cf. Mac. VI. 49; Henry VI.[1] 2. 3: *of basilisks, of cannon, culverin;* aber *the cannons have their bowels full of wrath* (John 2. 1, Hud. 3. 3. 249). *the heavy guns were turned on the french squares* (Presc. I. 111), aber wie *pound* bleibt *gun* in Zusammenstellung unverändert als *ninety-gun ship. eke for shot of gonne* (Ch. VI. 130. Henry VI.[1] 3. 3).

Ueber mehrere Worte finden sich fälschlich Angaben in den Grammatiken, dass sie keinen Plural hätten: bei einigen kommt er vor, doch selten: *to find out great knowledges* (B. J. 757. 763), daneben *stores of knowledge* (Spec. 554); *cheeses and boiled hams* (D. Pick. 1. 194. B. J.); *acquaintance* hat einen pl. nur im Sinne von „ein Bekannter" (V. o. W. XI); *progress* (Rob. 1. 229 etc.), *progresses* bei Temple Fortschritte, sonst nur Rundreise eines Fürsten (Mahon I. 41); *never was such times, meaning weather* (D. Amer. 21), gut E. *time. sirs* (Ch. Merch. T. 2. 3028,

VI. 197, 253, Hamlet 4. 5, Henry IV.[1] 2. 4, C. Fred. I. 84). Häufiger finden sich die folgenden (cf. dagegen Fölsing II. 5): *which brought me several advices* (Tatler 129. 136. 174. B. J. 181. 184. Spec. 80. 261. 429); *advices reached the duke* (Presc. 2. 172, Mahon I. 73, R. Roy I. 20). *the same counsels uttered by other persons* (B. J. 742. 749. 763 s. Ch. VI. 152, B. Fl. 2. 15. Sh. Troil. 2. 2, Tatler 125, R. Roy LXXV., Presc. I. 151; Mahon I. 33, 59 und oft), *to spy into abuses* (Oth. 3. 3, Spec. 437. Mac. Ess. I. 32. 331, Mahon I. 64. 52). *a slave whose gall coins slanders at a mint* (Troil. 1. 3. Hamlet 2. 2. Spec. 551. Guard. 141. Mac. Ess. I. 314). *a thousand businesses are brief in hand* (John IV. 3. Lear 2. 1. W. T. 4. 1. B. J.); *in businesses of a common kind* (Chambers.) sonst *for conducting those business affairs* (Presc. I. 179) cf. Webster bei *Smart s. v. upholsterer: businesses used of a particular employment.*

Ohne Plural: *vessels frighted with merchandise* (Presc. 1. 178); *darkness in English appears to have no plural* (Br. 238), so auch wohl *goodness* und einige andere auf *ness.*

Nicht ohne einen manchmal bestrittenen Singular sind: *bounds;* Mi. P. L. 2. 892 *a dark, illimitable ocean without bound* s. Young I. 182, Archiv XIV. 423. *brains:* wir fügen zu den im Archiv XVII. 291 u. XIV. 424 angeführten Stellen für *brain* (allein 42 aus By.) noch Sh. M. W. 4. 1, W. T. 2. 2; B. J. 498. 742. 245, B. Fl I. 584. 2. 38, Tatler 125. 127, By. D. J. 9. 85, Bu. L. D. 200, Mahon 1. 93.

Pluralia tantum. 1) ursprünglich dualische Namen: ags. *magas,* E. *parents* Eltern. 2) Namen für aus 2 Theilen bestehende Dinge: *thy bellows there are his lungs* (B. J. 325. Jerem. 6. 29. Bur. 66), aber auch *a bellows* (Rob. 2. 223). Sh. Pericl. 1. 2: *flattery is the bellows blows up sin*). *a wife who wears the breeches* (Spec. 482), *kick him till his breeches and breech* [cf. R. o. G. 322. Ch. 12882), doch auch hierfür *posteriors* (Sh. L. L. 5. 1)]. *be of one colour* (B. Fl. 2. 291 cf. Sh. M. W. 4. 1, Henry VI.[2] 1. 3); *thir breeks o'mine, my only pair, that ance were plush* (Bur. 142), aber *breech* ist vereinzelt auch s. für Hose (Henry VI. 3. 5. 5) neben *a breeches* (Ir. Knick. 184). *to beg a pair of brogs* (B. Fl. 2. 374), *strait strossers* (Henry V. 3. 7), *trowsers such as fit an asiatic breech* (By. D. J. 5. 68, s. D. Sketch. 43). Br. 239 citirt *trowser, hanselines* (Ch.), *the unmentionables* (D. Sketch. 129); *hosen of yron Guy did upon* (Wa. I. 173.

Ch. 3319) neben *my leg would shew in a silk* ***hose*** (B. J. 4. Sh. Merch. 1. 2. Macb. 2. 3. Henry IV.[1] 2. 4. Daniel 3. 21); *brown* ***small-clothes*** (Macn. 93); *came over in thin* ***pumps*** (B. Fl. 1. 556); ***drawers***; *Kersey* ***pantaloons*** (D. Sketch. 14). ***compasses*** Zirkel neben *compass* (Ch. 15513. B. Fl. II. 34); ***lights, lungs*** cf. 13. ***nutcrackers***; *I'll entreat the conjuror to tie crackers to their tails* (B. Fl. 2. 372); aber *he had once laid aside his head for a nutcracker* (Tatler 115); ***pincers; pliers***; *who sate behind a counter with false* ***scales*** (Tatler 123 cf. Romeo 1. 2); *s. that part of the scale of beings* (Spec. 519) und stets für eine Schale (id. 463). *getith a peir* ***sisowrs*** (Ch. VI. 232); *where can my scissors be to-day?* (Nurs. Rhymes 48), *scissars* (Tatl. 142); aber *twenty s. paid for a silver scissors* (Tha. G. Manner. II. 42). *with a pair of* ***sheers*** *in one hand* (B. Fl. 2. 373, M. f. M. I. 2, Havelock 857), aber *he sharpeth share and cultre besily* (Ch. 5761, Sh.); ***snuffers*** (D. Christm.); *a gross of green* ***spectacles*** (V. o. W. XII., By. D. J. 9. 34, Troil. 4. 4): nicht zu verwechseln mit *spectacle* (B. J. 754); *barnikels* (Damon 227); *she is forced to return a pair of* ***stays*** (Guard. 109) verschieden von: *what stay had we? what stays had I but they?* (Rich. 3. 2. 2); *his silver* ***tongs*** (B. J. 243. Spec. 570); *with some small aid from scissars, paint and* ***tweezers*** (By. D. J. 5. 80), aber *his tweezer-cases* (Tatl. 142); *reddish* ***whiskers*** (D. Sketch. 43. Macn. 93), *a pair of whiskers* (Spec. 331, doch hier auch *s.*); *very slightly developed* ***mustaches*** (D. Sketch. 43), aber *s.* (Spec. 331).

3. Dinge, die meist zu zweien gedacht werden, kommen gewöhnlich pl. vor neben dem seltnern s.: *braces* und *suspenders* (Webster Lex.); *draw aside the* ***curtains*** (Sh. Merch. 2. 7, Tatler 119); ***hangings*** (Henry IV.[2] 2. 1. Spec. 331), aber *the rising of the curtain* (Spec. 45. Ps. 104. 2); *bring me my* ***garters*** (V. o. W. XI. Sh. Tw. N.); *graves (greaves)* (Henry VI.[2] 4. 1); *I felt something scratching my* ***leggings*** *and mocassins* (Mar. Violet 84); *to mend* ***mytens*** *when they been to-tore* (Ch. VI. 244. B. Fl. 2. 160); ***slippers*** und s. (Bu. L. D. 203); *walking upon* ***stilts*** (Spec. 559); ***strads***; *the* ***stockings*** *be good enough* (B. J. 4, s. id. Tatler 184). *I'll sew nether-stocks* (Henry IV.[1] 2. 4); *rub her* ***temples*** (B. Fl. 2. 315. S. 3. 5. 31); *Marley in his pigtail,* ***tights*** *and boots* (D. Christ. 12); *the two Hungarian* ***twins*** (Tatler 118. S. 3. 6. 4), s. (3. III. 7. 49). Soll von Worten unter 2 und 3 ein Sing. gebildet werden, so setzt man *a pair of*

vor: z. B. *a pair of leggings* (Mar. Violet 61); so auch *a pair of stocks* (Sh. Shrew I.), *pair of gallows* (Henry IV.[1] 2. 1); *a pair of fetters* (Rob. I. 449) auch *a pair of harrows* (R. Roy I. 117).

4. Dinge, die immer nur als ein Zusammen einzelner Theile erscheinen: *antlers; ashes* (Ch. VI. 142. Wa. 2. 500. R. o. G. 536. B. J. 497. By. I. 229); *ashen* (Ch. 1304), aber *ash* in der Chemie und *an ash* (B. J. 351). *I should have ponyarded the villain's bowels* (I. Jeron. 74. S. III. 4. 8. I. Kings 3. 26. By. D.J. 2. 23). *our landlord is a Christian of bowels* (H. Clinker 93. Spec. 462); *of intolerable entrails* (Sh. M. W. 5. 5. S. III. 5. 48. Spec. 519), s. Alysaunder 3628; daneben *the inwards* (Levit. 8. 16); *the inward parts* (S. III. 5. 48. Ps. 51. 6), *the intestines, the umbles. that would to cinders burn up modesty* (B. Fl. 2. 533, Oth. 4. 2, A. &. Cl. 5. 2); *eten some of the cromes alle* (Ch. 25528); *curds* (B. J. 496); *stir no embers up* (A. &. Cl. 2. 2. Macn. 67), selten *a live ember; filings; fireworks, giblets; leavings; sweepings; trappings* und *trappures* (Ch. 2501); *if you have your traddles too thick, you shall never have clean underwood* (Ba. 203); *eat your victuals* (Henry V. 5. 1, Mar. Violet 44); bei Ch. VI. 121 *vitaillis* neben *vitaille* 3568; *waddles; wolds* (R. Roy I. 105).

5. Krankheiten, die in einzelnen Erscheinungen auftreten; einige noch neben dem sing. z. B. *giving all their customers cholicks and megrims* (Tatler 131. Guard. 116); *which cureth corsies all and sores* (Mirror f. M. 59); andre nur noch pl.: *bots* (Sh. Shrew 3. 2), *fives, glanders* (id.); *a fit of the gripes* (Spec. 559), im andern Sinne s. (Spec. 343. F. Journey 18); *hemorrhoids; hysterics*, doch By. D. J. VI. 80. s.; *lunes* (Sh. W. T. 2. 2); *the swine died of the measles* (B. J. 745); *mumps; the pocks* (G. Gurton 2. 2), *a pockes* (Damon I. 1), jetzt nur *pox, small-pocks* (V. o. W. 20), *side-stitches* (Th. T. 1. 2), *spavins, staggers, strangles, vives, withers, yellows* (Sh.) etc.

6. Wissenschaften auf *ics* als Ganzes mehrerer Lehrsätze: *acustics, aeronautics, analytics, dioptrics, economics, ethics,* (B. J. 762) neben *rhetoric* cf. Tatler 131; *hermeneutics, hydrodynamics, hydraulics; skilful in mathematics and mechanicks* (Spec. 554. Guard. 130); *logick and metaphysicks* (Spec. 518); *optics*, (was auch = Augen By. D. J. 5. 90); *poetics; he talked politics* (V. o. W. XIX. Tatler 129. By. D. J. XII. 25); *physics* (Br. 239), der s. nur Arzneikunde oder Medizin zum Einnehmen (Ch. 415. B. J. 4. 493. B. Fl. 2. 374. Spec. 195. Tatler 190). Sing. aber z. B.

arsmetrike (Ch. 1900); *vulgar arithmetic* (Sh. F. Journey 12), *music* etc.

7. Spiele: *billiards, checkers, dominos, draughts, Hotcockles* (Spec. 260), *merils, skittles* etc.

8. Die Namen von Festen schwanken; die kirchlichen Festtage sind E. nicht pl.: *Christmas, Easter, Pentecost, Whitsuntide;* aber *ides, matins, vespers* (Presc. 1. 166) vom lateinischen; *to their own nuptials* (B. Fl. 2. 46. Presc. 1. 141), s. (Oth. 2. 2); so auch s. neben öfterem pl. *bridal* (Oth. 3. 4), *spousal* (Henry V. 5. 2), *festival* (B. Fl. 2. 373), *funeral* (D. Christ. 1), *buchanal* (Sh. Mids. V. 1.).

9. Namen von Gebirgszügen: *your reputation has passed the Alps* (Tatler 129. 161; B. Fl. 2. 533 *the alpine hills*); doch Mi. P. L. II. 620. S. A.; By. Tho. haben s., Sh. Henry V. 3. 5 sogar *the Alps doth spit and void his rheum upon; the Andes may be said to hide their heads in the clouds* (Rob. I. 230); *the Appennines* (Mac. Ess. 1. 72), aber s. B. Fl. 2. 706; *Cordilleras* (Mar. Violet 365); *the Pyrenees* (Presc. I. 1) neben *the Pyrenean* sc. *mountains* (John I. 1).

10. Länder: *the Prince of the Brazils* (By. D. J. IX. 6), doch jetzt meist s. *this fish is found in Brazil* (Go. Nat. H. Rob. 1. 236); *the Bermoothes* (Sh. Temp. 1. 2); *the augmentation of the Indies* (Sh. Tw. N. 3. 2. Presc. 1. 151); *East Indies* (B. Fl. 2. 374. Spec. 117) aber *I should have a new Indies* (Guard. 166) und *the productions of India* (Rob. 1. 27), *Ind the less and the more* (Mandev. Ch. 10424); *the Netherlands or Flanders, as that country was then usually called, comprehended seventeen provinces* (Presc. 1. 173), *the Low-Countries* (id. 151. Henry IV.[2] 2. 2); ags. waren die Völkernamen auf *saras* pl. (s. E. Lex. 96. 123. Or. I. 10).

Viele der ursprünglich in fremden Sprachen plur. Städte- und Ländernamen sind gleich den zahlreichen englischen auf *s* als Sing. gebraucht: *Algiers was declared a colony of France* cf. Presc. II; *Argier* (Sh. Temp. 1. 2); *lay this Angiers even with the ground* (John 2. 2); *modern Athens was cut off in the bud* (Mar. Violet 154. Gi. XI. 304. Grote); *Brussels* (Presc. I. 177 zusammen mit *Valenciennes* s.); *Flanders* (Presc. 1. 23); *Lyons; Naples besides the injuries she had sustained on her borders* (Presc. I. 98); n. sing. (Mac. Ess. I. 97), m. s. (Tempest 1. 2); *Rhodes itself* (Presc. 2. 187), wo nur scheinbarer Plural. Ganz missbräuchlich

ist aber: *if the United States lose her rights as a nation* (Liberator IX. 24).

11. Andre Appellativa, die nur im Plural vorkommen, sind: *abowes* (R. o. G. 475) = *patron saints; bringin on you advocacies newe* (Ch. Fr. 1469); *analects* (B. J.); *arrears* (Mahon I. 102); neben *arrearages* (Sh. Cymb. 2. 4), auch s. (Ch. 604); *among the archives of the university* (Spec. 560); *assets; autors = ancestors* (Alysaunder 4519); *balkes* (Ch. 3626), *barnacles* (Sh. Temp. 4); *his eyes were ready enough to consult its contents* (Co. W. W. 2. 110. Sh. B. Fl. 2. 21. As you l. 4. 3); *he had in his favour judgment and costs* (Tatler 186); *with man's blood paint the ground, gules* (Sh. Timon 4. 3); *groats; he lay chained in gyves* (Tancred 5. 1, Henry IV.² 4. 3, B. Fl. I. 221. Mi. Sa.); *hostilements* (Ch. Boeth. 2) = *furniture; thousands of gentlemen will escort him to the hustings* (Mac. 8. 79); *sheldes with lainers lacing* (Ch. 2506); *mebles* (Ch. 9181, *moblis* id. VI. 179); *the moveables were prodigally rich* (By. D. J. 5. 65); *the rich lease of wheat, rye, barley, vetches, oats and pease* (Sh. Temp. 4. 1); *regimentals* neben *regimental coat* (Macn.); *reins* (alt Ps. XXX. 3. *neeres,* Wi. Exod. 29. 13 *kydneer*); *never counting past their teens* (By. D. J. VI. 69. Bur. 142. Spec. Guard. 85), Romeo I. 3 ist *teen* nur scherzend gebildet.

12. Aus fremden Sprachen herübergenommen: *belles-lettres* s. Br. 239; *nothing can conduce more to letters* (B. J. 742); *letters-patent* (Rich. II. 2. 1) neben s.; *calends, cantharides; with shetes and with chalons* (Ch. 4138); *within the christian confines* (B. Fl. 2. 178); *environs,* bei Ch., Gower Conf. 139 nur s. als Praeposition, bei Sh. nur als Verb.; *estres* (Ch. 1973) etc.; *estovers, exequies* (Henry VI.¹ 3. 2); *the Romain gestes* (Ch. 10158); *kalendes* (Ch. Troil. 2. 7); *literati; to pay the last office to its manes* (Spec. 566); *to don the obsequies* (Ch. 995. Hamlet 5. 1. Presc. I. 158); *orgies* (Br. 239 citirt *orgy*); *panicks* (Spec. 595); *in the purlieus of this forest* (Sh. As you l. 4. 3); *the holy relikes ech man kissid* (Ch. VI. 127. R. o. G. 177. Psalter 36. 37).

13. Der Singular ist sehr selten: *heirs of all their ancestors' vices* (B. J. 752. Tatler 115. Spec. 612), aber *ancestor* (Life of Becket 428. Mi. P. L. X. 735, Spec. 190); *annals* (Mahon I. 5), neben s. (By. Prophecy of Dante 3); *antipodes*

aber Bur. *thou antipode of grammar* (Wagner Lpz. 148 a); *these are the dregs of men* (B. Fl. 755. Sw. Tub. 32. Battle 154), aber *dreg* im alten Psalter XXXIX. 3. und *there not a dreg of guilt defiles* (Watts's Lyrics 27); *the drugs were excellent* (F. Journey 20. Spec. 195); *I'll now taste of thy drug* (Cymb. 4. 2); *excrements,* aber *whom he has raised from excrement* (B. J. 160); *hurried to fetters* (B. J. 159. Tatler 126 cf. *gyves, shackles*); *'tis better that one should die than two drag on the fetter* (By. D. J. IX. 80); *guts* (Henry IV.[1] 2. 4. Tub. 26. By. D. J. IX. 15); so *sheepsguts* (Sh. M. Ado 2. 3); *sacrifice to their gut* (B. J. 741); *headquarters* (H. Clinker 179. Franklin 167); *to carry the war into my own quarters* (Tatler 115. Mar. Violet 26), *winter — summerquarters* (Mac. VIII. 50), aber *headquarters at this time was a scene of toil* (Ir. Knick.) und *this was at length their headquarter* (C. Fred. I. 136); *kernels* (Ch. R. 4195); (Ch. H. of F. III. 1040 *lies*); *the mere lees is left* (Macb. 2. 3) *throw down their poisonous lee* (Young VII. 175); *lungs* (B. J. 244. Tatl. 125); *remains* (Presc. I. 159), s. (Webster. Caesar 5. 5 s. Br. 240); *solemn funeral rites* (Presc. I. 158. Haml. 5. 1); *I know into what straits of fortune she is driven* (Sh. As you l. 5. 2); *he went upstairs* (D. Sketch. 42); *a good flight of stairs* (id. Christ. 11); *two pair of stairs* (Spec. 485); s. (As you l. 5. 2); *under a stegir* (Ch. VI. 146), *the highest stayre of th'honorable stage of womanhead* (S. III. 5. 51); *tatters* (Spec. 367.

14. Sing. u. Plural haben verschiedene Bedeutung: *arms* Wappen, Waffen (Mahon I. 58), Arme (Sh. A. & Cl. 2. 2. Troil. 1. 3); *clothes* (R. o. G. 566. B. J. 753) — *covering the street with cotton-cloths* (Rob. I. 439. B. Fl. 2. 486. Presc. I. 177) [*bed-clothes* (Sh. All's well 4. 3), *small-clothes* (Ir. Knick. 49) cf. *barmhatres* (Rel. Antiqu. 2. 176)]. *I must advance the colours of my love* (Sh. M. W. 3. 4. John 2. 1, bes. Henry IV.[2] 5. 4), doch B. J. 747 *colours* wörtlich Farben; *customs* meist Zoll, doch B. J. 146 *the vices, not the vicious customs,* s. *the customs has increased* (Standard); *concerns* (Spec. 456); s. (Mahon I. 43); *drams* (Spec. 87), *dram* (Cymb. 3. 4 Maass); *favours* (Sh. B. J. oft = *features*); Tw. N. 1. 4 aber pl. zu *favour* Gunst (Henry V. 5. 2, B. Fl. 2. 34); *a general commanding the forces of his country* (Tatl. 130, Isaiah 60. 11); *the funds fell* (Mahon I. 60. Spec. 457. Tatl. 176); *greens = herbs* schon Psalter 36. 2; *her rosy lips breath gums and spice* (B. Fl. 2. 705) pl. zu *sweet gum*

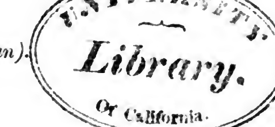
(S. III. 6. 43), aber gewöhnlich *gums* (Macb. I. 7 = *gumboils. liquors* (Tatl. 131); *wheresoever manners and fashions are corrupted* (B. J. 749. B. Fl. 2. 92. Temp. 3); s. (Sh. Tw. N. 3. 4. Art.); *manners* s. (Euph. 35); *bad morals* und *the moral of the fable; a lad of such parts* (Tatl. 173. Mahon I. 111); *premises* (Sh. All's well 2. 4. Henry VIII. 2. 1) logisch; Gehöft ohne s. (Franklin 169); *men of present spirits* (B. J. 748. Sh. Temp. 4. 1); *the stocks* (Spec. 317) pl. zu *revenue or stock of ill* (B. J. 752), aber *the stocks* (Sh. M. W. 4. 5. Lear. Ch. Pl. T. 2838. Folter); *such poor unhandsome weeds* (B. Fl. 2. 180, S. III. 6. 62, Spec. 561); s. bei R. o. G. 560 in derselben Bedeutung, aber = *herb* (S. III. 5. 33. Alysaunder 796). *the most exalted wits and spirits* (B. J. 742) geistreiche Leute, aber id. 743 cf. Ch. VI. 172 geistige Fähigkeiten als pl. zu *whose wit and industry I look up at* (B. J. 742). *whan humours ben to habundant in a wight* (Ch. 14931), s. oft in Sh. M. W. 1. 3 und in den 2 Stücken von B. J.; *to fall in with her humours* (Tatler 121); aber Mi. *some self pleasing humours hath incited me.*

15. Nur scheinbare Plurale sind: *a distributor of the alms* (cf. I. 223. B. J. 335); *almose* (Ch. XIII. 102); *awmous* (G. Mannering I. 54); *an alms* (B. Fl. 2. 588); als pl. gebraucht (Acts X. 4); *here she is allowed her virgin crants* (Hamlet 5. 1); *to sitten in a gild halle on the deis* (Ch. 372 und note Tyrwhitts. Sc. Minstrelsy II. 170), *des* (King of Tars 85); es ist altfranzösisch; *with harneys all freshe* (Ch. VI. 176, Sh. *harness*) frz.; *that's all the riches I got* (Henry V. 2. 3, Oth. 3. 3, B. J. 753), Ch. 6692 *richesse,* und *richesses;* aber B. J. 175 *riches are in fortune a greater good than wisdom is in nature* (Sh. H. Clinker 303) falscher pl.; *to fly for succours to Augustus statue* (B. J. 159); *I had sent out my summons to these people* (Tatl. 131. Macb. 2. 1. Temp. 4. 1); richtig *a summons* (Presc. 2. 172. Mac. 8. 124. Mahon I. 94), aber *but Love's first summons seldom are obey'd* (Waller p. 8); falsch ist der Pl. *summonses,* da es von *summoneas* herkommt.

16. Ursprüngliche Plurale, die zu Sing. geworden: *let him be sent to have amends* (Sh. M. W. 3. 3, John 2. 1, Ch. VI. 157, S. III. 5. 18, B. Fl. 2. 160); *a little amends* (Spec. 568. T. Jones 3. Tatler 128); sogar *a glorious amend* (Historical Reader 48. Rollin Ancient History 224); *you give yourself a plausible com-*

mends (Antiquary 14); *shall there be gallows standing in England* (Henry IV.[1] 1. 2, B. J. 743, Ch. 6240), *galwes* (B. Fl. 2. 4865); *a gallows* (Esther 5. 14. L. L. 5. 2) *gallowses* (Cymb. 54, Hud. Leigh Hunt; Byron); *by this means* (B. J. 752. Lewes I. 178. Th. Pend. 3. 142); aber Mac. Ess. I. 326 *those means are the most correct* als pl. zu *a mean* (Oth. 3. 5, M. f. M. 2. 4; s. Br. 241 mit viel Beispielen aus Sh. Si. Hooker); hiervon ganz verschiedēn *the golden mean* (Spec. 458. Wa. 3. 70); *evil news rides post* (Mi. S. A., D. Nick. 2. 19, Mac. 8. 56 s. B. 240); doch pl. B. J. 742, *lovenews* (Sh. Merch. 2. 4); *a piece of news* (T. Jones); *odds* pl. (Hooker, Locke, J.), s. (Campbell; Rowe Lucan IV. 789, Mi.); *some pains has likewise been taken* (Scott pref. to the Bible, La. II. 164. S. II. 2. 25), *never, my love, give poor animals pain* (Nurs. Rh. 87, B. J. 497); *proclaim'd a solemn revels* (B. J. Cynthia's Revels I. 1), *our revels now are ended* (Sh. Temp. IV. 1), s. (M. W. 4. 4); *I spied her robes by heresy was torn* (Gr. 134); *this sessions even pushes against our heart* (Sh. W. T. 3. 1) neben *a session* (id. 2. 3) — so *an assizes* (T. Jones 164 cf. Mahon I. 38), *shambles* (Rel. Antiqu. 2. 176, Oth. 4. 2. Mac. 3. 50), s. (Henry VI.[2] 1. 1) *to make a shambles of the parliament house; much shifts of law there was by him abated* (Gr. 128); *the small pox is here entirely harmless* (Montag. 81. Sh. s. No. 5); *without a thanks* (B. J. 124. Haml. I. 1); *thanks* pl. (Ch. 1628. B. J. 495) zu *thank* (Ch. R. 2741. Caxton Chronicle 167); so *unthank* (Ch. 4080). *thankgiving* (Guard.); *what is your tidings* (Macb. 1. 5. John 4. 2. B. J. 166); pl. (Ch. VI. 182. S. III. 4. 19. B. J. 51. Otw. Carlos 59. Presc. I. 141); *tiding* (Ch. VI. 155 etc.); *wages* (Spec. 88. 232); *Franklin following the occupation of a compositor at a limited weekly wage* (Chambers Edinb. Journal 232. R. Roy 2. 199); isolirt bei Sh. Rich. II. 2. 1: *wars hath not wasted it; endeavours* (Spec. 433) s.

Anm. Indeklinabilia und ganze Ausdrücke werden oft substantivirt und erhalten einen Plural; wir führen davon an: *all these as's considered* (Grandison 2. 91. Sh.); *your ifs* (Sher. 381. J. Andr. 278. Rich. 3. 34. Lewes I. 314), *Lausitz . . had many tos and fros* (C. Fred. I. 85); *I detest buts* (Bu. Night 1. 1, Sher. Th.; *her innocent forsooths, yes's and't please you's* (Spec. 266); *all says I's and says he's* (Grandison 2. 75), *proud of his hear him's* (By. D. J. 3. 55).



5. **Pronomen** *(pronoun).*

I. *personal.*

Es wird vertreten durch Ausdrücke wie *grace, highness, greatness, worship, lordship, majesty* mit dem Possessiv, in feierlicher Anrede (Gri. IV. 297); weniger feierlich durch *my friend, fellow, my dear, my gentil sone* (Ch. VI. 169) etc. Auch im E. ist der tropische Ausdruck statt des einfachen Personale sehr gebräuchlich; so *I know young bloods look for a time of rest* (Sh.); *I can wipe all this plee clean from your berd* (Ch. VI. 260); *my foot slippeth* (Ps. 38. 16 cf. 66. 9); *I will set his hand also in the sea* (Ps. 89. 25) cf. *I understood by other hands* (Crusoe 202. Gri. IV. 350); *my hert is in gret ese* (Ch. VI. 185. 186. 148); *in my name shall his horn be exalted* (Ps. 89. 24); *I could not shut it sooner for the soul of me* (B. D. J. VI. 56); *the joy may no tung tell* (Ch. VI. 155). Eine nicht näher zu bezeichnende Person wird erwähnt unter folgenden fingirten Bezeichnungen: *Blank* (Spec. 563), *Brown; doth the lawyer lye then when under the names of John of the Stile and John of the Nokes he putteth his case?* (Si. Defence of poesy 508; Hud. 3. 1. 615. III. 3. 714); statt *of* mit *a* (Spec. 577. War. III. 448); *John Doe, Richard Roe* (Ir. Knick. 149) cf. Mac. Ess. I. 61: *in the present instance Mr. Perier is merely a Richard Roe, who will not be mentioned in any subsequent stage of the proceedings; why should I stand here to beg of Hob and Dick?* (Coriol. 2. 3); so *Dick* gewöhnlich (Sh. L. L. 5. 2). *Who gives themselves no further trouble about calling me by my name, but speak of me very currently by Mr. What-d'ye-call him* (Spec. 4. cf. Tub 21. Chesterfield I. 183. Henry IV.[1] 2. 4); *I have very great what sha' call'um* (B. J. 326) cf. *my lord what'ts'hums sister* (id. 250); *swans, snow .. and the Lord knows what* (Spec. 286); *I cannot tell what the Dickens his name is* (Sh. M. W. 3. 2); *Mr. Thingum* (Chesterfield I. 183); *at the discovery of such a jigambob* (B. Fl. 1. 600); *Mr. Such a one* (Spec. 551. Guard. 5. Tub. 33) cf. Spec. 184. 319, *such and such* (id.); *scoring one mug to the Marquis of such a place, oyl and vinegar to such an earl* (Spec. 88); *like Lord So-and-so's* (Pelham 70.). *Invitations to vote for Major This or the honorable Mr. That* (Times, Mar. P.

S. 127). *Somebody, Nobody* s. D. Household Words. [*one Isabel, a sister* (Sh. M. f. M. 2. 4); Timon 2. 2 *one Varro's servant;* H. Clinker 378. 380. Lewes I. 52, mit dem Namen dabei = *uncertain*].

Das Pron. pers. wird substantivisch gebraucht: *a friende is at all times another I* (Euph.); so besonders *that only I, most wretched I, should become a plague to myself* (Sc.) und *what shall poor I do* (4 Prentices 511. Rehearsal 52. Sh. Pericles 4. 1, Van. Fair 2. 33), *a hundred upon poor four of us* (Henry IV.[1] 2. 4); *I was a second you* (Bu. Rienzi 67). — *He* steht allein für Gott: *you must trust Him .. he is our father* (Uncle Tom 2. 260. Bu. L. D. 73. Bur. 97. Bible). — *He* kann durch einen abhängigen Genitiv näher bestimmt werden: *he of Wales* (Henry IV.[1] 2. 4), *'tis he of Gazna* (L. Rookh. B. J. 786, s. T. Brown 88. Col. Picc. 2. 11. Ossian. Ivanhoe 325. D. Nickl. 1. 61); so auch *graced with all the splendours which she of Rome (*sc. *the church) knows how to apply* (Ivanhoe 476) und auch vor dem Relativ, *of all the young Ladie's, Miss Willis was she that possessed the greatest share of my confidence* (H. Clinker 370). — *I* steht missbräuchlich bei den alten englischen Dramatikern und jetzt noch vulgär für *ay* s. Br. 150: *to sleepe, perchance to dreame; I, there's the rub* (Hamlet 3. 1). *He* wird ganz gewöhnlich vertreten durch *a* (schon oft bei Ch., Sh. Troil. I. 2, Rom. 1. 4, I. 3, Coriol. 5. 3 etc.) und dies steht selbst für *it* (Sh. C. o. E. IV. 2). — *It*, das selten ohne Verbum neben sich vorkommt [doch *it was very odd to see what old letters Charley's young hand made; they, so wrinkled ... it, so plump*; (D. Bleak H. 2. 282) *somehow it did not suit him, or he it* (T. Brown 58); *they held it continuously, it and much else* (C. Fred. I. 106)] wird liebkosend an Stelle des persönlich. Pron. gebraucht: *Mamillius .. it's a copy out of mine* (Sh. W. T. I. 2, 2. 3, Goldsm. 375) cf. *there's sap in it yet* (Sh. Ant. 3. 2. Lear 4. 6. B. J. 610. 784); eigenthümlich neben dem Substantiv als Nachahmung der Kindersprache: *Go to it grandam, child* (John 2. 1), und B. J. 216 *it knighthood* etc. öfter statt *its*. Als Object fehlt es sehr oft: *as their feelings prompted* (D. Nickl. I. 56) cf. pag. 101; seltner als Subject bei imperson. Construction: *poor wife bribed as was bidden* (C. Fred. I. 162).

Die von Gri. IV. 294 nachgewiesene ags. Construction *uncer Grendels* = *mine and Grendels* (Beo. 4000), *vit Scilling* = *I and Scilling* (Traveller's Song 205) ist später nicht mehr vorhanden;

aber eigenthümlich englisch das Pron. person. im partitiven Genitiv pl. statt des Nominativs bei Zahlworten und unbestimmten Pronominen: *we most of us* (Spec. 343), *which are many of them very extraordinary* (Guard. 101); *it is as well that you all of you should hear* (Th. Pend. 3. 176); *for relief in every of them* (Hooker 5. 39); *depravations to which every of these was subject* (Swift); *we were both of us romantic young fellows* (Th. Pend. 3. 66); *each and all of these worthies came round the colonel* (id. 3. 219). Seltner ist die Apposition des Pron.: *all they three* (Henry V. 3. 2), *and they three herdin a maidin* (Ch. VIII. 135), *betwene them both to* (Ch. VI. 141. Aram 68). Ein partit. Genitiv sing. ist ganz gewöhnlich statt des possessiv. Pron.: *wherefore breaks that sigh from the inward of thee?* (Cymb. 3. 4); *for the soul of me* (Go.); *for the life of me* (Pelham 38); *I will break the pate of thee* (Sc.) cf. T. Jones III. 193. 258. *which would have been the death of me* (Q. D. 307). Vulgär ist der Gebrauch des Pron. person. vor dem Substantiv: *them husbands are always in the way* (V. Fair 2. 15), *them times* (Le. O. D. 10), auch schon *fye on him wretch* (G. Gurton 5. 2).

II. *self*

s. Gri. IV. 359 u. Gram. I. 228. II. 15 über seine Anwendung neben dem persönlichen Pronomen; cf. zu pag. 230 noch Ch. VI. 193 *chese the selfe right; he did so well his zel demean* (Devonsh.), *by theirsels* (Lancash.), was auch Si. oft braucht, z. B. *every of us, each for his self; it goth out be himself* (Mandev.).

self steht adjectivisch 1) nach dem Substantiv: *the good man selfe which then the porter playd* (S. III. 9. 10, II. 10. 68), *the fathers selves leaped from their seats* (Mar. 250) cf. Mac. 1. 66. Spec.

2) vor dem Subst. = *same*: *and in the selve moment* (Ch. 2586. 11706); *this selve day* (Wa. I. 164), *at one self instant* (Mar. 166); *I am made of that self metal as my sister* (Lear I. 1. Rich. II. 1. 2. Cymb. 1. 7).

self steht auch als Substantiv 1) *that is our selfe* (S. 2. 12. 47), *you are another self to me* (Bleak H. 4. 170), *Mr Krook shruk innto his former self* (id. I. 73), *I shall begin to grow in love with my dear self* (B. J. 186), *there grew up a certain regard for self* (Bu. N. & M. 1. 6); *me and thy crying self* (Tempest I. 2), *an undue love of self* (Th. Van. F. 3. 144), *whose joys are all of self* (D. Nick. I. 384). *To youre faire selves a faire ensample*

frame (S. III. 5. 54), *our noble selves* (Pickw. I. 189. Oth. I. 2), *not only from the consideration of our selves* (Spec. 393); sogar *the ladies might possibly forget their ourselves* (Guard. 142). Wie *myself* als Subst. Subject zum Verb in 3. Person sein kann (pag. 95), so wird auch *self* allein statt *one's self* etc. substantivirt: *old Sylvanus selfe bethinkes not* (S. I. 6. 16); *my friend and self would know* (By. D. J. 7. 65); *tumbled, horse and self (self in liquor ..)* (C. Fr. 2. 47); *selvesand others merry making* (B. J. 176). Wie es als Subst. einen Plural bildet, so hat es endlich auch einen abhängigen Genitiv: *dishonour's self will cry you out a coward* (B. Fl. I. 597. I. Jeron. 88. By. I. 234. C. Fr. 5. 282); *Death's self* (Shel. 239. Q. D. 182), *knowledge of a man's selfe* (Si. 497. Ba. 259. Spec. 394). *one's self.*

III. *possessive* (cf. I. 227).

a) adjectivisch.

His vertrat früher das erst im XVI. S. allmählich eingeführte *its*, daher *then forth it breakes and with his furious blast confounds* (S. III. 9. 15); *it wirleth abouth and returneth to his circuits* (Eccles. I. 6. Genes. 3. 15); *in me this matter began, in me let it receive his ending* (Si. Arcad. 469), *sin hath his merite* (Ch. 12211), *happiness takes his leave* (Sh. Much. A. I. 1). Spenser, Si. Euph. haben *its* noch gar nicht, Gil Logonomia pag. 45 kennt es so wenig als die Bibel, in der neben *his* noch *of it* (Daniel 7. 5) oder *thereof* (Matthew VI. 34) vorkommt, cf. Henry V. 1. 2 in *aid thereof.* B. J. erwähnt in seiner Grammatik *its* gar nicht (pag. 779), doch findet es sich pag. 10: *need will have its course,* 194: *no family is here without its box;* 216 b: 3 Mal neben *it;* 245: *he by its vertue can confer honour;* 741 *its own;* von Shakspere, über den zu vergleichen Jahn Jahrbücher LXXII. 4. 174, Trench English past 124—127. Craik English of Sh. Mommsen Romeo 22, sagt Br. 307: *he rarely, if ever, used its.* Wenn auch nicht alle es enthaltende Stellen Druckfehler sind, so sind doch die meisten (Craik hat deren 13) aus späteren Stücken, die erst 1623, 12 Jahre nach der Bibel, erschienen: Lear I. 4: *it had its head bit off by its young;* Henry IV.[2] 1. 2: *it hath its original from much grief,* und dicht dabei: *I have read the cause of his effects in Galen;* id. 2. 3 *the tide swell'd up unto its height;* M. f. M. 1. 2: *heaven grant us its peace* neben 2. 4: *heaven in my mouth, as if I did but only chew his name;* Tempest 2. 1: *this music with its*

sweet air; id. 2. 1: *nature should bring forth of its own kind all foizon* .. Romeo I. 3: *it had upon its brow a bump* .. Häufig ist *its* bei Bacon und Otway z. B. Titus pag. 25. 34. 40, selten bei Drayton, und selbst Harrison hat noch *his* stets für *its* und bei Milton findet *its* sich nur in P. L. I. 254 und IV. 813.

His statt *one's* s. Mark XII. 33 *to love his neighbour as himself* cf. pag. 98; es kann sich auch auf einen Plural beziehen, s. Ch. VI. 159: *so have many mo such of his own child;* ist aber nicht zu verwechseln mit der bei Ch. noch gewöhnlichen Form *hir* statt des späteren *their* z. B. 10396: *the foules ful loude songen hir affections* cf. 10380.

Their an Stelle des sing. bei Collectiven: *to rape youth to their precipice* (B. J. 10), *a family to whom the ocean seemed their native element* (Presc. 2. 169) s. pag. 89.

Das ags. *sin* neben *his sinne geseldan* (Beo. 3963), das selten und fast nur reflexiv gebraucht wird (s. Gri. IV. 346) ist E. ganz erloschen.

yer für *your* (Waverley 202: *yer horses are ready*) ist ebenso gebräuchlich wie *your'n* (J. Faithful 214: *the first lieutenant, who, like your'n, was a mighty particular sort of chap*), das mit dem analogen *his'n* (id. 194: *drinking beer out of my pot and refusing his'n:* D. Slick), *her'n* (I. 121) seine Erklärung findet im AE. „*the kyngdom of hevenes is herum* (Wi. Matth. 5).

Die genitivische Natur des Possess. zeigt seine ags. Stellung: *sunum thinum* (O. 78. 28 etc.), *of alre strengu ðine* (Mark. XII. 33) die bei Ch. VI. 174 *and for love myn,* 8927 *Grisilde min* und später noch vorkommt, cf. Gri. IV. 392. 504. Sh. M. W. I. 1, Tub. 2. 27. Die jetzt in Prosa nur absolut, oder bei Nachdruck vor dem Subst. gebrauchte Form *mine* etc. zeigt sich als ursprüngliche noch im früheren Englisch, wo sie ganz gewöhnlich, besonders um den Hiatus zu vermeiden gesetzt wird: *myn erthly joy .. my wele, wy woo* (Ch. VI. 166. Ps. 55. 13), *which informs thus to mine eyes* (Macb. 2. 1), *all youth shall rejoyce to see mine amendment, then be animated to followe my former life* (Euph. 36); so noch *mine enemies pursue me* (Te. I. 170); vor *h: thou shuldest nat no fervently have take it to thyn hert* (Ch. VI. 176 Acts IV. 30. S. I. 7. 25), *mine host* (Aram 133 etc.) s. Br. 299. Ueber die Aussprache des *my* s. Co. England 117: *the polite way of pronouncing this word is by a sort of elision — as m'horse, m'dog; my horse, my dog, the usual american mode, and me horse,*

me dog . ., the English counterpart, are equally wrong; the first by an offensive egotism, and the last from offensive ignorance. — Das Pron. 3. Pers. wird wie im Deutschen oft neben das Substantiv gesetzt an Stelle des Genitivs *Henri is sone* (R. o. G. 2. 552), *God his godly armes* (S I. 11. 7), *Satyrane his chaunce was her before* (S. III. 9. 27, I. 5. 5), *for Jesus Christ his sake* (Common Prayer), *Methusalem his page* (Donne), *th'one half of man his mind* (Hud. 1. 3. 1013), *Catiline his conspiracy* (B. J.), *Pompey his preparation* (Ba. 209), *against the count his galleys* (Twelfth N. 3. 3), *Munro his expedition* (Sc. Waverley 409); *he could easily discerne Apollos musike from Pan his pipe* (Euph. 3), *of interest to last any reasonable man his life* (T. Brown 5) und *of one (sc. who) she knoweth not his condition* (Ch. 4691). Es tritt älter statt des schlechtklingenden ags. Genitivs von Substantiven auf *s* und sonst auf (L. II. 1459. Note III. 451. Critical Review 1777. XLIII. 10. Cambridge Philol. Museum II.) doch schwankt Tyrwhitts Orthographie sehr: er schreibt *Christes* (VI. 78) und *Christ'is* (79), *Cleopatri's* (XIII. 109), *Fortun'is* (id. 97), *Mart'is* (H. o. F. 3. 357 neben *Martes* (II 103); *nec'is* (Troil. 2. 1094), *Godd'is* wie sogar das Pron. *your'is; Tiburces* 15745 und *Tullius* gen. ohne Zeichen (XIII. 101. H. o. F. I. 199); *Jupiter his wife* (VI. 77); bei S. I. 9. 21: *a fole of Pegasus his kynd*, neben *Unaes* und *is* als Endung; B. J. 15 *Sir Bevis his horse*, 245 *Boccace his Demogorgon; Sejanus his fall* neben *the fall of Sejanus* in der Zueignung des Stücks und der Erklärung in der Grammatik (779) über *the monstrous syntax of the pronoun his joining with a noun betokening a possessor, as the prince his house, for the princi's house. a prince his daughter* (Mirror 28), *Alois his line* (Ma. Massacre 351). *Mars his armour* (Haml. 2. 2, Troil. 4. 5, V. 2, Henry VI.[1] 1. 2), *Charles his gleeks* (Henry VI.[1] 3. 2), *Lewis his satisfaction* (Henry 5. I. 2), *John of the Scales his wife* (P. 123), *I have dealt with the King of France his lords* (Edward II. 379 cf. Henry VI.[1] 4. 6); Si., Euphues 14: *Philautus his faith; Hudibras his (sc. beast) would offen do* (Hud. I. 1. 439); *talked of nothing but Perseus his pathetic address* (S. Journey 1. 88) neben *returning Mr. Dessein his bow* (I. 32); *Stesichorus his muse* (Temple 3. 428); *when Socrates his fetters were knocked off* (Spec. 183); *Aeneas his voyage* (id. 409), *my paper is the Ullysses his bow* (Guardian 98); *Telemachus's breast* (Po. Odyss. 2. 216) neben *Telemachus his blooming years* (id. cf. Ilias 24. 777. By.). Diese

Umschreibung, welche ganz analog ist der populären deutschen (Gri. IV. 351. Archiv IX. 308) ist nicht eine blose Erweiterung des sächsichen Genitivs; Spec. 135: *the same single letters on many occasions does the office of a whole word and represents the His and Her of our forefathers* ist ungenau; *Pallas her glass* (*Bacon's wisdom* 22), *the sacred loudes of Juno her bedde* (Euph. 29), *you cannot 'scape of jealous griefe her knife* (Mirror 39) cf. *Sathan saw of Custance all hire perfectioun* (Ch. 5003), *for Sabra bright her only sake* (P. 254) verglichen mit deutschen Formen wie „das ist meine Kinder ihr Sach" (Auerbach I. 245) und anderen deutschen plural. Zusätzen, die freilich englisch nicht nachzuweisen sind, zeigen, dass das Pron.-pleonastischer Zusatz ist, nicht aber die Quelle der Genitivform. [Es kann nichts beweisen dass *his* oft zu *'s* apostrophirt wird: B. Fl. II. 540 *he should have's payment .. the saucy jacket-wearer stood-upon's pantables;* C. o. E. 3. 1 *lest he catch cold on's feet;* B. J. 186 *he knows the state of's body.* Wohl aber ist die vereinzelte Stelle Sh. Cymb. 3. 4 entscheidend: *fear and niceness, the handmaids of all women, or more truly, woman its pretty self;* und Constructionen wie B. J. 181 *Sir, to a wise man, all the world's his soil.*]

Die deutsch und französich gewöhnlichere Construction „ich sah ihm in das Gesicht" findet sich auch englisch: *I would gladly look him in the face* (Sh. A. & Cl. 5. 2; Vanity F. I. 237); doch ist statt ihrer die pronominale mit dem Possess. gebräuchlicher: *hurl the name of husband in my face* (Sh. C. o. E. 2. 2. Macb. I. 7) cf. *is it good manner to laugh in a person's face? He shut the door to my teeth* neben Sh. C. o. E. 2. 2: *dost thou jeer and flout me in the teeth?; his look went to my heart; you speak from my heart; my heart leapt for joy* (Macu. 92), *I wish you to scrape my beard* (id. 96), *the barber cut his hair; his name came into my head* etc.; seltner *he patted me on the shoulder, he whispers me in the ear.* So auch statt des personal. im Genitiv: *their ears clipped in his stead* (Mac. VIII. 69, Hume I. 44); *if you shall cleave to my consent* (Macb. 2. 1); *they that seek my hurt* (Ps. 38. 12); *I will cry her mercy* (H. Clinker 72); *ill reports which may be reported to my prejudice* (H. Clinker 12. Mac. VIII. 123); *impatiently I burn with thy desire* (Henry VI.[1] 1. 2, Oth. 4. 1); *let him do his spite* (Oth. I. 2). Ueberhaupt wird oft, wo wir im Deutschen nur den Artikel vor das Subst. setzen oder es ganz ohne pronominale Bestimmung lassen, im E. gern die nähere

Beziehung durch ein Possess. ausgedrückt: *any man in his senses* (H. Clinker 170), *the young man was on his high ropes* (id. 18), *he sate down with his hands on his knees* (Pend. 389 cf. Romans XI. 4); *I'll take my leave* (Sh. A. & Cl. 5. 2. Van. F. 3. 244); *he can never hold his peace* (B. J. 744); *desiring he might be left to his repose* (Clinker 345), *he walked over it at his leisure* (Jr.); *he looked his royallest* (C. Fred. 1. 75); *having broke your fast* (Sh. C. o. E. I. 2. Guard. 34), *Tom watched with all his eyes* (T. Brown 51) etc.

Eine besonders bei Sh. häufige Construction bezieht einen Relativsatz auf ein Possess., das eigentlich ein person. Pron. vertritt, z. B. *all their lives that have since miscarried* (Henry IV.[2]) [neben *love of us who wear our health but sickly* (Macb. 2. 4)]; *and they shall strike your children yet unborn .. that lift your vassal hands against my head* (Rich. 2. 3. 8); *if you had known half her worthiness that gave the ring* (Merch. V. 1. Ch. 4080. S. IV. 2. 52. Henry VI.[2] 3. 2. T. Andr. 2. 1); *then shouldst thou be his prisoner, who is thine* (Mar. 162); *and they are written for our admonition, upon whom the ends of the world are come* (I. Corinth. X. 11); *wherein shall dwell his race who slew his brother* (Mi. P. L. XI. 608); *on his head whose hands had shed blood* (Fuller I. 265. Spec. Po. By.); *his who had given me life* (Te. Maud. I.); *and deil rax their thrapples that reft us o't!* (R. Roy II. 70). Zu vergleichen *and have my learning from some true reports that drew their swords with you* statt *the reports of some ..* (Antony 2. 2).

Dasselbe Possess. bei 2 zusammengehörigen Substantiven genügt für diese ohne Wiederholung ausser bei Emphase oder wenn die subst. Begriffe bestimmt gesondert werden sollen: *we shall make our griefs and clamour roar* (Macb. 1. 7), *he led a very happy life in the conversation of his father and bedfellow* (Pickle 34), sogar *I still keep my bosom franchis'd and allegiance clear* (id. 2. 1); *my lord and lady both expressed themselves overjoyed* (Grand. 2. 101); aber *how fares thy faire daughter and thy wif?* (Ch. 4021); *thy prayers and thine alms are come up for a memorial before God* (Acts X. 4). Beziehen sich 2 Possess. auf ein Subst., so ist es besser nur ein adjectivisches Pron. vor das Subst. zu setzen und das 2. substantivisch nachfolgen zu lassen; so tadelt Br. 299 *worthy of you, and of your and her ancestors* (Spec. 525) statt *of your ancestors aud hers; is it her or his honour that is tarnished?*

(Murray 175); *although 'twas our and their opinion* (Hud.); *he would grasp the first opportunity of being revenged on his and their enemies* (Lingard); eher *behold! to yours and my surprise, these trifles to a volume rise* (Lloyd p. 186), *hers and mine adultery* (Cymb. 5. 5).

Tritt das Possess. zu anderen pronominalen Worten, so folgt es ihnen im jetzigen E., während sich ags. auch: *on thînum thâm hâlgum namen* findet (Gri. IV. 431); *at this our parting* (T. Jones 1. 196, 3. 251); *in this our age* (Spec. 52); *I would recommend these my speculations* (Spec. 10), *many a thousand widows shall this his mock* (vorher *this mock of his*) *mock out of their dear husbands* (Henry V. 1. 2, C. French R. I. 92); *those thy fears* (Sh.); *take warning by the bitterness of this thy contrite affliction* (Jr. Sketch. 132); *I will be the sentinel of this your troop* (By. Mazep. 119). *That their fitness nowd oes unmake you* (Macb. I. 7); *the fate of some your servants* (B. J. 162); *such his blessed change of Belief* (C. Fred. 2. 31); *the estates of divers his kindred* (B. J. 752); *all my future life* (T. Jones 3. 252); *with all my heart* (Pend. 3. 286. T. Jones 3. 275), *to enjoy it in all its vanities* (Spec. 51); aber *his all the mother* (Sh. By.), *my all the world* (John 3. 4), *he lost his all* (T. Jones III. R. Roy 2. 13). Wie bei *all* ist es mit: *that could entertain with half their forces the full pride of France* (Henry V. 1. 2); *which appeared in both their countenances* (T. Jones 3. 252); *double its original size* (Presc. 3. 32). Dagegen *in your several other papers* (Spec. 205); *each his several way* (Mi. P. L. 2. 11. C. French R. I. 92), *the forest with its many a tangled path* (Le. O. D. 40. D. Nick. I. 433). *my dear liege, my dread lord, my learned lord* (Henry V. 1. 2) neben *good my boy* (B. Fl. 2. 445), *good my liege* (Lear I. 1), *dear my brother* (Sh. W. T. V. 3).

Die angeredete Person bleibt mitunter ohne Possess., z. B. *Benedicite, fadir, who hath 'enformid you* (Ch. VI. 170); *and therfor, sone, . .* (id. 176), *leve brodir dere* (id. 15725); gebräuchlicher ist die gemüthlichere Beziehung auf die sprechende Person durch das Poss. z. B. *vine min Beovulf* (Beo. 909); *in dremes han we ben, brother min* (Ch. 15731); *his playing is cause, and nothyng yee, my wyff* (Ch. VI. 174 cf. 175); *never, my gracious lord* (Sc. Goetz II. 5) neben *gracious lady* (id. 6); *give me thy hand, my hero* (By. L. D. 90); *farewell, our brother* (Sh. W. T. 1. 2); *our gracious brother* (Henry V. 5. 2); *dear (my) brother.* So

auc ohne Anrede: *who was so welcome as my lord Dan John* (Ch. 12998); *he had rather be drunk with mine host* (B. J. 743, Bu. L. D. 88. Aram 133. T. Jones 2. 178. 179); *that chain will I bestow upon mine hostess there* (Sh. C. o. E. III. 1); *as full of quarrel as my young mistress' dog* (Oth. 2. 3) cf. Archiv XVII. 424. Ungewöhnlich ist *he eyed uncle very earnestly* (H. Clinker 78). *Uncle Gander looks at next oldest gander* (Slick I. 148. 2. 262); *if you don't produce young master* (Pickle 18). Zur Verstärkung des Possess. hier wie sonst dient noch *own* z. B. Ch. VI. 121 *welcom myne own brother* (123) [*thurh his agen word* (Caed. 9. 30)]; *so Orpheus did for his owne bride* (S. Epith. 16); *but let your own discretion be your tutor* (Hamlet 3. 2. D. Sketch. 17), dafür *called me be my kinde name* (Ch. H. o. F. 2. 226. Wa. II. 47) und Temp. 3. 3 *and drown their proper selves.* Eine andere Verstärkung bietet *poor* z. B. *the few remaining patches on our poor old head* (Punch, Sh. oft), cf. *when poor Sandford was upon the stage* (Tatler 134) und *poor I* (Four Prentices 511. Rehearsal 52. Coriol. 5. 3). — Endlich wird wie der sog. ethische Dativ *you* auch das dazugehörige Possess. gebraucht: *these are your sluggards* (Spec. 209), *I love to see your Abrahams, your Isaacs . .* (id. 331); *your only jig-maker* (Haml. 3. 2. B. J. 181); *I can read your print hand very well* (Go. 376) s. p. 107.

b) substantivisch.

Es hat nicht wie das Deutsche und Französische den Artikel: *because I have nat myne, I may nat se with his* (Ch. VI. 200), *his views and mine are disinterested* (H. Clinker 126); *for thine is the Kingdom* (Matth. VI. 13); *his was not a fickle temper* (Presc. I. 146. Rob. I. 247. Mac. Fred. 40), *he and his were to start for Liverpool* (D. Nickl. 2. 240), *my heart is all his* (Th. Van. F. 2. 70); *Goethe always masters his* (Lewes I. 66 cf. H. Clinker 365); *his the mere tinsel, hers the rich reward* (Cowper); *her health is despair'd of, and in hers, his* (B. Fl. I. 128); *is the honor of your daughter of greater moment to her, than to my daughter hers?* (Guard. 123). *Each following day became the next day's master, till the last made former wonder its* (Henry VIII. I. 1); *as every paltry magazine can show its* (By. D. J. XI. 54); dieses absolute Pron. ist selten. *Ours is a ready-money society* (Th. Van. F. I. 263); *such as that clay will be ours soon* (Bu. L. D. 394); *I am youres all* (Ch. 10911); *theirs is the Kingdom of heaven* (Matth. 5. 3), bei Wi. *the kyngdom of hevenes is herun*

und so bei Ch. 7508 etc.: *whether it be liker our profession or hirs that swimmen in possession.* Hierfür tritt auch *own* mit dem adj. Pron. ein z. B. *I am your own* (Ch. VI. 166), *the kiss shall be thine own* (Sh. Venus).

Sehr gewöhnlich ist das absolute Pronom. possess. im Genitiv statt des zum regierenden Substantiv gesetzten adject. Pronomens: *a young country kinswomen of mine* (Spec. 66), *he is no very great friend of mine he was an affectionate lover of mine* (Antiquary 98); *every one that heareth these sayings of mine* (Matth. 7. 26); *now the fleeting moon no planet is of mine* (Sh. A. & Cl. 5. 2); *it's no affair of mine* (Th. Van. F. I. 65), dafür auch *a particular affair of my own* (Guard. 142); *having no mother of my own* (H. Clinker 13). *Touch but my lips with those fair lips of thine* (Sh. Venus); *the sokyng of his .. ran into my hert* (Ch. VI. 203); *those wandring eyes of his* (S. 2. 12. 69); *he has rings of his* (Sh. W. T. 5. 2); *o ye saints of his* (Ps. XXX. 4); *that witch's face of his* (B. Fl. 2. 27); *an extravagancy of his* (C. Fred. 4.4 cf. Lewes I. 115). *Drawn by no love of hers* (B. Fl. 1. 122); *that lady and a couple of sisters of hers* (Spec. 282); *this poor creature's fate is not far off that of hers whom I spoke of* (id. 266); *we must be silent about these virtues of hers* (Th. Pend. 3. 78); *she had such a kindly heart of her own* (Th. Van. F. 1. 5). *He never fiddles any child of ours* (B. Fl. 2. 365); *summe wymmen of ours* (Wiclif); *no prudence of ours* (V. o. W. III.); *the earliest assailant was a countryman of our own* (Mac. Ess. I. 65). *How long a torment that short-liv'd pleasure of yours must bring upon me* (Guard. 123); *so new a neighbour of yours* (V. o. W.); *I am none of yours* (Grim the Collier 217); *this curiosity of theirs* (V. o. W.) cf. *a friend of John's.*

IV. *one.* cf. I. 233. II. 98. 121.

One kann wie im Deutschen den partitiven Genitiv regieren: *whosoever shall give to drink unto one of these little ones* (Matth. X. 42); *he took one of his ribs* (Gen. 2. 23); *he answered one of them* (Matth. 20. 13); so auch *the hour is come to end the one of us* (Henry IV.[1] 5. 4). — *One* steht emphatisch ganz gewöhnlich für Gott: *save One, before whose awful wisdom we kneel* (Pend. 3. 396. V. o. W. XXIII.). — *One* duldet vor sich den bestimmten Artikel und steht so 1) substantivisch wie *that: various carriages were in use among the Romans; the one most used was the biga*

(Bu. L. D. 213); *the glove is not the fellow to the one which I just now produced* (R. Roy II. 106). 2) adjectivisch = der eine: *they had but the one drawback of being impracticable* (Nickl. 2. 115). 3) pluralisch im Gegensatze zu *the others*: *the one fill with profitable industry the purse, the others are well skill'd to empty it* (Col. Picc. I. 2), und sing. neben *the other: Socrates used to frequent the one, and Cicero the other* (Spec. 446); aber auch ohne diese genaue Bestimmung: *it was one thing to seek a man and another to find him* (Pend. 3. 256); *sey onys oon or othir: is it soth or nay?* (Ch. VI. 203), wo jetzt der Artikel stehen würde. Vereinzelt steht: *not much of a one (sc. establishment)* (D. Bl. H. 2. 162). — Nach *such* steht *one* ebenfalls mit dem unbestimmten Artikel: *the master of the house was against such an one* (Euph. 27); doch auch *suche one had he never erst scene* (Wa. I. 172. S. I. 7. 17) und auch *here comes one such* (Le.).

One folgt auch pronominalen Worten z. B. *if he freely communicated with some one favourite minister, like the elder Granvelle* .˙. (Presc. I. 164); *without having encountered any one adventure* (T. Jones 2. 296); *which one that is, don't matter* (O. Twist 377); *a miraculous escape from some prison, but what one she could not remember* (Nick. 2. 115).

Der Begriff der Einheit wird hervorgehoben in Constructionen wie: *we three ben all ones* (Ch. 12630); *all's one* (B. J. 290); *all as one are our extremities* (Span. trag. 203); *that all things one and one as nothing was* (S. 2. 12. 34); *I have twenty against thy one* (P. 7); *this my hand will rather the multitudinous seas incarnadine, making the green one red* (Macb. 2. 2) cf. Haml. 2. 2: *head to foot now is he total gules.* Zur Verstärkung dient hier noch: *one* ***only*** *earl excepted* (R.); *none of them seemed able to talk about any thing but his, or her,* ***own*** *one subject* (Bleak H. 2. 279).

V. Schwächung und Anlehnung des Pronomens.

Die Anlehnung des Pron. pers.: *shall's attend you there* (Sh. W. T. I. 2) ist schon p. 99 besprochen; so wird auch pop. *ye* in *thank'ee, Sir* (D. Sketch. 136), *them* sehr oft wie in *take 'em* (B. J. 331), *that busied 'hem* (Ch. XI. 142) behandelt, wozu die alte Form anleitete; *to it* wird zu *to't.* Hierher gehört besonders die Anlehnung vom Poss. in der alten Form an sein Substantiv: *nuncle* (Lear 1. 4) aus *mine uncle* erklärt, wie das B. Fl. I. 606 daneben stehende *god naunt* durch *mine aunt* gedeutet wird; so *mother's*

nonly son (Go. 393), *Nan=Ann* (Sh. T. G. 2. 3), *Ned=Edward* cf. Archiv XVII. 289; *thy nore* (Ch. 3724) statt *thyn ore; a speech for welly a neawr = an hour* (Lancash.). Wahrscheinlich durch Anschluss des unbestimmten Artikels oder einen nach dem Artikel eingesetzten euphemistischen Laut entstanden sind die älteren Formen: *at the nale* (Ch. 6931 und sonst neben *at the ale* Wa. I. 56 note X.); *nawl* neben *an awl; with hir napron* (Ch. VI. 122) = *apron; like to the nadder* (Ch. 9660) neben *adder* (Alys. 5262); *newt* (Ch. Sh.) neben ags. *efete,* Alys. 6126 *eft* cf. *loutre* franz. aus *l'outre; ningles* (Roaring Girl 70) neben *ingles; nidiot* (Disobed. Child) und *idiot; nouches* (Ch. 8258), franz. s. (Tyrwh. Note, Diez Wörterbuch 696), die edit. lasen *ouches* (s. H. o. F. 3. 260); Sh. C. o. E. 3. 2 *Nell, sir—but her name and three quarters, that is an ell and three quarters . .;* noch jetzt pop.: *I have practised my present nattitude* (Bu. Aram 194); cf. endlich *nones* aus *for than ones* (Madden Glossar zu Gawan 399), *Naimes* aus *En Aimes* provenzalisch etc. Der im Ags. noch gar nicht abgeschwächte Artikel wird, besonders in der Poesie, gewöhnlich apostrophirt, wie im schnellen Sprechen auch das *e* ausfällt oder in London zum dumpfen kurzen *i* wird; neben *th'one* (S. I. 2. 37) findet sich dann die irische Aussprache *t'ane half, t'one* (Ma. Faust 54); *t'other* (Spec. 142. By.), und dies ist so sehr zu einem Worte geworden, dass noch ein Mal der Artikel davortritt: *of these too thingis thow must chese the toon* (Ch. VI. 192), *the tone me biddith love, the todir nay* (Ch. XII. 142. VI. 175. 141. P. 16. 4. Wa. I. 150. B. J. 350. Sir T. Moore bei H. Tooke 2. 448; noch D. Pick. I. 360). Selbst das possess. Pron. tritt davor: B. J. 345 *turn away my t'other man;* id. 324 *he was at your t'other purse* (110).

VI. *Indefinite Article.*

1) *a, an, one,* sc. *ae* und *ane* gehn vielfach in einander über *ane* bei Douglas vor Vocalen und Consonanten, *an* oft auch vor *h* z. B. *a grievous pleynt and an huge* (Ch. VI. 208. S. 3. 9. 49), im Volke oft *a* vor Vocalen: *a aunt of mine* (Bleak H. 4. 65), *a old gentleman* (id. 82), umgekehrt *an iota* (War. N. & Th. 275). — *The indefinite article denotes one thing of a kind, but not any particular individuals as unknown* (Br.). Er kann auch bei Pluralen stehen, die dadurch zu einem Ganzen zusammengefasst werden: *a very few men* (Bleak H. 2. 26), *many a worthy youth* (Pend. 3. 124); *told of a many thousand warlike French* (Sh.);

how many and many a one will read this (Th. Snobs 213); *I have pass'd an agreeable two hours* (By.), cf. 7.

2) Stellung. *too, so, as, how* veranlassen die Stellung des Artikels nach dem zum Subst. gesetzten Adjectiv: *thou art too gentle and too free a man* (Ch. Troil. 4. 5); *you put a favorable, perhaps too favorable a construction on my appearance* (H. Clinker 20). *from a too eager pursuit* (Spec. 496. Mac. I. 419). *The mother received hire with all so glad a chere* (Ch. 4816); *many who lay so great a stress upon faith* (Spec. 459. By. Mazep. 102. Presc. 1. 179. *So rare a wonder'd father* (Tempest 4. 1); *who stands there in so purely poetical a light?* (Philol. Museum I. 449) wird von Br. mit Recht getadelt; selten ist die Construction: *guilty of forming an attachment so imprudent* (R. Roy. 2. 89. 107); *so uncomfortable a one* (Spec. 268). Ungewöhnlich ist: *for who is able to judge this thy so great a people?* (I Kings 3. 9). *As wise an husbandman* (Euph. 4); *thou art as honest a true fellow as any is in Bohemia* (Sh. W. T. 5. 2); *it is as honest a looking face as any in the room* (Sher. 273); aber *he is an arrant whoremaster as any in Milan* (B. Fl. 2. 432). *How base a man must he be who betrays his benefactor* (V. o. W.); *how beautiful a prospect is here* (Bicknell Gram. 2. 52), so auch *however gigantic an object this may appear* (F.); *I am worth no worse a place* (Oth. I. 1) nach *no* mit Comparativ; cf. mittelhochdeutsche Stellung der Art bei *so, wie, ein* (Gri. IV. 417). Bei *quite* schwankt der Gebrauch (Br. 464): *in quite a frantic manner* (Bleak H. I. 51, Lewes I. 280); *finding it a quite other thing* (Locke Educ. 153); *what a quite different foot the stage was upon* (Spec. 258). Die Verbindung beider Formen: *for highest cordials all their virtue lose by a too frequent and too bold a use* (Pomfret) ist ganz vereinzelt. — Bei *such, many, what, all, half, full, double, both* steht der Artikel nach: *nevir formid by nature was soche an othir thyng* (Ch. H. o. F. 3. 277), *such a Dandy as George has become* (Van. F. I. 224); cf. *such its inhabitants* (Spec. 258). *And for thy sake I shed many a tear* (Sh.); *in many an othir pipe* (Ch. H. o. F. 3. 129), doch *a care-craz'd mother of a many children* (Sh). und *many one* (Ch. H. o. F. II. 252). H. Tooke nahm dies *a* falsch für *of* (II. 324). *what a noyes* (Damon 208), *what an interesting book a hackney-coach might produce* (D. Sketch. 82); *what a seventy-one years* (C. Fred. 5. 109. Ten. I. 170. D. Sketch. 111. H. Clinker 108). In dieser Bedeutung kann der Artikel auch

ganz fehlen: *what man he wer* (Ch. VI. 171), *what few things* (V. o. W. 24); *what walks they would take together* (Pend. 3. 277); die dem Deutschen „was für ein" entsprechende Form wird zwar von Gri IV. 884 für das Englische geläugnet, kommt aber, wenn sie auch im Ags. (nur *hvät dêst thu tô tâcne?* Joh. 6. 30) kein Analogon hat, vor, doch überaus selten. B. J. 218: *what is he for a vicar?*, auch bei Sh.: *what is he for a fool;* daneben *what maner world is this* (Ch. 7753); *what maner Kyng the pepil shal make* (Wi.). *Fame had al the pyes in al a relme* (Ch. H. o. F. 2. 196. 10617. Wa. I. 190); *all the writing* (Ch. H. o. F. 3. 71), dagegen *the whole synod of them* (Antony 3. 8), *a whole legione* (S. 3. 9. 2). *Every wall was platid halfe a fote thike* (Ch. H. o. F. 3. 255); *half an hour more* (D. Sketch. 50); *one half an hour* (B. Fl. I. 398); *Raiph considert for abeawt a hawve a minuit* (Lancash.); cf. ags. *ic selle healfe mine aehte* (Luc. 19. 8); aber 7 *zeer and an half* (Wi. etc.) und *she had worked a full half hour; a whole half-guinea* (A.), auch *the half hour which I spent. Full an inch below that of one of our towns* (Cooper), so auch *full many yeares* (S. 3. 9. 41). *He married a Miss Thomson, whose fortune amounted to double the sum that he owed* (H. Clinker 314). Auch bei *both* stehen alle adject. pronom. Worte nach: *the onset of both your armies* (John 2. 2), *Homer gave us a pattern of both these* (J. Andrews 1.), *both the others* (Crusoe 24), *both the prisoners were sent to the tower* (Mac.); aber auch *unlased his both eyen liddes* (Ch. VI. 123).

3. Vor dem Nom. proprium dient *a*, wie deutsch ein, ihm einen mehr appellativen Sinn zu geben: *to bring a Cressida to this Troilus* (Twelfth N. 3. 1), *it was not solely owing to the madness and depravity of a Tiberius, a Caligula* (M'Ilvaine Evid. 398); *a sect which was rendered illustrious by the sufferings of a Silvio Pellico* (Mar. Violet 2); *a second Daniel* (Sh. Merch. 4. 1); *that great gourmand of a Joo* (Van. F. 2. 27). Es tritt auch statt *one* ein, z. B. *I contracted an intimacy with a Mr. William* (Poe).

4. Der Artikel steht oft beim Prädicat abweichend vom Französischen: *I became a widow* (J. Sheppard 12); *I am a soldier* (Spec. 132), *when the priest was a resident at the hall* (R. Roy 2. 86); *a tinkler is my station* (Bur.); *sometime am I a prioresse* (Ch. R. 6352); *he was elected member* (Mahon I. 112); doch auch *she is daughter of Colonel Steevens* (Grand. I. 21) cf. *they beheld their monarch a captive* (Rob. 2. 37), *to breed his*

son a scholar (Rambler 4. 97). *a* fehlt oft nach *become, turn* (s. Mac. I. 169); es steht nach *as*, wo Franz. *en* (Mac. I. 191) cf. Archiv XVII. 430; mit Artikel natürlich auch vor einem Adjectiv: *that was a poure persone of a toun* (Ch. 480).

5. Der unbestimmte Artikel steht vielfach bei objectivischen Bestimmungen, wo wir ihn nicht setzen: *she had a great doubt* (Pend. 3. 95), *he took a fancy to take a little walk* (id. 3. 58); *nobody would give me a hearing* (3. 67); *have a care, my dear sister* (3. 126, Van. F. 1. 161); *have a spirit* (Rambler I. 160, Bleak H. 3. 258); *if I had a mind* (Pend. 3. 174), *I begin to feel an appetite* (Go. She stoops 2. 1); *we have a taste at Pompeji* (Bu. L. D. 259); *give us a light* (Macb. 3. 3), *somebody who has a right* (Pend. 3. 312); *he has a fever; her daughter is dying of a consumption* (Clinker 28); *to a certainty* (Van. F. 1. 89); *of a verity* (Le. O'D. 133); *fitting to a nicety* (J. Eyre I. 137, Van. F. 119); *in a hurry; on a sudden; she has took it from an infant* (Mad world 319), *as if he had known him from a boy* (Nick. 2. 163).

6. Bei mehreren quantitat. adject. Begriffen schwankt der Gebrauch des Artikels: *Rochester held similar language* (Mac. 8. 145), *amongst a many inferior* (Ba. 270. Crusoe 171) neben *a great goot many*, irisch (B. J. 594); *it would be to attempt a something which was greatly needed* (D. O. Twist VI., Van. F. 3. 112); *every one hath received a several picture* und *several* vor Plural (R.).

7. Mehrere Zahlen erhalten vor sich, wenn sie eine ungenau angedeutete Menge bezeichnen, den Artikel: *up they risen wel a ten or twelve* (Ch. 10697); *and it came to pass about an eight days after these sayings* (Luk. IX. 28, I. Makkab. 4. 15); *for a 5 and 20 years* (C. Fr. 2. 92) cf. *looking a round* 10 *years older* (Bleak H. I. 181); *he could have set forth an hundred in the space* (B. J. 762); *I know the crack of his whip in a hundred* (Pend. 3. 109, Ch. VI. 220); *a twenty thousand freres* (Ch. 7277); *there are a thousand things which crowd into my memory* (Spec. 468); *a thousand horse — and none to ride* (By. Mazep. 678); *it is a thousand to one* (Tub. I. 120, R. R. 230); *it is a thousand pities* (H. Clinker 47). Für *a thousand times* oder *a thousand sithis* (Ch. VI. 173. Wa. 2. 427) findet sich isolirt: *he commanded they should heat the furnace one seven times more* (Daniel 3. 19). *One* steht bei bestimmter Angabe, besonders in der Jahreszahl vor 100 und 1000.

8. Bei Zeit- und Werthangaben steht *a* distributiv, wo wir den bestimmten Artikel setzen: *he sent them to Lebanon, ten thousand a month by courses* (1 Kings 5. 14); 200 £. *a year* (Spec. 330); *corn was at 2 sesterces a bushel* (Duncan Cicero 82); *two bottles a man* (Tatler 181), aber *a shilling the man* (Spec. 157), *he roared out scoundrels by the dozen* (Pick. I. 124). Im kaufmännischen Stil sagt man dafür auch *board at $ 2. per week* (Preston book-keeping 44), *aughteen pennies sterling per diem* (R. Roy 2. 198, Spec. 505. D. Sketch. 370) oder auch *in the week.*

9. *a* steht für *one* zur bestimmten Angabe der Einheit: *to rush up stairs at three steps at a time* (Van. F. 2. 128, Bu. L. D. 19); *of a piece with the rest* (C. Fr. 2. 148, Th. Snobs 192); *we always played 7 hours on a stretch* (Th.); *a whole river at a draught* (Antiqu. 82); *I was to be made happy for ever and a day* (Bleak H. I. 257); *it was impracticable for a day or two* (Pend. 3. 77); *doth not rosemary and Romeo both begin with a letter?* (Romeo 2. 4); *in a word* (H. Clinker 182); *be particular to a word* (Bleak H. 4. 193); *no relief from him for a moment* (id. 3. 282).

10. In Büchertiteln etc. steht gewöhnlich *a*, wo wir den Artikel weglassen: *a classical dictionary of the vulgar tongue; a tale of a tub* (B. J., Sw.).

VII. *Definite Article* (I. 230)

is commonly used to denote individuals as known or as specially distinguished from others (Br. 218). Daher erfordern 1) Nomina propria keinen Artikel mehr *(Proper names and pronouns refuse articles, except for emphasis sake:* B. J. 778). Sie bekommen ihn aber, so wie sie aufhören, echte proper nouns zu sein d. h. a) wenn sie als Appellativa dienen: *we look upon you to be the Lowndes of the learned world* (Spec. 457), *to be the Aeneas of a great emigration* (Mac. 3. 21), aber *in the time of Pope it was all Horace with us. It is all Claudian now* (By. bei Mac. Ess. I. 334). b) wenn ein Adjectiv davor steht, das nicht mit seinem Subst. wie zu einem Begriff zusammengewachsen ist, sondern es von anderen gleichen Namens unterscheiden soll: *the cartons of the inimitable Raphael* (Spec. 249) neben *when I first went to view those of Raphael* (id.); *consideration, like an angel, came and whipp'd th'offending Adam out of him* (Sh.) neben *young Adam Cupid*

(Romeo 2. 1); *the Tuscan Thucydides (*sc. *Villani) describes the state of Italy* (Mac. Ess. I. 71). Aber *Poor Keyes was in an agony of terror* (Mac. 8. 137); *Good queen Bess* (Mac. Ess. I. 255); *old Falstaff* (Ir. Sketch. 167). *good old Christmas* (id. 169), *Merry old England; young Inkle had a person every way agreeable* (Spec. 11). So besonders gewöhnlich in der Poesie: *he bad awake blacke Plutoes griesly dame* (S. I. 1. 37); *faire Rosamonde the king did see no more* (P. 127), bei Carlyle unter den neuern Prosaikern; stets bei Saint: *Saint George then looking round about* (P. 253), *the Gospel according to S. Matthew* [in *his signal of the Saint Bartholomew* (C. Fr. Rev. 2. 8) ist eine Ellipse]. c) wenn es durch eine nähere Bestimmung oder einen Relativsatz besonders hervorgehoben wird: *this statue, like that of the Venus of Medicis* (Montag. 153), *great Homer in th'Achilles whom he drew, sets not that one sole person in our view* (Brightland's Gram. 183), *not that Adam, that kept the paradise, but that Adam, that keeps the prison* (Sh. C. o. E. 4.3) d) wenn sie im Plural stehen: *an admirable relic of the magnificence of the Tudors* (Mac. II. 2, Br. 220); *the first of these is Peter Hush, descended from the ancient family of the Hushes* (Spec. 457), *the paintings done by the Caracci and Guido Reni* (Montag. 154); aber *bearing the arms of the family of Caraffa* (Presc. I. 99).

Der Artikel steht wie deutsch nach Eigennamen vor der Apposition oder der attribut. Zahl z. B. *William the Conqueror, Lewis the Fourteenth* (Mac. 2. 248); so hat überhaupt die Apposition e. abweichend vom Franz. gewöhnlich den Artikel: *my lord the monk* (Ch. 13930), *my lord the prince* (Henry IV.[1] 2. 4), *Flora the quene of Plesaunce* (Ch. XI. 5, B. J. 295), *Dionysius the Tyrant of Sicily* (Spec. 439, 311), *Roger Lestrange, the champion of the government* (Mac. 2. 62); aber auch *and saylyd toward Acres cyte* (Wa. 1. 161. Mir. Plays 207); *Dido, Carthaginian queene* (P. 244), *Fortune, boteswaine, no assuraunce knowes* (S. 3. 4. 9), *Barbara Palmer, Duchess of Cleveland* (Mac. 2. 2) und so jetzt meist beim Titel ohne *the: Mary Queen of Scots; Lewis king of France* (Spec. 139); *Don Carlos prince of Asturias;* auch wenn er vorangeht: *King Charles the second; sultan Amurath* (Montag. 45). Aber hier tritt eine Inconsequenz ein, denn man sagt: *her husband, the Emperor Maximilian* (Presc. 2. 249), *the empress Amalia* (Montag. 17), *the Princess Mary* neben *Princess Sobieski had contrived to make her escape* (Mahon I. 352), *the czar Peter, the*

Archduke John; the mosque of Sultan Selim (Montag. 94). Neben *(the) last chapter* auch *chapter the last* (T. Jones 3. 318. P.240). *lecture the second* (Th.).

II. Bei geographischen Eigennamen schwankt der Gebrauch vielfach. Br. Regel (220): *in prose, the definite article is always used before names of rivers, unless the word river be added*, ist zu beschränken: *up the Rhine* (Mac. Ess. I. 315), *striking terror into the Danube and Rhine* (Guard. 101), *Rhene or the Danaw* (Mi. P. L. I. 352), *upon the Danube's left branch* (By. D. J. VII. 8) und *o'er Danube's stream* (id. 8. 127); *Pollio, whose taste had been formed on the banks of the Tiber, delected the inelegant idiom of the Po* (Mac. Ess. V. 87), *the Maragnon, the Orinoco, the Plata* (Rob. I. 231), *no more the Varus and the Atax feel the lordly burden of the Latian keel* (Rowe Lucan I. 722), *for both commodities dwell by the Thames* (By. D. J. XI. 48), aber *the Tigris hath its jealousies like Thames* (id. VI. 11), *he could wish himself in Thames* (Henry V. 4. 1. Spec. oft); *Tiber, Eridanus* (By. I. 425), *on the banks of Eurotas* (Montag. 75). *The Delaware river* und *the river Delaware; I embarked on the Buona Ventura river* (Mar. Violet 23). *on the shores of the Adriatic* (Mac. Ess. I. 315 cf. Rob. I. 231), *the Pacific* (Rob. I. 233).

Städte und Länder ohne Artikel, aber die ursprünglich nicht substantivischen *the Levant* und *the Orient* (Ch. 14320), *the Ukraine* (By. I. 396. 402), *the Milanese* (Mac. I. 195), auch *the Morea* (By. 2. 34); *the Crimea;* stets *the Hague* (Spec. 452); *the Spa* (J. Lives I. 155). *India* (Rob. I. 64), *Ind the less and the more* (Mandev.), *the East-, the West-Indies the two Sicilies* (Mac. I. 195) cf. Numerus. *the Azores* (Rob. I. 99), *the Canaries* (id. 1. 77) neben *the Canary Islands* (id.); *the Madeira Isles* (id. 60). — *He was at Orleaunce in France* (Ch. 11430); aber als Namen von Lokalen: I *have known Peter publishing the whisper ofthe day . . at the Smyrna* [sc. *coffeehouse*] (Spec. 457); so auch *in Southwark at the Tabard as I lay* (Ch. 20); *my face is well known at the Grecian, the Cocoa Tree . . .* (Spec. 1) cf. *a room in the Boar's Head Tavern* (Henry IV.[1] 2. 4); *at the St. Francis* (All's w. 3. 5). *talking of the Alps and Apeninnes, the Pyrenean and the river Po* (John I. 1); *the Apennine* (By. I. 420), *the Andes* (Rob. 2. 130), *the Cape of Good Hope* (Mac. 2. 250. Rob. I. 54), *to sail beyond Cape Non* (Rob. I. 39. 236).

Namen von Gebäuden mit Artikel, *the Louvre, the Capitol*

(Montag. 164), *I said nothing of the Tuileries* (Montag. 162) wie Namen von Schiffen: *Mr. Inkle embarked on the ship, called the Achilles, bound for the West-Indies* (Spec. 11), *Columbus gave it the name of Santa Maria; . . . the third, named the Nigna* (Rob. I. 75).

Völker, Sekten haben den Artikel im Sing. und Plur. zur Bezeichnung der Gesammtheit: *those arts are more familiar to this race than to the Jonian of the time of Juvenal, or to the Jew of the dark ages* (Mar. Ess. IV. 231); *the Bengalee is by no means placable* (id.) cf. Numerus. Dient das Adjectiv zur Bezeichnung der Sprache, so ist der Gebrauch schwankend: *and Frenche she spake ful fayre* (Ch. 124), jetzt ohne *the*, aber B. J. 39: *he can speak the French.* Während *Ecclesiastes said, that all is Vanity* (By. D. J. VII. 6) schon bei Ch. 6233 und in der Bibel ohne Artikel steht, heisst es *the Stagirite* (Po. 128), *the Psalmist* (Spec. 399. By. D. J. X. 6).

III. Räumliche Bezeichnungen, die nicht Nom. propr. sind, haben gewöhnlich den Artikel, *sun* und *moon* (Rob. 2. 361) auch, obgleich ags. *sunne* und *mona* ihn entbehren; *the various parts of the earth; various arms of the sea* (Rob. I.), *the globe, the sky* (Rob. I. 82) etc. — *they extended their navigation chiefly towards the west and north . . . they gradually carried their researches towards the south* (id. I. 8), *wind to the south* (Spec. 317, Revel. 21. 13), aber *and East and West . . mixt their dim lights* (Te. II. 117), *England by south and east, is to my part assigned* (Henry IV.[1] 3. 1), *to steer due west* (Rob. I. 79). So auch die Himmelskörper, deren Namen Appell. sind: *the Galaxie* (Ch. H. o. T. 1. 428), *the Scorpiowne* (id. 440. Spec. 472); aber *Ariones harpe fyne, or Castor, Pollux or Delphine* (id. 497) und auch *the Tropic of Cancer, of Capricorn* (Mac. 3. 21). Es heisst stets *underneath the Line* (B. Fl. 2. 39. Sh. Temp. 4).

Besonders zu beachten sind: *they made considerable progress by land* (Rob. I. 8). *I have seen two such sights, by sea and by land* (Sh. W. T. 3. 3); aber *we made the land* (Mar. Viol. 34), *there was no general passage over the sea* (Mandev.). *Sir A. Freeport divides himself almost equally between the Town and the Country: his Time in Town is given up to the Publick . . . he retires to his seat within a few miles of the town* (Spec. 232. 131); *the women of the country . . he keeps a good house both in town and country* (Spec. 2), *dragged about the city* (id. 231),

a dancing master in the city (id. 67), *the handsomest girls about Town* (Spec. 87); *I retire into the town* (id. 131); Ch. VI. 158 *wyth trechery and falshede in feld and eke in town; Crowds who have, in city, town, court and country, arrived at considerable acquisitions* (Spec. 280); *at last my name in court did ring .. from city then to court I went* (P. 154), *Katharine queen of England, come into court* (Henry VIII. 2. 4) und id. *Henry, King of England, come into the court; the court crowds on his passage* (C. Fr. Rev. I. 347). *Margarita and Father Boyl were now at court* (Rob. I. 120). *He came from plough* (Spec. 20).

I wente sone to bed (Ch. R. 23. Spec. 317), *he got out of bed* (D. Sketch. 7); *the doctor was brought to bed of a bastard child* (Tatler 226). *to reste wenten eche on* (Ch. 822. Tatler 132), *she into chambir went* (Ch. H. o. F. I. 366). *he continued a friendship begun at school* (J. I. 191. Spec. 313), *he had left school* (Mac. Ess. I. 140); *Milton left the University* (id. 58. B. Fl. 2. 334. Spec. 431), aber *just upon leaving college* (V. o. W. 2, By. D. J. I. 52); *at the college* (Ir. Sketch. 204). *her entrance into church on Sunday* (D. Sketch. 10) *salutation at Church* (Spec. 259), *the old couple with the children go to church* (D. Sketch. 217. C. Fr. 5. 271), *church was over at* 9 (Spec. 272. V. o. W. 17), *as soon as chapel was over* (Ir.), *after the service was over, in time of divine service* (Spec. 259). *the protector sent her body to prison* (More bei P. 152. Revel. 2. 10), *some persons are indignantly haled to prison* (C. Fr. Rev. I. 232). *I divert myself at the theatre* (Spec. 268) und ohne Artikel; *at table* (Mac. Ess. I. 232).

IV. Zeitbestimmungen. a) *Summer shot his pestilential heats* (Tho. I. 318); *when Autumn scatters his departing gleams* (id. 3. 834); *no spring has clad the grove in green* (Bur. 341); natürlich *it breaks the spring of the mind* (Spec. 408); *the winter keen shook forth his waste of snow* (Tho. I. 317); aber *wintres ne sumeres* (L. 2861); *in summer time, when leaves grow greene* (P. 110); *in the summer season the whole country blooms* (Spec. 477 cf. 5), *in the preceding spring* (Mac. 8. 114) und auch *before the end of the autumn* (id.); *the diet of the Tartars was regularly held in the spring and autumn* (Gi. IV. 287); *just at the commencement of the spring* (Mar. Violet 24).

b) *whanne that April with his shoures sote the droughte of March hath perced to the rote* (Ch. 1); *for there is nethir buske nor hay in May* (Ch. R. 54); *several days in november* (Spec. 477); *early in February* (Mac. 8. 106) cf. bes. Spec. 425.

c) *resort on Sundays to the house of prayer* (Cw. 77); *our Club meets on Tuesdays and Thursdays* (Spec. 1, Mac. 8. 112). *They eat pancakes on Shrovetide* (V. o. W. 4), *he was to have a halfpenny on Sunday* (id. Spec. 320), *on Trinitye Mondaye in the morne* (P. 203); *on Monday was se'nnight* (Guard. 109); aber *that on the Sonday were upon hire hede* (Ch. 457); *on the Monday evening* (D. Amer. 184); *upon the Monday* (Ch. 3659); *they hoped to see all our family at church the Sunday following* (V. o. W. 10). *upon a Tuysday* (Ch. 6. 266); *one Sunday at church I saw a young gentleman* (Spec. 434). *in the morning he rose with new hope* (Rasselas); *in the evening he applauded his own diligence* (id.); *Dan John was risen in the morwe also* (Ch. 13019); *at six o'clock in the evening* (Mar. Violet 35); *in the night imagining some fear* (Midsum. 5. 1); *on the Sabbath evening* (R. Roy 2 176); *he takes his money morning and evening* (Spec. 264. 323), *on efern tid, on midder naeht, on uhtu tid, honcred, on merne* (Marc. XIII. 35 ags.); *daeies and nihtes* (L. 1. 138), *be daies and niztes* (Wicl.), *at morn, the Umbiquas made their appearance* (Mar. Violet 45), *a morwe whan the day began to spring* (Ch. 824), *on morwe* (id. 5226), *on the morowe* (Ch. VI. 182), *at night* (Spec. 6. D. Sketch. 115). *he that died o'wednesday* (Henry IV.[1] 5. 1), so ags. *däg, niht* ohne Artikel, ausser bei bestimmter Hinweisung: *on thaem däge thysses lifes* (Beo. 392). *the next morning we all set forward* (V. o. W. 3); *Michaelmass happening on the next day* (id. 11, Mar. Violet 47), *Columbus employed the next day . .* (Rob. I. 87); *the very next day he came* (Spec. 431); *to meet me by the ninth of next month* (Henry IV.[1] 2. 3); aber auch: *in next June* und *in the next June* (C. Fr. Rev. II. 6); *she returned next moment* (C. Fr. 3. 236); *slept till nine next morning* (Spec. 317, H. Clinker 204), oder mit andrer Stellung: *I shall have a general review on Thursday next* (Spec. 102. Ch. 3430); *on Tuesday last* (Spec. 504), *upon Allhallowmas last* (Sh. M. W. I. 1). *I was in the country last Summer* (Spec. 90), *I was taking a walk last night* (id. 110. B. J. 293); *last Saturday about hree o'clock in the afternoon* (Spec. 87); *all the last summer* (Spec. 260); *the last week I went to an Inn* (Spec. 266);

We remained there the following day (Mar. Violet 24); *in manner following* (D. Sketch. 34).

I forbore ringing to dinner (Spec. 264); *sate down to dinner* (Spec. 317), *the bell summoned us to dinner* (V. o. W. Henry IV.[2] 5. 4), *here daily after breakfast he received the queen* (C. Fr. Rev. 2. 7) — *at supper, Mr. Tupple shows to greater advantage* (D. Sketch. 222, cf. Go. 14; *stay supper* (id.); *supper was ready* (Pickle).

V. Mehrere Appellativa werden wie Eigennamen behandelt und bleiben ohne Artikel 1) *worthe thi wil ase in heuene and ine erthe* (Kent. Dial. a. 1340), *heaven may decrease it upon better acquaintance* (Sh. M. W. I. 1. Rob. I. 364. Cw. 258). *Heavens defend me from that welch fairy* (Sh. M. W. 5. 5); aber id. W. T. 3. 3 *the heavens with that we have in hand are angry* (S. 3. 5. 39, C. Fr. Rev. 2. 17). *God that al thing madist heven and erth, man and beste* (Ch. VI. 173); *there's nothing but hath his bound, in earth, in sea, in sky* (Sh. C. o. E. 2. 1); *praise that from Earth resulting to Earth's acknowledg'd sovereign finds its only just proprietor in Him* (Cw. 258. Spec. 378); *the wind should not blow on the earth* (Revel. 7. 1). Wie *heaven* ist *Providence* ohne Artikel: *Providence hevenly passeth living thought* (S. 6. 5. 27. Spec. 549) — *God, Almighty Sovereyn* (Ch. VI. 148), *infinite Goodness* (Spec. 519) bleiben ohne *the* wie ags. *God, dryhten, vealdend;* selbst *Gods preserve you* (B. Fl. 2. 400); aber *the Redeemer* (Isai. 69. 20), *the Messiah, the Saviour* (Po. 179), *the clowdis* (Ch. VI. 124) und andere Bezeichnungen Gottes cf. *the Son of man* (Revel. 14. 14), doch *Christ* (franz. *le Christ*).

that old Serpent, which is the Devil, and Satan (Revel. 20. 2. Ch. V. 128. B. J. 343. Tw. N. 3. 4.); *se deofol* ags., *the dickens* (Sh. M. W. 3. 2. B. Bl. 2. 536), *the fend* (Ch. 10836), *the deuce,* (By. D. J. VI. 22), *the Tempter, the Evil Principle* (Mac. Ess. I. 61): vereinzelt *being as like as rain to water, or devil to his dam* (John 2. 1). Aber *Satan* ohne *the* (Ch. VI. 98. Sh. Tw. N. 3. 4. Spec. 321. Bur. 143), *mistress Satan* (C. o. E. 4. 3), so *auld Nick* (Bur. 141. Hud. 3. 1. 1314), *old Harry, old Scratch* (Slick. 2. 201).

with Antichrist soche priestis ben (Ch. VI. 103); *as ye have heard that antichrist shall come* (I. John 2. 18 und noch 3 Mal hier ohne *the); Revelation;* doch *the Apocalypse* (By. D. J. 3. 14).

what more beautiful than Pandaemonium, Paradise, Hea-

ven, Angels? (Spec. 417); so *Paradys* (Wa. 2. 413. B. Fl. 2. 537. Spec. 12), bei C. Fr. Rev. 2. 29 *the Paradise we lost long ago* nur wegen des Relativsatzes; *he sleeps in Elysium* (Henry. V. 4. 1); *the middle kind of state known by the name of Purgatory* (Spec. 482. Mi.); *Hell* (Sh. Tw. N. 3. 4. Ch. 4778. Henry V. 2. 3. B. D. J. 2. 193. Tatl. 137); *the Hell of the accursed* (Tatl. 139); *Damnation* (Tatl. 137); *he might return to vasty Tartar* (Henry V. 2. 2. Tw. N. 2. 5. C. o. E. 4. 2. C. Fr. Rev. 2. 20).

VI. Br. 218 *a common noun, when taken in its widest sense, usually admits no article.* Daher bleiben collectivische Worte oft ohne Artikel, besonders bei Aufzählungen: *he affected to identify the cause of Spain with the cause of Christendom* (Presc. I. 165), *for this reason mankind have been forced* . (Spec. 169); *womankind* (id. 57); *a registry, to which Posterity mey have recourse* (Spec. 478. Mac. Ess. I. 69); *nor are the immunities of sex the only immunities* (Mac. Ess. V. 68); so auch in diesem Sinne: *Man is a sociable creature* (Spec. 432); *ere man was match'd with beast* (Bu. L. D. 389); *the son of man hath not where to lay his head* (Matth. VIII. 20. Luk. 9. 58); aber *a man is master of his liberty* (C. o. E. 2. 1). *I always hated satyrs against woman* (Spec. 432); *women in their nature are much more gay than men* (id. 128). *Sect raved against sect* (Mac. Ess. I. 46); *who trampled down King, church and aristocracy* (id. 49); *aber most of the sects that fall short of the Church of England* (Spec. 201); *'tis in the Church the leprosy begins* (Cw. 54); *not so the Clergy* (C. Fr. Rev. 2. 13).

VII. Stoffnamen. [*words in which nothing but the mere being of any thing is implied, are used without articles: this is not beer, but water* (Br. 218)]. *she takes it as often as she does salt at meals* (Spec. 344); *it turns to sulphur* (B. J. 249); *about a hoop of gold* (Sh. Merch. V. 1); *Gold was known to abound in India* (Rob. I. 103); *the pimento of the islands, he imagined to be a species of the East Indian pepper* (id. 104); *as for the flesh of lamb, veal, chicken . .* (Tatl. 148).

VIII. Abstracta bleiben ohne Artikel, so lange sie eigentliche Abstracta sind; nur bei specieller Anwendung auf concrete einzelne Fälle erhalten sie ihn: *that I made vertue of necessitee* (Ch. 10907, bei Mar. Violet 32 *a virtue . .*; Tatl. 120). *be envy still struck blind, and flattery dumb* (B. J. 529); *it is all one to him whether he exposes by it vice and folly, luxury and avarice,*

or, on the contrary, virtue and wisdom, pain and poverty (Spec. 35); *passages as are apt to produce Hope, Joy, Love in us . .* (id. 418); *nothing is more laudable than an enquiry after truth* (id. 465); *there was speech in their dumbness, language in their very gesture* (Sh. W. T. 5. 2); aber *he has the patience to have statues erected to his prowess . . . barbarity is the ignorance of true honour* (Spec. 139); *the mathematician builds upon the truth, because he knows it was demonstrated* (Spec. 465. Pend. 3. 396).

IX. Appellativa: Um die Gesammtheit aller Wesen der Gattung zu bezeichnen, braucht man 1) den Plural ohne Artikel: *Natural Historians observe that only the male birds have voices* (Spec. 128) cf. Tatler 119; id. 148 *as Physicians observe . . . .* 2) den Sing. mit dem Artikel: *the peacock in all his pride does not display half the colours* (Spec. 265); *the Ichneumon never feeds upon the eggs he has broken* (id. 126); *the man of business has ever some one point to carry* (27); nach dieser Analogie auch St.: *the Bourbon is by no means a cruel race.* Selten Sing. ohne Artikel: *thing ytake is hard to put awey, as hors that evir trottid . . it were hard to make hym aftir to ambill welle* (Ch. VI. 157).

Der Artikel weist auf ein Einzelding ganz bestimmt hin: *they shall call thee the Zion of the Holy one of Israel* (Isai. 60. 14) neben *the Redeemer shall come to Zion* (id. 59. 20); *when he came to the age* (Arcad.); *the play's the thing* (Hamlet 2. 2. Th. T. 16); *the parish beadle is one of the most, perhaps the most, important member of the local administration* (D. Sketch. 2); *she was the great person there* (Pelham 11); *the equal of the boy did not exist upon the earth* (Van. F. 2. 195); *bear Worcester to the death [fol. death]* (Henry IV.[1] 5. 5); *when he had given up the ghost* (Bancroft); *it gave him the air of a prince of the blood* (Pend. 3. 60); so sc. *the day, the morn* statt *to-day, to-morrow* (Ramsay 231).

So findet sich der Artikel beim Particip: *are not all these signs worth the noting?* (North Plutarch. Bleak H. 1. 31); *we have delicious salmon for the taking* (H. Clinker 277). — in der Anrede: *the last of all the Romans, fare thee well* (Caesar 5. 3); *how now, mylady the hostess* (Henry IV.[1] 2. 4) — in manchen rein objectivischen oder präpositionalen Redensarten: *he takes the air* (neben *the business took air . . .* Clinker 12); *she got the pity of the tender-hearted Amelia* (Van. F. 1. 20); *capable of giving the proverb the lie* (Clinker 77); *giving each other the wink* (Ir. Sketch,

200); *the whole herd stande at the gaze* (Euph. 20); *it was hard to distinguish it from the life* (Montag. 27); *for the jokes sake* (H. Clinker 135); *under the seal of secrecy* (Spec. 459); *when they are in the wrong* (Pend. 3. 49); *I believe he is in the right* (H. Clinker 367); *in hopes of recruiting* (Rob. 2. 6) etc.

X. Adjectiva. cf. pag. 121. — Bei 2 oder mehr Adjectiven, die zu einem Substantiv gehören, wird in der Regel der Artikel nicht wiederholt: *the high and tender Muses shall accept* (W. 276); *which connects the old and new towns of Edinburgh* (Pick. 2. 300); *the Holy Bible containing the old and new testaments; from the East and West Indies* (Spec. 117); *in the thirteenth and fourteenth centuries* (Presc. 1. 177), *skilled in the Arabic and Persian languages* (Montag. 53); so auch *he was not by any means of a marvellous or romantic turn* (Pickw. 2. 301), ohne Substantiv *that's the long and short of it* (J. Shep. 258).

Aber der Artikel ist zu wiederholen, *when the qualities belong to things individually different or with adjectives that cannot unite to describe the same thing* (Br. 466), ausser wenn die in obigen Beispielen mit folgendem Plural angewandte Vereinigung zu einem Begriffe hergestellt wird. Ist bei einem Adjectiv *a*, beim andern *an* erforderlich, so lässt man nicht eins fort: *it was read by the high and the low, the learned and illiterate* (J. Sw.); hier sollte das letzte Adj. *the* bekommen wie in: *this veil of flesh parts the visible and invisible world* (Sherlock); andrerseits ist *the* überflüssig in *both through the inclement and the perilous days* (W. 276); *monuments of the great and the heroic* (Ir. Sketch. 155), weil das Adj. nur durch *the* zum Subst. wird. *an enthusiastic and disinterested vessel* (Pick. 2. 57). *novelty produces in the mind a vivid and an agreeable emotion* (Blair. Rhet. 50). Ueber den Exod. 3. 8 versuchten Ausweg durch andre Stellung s. 122. — Auch für mehrere verbundne Substantive gelten dieselben Grundsätze wie für die Adj., daher Gr. 92 *began the faults and follies of my youth*, id. 116 *Juno the queen and mistress of the sky;* Pick. 2. 57 *the father and son took the way; one of the transepts or cross-aisles of the abbey* (Ir. Sketch. 155); aber *som of hem shewen the bosse and the shape of the membres* (Ch. V. 149); *bowing to the bridegroom and the bride* (Marl. 218); *ye know neither the day nor the hour* (Matth. 25. 13); *there is something of companionship between the author and the reader* (Ir. Sketch. 156). Besonders die disjunct. Partikeln erfordern den Artikel; die

Regel mancher Grammatiker aber, dass auch verschiedener Numerus der Subst. *the* bedinge, ist nicht allgemein gültig, so Rob. 2. 5: *both the country and inhabitants.* Die beim Adj. erwähnte Verbindung ist auch hier versucht: *the strong John, Richard and Wilfred Osbaldistones* (R. Roy I. 67). Nachdruck oder Streben nach Deutlichkeit entscheiden oft für Setzung des Artikels; doch waltet vielfach Willkühr dabei ob wie bei Ch. V. 148: *the coste of the enbrouding, the disguising, indenting or barring.*

[Die Possessiva verhalten sich wie der Artikel: *written during his* 6th, 7th *and* 8th *years* (Lewes I. 21, Waverley 18); aber *my goodness and my fortress, my high tower and my deliverer* (Ps. 144. 2. Exod. 35. 11)].

Vor dem Comparativ steht *the* 1) für das lateinische *eo: a little the worse for Port wine* (Pend. 3. 57; Bu. L. D. 205); *the caravan had one driver the less* (Mar. Violet 31, I. Corinth. VIII. 8); *he was not one bit the wiser* (Nick. 2. 4). *no one is the worse or wiser* (Bleak H. I. 179) ist ungenau; eine nicht ungewöhnliche Verstärkung: *she is all the dearer to Patriotism* (C. Fr. 2. 309). Besonders vertritt *the* unser je, desto: *the more he hates, the more I'll seem to love* (B. Fl. 2. 436); *the sourer the better* (Tub. 1. 149); *the farther the better* (Pend. 3. 133, C. Fr. 2. 294); das zweite Glied wird aber auch durch *as, that* und einen ganzen Satz vertreten (Q. D. 259. Lewes 1. 285). Diese Construction bewirkt oft im 2. Satze Inversion des Subjeets: *the more fair and crystal is the sky, the uglier seem the clouds that in it fly* (Rich. II. 1. 1). — 2) in *if Miss Rebecca can get the better of him* (Van. F. I. 27) substantivirt *the* das Adjectiv.

Der Superlativ wird durch ihn ebenso affizirt: *in which he had decidedly the worst* (Van. F. 2. 284); *you have not had the best of it* (Pend. 3. 346). Ihm sagt seiner Natur nach der Artikel besonders zu, der sich auch schon ags. vor ihm findet (Beo. 513, Caed. 22. 21 etc.), so dass selbst Zusammenstellungen wie: *under a government the mildest* (Mac. Ess. I. 149); *one the beste knight that in his time was* (Ch. Tr. 1. 1081) nicht ungewöhnlich sind. Doch wird hierfür auch ein andrer Ausweg versucht: *his reception of him was of the roughest* (C. Fr. 2. 364); *her thoughts were not of the pleasantest* (Van. F. 2. 43), oder der Superl. steht voran mit dem Artikel: *supported by the best of his judgment* (Ju. 7).

Absolut gebraucht steht der Sup. ohne Artikel: *the raw afternoon is rawest and the dense fog is densest* (Bleak H. I. 2); und

so auch meist in der alten Verstärkung: *þe aer väs ealra veorca fastost* (Or.), *alre haendest* (L. 160), *alderfirst he bade hem all a bone* (Ch. 9492), *althirlast* (Ch. Bleak H. 504), *aldirwisest* (Troil. 1. 247); *will you mine alderliefest sovereign* (Henry VI.² 1. 1. Ch. Troil. 3. 239), *my all-graciousest Kings servant* (C. Fr. 4. 126) [cf. *this lady walkyd all alone* (Torrent 2111); bei Gr. 83 mit Artikel *the alderliefest swain of all;* Wa. 1. 26 *that alre wrste that hi ywuste* in relativ. Sinne. Auch als Adverb hat der Superl. den Artikel nicht: *ealmaest* (Chr. Sax. 1091), *thei that han ben aldirmoste in wo* (Ch. Tr. 1. 248); *when bale is at highest, boot is nighest* (P.); *me it most concerns* (Mi. P. R. IV. 204); *she thought how best she should show her love* (Van. F. 2. 26), es müsste denn ein Genitiv davon abhängen.

Adverbia aber werden durch *the* substantivirt, so *the fat ribs of peace must by the hungry now be fed upon* (John 3. 3); *for both the when and how is nowhere told* (Mi. P. R. IV. 471. Ch. 6816); *the yestreen* (P. 114 sc.); *nor can I indeed describe the where* (By. D. J. I. 166 s. Mar. P. S. 51. Br. 230). Dasselbe geschieht mit Zahlen: *I am past the* 70 *of my age* (Walton Hooker's Life); *she removed the hundreds of Drury to the hundred of Charing-Cross* (F. Journey 23). Ueber *the which* s. Relativ.

Der Artikel fehlt ausser in den schon erwähnten Fällen 1) wenn Substantiva im allgemeinsten Sinne genommen werden, besonders in Sentenzen und Sprüchwörtern: *and stops my tongue while heart is drown'd in care* (Henry VI.³ I3. 3); *chief mixes his stroke with chief* (Os. 222); *thought fitted thought, opinion met opinion* (J. Eyre 2. 193); *word soon came that several* 1000 *men were landed* (Ir. Le. Roland I. 123), *Time was* . . (cf. Ir. Knick. 148. War. N. & Tn. 252); *as Times go* (Clinker pref.); aber *a time there was* (Go. D. V. 57). *Tea ready, I was going to approach the table* (J. Eyre 2. 11); *sky lower'd* (Mi. P. L. 9. 1002). Auch in Weisungen für das Theater: *bell rings; enter servant with letter; latter shakes his head* etc. So im Vergleich *as intellectual as heart could conceive* (B. St.); *happiness greater than tongue could tell* (Bu. N. & Th. 2) — in allgemein negativem Satze, zunächst wie bei *jamais* mit *never: had never worldly man so high degree* (Ch. 14017); *never did poor prisoner long for deliverance more* (Clinker 283. Nickl. I. 355. War. N. & Th. 213); *for every dart that malice ever shot* (Cw. 85), aber auch bei *not: Eye hath not seen, nor ear heard* (I. Corinth. 2. 9); *Son of Adam*

with a more dubious task before him is n o t *in the world* (C. Fr. 2. 116); *tongue can not utter the dismay* (War. D. I. 166); *man more destitute of motherwit was nowhere to be met with* (C. Fr. 3. 52) und selbst im nur limitirten Satze: *funeral such as deceased mortal* s e l d o m *had* (C. Fr. 2. 182. 2. 133), auch bei *rarely* (T. Br. 2); endlich nach der Präposition, welche dem gleichconstruirten *sans* entspricht: *say without book* (B. J. 745), *she gave me a private meeting without page or footman* (Spec. 8), *without the courage to purchase bit or drop* (Twist 387).

2) bei Aufzählungen: *Moor, Turk, Arab sprang impetuously forward* (Presc. 2. 178); 7000 *inhabitants, men, women and children, are said to have perished* (id. 233). *I never see man, woman or child* .. (Spec. 276. Po. 46.).

3) beim Object nach Verben und in präpositionalen Redensarten: *he has made appearance* (C. Fr. 4. 131); *to cast anchor* (Rob.); *to weigh anchor* (Pickle 8); *to make answer; the spirit of evil gave him battle* (Mar. Violet 54, Mac. Fr. 69); *give sign of battle* (Caesar 5. 1); *there he took boat* (Mac. 8. 118. Clinker 252); *I saw them all marched out to take coach* (Spec. 266); *the first European who set foot in the new world* (Rob. I. 85); *kiss hands* (F. Journey 30); *they lost heart* (Mac. 8. 59. Pend. 3. 283); *struggles still to keep heart* (Mac. 8. 131); *take heede* (Arcad. 469), *take horse* (Pickle 32); *to take oath* (Emerson 62), *he could freely make oath* (Clinker 167. R. Roy 2. 172), *it would be hazardous to call Parliament* (Mac. 8. 162) stets ohne *the* nach *to* (J. I. 149, Mahon I. 22), *to take pen in hand* (Tub I. 119); *to put pen to paper* (Van. F. 2. 213), cf. C. Fr. 2. 290); *hoist sail* (Spec. 450); *Columbus set sail* (Rob. I. 77); *keep seat* (Macb. 3. 4); *when next we touch shore* (Le. I. 24), *we lost sight of our settlement* (Mar. Violet 24, Rob. I. 98); *to spoil sport* (Van. F. 1. 67), *who draws sword* (Waverley 185, C. Fr. 2. 120), *bred to trade* (Spec. 317), *standing treat at the theatre* (Bleak H. 2. 83), *to say truth* (Pelham 7) und id. *people that speak truth* — [*I always speak the truth* (Sher. 268)], *he has left word* (Pend. 3. 330), *Lottchen sent word .. I wrote him word* (Lewes I. 160 fgd.) — *to play impostor* (Cowp. 21) und *he was appointed Burggraf* (C. Fr. 1. 121), *to be admitted member* (Tub I. 20), *to stop proceedings* (Clinker 10), *to take things in order* (id. 259). — *Tooth and nail* (Spec. 431), *word for word, man by man.* — *I am of opinion* (S. Journey I. 25. Spec. 23. I. A. 37. V. o. W. I. Mac. 8. 79); *who*

had concurred with Columbus in opinion (Rob. I. 82); *she was of counsel with the lord chamberlain* (More bei P. 152); *malcontents at bottom* (Clinker 64); *at stake* (Ju. 2); *a subscription is now on foot* (id. 247); *hundreds of gents on horseback* (Th.); *on condition, in case* und andre statt Conjunctionen verwandte Verhältnisse; *all kept upon deck* (Rob. I. 84); *in hopes of reaching Stockton* (Clinker 204); *in sacred writ* (Spec. 460); *I am in company* (Spec. 131. Tatl. 191); *sword in hand* (Mac. Ess. I. 317); *after tea* (V. o. W.); *at entrance* (Spec. 320), *he foamed at mouth* (Caes. 1. 2), *with leads in his pockets below bridge* (Spec. 87), *she was with child by him* (Spec. 11); *fro gynnyng to the endyng* (Ch. VI. 186); *from head to foot* (Spec. 279), *from hand to mouth; come to hand* (Spec. 432) *from time to time* (Spec. 48) etc.

4) bei dem Genitiv a) stets bei dem den ags. Gen. regierenden Worte: *he väs ymbgyrd mid godes vaepnum* (E. 61); *night's hemisphere had veil'd the horizon* (Mi. P. L. 9. 52) etc.; daher immer nach *whose* z. B. *whose soil and climate yield similar productions* (Rob. I. 3). b) vor Worten, die ein Amt oder eine Würde bezeichnen: *Walpole received the appointment of Paymaster-General* (Mahon I. 108) nach Analogie von *he had been chosen speaker* (Mac. 3. 161); doch auch *Philip raised him to the dignity of a councillor of state* (Presc. 2. 139), wie es heisst *he was created a knight of the golden fleece* (id. 138), selbst *Stanhope was made the second secretary* (Mahon I. 107). c) nach *sort, kind, manner: a sort of imperfect twilight* (R. Roy 2. 145. Presc. 2. 140); *among the best sort of people* (Spec. 88); *I adore her and that sort of thing* (Van. F. I. 152); *the soul is a kind of rough diamond* (Spec. 554), *she regarded me as a very odd kind of fell ow?* (7); *what manner of man are you?* (Henry 8. 5. 1); aber auch, doch seltner: *what sort (kind) of a woman is his spouse?* (Pickle 2. 8. Spec. 401. D. Household Christmas 1853. 2. 3).

5) vor den Pronom. demonstr. sowie vor *any, each, either, neither, much, no, none* und *some* (Br. 464).

6) Vor den Superlativen *most, first, earst* u. a. besonders im Prädicat: *and make hem trowe, both moste and lest* (Ch. R. 6876), *in sight of least and most* (Mirror 294), *Jones spent most part of the day in the company of a new acquaintance* (T. Jones 2. 104), *most of which accidents* (id. 1. 202. Spec. 54), *the companion went next* (Go. Des. Vill. 378), doch F. Journey 29: *whether*

the one or the other burnt the most. yet died my father furst (Mirror 378); *first we warn thee* (T. Jones 1. 202)*; *he did from first to last* (Oth. 3. 3); *the first and wisest of them all .. the next..* (Mi. P. R. 4. 292); *as I said erst* (Ch. 778); der erste beste neben *any, every adventitious* (V. o. W. 20) auch *first man* (Spec.); *honest farmer Williams was not last among these visitors* (V. o. W. Mi. P. L. I. 490); *only, nonpareil,* Adjective mit superlat. Sinne haben stets den Artikel s. Macb. 3. 4 *thou art the nonpareil* (nur Temp. 3. 2 *calls her a nonpareil*).

7) *these are not very plenty* (T. Jones 2. 285. K. o. G. 1); *there's plenty of them; if reasons were as plenty as blackberries* (Henry IV.[1] 2. 4), ebenso *part* meist ohne Artikel: *he accepted the kind offer of part of his bed* (T. Jones 2. 213. H. Clinker 282. Spec. 439); *that property had been part of the dower* (Mac. 8. 91. V. o. W. 25); so *great part* (Mac. Fr. 34. Ivanhoe 27) und *part-part* (Bleak H. 1. 93); doch auch *that evening and a part of the following day* (V. o. W. 15); natürlich Mi. P. L. 3. 19. Rich. 2. 1. 2 *the part I had in Glosters blood . . .* Aehnlich unbestimmt endlich: *we have lost best half of our affair* (Macb. 3. 3) ungewöhnlich; sonst *half of which only I heard, the other half was lost* (V. o. W. 20).

VIII. *Demonstrative Pronouns.*

This dient AE. noch mitunter statt des Artikels: Ch. 12619 *Seinte Marie, sayd this tavernere* (11527. 11508 cf. 6142), [auch *a forerunner which bears that office to signify their pleasures* (Timon I. 2) umgekehrt *the* als demonstr. Pron. s. Coleridge 83]. So auch *you denied to fight this other day* (Sh. W. T. 5. 2).

this=*hic* bezieht sich auf die redende Person: *see you these clothes* (Sh. W. T. 5. 2), *it ill beseems this presence* (John 2. 1), *when I earnestly pressed her on this head* (Clinker 160), *sith earst into this forrest wild I came* (S. II. 3. 33). Dagegen bezieht sich *that,* jener, auf das entferntere: *or as that famous queene of Amazons whom Pyrrhus did destroy* (S. II. 3. 31); *whan they were*

*) Dafür *in the first place; firstly* (Go. 23, By. D. J. XIII, 73. XIV. 66, R. Roy 3. 45); *first, next, thirdly* (By. D. J. 9. 65. Spec. 459); *with the first* (Bu. L. D. 260 cf. 184). *at erst amonges hem they say* (Ch. 8861, S. 3. 5. 16, Sh.); *her lippes, erst like the corall redde* (Ps. 126); cf. B. House 4. 50, sc. *arst.*

come almost to that citee (Ch. 11483); *thou herist neithir that ne this* (Ch. H. o. F. 2. 143); *that was not the day of steamboats and railways* (Presc. I. 165); *those talents of which he was master* (Spec. 315); daher beide gegenübergestellt: *this and that man was born in her* (Ps. 87. 5); *in this 'tis God directs, in that 'tis man* (Po. Man.); *how little difference there is between this climate and that of London* (Clinker 246); *selecting this thing and that and the other* (Van. F. 1. 79. B. St.); *this young lady is that young lady* d. h. diese gegenwärtige ist die, von der ich vorher sprach (B. House IV. 191). *This swells the tumult and the rage of fight; that shakes a spear that casts a dreadful light* (Po. Iliad V. 728); *to guard it those, to conquer, these, advance* (id. IV. 655). Dies vertritt Einige, Andre, wofür auch *of which the eldest sone highte Algarsif, that other was ycleped Camballo* (Ch. 10345); *nodding to this one and smiling to the other* (War. N. & Th. 4), *I am not willing to do the first, nor able to do the second* (Bun. 5. 51) und *the former — the latter* eintreten [bei Ch. ist *forme, formest* schon = *first*]. *the sinner was punned into repentance by the former, as in the latter nothing is more usual...* (Spec. 61); *the former was corrupt: the latter was merely goodnatured* (Mac. 8. 22. War. N. & Th. 15. Ivanhoe 82).

Oft steht aber *that* ohne jene Beziehung, wo wir *this* erwarten würden, z. B. *but when he vewd those deadly tooles which in her hand she held* (S. 2. 3. 37); *I do not like that* (B. Fl. 2. 74); *those gracious words revive my drooping thought* (Henry VI.[3] 3. 3); *take, oh take those lips away* (P. 61. M. f. M. IV. 1); dagegen sagt *it was therefore in this age* (Spec. 61) von *James I*, weil es durch die Besprechung näher gerückt wird. *that these and these be the causes of these and these effects* (R.) cf. Mac. Fr. 57: *for this and this alone.*

this und *that*, als Adject., kommen nur selten allein zur Bezeichnung von Personen vor: *which is the duke's own person? this, fellow* (Sh. L. L. I. 1); *alas, he can do nothing, this* (B. J. 364); *this was Don Juan of Austria* (Presc. I. 151); dagegen stehn sie als Neutra ganz gewöhnlich allein: *the story is simply this* (Mar. P. S. 249), *this ends it* (B. House 2. 177), *preferring this to occupying a seat in the refectory* (Presc. I. 148. Van. F. 2. 126).

this tritt vor Possessiva s. 1 Kings 3. 9. Van. F. 2. 9; auch *these several years* (T. Jones 3. 155); *this here coach* (Pickw. 2. 96) ist vulgär. *this much*, oft bei Blair, Sw. X. 20, wird von Br. 262 getadelt;

doch *it matters this much* (B. House 3. 190) neben *the major could do thus much* (Van. F. 3. 164), *thus sad* (Caesar) haben ein Analogon in *I am that much in earnest, not more* (B. House 2. 32. 165, III. 267), *it's no that muckle* (R. Roy I. 77) wie in: *what am I that thou should'st condemn me this?* (Sh. Venus).

this dient zur Bezeichnung eines vergangenen oder zukünftigen Zeitraumes, der den gegenwärtigen mit einschliesst *(his septem annis)*: *coachmen that have been in their graves above these hundred years* (Spec. 457. Bun. 14. H. Clinker 171); *I have been up this hour* (Caesar 2. 1), *for these ten years last past* (Spec. 587), *established this long time* (C. Fr. 2. 48), *all this while* (id. 4. 130), cf. *where hast thou been this long* (Ma. Dido 428). *I don't think these* 10 *months will recover her* (B. Fl.), *within these three years' space* (Sh. L. L. I. 1), *I shall convince you one of these days* (H. Clinker 163), *I shall not be ready this half hour yet* — [*that day month was fixed upon for her nuptials* (V. o. W. 17), auch *this day month* giebt einen isolirten Zeitpunct in der Zukunft an; *til into this day* (Wi.), *for this present I would not be mov'd* (Caes. 1. 2), *at this present* (Antiqu. 83) den gegenwärtigen Zeitpunct.]

Da aber schon alt neben *these* und *thuse this* als Pl. vorkam (Coler. 84), so hat sich früh die Construction eingeschlichen *this fourtene night* (Ch. 7365); B. Fl. 2. 74: *this seven years there has been plays at this house* neben *he has been a vile thief this seven year* (M. Ado 3. 3. B. J. 177), *that I did not this seven years before* (Henry IV.[1] 2. 4) cf. *my poor Rawdon is worth ten of this creature* (Van F. 2. 94), und andrerseits *those kind of things* (Sw.), *these sort of pleasures* (Spec. 449), Le. Cashel I. 62: *not to mention these kind of things.*

Dass neben der alten Form auch wohl die Absicht gewirkt hat, den Zeitraum mehr als **ein** Ganzes zu bezeichnen, zeigen Constructionen wie: *how does your honour for this many a day?* (Hamlet 3. 1).

Die jüngstvergangene Zeit wird durch *last* bezeichnet, s. oben.

That hatte früher dieselbe Form auch bisweilen im Plural: *at that dayes* (Dr. Martin 47 Traictise), *all that pleasures* (Th. More life of Picus 12) s. H. Tooke 2. 61 — auch lautete der Plural *tho: while that he liveth in tho vices* (Ch. 12482), besonders mit folgendem Relativ: *for tho three formes that thou hast in thee* (Ch. 2315. 2354. Wi.). Es entspricht dem franz. *celui* besonders als

substantiv. Vertretung des Pron. pers.: *blessed are they that mourn* (Matth. 5. 4 etc.) z. B. *there are those who will be contented with nothing but demolition* (Mac. Mi. P. L. I. 381); *as for those which are the most known* (Spec. 253); *which exposes him to the secret scorn of those he converses with* (Spec. 255). *what a poor figure would Mr. Bayes have made without his Egad and all that? how can a judicious man distinguish one thing from another, without saying this here, or that there? . . if he be a very grave man indeed, without that is to say?* (Spec. 80).

that als Zeichen des Erstaunens: *that the moorish tower — that wooden shed* . . (D. Sketch. 123); auch nachgesetzt *it's a tremendous thought that* (Th. Snobs 163). *that's a good girl* etc. s. pag. 101.

with gris and that the finest of the lond (Ch. 194. 3517), *this stone is a real diamond, and that of a very fine water* (R. R. 163); *a few and those of true condition* (Henry 8. 1. 2).

Such sc. *sic, swilk* (Barbour) findet sich mitunter absolut z. B. *in fact the feeling of the Jews is not such* (Mac. Ess. I. 299); *such are not Snobs* (Th. Snobs 182); *of all passions (if for the moment I may call it such* (Pelham 324. Mi. P. L. I. 230); cf. *þaet he þaes þe swiþor his scippend lufode þe hine swilcne geworhte* (Bouterweck 19); gewöhnlicher mit oder ohne *a* vor dem Substantiv, doch wird es bei einem Adjectiv von den Grammatikern getadelt: *no English King has ever enjoyed such absolute power as Henry the Eighth* (Mac.); eher *he confessed such his blessed change of belief* (C. Fr. 2. 31); *what such right have you in me as not to suffer me to do with myselfe what I list* (Arcad.). Auch verdoppelt findet es sich wie *this: such and such an act is unenglish* (Co. England 33).

Im Sinne von *those who* ist sehr gewöhnlich *such as: swiche thinges as he nought can he shal not ben ashamed to lere hem* (Ch. IV. 145); *he shall endure such public shame as the rest of the court can devise* (Sh. L. L. 1. 1); *such as raised to highth of noblest temper heroes old* (Mi. P. L. I. 551); *such Protestant dissenters as might be best qualified* (Mac. III. 139. Pend. 3. 245. Acts 2. 47. Spec. 315). Diese Construction dient auch als Ausruf: *such facetiousness as was displayed by the married ladies* (D. America 210). Statt *such* treten *this* und *that*, obwohl seltner

vor *as* ein: ***under these hard conditions, as this time is like to** lay upon us* (Caesar 1. 2), *if a man have that penetration as he can discern* (Ba. 122); umgekehrt auch ein Relativ nach *such* s. pag. 206 (Br. 290).

and thilke (cf. E. Lex. 602 *þuslic*) *man that now has wedded thee* (Ch. 5600. 5759); *thilke nyghte that he was bore* (Wa. I. 86), und *yblessed be that ylke tyme that Edgare ybore ywas* (id. Ch. 723. Bur. 326); *this ilke* (Ch. 64); *on ðam ylcan daege* (Bout. 23. 30). Zu I. 231 ist noch *yond* (Demonstrativ) zu erwähnen, das auch meist nur poetisch (Ritson's Ancient Songs VIII. 200); *when yond same star that's westward had made his course* (Hamlet I. 1); *hark 'tis the twanging horn o'er yonder bridge* (Cowper Task 4. 1); *am I chained to yonder valleys?* (Aram 219); *yonder is your servant* (Pickle 78); *why can he tarry yonder?* (Wordsw. 41) cf. 43; *the fruit of yon celestial tree* (Pericles I. 1, 3 Mal, Po. 468. Rich. 3. 1. 2).

Die Identität bezeichnet *same. and comith here in the same wise* (Ch. H. o. F. II. 553); *at the same time that he appears given up to caprice* (Spec. 35); *whether they are not rather the same with those who alarmed the world* (T. Jones 1. 236. R. Roy 1. 69); adverbial: *they always went on again, much the same* (C. Fr. 3. 16); *Stolberg must come all the same* (Lewes I. 309); auch ohne Artikel *same day, Friedrich was proclaimed* (C. Fr. V. 282. Pickw. 2. 99) [cf. Pelham 146: *which (life) ladies write verses to prove same and sorrowful*]. *as if they went by one and the same destiny* (B. J. 743. T. Jones I. 237), auch blos: *for matter of merit it was all one* (Spec. 32). Der Artikel wird ersetzt durch 1) *this: I think it be one of these same bawdy-houses* (B. Fl. 2. 446); *for all this same I'll hide me here about* (Romeo 5. 3); *this same day must end that work* (Caesar 5. 1); *ye weive to performe thilke same emprise by just cause* (Ch. IV. 145). 2) *that: the gentle sqyre came ryding that same way* (S. III. 5. 18, 9. 36).

Es wird verstärkt durch 1) *self: she in self same manner does accuse my husband* (M. f. M. V. 1), *sadness is one and the self-same thing* (L. L. 1. 2); *self* tritt sogar ganz dafür ein: *that self mould that fashion'd thee* (Rich. II. 1. 2, Cymb. I. 7). 2) *this self: I cannot write this self-same letter* (S. Journey 1. 120). 3) *the very.* Dieses Wort, von *vray* hergeleitet, findet sich alt gleich *true,* z. B. *without veray cause* (G. VII. 162), *thilke sentence of Plato is very and sothe* (Ch. Boeth. IV. 241); *like to*

ben a very gentilman (Ch. X. 66). Es entspricht unserm grade: *that's she, 'tis very she* (B. Fl. I. 347), *the very next day* (Clinker 138. Van. F. 2. 211); *his very proneness to be gulled by strangers is excused* (I. Sketch. 277); *I shall trouble you again by the very first post* (Clinker 25); schon blos: *the very idea turns my stomach* (Clinker 54. Spec. 33); verstärkt noch: *was not my lord the verier wag o'the two?* (Sh. W. T. 1. 2), *there are verier knaves desire to live* (Cymb. 5. 4) und *the quiet of our veriest anguish* (Pelham 368. J. Eyre 2. 6. Henry IV.[1] 2. 2). Auch *the very self same* kommt vor, doch seltner. Als veraltet bezeichnet, doch noch häufig genug tritt *the same* wie unser derselbe statt des Pron. pers. ein, ohne die Identität zu bezeichnen, und auch in diesem Sinne wird es durch *this* und *that* verstärkt: 1) *thou shalt dearly bye the same* (Gorboduc 4. 1); *who is the same which at my window peepes* (S. Epith. 372. 413); *the boy was enjoined to deliver the same* (D. Nickl. 2. 72. 193. Th. Snobs 218. Ir. Washington 2. 128. Bun. 54. Spec. 32 extr.). — *send us the timely fruit of this same night* (S. Epith. 404); *what cracker is this same that deafs our ears* (John 2. 1) cf. *this same bias* (2. 2); *what kind of place is this same good city of Dublin* (Le.); *one of the great difficulties is this same* (C. Fr. 1. 12). — *France rounded in the ear with that same purpose-changer* (John 2. 2. Oth. 33. 5. 2).

IX. *Interrogative Pronouns,*

angewandt in directer und indirecter Frage: I) *hvâ, who, quha: saga me, hvâ vrât bôcstafas aerest* (Ettm. 40. 12)? *who hath the werse, Arcite or Palamon?* (Ch. 1350); *wha herkned ever silke a ferly thing?* (id. 4171); *who that has any sense of religion would have argued thus* (Campbell); *whos is that faire child?* (Ch. 5438); *say now, whose suit is he arrested at?* (Sh. C. o. E. 4. 4); *whom should I next see enter the room but my dear Miss Arabella* (V. o. W. XIX.). *He is quite in the dark as to who Mr. Bucket may be* (B. House 2. 114). Ueber die Verwechslung von *who* mit *whom* s. Relativ.

She knew better than any body who and who were together (T. Jones 1. 240. Spec. 190); *who had got whose study* (T. Brown 185). Der Genitiv partitiv. abhängig von *who* ist sehr selten, doch z. B. *who of us would annihilate these awful forces* (Channing)?

II) *hvilc man is of eov?* (Matth. 7. 9); *whilke way is he gon?* (Ch. 4076. 4169); sc. *quhilk* — daher *I shall him tellen which a gret honour it is* (6875); *let see which of our strenghts is stronger* (I. Jeron. 166), *which is one?* (Much Ado 2. 1). Dieses Pron. fragt nach einem aus mehreren hervorzuhebenden Gegenstande, während *what* nach dem Wesen eines schon bestimmt angegebenen Dinges fragt. Für *which* trat auch früher *whether* ein = *uter: hväðer is mâre?* (Matth. 23. 17), wo noch in der engl. Bibel *whether is greater* steht cf. 21. 31. R. o. G. 408; *whether of you bothe hath that might?* (Ch. 1858. Liliput 119) doch auch von dreien bei B. J. 187; mit Artikel (Ch. 6816) wie *the quhethir* (sc. The Brus 2165).

III) *hvät, what* für *quis* und *quid* in directer und indirecter Frage: *hvät is þes?* (Matth. 4. 41. cf. Ch. X. 173. v. 169); *saga me, hvät sint þa þreo þing?* (E. 41). *what worke ye?* (G. Gurton 4. 1); *what's the disease he means?* (Macb. 4. 3. Ch. 5635); *but what of that?* (R. R. 64); *eminent titles may inform who their owners are, not often what* (Ford); *what is to prevent it?* (Pickw. I. 201). — *but what they weren nothing he ne wote* (Ch. 1705); *what his wit is, all Naples doth know it* (Euph. 30), *we did not know what to make of him* (Mac. Ess. I. 187); *a certain curiosity reawakens as to what of great we can discover* (C. Fr. I. 22). *The what* s. Bu. What will I. 204. — *what that he meant therby I can not sain* (Ch. 5602) veraltet wie die Zufügung von *that* zu Conjunctionen. — *I know what's what as well as you* (Go. 381), *I wist noght what was what* (Wa. III. 108. Hud. I. 1. 149. Bur. 142). — *wete ye what?* (Ch. 10305); *it had with them I know not what of sublimity* (Pelham 174); *thought of in what nightwatches* (Pend. III. 385); *papers, books and what not?* (B. House 4. 243); *what bastard doth not?* (Caesar 5. 4, 4. 8). — *but what of that?* (Haml. 3. 2) cf. *I have very great what sha' call'um* (B. J. 326. Nickl. I. 435 s. oben). Was für in Frage und Erstaunen: *saga me, hvät fiscynna si on vätere?* (E. 41); *he beheld hymself what man he wer* (Ch. VI. 171. Th. Snobs 152 cf. Article indef.). *hvät* steht ags. gern zu Anfang des Satzes unmittelbar vor dem person. Pron., ohne eine Frage zu bezeichnen, es ist vielmehr Zeichen des Ausrufs (Gri. IV. 449. E. L. 508): *hvät ve ealle viton* (Boeth. 1596 s. C. 57. 36); *what, welcome be the cutte a Goddes name* (Ch. 855. 3477. 3491; 6496 *but what?*); *what we have seen the seven stars* (Henry IV.[2] 2. 4); *what, man!*

never pull your hat upon your brows (Macb. 4. 3): es steht so ähnlich dem *why* vor dem Ausrufe (Henry VI.[2] 5. 1. Caesar 5. 4), während es auch vom Satze isolirt vor Fragen sehr häufig ist: *what! came the word of God out from you?* (I. Corinth. XIV. 36, VI. 19; Henry VI.[2] 5. 1; II Kings VIII. 13).

X. *Relative Pronouns* —

are capable of being taken in two very different senses: the one, restrictive of the general idea suggested by the antecedent; the other, resumptive of that idea, in the full import of the term (Br. 291). Im ersten Falle setzt man kein Komma und besser *that* als *who* und *which.*

1) *who* wird jetzt gebraucht mit Beziehung auf Personen: *Lorenzo, who is thy new master's guest* (Merch. 2. 3), auch *the child who went to the door* (Spec. 383), obwohl es sonst oft n., oder für personifizirte Thiere und Sachen; doch herrscht hierbei grosse Willkühr; *there is that Leviathan whom thou hast made* (Ps. 104. 26); Micah 5. 8. Mi. P. L. XII. 508 Tho. Seasons; *wolf who; the very fowl whom nature has taught to dip the wing in water* (Rasselas I. 4); *Caesar's horse, who had corns* (Hud. I. 1. 434); *beast who* (Taylor 137); *he was a noble steed who look'd* ... (By. Mazep. 359. 703); *I saw the expecting raven fly, who scarce would wait* (id. 770). — *the world, who of itself is peised well* (John 2. 2); [*her hatred of the creature who had given her so much uneasiness* (J. Andr. 271); *a dauntless soul erect, who smiled on death* (Tho.); *Heaven who sees with equal eye* (Po. Man) als Vertreter von persönlichen Wesen] daher in By. Harold IV. 138 *which* von Br. 285 getadelt wird. R. Roy I. 44: *a being whom his pride would never have supposed of importance;* Clinker 216: *a supreme being who created the universe; a person whom I treat with singular respect* (id. 276); *a pin who long had serv'd a beauty* (Ga. 21); so bei Sh. *vessel, moon* mit *who;* Daniel 7. 8; *fair fertile fields to whom indulgent Heaven has ev'ry charm of ev'ry season given* (Montag. p. 188); *thy life who I would be sorry should be thus foolishly lost* (Sh. M. f. M. 1. 3); *custom who all fende doth eat of habits* (Haml. 3. 4); *if you know aught who does behove my knowledge thereof to be inform'd, imprison it not in ignorant concealment* (Sh. W. T. 1. 2).

Bei Collectiven steht *who*, wenn die einzelnen Personen (*where the idea of rationality is predominant* Br. 534), *which* oder *that*, wenn die Gesammtheit als solche verstanden wird: *the rest of our company who promise to visit us* (Clinker 383. 152. 173); *the only uneasiness I felt was for my family, who were to be humble* (V. o. W.); *a race who once thought no ambition above their daring* (Le. O.D. 277. Presc. I. 182); *a people whom* (Ps. XVIII. 43); dagegen *the people which before were in wild hurry* (Coriol. 4. 6). —

Bei Namen von Lokalitäten tritt *who* ein, wenn die Einwohner gemeint sind: *let Rome be thus inform'd, who will their good thoughts call from him* (Antony 3. 6); aber auch *Greece whom she subdued* (Po. 191).

whose, eigentlich nur von Personen, kommt oft von Dingen vor: *Thamis upon whose stubborne neck she fastned hath her foot* (S. III. 9. 45. I. 6. 31); *then was I as a tree whose boughs did bend with fruit* (Cymb. 3. 3, cf. 3. 4 *slander*); *boat whose sides* (Troil. 1. 3); Haml. 3. 2 *playing, whose end was . .; there is a cavity whose circumference is small, but in it are several crevices, whose depths are unknown* (Montag. 152.); *a poverty whose struggles were all abortive* (Le. O.D. 213); *like the simoom beneath whose widely wasting breath the very cypress droops to death* (By. I. 233); *posterity of whose taste we cannot make any judgment* (Sw. Bathos 83) s. Br. 285.

whose ist als ags. Genitiv nur von Substantiven abhängig; daher *for fairest Unaes sake, of whom I sing* (S. II. 3. 2); es steht gewöhnlich zu Anfang, doch *she was an object of abhorrence to him, to gain whose kindness she would willingly have died* (Q. D. 131).

who ist auch Plural:*) *who now are levying the kings of the earth* (Antony 3. 6); *others who are far from this perverseness* (Spec. 255); *in who obtain defence or who defend* (Po. Man 4. 60). *the domestic establishment who have appeared now and anon in our pages* (Van. F. 1. 126).

Selbst auf Neutr. bezogen: *the frailest and softest things who*

*) Auch als interrogative s. Bu. What will 2. 97; L. D. 393; *who that have felt that passions power* (By.); *with these admirable moralists it was who should fling the stone at poor Pen* (Pend. 3. 75).

shut their coward gates (As you l. 3. 5); *those tremendous powers who are described as presiding over it* (Spec. 309); so der Genitiv: *we, the poorer born, whose baser stars do shut us up in wishes* (All's well I. 1); *his physicians, under whose practices he hath persecuted time with hope* (id.).

whom ist nie unbezeichneter Dativ, sondern stets Accusativ: es wechselt aber oft mit *who* (s. Archiv XVII. 293) sowohl 1) als Relativ: *I was last night to visit a lady who I much esteem* (Spec. 300); wie 2) besonders als Interrogativ: *Jove knows, I love: but who?* (Twelfth N. 2. 5), *with who?* (M. Ado 1. 1. Oth. 4. 2), *who overcame he? consider who the King, your father, sends?* (L. L. 2. 1; IV. 1. B. Fl. 2. 291); *tell who loves who* (Dr. Juvenal VI.); *who should I meet the other day but my old friend* (Spec. 32. 57); *I should take care who I dealt with* (R. R. 225); *who does it come from?* (Go. 376); *who have we here* (id. 313. R. R. 42. Pelham 91. 126. Mar. P. S. 192); *who isn't it like* (J. Shepp. 118); *who is that carriage as Mr. Pendennis is with?* (Pend. 3. 187).

Oft ist eine falsche Beziehung Schuld an der Verwechslung, z. B. *is this your son who ye say was born blind?* (John 9. 19); *whom they have ravish'd, must by me be slain* (Pericl. 4. 2); *the prince, my son, who, I do think, is mine and love as mine* (Sh. W. T. 1. 2); im Acc. c. Infin.: *who since I heard to be discomfited* (Henry VI.² 5. 1. Troil. 2. 1); *but who I believe to have been the barber* (R. Roy 1. 49. J. Faithf. 6); besonders oft nach *than* s. 105: Mi. P. L. 2. 299, V. 805; Sh., By., Sc. Auch das Compositum wird wie *who* behandelt: *whoever the King favours* (Henry VIII. 2. 1).

Die Verwechslung findet sich auch umgekehrt: *whom, I thank heaven, is an honest woman* (Sh. M. f. M. 2. 1); *whom they suppose is drowned* (Tempest 3. 3); *he caused all persons whom he knew had ..* (Clarendon 3. 618); *whom I imagined might have been* (Spec. 436); *whom do men say, that I the son of man am?* (Matth. 16. 13. 15. Mark 8. 27. 29. Luk. 9. 18).

Den Artikel hat *who* sehr selten vor sich: Nickl. 1. 416: *what question? why, the who he is and what he is.*

Es findet sich mit der Verstärkung durch *that*, die AE. sehr gebräuchlich ist: *sike lay the husband whos that the place is* (Ch. 7350); doch ist in Ch. 807 *who that wol my jugement withsay* das Relativ = *whoever.*

2) *which* dient jetzt zur Bezeichnung von *brute animals* und

inanimate things (Br.), auch für Länder und Collectiva s. oben: *his staircase, up which he stumbled* (Pend. 3. 146); *Spain, great part of which was under the dominion of the Moors* (Clinker 199); *Miss Crawley with* 70000 £., *whom, or I had better say which, her two brothers adore* (Van. F. 1. 126). Br. 533: *a proper name taken merely as a name, or an appellative taken in any sense not strictly personal* — erhalten *which* z. B. *Herod—which is but another name for cruelty.*

Altenglisch war *which* für Personen ganz gewöhnlich: *Aurelius which that despeired is* (Ch. 11609); *tho good man selfe which then the porter playd* (S. III. 9. 10), *a woman's will which is dispos'd to go astray* (id. 6) und es hat sich so besonders mit der Bibelübersetzung von 1611 erhalten z. B. *for they are my servants which I brought forth out of the land of Egypt* (Levit. 25. 42); *and he sent Eliakim, which was over the household* (2 Kings 19. 2); *those lovers which are carryed away with the gaye glistering* (Euph. 12); *the vulgar judges which are nine parts in ten* (Dr.); *the cannibals which eachother eat* (S. Journey 1. 71. Oth. I. 3 liest *that*..); *that high All-seer, which I dallied with* (Rich. 5. 1); *yet prompts him which stands next* (Po. 366). Lear 2. 1 *that he, which finds him shall deserve my thanks;* Euph. 18: *he which toucheth the nettle tenderlye is soonest stong.* (R. Alley 443. Haml. 4. 7. Oth.) cf. besonders im Spec. 78 *the humble petition of who and which,* wo *our father which art in Heaven* und *Spare them, o God, which confess their faults* getadelt werden, obwohl auch im Spec. dergleichen vorkommt; noch bei Scott Ivanhoe 84 die, obwohl jetzt seltne Construction: *all eyes were turned to see the new champion which these sounds announced. Which may still be applied to a young child, if sex and intelligence be disregarded* (Br. 532). Es hatte früher auch oft *that* nach sich z. B. *whiche that Cadmus into Grece sent* (Lydgate); *Caton, which that was so wise a man* (Ch. 14946); *he whiche that is my lorde so dere* (id. Troil. 2. 330) — ebenso mit Artikel: *the which he knew for sotil and for bold* (Ch. 12675. 5974); *the which to him both far unequall yeares and also far unlike conditions has* (S. III. 9. 4); s. B. J. 786 in seiner Grammar; *the which as yet was never anye Impe so wicked that coulde or woulde or durst dispraise* (Euph. 6); *except (the which yet I see not) some way of escape may be found* (Bun. 3); *the which seemed to me wholly unnecessary* (Pelham 280).

of the which by strong imagination I will make a substance (A. & Cl. 4. 4. Malcont. 80. Euph. 23); *but to win time in the which I have consider'd* (Cymb. 3. 4); *to the which Euphues consented* (Euph. 20); *with the which they live* (All fools 183). *this hand the which I wear, it is half hers* (Inf. Marr. 21); *the which tokens of homage George received very graciously* (Van. F. 1. 58 cf 2. 23). *a chamberlain, the which that dwelling was with Emelie* (Ch. 1421).

Wie hier tritt *which* ganz gewöhnlich als Adjectiv vor ein Substantiv: *to bring her to which conformity I must fain myself extremely amorous* (Eastward Hoe 229); *to quit which fear at once* (Ford); *notwithstanding which oath* (Fuller); *to take which pastime* (Pend. 3. 111); *all which indications of love Arthur beheld* (Pend. 3. 375. Mar. Violet VI.); *having done which* (Nickl. 1. 35); *from which what inference?* (C. Fr. 3. 297); *which I observing took once a pliant hour* (Oth. 1. 3); *the censure of which one, must o'erweigh a whole theatre of others* (Haml. 3. 2).

In *beholding him in which glow of contentment* (B. House 2. 71) dient das Pron. als Zeichen des Erstaunens, wo sonst *what* gebräuchlicher.

Es folgt besonders gern auf das demonstr. *that: who's that which calls?* (Sh. M. f. M. 2. 5. Rich. 1. 5. 1. Henry 8. 5. 1); *but disguise that which, to appear itself, must not yet be* (Cymb. 3. 4); *behold that which I have seen* (Eccles. 5. 18); *that is that which I seek for* (Bun. 17); *and that which was the good of it* (Tub 1. 110. War. N. & Th. 6); *you will be pleased to do that which to right shall appertain* (Spec. 78. Eccl. 5. 18).

Wie hier neutral steht es aber auch allein: *and great the bad what happiness they would, one they must want which is, to pass for good* (Po. 73); *which is more* (M. f. M. I. 2).

Während man jetzt nach *such* kaum *which* braucht, sagte Ch. 8. 194 noch: *thilke whiche one he is of bathed in swiche licour, of whiche vertue engendred is the flour* (id. V. 3) und so nach *such* das Relativ bei Sh.: *with such whose roof's as low as ours* (Cymb. 3. 3), *such I will have whom I am sure he knows not* (All's w. 3. 6), *let such teach others who themselves excel* (Po. 125. 136); *such which breaks the sides of loyalty* (Henry 8. 1. 2); *they are people, such that mend upon the world* (Cymb. 2. 4 s. Caesar 1. 3. Coriol. 5. 3). Dagegen popul. *as* statt Demonstr. und Relativ z. B. *I have heard of some spoonies as never kist a*

girl; D. Sketch. 186: *a beautiful silk ankecher as belongs to my husband.*

3) Als Stellvertreter von *who* und *which* tritt ganz indifferent das Demonstr. *that* ein, über welches Spec. 78 und 80 zu vergleichen: jene beschweren sich dort: *the Jacksprat That supplanted us;* dieses rechtfertigt sich: *let them try to get themselves so often and with so much eloquence repeated in a sentence, as a great orator doth frequently introduce me.*

Robert that verst þis book made (R. o. G.); *ther was knyght ne sqyer in his fadirs house that thought his owne persone moste corajouse that did or seyd eny thing Berinus to displese* (Ch. VI. 156); *the pretty babes that mourned for fashion* (C. o. E. I. 1), *but we that know what 'tis to fast and pray* (id. I. 2); *that hand shall burn in never-quenching fire that staggers thus my person* (Rich. 2. 5. 5); *he that brought them .. did take horse* (Henry IV.[1] 1. 1); *in vile man that mourns* (Po. 47); *a play that was all the rage then* (Th. T. 9). Es steht jetzt nie nach Präpositionen, doch findet sich bei Sh. T. Andr. I.: *I am possess'd of that is mine* und *what is he that you ask for* (M. Ado I. 1).

Man muss *that* setzen 1) nach Superlativen: *he was the fittest person that would then be found* (Campbell); *the next person that comes this way* (B. J. 329); *to take the basest and most poorest shape that ever penury brought near to beast* (Lear 2. 3), doch *the earliest accounts which history gives us* (Blair Rhet. 379).

2) nach *same: with the same spirit that its author writ* (Po. 132); *he is the same man that you saw before* (Campbell); doch Mi. P. L. 3. 623: *the same whom John saw also in the sun;* Po. 127: *the same laws which first herself ordain'd,* und nach obiger Regel *a petticoat of the same brocade with which Phillis was attired* (Spec. 80).

3) nach *who*: *who ever lov'd, that lov'd not at first sight?* (As you I. 3. 5); *and who that wol my jugement withsay* (Ch. 807) — besonders *who* ist hiernach ganz schlecht s. Br. 538.

4) wenn Personen und Dinge zusammengefasst werden: *the men and things that he has studied* (Campbell).

5) wenn fraglich ist, ob *who* oder *which* zu setzen: *these are a side that would be glad ..* (Coriol. 4. 6).

6) nach einem nicht näher bestimmten Appellativum, das durch den Relativsatz erst beschränkt werden soll: *Theocritus descends sometimes into ideas that are gross and mean* (Blair Rhet. 393);

doch *objects and ideas which have been long familiar* (Blair 50); *thoughts which my bear transplanting to the skies* (Young V. 285).

7) nach *it is . . It was not Gavius alone that Verres meant to insult* (Blair 325); *I'll fairly own that it was I that instructed my girls* (V. o. W. 7. Rom. 7. 20. Matth. X. 20); doch *when it is this alone which renders the sentence obscure* (Campbell).

8) nach *all* und *nothing: by all that most distracts the breast* (By. I. 232. Pelham 280); *all is not gold that glitters* (cf. S. II. 8. 14), *of all that virtue love, for virtue lov'd* (L. L. 2. 1), *all that roam the wood* (Po. 63); so *for every object that the one doth catch* (id.). *let them want nothing that my house affords* (Taming Induction); aber auch *explore of all who blindly creep* (Po. 39).

that ist auch Plural: *neither shall there be any remembrance of things that are to come* (Eccles. I. 11); *you must call forth the watch that are their accusers* (M. Ado 4. 2. Henry 8. 5. 1); *for ills or accidents that chance to all* (Po. 74); *some of those little fellows that hold their heads so high* (Pickle 8).

that findet sich selbst schlecht nach *that:* Ch. R. 7060 *smertin that that he hath doe* (Wa. 3. 43 s. ags. E. 45); *you will see that, that will strike indeed* (B. Fl. I. 116. 397. Ba. 263. Ma. 187); Sh.: Tw. N. 4. 2; *that that is, is* (id. 5. 1) cf. Archiv XVII. 433 Schmitz 312, Spec. 80 *that that I say is this: that, That that, that Gentleman has advanced, is not that, that he should have proved to your Lordships.* Eher geht es an, wenn die 2 *that* getrennt sind z. B. Sh. 2 Gentl. 3. 1: *that man that hath a tongue . .*

that statt *what* ist nicht selten: *to don that any wight can him devise* (Ch. 1427); *we speak that we do know* (John 3. 11).

4) *what* tritt für *that which* ein: *look, what will serve, is fit* (M. Ado 1. 1); *what I am I cannot avoid* (M. Wives 3. 5); *no ill luck stirring but what lights on my shoulders* (Merch. 3. 1); *to give the lady a more favorable idea of his intellects than what his conversation could inspire* (Pickle 3); *he was what a man becomes* (Bu. L. D. 16); *that's what I call an infringement on property* (id. 23); C. Fr. I. 22 *what of victory he got for his own benefit* (cf. id. 3. 58); *what is more* (V. Fair I. 217); Slick. I. 46 *what is wus;* im B. Lu.: *wot* und *ut,* wo im guten E. *that* steht: *you may know wot's past* und *this is not aw ut he said.* Slick I. 51: *as you have told the entire stranger, who a Blue-nose is,*

I'll jist up and tell him what he is (2. 297). *pictures what should be and not stories what have bin* (Si. 508); *our story what we have seen* (Haml. 1. 1); *that are so fortified against our story, what we two nights have seen* (Hamlet 1. 1); *your Ladyship is ignorant what it is* (L. L. 2. 1).

what kommt auch als Plur. vor: *I must turn to the faults or what appear such to me* (By.) s. Br. 286, der ein Beispiel aus Steele, eins aus Wordsworth citirt, und einen entschiedenen Fehler des Amerikaners Calhoun in einer Rede: *what has since followed, are but natural consequences;* T. Jones 3. 162: *Sophia was left with no other company than what attend the close state prisoner; what are become of the books?* (Sher. 270).

think no man so perfect but w h a t *he may err* statt *that; I don't know but what you're right* (Slick. I. 50) ist ein mit Recht von Br. 535 getadelter Vulgarismus; eher geht dieses in den 540 citirten Beispielen z. B. *there is nothing so entertaining but what a didactic writer may be allowed to introduce* (Blair Rhet. 401).

Gleichfalls ein schlechter Vulgarismus ist: *what* statt *who: nor hope to find a friend, but what has found a friend in thee*(Young); *a gemman what wants you* (Mar. Violet 244; Gulliver 81; Br. 286); *there was scarce a farmer's daughter within ten miles round but what had found him successful* (V. o. W.); *a man what has a brother a constable* (Aram 14), *a vagrant is a man what wanders* (id.); auch Mar. P. S. *the Bengal tiger what growed ten inches every year* ist falsch. *what that is more it is of evil* (Ch. V. 166); *what man that it smite* (id. 10471. 41) veraltet. *what* wird auch adjectivisch gebraucht (s. Artikel). *what poor ability's in me* (M. f. M. 1. 5). *to give what assistance was in my power* (Clinker 89); *to beg her pardon with what earnestness I might* (B. House I. 24); *at what time Joas reigned as yet in Juda* (Holinshed); *move at what pace I would* (Waverley 373); *with what little she had saved* (Pickle I. 4); *the man did rouse what little gall he had* (Pickw. I. 194); *I waded with what haste I could* (Lilip. 78).

Schlecht ist sein Wechsel mit *which: a visit which you fancied might be made so agreeable, but what his Lordship had the bad taste to regard less favorably* (Le. I. 236).

Veraltet ist sein Gebrauch nach pronom. Adjectiven: *that what we have we prize not to the worth* (M. Ado 4. 1); *that what is extremely proper in one company, may be highly improper in another* (Chesterfield); *to have his pomp and all what state com-*

pounds (Timon 4. 2), *I fear nothing what can be said against me* (Henry VIII. 5. 1).

Zweideutig und daher zu vermeiden ist die Beziehung von *what* auf einen ganzen Satz: *the pilgrims, what has its obvious advantages, march by a good variety of routes* (C. Fr. 4. 270).

5) Das Relativum wird wiederholt bei verschiedenen gleichabhängigen Satzgliedern z. B. Jerem. 8. 2: *all the host of heaven, whom they have loved, and whom they have served, and after whom they have walked* .. Es muss nahe an das Wort treten, auf das es sich bezieht; daher II. Corinth. V. 21: *for he hath made him to be sin for us, who knew no sin* mit Recht als zweideutig getadelt wird; so Romeo 3. 3 *thou sham'st thy shape, thy love, thy wit, which, like an usurer, abound'st in all;* B. J. 34 *he cannot choose but be a gentleman that has these excellent gifts.*

6) Der unbezeichnete Relativsatz, seit dem Ags. her in Poesie und Prosa gebräuchlich, entwickelt sich aus einer Attraction und kommt für die verschiedensten Verhältnisse vor, doch scheinen ihn manche Autoren gar nicht, andere nur in einzelnen Werken angewandt zu haben. So ist er, obwohl im Hebräischen häufig, in der Bibel gar nicht, sehr selten in Miltons Poesie, doch zahlreich in seiner Prosa, bei Johnson nur in leichterer Poesie anzutreffen; in Hume (ausser in den philosophischen Werken), in Gibbon's, Lingard's, Hallam's, Grote's, Macaulay's Prosa kaum zu finden, dagegen in Macaulay's Poesien und bei Mahon ganz gewöhnlich; bei S. und Bun. kommt diese Construction vor, doch lieben sie mehr die pronominale. cf. Schmitz 313. Archiv IX. 193; B. J. 784: *the more notable lack of the adjectives is the want of the relative (in Greek and Latin this want were barbarous);* auch die meisten späteren Grammatiker fassen die Sache zu äusserlich und als zu unbedeutend auf cf. Spec. 135: *there is another particular in our language which is a great instance of our frugality in words, and that is the suppressing of several particles which must be produced in other tongues to make a sentence intelligible: this often perplexes the best writers, when they find there latives whom, which or they, at their mercy whether they may have admission or none.* Diese Construction tritt ein

1) am allgemeinsten und klarsten, wenn das auf ein Glied des Hauptsatzes bezügliche Relativ Object im Nebensatze sein würde;

a) **das Wort des Hauptsatzes ist selbst abhängig:** *he shal pay for alle we spenden by the way* (Ch. 808 cf. Ps. 118. 22, By. I. 229); *fearefull more of shame then of the certeine perill he stood in, halfe furious unto his foe he came* (S. I. 1. 24); *as trial proves by false Eurydice I loved so dear* (Gr. 114); *sorrow that is couch'd in seeming gladness is like that mirth fate turns to sudden sadness* (Troil. 1. 1); *this is discourse fit for the council it concerns* (B. Fl. I. 158); *the jury may have a thief guiltier than him they try* (M. f. M. 2. 1); *we speak that we do know* (John 3. 11); *thy honorable metal may be wrought from that it is dispos'd* (Caesar 1. 2); *the next summer will determine much of that we long have talk'd of* (B. Fl. I. 158); *who thus largely hast allay'd the thirst I had of knowledge* (Mi. P. L. 8. 8); *they shall return in haste the way they came* (id. Ps. VI.); *the real cause of all the public evils we complain of* (Jun. 15); *representing the necessity he was under to resent the provocation he had received* (Pickle I. 24); *and gave her partner all encouragement he could desire* (Pickle I. 17); *pickled pork, the most delicate he had ever tasted* (id. I. 34); *I give you this timely notice of an improvement you will shortly see* (Guard. 118); *he keeps me after a manner, he says, he remembers* (Spec. 276); *walk thoughtful on the silent solemn shore of that vast ocean it must sail so soon* (Young N. Th. 5. 669); *I would thank your Lordship for the honour you have done me* (Bur. Letters 93); *Lord Lauderdale the day I dined in his company, wore a star* (Co. England 85); *his activity appeared in the great number of special missions he undertook* (Mahon I. 116); *the rest were sent to dig for the metal they were so anxious to obtain* (Mar. Violet 201); *one who, 'twas said, still sigh'd to all he saw* (By. Harold 2. 32); *it was not another grave, but one he had forgotten* (W. 42); *he repeated a dialogue he had heard* (D. Sketch. 36); *make it the pleasantest place he can find* (Slick. 1. 117).

b) das Glied des Hauptsatzes ist dort Subject (seltener): *he you hurt is of great fame in Cyprus* (Oth. 3. 1); *the gentleman you met at the port, was a spy* (B. J. 201); *the part she acts is very short* (Spec. 273); *the land our father left to him alone, rewards him* (B. Fl. I. 158); *do you reckon it is the interest we create* (Slick. I. 131); *the cause I sing, in Eden might prevail* (Young N. Th. 5. 453); *of the same kind the ruthless race she feeds?* (Tho. Liberty 4. 3). *it is a pretty kind of ma-*

gick the poets have to transport an audience from place to place (Tatler 165). *)

2) das Relativ würde Subject sein: a) *which* zu ergänzen: *thou shalt drinken of another tonne shal savor worse than ale* (C. 5753. 10630); *I have a tale will make him mad* (All fools 133); *those gems are prized best are dearest bought* (D. Knight 431) cf. Gamester 27. Antiqu. 66; *sufficeth that I have maintains my state* (Henry VI.[2] 4. 10); *I'll lay on that shall make your shoulders crack* (John 2. 1); *o but this is nothing to that's delivered of him* (B. J. 39). b) *who I would have those mercuries follow me, I trow, should remember* (B. J. 38); *you have wrong'd him much loves you too much* (Malcont. 49. Inf. Marr. 40); *you are one of those would have him wed again* (Sh. W. T. 5. 1); *he has an uncle here will be very much glad of it* (M. Ado I. 1); *tho y'ave lost a beauty well might make your strictest honour shake* (Otw. Carlos I. 1). — *thou speakst like him's untutor'd* (Pericl. 1. 4); *there's them in our country of Greece, gets more with begging* (id. 2. 1). In *Recover the fair lady. This day was married, Sir?* (B. Fl. I. 110) ist *her who* zu ergänzen.

3) das Beziehungswort ist in beiden Sätzen Subject: *as doth a maid were new spoused* (Ch. 7879); *there was non auditour coude on him winne* (Ch. 596. 10400); *was never lady loved dearer day* (S. I. 7. 27); *many do keep their chambers are not sick* (Timon 3. 1, Cymb. I. 2); *he must do miracles makes me forsake it* (B. Fl. 2. 76); *who's he'll shed the blood?* (Otw.); *in this 'tis God directs, in that 'tis man* (Po. Man); *nor is it Homer nods, but we that dream* (Po. 130); *it's the last we'll see of the wind* (Slick. I. 11); *who is it loves me* (Te. Mermaid). *There is one did laugh in his sleep* (Macb. 2. 2); *here is the sister of the man condemn'd, desires access to you* (M. f. M. 2. 2 cf. 2. 4); *there is one without craves audience* (By. Faliero I.). *There were none of the Grograms but could sing a song, or of*

---

*) Hierbei tritt noch eine weitere Attraction in der Sprache des gewöhnlichen Lebens ein, indem statt des fehlenden Pronomen relativ. das pronom. Subject des Hauptsatzes in den Accus. gesetzt wird: *was it me you call'd?* (Slick), *is it me you want?* — noch vulgärer: *it was me painted old Chatham's death* (Slick I. 129. Br. 508).

the Marjorams but could tell a story (V. o. W. 17); *not one of all those strangers but will regard thee with a filial feeling* (By. Faliero I.); *No man but must have yielded to him* (Dr.), *there is no tree but has some blast* (Euph. pref.); *aw awfus thowt there wur no subject but had its interest* (B. Lu.). *Who but must acknowledge . .* (Spec.). *who but would Deem their bosoms burn'd anew with thy unquenched beam, lost Liberty!* (By.). *What maggot's bit you now?* (Slick 2. 163); *it tante every one sees all this* (id. 259); *this is all could be inferred* (Locke 62); *it's little good comes out of writing for newspapers* (Th. Pend. 3. 110, V. Fair 2. 135); *'twas that spoil'd him* (B. Fl. I. 110); *'twas not your valour Clifford drove me hence* (Henry VI.[3] 2. 2).

Auch nach *than* und *as* tritt der unbezeichnete Relativsatz ein, wo *that which* ergänzt werden kann: *The man of sorrows feels only nature's pang in the final separation, and this is no way greater than he has often fainted under before* (bei Schmitz 318). *the Spaniards had now proceeded so far as left him no hope that they would recede* (Rob. 1. 447); *the subjects are of such a nature as allow room for much diversity of taste* (Blair pref. V.). *this is such a creature, would she begin a sect, might quench the zeal of all professors else* (Sh. W. T. 5. 1).

4) Das Relativ kann auch fehlen, wenn es von Präpositionen abhängig ist, die dann am Ende des Relativsatzes stehen: *) *though her dower were all the sun gives light to* (B. Fl. 1. 111); *is this the recreation I have aim'd at?* (id. 124); *every person you deal with* (Clinker 136); *where is the pony you rode to Glasgow upon?* (R. Roy 3. 7); *the subject should be translated into the manners of the age we live in* (Ivanhoe XXII.); *I am wholly unconcerned*

---

*) Diese Stellung ist auch bei einem den Satz beginnenden Relativ ganz gewöhnlich: *which word thou shalt no sooner bless mine ear withal* (Henry V. 5. 2), *these be the marks which we all shoot at* (R. XXXIII); *many more they are, which since they are of you, I will not taint my mouth with* (Henry VIII. 3. 2); *which I am far from sure of* (B. House I. 99), *they have remorse for doing that which others think they merit by* (Locke 40), *which care I reproached them with* (C. Fr. 4. 86); so auch beim Interrogativ: *who servest thou under?* (Henry V. 4. 7); *I am thinking what a fine hovel we should be in* (Clinker 127).

Uebrigens vermittelt diese Stellung oft das leichtere Aneinanderschliessen ursprünglich verschiedener Constructionen z. B. *characters which they neither become or act in with pleasure to themselves* (Spec. 270).

in any scene I am in (Spec. 266); *when I had finished the business I went on* (Sher. 37).

Hier fehlt sogar oft, obwohl schlecht, die Präposition ebenfalls: *this January is ravished in a trance at every time he looketh in hire face* (Ch. 9625), wo man, wie in einzelnen anderen Fällen, freilich auch nur *that* ergänzen könnte; *declare the cause my father, earl of Cambridge lost his head* (Henry VI.[1] 2. 5); *as well appeareth by the cause you come* (Rich. II. 1. 1 cf. Henry VI.[3] 2. 6); *if the English stage were under the same regulations the Athenian was formerly* (Spec. 446); *in the temper of mind he was then* (Spec. 54. 520); *you are going to London in the manner Hooker travelled there* (V. o. W. 3); *in the posture I lay* (Gulliver); *woe to that hour he came or went* (By. I. 233); *it will be so vested that it shall commence the moment you touch a foreign clime* (Aram 221); *to be a guest to those he cannot be a host* (Le. O. D. 213); *that's the way I'll shin it up street* (Slick I. 61). Andrerseits lässt Sh. mitunter die Präposition allein aus: *whether you had not sometime in your life err'd in this point which now you censure him* (M. f. M. 2. 1); *tell us, shall your city call us lord in that behalf which we have challeng'd it?* (John 2. 1); *what drugs, what charms ... (for such proceeding I am charg'd withal) I won his daughter* (Oth. I. 3).

5) Ganz falsch und unklar sind endlich Constructionen, wo ein Relativ in verschiedenem Abhängigkeitsverhältniss zu ergänzen ist: *there's nothing I have done yet, o'my conscience, deserves a corner* (Henry VIII. 3. 1); *'tis love I bear thy glories, makes me speak* (Henry VI.[3] 2. 1) cf. *there is a slave, whom we have put in prison, reports . .* (Coriol. 4. 6); *who, I do think is mine and love as mine* (W. T. 1. 2); *but for this custom which this wretched country hath wrought into a law and must be satisfied* (B. Fl. I. 107); *adieu to Peter whom no fault's in but could not teach a colonel waltzing* (By. 2. 331).

6) Als eine Art elliptischen Relativsatzes kann man eine englisch sehr gewöhnliche Construction ansehen, in der eine adnominale Bestimmung dicht hinter das Substantiv gesetzt wird: *he mickle fame did get through great adventures by him donne* (S. 3. 4. 20; 3. 9. 38), *this affair being transacted to the satisfaction of all concerned* (Pickle 30, cf. id. 4 *all present*); *the defence of nations can no longer be safely entrusted*

to warriors taken from the plough (Mac. 1. 41); *the frightful yells now raised baffle description* (A. Sheppard 457).

7) Relativsätze werden inniger an den Hauptsatz verbunden durch Weglassung des Demonstrativs und damit verbundene Attraction: Exod. 33. 19 *And will be gracious to whom I will be gracious, and will shew mercy on whom I will shew mercy;* Proverb. 3. 12: *whom the Lord loveth he correcteth;* Cymb. 2. 4: *masterless leaves both to who shall find them.* cf. *is it not in that thou goest with us?* (Exod. 33. 16); *the vows of women of no more bondage be to where they are made* (Cymb. 2. 4); *either to suffer shipwreck or arrive where I may have fruition of her love* (Henry VI.[1] 5. 5); *I grieve of what I speak* (Henry 8. 5. 1); *till thou tidings learne what her betide* (S. 3. 5. 11); *the description of what is in her chamber* (Cymb. 2. 4); *if we will but employ them about what may be of use to us* (Locke 8); *what can we reason but from what we know* (Po. 40); *he ran to the English family with the news of what he had seen* (Spec. 215); *we are now very different from what you last saw us* (V. o. W. 30); *distinguish what is accidental from what is essential* (Mac. Ess. I. 326); *I am content to abide by what I have done* (V. Fair I. 334); *the minimum of wages was half of what it now is* (Mac. I. 414); *wot cannot be helpt mun be put up wi* (B. Lu.); *aw con form a good ideo a wot a vast deol o labbur it mun be . .* (id.).

Bei Sh. bezieht sich mitunter *which* nur auf den noch durch ein danebenstehendes Adjectiv näher modifizirten Substantivbegriff, z. B. *and not impute this yielding to light love, which the dark night hath so discovered* (Romeo 2. 2).

Besonders werden die adjectivischen Pronomina in dieser Weise verwandt: *I was thinking what course to take* (B. Fl. I. 126); *I then turned to my wife and children, and directed them to get together what few things were left us* (V. o. W. 24); *let not therefore my good friends be griev'd, among which number, Cassius, be you one* (Caesar 1. 2); *to quit which fear at once . . I vow* (Ford); *which lesson if they do not learn, I am afraid, they very rarely learn any other good lesson* (T. Jones I. 157); *this our city will be burned: in which fearful overthrow both myself and you shall come to ruin* (Bun. 3); *on all of which accounts I should hope* (B. House 3. 320); *on hearing the buntering of which wellknown voice Jos relapsed* (V. Fair 1. 45); *they were all*

visited in the course of three years, after which time we returned to Italy (Mar. Violet 1).

Eine derartige Verbindung ist klarer als die vielfach angewandte, wo das Subst. nicht in den Relativsatz gezogen, aber das Relativ auf ein anderes als das zunächst stehende Verb zu construiren ist: *cooked a part of the game which he spent the dreary mornings in shooting* (Pend. 3. 294); *she had discovered the true father of the bastard which she was sorry to see her master lose his reputation by taking so much notice of* (T.Jones I.59); *threatening all manner of tortures, which the poor lady was in too great a fright to dissuade him from executing* (F. Journey 66).

which bezieht sich auf einen zu einem Begriffe zusammengefassten Satz: *thou hast thy felaw slain, for which I deme thee to the deth certain* (Ch. 7605); *which they might well know that Makbeth would bring to an end* (Holinshed); *which though I will not practise to deceive, yet to avoid deceit I mean to learn* (John I. 1); *which because thine eye presumes to reach, all thy whole heap must die* (Pericles I. 1); *they were resolved to pursue him, which they did* (Bun. 7); *they could not fail of attracting the notice of the spectators, which inflamed the jealousy of his competitors* (Pickle 24); *in doing which she lost her temper* (D. Cricket 8); *which as the whole district responds to it, what constable will be prompt to execute?* (C. Fr. 2. 32). Sh. ist in solcher Anknüpfung sehr frei, so dass oft gar kein irgend auf das Relativ bezügliches Glied des Hauptsatzes da ist, s. Romeo I. 2, Lear 2. 1, Rich. 3. 3. 5.

Häufig ist seine Verbindung mit einer Conjunction: *which when he saw he burnt with gealous fire* (S. 1. 2. 5; 4. 1. 37); *Believe me sir, she is the goodliest woman that ever lay by man: which when the people had the full view of, such a noise arose* (Henry 8. 4. 1); *at which when thou knockest, it shall be told thee* (Bun. 6); *which when he had finished, he again crept to the chamberdoor* (Andr. 43); *thoughts which how found they harbour in thy breast?* (Mi. P. L. 9. 289); *your last letter which when I opened I confess I was surprised* (Andr.91); *which whiles I have, I think myself as great as Caesar* (Edward 2. 1, Antiqu. 104); *there met them three women . . whom when they beheld . . the first of them spake* (Holinshed); *which when Beelzebub per-*

ceived, than whom, Satan except, none higher sat . . he rose (Mi. P. L. 2. 299), bei welchem diese Verbindung sehr gewöhnlich.

which kann nicht blos ein Adjectiv vertreten; *be attentive, without which you will learn nothing* ist daher falsch cf. Br. 540. so: *Homer is remarkably concise, which renders him lively* (Blair Rhet. 435); *'till he fling me off, as undeserving, which I confess I am of such a blessing* (B. Fl. I. 107).

Bei dem Anschluss durch das Relativ wird oft die ursprüngliche Construction verlassen und es tritt noch ein persönliches oder possess. Pronomen in den Nachsatz: *the which when we have dyned I swere for by the rood, we wol se them* (Ch. VI. 187); *which though I be not wise enough to frame, yet, as I well it meane, vouchsafe it without blame* (S. 6. 4. 34); *whom if his son ask bread, will he give him a stone?* (Matth. 7. 9, Acts 9. 37), [*whom ye delivered up and denied him* (Acts 3. 13)]. *which as they promised him the kingdome, so likewise did they promise it unto the posteritie of Banquho* (Holinshed); *which he would never fear to have it revealed* (B. J. 3); *who instead of going about doing good, they are perpetually intent upon doing mischief* (Tillotson); *both like serpents are, who though they feed on sweetest flowers, yet they poison breed* (Pericl. I. 1. Andr. III. 1). *which that you may do at the less expence I have order'd the printer to sell it at the lowest rate* (Sw. X. 13). *Richard who saw . . . yet he always took himself for overwise* (R. IX.); *whom after he had kept . . he murdered them there* (id. XXIV.) cf. *and what not done . . wherein I had no stroke of mischief in it?* (Andr. 5. 1); *whos life and al hire secte God maintene* (Ch. 9047); *who pursu othir and his pleynt be wrong he shall make amendis* (Ch. VI. 231); *the man child whose flesh of his foreskin is not circumcised* (Genes. 17. 14).

Eine andre nicht seltene Anomalie ist hier das Verlassen der ursprünglichen Construction, ohne den Casus des Relativs mit zu ändern: *to seek the grave of Arthur, whom they say is kill'd tonight* (John 4. 2); *those powers of France that thou for truth givs't out are landed here* (id.); *it is my fortune to have a chamber-fellow, with whom, tho' I agree very well in many sentiments, yet there is one in which we are contrary* (Spec. 286); *the poor relations caught just the people whom they thought would like it* (Pickw. I. 416).

Ganz anakoluthische Constructionen mit Relativen sind besonders bei Holinshed, Raleigh, Sidney, Lily und Sh. häufig, bei welchem letzteren sogar ein relativ. Zwischensatz öfters ein gänzliches Aufgeben der ursprünglichen Construction bewirkt, z. B. *with no less nobility of love than that which dearest father bears his son do I impart toward you* (Hamlet I. 2); *the whistles shrill that who so hears doth dy* (S. 2. 12. 36); *that daily breakvow, he that wins of all, of beggars .. maids who having no external thing to lose but the word maid — cheats the poor maid of that* (John 2. 2); *as a bear .. who having pinch'd a few .. the rest stand all aloof and bark at him* (Henry VI.[3] 2. 1); *which I confess I am of such a blessing but would be loth tho find it so* (B. F. 1. 107); *which when it falls, each small annexment attends the boisterous ruin* (Hamlet 3. 3); *these ends had the issue of Debonaire who, after he had once apparelled injustice with autority, his sons took up the fashion* (R. XXIII.).

Wenn schon die pag. 172 besprochene Beziehung eines Relativsatzes auf ein mit einem Substantiv verbundenes Possessiv vielfach getadelt wird, so ist eine solche Anknüpfung an einen ags. Genitiv ganz falsch z. B. *pour in sow's blood, that hath eaten her nine farrow* (Macb. 4. 1); *going on death's net whom none resist* (Pericl. I. 1) cf. *we sat beside his kitchenfire, which was the best room in the house* (V. o. W. 51).

Statt der Relation mit Präpositionen werden oft *when, where* und ähnliche relative Adverbia gebraucht, deren Zahl besonders früher (sehr gewöhnlich bei Fuller) und im Curialstyl noch grösser, doch wird ihre Anwendung getadelt s. Br. 535 etc.

on that altar, where we swore to you dear amity (John 5. 4), *in compositions where pronunciation has no place* (Blair Rhet. 101); *curse the battle where their fathers fell* (Po. Ilias 10. 61).

my riches to the earth from whence they came (Pericles 1. 1), *the nature of the objects whence they are taken* (Blair 165), oft bei R.; *from whence the name* (Lewes 1. 124).

virginity than wherof shuld it growe? (Ch. 5654), *Naples, the verie walls and windowes whereof showed it* (Euph. 2. R. IV, S. 3. 8. 25), *consider what nation it is whereof ye are* (Mi. I. 166), *inlieu whereof, I pray you, bear me hence* (John 5. 4).

buxom were his eyne whereout dropped pearls of sorrow (Gr. 55), *wherin he soughte north and south* (Ch. 13732, S. I. 21), *the play's the thing wherein I'll catch the conscience of the*

king (Hamlet 2. 2) — *of hem that gave him wherwith to scolaye* (Ch. 364 cf. 5713); *to make thee fans wherewith to cool thy face* (Ma. Dido); *he had no great fault wherewith to reproach himself* (Pend. 3. 140; Aram 220); *in order whereunto I shall pursue this following method* (Locke 2); *he hath beaute wherthrough he is worthy of love* (Ch. R. 3733. R. o. G. 432); *your franchises whereon you stood* (Coriol. 4. 6); *the madness whereon now he raves, and all we wail for* (Hamlet 2. 2); *'tis not unknown to us for why you come* (Span. trag. 207); *the rites for why I love him* (Oth. I. 3), wo Quart. ed. *for which* liest; sc. *quhairanent* (Acts James VI.) neben *anent the quhilk; quhairintil, quhairthrow* etc.

Our authors have of late, 'tis true, reformed in some measure the gouty joints and darning-work of whereunto's, whereby's, thereof's, therewith's, and the rest of this kind; by which complicated periods are so curiously strung or hooked on, one to another, after the long-spun manner of the bar or the pulpit. (Shaftesbury Miscell. V.).

XI. Indefinite Pronouns.

1. *who* a) allein dient es schon im A.E. für *quicunque:* Ch. Dr. 618: *I will not live who would me all this world here give;* R. o. G. 328 *as who seith,* was auch bei Ch. Troil. 3. 268, Boeth. 3. 4 sich findet und durch *as one saith, that is to say* erklärt wird — so ags. *gif hvâ gefeohte on cyninges huse* (Ettm. 56. 10).

b) *and who that wol my jugement withsay* (Ch. 807) ist eine Erweiterung im Sinne von *quicunque;* die A.E. gewöhnlichere, aus dem Ags. entstandene, ist *who so: ne he ne besargað swa hwaet swa he foresceawode* (Bout. 21.[1], s. Genes. IX. 6); *whoso can him rede* (Ch. 743. 646) s. Br. 284; diese, in der Bibel häufige Form (Prov. 26. 2) findet sich noch bei neueren Dichtern z. B. Cw. By.

c) Auch das Neutrum *what* kommt so wie deutsch etwas vor: *a little what* (Boeth. 4. 6); *nô hvit elles* (Bed. 2. 14), *gif þaer hvät to lafe si* (Ettm. 63. 35), *ne elles what* (Ch. H. o. F. 3. 651), *wete ye what* (Ch. 10305); *I'll tell you what* (Sh. Pickle 30. Slick

2. 197). Den Uebergang aus dem interrog. zeigt: *whatever would appear commonplace, has with them I know not what of sublimity* (Pelham 174): *this church with its queer old fixin's and what not* (Slick I. 118. Bun. 18. C. Fr. 3. 46). Hieraus entstand die Anwendung von *what* als Disjunctiv-Partikel 1) ein Mal mit folgendem *and: what for love and for distress* (Ch. 1455. 3965); *what between his willfulness and his waste, his frumps and his frenzy, I lead a life of an indented slave* (Clinker 51. Spec. 20. Aram 198. B. House 3. 245; Mar. Violet 29); *what* und 3 Mal *and* (Pickw. 2. 97. 297). 2) Doppelt: [B. J. 786 *what, also for an adverb of partition*]: *and steleth from us, what prively sleping, and what thurgh negligence in our waking* (Ch. 4441, R. o. G. 402); *thus what with the war, what with the sweat, what with the gallows, and what with poverty, I am custom-shrunk* (Sh. M. f. M. I. 2), 3 Mal (Henry IV.[1] 5. 1); *what with chagrin, what with bad diet Wilhelmina sees herself reduced to a skeleton* (C. Fr. 4. 131). cf. *qui . . qui* . . (Chanson d'Antioche I. 161), *que . . que* . . (Joinville). Verschieden ist die Anwendung des Pronomens wie: *what to write or what to excuse I am altogether ignorant* (Ann Boleyn's letter Spec. 397).

d) *what* als Indef. wird verstärkt durch *some* z. B. *as soon as she had somewhat composed herself* (T. Jones 1. 57); *this sterility is somewhat mysterious* (Mac. I. 405. Ch. H. o. F. III. 908. Pickle 2. 10; W. 286). *summat ut aw think ull shuit you* (B. Lu.), wofür auch *she was som del defe* vorkommt (Ch. 448).

e) Wie *who that* findet sich auch *what that* (Ch. VI. 153), und *what so* (Ch. 524. XII. 21).

f) Eine fernere Erweiterung geschieht durch *ever: whoe'er I wo, myself would be his wife* (Sh. Tw. N. 1. 4); *the Frenchman is always happy, reign whoever may* (Cw. 7. 69. Akenside I. 133); *whosoever believeth in him should not perish* (John 3. 15. Matth. V.) *whosoever letteth an infant perish* (Pickle 6); *whosesoever sins ye remit, they are remitted unto them* (John 20. 23); *the approach of whomsoever we love* (R. Roy 2. 207); *to defend himself to the last against whomsoever should assail him* (Q. D. 396. Ivanh. 279) mit Attraction; *and truly Plato whosoever well considereth, shall finde that in the bodie of his worke the skinne depended most of poetrie* (Si. 492); *they would sell the empire to whoever would purchase it at the highest price* (Go. Rome p. 231) mit einer der beim Relativ gesehenen analogen An-

lehnung. *whichever way they inclined* (T. Jones 53). *with whichsoever of the many tongues of rumour this report originated* (B. House I. 180) aus *svâ hvilc svâ* (Sax. Chr. 70).

g) *whatever* substantivisch: *each art he prompts, each charm he can create, whate'er he gives, are given for you to hate* (Po. 484. 68); *whate'er was ask'd, too timid to resist* (Cw. 65); *take no repulse whatever she doth say* (Sh. 2 Gentl. 3. 1); *whatever my own conduct may have been* (V. o. W. 12). *know then, whate'er of nature's pregnant stores . . . thus inflame the pow'rs of fancy* (Akenside I. 139). adjectivisch: *whatever censures may be passed upon her* (T. Jones 2. 187); *whate'er bright spoils the florid earth contains* (Akenside I. 285); *build by whatever plan caprice decrees* (Cw. 86); *offering whatever consolation untutored benevolence could suggest* (V. o. W. 22); *whatever the weather* (Bu. Ww. I. 200); oder in einer elliptischen Construction nachgesetzt: *the despair is beyond what could be painted by the most forcible expressions whatever* (Spec. 210); *men are destitute of all claim whatever to sublimity* (Blair I. 63); *who was more interested in the preservation of the family-name than in any other consideration whatever* (Pickle 5. C. Fr. 3. 195). *whatsoever* substantivisch: *whatsoever he doeth shall prosper* (Ps. 1. 3. John XV. 14. 2. 5. Spec. 397); adjectivisch vor: *we will certainly do whatsoever thing goeth forth out of our own mouth* (Jerem. 44. 17); *for whatsoever things were written aforetime* (Romans XV. 4); getrennt: *what fish soever you be* (Euph. 35. B. Fl. 2. 184); *what thing soever man has on hand, he must suddenly quit it all* (C. Fr. Revol. 2. 176); nach: *I should be sorry if it entered into the imagination of any person whatsoever, that I was preferred* (Duncan Cicero p. 11); *all things whatsoever ye shall ask* (Matth. 21. 22. 7. 12).

h) Wir schliessen hier gleich einige zu den besprochenen Formen gehörige Adverbien an: *whereso thei wend* (Wa. I. 195 cf. *svâ hvar svâ* Matth. 24. 28), *wheresoe'er she is, her heart weighs sadly* (All's well 3. 5), *would I were with him wheresome'er he is* (Henry V. 2. 3); *I will follow thee whithersoever thou goest* (Matth. 8. 19); *and whenso of his hand the pledge she raught* (S. 3. 9. 31); *whenever—which means every day—they'd shown an awkward inclination* (By. D. J. XII. 48); *hou so hit ever bifalle* (Wa. I. 189), *how low so ever the matter, I hope* (Sh. L. L. 1. 1. Blair I. 6), *she understood the hint, howsoever strangely*

communicated (Pickle 19); *but, howsomever, you cunned all the way* (id. 2) statt *however,* wie *housundever* (Slick I. 148).

II. *other* s. Gri. IV. 455 *(odher alius, se odher alter)* a) substantivisch ohne Artikel: *he waes ealles oðres hlaford* (Bout. 17. 28); *ech of us (sworn) to other* (Ch. 1134. 1137); *and eyther side ylike as others brother* (Ch. 2735); *on or othir* (id. VI. 203); *both one and other he denies me now* (Sh. C. o. E. 4. 3); *he loved her more than he did any other* (T. Jones 2. 15). *noon othir was such as Acab* (Wickl.); *with another theory of the universe than the Voltaire one, how much other had Friedrich too been* (C. Fr. 5. 169).

b) adject. ohne Artikel: *withouten other compagnie* (Ch. 463), *I am most glad you think of other place* (Cymb. 3. 4), *she wandred had from one to other Ynd* (S. I. 6. 2), *as othir folke had* (Ch. H. o. F. 3. 759), *every time gentler than other* (Caesar 1. 2), *no manir othir thing* (Ch. H. o. F. 3. 609), *it has passages of biographical and other interest* (C. Fr. 5. 169); in ags. Poesie folgt es dem Subst.: *ädheling odherne bäd* (C. 100. 10).

c) verbunden mit Zahlwort und unbestimmtem Pronomen: *he also gained other two* (Matth. 25. 17) cf. ahd.: *andero zuâ;* ags. *oðer tvega* (Anal. Thorp. 127); aber auch *seofon ôdre gastas* (Matth. 12. 15) und so jetzt. *for this last and many other good reasons* (T. Jones 2. 15), *every other body in the house was asleep* (R. R. 87). *where every other house has a hatchment* (Th. Snobs 163); *every other day:* D. Twist 15, wofür R. R. 227 auch: *I laid strong injunctions upon him to call every second day upon Banter. no other hawkys than I found* (Torrent 737), *which was no other than the laser* (Pickle 2. 10) und *none other* wie ags. *ne cymð þaer nan oðer scûr* (Bout. 27. 2); *if there was any other English company in the house* (Pickle 2. 2), *any other such misfortune* (T. Jones 2. 15); *I was exempted from all other duty than that of assisting his mates* (R. R. 92). *this seat of Mars, this other Eden* (Rich. 2. 2. 1) neben *a second Daniel* (Merch. 4. 1), *custom is a second nature* (Spec. 447) cf. *fluchen wie ein ander soldat* (Simplicissimus 2. 122).

d) mit dem unbestimmten Artikel: *if I become not a cart as well as another man* (Henry IV.[1] 2. 4), *another William Thomson came on board, affirming that the other was an impostor* (R. R. 93). *it was one thing to seek a man and another to find*

him (Pend. 3. 256); *I am resolved to put an end to it in one way or another* (C. Fr. 3. 208); *there came anone an othir huge companie* (Ch. H. o. F. 3. 517), *I never heard of such another encounter* (Sh. W. T. 5. 2); *at his age he himself was just such another* (Pickle 11); *I would not spend another such a night* (Sh.); *give us another bottle; if ever he should hear of his being involved in such another adventure* (Pickle 2. 7); *who changed colour and looked another way* (id.); *'t will be thine another day* (L. L. 4. 1); *that wretch would have married me by violence in another hour* (Pickw. 2. 311). Die Construction wie *nous autres Français* findet sich E. nicht.

e) *se oðer* (Beow. 1815), *þone oþerne* (Bout. 18. 32, Genes. 41. 43) *second, — he and the other Brandenburgers* (C. Fr. 2. 8); *crystal the other's eyes* (L. L. 4. 3); über die Verschmelzung mit *the (he was at your t'other purse:* B. J. 324) s. Artikel.

the other day passed by me in her chariot a lady (Spec. 437), neulich, wofür auch *which long forgot I found this other day* (Span. trag. 217).

he constrained his disciples to go to the other side (Mark. 6. 46); *it was quite on the other part of the island* (Crusoe 145); *upon that other side Palamon* (Ch. 1277); *who at his landing on the other side gave some tokens of sensation* (Pickle 8) neben *he swam in a twinkling to the opposite shore* (id.); *on the opposite side of the ravine rises a steep bank* (R. Roy 2. 136) cf. *to give him one caution more of an opposite kind* (Andr. 179).

f) Plural: *he saved others, himself he cannot save* (Mark. 15. 31); *they were fallen into the pit which they had digged for others* (Crusoe 229); *a thousands others* (Si. 512); *the scale to measure others' wants by thine* (Po. 58); sehr oft ohne *s* wie ags. *þa oðre* (Matth. 27. 49), woraus sich die adverbiale Anwendung für *otherwise* entwickelt hat: *man of all other the most miserable* (R. LV.); *be thei cristene or other* (Mandev.); *but other fell into good ground* (Matth. 13. 8), *had their enemies been other than Frenchmen* (Pickle 2. 5), *his humours and ways were strange, other than one could have wished* (C. Fr. 2. 7); *by one means or other Voltaire got the lawsuit ended* (C. Fr. 5. 180); *what other could he do* (S. 3. 5. 43); *the more judicious esteem the whole as no other than a romance* (J. Andr. 175); *what were it other than to make an hopeless proof* (R.); *but now it is al othir* (Ch. VI. 154), *how can they other doe* (S. 3. 4. 9), *if you think other* (Oth. 4. 2, III. 3.

Macb. 1. 7), *he could not carry them to England other than as prisoners* (Crusoe 229. 145). *what Mrs. Partridge was somewhere or other affirmed to have received* (T. Jones 1. 58), *some time or other I might be reduced to a mite* (Spec. 343), *on some occasion or other* (Clinker 192. V. Fair 2. 222); *one way or other* (V. o. W. 26); *somehow or another* (Ir. 28), wofür Slick I. 118 sagt: *somehow or somehow else*; S. Journey I. 157 *somehow or other*. Aber auch: *so far otherwise that perhaps they merit the highest* (J. Andr. 176. B. House I. 180). *some are wise and some are otherwise* (R. R. 21) und *othergates* (Ch., Sh. Tw. N. 5. 1) cf. *other times* (Crusoe 155), *other whiles I fancied* (id.).

In disjunctivem Sinne dienen folgende Constructionen: *þurch oðre duru in, þurch ôðre ût gevite* (Beda 2. 13) — *ân äfter anum* (Joh. 8. 9: *one by one*) — *mið hine ahengun twoege sceoðo enne to ðaer swiðra, oðerne to ðaer wynstra* (Mark. 15. 27), *one or other of the policeman* (B. House 3. 4), *the gree as wel of o side as of other* (Ch. 2734), *how much of other each is sure to cost* (Po. 79). *what is one man's safety is another man's destruction* (Crusoe 155), *the one fill with profitable industry the purse, the others are well skill'd to empty it* (Coler. Picc. I. 2. T. Jones 2. 15). *that on of hem is good and that other is wicked* (Ch. V. 160. H. o. F. III. 766).

III. *some*, ags. *sum (aliquis, quelque)* bezeichnet in affirmativen Sätzen eine unbestimmte Menge

a) bei Stoffnamen: *when he had applied some lint* (R. Roy 2. 217); es vertritt den französischen Genitif partitif. Es steht auch mitunter nach: *that you by then have kill'd him venison some* (B. J. 492) cf. Mi. S. A.: *to find some ease, ease to the body some*..

b) vor Pluralen: *aefre bið on sumere sidan þaere eorðan daeg, aefre on sumre sidan niht* (Bout. 23. 39). *who some years since alarmed the world* (T. Jones 1. 236); *as fair as day. Ay, as some days* (L. L. 4. 3), *she would not be in a condition for some days to bear the fatigue of travelling* (Pickle 2. 2), *your highness did claim some certain dukedoms* (Henry V. 1. 2), *I have mov'd already some certain of the noblest-minded Romans* (Caesar 1. 3), *by some severals* (Sh. W. T. 1. 2), *some little* (Last of Mohicans 392).

c) Vor Zahlen bedeutet es um, herum: *þa vaeron hi sume ten gear on þam gevinne* (Boeth. 38. 1), *which lets go by some 16 years*

(Sh. W. T. 5. 3), *we four set upon some dozen* (Henry IV.[1] 2. 4), *the world was very guilty of such a ballad some three ages since* (L. L. 1. 2) — *he will last you some* 8 *year or* 9 *year* (Hamlet 5. 1. s. B. Fl. 2. 334. Spec. 334), *at some ten o'clock the clinking of a sabre might have been heard* (V. Fair 2. 81, C. Fr. 1. 266. D. Sketch. 371); *some half an hour or so* (Henry 8. 4. 1); dafür steht auch *odd:* 80 *odd years of sorrow have I seen; three hundred and odd pounds* (Sh.); *I should thirty and odd winters feed my expectation* (B. Fl. 2. 376).

Mit dem genit. plur. von Zahlwörtern drückt *sum* ags. den Begriff der Begleitung aus: *he feara sum beforan gengde visra monna vong sceavian* (Beo. 2823); die Hauptperson ist hier mit in der Zahl einbegriffen: *ic te alaedde of Caldea ceastre feovera sumne* (C. 132. 30 s. Genes. XI. 31); so sc. *a twasum dance = a dance in which two persons are engaged, thresum, foursom, fyvesum* subst. und adj. cf. Wa. I. 111. Beim Singular: *sum aegleav man* (Luk. 10. 25), *sum holi childe* (Life of Becket 104); *some new tidinges for to lere, some newe thing, I ne wot what* (Ch. H. o. F. 3. 796. S. 3. 10. 42); *though each by turns the other's bounds invade as in some well wrought picture, light and shade* (Po. 55); *that I may have some peace in my own house* (Clinker 88); *he will have some pain* (Spec. 20) — *as the most uncivilized parts of mankind have someway or other climbed up into the conception of a God* (Tub. 1. 154. V. o. W.). Substantivisch: *ðene ofslogun ec monige oðre sume giðurscun* (Mark. XII. 5); *sume vurdon to vulfum* (Boeth. 38. 1); *beating some and killing some* — besonders mit dem Genitiv: *sume ge* (Joh. 6. 64), *on sumere his bôca* — (Beo. 2624) *eorla sum;* (id. 494) *eover sum;* so auch *I lack some of thy instinct* (Henry IV.[1] 2. 4); *he regaled them with some of the best claret in France* (Pickle 2. 2. I. 3) cf. *where they would find the best of accommodation* (id. 23). Selten ist seine Anwendung statt *one*, man: *howsoe'er it shock some's self-love* (By. D. J. 13. 30), *an Italian some* (Sh.); *he was considerable sum as a wrastler* (Slick I. 123). Bezogen auf ein vorhergesetztes Substantiv entspricht es dem deutschen etwas, welche, einige, in Abwechslung mit *any*. *For this ye knowin al and some* (Ch. 8. 101. 11910, Wa. I. 87) = *every one;* so sc. *all and summyn* bei Douglas.

some one, ags. noch *somvhylc* (L. Inae 23), *somebody* s. D. H. Wo. No. 336, Slick I. 145 über diesen Begriff und *nobody*. *Father Somebody's song was sure to give the scene a conviviality*

(Lc. I. 52). Daneben *gin a body meet a body* (Bur. 274), *a place where body saw na'* (Bur. 287), *e'en to preserve the poor body his life* (id. 345), *some good body will do as much for me when I am ninety* (S. Journey I. 156). *something* (R. o. G. 368. Ch. 7754; *poor Tom, that's something yet—Edgar I nothing am* (Lear 2. 3); *this will I send and something else more plain* (L. L. IV. 3); *nothing hath begot my something grief or something hath the nothing that I grieve* (Rich. 2. 2. 2. B. House 1. 92); *a something* (B. House 1. 89, Twist VI.); *if I have taken a little something* (T. Jones I. 212); *something of great importance was in contemplation, but what that something was not even Mrs. Bardell had been enabled to discover* (Pickw. I. 162); *this something* (B. House IV. 10); *one something on wheels* (D. Amer. 215); *a Baillie Mac something and four syllables after it* (Pickw. 2. 298), *there's something in me that reproves my fault* (Sh. Tw. N. 3. 4); *you seem to be something of a gentleman* (V. o. W. 25); *I will something affect the letter* = *somewhat* (L. L. IV. 2); *civil as an orange and something of that jealous complexion* (M. Ado 2. 1); *a monster of a fowl, some thing betwixt a heidegger and owl* (Po. 461). *He was greatly amused with something or other* (Pickw. 2 102). Dafür *some dele* (Trevisa, R. o. G. 545, Barbour 2. 116); B. J. 204: *he may be some-deal faulty;* dafür nordenglisch, sc.: *that pin's sum muckle* = *somewhat large. is there not . . gyuen other whyle for pardone some place?* (Disobedient Child 15). *There was a screw loose somewhere* (Pickw. 2. 305, Po. 41); *somewhither would she have thee go with her* (Andr. 4. 1); *a poor defenceless being had got thrust some how or other into this place* (S. Journey 1. 157); *how if your husband start some otherwhere?* (C. o. E. 2. 1). *our sometimes sister* (Hamlet 1. 2 und I. 1, Rich. 2. 1. 2, Akenside 63). Es wechselt oft mit: *this was sometime a paradox, but now the time gives it proof* (Hamlet 3. 1 s. R. o. G. 317. Ch. H. o. F. 3. 998. Lear 1. 6, Coriol. 4. 1, Ford Warbeck 4. 3: *this sometime child of mine. Sometime through the throat, sometime through the nose* (L. L. 3. 1). *somewanne* R. o. G. 260. *Sum-sum* (Exod. 16. 17), *of folke as I sawe rome about, some it within and some without* (Ch. H. o. F. 3. 946), 3 Mal (id. 448); *ten thousand rove the brakes and thorns among, some eastward, and some westward . .* (Cowper 78, Po. 71); auch *this character wavered between the ridicule of some and the regard of others* (Pickle 1. 17, Andrews 129).

IV. *any* [ags. *aenig*, R. o. G. *eny* . . *ullus, aucun*] vertritt *some* in negativen Sätzen, wird aber auch in affirmativen Hauptsätzen angewandt für: jeder-beliebige: *þät þu svâ micle rednesse cŷles aenige rihte âraefnan miht* (E. 30. 38), *that any herte coudin ygesse* (Ch. H. o. F. 3. 724. 9375); *anie that will daine not to disdaine* (Si. 505); *my remembrance is clear from any image of offence done to any man* (Sh. Tw. N. 3. 4), *he had courage enough to face any man in the field* (Pickle 2. 2, 1. 4); *emulous always of the nearest place to any throne, except the throne of grace* (Cowper 77); *any change, as long as it was change, was pleasant to her* (Pend. 3. 272); *a will was altogether superfluous at any rate* (Pickle 1. 7), *if you hold your life at any price* (Tw. N. 3. 4), *he had not committed himself in any, even the slightest degree* (Mahon 1. 93), *Peregrine was more than a match for any two man in France* (Pickle 2. 6, Mac. 1. 52), *hadst thou but had a different husband, any husband in Venice save the Doge* (By. 3. 69). Nach Comparationsgraden: *Babilonja þe þâ veligre väs þonne aenig oðer burh* (E. 7. 16); *I had lever suffre of deth the penaunce than she should have dishonor or in any wise losin her gode name* (Ch. XIII. 127), *he's the head taller than any one in the church* (Spec. 20), *the partridge had the finest relish of any he had ever tasted* (Pickle 2. 9). *He was born to supersede the necessity of their having any* [sc. *opinions*] (B. House 1. 118). *he knew not how to open his mouth in the positive praise of any person whatever* (Pickle 1. 6).

Dafür auch ae. öfter *o*, wie es oft ganz den Sinn von *a* hat, z. B. *that byrnyd bryght as anny glase* (Torrent 555. Lydgate Troy s. Delius Troil. Einleitung VIII.; Ch. H. o. F. 3. 591).

2) in bedingenden oder vergleichenden Nebensätzen: *and if that any of us have more than other* (Ch. 7115), *whan any speche ycomin is up to the palais* (H. o. F. 2. 466), *the feendes do quake when any him to them does name* (S. 3. 3. 12), *it can have very little, if any, effect* (Clinker 29), *if any moderate number of mouths could have eat it in the time* (Pickw. 2. 97).

3) in verneinenden oder beschränkenden Sätzen: *ne geleort aenigne monno to fylganne him buta petre* (Mark. 5. 37), *do not believe there is any such fetch in astrology* (B. Fl. 2. 377), *I never saw any of this wanton behaviour in poor Jenny* (Jones

1. 26), *his imagination was unengaged by any other suggestion* (Pickle 1. 3), *he who has no respect to any of them* (Spec. 20), *there is seldom any thing entertaining* (id.), *he hardly needed any of his cousin's encouragement* (V.Fair 2. 175), *they proceeded without any accident as far as Boulogne* (Pickle 2.2), *there is scarcely any story so black* statt *almost nothing* (Mac. Ess. III. 46); *I never wrong'd any man whatsomever* (Pickle 1.13), *the offenders would never have an opportunity of injuring any other way* (Spec. 20), *notwithstanding any anxieties . .* (id. 42), *far from his owing the government any thing, he had left them his debtors* (Mahon 1. 114), *nobody gave us any welcome* (B. House 1. 149); *certainly not, not on any account* (Pickw. 2. 96), *it will not do at any price* (id. 299), *he was not by any means of a marvellous turn* (id. 300) — *without having encountered any one adventure* (T. Jones 2. 296).

Vor Comparativen: *they never would hazard any more jokes* (Picklé 13); dies auch adverbial: *he will never be any bigger* (V. Fair 2. 276), *I do not know that it was any cleaner* (Co. England 4), *I will not unwysely suffre to do as I have done, any longer* (Disobed. Child 10, R. R. 93), *I will so leave to trouble your grace any farther* (Spec. 397), *without meeting any farther interruption* (V. o. W. 25). Ags. *and him naenig viðstod* neben *ne väs aenig se þe bebyrignisse scalde* (Beda s. E. Lex. 54). — *no man shall ever see Trunnion lagging astern in the wake of e'er a bitch in Christendom* (Pickle 1. 6. 12). *there is narrow a one of all but looks upon himself to beas good as arrow a squire* (Jones 2. 84).

4) in Fragesätzen, wo der dazu gehörige antwortende Satz *any* erfordern würde: *have you given him any hard words?* (Hamlet 2. 1), *any of you ever partook of a real Scotch breakfast?* (Pickw. 2. 297), *I don't know whether how is it possible for any man to hear it with a set patience?* (B. Fl. 2. 376).

I have done with him; he's anybody's son for me (Sher. 51), *if a body can do a bit ov a good turn to a nabor* (Treddlch.), *nobody says anything at any meal to anybody* (D. Amer. 191). *Is this peerage anything dishonor'd?* (Dr.), *a friend that's glad to do anything of that sort* (Pickw. 2. 204), *he will do any thing of a weekday and nothin' of a sunday* (Slick I. 120), *through anything and everything* (B. House 3. 113); ohne *any: why fearest thou that canst not hope for thing* (S. 1. 5. 43), bei Ch. 655: *if he found o where a good felawe* mit dem AE. statt *a* gebräuchlichen Worte. *He which doth any whit doubt* (Perkins Christ.

Religion). *Any how* Slick oft=*any rate. We must remove. Whither? any whither* (B. Fl. 2. 377); *he would be most proud if he could be useful anyways* (Pend. 3. 262).

V. a) *certain:* absolut wie „ein gewisser". *there came from the ruler of the synagogue's house certain which said . .* (Mark. 5. 35), wo ags. *comon from ðaes folches somnungum cweðende,* wie auch id. XII. 1 das *a certain* neben *man* im ags. kein Aequivalent hat; *to hunt the boar with certain of his friends* (Sh. Venus), *It discovered itself in certain unvoluntary startings* (Pickle 1. 4). *certain players* (Mad World 385) als Wortspiel mit *uncertain* [wie R. o. G. 378 es gleich *fixed* setzt; Sh. M. Ado 5. 4: *nothing certainer;* V. o. W. 25: *at certain hours in the four and twenty* ebenfalls im prägnanten Sinne]. *This matron having neglected to gratify a certain justice . .* (R. R. 86), *a certain alarm of his pride* (Pickle 2. 9), *a certain streak of natural gloom* (C. Fr. 4. 46), *of eche of thise of unces a certain not helpeth us* (Ch. 16244) — pleonastisch *what present hast thou there? some certain treason* (L. L. 4. 3).

b) *sundry.* Seine Etymologie zeigt sich im Ags. *ac habbað hyra agenne gang on sundron* (Bout. 29. 28), *sunderlice* (19. 18), *sunder* (Alys. 3303): *a grete companie and that of sondrie regions* (Ch. H. o. F. 3. 439), *for sundry weighty reasons* (Macb. III. 1, IV. 3), *exhibiting sundry other symptoms of impatience* (Pickle I. 29, II. 3).[1] Es findet sich auch als Sing.: *the sundrg contemplation of my travels is a most humorous sadness* (Sh. As you l. IV. 1). cf. *or wrench all asunder* (C. Fr. Rev. 1. 92).

c) *several* adjectivisch mit Artikel oder Pronomen: *to every Roman citizen he gives, to every several man, seventy-five drachmas* (Caesar 3. 2), *every one hath received a several picture of face* (R. Rich. 3. 5. 3), *each individual seeks a several goal* (Po. 56), *a several sort of sculpture is to be used* (Dr. I. 16), *each might his several province well command* (Po. 126), *each on his several line* (C. Fr. Rev. I. 92). — im Plural: *the ghost of Caesar hath appear'd to me two several times* (Caesar 5. 5), *upon our joint and several dignities* (Troil. 2. 2, L. L. 4. 3); *he presently heard several voices* (Andrews 129), *I have been casting in my thoughts the several* (Lear I. 1), *unhappinesses of life* (Spec. 431), *a mightier power . . several men impels to several ends* (Po. 54. Spec. 396). Substantivisch *truth lies open to all, it's no man's several* (B. J. 742) und plur.

not noted, is't but of the finer natures? by some *severals* (Sh. W. T. 1. 2), *all our abilities, gifts, natures, shapes, severals and generals of grace exact* (Troil. 1. 3). *the counterchange is severally in all* (Cymb. 5. 5) statt des Adjectivs.

d) *divers*: *diverse men diverse thinges suiden* (Ch. 4631. H. o. F. III. 879), *divers loud peals of laughter* (Pickle 2. 3; 2. 7), *seated on some of the back benches were divers unmarried ladies* (Pickw. 2. 103); auch mit Genitiv: *in which he told them were divers of those dishes* (Pickle 2. 10) — dagegen *and bid him bryng his clarioun that is full divers of his soun* (Ch. H. o. F. 3. 484) in prägnantem Sinne. Ebenso dient auch *different* wie das französische *différent* z. B.: *on different senses, different objects strike* (Po. 53), *it exerts itself in a different manner according to the different soils* (Spec. 20) etc.

VI. *aught* ags. *âwiht* und *gif he aht gesâwe* (Bout. 30. 39. E. Lex. 137) = *anything*. 1) in negativen Sätzen: *that never dreamt on aught but butcheries* (Rich. 3. 1. 2), *neither my place nor aught I heard..* (Oth. 1. 3), *you never seet owt noicer made* (B. Lu.).

2) in condition. Sätzen: *if they be aught else* (D. H. Wo. 211, Hamlet 5. 2, Troil. 4. 4). *if the orphan's tears of gratitude can aught avail* (Clinker 27), *as if ought in this world were from him hidden* (S. 3. 3. 15), *if this or aught your highness shall command us* (Edw. 2. 339).

3) *for aught we can tell he might have been the ancestor of the Signor N. N.* (D. H. W. 214, Clinker 40. C. Fr. 2. 50), *summat aght* (Treddleh.), *oughtwher* (Ch. VI. 166) = *anywhere*.

naught: *he on me naht his ne funde* (Bout. 20. 23), *he muste non other wyt* (Wa. 1. 51 cf. Ps. 76. 3: *nawighte* AE.), Ch. 282: *ther wiste no wight that he was in dette*. Es ist gleich *nothing*: *hwilce gesceafta waeron of nahte gesceapene?* (Bout. 18. 19), *of manhood elaked him naught* (Ch. 758), *that not for nought his wife them loved so well* (S. 3. 10. 48), *you are naught* (Hamlet 3. 2), *we have naught to do with them* (D. H. W. 211, Spec. 285, Young 74, W. 328); *nowt but reight nowther* (Treddleh.). Es wird wie *nothing* statt *not* gebraucht: *he blameth that is nought to blame* (G., Ch. 2070. H. o. F. 3. 1066); *ac þo nas hit noȝt so* (R. o. G. 5, S. 5. 17, 3. 3. 15). Bei Sh. Rich. 3. 1. 1 dient es zu einem Wortspiel mit *naught*=*frivolous*.

VII. *either, neither.* *For aeghväðerum þissa mana he intingan sealde . .* E. 15. 19 = *unus quisque; þissa tvega yfela âvðer ricsað* (Boeth. 6), so *nâhväder (nâðer)* Boeth. 36. 7. —

1) in affirmativen Sätzen: *to standin forthe on eithir rowe* (Ch. H. o. F. 3. 361), *myght I have spoken wyth hys dere brethren, or with eyther of them twayne* (P. 44), *as he seldom missed either to do one or both* (Tub. 2. 21), *spirits when they please can either sex assume or both* (Mi. P. L. 1. 424), *truth may lie on both sides, on either side or on neither side* (C. Fr. 3. 163. V. Fair 2. 40. B. House 2. 188). Es hat auch einen ags. Genitiv: *so parted they as either's way them led* (S.), *where either's fall determines both their fates* (Rowe Lucan VI. 13). Falsch an Stelle von *each* findet es sich: John XIX. 18 *they crucified him, and two other with him, on either side one* (cf. 2 Chron. 18. 9).

2) in negativen Sätzen: *neither of either, I remit both twain* (L. L. 5. 2) — besonders adverbial: *this match was none of her own chusing or indeed of mine either* (Spec. 455), *she saw no more of Fred, she either* (C. Fr. 5. 197); daneben *I would not have you tell him that neither* (Clinker 15) und selbst *nor I too* (Sh. M. W. 3. 3), *she warn't far out o' the way nother* (Slick. 2. 196). Ueber *neither* mit dem Plur. z. B. *neither on 'em convene with dignity* (Slick 1. 137) s. pag. 89.

VIII. *each: hwaet is heora aelces gecynd?* (Bout. 18. 21) sc. *ilka day; he thinks himsell nee ilka body* (Aberdeen) = *no common man; eghwelc forðon mið fyre sie giscostað* (Mark. 9. 49). *wel semed eche of hem a fayre burgeis* (Ch. 371), *I a beam do find in each of three* (L. L. 4. 3), *for each was accommodated with his own portion apart* (Pickle 2), *that each, who seems a separate whole, should move his rounds* (Te. 2. 56). Statt seiner tritt ein: *the old ones boast of having had five-and-twenty a piece* (Montag. 111. Pickw. I. 400. V. o. W.). Statt des gewöhnlicheren *every* findet sich bei Ch. VI. 168 *and çomyth home al nakid ech othir day*, so auch *that is through famous poets verse each where renownd* (S. I. 10. 54) neben *everywhere;* beide Pron. zusammen: *to the people every eich one* (Mir. Plays 32), und ohne Unterschied neben einander: *(she) every hil and dale, each word and plaine did search* (S. I. 2. 8), *that counter-works each folly and caprice, that disappoints the effect of every vice* (Po. 56). Während *each* adj. auch *one* neben sich duldet: *by night eche one is unshette* (Ch. H. o. F. 3. 863), tritt es auch subst. auf: *to each and every*

of which item of confusion . . (Pickw. 1. 100), besonders neben *all: the bloody death of each and all who entered the arena* (Bu. L. D. 380, Pend. 3. 219, Twist 435) oder umgekehrt bei Sc. *all and each* cf. Nickl. 2. 2 = all und jeder.

IX. *every*, ags. *aefre eac; everich for the wisdom that he can* (Ch. 373), *we ben everichone folke* . . (H. o. F. 3. 570), sc. *everilk* (Lyndsay), *everilkane* (Barbour), *a noble crew of lords and ladies stood on everside* (S. 1. 4. 7), so Spec. 445 *from ever paper*. Adjectivisch vor dem Substantif: *throughout every regioun ywent this foule trumpis soun* (H. o. F. 3. 551), *trembling every joynt she mov'd* (S. 3. 1. 60), *and gives to every power a double power* (L. L. 4. 3), *every inch a king* (Lear 4. 6), *he went thither every evening* (Pickle 1), *the bells ring every Friday night* (D. Christmas Stories 1853. 10. Spec. 262), *how every day is the story* (War. D. 2. 40). Es tritt auch vor den Artikel: *every the minutest point which could add to the reputation I enjoyed* (Pelham 238. Clinker 353. Spec.). Vor pronominalen Adjectiven: *know what meat's boiled to every several table in the court* (B. Fl. 2. 430), *once every few years* (Bancroft), *the which conduct, throughout every its minutest energy* (Harris's 3 treatises p. 189), gewöhnlicher nach: *I profane my heart on thy every part* (L. L. IV. 2), *Palmyra thou commandst my every thought* (Smollet Voltaire V. 25. 82; Moore Irish M. 98. 106. Hogg 8). — *he must raise the price of every single paper to two-pence; which have every other day retailed to us the history of Europe* (Spec. 445. Pelh. 238), *every second or thridde day she fast* (Ch. 15607, R. R. 2. 25), *every third man a pigmy* (S. Journey 1. 154) und auch mit Cardinalzahl und Plural: *every three days, every two years* (Mac. I. 173 — *every day or two* (Ir. 192).

Allein ist es sehr selten substantivisch wie *to serve and plesen everich in that place* (Ch. 4951); *everich of you* (id. 1832), gewöhnlicher hat es in diesem Falle *one* bei sich: *all and every one of these errors* (Sterne I. 90), *every one her own hath garnished with such bedecking ornaments of praise* (L. L. 2. 1), *every one thought me so cunning* (V. o. W. 26, S. 3. 5, 37), *every one that doeth evil hateth the light* (John 3. 20). Dafür *every soul of them were taken* (Pickle 2. 5), *that every wight speke of hem harme* (H. o. F. 3. 536), *that every man wene hem at ese* (id. 677, L. L. IV. 3), *that's in everybody's mouth — the Everybody of the theatre I suppose* (Nickle 1. 416), *there was everybody that every*

one knew, and only a very few nobodies in the whole room (V. Fair 2. 44). — neben *everything* auch *every del* (Ch. 370). Auch vor Adverbia tritt es z. B. *it occurs every now and then* (V. Fair 1. 5. J. Eyre 1. 21. Nick. 2. 113).

X. *all: god geseah ealle þa þing* (Genes. 1. 31) mit folgendem Artikel oder Pron. — in der Bedeutung ganz E. im Sg. mit und ohne Artikel: *that show, contain and nourish all the world* (L. L. IV. 3), *in dreams all night, in sighs and tears all day* (Spec. 400), *who smoked cigars all day* (Pickw. 2. 97), *this, plants are doing all day long* (D. H. W. 225) = *toute la journée* wie *h continued all the next day* (T. Jones I. 187). Jeder Sg. ohne Artikel: *I would al thing were well* (Ch. XIII. 128); pl. alle: *in alle times* (Ch. H. o. F. 3. 1031), *at all events to engage the gentleman* (Pickw. 2. 306), *I know the faces of all the principal politicians* (Spec. 403) neben *all passions are in all men, but all appear not in all* (Spec. 408), *wel armed for the werre at alle rightes* (Ch. 2102). Artikel und Pron. stehen nach s. pag. 178: *so he ferde forsothe a pliht al a day and al a niht* (Wa. 1. 190), *all his desires* (Ch. XIII. 127), *his own sex allow him sense, and all ours goodbreeding* (Spec. 401), *in al mine aye ne sawe I . .* (H. o. F. 3. 896), *all my other journeymen paid more respect to him* (F. Journey 22), *all this sort of thing* (Pickw. 2. 298), *in all his born days* (Pickw. 2. 306), *all other my friends* (Spec. 448), *who of all others I could wish my friend* (id. 402), *all the whole synod of them* (A. & Cl. 3. 8); nur nicht, wenn *all* subst. gebraucht ist: *she ordered Jenny to pack up her alls* (T. Jones 1. 52), *I have one servant who is my all* (B. J. 345). Es braucht nicht wiederholt zu werden: *the doctor earnestly entreated to wave all compliment and form* (Pickle 2. 10).

all subst. plur.: *yet this manciple sette hir aller cappe* (Ch. 588), *are you not, all three of you, to be thus much o'ershot?* (L. L. 4. 3, B. House I. 150), *twenty thousande all in a route* (H. o. F. 3. 1029), *one and all of them, pulling of their hats, waved them over their heads* (R. R. 2. 29). *stand to it one and all* (Sw. X. 23), *they all of them receive the same advices* (Spec. 452), *I first of all called in at St. James's* (Spec. 403. Pickle 2. 7), *first came the execution, then the investigation, and last of all, or rather not at all, the accusation* (Mac. Ess. I. 313).

all neutral: *on me whose all not equals Edward's moiety?*

(Rich. 3. 1. 2), *all right* (Pickw. 2. 306), *I shall employ it all in pious uses* (B. J. 247), *all might yet be well* (Waverley 318), *it's all in friendship* (Spec. 406), *writing is all a lotery* (Clinker pref.), *this is all and som* (Ch. 5673), *that was all* (D. Christmas 1853. 26, Pickw. 2. 230), *for good and all* (Crus. 79. V. Fair 3. 155), *that's the all I ask* (Otw. Venice 3. 2), *that's the only all I will with my last breath demand of you* (Arcad. 469). *I am all generosity* (S. Journey 1. 86), *we were all attention* (Ir. 212. N. & Th. 225), *he was all smiles and pleasure* (B. House 2. 27), *he was all waistcoats* (Househ. W. 214), *I was all in all to him* (V. Fair 2. 73). — *above all the last consideration induced the young gentleman* (Pickle 2. 7. Pickw. 2. 313). — *after all, Sir, though it may appear absurd . .* (Spec. 396. Nickl. 2. 77). — *if they did think at all* (Spec. 448), *thou, o Louis! of what stuff art thou at all?* (C. Fr. R. 2. 374), *he went without any tie at all* (Pend. 3. 273), *without having thought about anything at all* (Pickw. 2. 302), *no malice at all* (Ch. 8921), *he him knew not ne aviz'd at all* (S. 4. 7. 43. Spec. 401. J. Andr. 184. Pickw. 2. 299); *vice or virtue there is none at all* (Po. 56. Spec. 451), *Sam said nothing at all* (Pickw. 2. 102). — *once for all* (Spec. 443. Andr. 177), *for all I know; gone for all that* (Househ. W. 227. Ch. Dr. 669), *wimmen might it waden over al* (Ch. 7666).

Zur Steigerung: *which was all very fine* (Pickw. 2. 304), *all the more terrible because it falls during a calm* (Lewes I. 61) s. pag. 192; *and al so sone as thei were come* (Ch. H. o. F. 3. 442. 401), *Charles all but choked him with a glass of spirits* (Nickl. 2. 77), *the great fiefs had been, in all but name, independent principalities* (Mac. 1. 195).

all ganz vor adverb. Redensarten und Adjectiven: *and saw him al alone belly naked* (Ch. 9200), *here I ligg al nyght al nakid* (Ch. VI. 122), *the hall ywas all full* (H. o. F. 3. 424), *I must have a promise all round* (B. House 1. 112), *she had all along reckoned by the new stile* (Spec. 395), *all to long ymust I dwell* (H. o. F. 3. 416), *al in one* (Ch. Dr. 670), *my uncle all at once took it into his head* (Pickw. 2. 301. Blair 1. 23), *and gan to clappin al aboute every man* (H. o. F. 3. 734), *for all in vain comes counsel to his ear* (Rich. 2. 2. 1), *which property was now, and all of a sudden, Old Cheeseman's* (Christmas 1853. 3),

drawing armies all over his slate (id)., *it's all over now* (Pickw. 2. 146), *how now, my noble lord, what all a-foot?* (Henry VI.[2] 5. 2), *what, sweeting, all a-mort?* (Taming 4. 3), dagegen *sentimentality was all the mode* (Mac. Biogr. Ess. I. 127) neben *the marriage à la mode* (Dr.).

XI. *whole* stellt das Ganze seinen Theilen gegenüber: *to ramble up and down a whole day together* (Spec. 403. Pickle 2. 2. 7), *one whole isle has been disturbed* (Spec. 20) — *all the whole people shouted* (North Plutarch), *that you might the better know the whole case* (Spec. 401. S. Journey 2. 160), *I told him my whole affliction* (id. 402. Pickle 2. 4) — pl.: *he had wept for two whole hours without intermission* (Pickle 2. 10). Substantivisch im Sinne von „gesund, ganz": *if I may but touch his garment, I shall be whole* (Matth. IX. 21); im Sinne von „das Ganze" *nothing is foreign, parts relate to whole* (Po. 60), gewöhnlich mit Artikel: *madnesse to save a part, and lose the whole* (S. 3. 5. 43), *the whole of this deserted spot had become a scene of the most extraordinary life* (Pickw. 2. 302) — *and woste thyselvin uttirly wholy desperate of al blisse* (H. o. F. 3. 925).

he brandished a bloody weapon full three feet in length (Pickle 2. 2), *full ill favored* (Si. 500), *she was to the full as good-looking as she had been described* (Pickle 2. 77).

XII. *many* (ags. *maneg*) sg. und pl.: *manege cveðað* (Ps. 4. 1), *many restoratives of vertues rare . . she did apply* (S. 3. 5. 50), *compounded of many simples extracted from many objects* (As you 4. 1) — *many were the devices which my uncle practised* (Pickw. 2. 306), *many and fatal have been disasters* (Spec. 400), *many's the good time and oft* (T. Jones 2. 105), *he had not done any thing tolerable these many weeks* (R. R. 2. 26), *there was another young gentleman who lighted a good many* (Pickw. 2. 97), *Mr. Pendennis and ever so many gentleman* (Pend. 3. 183), *where no one had lived for many years* (Christmas 1853. 7), *there are many more village churchyards in England* (D. H. W. 214), *with which the many declarations of Western very well tallied* (T. Jones 3. 187).

Verbunden mit *a* „manch": *certis in this worlde n'is lefte so many formid by nature ne ded so many a creture* (H. o. F. 3. 949), *a many thousande tymis twelve sawe I* (id. 1036), *amongst*

a many inferiors (Ba. 270. Crusoe 171), meist *many a* (s. pag. 178): *the forest with its many a tangled path* (L. O. D. 40), *I have not seen her for this many a week* (Nickl. I. 433). *Pickwick parted from the old gentleman with many expression of goodwill* (Pickw. I. 144). *many time and oft* (Henry VI.² 2. 1).

Substantivisch: *when one is one too many* (C. o. E. 3. 1), *if we should find him too many for us three* (R. R. 5, B. House IV. 106), *a system of education which, while it was so ineffective with the many, was so pernicious to the few* (Pelham 284, Lewes 1. 290). Mit *one* verbunden: *monion* (R. o. G.), *giauntes meny one* (Torrent 2401, Wa. 1. 69, Ps. 3. 2), *how many and many a one will read this* (Th. Snobs 213).

Zu anderem Stamme gehörig, doch hier vermöge seiner jetzigen Anwendung zu besprechen ist *much* (I. 239), dessen ags. Form *micel, mucel* noch bei Ch. S. Sh., im sc. und in der popul. Phrase *many a little makes a mickle* sich erhalten hat: *that han for thee so mochel care and wo* (Ch. 2354), *over all this yet said he mochel more* (2852), *the one ne'er got me credit, the other mickle blame* (C. o. E. 3. 1, B. J. 496, Henry VI.¹ 4. 6). Es ist 1) adj. sg.: *more to be desired are they than gold, yea, than much fine gold* (Ps. 19. 10), *in a capacity to maintainmuch acquaintance* (R. R. 7), *the kyng and moche del of the lond* (Wa. I. 18), *his word strained much deele* (Puttenham). 2) auch vor Pl., selten: *much turbants and much Pagan pates he made to humble in dust* (P. 273). 3) subst.: *what much can the place signify?* (Col. Piccol. I. 6), *God's light! with two points on your shoulder? much!* (Henry IV.² 2. 4), *much of a muchness* (Aram 73). 4) adverbial: *he catches much the greater part* (Spec. 443), *it is much a like matter* (Ba. 127, C. Fr. 4. 219), *in much such circumstances as I* (Crus. 28); *your majesty is too much sad* (Rich. 2. 2. 2), *seeing how much another man is a fool* (M. Ado 2. 3). — *not all so much for love* (Rich. 3. 1. 1), *she is so much your friend that she knows . .* (Spec. 402), *scarcely can a constitution be so much as got to paper* (C. Fr. 2. 14), *Areite is hurt as muche as he or more* (Ch. 1118), *I never so much as thought of obtaining satisfaction* (R. R. 7. V. Fair 2. 253).

Das Adverb. *mo* (I. 240) dient auch als Pl. Adjectiv und Substant. s. Gil. 34: *all these and many evils moe haunt Ire* (S. 1. 4.

35), *and thousands moe the like* (id. 1. 5. 50), *ther nere no mo* (Ch. 546. 578), stets nachgesetzt; *meny moo* (Torrent 2214); adverb.: *but sen his lady shal he never mo* (Ch. 1345. Sh. M. Ado 2. 3).

more; alt *Ind the more* (Mandev.). *He gat him more moneie* (Ch. 705), *one more fool* (L. L. 4. 3), *more Latin still?* (Spec. 444); zur Steigerung des Substantivbegriffes s. pag. 119; besonders pl. nach Zahlen und Pronominalen: *two or three more such ancient worthies of the pen* (Ir. 192), *for* 7 *years more* (Mac. Ess. 1. 312. VIII. 128), *and such more* (Si.), *we received orders to join several more regiments* (R. R. 2. 7), *I could tell you many more stories* (Andr. 170). Isolirt ist *more by all mores, than e'er I shall love wife* (Sh. Tw. N. 5. 1). Adverbial: *what is mankind more yhold than..* (Ch. 1309), *she asked her sister-in-law in what more she could be useful* (V. Fair 2. 225), *never depend upon his treatment any more* (Spec. 448), *the same company will never meet more* (V. Fair 2. 136. Snobs 148), *once more I'll read the ode* (L. L. 4. 3. War. D. 2. 40), *tax not so bad a voice so slander music any more than once* (M. Ado 2. 3. Spec. 435), [*to omit more than many of his other cruelties* (R. Bu. L. D. 81)], *he more than respects Frederick* (C. Fr. 4. 14). *his impatience would not suffer him to wait .. the more so as the landlord assured him ..* (Lewes 1. 110) — *he is very studious, no bookworm more so* (id. 1. 42).

most [*maegest* (Chr. Sax. 1047), *maest* ags.] sg. *with most gladness* (A. & Cl. 2. 2), *sweet Alexas, most any thing Alexas* (id. 1. 2), *I have the most cause to be glad of yours* (Coriol. 4. 4. T. Jones 2. 104), *he had a holla proper for most occasions in life* (T. Jones 2. 13), *most of which accidents* (id. 1. 202), *by some he was imagined dead, by most he was forgotten* (Aram 6), *whether the one had hanged, or the other burned the most* (F. Journey 29); adverbial: *whether the art betrayed him most* (T. Jones I. 202).

Für *much* tritt auch ein: *there seemed to be a good deal of truth ..* (Pickle 2. 9), *with a vast deal more power* (Ir. 202), *you have seen a great deal of the world!* (V. o. W. 20), — beide auch adverbial: cf. *somedele* (Ch. 448), *never del* (Ch. 3066), *no dele more* (Ch. 8. 132), *every del*.

few: substantivisch *but certaine thei were wondir fewe* (H. o. F. 3. 601), *there are very few of us ..* (D. H. W. 336), *thus*

then, in few (Henry V. 1. 2) — *the ministry ordered nof ewer than five and twenty abbés to be apprehended* (Pickle 2. 6). Adjectivisch: *few female hearts were able to resist* (Pickle 2. 5), *into which the zeal of some few readers may lead them* (Jones 1. 94). *Leroy has been backward and forward the last few evenings* (Christmas 853. 27); mit *a: she employed but a few seconds in recollection* (Pickle 2. 4. S. Journey 2. 158. Pickw. 2. 299); *in a very few minutes after their meeting* (Pickle 2. 8). *she would take some of the few opportunities he gave her* (Jones 2. 15). *woman can always put things in fewest words* (Twist 159).

little. ags.: *lyt freonda* (Caedm. 158. 32), *lyt, lythvon* Adverb (E. Lex. 194); *the ferrest in his parish moche and lite* (Ch. 496. 1195) neben *lytel* adj. und *lytle* adverb.; sc. *lite, lyte; he took but little delight in it* (Spec. 447) — *my uncle took a little drop more* (Pickw. 2. 299), *expressed by an interjection at some little hazard* (Spec. 400), *the little money I had was very near being all exhausted* (V. o. W. 25) — als Ausdruck des Bedauerns: *little poor man, had he thought . . .* (Pelham 149) — substantivisch masc.: *a little very much like you* (H. Whore I. 2), neutral: *promising much and performing little* (Spec. 443), *they fall very little short of the guilt of the first composers* (id. 451), *speke I wol of Palamon a lite* (Ch. 1452), *of his wo she knewe ful lite* (Ch. Troil. 1. 826) — *the two strangers advanced a little* (Pickw. 2. 308. C. Fr. 2. 7), *they would not a little purifie our passions* (Spec. 405), *we found in this great storehouse a little of everything* (D. H. W. 215). Adverbial: *I little thought that I should ever call it an happiness* (Spec. 443), *when little by little he began to discover the extent . .* (Pelham 149. Aram 88).

XIII. *both (bâ, begen,* sc. *bathe, baith)* 1) vor Substantiven meist ohne Artikel: *they bleed on both sides* (Hamlet 5. 2), *there is no good or bad quality that does not affect both sexes* (Spec. 404), *king of both the Sicils* (Henry VI.[3] 1. 4), wofür Mac. I. 195 *the two Sicilies* sagt. 2) vor pronominalen Adjectiven: *which differs from both these* (Spec. 399), *lifting up both his arms* (id. 407), doch auch *privylich unlased his both eyen liddes* (Ch. VI. 123), *both which thou want'st* (R. Alley 469). 3) vor Zahlen: *bâ tvâ Adam and Eva* (Genes. 26. 35), *as provid wele the bataile betwene them both to* (Ch. VI. 141), *my author and*

Bochas both two (Lydg.), *both the others* (Crusoe 24), *no man shal have one of us two, but bothe at onis* (H. o. F. 3. 1014), *I am the richer man of the two* (T. Jones 2. 115. Aram 105). Zusammen von Zweien heisst auch: *we were but* 40 *years old between us* (Th. T. 71, V. o. W. 12). — Substantivisch: *both not having both do both halte* (Si. 408), *we hold our town for neither, yet for both* (John 2. 2), *so striving each did other more augment, and both encreast the prayse of womankynd* (S. 3. 5. 55), *both in one or one in both* (L. L. 4. 1), *who merits fair Helen most? both alike* (Troil. 4. 1), *both may be lost, yet each in his own way* (Cw. 78, cf. Pickle 2. 8). — Mit dem person. Pronomen: *heora begra eagan vurdon geopenôde* (Gen. 3. 7), *our bothe labour* (Troil. I. 973) und id. IV. 168 sogar *your bother love* [cf. *all*]; *both our remedies within thy help and holy physic lies* (Rom. 2. 3. Cymb. 2. 2), *they both uprose* (S. 4. 1. 16), *a boar raised them both by the heads* (Hall), *which may turn to the advantage of us both* (Spec. 452), *so good night to you both* (Mar. Mission 197. Mi. P. L. 9. 54); aber *wear both of them, for both of them are thine* (Rich. 3. 1. 2), *a wise man should give a just attention to both of them* (Spec. 399) und doppelt: *we both of us danced* (V. Fair 2. 33). — Es wird auch auf mehr als 2 angewandt: *both Aaron, Jetro, Eleazar and Phinees evermore feared . .* (Mir. Plays 243), besonders oft als Adverb mit folgendem *and: and rent adoun bothe wall and sparre and rafter* (Ch. 992. 2300. Lear 1. 1. Exod. 35. 25. Ivanhoe 222). Richtiger ist es jedoch von 2 wie: *sus reizest du mich dazûo beide spate unde fruo* (H. v. Aue p. 40), *dass uns beid' hier und dorte sei Güt' und Heil beschert* (Kirchenlied v. Stegmann „Ach bleib".): *I shuldin bothe yhere and se* (H. o. F. 3. 802), *but at the good is gods, both power and eke will* (S. 1. 10. 1. Sh. M. f. M. 2. 4. Mac. 8. 15. Po. 455. Aram 334), *she dresses baith decent and genteel* (Bur. 172), mit 2 Verben: *by which it both censureth other men and valueth itself* (R. IV.).

XIV. *no, none.* 1) *no* adjectivisch: *no face is fair that is not full so black* (L. L. 4. 3), *no egg but differs from a chicken more than metals in themselves* (B. J. 247), *there was no music with him but the drum* (M. Ado 2. 3), *they will run no hazard* (Spec. 450); auch ganz gewöhnlich zur ironischen Bezeichnung des Gegentheils: *here's no vanity* (Henry IV.[1] 5. 3. Taming 1. 2. Mayor of Quinborough 127: *here's no sweet coil* (Dodsley XI. note). *From*

the truth in no one point digress (4 Prentices 466), *there is no one passion which all mankind so naturally give into as pride* (Spec. 462) — *she needed no one's guidance* (Christmas 1853. 5), *and no one came but he was welcome* (W. 284). *There's not a one of them, but in his house I keep a servant fee'd* (Macb. 3. 4. Albumazar 155); verstärkt noch durch *he answered him to never a word* (Matth. 27. 14), *letter nor line know I never a one* (Sc. L. o. M. 1. 24), *and ner a dele of trouthe?* (H. o. F. 1. 331), *found myself never a whit the better* (Pickle 2. 6), *on which there was not one inclosure to be seen* (Pickle 2. 2), *all night long he closed not an eye* (Pickle 17).

Mit Adjectiven: *'tis no other* (Macb. 3. 4), *the nymph and the swain may be to each other no other than Pylades and Orestes* (Spec. 400), *came up to town for no other purpose* (id. 446), *to the no small entertainment of the company* (Clinker 25. Pickle 2. 11), *so pure a fountain emits no such troubled waters* (Spec. 408), *there was no such thing* (Pend. 3. 152) — *in not less than 2 hours* (S. Journey 2. 36), *we can wish no better* (B. J. 24), *there shall be no more death* (Revel. 21. 4). — Vor Substantiven zur Bildung eines Begriffes: *nobody* s. *some: though my master cudgel my nobody* (A. & Cl. 4. 1). *no wight* s. *naught.*

þat neman ne wurðe swa wod (L. 3), *nuste nomon that cas* (Wa. 1. 52), *ne men teendith not a lanterne* (Wi. Matth. 5. 15), *my eyen ben sonke, disfigured like no man* (Ch. XIII. 129), *none of us liveth to himself and no man dieth to himself* (Rom. 14. 7), *I would vouchsafe a kiss to a noman, a gelded eunuch* (B. Fl. 1. 409) cf. *all your quarrels and the no-causes of 'em* (id. 469).

there's no a man in all Scotland but I'll brave him (Bur. 202).

my wife is nothing, nor nothing have these nothings if this be nothing (Sh. W. T. 1. 2), *the king is a thing of nothing* (Hamlet 4. 2), *and gives to airy nothing a local habitation and a name* (M. N. D. V. 1), *she's nothing allied to your disorders* (Sh. Tw. N. 2. 3), *he ne likede hit naþing* (L. 12. Ch. 8251. Crus. 35).

therefore no no (Rich. 2. 4. 1), *yt is no ney* (Mir. Plays 34).

power no jot has she to change our loves (W. T. 5. 2), *one jot or one tittle shall in no wise pass from the law* (Matth. 5. 18). *not a jot* (Oth. 3. 3. Haml. 5. 1. Ivanhoe 305).

they were not a bit the worse for it (Pickw. 2. 298), [*he*

thought a little quiet bit of lovemaking would be agreeable (id. 310)] cf. sc. *there's nae a braal to the fore; he cared not for God or man a point* (S. I. 2. 12), *devil a bit, Peter* (Mar. P. S. 150) [cf. *nadeilperlickit* sc.; *devil a word* (Macn. 324), *the devil a one* (B. Fl. 1. 161, By. D. J. 3. 78), *sorra bit of it* (Le. O. D. 86) sc. *dad a bit*]. — *I no whitt reck* (S. 1. 4. 50, I. 10. 13, Audeley 2, C. Fr. 3. 71); *that had no spice of rage* (Ch. VI. 136), *who not a pin does care for looke* (S. 1. 5. 4), *'twas no sort of use* (amer. Uncle Tom 2. 153), *thei n'ill in no manir gre doin right* (Ch. R. 5746), *no manner person have any time recourse unto the princes* (Rich. 3. 3. 5, wo Q° *of person* liest), *the silly mouse will by no manner of meanes bee tamed* (Euph. 6. Aram 237), *weddyth no wyff, in no kynnys wyse* (Mir. Plays 43, Ch. VI. 202); *I was in no shape subject to his command* (Pickle 2. 9), *it is by no means comparable* (Pickle 2. 10, Clinker 255), *who could by no possibility be his rivals* (Mac. Biogr. Ess. 24), *so grete a pourchasour was no wher non* (Ch. 320, H. o. F. 3. 511, S. 2. 9. 38); *even where he himself is no way concerned* (Clinker 76).

none. ags.: *þe nan man sprecan ne môt* (Bout. 23. 26), *of nauere nane þinge* (L. 3). Wie bei *a* und *an* diente die Form *none* alt des Wortlautes wegen vor Vocalen: *ne naeuere nan oðer mon* (L. 1), *of which they would to none other person any part disclose* (Hall), *he was none evil captain* (Hall) s. Jerem. 4. 22), *there was none such in the army* (M. Ado I. 1); seltner vor consonantischem Anfange: *none so small advantage shall step forth .. but they will cherish it* (John 3. 4); gewöhnlich tritt es hinter das Substantiv: *ye gettin of me gode fame none* (H. o. F. 3. 470), *I meenin her that lovelyr is none* (Ch. XIII. 128), *such saw I never none* (Torrent 1027), *ladies none there were* (S. 4. 1. 17), *other sort of poetry almost have we none* (Si. 516), *a man that loves not me nor none of you* (Rich. III. 1. 3), *pawn we have none* (B. J. 24, Mi. P. L. VI. 174), *teeth he had none* (Pickle 20, Sc. L. o. M. 1. 21). Substantivisch: *none offend where all alike do dote* (L. L. 4. 3, Tw. N. 3. 4), *none can be call'd deform'd but the unkind* (id.), *though I am none nor like to be* (Cymb. 2. 4), *which none but an egregious coxcomb would have prepared* (Pickle 2. 14); *there are none therefore who stir up pity so much* (Spec. 397), *are none, none living?* (Po. 402). *None of his bretheren came in his haunt* (Ch. 254), *the other sisters were none of them to have the least pretence* (C. Fr. 2. 14). *Which are none of the clearest*

(R. R. 2. 38); *which I acknowledge to be none of my case* (Tub 2. 15, Clinker 183), *beyond the walls of Parliament there was none of this verbal quibbling* (Mac. VIII. 146. Bu. L. D. 87. G. Mannering 1. 34), *don't you come none of that* (B. House 2. 55). *it's four to one she'll none of me* (Tw. N. I. 3), *who am none of your match* (Spec. 427), *that is my brother's plea and none of mine* (John 1. 1), *Bow'tuns noane oer clean* (B. La.), *but that same clerk—ah! he wept none* (Christmas 1853. 32), *I slept none that night* (Crus. 128), *it was none the harder to bear for that* (B. House 3. 48), *there is an old story, none the worse for being true* (Pickw. 2. 303).

---

6. Numerals.

1) *Cardinal Numbers* (cf. pag. 132). Sie gehen gewöhnlich dem Substantiv dicht voran; doch *than that the persone gat in monethes tweie* (Co. 706), *three the tallest sonnes of mortall seed* (S. 1. 7. 8). Selten ist der Genit. der Cardinalia, z. B. *an hour or two's laughing* (Go. 381), *I will not do it for forty's sake* (Gen. 18. 29. 32).

It was still much at one (Crus. 106), *it is a* 1000 *to one* (Tub. I. 120. M. Ado 2. 3), *it would be as one to a* 1000 (R. R. 230). *One gate there only was* (Mi. P. L. IV. 178). *it is all one to me; we three ben alle ones* (Ch. 12630. 16319). *No wight but they tway* (Ch. 10010), *I have walked a turn or two* (Spec. 398). *I should be sure to kill two or three at every shot* (Crus. 140); daher *they'll a' be trench'd wi' money in twa-three year* (Bur. 30), *to roite a toothrey lines* (B. Lu.). *The enemy drawn up three deep* (Andr. 248). *he thoughte his herte wolde breke on five* (Wa. 1. 189), *handled his fives well* (Pickw. I. 11), *Hare the poor fellow out on his five wits and seven senses* (B. J. 471), *then give Humility a coach and six* (Po. 76, Pickle 2. 9), *a coach and four* (T. Jones 2. 15), *ne our materes flat lien al six adoun* (Ch. 16247), *everything is left at* 6 *and* 7 (Rich. 2. 2. 2. Ba. Hud. 3. 1. 588), *barelles of wine by sixe or seven* (Ch. R. 7075, cf. Henry IV.[1] 2. 4. Troil. 3. 3), *enter seven or* 8 *citizens* (Coriol. 2. 3). Variante *several*. — *The nine* = Musen, *the three* = Grazien (Po.); *the twelve* = Apostel. *the prologue shall be written in* 8 *and six*

(M. N. Dr. 3. 1). Neben *fourtene night* (Ch. 7365) findet sich auch die franz. Weise zu zählen: *after they had passed some* 15 *days at their place of rest* (Pend. 3. 160). *On ðam geare synd getealde twelf monðas and twa and fiftig wucan* (Bout. 25. 40); *degrees nine-and-twenty* (Ch. 17315), *this scull hath lain you in the earth three-and-twenty years* (Hamlet 5. 1). *These twenty — four years* (Spec. 444), *looking on the lines of my boy's face I did recoil twenty-three years* (W. T. 1. 2); *sixty years and three lived I* (W. 260) ist nur poetisch. *Eight shillings and six pence* (Henry IV.[1] 2. 4); meist ohne *and*. *thay were bot sexty and ten* (Mir. Plays 95) nach französischer Weise; *threescore and ten I can remember well* (Macb. 2. 4. Henry IV.[1] 2. 2), *amongst three or four-score hogsheads* (Henry IV.[1] 2. 4), *his death will be a march of twelve-score* (Henry IV.[1] 2. 4). *a license to kill for a hundred lacking one* (Henry VI.[2] 4. 3). *an hundred and thirty* (Gen. 47. 9), 25 *hundred a year* (Th. Snobs 207), *it amounted to* 35 *hundred* (Presc. 3. 80). *Her fortune was no more than a bare* 8000 £. (T. Jones 2. 15), *my table alone stands me in a cool thousand a quarter* (Clinker 185), *full an inch below that* . . (Co. England 10).

Eine grössere unbestimmte Menge bezeichnen: *I could satisfy me about* 20 *and* 20 *things* (Grand., V. o. W.), *I've told you fifty times* (D. J. 1. 108), *to utter a* 120 *little ejaculations* (Pend. 3. 34), *hundreds and hundreds of times* (V. Fair 3. 119), *to be honest is to be one man picked out of* 2 *thousand* (Hamlet 2. 2, *Q*[0] *ten thousand*). 20000 (B. Fl. 2. 102), *o that the slave had forty-thousand lives* (Oth. 3. 3, Hamlet 5. 1, W. T. 4. 3), *buy me a* 1000 1000 *million of fine bells* (Gr.), *attended with* 10 *thousand thousand saints* (Mi. P. L. VI. 766. S. II. 12. 25). *A thousand and a thousand adorers* (Montag.) = und aber 1000. *when millions of fierce angels fought* (Mi. P. L. VI. 219).

Prozente werden bezeichnet durch: *the income was diminished by five shillings in the pound* (Mac. 1. 187. 90. 7), *this piece of straw contains more than sixty per cent of silica* (Mar. Mission 23). — Selbdritt etc. werden durch Card. gegeben: *can you lie* 3 *in a bed?* (V. o. W. 20), *with* 10 *others* (Smollet Charles 12).

Einige Bezeichnungen des Alters: *she's not fourteen* (Mar. Violet 26, Romeo 1. 3), *his age some fifty* (Henry IV.[1] 2. 2. Po. 76), *on the wrongside of fifty* (Pickle 30), *I am past the seventy of my age* (Walton Hooker's life), *he was now turned of* 40 (Clinker 354, Pickle 2. 9).

Einige Angaben der Zeit auf Fragen wie: *how's the day?* (Temp. 5); *what is't o'clock? you should ask me, what time o'day?* (As you 3. 2); *how goes the night?* (Ramsay); *how passes the day abroad?* (B. J. 5), *how goes the world?* (Coriol. 1. 10), sind neben poetischen Ausdrücken: *it lacks of* 12 (Hamlet 1. 4), *what do you think the hour? labouring for* 9 (Timon 3. 4), *the clock went one* (Southey 78) — *it was but just turned of twelve* (Clinker 319), *the clock had gone* 11 (Aram 36), *arrive at a quarter past seven* (Slick 1. 144), *it was past twelve* (B. House I. 109); neben der meist gebräuchlichen, im Franz. verpönten Zahl auch: *not to be a-bed after midnight, is to be up betimes* (Tw. N. 2. 3), *the moon being past the full* (B. House 3. 296); *three quarters past eleven* (Twist 365), gewöhnlich *quarter to twelve;* selten: *half an hour, six minutes after three, June* 4 (Spec. 398); *it strikes three quarters after seven* (B. House 3. 295); sc. *half four* = $3^1/_2$. *being the same day* 8 *year* (Crus. 33), *we spent the next evening (save one) in London* (T. Jones 2. 133); *he stopt them at twelve o'clock, midnight that was* (R. Roy 1. 87), *last Thursday was a fortnight* (V. Fair 1. 300. B. J. 465. Spec. 432).

II) *Ordinal Numbers:* ags. noch ohne Artikel (Bout. 25. 33. E. 68. 17); veraltet ist *the one and twentieth* (I. Chron. 24. 17), statt *the twenty-first;* überhaupt ist statt des ältern *the* 9 *and fiftieth* etc. die umgekehrte Stellung gebräuchlicher; ganz falsch aber ist die doppelte Bezeichnung: *in the six hundredth and first year* (Gen. 8. 13) oder *to reach the eighth hundred, than the eightieth year* (Denham 2. 244). — *He disregarded the first, despised the latter* (Pickle 16); *our second Rubens* (Pickle 2. 29). In *they call the fifty year the year of Jubily* (Jeron. I. 64) ist die Card. statt der Ordinal eingetreten, umgekehrt B. J. 300: *here's not the hundred part.*

Bei Aufzählung von Regenten stehn die Ordin. mit dem Artikel nach: *James the Second* (Mahon, Mac.), oft nur geschrieben *Louis XV.* z. B. (C. Fr. R.); bei Capitelangabe ebenso: *Part the first* (P. 240) *chapter the second,* doch auch *the first fit* (P. 2) und *chapter second.* Sonst stehn die Ordin. gewöhnlich voran; aber auch *symptom the third* (C. Fr. 2. 28. Andr. 235) nach obiger Analogie. Kommen Ord. und Card. zusammen, so gehn jene meist vor (Br. 281); doch auch: *he first beheld our two first parents* (Mi. P. L. 3. 65).

Datum: *London July 3d* (Slick I. pref.), *since the 25th of October* (Mahon 1. 13), *Edinburgh 15th February* 1787 (Bur. Letters 1. 36), *Tuesday June* 3 (Spec. Grand. Ju. Guard. Tatler), jetzt meist, besonders in Handelsbriefen *London* 15 *Lombardstreet 9th January* 1856. cf. bes. Spec. 205.

Zur Bezeichnung der Brüche dienen die Ordinalzahlen: *his ymbgang is hund seofontig mila and seofeðan dael anre mile* (E. 7. 38); nur bei 2: *se healfa dael väs fyligende* (E. 8. 41); *now over the one half world nature seems dead* (Macb. 2. 1), *the party shall seize one half his goods* (Merch. 4. 1) und id. *for one half of his goods; I fell one half in my demand* (R. R. 2. 26), *the larger half a shoulder* (T. Jones 3.75), *I thee claim my other half* (Mi. P. L. IV. 489), *I ne can write halfyndele* (Ch. VI. 163), *three yeares and halfe one* (Mir. Pl. 35), *one year and half* (Spec. 401), ags. *oðerhealf* = $1^1/_2$ (Gen. 8. 3), *during the century and a half which followed* (Mac. 1. 13), *a Saxon shilling was near a fifth heavier than ours* (Hume 1. 177), *two Thirds of them were destroyed* (Spec. 461, Mac. 8. 144), *Suffolk should demand a whole fifteenth* (Henry VI.² 1. 1), bei Hall: *neither fifteens should be demanded. A third part of their acquisitions* (Mac. 1. 184, V. o. W. 22), *an hundred part more* (Ch. 16559).

III) *Multiplicative: simple* ist als Numeral seltner, meist einfältig z. B. *I had acted a simple part* (Pickle 2. 9). — *I'll make assurance double sure* (Macb. 4. 1), *the mighty regencies in their triple degrees* (Mi. P. L. V. 756); daneben durch *fold* gebildete: *doublefold* (Ch. 7641), *tweifold* (Ch. 16034), *fiftyfold* (Sh. A. &Cl. 1. 2), *a 1000 folde more* (Ch. VIII. 122. Henry VIII. 2. 3).

IV) Von *Distributiven* existirt nur noch *single: one single individual was at the bottom* (R. Roy 2. 101), *not a single Caffre was to be found* (Mar. Mission 33), *a single check* (Mac. Ess. 3. 151), *your actions would grow wondrous single* (Coriol. 2. 1) cf. Ch. 16465 *a singuler manne.* Daneben *and thus I went widewher walking mine one* (P. P. 406), *one by one they sat down* (Mar. Miss. 8); besonders werden die Plurale der Cardinalia angewandt: *we are to come by ones, by twos und by threes* (Coriol. 2. 3. W. T. 1. 2. Pickw. 1. 100), *by tens of thousands* (Mac. 3. 90); *we shall buy maidenheads by the hundreds* (Henry IV.¹ 2. 4. Mark. VI. 40); *they rush to the attack thousands strong* (C. Fr. 2. 281). ae. auch im Sing.: *bi tene and bi aelleuene* (L. 1. 184. Ch. VI. 247).

V) *Iterative Numbers: let us once lose our oaths* (L. L. 4. 3), *I the forsake for onysevyr* (Mir. Pl. 43), *the physician for once condescended to be away* (Pickle 2. 20); dafür auch *but once, he slander'd me* (John 1. 1. Coriol. 2. 3), *stick to us close this once* (Edmonton 284. C. Fr. 2. 273). *that hath been twies hot and twies cold* (Ch. 4346. Spec. 264). *(he hadde) foughten in listes thries* (Ch. 63, Henry V. 4. 6) wie *ones* (Ch. 767, *twice or thrice a week* (Pickle 2. 9). *the subaltern repeated the purport of his errand three times* (id. 2. 27), *I was never overtaken in drink, save nine times* (Spec. 450, Clinker 354), *some twice or even three times* (C. Fr. 3. 364). *swiche he was ypreved often sithes* (Ch. 487), *sevene sythes* (P. P. bei Wa. 2. 46 und oft), *and wishid a thousand sithis* (Ch. VI. 173), *shewe my chere ye twenty sith a day* (Ch. XII. 117), *his church is twenty sith more gay* (Wa. 2. 427). *if he were 20 Sir Falstaffs* (Sh.).

Zum ersten Mal bei der Auction heisst *a going* (Sher. 272); sonst z. B. *she is at an eighth time inconsolable* (Punch).

---

7. Adjective.

I. cf. pag. 190. Ein Adjectiv reicht für mehrere Substantive aus z. B. *they threw up the magnificent board and lodging* (Hhd. 334). Stehn mehrere durch Conjunctionen verbundne Adj. bei einem Substantiv, so tritt es meist in den Plural, wenn der Artikel nicht wiederholt ist (doch auch *about the sixth and ninth hour* (Matth. 20. 5). Constructionen wie die französische *la langue grecque et la latine* sind noch seltner als in jener Sprache cf. pag. 122.

II. Stellung. *Wallis: adjectiva plerumque immediate praefiguntur — ubi vero vel plura sunt collateraliter quasi copulata, vel etiam unum cum suo satellitio, plerumque postponuntur Substantivo.* (cf. Gri. IV. 504. Archiv XIV. 413). Es steht in ags. Prosa nie nach, dagegen öfter in alliterirenden poetischen Formen, und auch in der E. Poesie ist die gewöhnliche Stellung vielfach umgeändert, nicht blos im volksmässigen Balladenstil, sondern oft im feierlichen Stil Miltons, in Hexametern und sonst s. Mi. P. L. IV. 163, 348, IX. 190. 141. Gr. 35.

2) In Prosa steht es gewöhnlich vor, auch wenn mehrere zu einem Subst. gehören: *William, rightful and lawful king* (Mac. 8.

147), *most of our fine young ladies retain a number of supernumerary and insignificant fellows* (Spec. 536). Auch von Ländernamen abgeleitete Adj. gehn meist vor, doch findet sich in älterer Prosa auch *the gentilman Italian* neben *Latine man* (Wilson bei Wa. 3. 280).

3) Einzelne Adj. folgen, wohl vermöge der Analogie des Französischen, meist ihrem Hauptworte; so: *in the body politic as in the natural body, morbid languor succeeds morbid excitement* (Mac. Ess. V. 166), *the body public* (M. f. M. 1. 3), *the weal public* (Spec. 445), *the states general* (Mac. 8. 139), *the masters general of the cavalry* (Gi. 3. 24, F. Journey 29), *heir general* (Henry V. 1. 2), *from time immemorial* (Mac. 8. 109), *the astronomer royal* (id. 96), *its ensigns armorial* (Burke 290), *my presence like a robe pontifical* (Henry IV.[1] 3. 2), *the king had no power in matters ecclesiastical* (Mac. 3. 46), *tears virginal* (Henry VI.[2] 5. 2), *terms compulsative* (Haml. I. 1), *a fool positive* (R. Roy 1. 70) etc.

4) Des Nachdrucks wegen treten sie öfter nach: *the two consuls elect* (Gi. 3. 25), *God almighty* (Mi. Prayerbook) neben *almighty God* (Rob. I. 257), *where I saw a nation pastoral and warlike* (Rassel. 25, Ch. 16321. 16861, Grand. 2. 73, Le. O. D. 376. Q. D. 25. Mac. Ess. 3. 151); *averse to Warrington, the good and generous* (Pend. 3. 160). Oft entsteht hier die oben als ellipt. Relativsatz bezeichnete Construction (Spec. 471. 547. Mac. Ess. 3. 169), *in costumes the most incongruous* (D. Househ. W. 214), *seeds proper for it* (Spec. 404). *Aforesaid, above-mentioned, appointed, last, next, past, following* etc. lieben besonders diese Stellung, welche auch beliebt wird, wenn das Adj. einen Zusatz hat: *some Being infinitely good and powerful* (Spec. 345), *some portion of the censure due to such a holiday-soldier* (Mac. Ess. 3. 152), *with a caution almost pusillanimous* (id. 150); *confining himself to subjects purely scottish* (Ivanhoe VI.); doch auch *in his exceedingly gruff and monotonous tones* (Househ. W. 334). Eigenthümlich ist die Stellung mit *enough* 1) *an appropriate enough catastrophe* (C. Fr. 2. 318, IV. 97, Blair, Spec. 439). 2) gewöhnlicher *a rich fellow enough* (M. Ado 4. 1. Pelham 337. Le. O. D. 166. Q. D. 495). [In Spec. 455 *it rarely happens to find a plant vigorous enough* ist das Adj. wohl Prädicat, in Spec. 459: *we have just enough religion* ist *enough* selbst adjectivisch]. In formelartigen Titeln

finden wir auch *Paradise Lost, Regained, Venice Preserv'd* (Otw.) etc.

Mitunter vertheilen sich die Adj., besonders in Poesie z. B. *the faire and younge Hypsipyle the shene* (Ch. X. 80), *with pale eyes fast fixed on the rest* (S. 3. 10. 41), *a very valiant Briton and a good* (Cymb. 5. 5), *so thick a drop serene hath quench'd their orbs* (Mi. P. L. 3. 25), *latin words and greeks* (Ramsay 258 falsch im Reime); auch *to bring them unto a good land and a large* (Exod. 3. 8), *by fair means or foul* (B. House I. 165) etc. Ganz umgekehrt ist: *win this ring by hers and mine adultery* (Cymb. 5. 5).

III) Comparation s. I. 246. Der verglichene Gegenstand wird durch *than* eingeführt (ags. *lytle mare ðonne ane healfe tide:* Bout. 27. 37), selbst *reprehension than which there is nothing of more facility* (R.); nach der Negation folgt auch *but: that will stay with us no longer but a night* (B. Fl. 2. 90); populär auch *nor: nobody need to have a quieter death nor he had* (J. Eyre 2. 169. Mar. P. S. 34. Le. O. D. 44, Slick). Werden 2 Eigenschaften verglichen, so ist der einfache Comparativ zu vermeiden wie: *with no rougher voice than rude stile* (Si. 513), *'tis better than 'tis lang* (Ramsay); besser ist *more*, wobei öfter im 2. Gliede das Verb *to be* eingeschoben wird, z. B. *more bashful than thou art wise* (Mad World 381) cf. *though it as gret were as was Ninive* (Ch. 16442).

Eine milde Steigerung bewirkt *rather: I find the features in the picture rather softened than overcharged* (Clinker 25); dafür americ.: *it makes me kinder dismal* (Slick 1. 34).

Absoluter Superlativ. Der Begriff ‚einzig' wird ausgedrückt durch 1) *he is min ânlica sunu* (Luk. 9. 38), *that is the only all I will demand* (Si. 469. C. Fr. 2. 14. Spec. 447), *neither are they the only in which it is read* (J. Gram. Comment. p. 373), *is she sole child to the king? his only child* (Cymb. I. 1). *to parley with the sole inheritor* (L. L. 2. 1), *sole Eve, associate sole, to me beyond compare above all living creatures dear* (Mi. P. L. IX. 227. T. Jones 1. 186. Mac. 3. 90). — *the bare parting with money should make him miserable* (F. Journey 19). *alone as they* (Mi. P. L. IV. 341), *intended for the eye of her lover alone* (Mac. Ess. 3. 166). *I am not so meer a country-gentleman* (Spec. 410), *a mere cottage, as he called it* (Christmas 1853. 22, Pickle 2. 25. 3. 9).

Statt des Superlativs werden andere Auswege zur Steigerung angewandt:

1) *to send for Lucius thy thrice-valiant son* (T. Andr. 5. 2), dies missverstand Sh. in Henry V. 4. 4, wo es als Uebersetzung von *très-distingué seigneur* vorkommt; *doubly-thrice-happy* (Ir. Knick. XXIII.).

2) *her father hath chose her a new new love* (P. 28), *that whylome was to me too dearely deare* (S. I. 5. 23. II. 9. 55), *o wonderful, wonderful and most wonderful wonderful, and yet again wonderful* (As you 1. 3. 2), *attended with ten thousand thousand saints* (Mi. P. L. VI. 766), *Virgil says of a certain great great house* (Lilip. 229).

3) *and saw him al alone belly naked* (Ch. 9200), *they sat bolt upright* (Pickw. I. 92), *the little box must be chock full* (Pickw. II. 196. Slick), *a clean contrary* (Hooker), *I'm cock sure of it* (J. Faithf. 110), *fire-new, ful blind* (Ch. 16546. Si. 500), *you are the whole heaven awry* (B. J. 84), *horn-mad* (B. Fl. I. 609), *poor key-cold figure of a holy king* (Rich. 3. 1. 2. B. Fl. 1. 559), *a nation good fellow* (Staffordsh. La. I. 418) aus *damnation* verderbt; *but live soule aloon* (Ch. VI. 159), *this tale was aie span newe* (Ch. Tr. 3. 1665), *a speck and span gentleman* (Albumazar 161, B. Lu. 14), *brandnew* ebenso sc.; *stark nothing* (B. 341), *stark naked* (Grim 204. Locke Education 5), *I mean not cuckold-mad, but sure, he's stark-mad* (C. o. E. 2. 2), *in two hours more it was stark calm* (Crus. 67), *no go, stock still* (Pickw. 1. 12), *ye lyg stone stylle* (Mir. Pl. 118 cf. 137. Ch. 9692), *the stone-dead quarrey falls so forciblye* (S. II. 11. 43), *stony-cold* (S. 2. 9. 39), *stone-hard* (Ch. 9864), *stone-blind* (id. 10030), *he's vengeance proud* (Coriol. 2. 2, Damon 226), *I have a hatchet wonder kene* (Mir. Pl. 5. 36, Wwhd. 1. 199).

4) *she was faire as faire mote ever be* (S. 2. 9. 18, P. 205), *he consoled the unfortunate mother as best he might* (Pend. 3. 97. Mac. 1. 184. Spec. 536), [*he declared he would promote the match to the utmost of his power* (Clinker 362)] — *he became the fondest creature of it imaginable* (Tub. 2. 18, Spec. 438. Pelh. 15), *the worst possible habit for a runner* (Q. D. 453, Ju. 3, Pend. 3. 276, B. House 1. 65). — *he is the imprudent man alive* (Sher. 296). *the strongest building that could be supposed* (Crus. 67), *proved a most necessary fellow as could be desired* (Crus. 265).

— *the people so soon as ever they heard the name of Oedipus* (Dr.), *no reasonable proposal, however foreign to your more immediate office, was ever neglected by you* (Sw. 3. 218), *nae gentle dames, tho'eer sae fair* (Bur. 179). — *than cometh scorning of his neighbour, al do he never so wel* (Ch. V. 158, XI. 109. Euph. 6. Ba. 229. Ps. 58. 5. Audelay 2. Henry IV. 100. Bur. 299. Spec. 456. Clinker 58. Pickle 23). — *you know, none so well, of my daughter's flight* (Merch. 3. 1), *than whom no mortal so magnificent* (L. L. 3). — *the aspect of affairs is totally changed — and so changed* (Clinker 367), *Fanny was so obliged to Sam* (Pend. 3. 196).

how more than most fair she is (B. J. 60. Gorboduc 1. 2), *the poor man that loveth Christ, is richer than the richest man* (Bun. 86. Eccles. 5. 8) cf. *what wol ye bet than wel?* (Ch. 16751).

Relativer Superlativ. Der Sup. kann auch, abweichend von der im Latein gültigen Regel, die von einigen Grammatikern auch für das E. aufgestellt wird, (Br. 269, s. La. 2. 338) von nur 2 gebraucht werden z. B. *'tis not hard t'imagine whether o'th' two is worst* (Hud. I. 1. 845).

Neben dem Gen. plur., der gewöhnlich vom Sup. abhängt, tritt auch oft der Gen. sg. ein statt der attributiven Verbindung: *no answer will be given to the loudest of noise we make* (Cymb. 3. 5), *the greatest of my pride is to see my ewes graze* (As you l. 3. 2). Als eine falsche Anwendung des Sup. wird mit Recht getadelt: *Adam the goodliest man of men since born his sons, the fairest of her daughters Eve* (Mi. P. L. IV. 324. 321, Hud. 3. 316 cf. Br. 523).

IV. Adjectiv und Adverb. Der I. 295 erwähnte Tausch der Adverbia und Adjectiva, dort meist nur neben Verben nachgewiesen, ist viel ausgedehnter, besonders bei Adj. die schon an und für sich lang sind und deren abgeleitete Form auf *ly* daher sehr schleppend sein würde; so *I felt considerable sleepy* (Slick), *the people are miserable poor* (Hume 2. 433), *now I shall acquit myself suitable to the importance of the trial* (Duncan Cicero p. 85, Swift Examiner 21) cf. *swear horrible* (Tw. N. 3. 4), *use her honorable* (Henry VI.[3] 3. 2 neben dem Adverb *id.*, *'tis noble spoken* (A. & Cl. 2. 2) — *who will be especial glad* (Waverley 58), *he was mortal sure* (Th. T. 97. B. House 2. 44. J. Faithf. 99), *Sophy shone forth with more gaiety than usual* (T. Jones I. 151) cf. *I do it more natural* (Tw. N. 2. 3), — *He was devilish disturbed*

(Sher. 298. V. Fair 1. 234. B. House 2. 96), *and those excessive dear* (Crus. 32). — *Old John of Gaunt is grievous sick* (Rich. 2. 1. 4), *marvellous foul linen* (R. R. 2. 25. Hamlet 2. 1. L. L. 4. 2. Clarendon Life 18), *he must be precious old* (B. House 2. 77. Bu. W. w. h. 1. 39), *he is a prodigious passionate gentleman* (T. Jones. 3. 133), *the duke is wondrous discontented* (Malcontent 59. Romeo 4. 2. Coriol. 2. 1) cf. *well and chivalrous did de Bracy maintain the fame* (Ivanhoe 310). *easy it may be seen* (Mi. P. L. X. 58), *thus I lived mighty comfortably* (Crus. 113. 151), *how unworthy you treat mankind* (Spec. 497). Bei Comparativen und Superlativen, die auch *wise, way, manner* zu adverb. Bildungen brauchen, ist die Form auf *ly* sehr selten; aber die ganz unbezeichnete wird auch getadelt, so *firmer he roots him the ruder it blew* (Sc. Lady 2. 19), *mine is easier known than cured* (B. Fl. 1. 66), *in them is plainest taught and easiest learnt* (Mi. P. R. 4. 361) cf. *he is extreme angry* (B. J. 249). Auch Participien bilden seltner die Form auf *ly;* so *what reads amazing prettily* (Mar. P. S. 166), *I understand you passing well* (Q. D. 87. P. 48. Haml. 2. 2. Rich. 3. 1. 1); *the corporal exceeding flattered* (Aram 237. Spec. 458. Crus. 29), aber *exceedingly* (B. J. 209. Lilip. 199. R. R. 132. Pend. 3. 117. Pelh. 63. C. Fr. 4. 135), *you have been shamming stupid* (Mar. P. S. 23) — *do you know me? excellent well* (Hamlet 2. 2. Tw. N. 1. 3), *he will return incontinent* (Oth. 4. 3. As you l. 5. 2), *Harry's life is come indifferent well* (Henry V. 4. 7. R. R. 2. 31), *you grow not instant old* (Hamlet 1. 5. P. 267. B. J. 141 — *he had been so confounded polite* (Mar. P. S. 98), *he was deuced amusing* (Aram 149) cf. *you are desperate hard upon me* (Twist 18), *I am dead tired* (Bu. W. w. h. 2. 79). —

I was broad awake (Mi. P. L. 7. 110. T. Jones 2. 69), *whom certain these rough shades did never bread* (Mi. Co.), *he was clean changed* (North Plutarch, V. Fair 1. 49), *deep sunk in his reverie* (Waverley 260), *Sir Isaac stalked direct to the Mayor* (Bu. W. w. h. 2. 133), *my woful herte is inflamid so huge* (Ch. XII. 70), *he goes but mean apparell'd* (Taming 3), *it wants near an hour* (Aram 329. Lilip. 47), [*it nearly costs his life* (C. Fr. 1. 302)], *turning quick upon me* (S. Journey I. 1), *scant could they hold the teares* (Wa. 3. 67. P. 17), *he scarce suffered Walter to be taken within* (Aram 230. War. D. 1. 165. R. R., V. o. W., Pickle meist, Mi. P. L. IV. 358), *they stand sheer asunder* (C. Fr. 2), *it is a strange disposed time* (Caesar 1. 3), *for none sure will claim in hell precedence*

(Mi. P. L. 2. 32), *you do look uncommon well* (Pickw. 1. 55. Bu. W. w. h. 1. 10), *yet is she wilful mad* (Span. trag. 130).

Adverb statt des Adjectivs. 1) im Prädicat: *is your father well* (Gen. 43. 27. Aram 17), *all is not well betwixt us* (B. Fl. 1. 64), *Lady Jane was instructed to be friendly with them* (V. Fair 2. 270), *he is rather poorly* etc.; abhängig vom Verb: *who has seen not sparingly of the world* (Aram 405) statt *a little.* 2) Adverbia der Zeit, des Ortes oder Präpositionen neben dem Substantiv attributivisch: *the flattering sky glittered in often flames* (Ma. 252. As you 4. 1), *warn'd by oft experience* (Mi. S. A., I. Timoth. V. 23), *my seldomest lectures* (Br. 405), *the gentler gamester is the soonest winner* (Henry V. 5. 3. 6), *in his then state of mind* (Nickl. 2. 160. J. Lives oft), *the above discourse* (Murray Gr. I. 198, Campbell Rhet. 318). Während Murray diese Constructionen gleich Webster billigt, tadeln sie Crombie und Brown (s. Br. 629): *the off horse in a team* (Webster), *whom this beneath world doth embrace and hug* (Sh.), *to both the under worlds* (Hud.) cf. die vulgäre Phrase: *this here man* . . . Bei neueren Autoren finden sich oft adverbiale Redensarten, z. Th. comisch zusammengesetzt, statt der Adjectiva z. B. *the very out-of-the-wayest house* (Twist 335), *a vagabondish who's-afraid-sort of bearing* (Pickw. 2. 183), *this would-be-buried monarch* (Ir. 311), *with well-to-do English travellers* (V. Fair 2. 22) etc. D. und C. sind besonders reich daran. —

---

8. Casus.

Das E. hat wie andre neuere Sprachen die Casusflexion fast ganz verloren, und genau genommen kann von Casus keine Rede sein. Präpositionen dienen meist, die Beziehungen auszudrücken; doch sind der Casus des Subjects und des sächlichen Objects stets ohne Präposition, der mitunter *Possessive* genannte Genitiv und der Casus des persönlichen Objects in ihrer ältern Form noch ohne eine solche; wir besprechen daher erst die unbezeichneten, dann die meist bezeichneten, und schliessen an diese die Satzcomplemente durch Präpositionen.

a) Unbezeichnete Casus.

I. *Nominativ.*

Er ist Casus des prädicativen Substantivs oder Adjectivs bei intransit. Verben, die einen dauernden Zustand oder eine allmähliche Veränderung desselben anzeigen: *as they should appear willing* (Crus. 263), *I appear a lost thing* (B. Fl. 1. 62), *he behaved so modest* (Clinker 13), *the French behaved gentleman* (B. J. 95). *noble mon he bicom* (R. o. G., Spec. 405, Mac. Ess. 1. 144), *þa iwaerd his fader unueren* (L. 37), *art thou that traitor angel? art thou he?* (Mi. P. L. Job 29. 15). *Stoic Diogenes coming ambassador* (Mi.), *how comes your band bloody* (Mad world 353. Antiqu. 91. Henry IV.[1] 24), *he might commence author* (Rambler I. 3, Andr. 206, Pickle 16), *Thomas continued obstinate* (Clinker 91. Crus. 5), *we must not continue friends* (Cymb. 2. 4), *too late to go apprentice to a trade* (Crus. 4), *go passenger* (id. 263), *he went security for a fellow* (Go. 262), *I'm grown ridiculous to my own subjects* (B. Fl. 1. 53), *altars grew marble* (Po. 67), *death seems to reign perpetual* (V. Fair 1. 83), *thus now alone he conqueror remains* (S. 2. 11. 48, Spec. 404, Mac. Biogr. Ess. 1. 151), *she runs lunatick* (Span. trag. 180), *he had many years run wild among asses* (Clinker 139) [*all our discourses shall run wit* (Antiqu. 79) ist fraglich]. *I should set down Venus shadow* (Euph. 21), *to sit spectator of your mirth* (Antiqu. 113), *the Lord sitteth King forever* (Ps. XXIX. 10), *Pipes stood centinel at the door* (Pickle 2. 6), *you all are mute and stand amazed* (B. Fl. I. 61), *this act shows horrible and grim* (Oth. 5.2), *thou art turn'd the greatest liar* (A. & Cl. 1. 3), *now he is turn'd orthographer* (M. Ado 2. 3. Crus. 28. By 3. 10). *Major Pethion tarries absent* (C. Fr. R. 2. 331), *it has waned faint and again waxed bright* (C. Fr. 2. 298).

In diesen Constructionen steht das Adjectiv oft, wo man das Adverb erwarten sollte: *uneath may she endure the flinty street* (Henry IV.[2] 2. 4), *firm we subsist* (Mi. P. L. IX. 359), *calm the chief replied* (Oss. 217), *turn off silent* (S. Journey 2. 61).

Eine weniger innige Verschmelzung entsteht, wenn das Substantiv den Artikel vor sich hat, wo deutsch oft ein, E. meist nicht weiter ausgedrücktes ‚als' eintritt: *I am a man* (B. Fl. 1. 61), *no man is born an usher* (Househ. W. 334). *do I not breathe a man* (Henry VI.[2] 3. 1, Rich. 3. 3. 5), *honest instinct comes*

a volunteer (Po. 62) cf. *step forth mine advocate* (Sh. W. T. 5. 1), *Pizarro enlisted as a soldier* (Rob. 2. 2), *to enter a dissenter herein* (Fuller 1. 261), *in danger of falling a sacrifice to craft* (Pickle I.), *a prey* (id. 2. 6), *I kneel a stranger here* (B. Fl. 1. 58), *I will live a bachelor* (M. Ado 1. 1), *the stranger proved a peaceable man* (Clinker 47. Crus. 263. Henry IV.[1] 2. 4, Rich. 3. 1. 1), auch *it may prove his own torment* (Sw. X. 24), *he return'd a friend, who came a foe* (Po. 65), *I shall seem a strange petitioner* (B. Fl. I. 58), *let him appere and wex a philosophre* (Ch. 16305).

Seltner ist hier der bestimmte Artikel: *who sate the only dismal figure* (V. o. W. 7), *to move the monarch of her peopled deck* (By. 2. 43) — beim Plural fällt der Artikel weg; *they had parted good friends* (Pickle 2. 6).

Ganz eigenthümlich ist *he speaks nothing but madman* (Tw. N. I. 1), wo die zweifelhafte Construction als Nomin. klar wird durch die analogen: *I speak to thee plain soldier* (Henry V. 5. 2), *speak parrot* (Oth. 2. 3).

Werden Verba, die als echte Transitiven 2 Accusativa regieren, ins Passiv verwandelt, so ergiebt sich eine Construction mit doppeltem Nominativ: *no person to be admitted member* (Tub 1. 20), *he was appointed governor* (Rob. 2. 11). *thou art weary brought* (D. Knight 450), *I should be call'd a tyrant* (B. Fl. I. 53), *Carrais wes ihaten his nome* (L. 11) cf. *his nama is omnipotens* (Bout. 31. 7), *he was declared the most obstinate genius* (Pickle 11), *mortals driven rabid* (C. Fr. 2. 184), *he was elected member* (Mahon 1. 112), *two hundred thousande were captyve led* (Mir. Pl. 249 cf. Gen. 15. 14), *proclaim'd Messiah King anointed* (Mi. P. L. 5. 664), pop. nach der beim Dativ zu besprechenden Construction auch: *your gooin to be made into a squire* (B. Lu.) und *a wing of the chateau was made into a theatre* (Lewes 1. 329).

Ueber die weitere Ausdehnung dieser Umwandlung mit dem Accusativ und selbst mit Präpositionen s. *Accusativ.* — über die Construction des Particips, welche Br. 513 unter dem Namen *Nominative absolute* behandelt, s. pag. 77. — über *go, come* mit dem Particip. praes. s. pag. 2 fgd.

II. *Vocativ.*

Zwar hat er keine besondere Form, und Br. 247, der mit einer

grossen Zahl englischer Grammatiker nur 3 Casus: *nominative, possessive, objective* annimmt, spricht von ihm gar nicht [*with us, the vocative case, is unknown, or not distinguished from the nominative:* 515]; doch ist durch Stellung und Zusammenhang eine sonst dem Nominativ gleiche Form als für die Anrede bestimmt kenntlich, so: *shall he not much more clothe you, o ye of little faith?* (Matth. 6. 30, Lycidas Anfang), *good e'en, our neighbours* (Coriol. 4. 6), *my thoughts, be bloody* (Hamlet 4. 4), *o Parent, these are thy magnific deeds* (Mi. P. L. X. 354).

III. *Accusativ* (Objective).

ist 1) Casus des Objects bei transitiven Verben: *In the beginning God created the heaven and the earth* (Gen. 1. 1), wie bei den reflexiven, die neben dem pronom. Acc. wie die französischen *pronominaux* noch den Genitiv regieren; einzelne auch einen zweiten adject. Acc. z. B. *I find myself chearful* (Spec. 547).

2) Eine grosse Zahl von Verben regiert 2 Accusative, von denen Br. 498 freilich den 2. als Apposition ansieht, indem er behauptet: *none of our verbs ought to be parsed as actually governing two cases,* was offenbar falsch ist.

a) 2 persönliche Objecte wie im Lateinischen bei *zu etwas machen, für etwas halten, nennen, wählen.*

I should have bound myself apprentice to a tailor (Mar. P. S. 1), *he gave some, apostles; and some, prophets* (Ephes. 4. 11), *he had him from me christian, and look if the fat villain have not transform'd him ape* (Henry IV.[2] 2. 2), *if chance will have me king* (Mac. 1. 3). *you sent me deputy* (Henry VIII. 3. 2). *to take a prince prisoner* (B. Fl. 1. 51) cf. *I have brought the man a captive home* (id. 59).

I will allow thee valiant (B. Fl. 1. 52). *I chose a wife, which argued me no foe* (Mi. S. A.). *and alwaie povir we us fain* (Ch. R. 6964). *he maie me holdin false* (Ch. X. 58. Wa. 3. 117. B. Fl. I. 56. 59). *for you might her huswife know* (Gr. B. Fl. I. 52). *Emilia owned him absolute master of her affections* (Pickle 3. 4). *loves tongue proves dainty Bacchus gross in taste* (L. L. IV. 3), *since the world supposes every man ambitious* (Rambler 1. 3, B. Fl. 1. 55). *ambassadors I take them* (B. J. 291). *do not think me thy friend* (B. Fl. 1. 52).

he called his name Jesus (Matth. 1. 25), ags. *grêtan. Da-*

uið cwaeð him drih, David calleth him Lord (Mark. XII. 37). *I denounce those foes to my master* (Q. D. 305). *though fame divulge him father of five sons* (Mi. S. A.). *and Simon he surnamed Peter* (Mark. 3. 15); ags. aber *gisette to Simon noma petres* neben *nemnan, benemnan* mit 2 Acc. s. E. Lex. 234. *here I pronounce him traitor* (B. Fl. I. 61). *protest me the baby of a girl* (Macb. 3. 4). *he must subscribe slave* (Mi.). *to voice him consul* (Coriol. 2. 1). *write yourself soldier* (Q. D. 82. 334) aber *I write man* (All's w. 2. 3. Lear 5. 3) cf. *don't you ever sham stupid after that* (Mar. P. S. 29). *to breed him a minister* (J. 2. 305). *who him did choose their king* (S. 2. 10. 37). *if she were ever (kin to me), I create her none* (B. Fl. I. 61). *nature design'd us beasts of prey* (Gay 17). *him I will make a pillar* (Revel. 3. 12, Henry IV.[1] 2. 4) — *zif king me wulled makien* (L. 17) und id. 48 *to kingen. did I request thee to mould me man* (Mi. P. L. X. 744).

Bei einzelnen dieser Verba hat der 2. Acc. mitunter *for*, so: *whom poor Coridon did choose for a love-mate* (Gr. 85) wie *choisir pour; I give not heaven for lost* (Mi. P. L. 2. 14. Br. 510). *and holdin us for so worthie* (Ch. R. 7241). *whom late you have nam'd for Consul* (Coriol. 3. 1). *the vassals own'd the murderer for their Lord* (Southey 2. 87). *he would take for ministers any persons* (Mac. Ess. V. 182). *to take that for granted* ... Auch *as* tritt vor diesen Acc.: *I cheiss the as my luf* (Wa. 2. 118) cf. *whom we may not hold as in danger* (Q. D. 235, Mar. Mission 30).

b) Bei *machen, lassen* und ähnlichen ist der zweite Accusativ oft ein Particip oder Adjectiv: *brings you acquainted first with monsieur doctor* (H. Whore 296), *he cut her short* (Spec. 579). *I found him very much altered; that family had lately got their pictures drawn by a limnèr* (V. o. W. 16), *I had the monument encircled with a railing* (Macn. 2. 90), *I had it fixed upon me* (Q. D. 445), *he would have kept holy the Sabbath-day* (Spec. 580), *how I have laid his kingdom desolate* (B. Fl. 1. 52), *if he has made these lower regions so wide* (Spec. 580), *it renders the face delightfully handsome* (Spec. 547) cf. *rendre heureux*, und *to render me a scorned spectale* (B. Fl. 1. 59); *this walk strikes my hopes prostrate* (Coler. Picc. 1. 3, B. Fl. I. 53) — *I'll look thee dead* (B. J. 294), *that spoke him very hàppy* (R. R. 29) cf. pag. 77, wo auch die bei *have, feel, see* etc. vorkommende Construction mit dem Particip praes. schon besprochen.

c) ein persönliches und ein sächliches Object haben *Bitten, Fragen, Fordern; Zulassen, Lehren, Fortnehmen, Anklagen, Kosten* und ähnliche:

you lovers axe I now this question (Ch. 1349), *our King asks Bohemia forgiveness* (Sh. W. T. 5. 2. Luk. 2. 46), aber *he asked them of their welfare* (Gen. 43. 27), *they asked of him the parable* (Mark. 4. 10), *ask him for a guinea. I cry thee mercy* (Rich. 3. 4. 5), *begg'd for that which thou unask'd shalt have* (Sh. Venus), *hearest thou not what they prayen us* (Ch. H. o. F. 3. 772), *admit him entrance* (Henry 8. 4. 2), *Andrew deigned me no answer* (R. Roy 2. 147, Macb. 1. 2), *I'll inform my mistress your desires* (Ram Alley 442), *teach them thy sons* (Deuter. IV. 9, XI. 19. Job 21. 22, B. Fl. I. 52, Chesterf.), *it þe mäg taecan oþer þing* (Boeth. 38. 3), aber *teach them diligently unto thy children* (Deuter. VI. 7 wie ags. *taecan; they have been taught to our infancy* (J. Po. 458 etc.), *he will teach us of his ways* (Isaiah 2. 3, Micah 4. 2), *let him that is taught in the word, communicate* (Galat. VI. 6). *he was hearing 3 little girls their catechism* (War. D. 2. 99), *might it warnin him every dele* (Ch. R. 7660, Canterbury 7095, B. J. 392), *the Sinopites had banished him Pontus* (Euph. 82, Edward 2. 1, Henry IV.[1] 2. 4. Otw. Titus 2), *hast thou berafte us libertie* (Ch. XII. 145, Mi. P. L. X. 66), doch Gen. der Sache (Ch. R. 6673), *wherefore deprive all earth her wonder* (Mi. P. R. 3. 23), *discharge thee the house* (Gamester 29, B. Fl. II. 85), *he should extrude me his house* (B. J. 115), *wel hath she quit me mine affectioun* (Ch. X. 46), *should you envy others so great an advantage* (Rassel. 16), *I wol not faille you my thankes* (Ch. 13118), *in this which you accuse her* (Sh. W. T. 2. 1), *efforts as had well nigh cost him his life* (Pickle 3. 9), *it is a matter may import me much* (All fools 184).

d) 2 sächliche Objecte bei *Verbis sentiendi et declarandi* z. B. *that fast I count part of what I suffer here* (Mi. P. R. II. 248), *he deemed it his duty* (Q. D. 483), *they intended it an honor* (B. Fl. I. 52) etc.

Ganz eigenthümliche Verhältnisse ergeben sich nun bei der Umwandlung des Activs in die passive Construction, welche die E. Sprache noch mehr als die lateinische zulässt.

1) Verba mit einem Acc.: *convey me where thou art commanded* (Henry VI.[2] 2.4), *I am helped* (Ps. 28. 7), *should I be indulged*

in this particular (Clinker 370), *I am forgiven* (Aram 367), *the crown-prince had not been intended to accompany* (C. Fr. 3. 98), *this was soon let fall* (Fuller 1. 428), *your Highness is to be made believe* (Tub I. 11).

2) Verba des Beraubens, Erlaubens, Schuldens, Hörens, Belehrens etc., bei denen neben dem Nomin. der Person der Acc. der Sache beibehalten wird: *mercy is banish'd court* (D. Knight 452), doch *being banished from the good Prelate's presence* (Q. D. 234), *when it is barr'd the aidance of the tongue* (Sh. Venus, Otw. Titus 1. 2), *and 'tis your fault I am bereft him so* (Sh. Venus), *him that is life denay'd* (S. 4. 12. 28), [Rowe Lucan 9. 103 *am I one chaste, on last embrace deny'd* (Sher. 252)], *we are depriv'd the sunshine of our life* (Edward 2. 388. Lear 4. 6), *I shall easily be excused the labour* (J. Dryden), *equity exil'd your highness land* (Henry VI.[2] 3. 1. Euph.), *who had been expelled the university* (Clinker 140. Mahon I. 69), *Thrasea was forbidden the presence of the emperor* (Br. 499, der mit Murray diese Construction tadelt), *to be interdicted the sight of the London Cuckolds* (Bayes bei J. I. 23), *he had been refused shelter* (Ir.), *this Gloster should be quickly rid the world* (Henry VI.[2] 3. 1), — *I am admitted entrance here* (Bun. 32), *if a poor Lady may be allowed place* (Mirror 317. Hamlet 5. 1. Tub 1. 36. Locke 76. Campbell Rhet. 259), *those persons are assign'd parts which they would reject* (Lewes 1. 200), *he was not enjoin'd secrecy* (Grandison 2. 250), *whether a maid may be granted such a privilege* (Spec. 536), *who had been left a considerable sum* (J. Goldsmith), *I was offered a situation* (Mission 18), *the bourgeoisie was permitted a place* (Lewes 1. 286, Mi. P. L. 9. 4), *fortune being indebted to them this part of retaliation* (Tub I. 37), *every servant was owed the greater part of his wages* (V. Fair 2. 163), *they required to be paid their expenses* (C. Fr. 2. 162), *he was never served such a trick* (R. R. 212), *I entreated to be heard a word or two* (Lilip. 138), *the Chorus is informed by some angel the manner of the fall* (J. Lives I. 78). Seltner bleibt die Person Acc.: *mysteries that are bann'd mortality* (Aram 403), *Attorneys are denied me* (Rich. 2. 2. 3), *the house shal not be warnid you* (Ch. R. 7505. Mi. P. L. IX. 253), *excess that might have been forgiven his youth* (Mahon I. 27).

3) Der Dativ, unbezeichnet oder bezeichnet, wird Nom. des Passivs; im letzten Falle tritt bei allen Verhältnissen, wo eine Präposition im Spiele, diese an das Satzende: *so am I given in charge*

(Henry VI.² 2. 4), *the adventurers are given to understand* (T. Jones 1. 46, Lilip. 102), *if we were given memory* (Pelham 226), *the captain was made large amends* (T. Jones I. 75. III. 298), *it is not doing what we would be done by* (id. I. 126), *we were shown a room* (V. o. W. 3), *I had never been shown my mamma's grave* (B. House I. 22), *he was handed some refreshment* (Lewes I. 284) — *this state of anxiety was put an end to* (Mar. Mission 2, V. Fair 3. 256, gebilligt von Fowler, getadelt von Br. 500), *the meat was done justice to; he was listened to* (Br. 497), *he is written to* (C. Fr. 3. 224), *when spoke to, he always answered from the purpose* (Clinker 139), *affidavits which were duly referred to* (D. Sketch. 85).

4) Das logische Subject wird auch grammat. Subject des Passivs, die Präpositionen *of, at, in* etc. stehn am Ende des Satzes: *the matter was complain'd of* (Otw.), *her life was despaired of* (Clinker 13. Pend. 3. 112), *you know he is dispos'd of* (Pend. 3. 91), *the Pinta was lost sight of* (Ir.), *some times it is made use of* (Murray p. 197. 8⁰), *if the walks were a little taken care of* (Spec. 414. Go. 356. D. Sketch. 1), *a very curious fact has been taken notice of* (Campbell Rhet. 281, Locke 130, Po. Pref. to Homer), *the third, fourth and fifth were taken possession of* (Southey, War. N. & Th. 51), *these refreshments being partaken of* (V. Fair 1. 8), *the windows were looked out of* (Pickw. 2. 331), *the party appeared against in that suit had made use of the promoter* (D. Sketch. 85), *even food is not to be come at* (Spec.), *there I am staid for* (Gamestér 22. Hamlet 1. 3), *his mother had better be sent for* (Pend. 3. 90), *why an old practice should be departed from* (D. Sketch. 20), *his bed had not been slept in* (Aram 309), *correspondences were entered into* (C. Fr. 5. 235), *such fits as are never gone into, or come out of* (B. House 3. 185), *do you think I am easier to be played on than a pipe* (Hamlet 3. 2. Lewes 1. 241), *apprehensions of being looked down upon* (Grandison 2. 250), *imposed upon* (V. o. W. 12), *set upon* (Mac. 8. 128), *before the boots should be made away with* (Clinker 144), *if any chanced to be run away with* (Q. D. 146. Nickl. 2. 252 cf. C. Fr. 2. 208).

3) Accusativ des Raums: *the length of one curtain was 30 cubits* (Exod. 36. 15), *it was 60 mile of length* (Ch. H. o. F. 3. 889), *þaer hèo aer väs nigon mila brâd* (E. 7. 23. 37, Ch. 155), *from an inch narrow to an ell broad* (Romeo 2. 4), *four and twenty feete he was longe* (Wa. 1. 16). Schlecht dafür *let a gallows be*

made of fifty cubits high (Esther 5. 14. Lilip. 72. 77). *They were some distance from the town* (Bu. L. D. 216), *the horseway was* 5 *miles round* (V. o. W. X.), *not to bate him an inch of dignity* (Waverley 358), *every inch a king* (Lear 4. 6), *trembling every joint* (S. III. 1. 60), *he stood* 6 *feet two in his stockings* (J. Shepp. 93), *a league from Epidamnum had we sailed* (Sh. C. o. E. I. 1), *ten masts at each make not the altitude which thou hast fell* (Lear 4. 6) — *Mr. Burchell was kind enough to beat them forward for about two hundred yards* (V. o. W. 10), *to undertake for all within ten miles from him* (Spec. 581).

4) Acc. der Zeit a) auf die Frage: wie lange? *þu þe þyrstende vaere mannes blôdes þrittig vintra* (E. 8. 44), *se wind towyrpð and ðawað allcne winter* (Bout. 30. 24), *he plays a full hour* (Clinker 265), *fulle ten zire* (L. 27), *she has been here a fortnight* (V. o. W. 21), *I have not seen him this two days* (Lear 1. 4), *all its allotted length of days the flower ripens* (Te. Lotos-eaters), *unqualified all their lives from bearing a part in christian assemblies* (Spec. 579), *ten shillings a week, twice a day* (Spec. 264), *I care not if I indulge you* 10 *minutes longer* (Q. D. 458), *this gentleman had resided some time at Mr. Allworthy's house* (T. Jones 1. 91); daneben auch Präpositionen: *the old gentleman seemed to look at me for some time* (V. o. W. 14), *I have lov'd a lady for this year and half* (Spec. 317). *he could drink his two bottles of claret in an evening* (Coventry).

b) auf die Frage: wann? *Monday, eight a clock* (Spec. 317) und *on* s. pag. 186. *I have ever been a constant churchman both forenoons and afternoons on Sundays* (Spec. 450), *evening and morning and at noon will I pray* (Ps. 53. 15), *the queen passed away whole hours every day in hearing* (Spec. 578), *every wink of an eye, some new grace will be born* (Sh. W. T. 5. 2). *We have taken a thousand pound this day morning* (Henry IV.[1] 2.4), *pack out this moment* (V. o. W. 21), *at* 3 *o'clock that day* (Bede 2. 104), *I was the other day reading* (Spec. 587). *the same year he published the City Mouse* (J. Lives 2. 2) neben *in; at the same instant* (Spec. 578); *the shutting of a cardinal's mouth pleases them one post* (Spec. 452), *one time he raved and at another howled* (Twist 429. Pickle 6. V. o. W. 20), *be buried a second time* (Pericl. 5. 3), *he (deth) hath a thousand slain this pestilence* (Ch. 12613), *being the same day* 8 *year* (Crus. 33), *now* 7 *yere and*

passid this Beryn's fadir wold arise (Ch. VI. 266). — *two years after* [*afterwards* id. 166] *an act of grace was passed* (J. Lives 2. 8), *about* 50 *years hence* (Spec. 583), *I was just as positive on it* 20 *years syne* (R. Roy 1. 79), *full longe sythe agone* (Ch. 7. 29. S. I. 8. 30. Spec. 474). — *I got home time enough* (Clinker 268. Q. D. 96), *time out of mind* (V. Fair 2. 41).

He returned half an hour late. Wie dieses Adjectiv nach dem Acc. steht auf die Frage nach dem Alter: *a babe* 9 *months old* (Pickle 11. Crus. 4. Romeo 1. 3), selbst *he no more remembers his mother now than an eight year old horse* (Coriol. 3. 4), *at ten years old* (Andr. 4), daneben *aged threescore and seven* (Spec. 547), *at fourteen years* (Pericl: 5. 3), *when he was about one-and-twenty* (J. Lives 2. 163), *when he was his son's age* (War. N. & Th. 37), [*he entered his name in his eighteenth year* (id. 1)]. *I am older by two years* lässt die Zahl unbestimmt; *a wench of (an)* 18 *years old* (Holinshed etc.) nach der französischen Weise von *âgé de* wird aber mit Recht von Br. 511 verworfen, die dem latein. *natus* entsprechende Construction ist die gewöhnliche. Während hier Zeit- oder Raumbestimmung neben Adject. im Acc. steht, ist dieser sonst bei Adjectiven sehr selten; in: *that of pulchritude were excellent al othir* (Ch. VI. 164) ist *excellent* noch participial; aber als Accusativ der Qualitätsbestimmung ist wohl gegen die Ansicht, dass *of* ausgelassen sei, *worth* mit seinem Casus zu erklären: *now will be worth the seeing* (Mi. 1. 146), *his estate, being* 800 £. *per annum, is worth* 16000 £. (Spec. 282), *one of which was worth a manor* (Mac. 8. 150. S. Journey 2. 160. B. Fl. I. 56. W. T. 5. 2), so *things most worthy thy delight* (Drayton). *her hairs unworthy the praising* (Gr. 85), *worthless your possessing* (Campbell), bei Young IV. 988 ist *worth* ganz vereinzelt mit dem Dativ. —

5) Qualitätsbestimmungen: *I dare say they won't sell for above half the money at the rate of broken silver, five shillings an ounce* (V. o. W. 12), *my estate is seven hundred pounds a year* (Spec. 310), *sorry that you have paid too much, and sorry that you are paid too much* (Cymb. 5. 4), *I am out of pocket* 5 *pounds by his ode* (Clinker 143), *in me that am in arrears two month's news* (Montag. 67). *this, though a good deal for the purpose* . . (Tub 1. 71) cf. *somewhat, something* p. 226. *that this money were weight enough* (B. Fl. I. 400), *every whit as good* (Th. T. 37). *I hope we may get it any way* (V. o. W. 21, Henry

8. 3. 1), *one who can bring it about a thousand unforeseen ways* (V. o. W. 23), *not to intermeddle with affairs, which no ways concern them* (T. Jones 1. 5, Spec. 611), *that thurstith alwaie newe* (Ch. X. 31), *which way so ever I turned* (Spec. 587, Crus. 15), *as it no wise concerns this history* (F.) cf. *no;* aber auch mit Präpositionen: *he profers hym on al wyse* (Wa. 3. 117), *in this wise I let hem fighting dwelle* (Ch. 1663), *but in no wise till he had done his sacrifice* (Pericles 5. 2), *a will was superfluous at any rate* (Pickle 7) etc. *He rode full speed* (Spec.), *full gallop* neben *at full gallop; his highness comes post* (All's w. 4. 5. Mi. P. L. IV. 166), *to see him run full sail into his enemy's harbour* (Pickle 2. 26), *send me out, feet foremost* (B. House 1. 307), *my sister was interested heart and soul in such subjects* (Lewes 1. 133), *soldiers stroll, their hands deep in the pockets* (D. Househ. W. 214), so *hand and foot acc.* (Ba. 147. Presc.), *the other takes the town, sword in hand* (Spec. 239), *he, his coffers full, his lands and vineyards fruitful . .* (B. Fl. I. 158), *the mansions are painted a faint whity-brown* (Th. Snobs 163), *rooms painted a heavy slate colour* (D. Christmas 1853. 19).

6) Wie im Lateinischen stehn die Ausrufungen mit und ohne Interjection im Accusativ: *me poor man* (Temp. 1. 2, Mi. P. L. IV. 73), *aye me* (Mi. P. L. 4. 86. John 2. 1), *happy me to see it* (Antiqu. 106); nur die zweite Person tritt in den Nominativ, s. p. 103.

b) Casus mit und ohne Zeichen.

IV. *Dative* a) ohne *to*

der Casus des persönlichen Objectes, so dass auch Sachen, welche in den Dativ gesetzt werden, immer eine mehr persönliche Auffassung erleiden s. Archiv XV. 53. Er tritt hauptsächlich bei Verben ein (La. 2. 380 statuirt nur ihn als Dativ: *the word give, and a few others govern a dative case;* Br. 512 sieht ihn fälschlich als Ellipse an):

1) bei transitiven, besonders geben, machen, tragen, versprechen, erlauben, sagen und ähnlichen, deren sachliches Object in Beziehung zu einer Person gesetzt wird, welche vor dem Acc. sich dicht an das Verb anschliesst. Falsch ist daher die Stellung *the man who gave the first blow the golden statue af Anaitis* (Gi. cap. 28 note 50), *as I pay a due respect even a pair of sticks*

(Spec. 277), *send them me* etc., gewöhnlich bei Chesterfield; der einzige Acc. der jetzt zwischen Verb und Dativ ohne *to* treten kann, ist *it*, das aber im Spec. und seinen Zeitgenossen noch ebenso oft nach dem Dat. gesetzt wird; *how true a gentleman you send relief* (Sh.) ist auch ungehörig, weil undeutlich.

what a large field doth extension afford the mathematicians? (Locke 109. Spec. 578), doch auch mit *to* (F.), *five days were allowed him* (Presc. 2. 124), *to assign it a particular name to itself* (Andr. II. Po. 62), *I can assure you*, doch *property assures it to the swain* (Tho. 2. 1454), *I must bear her company* (Spec. 326), . . *love* (T. Jones 1. 188 cf. Wa. 1. 175); auch *the sons of Joseph which were born him in Egypt* (Gen. 46. 27), *ne naðing him behaeten* (L. 1. 281) = *promise. gold which breeds the world decay* (Chapm. 241 s. Note), *the cordial that ye bring a wretched lady* (Henry 8. 3. 1. Acts XVI. 16), *if ye deame me death* (S. 4. 12. 9), *to do Wilkes justice* (Mac. Ess. 5. 215, Spec. 402, John XVI. 2), aber *he has done to me dyspleasures manye* (Mir. Pl. 229), *that can't forgive my forward age its weakness* (Otw. Venice 2. 2, B. House 1. 300), *did she but give it such a lov'd respect* (B. Fl. 1. 61), *not to be given the foe* (Mi. P. L. 9. 950. Waverley 148), *who gave the company an account?* (Spec. 403), *he gives not thee to know* (Po. 42), *who gave thee this letter? to whom shouldst thou give it?* (L. L. 4. 1), *I give to him my daughter* (Oss. 236), *the servants you give wages to* (B. Fl. 1. 80), *meaht þu adame eft gestyran* (Caed. 36. 8), = *regere. grant us of thy grace a bone* (H. o. F. 3. 447. Wa. 3. 120. Coriol. 1. 1), so *zetten* (L. 1. 428), — aber *that ye wold grante to me that grace* (Wa. 3. 120), *if guilty dread have left thee so much strength* (Rich. 2. 1. 1), *as nature lent him them* (B. J. 58. Po. 67), aber *silver that he to me lent* (Ch. 16518), *whose husband had made her a present* (Spec. 326), *he offered him the first posts in his kingdom* (Spec. 578) so *geoffrjan* (E. 63. 29), *that duty which I owed my father* (Pickle 3. 10), aber *the sum that I do owe to you* (C. o. E. 4. 1), *to pay John Dryden the sum* (J. Lives 1. 250), *some trick had been played me* (Christmas 1853. 6), *to procure her a settlement* (Spec. 278), *I venture to promise the reader honesty* (Mahon 1. 3. S. Journey 2. 72, Mar. Mission 32), *to preche the peple* (Wa. 2. 64), *the martyr quite you your mede* (Ch. 772), *Sir I relese thee thy thousand pound* (Ch. 11917. 2), *the good services which his secre-*

tary had *rendered* *the government* (Presc. 2. 125), *and him restored his regne* (Ch. 14228. Bible oft), *Troilus saied him thus* (Ch. S. 114. R. 6140), *can ye me say?* (Mir. Pl. 104, I. Kings 2. 20), *says't thou me so?* (D. Knight 465. Wa. 1. 196. Ford 2. 469. B. Fl. 2. 285), *you shall not say me, nay* (L. L. 4. 3) — aber *a disciple that on a time said his master to* (Ch. 16917). *which have been already sent me* (Spec. 581, Ch. 16949), *the Jews have set the Christian world an example* (Spec. 453), *showing him some of the objects most worth seeing* (Presc. 3. 227. Spec. 579. J. Lives 2. 163. Ch. 16603), *sir Ywaine gan him tell* (Wa. 3. 120), *it had been muckle tellin'ye* (sc.) = *it would have been beneficial to you;* aber *marry, I tell thee. albeit I could tell to thee* (Henry IV.[2] 2. 2), *Aeneas tolde to Dido every caas* (H. o. F. 1. 254. Wicl. 14. Mir. Pl. 27. S. Journey 1. 72. Ossian 236. Pend. 1. 83 etc.), *Andromeda told to the verity of her vision* (Caxton), *talde unto me has it bene* (Wa. 3. 117. Henry VI.[2] 3. 2). *we wave the withered fellow-mortal our farewell* (C. Fr. 3. 24), *it wol be wit me* (Ch. VI. 174), *a lady wrote me a letter* (Spec. 581. Pickw. 2. 95), *I the praise yield thee* (Mi. P. L. IX. 1021), *to* (Tho. Liberty V. 445).

2) intransitive und einzelne in solchen Verbindungen ohne Acc. Object bleibende Verba, die sonst transitiv sind, nehmen ein Dativ-Object ohne *to* an: *and almien þam Kaisere* (L. 3. 5) = *possess for; siððan he hire folmum äthran* (Beo. 1438), *tangere;* aber *acc.* (Matth. 8. 15), *þa andsvarode he minum geþohte* (Beda), *he gef him non answere* (R. o. G. 1. 58), aber *answer me to that* (Henry IV.[1] 2. 4) und *the good taste of their tables well answered to that of their furniture* (Montag. 10, F.) entsprechen. *beorh þinum feore* (Gen. 19. 17), *he his geferum brycjan gymde* (Beda 5. 9 *prodesse*), *waelde heom scal fulien* (L. 1. 43) doch *follow* = *sequi* Acc. *him se maera môd getvaefde* (Caed. 4. 14), *auferre; a terrible accident happened poor Colonel Wilcox* (T. Jones 3. 113. Le. O. D. 221), *nulle we him nauere heren* (L. 1. 327), *ne hit forðum ne laet hreovan* (Boeth. 39. 12), poenitet mit Acc. (Matth. 15. 132), *þät him mon mildsige* (Boeth. 38. 7), *hvâ þam hlaste onfeng* (Beo. 104), *þan folke to queme* (L. 1. 15), *raet eallum gesceaftum* (Boeth. 35. 3, E. Lex. 258), *me of those nor kill'd nor studious higher argument remains* (Mi. P. L. 9. 41), *þeath þe him on healfa gehvam hettend seomedon* (Caed. 191. 4), *her seemed if* (Caxton), mit *to* (T. Jones 1. 18),

mit *unto* (R.), *she kissed and spake it fair* (Chapman 224. D. Christmas 1853. 13), *it stands the poor town in great stead* (Hooker), aber *to stand to the hazard of being laugh'd at* (B.Fl. 1. 80) und *stand a treat; ic þam sâvlum ne mot sceððan* (Caed. 273. 33), neben Acc. (E. Lex. 674), *he is vyrde, þät þu him tilige* (Lukas 7. 4 cf. E. Lex. 579), *nulle we þe trukien* (L. 1. 186), *to þaeinen þere quene* (L. 2. 612), *serve* cf. *it serves him right; Ætla veold Hunum* (E.208. 18), *I heard a lady whisper another* (Spec. 277. Andr. 88), mit *to* (Smollet. By. Corsair 7).

3) *Dativus ethicus*, bei Br. 500 falsch als *faulty relic of our old Saxon dative case* erklärt, auch deutsch gewöhnlich cf. Goethe VI. 331. *and grete me wel my doughtir* (Ch. X. 111. VI. 162), *faire patch me up his pure iambicke verse* (Hall bei Wa. 3. 411), *fall me fairly on their throats* (B.Fl.1.408), *therefore use me your beauty* (Malcont. 47. Inf. Mar. 26. Ram Alley 418. 449), *hear me this* (Sh. Tw. N. 5. 1), besonders *knock me here soundly* (Taming 1. 2), was absichtlich falsch verstanden wird. — *he plucked me ope his doublet* (Sh. Caesar 1. 2. Romeo 2. 4, 3. 1, B. J. 189, Mir. Pl. 159), *the husband comes me in the instant* (Sh. M. W. 5. 3, M. Ado 1. 3, L. L. 1. 1), *this new governor awakes me all the enroll'd penalties* (M. f. M. 1. 3), *one Colonna cuts me the throat of Orsini's baker* (Bu. Rienzi 19. C. Fr. 1. 191. Q. D. 89), *a Jew eat me up half a ham of bacon* (Spec. 14), *they drank me two bottles* (T. Jones 2. 197), *but I followed me close* (Henry IV.[1] 2. 4), *I dreamt me* (P. 22), *I have writ me here a letter* (M. W. 1. 3, Troil. 3. 3, M. Ado 1. 3). Auch mit dem Pron. 2. Pers.: *he would lie you 3 hours together* (B. J. 189), ähnlich: *be hanged to you* (B. Fl. 1. 110).

b) mit *to*

1) bei transitiven wie oben a). Dieser Dativ steht nach dem Accusativ, ausser wenn dieser durch längeren Zusatz erweitert und er selbst einfach ist; Nachdruck und poetische Rede veranlassen manche Umstellung; falsch aber sind Sätze wie: *he makes a proposal of much advantage to the king, which is rejected* (Sw.). *Until the heavens add an immortal title to your crown* (Rich. 2. 1. 1, Spec. 580), *the Kaiser will have a Reichs-Army to join to his own Austrian one* (C. Fr. 5. 45), *what state canst thou demise to any child of mine?* (Rich. 3. 4. 4), *congratulate something to some one* (Dr.), *God betook to hem the comandements* (Wicl. 4), *the king related to her his whole adventure* (Spec. 578) — *he is*

promis'd to be wiv'd to fair Marina (Pericles 5. 2), *I am married to a Grimalkin* (Spec. 211).

Dativ der Sacher: *Aabian mothers awed their infants to silence* (Mac. 1. 13), *he had been accustomed to those fears* (Pickle 3. 10), *that well might advise him to a caution* (Macb. 3. 5), *Crist heo dreamum bedaelde* (C. 269. 4), *helle ic tha rincas ȝihte benaeman* (C. 129. 31), *leohte beloren* (C. 6. 9), *the king to the mete sche bade* (Wa. 1. 89), *a wealthy knight bred to the law* (Mac. 8. 33. Clinker 143), *I was confined to my bed* (Pickle 3. 10. Mission 31. Spec. 376), *call them to our presence* (Rich. 2. 1. 1. Mission 15), *seems to dare the elements to strife* (By. Corsair 3), *thoughts dispose us to laudable contemplations* (Spec. 583), *to enjoin me to silence* (Mar. Violet 39), *they are entitled to the greatest credit* (Mar. Mission 42), *that exposed a man to an adventure* (Spec. 448), *familiarising himself to the manners of the French* (Hume 1. 45), *fit* (Ir. Knick. 92), *he laughed to scorn his brother* (Spec. 584), *may I help you to a piece? he would lead them to victory* (Mission 32). *the expences she has put me to* (Spec. 326), *pinan, pinjan* (Matth. 8. 29. Chron. Sax. 1137), *her female pride turn to reverent awe* (Mi. P. R. 2. 220), *I thought it was but an act of justice to set her to rights* (Clinker 28), *poor fellows may have been torn to pieces* (Mission 39), *done to death* (C. Fr. 1. 146). *Poetry and painting address themselves to the same object* (Sc. Waverley Novels 20. 355) und so viele Reflexiva. So steht der Ort, nach dem sich eine Handlung richtet, im Dativ bei Verben der Bewegung: *he vearð þâ gebunden and gebroht tô þam ârleasan dêman* (E. 61. 24), *he will be carry'd to the parlour fire* (Spec. 326 cf. Mar. Mission 30), *the Lady led him unto Hall* (Wa. III. 116), — *þa comon þa aerendracan tô Albanes hûse* (E. 61. 22), *than hastily she went to Hall* (Wa. 3. 116 cf. Ir. 92. Mission 30), — so auch *come we'll to sleep* (Macb. 3. 4 cf. pag. 55 etc.), *unto the ground I fell* (Wa. 3. 192). Constructionen wie *to na lord will sho take tent* (Wa. 3. 117) vermitteln dann den Vulgarismus *the last time I was to England; when he was to home* (Slick), wo der Dativ nicht die Richtung, sondern die Ruhe an einem Orte angibt.

2) bei Intransitiven (cf. a. 2): gehören, zu etwas gereichen, gefallen, hören, reden, glauben, zustimmen etc. *these foulis accordidin to love* (Ch. X. 33. Mi. P. R. 3. 9), *they always meant to adhere to it* (Ju. 299), *not to agree to the amendement* (Mac.

8. 5. Pickle 3. 10), *I am only allied to his virtues* (B. Fl. 1.81), **right as mouthes in the shepes fleese anoien to the clothes* (Ch. IV. 133. 137), **I applied to a worthy gentleman* (Pickle 3. 10), *anything that has yet appear'd to the world* (Spec. 326), **as we approach to this palace* (F. Journey 27, Bible: *unto;* Sh. Bu. mit Acc. wie *approcher*). *which approximates to correctness* (Mac. Ess. 3. 155), **my wife showed herself assisting to me* (Spec. 278, Locke), doch beim Verb. finit. nicht *to.* — *before thou canst attaine unto the dreadful place* (Wa. 3. 192. Lilip. 214), *nothing but what is to his majesty's honor* (Mac. 8. 20) wie latein. bei *esse* etc. *thei bileueden not to hem* (Wicl.) neben *in* und *þu mith me wel ileue* (L. 1. 126), *God bihizte to Josue* (Wicl. 8), *this extent belonged to the Caffres* (Mar. Mission 31), **you shuln besechen to the high God* (Ch. IV. 149), *it comes to the same thing* (S. Journey 1. 75), *I come now to show* (Spec. 450 cf. Gen. XII. 12), **call to the children* (Pelham 143. W. T. 2. 2 cf. Goethe Faust I.), **I would confess to the visit* (B. House 4. 30), *confiding to one who could so materially assist him* (Mar. Mission 17), *the plentiful supply of game contributes to the subsistence of a Tartar camp* (Gibbon 4. 283), *Harriet must not curtsie to folks she does not know* (Spec. 581), *that displesith to her hering* (Ch. R. 6099), *she did to him envy* (S. 3. 5. 50) neben *envie with* (Ch. 5724) und der französischen Construction. *it falleth nozt to the with zonge children to pleye* (Wa. 1. 14), *she fell to it with such an appetite, she is fallen to eating chalk* (Spec. 326), **he frequented to his lodgings* (Euph. 3), *they grew to the greatest monarchy* (Ba. 205. C. o. E. 4. 1), *hastening to its ruin* (Spec. 583), *a stounde herkneth to my song* (Wa. 1. 92. Spec. 278), *for ill it were to hearden to her cry* (S. 2. 12. 28, Bu. L. D. 87), *Henry had refused to listen to Columbus* (Mac. 8. 152), aber cf. pag. 33, wo die Form ohne Präposition die noch bei Tho.: *there lies listening every noise the watchful dog* und W. 29. [Uebrigens ist wohl hier wie bei *answer, arrive* etc. diese Form besser als Dativ wie als Acc. aufzufassen, wofür ich sie früher zu halten geneigt war. Bei anderen freilich: *serve, teach* etc. weist die Analogie des Latein. oder Franz. etc. auf den Acc. als den neben präpositionalem Dativ vorkommenden Casus hin: die mit beiden Casus, oft bei verschiedener Bedeutung sich findenden Verba sind mit * bezeichnet]: *that longith unto love and to nature* Ch. X. 33), *locjan to heofonum* (Gen. 15. 5), *this man was look-*

ed up to by the whole nation (Mission 32), *but wher it liketh to his deitee* (Ch. 16937), *mirthhes to lauerd* (Wa. 1. 22), *who will not own to liking of it* (V. Fair 3. 24), *that as an harpe obeyith to the honde* (Ch. X. 30, Wicl. 8), *yet to their gen'ral's voice they soon obey'd* (Mi. P. L. 1. 337), nach Spec. 285 Latinism. — neben *and binds the fiends that shall obey his will* (Wa. 3. 82, Pickle 3. 10), *the has no papers to petition to them* (B. Fl. 2. 434), *a manuscript which pretends to great antiquity* (Spec. 579), *quod he to me* (H. o. F. 3. 819), *God cväð to Moisen* (E. 63. 32), *cvaedon him tô* (E. 16. 1), *which must redound to the public* (Spec 442), *to whom the tempter . . replied* (Mi. P. R. 108), *they resort to the inhabited islands* (Mission 28) — **I did but seal once to a thing* (Henry VI.[2] 4. 2), **serues to lauerd* (Wa. I. 22) sehr selten; **to smell to something* (Ma. Massacre) an etwas riechen; **Hector subscribes to tender objects* (Troil. 4. 5), aber Acc. (Mac. 8. 144), **let's sue to these* (B. J. 291), *which are now suited to those beings* (Spec. 580), **others took to the mountains* (Mission 20), *that falsly to the peple techen* (Ch. R. 7182. Otw. Carlos 1. 1, V. o. W. 17, Pickw. 1. 428), *her dogs were taught to the chase* — 2 Acc. (Otw. Titus 1. 2), *trusting to the support of the English* (Mission 31. Troil. 1. 3), *the which shall turne to thy availe* (P. 218. Spec. 584).

3) Im ältern E. ist der Dativ mit *to* gewöhnlich bei objectiven Bestimmungen statt des Acc., wo deutsch ‚zu‘, ‚als‘ bei den Verben ‚zu etwas machen‘, ‚wählen‘ etc. steht: *þät folc häfd cyre tô ceosanne þone to cyninge* (Beda E. 43. 25), [*whom Fortune most woful myrrours chose* (Wa. 3. 192) acc.], *onfeng he þonan tô vife Æðelburge* (E. 16. 15), *he would takin her to his wife* (H. o. F. 1. 424. 458, R. o. G. 1. 12, Hamlet 1. 2, Exod. 2. 1, Spec. 434), *to crave to wife* (Henry VI.[3] 3. 1), *he yernes me to wife* (Wa. 3. 117, L. 1. 428), *take a seruant to hys lord* (Wicl. 7), *they took them to their friends* (Drayton 138, S. 1. 7. 14), *väs gehalgôd tô biscope* (E. 16. 32), *anonyntide Dauith into king* (Wicl. 10), *to ȝislen sullen þe ure sunen* (L. 3. 163), *macjan hine tô gode* (Alfr. Thw. p. 4. 15) cf. *making our house into a hospital* (War. D. 2. 48), *your gooin to be made into a squire* (B. Lu.), *now changed to a wild savage* (Mission 9), *he hadde to his portion Westschire . .* (Wa. 1. 89), *he shall have me to enemy* (B. J. 229. B. Fl. II. 446), *he hath a pretty young man to his*

son (Bun. 19), *with God to frend* (S. 1. 1. 28) cf. *Israel shal be unto a proverb* (Wicl.). *Whereof Georgos he thee gave to name* (S. 1. 10. 66), *Maxencius to name* (R. o. G. P. 205), aber ags. *väs his freonama Oesc* (E. 15. 10), *seo ôðre naman väs Tâte hâten* (id. 16. 16), *my name calls me Welford* (B. Fl. 1. 81),

4) in Bezug auf, für, zu, bis, *Dativus commodi* oder *incommodi: he has an honorable house to thine* (B. Fl. 1. 400), *he pleaded guilty to the charge* (Pickle 3. 10), *missing to his mind that virgin's love* (S. 4. 11. 2), *and shook to notes of native music the respondent dance* (Tho. IV. 627). *who could certainly use them to its prejudice* (Clinker 449), *to the best of our remembrance* (Mac.), *to my dome ther nevir was a man* (Ch. XII. 94), *to the astonishment of the boors law was introduced* (Mission 26), *which discovered her shape to the most advantage* (Spec. 277), *face to face and frowning brow to brow* (Rich. 2. 1. 1), *he blushed to the eyes* (Clinker 89), *one that knows the youth even to his inches* (Troil. 4. 5), *the two ends hung down to her girdle* (Spec. 277), *we went even to the child* (Co. England 8), *who had assembled to the number of twenty Englishmen* (Pickle 2. 30), *the quack Doctors are to a man impostors* (Spec. 444). Hierbei treten auch 2 Dative zusammen: *leoden to harme* (L. 1. 109), *frenden to blisse* (1. 165).

5) Dativ abhängig von Substantiven a) Abstracte, deren Begriff den einen Dativ regierenden Verben entspricht: *affection to a rascal* (Spec. 402), *the tragical afflictions to the martyred monarch* (d'Israeli), *earnest in their apologies to their guests* (Pickle 2. 2), *the event of the combat to her brother* (Sc. Waverley Novels XX. 358), *I can give no consent to it* (Crus. 4), *tacke heed to my sawe* (Ch. 16909), *that would have done honor to a Roman patriot* (Mission 34, Spec. 278), *a matter of great importance to her* (Spec. 278), *with an inclination to satire* (Andr. 88. Spec. 438), *by an oath to secrecy* (Spec. 578), *you have no objection to my reaping the benefit* (Mission 28), *this horde gave great offence to the dutch boors* (Mission 30), *violating his promise to the dying Brachman* (Spec. 578. Pickle 3. 10), *beauties I have no pretence to* (Spec. 443), *heaven be the record to my speech* (Rich. 2. 1. 1), *which is no great recommandation to favour* (Spec. 438), *I had recourse to the assistance of my maid* (Pickle 3. 10), *no regard was paid to this re-*

monstrance (Mission 31. Spec. 583), *what was the reply to the traveller* (Mission 36. Presc. 2. 125), *I imparted the happy results to my morning's work to Sarah* (Faithf. 391), *since my last return to his house* (Pickle 3. 10. Mission 30), *to gret reuthe to al Engelonde* (Wa. 1. 16), *at the greatest risk to himself* (Mission 4), *on a visit to his fellow-traveller* (Pickle 3. 10. Mahon 1. 78).

b) andre Substantive, die eine freundliche oder feindliche Beziehung, verwandtschaftliche oder dienstliche Verhältnisse ausdrücken; bei den letzteren neben *of*, welches gewöhnlich anzeigt, dass der den Genitiv regierende Begriff hervorgehoben werden soll, während sonst der Nachdruck auf die im Dativ stehende Person fällt [doch ist der Unterschied oft unterblieben s. A. & Cl. *persons represented: friends of Antony, friends to Caesar;* eine Sache steht im Genitiv dabei z. B.: *Mrs. Thomson was co-heiress of a small estate* (Tho. 1. VI.), *that were the slaves of drink* (Mach. 3. 5), *love of money is a stronger passion than love to his king* (Cooper)]. *come I appellant to this princely presence* (Rich. 2. 1. 1), *and art almost an alien to the hearts of all the court* (Henry IV.[1] 3. 2, Ps. 69. 8), *apprentice to a trade or clerk to an attorney* (Crus. 4), *I became confessor to a sisterhood* (Sc. Talisman 169. Henry 8. 2. 1), *who is clerk to a great conveyancer* (Spec. 272), *the dutchess to the banished Altafront* (Malcont. 97), *the least a death to nature* (Macb. 3. 4), *what some deem danger to delight* (By. Corsair 1. 1), *it is an enemy to thee* (Romeo 2. 2, Mahon 1. 32. Coriol. 3. 3). *you are no friend to the ladies* (R. Roy 1. 80, Hamlet 1. 1), *my young remembrance can not parallel a fellow to it* (Macb. 2. 3. Spec. 326), *as the heir to the Lady Lingare, daughter to Charlemain, who was the son to Lewis the emperor, and Lewis the son of Charles the great* (Henry V. 1. 2, Th. Humorists 58, John 1. 1), *you are the head to a strange faction* (B. J. 292), *nothing else but an hymn to a deity* (Spec. 405), *let him be no kinsman to my liege* (Rich. 2. 1. 1), *liegeman* (Hamlet 1. 1); *lieutenant-general to Caesar* (A. & Cl. persons), *her husband was minister to the king of Poland* (Montag. 29), *mother to queen Elisabeth* (Spec. 397), *lady Blanch is niece to England* (John 2. 2, Pickle 3. 10), *nephew unto* (Walton, Hooker's life), *I am son unto Sir John* (Wakef. 17), *the Hottentots, serfs to the land* (Mission 26), *to his plantations* (Smollet), *slave* (id. 5), *servants to Petruchio* (Taming), *steward to this little hero* (Pickle 3. 10),

sister to Lady .. (Faithf. 306), *I am shepherd to another man* (As you 1. 2. 5), *the superintendant to all the quainter traffickers* (B. J. 249), *this attempt I am soldier to* (Cymb. 3. 4, Pericl. 4. 1), *I become a stranger unto my brethren* (Ps. 69. 8, Ir. 207), *I was in no shape subject to his command* (Pickle 3. 10, Spec. 438), *the sauce to meat is ceremony* (Mach. 3. 4), *thou hast made me a tool to thy deceits* (Bu.), *for he to her a traitour was* (Ch. H. o. F. 1. 267), *this creature was so great a tyrant to her lovers* (Spec. 272), *will any man wish to be valet-de-chambre to our other hero?* (Pend. 3. 53), *a villain to the credulous Flavia* (Spec. 398), *you are a professed well-wisher to speculation* (Spec. 396 cf. 448), *made her widow to a woful bed* (Rich. 3. 1. 2), *the young lady was wife to a French gentleman* (Pickle 2. 18, Spec. 397), *Patience woman to Queen Katharine* (Henry 8) cf. *la femme au prestre* (Meon).

c) Adjectiva, welche diese Begriffe bezeichnen: unter ihnen haben *like, near, opposite* öfter den unbezeichneten Dativ; La. 2. 336 sagt falsch: *the only adjective that governs a case, is the word like: my power is like the sea* (B. Fl. 1. 61), *nis nan weorc his iliche* (L. II. 296, Spec. 578, Dr. Aen. XII. 950), *al other unlike* (Wa. 1. 187), *unilic* mit D. (L. 2. 6. 116), mit Gen. (id. 2. 300), *like to the rainebow* (Wa. 3. 69, Henry V. 3. 3, Tw. N 5. 1), *among the gods there is none like unto thee* (Ps. 86. 8). *she was as near her death* (B. Fl. 1. 60, Spec. 276), *'twas my chance to stand next a captain* (B. Fl. 1. 57. S. Journey 2. 157), *they approched ny unto the rocke* (S. 5. 9. 8, Ps. 69. 18), *when they draw near to him* (Spec. 391. 580 cf. *such neighbour nearness to our sacred blood* (Rich. 2. 1. 1), *for he is nest to buen ycore* (Wa. 1. 92), *it must have been next to miraculous* (Crus. 266), *I said nothing or next to nothing* (Franklin 170), *every man is nearest to himself* (Ford Warbeck 2. 2), *Sam sat opposite him in perfect silence* (Pickw. 2. 357, Rienzi 389). *nothing akin to foul redemption* (M. f. M. 2. 4), *he was amenable to no tribunal* (Presc. 2. 125), *if he finds himself averse to it* (Spec. 583), *beneficial to the public* (id.), *Greek would be more conformable to the mystery* (Spec. 278), *finding her obstinately deaf to his entreaties* (Pickle 3. 4), *the art of printing should prove detrimental to us* (Spec. 582), *due* (id. 445), *this man was equal to many humorous situations* (Pickle 2. 17 cf. Lilip. 153 note), *no fair to thine equivalent or second* (Mi. P. L. 9. 607), *something quite foreign to my situation* (Pickle

3.10), *grateful to appetite* (Mi. P. L. 9. 379), *my talents not inferior to the education* (R. Roy 2. 79), *impenetrable to the water* (Miss. 28), *impertinent to*=*not pertinent* (Tillotson), *he is loving to the world* (Ford 2. 477), *hym thoght that he was als lyght als a fowl es to the flyght* (Wa. 3. 120), *liable to every species of harsh treatment* (Miss. 19. Ir. Knick. 68), *be much material to this business* (B. Fl. 1. 57), *the bold temper of the admiral made him open to the assault* (Presc. 1. 125, Spec. 580), *I was very partial to him* (Mission 38), *delicacy peculiar to the oriental ladies* (Spec. 578), *the liberty is prejudicial to her Majesty's government* (Mahon 1. 51, Spec. 445), *anything was considered preferable by the major portion of them, especially the passengers, to re-embarking* (Mission 7), *duties which are proper to it* (Spec. 583), *to you and yours and mine propitious be* (Dr. Aeneis 7. 355), *my friends are scrupulous to promises* (Spec. 448), *superior to sorrow* (Pickw. 1. 428), *that ye to Engelonde be trewe* (Wa. 1. 92), *the puppy was troublesome to the fair lady* (Spec. 579), *passions which are uneasie to the soul* (Spec. 583), *whose fondness was visible to an indifferent person* (Andr. 88).

to wird, besonders AE., im XVI. s. und in der Bibel viel durch *unto* vertreten, z. B. *it syttes unto my heart fulle sore* (Mir. Pl 152), *who delivered unto them his goods* (Matth. 25. 14), ags. *he betaehte him his aehta*; so bei *accused, married, consent, attain, aspire, spend, portentous* (Sh.), *like* (D. Twist 88), *I will to-morrow unto the weird-sisters* (Mach. 3. 4), *these things are familiar unto us* (Ba. 296), *he called unto him Mrs. Rouncewell's Grandson* (B. House 1. 119), *that unto ears as rugged seem'd a song* (By. Corsair 2). Wie gewöhnlich es in der Bibel ist, zeigt z. B. Genes. XII. 1. 4, 6. 7. 8. 11 etc.; im neueren E. verschwindet es mehr. —

Nordenglisch und schottisch ist für *to* gewöhnlich *till: the most sotill fallace that evir man wrought till othir* (Ch. VI. 196), *we wille hym bynde to the .. and tille alle thi kynde* (Wa. I. 88, II. 112, III. 91), *I selled her till him* (Waverley 2. 56), *hear till me* (Le O. D. 64) — und daneben: *all assented her untill* (Wa. 3. 117), *who had devoted his leisure untill tillage* (Waverley 63) wie *unto* neben *to*.

V. *Genitive*

a) ohne *of:* possessive

dient zur Bezeichnung des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Substantiven 1) für den subjectiven Genitiv: *Mrs. O'Dowd read the Dean's sermons* (V. Fair 2. 51); 2) als possessiv (B. J. 784) und zur Bezeichnung der Verwandtschaft: *the emperor Alicandroe's daughter* (B. J. 83), *who was a great favorite with the governor's lady* (Pickle 3. 10). Getadelt wird hier die Zusammenstellung von 2 ags. Genitiven statt der Aushülfe durch *of*, z. B. *Philip, good old Sir Robert's wife's eldest son* (John 1. 1), *Paul's sister's son* (Bible), *'tis Jone, my brother's daughter's queen of Tunis* (Temp. 2. 1), welche schleppende Construction auch durch die beim Dativ besprochene Verbindung hätte umgangen werden können. Als unelegant gilt ebenfalls: *whom he acquainted with the pope's and the king's pleasure* (Hume 2. 177), *then shall man's pride and dulness comprehend his actions', passions', being's, use and end* (Po. 41).

Ein aus mehreren Substantiven zusammengesetzter Ausdruck gilt für den ags. G. als ein Wort: *into his son-in-law's house* (Henry VI.[2] 4. 7), *a justice of peace's lady* (Spec. 129), *to obey the governor of Panama's orders* (Rob. 2. 7), *lieutenant Keith of Wesel's brother* (C. Fr. 4. 37), auch *the way to Cedric the Saxon's* (Ivanhoe 17), *by Suffolk and the Cardinal Beaufort's means* (Henry VI.[2] 3. 2, VI.[1] 3. 1). Nach dieser Analogie findet sich selbst *don't ask mine, ask somebody else's* (Twist 34), *in Amelia's or indeed in anybody else's company* (V. Fair 2. 15. Pickw. I. 218). Ist, wie im obigen Falle, das eine Substantiv Apposition, so ist schlecht: *the Grekes hors Sinon* (Ch. 10523), *by the Kinges day Egbert* (Wa. 1. 15); veraltet die Nebeneinanderstellung ohne Zeichen *Emme broþer þe queene* (R. o. G.), *he is the Kyng son Uriene* (Wa. 3. 117) statt der Anwendung von *of.* Ein solcher flexionsloser G. ohne Präpos. findet sich alt öfter: *and the duke of Burgoys, Edmonde sonne* (Wa. 1. 87), *and with here many a moder sonne* (id. 88), *David Kingdom* (R. o. G. 1. 7), *from heaven see* (Ch. VI. 215, Mi. P. L. 5. 198), doch niemals nachgestellt wie französisch: *le filz li rois* (Romvart 53), *de l'ost le roi de France* (G. de Viane 1082), wo *en son pere vergier* (Wackernagel I. 4) vereinzelt ist. Er tritt auch mitunter des Wohllautes wegen

ein (B. J. 784 *the absolute serveth sometimes instead of a genitive*) besonders bei Worten, die auf einen Zischlaut enden: *and by chaste Lucrece' soul* (Sh. Rape), *without the palace' gate* (Macb. 3. 1), *for your own promise' sake* (B. Fl. 1. 54), *for justice' sake* (Caesar 4. 3), *and for his maker's image sake exempt* (Mi. P. L. XI. 514), *for Herodias' sake, his brother Philip's wife* (Mark. VI. 17). B. Fl. 1. 61 hat sogar *for manhood sake* ohne solchen äusserlichen Grund, den Br. 490 als nicht stichhaltig für die Prosa verwirft, indem er verschiedene Stellen wie *until an ass's head was sold for fourscore pieces of silver* (2 Kings VI. 25), *to Douglas's obscure abode* (Sc. L. L. III. 28) für die jedenfalls unschöne Form anführt cf. pag. 170.

Ein ganz veralteter Gen. ist *and yet this manciple sette hir aller cappe* (Ch. 588. 801). — Nach dem ags. G. steht nie der Artikel und auch *all* tritt vor ihn z. B.: *returning his embraces with all a parent's tenderness* (Shep. 319. D. Sketch. 482).

Während er eigentlich nur von Substantiven zur Bezeichnung persönlicher Beziehungen gebildet wird, findet sich doch auch nach ags. Analogie von: *seo sunne stod stille ânes daeges lencge* (Bout. 28. 18): *in the day's glorious walk* (Pericl. 1. 2), *their petticoats outdo ours by several yards' circumference* (Montag. 16), *so far as I could judge from a twenty hours' residence* (Macn. 472), *I found about* 36 *pounds' value* (Crus. 47), *my yesterday's paper* (Spec. 435), *without many's company* (Ch. VI. 122 cf. *either*), *after a week or two's gruel* (Twist 12. War. D. I. 67) [*then wyll I pardone it for those same fortye's sake* (Mir. Pl. 236)] und in Zeitbestimmungen ags.: *daeies and nihtes* (L. 2. 6), *'tis but early day's* (Troil. 4. 5 cf. pag. 185), *hi nâmon ät aelcum heorde ânes geâres lambe* (E. 63. 28), *who was the cause of a long ten years' war* (Otw. Orphan III.), wie in dem adverb. gewordenen *nowadays;* so noch *they had travelled a great ways* (Jones 2. 340). Als Possessiv steht der ags. G. oft bei *to be: þuslicra is forðon rice godes* (Mark. X. 14, jetzt *of such is the Kingdom*); *the earth is the Lord's* (Ps. 24. 1, 22. 28, Gen. 30. 42, I. Corinth. VI. 20. Exod. 9. 4), *whose is this image* (Matth. 22. 20), *render to Caesar the things that are Caesar's* (Mark. 12. 17), *anything that money would by had been his son's* (V. Fair 1. 305).

Während wie p. 131 besprochen, der ags. G. oft von einem zu ergänzenden Begriffe wie Haus etc. abhängt, ist das regierende Wort auch öfter aus dem vorhergehenden oder selbst aus dem folgenden

zu ergänzen: *my enemy and this country's* (B. Fl. II. 102), *putting her arm through her husbands* (D.Sketch. 483, 489), *and left a lover's for a father's arms* (Go. Deserted V. 78). —

Aus einer Ellipse zu erklären ist endlich die sehr gebräuchliche Anwendung des ags. Gen. nach einem *of: with them a bastard of the King's* (sc. *bastards*) *deceased* (John 2. 1), *this business of my wife's* (B.J. 362), *I have been no lover of this Lady's* (Nickl. 2. 323. Pend. 3. 88. Crus. 257. Tub. 1. 70. R. Roy 2. 27), *a gift of Snowberry's* (Twist 54), auch *of indifferent type from Papa's* (C. Fr. 4. 247).

b) mit *of*

1) als Stellvertreter des ags. subjectiven und possessiven Genitivs, besonders wenn der G. noch eine Bestimmung oder einen Relativsatz bei sich hat s. pag. 218. B. J. 784. — *it was about the bigness of a kentish pippin* (Lilip. 180), *ther was a disciple of Plato* (Ch. 16915), *his merit fares like the pictures of Raphael* (Spec. 467), *Thaliard you are of our chamber* (Pericl. I. 1), *it was of her nature to like somebody* (Pend. 3. 115), *am I become of so small fame* (B. Fl. 1. 52), *the iron would have been of great use to me* (Crus. 47), wo der attrib. G. mit einem Adjectiv tauschen könnte.

I was ever of opinion (V. o. W. 1. D. Sketch. 67), *I was of abject thoughts* (Mi. P. L. IX. 571). Eine eigenthümliche Anwendung des possess. G. ist die schon p. 174 besprochene: *in that park I have sworn never to set foot of mine or horses foot of mine* (B. House 2. 27), wie die p. 167 berührte: *he could not for the life of him imagine* (Nickl. 2. 238).

2) Objectiver Genitiv, welcher fast nie durch den ags. ausgedrückt wird (doch Macb. 1. 5: *come, you murd'ring ministers, wherever in your sightless substances you wait on nature's mischief*). — *for a charm of powerful trouble* (Macb. 4. 1), *which care of them, not pity of myself makes my body pine* (Pericl. 1. 2), *to tread down fair respect of sovereignty* (John III. 1), *the apprehension of that imputation* (Spec. 448), *I allude to the female servants of all work* (Co. England 243. V. Fair 3. 61). — Besonders bei Adjectiven bezeichnet er das Object, an welchem die Eigenschaft sich findet, auf das sie sich bezieht: [Latham's Erklärung (3. 237) *particular adjectives determine the use of parti-*

cular prepositions für die gewöhnliche Auffassung, dass sie den Casus regieren, ist eine ziemlich müssige Unterscheidung] — *stout of teeth* (B. J. 184, wo noch 7 andre Adj. mit Körpertheile bezeichnenden Subst., Q. D. 491. Wa. 2. 436 sc.), *swift of foot* (Oth. 4. 1), *I wish your horses swift and sure of foot* (Macb. 2. 3), *is he not light of brain* (Oth. 4. 1. Christmas 1853. 11), *firm of word* (Troil. 4. 5); *infirm of purpose* (Macb. 2. 2), *ready of his limbs* (Spec. 456), *that of hir smiling was ful simple and coy* (Ch. 119), *avenaunt of bodi* (Wa. 1. 66). *I am sick of my husband and for my gallant* (Wycherley, Sad Shepherd 1. 6), *he saw his wife's mother sick of a fever* (Matth. 8. 14), *we were dead of sleep* (Temp. V.), *to be deaf of his Latin ear* (Ivanhoe 249), *blind of one eye* (Pickw. 1. 429. Clinker 35), *whether the king and queen were thick of hearing* (Lilip. 181), *many a man so hard is of his herte* (Ch. 229), *the soldier rough and hard of heart* (Henry V. 3. 3, L. 2. 37), *he was grete of strengthe* (Ch. 84), *bold of your worthiness* (L. L. 2. 1), *he is wonder doghty of vasselage* (Wa. 3. 117), *who so is true of his tonge* (Wa. 2. 47), *trusty of hys taylyng* (id.), *me of these nor skill'd nor studious* (Mi. P. L. IX. 41), *how features are abroad, I am skill-less of* (Temp. 3. 1), *had not their bark been very slow of sail* (C. o. E. 1. 1), *be shy of loving frankly* (V. Fair 1. 230), *I am come 12 moon-shines lag of a brother* (Lear 1. 2), *if you come slack of former services* (Lear 1. 3), *let us not be dainty of leave-taking* (Macb. 2. 3), *to be secure of success* (Crus. 224), *this you may be certain of* (Mission 29), *who are pertinacious of their rights* (Mission 31), *no lesser of her honour confident* (Cymb. 5. 5), *who would not be supposed capable of advancing* (Le. O. D. 279, Spec. 435), *my heart was susceptible of every tender impression* (Pickle 3. 10), *this year was productive of one fatal event* (Pickle 3. 10), *be not prodigal of this secret* (B. J. 82), *regardless of the world* (B. Fl. 1. 55), *I shall be covetous of your fair knowledge* (B. J. 113), *impatient of my absence* (Caesar 4. 3), *your highness is got clear of infancy* (Tub. 1. 8. Spec. 445), *innocent of ill* (P. 80. Pickle 3. 10), *like to men proud of destruction* (Henry V. 3. 3), *full of sweet delight* (B. J. 110. Caesar 4. 3. B. Fl. 1. 53), *when he of wine replete was* (Ch. 12423), *big of child . . a knight fulfilled of honor* . . (Ch. 11937), *they would soon be as thin of people as Sweden* (Mahon 1. 85), *destitute of human feelings* (Mac. 3. 8), *devoid of*

trees (Q. D. 55), *which was void of all intention of performance* (Pickle 3. 10. Spec. 583), *since it is bankrupt of his majesty* (Rich. 2. 4. 1), *of cunning nakid, bare of eloquence* (Ch. XII. 105), *niggard of question* [Macb. 4. 3], *but of our demands most free* (Hamlet 3. 1), *I was not very free of it* (Crus. 45), *hath the paleness of thy guilt drunk up thy blood and drawn thy veins as dry of that as is thy heart of truth?* (B. J. 292), *quhat place is this of blis so bair* (Lindsay bei Wa. 2. 463). So auch bei einzelnen ähnlichen Substantiven z. B. *the king left orphan both of father and mother* (Si. 121), *(Ceres) yet virgin of Proserpina from Jove* (Mi. P. L. IX. 395). — *He anticipated nothing short of his own ruin* (Mac. biograph. Ess. 1. 62), *we can be no worse of waiting his return* (Ivanh. 187). Ferner bei participialen Worten: *not ashamed of the action* .. neben *they are not ashamed to sin* (Crus. 12), Mac. Ess. 3. 155 *of* — *I am enamoured of this street* (B. J. 113), *raedes bidaeled* = *void* (L. 2. 78), *be not acknown of it* (Oth. 3. 3).

Schwankend sind *how did the like of him contrive to achieve kingship* (C. Fr. 1. 69), *þere oðere unimete* (L. 2. 326) cf. *unimake* (id. 3. 85), *where it worthy of the altar* (Q. D. 130. Mission 9), *if he be worthy any good man's voice* (B. J. 292, Otw. S. F. 2. 1, Henry 8. 2. 4).

þe ȝef Horse madmes inoȝe (L. I. 163), *the whole matter was enveloped in enough of doubt* (Twist 413), wie bei *assez;* meist aber wie in deutscher Prosa ohne Genitiv.

3) der partitive G. a) nach Zahlworten und unbestimmten Pronominen: *twoege of ðegnum his* (Luk. 24. 13), *tweyne of hem* (Wicl.), *Tom was a great favorite with all of us* (Pelham 440), *rinca manige* (Beo. 1450), *when the three of us will lay siege* (V. Fair 1. 289), *ony o'the twa o'ye* (R. Roy 2. 213), *why would you not keep some of the best rooms* (Jones 2. 215), *summe of ouren wenten to the graue* (Wicl. Luk. 24. 24) cf. p. 167. b) Hiermit hängt zusammen der G. bei Superlativen (B. J. 786): *hreova tornost* (Beo. 4254), *trewest mon of alle thinge* (Wa. 1. 92, Crus. 224), *with the best of characters and handwritings* (V. Fair 2. 283). Eigenthümlich E. ist aber der Gen. sing. beim Superlativ, wie *to the best of my knowledge, I was never here before* (Pickw. 2. 98).

c) *They are of the first rank of Romans* (B. J. 115), *his linen was of the very whitest* (Pickw. 2. 98), *the solitary must*

be deem'd of the unblest (W. 305), *they speak him of the angel* (Spec. 408), *admit me of thy crew* (Mi. Allegro), *she's worth ten of her daughter* (Pend. 3. 198), *Fingal was a giant and no fool of one* (Mar. P. S. 71), *you have much of the mother in you* (B. J. 115), *she had not been much of a dissembler* (V. Fair 1. 16).

4) Genitivus qualitatis. *of his stature he was of even lengthe* (Ch. 83. 335), *vice is a monster of so frightful mien* (Po. 56), *loaden with fruit of fairest colours* (Mi. P. L. IX. 576), *a man of a kind aspect* (Spec. 436), *a man of 6 foot eight inches height* (Spec. 436), *with fourscore knyhtes al of pris* (Wa. 292), *a man of honor; — o ye of little faith* (Matth. 8. 26), *he is a fellow of some parts* (Clinker 124), *he of the burning eye* (Dana), *before she of the agreeable manners had recovered from the shock* (V. Fair 2. 218) cf. p. 166. *he of Gaul* (Sc. *Marmion*) = *Napoleon; Torcultorno, of aged locks* (Oss. 128), eine bei Oss. sehr gewöhnliche Verbindung.

Stand, Geschlecht: *and of his craft he was a carpenter* (Ch. 3189), *I will invite all manner of persons — persons of all sorts of tempers and complexions — of what trade, occupation, profession, station, country, faction, party, persuasion, quality, age or condition soever* (Spec. 442); daneben *what trade art thou?* (B. J. 266. Caesar 1. 1); *several people of the first quality* (T. Jones 2. 215), *female of sex it seems* (Mi. S. A.), *I pray what religion are you of* (Otw. S. F. 4. 1), *hvät belimpeð tô þe, hvylcere maegðe ic si?* (E. 62. 3).

Abstammung, Ort: *you came not of one mother then* (John 1. 1), *great with child of another* (Crus. 258), *a clerk ther was of Oxenforde* (Ch. 287), *the merchant of Venice* . . ., doch *Berlin gloves, the Berlin cockatoo* . . (Th. Newcomes 2. 124), *a Manchester warehouse* (Househ. W. 215), *Birnam wood* und *the wood of Birnam* (Macb. 4. 1). *Coventry plushes* (Househ. W. 215), *Gregory King, Lancaster herald* (Mac. 1. 278), *the battles of the Nile, Trafalgar, Waterloo are represented* (Househ. W. 211, Mac. 1. 293).

Stoff, neben dem Namen des daraus Gemachten oder des ihn Enthaltenden; wie *he is geworht of tigelum* (E. 7. 39), *which were made of a mouse's skin* (Lilip. 180, Crus. 263), *he'll make Merry-Andrews of us* (Clinker 112), *thou shouldst find a good assistant of me* (B. J. 115); so *hit is berende on vecga ôrum âres and*

isernes (E. 9. 17), *theron heng a broche of gold* (Ch. 160. 331), *that I were a mockery king of snow* (Rich. 2. 4. 1), *a bandage of red ribbond* (Spec. 436), *the baudrick was of grene* (Ch. 116), *I was obliged with a glass of water* (Spec. 436), *a pipe of tobacco or a glass of brandy was the price of an ox* (Mission 19), *wel coude he knowe a draught of London ale* (Ch. 384).

Bei Angabe von Grössenverhältnissen: *lots of young fellows have passed me* (Pend. 3. 122), *they can see a sort of traitors here* (Rich. 2. 4. 1, S. 3. 1. 40), *having a considerable cargo of all kinds of necessary things* (Crus. 263), *a considerable quantity of shot of all sizes* etc. (id., s. Crus. 45. 46), *a couple of Bath-trulls* (Jones 2. 221), *a dozen or two of hatchets* (Crus. 45. Ch. 580), *a dozen of wine* (Tatler 231), aber auch *more nuts than would suffice a dozen sqirrels* (B. Fl. 1. 97, Bur. L. I. 66), *the half dozen dozing Directors* (Househ. W. 220, D. Sketch. 482), *the half a dozen warriors* (Mar. Violet 39), ebenso ohne *of: with fourscore knyhtes* (Wa. 2. 92, II. Kings 6. 25).

Bei den im Plural substant. gebrauchten Zahlen: *we have hundreds of thousands of apologists of injustice* (V. Fair 3. 109), *bearing some hundreds of tons* (Househ. W. 215), aber *the value varies from one to hundred thousand pounds* (id.); *numbering eighty millions of plants* (Househ. W. 220), doch *estimating the cost at two millions sterling* (id.), *let the thousand — the million-heart-wrung parents . .* (War. D. 1. 109).

5) Ein Nom. propr. neben dem zu seiner Erklärung vorgesetzten Gattungsnamen tritt in den G. s. Br. 481: *he conquerd all the regne of Feminie* (Ch. 868), *aboute Jerusalem is the kyngdom of Surrye, and there besyde, is the lond of Palestyne* (Mandev.), *the Dutchies of Cornwall and Lancaster* (Mac. 1. 284), *they transferred tho crown of England to the House of Lancaster* (Mac. 1. 18). *in purpose for to visit the holy city of Jerusalem* (Mandev.), *in the city of London there were then 25 persons to 10 houses* (Mac. 1. 331) neben der veralteten apposit. Stellung: *that Lord is now of Thebes the citee* (Ch. 941). *besyde the queer of the churche is the mount of Calvarye* (Mandev.), doch jetzt in Prosa *mount* wie das gaelische *Ben* ohne *of;* ebenso *Loch,* während *Lake* schwankt. *river, cape* mit wirklichem Nom. propr. bleiben ohne *of* (Tr. W. J. 271, p. 183), doch haben sie in der Poesie wie *mountain* den Gen. z. B. *and Tweed's fair river broad and deep and Cheviot's mountains*

lone (Sc. Marmion I. 1). *he was freshe as is the moneth of may* (Ch. 92), *'t was on a Sunday morning in the lovely month of May* (Lover's Song: *The lowback'd car*), *under the style and title of Directors of the Hudson Bay-Company* (Househ. W. 220. Mac. 1. 302).

6) Zeitbestimmungen, die nicht eine Dauer, sondern einmalige oder bestimmt wiederkehrende Zustände angeben: *when I called on him of a morning* (Nickl. 2. 116. Le. O. D. 477), *who may be seen uv a satturday mornin* (B. Lu.), *in this season of a shining Friday night* (Pend. 3. 23. Ir. Knick. 46). *on morne* (Luk. XIII. 22), *on däg* ags.; *once on a night* (Hogg 180) mit dem noch zu erwähnenden Wechsel von *of* und *on* (cf. L. I. 21. 158). *who would drink o'nights* (Aram 300), *he brushes his hat o'mornings* (M. Ado 3. 2), selbst *and not be seen to wink of all the day* (L. L. 1. 1) von einer dauernden Zeit. *nine of the clocke* (Hall. Sh. R. R. 81, Jones 2. 334. C. Fr. 3. 212), jetzt meist *o'clock;* daneben *if one of them asks another what a clock it is* (Spec. 303. Le. 1. 290). *I had a private audience of half an hour* (Montag. 17).

Alter: *of 20 yere of age he was* (Ch. 82), *wes of twealf zere* (L. II. 36), *a gentleman-like person of about five-and-forty* (Le. O. D. 278), 33 *zer of elde* (Mandev.), woher die schon beim Acc. besprochne falsche Construction *of* 15 *wynter old* (Wa. 1. 37). *A young heir is come of age this morning* (B. J. 380), *the other turn'd of* 50 (Pickle 2. 8, C. Fr. 3. 119) cf. *it was at most but nicely turn'd of three* (Otw. Soldier's F. 1. 1). Für das Datum vergl. Numerals.

7) *Bath of old and Brighton, of late attracted the idler* (Co. England 16, C. Fr. 3. 135. Spec. 436. Pend. 3. 132), neben *where chilling frost a late did nip* (Gr. 119), *of new* AE. neben *anew* — *worship thee of right declared sovran* (Mi. P. L. IX. 610) *think of this but as a thing of custom* (Macb. 3. 4), *the god of gold of purpose gilt his limbs* (Ma. 181), *of a certainty* (B. House 1. 76), *of likelihood* (Hooker), cf. *nature* (Sh.), cf. *though he speak of comfort* = tröstlich (Oth. 2. 1), *the child died of course* (D. Sketch. 476), *of himself he fell into thought* (North Plutarch). *I had whereof* (Ch. VI. 184) = *de quoi vivre. but what of this?* (L. L. 4. 3).

8) Wie wir schon in 2 Fällen gesehen haben, dient mitunter das Substantiv ohne Casusbezeichnung, um das Genitivverhältniss auszudrücken; so noch: *oh it's no use* (D. Sketch. 465), *he is a*

very singular colour (id. 477), *course I does* (Tr. W. J. 30), *I had been eleven times on board the ship* (Crus. 47. 438. By. D. J. 3. 82. Mar. P. S. 263) neben *to go on board of the ship* (id. 87), *fasten'd ourselves at either end the mast* (C. o. E. 1. 1) cf. Zusammensetzungen mit *side, despite, off* etc. bei den Präpositionen.

9) nach Verben. Die einen Zustand, eine Empfindung hervorrufende, die besessene oder in den Besitz zu bringende Sache steht im Gen. (La. 2. 380 macht auch hier die schon besprochene Bemerkung über *of: „no verb in the present English governs a genitive case"*. a) bei Reflexiven wie im Französischen: *I entremete me of brocages* (Ch. R. 6974), *of al thise names now wol I me rest* (Ch. 16327), *if I ne venge me of the vilanie* (Ch. IV. 173), *I now remember me of a sad fate* (B. J. 115. Ch. 894), *he availed himself of it* (S. Journey II. 46), *to satisfy herself of all the particulars* (Jones I. 59) etc.

b) bei Verben des Besitzes und ähnlichen: *very many are possess'd of this edition* (Spec. 579), *god veôlde þises middangeardes* (Boeth. 35. 2), *dispose of us and ours* (Henry V. 3. 3, Pend. 3. 91), *my cargo consisted of a sufficient quantity of linen* (Crus. 263. J. Lives 2. 192), *(who) wol of soche delicis use* (Ch. R. 7284), *friðes healdan* (E. 134. 41), *ârna ne gŷmdon* (Matth. 16. 6), *hêððon herereafes* (Caed. 215. 14), *þerof he nom ȝemen* (L. 1. 297), *saving of thy life* (Caesar 5. 3), *your reproof were well deserv'd of rashness* (A. & Cl. 2. 2 cf. Pickw. 1. 164), *abilities to deserve well of their country* (Spec. 583. J. Lives 2. 192).

In Besitz setzen, benachrichtigen: *fylladh us of eowrum êle* (Matth. 25. 8), *beames vaeron ofätes gehlädene* (C. 30. 4) cf. *hine ongan väteres veorpan* (Beo. 5578), *that can inherit us so much as of a thought of ill in him* (Rich. 2. 1. 1), *me lifes onlah* (E. 220. 1), *of bettre estate I were ensured* (Ch. R. 7225), *gemunan his hâlegan cŷdnesse* (Luk. 1. 72), *thou shalt not be werned of no request* (Ch. XIII. 139), *thou but rememberest me of mine own reception* (Lear 1. 4. B. J. 115), *the lady admonished her of the prime of life* (Spec. 449), *acquaint us of it* (F. Journey 9), *me to certifie of myne enquiraunce* (Ch. XII. 60), *to advertise the empress of the approach of the emperor* (Montag. 17. R. R. 2. 24).

Geniessen: *þa brŷcest þines hlâfes* (Gen. 3. 19, L. 1. 204), *fainen mines lauerdes* (L. 1. 152), *niotað þäs oðres ealles* (Caed.

15. 18), *romigan* (Caed. 23. 15), *have we eaten of the insane root* (Macb. 1. 3), *thät þa þisses ofätes aete* (C. 32. 8), *se thäs västmes onbât* (C. 30. 21), *bît his and byrge* (C. 33. 12) — *hope here to taste of pleasure* (Mi. P. L. IX. 475, XI. 85), *to feed of* (Si.) neben *upon; to eat, drink of something* — *she smelled of it* (Crus. 45), *they stink of their mother* (Otw. S. F. 31) — *serve me of the cuppe* (Wa. I. 197).

Gemüthsbewegung: *heo sculden þene deað þolien* (L. 1. 23), *men þerof draemden* (L. 2. 1), *he complained of him to the duke of* N. (Pickle 3. 10, R. R. 2. 23, Spec. 190, Ch. H. o. F. 1. 311), *he soon repented of the error* (Mac. 8. 8), *god miltsiga ure* (Ps. 67. 1), *I ne rought of deth ne of life* (Ch. R. 1873 cf. 7239), *one of whom despaired of my life* (Pickle 3. 10. B. Fl. I. 80).

Aufhören, Befreien, Berauben: *I wol stint of this matere* (Ch. R. 7212), *cese of your language* (Ch. XI. 139), *aswike wit unker fihtes* (L. 2. 33), *ne laet þu þeo siððan siðes getvaefan* (Cod. Exon. 474. 2), *to ben releved of him* (Ch. 16340), *to disabuse Kate of her dislike of him* (Le. O. D. 279), *clear them o' the city* (W. T. 1. 2), *ease him of it* (Walton Hookers life. Otw. S. F. 4. 1), *millions of spirits for his fault amerced of heaven* (Mi. P. L. 1. 609), *it is tyme thou be aweynyd of thyn old wone* (Ch. VI. 169).

who would beguile nature of her custom (W. T. 5. 2), *voldon benaeman nergendne Crist rodere vices* (C. 286. 2), mit Dativ: *his broþer heo him wolde binimen* (L. 1. 150), *hives binotene* (Cod. Exon. 156. 10); *he häfdh us thäs leohtes bescyrede* (C. 25. 12), doch C. 4. 34 Dativ der Sache; *deprived of their means of subsistence* (Mission 32, Mac. 3. 8. 90, Pickle 2. 30), bei Mi. P. R. 3. 22 mit 2 Acc.; *despoil'd of innocence* (Mi. P. L. IX. 410), *they can not be happy when divested of the body* (Spec. 447), *would have reft the fishers of their prey* (C. o. E. 1. 1, Venus), *they were stripped of every thing* (Mission 19), *he unlades himself of that false wealth* (Ma. 182), *iclansed of Rom-leode* (L. 2. 27), *I wol excuse thee of thy tale* (Ch. 16978).

Mangeln, Fehlen: *eover fäder vât, þät ge ealra þissa beþurfon* (Matth. 6. 32) cf. *if need were of outward strength* (Mi. P. L. IX. 311), *man without mercy of mercy shal lacke* (Ch. XII. 66, v. 13177, Le. O. D. 368), *it lacks of twelve* (Hamlet 1. 4), *the tears could not fail of attracting the notice of the spectators*

(R. R. 2. 23, Ch. VI. 185), *I had miss'd of this* (B. Fl. 2. 381, Otw. Carlos 4. 1. Ch. XI. 127, Tub 2. 66), *þu þe þyrstende vaere mannes blôdes* (E. 8. 44).

Anklagen: *I have been accused by these wretches of trimming* (Spec. 445), *I arrest thee of high treason* (Henry V. 2. 2), so *appeal* (Rich. 2. 1. 1), *þolige his freôtes* (L. In. 3), *gif hvâ ôðerne teon ville* (L. Alfr. 29), *gif man ôðerne sace tihte* (L. H. Cod. 8), *God acquit them of their practises* (Henry V. 2. 2).

Bitten, Fragen: *axe it of God* (Ch. 4. 149. Po. 71. Spec. 448) neben *ask them the cause* (Po. 138), *I ask'd her of my way* (Otw. Orphan 2. 1), *þes kinges grið wilnian* (L. 1. 254), *answering before we do demand of them* (Caesar 5. 1), *the miserable man inquired of an old gentleman* (D. Sketch, 480), *the dauphin whom of succour we entreated* (Henry V. 3. 3). — *ic the biddan ville ânre bêne* (Beo. 847), *and bad heom heore helpes* (L. 3. 204), doch *bide þu fram me* (Ps. 3. 8 cf. Gen. 19. 18), *desire* (Pelham) — *pray them all of pardon* (Wa. 3. 371).

Meinen, Hören, Reden, Verstehen: *however you esteem of him* (B. J. 44, B. Fl. 2. 78, Antiqu. 39), *what will the world conceive of me* (B. Fl. I. 55), *hväs mäg ic elles vênan* (Boeth. 34. 9), *ne þence ve nânes yfeles* (Gen. 42. 31), *you must not think of talking* (Go. 339. Jones 2. 215. Spec. 446), *let not the rigour of your just disdain thus coarsely censure of your servant's zeal* (B. J. 83. Otw. V. P. 32), *how you find of her* (A. & Cl. 5. 1). *sele heaðovylma hâd, lâðan lŷges* (Beov. 164). *or doubt of all* (Po. 72, B. J. 42, Q. D. 227). *þeah ic his miðe* (Boeth. 26. 1), *hycgað his calle* (Caed. 28. 8), *of these sophisms I skill not* (Mi.), *in no wise dare I more mell of thing* (Ch. XI. 24). *to reason of the dead* (Pericl. 4. 1), *that muche couthen of Christes love* (Wa. 2. 93), *where such characters are treated of* (Twist VI.), *Shakspere whom he first learned a little of* (Lewes 1. 69), *of o thing herkeneth me* (Ch. R. 7649, Acts 14. 14), *I had read of thieves by scores* (Twist VI.), *I am to break with thee of some affairs* (2 Gentl. 3. 1), *brag not of thy might* (Sh. Venus), *I lyid not of it* (Ch. D. 7607). *sôðes ne vanda* (Exod. 23. 2), *negligere*; *I dare be sworn of that* (R. Roy 2. 19).

Folgen etc.: *how many maladies folwen of excesse* (Ch. 12448). *nothing will come of nothing* (Lear 1. 1), *she of that boy did die* (Sh. M. N. D. 2. 2, Mission 36); — *echo of* (Tho. 2. 1462).

10) **Verba, die den Genitiv neben dem Accusativ zulassen:** *do me the favour to accept of the box* (S. Journey 1. 46) neben Acc. (id. 1. 67. B. Fl. 1. 349. Jones 1. 235), *nor will they admit of you a queen* (Otw. Titus 1. 1), *England admits neither of wolves nor owners of wolves* (Mi. Defence 568, Jones 1. 137, Clinker 168), Acc. (Jones 1. 59). *I approve of the spirit* (Jun. 15. Clinker 357), Acc. (A. & Cl. 1. 1), *such as are becoming of them* (Dr.), *warned him of woman's love beware* (Spec. 4. 12. 27) s. pag. 17. *what hath befall'n of them* (C. o. E. 1. 1), *some great mischief hath befallen to that meek man* (Mi. P. L. XI. 450), *fortune is befall the peple* (Ch. XIII. 139), — *the two greatest architects of whom Spain can boast* (Presc. 3. 227, Spec. 450); Pelh. 62: *the ladies whom he had boasted of, the man he had boasted to;* Acc. (Mi. P. L. XI. 86. Tho. 1. 497. Ir. 90), *if you have not considered of this matter* (Jones 2. 9), *it unfortunately failed of success* (Lilip. 166), *heard of them, but never heard them* (Mad world 330), *the way found prosperous once induces best to hope of like success* (Mi. P. R. 1. 105), *can you like of Paris' love* (Romeo 1. 3. L. L. 4. 3. North Plutarch), *I utterly mislike of their practices* (Gr. 13), aber *that should so dislike her* (B. J. 43. A. & Cl. 2. 2), *I wol partake with thee of all thy pain* (Ch. VIII. 114) neben *the woman might partake his wife's bed* (Andr. 188. Pericl. 1. 1. Mi. P. L. IX. Oss. 243. Waverley 1. 37), wie *to participate the knowledge* (B. J. 110), *his wife repented of the evidence* (Jones 1. 69).

11) Natürlich steht der Gen. bei Verbalverbindungen mit Substantiven oder Adjectiven, die wie zu einem Begriffe zusammenwachsen z. B. *I wish she were put in mind of it* (V. o. W. 21), *of study took he most cure and hede* (Ch. 305), *take care of* (Spec. 414. D. Sketch. 1), *take possession of* (War. N. & T. 56), *take pity of your town* (Henry V. 3. 3), *taking so much notice of* (Jones 1. 59. Spec. 435), *off many thynge he took keep* (Wa. I. 166. 167), *to make the best use of it* (Jones 1. 60), — *having got the better of her fear* (Jones 2. 253), *which they could not get rid of* (Mission 19).

12) Sehr gewöhnlich ist die Verwechslung von *of* mit *on: my brother is amorous on Hero* (M. Ado 2. 1), *he's afraid on's face* (B. Fl. 1. 60), *I am asham'd on't* (B. Fl. 1. 584. Mar. P. S.

84 neben *for*), *were you enamour'd on his copper rings* (B. Fl. 185. M. Ado 2. 1), *be not jealous on me* (Caesar 1. 2), *mine that I was proud on* (M. Ado 4. 1). — *some on us* (Pickw. 1. 264. 320. Twist 174) — *she had compassion on him* (Exod. 2. 6), *that on his painis ye had routh* (Ch. XI. 36), *sorhful an heorte* (L. 2. 43), *I know he'll be the death on you* (Pickw. 1. 254), *you the queen on't* (W. T. 4. 3), *to be the lord on't* (Temp. 5. 1), *all days on's life* (B. Fl. 1. 106), *you may have this on the room on't* (Jones 1. 191), *the ordering on't* (W. T. 2. 1), *we had the tune on't a month ago* (id. 4. 3). — *not to be thought on* (Lilip. 60. 55. Antiqu. 23), *what stuff they are made on* (B. J. 313), *hycgeäð on ellen* (E. 130. 11), *he prides himself on his style* (D. Sketch. 18), *to be rid on't* (Pericl. 4. 6. B. Fl. 2. 443) — *it is along on me* (Gower), *leave me out on't* (Henry 8. 2. 3, 5. 2) — umgekehrt *he cried out of sack* (Henry 5. 2. 3), *thou mays't wait of a man* (B. Fl. 1. 51), *what devil sent you of this unlucky errand?* (Crus. 261).

13) *of* und *by*. Das Subject des Activs wurde alt beim Passiv fast nur durch *of* bezeichnet; seit Marlowe ist *by* entschieden überwiegend und *of* seltner: *of me certain thou shalt not ben yglosed* (Ch. 16983), *Noe was loved of God* (Wicl.), *too light to be read of the wise* (Euph.), *he is receiv'd of the most pious Edward* (Haml. 4. 3. Macb. 3. 5), *unsuck'd of lamb or kid* (Mi. P. L. IX.), *as one forsaken of God and man* (Crus. 94). — *was this the face, that fac'd so many folies and was at last outfac'd by Bolingbroke* (Rich. 2. 4. 1), *language of man pronounced by tongue of brute* (Mi. P. L. IX. 552, Mac. I. 85). Bei Sachen steht mehr *with: Nora had been seized with brain fever* (Bu. My. N. 4. 105), *you that are opprest with burdein* (S. 3. 10. 41), *accompanied with his friende* (Euph. 14), *I had dy'd with my distracting fears* (Otw. Soldier's F. 4), *I have been much struck with the great number* (Co. England 80), *let it with rust be eaten* (B. J. 133) cf. *my heart dilated with happiness — red with conflagration* (V. o. W. 22); aber auch: *let thy window be provided of a candle's end* (B. J. 339).

14) *of* statt *from: if he have not the grace to distinguish of worth* (Antiqu. 7), *how can'st thou speakable of mute?* (Mi. P. L. IX. 562 cf. X. 723), cf. *till you can hear further either from or of Mr. Eyre* (J. Eyre 2. 111), *whereof, as heav'ns have known my secret thoughts, so am I free from this suggestion* (Span. trag.

158), *let them take their way one of another* (B. Fl. 2. 295), *Lydia need not conceal her good thoughts of her friend* (Otw. S. F. 1). cf. *hearing no more from you and what little I heard of you making me think . .* (Bu. W. w. h. 2. 85).

---

9. Prepositions

(cf. I. 300. Gri. IV. 765).

Die Beziehungen zwischen den einzelnen Satzgliedern werden ausser den im E. auch schon meist mit *of* und *to* gebildeten Casus noch durch andere adverbiale Worte oder Wortverbindungen vermittelt, welche auch im E. gewöhnlich Präpositionen genannt werden, obwohl sie sehr oft dem durch sie angeknüpften Worte nachgesetzt erscheinen.

I. Eigentliche einfache Präpositionen.

1) *from* gibt den Ausgangspunct einer Handlung, die Entfernung, Trennung an (sc. *fra*) — *ho cômon fram Armoricans* (E. 9. 35) — *all our migrations were from the blue bed to the brown* (V. o. W. 1), *her husband will be from home* (Sh. M. W. 2. 2), *from his eyin fell there nat a tere* (Ch. IX. 44), *I returned from visiting a patient* (R. R. 20), *at the distance of one 100 miles from the metropolis* (Pickle 1. 1. Ch. 410). *Olivia was often affected from too great a desire to please* (V. o. W. 1), *thou dost love thy daughter from thy soul* (Rich. 3. 4. 4) absichtlich falsch aufgefasst und daher noch erklärt: *with my soul, — this I gave him from my heart* (V. o. W. 3). *it was from hearing marriage so often recommended that my eldest son fixed his affections* (V. o. W. 2), *which receives great additional beauty from the lustre of the moon* (Jones 2. 114), *buried in the ground from jeopardy* (S. 3. 10. 42), *no money was to be had from her lodger* (V. o. W. 21). *from whom I was called Robinson* (Crus. 1), *Brittas âne, fram þâm hit naman onfeng* (E. 9. 35), daneben auch *of: John cade, so termed of our supposed father* (Henry VI.[2] 4. 2); *I am from humble, he from honour'd name* (All's well I. 3), *from side to side till all the world it weet* (S. 4. 9. 33), *no two persons could live more from hand to mouth* (Bu. W. w. h. I. 247),

returning to the place from whence I came (R. R. 19), *from thence forward she thought proper* (R. R. 19), *that fro the time of king Will weren falle* (Ch. 326), *from a child, he had singled out that scene* (Aram 69. B. House 4. 213), *endless misery from this day ensued* (Mi. P. L. X. 710), *the Miss Willises were far from juvenile* (D. Sketch. 12), *free from mortal sin* (B. J. 246), *why birds and beasts, from quality and kind* (Caesar 1. 3) = *different from; lest the captain, hearing from her that I knew the person might withdraw* (R. R. 20), *not to conceal it from her* (S. Journey 2. 127. R. R. 19), *where he might secure himself from want* (Pickle I. 1), *Jesu save thee from mysreportuny* (Wa. 3. 371), *the charge is for having deserted from it* (Mar. P. S. 124), *if thou dost not hide thee from the bear* (Henry VI.² 5. 2), *my situation prohibits me from giving or receiving offence* (Waverley 218), *into which every man is interdicted from entering* (Montag. 87), *my son came to ask a blessing from me* (V. o. W. 3), *if ye take not that little wit from them* (Troil. 2. 3), *it eased the lazy from the paine of search* (Locke 75), *but not to detract from a nation* (Lilip. 147), *to delivir him for bittir bondes she oft him kist* (Ch. IX. 45), *to fright from such inquiry* (B. Fl. 2. 295), *heaven bless thee from a tutor* (Troil. 2.3), *soon to part from that she dearly held* (Gr. 173), *I roused myself from a distemper* (Crus. 7), *persuading him from any further act* (Henry VI.² 5. 2); *time is the only touchstone which distinguishes the prophet from the boaster* (Pelham 464). *I could not see this wencher from a wench* (B. Fl. 1. 102), *no egg but differs from a chicken more than metals in themselves* (B. J. 247). *to draw from on this journey to proceed* (S. 2. 12. 26), *and each the other from to rise restraine* (id. 2. 12. 64).

Nach andrer Präposition: *the aggregate of costs amounts to from 60 to 20 thousand pounds* (B. House 1. 29); nachgestellt: *Sir Torrent wold wend him fro* (Torrent 2184. P. 7), *frae* (P. 138).

2) *ere*, veraltet: *aer þam flôde* (Matth. 24. 38), auch nach: *feovertyne dagum aer* (E. 24. 40), S., Sh. oft mit *or* zusammen: *ere a determinate resolution he did require a respite* (Henry VIII. 2. 4, Caesar 1. 3), *or night* (Holinsh. s. Rich. 3. X), *why should Rome fall a moment ere her time* (A. Cato, Mi. P. L. X. 987), *ere joining Poole he sought Mrs. Crane* (Bu. W. w. h. 2. 212), adverbial: *he knocked upon the window, as he did er* (Ch. 378).

3) *sith* (ags. *sið* ohne Casus s. Gri. IV. 788. E. Lex. 667), bei Ch. nur adverbial ohne Casus (4478); doch sonst AE. ebenso vereinzelt: *sen the time of Sir Noe* (Wa. 1. 61).

4) *on* zeigt das Beruhen an einem Orte (Dativverhältniss) an, wird aber oft mit *upon* (Accusativverhältniss) vertauscht: *to bear it on a pole upon their shoulders* (Lilip. 64), *you are going to London on foot* (V. o. W. 3), *familiar converse improved general civilities into passion on both sides* (Spec. 322. S. Journey 2. 159), *Greenwich on the Thames, Tom arrived safely on shore* (Jones I. 126), *there are 2 cruisers on the look-out* (Le. O. D. 391), *on the other hand* (Spec. 598), *on your right hand* (D. Sketch. 114), *other familiars on your line of road* (id. 128), *þe ȝet broð an live* (L. 2. 25. Ch. 3041), *are you on duty?* (Le. O. D. 178). *'tis on this occasion* (Spec. 150. D. Sketch. 150), *I had retained the remise on purpose for it* (S. Journey 2. 98). *bio nu on ôfoste* (Beo. 5490), *väs on vynne* (Beo. 4023), *thveoru beodh on gerihte* (Luk. 3. 5), *on fylle veardh* (Beo. 3088). *on eallum þisum þingum ne syngôde Job on his velerum* (E. 4. 39). *Locke's Essay on the Human Understanding* etc.

Bei Verben steht die Person oder Sache, auf die sich die Handlung erstreckt, mit *on*: *he set out on his journey* (Le. O. D. 102), *gelyfdon on hine, believed on him* (Joh. 2. 11, neben *in* Joh. 3. 15), *if laws are binding on you* (Mac. 3. 71), *the crown had been settled on a race of protestant sovereigns* (id.), *it sits less aukwardly on him* (Andr. VIII,), *on me exercise not thy hatred* (Mi. P. L. X. 927), *who is it that calls on me?* (Caesar 1. 2), *on some othir wight this charge laie* (Ch. Troil. 2. 994), *a wife on whom he doted* (D. Sketch. 5), *I will look on both* (Caesar 1. 2), *if Caesar carelessly but nod on him* (id.), *that on my head all might be visited* (Mi. P. L. X. 955), *my gentleness had gained so far on the emperor* (Lilip. 64), *the sentence may light on me* (Mi. P. L. X. 935), *this you may depend on* (V. o. W. 11), *a blessing greater than I ever dared to count on* (Bu. W. w. h. I. 248), *resolve on this* (Henry VI.[1] 1.2), *what devise you on?* (id.), *to reckon on; to meditate, to reflect on* (Spec. 580); *my wife insisted on, entertaining them all* (V. o W. 7), *upon* (S. Journey 2. 161); *wait on* M. W. I. 1.5. 6. 4. 36) neben *La Fleur came up to wait upon me* (S. Journey 2. 91), *to browden on a thing* (Northumb.) = *to be fond of* — *he prides himself on his style* (D. Sketch. 18), *he complimented me on my English* (Co. England 199), *to play the jarg*

on one sc.=*to impose on. though the best harpour upon live would on the beste souned harpe touche o string* (Ch. Tr. 2. 1030, D. Sketch. 281). Zeitbestimmungen s. pag. 186. *An epitaph written on Sir Ph. Sidney's sister* (Spec. 323. 573), *they made war on their own account* (Q. D. 36. Co. England 198), *granted on the part of Madam* (S. Journey 2. 160. Co. England 199), *a sufficient barrier on the side of Monsieur* (id.), *you are a declared cuckold on good terms* (B. J. 200), *as sore wondren some on cause of thonder, on ebbe and floud* (Ch. 10572), *we awake on a sudden* (Lilip. 224), abbreviirt: *then come, o' God's name* (Henry VI.[1] 1. 2), *what o' devils name call'st thou this* (Taming 4. 3), *to get off quietly o' foot* (S. Journey 2. 116), *I'll have a priest o' the sudden* (B. Fl. I. 349).

Adverbial nach Verben: *the hand could pluck her back, that shov'd her on* (A. & Cl. 1. 2), *you may keep on doing this* (D. Sketch. 116), *to carry on* (id. 123).

5) *up*, ags. nur adverb. oder adject. (E. Lex. 62), sehr selten noch als Präp.: *ther lieth one up my wombe* (Ch. 4288), *Jones climbed up that tree* (Jones 1. 126), *I went up one of his tributary streams* (Bur. L. I. 73), *the kitchen is further on, up these half-dozen stairs* (D. Sketch. 153. Otw. S. F. 3. 1), *up the river* — *uppe leome and uppen lif* (L. 2. 3), *up peine of lesing of your hed* (Ch. 1709), *up peril of my life* (id. 6727). *and shortly turned was all up so doun* (Ch. 1379), *a poure person dwelling up on lond* (Ch. 704. 10627).

Meist adverbial nach Verben: *the lady should take up with the closet* (S. Journey 2. 157), *the lady would by no means give up her point* (id. 163), *they were fixed up near the fire* (id. 156), *the fille de chambre shall fasten up the opening* (id. 160), *Charles Mathers was bred up under him* (Spec. 570), *to call up* (D. Sketch. 124), *to wind up* (id.), *knock up* (151), *bring your guards up to the gate* (B. J. 167).

6) Aus 4 und 5 ist durch Zusammensetzung entstanden: *upon*: *uppan âwre dûne* (Gen. 22. 2), *let me upon my knee prevail in this* (Caesar 2. 2); *whosoever shall fall on this stone* (Matth. 21. 44), heisst ags.: *uppon þisne stân; engraven upon his forehead* (Spec. 324), *which drizzled blood upon the Capitol* (Caesar 2. 2), *the clock hath strucken twelve upon the bell* (C. o. E. 1. 2),

I will beget mine issue upon your daughter (Rich. 3. 4. 4), *after* 3 *hours pouring upon it* (S. Journey 2. 103), *the subject I am upon* (Spec. 357), *upon his departure, we again entered into a debate upon the merits of our landlord* (V. o. W. 7), *what they felt to each other upon the occasion* (S. Journey 2. 158), *it was upon this consideration, that Epaminondas said* (Spec. 349), *you lent it to Alice upon Allhallowmas last* (Sh. M. W. I. 1), *upon my word* (S. Journey 2. 118) . . *and honour* (id. 163), neben *the man is a proper man, of mine honour* (Henry VI.[2] 4. 2), aber *upon the word I plunged in* (Caesar 1. 2); *he comes upon a wish* (id. 3. 2), *I could never have been invited upon any other terms* (S. Jour. II. 125), *he stays upon your will* (A. & Cl. 1. 2, Macb. 1. 3) *upon looking back into this my journal* (Spec. 323), *nothing upon compulsion* (Otw. S. F. 3. 1, Henry IV.[1] 2. 4), *the inhabitants came out of the town upon the same errand* (Lilip. 54). *I would rather have* *i m p o s e d* *upon my fancy* (S. Journey 2. 96), *let death seize upon them* (Ps. 55. 15, Macb. 4. 1), *it had a very different effect upon Olivia* (V. o. W. 7), *an infringement upon the real liberties* (id. 19), *they seemed unbroke in upon by salutations* (S. Journey 2. 117), *which makes them stand so much upon their gentry* (B. Fl. 2. 159), *it was agreed upon* (id. 161), *thou chancest upon the right* (Mir. Pl. 234), *you argue upon no proofe* (Euph. 5), *upon this foundation all their rules are framed* (Spec. 324), *he will again smile upon him* (Spec. 168), *dote upon quarrels* (B. Fl. 1. 96), *to expatiate upon so fine a piece of antiquity* (Spec. 358). Bei *call, win, tend, crowd, work, gain, resolve, attend* (Otw.), *take pity, beleeve* (Otuel), *men that live upon the commoditie of their sheepe* (Arcad.), *a man may eat and drink comfortably upon't* (Otw. S. F. 4. 1), *this good man remembered him upon this Damian* (Ch. 9772), *he was sore enamoured upon her* (More bei P. 153), *it was his design to give us a tune upon it* (Spec. 570), *he died upon a point of religion* (Spec. 349). *He had upon a courtepy of grene* (Ch. 6964), *it stands me upon to thinke better* (Euph. 5). sc. auch *apon.*

7) *a t*: (Gri. IV. 779) gibt den Ort an, an welchem etwas geschieht: *he appear'd at t'other door* (Spec. 240), *the Romans are thought to have had a fortress at, or near, its site* (Co. England 195), *sittende ät tolls ceamule* (Matth. 9. 9), *at mete was she wel ytoughte with alle* (Ch. 127), *at your feet I repent* (Bu.

My. N. 4. 383), *in at the halle dore ther came a knight* (Ch. 10394. 5800), *at the lower end was an individual* (D. Sketch. 83), *we heard you were drown'd at sea* (B. Fl. 1. 92), *he made one at the hunting match* (Spec. 240), *if he should stay at home today for fear* (Caesar 2. 2), *at Trompington ther goth a brook* (Ch. 3919), *after the scole of Stratford atte Bowe* (id. 125), *at a kinges fest is plentee* (Ch. 10613), *the principal officer at these places* (D. Sketch. 113), *let her talk at her distance* (B. J. 223). *My cheek burns at the thought* (Bu. My. N. 4. 383), *we'll have corn at our own price* (Coriol. 1. 1), doch *who lies with whom and at what hour, what price* (B. J. 249), *there is one at the suit of Master Three-pile* (M. f. M. 4. 3), *your husbands here at hand* (Sh. M. W. 3. 3), *ready at your worship's disposing* (Gr. 155), *ät feavum vordum* (Bed. 3. 17), *let lion and lovers twain at large discourse* (Sh. M. N. D. 5. 1), *he was at no pains to show . .* (Q. D. 363). *yplaying atte hasard he hem fond* (Ch. 12542), *now their hopes are at the gasp* (B. J. 200), *they were all at work* (Macn. 437), *I shall be at leisure to talk with you* (B. J. 201), *I would rather take at random* (Co. England 196), *he had been at a loss to discover* (Co. England 199), *where there is love at bottom* (V. o. W. 22), *he was a market-beter at the full* (Ch. 3934) und *atte full* (id. 4303), *he is a charitable fellow at bottom* (D. Sketch. 12), *shortly for to say they were at on* (Ch. 4195), *Terry's character would have been appreciated at once* (Le. O. D. 104), *at length another ship had seiz'd on us* (C. o. E. 1. 1, Jones 3. 67), *atten ende* (R. o. G., s. Wa. 2. 79), *at the end* (V. o. W. 21), *at unawares* (Sc. Grandfather), *I see at least 50 miles before me* (Jones 2. 114).

Veraltet ist seine Anwendung statt *to that yee oppon your feith bryng me at Rome* (Ch. VI. 218 s. p. 66), statt *of: the very best at a beast that ever I saw* (Sh. M. N. D. 5. 1), und vor einer anderen Präposition: *at after supper goth this noble king* (Ch. 10616); als Adverb, vom Verb getrennt; seltner wie *on*, *up* und ihm immer nachfolgend.

Bei Verben: *this state is not to be arriv'd at* (Spec. 196), *ge ne comon ät me* (Matth. 25. 43), *leornjad ät me* (Matth. XI. 29), *talking at the obnoxious combatant* (D. Sketch. 68), *Jones should visit at the house* (Jones 3. 66), *the distinction the other aimed at* (Le. O. D. 390), *to attend as chief mourners at the obsequies* (D. Sketch. 220), *a determination at which the two ladies had*

arrived (D. Sketch. 53). *to endeavour at building a house* (Jones 2. 169), *dismay not, princes, at this accident* (Henry VI.[1] 3. 3), *as for all his enemies, he puffeth at them* (Ps. X. 5), *we shall cease to admire at the copious field it affords* (Andr. VII.), *it is not a thing to rejoice at* (Henry V. 3. 6, R. R 2. 1) neben *rejoice therefore*, und *in* (Caesar 1. 1), *she gan thereat to fret .. and chide at him* (S. 4. 12. 26, As you 1. 3. 5), *you wonder at this show* (Sh. M. N. D. 5. 1, B. J. 167), *if any at his deeds repine or spurn* (B. J. 133), *they are afraid at thy tokens* (Ps. 65. 8), mit *for* (Ps. 91. 5); *gazing awhile at his unwonted guise* (S. 2. 12. 66, V. o. W. 2), *gaping one at another* (B. J. 233), *to stare at* (id. 107), *look* (Co. England 196), *who takes a short look at the mails* (D. Sketch. 50), *he caught at me, I at him* (Bu. W. w. h. I. 248) *they do so jeer and ti-he at him* (B. J. 5), *not without some uneasiness at finding them absent* (V. o. W. X.), *a brutal laugh at her weak voice* (D. Sketch. 55, cf. 122), *who directed those reproaches at them* (V. o. W. 21), *they shoot at him* (Ps. 64. 4). *it wil be impossible to guess at them* (Andr. X.), *the end points at much profit* (B. Fl. 1. 92), *thy bones can reach at nothing now* (id. 96), *whereat I should have touched* (B. J. 137), *meny a man would take you at your word* (C. o. E. 1. 2), *you do not except at the company* (B. J. 316),—*they play at ches and tables* (Ch. 11212).—*the ship rides at anchor.*

Zeit: *to Flanders wol I go to-morwe at day* (Ch. 13169), *more than I'll speak of at this time* (B. J. 4. R. R. 19), *at this moment we scarcely know why* (D. Sketch. 123).

8) *nigh* (cf. Dativ): *which nigh him dwell* (S. 4. 11. 30, Ps. 91. 10), cf. *it was ner hond quarter night* (Ch. VI. 139), *the erl hath twey men hym next* (Wa. 1. 52), *Nicholas had the honor of sitting next Miss Snevellicci* (Nickl. 1. 420).

9) *in* für den Raum, an dem sich ein Gegenstand befindet: *I took a place in the Dover stage* (S. Journey 1. 2.), *you have been in France?* (id. 1.) *which was a desideration in his university* (V. o. W. 20). — *he chiefly resides in town* (id. 3), *die in the country* (B. J. 251), *the description of Cerberus, in the 6th Aeneid* (Jones 3. 6.) *he starf in a moutaine* (id. 14545).

Zeit: *in the morning he again set forth in search of Sophia* (Jones 3. 6); *Virgil might intend to satirize the porters in his*

time (id.) *in this evening the priest made him a visit* (Waverley 473) — *right in this mene while this yeman gan a litel for to smile* (Ch. 7020), und jetzt *in the mean time* neben *mean while* (D. Carol 7).

Neben dem partitiv. Genitiv: *there was not one house in three standing entire* (Mar. P. S. 363), *nine Frenchmen in ten seem ignorant of its existence* (C. England 196), cf. *he has not left a shilling in the pound.* (cf. B. Fl. 2. 375).

Bei Verben und abgeleiteten Begriffen: *to become in the family way* (Pelham 176), *Amaranth in choller growes* (P. 223), *what is there in riches that they narrow the heart so?* (Bur. L. 2. 21), *it was my duty to hope in him* (Crus. 131), *believe* (Sc. Tales 1. 13), *adhere* (Burké 289. neben on); *I disclaim in him* (B. J. 197), *in thin olde foo trost thou never* (Ch. 4. 154 neben Acc. *him*), *so strongly am I interested in Miss D's fate* (Bur. L. 2. 12), *how far brutes partake in this faculty* (Locke 137), *to take pains, indulge* (Bur. L. 2. 17), *glory, meddle, share, succeed, repose confidence, participate; as we who so much converse in that element* (Lilip. 320), *he insisted in commanding me* (id. 280), beides getadelt. *The herte deliteth in savour* (Ch. 4. 152). *Nothing he ever did, or was concerned in* (D. Sketch. 5); *my Kingdom should not be gladden'd in't* (Henry VIII, 2. 4); *well seen in minerals* (Ma. Faust), so auch *busy in, employed, well versed in; we are yet but young in deed* (Macb. 3. 4), *Goddes peple had he most in hate* (Ch. 14506).

Qualitative Bestimmungen: *in the names of all the gods at once* (Caesar 1. 2); *let me interest you in behalf of the gentlemen* (Bur. L. 2. 6), *a popish priest in orders* (V. o. W. 21); *live to be in awe of such a thing* (Caesar 1. 2); *some pieces that are in print* (Bur. L. I. 68), *to live in honour* (Ch. 584); *he lives in good esteem among his neighbours* (Lilip. 38). *Descriptions in the style of sailors* (Lilip. 39) — *in some measure I succeeded* (Bur. L. I, 67); *I would in some way or other, give it to the world* (Bur. L. 2. 10), *they show, in my opinion, a force of genius* (Bur. L. II. 4), *some were murdered in cold blood* (Presc.) — *I read in private* (Bur. L. I. 57), *we should go there in as proper a manner as possible* (V. o. W. 10), *that well I woot in certeyn* (Ch. VI. 205) — *to helpen in any cas that mighte fallen* (Ch. 587); *it happened in the following manner in especial* (Hall.); *about him in eche side* (Ch. VI. 202), *in conclusioun* (Ch. 14552); *in short,*

the recollection raises an honest glow in my bosom (Bur. L. I. 73), *who is in the wronge* (Ch. VI. 202).

into, für den Raum, in den ein Gegenstand versetzt wird: *when Elisha was come into the house* (2 Kings 4. 32), doch *than he went in therefore* (id. 33), *he returned and walked in the house to and fro* (id. 35). *his hymns digested into tedious learning* (B. Fl. 1. 93); *making our house into a hospital* (War. D. 2. 48), *we had talked ourselves into some degree of tranquillity* (V. o. W. 21), *the child had sprung into a youth* (Shep. 73), *many a noble house had to go into mourning* (Presc. 3. 47), *I had been into a house* (Pelham 366). *It takes a few dashes into the world* (Bur. L. 1. 58), *we fell into the hands of a factor* (id. 59), *how could he thus step into a family?* (V. o. W. 21); *no such thought ever entered into his head* (Jones 1. 160) neben *the surgeon entered the room* (id. 2. 58), *it found its way into the public papers* (Bur. L. II. 5), *she was not to be shown into us* (Grand. 2. 213), *the gentlemen examined into the merits of the cause* (Andr. 260), *you would have me seek into myself for that which is not in me?* (Caesar 1. 2), *it was usual with my landlord to enquire into the names of his guests* (R. R. 1. 36. Jones 2. 256), neben *I might inquire his name* (Sheridan 185) und *I inquired as to the condition of the roads* (Co. England 8), *they shamed the soldiers into making a more determined resistance* (Presc. 3. 31); *to raise our spirits into the bargain* (V. o. W. 17).

Im ältern Englisch und den Dialecten werden oft *in* und *into* verwechselt, so: *fyve hundre armyt into stele* (Wa. 2. 112. sc.) neben *a gret raftre he had intill his hand* (id.), *there were three kings into the east* (Bur. 175. Mir. Pl. 252. Ch. X. 151), und öfter noch steht *in,* wo wir *into* erwarten sollten: *what makes you in this sudden change* (Henry VI.[3], 4. 4), *faces that almost make one in love with roguery* (Shep. 76), *I wish you would take it in your head* (Clinker 25), *set honor in one eye, and death in the other* (Caesar 1. 2), *neither is he willing to put it in execution* (Lilip. 204), *that regnes mo put in subjectioun* (Ch. 14470.)

Adverbial: *doun into helle, wheras he yet is inne* (Ch. 14009), *will you not entreat in the ladies* (B. J. 222); *dar'st thou leap in with me?* (Caesar 1. 2), *I plunged in* (id.) *this disturbed sky is not to walk in* (id. I. 3), *I will in at his windows throw writings* (Caesar 1. 2), und dann substantivirt: *the man of the world must know all the ins* und *outs of specifying* (Aram 165, D. Sketch. 20).

10) *by* an, bei, auf, vom Orte: *dost thou live by thy labor? No, Sir, I live by the church* (Sh. Tw. N. 3. 1), *be sure to stand close by me* (Otw. S. F. 4. 1), *I can sit all day by you* (B. Fl. 1. 95), *by the wenche he crept* (Ch. 4191), cf. *I would deal handsomely by the woman that pleas'd me* (Otw. S. F. 3. 1), *I have by me a letter* (Spec.). *be þom strande* (Matth. 13. 48 s. Gri. IV. 779), *bi saestronde* (L. 2. 8), *a fine field close by the citadel* (Macn. 438), *I went by the coast* (Bur. L. 1. 74) — *I have seen 2 such sights, by sea and by land* (Sh. W. T. 3. 3). *The whole chapel might be about* 55 *feet long, by about fourty-one or two wide* (Co. England 29).

Zeit: in, bei, nicht später als: *by the morrow at this time* (G. Gurton 2. 3, Ch. 16965), *by this time we were pretty much fatigued* (R. R. 13), *to morrow morning by four o' clock* (Henry IV [1]. 1. 2); *I would venture the life of mine by such a day* (All's w. 1. 3); *the attak was continued by day and by night* (Macn. 465), *coming first by night — by moonshine* (Sh. M. N. D. 5. 1), *by nightertale he slept* (Ch. 97) — *I had not by then forgot the name* (S. Journey I, 110), *that her engendrid by his life* (Ch. R. 5958). — *My wife lent him by sixpence at a time* (B. J. 5), *be twifealdum* (Exod. 22. 4). *I shook off my awkward air by degrees* (R. R. 19), *he talks politics by the hour* (D. Sketch. 12), *too much, by all my part* (B. Fl. 1. 95), *I was fain to bring them by parcels* (Crus. 45), *vord be vorde* (Boeth. pref.); *they walked along, side by side* (Le. O. D. 391), *day by day* (B. House 1. 127), *song by song, verse by verse* (Bur. L. 1. 62), *they loitered away one by one* (D. Sketch. 409), *it deserves a chapter by itself* (Jones 1. 126), *take we the bailifs by twenty ant by tene* (Wa. 1. 53), *his face was by far the worst* (B. House 1. 142), *he was too knowing by half* (Th. T. 9).

Mittel, Werkzeug, (beim Passiv steht daher das Subject des Activs mit *by* s. Genitiv). *I perceived by the loudness of her voice that no money was to be had* (V. o. W. 21), *the Siamese twins multiplied by two* (D. Sketch. 13), *all that I live by is with the awl* (Caesar 1. 1), *justice he was by patent* (Ch. 316), *there is a statue by David of this great prelate* (Macn. 436), *finding his mistake by falling over my chair* (R. R. 19). *Condition I hung by the heels* (B. J. 339); *shaking the Captain by the hand* (Andr. 239), *to learn by heart* (V. Fair I. 117). — *I did go on to the Brown's by the coach* (D. Sketch. 411), *by her he had 2 children at one birth* (Henry VI. [2] 4. 2); *I went by the way to Cawdor*

(Bur.L.I.74), *I did not go by this route instead of by the diligence* (Macn. 460); *the common entrance is by a small door* (Co. England 24), *from Demerara to the Isthmus of Panama, you go by St. Thomas* (Trollope, West-Indies 2, Bur. L. I. 73). *Her sister Elinor, younger by two years* (Aram 8), *he had spoke right by accident* (Andr. 239), *the elegy, child, by all means* (V. o. W. 17), *which by name lion hight* (M. N. D. 5. 1. Th. T. 9); *by birth a pedlar, by education a card-maker, by transmutation a bear-herd, and now by present profession a tinker* (Taming Induct. II); *the girl was by her directions called Sophia* (V. o. W. 1) — *by ear?* (B. House 3. 314), *by turns* etc. — *in his behaviour by me, he hath dealt hardly by a relation* (Jones 2. 342); *to do nothing by him in the present height of your anger* (id. 3. 306), *I'll be sworn by Jove* (Otw. S. F. 3. 1. Ch. R. 5956); *by my troth, he makes me merry* (B. J. 339. B. Fl. I. 92), *by your leave, gentlemen* (B. Fl. 1. 92), *âhsgad be ealdum dagum* (Deuter. 4. 32), jetzt *ask of how men come by their principles* (Locke 50). sc. auch *be, of* beim Compar. Adverbial: *who chances to come by* (B. J. 338), *by and by you shall see..* (B. J. 338. Ch. 1013), *but this only by the by* (Locke 73); *by the bye, do you know Allan?* (Bur. L. 2. 21).

11) *till*, jetzt E. nur vom zeitlichen Ziele: *delaying the gratification of his desires till another opportunity* (R. R. 19), *I stayed till sunset* (Lilip. 224), *never till to night, never till now, did I go through a tempest dropping fire* (Caesar 1. 3), *farewell till soon* (Span. Trag. 221); *till when receive this token* (I. Jeron. 90); *till within the last twelve months* (Bur. L. 1. 61); aber (cf. Dativ): *now are we driven til hething and til scorne* (Ch. 4108), *when Philip tille Acres cam* (Wa. 1. 123), *the till* (P. 7), *until his ordre he was a noble post* (Ch. 214), *then show'd him tul his hoal* (Yorksh. 15. M. Pl. 79); *tilt'ows lowpt owert'hedge intil a line-dike* (id. 9, Haml. 5. 1). Für das räumliche Ziel dienen statt seiner: *I'll go as far as Dublin* (Le. Od. 102. Crus. 10), *my arm to the shoulder was scorched* (V. o. W. 22), *our cousins, even to the fourtieth remove, all remembered their affinity* (id. 1).

ôð bis: mit Acc. (cf. Gri. IV. 792), *se deofol sloh Job fram his hnolle ûfeveardan ôð his ilas neoðeverde* (E. 5. 22); mit Gen.: *ôð þäs* und mit Dat.: *fram sûðdaele ôð norðdaele* (Gen. 28. 14), nur noch ags.

12) *for* für 1) zum Nutzen: *þus dide Iob eallum dagum for his sunum* (E. 3. 11), *I had a letter for his master* (R. R. 13),

it was in trust for you (B. J. 402), *what is your pleasure for the tribunes?* (B. J. 167), *the business is for Helen* (All's well 1. 3), *he desired admittance for a stranger* (Lilip. 224), *who took to himself a wife, and for himself a house* (D. Sketch. 475).

2) Ziel, räumlich, Zweck: *they went off for the East-Indies* (Bur. L. 1. 59); *how will you do for a husband* (Macb. 4. 2); *I am not for your diet* (B. Fl. 1. 93), *are you for managing it analogically?* (V. o. W. 7) — *which I did not meditate in order for my relief* (Jones 2. 131).

3) Zeitdauer: *our family was pinched for 3 weeks after* (V. o. W. 7. Lilip. 224); *before leaving my country for ever* (L. O. D. 390, Bur. L. 1. 69), *we mingled our tears together for some time* (R. R. 15), [das ags. *for däge oððe tvâm* (Exod. 21. 29), wird jetzt durch *before* vertreten].

4) In Beziehung auf: *for my own part, I was pleased* (V. o. W. 17), *I'll swear for'em* (W. T. 4. 3), *I was a dexterous ploughman, for my age* (Bur. L. 1. 59), *I, for one, know better* (Tr. W. J. 6), *history tells so much for them* (id. 8), *we are quit for all* (B. J. 338), *for their poor apparel, 'tis worn out* (B. Fl. 1. 97), *as for him, his works are perfect* (Bur. L. 2. 19), dafür *as to the trouble, I don't mind that* (D. Sketch. 475. Presc. 1. 149). — *I missed the fit for good and all* (Crus. 79), *the star for once made a revolution to the nadir* (Bur. L. 1. 71); *pray keep'em for shame* (B. Fl. I. 95), *for þan scamen* (L. 2. 38).

5) Grund: *for that reason he made off* (R. R. 19), *shall we be the better for it?* (B. Fl. 1. 96), *the lady looks well for all my dispraise of her* (B. J. 222), *my father is not dead for all your saying* (Macb. 4. 2); *for any present evidence to the contrary, Miss Herbert bade as far for long life as any woman* (War. D. 1. 106, S. 6. 3. 51); *but for the protection of a gracious Providence, he could have been a corpse* (Mac. 8. 129, John 2. 1, Aram 8), *he was sorry for what had happen'd* (Andr. 238, R. R. 17).

6) Statt: *eage for eage, toð for toð* (Matth. 5. 38), *to change her state for new* (B. Fl. 1. 61), *who loaded him with caresses, in return for the punch* (R. R. 2. 17), *they pay for protection* (id.); *quit for a month's hard labor* (id.); *that's for love, dear* (Tr. W. J. 7), *these may be cured for three-pence* (B. Fl. 1. 97, B. J. 4); *we shall have the loan of his cyder-press for nothing* (V. o. W. 17). *Thou dar'st not say so, villain, for thy life* (John 3. 1), *I could not for my heart forbear pitying him* (Spec.

559). *The boys of York shall be the surety for their traitor father* (Henry VI.² 5. 1).

Bei Adjectiven steht mitunter *for* statt des Dativs: *I protest you are too hard for me* (V. o. W. 7), *too noble for this place* (W. T. 4. 3), *all out of work and cold for action* (Henry V. 1. 2), *fit* (B. J. 133, B. Fl. 1. 93), *unapt* (B. Fl. 1. 92) — so bei den Substantiven, die neben dem Gen. auch den Dativ haben: *thou hast been companion for noblemen* (B. Fl. 1. 93), *made a prey for carrion-kites* (Henry V.² 5. 2), *love, desire* (Aram 8), *relish* (Rob. 1. 26), *regard* (D. Sketch. 12), *desert* (S. 6. 245), *concern* (Jones 1. 126), *gratitude* (Bar. L. 2. 22), *occasion* (War. D. 1. 115). — Bei Verben steht der Grund der Handlung oder des Gefühls oder das Ziel des Strebens mit *for: my father was hanged for cutting of throats* (Otw. S. F. 4. 1), *he pardon crav'd for his so rash default* (S. 6. 3. 21); so bei *thank* (V. o. W. 7, B. Fl. 1. 92), *pardon* (Henry VI.² 5. 1), *blush* (Otw. S. F. 2. 1), *weep* (Macb. 4. 2), *mark* (B. J. 167), *chide* (Jones 1. 126), *answer* (V. o. W. 21), *account, allow, atone* (Q. D. 36), *bleed* (Caesar 2. 1), *excuse* (Lilip. 224), *swoon* (B. Fl. 1. 96), *forgive* (B. Fl. 1. 98). *I am resolved for that* (B. J. 13), *apply* (R. R. 13), *provide* (Co. England 198), *tremble* (Bur. L. 2. 7), *care* (Coriol. 1. 1), *fear* (Bur. L. 2. 19), *stay* (M. W. 1. 1), *prepare* (Merch. 3. 5, V. o. W. 7), *kneel* (Henry VI.² 5. 1), *move* (D. Sketch. 19), *send* (Lilip. 124), *set* (Macb. 4. 2), *fail* (B. Fl. 1. 93), *wish, call* (D. Sketch. 12. Mir. Pl. 230), *pray* (John 3. 3), *watch* (B. J. 167), *beg* (B. Fl. 1. 93), *search* (Jones 2. 174), *ask* (V. o. W. 21), *tarry* (B. Fl. 1. 92), *long* (Co. England 200), *languish* (Jones 1. 126), *apply* (Rob. 1. 41), *inquire* (Spec. 560), *look* (B. Fl. 1. 93), *thirst* (Ps. 63. 1), *to wait for a formal discharge* (Jones 2. 174), doch *the maid waits thee* (Oss. 245) cf. *upon*. Bei Verbis declarandi etc. steht das zweite Object öfter mit *for: the people choose Caesar for their king* (Caesar 1. 2), neben *I would the College of Cardinals would choose him pope* (Henry VI.² 1. 3); *halden þe for haerre* (L. 2. 33), *create* (Henry VI.² 5. 1), *name* (B. J. 213), *esteem* (Bur. L. 2. 22), *know* (Henry VIII. 3. 2), *think* (B. Fl. 1. 61), *find* (Euph. 27), *give credit* (D. Sketch. 220) cf. *a wood-lark for crest* (Bur. L. 2. 21), *I am on the list for a supervisor* (id. 11) cf. pag. 256.

13) *with* mit bei, oft wie im Latein. als Vertreter des Ablativs. — *við* ags. mit Gen. bei (Num. 22. 31); *vende he hine vest*

við Eaxen ceastres (gegen) *mid eallre þaere fyrde* (E. 35. 5), mit Dat. neben, für (Exod. 21. 24), gegen (Boeth. 14. 2); mit Acc. bei (Num. 20. 22), mit: *hagol við fyr gemenged* (Exod. 9. 24. s. Gri. IV. 780. 796). In dieser letzten Bedeutung, die allein im E. geblieben, vertritt es auch *mid* (Matth. 6. 1., Mark. 15. 17); *heo foȝte myd here fon* (Wa. 1. 52). — *With him ther was a Plowman* (Ch. 531). *God be wi' you* (B. J. 213). *I think to have all this with the stone* (B. J. 246); *away he scuttled with great joy* (Otw. S. F. 1); *call me Coriat with all my heart* (B. J. 324, Ch. 535); *Partridge came into the room, with his face paler than ashes, his eyes fixed in his head* (Jones 3. 250, Ch. 2297). *Pees, with mischance and with misaventure* (Ch. 6916 cf. 5890). *The offices are much more extensive than with us* (Co. England 80, D. Sketch. 426). *Let me embrace with old Vincentio* (Taming 4. 5), *lie* (Otw. S. F. 3. 1), *som helden with him* (Ch. 2519) — *to make bold* (Otw.); *they no longer accompany with their consorts* (Lilip. 307), *meet* (Ch. 12627, Tub 1. 105, Bur. L. 1. 70, R. R. 21), bei Personen und Sachen, und so auch ohne *with* (Bur. L. 1. 74. Lilip. 154, C. Fr. 5. 94); *fall in* (Waverley 161), *encounter* (R. VIII), *suit* (R. VIII, Ivanhoe 71), *comply* (R. R. 1. 36), *hit* (Crus. 261), *comport* (Ir. 176), *join* (B. J. 219, Sc. Grandfather 1. 22). — *Part* (Otw. S. F. 1), *dispense* (Waverley 212). *Abound* (Rob. 1. 33), *fill* (id.), *impress* (D. Sketch. 18), *endew* (Andr. 1. 96, B. J. 105), *indulge* (Waverley 212), *furnish* (Lilip. 157), *acquaint* (B. J. 219, R. R. 1. 36), *supply* (Shep. 16), *trust* (B. J. 133); *condole* (B. House 1. 305, Jones 1. 215), *ingratiate* (Spec. 475), *congratulate* (Lilip. 82); *reproach* (Mar. Violet 48), *find fault* (D. Sketch. 12). *Pleased* (Andr. 196, J. Lives 1. 209), *satisfied* (Jones 3. 66), *discontented* (D. Sketch. 4), *contented* (R. R. 1. 36), *displeased* (Le. O. D. 107), — *Prevail* (Andr. 196), *bear* (Mir. Pl. 230, As you 2. 4). *I have nothing to present with the childe* (Mir. Pl. 69, Bur. L. 2. 6). *I deal with water* (B. J. 5), *I could deal with a dozen of them* (Lilip. 156). *My heart no more glows with feverish rapture* (Bur. L. 1. 53), *these men would thrive with their humility* (B. J. 177), *spoil* (Crus. 45) — *to drawen folk to heven with fairenesse* (Ch. 521), so beim Passiv: *ravished with that boisterous mien of yours* (Otw. S. F. 2. 1, cf. S. 6. 3. 4, Ch. 4895, Caesar 1. 3). Bei Adjectiven: *full* (Otw. S. F. 1), *angry* (Henry IV. 1 1. 3, Jones 3. 66), *saucy* (Caesar 1. 3), *red, wild* (V. o. W. 22) ags. *gläd* (Gen. 43. 14). — Nach: *his wife walked him with* (P. P.

L. 2. 24); *elope! who with?* (Pickw. 1. 239. Nickl. 2. 54); dafür auch *withal: here is a sword, to strike a knave withal* (B. Fl. 1. 618, Macb. 1. 3, Rich. 3. 4. 4, S. Journey 2. 146, Ps. 119. 9); dies auch ohne Rection: *and withal so doubtful, that I could scarce understand them* (C. o. E. 2. 1, S. 6. 3. 41, Spec. 431).

II. Abgeleitete Präpositionen.

14) *after* drückt die Folge in der Zeit aus, bezeichnet aber auch wie nach (d'après) das Vorbild, die Richtschnur des Handelns: *after three profound obeisances we were permitted to sit* (Lilip. 224), *marching one after another* (Spec. 558). *Ninus se cyning äfter him* (E. 7. 33), *for first, next after life, he tendered her good* (S. 6. 3. 11); auch nachgesetzt: *who has been an orthodox divine all his life after* (Spec. 556), wofür *a few months later, Bonrepaux visited England* (Mac. 1. 294), *I slept till almost three the day after* (Crus. 78) — *our second child I intended to call after her aunt, Grissel* (V. o. W. 1), *every pastor copied after this original* (Tub 2. 71), *I spent the evenings in the way after my own heart* (Bur. L. 1. 63, D. Sketch. 76), *after this manner we continued for* 10 *days* (Lilip. 224, Spec. 323).

Bei Verben: *he äfter recede vlât* (Beo. 3144); *stone thâ äfter stâne* (id. 5470), *the wicked will not seek after god* (Ps. X. 4), und *early will I seek thee* (Ps. 63. 1). *search, yearn, strive, endeavour* (Spec. 556), *which he lusted after* (R. R. 22), *it could not pant after virtue* (Spec. 564), *women hunger and thirst after compliments* (Grand. 2. 14), *inquire* neben *into* und dem Acc. allein, (Mar. P. S. 19), [so *inquisitive after my health* (Spec. 557)]. *Berin axid after clothis* (Ch. VI. 168), *hope not after it* (As you l. 3. 5), *my soul followeth hard after thee* (Ps. 63. 8), *the Mahometan in some things copies after the Jewish law* (Spec. 631), so auch bei: *some of their efforts after dignity are ludicrous* (Tr. W. J. 57), *your friends are careful after your soul's health* (B. J. 212). Zu ihm gehören ags.: *þe him beäftan vaeron* (E. 21. 20); auch vorgesetzt = ohne (Matth. 16. 27); *send all the ship's boys aft* (Mar. P. S. 55), das alt noch Praep.: *o blissed Lord aft thi language now let they servaunt reste* (Mir. Pl. 215. 219).

15) *over* über: *ofer eall þät flôd* (Exod. 8. 5), *right as they wold han troden over a stile* (Ch. 12646), *the barracks stand over*

the sea (Tr. W. J. 25), *Mr. Wilson from over the way* (D. Sketch. 484); *the news spread all over the town; he has extended his relations of pride and policy so completely over the whole country* (Ir. Sketch. 278), *I asked for the landlord's company over a pint of wine* (V. o. W. 21), *and over his hed ther shinen two figures* (Ch. 2045), *the stairs went from the kitchen to a room over head* (V. o. W. 21), *a slouched hat over the wig* (R. R. 17), *it may so long assailled be over al* (Ch. 5846), *sleep began to exert his power over us all* (R. R. 17), *we could imagine her assumed cheerfulness over the scanty meal* (D. Sketch. 74), *after their victories over Mithridates* (Rob. 1. 26) — *I was over 2 hours in this place* (Tr. W. J. 16). *ofer Eastron he gerâd to Ecgbyrtes stâne* (E. 33. 19), nach Ostern cf. *church is over. He was escorted to his own lodgings, more than half sea's over* (Pickle 2. 2, Spec. 616), *as soon as his examination should be over* (R. R. 17), *I thought of reading over an old letter* (Bur. L. 2. 11), *am I fetch'd over thus?* (B. Fl. 1. 102), *I gave over thinking of him* (Spec. 573), *the whole earth over* (B. House 3. 186); *she repeated her instructions 3 times over* (S. Journey 1. 134); *I doubt not to have all my former customers over again* (Spec. 560), *I could love all the nation over and over for his sake* (B. Fl. 1. 29).

Bei Verben des Gefühls steht die Ursache mit *over: wundraden ofer hine* (Mark. XII. 17), *ic milsa ofer ðreott* (Mark. VIII. 2), *he seemed to sorrow over the part he had taken* (Le. O. D. 321), *to shudder, lament* (Ir.); *joy; triumph* (Mac. I. 6); *mourn; whom I found exulting over his invention* (R. R. 2. 8) — so auch bei *jealous* (Hooker), *faithful* (Matth. 25. 21). *he had seen vast numbers preferred over his head* (Jones 2. 49). *who watch over the liberties of their country* (Spec. 556), ohne *over* (560); *Viglâf sitedh ofer Biovulfe* (Beo. 5808), *I pored over them driving my cart* (Bur. L. 1. 62), *this gentlemen presides over the city of Paris* (Pickle 2. 7), *the extent of the power which reached over the greatest part of the known world* (Rob. 1. 17), *Crampley tyrannizes over the surgeon* (R. R. II. 1). sc. *atour = over, across, beyond,* stammt von *at-oefwer,* wie *outour,* das wie *owth* sc. für *over, o'er* gebraucht wird; cf. P. 23 *and hitt him ore the left side.*

16) *since* seit: *having lived irreproachably since the decease of her husband* (Spec. 623), *since that age no British government has ever seriously pursued the design* (Mac. 1. 20); öfter nach-

gestellt: *in this commission he had continued ever* *since* (Jones 2. 49, Spec. 556), *thou thing that ten years since has left to be a woman* (B. Fl. 1. 96, C. Fr. 4. 66). *Will took me aside not long since* (Spec. 475); — Bei D. Sketch. 12 wechselt 13 *years since* und *ago* ohne Unterschied der Bedeutung cf. *it's many years back now* (Mar. P. S. 101, sc. *aback*). *I was just as positive on it twenty years syne* (R. Roy. 1. 79), *afterwards* (Bu. L. D. 258), *who, 2 centuries anterior, had preached reform* (Rienzi 216). Verschieden ist es aber in: *Petrarch possessed a greater power than ever, before or since, wielded by a single literary man* (Rienzi 339). *she has since buried a second husband* (Spec. 561), *have you informed them sithence?* (Coriol. 2. 1), *and years sinsyne hae o'er us run* (Bur. 311).

Auch das Simplex findet sich so: *nor should I be surprised, ten years hence, to find it indispensable* (Co. England 84); bei Ch. *henne* 2358, *hennes, hens over a mile* (12621).

17) *through* durch, räumlich: *þurh ealle Judêan* (Luk. 23. 5), sc. *inthrow he thurgh the body is hurt* (Ch. 2619). *twitch him thorough both the gills* (B. J. 249, S. 6. 3. 17). *I was hurt right now thurghout min eye* (Ch. 1098. 2569, Mir. Pl. 48), *parties foot it through the muddy streets* (D. Sketch. 56); *the form of paying the damage is proposed to be gone through by the waiter* (D. Sketch. 57), *passing her golden curls through and through his hand* (B. House 2. 9) — sc. *athort the fields* (K. James 6). *to gae inthrow and onthrow any thing.*

b) wirkende Ursache, Veranlassung (ags. s. E. Lex. 601): *I moste ben in prison thurgh Saturn* (Ch. 1330), *I tell him through the medium of his nephew's influence* (Bur. L. 2. 7, D. Sketch. 23), *a considerable fortune had fallen to him through the death of a remote relative* (War. D. 1. 106). sc. *it was inthrow him flat I got that birth* (Aberdeen). *through whiche I might stondin in worse plite* (Ch. 8. 158), *January hath caught so gret a will thurgh egging of his wif* (Ch. 10009), *did sleepe all night through weary travell of his quest* (S. 6. 3. 9), *ich wol make thi self.. thoru art that y can, habbe al tho fourme of the erl* (Wa. I. 52), *and thorough this distemperature, we see the seasons alter* (Sh. M. N. D. 22).

Adverbial: *his brightness seldom lasts the day through* (Pickw. 1. 62, War. D. 2. 67), *we were wet through and through* (Tr. W.

J. 42); beim Verb: *sverian thurh heofon, thurh heafod* ags., wo jetzt *by* (Matth. 5. 34).

18) *under: ic eom man under anvealde gesett, and ic häbbe þegnas under me* (Matth. 8. 9), *one of whom had been bred under an attorney* (Jones 2. 50), *the childhood of the European nations was passed under the tutelage of the clergy* (Mac. 1. 46). *I would not venture into the world under the character of a man . .* (Spec. 556), *under the title of the dumb doctor* (id. 560). *under a miracle, this is the strangest thing I ever heard of* (B. Fl. I. 103). *I was not under any impediment* (Spec. 556), *under the want of several advantages of nature he was admired* (Spec. 633), *the ancient civilisation slowly fading away under the influence of misgovernment* (Mac. 1. 5), *I have a couple of nieces under my direction* (Spec. 606), *without our licence under our great seal* (Lilip. 70), *I have given them under my hand* (Spec. 560), *you labour under a strange mistake* (V. o. W. 21), *hardships we lye under* (Spec. 358), *groaning under their burthens* (Spec. 558), *tille it were under of the day* (Torr. 2129). *2 years old and under* (Matth. 2. 16).

wither (s. I. 302) gegen, schon ags. *viðer* nur in Compos.; AE. noch als Adj. = *hostile* (Religious Songs 1. 12).

III. Zusammengesetzte Präpositionen.

19) *about* ersetzt das ags. *ymbe: micel menign ymb hine sät* (Mark. 3. 32): um, in, Raum, Zeit, in Bezug auf (s. E. Lex. 48): *Serena wandred about the fields* (S. 6. 3. 23), *ghosts squeal about the streets* (Caesar 2. 2), *I saw every thing remarkable in and about the capital* (R. R. 2. 8), *we had plenty of time to look about us* (D. Sketch. 84), *a great deal of cloth, lapp'd about him like a scarf* (B. J. 338), *Mr. Shapely is the prettiest gentleman about town* (Spec. 475), *these lordes ben to the citee come abouten prime* (Ch. 2191); so *ymbe tvelf mônð* (Gen. 17. 21). *which will be about the middle of next week* (Bur. L. 1. 80), *Flavio Gioia was the author of this discovery about the year* 1302 (Rob. 1. 34), *about it then presently* (B. J. 219), sc. *he was very ill about it = displeased*, doch auch *eager for it . . .; who appears to take an interest about you* (Mar. P. S. 24), *my master may busy himself about projection* (B. J. 249), *we have family affairs to speak about* (B. House 1. 121), *we knew all about him* (D. Sketch. 76), *after*

a little conversation about the wretchedness of the weather (D. Sketch. 53). *you have not the Book of Riddles about you?* (Sh. M. W. I. 1) wie franz. *sur. With all a route of lordes and of ladies him aboute* (Ch. 10618), *who compass me about* (Ps. 17. 9; ohne Präp. id. 11), so *licgað me ymbe* (Caed. 24. 1), *the much bragged about boxes arrived* (V. Fair 3. 272), *(he) like a wild goat round about did chace* (S. 6. 3. 49), *see how luckily things come about* (B. Fl. 1. 92, B. J. 402), *I made a speech consisting of about half a dozen well-turned periods* (Spec. 556). *I warne you here all a bowte* (M. Pl. LIX.).

20) *above. soðlice þa oðre heofenan þe bufon hire sind beneoðan sind ungesewenlice* (Bout. 23. 23), sc. *abowyne, abone;* (*aboon the plains sae rushy* Bur. 179), *buuen; þoru wam he was a boue* (R. o. G.), *the keveryng of bove is of selondyn* (Ch. VI. 225) — *there now above stairs we have a young woman* (V. o. W. 21) neben *a room over head* und *she ran up a narrow flight of stairs* (id.). *these things were all either too far above me, or too far below me* (Crus. 2), *the extent of their trade rose far above the conception of an uninformed age* (Rob. I. 33, Mar. P. S. 101), *this is strange above hope* (B. Fl. 2. 102), *a fault he is so much above* (Grand. 2. 9), *the small quantity was stowed above and below the bunk* (Tr. W. J. 2), *that was ther trust abovin everichou* (Ch. 8. 98), *above all an unequal judge of cheese* (D. Sketch. 154), *he was, over and above this, somewhat particular about his dinner* (Tr. W. J. 32), *the usual dress of these man over and above their boots, consists of white breeches* (id. 121), sc. *allover; the beautiful Grisset had not ask'd above a single livre above the price* (S. Journey 1. 145), *the Peak ascends to* 8000 *feet above the sea level* (Tr. W. J. 41), *if we did think his contemplation were above the earth* (Henry 8. 3. 2) im Gegensatz zu *below the moon — she had been married to him above a fortnight* (Spec. 475), *Fieschi set out upon a voyage of above* 30 *leagues* (Rob. 1. 158). *us above, none other rofe* (P. 98). *the above position would be not a whit disproved* (Tr. W. J. 61).

Daneben tritt ein: *he continued his peregrinations upwards of* 26 *years* (Rob. 1. 32, Spec. 326, Mac. 8. 147) und *with studding sails below and aloft* (Mar. Mission 151, wofür Ch. VI. 135 *on loft*).

21) *before: seal'd and deliver'd before witnesses* (B. J. 402),

[daneben alt: *set to foré the Pardonere* (Ch. VI. 123, Trevisa)], *can anything be conceived more dreary than the prospect before a young London physician* (War. D. I. 1); *it hath been before hand with our griefs* (John 5. 7), *before the hond* (Wa. 1. 195). *preferring their own ease before the general improvement* (Lilip. 209, B. Fl. 2. 489). *and them long time before great Nimrod was* (S. I. 5. 48, Waverley 127), *he had witnessed his conduct the night before* (Le. O. D. 104, B. J. 213, Mac. 8. 152), aber *il y a* = ags. *heo fluzen him biuoren* (L. 2. 4), *God before, tell him* (Henry V. 3. 6, Mir. Pl. 21), *bryng them me beforne* (M. Pl. 78), *God to forne* (Ch. R. 7201). *I walked on to the church before* (V. o. W. 11), *devil a one ever said I was that mean, before* (Le. O. D. 34).

when anything be laft a f o r e the ship or baft (Ch. 6. 214), *this may have made a conveyance afore hand* (B. J. 213. 246), *I have ben at the gate afore this tyme* (Ch. XII. 115, Sh. M. W. 1. 1, Mir. Pl. XLIX.).

a goodly lady did f o r e b y them rush (S. 3. 1. 15).

Von diesem Stamme auch: *they issue f o r t h their city* (Coriol. I. 4, B. J. 178), *bear me hence from forth the noise and rumour of the field* (John 5. 4), *if the king had risen forth of his place* (P. 139).

22) *b e h i n d (derrière)*, sc. *adreich: a rat behind the hangings* (B. J. 402), *be quiet, said a deep voice behind him* (Le. O. D. 34), *the governess retired behind her pillar* (D. Sketch. 103), *I had once lost my portmanteau from behind my chaise* (S. Journey 1. 74), *what little stock I had left behind me* (Crus. 29), *to take him up behinde upon his steed* (S. 6. 3. 31, V. o. W. 22). *I do but stay behind* (John 5. 7), *that I might not have the front of my trowsers torn as well as the behind* (Mar. P. S. 51).

23) *b e n e a t h* (sc. *aneth, anew, benew*): *save beneath that old roof yonder* (Le. O. D. 391), *the eye swims beneath the last dull film* (Pelham 76), *he will flatter beneath abhorring* (Coriol. I. 1), *the pament beneth (is) of gold* (Ch. VI. 225), *he beholds with pity the groveling multitude beneath* (Spec. 635), daneben auch: *and layd her u n d e r n e a t h a bush to sleepe* (S. 6. 3. 44), *when I stood waiting underneath the window* (Otw. Orphan 5. 1), *he is undreneth thy care* (Mir. Pl. 231), *with him I flew and underneath beheld the earth* (Mi. P. L. 5. 87, Spec. 329).

24) *b e y o n d* s. Gri. IV. 794), [*gif feorcund man bûtan vege*

geond vudu gonge (Leg. Inae cp. 20) durch; neben *begeondan*] *their vessels venturing sometimes beyond the straits* (Rob. 1. 28), *which went beyond all men's endeavours* (Henry 8. 3. 2), *he is mad beyond cure* (B. Fl. 1. 29), *the row of houses comprises, beyond all doubt, a greater number of characters* (D. Sketch. 12), *the christian orator has the advantage beyond contradiction* (Spec. 633), *I never any privilege pretend beyond your will* (Otw. Orphan 4. 1), *these things are beyond all use* (Caesar 2. 2), *I suffer beyond flesh and blood* (B. Fl. 2. 102), *Mr. Danton was admitted to be beyond himself* (D. Sketch. 488, Caesar 1. 1). *each is the yearning for the great Beyond* (Rienzi 468. 386).

25) *out of: of þan castle heo ut foren* (L. 2. 25), *they sent him out of the house with his heels foremost* (Spec. 561. B. J. 248), *I had occasion to go a few miles out of town* (Spec. 631, John 4. 30, wo ags. *ût of*); *it was out of the frying pan into the fire* (Mar. P. S. 278), *like an alien thrust out of the blood* (B. J. 402), *I put my own face out of countenance* (Spec. 559), *not to polish himself out of his veracity* (Spec. 557), *the date is out of such prolixity* (Romeo I. 4), *that was totally out of the question* (Le. O. D. 103), *Dryden and Rowe's manner are quite out of fashion* (V. o. W. 18), so mit *use, print, place, season* — *time out of mind* (Sw. Buttler 126). *Every man out of his humour* (B. J.), *to adjust something that was out of order* (Lilip. 53), *the canes were located out of sight* (Tr. W. J. 32). *I beg leave to transcribe out of it 2 sentences* (Spec. 557), *you may make an entertaining dialogue out of the conversation* (id. 560), *I have often reprehended him out of Terence* (Spec. 562). *out of doute thou hast me wounded* (Ch. 10018).

Der Stoff, aus dem etwas gemacht ist, steht neben *of* oder *from* auch mitunter mit *out of: help to raise a nap to us out of nothing* (B. J. 429). Adverbial: *they crieden: out and harrow* (Ch. 3823), *baits that are hung out on every side* (B. J. 319) *what I do deliver out to each* (Coriol. 1. 1), *I shall find you out. Rather you found me out, than found me at home* (Pickw. 1. 24). *out and out he is the worthiest save only Hector* (Ch. Troil. 2. 739). *the mortar had been picked out from the interstices* (Tr. W. J. 10, Exod. 12. 5). sc. *out* = *along* prep.

unto s. Dativ.

upon s. *on*.

26) *within* im Bereich, innerhalb: *wið innen seouen nihte* (L. 2. 19), *within what space hop'st thou my cure?* (All's well 2. 1), *married within a fortnight after the death of her last husband* (Spec. 561), *the land is within a mile of us* (Tr. W. J. 5), *the Conjurer was within a letter of Mr. Troth's name* (Spec. 323), *my heart melted within me* (Spec. 558), *I was almost stifled within doors* (Otw. S. F. 3. 1), *God wold not a ben the with inne* (M. Pl. 47, P. 138. 4), *piety kept me within the line of innocence* (Bur. L. 1. 62), so bei *confine* (Rob. 1. 37), *circumscribe* (id. 38). *there was none within hearing* (Spec. 556), *they are too numerous to come within the compass of your paper* (id. 561), *what effects were within his reach* (Spec. 635), *it does not fall within my present view* (id.). Adverbial: *there is one within* (Caesar 2. 2), *I resolved to stay within all the day* (S. Journey 2. 101, Spec. 323). alt auch umgedreht *in the same wise gan January in with his thought devise* (Ch. 9460. 9818 etc.).

Hierzu gehört sc. *ben*: *gae ben the house*, in, binnen, verstärkt zu *ben-inno*, das noch bei L. 2. 24: *iwenden binnen* vorkommt.

27) *without* ausserhalb, ohne (sc. *athout, bethout, outwith, owtouth*): *a tub without a bottom as you term'd him* (B. J. 402), *to last withoutin repenting* (Ch. R. 2358), *all lily white withouten spot or pride* (S. I. 12. 22), *far as the eye discerns, withouten end* (By. 1. 19), *or shall we on without apology?* (Rom. 1. 4), *a physician, who without friends or fortune, yet with high aspirations after professional eminence, is striving to weave around him a connexion* (War. D. I. 1), *the sacred priests went the round, in and without the town* (Spec. 253), *Antony will make no wars without doors* (A. & Cl. 2. 1), *Jones stepping without the wood, perceived the old man* (Jones 2. 173, Lewes 1. 203), *lightning in silence stole forth without clouds* (Chap. 252). Adverbial: *and the floor of the house he overlaid with gold, within and without* (1 Kings 6, 30, Luk. 1. 10). — *Somersetsh. athout* statt *without*; dafür auch *he's vurth a shillin' a day let alone the arrands* (Pickw. I. 129. Th. T. 90), *n'ere min extortion I might nót liven* (Ch, 7021), cf. sc. *touch not the cat but a glove*; *the folk are a'cum, binnae twa three* sc.

III. Substantivische Präpositionen.

28) *again* gegen: *saet ongegn þaem dore* (Mark. XII. 41), *aȝeyn euen ne wende forth* (Wa. I. 52), *again this lusty somer*

tide this mirrour he has sent (Ch. 10456. 12166), *wende aȝen the kynge* (Wa. I. 53, Ch. 4811, auch nach 5419, P. 8), *scholde hym holde again hys wylle* (Wa. I. 165, Sh. 2453); diese Form blieb sc. — *He yernth to yens him* (Kent. Dial. 1340) wie ags. *tô geanes* (Beo. 1325), *ogains his stevyn dar no man stead* (Wa. 3. 92); freundlich (id. 116), Ch. 12677 *agains* in diesem Sinne.

against: that he 'gainst courtesie so fowly did default (S. 6. 3. 21), *for your intent against my life I ask one service* (B. Fl 2. 102), *his siege is now against the mind* (John 5. 7), *the party appeared against in that suit* (D. Sketch. 85), so bei *stand* (Ephes. 6. 11), *wrestle* (id. 12). *look to't against the quarter-sessions* (B. Fl. 1. 96). *it was pleasant to see the several exchanges that were made, for sickness against poverty* (Spec. 559), *the porter did shut the gate against him in his face* (S. 6. 3. 38), so bei *envy* (Coriol.), *against this fire do I shrink up* (John 5. 7), *whose feet press down to the centre, and whose head strikes against the sun* (Lilip. 70), *he casts his eye against the moon* (Henry 8. 3. 2), *he bid us all prepare against a storm* (Lilip. 118), *prepare* (B. Fl. 2. 373), *to serve by way of decoration to a piece which that great critick has written against* (Spec. 592). *go into the village over-against you* (Matth. 21. 2, Exod. 14. 2, S. Journey 1. 143, Twist 376).

Hierzu gehört: *anenst their estatis I wol in no manere deme* (Ch. VI. 138), *and right anenst him a dog snarling er* (B. J. 251), *I prey your opinion anent that particular* (sc. Waverley 311, R. Roy 2, 177); sonst sc. auch = *opposite* neben *fore-anent;* cf. *the yondir house that stante aforyene us* (Ch. 8. 175), *I could not see my hand fornint me* (L. O. D. 88) irisch.

29) *among:* ags. *amang* mit Dativ. Levit. 24. 10 (*gemang him* Mark. 3. 3; *ongemang þam . .* Joh. 4. 31); *imong* (L.), *mong heom seluun* (L. 2. 4), *he is emonge the folks* (Gower 7. 165), *(he had) borne great sway in armes among his peares* (S. 6. 3. 3), *nor was this ill success solely owing to his having no friends among the men in power* (Jones 2. 49) — *her I have brought among the rest* (B. Fl. 2. 102), *knowledge gradually spread among laymen* (Mac. 1. 46), *art which still subsisted among the Greeks* (Rob. 1. 17), *and make of mirthe amonges other thinges* (Ch. 761. 6534), *and seiden amonges hem* (Wa. 1. 53), *I stonde as one amongest all* (Gower 8. 187), *which did themselves emongst the leaves enfold* (S. 2. 12. 55), *joy be amongst you all* (B. Fl. 1. 103);

we made a shift to collect a little money in the family amongst us (Bur. L. 1. 68), *mongst which he namely did to him discourse* (S. 6. 3. 14); nachgestellt: *she throws herself the clouds among* (Ma. 173. Ch. R. 690. Mir. Pl. 114. P. 14. Mi. P. L. VII. 133. Bur. 159), *say, lassie, why thy train amang scarce one has tried the sang..* (Bur. 158), *and them amongst some were of burnisht gold* (S. 2. 12. 55). Adverbial: *yet nerethelesse I se among that the soigne it is so long* (Ch. R. 3881), *yet evre'among I suffre noie* (Ch. R. 3771. XII. 107. Gower 2. 33).

Wahrscheinlich mit *meddle* zusammengehörig ist die gleichbedeutende seltne Präposition: *lo whilke a complin is ymell hem alle* (Ch. 4169).

30) *down* hinab: *I went down the Tay, among cascades* (Bur. L. 1. 73), *on I went, down one dead street and up another* (Tr. W. J. 15, D. Sketch. 48), *a large part of the country was down to the eighteenth century, in a state of barbarism* (Mac. I. 279), *the stately ship, adown the bay, a corslet framed of heaving snow* (Hogg 22. P. 85). *men may devine and glosen up and doun* (Ch. 5608), *doun goth all* (Ch. 2615), *he him hurtleth with his hors adoun* (id. 2618), *kneele adoun* (Wa. 1. 165), *we'll draw their cream down* (B. J. 402). *there's ups and downs on a grand scale* (Mar. P. S. 72).

31) *beside* neben (ags. noch dafür *tôeac* Boeth. 34. 6): *beside a welle Jesu spake ..* (Ch. 5597), *and there beside him sate upon the ground his wofull ladie* (S. 6. 2. 41, S. Journey I. 148), *the multitude beside themselves with fear* (Caesar 3. 1. Rienzi 416), *beside the immense sums they obtained privileges* (Rob. 1. 28), *though the pope had sitten hem beside* (Ch. 6002), *soft footing her beside* (S. 6. 3. 28), *so thou art called, and something beside* (B. J. 307). Das jetzt E. nur ohne Casus gebrauchte *aside* ist sc. auch Präposition.

32) *besides the things that we have heard and seen* (Caesar 2. 2, Crus. 45, T. Jones 2. 49. 83, Rob. I. 98) = ausser, daneben öfter mit *beside* verwechselt: *besides the pardon your reward is 40000 ducats* (B. Fl. 2. 102), *besides, the extension of my muscles made my face ake* (Spec. 556), *he was no other than a doctor of civil law and heaven knows what besides* (D. Sketch. 85), *answering questions about Percival and Castlereagh, and Heaven knows who beside* (D. Sketch. 154); dafür auch: *it was interdicted*

from leading money on any private security other than a mortgage (Mac. 8. 154).

33) *across: they were carried by land across the desart* (Rob. 1. 27), *I am beginning to walk across the room* (Bur. L. 1. 80), *she measured them across my hand* (S. Journey 1. 143), *as I was battling it across the table* (Spec. 556), *the first idea of my coming sorrows flitted across my mind* (Tr. W. J. 14), *pulling up his vehicle across the door* (D. Sketch. 479. Bu. L. D. 20), abgekürzt: *I went thence cross Tay* (Bur. L. 1. 73, Gay 45), *when we throw it cross the street* (Temple 3. 460) cf. *crossly to thy good all fortune goes* (Rich. 2. 2. 4).

34) *despite* (cf. *doith me no more despite* Ch. VI. 214): *Mr. Pickwick remaining firm, despite all the remonstrances* (Pickw. 2. 173, Aram 341), *despight of suit, to see a lady's face* (L. L. 5. 2), *the puppets are seen in despight of the players* (B. J. 746), *in despite of the teeth of all rhyme* (Sh. M. W. 5. 5), *Faulconbridge in spite of spite, alone upholds the day* (John 5. 4), *in spight of all which any rich, well fed divine may have preached* (Jones 1. 249), *in the spyt of me* (P. 2), *by Juno's wrath and her spite* (P. 274), *bloody England into England gone, spite of France* (John 3. 4, Pelham 76) cf. *in defiance of* (Mac. I. 125).

Wie dieses sind noch viele präpositionale Ausdrücke durch Zusammenstellung von Substantiven mit Präpositionen entstanden, so:

35) *by dint of the most perfidious dissimulation you have found means to deceive my opinion* (Pickle 3. 4, Q. D. 15).

36) *by means of it, navigators found that they could discover the north* (Rob. 1. 34).

37) *a thick muzzle is clapped over his head by way of making him cooler* (D. Sketch. 177. 76), *that piece of flint which that good woman wore in her bosom by way of heart* (Andr. 73, Twist 303, Pickw. 1. 110, Q. D. 115), cf. *Hector's opinion is this in way of truth* (Sh. Troil. 2. 2).

38) *by reason of yonder wood you can not see the lodge* (Arcad. 53, Exod 2. 23, B. J. 216).

39) *has the difficulty grown easier because of so many failures* (B. House III. 100, Spec. 33, Pend. 3. 175), daneben: *sore wondren som on cause of thonder* (Ch. 10572).

40) *in addition to this, they always have the yam* (Tr. W. J. 22).

41) *you interposed in* behalf *of my conduct* (Bur. L. I. 79, Rob. 1. 71), *I have much to say in the behalf of that Falstaff* (Henry IV.[1] 1. 4, B. J. 86), *I am fre to wedde a' goddes half* (Ch. 5632), *ye 're all ower slow behawf for me* (Yorksh. 21), *come on God's* half (M. Pl. 9), *a Goddes half* (Ch. 5632) — *in that behalf we single you as our solicitor* (L. L. 2. 1), *be eloquent in my behalf to her* (Rich. 3. 4. 4, Otw. S. F. 3. 1, Rob. 1. 70).

42) *I saw a man walking across the street, some way in* advance *of me* (Tr. W. J. 15).

43) *in whose* comparison *all whites are ink* (Troil. 1. 1).

44) *Charles became* in consequence *of her incapacity the real sovereign* (Presc. I. 1, Rob. 1. 134), *consequence of vich, they retires* (Pickw. 1. 320, Americ. Notes 155).

45) *some of the states had declared in his* favour (Bu. Rienzi 153), *the Cardinal trusted to enlist the Romans in favour of his enterprise* (id. 366).

46) *the meat should be put on a plate* in the guise *of a cleanly slice* (Tr. W. J. 271).

47) in haste *whereof, most heartily I pray* (Rich 2. 1. 1).

48) *I would never think of him* in the light *of a lover* (Pickle 3. 10, Le. O. D. 104).

49) *one walked all night* in the nature *of a patrol* (Pickle 3. 10).

50) *my going was* in opposition *to his wishes* (Bur. L. 1. 62).

51) in place *of beating the Austrians. Lafayette is about writing* (C. Fr. Rev. 2. 321).

52) *the captain, confident* in proportion *to his ignorance* (Mac. I. 298).

53) *he explained his course* in reference *to some of the other matters especially* in relation *to the sectaries* (Presc. 2. 125, D. H. Wo. 214) — *each tribe had its heralds, selected with reference to their personal merit* (Bancroft. Herrig, Amer. 238).

54) with regard *to the former I have done no more than my duty* (Jones 2. 175, Rich. 2. 1. 3), *he admitted the charges* in regard *to his treatment of Granvella* (Presc. 2. 125) cf. *this is the character of the people as regards property* (Tr. W. J. 19).

55) with respect *to the progress of the former, there is no memorial extent* (Rob. 1. 31) cf. *he was a man; this, in re-*

spect, a child (Henry VI.[3] 5. 5), *as respects size* (Co. England 4. Mac. Ess. V. 164. Tillotson 142).

56) *Substituting an s in the room of the last syllable* (Spec. 135, Pickle 346), neben *you may have this on the room on't* (Jones 1. 190).

57) *in stade of ys bones* (R. o. G.), *and bring us bale .. instead of comfort* (S. 6. 3. 5). *there was sent in her stead a goddess ..* (Spec. 559).

58) *in virtue of an arrangement negociated by her brother* (Pickw. 2. 340, Ir. Knick. 204, Rob. I. 36), *þoru þe vertu of the crois* (R. o. G.).

59) *all they had suffered at the hand of the Puritan* (Mac. 3. 129), pl. I. 288).

60) *the cup was brought for behoof of another baron* (Waverley 66), *in behoof* (Te. Maud. 217).

61) *for drede of Herowd, a paas I wyll high me* (M. Pl. 209).

62) *I would they were at it for our own quiet sake* (B. Fl. 2. 29, I. 546), *for Sabra bright her only sake* (P. 254), *in that point of persecuting men for conscience sake* (Spec. 459, Pickw. 1. 383), *she placed me on the sopha for the sake of disputing* (S. Journey 2. 127, Tr. W. J. 45), *for their sakes I trust thu wylt not the rest accombre* (Mir. Pl. 235).

63) *occasioned for want of due regulating the press* (Mah. 1. 51, Clinker 102) cf. *for default of such issue* (Shakspere's testament bei Lamb 308).

64) *not on account so much of their private and selfish vices* (Jones 2. 126, Mac. I. 368), *this great man has gained high respect among his contemporaries upon the account of his sincerity* (Spec. 557).

65) *on the point of plate, I believe there is more of it* (Co. England 48).

66) *the Pinta kept always ahead of the other ships* (Rob. 1. 84, Pickw. 1. 108); adv. (Mar. P. S. 278).

67) *atop of that* (D. Americ. 90, Slick 2. 68); id. 240 *astride of;* so wird auch das adv. *astern* (Mar. P. S. 278) mit *of* verbunden; cf *east of* (Mar. Violet 4), *west of* (id. 14. Mac.), sc. *benorth* (R. Roy 1. 43), *besouth.*

Bei einzelnen dieser Constructionen schwankt der Gebrauch des *of:*

68) *many Venetians entered* a b o a r d *the Portuguese ships* (Rob. I. 47. B. Fl. 1. 112. Otw. S. F. 4. 1), *on board this most comfortable of vessels I have finished my book* (Tr. W. J. 320. stets so); Rob. I. 56, Crus. neben *of*, wie z. B. Mac. VIII. 112).

69) *I do honour his memory* o n t h i s s i d e *idolatry* (B.J.747, Rob. 1. 40), *on this side Tiber* (Caesar 3. 2, wo North: *on this side of the river Tiber* liest; Bu. L. D. 20. Crus. 144) — daneben *on the side of a great wood I shot a bird* (Crus. 44), *the notary clapp'd his cane to the side of it* (S. Journey 2. 106), *he lay alongside of the French* (Pickle 1. 2), *the case had very little inside it* (Pickw. 2. 70), *the maid was rubbing the windows within side of the house* (Guard. 87), *look'd he on the inside of the papers?* (Henry 8. 3. 2), *there's a gentleman on the other side the water* (Otw. S. F. 4. 1), so sc. *adist* und *ayont*.

70) *the covers were taken* o f f *the carpet* (D. Sketch. 482. Mahon I. 106. C. Fr. Rev. 2. 337. Mac. I. 299), sc. *afward. both on the stage and off it* (Bu. W. w. h. 2. 192), *the frankness of the tone threw the O'Donoghue off his guard* (L. O. D. 390), *I stood for Trinidad, off which island was to be my cruising ground* (Mar. P. S. 375). *with sticks and without, on crutches and off* (Pickw. 2. 109), *Reefer, how are you off for soap?* (Mar. P. S. 19). *we dined off of plate* (Co. England 82), *for the first time since the storm off of Hull* (Crus. 72), *there was a good way off from them an herd* (Matth. 8. 30), *who had kept half a score young fellows off and on* (Spec. 623).

IV. Adjectivische Präpositionen.

71) a l o n g: *the rede blood ran endelong the tree* (Ch. 10730), *lay them enlang his shin* (Ramsay), *anlong* bei L. mit Dativ, ags. Gen. *who comes along the plain?* (Oss. 293), *I resolved to keep along the shore* (Crus. 22) — *all this is 'long of you* (Coriol. 5, 4, Henry VI.[1] 4. 3), *casteth that liht so wyde* a f t e r l o n g *the tour and be side* (Wa. 1. 76), *Diana like, when 'longst the lawns she goes* (Gr. 94), *whereon it was along* (Ch. 16398, Troil. 2. 1001), *know I these men that come along with you?* (Caesar 2. 1. V. o. W. 21), *the lady romith endlong upon the stronde* (Ch. X. 81).

72) a m i d: *yet mid this solemn world what deeds are done?* (Dana bei Herrig 61, L. O. D. 54), *to be savage, amid the solitary*

wilds of his deserts (Bur. L. II. 7), *Edward departed amid the blessings of the old domestics* (Waverley 46, Le. O. D. 311, Rob. 1. 68), *that was here amidde* (R. o. G.).

to middes mit Gen. und Dativ (Levit. 26. 11, Gen. 1. 6) ags., so noch Wicl. *in the myddys of . .; in mids of which depainted there we found* (Wa. 3. 197), *it was in the middle of a discourse* (S. Journey 2. 128), *down the middle of this the pedestrian has to wade* (Tr. W. J. 10), *amiddes of the temple sate Mischance* (Ch. 2011), *Calidore him overtook in middest of his race* (S. 6. 3. 25), *his sigh rose in the midst of his friends* (Oss. 176. Coriol. 1. 1, Mac. 8. 159, B. House 2. 170); ohne *of: that open'd in the midst a woody scene* (Mi. P. R. 2. 294), *and evirmore beheld hym amydward of the rout* (Ch. VI. 147), *in mydward of this gardyn stant a tree* (Ch. VI. 227) neben *midwart* sc. (Douglas).

73) *around: you will guess something of my hell within, and all around me* (Bur. L. 2. 11), abgekürzt: *the familiar grasp round the waist* (Bur. L. 1. 54, Hogg 80, Spec. 561), *the Portuguese durst not attempt to sail round it* (Rob. 1. 40), *I was a lovely tree, with all my branches round me* (Oss. 178), *his hand turned round with it* (Spec. 559).

74) *aslant the dew-bright earth he looks* (Tho. 2. 86), sc. *asklent* wie das dazugehörige E. *aska(u)nce, askant* (S. 3. 1. 41, Ch. 7327, Taming 2. 1, B. House 3. 263) nur adverbial.

75) *that darest advance thy miscreated front athwart my way* (Mi. P. L. 2. 693, L. L. IV. 3; S. I. 7. 29, Po. 8, C. Fr. 4. 103, R. R. 29, Te. I. 260), sc. *athort; with azure band athwart* (S. 6. 2. 44).

76) *below: feebling such as stand not in their liking, below their cobbled shoes* (Coriol. I. 1), *can you so far bow below your blood* (B. Fl. 1. 92), *his spirits* 50 *degrees below proof* (D. Sketch. 484), *you may go below* (Mar. P. S. 55) sc. *alaigh, alowe, alow.*

77) *between:* bei Slick *atween* das neben *atweesh* auch sc. cf. *fer atwinne* (Ch. 3589); *saeiden heom bitweonen* (L. 2. 9), *þät väs betvuh Arabia and Palestina* (Oros. 1. 3), *occasions for their coming into direct collision are neither few nor far between* (D. Sketch. 18), *or that they went atwin* (Ch. 16638), *only atween the twa = only so so* sc.

78) *betwixt* (*betveohs, betveox, betvuxt* ags. s. E. Lex. 550), sc. *betweesh, betwekis, the contest was continued betwixt themselves*

(S. Journey 2. 120. 126), *they gloweden betwixen yelwe and red* (Ch. 2134. 3590). *betwixt friends something has happened* (Clinker 66), *(him) twixt them both with parted paines did beare, twixt life and death* (S. 6. 2. 48).

79) *toward* zu, hin *(versus)*, oft verwechselt mit *towards;* aber die dritte Form, wie *again, agains, against* ist nicht gebildet. *to me warde bare he right gret hate* (Ch. R. 3803), *and thy thoughts which are to-us-ward* (Ps. 40. 5), *the Grekis went to Troie wardis* (Ch. 8. 95, Gower 4. 67), *he came from Barbarie to Romewards* (Gower 2. 34) etc. altengl. ganz gewöhnlich: *to dynerward* (Ch. VI. 127), *ageynward* (Wa. 1. 67), *hamward* (3 101), *casting his eyes to the Isle ward* (Arcadia), *to the east-ward* (Poe), *we wore round to leeward* (Mar. P. S. 122). *this maiden went toward a temple* (Ch. 12053, L. 2. 24), *love goes toward love, as schoolboys from their books* (Romeo 2. 2), *and forth they gon towardes that village* (Ch. 17640, Rob. 1. 28), *I might have an opportunity of punishing thee for thy perfidy towards me* (R. R. 21), *I did not feel some yearning towards you* (Jones 2. 126), schon ags. *tôveardes Ou* (Chron. Sax. 1094), *there's charity towards me* (B. Fl. 2. 295. Otw. Orphan 4. 1), *Sophia had such affection towards to him* (Jones I. 185, II. 248), *as to the crimes they were guilty of towards one another* (Crus. 144) — *here's towards her,* beim Toast (B. House 3. 310). *a civil war towards the close of the fourteenth century* (Rob. I. 38), *the materials you have collected towards a general history of clubs* (Spec. 324), *the doctor left nothing unattempted towards the completion of his vengeance* (R. R. 29), *in helping towards covering the wall* (Lilip. 70); so bei *approach; he contributed largely towards the support of 2 parsons* (D. Sketch. 475, Rob. 1. 31), so bei *collect* (Spec. 324); *how any one perfection is required toward the procurement of any one station* (Lilip. 165), bei *bestow* (Taming 2. 1). *Half a day's thitherwards of Konigsberg* (C. Fr. 4. 145).

V. Adjectiva und Participia, gebraucht statt Präpositionen, meist neueren Datums.

a) *the only burden exclusive of my pin-money* (Pickle 3. 10, Mahon 1. 21, D. Amer. 189, Co. England 27), *both days inclusive* Tatler 246), so *clear of all deductions* (Mac. I. 282),

a man can serve his country *irrespective* *of his own preference* (Le. 1. 256), *every outrage* *short* *of actual bloodshed has been perpetrated* (By. D. Sketch. 58, S. 6. 3. 5).

b) *this*, *agreeably* *to his policy, he promptly accorded* (Presc. 3. 43, R. Roy 2. 201), *close* *to where the boat landed* (Mar. P. S. 43, D. Sketch. 485, S. Journey 2. 164), *to exercise them* *conformably* *to the rank I now hold* (Spec. 635), *save what is* *opposite* *to England's love* (John 3. I, Mar. P. S. 273), *each guest rises*, *preparatory* *to retiring* (Mar. Violet 36, Ir.), *previous* *to the proclamation the council had met* (Mahon I. 99, Mar. Faithf. 82, Bu. L. D. 16, Rob. I. 36), *the will made a few years previous* (Presc. 1. 159), *it had been arranged* *previously* *to the departure* (Pickw. I. 83), *if* *prior* *to them, the Tyrians had taken possession of that continent* (Rob. 1. 252, Twist 298. 324), *Winkle did entertain considerable misgivings*, *relative* *to his equestrian skill* (Pickw. 1. 63, D. Sketch. 13, Mar. Faithf. 269, P. S. 9), *we cannot* *consistently* *with our plan, extend the number* (D. Sketch. 12).

c) *noneobstant* *his dredu yet part of sapience stremyd into his hert* (Ch. VI. 216), *to take all the measures necessary* *pursuant* *to the queen's intentions* (Mahon 1. 73, Twist 6, Lilip. *131*, Spec. 309).

d) *according* *their degrees disposed well* (S. 4. 12. 3), *according to the information there lies a small island* (Rob. 1. 257, S. Journey 1. 50, Spec. 323, Otw. S. F. 3. 1) cf. *me tinketh it accordant to reson to tellen you* . . (Ch. 37).

allowing *for the proposition, it was hardly so great a sum* (Lilip. 135).

the rarest that came there *bate*, *I beseech you, widow Dido* (Temp. 2. 1), *those* *bated*, *that inherit but the fall* (All's well 2. 1), *bating* *that which all the world knows, I challenge you to say black is the white of my eye* (Clinker 128, Pend. 3. 110, Co. England 2. 8).

who are the principal persons, *barring* *the corporal and yourself* (Aram 17, Le. O. D. 34. 67, D. Amer. 191), cf. *lay his horns by, a handsomer bedfellow* (B. Fl. I. 107).

trifles nothing *comparing* *to his* (Timon 3. 2) neben *in comparisoun of me* (Wicl.), *our mode of furnishing is naked* *compared* *to that of England* (Co. England 80), sc. *ye're old* *beis* *me.*

Encouraged by some traditions, concerning a successful voyage (Rob. 1. 254. Co. England 81, Sh. M. W. 1. 1).

considering our small acquaintance, you have been pleased to talk to me very freely (Otw. S. F. 5. 1, Romeo 2. 2, cf. Mahon I. 98). *from considering the animals we may conclude* (Rob. 1. 252), cf. *to recken as wel hire goodnesse as beaute nas never swiche another* (Ch. 4577).

during the time that we lived on this farm my story is most eventful (Bur. L. 1. 61), *I shall not spare to renne my life during* (Ch. XII. 68) cf. *leur vie durant* (G. Sand. Fadette 23), und *these 3 dayes has bene durand siche myst* (Mir. Pl. 105).

I shall lodge this sum in a banking house, excepting only the calls of uncommon distress (Bur. L. 1. 75. B. J. 180. M. Ado 3. 5), *we ranged round the bowl till six except a few minutes* (Bur. L. 1. 52, Otw. S. F. 3. 1, Tr. W. J. 11), *only you excepted* (M. Ado 1. 1, Co. England 79). Dafür *whiche every kynde made die out taken Noe* (G. VII. 144, V. 97, Ch. R. 124, Douglas 3, Wicl.), *outlak* sc., *I'd play hun 'gain a knight of any county outcept Kent* (B. J. 466) cf. *they slepen the moste part, but it were Canace* (Ch. 10675). — *failing that, there was always something to do* (Twist 252, Pickw. 1. 410, Q. D. 124, C. Fr. 2. 14) cf. *uponfailure of so doing* (Mahon I. 83).

there may be nothing new under and including the sun (Th. Newcomes 1. 17), *included* (Mac. I. 291). Gegensatz von: *besides I pocketed, all expenses deducted, nearly 20 pounds* (Bur. L. 1. 70). *The Italian merchants, nothwithstanding the violent antipathy to each other repaired to Alexandria* (Rob. 1. 28, R. R. 18, Henry 8. 3. 2), *wars, plagues nothwithstanding this dear old island has done much* (D. H. Wo. 214, Ir. Knick. 132). *The greater portion of whom, owing to the captain's impetuosity, were driven up to the poll* (D. Sketch. 23, Mohicans 298), ähnlich das Substantiv: *thanks, in great measure, to them the constitution might be compared to its country* (Mahon I. 46). *Full of marchaundise passyng all the marchantis* (Ch. VI. 194), *my art is not past power, nor you past cure* (All's well 2. 1, Henry 8. 2. 4, B. J. 133, Le. O. D. 128), *past doubt, thou diest* (All fools 165), *past all bounds* (By. D. J. 2. 158, Spec. 260. Grand. 2. 12). *Pending the arrival of the toast he advanced to the front of the fire* (Pickw. 2. 93, Twist 269, Nickl. 1. 286) cf. *while these preparations were pending* (Pickw. I. 352). *Touching our*

accesse, be thou secure (Euph. 20, R. LII., Mirror 347, Oth. 2. 1, Ch. VI. 168, Jones 3. 24, Mac. 8. 104). *I'll marry her to you, unwitting to this Turfe* (B.J. 480) cf. *unknown to me* (C. o. E. 4. 2).

Während manche dieser Constructionen fremdem Einflusse zuzuschreiben sind, hat man auch

VI. lateinische und französische Wörter gebraucht:

a) *a country-history minus the cover* (Pickw. 1. 188), *the Land Bank would advance more than 2 millions at seven per cent* (Mac. 8. 153), *this arrived, as per agreement, at the Cheapside corner* (D. Christmas 1853. 17. Sketch. 484), *the Manchester warehouse is a warehouse per se* (D. H. Wo. 215, Ch. Troil., Sh. Troil. 1. 2) cf. pag. 181. *The well-to-do route from every place to every other place is viâ the little Danish island of St. Thomas* (Tr. W. J. 1).

b) *which every one brought upon himself in lieu of what he had parted with* (Spec. 559, S. 2. 4, John 5. 4, Temp. 1. 3. 2, B. J. 761, By. Mazep. 386, Shep. 341). *Mawgry him, he garte him staupe bakward* (Wa. I. 168, Mir. Pl. 208), *maugre* (Ch. 5897, Rose 5936, B. Fl. 1. 102, Mi. P. L. 3. 17), *he wolde hunte in the mauger of doughte Douglas* (P. 2), *malgre all which people say of glory* (By. D. J. 8. 42). *I have me applied, moiening the helpe of God, to translate it* (Rob. Copland s. Ames's Hist. of Printing). *Sans*, weil kürzer als *without*, in ernster und komischer Poesie: *tell on saunce delay* (Ch. VI. 203, Antiqu. 94), *sans teeth, sans eyes, sans taste, sans everything* (As you 2. 6, John 5. 6, Temp. 1. 1), *sans crack or flaw, sans sans, I pray you* (L. L. 5. 2. By.). *Dishevele, sauf his cappe, he rode all bare* (Ch. 685. 12048), *God save you alle save this cursed Frere* (Ch. 7289, S. III. 9. 49, Le. O. D. 321), *you would have me say, saving your reference* (M. Ado III. 5, John I. 1, P. 252).

Vielfach treten 2 Präp. zu einander in ein Abhängigkeitsverhältniss z. B.: *a good wif was ther of beside Bathe* (Ch. 447), *nothing would tempt me to within half a dozen yards of its brink* (Poe, Nickl. 1. 313), *how does such a genius from amidst the darkness break forth* (Spec. 635, Mi. P. L. VI. 28), *Maud is here in among the lilies* (Te. 1. 227), *from before her vanish'd light* (Mir. P. L. VI. 14), *driven from forth my native world* (Ma. Dido, Andron. 3. 1, John 5. 4), *get you forth from among my people* (Exod. 12. 31), sc. zusammen *fraemang; depart from out of us* (Th. T. 11, Mar. Faithf. 148), *stand from about her* (B. J. 197),

he marched an army of between 9 *and* 10 *thousand men to forest* (Mar. Mission 32), *the number of rations was estimated at from* 3 *to* 4 *millions* (Mac. 8. 155), *until within a very few years past* (Pickw. 2. 204), *one of the places was occupied by a lady, instead of by Major Dobbin* (V. Fair 3 257. Mar. P. S. 1, Snobs 222).

Von mehreren praep. Bestimmungen steht die zur Ergänzung des Begriffes wesentlichere zuerst: *during the temporary absence from England of its noble proprietor* (V. Fair. 3. 25, B. House 1. 302), *he ordered the chart to be read by the Herald to the multitude* (Rienzi 138), *the value to me of your kind opinion of her* (B. House 2. 238).

Schon berührt ist die ganz gewöhnliche Nachsetzung der Präpositionen, welche auch mit Verben zu einem mehr oder weniger eng verbundnen Begriffe zusammenwachsen (cf. *hangers-on* Spec. 366, *round-abouts, cast-aways* Sh.): so *coming in a moment, unlooked for, unthought off* (Euph. 35), *retaining me in what I am not fit for I can take no interest in and am weary of* (B. House 3. 237) und andre oft auffällige Constructionen: *the green pond he was caned for presuming to fall into* (D. Sketch. 51), *him too she was the cause of* (C. Fr. 1. 218), *practical knowledge. What of?. eh, what to?* (Bu. My. Novel 3. 16), *there is something in her worth being a slave to* (Dana), *and when they were the costis nygh* (Ch. VI. 182), *he wol not come us to* (Ch. 16335); sogar das an Stelle von *which* stehende *as* hat so die Präp. nach sich: *such fiery numbers, as the prompting eyes of beauteous tutors have enrich'd you with* (L. L. 4. 3). Mitunter ist selbst die Präp. verdoppelt z. B. *all our force might with a sally be buckled with* (Henry VI.[1] 4. 4), *as to the which he was more inclined to* (Holinshed), *wherein we play in* (As you 2. 6). — Mehrere Präp. können auf ein folgendes Substantiv bezogen werden, erhalten aber dann hinter sich ein Comma: *the Duke writing his despatches in, and dating them from, the small inn of Waterloo* (Macn. 450. B. House 4. 118). Die englische Flexionslosigkeit bewirkt hier eine sehr leichte Verschmelzung verschiedner Beziehungen z. B. *first betrayed into, and then expelled the harbours of the brothel* (Spec. 286, Pend. 3. 30), *because I admire, confide in, and, as a sister, I love you* (J. Eyre 2. 287).

Ein sehr gekünstelter Versuch, die Präp. nach logischen Gesichtspuncten zu ordnen, findet sich bei *Wilkins Essay towards a real and philosophical language.* London 1668. Fol. 309.

10. Modalität.

Das zur Verneinung des Satzes dienende *not*, wenn es nicht, wie der Regel nach (pag. 3. 4) *to do* neben sich hat, steht dicht hinter dem Verb, daher selbst: *this game lyketh not me* (P. 45. s. B. Fl. 2. 359, Bun. 8), *but wherefore could not I pronounce amen?* (Macb. 2. 2), *all is not clear in my soul* (Lewes 1. 113). Falsch ist aber: *whose hard lineaments death's self could change not* (Shel. 239) wie die bei Sh., Dr. nicht seltne Umstellung: *of twenty thousand one not scapes* (Ch. Dr. 338); vor dem Infinitiv ist die dem französischen analoge Stellung gewöhnlicher als die von By. (D. J. XVI. 104) angewandte: *I ask but this of mine, to not defend.* — Das ags. statt seiner gebrauchte *në* wurde stets vorgesetzt und verschmolz vielfach mit dem Verb zu einem Worte: *näf-don hî nâne anlîcnesse manna* (E. 53. 11 s. Lex. 237) und so noch oft AE. *nam* (Ch. 5730), *nys, nas* (R. o. G., Ch. 1450), *nabbe* (Wa. 1. 20), *nuste* (26), *nolde* (Wa. I. 51. S. 2. 8. 30), *will he nill he* (Hamlet 5. 1) etc.; ags. stand auch *nât* vor (s. E. 53. 40. Lex. 244), das sc. und AE., aber nachgesetzt, neben dem aus ihm entstandenen *not* und *ne* sich vorfindet. Umgekehrt zieht man jetzt im gewöhnlichen Leben *not* mit den Hülfsverben zusammen zu *can't, shan't, I sharn't say I hante* (Slick I. 181), *n'ot* (Ch. Troil. I. 800), *you can't forgive me, I know you cannot* (V. o. W. 21), *if it wa'n't* (Slick 2. 4), *ain't he* (id. 81), *won't* (id. II. 60), *tante* (id. I. 158). Spec. 135 tadelt dies: *it has very much untuned our language and clogged it with consonants;* und obwohl es in getragener Rede vermieden wird, gilt doch sonst meist Cooper's Ausspruch (England 83): *there is none of the pedantry of ‚I can not' for I can't — I do not, for, I don't, and all those schoolboy and boarding-school affectations, by which a parade is made of one's orthography.*

Die Verneinung wird verstärkt zu *never: would she part from him and never so much as once look round?* (Pend. 3. 140) cf. *he did not so much as catch a glimpse of Miss Fanny* (id. 3. 150) cf. pag. 228 — und nach Art von *ne-pas, point* tritt statt des auch schon zusammengesetzten *not nought, nothing, no bit (ne-mie), no jot* etc. ein (cf. pag. 240), *not a tittle* (Pickle 2. 25) etc. Weitere Umschreibungen der Negation, wie wir sie im Archiv XVII. pag. 396 im Provenzalischen und Altfranzös. besprochen

haben, zeigen sich auch im E., besonders in der älteren Poesie z. B.: *she praiseth not his playing worth a bene* (Ch. 9728) cf. *feve* (Thibaut de Champagne 23), *a pese* (Ch. VI. 112), *a tare* (id. 4054), *a blackberry* (Troil. 5. 4), *a gooseberry* (Henry IV.[2] 1. 2), cf. *non vaillans 2 groiselles* (Marot 227), 2 *franboises* (Rutebeuf 2. 290), *no more than I esteem an addle egg* (Troil. 1. 2, Henry IV.[1] 1. 2), cf. *n'en porteront qui vaille un of pelé* (G. d'Orange 2428), *pulled hen* (Ch. 177), *a pin's fee* (Hamlet 1. 4. Sher. 262, Ch. VI. 98), *I care not a feather* (Sher. 266), *not a flie* (Ch. 4190) cf. *hanneton* (Meon 2. 65), *no more than Malkins maidenhede* (Ch. 4450), *old sho* (id. 6290), *deeming it no more, helas! than the hollow sound of brass* (Longfellow 306) etc.

Die nach dem Lateinischen gebildete Regel (Br. 631): *two negatives destroy each other* — ist wenigstens für das ältere E. und die Sprache des ungebildeten Volkes entschieden ungültig, und nach demselben Princip, wonach man doppelte Comparation vielfach braucht, um den Gedanken stärker auszudrücken, ist auch dieser Vorgang zu erklären: *ac hi nabbað nane lihtinge for þaere sunnan andwerdnysse* (Bout. 24. 2), *ther nas nowher in no regioun so excellent a lord* (Ch. 10328. 7874), *reigne no longer thou ney maye* (Mir. Pl. 35, S. I. 1. 22), *we may not nor we will not suffer this* (Edward 2. 1, Antiqu. 21, Oth. 3. 4), *which dar'st not, no, nor canst not rule a traitor* (Henry VI.[2] 5. 1, Rich. II. 2. 3, B. Fl. 2. 356, Wither 32, Mi. P. L. V. 421. 548. XI. 71), *without no honour nor glory* (Twist 348), *oh no, not by no means* (V. Fair 3. 258, B. House 1. 208), *La Vendee nor Cathelineau has not ceased grumbling* (C. Fr. R. 2. 298, Fr. 1. 129); *where one was t'other warn't never at no great distance* (Slick 2. 82). In Rich. 2. 1. 3 *nor never look upon each other's face* hat die Fol. *ever* corrigirt, und Verbindungen wie *I can sing but one staff neither* (B. J. 112), *not that neither* (Andr. 47. 173, Crus. 4, Sw. X. 17) sind in besseren neueren Schriftstellern mehr vereinzelt, wo eine Negation für den ganzen Satz ausreicht: *who is not void of humanity or even common discretion* (Spec. 594), *the difficulties are pretty much on a par, and no slight ones either* (D. Sketch. 249), *this city can never be made either very convenient or very cleanly* (Clinker 257) cf. pag. 231.

Die Befolgung obiger Regel ist sehr selten: *nor did they not perceive their evil plight* (Mi.) = *they perceived* cf. *your brother is not only not present, but is now actually with Verres* (Duncan

Cicero 19), *your deth woll nevir but evir be in my mynd* (Ch. VI. 159).

In der Anrede braucht man das früher zur Bezeigung von Ehrfurcht angewandte *Sir: Sir Knight* Ch. 839, *Sir Clerk* 842, *good Sir John* (Rich. 3. 3. 2), [aber *thou Sire John* (Ch. 14816), *Sir Knave* (C. o. E. 1. 2), *Sir Valour* (Troil. 1. 3) spöttisch]; es dient mit und ohne folgenden Namen ganz gewöhnlich (Caesar 2. 1, D. Sketch. 481) neben *my lord* (Caesar id., B. Fl. 2. 486), *lord* (L. L. 2. 1), das aber wie *my lady* und *Lady* (L. L. 2. 1, B. Fl. 2. 368) nur für Personen höherer Stände angewandt wird (Sher. 178) und auch jetzt seltner als sonst. Co. England 83: *the term ‚my lord' is scarcely ever uttered. I should say the term ‚my lady' is absolutely proscribed in society.* *Sirrah* dient zur Anrede an Untergeordnete: *Sirrah Costard, I will enfranchise thee* (L. L. 3. 1, Rich. 3. 3. 2). B. Bl. 2. 360 redet der Vater seinen Sohn *Sirrah* an, dieser sagt *Sir* zu ihm s. 358; Co. England 84: *I can remember when our old staid ladies used to address the servants as sir; but then a servant, being a negro, had something respectable and genteel about him — one might indeed say ‚sirrah' to the new set, but ‚sir' would be apt to stick in his throat;* der Untergebne braucht mitunter *Squire* (Slick 1. 45), die Neger *massa* (id. 47). Während Chesterfield (I. 168) nach französischer Sitte sagt: *it is always extremely rude to answer only yes or no, to any body, without adding Sir, my Lord or Madam,* behauptet Cooper für unsere Zeit: *the English have rather an affectation of saying that „one uses ‚sir' only to the king and to servants". This word is much less used by the English than with us, as it is much less used by people of the world in America, than by those who . . are not people of the world. In the mouth of one who uses this little word understandingly, it marks distance mingled with respect.* In Briefen, viel mit *dear* verbunden (Spec. 396), oben und zum Schlusse (Jones 3. 178 cf. 179); als Frage, wenn man etwas nicht verstanden, wie *plait-il?* (Slick I. 24) und zwanglos bei der Anrede im gewöhnlichen Leben dient das Wort neben dem nie ausgeschriebnen *Mr.* vor dem Namen: *pardon me, Mr. Slick, I said* (I. 46), [vor dem Namen bleibt *Sir* Titel: *good den, Sir Richard* (John 1. 1), *what news, Sir Thomas Lovell?* — wie *well said, lord Sands — no, my lord* (Henry VIII. 1. 3)]. Zur Anrede an mehrere diente früher *Sirs* (Ch. VI. 259, B. Fl. 2. 366, L. L. 4. 3, Hud. 1. 1. 240, Bun. 60 cf. pag. 156), jetzt braucht

man *Gentlemen* (D. Sketch. 489), welches Wort ursprünglich nur für höheren Rang gebraucht (Henry VIII. 1. 4), schon früh den Sinn von *gentilhomme* verlor (*who entendeth to do the gentil dedes that he can, take him for the gretest gentilman:* Ch. 6696. R. 2196); so B. Fl. 2. 428 *Gentlemen, inductions are out of date* im Prologe, *Mylords and Gentlemen* in der Anrede an das Parlament, selbst B. Fl. 2. 372 für ganz Niedrige. *come, lords, away* (L. L. 4. 1), *my lords ambassadors* (Henry VI.[1] 5. 1).

Eine einzelne Dame wird angeredet durch *Madam* (John 1. 1 für die Königin, B. Fl. 2. 261 *my dearest wife and Madam;* id. 437, L. L. 2. 1, Jones 3. 312), für eine Unverheirathete, *ma'am* Pickw. I. 237 von der Köchin zur Herrin, II. 109 vom Gast zur Gastwirthin; daneben *Lady* (B. Fl. II. 262, Henry 8. 1. 2), doch seltner und feierlicher s. B. Fl. 2. 378; mit folgendem Namen „*Lady Macbeth*", als Titel; *Mrs.* mit folgendem Namen (Pickw. I. 217), doch nie mit dem Titel des Mannes ausser *Mrs. Mayoress* (Spec. 616), jetzt meist *Lady Mayoress* [*she is Alanso's wife, the governor, a noble gentleman* B. Fl. 2. 625]; *Miss Smithers dear* (Pickw. 1. 237), da *Miss* fast nie ohne Namen angewandt wird (Mac. Ess. V. 40). Im Plural in allen Fällen *Ladies* (Henry VIII. 1. 4. Pickw. 1. 409).

Nach einer Frage wird das deutsche „nicht wahr?" durch die Wiederholung des Verbs ausgedrückt, meist mit entgegengesetztem Modalitätsverhältniss: *you wouldn't have me give the young woman a thing that shook all in the wind in tatters; would you?* (Pickle 23, B. J. 307), *it tante bad, is it?* (Slick I. 119) — *you have seen a hop grow, hante you?* (id. 1. 119, II. 27); aber auch *you'd have me gone, would you?* (B. J. 310).

Bejahende Antwort: *yes, God wot, I here him every del* (Ch. 3369), *did he threat to cut thy hand off? yes, Sir* (B. Fl. 2. 364), dies als Frage und Antwort (D. Amer. 232), *yes, certain* (B. Fl. 2. 374), *yes, marry, is it Sir* (B. J. 2), *yes, good faith* (All's well 2. 3) — cf. *peace in her vineyard—yes,—but a company forges the wine* (Te. I. 200); *wilt thou go? ya certes, lemman* (Ch. 3719), *if you say ay, the King wil not say, no* (John 3. 4, Rich. 2. 4. 1, Span. trag, 267), *who? God? ay, Sir* (All's well 2. 3), *she saith not ones nay whan he saith ye* (Ch. 9219), *they said unto him, yea Lord* (Matth. 9. 28, bes. 5. 37, M. Ado 2. 3) — *shall I com than? shal ye com? what question is that* (Ch. VI. 135. Jones 1. 200), *you know the price. I know! I know nothing, I* (B. J. 309). *shall we go in? So.* (D. Amer. 98, Cymb. 3. 1 extr.). *So* dient

auch für die Frage des Erstaunten, wirklich? (B. Fl. 2. 375). — *just so, said Mr. Wholes* (B. House 4. 16), *they answered and said, true, o king* (Daniel 3. 24, B. Fl. 2. 380). *shall we to dice? Anything, I* (All fools 150); *you ask me, if I like it? I say, I* (4 prentices 460); *ay damn me, have I, answered he* (Jones 2. 51); *and will you credit? ay, marry, will we* (Henry VI.[2] 4. 2), *wilt thou do this? Will I, Sir* (B. J. 249). *what, did these rent lines show some love of thine? Did they, quoth you?* (L. L. 4. 3), *Mr. Blifil then sent you to examine the two fellows? He did, Sir* (Jones 3. 285), *are you all prepared? we are, Sir* (B. Fl. 2. 372), *the poor bride can give her hand and say, I do* (Spec. 252), im *Prayer Book: I will. Do you not think so? I certainly do* (Mission 12); *do the wenches encroach upon thee? Ay, by this light do they* (B. Fl. I. 54); *why, feth I do* (B. Fl. 2. 401); *why, so we do* (B. J. 291), B. House I. 136. 224). — *mais oui* wird verschieden bezeichnet: *this is not your first voyage, I presume. Indeed, it is* (Mar. Miss. 16), *indeed, but it is* (23), *faith, but I did* (B. J. 366, B. Fl. I. 54), *ay good faith, did you* (id. 497). sc. *it's eent; not surely after* 17 *others? Even so* (Le.), was aber auch in anderem Sinne vorkommt: *Is't he you mean? Even he.* (Taming I. 2). Bediente sagen gerufen *coming* (Apartments 3), auch *thankee, Sir* (Co. England 244) — unbestimmte Antwort gibt: *o Lord, Sir* (All's well 2. 2), so ausweichend: *nay, Sir* (Jones 3. 285).

Verneinende Antwort: *Honour hath no skill in surgery then? No* (Henry IV.[1] 5. 1), *no, on my life* (Cymb. 3. 4), *most like — not so, neither* (id.). *It would be better. Not it* (J. Eyre 2. 69, Aram 233). *He hoped I had one. Not I, faith, said I* (S. Journey 2. 12), *will you go back? No, not I* (Bun. 8, B. Fl. 2. 363, Andr. 172, Jones 1. 241), *Sir, not I* (Macb. 3. 5), *you'll stay? No, Madam* (W. T. 1. 2), *Peter said, Not so, Lord* (Acts X. 14). *Certes, I cannot saye* (Ch. 9213) cf. *it is no nay* (3693). *Oh, most certainly not* (Mar. Miss. 24), *such is not the case* (id. 23). *Will his majesty not come out? Hardly he* (C. Fr. 2. 329).

III. Zusammengesetzter Satz.

1. Beiordnende Verbindung.

A. *Copulatives Verhältniss.*

þa gevende se deofol of drihtnes gesihðe and slôh Jôb (E. 5. 21), *he swore, and so defyd them each, and so defyde them both* (S. 3. 9. 13), gewöhnlicher nur ein Mal verbunden wie: *He had put domestic factions under his feet: he was the soul of a coalition; and he had contended with honour in the field* (Mac. 3. 5). Kinder und ungebildetes Volk lieben diese Verbindung, daher: *for who so may eschew it and let is pas by, and els he myght fall theron unward* (Ch. VI. 131), *I protest and so there is* (Andr. 80. 124) cf. pag. 68. *The Perse owt of Northombarlande, and a vowe to God mayd he* (P. 2) cf. *Lord, and what shall this man do?* (John, 21. 21). Veraltet ist: *a pick-axe, and a spade, a spade, for and a shrouding sheet* (Hamlet 5. 1); selten *And I was once like this* (Southey 1. 123. 125) zu Anfang von Gedichten cf. *Et de mon asne qui en aura la teste* (Wolff 117).

Während vielfach die Sätze von gleichem logischen Werthe ganz ohne Verbindung nebeneinander gesetzt werden, bezeichnet man ihr Verhältniss zu einander

1) durch ordinative Partikeln: M. Ado 5. 1 *they have committed false report; moreover* [Ch. V. 134, *furtherover* id.], *they have spoken untruths, secondarily, they are slanders; sixth and lastly, they have belied a lady; thirdly, they have verified unjust things; and, to conclude, they are lying knaves* cf. Spec. 459. *again, where another would be apt to say . . I may pretend* (Tatler 244). *look what I said, my life shall prove it true* —

besides *) *I say* (Tatler 245) . . . *further I say and further will maintain* (Rich. 2. 1. 1) cf. *forbye that to tell your honour the truth* (R. Roy I. 79, II. 72). *lastly* (Mac. I. 279).

2) *he was a jangler and a Goliardeis, and that was most of sinne* (Ch. 563), *I am your son, sir! and am prouder to be so* (B. Fl. 2. 229), *hire mouth (was) ful smale, and therto soft and red* (Ch. 153), *a baggepipe wel coude he blowe and soune and therwithall he brought us out of toune* (Ch. 568). *God loved he beste, and than his neighebour* (Ch. 537), *then he offered it to him again, then he put it by again* (Caes. 1. 3), ags. *þâ* = *tunc* (E. 79. 30).

3) durch partitive Worte: *sume þing sind geevedene be Criste þurh getacnunge, sume þurh gevissum þinge* (E. 65. 16, L. L. 3. extr., Hud. 1. 1. 30), *if metal, part seem'd gold, part silver clear* (Mi. P. L. 3. 595 cf. VII. 425, Sw. Battle 144, Mac. biogr. Ess. I. 68), *his escape was attributed partly to his own equanimity and partly to the friendship of Bentinck* (Mac. 3. 9), *now it is faire and now obscure, and whilom dimme and whilom clere* (Ch. R. 5353), *presently we lost the light, presently saw it, presently lost it* (B. House 1. 87); *hvilum — hvîlum* (E. Lex. 575). *whilom—whilom* (Ch. R. 2398), *what—what* (s. pag. 220), *both—and* (s. pag. 239).

4) als aufgehobenen Gegensatz: a) bejahend: *he bebŷt ge vindum ge sae* (Luk. 8. 25), *Melchisedech waes aegðer ge kyning ge Godes sacerd* (Bout. 22. 5), *I can as well be hanged, as tell the manner of it* (Caesar 1. 2), *it is a kind of pleasing anguish as well as generous sympathie* (Spec. 397, Hud. 1. 1. 24); *y worthe thi wil ase in heuene and ine erthe* (Kent. 1340), *I might as well swallow snow-balls* (Clinker 9), *ye had as gude no* (sc.).

b) verneinend: ags. *þät is for þam þe ge ne gemunon nê eác ne ongitað þone heofoncundan anveald and þone veorðscipe* (E. 44. 24), [*nê him eác naefre genôg ne þyncd* (Boeth. 33. 2) = *and not, nor*], *the postilion had neither stockings to his legs, nor a shirt to his back* (Pickle 2. 3, Q. D. 15) oder mit vor-

---

*) *such openings of the heart give a man thorough insight into his personal character besides that there is some little pleasure in discovering the infirmity of a great man* (Spec. 562, Jones 1. 287, Q. D. 159), ohne *that* (Arcadia 5).

gesetzter Negation: *the law has never been borne down either by popular fury or by regal tyranny* (Mac. 1. 276, Mi. P. L. 3. 40, worüber bei Br. 632 die sehr abweichenden Ansichten englischer Grammatiker zu vergleichen).

Veraltet: *they wanted neither meate neither musike* (Euph. 10, Wicl. 3), *nothur in hallis nor yett in bowris borne wold he not be* (Mir. Pl. 73), *for as to me n'is lever none ne tother, I n'am withholdin yet with neither n'other* (Ch. X. 34, H. o. F. 3. 642, Audelay), *noþer mete ne drinke ne moste into him come* (R. o. G.), *him that con not iknowen nouther French no Latyn* (Wa. 1. 75), *no ner Athenes n'olde he go ne ride ne take his ese* (Ch. 970), *ne barrier wall, ne river deep and wide, ne horrid crags, nor mountains dark and tall, rise like the rocks* (By. Ch. Harold 1. 32). *for 'twas neither elegant 'or otherwise* (S. Journey 1. 10, Tatler 252). *nor thou nor he shall die without reward* (Span. trag. 125, Oth. 3. 4, Lear 1. 1, B. Fl. 1. 27, Oss. 264, Young I. 22), meist in Poesie.

Das erste Glied bleibt auch unbezeichnet: *'tis a stain time nor repentance can wash off* (Gamester 44, B. Fl. 2. 358, Macb. 2. 3). *he shuld have legg ne foot to morowe on to go* (Ch. VI. 144, By. I. 106) — auch *neither* im 2. Gliede nach *not* (Job 32. 9).

5) als steigernden Gegensatz: a) *þa väs eác svylce se scucca him betvux* (E. 3. 13. 16. 11), cf. *salt fysch and eche fresch* (R. o. G. 1. 1, Ch. 491, S. 2. 11. 49, Hud. 1. 1. 340), *and eke Ascanius also* (H. o. F. 1. 178 cf. 2. 179 fg.), *he was also a lerned man* (Ch. 482), *Astoreth, in Sion also not unsung* (Mi. P. L. 1. 442), *he will pardon your great sin, and likewise mine enemies* (Spec. 397, Tatler 253), *yet for these, too, we found a remedy* (Clinker 358, Troil. 1. 1, Hud. 1. 1. 563).

6) *forþon nâ läs þät ân þät he Cristes geleáfan on fôn ne volde, ac eác svylce unâlŷfedre forlegnesse and egeslîcre väs besmiten* (E. 15. 17), *they say, that it must be, not a slight risk, but a risk such as would cause serious apprehension* (Mac. 3. 213, Ch. 4. 187, D. Sketch. 20), *Compassion does not only refine human nature, but has something in it more pleasing than what can be met with in such an indolent happiness* (Spec. 397, D. Sketch. 22), *not al only thy laude parfourmed is by men of dignitee, but by the mouth of children thy bountee parfourmed is* (Ch. 13385), *James ought to have been subject to the ordinance of God, not only for wrath, but also for conscience sake* (Mac. 3. 214). Diese und ähnliche Conj. nennt B. J. 760 *idle particles*

that have no great business in a serious letter but breaking of sentences. — *He was not only a rebel, but an apostate* *to boot* (Presc. 3. 46), *a poem is not alone any work, but even one alone verse sometimes makes a perfect poem* (B. J. 761, Pelh. 234).

pardon me, sweet one, even for the vows we made each other (Tw. N. 5. 1, Mac. 1. 276), *he kept our stoutest kernes in awe, even at the pass of Bealmaha* (Sc. Lady 4. 4), *she had not even an envoy at the Spanish court* (Mac. 1. 302) cf. *fat pig and goose itself oppose* (Hud. 1. 1. 229), *thus Walter lowly, nay but really, wedded with fortunat honestee, in Goddes pees liveth* (Ch. 8297), *my old acquaintance scarce know me; nay I was asked the other day ..* (Spec. 556, Pickle 2. 17, Mac. I. 283), *I'll pull them off, myself, yea, all my raiment, to my petticoat* (Taming 2. 1, cf. Ps. 94. 23), *to the feste Cristen folk hem dresse in general, ya, bothe yonge and olde* (Ch. 4837,Te. I. 233), ags. *gea* (John 21. 15).

B. *Aufhebendes Verhältniss.*

habite ne makith monke ne frere, but clene life and devocion makith gode men of religion (Ch. R. 6195), *I follow but myself, not I for love and duty, but seeming so, for my peculiar end* (Oth. 1. 1), *ac hväðere ve villað mid þŷ hlâfe gereorde beon* (E. 15. 42), *I do the rather mention* (Ba. 286), *let me more rather die* (Mirror 35), *I burn rather, sir, with a desire to hear the story* (B. Fl. 2. 358), *the kings revenue was or rather ought to have been charged with the payment* (Mac. 1. 284). Bei den bejahenden Disjunctiv-Partikeln tritt oft Zusammenziehung des Satzes ein: *that it n'is filled full of tidinges, eythir loude oro whisperinges* (H. o. F. 3. 868), *he proposed the alternative of either fighting with him or coming to beg pardon* (Pickle 2. 2), *then shall you see either mine innocency cleared, your suspicion and conscience satisfied, the ignominy and slander of the world stopped, or my guilt openly declared* (Spec. 397), ags. *þa cväd he a Aelc vyrd is nyt þâra þe âvðer dêð, oððe laerd, oððe vrycð* (E. 53. 22), seltener für mehr als 2: *if either salves or oyles, or herbes or charmes a fordonne wight from dore of death mote raise* (S. 1. 5. 41), oder mit umgedrehter Stellung: *a scarcenesse 7 years or else 3 monthes exyle, eyther for 3 dayes the pestilence, for one thee must have* (Mir. Pl. 245). Veraltet: *more cler to ȝoure undir-*

stondyng thanne owthir Frensh other Latyn (Wa. 1. 150, Mir. Pl. 217), *but certes other must I die or plaine* (Ch. 11629) cf. *outher-or* (id. 4. 139, Barbour, Audelay), *I will yeelde to more, then either I am bound to graunt, eyther thou able to proue* (Euph. 7); so besonders in Poesie: *for al mote out or late or rathe* (Ch. H. o. F. 3. 1049, Wakef. 15, Span. trag. 208, S. I. 1. 11, C. o. E. 4. 2, B. Fl. 2. 356, Oss. 255, Young IX. 2214, By. D. J. 7. 56).

Daneben: *we stop for a few minutes, maybe to take in wood, maybe for passengers* (D. Amer. 192).

Auch hier bleibt die erste Partikel oft weg: *Hvät þaer foregênge oððe hvät þaer äfter fylige, ve ne cunnon* (E. 21. 36), *he was like a maister or a pope* (Ch. 263, Tatler 253).

and eke hir wives wolde it wel assent and elles certainly they were to blame (Ch. 377, G. 2. 57), *ellis* (Douglas), *arise, or else the devil will make a grandsire of you* (Oth. 1. 1), *I must o'ercome in this; in all things else the victory be yours* (B. Fl. 1. 229), *talents which otherwise would have lain concealed* (Tatler 252).

C. *Beschränkendes Verhältniss.*

he would not appear egotistical, but at the same he must say, that there are speeches (D. Sketch. 18), *he would not allude to men once in office but now happily out of it* (D. Sketch. 22). *but if [fie of such a But]* (Sidney 518), *oh, but* (B. J. 247, cf. Pend. 3. 375). *but does she believe them?* (B. J. 308), *only they would that we should remember the poor* (Gal. 2. 10, Br. 634. 26). *hväðere ic fâra fêng* (Beo. 1150), sc. *quethir* (Barbour), *howsoever, he prays you to believe* (B. J. 307), *I will drink with thee howsoever* (B. Fl. 2. 376), *however, upon laying my reasons together I find..* (Spec. 445. Jones 3. 284), *he would give orders for passing my pardon; which, however, I would not obtain* (Lilip. 82, Mac. 1. 278). *yet had this Melibeus in his conseil many folk* (Ch. 4. 137), *though now too late, yet wisdome warnes* (S. 1. 1. 13, Mac. 3. 5), *which, notwithstanding, I would not have you proud of* (B. Fl. 2. 380, Spec. 433, Henry IV.[2] 4. 4). *thus must we do, though* (B. J. 313, V. Fair 1. 213, B. House 3. 10), *be that as it will, it is my business* (Spec. 445), *but for all this, the parrat is as much esteemed* (Tatler 245). *þa na þe laes beseah Lothes wîf underbaec* (Bont. 22. 42), *he desired that the werre*

shulde beginne, but natheles yet axed he his conseil (Ch. 4. 134, Wa. 2. 229, S. I. 9. 54, Mi. P. L. I. 299), *nevertheless, not my will, buth thine be done* (Spec. 207, Matth. 26, 39), *he yernes me to wife . . and nere the lese, he might have wele better* (Wa. 3. 117), da *nere* = *never* (P. 131, Ch. R. 6241), *but nathemore would that corageous swayne to her yeeld passage* (S. 1. 8. 13, *nathemoë* 2. 4. 8), *but not forthy he gan to crie* (Ch. 4. 131).

at the same time the poet so contrives matters (Spec. 446), *yet, in the mean time, I am content to gratify the curious reader* (Lilip. 83), *meanwhile it was discovered* (Mac. 1. 282), *popping out his head at the window between whiles* (Clinker 329, Ch. 7027, B. House IV. 44). *after all I'm confident you'll think it atton'd for* (Spec. 596).

he spoke French inelegantly, it is true, but fluently (Mac. 3. 3), *you who, I dare say, can easily persuade this gentleman* (Tatler 241), *that example of intolerance indeed which some of his predecessors had set, he never imitated* (Mac. 3. 4), im Verse *'deed* (B. Fl. 2. 367), *in fact, however the stipends were as large as at present* (Mac. 1. 304), *troth, I am a little taken with my Win's dressing* (B. J. 307), *this last consideration, forsooth, made him resolve to break off* (Spec. 398, Ch. 4 188, M. Ado 2. 3), *d'ye forsooth?* (B. Fl. 2. 365), *and sooth, men say . .* (S. 3. 3. 13), *it is not light to know; for sothly when that werre is begonne many a child shall sterve* (Ch. 4. 136), *perdy, said Britomart, the choice is hard* (S. 3. 1. 27).

D. *Causales Verhältniss.*

Zu seiner Bezeichnung dient im beigeordneten wie im untergeordneten Satze die Präposition *for* und davon abgeleitete Worte: *do not think me thy friend for this* (B. Fl. 1. 52), *thou art wise enough, forthy doe nat amis* (Ch. Fr. 3. 1629, S. 3. 1. 30), *forþon* (E. 21. 37 ags.), *therefore out of my love I come hither* (As you I. 1, Ch. 4. 187, Mac. 2. 279), *wherefore this is our sentence* (Ch. 4. 135); ferner *hence it is, that woman is treated as a mistress* (Tatler 247), *herehence it comes* (B. J. 130). *so study evermore is overshot* (L. L. 1. 1), *tho, hastily remounting to his steed he forth issew'd* (S. 3. 9. 15); *on that account; he is young, ergo he is in love* (Bu. M. Novel 3. 118 cf. Henry VI.² 4. 2 *argo, their thread of life is spun;* Hamlet 5. 1 *argal, she drowned herself*

wittingly. the manufacture consequently languished (Mac. I. 312, Tatler 242, Spec. 115).

---

2. Unterordnende Verbindung.

A. *Substantivsätze.*

I. Casussätze.

Wie pag. 50 erwähnt, ist der im Lateinischen für Bezeichnung der Abhängigkeit gebrauchte Modus im E. viel mehr zurückgetreten; hier ist der Subjunctive oder das Verb ohne Flexion vielfach durch den Indicativ verdrängt oder durch *should, might* .. vertreten, und bei vielen Conjunctionen wird sich schwerlich ein Unterschied in der Bedeutung feststellen lassen, je nachdem sie mit Indic. oder Subj. verbunden sind (cf. Archiv IX. 420, X. 30).

Der Subjunctiv findet sich nur in logisch, nicht formell abhängigen Sätzen 1) als Ausdruck eines Befehls (s. p. 52). 2) eines Wunsches (s. pag. 80. 87) mit oder ohne Bezeichnung von *utinam: o that 'twere possible after long grief and pain to find the arms* (Te. I. 264) und id.: *ah Christ, that it were possible for one short hour to see the souls we loved; I wish'd I had been* (B. Fl. II. 370), *would to heaven' thou hadst passed by* (S. Journey I. 137), *here do I choose and thrive I as I may* (Merch. 2. 7); dafür auch: *may none those marks efface* (By. Chillon); selten der Indicativ: *now was I the master of this hotel* (S. Journey I. 30. 21, II. 137), 3) in einem Concessivsatze, present: *beo what he beo* (Wa. 1. 25, Henry IV.[1] 5. 2), *be this as it may* (Mac. Ess. 5. 134) [*bes't thou sad or merry, the violence of either thee becomes:* A. & Cl. 1. 5] *I will not meet him come where he comes* (Nickl. 1. 272, N. & Th. 14), *cost what effort it might* (N. & Th. 208, S. Journey 2. 20), *happen what may I will never have her* (C. Fr. 4. 235), *and grieve what may above thy senseless bier* (By. Lara 2. 1), *come cloud, come shine* (Aram 255), *they must needs, be there Berline, be there no Berline, saddle and ride* (C. Fr. 2. 218), mit zusammengezogener Form: *write what Bunyan would, the baseness of the lawyers went beyond it* (Mac. Ess. 2. 15), *which the more impressibly it enforce the lesson, strikes the more* (Bu. W. w.h. I. 204), oft mit Ind. 4) um eine Ansicht nicht ganz entschieden, mehr zurückhaltend, auszusprechen: *literary envy, it should seem, is a fiercer passion* (Mac. Ess. V. 134), *I would recommend to every one of my readers* (Spec. 317).

Er findet sich ferner in Casussätzen 1) Präsens: nach Verben des Bittens, Befehlens, Fürchtens, Hoffens etc.: *pray God she do* (B. Fl. 2. 388, M. f. M. 2. 2), *bid* (B. J. 275, Macb. 2. 1), *beware* (Mi. P.L. 5. 237. Spec. 443), *take heed* (B. Fl. 2. 272), *have a care thou provena too cunning* (R. Roy 2. 25), *see thou dissemble not* (Taming 2. 1, Q. D. 482), *look* (Wa. 1. 199), *Heaven send we be all better this day 3 months* (Go. 324, L. 1. 32), *hope* (M. Ado 3. 2, B. Fl. 1. 540), selbst *I hope to keep my wife brave, and yet she keep nobody else so* (B. Fl. II. 441); *be sure thou do not lie* (B. Fl. 2. 391), *dread* (Waverley 135), auch bei dem substant. *fear* (Macb. 2. 1, Mad lover), *wende she come of will all fre* (Ch. R. 7444), *what he understood God's commandments were* (C. Fr. 5. 271) cf. doch auch die Umschreibung: *God shield I should disturb devotion* (Romeo 4. 1, Ch. 13096), *my pride forbids it ever should be said* (Go. 255), *the publik is not to expect I should let them into all my secrets* (Spec. 581), *fearing Alfred would receive reinforcements* (Hume I. 46), oder nach Imperf. im Hauptsatze: *the Ephori decreed he should be presented with a garland* (Spec. 564), *yet had we not determin'd he should die* (Rich. 3. 3. 5), *she could not endure any woman else should do anything but rail at him* (Spec. 400), *she said you were a pedant* (Spec. 158, C. Fr. 4. 205, Andron. 4. 4).

Bei *hope* (Mac. 8. 4), *expect, fear, doubt* (John V. 6) steht auch der Indicat. Futur. bei einfacher Hinweisung auf die Zukunft; so bei Verben des Bittens *will* als Ausdruck der Höflichkeit: *I desire you will present my humble services to Mr. Addison* (Po. Spec. 565), *I begged he would have the goodness to inform me* (R. R. 2. 9), aber *what is your pleasure, father, shall be done?* (B. J. 302).

2) Präsens nach passend, nöthig, genug etc.: *I think it fit they die* (B. J. 302), *'twere best he speak no harm of Brutus here* (Caes.), *it is better he die* (C. Fr. 4. 108, Ch. R. 3878), *I am content thou go* (Ma. Massacre), *displeased* (Spec. 400), *suffisith me thou make in this manere* (Ch. X. 48), *'tis not enough your counsel still be true* (Po., By. Faliero I. 1), *than is it harme ye livin* (Ch. 8. 145).

3) Imperfect nach Wünschen etc., wenn man das Gewünschte nicht zu hoffen wagt: *I wish he were* (Bu. L. D. 390, Nickl. 2. 265, Spec. 634), *oh would it shone to lead me still* (By.), *I would not for the world they saw thee here* (Romeo 2. 2), *yet were me*

lever houndes had me eten (Ch. 9312) cf. *I long that we were safe aboard* (C. o. E. 4. 4), *a spark of woman that wishes he would move it* (B. Fl. 2. 392, Spec 317), daneben falsch der Indicativ: *I wish I was by that dim lake* (L. Rookh, Mahon 1. 64).

Sehr oft werden die Casussätze durch den Satzartikel *that* angeknüpft: *I beseech you that ye all speak the same thing* (I. Corinth. I. 10), *we praie ye all that ye forgeve him* (Ch. 6057), *remember that you keep holy the sabbath-day* (Prayerbook, Mar. Faithf. 33), *I may not endurin that you dwell* (Ch. 8. 121), *take heed that thou speak not to Jacob* (Gen. 31. 24), *ye need not that any man teach you* (I. John 2. 27), *it is necessary that wickedness be denied applause* (Rambler). —

Hier steht *should* vielfach in Sätzen, die eine beabsichtigte Handlung als Object angeben: *Religion requires that it should be our next care* (Spec. 634), so bei *intend* (Mac. Ess. V. 210), *propose* (214), *determine* (Mac. 8. 108), *resolve* (103), *it was ordered that a bill should be brought in* (id.), *it is not to be supposed that God should make a world* (Spec. 635), *expect* (Mac. 8. 81), ferner nach den Begriffen „wunderbar, natürlich, möglich“ und ihren Gegensätzen, weil der Casussatz als logisch abhängig, nicht als ein Factum enthaltend, angesehen wird: *It seems strange that he should have honoured Sunderland* (Mac. 8. 73. 99, R. Roy 2. 18), By. I. 228: *strange that ... man should mar it into wilderness* und id. *strange that where all is peace beside, there passion riots in her pride;* Mac. 8. 74: *we can not wonder that he should have seen Burleigh with delight; what pity 'tis so civil a young man should haunt this company?* (B. J. 315), *expressing his regret that a question should have produced dissension* (Mac. 8. 145), *it is not good that the man should be alone* (Gen. 2. 18), *it is well that he should be prepared* (Rienzi 344); doch auch ohne *that: 'tis most meet you should* (Macb. 5. 1), *nor were it fit I should* (B. Fl. I. 60). *it was of the highest importance that the house should be disposed* (Mac. 8. 82), *it is impossible* (Hebr. X. 4) neben *it was impossible that there could be a doubt* (Mac. 8. 138), *possible-may* (Mac. Ess. 3. 37), *it is improbable* cf. *nor is it at all probable that a man . . would have given any cause* (Mac. Ess. 3. 19), *it was necessary* (Mac. 3. 7), *natural* (Mar. Mission 12) neben Indic. (Spec. 400), *it is melancholy to think that the last months should have been overclouded . .* (Mac. Ess. V.

154), daneben *more likely is it that he will err* (Bu.) bei Hinweisung auf die Zukunft.

Statt *should* tritt auch *might* in gleichem Sinne ein: *he requested that he might be permitted to attend the counsil* (Mac. Ess. 4. 252), so bei *beg* (id. 5. 145), *hope* (Mac. 8. 140, C. Fr. 2. 7), *imagine* (Spec. 436), *desire* (Spec. 25), *occur* (Mac. 8. 103), *no doubt* (Ess. V. 26), *danger* (id. 4. 266).

Auch Indicativsätze können durch den Satzartikel als Casussätze bezeichnet werden und treten so in ein Abhängigkeitsverhältniss zu Verben z. B. *the man wenith that he lovid is* (Ch. R. 5371). neben dem Infinitiv (id. 5431. 5433) und *would* (5439), *suffrin him also that he may gon* (Ch. R. 6735). Viele der deutsch gebräuchlichen Casussätze werden E. durch den Accus. c. Inf. (p. 69). Nomin. c. Inf. (p. 73) oder durch Participalconstructionen ersetzt; als Subject können sie wie der Infinitiv ganz nach deutscher Weise verwandt werden.

Wie *que* im Französischen hat das gleichfalls relative *that* zur Bildung einer grossen Menge Conjunctionen aus Präpositionen beigetragen, die aber im E. nach und nach ohne den Satzartikel allein im Gebrauch geblieben sind; im älteren E. trat es auch oft hinter Cunjunctionen, um ihre bindende Kraft noch zu verstärken, und hinter relativische Worte wie *whatever* etc.; wir werden bei den einzelnen Conjunctionen diese Erscheinung erwähnen.

Gleichfalls nach franz. Analogie setzte man im älteren Englisch, um einen zweiten abhängigen Satz als solchen anzudeuten, *that* zur Wiederaufnahme der vorangehenden Conjunction: *if virtue has not quite forsook ye or that your ears be not altogether obdurate* (Antiqu. 85, Oth. 3. 1, B. J. 291, Taylor bei Herrig 135), so nach *though* (Hamlet 1. 2), *as soon as* (Arcad. 71), *whilst* (Mi. on Shakspere), *since* (Lear 5. 3), *when* (B. Fl. 2. 359, B. J. 201), *whan* (Ch. V. 183), nach *after* (Crus. 184) — jetzt ohne *that* z. B. *if you ask me, and my notion pleases you* (Bu. Rienzi 140).

Andrerseits bleibt *that*, wie schon ags., doch seltner *þë* (E. Lex. 588) vielfach aus: *your love must grant she's not your equal* (B. Fl. 1. 229), *as I foresaw this must produce a new face of things* (Spec. 403), *from him learning Baptista lived* (B. Fl. 2. 379), *trustith well he shall pay all* (Ch. R. 5950), *in the full hope your highness will not falter* (By. 3. 62), *it is seldom their counsels are listened to* (Rob. 1. 316). *'Tis this that apts me rather to sleep out my time than I would waste it* (B. J. 136). *I pray thee*

what ailest thou, thou canst not sleep? (B. J. 308), *how chance thou art not with the prince?* (Henry IV.² 4. 4), *the moment you regain your troop* (Bu. Rienzi 142), *how you possess it* (B. Fl. 2. 358, Jones 2. 50, V. Fair 2. 68, Te. I. 219 cf. Chap. 199).

Wie *that* werden auch die zur Bildung von Casussätzen dienenden Relativa, ohne den Sinn zu afficiren, gesetzt oder ausgelassen (s. p. 202 fgd.).

Die interrogativen Casussätze werden, auch wenn sie abhängig, meist durch die directe Sätze als interrogative bezeichnenden Formwörter mit dem Hauptsatze verbunden, gewöhnlich ohne den Satzartikel: *in hopes of seeing where - abouts in the world we were* (Crus. 34), *saga me, hvaer scine seo sunne on niht?* (E. 39. 17), *we knew not whither or which way* (Crus. 15, Mir. Pl. 45), *hväder* (Gen. 37. 30), *hvider* (16. 18). *sayd me for hvam se hräfen þurh gehyrsumnisse geþingâde* (E. 40. 29), *for hvon* (id. 15. 34), *why I desire to give me secret harbour hath a purpose more grave* (M. f. M. 1. 4), [*every why hath a wherefore* (C. o. E. 2. 2), in directer Frage neben *for whye* (Mir. Pl. 229), und *for because how* (R. R. 30), besonders vor Frage und Antwort: *why, how now, master Littlewit* (B. J. 307), *if we do meet again, why, we shall smile* (Caes. 5. 1)]. *how* vor directer und indirecter Frage: *how is it possible for me to write* (Spec. 445), *how Friedrich cared . . we have often heard* (C. Fr. 3. 4), *a man axed him how that he shuld plese the peple* (Ch. V. 73, M. Pl. 72, B. House 2. 65), enger angeschlossen: *I am informed as how you are in chace of a painted galley* (Pickle 25), *enactment as to how they will receive Majesty* (C. Fr. 2. 266). *how* mit Inf. s. p. 68.

ic ne vât hväðer atol aese vlanc eftsîdas teah (Beo. 2663 cf. E. 47. 25 vor directer Frage), *the maid will ask her mistress whether the gentleman is ready to go to dinner* (Spec. 12), oft mit Conj. (Twist 213, Mac. Ess. V. 142, 173, Merch. 2. 2, War. D. 1. 113); daneben *if: look if your helpless father yet survive* (Dr. Aen. 2. 812, Clinker 138, Pelham 361), *if — or if* (Po. Odyssee XVI. 33), und ohne Conjunction: *I care not, I, knew she and all the world* (Andr. 2. 1).

Doppelfrage: *whether it were I woke or slept well wot I oft I lough and wept* (Ch. XI. 6), *'tis a question whether love lead fortune, or else fortune love* (Hamlet 3. 2), *where he will or no* (Match at Midnight 386, Ch. VI. 138, B. J. 430, John 2. 1), *on this lady and now on that loking whereso she were of toune or*

of without (Ch. VIII. 102, Wa. 1. 195). *it may be of consequence to have it determined whether or no the man be deserving of praise* (Ju. 18, B. House 3. 4, Po. Ess. 2. 15), *ne care no feare I how the wind do blow or whether swift I wend or whether slow* (S. 2. 6. 10, Burke), *whether it be the fault and glimpse of newness or whether that the body public be a horse* (M. f. M. 1. 3, Q. D. 11), so *whether that — or whether* (Euph. 61), *whether that — or* (Ch. 8. 97), *whether—other* (Wicl.), *whether—or—or* (Lilip. 147), *undeceived as to whether he should go or remain* (Lewes 1. 321. Le. Roland 1. 135). präpositional angeknüpft wie: *the idea of how sorry I should be* (Mar. P. S. 17). seltner *alike my scorn, if he succeed or fail* (Po.).

II. Adverbialsätze.

1) Raumverhältniss, bezeichnet durch relative und zugleich interrogat. Partikeln: *askede him whethence he come were* (Wa. I. 202), *þanon þe* (E. 12. 6), *hvanon* (E. 3. 24), *whens* (Torrent), *from whence* (Crus. 34, Clinker 129 — Pelh. 272).

we should see straggling huts, where we now see manufacturing towns (Ma. I. 277. C. Fr. 2. 291, S. I. 5. 36), *where er ye lyst now may ye go* (Ch. X. 178 cf. B. J. 125), *in what place so I am* (P. 94), *wherever that thou art* (B. Fl. 2. 445). Dafür mit der AE. häufigen Verwechslung: *Jerom had dwelled in desert, whereas he had no compagnie but of wilde bestes* (Ch. V. 139, P. 102, S. I. 5. 33), Henry VI.[2] 1. 2) — *till he came there the knight ylay* (Ch. XI. 32, Wa. 2. 244, ags. *þaer* und *þaer þaer* s. E. Lex. 603), *he was an esy man to give penance ther as he wiste to han a good pitance* (Ch. 223. X. 57), *he rid to his plase ther that Rame was* (Ch. VI. 177), *furth he went quhar at he hard the thorne* (sc. Wa. 2. 115). — *we let it carry us whither ever fate and the fury of the winds directed* (Crus. 34).

2) Zeitverhältniss a) der Zeitpunct des Prädicates im Hauptsatze wird angegeben als ein der im Nebensatze angegebenen Zeitbestimmung gleichzeitiger: *as I was taking my leave, the milliner informed me* (Spec. 277), *he never stopped until he got back to his own hills, foreby he was nearly drowned* (Mar. P. S. 72), *and than whan I knowe his will, I may counseille you* (Ch. 4. 190), *as long as whan Alcmena laie by Jove* (Ch. Tr. 3. 1428), *it dulleth me whan that I of him speke* (Ch. 16640), ags. *hvanne, hvenne* s. E. Lex. 511; jetzt nur *when*, das auch mit Präpos. wie

since, till verbunden und vor directe Frage gesetzt werden kann. *it was greater on the day of Restoration than on the day when* (nicht nach französ. Analogie *that*) *the Long Parliament met* (Mac. I. 276. 280) — seinen Unterschied von *if (temporal-conditional)* zeigt Luk. XV. 4. 6. — *when that this body did contain a spirit, a Kingdom for it was too small a bound* (Henry IV.[1] 5. 4, Caes. 3. 2, B. Fl. 1. 158, By. Harold 4. 154).

and when so of his hand the pledge she raught, the guilty cup she fained to mistake (S. 3. 9. 30), mit Zusammenziehung: *these principles have often sufficed, even when counteracted by great public calamities* (Mac. I. 275); nach der oben gesehenen Verwechslung: *it may be so whenas the work is done* (B. J. 252, Henry VI.[3] 1. 2, Cymb. 5. 4 mit folgendem *when*, S. I. 11. 1, P. 61), *what time I am afraid, I will trust in thee* (Ps. 56. 3, S. III. 2. 18); mit dem sonst demonstr. Worte (cf. *that*): *this evening late, by then the chewing flocks had ta'en their supper, I sat me down* (Mi. Comus); *on time he hunted* (Si. 11).

þa hvile vann he aegder ge on Scyððiye ge on Indje, ðð he häfde maest ealne þäne eastdael âvêst (E. 7. 14), *þa while þat ich libbe* (L. 1. 47), *the while he was a yonge childe good lyf he hadde ynow* (Wa. 1. 16, R. o. G. 1. 70, Aram 119, Rienzi 416) cf. *during the while that Guyon did abide* (S. 2. 8. 3), *strike while the iron's hot* (V. Fair 1. 266, C. Fr. 2. 64, Ch. 8. 97); mit Verkürzung: *he had been placed, while still a boy, at the head of an army* (Mac. 3. 5, Nickl. 1. 304, Tr. W. J. 37). Ebenso wird die Gleichzeitigkeit ohne logischen Gegensatz *(pendant que)* mitunter ausgedrückt durch *whiles: such men as he be never at heart's ease, whiles they behold a greater than themselves* (Caes. 1. 2) und durch *whilst: I died whilst in the tomb he stay'd* (Cymb. 5. 4, S. 6. 3. 30, B. J. 431, Rienzi 408, Mahon 1. 103). Aber daneben ist *while* mit seinen Ableitungen in die Bedeutung *tandisque* übergegangen. *Cressy battle was struck, whiles that his sire .. saw his heroical deed* (Henry V. 2. 4) bezeichnet den Uebergang; *pirates may make cheap pennyworths of their pillage, whileas the owner of the goods weeps over them* (Henry VI.[2] 1. 1), *whilst I pursued this thought, I could not but reflect on that little figure* (Spec. 565, Locke 72, Mar. Violet 41), *while revolutions have taken place all around us, our government has never been subverted by violence* (Mac. I. 276, Spec. 635).

In diesem Sinne tritt dann *whereas* ein: *the most useful*

animals are the most fruitful; whereas the species of those beasts that are fierce are but scarcely continued (Spec. 633, Q. D. 320, Co. England 40) cf. Spec. 12, wo es in einer Anzeige etwa wie *sintemal* steht; daneben wieder, wie oben: *where, if thou fear to strike, thou art the pandar to her dishonor* (Cymb. 3. 4, Lear 1. 2, B. J. 302, sc. *quhare*); *neither shall he leave issue, where contrarilie of thee those shall be borne* (Holinshed s. Macbeth IV.).

Die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen drücken ferner aus: *directly I was injured, his anger was almost implacable* (Pelh. 5), wo *that* oder *as* zu suppliren, ferner *she did think the new blemish, as soon as she had got it into her possession, much more disagreeable than the old one* (Spec. 559, Mac. I. 283), *þa sôna þäs þe* (E. 12. 7); sogar Indic. Imperf. nach Imperf. (Mac. 8. 119); *Rienzi added, so soon as returning silence permitted* (Bu. Rienzi 148), *sae soon's ye're man and wife* (Ramsay 223), und negativ: *I no sooner receiv'd this message than I conceived your meaning* (Spec. 397, Tatler 243, Andr. 49). —

Für dieses Verhältniss tritt besonders die p. 77 besprochene Participialconstruction ein, wodurch die 2 Handlungen noch enger mit einander verbunden werden.

Soll eine Handlung, deren Gleichzeitigkeit zu erwarten wäre, als nicht eingetreten bezeichnet werden, so braucht man *without: he none might take othir by the hand, withoutin they distourbid were* (Ch. Dr. 984, M. Ado 3. 3, B. J. 278, Si. 500, Euph. 67, B. Fl. I. 564, Andr. 267, Tatler 242, Mar. P. S. 174, Slick I. 150) — sonst *without* als Präp. mit Particip, oder andere umschreibende Constructionen. *In the same wise the phisiciens answerden save that they saiden a fewe wordes more* (Ch. 4. 134, G. 4. 82, M. f. M. 1. 3), *save the dark speck be such* (Le. O. D. 2, mit Ind. Ch. Tr. 2. 156).

b) der Zeitpunct wird bezeichnet als nachfolgender durch: *I taried not aftir I had licence* (Ch. X. 174, B. Fl. 2. 372, Spec. 277, Mac. 1. 286), *a man be baptised after that he hath sinned* (Ch. V.115, Wicl. 10, Mir. Pl. 232, R. X.), *the other told him that by that he was gone some distance, he would come to the house* (Bun. 34, Crus. 221), *after having observed the particulars of her dress, as I was taking a view of it, the Shopmaid told me* (Spec. 277); Participialconstruction selbst bei verschiedenen Subjecten.

c) der Zeitpunct wird bezeichnet als vorangegangener, dabei oft Conj., wenn nicht nur die Zeit, sondern eine Absicht ausgedrückt werden soll: *twâm geârum aer Romaburh âbrocen vaere* (E. 11. 10, neben *aer þam, þe*); *make my pays with him, a r he us to shame brynge* (Wa. I. 53, Mir. Pl. 126), *e r he came ther him to begile he thought, and so he did o r t h a t they went atwin* (Ch. 16637), *'or* (Bur. 264), *ere* (S. 6. 2. 40, C. o. E. 1. 2, Mi. P. L. X. 53, R. R. 36, Bur. L. 2. 14, Bu. Rienzi, By. I. 19), *er that* (Ch. Tr. 3. 543). *I return or e'er your pulse twice beat* (Temp. 5. 1, John 4. 3, 5. 6, Hamlet I. 2) ist nicht *ever*, sondern *or ere*.

my mother will not sleep before she see you (B. Fl. 2. 359, Temp. 1. 2, Spec. 557, Mac. 1. 296), so mit Conj. besonders oft nach dem Futur: z. B. *the tree will wither long before it fall* (By.) doch auch mit Indic. — *as was the estate of Adam before that he fell into sinne* (Ch. V. 177, By. D. J. 3. 75), *she was hurtin beforne or she deide* (Ch. X. 76), *and they have been grand jury-men, since before Noah was a sailor* (Tw. N. 3. 2). *Uncle, afore I go in, can you tell me?* (B. J. 2, Pickw. 2. 42, I. 148).

d) die Zeitdauer wird durch den Anfangspunct oder den Endpunct bezeichnet. 1) *siþðan (sĕoþðan) him scippend forscrifen häfde* (Beo. 211), *þäs þe* (E. Lex. 587), *your son litill hath ylernid sithens he was bore* (Ch. VI. 159, S. I. 4. 51); *setthe hyt was that seint Berin her bi west wende* (Wa. 1. 15), *sens I left Adam* (M. Pl. 229); *since these arms of mine had seven years pith . . they have us'd their dearest action in the tented field* (Oth. 1. 3). — 2) *þâ foron forð ôð þe hie cômon tô Lundenbyrig* (E. 35. 7), *oððe* (51. 2), *ôð þät* (95. 10). *by that I of my tale have made an ende* (Ch. 16439), *in the mean time against thou shalt awake, shall Romeo by my letters know our drift* (Romeo 4. 1, All fools 137, B. Fl. 2. 377, B. J. 254, Exod. 7. 15, Jones 1. 9, Bu. W. w. h. 2. 146), entstanden aus Abkürzung von: *he had been providing arms against the day when the French should appear* (Mac. 8. 116). *He carried him until he came unto a standing lake* (S. 2. 11. 46), mit *that* (North Plutarch, Ch. S.), *we thought it meet to hide our love till time had made them for us* (M. f. M. 1. 3, Caes. 3. 2, C. Fr. 1. 40); auch wie *donec* mit Conj. (S. 6. 41, Po. 323), sc. *quhill; till that his army dry-foot through them yod* (S. I. 10. 53, Ch. 8. 151, Oth. 5. 2). Die Präposition *till* steht neben *to*, so umgekehrt: *I was mad to I had gette her grace* (Ch. XII. 52), *to time he think to fight*

(Minot), *till time he come* (G. Gurton 3. 3), *by the time* (Waverl. 187). Für den Conj. tritt ein: *oh the last ray of feeling and life must depart, ere the bloom of that valley shall fade from my heart* (L. Rookh), *Spain postponed the declaration of hostilities till her fleet should have arrived* (Mac. Ess. V. 188), *we knew that they would rest two hours, having a long journey before them ere they would enter into their own territory* (Mar. Violet 41). *I'm the Emperor's officer, as long as 'tis his pleasure to remain the Emperor's general* (Coler. Picc. 2. 11).

3) Verhältniss der Folge: *thou hast been forsaken so that no man went through thee* (Isai. 60. 15), *this notion of heaven is so conformable to the light of nature, that it was discovered by several of the heathens* (Spec. 447, Crus. 62), *thy gates shall be open that men may bring unto thee the forces of the Gentiles* (Isai. 60. 11), *I'll marshal so your enemies as England shall be quiet* (Edward 2. 338, B. J. 357, Ba. oft, Spec. 397), *I lamed a goat so as that I catched it* (Crus. 62, Grand. 1. 247), *I could not forbear laughing insomuch that I put my own face out of countenance* (Spec. 559, Tatler 252), *York grew up so fast as he dared to dispute his right* (R. XII.), oft statt dessen mit Inf.: *if he can prevail so far as to get an order* (Sw. X. 16, Tatler 242), *so much as to* (Spec. 397), *how is it possible to write so clear of party as not to lie open to the censures* . . (Spec. 445). Dass nicht nach Negat. auch: *his hurt is not so dangerous but he may recover* (B. Fl. 2. 361, Campbell I. 42). falsch *having been so curious to weigh them* (Lilip. 149, 154), *who was so kind as send for them* (Crus. 207).

4) Intensität und Weise. Zum Vergleich dienen *as* und *so*, der Regel nach *as* verdoppelt, wenn beide Glieder positiv; aber *so* im ersten negat. Gliede: *this humbler exercise may be as instrumental in diverting us* . . *as dwelling upon honest logic would be in securing us* . . (Spec. 397), *I am not so vain as to think this approbation is so much due to the performance as to the design* (Spec. 455), *were our English stage but half so virtuous as that of the Greeks* (Spec. 446), *there is no kind of affection so pure as that of a father to a daughter* (Spec. 449) — *as the heaven is high above the earth, so great is his mercy toward them that fear him* (Ps. 103. 11, Ch. 4. 188, Spec. 395, Henry VI.[2] 1. 1) — *so much money disbursed, so much receive* (B. Fl. 2.

480), *'tis won as towns with fire; so won, so lost* (L. L. 1. 1), *so whit so eny lylye flour* (Wa. 1. 37).

so oft as I this history record (S. III. 8. 1, Mahon 1. 92), *wher neibors anger at a plea an' just as wud as wud can be* (Bur. 67), *it was as likely as not that the next stage might set us right* (B. House 4. 153, Pend. 3. 397). — *Carl Gustav as good as forced him* (C. Fr. 2. 66, Grand. 2. 286), *also fast ase he myght fare* (Torrent 605), so *als far as* (G. L. 1. 42), *as fer as I may ought enquire* (Ch. 8. 97), *after as they have been accustomed* (Ba. 233), ags. *after þam þe* (E. 16. 32), *thereafter as I likē the giver* (Mi. P. R. 2. 321), *in respect they shall find it broken* (Ba. 199, As you 3. 2 mit und ohne *that*); *in regard* (Ba. 203), *in proportion as they faded away, several stars appeared* (Spec. 565, Rob. 1. 280), *the sphere in which we move, is of a wider circumference according as we rise* (Spec. 565, Caesar 1. 3, Tub. 1. 84, Mac. Ess. 1. 29) — *and in likewise as they had done before the gentlewomen put ther billis* (Ch. X. 190), so *like as* (M. Pl. 208), *like so as* (S. 3. 9. 12), *like you sometimes see* (Mar. P. S. 383), ags. *swelce* (Mark. 10. 15). —

as nur ein Mal: *nothing vexeth me as that I cannot see* (Arcad. 54, Otw. Orphan I. 1), *you should discover a brace of unmeriting magistrates as any in Rome* (Coriol. 2. 1, 4. 5, B. Fl. 2. 432, Clinker 120) — und *gentil, jolyf, so the jay* (Wa. I. 27. 180, III. 121) statt *as.* — *)

So weist zurück auf ein schon erwähntes Satzglied: *I warrant you Solomon is wiser than so, Sir* (B. J. 309), *that of Milton is so* — sc. picturesque — (Mac. Ess. 1. 24, Nickl. 2. 411), *did you not so?* (B. J. 310), *yet saieth Ovide in his Epistlis so* (Ch. X. 80), *it sinks the virtue of a nation, and not only so, but destroys even common sense* (Spec.), *that had occurred some year or so before* (War. N. & Th. 34 cf. p. 101).

Verdoppelt dient es, wie deutsch, einen geringen Grad zu bezeichnen: *so so, is good, very good, very excellent good; and yet*

---

*) *It has its prejudices as which of us have not?* (Th. Snobs 203, B. House I. 175. 3, Caesar 3. 2), *as how, good captain?* (B. Fl. 2. 479), *the body was to be brought to town as this night* (Grand. 2. 259, Caes. V.) cf. seine Anwendung vor Objectssubstantiven s. Accusativ u. Br. 641. 7.

it is not, it is but so so (As you V. 1, III. 5, L. L. 1. 1, B. House 2. 68), *Swift came but of a so-so family* (Th. T. 24, Pelh. 70).

Selten ist *so* als elliptischer Nachsatz: *if that this simple syllogism will serve, so* (Tw. N. 15, M. f. M. 1. 3, Lear 2. 2) — oder auch als ellipt. conditionaler Vordersatz: *these deeds must not be thought after these ways: so, it will make us mad* (Macb. 2. 2).

Neben ihm dient, die Intensität anzugeben: *thus Isaac Vossius strenuously maintained* (Mac. I. 278), und als Zeichen des Erstaunens auch: *below me, there, is the village, and looks how quiet and small* (Te. 1. 207), mit relativer Form statt *girls are always so fond of babies in company* (D. Sketch. 487).

Zur Bezeichnung der Gleichheit mit einer in einem möglichen Grade gesteigerten Intensität dienen: *this visit by how much more 'twas unexpected, comes so much the more timely* (B. Fl. 2. 370, As you 3. 3, P. 153), *I am apt to be taken with all kinds of people at first sight; but never more so than when a poor devil comes* (S. Journey 1. 78), *the warriors have stirrups as a mark of distinction, the more so that a saddle and stirrups are generally trophies* (Mar. Violet 60), *Waverley is a worshipper of the Celtic muse, not the less so perhaps that he does not understand a word of her language* (Waverley 142).

Zur Bezeichnung der Ungleichheit: *were she other than she is, she were unhandsome and being no other but as she is, I do not like her* (M. Ado I. 1) cf. Adjectiv und pag. 191. *that robber seem'd gentler then than Seyd* (By. 2. 61), *he is no less than a stuffed man* (M. Ado 1. 1).

Um die Intensität der Thätigkeit in einem gleichen Verhältnisse mit einer als wirklich gedachten Wirkung zu bezeichnen, braucht man: *the task was always one of great difficulty — so much so that it could seldom be adventured in rough weather* (Bu. L. D. 377, V. Fair 2. 228). Für den entgegengesetzten Fall aber *too* mit folgendem Infinitiv: *they were too wise and good to let the constant nightly entertainment be of such a nature* (Spec. 446. 449).

Wird eine Thätigkeit mit einer möglicherweise eintretenden verglichen, so wendet man an: *he chid his truant youth with such a grace, as if he master'd there a double spirit* (Henry IV.[1] 5. 2. Young I. 57, By. 2. 61), *as if that* (id. 1. 203), *askaunce that he wolde for hem praye* (Ch. 7327 note), *it peineth hem ever as*

though they shuld die anon (Ch. V. 125, VI. 135, P. 153, Taming 2. 1, Gen. 40. 10, Spec. 317, By. Mazep. 219), *as though that* (Gr. 72), *and al the honour men may do you have, as ferforth as though your father dwelt here* (Ch. Tr. 1. 121), oder auch allein: *it semith as ye rave* (Ch. 8. 136, Torrent 2172, Wa. 2. 500, Euph. 78, Taming 1. 1, Henry VI.[2] 1. 1, Mi. P. L. VI. 614, Ba. 300, Dr. Aen. 2. 597, Young I. 23) — *when one fib becomes due as it were* (V. Fair 3. 247, Clinker 260, Pickle 13, Le. O. D. 48), *the sons of those fathers who sucked the same breast shedding each other's bluid as it were strangers'* (R. Roy 2. 212), *swulc hit an liun weore* (L. 1. 58).

5) Causales Verhältniss. Es wird vielfach durch Participia mit oder ohne Präpositionen ausgedrückt: *being much oppressed at Moor-park by this grievous malady, he was advised to try his native air* (J. Lives 2. 164), auch elliptisch: *can I now ask you to save my son, you yourself the sufferer?* (Bu. M. Novel 4. 105).

Einen realen Grund bezeichnen: *as I am willing to do anything in reason, I went last night* (Spec. 277, Mac. 8. 154), *do I refuse her that I doubt her worth?* (B. Fl. I. 52, By. Harold Einleitung 2. 3), *for þam hî gecŷðað on heora endunge, þonne hi endjað, þät hie nâvðer ne bioð* (E. 47. 17), so *forðon* (E. 30. 25), *for þam þe* (39. 23), *for þon þe* (3. 26), *for þy þe* (40. 27). *of his diete mesurable was he, for it was of no superfluitee* (Ch. 437, Rich. III. 1. 1, Pickle 25, Mac. I. 277), *so may he with more facile question bear it for that it stands not in such warlike brace* (Oth. 1. 3, P. 153, North, Spec.). *he ought not to presume on matter of fact because of his hypothesis, that is because he supposes it to be so* (Locke 82), verkürzt *because the son of a priest* (Fuller 1. 273), *because that I familiarly sometimes do use you for my fool, your sauciness will jest upon my love* (C. o. E. 2. 2, Bun. 2), auch *have here the best by cause ye so boldly stode by me* (P. 44, Hall, Rich. III. XVI.), *by cause that pasture I finde none* (Lydg. 2 Gentl. 4. 4), *for because* (Rich. 2. 5. 5), *because as why* (Jones 1. 174), *a cause* (Twist 17), *being that I flow in grief the smallest twine may lead me* (M. Ado 4. 1), ohne *that* (B. Fl. 2. 482). *For as much as they were coupled ere she were wel ripe, she not very fervently loved* (More bei P. 153, Ch. IV. 187). *Inasmuch as our Commander has consented to remain . . . so we do hereby oblige ourselves* (Col. Picc. 2. 8),

you might stay him from his intendment *in that it is a thing of his own search* (As you I. 1, Euph. 19, B. Fl. 2. 360, Tr. W. J. 53).

Einen logischen Grund bezeichnen: *considering the thing wants such amendments, it was carried with great order* (Spec. 436), *seein' that he makes the law himself* (Slick 3. 155, Shep. 338, Twist 224), *I would not win of you, in respect you are impatient of loss* (B. Fl. 2. 359, Waverley 97), *in regard you say I cannot conjure* (B. Fl. 2. 374, Spec. 277), *she saw no means to be defended by reason that her knight was wounded sore* (S. VI. 4. 10), ohne *that* (Crus. 265), *upon the same account that Apelles painted, so those represented the condition of man in its fairest view* (Spec. 633), *sith 'twas my fault to give the people scope, 'twould be my tyranny to strike* (M. f. M. 1. 4, Ch. 15196, S. VI. 3. 16), so *sith that* (M. f. M. 4. 1), *sin* (Ch. 5234), *sithence* (All's well 1. 3, Euph. 34, S. 3. 2. 6). *since that is perhaps the most probable way to cure them* (Tub. 2. 84), *since that my beauty cannot please his eye, I'll weep what's left away* (C. o. E. 2. 2, Spec. 557).*)

6) Finalsätze (*to þam þe:* E. 16. 33, *við þam þe* (14. 29), *þë*, mit Conj. oder seinen Stellvertretern): *I led him towards the house, that we might be joined by some other company* (Spec. 113, Po. 11, Mac. 8. 119). *to the end justice may be done him, he constantly employs the same artist* (Guard. 92), mit *that* (Ps. 30. 12, Spec. 276), *yet wel I it expresse to that entent men may beware therby* (Ch. 16774), cf. *I write to you whereby that you may understand* (P. 217), *what they did they did in order that it might be a spectacle to heaven and earth* (Mac. I. 125. Tr. W. J. 6) neben *I began to knock down one of the walls in order to let in the fresh air* (Spec. 557) und dem blossen Infin. mit *to*.

Auch Relativsätze, die eine Absicht enthalten, haben den Conj.

---

*) Als möglicher Grund wird eine Handlung angedeutet durch: *yet it may perhaps correct some false notions* (Mac. 1. 275), *and mayhap you will do more* (Jones 3. 281), *sea nor shore haply, brother! past ye more* (Hemans A. 47, Young IX. 22. By. Harold 1. 8); daneben *which was happely the thing* (P. 153, B. Fl. 1. 352, Sh.), *maybe still I am but half dead* (Te. I. 273), *peraventure he hath swiche herinesse* (Ch. IV. 192), *gentles, perchance, you wonder at this show* (M. N. Dr. 5. 1, By. Harold 1. 3), *belike, they had some notice of the people* (Caes. 3. 2) neben *likely*.

oder *shall, may* etc.: *let us build us a city and a tower, whose top may reach unto heaven* (Gen. XI. 4), *he took part against Essex from a wish to obtain power which might enable him to be useful to his country* (Mac. Ess. 3. 37), *oft in my fancy's wanderings I have wished, we were wafted off to seas unknown, where not a pulse should beat but ours and we might live, love, die alone* (L. Rookh).

ne, quominus, das letzte auch der Etymologie nach am ähnlichsten: *þe laes þe he for hire white wurde ofslagen* (Bout. 22. 1), *I can neither crave pardon least I should confesse a fault* (Euph. pref. Ch. X. 53), *catche it anone, lest avinture yslake* (Ch. VIII. 143, B. Fl. 2. 392, B. J. 34, Bur. 322, Bu. L. D. 82, Th. Snobs 171), *Steele was unwilling to print the paper lest Pope should be offended* (J. 2. 209), *despatch us lest that our King come here* (Henry V. 2. 4) — doch: *but lest you should not understand me well, I would detain you here* (Merch. 3. 2, damit).

Nach den Begriffen Fürchten, Verhindern etc.: *y drede sore leste the Kyng us nyme here* (Wa. 1. 53, Rienzi 210), *fear* (S. 3. 2, 33, Mi. S. Agon., Th. T. 107); so bei *afraid* (Clinker 26), *terrified* (Pickw. I. 132), *apprehensive* (Hume I. 5), *horror* (Te. 1. 4), *alarm* (Mac. 8. 102), *tremble* (V. Fair 1. 232), *despair* (Rienzi 229), *he doubted least it were some magical allusion* (S. 2. 11. 40, Wa. I. 53) neben *but* oder *Futur* (John 5. 6); so *misdoubt* (S. 6. 3. 47). *I am in pain lest you should not love us* (Grand. 2. 14), *then, lest he may, prevent* (Caes. 2. 1), *take heed* (Mi. P. L. VIII.), *aware* (Jones 2. 357).

Die negative Absicht wird auch noch bezeichnet durch: *hear not my steps for fear thy very stones prate of my where-about* (Macb. 2. 1, Merch. 3. 2) cf. *for fear lest* (Ch. X. 112), *'fear I should* (Pickw. 2. 235) — *a wise horseman should take care how he pull the rein too tight* (Rienzi 111), *I told him to beware how he taxed the people* (id. 272).*)

---

*) Wie *least* seiner Ableitung nach negativisch, vertritt *but*, sc. *bot* (*b-uten* Archiv VI. 311) nach Negationen *nisi* und *quin*: *nothing but an invincible resolution could have prevented me* (Spec. 556), *thou dost nought elles but dispendest time* (Ch. 13859). *neither is there anie thing but that hath his contraries* (Euph. 9). *never but* mit Indic. (Lewes 1. 96), *not but what* (Ir. Knick. 94). *we had nothing to do but to watch* (Crus. 222), *Christ ne went never but onis to wedding* (Ch. 5592) cf. *nabbað ve to hyhte nimðe cyle and fyr* (Caed. 285. 10), nach einer Frage mit

7) Conditionalsätze folgen in Bezug auf den Modus im Allgemeinen der lateinischen Regel, dass der Indicat. Präs. steht, wenn der Eintritt der Bedingung als wirklich angenommen wird (La. 2. 424), der Conj. Präs., wenn er blos als möglich, und der Conj. Imperf., wenn er als nicht wahrscheinlich bezeichnet werden soll; doch ist auch hier sehr oft die Anwendung des Conj. unterlassen.

if: ac geopenað his yfel, gif he aer yfel väs (E. 47. 12, B. J. 496, 782 dialectisch, Ch.); sc. *gif luf be vertew, than is it leful thing* (Douglas prol. 4), *gewe* (id. 11), *gin;* irisch *av* (Le. O. D. 262). *Your if is the only peacemaker; much virtue in if* (As you 5. 4 cf. By. IV. 491), *what villain, ifs and ands* (Span. trag. 143), *without all ifs or ands; e-persese, a-persese or tittle tattles in the world, I do love thee* (Grim 214). — *if we examine the idea of what we call so, we shall find it to be nothing else but an imitation* (Spec. 169, Ch. R. 2373), *some such had been, if here a life was reft* (By. Lara 2. 6), *if Addison's advice was bad, does it necessarily follow that it was given from bad motives?* (Mac. Ess. V. 144, History 3. 211, Ch. R. 2643), *will you ask my master, if he still has the sonates, and if so, send them* (Lewes I. 131, Grand. 2. 13), *if ye so hap ye come erly or late* (Ch. X. 174), *if she consent that thou mayst call her wife* (B. Fl. 2. 371, Ch. R. 2377), *if it chance, it chances, and when it chances, heaven send me a good rope* (Inf. Marr. 63, Po. 125, By. Giaour 17), *let him have his assistants if he please. Let him be domi-*

---

negativem Sinn: *what rests but that the mortal sentence pass on his transgression?* (Mi.). *He found his chief all but in a fit* (V. Fair I. 307, B. House 4. 6. 7), *amidst the all but universal joy of the country* (Brougham I. 273), *if he should but overtake her* (Jones 2. 306), *it will be but becoming* (V. Fair 2. 212), — *I should sin to think but nobly of my grandmother* (Temp. 1. 2), — *that I may have nat but my mete and drink* (Ch. X. 101), cf. *n'en peuvent mais* (Brantome, Ecole des Femmes 4. 6), *chi non ha mà che* (Cento Novelle 35).

one little packet I could not but take notice of (Spec. 558, Tub 1. 115, V. Fair 1. 111) cf. pag. 68 — verstärkt *it cannot chuse but* (B. Fl. 2. 370, Henry IV.[1] 5. 2), *not lin but* (Wa. 3. 198), *not fail* (Westward Hoe 236); verschieden davon: *whom he would not but marry* (C. Fr. 2. 119).

'tis impossible but that they live yet (B. Fl. 1. 112), seltner *it is impossible but what I shall take Cronstadt* (Bu. W. w. 2. 36. 61); nach *doubt* (G. Gurton 3. 3, Euph. 26, Henry IV.[2] 4. 4, F. Journey 24), *mistrust* (North), *deny* (Ch. VI. 229, Locke, Spec. 398), *question* (Spec. 435, Jones 2. 166), *hope* (Tatler 241), alle mit Negation

nant and if he has within him a power, it will come out (Blackwood), *if that it be your will, as doth me right* (Ch. 12100, Oth. 2. 1, 2 Gentl. 4. 4), mit *might* (Ch. R. 2457), oft steht aber auch in diesem Sinne Conj. Imperf. z. B.: *so foolish a pamphlet could do him no good, and, if he were thought to have any hand in it, must do him harm* (Mac. Ess. V. 136. 221, Hist. 8. 95), *oh! if he knew the weight of splendid chains, how light the balance of his humbler pains* (By. 2. 45), *if she would in armis the have take, it should have be more worthe to the* (Ch. R. 2499), *if any such scruple had arisen in his mind, there was no want of casuists* (Mac. 8. 30), *if Marcius should be join'd with Volscians — If!* (Coriol. 4. 6), *if a political tract were to appear, the circulation would be languid* (Mac. Ess. V. 107); statt dessen auch ohne Conjunction: *heuede he nou here the erle of Waryn, shulde he neuer more come to is ytt* (Wa. 1. 44), *but it were any person obstinat him wolde he snibben* (Ch. 523. 536), *had his arguments prevailed, the evils of a vast confiscation would have been added* (Mac. 8. 95, Macb. 2. 3, Spec. 159, Po. 144, B. Fl. 2. 362, Mir. Pl. 225, Wa. 2. 101, Gr. 40, Pelh. 343, Bur. 165) — und selbst für den 1. Fall Indic. ohne *if*: *pleaseth you walk with me.. I will discharge my bond* (C. o. E. 4. 1). Auch Relativsätze, deren Bedeutung sich auf diesen 3. Fall zurückführen lässt, haben gleiche Construction: *a man who should act on such suppositions would be fit only for St. Luke's* (Mac. Ess. 3. 37, Po. 128).

be so my life therto woll laste (G. I. 8; V. 134, M. N. Dr. 1. 1, Taming 2. 1), *so be* (S. I. 4. 42), sc. *saebin' she be sic a thrawngabit chuck* (Ramsay 217), *be swift in affording me my peace, if so I shall hope any* (B. J. 233, S. 6. 34), *if so be thou dar'st not this* (Coriol. 4. 5, Mar. P. S. 266, War. N. & Th. 116), *and if so be it happe the that thou thy love there maisté yse* (Ch. R. 2523), *if so be it* (Euph. 11. Bun. 14), *tell the gentleman if so be as he feels aggrieved* (D. Sketch. 481, Pickle 15), *if so be as how he was not deprived of the use of his precious limbs* (Pickle 28), *if so be that how* (Jones 3. 163), *if so were that no man shulde be conseilled but only of hem ... men n'olde not be conseilled* (Ch. IV. 146).

if case it lie in me (Span. trag. 142, B. J. 378, Spec. 594) cf. *ȝef case come that ..* (Wa. 1. 51), *if in case* (Pickle 15, Wicl. 10), *in case if that ..* (Ch. Tr. 2. 758), *in case it wold praunce otherwise than it shuld* (Ch. Test. of Love 2. 317, Douglas 4. 121,

S. 3. 1. 26, Mar. P. S. 258, V. Fair 2. 54). *put case they do retain you there* (B. J. 80, All fools 192, B. Fl. 1. 470), *put the case the Pope had given you the honour* (Shillingworth 4. 211 §. 36, Sher. 66 mit Indic.), *put the cais that I may not obtene* (Douglas VII. 217), *let us putte that* (Ch. IV. 175).

and (ags. *on:* E. Lex. 41) *and hit nult ileuen* (L. I. 355 v. 8313; nur 1 Mal im älteren Texte, öfter im zweiten; auch am Ende der Zeile im Ms. *andd* zum Ausfüllen s. III. 460); oft bei R. o. G., Brunne, Ch. z. B. VI. 139; *and ye 'ad bene here, cham sure youl'd ha' wondred* (G. Gurton 3. 2, Torrent 2436. B. J.). Daneben und später mehr *an,* was auch sc. [Chalmers gloss. zu Lindsay, Tooke I. 53, Edinb. Review XIV.]: *an I would speak, I know from whence she took it* (B. Fl. 2. 363, Lear 2. 6, Clinker 92, Bu. Rienzi 229, Mac. Ess. I. 311, Ivanhoe 8); oft mit *and* ‚und' verwechselt z. B. Q. D. 380; mit *if* verbunden: *and if* (Ch. VI. 176, Matth. 24. 48, I. Corinth. 7. 11), *an if* (C. o. E. 4. 1, Henry VI.[1] 5. 3, Oth. 3. 4), *if an* (Jones 2. 259).

Wie unser so statt wenn: *it matters not so they deny it all* (B. J. 291), *what is't he has said to you? so please you, something touching the lord Hamlet* (Haml. 1. 3, Cymb. 4. 2), *he would pawn his fortunes, so he might be call'd your vanquisher* (Coriol. 2. 1), *he may censure for all them, so that he will undertake that they shall be silent* (B. J. 306, Te. I. 234. 11, Aram 148), Jones 2. 23 wenn nur — *I know that so as my soul be right, little signifies it about my poor body* (War. N. & Th. 246).

say I do speak with her: what then? (Tw. N. 1. 4, B. Fl. 2. 29, I. 564, B. J. 310), *admit I satisfy the sentence* (B. Fl. 2. 371, H. Whore 251), *sett his mynd troublit mony greuous thocht* (Douglas I. 19), *I sette case ye might enjoyne hem that payne* (Ch.), *suppose he should relent, with what eyes could we stand in his presence?* (Mi. P. L. 2. 237, Otw. S. F. 3. 1, B. House 2. 21. Slick 2. 18), *I pose that* . . (Ch. Tr. 3. 572, P. P. 95), *supposing* (Tatler 253, Pickle 2. 12, Waverley 130), *'sposin* (Slick 2. 58), *granting I could* . . (R. R. 70), *foreseing that our shippes entre no hauen there* (Elizabeth to Sir Cecil), *foresene if they did not sufficiently prove it* (Sir T. Elliott: *Image of governaunce,* Ch. 17), *provided his place yet not above his wit* (B. J. 306, R. XXXIII., Pickle 2. 12, Bu. M. Novel 3. 10), *provided that my banishment repeal'd, be freely granted* (Rich. 2. 3. 3), mit Indic. (Lewes 1. 65, Guard. 34, Pelh. 234), *it shall, only reserv'd you claim*

no interest in any of our towns (Henry VI.[1] 5. 4), *upon condition I may quietly enjoy mine own* (Henry VI.[1] 5. 3, Caes. 41), *on condition that* conj. (Clarissa), *condition I had gone barefoot to India* (Troil. 1. 2), *conditionally that thou wilt stay with me* (Ma. Dido, Henry VI.[3] 1. 1).

Eine Bedingung, deren Nichteintreten die Handlung des Hauptsatzes negiren würde *(wenn nicht)* wird bezeichnet durch: *näbbe ye lîf on eov, bûtan ge etan min flaesc* (E. 64. 43, L. 1. 30, Wa. 1. 197, Ch. 2287), *which but thou hast already, I would keep from thee* (Oth. 1. 3, Mac. 1. 277), *I would fain be rid of these rascals, but that they raise profit to my wine-cellar* (B. Fl. II. 372, Caes. 1. 3, Haml. 1. 5), *but and ye helpe us now, your owne Troilus is lorne* (Ch. IX. 44), *but if* (P. 153), *I were of tales desolat n'ere that a merchant me taught a tale* (Ch. 4552) — *I should be very ungrateful, did not I testifie my gratitude to those . .* (Spec. 445). *except, o signieur, thou do give to me egregious random* (Henry V. 4. 4, Harrison 114, B. Fl. 2. 160, Fuller 1. 268, Prov. 4. 16), mit Indic. (Slick 2. 163), *except when* (Tr. W. J. 13), *excepting that* (Bur. L. 1. 61). *except producing a son he did nothing* (C. Fr. 2. 53). *outcept a man were a post-horse, I have not known the like on it* (B. J. 472). *onlesse certeyn great men were brought out of the way* (Trial of Oldcastle an. 1413, Elliot an. 1541), *unlesse then we entend to be idle* (Tyndall, Prolog zu Moses V., Lily Endimion I. 1, S. VI. 3. 35, Henry IV.[1] 5. 2, B. Fl. 2. 376, Clinker 153, Spec. 562 [46 mit *when*], Rienzi 134, Prov. 4. 16), *les than thou war nakyd* (Douglas Aen. X., B. J., B. Fl. I. 229).

8) Concessivsätze: *þeah þe* (E. 4. 44, Lex. 604), im Ganzen die Modus wie bei *if. and though he in a fertile climate dwell, plague him with flies: though that his joy be joy, yet throw changes of vexation on't* (Oth. I. 1, Ch. R. 2483, C. o. E. 3. 2, Lilip. 131, By. Lara 1. 29, B. House 4. 162) — *though that* (Ch. 8. 159; B. Fl. 2. 360), *and though so be that no man knoweth utterly . . yet wol I shewe a partie of hem* (Ch. V. 145); *Jews though we be* (Ivanh. 213) nachgesetzt. Uebrigens kommt auch der Indic. vor, wenn das Factum als solches hervorgehoben werden soll: *the god of gladness . . loves to shine, though there his altars are no more divine* (By. Corsair 3. 1), so bei *though that* (Tw. N. 1. 2). *I am told that he is not at home tho' perhaps I saw him go into*

his house (Spec. 557). *thocht thai couth nocht him ken* (sc. Wa. 2. 115), *tho'f* (R. R. II. 4. 5).

the king, although he be as learned a person as any, had been educated in the study of philosophy . . . yet conceived (Lilip. 136), *they are obliged to dress themselves, although their quality be ever so great* (Lilip. 87), mit *that* (Ch. 16462), *his sacrifice he did full pitously, all tell I not as now his observances* (Ch. 2265. S. 3. 7. 9. Wa. 3. 196), *for all thou art parcel-poet, I'll find a friend shall right me* (B. J. 313, Pickle 2. 26), *for all so God me save so parfite joie ne maie no nigard have* (Ch. Tr. 3. 1378), *algates it is not to repreve* (Ch. IV. 136; 7013, der es sonst wie *algate* (7619) nur als Adverb braucht).

so sick I am, not yet I am not well (Cymb. 4. 2) und ebenso concessiv auch: *a wellarmed, if undisciplined multitude poured forth* (Rienzi 142). *tear her as he would, he could not tear them away* (Twist 381), *great as would be the risk in 1696, that risk would be doubled* (Mac. 8. 95, I. 288), *child as I was, I would not pass it quite as a blank* (J. Eyre 1. 2, Nickl. 2. 55, Aram 25, Q. D. 475), *the public burdens, heavy as they might seem, were light when compared with the yoke of France* (Mac. 8. 91, Jones 2. 145, C. Fr. 2. 304). *I know, Sir, as criminal as you are, you have still shame enough* (Spec. 448). *his fear would ne'er be mask'd, all be his vices were* (B. J. 161, S. I. 5. 45, Douglas X. prol., 309). *al be it that he wist wel what that he wolde answere, yet ne wolde he not answere sudeinly* (Ch. 4. 136), *albeit a man can't get out, he may do very well within* (S. Journey 2. 18), mit Conj. (P. 153, Coriol. 2. 3); auch verkürzt: *and strike, albeit with untaught melody* (Harold 1. 13), *al were it so that she right now were dede, ye ne ought not yourself to destroye* (Ch. 4. 131, S. 2. 12. 57), *ther was fals packinge how-be-it the matter was evident* (P. 25), *howbeit that I endure him not* (Oth. 2. 1), *howbeit the respect of his royaltie was able soone to perse a tender hearte* (More bei P. 153), *who, yet in his own opinion, was not the last* (Grand. 2. 10).

however that be, Master Dawson seemed at the top of Fortune's wheel (Pelh. 416), *would every man squeeze out of his heart whatever sins he find in it* (Spec. 587), *I'll be a gentleman whatsoever it cost me* (B. J. 33), *howsoever it may fare with Clinker* (Clinker 161), mit Ind. (Euph. pref.), *howsoere it be, I will* (Ch. R. 6120), *and however it might excite the applause of the people*

(Gi. 3. 19), *seide, hou so hit ever bifalls, that mayde he wolde clothe* (Wa. I. 189), *his consciousness, however mild the look, makes him shew an uneasiness* (Grand. 2. 11), *nae gentle dames, tho' e'er sae fair, shall e'er be my muse's care* (Bur. 179), *the god thou dost awake, sleepe never he so sownd* (S. I. 11. 6, B. J. 316), *if one write never so well, he cannot please all, and write he never so ill, he shall please some* (Euph. pref.).

notwithstanding my name has been traduced by this tribe of men, I have avoided all animadversions upon 'em (Spec. 445, Tatler 24, Bun. 15), mit *that* (Pickw. 2. 350, Waverley 167).

Auch der Conj. ohne Conjunction = Imperativ steht in concessiven Sätzen z. B. *tide life, tide death* (M. N. Dr. 5. 1), *say my Lucy what she pleases* (Grand. 1. 251), *be that one way or the other* (Crus. 79), *wer the maryners saughte or wrothe, he made hem sayle* (Wa. 1. 160) s. oben p. 51.

B. *Adjectivsätze.*

Sie werden gebildet durch das relative Adjectivpronomen s. pag. 202 fgd. Während bei diesen die oben besprochene Attraction häufig eintritt d. h. der Kampf einer Vorstellung gegen die Construction des Ganzen (s. Grimm Academie 1858 und bes. Steinthal Zeitschrift für Völkerpsychologie I. 2), wird andrerseits oft das Personalpronom., auf welches sich der Relativsatz bezieht, der Deutlichkeit wegen wiederholt, eine veraltete Redeweise, die wir schon p. 217 besprochen haben. Ueber den verkürzten Adjectivsatz s. p. 214. Ganz wie im Deutschen vertritt das einleitende Relativum ein Demonstrativ, *that*, der, und statt *which* welcher kann auch *as*, wie eintreten s. pag. 206 fgd. Ueber die sonstigen abweichenden Erscheinungen im Adjectivsatze, besonders durch Auslassen oder eigenthümliche Verknüpfung des Relativs s. p. 210 fgd.

---

3. Vielfach zusammengesetzte Sätze

entstehen 1) wenn ein oder mehrere Glieder des Hauptsatzes mehrere Nebensätze haben z. B. *Sire, now have I showed you how ye shulden do in geting richesses, and how ye shuln usen hem: and*

I see wel that for the trust that ye han in youre richesses ye wiln meve werre and bataille (Ch. IV. 186). *Meanwhile events which no preceding historian has condescended to mention, but which were of far greater importance than the atchievements of William's army or of Russell's fleet, were taking place in London* (Mac. 8. 64).

2) wenn ein Nebensatz wieder einen oder mehrere Nebensätze hat: *right so fareth it sometime of dedly sinne and of anoious venial sinnes, when they multiplie in man so gretly that thilke worldly thinges that he loveth, thurgh which he sinneth venially, is as gret in his herte as the love of God or more* (Ch. V. 142). *Houseman was evidently affected by the fear that sometimes seizes even the sturdiest criminals, when exposed to those more fearful phenomena of the heavens, which seem to humble into nothing the power and the wrath of man* (Aram 224).

The Period or circuit, is a complete round of words, often consisting of several clauses or members, and always bringing out full sense at the close (Br. 743) cf. Aristot. Rhetor. III. 9. 3, Cicero Orator 61, B. J. 758. Sind 2 Gedanken des Sprechenden, die im logischen Verhältnisse des Grundes oder eines beschränkenden Gegensatzes stehen, als Vorder- und Nachsatz verbunden, so heisst der zusammengesetzte Satz *(compound sentence)* eine Periode; uneigentlich nennt man auch die nur in einem grammatischen Verhältnisse als Vorder- und Nachsatz verbundnen Sätze so (s. Becker Gram. §. 279), und die englischen Grammatiker haben den Unterschied nicht gemacht. Chaucer hat meist einfachere Perioden, auch die alten Chronisten, Hall, Holinshed, wie North in seinem Plutarch bauen weniger nach classischen Principien kunstgerechte Perioden; ihre vielfach ineinandergeschlungenen und mit langen Partikeln noch schleppender gemachten Satzconstructionen lesen sich daher ebenso schlecht als die Prosa von Sir Thomas Morus oder die durch künstliche Gegensätze erschwerten Satzgebäude bei Lily und Sidney. Wenn Addison mit Recht an Miltons poetischem Style eine grosse Menge den alten Sprachen entlehnter Constructionen tadelt, so trifft dieser Vorwurf seine Prosa noch mehr, die auch noch durch Satzgliederung vielfach zu einem unklaren düsteren Gefässe grosser Gedanken wird. Man nehme z. B. die aus seinen Areopagitica entlehnte Periode: *If, therefore, ye be loath to dishearten utterly and discontent, not the mercenary crew and false pretenders to learning, but the free and ingenious sort of such as evidently were born to study and love learning for itself, not for lucre, or any*

other end, but the service of God and of truth, and perhaps that lasting fame and perpetuity of praise which God and good men have consented shall be the reward of those whose published labours advance the good of mankind; then know, that so far to distrust the judgment and honesty of one who hath but a common repute in learning, and never yet offended, as not to count him fit to print his mind without a tutor and examiner, lest he should drop a schism, or something of corruption, is the greatest displeasure and indignity, to a free and knowing spirit, that can be put upon him. Wie klar ist dagegen Addison's Prosa, der mit Recht als Meister im englischen Stile angesehen wird s. Johnson Lives 1. 393, Mac. Ess. V. 161. Während Johnson öfter Milton nahe kommt, haben die neueren Historiker, besonders Macaulay, sowie mehrere der gleichzeitigen Romanschriftsteller bedeutendere Vorbilder im *genius medium* geliefert, neben denen Pitt, Peel, Brougham, Macaulay u. a. im höheren rhetorischen Stile grosse Vollendung erreicht haben. Wenn sich aber auch Beispiele für die periodische Gestaltung der Sprache hier überall darbieten, so gehört doch ihre nähere Betrachtung in die über die Grenzen der Syntax hinausgehende Stylistik und Rhetorik, welche die einzelnen Erscheinungen zusammenstellen und logisch zu begründen haben.

III. Prosody

treats of punctuation, utterance, figures, and versification (Br. 742). Er fasst das Wort also noch weiter als La. (2. 439), der es nur im griechischen Begriffe „Lehre von der Betonung und Silbenmessung" nimmt; die Betonung aber hängt aufs Innigste zusammen mit der Stellung, gewissermassen dem Körperlichen für jenes mehr geistige Moment..

Der wesentlichste Ausdruck für die logische Form des Gedankens ist die Wortfolge, d. h. die bestimmte Ordnung der einzelnen Satzglieder, bei welcher das harmonische Element nur ein untergeordnetes ist, während es in der poetischen Form für die Stellung überwiegt.

Daneben dient als Ausdruck des logischen Werthes für das Auge die Interpunction *(Punctuation)*, welche aus früherer Einfachheit sich mit der Zeit mehr entwickelt hat.

Punctuation is the art of pointing written composition in such a manner as may naturally lead to its proper meaning, construction, and delivery. [*Lennie English Grammar* 157]. Im Ags. war der Punct noch das einzige Interpunctionszeichen (Bosworth Elements p. 195 fgd.), das auch in den älteren E. Mss. vielfach allein angewandt wird: *it is said by some, that the first system of punctuation consisted in the different positions of this dot alone* (Br. 744). Seit Einführung kleiner Buchstaben nach Saec. 9. kam auch das Comma dazu: *the distinctions of an imperfect sentence are two, a comma and a semicolon. A comma is a mean breathing, when the word serveth indifferently, both to the parts of the sentence going before, and following after; a semicolon is a distinction of an imperfect sentence* (B. J. 790); später das Colon, das jetzt mehr dem Punct und Semicolon gewichen ist (s. Br. 744). Dies letztere ist um 1600 in England eingeführt trotz Caxton's Widerstand (id.).

Im Englischen ist die Wortfolge in vielen Beziehungen weniger entschieden geregelt als z. B. im Französischen, da es nach den 2 Elementen, dem germanischen und romanischen, die in ihrer Structur bedeutend verschieden, bald die eine, bald die andre Regel befolgt; das rein logische Princip der Stellung je nach dem Werthe, den ein Wort im Satze einnimmt, ist nicht immer streng festgehalten. Im Allgemeinen hat sich aber das neuere Englisch mehr und mehr von der ags. Stellung entfernt, welche in poetischer und populärer Redeform noch mehr zur Geltung kommt.

Wir ergänzen im Folgenden die in früheren Capiteln zerstreuten Bemerkungen über die Stellung und beginnen mit dem Einfachen Satze. Hier geht der Regel nach im affirmativen oder negativen Satze das Subject dem Prädicate voran: *and Moses spake unto all the congregation* (Exod. 35. 4).* Das Ags. konnte noch willkührlich das Subject nachsetzen: *on þysum ȝeare väs ȝefunden seo haleze rod* (Sax. Chron. 10), was jetzt höchstens in Poesie oder um ganz besonders hervorzuheben geschehen darf.

Aber in der Frage, wenn sie nicht durch ein subst. oder adjectives Interrogativ als Subject eingeleitet oder indirect ist, geht nach deutscher Weise das Prädicat voran: *hviðer mäg ic nu leng fleón?* (E. 19. 11), *where do you live?* Sie zu bezeichnen dient

---

*) Hier setzt man mitunter nach längerem Subject ein , vor das Prädicat: *confession of sin without amendment, obtains no pardon* (Dillwyn Reflections 6, Tatler 148 p. 213); doch verwirft Day, *Punctuation Reduced to a System* dies mit Recht.

the Eroteme oder *Note of Interrogation*, nach jeder selbsständigen Frage: *what made these delicate natures? was it the air? was it the sea?* (Emerson 26); sind aber mehrere Fragen zu einem Satzganzen vereint, so steht das Fragezeichen nur zum Schlusse (id. 43, Br. 768). Doch tritt die ursprüngliche Stellung ein in einer einen Zweifel oder einen Ausruf aussprechenden Frage: *tell me something about May. she is very fair?* (D. Cricket 53). Die Fragestellung aber wieder im Ausrufe nach *how: how strange a chequer-work of Providence is the life of man (*Crus. 131), *in how disadvantageous a light does it expose them* (Spec. 222).

Das Subject steht nach, wenn der Satz beginnt mit *there is: there were various other samples of his handicraft* (D. Cricket 44, Luk. 1. 5); *ther was the doughte Doglas slean* (P. 5. 4, Spec. 182, Te. I. 8); *väs þaer on neáveste untrumra manna hûs* (E. 24. 42) — doch auch *there the nasty, useless stuff lay* (Crus. 107); *it is Father le Comte who tells us* (Spec. 189, Mac. 8. 66), *it's your kind way* (D. Cricket 28), doch *Isabel it could hardly have been* (Bu. L. Barons I. XVI.). In Poesie findet sich auch: *it curl'd not Tweed alone, that breeze* (Sc.), *or do they flash on spear and lame, the sun's retiring beams?* (id. Lady 6. 15). *Here was a discovery* (Sketch. 8. Cymb. I. 5) — *and thither were all the flocks gathered* (Gen. 29. 3) — *then answerde him a courteous knighte* (P. 11, Te. I. 14, Bun. 195, Matth. 4. 1, XV. 1). *þâ lôsôde heo him sôna* (E. 51. 4, 19. 1, 21. 11), *thus were both the daughters of Lot with child* (Gen. 19. 36, Sketch. 10), doch C. Fr. 2. 85: *and thus Baron Freytag, what is very curious, had managed to bargain. So would I* (Cymb. I. 3), *so spake the Fiend* (Mi. P. L. 4. 394), *so may each year be happier than the last* (D. Chimes 88, Ch. 2038, C. Fr. 2. 153); bei Te. I. 15 beide Stellungen. *Likewise shall also the son of man suffer* (Matth. 17. 12), *and therefore wold I maken you disport* (Ch. 777) *and therwith spake this clerk* (Ch. 3802), *and therto hadde he ridden* (Ch. 48), *hereby is a great load rolled from Queen Sophie's heart* (C. Fr. 2. 289. 325), *in no sort was a collateral to be admitted* (C. Fr. 2. 65), *seldom had so curious a phenomenon worse treatment* (C. Fr. 2. 107), *already, a year before this time, there had been instituted a soldier company* (C. Fr. 2. 206), aber *he had already made preparations* (Rob. 1. 68), *already Arthur was uncomfortable* (Bede 1. 182, C. Fr. 2. 275. 197), *again, by the word critic, have been meant the restorers of an-*

cient learning (Tub 1. 79, C. Fr. 2. 16), *yet delited not men so much in her beauty as in her behaviour* (More bei P. 153).

So auch nach Zeit- oder Ortsbestimmungen, besonders wenn sie durch Präposit. eingeleitet sind: *Saturday come history, writing* .. (C. Fr. 2. 216), *in those days came John the Baptist* (Matth. 3. 1, John 3. 22); doch auch *at that time Jesus answered* (Matth. 11. 25). *In Ireland, ferr over the sea, there dwelleth a bonnye kinge* (P. 11. 5, Matth. 2. 18, Ch. 54), *before him came a dwarf full lowe* (P. 14), *from your own mouth, mylord, did I this deed* (Rich. 2. 5. 6) — ebenso nach anderen präposit. Bestimmungen, die den Satz anfangen: *of fifteen hondrith archars of Ynglonde went away but fifti and thre* (P. 4), *to this system of religion were tagged several subaltern doctrines* (Tub 1. 63), *and at a knight then wol I first beginne* (Ch. 42), *by this term were understood such persons* (Tub 1. 78), *among the sanguinary tussellings of this war are counted three great battles* (C. Fr. 2. 53), *with it were found corrected copies of the foreign despatches* (Mac. Ess. I. 1 cf. 2).

Auch ohne solche Veranlassung steht das Prädicat, besonders im Ags. und im populären Tone oft zu Anfang: *väs he se þridda cyning* (E. 14. 37 cf. 15. 1), *cväð he: sing me frumsceaft* (E. 23. 29, 110. v. 654), *quoth hee, if cryance come tyll my heart, I am ffar from any good towne* (P. 12), *up rose than an advocat* (Ch. 4. 134), *home then pricked Sir Cauline* (P. 13), *up went the steps, bang went the door* (Sketch. 15) und so oft bei Verben, die mit Präpos. zusammengesetzt sind: *up the window did he hastily* (Ch. 3799), *and doun goth all* (3819), *off goes the skin* (3809).

Beim Verbum Substantivum tauscht oft das Prädicats-Substantiv oder Adjectiv seine Stelle mit dem Subject.

Swedish King was Karl Gustav, Christina's Cousin (C. Fr. 2. 65), *blessed are the peacemakers* (Matth. 5. 9), *yblessed be the name of our Lord* (Ch. 4. 133, v. 1520, C. Fr. 2. 140, E. 50. 4), *most peerlesse was her beautye founde* (P. 126) cf. *most curiously that bower was built* (id.), *sad is the heath of Lena* (Oss. 240), *many were the deaths of my arm* (id. 241), *leofre me is* .: (E. 19. 10), *greatly concerned had been the vicar* (War. N. & Th. 5), *such is the uneven state of human life* (Crus. 130, Oss. 240, Sketch. 19); doch auch *cheerful and neat it was, wherever Bertha's hands could busy themselves* (D. Cricket 53, Sketch. 7), *proper she was* (P. 153), *German his spirit was not* (Lewes 1. 83).

Das Subject wird nachgestellt, wenn es einen Relativsatz bei sich hat: *unto you is born this day a Saviour, which is Christ the Lord* (Luk. 2. 11), *his great opponent is captain Purday, the old naval officer on half-pay, to whom we have already introduced our readers* (D. Sketch. 18, Clinker 141)*) — so auch wenn es durch ein längeres Attribut erweitert ist: (Waverley 146, J. 1. 254).

Wenn das Object, emphatisch gebraucht, vorangeht, veranlasst es oft Nachstellung des Subjects: *and this behete I you withouten faille* (Ch. 1856, S. I. 1. 13 und oft in Poesie); *created thing nought valued he nor shunn'd* (Mi. P. L. 2. 679), *silver and gold have I none, but such as I have, give I thee* (Acts 3. 6).

Das Subject folgt in einem in directe Rede zwischen Commata oder Parenthese eingeschobenen oder selbst dieser nachfolgenden Hauptsatze: *Lordinges (quod he) now herkeneth* (Ch. 760) cf. *quoth a* (Sh.), *not much, faith, said the lover . .* (R. R. 8, D. Sketch. 27), *but I suppose, Sir, cried Mr. Burchell, that you are apprized* (V. o. W. 11); so *replied she* (id. C. Fr. 2, 234 und oft), ags. auch ohne Einschub (E. 19. 37, 23. 29) und eingesetzt (25. 17); aber auch: *no Sir, I replied, my expectations are not quite so sanguine* (R. R. 1. 7), *they had always, they said, been certain . .* (Mac. 8. 171), *his children, I have heard, he expressly did not teach* (C. Fr. 2. 119).

Das Subject eines einen Wunsch oder Befehl ausdrückenden Satzes steht meist nach dem Prädicat: *Be it so* (Mac. Ess. 1. 38), *fare thee well, Lord* (Macb. 4. 3, By.), *may that be truly said of us* (D. Carol 78, Sher. 262), ags. (E. 15. 38).

Das Subject folgt mitunter dem Präd. im Nachsatze, besonders nach diesen einleitenden Conjunctionen: *þä se cyning þâs vord gehyrde, þâ andsvarôde he him* (E. 21. 7), *right as mouthes in the sheepes flese anoien to the clothes, right so anoieth sorwe to the herte* (Ch. 4. 133), dagegen Crus. 96. *Whan he hadde lost his children, yet sayde he thus* (Ch. 4. 133, P. 152), so nach *but natheless yet axed he* (Ch. 4. 134, v. 1916) — doch auch ohne solche Conjunctionen: *not as the world gives, give I unto you; while I have time and space, me thinkith it accordant to reson* (Ch. 35),

---

*) Hat der Relativsatz restrictiven Sinn, so geht ihm ebensowenig ein K. vorher als den in solchem Sinne gebrauchten Adject. oder Participien: *and on the coast averse from entrance or cherubic watch, by stealth, found unexpected way* (Mi. P. L. IX. 68), *a man renown'd for repartee, will seldom scruple* (Cowper). Nachher setzt man ein Komma (2. Cor. 4. 18).

but as many as received him, to them gave he power (John I. 12, Tub I. 71).

Ist die Stellung nicht invertirt und beide Sätze kurz und eng verbunden, oder 2 kurze Sätze sind zusammengezogen, so lässt man zwischen ihnen selbst das Comma weg: *when he was really enraged the first outbreak was terrible* (Mac. 3. 8), *as we neared the land its genius was felt* (Emerson 18), *death had lost its terrors and pleasure its charms* (Mac. Ess. I. 51).

Verschieden von dem deutschen Verfahren hat der Nebensatz im Allgemeinen dieselbe Stellung wie der Hauptsatz; so nach *that: his works prove that his understanding was strong* (Mac. Ess. I. 64); doch auch im Nebensatze mit Weglassung des Satzartikels: *an archar of Northomberlonde say slean was the lord Perse* (P. 4). Beide Art Sätze werden nicht durch Komma vom Hauptsatze getrennt, es müsste denn der durch *that* eingeleitete Satz sehr lang sein. In indirecter Frage, die, wenn kurz, auch ohne K. sich anschliesst, finden sich beide Stellungen z. B. *I considered myself what could this avail?* (Spec. 450), *tell me first where dwells electricity* . . . (Emerson 130), *I shall recourt how, under that settlement, the autority of law and the security of property were found to be* . .; *how, from the auspicious union of order and freedom, sprang a prosperity* .. (Mac. I. 1).

In Nebensätzen des Ortes, der Zeit und des Grundes ist die invertirte Stellung in Prosa seltner, ausser wenn *there* auf *where* folgt; *he was driven into the Temple Cloister, whither had escaped also a lady most exactly dressed* (Spec. 410). Hypothetische Sätze aber nehmen sie sehr oft an, weil in ihnen die Frageform sehr gewöhnlich ist: *should he not be what we could wish* (D.Sketch. 496), *was I to pay a visit to Scotland, I might possibly be tempted* .. (Tho. bei J. 2. 313) — *her anger, if anger she felt, was easily pacified* (Ir.), *if there are any who have forfeited their innocence, they must now consider themselves under that view* (Spec. 395).

Concessivsätze werden auch nur invertirt, wenn einer der für den Hauptsatz besprochenen Fälle es motivirt: so *except there be a remainder* (Spec. 456); *however absurd a tariff may be, a smuggler is but too likely to be a knave* (Mac. 8. 69), behält aber doch die ursprüngliche Stellung.

Ebenso ist es mit den Consecutiv- und Finalsätzen: z. B. *would there had been some hurt done* (Cymb. 1. 3).

Intensitätsbestimmungen: *make straight the way of the Lord, as said the prophet* (John 1. 23), *in secret they were as much attached to their institutions as were their ancestors* (Presc. 3. 142).

Bei gegenüberstellender Vergleichung zweier Eigenschaften: *the farther I was from the occasion of my fright, the greater my apprehensions were* (Crus. 128), R. o. G. I. 364: *þe more þat a man con, þe more worth he ys.* — Gewöhnlicher umgestellt s. pag. 191 und Presc. II. 141.

In Sätzen, die durch die Negation eingeleitet werden, ist die Inversion ganz gewöhnlich: *ye shall not eat of it neither shall ye touch it* (Gen. 3. 3, Mark. 16. 13, Crus. 30), *never erst or now ne herd I swich matere* (Ch. 7802, C. Fr. 2. 47), *never alone appear the Immortals* (Pend. 3. 332, B. House I. 2), *nor were these four claimants by any means all* (C. Fr. 2. 18. 182, Crus. 128), *not even in the earlier books has the poet ever risen higher* (Mac. Ess. I. 58).

Im Adjectiv-Satze wird die Stellung mitunter des Nachdrucks halber umgeändert, z. B. *from which follows a King of Bohemia* (C. Fr. 2. 33); doch ist dies nur Ausnahme.

Das Pronomen wird ganz gewöhnlich vom Verb getrennt; *sva ve aer beforan saedon* (E. 15. 14. 44), *I therefore recommend to you* (Spec. 184), *I indeed baptize you with water* (Luk. 3. 16), *this I solemnly declare* (Lilip. 91), *he evidently is a gentleman* (C. Fr. 2. 30), *they passionately entreated him* (C. Fr. 2. 287), *I afterwards passed* (Tatler 148), *we at present see* (Tatler 148, Rob. 1. 64), *of that proceeding we by no means approve* (Mac. Ess. 1. 41), *one catholic we already have* (C. Fr. 5. 46), *she seldom visits at a greater distance* (Sketch. 10), *he also has wanted a sacred Poet* (C. Fr. 2. 70), *he resolutely, though in mild form, smoothed down the flaming fires* (C. Fr. 2. 8), *on horseback I always best feel my power* (Pelh. 354), *and it, and every thing about it, except the old lady herself, is in just the same state* (Sketch. 9), *his master and he (saving your worship's reverence) are scarce cater-cousins* (Merch. 2. 2, Spec. 238), *as I in every thing love what is natural* (Tatler 148), *they only more or less facilitate its development* (Lewes 1. 27).

Ein Relativsatz wird zwischen beide eingeschoben: *and he that trosteth him . . . n'is but a cruel cherl* (Ch. 4. 186); veraltet da-

gegen ist: *I seame onely to desire them which did onely earst detest them* (Euph. 36), statt dass *who* gleich auf *I* folgte.

Auch andere Subjecte werden so durch eingeschobene Bestimmungen von ihrem Präd. getrennt: *Who without your seasonable interposition are like to improve* (Spec. 314), *who is a great admirer of the French cookery and (as the phrase is) eats well* (Tatler 148), *Exertion soon fatigued him* (Mac. 3. 7), *the government therefore connived at the publication* (Mac. 8. 67), *the physicians constantly kept up the hopes* (Mac. 3. 8), *Captain Dobbin never so much as spoke to her* (V. Fair 2. 19), *my wife at the beginning of our establishment showed herself* . . (Spec. 278), *this man (as some state) was brought up at Rome* (Holinsh., Mac. Ess. I. 21, 42 zwischen Commata, wie jetzt gewöhnlich bei Einschub, wenn der Satz nicht ganz kurz ist).

Das Prädicat steht ags. noch sehr oft zu Ende des Satzes: *heora oðer consul his agenne sunu ofsloh* (Oros. 95, E. 15. 43 fgd.); 15. 1 nach seinem Objecte; so im Nebensatz (14. 34 15. 10. 18).

Seltner, doch nicht ganz aufgegeben, ist diese Construction im E. Hauptsatze: *and he anon him told* (Ch. 7780, S. I. 1. 43 und sonst), *God liketh not that men us Rabi call* (Ch. 7769. 7779), *the faces of the women, as I have said, it humanizes* (D. Amer. 129), *no more holidays, no more advances had I* (Th. T. 87), *Raymond Berenger, the noble Norman knight, to Gwenwyn, Prince of Powys (may peace be between them) sendeth health* (Sc. XIX. 33), *Sophocles wrote for all Athens, and by all Athens was applauded* (Lewes 1. 289), *the devil their virtue tempts* (Oth. 4. 1).

do wird viel vom abhängigen Infinit. getrennt, wie die andern Hülfsverba: *her teme did softly swim away* (S. I. 5. 28), *but come he did at last* (J. Eyre 1. 81), *none could ever discover* (Mac. 3. 6), *you will so far oblige a stranger* (Spec. 314), *we shall miserably come to ruin* (Bun. 3, Spec. 27), *which need only to be observed* (Tatler 149), *courage might, under proper training, be acquired* (Mac. 3. 6, Ess. 1. 3).

Bei zusammengesetzten Verben bleibt entweder das adverbiale Wort stets vor dem Verb: *my affections outwent my haste* (V. o. W. 22), oder es steht dicht hinter ihm; so *I sent away the things* (Spec. 182), *I set out on my return; the horse was to be put up* (V. o. W. 22) oder selbst: *he had enticed my servant away* (Spec. 182).

In den zusammengesetzten Zeiten folgt jetzt das Particip dem Hülfsverb; doch alt: *gif ge villað âdvegene beôn* (E. 15. 37), *an odious mischefe this day betid is to min ordre* (Ch. 7773, S. 1. 2. 35); *but I in other wise may ben awreke* (Ch. 7793) neben *to parten that wol not departed be* (7796, P. 127).

Hülfsverba und Particip konnten getrennt werden durch Nomina, selbst durch ein Prädicats-Substantiv: *sithen Elie was and Elisee han freres ben.. in charitee* (Ch. 7699), *vaeron Oescinges nemned* (E. 15. 12). Jetzt kann solche Trennung im nicht invertirten Satze nur noch durch adverbiale Bestimmungen geschehen und ist bei diesen Regel wie im Franz.: *he had aforetime staid him* (Holinsh.), *I have been often bound* (Cymb. 1. 5), *it has often been a solid grief to me* (Tatler 149), *be ye not evil apaid* (Ch. 7828), *I was also offended* (Spec. 277), *we have already taken a general survey* (Spec. 279), *a peculiar fate has, in our country, always attended such conspiracies* (Mac. 8. 122), *I do not remember I was ever overtaken in drink* (Spec. 450), *that is sometimes treated with severity* (id. 449). *I must have utterly forgot* (Spec. 272), *you are but little acquainted with his villanies* (V. o. W. 21), *I was last summer invited* (Tatler 148), *you are a great deal abused* (Cymb. 2. 5), *which was with some difficulty complied with* (R. R. 10); sogar *I have, quod he, had a despite to day* (Ch. 7758); aber auch: *her hair was cut very prettily* (Spec. 277), *when we had fared sumptuously* (R. R. 10), *Milton has succeeded best* (Mac. Ess. I. 20), *the Archbishop can hardly have had* 5000 *a year* (Mac. I. 303)

Casus.

Der Vocativ steht ohne Unterschied vor: *Sir, on Saturday last there arrived a baby* (Spec. 277, Mi. P. L. 5. 180. 185); zwischen: *I am, Sir, your most humble admirer* (Spec. 277, Mi. P. L. 7. 1, Sc. XIX. 34), oder auch nach: *speak ye who best can tell, ye sons of light, angels* (Mi. P. L. V. 160, Sc. XIX. 37).

Die Casus obliqui können bei Nachdruck auch vorgesetzt werden; so besonders der Accusativ: *his sermon hem anoieth* (Ch. 4. 137), *me he restored to mine office and him he hanged* (Gen. 41, 13, Luk. 9. 9, B. House 1. 32, C. Fr. 4. 94), *thee, Father, first they sung* (Mi. P. L. 3. 372), *for many he had, but her he loved* (P. 153), *thou losest here, a better where to find* (Lear I. 1), *thy comforts can do me no good at all; thee they may hurt* (Lear 4. 1), *much he the place admir'd, the person more* (Mi.); besonders

in Verbindung mit Demonstrativen: *such a man he now proposed* (D. Sketch. 21), *this work, in its full extent, being now afflicted with an asthma, and finding the powers of life gradually declining he had no longer courage to undertake* (J. II. 252), *this letter I had no sooner read* (R. R. 1. 6, Tub 1. 73, Sketch. 18); *that respect he owed to his personal courage* (Mac. 3. 5); sogar *these she sent her eldest daughter from the table* 3 or 4 *times to write* (B. House I. 59) cf. *Oliver Twist you knew him as* (D. Twist 327). In Antithese mit Ellipse: *so she a husband, he shall lose a wife* (Jeron. I. 67), *I thee, thou me shalt stay* (Sp. trag. 206). *It* tritt dicht hinter das Verb; doch auch *give me it all, give it me all* B. J. 316. — *To whom our general ancestor replied* (Mi. P. L. 4. 760, Mac. Ess. I. 64). Der bezeichnete Dativ steht der Regel nach hinter dem Acc.: *they will transmit our honour untainted to posterity* (V. o. W. 17); dagegen *it was out of my power to give my son any assistance* (22), *the severity of this satire left Cibber no longer any patience* (J. II. 252). Ungewöhnlich ist: *such as experience teaches them us* (Locke 103), *give him me* (M. N. Dr. 3. 2); durch den Relativsatz veranlasst die Umstellung: *he layd heinously to her charge the thing that herselfe could not deny* (More bei P. 152).

Der factitive Accusativ steht hiuter dem Objects-Acc. s. pag. 256 cf. *you may wear her in title yours* (Cymb. 1. 5); seltner ist die Umstellung: *we make guilty of our disasters, the sun, the moon, and the stars* (Lear I. 3). Daher die Stellung: *I have taken care to have her dressed* (Spec. 277, War. N. & Th. 5 cf. pag. 256), welche allein jetzt einen wesentlichen Unterschied in der Bedeutung bewirkt: *he had cut his hair* „er hatte sein Haar selbst geschnitten", *he had his hair cut* „er liess es schneiden". Früher war diese Stellung nicht so geregelt, daher Wa. 3. 120 *he had the lady wed* etc.

Als Object steht das Pron. interrog. natürlich vor, das person. jetzt der Regel nach, ausser bei Nachdruck, hinter dem Verb; aber ags. ganz gewöhnlich vor, z. B. *þe him underþeodde vaeron* (E. 15. 31) — so auch AE. *intends thou and this knave, mee in my house to murther?* (G. Gurton 3. 3, Torrent 42); *so God me save* (Ch. 7694), *God you see* (Ch. 7751, 771), noch *his daring foe securely him defy'd* (Mi). So auch mit dem Dativ: *ase I you sey* (Torrent 23), *I yow say* (Barbour), *of gold I have thee brought a ring* (Ch. 3792),

how that me thinketh? (Ch. 7787, E. 21. 24), *as me seemeth* (Si. 498), noch jetzt *methinks; he continually to them paid the tributes* (Holinshed).

Auch das Object kann, doch seltner, vom Prädicate durch adv. Bestimmungen getrennt werden: *I have long bewailed, in secret, the calamities* (Spec. 277); *to consider thoroughly the nature of his genius* (id. 315), *he hoped to acquire in this way a popularity which might have a considerable effect* (Mac. 8. 71), *for marrying, shortly after coming to the living, a woman* .. (War. N. & Th.5); aber *he spoke English perfectly well* (D. Amer. 201).

Der ags. Genitiv konnte im Ags. auch noch dem ihn regierenden Worte nachfolgen: E. 50. 41 *þät he ne slât þâ lifre Tyties þäs cyninges,* im E. geht er stets voran; selbst *Will's last night's lecture* (Spec.). Nur mit *to be* zusammen kann er auch ohne ein Substant. stehn, als *the Heaven is the Lord's thy God* (Deuter. X. 14). Der präposit. Gen. steht der Regel nach hinter seinem regierenden Worte, doch veranlasst Nachdruck in Prosa und Poesie auch eine der ags. ähnliche Stellung: *gif ge þonne lifes bäð forbycgeað* (E. 15. 39), *Cymbeline was of the Britains made King* (Holinsh.), *of genius, that power which constitutes a poet, the superiority must be allowed to Dryden* (J. 2. 272, Mac. Ess. I. 30). *Whose* vertritt *dont* und *duquel,* daher *whose fan is in his hand* (Luk. 3, 17), *before whose eyes Jesus Christ has been evidently set forth* (Galat. 3. 1), *the latchet of whose shoes I am not worthy to unloose* (Luk. 3. 16, Malcontent 2. 1) — *the Greek drama, on the model of which the Samson was written* (Mac. Ess. 1. 14).

Die Apposition steht gewöhnlich nach, durch Comma getrennt: *he was the Tempter, the Evil Principle, the discoverer of ambition and revenge* (Mac. Ess. I. 61), selbst *that whilom Thoas doughtir was, the King* (Ch. X. 80, cf. Isaiah 44. 4). Das Comma bleibt fort vor Titeln: *Richard Earl Temple; Edmund Earl of Mulgrave* (J. I. 397), [aber wie bei Inversion stets: *Lowth, Dr. Robert, bishop of London* (Biograph. Dict.)]; oder wenn das Adjectiv so nachgesetzt wird: *persons the most accomplish'd in ridicule are those* (Spec. 249). Seltner ist die Voranstellung: *adversity's sweet milk, philosophy* (Romeo 3. 3) cf. *the earliest assailant was a countryman of our own, Cardinal Pole,* (Mac. Ess. I. 65). Bezieht sie sich auf einen ganzen Satz, so folgt sie auch meist: *I want a hero — an uncommon want* (By. D. J. I. 1, Young IX. 995, Mac. 8.

78), aber auch vor, durch Comma eingeschlossen: *and, worst of all, I feel that there I gain no credit* (Mac. Ess. V. 35, I. 4).

Die Präpositionen stehn vor oder nach ihrem Beziehungsworte; besonders die letztere Stellung ist im E. sehr beliebt, selbst auf Kosten der Deutlichkeit z. B. *the greater part of those deviations from the Greek which you have observed, I was led into by Chapman* (Po. bei J. 2. 289), *what conjuration and what mighty magic (for such proceeding I am charg'd withal) I won his daughter* (Oth. I. 3) s. Cymb. 5. 5 cf. p. 319. Sie können wie im Latein von ihrem Regime durch den Genitiv getrennt werden: *þät hi vaere vaeron við deofles syrvum* (E. 79. 31), *these supply the place in our enemy's country* (Spec. 277). Die präpos. Bestimmung steht der Regel nach dicht bei dem Worte, das sie bestimmt: *my arm to the shoulder was scorched* (V. o. W. 22), doch wird diese natürliche Stellung in Poesie und Prosa sehr oft invertirt: *for many, that had highly offended, shee obtained pardon* (P. 153, John 1.4), *what muse for Granville can refuse to sing?* (Po. 149), *by the power that made me, I tell you all her wealth* (Lear I. 1). Leicht wird dies undeutlich, und selbst eine zuweilen beliebte Interpunction kann ihren Zweck, die Beziehung klar zu machen, oft nicht erreichen z. B. *by a single stroke, he knows how to reach the heart* (Blair Rhet. 439); *for ourselves, we own..* (Mac. Ess. 1. 3).

Der Infinitiv als Subject steht natürlich zu Anfang: *to shift his being, is to exchange one misery with another* (Cymb. 1. 6. Ch. VI. 202, Sher. 251, Mac. 8. 68, Proverb. 21. 3 s. Br. 596. 548). *To know him, to serve him, to enjoy him, was with them the great end of existence* (Mac. Ess. I. 49). Hier setzt man meist ein K. vor das Verb nach der oben besprochenen Regel. Als Regime steht er nach dem regierenden Worte: *you will but think it just to insert it* (Spec. 272), *it would be held downright extravagance to talk in this manner* (Blair 1. 131); doch auch mit Nachdruck vor: *to beg I am ashamed* (Luk. 16. 3), *to feed were best at home* (Macb. 3. 4), *and tell he must his tale* (Ch. 849), *return he cannot nor continue where he is* (Cymb. 1. 6), *if not, die we will, but never part* (Ravenscliff I. 222), *see it shalt thou never* (Lear 3. 7), *but go she would upon all parties of pleasure* (V. Fair 2. 34. 291): mitunter wird auch hier, wegen der Inversion, ein K. gesetzt.

Das Partizip steht zu Anfang des Satzes, sei es Subject oder nur Bestimmung desselben: *the very being seen in this train was*

a kind of promotion (Lewes I. 103), *next to being too late, being too soon is the worst plan in the world* (Mar. P. S. 48) — doch tritt es auch an das Ende, besonders wenn es einen Grund hinzufügt: *there cannot be that vulture in you, to devour so many as will to greatness dedicate themselves, finding it so inclin'd* (Macb. 4. 3, Luk. 2. 45, aber 44 vor; Po. Ilias X. 440); *not being able longer to contain, he brake out with a lamentable cry saying, what shall I do?* (Bun. 2, auch umgekehrt). — Hat das Particip ein Substantiv als Subject bei sich, so steht dieses vor: *the boarding-school being laid down, there is now one . .* (Spec. 314), *his lady, who, their children dead, their native seat of recent sorrow fled* (Crabbe 17). Die altfranzösische Stellung *voiant la gent* findet sich nur, wenn *it* vorangeht, z. B. *it being the case. . .*

Adverbia und adverbiale Bestimmungen haben verschiedenartige Stellung im Satze. Vorangesetzt werden besonders gern Zeitbestimmungen (mitunter vom Satze durch Komma getrennt, weil die Stellung eigentlich invertirt ist; doch wird die Interpunction hier nicht streng durchgeführt). *Immediately they fell to work with him* (Crus. 25, Spec. 450), aber *Portland went instantly to the King* (Mac. 8. 125). *Meanwhile overtures had been made* (Mac. 8. 170), in der Mitte id. 172. *Hitherto Mary had acted as Vicegerent* (Mac. 8. 26), *at first, they were small* (Mac. 8. 66), *at times she takes the form of a hateful reptile* (Mac. Ess. 1. 40), *after this, it may seem ridiculous* (Mac. Ess. 1. 63). *In short, I am so sensible of his good qualities* (Spec. 278), *tho' at the same time those . . have attributed this defect to the times* (Spec. 279), *on the third of May* 1595 *the law expired* (Mac. 8. 65), *a very agreeable friend of mine, the other day, carrying me in his coach* (Spec. 426), *she served God with fastings and prayers night and day* (Luk. 2. 37).

Wenn nicht zu Anfang des Satzes, stehn derartige Bestimmungen wenigstens vor dem Verb und zwar ist bei Zeit-Adverbien dies die Regel, auch wenn das Verb kein Object bei sich hat, das sonst bei andern Adverbien die Umstellung veranlasst, damit nicht Verb und sein Objectscasus getrennt werden.*) *He spoiled her of all that ever*

*) Ohne Object: *I went innocently to wait on Belinda* (Spec. 277); doch *you may reap so much advantage as safely to give yourself the case of uttering it* (Tatler 149), *he perfectly unterstood his own interest* (Mac. 8. 29); doch auch *it is .necessary that I now state briefly the foundation* (Bu. L. Barons I. X.), und andrerseits *which things whoever thoroughly attends* (Spec. 450), *my devotion sensibly declined* (id.).

she had (P. 152), *I cannot call to my mind that I ever once thought of my wives* (Spec. 450, V. o. W. 1), *I always was grateful for the sum* (Spec. 450) neben *I have always been* (Spec. 408), *he troubled himself little about decorating and seldom produced anything but deformity* (Mac. I. 315); *he was less furnished than now he is* (Cymb. 1. 5, Mac. Ess. 1. 53). *Fidelia is now in the 23d year of her age* (Spec. 449. 314), *the partiality of a parent that soon thought her above the children of all other men* (V. o. W. I, Mac. 3. 8), *but never thought she was come to the utmost improvement* (Spec. 449), *we sometimes had those little rubs which providence sends* (V. o. W. 1, Mi. P. L. 3. 32), doch *and out of question, so it is sometimes* (L. L. 4. 1); *we often had the stranger visit us* (V. o. W. 1); *who at once makes her father's way to another world easy, and herself capable of being an honour to his name in this* (Spec. 449), *he instantly retreated towards Mons* (Mac. 8. 59); *what all mankind formerly thought most dear* (Spec. 450), *I think myself not better nor worse by nature than generally other men are* (Spec. 450, Mac. 8. 134), *I loved them as usually men do their wives and children* (id.).

Freilich finden sich auch solche Bestimmungen nachgesetzt: *I shall say nothing more to it at present* (Spec. 277), *when so many hundreds were swept away daily* (id. 450), *as employing the mind continually in the careful oversight* (Spec. 450), *he was always at the post of danger* (Mac. 3. 7, Cymb. 1. 3).

Mitunter stehn auch Ortsbestimmungen vor: *if you desert it unexpectedly, down it comes* (Blair 1. 32), doch auch *which I cannot suppose is placed there with any good design* (Spec. 277) und so folgt gewöhnlich locale Beziehung der temporalen: *on Saturday last, there arrived at my house in Kingstreet a baby* (Spec. 277), neben *he would sit at table many hours* (Mac. 3. 8).

Andre adverbiale Bestimmungen, die gern den Satz einleiten: *certes, quod Prudence, it is an hard thing* (Ch. 4. 192, S. 4. 9. 37); so *surely* (Mac. 8. 41, Spec. 408); doch auch eingeschoben (Te. 1. 273); *forsooth* (Spec. 450), *in truth* (Mac. 8. 31); *probably I might have had more* (id.); *undoubtedly the Parliament, and especially the whig party, deserved serious blame* (Mac. 8. 133), *perhaps, after some years of service, he was presented to a living* (Mac. I. 323), eingeschoben (Spec. 190, Mac. 8. 170); *maybe still I am but half-dead* (Te. I. 273). *Indeed, there is reason to believe* (Mac. 8. 172), *it is indeed scarcely possible* (Mac. Ess.

I. 62, Spec. 450), *I will readily grant indeed* (Spec. 450). *However for the future, I shall have an eye to the diet of this great city* (Tatler 147, Sc. XIX. 297), *before night, however, the agitation had altogether subsided* (Mac. 8. 56, so meist bei Mac; Spec. 401 neben der dort häufigeren Voranstellung. *nevertheless, the effect of the crisis was felt through all the fleets* (Mac. 8. 170); oft eingeschoben: *that natheless al the world laughed at to here* (P. 152, Sc. XIX. 34). *Furthermore, in no sort was a collateral to be admitted* (C. Fr. 2. 65), *moreover* vor (Job 27), und in der Mitte (Sc. XIX. 34). *Besides, there is an infinite beauty* (Spec. 279), aber *a slave and a politician besides* (B. J. 128); *scarcely any Englishman will engage in a plot* (Mac. 8. 123), *I scarcely have coveted what was mine own* (Macb. 4. 3), *and we shall scarcely be censured . .* (Mac. Ess. 1. 58), so *we can hardly suppose* (Mac. 8. 43). *Happily for our country the emoluments have not grown* (Mac. 1. 305), so *unhappily* (8. 42). *Well may the court be dim* (B. House 1. 3).

Gewöhnlich eingeschoben findet sich *therefore*: *for the service, therefore, of my female readers* (Spec. 449, Mac. Ess. I. 65); *to weet* (J. 4. 9. 36); *humour is, in a great measure, the peculiar province of the English nation* (Blair I. 309); [ganz zu Ende des Nachdrucks wegen: *which we be not worthy to have in no manere* (Ch. IV. 191)]; *he was then of a crescent note* (Cymb. 1. 5); *the question, then, is this* (Mac. Ess. I. 34), interpungirt nach der jetzt angenommenen Regel, dass eingeschobene Satzglieder zwischen 2 Commata treten; *what greatly complicated the affair, too, was the interest the Kaiser took in it* (C. Fr. 2. 19), doch *your ring may be stolen too* (Cymb. 1. 5), *there is a new cause of fondness arising from that consideration also* (Spec. 449), *the sentiments have, likewise, a relation to the things* (Spec. 279).

Die zu Adjectiven gesetzten Adverbia treten vor sie: *when he is too ill to receive company* (Spec. 449), *Virgil falls infinitely short of Homer* (Spec. 273), *whose characters are commonly known among men* (Spec. 279), *his hair had fallen almost all away* (J. II. 259). Schwankend sind: *once and once only he had a purpose towards war, and it remained a purpose only* (C. Fr. 2. 64, P. 152, Spec. 450); *only recommending to you* (Spec. 450. 444), *only 3 days after the King had appealed to the nation, Russell sailed out of the Thames* (Mac. I. 130), *but of thee, of only thee* (Moore III. 108) — *enough* s. p. 247.

Auch *more* schwankt als Adj. wie als Adverb: *I resolved never to marry more* (Spec. 450), *we had two sons more* (V. o. W. 1, Sc. XIX. 34) und cf. p. 237.

Ueber die Stellung der Negation cf. La. 2. 433, Wallis p. 113 s. Kap. 10, wozu noch nachzutragen: Es geht den pronomin. Worten, die es negirt, wie *aught*, *any* voran, nur *all*, *every* werden mitunter fälschlich, wie *tout* zu Anfang gestellt: *though every word which he uses be not precise* (Blair Rhet. 95, s. Br. 636. 637). Seine Stellung bezüglich des pronom. Subjects ist gleichgültig: *told not I thee?* (Num. 23. 26), *have they not heard?* (Rom. X. 18). Ungewöhnlich ist die Trennung wie: *what, is he not dead yet?* (J. L. 2. 255).

Der Artikel steht vor dem Substantiv cf. p. 178; doch tritt zwichen beide das Adjectiv mit seinen Bestimmungen: *a that way accomplished courtier* (Cymb. I. 5), *an I wish you may get it sort of expression* (D. Sketch. 21), *the brilliant but ominous boyhood of Richard 3d* (Bu. L. Barons I. 54), *beyond the still pleasant, but, even then, no longer solitary hamlet of Charing* (id. I. 1) — sehr vereinzelt *I never forgot the, to me, frightful episod* (J. Eyre I. 96).

Des Adjectivs Stellung ist p. 122. 246 erwähnt; als ellipt. Relativsatz wird es durch ein Comma abgesondert. Unstatthaft ist im E. die im Lateinischen erlaubte Inversion: *vastae in iis locis solitudines erant* (Liv. I. 4 cf. Mätzner 2. 383); ist es prädicativ, so trennt man es meist nicht von seinem Verbo; ungewöhnlich ist daher: *it cannot be thought, even by the most uxorious of wives, desirable* (Th. Snobs 292).

Im Comparativ steht es gewöhnlich vor *than* und den verglichenen Objecten, die, wenn nicht lang, ohne Komma folgen; doch in Verbindung mit dem Relativ wird diese Stellung umgedreht: *fame a sweet evil than which is swifter none* (B. J. 127, L. L. 3, Jones 2. 276), cf. *as which sport Rawdon as yet had never seen anything so noble* (V. Fair 2. 275).

Ueber die Stellung der Pronomina und Zahlworte cf. Kap. 5 und 6.

Einzelne Glieder eines Satzes werden durch Komma von einander getrennt: *thus the Puritan was made up of two different men, the one all self-abasement, penitence, gratitude, passion* . . (Mac. Ess. I. 51); nur mehrere zu einem Substantiv gehörige Adjectiva bleiben ohne solches; aber wenn sie in Paaren zusammengestellt sind,

werden nur diese von einander durch K. abgeschlossen: *from the multitude his joy and his grief, his affection and his resentment, were hidden* (Mac. 3. 8). *he praised and reprimanded, rewarded and punished, with the stern tranquillity of a Mohawk chief* (Mac. 3. 8). Nur 2 durch *and* verbundne Glieder haben kein K. zwischen sich, z. B. *they often found power with so much insolence and impatience cleaving to it* (Tatler 146); hat aber jedes eine Bestimmung bei sich, so trennt man auch sie durch Komma: *I shall spare no pains to make their instruction agreeable, and their diversion useful* (Spec. 10); von mehreren, bei denen das letzte *and* vor sich hat, wird auch dieses wie die anderen durch K. getrennt: *the first places were cities, palaces, and courts* (id.).

Hinter einer Präposition, deren Regime zu ergänzen, steht ein Komma: *he beholds her both with, and without regard to her sex* (Spec. 449), wie sonst als Zeichen, dass an einer Stelle des Satzes ein Wort zu ergänzen ist: *the Methodists have acquired a face; the quakers, a face; the nuns, a face* (Emerson 27) — *united, we stand; divided, we fall.*

Interjectionen als eingeschobene Satztheile erhalten K. (Ps. 92. 9), wenn sie nicht durch das Ausrufungszeichen *(Ecphoneme)* stärker hervorgehoben werden sollen.

Im zusammengesetzten Satze treten in der beiordnenden Verbindung die Sätze, welche eine der Zeit nach folgende Handlung, eine Steigerung, einen wesentlichen Zusatz oder einen als bedeutend hervorgehobnen Gegensatz enthalten, der Natur der Sache nach, im Englischen wie in anderen Sprachen meistens nach; in der adversativen Beiordnung ist die Stellung der beiden Glieder meist willkührlich, doch folgt der mit *whereas, while* eingeleitete Satz gewöhnlicher; auch im causalen Verhältnisse kann der begründete wie der begründende Satz die erste Stelle einnehmen. Redeton und Wohllaut sind hier meist die entscheidenden Momente für Anordnung des Ganzen.

Die eigentlichen Conjunctionen, besonders die zur Anknüpfung unterordnender Sätze dienenden, stehen, wenn sie nicht wie häufig im E. durch ein Relativ noch an die vorigen angeknüpft sind, zu Anfang des Satzes; nur *as* und *though* können auch die zweite Stelle einnehmen wie die oben erwähnten conjunctionalen Adverbia; nur poetisch ist Po. Iliad 22. 37: *not half so dreadful rises to the sight Orion's dog, the year when autumn weighs.*

Der mit dem Satzartikel eingeleitete Nebensatz steht viel öfter als im Franz. voran: *that I have ta'en away this old man's daughter, it is most true* (Oth. 1. 3), *that you have a wealthy uncle, I have heard* (Sher. 268); Thomson bei J. 2. 312, der diese Construction sehr viel braucht; Mac. Ess. I. 10. 17. 45 etc.; doch ist auch sein Nachfolgen mit oder besonders ohne das zu ergänzende *that* sehr gewöhnlich; im letzten Falle zeigt wie beim Relativ ein Komma die Stelle des fehlenden Wortes an; ist *that* gesetzt, so schwankt der Gebrauch.

Auch hier kann, doch seltner, durch ein person. Pron. auf den Relativsatz hingewiesen werden: *the Prince to whom she owed it that she had not lost the Netherlands* (Mac. 8. 171). Häufig tritt er als Ausruf äusserlich unabhängig auf: *that he should have stood bluff to old bachelor so long* (Sher. 253, Lear I. 1); oder in den Hauptsatz eingeschoben: *for whom it may easily be believed that they entertained an anxious love* (War. N. & Th. 5). *The manner of his breaking of it to him, I was so placed at a tavern, that I could not avoid hearing* (Spec. 423).

Ganz gewöhnlich ist das Vorangehn des Relativsatzes: *hvät þaer foregenge, oððe hvät þaer äfterfylige, se ne cunnon* (E. 21. 36), *what is now called a leading article seldom appeared* (Mac. 8. 66), *what he wishes to say, he says at hazard* (J. I. 256. 273, Spec. 205. 449), *Pitt, of whom, whatever I shall relate, more than has been already published, I owe to the kind communication* (J. 2. 303), doch auch: *I know you, what you are* (Lear 1. 1), *he soon made it appear for whose sake it had been recommended* (J. 2. 260); natürlich so auch, wenn durch Präpositionen angeschlossen: *they began to talk of what a dreadful storm it had been* (Sc. Grandfather 1. 19), *wonderment as to who could possibly write* (Mar. Faithf. 338).

So steht auch die indir. Frage vielfach dem Hauptsatze voran, welche übrigens auch, nachgestellt, der Regel nach kein Fragezeichen erhält (Br. 769. III., doch s. Tatler 162 p. 306 etc.): *whether he was at this time too sparing, or took an overdose of his cordial, certain it is* (R. R. 2. 1), *whether or not Narcissa discovered my passion, I could not learn* (R. R. 2. 4, Mac. Ess. I. 271), *why I desire thee to give me secret harbour, hath a purpose* (M. f. M. I. 4, Lear 4. 3, J. L. 2. 262), *at what time he composed his Miscellany, it is not easy to know* (J. 2. 303), *where the pinch lay, I cannot certainly affirm* (Tub 1. 54).

Adverbialsätze des Raumes sind ganz indifferent bezüglich der Stellung: *he was ware, as he cast his eye aside, wher that ther kneled a compagnie of ladies* (Ch. 899), *we took the railway to Salisbury, where we found a carriage to convey us to Amesbury* (Emerson 154).

Doch schon ags. *þaer* stand mit seinem Satze auch ebenso gut vor (s. E. Lex. 603); *where a will to quarrel is, there is a way* (C. Fr. 2. 291), *where that goes, is poetry, health and progress* (Emerson 134, Mac. 3. 8), *wherever the mind takes a step, it is to put itself at one with a larger class* (id.), *'tis a sack-posset, wherein the deeper you go, you will find it the sweeter* (Tub I. 48).

Ebenso ist es mit Adverbialsätzen der Zeit: *and whan they herden the goodly wordes they weren surprised* (Ch. 4. 191), *when I prepared to depart, he said* (Emerson 13), *how glad the prince will be, when the news of our loss reaches him* (Mac. 8. 3), *women, when they take the toy, covet to be counted coy* (Gr. 56), *the unnatural state a man lives in, when the patron pleases, is ended* (Spec. 214). *while the war lasted, it would be necessary* (Mac. 8. 2) gern vorangesetzt; doch auch eingeschoben: *I love law, because, while it protects property, it ensures liberty* (Slick, Po. Ilias XI. 472); und nachfolgend: *they heard with surprise the women chaunting, while the men danced a war dance* (Mac. 1. 281), *as they went out, they brought to him a dumb man* (Matth. 9. 32). *I am to have a lord soon after my sister has married the squire* (V. o. W. 10, Acts 1. 9), vor (Matth. 26. 32). *Let me see them on you before I die* (Tub 1. 56); vor z. B. Ps. 90. 2; so selbst *sooner than receive any he would run away* (B. House I. 56).

While im Sinne von *whereas* folgt wie dieses nach s. Conjunction; die Causalsätze aber schwanken: *now sith he defendeth, by a stranger reason he forbedeth . .* (Ch. 4. 192); dagegen *for* meist nach (Matth. 10. 10), oder als Einleitung eines eigenen zu keinem anderen Satze im Abhängigkeitsverhältnisse stehenden Satzes (Jsaiah 3. 1, IV. 7 etc.); seltner: *which, for they get glance by . . this sword of mine shall give them instant way* (Lear 5. 3). — *the matter is of rotten wood, because it is the quality of rotten wood to light in the dark* (Tub 1. 43, Mac. Ess. I. 43); *sons, because I have purchased no estate, I have long considered of some good legacies* (Tub 1. 56) — *I thought it necessary to fix the notion*

of these words, as I intend to make use of them (Spec. 411), *as you set up for a reformer, I desire* (id. 190).

Auch Finalsätze können vor den Hauptsatz treten, wodurch ihr Nachdruck erhöht wird: *that he might shake the foundations of these sentiments more effectually, he always selected for himself the boldest litterary services* (Mac. Ess. I. 57, Tub 1. 49) — *Lest Barclay's absence from St. Germains should cause any suspicion, it was given out* . . (Mac. 8. 112); ebenso der sie vertretende Infinitiv: *to increase the value of his copies, he often accompanied his work with a preface* (J. 1. 228), *in order to contribute as far as I am able to it, I shall publish* . . (Guard. I.).

Conditionale und concessive Sätze.

if I bring not sufficient testimony, my ten thousand ducats are yours (Cymb. 1. 5, Tub 1. 62), *it would not be amiss, if such an one were at first introduced as a ghost* (Spec. 231, Mac. Ess. 1. 272), besonders elliptisch: *it would have merit if put into the mouth of a chorus* (Mac. Ess. I. 341); *I would willingly repair it, was it in my power* (R. R. 14), *which I resolved, if possible to learn* (R. R. 2. 30), *the Spaniards, if they can not be acquitted of the charge, must be allowed* (Presc. 3. 8), *this jewel and my gold are yours, provided I have your commendation* (Cymb. 1. 5), *I will again be here, so that I be not fall'n in fight* (Te. I. 11), *'tis a nut, which, unless you chuse with judgment, may cost you a tooth* (Tub I. 48); ganz vor Ps. 94. 17, dagegen z. B. Mac. Ess. 1. 34; so *except* vor (John 3. 5, Ps. 127). *well as he knew how to resolve characters, would he have been able?* (Mac. Ess. 1. 7. 4), *though sir Peter's ill-humour may vex me ever so, it shall never provoke me* (Sher. 253, Mac. 8. 25), *may I of all the reste most condempne Oxford of unkindnesse, of vice I cannot* (Euph. pref.), *be it as it may, men of vast intellect have been born on their soil* (Emerson 25), *'tis a tender point, though he has been married only seven months* (Sher. 253, Mac. 8. 29).

Intensitäts- und Modalitätsätze s. oben.

let it die, as it was born (Cymb. 1. 5, Matth. 5. 48), *who is, as they have settled it, to have you* (Spec. 423), *and will not give herself, as the crowd of women do, to the arms of man* . . (Spec. 423), *how worthy he is, I will leave to appear hereafter* (Cymb. 1. 5, Mac. Ess. 1. 249).

Die mannigfache Stellung und Anschliessung der Adjectivsätze ist schon oben besprochen; wir ergänzen daher zum Schlusse noch die im Vorigen zerstreuten Bemerkungen über die Interpunction:

Im zusammengesetzten und zusammengezogenen Satze setzt man gewöhnlich K. vor *and: I must confess, I heard him with horror, and could not eat* (Tatler 148 p. 214), die deutsche Art, bei gleichem Subject es auszulassen, ist in englischen Drucken seltner. Sind die einzelnen Satzglieder länger, so tritt vor *and* auch wohl ein Semicolon (id. p. 211).

Auch vor *or* tritt meist das Komma: *the Company, that for the sake of a piece of lemon-peal, or a sugar-plumb, would spoil so pleasing a picture* (Tatler 148 p. 215), ausser wenn die 2 Begriffe verwandt sind.

Sind aber schon mehrere Satzglieder durch K. getrennt, so wird eine grössere Pause durch das Semikolon bezeichnet, besonders wenn ein Gegensatz aufgestellt wird: *in one he speaks nonsense; in another makes use of a word that never was heard of* (Spec. 470), *Brengwain was a childless bride; sovereigns marry for lineage* (Sc. XIX. 26). *Homer's persons are most of them godlike and terrible; Virgil has scarce admitted any into his poem, who are not beautiful* (Spec. 417). *Knowledge, softened with complacency and good breeding, will make a man equally beloved and respected; but when joined with a severe, distant and sociable temper, it creates rather fear than love* (Tatler 149 p. 219); vor *however* (Grand. 2. 73); doch bei geringerer logischer Gegenübersetzung: *I am not only in pain for your absence, but also for your indisposition* (Tatler 149 p. 220). *I have no other notion of conjugal tenderness, but what I learn from books* (Tatler 149 p. 219). *Fidelia performs the duty of a nurse with all the beauty of a bride; nor does she neglect her person* (Spec. 449, Sc. XIX. 25). so vor *while* (Sc. XIX. 26), *and yet* (id. 25). *Let me beg of you to write to me often; though at the same time I must confess* (Tatler 149). *Let me desire you to favour me with one letter every day, or, if possible, with two; for I shall be a little at ease, while I am reading your letters* (Tatler 149, Sc. XIX. 29). Es steht besonders zwischen den einzelnen Hauptsätzen, die selbst andre einschliessen (cf. Emerson Traits 15). *This was the time when Baldwin, Archbishop of Canterbury, accompanied by the learned Giraldus de Barry, afterwards Bishop of Saint David's, preached the crusade from castle to castle, from town to town; awakened*

the inmost valleys of his native Cambria with the call to arms for recovery of the Holy Sepulchre; and, while he deprecated the feuds and wars of Christian men against each other, held out to the martial spirit of the age a general object of ambition (Waverley Novels XIX. 23) — selbst zwischen den einzelnen längeren Gliedern e i n e s Satzes: *again, the hatred which subsisted between the British and their Saxon and Norman invaders; his long and ill-extinguished feud with this very Raymond Berenger; a general recollection that alliances between the Welsh and English had rarely been happy; and a consciousness . . . restrained him* (id. 26, Emerson Traits 27).

Auch vor dem Nachsatze nach längerem Vordersatze: *If any one would judge of the beauties of poetry that are to be met with in the divine writings, and examine how kindly the Hebrew manners of speech mix and incorporate with the English language; after having perused the book of Psalms, let him read a literal translation of Horace* (Spec. 405).

Es findet sich sogar vor dem Relativ: *The Lady admonished her of the prime of life with a smile; which Fidelia answered with frankness* (Spec. 449); vor einem Relativsatze mit *among whom* (Sc. XIX. 30) und vor Partikeln, die sonst enger anschliessen, sowie eine Gegenübersetzung zweier Sätze eintritt, die eine längere Pause als das K. erfordert: *at first a single, long, and keen bugle-blast, announced the approach of the enemy; presently the signals of alarm were echoed from every castle* (Sc. XIX. 36). *her care and exactness in her habit, convince her father of the alacrity of her mind; and she has of all women the best foundation for affecting the praise of a seeming negligence* (Spec. 449, Sc. XIX. 29), *nothing is more frequent than to see women weep at the sight of a moving preacher, though he is placed quite out of their hearing; as in England we very frequently see people asleep with solid discourses of piety* (Spec. 407, Tatler 162 p. 307) — vor *so* im Nachsatze (Sc. XIX. 30).

Das C o l o n, eigentlich eine stärkere Pause als das Semicolon bezeichnend, [*a pause (:) is a distinction of a sentence, though perfect in itself, yet joined to another — a period is the distinction of a sentence, in all respects perfect* (B. J. 790)] wird E. viel weniger angewandt als bei uns, und manche Grammatiker haben es sogar ganz verbannen wollen s. Br. 744 b. Man braucht

es: *when the preceeding clause is complete in itself, but is followed by some additional remark, especially if no conjunction is used* (Br. 761); auch wenn schon durch ; getrennte Sätze vorangegangen sind, zur Einleitung des Schlusssatzes, doch steht ebenso oft das Semicolon unter gleichen Verhältnissen. *They were all three written at a time when she was at a distance from him: the first of them puts me in mind of a married friend of mine* (Tatler 149), *our composers have one very great incitement to it: they are sure to meet with excellent words* (Spec. 405, B. J. 307). *Every inn-room is lined with pictures of races; telegraphs communicate, every hour, tidings of the heats from Newmarket and Ascot: and the House of Commons adjourns over the „Derby Day."* (Emerson 41, Matth. 9. 9, B. J. 307.), *but to consider it only as it regards our present subject: what can be conceived greater than the battel of angels?* (Spec. 417). *it is impossible not to personify a ship; everybody does in every thing they say: — she behaves well; she minds her rudder* (Emerson Traits 15).

Neben dem Semicolon tritt es ein vor *for* z. B. *But go ye and learn what that meaneth, I will have mercy and not sacrifice: for I am not come to call the righteous, but sinners to repentance* (Matth. IX. 13, 21), so vor *else* (id. 17), vor *but* (id. 18, B. J. 307, Grand. 2. 72, Spec. 426, bei dem überhaupt viel Verwirrung zwischen ; und : existirt).

Vor directer Rede schwankt der Gebrauch sehr. Man setzt Colon z. B. *they began to reply in this sort: Simple said „I see no danger"* (Spec. 436 p. 151 neben dem Semicolon). *The lieutenant answered: „why, as you have cleared the fellow, so it will be impossible"* (Jones 2. 73), welche Bezeichnung aber auch vor indirecter Rede vorkommt (2. 48). Ferner: *Christian cried, you are like them that sleep on the top of a mast* (Bun. 52, Matth. 9. 14); *Miss Grandison challenged me — Hey-day! what's the matter with our Harriet?* nur mit dem auch sonst zur Bezeichnung einer Pause zwischen Satzgliedern sehr gebräuchlichen *Dash* (s. id. II. 128. 129. Sc. XIX. 31. 26. Emerson 31). Jetzt ist am gewöhnlichsten Comma und *Guillemets* oder *Quotation Points*: *Nature held counsel with herself, and said, „My Romans are gone"* (Emerson 24, Sc. XIX. 28), die bei Grandison auch selbst vor indir. Rede vorkommen (II. 129).

Der Punct *(Period, Full stop)* bezeichnet den Schluss eines vollständig abgeschlossenen Satz-Ganzen und dient nebenbei dazu,

abbreviirte Worte als solche kenntlich zu machen: *Consult the statute, quart. I think, it is, Edwardi sext. or prim. et quint. Eliz.* (Po. 326, Satir. 2. 1), auch nach den statt der Numeralia angewandten Zahlzeichen (s. Br. 764). Worte, die in abgekürzter Form im gewöhnlichen Leben gebraucht werden, wie *Ben, cab* etc. erhalten aber keinen Punct mehr.

Metrik.

> *the father of the criticism has rightly denominated poetry τέχνη μιμητική* (J. Lives I. 11),
>
> *Dante de vulgari eloquio 2. 4: poesis fictio rhetorica in musicaque posita.*
>
> Mac. Ess. I. 7: *poetry, the art of employing words in such a manner as to produce an illusion on the imagination* (cf. 327. J. Lives I. 104. 180. Si. 495).

Blair Rhetoric III. 85 erklärt *Poetry* als *language of passion or of enlivened imagination, formed, most commonly, into regular numbers* (cf. J. L. 1. 292 *to write verse, is to dispose syllables and sounds harmonically by some known and settled rule* — La. 2.440: *metre is a general term for the recurrence within certain intervals of syllables similarly affected*).

Zwar sagt Mac. Ess. I. 21 mit Recht: *the poet uses words indeed; but they are merely the instruments of his art, not its objects* (cf. By. II. 229); aber doch ist für den wahren Dichter auch die Diction wichtig (s. J. I. 42). Manches hat die poetische Diction aller Völker gemein (s. J. I. 269), wie Anwendung seltner, veralteter oder neugebildeter Worte, orthographische, grammatische syntactische Aenderungen, Abweichungen in der Wortfolge und Betonung, eine grössere Zahl rhetorischer Figuren; doch finden sich vielerlei Eigenthümlichkeiten der Art bei einem Volke mehr als bei andern, und auch bei demselben wechseln sie nach der Zeit bedeutend (Mac. Ess. IV. 148). Epochemachend in dieser Beziehung, wenn auch nicht in dem Maasse wie Johnson ihn preist, war Dryden (I. 259: *there was before the time of Dryden no poetical diction*): sein Verdienst liegt mehr auf der äusserlichen Seite (*the new versification may be considered as owing its establishment to Dryden;*

from whose time it is apparent that English poetry has had no tendency to relapse to its former savageness (id. 260 cf. Po. 350).

A.

Hier haben wir nicht das zu besprechen, was Dryden in seiner Vorrede zu *The state of Innocence and Fall of man* als *poetic license* bezeichnet *„the use of bold fictions and ambitious figures“* (J. I. 225), sondern gerade die formellen poetischen Licenzen. Dabei haben wir freilich zu bedenken, dass die Aussprache sich im Laufe der Zeiten wesentlich geändert hat und noch ändert (s. Smart Pronouncing Dictionary, Craik 2. 41 fgd.), und ferner, dass vielfach in alten Mss. die Orthographie sehr verderbt, oder vielmehr eine bestimmte Rechtschreibung kaum vorhanden war s. Wa. I. 81 .. cf. altfranzösische Mss. mit ihrer Confusion der verschiedenen Dialecte, welche auch im E. vielfach sichtbar ist.

1. Wechselnder Werth von Vocalen.

Im älteren E. wird vielfach *e* geschrieben, das jetzt nicht mehr gesprochen wird und unter Umständen schon damals für die Aussprache wegfiel, weshalb man es dann auch nach und nach oft in der Schrift wegliess; so

1) das *e* in der Genitivendung: *thus shewed the mighty dukës will* (Ch. 253), *nightës* (S. 1. 5. 23) cf. p. 170; jetzt nur bei Worten, die auf Zischlaut enden: *lynxës* (Po. 45).

2) *es* des Plurals: *into the listës send or thider bring* (Ch. 2547), *chambrës, stablës* (Ch. 28), *shetës* (P. 98), *woundës* (S. I. 5, 17, 45), *beamës* (3. 6. 6), *aspës* (S. 1. 5. 50, 2. 6. 7), *doorës* (Merch. 2. 5), *tribunës* (T. Andr. 3. 1), *monethës* (S. I. 9. 15) cf. *clothës, cloths. Leyës* (Ch. 58). *Norveyës* (S. 3. 3. 33). *heroës* (S. 3. 3. 32); jetzt stumm ausser nach Zischlauten oder in Fremdworten wie *manës* (Dr. Aen. 2. 798). Aber die jetzt stets gesprochene Silbe *ves* ist mitunter in Poesie stumm: *beeves* (Mi. P. L. XI. 647), *wolves* (Temp. 1. 2), *thieves for wivës* (Merch. 2. 6, M. f. M. 2. 2).

3) *es (eth)* der 3 p. sg: *thinkëth* (Ch. 37. 799), *givëth* (Gr. 31), *standëth* (B. J. 104), *favourëth* (S. 1. 5. 25 cf. 5. 8. 18 *allures .. bribëth*), *possessës* (Cymb. 1. 6), oft *affecteth* (John 1. 1), *pleadeth, dreadeth* (Lucr.), geschrieben wie in Bible und Autoren XVI. s. (cf. J. 1. 181); doch auch *berëth* (Ch. 798) und so oft. Bei Mi. herrscht grosse Willkühr in der Aussprache der Endung cf. I. 22, II. 738.

4) *thriës* (Ch. 63), *ellës* (377), *hennës* neben *hens;* doch *ones* auch 1silb. (Ch. 710); jetzt *thrice, else, hence, once.*

5) In der Comparation ist meist *e* als besondere Silbe geblieben: *truër* (Cymb. 1. 6), *meriër* (Ch. 716), *freër* (Po. 129); doch *earthier* (M. N. Dr. 1. 1) und bei Mi. gewöhnlich die Comparationsendung von Adject. auf *ly* einsilbig s. Br. 405 (P. L. X. 1022. IX. 414 etc.), [cf. *seër* Mi. P. L. XII. 553 neben Po. Odyss. XXIII. 304]. *civilëst* (Henry VI.² 4. 7), *divinëst* (Romeo 3. 2). Die Apostrophirung des Superl. nach Consonanten gilt als schlecht s. Br. 277. 17.

6) *ed* im Imperf. und Particip (s. J. L. I. 181): a) *lovëd* (Ch. 45. 5626), *semëd* (Ch. 39, S. I. 1. 4). Daneben *herdë* (Ch. 7826. 5599). so im Mirror *usde, denaide* cf. *neeld* (M. N. Dr. 3. 2, G. Gurton), jetzt *needle; chasëd* (S. 5. 8. 15), doch *chast* (5. 8. 4 cf. Mar. 156) — *promisëd* (T. Andr. 2. 2), *sayëd* (Ch. 1775), *opinëd* (Ch. 700), *charmëd* (Bu. Richelieu 15, Hemans Affection 159), *chasëd, enjoy'd, hugg'd, embraced* (Merch. 2. 6, cf. Mi. P. L. 2. 185).

b) *clepëd* (Ch. 121). *entunëd* (123), *determinëd* (Rich. 3. 1. 1), *cursëd* (1. 2), *forestallëd* (Haml. 3. 3), *esteemëd* (Gr. 42, B. J. 152, und oft), *weariëd* (S. 1. 1. 6), *avowëd* (S. 5. 8. 3), *buildëd* (S. 1. 8. 2), *wickëd* (Mi. P. L. XII. 541).

Noch weiter ging Spenser, der, während er vielfach *ed* apostrophirt, andererseits es im Reim verwendet; so *picturëd, sprinkelëd, ravishëd* (S. III. Ind. 4; 2. 7; 13. 7. 13), *pourtrahëd* (S. 1. 8. 33). *weddëd, hyrëd* (Enterlude 9. 10) cf. *takën, beatën* (id. 10); so im Reime noch im XVI. saec. *famousëd* (Mar. Dido 437), *parlëd* (id. 161); *honourëd* reimt auf *bed* (As you 5. 4) in lyrischer Stelle; oft in Lucrece; jetzt ist dies fast ganz abgekommen (doch W. 51 reimt *visitëd* auf *bed*); sonst folgt bei Sh. auf conson. Auslaut *d* oder *t*, nach langer Endsilbe stummes *e*, doch niemals nach kurzer (Mommsen Romeo 94).

7) *e finale* wurde willkührlich gesprochen oder weggelassen, wie Gesenius, Guest I. 24 mit Tyrwhitt I. CLXI. gegen Nott festhalten (s. Craik 2. 25):

a) in französischen Worten, welche die französische Analogie befolgten (Wallis I. § 2 bei Ch. I. CLXIII.). Schon im Altfranzösischen galt *e finale* as Silbe: *si èscriptùre nè fust fèite . . . mult fùssent chòses ùbliées* (Wace Brut): *facë* (Ch. 1580), *largë* (755), *falsë* (7795), *strangë* (13), *treasure* 3silb. (Sp. trag. 130), *frerë* (7869, 1silb. 7839); *grantë* (12756), *prechë* (12327). Besonders

in den Endungen *ble*, *cle*, tritt oft die Geltung des *e* bedeutend hervor; so in *matchable* (S. 2. 10. 56), *importable* (2. 8. 35), *visible* (Mi. P. L. 1. 63 s. 140, 157. 734); bei Mi. 4, 695 sogar *volúbil*. — *myrraclës* (M. Plays 28. Mi. P. L. XII. 501), *oraclë* (Mi. P. L. I. 12).

b) auch in deutschen Worten, die zum Theil ursprünglich auf *a* endeten s. Ch. CLXI.: *that frò the tìme thàt he fìrste begàn* (Ch. 44), *morwë* (360), *grenë placë* (690), *nicë* (400); *firstë* (7859), *allë* (76); natürlich stumm vor Vocal: *ther was also a nonne, a Prioresse* (118); dann wurde später *ne* abgeworfen, und *nun* und *son* (f. und m.) wurden wieder gleich in der Aussprache. *Philotime* (S. 2. 7. 49), *Glauce* (3. 2. 52), *Storge*, *Phantaste* (B. J. 103) haben tönende Endsilben als Fremdworte. *innë* (Ch. 41), *beginnë* (42), *attë* (125), später stumm, wie *natheless* bei Ch. 35 neben *nathless* (S. I. 11. 52, Mi.P.L. 1. 299), *nathemore* (S. I. 8. 13).

8) Auch in der Endung *en*, die jetzt oft ganz gewichen oder stumm geworden, lautete *e* vielfach: die Schriftsprache hatte noch wie im Altfranzösischen manche dialektische Formen, die sie später verworfen hat; so *maiden* (Ch. 3202), *selven* (805) etc.

Im *en* des Plural: *treën* (S. 1. 7. 26), doch *eyen*, *skyen* reimt (S. 1. 4. 9) auf *shyne; weren* (Ch. 28. 29. 3210; S. 1. 8. 3), aber *beene:* 1silb. (S. 1. 9. 20), *comen* (Ch. 803) —

Im *en* des Infin.: *tellën* (Ch. 38, S. 1. 9. 25), *riden* (Ch. 45, S. 1. 7. 33) —

Im *en* des Particips, jetzt oft elidirt: *spokën* (Ch. 31), *lyen* (S. 1. 9. 15) stumm, und *giv'n* (B. J. 240), *befall'n* (C. o. E. 1. 1), *fall'n, ev'n* (Po.Od. XVIII. 319) — so z. B. *withouten* (Ch. 3204 etc.).

9) *e* in der Mitte der Worte, besonders wo man es ursprünglich vor Ansetzung einer Ableitungssilbe gesprochen, war AE. hörbar: *swetëly* (Ch. 123 cf. 3219), *trewëly* (775 cf. 3692), *idëly* (S.1.2.16). *oinëment* (Ch. 633), *seurëment* (11838), *jugëment* (Ch. 780. 835), *commandëment* (2871), noch zu Wallis Zeit so gesprochen (S. 1. 2. 22), *amendëment* (Ch. 4183), *avengëment* (S. V. 8. 30), *attonëment* (V. 8. 21). *treachëtour* (S. 2. 10. 51), *jogëlours* (H. o. F. 3. 169), *countënance* (5. 8. 30, B. J. 239); *entërance* (Macb. 1. 5, Romeo 1. 4, erste Rezension), so *rememberance* (Sh.), *empëress* (T. Andr. 1. 2) cf. *capitain* (Macb. 1. 2, Henry IV.[3] 4. 7) statt *captain*. — *vouchësauf* (Ch. 7865 cf. 11885), *neighëbour* (537),

herdëgromes (H. o. F. 3. 135), *Woodëwill* (Rich. 3. 1. 1), *Charlëmain* (Mi. P. L. 1. 586), *faëry* (S. 2. 10. 75).

Aehnliches Schwanken im Werthe von Vocalen und dadurch eintretende Verlängerung von Worten zeigt sich ferner in: *powër* (Rich. 3. 4. 4), sonst einsilbig (B. Fl. 1. 532, Mi. P. L. 2. 884 S. 3. 3. 3 *powre* wie *bowre*), *towres* (5. 8. 9), *dower* (Mar. 155), *flower* (Moore 3. 184) cf. Spec. 285 p. 130. *hour* 2silbig (Mar. Massacre, Henry VI.[3] 2. 5, T. Andr. 2. 4), *bowëls* (Mi. P. L. 2. 800), *flowers* (Macb. 4. 3), *faery* 2silb. (S. III. 1. 1), 3silb. (id. Ind. I. und sonst), *prayër* (S. 1. 5. 41. M. f. M. 2. 2); 1silb. (Rom. 3. 1, B. Fl. 1. 55, Po. Od. 20. 119, Moore 3. 184), *stairs* (B. Fl. 1. 446), 2silb. cf. Ch. VI. 146), *fayer, feeynde* (M. Pl. 29), *ayër* (S. 1. 8. 19) cf. *e'er* statt *ere* (Otw. Orphan 4. 1), *friär* (B. Fl. 1. 532), *squiër* (Ch. 7825 oft), *sentëries* (Mi. P. L. 2. 412), Henry 3silb. oft bei Sh.; so *children* (C. o. E. 5. 1); *fire* 2silb. (Marl. Faust 23, S. 1. 2. 17, 2 Gentl. I. 7, T. Andr, 1. 2, B. J.), *fyer* (P. 146), aber T. Andr. I. 2 auch 1silb. und so *fiery* (Mi. P. L. XI. 511).

Diphthonge: *Messiah* meist 3silb., doch auch 2s. (Mi.); so *Dïana* (Pericl. 2. 5), *Cynthïa, Trivïa* 3 (B. J. 104), *Bïanca* (Taming 2. 1), *Asïa* (C. o. E. 1. 1), *acrasïa* (S. 3. 1. 2), aber 2. 5. 27 dreisilbig; *omnïa* (Ch.). *fustïan* (id. 75), *Scythïa* (id. 869), *tarrïance* (2 Gentl. 2. 6), *amïably* (Mi. P. L. 4. 480), *cordïal* (Ch. 445, 1019), 2silbig (Cymb. 2. 6), *materïal, martïal* (S. 2. 10. 75). doch 2. 7. 25. Daneben *Delia* (B. J. 104), *diamonds* (Ma. 156), *patriarch* (Mi. P. L. 9. 375), *briar* (C. o. E. 2. 2), *Justinian* (Ch. R. 6618), *Myriads* (Mi. P. L. 1. 622), *Cynthia* (Pericles 2. 5, Romeo 3. 5), *Sicambrians* (B. J. 152); *radiant* (Mi. P. L. X. 87), *propitiation* (id, XII.), *mediator* (XII. 240), *immediate* (X. 52). *Gallïen* (Ch. 433), *patïent* (420), *patïence, conscïence* (S. I. 10. 27, Ch. 142. 400), *ancïents* (Hall Satir. prol. 3), *Gabrïel* (Longfellow 232), doch 2silbig (Mi. P. R. 1. 30), *Cecilie* (Ch. 15553), *Hierusalem* (S. I. 10. 57), *alienates* (P. L. 1. 457), *impatient* (2 Gentl. 2. 6) und sonst. — *Michaël* (Mi. P. L. XII. 467) neben XI. 603, wo es wie gewöhnlich 2silbig; *Ismaël* (S. 3. 3. 6) neben *Israel* (Mi. XII. 267); *Urïel* (P. L. 3. 648). *ocëan* (B. J. Cynthia), *crëature* (Ch. X. 151), *miscrëant* (S. 5. 8. 19), *fëalty* (1. 3. 1 cf. Ch. 380). — *Mantüa* (Rom. 3. 3) und 2silbig; *Februäry* (B. J. 430). *Scipïo* (S. 1. 5. 49), *Gremïo, Hortensïo* (Taming 2. 1), *sessïons* (Ch. 357), *compassïon* (S. 1. 3. 6), *derisïon, visïon* (M. N. Dr. 3. 2), *questïo*

(Ch. 648), *conditïon* (B. Fl. T. 379, S. 1. 3. 6), *approbatïon* (Troil. 1. 3), *preventïons* (id. Tw. N. 1. 1), *discretïon* (B. J. 103), *affectïons* (B. Fl. 2. 360), *contemplatïon*, *apparitïon* (Comus), *oblivïon* (T. Andr. 31), *contagïon* (C. o. E. 2. 2), *precïous* (B. Fl. 2. 356); aber *Niobe* 2silb. (B. Fl. 104), 3silb. (Haml. 1. 2), *Cassiopeia* (S. 1. 3. 16), *riotous* (Lear 1. 3), *violent* (Lear 2. 1), *lion* (Mi. S. A.) *champion* (S. I. 1. 11). *Esculapïus* (Ch. 431), *Marïus* (S. 1. 5. 49), *Demetrïus* (M. N. Dr.) und ebenda wie *Hermia* verkürzt; so *Aurelius* (S. 2. 10. 67), *Tuinglius* (Dr. I. 167). — *Thesëus* (Ch. 862), *Egeus* (M. N. Dr.) und *Proteus* (2 Gentl.) 2 und 3silbig; *Cëos* (Ch. 15574), *Gëorgos* (S. 1. 10. 66), *Romëo* (Romeo 3. 5), doch 2silb. oft wie *Simeon* (Mi. P. R. 1. 255), *Abraham* (Mi. P. L. XII. 260) wie *Isaac* (XII. 268), *Canaan* (215 cf. Ch. 15527).

Auch *i* schwankt nach andern Vokalen: *sayïng* (Mi. P. L. 2. 871, X. 85), stumm (X. 200); *doïng* (B. Fl. 1. 128, Mi. P. L. 1. 158); *seeing* (Taming Ind. 2), *seeïng* (S. 5. 8. 21), *beïng* (S. 5. 8. 7), stumm (Henry VI.[2] 5. 3, Mar. 195, B. J. 578, Mi. P. L. 1. 161), *multiplyïng* (Macb. 1. 1), *flyïng* (Mi. P. L. 2. 643), stumm (2. 942), *envying* (B. Fl. 2. 358), *emptying* (Macb. 4. 3), *following* (Po. 127).

2. Hiatus

findet sich im E. wie noch in der altfranzösischen Poesie überaus häufig, und wenn auch Dr. und Pope damit sparsamer sind, so ist doch seine Anwendung viel ausgedehnter als in anderen modernen Sprachen, und nicht blos in der Cäsur (Po. 126. 127), sondern auch an anderen Stellen des Verses ist er zulässig:

if she | *inspire* (Po. 1), *she* | *and* (Ch. 11579), *me* | *in* (Rich. 3. 1. 1, S. 5. 8. 21), *she* | *ingorged* (Mi. P, L. IX. 790), *me* | *ill* (S. 2. 7. 10), *ne* | *him* (S. 5. 8. 19. 20), *high* | *in* (Po. 159), *worthy* | *he* (Ch. 68), *I* | *it* (831), *forthy* | *I* (6. 2. 37), *fancy* | *is* (Mar. 171), *poetry* | *in* (Po. 128), *greedy* | *enemy* (5. 8. 6), *already* | *upon* (B. J. 360), *guilty* | *of* (Mar. 155). *the* | *antique* (S. 2. 7. 26), *the* | *enemies* (Mi. P. L. XII. 482), *the* | *immediate* (Oth. 3. 3), *the* | *outside* (Mar. 156), *the* | *usage* (Ch. 110), *the* | *unkind* (Tw. N. 3. 4); jetzt mehr durch Elision vermieden; doch Po. 197 *the* | *eastern, the* | *huge* etc. *to* | *avenge* (S. 1. 1. 5), *to* | *age* (Po. Od. 24. 105), *to* | *a bird* (Po. 14), *to* | *occasion* (S. 3. 2. 12), *two* | *Arcita* (Ch. 1015), *unto* | *a* (Taming 3. 2), *mo* | *ensamples* (Ch. 11731), *you* | *uncivil* (Tw. N. 5. 1). *India* | *obayd* (S. 2. 10. 72), *Paeana* | *I* (S. 4. 8. 59),

Ardea | *all* (Sh. Lucrece). *drinke* | *o'er* (Ch. 12402), *she* | *oppressed* (11717), *she* | *out* (S. 5. 8. 22), *me* | *of* (Mi. P. L. IX. 41), *ne* | *ever* (S. 1. 1. 28) — *ye* | *are* (B. Fl. I. 128). Besonders bei Mi. ist Hiatus ganz gewöhnlich: *inquiry* | *and* (I. 500 s. 25), *me* | *of* (9. 41. 790, VIII. 410); doch findet sich auch Zusammenziehung statt dessen (I. 39, III. 133. 132). Er tritt auch zwischen 2 Versen ein z. B. Mi. P. L. 3. 65.

3. Die Elision

dient nicht bloss als Mittel gegen Hiatus, sondern auch nur zur Verkürzung von consonantisch beginnenden Worten:

1) zu Anfang 1) bei zusammengesetzten Worten: *'bie* (Ch. 5749), *'bide* (S. 1. 7. 2), *'gree* (Gr. 88). *'tend* (Tw. N. 3. 1), *'vantage* (Coriol. 1. 1), *'pertaynes* (S. 1. 12. 20, Macb. 4. 3), *'venge* (Henry V. 1. 2, Ch.), *'pointed* (Mar. 171, Tam. 3. 2), — *'poticaries* (H. Whore 2. 400, Four P's, Po. 127), *'noyance* (Haml. 3. 3, Ch. R. 4416, S. 1. 1. 23) cf. *'noyous* (id. 2. 9. 16), *'parel* (Lear I. 1), *'long* (Henry V. 2. 4, Po. 471), *'mongst* (Gr. 37), *'bout* (I. Jeron. 94), *'gainst* (All fools 137) s. Präpos.; *'gain* (B. Fl. 1. 533). *'lieve* (Lear 4. 3, B. Fl. 1. 340, Bu., schon Ch. 10079 und oft), *'gin* (R. Alley 417, H. Whore 1. 5, Ch. Tr. V. 657, S. 2. 7. 28, Gr. 52, Mi. P. L. VI. 60 etc.), *'ware* (Romeo 2. 2), *'tray* (H. o. F.), *'shrew* vielleicht Oth. 3. 4 statt *beshrew; 'longes* (S. 1. 4. 48, Ch. 2280, Henry VIII. 1. 2), *'like* (Rich. 3. 1. 1), *'haviour* (Haml. 1. 2, Romeo 2. 2, Cymb. 3. 4), *'twixt* (S. 1. 6. 1, Mi. P. L. 1. 346), *'tween* (B, Fl. 2. 376), *'fore, 'cause* etc. *'broider'd* (Mi. P. L. 4. 803), *'franchis'd* (Macb. 2. 1), *'tic'd* (T. Andr. 2. 3), *'bracyd* (Ch. 6. 121), *'cide* (Sh. Son. 46), *'stroy'd* (A. & Cl. 3. 9, *Tusser Points of Husbandry*). *'plain* (Span. trag., Sh., S. 1. 1. 47, Mi. P. L. 4. 505, Dr. I. 45), *'scaped* (B. Fl. 1. 533, Mi. P. L. 4. 7), *'scerne* statt *discerne* (S. III. 10. 22), *'minisht* (I. 11. 43), *'sdeigned* (S. 3. 1. 40, Mi. P. L. 4. 50), *'billaments* (Tancred 5. 2), *'jaculation* (Mi. P. L. 6. 664), *'dividual* (Mi. P. L. 7. 382), *'slight* (B. Fl. 1. 532), *'cod* (id. 1. 329), *'faith* (id. 1. 533) s. andre Schwüre p. 130. — *'em* (B. Fl. 1. 328), *'um* (id.), *'less* (id. 1. 533).

2) mit Anlehnung an das vorhergehende Wort, besonders bei den Hülfsverben: *I'm* (Merch. 2. 3, B. Fl. 264), *thou'rt* (Moore 3. 147), *it's, ye're* (Col. Picc. 1), *y'are* (Otw. Orphan 4. 1), *they're* (B. J. 680), *ne're* (Ch. 17222), *I've* (B. J. 264, B. Fl. 2. 357 etc.) *we've* (Macb. 3. 4), *who'd* (B. J. 81), *you'd* (Otw. Orph. 4. 1, B.

Fl. 1. 577), *I'll* (B. Fl. 1. 109, Henry 8. 1. 2) cf. pag. 320) — und bei den Pronominen *let's* (Temp. 1. 1), *give͡us* (B. Fl. 1. 577 s. pag. 99. 176), *an't* (B. Fl. 1. 297), *wer't not* (2 Gentl. 1. 1), *was't* (Temp. 1. 1), *is't* (Oth. 3. 4); so als Nomin. selbst zu Anfang: *'tis* (Ch. Oth. 3. 4, Po. 127), *'twill* (B. J. 13). *glad't* (B. Fl. 1. 327), *fear't* (Otw. Orph. 4. 1), *have't* (B. J. 264), *of't* (B. Fl. 2. 358), *to't* (Henry 8. 1. 2, B. J. 429), *on't* (Cymb. 5. 5), *with't* (Cowley), so auch zu lesen: *possess it merely. That't should come to this* (Haml. I. 2).

II. in der Mitte: a) mit vollständigem Wegwerfen von Buchstaben z. B. *penn'orth* (H. Whore 271), *phant'sies* (B. J. 432) neben *fántasy* (M. N. Dr. I. 1), *candlestick*, gesprochen *can'stick* (Henry IV.[1] 3. 1), *gen(tle)men* (B. J. 240) cf. *Poland* neben *Englĕlond* (Ch. 582), *I marle* (B. J. 15) statt *marvel; cor'sive* (Sp. tr. 127), *pr'ythee* (B. J. 1. 329, Henry V. 2. 1), *the hin'most* und viele solche Verkürzungen in Hudibras; *se'enight* (Oth. 2. 1 und sonst). *where-e'er* (B. B. 1. 533), *ne'er* (2 Gentl. 3. 1, doch S. 1. 12. 23), *o'er* (2 Gentl. 3. 1, Po. Odyss. 23. 207), *e'en* (B. J. 432), *whe'er, where* statt *whether* (B. J., John 2. 1), *have I n't been* (Cymb. 1.6), *can't* etc. s. p. 320.

b) nur in der Aussprache α) in zweisilbigen Worten: *spirit* (Haml. 1. 1, oft; B. Fl. 1. 136, B. J. 239, Mi. P. L. XII. 523), aber zweisilbig id. 514, Merch. 2. 6); *evil* (Mi. 1. 165), *dozen* (B. J. 239), *seven* (Tw. N. 1. 1, Mi. XI. 735, Po. Odyss. 24. 320), 'zweisilbig (Mi. 3. 648), *seventh* (Mi. XI. 700), *seventy* (XII. 345), *heaven* (S. 5. 8. 1, Mi. XII. 35 etc.), aber Sh. Lucrece Anfang; *given* (Tw. N. 3. 1), *even* (Ch. 7815, Two Gentl. 1. 1) etc. — *deliver* (Ch. 84), *having* (Cymb. 1. 6). — *friar* (M. f. M. 5. 1). *purveyor* (Macb. 1. 6), — *water* (Ch. 402), *weder* (7835).

β) in dreisilbigen Worten mit unbetonter zweiter Silbe fällt diese gewöhnlich im Verse aus: 1) *barbarous* (Oth. 1. 1), *Italy* (B. Fl. II. 357).

2) *prodigal* (B. Fl. 1. 577, Sh.), *Ferdinand* (Temp. 4. 1 cf. *Fernando*), *imminent* (Henry VI.[2] 5. 3), *orient* (Mi. P. L. V. 175), *furious* (B. J. 152); *citizen, politic* (B. J. 582), *behaviour* (Merch. 2. 2), *saviour* (B. J. 578, Mi. Po 199), *gravity* (B. Fl. 2. 357), *business* (B. J. 360), *enimies* (S. T. 4. 51), wie *enemy* (Cymb. 1. 6, B. J. 579); doch 3silbig (S. 1. 5. 15, 2 Gentl. 2. 6, Mi. P. L. 8. 234 etc.): so auch *medicine* (S. 1. 11. 29, W. T. 2. 3. Comus), *libidinous* (Mi. 5. 449).

3) *sovereine* (Ch. 67, S. 1. 1. 2, All's well 2. 3, Mi. stets, wie *sovranty* (Dr. 1. 163), *suff'rance* (S. 2. 4. 34), *difference* (Merch. 2. 5, B. Fl. 1. 71), *lingering* (Cymb. 1. 6), *proff'ring* (Dr. 1. 175), *reverend* (Mi. P. L. XI. 719, B. Fl. 1. 128 s. Mi. XI. 238), *traiterous* (S. 5. 8. 19), *lechery* (B. Fl. 1. 533), *wond'rous* (id. 446), *emperors* (Mar. Faust 9; 2 Gentl. 2. 4, Longf. 44, aber W. T. 3. 2), *intemperate* (B. J. 152), *every* (Ch. 7815, S. 1. 1. 5), doch *everich* (Ch. 373) 3silb.; *several* (Cymb. 1. 6), so Troil. 1. 3 neben *genëral*, das (id.) auch kurz gebraucht. *curt'sie* (Merch. 1. 1), doch *courtësies* (M. f. M. 5. 1, B. J. 152) cf. *Wednesday* (Merch. 1. 3), gespr. *Wensday*. *serenate* (Mi. 4. 870), *covetous* (B. Fl. 1. 533), doch S. 2. 11. 8. (B. J. 578, B. Fl. 1. 557), so meist bei Sh.; doch *libëral* (Merch. 2. 2).

4) *doctoral* (532), *corporal* (M. f. M. 3. 1), *liquorish* (Com. 130), *neighb'ring* (Otw. Orph. 4. 1, Mi. P. L, 4. 145), *memories* (Longf. 44), *amorous* (Mar. 171, M. N. Dr. II. 1, Mi. P. L. IV. 704); *ivory* (Lucrece, Mi. 4. 879), *Bucolicks* (B. Fl. 1. 136), *gluttonous* (B. Fl. 1. 533), *prisoner, poisonous* (Cymb. 1. 6, B. Fl. 1. 63), aber id. I. 56 dreisilbig.

5) *vertuous* (S. I. 1. 3. Mi. P. L. 8. 950, 4. 868, P. R. 2. 151), 3silb. (B. Fl. 1. 136), *spirituall* (S. 1. 10. 48, Mi. XII. 518), *mutual* (Mar. 172), *annual* (Po. 43), *languishing* (Cymb. 1. 6), *extenuate* (M. f. M. 2. 1), *unfortunately* (B. Fl. 1. 55), *natural* (B. Fl. 1. 55), *adventurous* (Mi. P. L. 1. 13, Col. Picc. 3 cf. Ch. 13837), *specular* (Mi. P. R. 4. 235).

III) am Ende mit Anlehnung an das folgende Wort, 1) beim Artikel cf. pag. 177: *th'absence* (Ch. 1241. 718), *th'arabian* (Gr 31), *th'abyss* (Dr. 1. 164), *th'avenging* (Po. Odyss. 23. 733), *th'emperor* (B. Fl. 1. 446), *th'eternal* (S. 1. 5. 1), *th'Elfe* (S. 1. 7. 7), *th'empyreal* (Moore 3. 257), *th'Indian* (S. 3. 3. 6), *th'ydle* (1. 11. 17), *th'immortal* (Dr. 1. 163), *th'impassive*, *th'incumbent* (Po. 196), *th'observance* (Merch. 2. 2). *th'only* (S. 1. 7. 43), *th'old* (3. 3. 32), *th'one, th'other* (S. 3. Ind. 5), *the other* (4. 1. 18), *the | one, th'other* (Ma.), *th'untimely* (Rich. 3. 1. 2, Macb. 4. 3), *th'unwonted* (S. 1. 5. 30, I. 1. 26). Auch vor consonantischem Anfange: *th'hed* (Ch. 11594), *th'high* (S. I. 7. 10, III. 3. 2), *th'heat* (B. J. 264) — *by th'mass* (Henry VI.[2] V. 3), *th'wall* (M. f. M. 1. 3), *th'loudest* (W. T. 2. 2), *th'bosom* (B. Fl. 2. 361, I. 136 oft), *one o'th'prettiest* (I. 447), *he's i'th'gallery* (I. 448).

2) bei *to*, mit Wegwerfung des *o* oder mit Synaloephe: *t'Olympick Jove* (S. 2. 5. 31), *to͡us* (Cymb. 5. 5, Col. Picc. 1), *to͡a thing* (B. Fl. 2. 357), *to͡oblivion* (Po. 78), *t'here* (Mi. S. A.), *t'ye* (By. D. J. 3. 86), *to͡arrest* (Ch. 11682), *t'appease* (S. II. 6. 8, 4. 40, III. 2. 52. III. 38. 53), *to͡allay* (Merch. 2. 2), *to͡affect* (M. f. M. 1. 1), *t'anoint* (B. J. 264), *to͡enjoy* (John 1. 1), *to͡effect* (Oth. 3. 4, Tw. N. 2. 2), *to͡excess*, Mi. P. L. IX. 647), *t'illume* (Haml. 1. 1), *to͡increase* (B. Fl. 2. 357), *t'interpret* (Dr. 1. 171), *t'inspire* (Dr. Aen. 2. 72), *t'observe* (S. 1. 5. 4), *t'oppose* (Po.), *t'own* (Hud. 3. 2. 624, Mi. P. X. 86, Po. 128), *t'unfold* (M. f. M. 1. 1), *t'unloose* (1. 4), *to͡untie* (Tw. N. 2. 2, B. J. 30, Po. Odyss. 16. 45) — *t'have* (Gr. 87. Mi. P. L. I. 525).

Diese, besonders bei Milton sehr gewöhnliche Abkürzung leitet Rambler 2. 88, der sie tadelt, wohl mit Unrecht von italienischem Einflusse her.

i'the level (Henry 8. 1. 2, Gr. 86), *o'* statt *on* (B. Fl. 1. 129), *o'* statt *of* (B. Fl. 1. 136, B. J. 432, Cymb. 5. 5), *tho'*, *thro'* (P. 274), *I wo'not* (B. Fl. II. 400), *sha'nt* (B. Fl. 1. 109), *n'is* (Ch. 976 oft) cf. *doff* (Macb. 4. 3), *don* (T. Andr. 1. 2) und andre schon in Prosa gebrauchte Abkürzungen.

Bei Butler werden *the, they, to, he* (1. 1. 46) selbst vor Consonanten apostrophirt (cf. P. 274). Bei Spenser, der den Hiatus mehr meidet, findet sich: *Un' his only daughter.* (S. I. 12. 21), *Hypsiphil'or* (2. 10. 56.) etc. Wie *le* in der Mitte von Worten wegfällt, so auch bisweilen am Ende: *manciple* (Ch. 569. 588), *Dunstable* (Henry 8. 4. 1) sind zweisilbig.

Ausser den besprochenen sich mehr wiederholenden Aenderungen finden sich noch manche andere, die des Reimes wegen versucht worden, wie z. B. *trowses* statt *trowsers* (P. 269) cf. dergleichen Licenzen, die Spenser sich oft erlaubt; auch scheint eine der französischen Aendrung von *vois* zu *voi* als Reim auf *moi* analoge Sitte wenigstens mitunter obgewaltet zu haben, denn nur so erklärt sich der Reim *seke* — *lekes* bei Ch. VI. 70; cf. endlich By. D. J. VII. 42: *beat (or beaten, if you insist on grammar, though I never think about it in a heat);* was zwar mit Vorsicht aufzunehmen, aber doch ein, besonders bei schlechten Dichtern, oft ins Gewicht fallendes Moment angibt.

In der schottischen Poesie sind Elisionen aller Art viel gewöhnlicher noch als in der E., was z. B. Burns Gedichte auf allen Seiten deutlich zeigen, ohne dass es noch besonderer Anführungen bedürfte.

4. Die Coalition

oder Synaloephe tritt neben der Elision auch, doch jetzt viel seltner als früher ein; — sie war sehr gewöhnlich bei Milton s. Rambler 2. 88: *to⁀whom; so⁀oft* (P. L. 9. 1082), *dairy⁀each* (IX. 450), *through⁀in* (9. 295), *glory⁀him* (X. 86), *difficulty⁀and* (P. L. 2. 1021), *into⁀utter* (V. 614). Er bindet selbst über die Caesur weg (I. 549); doch ist die Elision des *y* vor andern Vocalen, wie Spec. 285 p. 132 diesen Vorgang nennt, nicht so ausschliesslich miltonisch als er es meint: *lady⁀and* (Ch. 7869), *pity⁀on* (Gr. 40, B. J. 357); *vertue⁀and* (B. J. 432), *effluence* (Mi. P. L. 3. 6) *and to⁀every spokes* (Ch. 7845), *into⁀a* (Haml. 2. 2), und ungebunden; *toward* (Macb. 1. 3), *to'ards* (B. J. 431, Merch. 2. 5, Mi. P. L. 9. 374), *no⁀untruth* (S. 1. 1. 53), *now⁀or* (M. f. M. 2. 2), *m'untoward* (Otw. Orphan 4. 1), *whate'er he⁀is and* = 2 Jamben (B. J. 264), *my⁀honesty* (B. Fl. 2. 361), *my⁀having* (Tw. N. 3. 4), *you⁀his* (B. Fl. 1. 553), *Alisandre⁀he* (Ch. 51), *me⁀uncle* (As you 1. 3), *me⁀are* (B. Fl. 2. 357), *be⁀it* (Rich. 3. 1. 2, M. N. D. 1. 1), Macb. 4. 3 *be't. you⁀at* (B. J. 356), *be⁀assur'd* (Cymb. 1. 6), *tiranny⁀it* (Macb. 3. 4), *mery⁀in* (Ch. 694), *my⁀instructions* (B. J. 360), *merry⁀England* (S. I. 10. 61), *lie⁀in* (B. J. 264), *see⁀him* (B. J. 356), *convey'n* (B. J. 264), *why⁀impair* (Go. 223) — *why I* (M. f. M. 1. 4).

Ueber den Grad der Anwendung dieser besprochnen metrischen Mittel bei Sh. und seinen Zeitgenossen, und den grössern oder geringern Wohllaut ihrer Verse als Folge davon cf. Mommsen Romeo p. 139.

5. Der Accent

der Worte hat sich mit der Zeit in mancherlei Beziehungen wesentlich geändert, wodurch ihre Anwendung im Verse eine andre geworden; so ist er in französischen Worten bei Ch. noch stets französisch (386. 389) und auch nach ihm bis zum XVI. s. wie bei Milton treffen wir oft analoge Betonung cf. Guest I. 92. *madàme* (Ch. 378, S. 1. 7. 52), *màdam* (Cymb. 1. 6), *essaỳ* (Po.), jetzt *èssay* — *damsèls* (B. J. 264), *praière* (Ch. 175), *umbrière* (S. 3. 1. 42). *servìce* (Ch. 122), *sentènce* (Ch. 800), *surfàce* (Mi. P. L. 6. 471), *diète* (P. 98), *fortùne* (Mi. P. R. 2. 429), *penànce* (Ch. 223), *puïssànce* (S. I. 1. 3, doch 1. 10. 20). *servaùnt* (S. 2. 6. 9, Ch. 101), *bachelèr* (Ch. 79), *archère* (P. 98), *squyère* (99), cf. *inginèr* (B. J. 658), *tigrè cruèll* (S. 1. 6. 26), *perpetuèl* (Ch. 1026). *natùre* (Ch. 11 cf. note I. CLXVIII), *plea-*

sùre, creatùre (Enterlude 10. 14), *langàge* (Ch. 211 s. note I. CLXV, CLXIX.), *marìage* etc. (S. II. 10. 52), *dysparàge* etc. (P. 99), *vìage* (James, Quair 1. 15), so bei den Substantiven auf *ess*, französisch *esse* z. B. *richèsse* (Ch. 6692), die bei Sh. und Zeitgenossen schon anglisirt: *làrgess* (Rich. 2. 1. 4, Macb. II. 1), *nòbless* (Rich. 2. 4. 1), doch *distrèsses* (Macb. 4. 3), sonst hier auch *hòstess* (Macb. 2. 1), bei Ch. noch franz. Ton. *resòn* (Ch. 39. 1026), *lioùn* (131), *scorpiòn* (Mi. X. 524), *countoùr* (Ch. 361), *honoùr* (All's well 2. 3. Mi. P. L. 4. 315), *burgèis* (Ch. 371), *honoùr'd* (Sp. trag. 138), *achàte* (Ch. 573). *Prucè* (Ch. 53); *liverè* (id. 365), *lìvery* (M. N. Dr. 1. 1); *pittìe* (P. 203), *poultrìe, deirìe* (Ch. 600), *moneỳ* (P. 121. Enterlude 10), *contrèe* (James Quair 2. 5), *poùraìlle* (Ch. 247), aber *bâtailles* (S. 1. 10. 62), *vèntailes* (5. 8. 12). *forèst* (S. 1. 2. 9).

Von Worten aus den classischen Sprachen erwähnen wir: *Nèmean* (Haml. 1. 4), *Hercùlean* (Mi. P. L. 9. 1060), *th'Hyrcànian* (Merch. 2. 7); doch aber *Atlantèan* (Mi. P. L. 2. 306), *philistèan* (9. 1061 s. P. R. IV. 279), *Oetèan* (S. 5. 8. 2), *apocrỳphal* (B. J. 240), *melàncholy* (S. 1. 5. 3), *repùblic* (B. J. 152), *curàt* (Ch. 219. 523), *Andrònicus* und *Andronìcus* (T. Andr. 1. 2), *Cleopàtra* (S. 5. 8. 2), *Satùrn* (S. 3. 11. 43), *Hecatè* (B. Fl. 1. 126), *Posthùmus* (Cymb. 5. 5). *Hypèrion* (Haml. 1. 2).

Auch in vollständig englisch gewordenen Worten schwankt der Ton: 1) *prescìence* (Troil. I. 3), doch Temp. I. 2 *prèscience; revènue* (M. N. Dr. 1. 1), *vagàries* (Mi. P. L. 6. 613), *intricàcies* (8. 182), *diffìculty* (Sh. oft); *infàmous* (S. I. 12. 27), *contràry* (3. 2. 51), *colèrike* (Ch. 589), *charàcter* (Haml. 1. 3), *charàcter'd* (2 Gentl. 2. 7), doch *chàracter* (M. f. M. 1. 3), *chàract* (5. 1). *persèver* (2 Gentl. 3. 2), *concèntrating* (By. D. J. 2. 186), *impòrtune* (S. 1. 6. 6, 2 Gentl. 3. 1) cf. *oppòrtune* (Temp. 4. 1); *etèrnized* (S. 1. 10. 59, Henry VI.[2] 5. 3, Mi. P. L. VI. 373), *solèmniz'd* (S. 5. 2. 3), *advèrtise* (M. f. M. 1. 1), *canònize* (Haml. 1. 4), *enfrànchise* (L. L. 3. 1), *laboùre* (Ch. 186, B. J. 152), *prostràting* (S. 1. 12. 6), *captìved* (S. 1. 4. 51), *presàge* (1. 10. 61), *suffìced* (Mi. P. L. 5. 451), *issèwed* (S. 2. 9. 17), *envìes* (1. 2. 17). *welfàre* (P. 97), *bloodshèd* (S. 2. 7. 34), *aspèct* (S. 2. 11. 8, B. J. 103, Tancred 1. 3, Sh. Lucrece, Mi. P. L. 2. 301); *consòrt* (S. 2. 7. 22, Sh.), *comfòrt* (S. 2. 5. 17), *effòrt* (id.), *edìct* (M. N. Dr. 1), *pursuìt* (Sh. Lucrece), *contràct*, *compàct* (Tw. N. 5. 1), *subjèct* (As you 2. 3), *procèss* (Mi. P. L. 2. 297); so besonders in volksmässigem Styl s. Ch. Gamelyn: *womàn* (P. 98), *Ellèn*, *Watèrs* (210),

Englànd (256), *certaìn* (M. N. Dr. 5. 1), *Biròn* (L. L. 1. 1), *mastèr* (B. J. 264), — *continùe* (P. 96), *vanquìsh* (Mi. P. R. 1. 175), *outlàwe* (97), *whylòme* (S. 2. 10. 16), *alsò* (2. 5. 15), *bottòmless pit* (Mi. P. L. 6. 865, P. R. 1. 361) cf. die besonders bei Ch. oft betonten Endungen der Particip. Pres. s. I. CLXV., wo die sc. Participia auf betontes *and* verglichen werden cf. Ch. 7836, Sh. Tw. N., 1. 1 *surfeitìng*.

2) *àntique* (S. 1. 5. 49, As you 2. 3), *àdverse* (Tw. 1. 5. 1), *còmmendable* (Haml. 1. 2). *còmplete* (id. 1. 4, M. f. M. 1. 4, L. L. I. 1), *cònversant* (John 4. 3, Mi. P. R. I. 131), *dètestable* (S. I. 1. 26), *èntire* (1. 7. 33), *ìndecent* (2. 9. 1), *mèd(i)cinable* (Oth. 5. 2), *mèlancholy* (Tw. N. 2. 4), *òbscene* (Mi. P. L. 1. 406), *òbservant* (Lear 2. 2), *pìoner* (Oth. 3. 3, Haml. 1. 3), *rèceptacle* (T. Andr. 2. 4), *ùncouth* (S. 1. 6. 9) — *cònjure* (Sh. Lucrece), *crèate* (Macb. 4. 3), *dèpart* (P. 97), *pòssest* (B. Fl. 1. 577). — Neben diesem Wechsel des Accents in einem Worte findet sich auch, besonders in *dogrel rhymes* mitunter Wechsel des Accents gegen die logische Geltung z. B. *by Juno's wrath and hèr-spite* (P. 274).

B.

Der Accent ist um so wesentlicher, als seit dem lateinischen Kirchenliede und den politischen Versen die gesammte neuere Poesie an die Stelle der quantitirenden die accentuirende Geltung der Silben gesetzt hat (s. Si. 517, La. 2. 440 *Quicherat Versification française* 516.)

Accent is the very essence of words, which without that would be only so many collections of syllables (Sher. Lectures on Elocution 61 s. *Leys d'amor* 56: *l'accens principals es forma de dictio). Tempus cum accentu a nonnullis male confunditur* (z. B. auch noch von J. Gram. p. 13), *quasi idem sit acui et produci* (Lily Gram. 125): aber wenn auch beide nicht gleich sind, so ist doch für neuere Sprachen Harris' Regel *(Inquiries)* richtig: *it is enough to make a syllable long, if it be accented; and short, if it be unaccented* (cf. schon in den *Leys d'amor* 92: *totz accens agutz es loncs*). Natürlich wird damit die Existenz der Quantität in den neueren Sprachen nicht geleugnet; aber richtig sagt La. 2. 444: *the Englishman measures his quantity, not by the length of the vowel, but by the length of the syllable taken altogether* (chap. Guest I. chap. 5, Br. 798).

Wie man nach der Quantität die Silben als *long, short, common* d. h. *not permanently settled in respect to quantity* scheidet

(s. Br. 803. note 1), so kann man diese Sonderung auch nach dem Accent vornehmen, und nach der obigen Erklärung werden wir betonte Silben (*acute*) mit dem hergebrachten Zeichen für Längen (—), unbetonte (*weak, grave*, J. 1. 292) mit dem für kurze Silben üblichen Zeichen (◡) anzeigen können. [Po. 496 *to sound* und *to sink*].

Als eine nothwendige Folge der nicht quantitirenden Poesie ergab sich das Streben (*Wolf Lais*), das angeborne Bedürfniss nach Maasshalten auch äusserlich erkennbar darzustellen, d. h. man suchte gleichsam instinctmässig die symmetrischen Glieder und Abschnitte durch den verbindenden Gleichklang zu bezeichnen. Sprachen mit vorherrschendem Consonantismus wählten hierzu die

Alliteration

solche mit überwiegendem Vocalismus, Reim und Assonanz; das Angelsächsische begann mit der ersten. — Von dieser Poesie sagt Bosworth (*Elements of Anglo-Saxon grammar* p. 209): *it was not depending upon a fixed and determinate number of syllables* [doch mindestens 4 Silben in jeder Halbzeile], *but upon alliteration and the continual use of a certain definite rhythm (feet of 2 or 3 syllables each, having the emphasis on the first), with some peculiarities of diction* (cf. *Conybeare Illustrations of Anglo-Saxon Poetry London* 1826. 4°, p. XI.; P. 156 nach Hickes Antiqu. literar. septentr. I. 217; Guest I. 164, II. Anfang, La. II. 445 .. nach Rask). Dass auch hier der Accent vorwiegend, zeigt sich darin, dass die alliterirende Silbe stets den Accent hat; ihrer sind mindestens 3: *the by-staves belong to the first line out of 2, or to the first member of a single one, the head-stave has its place at the beginning of the second line or (if we throw the two into one) immediately after a break* (La. 2. 449). Wie alle Volkspoesie war auch diese nur rhythmisch d. h. nur die Hebungen wurden gefordert und gezählt, die Senkungen aber freigegeben cf. Wackernagel altfranzösische Lieder p. 213. —

The pauses are always at the end of lines: but frequently carried beyond the couplet, falling on the close of the first line of the succeeding couplet (Conybeare); gewöhnlich werden nämlich die von Ettmüller zusammengestellten Zeilen (*fers*: *Beda* 4. 24) in 2 abgetheilt: *first forð gevât* ‖ *flota väs on ŷðum,*

bât under beorge. beornas gearve ...

Terminal rhymes are occasionally introduced in some compositions (leoþ, song) apparently of a later date and referable to the Dano-Saxon period: these are frequently double (Con.); Ettmüller p. 221 sagt von dem *Heófsang* „*unicum est omnium carminum in*

dialecto Anglosaxonica panctorum, quod ego sciam, ὁμοιοτελεύτοις *ubique et ex toto ornatum;* doch konnte sich auch diese Poesie dem im Wälischen wesentlichen, im späteren Latein und der sich bildenden Vulgarpoesie bevorzugten Reime nicht ganz entziehen; er zeigt sich daher (s. Wolf Lais 15) im VII. saec. sehr vereinzelt, im X. aber vollständig ausgebildet cf. Ch. I. CXXXI.–

Die Alliteration ist noch zum Theil festgehalten im *Semi-Saxon* des *Layamon* (XIII. init.) doch hat er schon oft Couplets von ungleicher Länge, gereimt, dazwischen, welche nach Art der accentuirten ags. Zeilen von 4—7 Hebungen gebaut sind s. Madden XXIV, Wa. I. LXXXI, Ch. I. CXXXV.: *to-gadere heo tuhten | and lathliche fuhten: | hardeliche heuwen | helmes ther gullen | starcliche to-stopen | mid steles egge.* Er elidirt das *e finale.*

Nach ihm kam die alliter. Poesie ab, bis Rob. Longland sie im *Piers Ploughman* aufs Neue aufzubringen suchte. Die Vision wie das danach gearbeitete Crede folgen meist der ags. Weise und haben je 4—7 Hebungen mit mindestens 3 alliter. Worten: *the merveilous meteles, me mette thanne . . . I have no Kynde Knowyng, coth I, to conceyve al your wordes . .* (s. P. 157, Wa. II. 44).

Obwohl sich Chaucer darüber lustig machte *(I am a sotherne, I can not geste rom, ram, raf;* auch scheint sein *Plowmans Tale* z. Th. Satire darauf zu sein), folgten doch Einzelne Longlands Manier, so der Dichter des Romans vom *Alexander* (s. Wa. 2. 103, ed. Stevenson Lond. 49. 4[0]), wie die bei P. 157, Wa. 105 etc. erwähnten *Sege of Jerusalem, Chevalere du Cigne* etc.; P. 160 weist auch schottisches dieser Art nach und noch ein derartiges Gedicht aus dem XVI. saec. *„the scottish feilde“* s. 96. 158.

Aber auch mit Reim verbunden finden wir mancherlei alliter. Gedichte s. Wa. 2. 108, I. 33, III. 100 etc., P. 161.

Gascoigne warnt vor Alliteration, die Shakespeare mitunter anwendet, aber nur vereinzelt in ernster Rede (Macb. 4. 3), oder, offenbar um sich darüber lustig zu machen, in ausgedehnterem Maasse (L. L. 4. 2, M. N. Dr. 5. 1). Dass Waller sie erfunden habe, wie sein Biograph behauptet, hat Johnson schon (I. 182) zurückgewiesen, der aber sie unterschätzend sagt: *this knack, whatever be its value, was frequent among early writers.* Dass er überhaupt von der *Saxon poetry* wenig verstand, zeigt seine Beurtheilung derselben und ihrer Metrik in seiner *History of the English Language* (s. Br. 817. 11). Isolirt kommt Alliteration noch öfter vor (Spec. 297 p. 177), in Poesie wie in sprüchwörtlichen Formeln.

Rhyme.

Rhyme the rudder is of verses, with which, like ships, they steer their courses (Hud. I. 1. 463). Diesem schon von der späteren lateinischen und von der zuerst unter den Neueren erwachenden *provenzal.* Poesie angenommenen Grundsatze folgte schon früh auch die zuerst nur rhythmische, noch nicht metrische Altenglische Poesie (d. h. nach Nott's Definition: *they did not consist of a certain number of feet, each foot of two syllables, but they were constructed so as to be recited with a certain rhythmical cadence „verses of cadence"*) Wallis 144. *poesis anglicana ut plurimum rhythmica est.*

Temple (III. 414) leitet *rhyme* aus *runa;* es sei nicht aus *rhythm* verderbt, was auch Diez (Wörterbuch 290) abweist, der es auf *rîm numerus* zurückführt. Die jetzige Bedeutung, Gleichlaut des Versendes, welches auch *rhythmus* noch nicht bedeutete, hatte es mitunter noch nicht im AE.: so nennt Ormin sein ungereimtes Metrum *rhyme* und *fers* (Ch. I. CXXXIX) und das alliterirende Gedicht auf Alexander wird ebenfalls *ryme* genannt (Wa. II. 104). Puttenham 2. 5 erklärt: *proportion in concord, called symphonie or rime.*

Der Reim war zuerst in aller Volkspoesie *plate, continuans* (franz., prov.); daher die grossen provenz. und altfranzösischen Dichtungen in *Monorimes**) verfasst wurden; erst die Kunstpoesie führte im XII. saec. *rime croisée* ein *(alternate)* s. Wolf Lais, Guest II. 281. Die englische Poesie lässt 2 Arten desselben zu:

A. *Perfect rhyme consists in the recurrence of one [single rhyme] or more final syllables equally and absolutely accented, wherein the vowels and the parts following the vowel shall be identical, whilst the parts preceding the vowel shall be articulately different* (La. 2. 455). Wenn Pronomina oder Partikeln etc. Reimworte sind, so wird das mit Recht getadelt (cf. J. I. 43. 55).

If the sounds coincide, the difference of the letters is unimportant (La. 2. 454) so: *bower, devour* (Gr. 42), *light, spite* (M. N. Dr. 3. 2), *upon, gone; fled, head, enterprise, eyes,* id. cf. Moore 3. 178 *ov'rflows, nose* (Po. 24), *prayers, heirs* (25), *praise, lays* (1),

---

*) Diese finden sich auch E. s. Wa. I. 21; scherzend und *the very false gallop of verses* genannt bei Sh. As you 3. 2 cf. By. D. J. IX. 48. XII. 47, XV, 16. Moore III, 172.

hordes, *swords* (Moore 3. 180), *attacks*, *axe* (id. 178) *orator*, *publisher*, *singular* (Lucrece) *viz*, *this*; *agen*, *men* (Hud.); *ten*, *again* (By. Corinth 25) *compelling*, *Hellen* (Po. 99), da *g* fast ganz stumm (By. D. J. 2. 161 cf. 4. 101); so *baign*, *slain* (Wa. 3. 198), *Montaigne*, *in vain* (Rogers Jacqueline), *engine*, *quenching* (Hud. 2. 1. 377). Diese letzteren Reime sind die im Englischen selteneren *double rhymes*: cf. *bery*, *mery* (Ch. 207. 4522. 711); *described*, *ascribed* (Gr. 44), *devil*, *civil* (Po. 19), *vases*, *cases* (24), *sátires*, *dedicátors* (144). Sie werden besonders getadelt, wenn sie durch mehrere Worte gebildet werden (Spec. 60 cf. J. L. II. 288): *theves*, *greve us* (Ch. 7756, 1325, 5591), *hear thee*, *tear thee*, *bear thee* (Sh. Lucrece), *saint it*, *paint it*; *in it*, *minute* (Po. 94); besonders häufig bei Butler z. B. II. 1. 7 und By.: *to mob its*, *postobits* (D. J. I. 125, 91, IV. 96, V. 63, VIII. 51 etc.); Longfellow 42. Uebrigens ist es eine Einseitigkeit, solche reichen Reime, die schon im VIII s. und in alter deutscher Poesie sich finden (s. Mai, Classicorum Fragm. V. 412. Hoffmann Elnonensia) unbedingt als schlecht zu verwerfen, wie es besonders den *treble rhymes* von Seiten der Kritiker ergeht (L. L. 4. 3, By. D. J. I. 88, 90, VII. 6).

B. *Imperfect rhymes*. J. L. I. 292: *it is the common practice of our poets to end the second line with a weak or grave syllable*. a) *rhymes to the eye: the letters coincide, the sounds differ* — im E. ganz gewöhnlich, selbst wenn die Buchstaben nur zum Theil gleich, während sie französisch als falsch verworfen werden (Quicherat 333): *smert*, *herte* (Ch. 149), *observe*, *starve* (Po. 104), *given*, *heaven* (By. Corinth 27, Moore 3, 179), *all*, *bale* (Sackville Wa. 3. 198), *burial*, *all* (M. N. Dr. 3. 2), *after*, *daughter* (Eastward Hoe 295), *fair*, *dear* (D. Knight 477) *swells*, *conceals* (Po. 99), *store*, *poor* (Inf. Marr. 66, s. 83), *bough*, *enough* (S. 2. 7. 25), *great*, *complete* (Po. 79), *hounds*, *wounds* (Dr. I. 163), *swear*, *here* (164), *spleen*, *men*; *ensu'd*, *proud*; *town*, *gone* (id.); *esteem*, *them* (Po. 128); *slain*, *again* (Po. 23), *join*, *thine* (27), *he*, *joy* (340); *disapproves*, *loves* (34), *swears*, *Lear's* (383), wenn nicht *Leir's* zu sprechen, *sheath*, *death* (Moore 3. 177 cf. Hud. 2. 1. 1); *women*, *seamen* (By. D. J. 1. 124), *sacrifice*, *wise* (Ch. 12403), *case*, *place* (Enterlude 15), *hence*, *sense* (To. 381), *release*, *peace* (M. N. Dr. 3. 2), *expanse*, *countenance* (Moore 3. 183), *ceas'd*, *oppress'd* (Sackville. Wa. 3. 197), *guest*, *express'd* (Lucrece), *press'd*, *rest* (Po. 1), *cross'd*, *lost* (24), *bee'st*, *express'd* (Dr. I. 164), *mast*, *placed* (Po. 8. 3), *wreck'd*, *intellect* (Moore 3. 187), *bee'st*, *arrest* (Ch. 1311),

kill'd, yield (Lucrece), *fetches, reaches* (Mad World 323), *give, believe* (Po. 2), *car, air* (id.), *vain, vein* (Sackville. Wa. 3. 196), *mollifye, cruelty* (S. 5. 8. 1; 18), *why, mercury* (Ma. 167. Gr. 41), *dry, pardy, lie* (Sackville. Wa. 3. 198), *eye, property* (M. N. Dr. III. 2), *sky, immortality* (Po. 35), *buy, dispensary* (Po. 145.), *harmony, sky* (S. I. 1. 8, II. 8. 33), *company, lie* (Ma. 166. Dr.), *majesty, eye, satisfy* (Lucrece), *timelessly, dry* (Mi. 113), *huswifry, nigh* (B. J. 680. Po. 380), *treasury, fee* (Mi. Sonnet 1), *luxury, he* (Po. 371). Die Umstellung (kurze Silbe vor) verwirft J. zwar, doch ist auch sie häufig: *pitous, mouse* (Ch. 144. 251), *if, lif* (Ch. 7853), *well, neele* (G. Gurton 5. 2), *pris, wise* (Ch. 67. 311. 735. 238), *caitives, lives* (Ch. 1719), *phisike, like* (Ch. 413); *caprice, nice* (Po. 130); *meat, sweat* (381), *digestible, Bible* (Ch. 439), *harlotries, thries* (Ch. 563), *enemies, tyrannise, cries* (Lucrece), *ties, dependencies* (Po. 40), *shone, on* (Moore 3. 182), *some, dome* (186), *maladie, drie* (Ch. 421. 291), *do't, out* (Hud. 2. 1. 775), *trewely, namely I* (Ch. 1270. 1461, Po. 383, By. D. J. 1. 213).

b) Vielfach kann hier nur ungenaue Aussprache helfen: *get, fit* (Po. 382), *first, burst, nurs'd* (Moore 3. 183. 187), *birds, words* (By. D. J. 1. 123), *away, tea, obey* (Po. 310), *Blois, boy* (355), *Amiens, since* (382), *consume, come, foredoom* (Sackville, Wa. 3. 198 cf. Po. 25: *foredoom, Rome,* By. Corinth. 25: doom, hecatomb), *eme, diademe, name* (S. 2. 10. 47), *revive, live, strive* (Beattie), *Kingdome, Dunston* (Wa. 1. 86), *come, sonne* (88). *toun, confessiòn* (Ch. 217), *sonne, dungeòn* (Torrent 2420), bei Dr. nur *alone, fruitiòn* (s. J. 1. 265), *derision, vision* (M. N. Dr. 3. 2). *shoulder, together* (Enterlude 9), *daunger, slaunder* (G. Gurton 5. 2), *officers, dunkirkers* (Po. 382), *steer, character* (Po. 128), *ease, provinces* (80), *sphere, harbinger* (Mi.).

Einen andern Ausweg wählte man früher mitunter: *gose* statt *goes, close* (G. Gurton 2. 1), *was(se), masse* (id. 1. 5), cf. Spencer's Orthographie.

c) weder Ohr noch Auge werden durch den Reim befriedigt: *mould, should, defoul'd* (S. 1. 10. 43), *transform'd, return'd* (Denham), *delight, wit* (Po. 132), *still, suitable* (Po. 134, 352), *well, indispensable* (By. D. J. XIV. 38) — besonders häufig in Volkspoesie und *doggerel* d. h. Knittelversen, wie bei Butler: *headlong, Bedlam; shameful, example; latter, after* etc.

Hierher gehören auch g e b r o c h n e R e i m e, meist nur scherzend

angewandt, s. S. I. 4. Titel; P. 275, B. J. 148, 464, 488, 658; By. D. J. XII. 75 *warb-le, garb,* vor allem wieder bei Butler.

Assonanz,
in den ältesten Monorimes der französischen Epik und besonders in spanischer Poesie sehr gewöhnlich, ist selten im E., s. La. 2458.

C.
Einfache Versmaasse.

Die gewöhnlichste Art, Verse zu verbinden, ist die, sie zu einer zweizeiligen Strophe (*couplet verse:* Dr. I. 16) zusammenzustellen. Hier begegnen wir 1) dem alten sehr gebräuchlichen *Common Octosyllabic* d. h. einem Verse von 4 Hebungen, der mit der unbetonten Silbe beginnt, einem in alten Hymnen und Volksliedern, in den *span. redondillas mayor,* in provenz. und altfranzösischer Epik der späteren Periode seit Chrétien de Troyes etc. ganz gewöhnlichen Verse [s. Flamenca, Jaufre; Erec, Roman de Rou cf. Lachmann althochdeutsche Betonung 238]. Robert of Brunne in seiner Vorrede zum Brut nennt ihn *light rime, written for luf of the lewed man* — im Gegensatze zu *strange rime* d. h. zu schweren, längeren Maassen (cf. Ch. H. o. F. 3. 6). In den älteren Gedichten waltet hier noch rein das rhythmische Princip, was Ch. selbst anerkennt: H. o. F. 3. 8: *though some verse faile in a syllable;* für Cäsur *) ist der Vers zu kurz, Trochäen aber treten statt der Jamben an allen Stellen ein.

Dieser kunstlose Vers wurde gebraucht in vielen der alten Romane, welche, meist französischen Ursprungs, und weil sie gleich den *chansons de geste* Heroen besangen, *geste* genannt wurden

---

*) Unrichtig ist die Ansicht von La. 2. 502: „*as the caesura, or the necessity for dividing certain measures between two words, arises out of the structure of language, it only occurs in tongues where there is a notable absence of words accented on the last syllable. Consequently there is no caesura in the English*"; die Caesur, welche schon den Provenzalen bekannt war (*suspensio pauca* in der Mitte, *plana* am Ende der Zeile, *finals* am Schluss des Couplets) existirt im E. wie in anderen neueren Sprachen. cf. Guest 1. 7. cap.: *middle pauses.*

Ganz verschieden aber hiervon ist der bei Br. 813 neben *cesure* angeführte Name: *when a single syllable is taken by itself, it is called a caesura, which is commonly a long syllable.*

(s. Ch. 13861), aber durch leichteres kurzes Versmaas sich empfehlen sollten: so im *Otuel, Sir Guy* zu Anfang, *Bevis of Southampton; Squire of low degree; Robert of Sicily*; *Ywain and Gawain; Havelock, Tristrem* (Wa. I. 96); in Brunne's Uebersetzung des *Manuel de pechés* von Grossetête an. 1303 und in seinem 1. Theil des Brut nach Wace's französischem Gedichte; bei Davie (Wa. II. 1). Chaucer schrieb darin *House of Fame, Romaunt of the Rose, Dreme* und andere kleine Gedichte, oft mit *double rhyme; Gower Confessio Amantis lib.* 3. z. B.

and Herodot in his scyence
of metre of ryme and of cadence
the fyrste was whiche men note (ed. Caxton 1493 fol. 83 v°.); *Hampole Pricke of Conscience* (Wa. 2. 35), *Barbour* sc. (Wa. 2. 110), *Douglas* sc. *Eneid* (id. 2. 450). Butler brauchte dieses sehr beliebte Maass für seine *Doggerel verse* (s. Spec. 60 p. 233, J. I. 130), selbst mit 2 überzähligen Silben Milton im *L'Allegro* und *Penseroso;* Swift, sehr oft mit weiblichem Reim s. Br. 829; Gay, Hogg, Scott, Moore in *Lalla Rookh* 2. 3. 4, in *Love of Angels, Fudge letters,* doch sehr frei mit vielen Auflösungen, Byron in manchen seiner grösseren Gedichte.

2) *Heroic couplets* oder *riding rhyme,* seit XII. s. das gewöhnlichste Maass für erzählende, didactische und beschreibende Poesie (La. 2. 483) cf. Si. 505: *heroical the best kind of poesy.* Dieses in der altfranzösischen Poesie ganz gewöhnliche Versmaass (cf. Gerard de Viane: *Bone chancòn plait vos que jè vos die | de hàute ystoire et dè grant bàronìe — Agolant, Aubri, Garin* etc.) — ist mit mannigfachen Unebenheiten auch das viel bestrittene Maass von *Chaucer's Canterbury Tales.* Wenn auch Tyrwhitt zu weit geht, der darauf fussend, dass Ch. vielfach Italienisches benutzt und also den schon von Boccaccio, Dante etc. stets gebrauchten *Endecasillabo* als sein ursprüngliches Versmaass hinübergenommen habe, und wenn vielmehr anzunehmen ist, dass sein Vers bei vielfachen Verstössen gegen das metrische Prinzip doch schon, bewusst vom rein rhythmischen abgehend, die noch schwankende Geltung des *e* brauchte, um ein regelrechteres metrisches Gebäude zu schaffen als seine Vorgänger, aber am Schlusse ebensowenig wie alt- und neufranzösische Poesie das *e muet final* zählte (s. Quicherat 2. 9): so hat doch auch schon *Dante de Vulgari Eloquio* 2. 5, um die *Endecasillaben* auf provenz. und französ. Vorbilder zurückzuführen, fälschlich Borneils Vers: *ara ausirem encabalitz cantars*

und Thibaut's Zeile: *de fin' amor si vient sen et bonté* als 11silbig angesehen, während Nott (CXLIV.) in diesem Puncte mit Recht für *decasyllabic system* stimmt (s. *Tyrwhitt's Essay on the language and versification of Chaucer part the third;* dagegen *Nott The Works of H. Howard Earl of Surrey* . . London 1815. CXXXVII. etc., und eine gute Besprechung der Streitpuncte von Craik II. 13 etc.). Das grössere Freiheiten zulassende Metrum von 4, 5, 6 Hebungen, in *staves* zusammengestellt, *tumbling metre* genannt, findet sich auch mit diesen Zeilen sehr oft (s. Guest 2. 246). Man vergleiche *H. Lonelich Skynner's San Greal* (Wa. 1. 150), den schottischen *Lancelot* (id. Stevenson 1839) oder den sc. *Clariodus* (Edinburgh 1838) und Lydgate's *Story of Thebes* (*Chaucer ed. Speght London* 1687), mit Ch. *Canterbury tales, Legends* etc., um den Fortschritt des Verses zu sehn, den Surrey noch mehr ausbildete. Bei Ch. ist die Cäsur meist nach der 4. Silbe (69. 70), doch auch nach 5 (72. 73), Trochäen finden sich an allen Stellen, besonders an der 1. sehr oft, auch dactylischer Fall hier wie später: (absichtlich comisch ist z. B. Sh. M. N. Dr. 5. 1, Thisby im 5. Fusse). Manche Gesetze sind erst seit Dryden für diesen Vers aufgestellt und von Pope durchgeführt: so hat Harry sc. (Wa. 2. 114) und noch Drayton oft *hypercatalect.* Verse (Mac. Ess. I. 323), die in ernster Poesie seit Po. entschieden gemissbilligt werden. Ch. führt oft aus einem Couplet in das andre hinüber, was sich noch bei Denham findet und von J. I. 54 nicht unbedingt verworfen wird; Dr. erlaubte sich noch eine Pause *(break)* in der Mitte (Hind I Anfang, J. I. 277), er setzte mitunter einen Punct an das Ende der ersten Zeile, was J. I. 293 verwirft. Die im vorigen Jahrhundert allgemeine Regel, dass eine Pause, mindestens ein Comma jedes Couplet abschliessen, ein Punct aber nur am Versende stehn dürfe, gilt jetzt schon nicht mehr (s. Mac. Ess. I. 324).

Spenser in *Mother Hubberd's Tale,* Marlowe in *Hero and Leander,* Waller, Dryden (mit Senaren dazwischen z. B. Aeneis I. 198, II. 420, Hind I. 24 cf. Po. Ilias 1. 8, Crabbe XVII. p. 64), Pope, Goldsmith, Cowper, Moore in L. Rookh I, Crabbe, Shelley, Byron, Wordsworth haben besonders diesen beliebtesten aller englischen Verse in längeren Gedichten angewandt; B. Jonson in seinem Forest hat ihn mit 6silbigen (XI) oder auch 8silbigen Jambics (III) zu Schlagreimen zusammengestellt.

3) Aber gegen den gereimten heroischen Vers erhob sich schon früh Opposition, besonders von Asham (Wa. 3. 335), der überhaupt

den Reim als barbarisch verwarf; ihm folgte Surrey in seiner Uebersetzung der *Aeneis* (Buch 2. 4) in *Blank verse* d. h. ungereimten Versen von 5 Hebungen, mit der Senkung beginnend. Wie zu Surrey's Zeit auch in Italien und Spanien diese Verse aufkamen (Wa. 3. 39), so folgten ihm, dessen Verdienst Nott (p. VII) wohl etwas zu hoch anschlägt, mit den von Meres p. 21 *licentiate Jambickes* genannten Versen Grimoald (Wa. III. 65) und Sackville, der sie zuerst für das Drama im *Gorboduc* verwandte (an. 1561). Diesem schloss sich bald Gascoigne in der *Jocasta* (an. 1566) und andre an (s. Wa. 3. 70): *Blank verse* wurde der mit wenigen Ausnahmen für das englische Drama geltende Vers, den auch die grossen deutschen Dichter des vorigen Jahrhunderts adoptirten. Dryden's Wiederaufnahme des Reimes im Drama nach des Grafen Orrery Vorgange blieb nur eine mehr vereinzelte Erscheinung (J. I. 210). Zu grösseren epischen oder didact. Gedichten verwandten ihn besonders an. 1590 W. Vallans (Wa, 3. 69); Marlowe im *Lucan*; Greene (48. 49. 96. 120), auch zu Strophen mit gereimtem Schlusse zusammengestellt (57); Milton (J. L. 1. 117 cf. Chaucer I. CVIII); Philips (J. I. 204), Rowe (Mac. Ess. V. 105); Dryden wollte ihn ursprünglich auch brauchen (J. I. 256), doch ging er schon in der *Iliad* zum *heroic couplet* zurück, und wie Dr. spricht sich Johnson entschieden gegen ihn aus (I. 116, 143, II. 80. 395); während der Spectator (39) mit mehr Einsicht den durch seine ganze Structur und die ihm von Anfang an vindicirten Freiheiten für eine zwischen lyrischem Fluge und gewöhnlicher Prosa in der Mitte stehende Rede als überaus geeignet bezeichnet. In ihm sind auch die *Night-Thoughts* von Young (J. L. 2. 385), Thomson's *Seasons*, *Liberty* (id. 314), Akenside's *Pleasures* (394), Cowper's *Task*, Wordsworths *Excursion*, Coleridges längere, ernste Gedichte, Shelley's *Alastor* neben manchem andern verfasst, das wir hier übergehen.

Im *blank verse* zählt oft die Verspause mit, und ein kürzeres oder längeres Anhalten des Sprechenden ergänzt erst den Vers (s. Spec. 39); so *I'll watch as long for you then. Approach!* (Merch. 2. 6, M. f. M. 2. 2 extr., Haml. 2. 2, B. J. 152. 360, B. Fl. 1. 55, Col. Picc. 2); so findet sich selbst mitten in der Rede: *for Angelo* allein statt eines ganzen Verses (M. f. M. 5), und bei dem Schlusse der Rede ist dergleichen ganz gewöhnlich s. B. Fl. 1. 70, Temp. 4. 1 in.; Cymb. I. 7 cf. Young 2. 255. [Kurze, absichtlich unvollständig gelassene Verse zwischen andre im epischen Gedichte ein-

zuschieben, wie es Cowley aus Missverständniss der bei Virgil sich findenden Halbverse in seiner *Davideis* that, wird natürlich mit Recht getadelt s. J. I. 46].

Andrerseits ist es eine schon alte Praxis, den *blank verse* durch eine unbetonte Silbe zu verlängern, wodurch wieder die Sprache der Prosa näher kommt (doch soll dies nach Einigen nur im Drama erlaubt sein s. Mac. Ess. I. 323, La. II. 477). Wir geben von dieser überaus häufigen Versform nur ein Beispiel: *but I have none: the King-becoming graces* (Macb. 4. 3 s. Ma. 156, B. Fl. I. 1. 36, B. J. 152, Mi. P. L. V. 135, XVI. 139). Selbst der *Senar* oder wie ihn Ch. nennt *Exametron* (13985) findet sich vielfach zwischen den 5füssigen Versen z. B. All's well 2. 2 *'tis only title thou disdainst in her, the which* . . cf. Merch. 2. 9, L. L. 4. 2, Timon 5. 5, Macb. 4 extr., B. J. 360, By. III. 353 etc.; bei Sh. besonders in absichtlich alterthümlich erscheinenden Formen (Merch. 2. 7 und in Pistol's parodirenden Citaten im Henry V) oder wenn die Rede unter Zwei vertheilt wird: *Hamlet: perchance 't will walk again. Horatio. I warrant you it will* (Haml. 1. 2, Oth. 3. 3). Selbst der *Senar* erscheint noch verlängert s. Merch. 2. 2, B. Fl. 1. 577. 136). — Im Drama geht ganz gewöhnlich ein Satz aus einem Verse in den andern über; dies wird in didact. und epischer Poesie zwar weniger gebilligt, doch ist es auch nicht selten cf. selbst Mi. P. L. 2. 300. J. I. 292. — Die Hauptcäsur ist hier wie im *heroic* nach der 5. Silbe: *the͡ untímely émptying óf the háppy thróne* (Macb. 4. 3, Mi. P. L. I. 4. 9, Dr. Aen. I. 2. Po. Rape I. 2 etc.); danach die häufigste die nach der 4.: *quarrels unjust against the good and loyal* (Macb. 4. 3, Mi. P. L. 1. 6, 25. Dr. Aen. I. 4. 6. 7 etc., Po. Rape I. 1. 3); ferner kommt die nach 6. nicht selten vor, besonders in Verbindung mit einer geringeren nach 4: *we have willing dames enough; there cannot be* . . (Macb. 4. 3, Mi. P. L. 1. 2, Po. Ilias 1. 14); weniger die nach 7: (Mi. P. L. I. 7, VI. 679, B. Fl. 1. 54). Diese 4 finden sich auch im *Endecasillabo* cf. Marmontel *Poétique française* I. 269 und *Bobé on English versification*, Mühlhausen 1857. Aber auch angewandt, wenngleich viel seltner, ist eine Pause nach 2: (Mi. P. L. VI. 745. 718. 693), nach 3 (P. L. VI. 761. 782. 681, B. Fl. I. 55), sowie nach 8: *all things I do thus patiently; for which* (B. Fl. I. 54). Einsilbige Worte zum Schluss der Zeile, nicht nur Präpositionen, die sich auf das vorherige beziehen, sondern selbst Conjunctionen oder andre wesentlich mit der nachfolgenden

Zeile zusammenhängende Worte finden sich ebenfalls oft (s. Cymb. 1. 6, Mi. P. L. I. 443. 445).

Trochäen kommen in allen 5 Füssen vor, am häufigsten im Auftact: *clàmber not yoù up tò the càsements thèn* (Merch. 2. 5, B. J. 264, Mi. P. L. 2. 313, III, 409 cf. Br. 827); in 2: *in differences so mighty: if she be* (All's well 2. 2, Mi. P. L. 3. 750), in 3: *for if they could Cupid himself would blush* (Merch. 2. 6, B. Fl. I. 55, Mi. P. L. 3. 573, By. 3. 409); in 4: *as killing as the plague ready to seize thee* (B. Fl. I. 71, 136, Mi. P. L. II. 954, III. 523, X. 253); selbst in 5: *if I should say I saw such islanders* Temp. 3. 3, Gentl. 4. 1). Auch 3 Silben können an Stelle der 2 eigentlich erforderlichen stehen, nur darf blos eine davon betont sein: *the place is dignified by the doers deed* (All's w. 2. 2), *must answer for your raising? I know her well* (id.); *that age, ach, penury and imprisonment* (M. f. M. 3. 1).

4) *Alexandrine* d. h. der Vers aus 6 Hebungen mit Diärese in der Mitte, nach welcher wie nach der letzten Hebung noch eine unbetonte Silbe eintreten kann, so dass der eigentlich dem alten Senar gleichlange Vers durch rhythmische Ungenauigkeiten bis zu 15 Silben sich ausdehnen kann z. B. *E nom de dieu le payre quens a totz a jutgar* || *comense ma chanso e vulhatz l'escoutar.* Der provenz. *Ferabras*, *Gerard de Rossilhon*, *La Guerre des Albigeois;* altfranzösische Epen, besonders *le Roman d'Alixandre*, von dem der Name des Verses stammt, die altspanischen Gedichte des *Berceo, Cid* und *Alexander*, aus je 2 *redondillas menor* zusammengesetzt, sind in diesem Verse geschrieben, der als *grand vers héroique* das Hauptmass der französischen Poesie bildet, doch mit speciellen im E. nicht angenommnen Regeln [so dass *enjambement* falsch ist und je ein weibliches Paar auf ein männliches folgen muss, was auch franz. erst seit Malherbe eingeführt wurde]. Die Cäsur muss nach 6 sein, was aber Dr. mitunter versäumt hat (J. I. 293).

Für grössere Gedichte wurde der A. verwandt von *Rob. of Brunne* in seiner Uebersetzung des *Peter Langtoft* (s. Wa. I. 87. 88 cf. P. 158);

fro Charles Kyng sanz faile thei brouht a gonfaynoun;

doch finden sich auch viel Verse wie: *at the feste of our lady the assumpcion . .* hier wie bei *R. of Glocester* (Wa. I. 51) und in einzelnen alten Epen, deren Maass gleich ungenau ist. Chaucer schrieb darin *The Merchant's second tale* (VI. 150):

whilom yeris passid in the olde dawis
when rightfullich by reson governyd wer the lawis;

Drayton sein grosses Gedicht *Polyolbion* (London 1618. 4°). Spenser brauchte diese Zeile als letzte in seiner Strophe s. J. I. 291; Sh. wandte den immer seltner werdenden Vers z. B. im *Passionate pilgrim* IX. an; während von den Neueren Wordsworth (z. B. in *The Pet Lamb*) und *Tennyson* ihn mitunter gebildet haben s. Br. 825. Surrey mischte ihn je mit einer darauf reimenden 14silbigen Zeile (Br. 826), Cowley und nach ihm Dryden mit je einem heroischen Verse von 10 Silben (J. I. 44).

5) Der 14silbige Vers des *Ormulum: nu brȯther Wȧlter, brȯther mȋn aftèr the flèshes kȋnde* (s. Ch. I. CXXXVIII., Guest I. 176) mit Cäsur nach der 8. Silbe (J. I. 291) findet sich schon in lateinischer Poesie (cf. Hilarius bei du Méril 133) und entspricht dem politischen Verse wie den Zeilen, welche in den *Poeti del primo secolo* unter *Ciullo d'Alcamo's* Namen stehn. Ch. schrieb darin *the Pardonere and Tapstere* (VI. 210); Phaër übersetzte *Eneid* (Wa. 3. 323, J. I. 291), Golding *Ovid* (Wa. 3. 332), Chapman *Homer* (358), und noch Warner (XVI. extr.) Albion's England cf. B. Fl. 2. 93. in diesem Metrum, das Gascoigne noch *the commonest sort of verse* nannte. In Langzeilen kommt es jetzt weniger vor (s. Hemans Records of Woman 220 etc.); aber aus ihm entwickelten sich die *Psalm metres,* besonders No. 2, indem die erste Hälfte mit 4 Hebungen von der zweiten mit 3 äusserlich getrennt wurde (im alliter. Verse war die kurze Halbzeile die erste) — Ohne Reim brauchte es Fleming in seiner Uebertragung Virgils (Wa. 3. 326) und Hall im Homer (id. 356).

---

6) Jambische Dimeter, nicht nur zwischen andern längeren Versen stehend, sondern für sich ein Gedicht bildend, sind selten, s. Br. 830 — ebenso wurden auch Jamb. Monometer fast nur zwischen längeren Zeilen verwandt (L. L. 5. 2; doch Br. 832).

---

7) Trochäische Verse sind im allgemeinen E. seltener, als jambische; doch ist ein in lyrischer Poesie recht gangbares Metrum der 4füssige troch. Vers (der der altspanischen Balladen, z. B. *Calainos el d'Arabia*) mit mannigfacher Reimstellung und männlichen wie weiblichen Reimen; *Occleve* (Wa. I. CLXXVIII) brauchte ihn schon in ältester Zeit zu Erzählungen:

well I wot, the man that first
sung this lay, did quenche his thirst..

Dieser Vers, mit abwechselndem Reime oder je zwei zu einer Langzeile zusammengestellt und dann mit Schlagreim, findet sich besonders bei neueren Dichtern noch oft cf. Te. Locksley Hall, Maud etc. (s. La. 2. 465), Longfellow 37. 44, Montgomery Wanderer of Switzerland, bei Moore III. 56 mit 5füssigen Zeilen zusammen; sehr künstlich verschlungen in Poe „*Raven*"; das seltene Maass von 7 Trochäen im 70. Psalm (bei Br. 837) findet sich in 2 Zeilen aufgelöst oft bei Moore, und auch die Zeile von 6 und 5 Füssen ist seltner allein gebraucht s. Br. 838. 840. Ungereimte vierfüssige Trochäen hat Longfellow sehr schön in Hiawatha gebildet. Von kürzeren Versen gilt, was von den iamb. ganz kurzen Zeilen gesagt ist.

---

8) Anapaestische Maasse (cf. Coleridge 274) stehn den zweisilbigen in Bezug auf ihr Vorkommen bedeutend nach: am häufigsten sind sie noch zu Tetrametern zusammengestellt s. Sh. C. o. E. III. 1, L. L. 4. 1, B. J. 465. P. 63, 120, 167, Moore, Byron in Hebrew Melodies, Bride of Abydos, Burns 121, Wordsworth 132, 252 etc. — Swift hat sie öfter mit *triple rhyme* (Br. 847), bei P. 129. 144 sind je 4 zu einer Strophe zusammengestellt, deren letztes Wort durch das ganze Gedicht dasselbe ist. Anap. Trimeter hat z. B. Tennyson's Maud neben anderen Maassen; noch kürzere anap. Metra aber finden sich fast nie allein, höchstens in lyrische Dichtungen eingeschoben cf. La. 2. 469.

---

9) Auch dactylische Maasse weist Br. 853 etc. von 8füssigen bis zu Monometern nach; doch sind sie sehr selten und weil sie auf einem der E. Poesie fremden Princip beruhen, nie recht heimisch geworden s. La. 2. 467. 468. 497. cf. P. 146. Moore 3. 50, 60 etc.

Gabriel Harvey, der Freund Spenser's, dessen Hexameter verloren sind, rühmte sich, er sei *the Inventour of the English Hexameter* (Wa. 3. 324), den Stanyhurst in seiner Uebersetzung der 4 ersten Bücher der Eneid (1583) verwandte, obwohl schon Asham ihn trotz seiner Vorliebe für alles Classische im *Scholemaster* (an. 1564) verdammt hatte (cf. Nash's ähnliches Urtheil darüber bei Gr. 85 note, Wa. III. 323, Hall id. und 413). Webbe schrieb sein Buch zur Vertheidigung der E. Hexameter (1586) und übersetzte darin 2 Bucolics von Virgil, wie Fraunce (1591) dessen Alexis, R. Jones (1594) 3 Eclogen; Sidney, der auch im elegischen Maasse dichtete,

Greene (85, 95. 112) folgten dem Geschmack ihrer Zeit und lieferten schlechtklingende, schwer zu scandirende Verse (s. Po. Horace 2. 1. v. 97). Seit dem XVI saec. ruhte diese Verirrung; aber obwohl Longfellow in der Note zu seiner Uebersetzung von *Tegnér's Children of the Lord's supper* noch im Jahre 1831 sagte: *I have preserv'd even the measure: that inexorable hexameter, in which, it must be confessed, the motions of the English muse are not unlike those of a prisoner dancing to the music of his chains; and perhaps, as Dr. Johnson said of the dancing dog „the wonder is not that she should do it so well, but that she should do it at all"*, gab er doch 1847 *Evangeline* und 1858 *The Courtship of Miles Standish* in Hexametern heraus (cf. Edinburgh Review XXXI. 422, Ebert's Jahrbuch II. 4. 395 fgd.). Br. 860 stimmt mit Poe's Urtheil im Pioneer p. III, dass von den 1382 Versen der *Evangeline* nur sehr wenig wirkliche Hexameter sind. L. braucht die antiken Caesuren, auch spondaische Verse finden sich, doch sehr selten (I. v. 102); auch fast tonlose Worte stehen zu Anfang des Verses, z. B. II. 2. 1: *Ít was the mónth of Máy. Far dówn the béautiful river.* Ihm folgte noch Kingsley in seinem Epos *Andromeda*, auch Southey schrieb wie Coleridge dactylische Verse, und obwohl besonders des letzteren metrische Zeilen (s. 247. 249. 250 cf. *In the hexameter rises the fountain's silvery column, in the pentameter aye, falling in melody back*) lesbarer sind als viele andere, so bleibt doch über diese ganze Manier Blair's Urtheil (III. 122) gültig: *Rhyme was barbarous in Latin; and an attempt to construct English verses, after the form of hexameters, and pentameters, and Sapphics, is as barbarous among us* [cf. Go. 164 und Quichérat 521 über französische *vers mésurés.*]

Das Triplet, d. h. drei aufeinander folgende Zeilen mit gleichem Reime, findet sich, obwohl es schon alt (s. Meril 131, Ciullo Poeti del Primo Secolo I. 1), früher nur vereinzelt s. P. 173; bei Phaer im Virgil, Chapman, Hall in den Satires, kommt es mitunter vor, so im M. N. Dr. 2. 3 und sonst bei Sh.; bei Waller war es noch sehr selten, aber Dryden brauchte es häufiger (s. J. I. 291 etc.). Swift, wie auch Johnson waren dagegen, Pope hat es vermieden, aber bei Neueren findet es sich wieder häufiger s. Moore (III. 181, 183), Byron Corinth 22, 25, Mazep. 7 etc., Tennyson's octosyllabic triplets.

D. Strophen.

Dante 2 cap. 9: stantia sub certo cantu et habitudine limitata carminum et syllabarum compages.

A. Die einfachste Art der *stanza* [auch *staff* oder *stave* genannt, welches Wort aber auch einen Vers bezeichnet s. Ir. 285] ist die 4zeilige

a) mit 4 gleichen Reimen (s. Roquefort 387, Meril 132), alt lyrisch (Wa. I. 31), in alten Heiligenleben (Wa. I. 12) cf. Burns 218.

b) das alte Balladenmetrum, rhythmisch mit je 4 Hebungen, die *odd lines,* d. h. 1. 3, ohne Reim:

The Perse owt of Northombarlande
and a vowe to God made he,
that he wolde hunte in the mountayns
off Chyviat within dayes thre —

unregelmässig, oft in 6 Zeilen zusammengestellt cf. die Alte Ballade Otterbourne (P. 6) mit *alternate rhyme*; so der Roman *Ferumbras* (Ms. Middlehill 118. 4⁰):

God in glorye of myghteste moost
that al thinge made in sapience
by vertue of woorde and holy goost
gyvinge to man grete excellence . . .

Wie Volkslieder zu religiösen Gesängen benutzt wurden, so diente auch dieses Metrum bei der Uebersetzung der Psalmen z. B. Ps. 139 (cf. Wa. 3. 157 fgd.):

Thou, Lord, by strictest search hast known
my rising up and lying down;
my secret thoughts are known to thee,
known long before conceiv'd by me;

Die *Hymn for the communion* 1 hat dabei *alternirenden* Reim.

Hierher gehört *Gray's elegiac stanza* von 4 Zeilen zu je 4 Hebungen mit Schlagreim, 2 und 4 auch oft weiblich:

who prowl'd the country far and near,
bewitch'd the children of the peasants,
dried up the cows, and lamed the deer,
and suck'd the eggs, and kill'd the pheasants.

Shenstone und Tennyson haben ausser andern dieses Maass öfter gebraucht.

c) Das spätere Balladenmetrum ist ein „*octosyllabic*, gefolgt von einem 6silbigen iambischen Verse — dies doppelt, mit Reim nur bei 2 und 4 s. P. 77. etc.; mit *altern. rhyme* und zu je 8 Zeilen zusammengestellt in Gilderoy (P. 83); Ch. machte sich darüber lustig in seinem *Coke's Tale of Gamelyn,* wenn anders diese Erzählung von ihm ist:

Sir Johan of Boundis clepid was
this ilke knightis name;
wele coudin he of noriture,
and eke of mochil game.

Googe verfasste darin längere Gedichte (Wa. 3. 366), und wie das erste, wurde auch dieses Balladenmaass für religiöse Zwecke benutzt; in ihm sind die meisten Psalmen übersetzt (z. B. 1. 2. 3 etc. cf. Wolf Lais 25): es heisst deshalb *service metre* oder *common, long measure.* Daher wurde es nun in neuerer Zeit wieder sehr beliebt für Balladen und ist eine der gebräuchlichsten lyrischen Formen s. Br. 824 cf. *Prior, Young Resignation, Goldsmith* (V. o. W. VIII), W. 5, Coleridge 194 etc. — *Yankee Doodle* hat dabei weiblichen Reim; *Campbell* hat den wechselnden Reim mitunter in *Lord Ullin's daughter* so unterbrochen, dass 3 nicht stets auf 1 reimt, sondern in sich durch Binnenreim:

but still as wilder blew the wind,
and as the night grew drearer,
adown the glen || *rode armed men,*
their trampling sounded nearer.

Das zu Heinrichs VIII. Zeit sehr beliebte *Poulterer's measure* war aus *Alexandrinern* und *Service metre* zusammengesetzt.

d) Ein drittes Psalm-metrum besteht aus 3 sechssilbigen und einem achtsilbigen Verse, von denen 2 und 4 reimen z. B. 25:

To God, in whom I trust,
I lift my heart and voice;
o let me not be put to shame
nor let my foes rejoice. cf. 31 etc., P. 256.

e) *Gay's Stanza* hat 3füssige Jambics mit *altern. rhyme: (the odd lines double)*

'Twas when the seas were roaring
with hollow blasts of wind,
a Damsel lay deploring
all on a rock reclined.

so bei den neueren Lyrikern sehr gewöhnlich nach Gay's Vorbilde.

Aehnliche kurze Strophen von 4—6 Accenten, aus kurzen nach Art der spätern ags. Poesie gebildeten Zeilen, doch ohne Alliteration gebildet, waren die im XIV. und XV. saec. sehr beliebten *short measures*, besonders bei Skelton.

f) Heroic stanzas von 4 *heroics* mit *altern. rh.*, nach *Davenants Gondibert* von Dryden in seinem Gedichte auf Cromwell's Tod und im *Annus mirabilis* angewandt, aber später von ihm aufgegeben (J. I. 267. 277).

g) ein dem Nibelungenverse ähnliches Maass im *Mirror* p. 375:
If ever wofull wight | had cause to rue his state,
or by his ruefull plight to move men mone his fate,
my piteous plaint may prease my mishap to rehearse,
whereof the last most lightly heard, the hardest hart may pierce.

h) In Folge der Sucht, classische Maasse nachzuahmen, fing man um 1600 auch an *Sapphics* zu schreiben, doch schlecht s. Guest I. 112, II. 270. — Br. 861 fgd. führt einzelne Gedichte dieser Art aus neuerer Zeit von *Southey* und *Watts* an, die aber, weil auf falschem Principe beruhend, mit Recht getadelt werden, wie dies auch durch 2 ebenda (862) angeführte Gedichte in demselben Maasse ironisch geschieht. Dem E. Sprachgeist gemässer ist die von Po. 186 in der *Ode on Solitude* gewählte Form.

B. 5zeilige Strophen sind seltner; so Chaucer in *The cuckowe and the nightingale* (XI. 160):

The god of Love, ah, benedicite!
how mighty and how gret a lorde is he!
for he can makin of love hertis hie,
and of hie lowe and lyke for to die,
and harde hertis he can makin fre.

Wordsworth im *Blind Highland boy* hat 4füssige Jambics mit der Reimstellung 1. 1. 2. 2. 3. cf. p. 68; im *Idiot Boy* sind die Verse 1. 2. 3. 3. 2 [cf. 172 und Coleridge 261.]

C. 6zeilige Strophen.

1) *Rime couwée* bei *Rob. of Brunne* in seiner Vorrede zu Langtoft (s. Ch. I. CXLIII. Wolf Lais 198 fgd., Wa. I. 68) sind die in provenz. und altfranzösischer Poesie besonders häufigen *versus caudati tripartiti*, die in den älteren E. Romanen, Balladen und Mysterien auf die verschiedenste Art gebaut vorkommen.

a) einfach aus 6 Zeilen in den *Romaunces of pris* (Ch. 13825)

Torrent, Ly beaus disconus, Emare, Syr Launfal (Wa. 1. CLXVIII), im *Bevis* bis zum Verse 474, bei Ch. im *Sir Thopas:*

Sir Thopas was a doughty swain,
white was his face as paindemaine,
his lippes red as rose:
his rudde is like scarlet in grain,
and I you tell in good certain,
he had a semely nose. —

doch ist meist der Reim der Zeilen 4. 5. nicht gleich dem ersten: so im *Miracle-Play Crucifixio* p. 138, in der Heiligen-Legende *Alexis* (Wa. I. CXLVI), bei Minot XIV saec. (Wa. 3. 99), in den Balladen *Dowsabel* (P. 79), *Nutbrown Maid* (id. 96 cf. Wa. I. 29), mitunter bei Sh. z. B. M. N. Dr. 5, sehr frei im *Passionate Pilgrim*, bei B. J. 598, in Youngs *Ocean* und *Sea-Piece;* Gray *Ode* 2; Burns 111, Moore 3. 29, Coleridge 47, Wordsworth 57, 63; p. 113 hat er Zeile 4, 5 länger gebaut und mit Binnenreim ausgestattet, ohne dass sie unter einander reimen.

Hieraus hat sich Milton für die *Hymn on the morning of Christ's nativity* eine eigene 8zeilige Strophe gebaut, indem er daran noch einen 4füssigen und einen 6füssigen Jambic mit Schlagreim fügte.

b) eine grosse Zahl von Romanen verdoppelt diese *rime couwée* zu 12 zusammengehörigen Zeilen: so *Isumbras, Eglamonr, Sir Guy* von v. 6900 bis zu Ende, *Octavian, Hornechild, King of Tars, Roland and Vernagu.* Die Zeilen 3, 6, 9, 12 haben gleichen Reim, während die 4 Reimpaare unter sich nicht mehr gebunden sind (s. Méril 133. 421, Pasquier Récherches 613) cf. Burns 229.

c) Wir schliessen hieran sogleich längere Systeme dieser Form: *couwée* mit je einem *triplet* zu Anfang im *Mir. Play Deluge* p. 3:

A God that all the world have wrought
heaven, earth, and all of nought,
I see my people, in deede and thought,
are fowle rotted in synne.
My ghost shall not lenge in man,
that through fleshlie liking is my fone:
but till six skore yeares be gone,
to loke if they will blynne;

cf. *Antichrist* 16, *Gaberlunzie man* (P. 100, 104), das älteste Liebeslied (Wa. 1. 26), eine Ballade (I. 53), Drayton (*Nymphidia*), Sh. M. N. Dr. I. 2, Moore 3. 31. — Bei P. 105 ist Zeile 4 je ein und derselbe Refrain cf. W. 98.

d) Auch dieses Maass wurde nach Art von *b*) verdoppelt zu 16 Zeilen im *Perceval* und *Degrevant*, und manches lyrische Gedicht hat die *rime couwée* von 2 und 3 Gleichklängen mit abwechselnder Länge der einzelnen Zeilen, aber oft zu Langzeilen mit Binnenreim zusammengestellt cf. *Hayes Ballads of Ireland „Bells of Shandon“*.

e) Eine abweichende Form endlich findet sich noch Mir. Pl. 118, wo der erste Reim 4 Mal, der zweite 3 Mal wiederkehrt, getrennt durch die unter einander reimenden Zeilen 5 und 9.

2) Sh. hat in *Venus and Adonis* 5füssige Jambics mit der Reimstellung 1. 2. 1. 2. 3. 3; was Wordsworth öfter z. B. in *Laodomia* nachmacht und p. 68 nachahmt, so dass v. 1—4 4füssig, 5 5füssig, 6 nach Spensers Art ein Alexandriner. Drayton hat 6füssige zu Strophen: 1. 2. 1. 2. 1. 2 verwendet; Campbell, *Ode to the memory of Burns* 4füssige mit springendem Reime: 1. 2. 3. 1. 2. 3; ganz eigenthümlich ist Burns' Lieblingsstrophe, z. B. p. 8:

I'm three times, doubly, o'er your debtor,
for your auld-farrant frien'ly letter;
tho 'I maun say't, I doubt ye flatter,
ye speak sae fair,
for my puir, silly, rhymin' clatter
some less maun sair.

D. 7zeilige Strophe. Diese schon von *Folquet von Marseille* und *Thibaut de Navarre* gebildete Strophe war im AE. sehr beliebt; *Lydgate* brauchte sie in seinen Erzählungen aus *Ysopet* etc. (s. Ms. Harlej. 2251. 4⁰ fol. 172:

thus don and written the translacioun
effectually after my simplesse
from frensh to ynglisch by estymacioun
as nygh as mynde cowde make in degresse
curiously conveying the processe;
all be in the frensh in foure staves be,
the ynglish sevyn kepith in degree.

so Ch. im *Troilus, 2 Nonnes Tale, Clerk's Tale, Complaint, Court, Floure and Leafe, Lamentation, Remedy of Love, Anelida, Assembly* — Occleve (Wa. I. CXCIX), More (id. 3. 96), Bradshaw (2. 375), Barclay (423), Dunbar (434), Lyndsay (463), Duncan (483), James I. in seinem *King's Quair* (ed. Edinburgh 1783), Skelton (P. 24), Heywood, *Mirror of Magistrates* z. Th. (Wa. 3.

190), Greene (127), Sh. *Rape of Lucrece, Lover's Complaint;* W. 142. — Diese Strophe hiess *rithme royal* (s. Gascoigne. § 14), welcher Name ganz andere Geltung hat als der der *chant royaulx* von *Deschamps* (s. Rue Bardes 272). Rowley änderte dies Maass, indem er als letzten Vers einen *Alexandrine* nahm (Wa. 2. 348), was Milton in seinen kleineren Gedichten (I. II. IV.) nachahmte.

E. 8zeilige Stanza

1) aus 5füssigen Jambics mit nur 2 Reimen: Ch. im Prolog zum *Plowman's Tale:*

> *The Plowman pluckid up his plowe*
> *whan midsomer mone was comen in,*
> *and saied his bestes should ete inowe,*
> *and lige in grasse up to the chin:*
> *thei ben feble both oxe and cowe,*
> *of hem n'is left but bone and skinne;*
> *he shoke of shere, and coulter off drowe,*
> *and honged his harnis on a pinne.*

Solche Reimstellung nur mit 4füssigen Jambics hat auch der Roman *Mort Arthure* (Wa. 1. 200). — Dagegen *Plowman's Tale* selbst und *Monkes Tale* haben die Reimstellung 1. 2. 1. 2. 2. 3. 2. 3, die sich auch bei P. mitunter findet S. 118, 107 cf. *Elizabeth Melvill ane godlie dreame, compylit in scotish meter* (Edinburgh 1603).

2) Die *Ottave rime*, das Versmaass der grossen italienischen Epen, wie der *Araucana* und *Lusiade,* waren zwar auch das Maass für Boccaccio's *Teseida* und *Filostrato,* die Chaucer benutzte, aber er selbst hat sie in keinem seiner Gedichte angewandt. Sie finden sich in der Partie des *Mirror for Magistrates,* die Higgins zusetzte (Wa. 3. 218), bei Greene (78), in Fairfax's Uebersetzung des *Tasso,* unter den Neueren besonders bei Byron in seinem *Morgante, Beppo, Don Juan* und der *Vision.*

3) Wir erwähnen hier noch eine sehr volksmässige Strophe aus den *Scottish Songs* 47: *Since all thy vows, false maid* ‖ *are blown to air* ‖ *and my poor heart betray'd* ‖ *to sad despair;* ‖ *into some wilderness* ‖ *my grief I will express* ‖ *and thy hard-heartedness* ‖ *o cruel fair.*

F. 9zeilige Strophe.

1) *Spenserian stanza.* Ob Spenser diese Form von einer Strophe *Folquet's* von *Marseille* (Raynouard Lexique I. 341)

oder einer von *Robert de Kastel* gebildeten 9zeiligen Strophe bei Mätzner (p. 28) genommen habe, ist schwer zu entscheiden und ziemlich gleichgültig; seine künstlich gebaute Strophe hat 8 *heroics* und einen *Alexandriner* zum Schlusse (I. 1. 1):

A gentle knight was pricking on the plaine,
Ycladd in mightie armes and silver shielde,
wherein old dints of deepe woundes did remaine,
the cruel markes of many a bloody fielde;
yet armes till that time did he never wielde:
his angry steede did chide his foming bitt,
as much disdayning to the curbe to yielde:
full jolly knight he seemd, and faire did sitt,
as one for knightly giusts and fierce encounters fitt.

Caesur ist in den 8 ersten Versen nach der 4, 5 oder 6ten Silbe, im *Alexandriner* stets nach 6. West ahmte diese Strophe nach (J. 2. 332); gebraucht haben sie besonders Thomson im *Castle of Indolence,* Beattie, Byron: *Child Harold* (s. preface), Burns: *Cotter's Saturday night,* Shelley: ‚*Revolt*', Wordsworth 53, Coleridge 44. 46, Tennyson mitunter.

Spenser hat im *Shepherd's Calendar* noch andere 9zeilige Strophen, wie überhaupt manche seiner metrischen Experimente hier zu Tage treten cf. Craik III. 84 und Coleridge *Preface to Wallenstein,* wo er das Metrum von Wallensteins Lager mit dem *lilting metre* der 2. Eclogue im *Calendar* vergleicht.

2) Die Strophe des Gedichtes: *Christes Kirk of the Greene* vom Könige Jacob von Schottland:

of all thir madynis, myld as meid,
wes nane sa jympt as Gillie,
as ony rose hir rude wes reid,
hir lyre wes lyke the lillie:
fow zellow zellow wes hir heid,
bot scho of lufe wes sillie;
thof all hir kin had sworn hir deid,
scho wald haif bot sweit Willie
alane || *at Christis Kirk of the grene that day*

s. *Poetical remains of James I.* (Edinburgh 1783. 8°).

Allan Ramsay, der 2 Gesänge zugesetzt hat, nahm im Ganzen dasselbe Metrum, aber die letzte das ganze Gedicht refrainartig durchziehende Zeile ist kürzer. Hiernach ist Burns *Ordination* (p.

44) gebildet, von welchem *The Holy Fair* (37) insofern abweicht, als es statt zweier Reime für die 8 ersten Zeilen 4 hat.

G. Längere Strophen sind seltner, doch hat z. B. Prior nach Spenser eine viel weniger wohlklingende 10zeilige Stanze gebildet: 1. 2. 1. 2. 3. 4. 3. 4. 5. 5, der letzte Vers ein Alexandriner (J. 2. 18); auch Wordsworth hat dergleichen z. B. p. 59, 60: (1. 1. 2. 2. 3. 4. 3. 4. 5. 5) und p. 105: (1. 2. 1. 2. 3. 3. 4. 5. 5. 4) — so Gray's Ode I: (1. 2. 1. 2. 3. 3. 4. 5. 5. 4), wovon 2. 4. 10 nur 3 Füsse, die übrigen 4 iamb. Füsse haben — und bei Wa. I. 22 hat ein längeres Gedicht nur je 2 Reime in 10zeiligen Stanzen: 1. 2. 1. 2. 2. 1. 1. 2. 1. 1.

Eine 11zeilige Strophe findet sich im Mirror p. 392 aus 5füssigen Jamben: 1. 2. 1. 2. 2. 3. 2. 3. 3. 4. 3; andere bei Wordsworth 112: 1.2.3.2.4.5.4.4.5.6.6. mit Refrain; pag. 145: 1. 2.3. 2.4.5.6.6. 5.7.7.

Eine 14zeilige Strophe hat Burns öfter gebildet s. 4. 77: 1. 1. 2. 3. 3. 2. 4. 5. 4. 5. 6. 7. 8 mit Binnenreim, 7; cf. Sylvester bei Craik 3. 158. Auch das Sonnet bei den Neueren hat 14 Zeilen. Die doppelte *rime couwée d)* verbindet 16 Zeilen zu einem Ganzen; eine Strophe bei P. 236 sogar 20: (1. 2. 1. 3. 4. 2. 4. 3. 5. 5. 6. 7. 7. 6. 8. 8. 9. 10. 10. 9); doch sind derartige ausgedehnte Maasse überaus selten in wiederkehrender Folge.

E.

Die ältere Lyrik hat vieles aus altfranzösischen Metren entlehnt und war wie die Epik der *Trouvères*-Poesie verpflichtet; auch der Name des besonders für die zum Gesange gedichteten Lieder sehr geeigneten Refrains *burden* (s. Guest 2. 324) stammt wohl von *bordo,* provenz. Vers. Während in älterer Zeit manche Engländer in französischer Sprache dichteten (s. *Walpole's Catalogue of the Royal and noble authors....* ed. Park. Lond. 1806; *Gower „Todd Illustrations* 1810“ etc.), liebten Andere es, französische Worte oder Zeilen einzuflechten (s. Gr. 63, 79 u. A.). Die provenz. Weise, einen Reim durch alle Strophen zu führen, ist wenigstens z. Th. in einem Gedichte bei Wa. I. 42 befolgt. Von andern unzähligen Künsteleien erwähnen wir nur *Southey's Cataract of Lodore* und verweisen z. B. auf Wa. 3. 506, Spec. 58—60.

Manche fremde Gedichtarten hat man zu verschiedenen Zeiten einzuführen gesucht, wie das *Madrigal* (s. Gr. 123), *Roundelay*

(id. 64), besonders aus dem Italienischen die *Canzone* (Mi.), *Terzinen* (Quarles, Mi. Psalm 2, Byron Prophecy of Dante, Shelley 488) und das *Sonnet*, das schon Shakspeare und Greene in der verschiedensten Form anwandte, Milton italienisch sowohl als englisch dichtete, und die Neuern, Byron (II. 317. 336), Wordsworth (182), Coleridge in der auch im Italienischen erst später fixirten Form von 14 Zeilen mit bestimmterer Reimstellung ausbildeten. Nach J. I. 104 passt es nicht für das Englische; doch sind seine Urtheile vielfach einseitig.

Besonders im XVII. saec. huldigten viele Dichter der von J. (II. 19, I. 28) mit Recht getadelten *Pindaric infatuation*, Alles wollte Oden dichten und erging sich in unregelmässigen metrischen Formen, denen Anmuth und Ordnung fehlt. Collins dichtete Oden, ganz nach altem Vorbilde in Strophen und Antistrophen abgetheilt, und wenn auch nicht in der ganzen seit Cowley beliebten, durch Congreve critisirten Unregelmässigkeit (cf. J. II. 30. 275), so doch in freieren Maassen, welche nicht den in einer Strophe befolgten Gang durchführen, finden wir bei Pope, Gray, Wordsworth, Coleridge etc. derartige, meist Oden genannte Gedichte. Vielfach hat zu dergleichen Bestrebungen das in England weit ausgedehnte, an die classischen Studien sich anlehnende, Schreiben lateinischer Verse beigetragen, worüber zu vergleichen Mac. Ess. I. 10, V. 77. Ch. I. CXLII.

Wir haben so gesehen, wie die Englische Poesie, durchweg den Accent als ihr Grundprincip festhaltend, ausging von den ags. *isochronous bars;* dann mit oder ohne Aufgeben der Alliteration, indem sie nur die Hebungen mass, verschiedene in der Silbenzahl schwankende gereimte Metra brauchte, aber bald zu dem mit iambischem Falle 10 Silben messenden *Heroic* überging, den sie mehr oder weniger frei, von Chaucer an als ihr Hauptmetrum verwandte. Gesetze aus der classischen Metrik wurden, besonders seit Surrey's Zeit vielfach befolgt, und bis Cowley experimentirten die Dichter mit den verschiedensten Maassen; Dryden regelte den gereimten 5füssigen Vers, der neben dem dramatischen *blanc-verse* die ganze Zeit beherrschte, bis Cowper die einseitige, wenn auch sehr geglättete Technik Pope's und seiner Anhänger mehr bei Seite setzte. Gleich der romantischen Schule in Frankreich opponirte er und seine Zeitgenossen der conventionellen Classicität des XVIII. saec. und ging auf die lange Zeit unbeachteten, ja verachteten alten Dichter zurück, auf die besonders Percy wieder hingelenkt hatte. Andererseits ging

man mehr zur Natur zurück und suchte auch in der Form sich mehr zu befreien, wenn man auch die mancherlei guten Vorschriften jener Schule sich zu Nutzen machte. Die neueren Dichter, Byron einer-, die Lakists andererseits, haben so, indem sie den Gesichtskreis für Form und Inhalt erweiterten, auf den überlieferten Principien fortgebaut, und auch Coleridge, der sich in der Vorrede zu Christabel etwas darauf zu Gute that, ein neues Princip erfunden zu haben [105: *the metre of Christabel is not, properly speaking, irregular, though it may seem so from its being founded on a new principle: namely, that of counting in each line the accents, not the syllables. Though the latter may vary from seven to twelve, yet in each line the accents will be found to be only four. Nevertheless this occasional variation in number of syllables is not introduced wantonly, or for the mere ends of convenience, but in correspondence with some transition, in the nature of the imagery or passion*], hat nur das alte rhythmische System der Zeit vor und bald nach Chaucer wieder einzuführen gesucht, ohne aber damit mehr zu reussiren, als Longfellow mit seinen oben besprochenen dactylischen Versen.

Druckfehler,

welche durch Entfernung des Verf. vom Druckorte entstanden sind und um deren Verbesserung man ergebenst bittet.

Seite		Zeile				
Seite 3	Zeile	3	von unten		statt	Euphres lies Euphues.
„ 17	„	10	von oben		„	Medialintransitive l. Medialtransitive.
„ 18	„	3	„	„	„	noyc lies noye.
„ 44	„	23	„	„	„	freshes l. freshest.
„ 46	„	14	„	„	„	awing l. owing.
„ 56	„	9	von unten		„	is l. ist.
„ 61	„	22	von oben		„	beheld l. behold.
„ 104	„	7	„	„	fehlt	ye.
„ 114	„	12	„	„	statt	bussiness l. business.
„ 123	„	7	„	„	„	obrious l. obvious.
„ 142	„	15	„	„	„	Snowden l. Snowdon.
„ 147	„	13	„	„	„	widwife l. midwife.
„ 175	„	7	„	„	„	kinswomen l. kinswoman.
„ 196	„	27	„	„	„	it ... Spec. 61 l. Spec. 61: it...
„ 218	„	24	„	„	„	Relation l. Relativa.
„ 241	„	21	„	„	„	Wortlautes l. Wohllautes.
„ 242	„	15	„	„	„	Co. l. Ch.
„ 247	„	12	„	„	„	tho l. the.
„ 250	„	3	„	„	„	nac l. nae.
„ 266	„	3	„	„	„	Aabian l. Arabian.
„ 268	„	7	„	„	„	the l. she.
„ 268	„	33	„	„	„	anonyntide l. anoyntide.
„ 274	„	4	von unten		„	by l. buy.
„ 287	„	19	von oben		„	for l. fro.
„ 292	„	6	von unten		„	desideration l. desideratum.
„ 301	„	9	„	„	„	gentlemen l. gentleman.
„ 303	„	21	von oben		muss	III. wegfallen.
„ 310	„	1	„	„	statt	leading l. lending.

